PHANEROGAMEN.

I. Hauptabteilung. Angiospermen. *Bedecktsamige.*

Pflanzen, deren Samen von einem oder mehren Fruchtblättern eingeschlossen sind.

I. Klasse. *Dicotylen.*

Gefäfsbündel im Stengel in einen Kreis gestellt und zu einem Holzring zusammenlaufend, wodurch Rinde und Mark geschieden wird. Bei strauch- und baumartigen Pflanzen der Stamm aus mehren konzentrischen, von der Rinde umzogenen Holzlagen gebildet. Samenkeim mit zwei gegenständigen Keimblättern (äufserst selten [bei Schmarotzerpflanzen] ohne diese und eben so selten nur mit einem Keimblatte). Blätter netzadrig. In den Blütenteilen herrscht die Fünfzahl vor.

I. Unterklasse. **Thalamifloren.** *Fruchtbodenblütige.*

Kronblätter mehre, getrennt und nebst den Staubgefäfsen auf dem Fruchtboden und nicht auf dem Kelche eingefügt.

I. Familie. RANUNCULACEEN Juss. *Hahnenfufsgewächse.*

(Die hierher gehörigen Gattungen stehen mit Ausnahme von Myosurus [V, 6] im Linnéschen Systeme in der XIII. Klasse.)

I. Staubbeutel seitlich oder nach aufsen aufspringend.

1. Gruppe. Clematideen DC. Kelch blumenkronartig, in der Knospenlage klappig oder eingefaltet-klappig; Blumenkrone fehlend oder kleiner als der Kelch.

1. Clématis L. Waldrebe (n. 385).

*† 1. Cl. Vitálba L., gemeine W. *Stengel kletternd;* Blätter oft rankend, gefiedert, Blättchen herz-, seltener eiförmig, zugespitzt, oft eingeschnitten-gezähnt; Blüten in blattwinkel- und endständigen, aufrechten oder herabgeschlagenen Trugdolden; *Kelchblätter* länglich, *auf beiden Seiten filzig.* ♄ Gebüsche und Waldränder in Mittel- und Süddeutschland; fehlt im Königreich Sachsen, in Schlesien nur bei Polnisch-Ostrau im Kr. Teschen; in Zäunen oft verwildert. Juni. Juli. Kelchblätter aufsen gelbgrün, innen und am Rande weifs. Höhe bis 7,00 m.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0105-3 DFG

† 2. Cl. recta L., steife W. *Stengel aufrecht;* Blätter gefiedert, Blättchen eiförmig, ganzrandig, zugespitzt; Blüten in einer endständigen, rispenförmigen Trugdolde; *Kelchblätter* länglich, stumpf, *kahl, am Rande auswendig weichhaarig.* ♃ Trockene Wiesen, unbebaute Orte. In Böhmen, z. B. bei Prag, Leitmeritz, im Schlofsgarten bei Schlackenwerth unweit Karlsbad, im Flufsgebiete der Elbe bis Wittenberge; in Schlesien bei Hultschin, am Annaberge und bei Baritsch; in Posen bei Krotoschin; bei Thorn im Walde am Damm nach Schwarzloch; im Mainthale von Würzburg bis Frankfurt; an der Mosel zwischen Schengen und Sierk und am Rhein bei Sayn und Irlich unweit Neuwied nur verwildert, ebenso vielleicht a. a. O. — **Brn.** (an der Donau bei Regensburg). Juni. Juli. Cl. erecta All. Kelchblätter weifs. H. 0,50—1,25.

Cl. integrifolia L. mit einfachen, eiförmig-lanzettlichen oder eiförmigen, ganzrandigen Blättern, kommt nur an der bayerischen Grenze an der Donau bei Passau vor.

Cl. Viticella L., mit dunkelvioletten oder roten Blüten und kurz geschweiften, bartlosen Früchtchen, findet sich hin und wieder in Anlagen und an Lauben angepflanzt.

Atragene alpina L., mit doppelt-dreizähligen Blättern und ungeteilten gesägten Blättchen und vielen spateligen Kronblättern, welche kleiner als der Kelch sind, in den Alpen einheimisch, ist in Schlesien im Wroniner Walde bei Gnadenfeld unweit Kosel angepflanzt.

2. Gruppe. Anemoneen DC. Kelch meist gefärbt, in der Knospenlage dachziegelig; Kronblätter fehlend oder flach und ohne Honigdrüse.

2. Thalictrum Tourn. Wiesenraute (n. 384).

A. Früchtchen glatt, ungerieft, gestielt.

† 3. Th. aquilegifolium L., akeleiblätterige W. Blätter 2—3fach gefiedert, Verästelungen des Blattstieles mit Nebenblättchen; *Früchtchen 3kantig-geflügelt.* ♃ Schattige Wälder, Gebüsche, Wiesen, Flufsufer, zerstreut. Von Böhmen durch Schlesien, Posen bis Ostpreufsen, in Brandenburg selten, in Sachsen besonders im Erzgebirge, in Thüringen selten; im Fichtelgebirge, bei Würzburg und Wertheim; bisweilen aus Gärten verwildert. — **E. Bd. W. Brn.** — Mai. Juni. Kelchblätter blafsgrün oder lila, Staubfäden lila, selten weifs. H. 0,50—1,50.

B. Früchtchen längsfurchig, sitzend.

a) Rispe pyramidenförmig; Blüten zerstreut oder an der Spitze der Ästchen doldig, aber nicht dicht büschelig, grünlich oder gelblich, nebst den Staubgefäfsen überhängend (nur bei Th. medium aufrecht).

4. Th. foetidum L., stinkende W. *Stengel nebst den Blättern von abstehenden, einfachen und drüsentragenden Haaren weichhaarig;* Blättchen *rundlich,* gezähnt, besondere Blattstiele schwachkantig; Öhrchen der Blattscheiden kurz, ganzrandig; *Narben fransig-gezähnelt, mit hinterwärts an einander geschlagenen Seiten.* ♃ Felsen, nur bei St. Ivan und St. Procop unweit Prag. Juli. August. H. 0,30—0,50.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0106-8 DFG

*† 5. Th. minus L., kleine W. *Stengel kahl*, am Grunde beblättert oder blattlos, oft hin und her gebogen; *Blättchen rundlich oder keilig-verkehrt-eiförmig*, 3zähnig oder 3spaltig mit 1—3-zähnigen Lappen; *Öhrchen der Blattscheiden kurz, abgerundet, etwas abstehend;* Früchtchen 8—12rippig. ♃ Wiesen, sonnige Hügel, Ackerränder, zerstreut. Mai. Juni. Th. montanum Wallr. H. 0,30—1,50. Die mittleren Äste der weitschweifigen, lockeren Rispe stehen wagerecht ab, während sie bei Th. flexuosum Bernh. (Th. collinum Wallr. Th. Jacquinianum Koch. Th. Kochii Fr.), welches gleichfalls hierher gehört, meist aufrecht sind. An der Hauptform sind die Verzweigungen der Blattstiele durch hervortretende Linien kantig; die Pflanze ändert aber ab: b) silvaticum Koch. Verzweigungen der Blattstiele zusammengedrückt-stielrund, schwachkantig, so besonders in Schlesien, Posen und Preufsen, aber auch anderwärts.

6. Th. medium Jacq., mittlere W. Von Th. minus durch den Mangel der blaugrünen Farbe, die gröfsern an den Stengel angedrückten Öhrchen, die länglich-keilförmigen Blättchen, die kleinen gelblichen Blüten, die während des Blühens aufgerichteten Staubgefäfse und die kleinen Früchtchen, von Th. flavum durch den weniger tief gerieften Stengel, den breit-dreieckigen Umfang der Blätter, die nicht dichtgedrängten Blüten und die zugespitzten Staubbeutel verschieden. ♃ Bisher nur bei Drebkau unweit Kottbus, aber gewifs weiter verbreitet. Juni. H. 0,50—1,25.

* † 7. Th. simplex L., einfache W. Stengel gefurcht; *Blättchen länglich-keilförmig*, 3spaltig und ungeteilt, *matt; Öhrchen der obern Blattscheiden eiförmig-länglich, zugespitzt;* Rispe länglich-pyramidenförmig. ♃ Grasreiche Hügel, Wiesen, selten. In der Eifel bei Prüm, an der Nordseite des Regenstein am Harze; in Holstein bei Heiligenhaven; Usedom, bei Spandau im Bredower Forste, bei Lissa, Brocke und Nimkau unweit Breslau, bei Peterwitz unweit Strehlen, zwischen Katscher und Dirschel, bei Rybnik, Tarnowitz; Saaz; Miloslaw in Posen, in Preufsen um Königsberg bei Quednau, Memel und Lyck. — **Bd.** (Müllheim). **Brn.** (Augsburg, Memmingen). Juni. Juli. Th. Leyi Löhr. H. 0,30—1,00.

† 8. Th. galioides Nestl., labkrautähnliche W. *Blättchen glänzend, linealisch,* ungeteilt oder das endständige 3spaltig, sonst w. vor., zu der es wahrscheinlich als Abart gehört. ♃ Nur auf feuchten Wiesen an der Elbe bei Dessau, auch an den Peterwitzer Mergelgruben in Schlesien. — **E.** (Rheinthal, bes. häufig bei Strafsburg), **Bd. W. Brn.** (Pfalz, Oberb.) Juli. Th. angustifolium L zum Teil. H. 0,30—1,00.

b) Rispe fast ebensträufsig; Blüten an der Spitze der Äste und Ästchen dicht gedrängt, gelb, nebst den Staubgefäfsen aufrecht.

† 9. Th. angustifolium Jacq., schmalblättrige W. *Wurzel faserig;* Blattstiele 3zählig-zusammengesetzt, Blättchen länglich-keilförmig oder linealisch; *Verzweigungen des Blattstiels ohne Neben-*

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0107-4 DFG

blättchen. ♃ Feuchte Wiesen. Von Böhmen durch Schlesien, Posen bis Preufsen; in Pommern z. B. bei Pyritz, in Brandenburg z. B. bei Frankfurt a. O.; Drömling, Prov. Sachsen, Dessau und Zerbst, Königreich Sachsen mit Ausnahme des Erzgebirges; Thüringen (?). — **Ob. Brn.** Juni. Juli. Th. angustifolium L. zum Teil. Th. Bauhinianum Wallr. H. 0,50—1,00.

* † 10. Th. flavum L., gelbe W. *Wurzelstock kriechend;* Blattstiele fiederig-zusammengesetzt, Blättchen verkehrt-eikeilförmig, meist 3spaltig, die der oberen Blätter linealisch; *untere Verzweigungen des Blattstiels mit Nebenblättchen.* ♃ Feuchte Wiesen, zerstreut. Juni. Juli. Th. nigricans Jacq. H. 0,30 — 1,00. Zu den zahlreichen Formen dieser Art gehört auch Th. rufinerve Lej. u. Courtois.

3. Hepática Dill. Leberblume (n. 381).

† 11. H. triloba Gil., Märzblümchen. Blätter 3lappig, Lappen ganzrandig, breit-eirund; Früchtchen ungeschweift. ♃ Schattige Wälder und Haine, zerstreut. Am Rhein nur bei Bingen, namentlich auf dem Algesheimer Berge. März. April. H. nobilis Rchb. Anemone Hepatica L. Kelchblätter meist blau. H. 0,08—0,15.

4. Pulsatilla Tourn. Kuhschelle (n. 383).

A. Hüllblätter 3zählig, sitzend, gefingert-vielteilig, am Grunde in eine Scheide verwachsen; Früchtchen lang-bärtig-geschweift.

* 12. P. vulgaris Mill., gemeine Kuh-, Kühe-, Kühchen- oder Küchenschelle. *Untere Blätter 3fach-fiederspaltig,* Zipfel linealisch, spitz; *Blüten aufrecht; Kelchblätter* doppelt so lang als die Staubgefäfse, am Grunde glockig, *von der Mitte an nur schwach auswärts gebogen.* ♃ Sonnige Hügel, zerstreut, im östlichen Teile des Gebiets fehlend. April. Anemone Pulsatilla L. Kelchblätter blauviolett, gröfser als bei der folgenden. H. 0,15—0,30. *Giftig, wie die folg.* Ändert ab: b) A. Bogenhardiana Rchb. Blüten überhängend, Kelchblätter stumpf; Hülle bis auf den Grund zerschlitzt; Staubgefäfse länger. So in der Rheingegend bei Dattenberg unweit Linz und bei Rheinbrohl, bei Michelsberg und Langenberg unweit Saffig und am Lemberg unweit Sobernheim, an welchem letzten Orte sich auch die Form mit fiederspaltigen Kelchblättern findet.

† 13. P. pratensis Mill., Wiesen-K. *Untere Blätter 2—3fach fiederspaltig,* Zipfel linealisch; *Blüten niederhängend; Kelchblätter glockenförmig-zusammenschliefsend, an der Spitze nach aufsen zurückgerollt,* wenig länger als die Staubgefäfse. ♃ Sandige Triften, Hügel, Heiden. Fehlt im westlichen Teile des Gebiets und ist südlich vom Thüringer Walde bis jetzt nicht gefunden, dagegen im nördlichen und östlichen Teile des Gebiets ziemlich verbreitet. April. Mai. Anemone pratensis L. Kelchblätter schwarzviolett, sehr selten weifs, gelblich weifs oder grün. H. 0,25—0,50. OFF. herba Pulsatillae nigricantis.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0108-0 DFG

† 15 + 13. P. patenti-pratensis Rchb. fil. *Untere Blätter zottig, gefiedert, 2paarig, Fiedern fiederspaltig, mit linealisch-lanzettlichen ungeteilten oder 2—3zähnigen Zipfeln; Blüten aufrecht.* ♃ In Böhmen im Mittelgebirge am Radischkenberge bei Leitmeritz, bei Sebusein unweit Lobositz und bei Königsaal unweit Prag, Birnbäumel bei Breslau, bei Driesen, Tapiau und im nordöstlichen Teile des Gebiets wahrscheinlich häufiger. Juli. Aug. P. Hackelii Pohl. Kelchblätter hellviolett. H. 0,15.

† 14. P. vernalis Mill., Frühlings-K. *Untere Blätter einfach gefiedert, Blättchen eiförmig, 3spaltig,* Zipfel ungeteilt oder 2—3zähnig. ♃ Heiden, stellenweise. Böhmen, Schlesien, Posen, Preufsen, Pommern, Mecklenburg, Brandenburg, Hannover (Gartow), Lausitz, Sachsen, Thüringen (Ohrdruf), Dessau. — **L.** (Bitsch). **E.** (Obersteinbach). **Brn.** (Pfalz, Voralpen und Alpen). April. Mai. Anemone vernalis L. Kelchblätter weifs, auswendig violett, selten ganz violett oder strohgelb. H. 0,08—0,15.

† 15. P. patens Mill., ausgebreitete K. *Untere Blätter 3zählig, Blättchen meist 3teilig,* Zipfel länglich, an der Spitze eingeschnitten, 2—3zähnig oder vielspaltig. ♃ Sonnige Hügel, Heiden, im östlichen Teile des Gebiets; Preufsen, Posen, Brandenburg, Lausitz, Schlesien und Böhmen. — **Brn.** (München). April. Mai, Anemone patens L. Kelchblätter blauviolett. H. 0,10—0,20.

† 15 + 14. P. patenti-vernalis Lasch, *mit 5zählig gefiederten Blättern,* langgestielten Endblättchen und violetten Kelchblättern, bei Deutsch-Hammer, Karlsruhe, Birnbäumel, Juliusburg Kupp, Rosenberg, Rauden und Jakobswalde in Schlesien, bei Driesen, Birnbaum und Czarnikow in Posen, Frankfurt a. O. und gewifs weiter verbreitet; auch zwischen P. vernalis und P. pratensis, sowie zwischen P. vulgaris und P. pratensis (Jasmunder Fährberge auf Rügen, Templin) sind Bastarde beobachtet.

B. Hüllblätter 3zählig, auf einem kurzen, erweiterten Blattstiele sitzend, von Gestalt der untern Blätter; Früchtchen lang-geschweift, rauhhaarig.

† 16. P. alpina Delarb., Teufelsbart. *Untere Blätter 3zählig-doppelt zusammengesetzt,* Zipfel eingeschnitten; Blüten einzeln. ♃ Kämme und Felsen der Gebirge. Brocken, Riesengebirge, Buchberg im Isergebirge. — **E.** (Vogesen: Belchen, Hoheneck u. a.) Mai—Juli. Anemone alpina L. Kelchblätter weifs, oder weit seltener schwefelgelb (A. sulphurea L. als Art), so im Riesengebirge, besonders häufig auf dem Rehorn bei Schatzlar. H. 0,15—0,30.

5. Anemóne Tourn. Windröschen (n. 382).

A. Hüllblätter 3zählig, den (oft fehlenden) untern Blättern gleich gestaltet; Früchtchen ungeschweift.

*† 17. A. silvestris L., Wald-W. *Untere Blätter 5teilig Zipfel fast rautenförmig,* 3spaltig; Blüten einzeln; *Kelchblätter unterseits seidenhaarig; Früchtchen silberhaarig-wollig.* ♃ Sonnige

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0109-8 DFG

Anhöhen, besonders in Laubwäldern und auf Kalk, fehlt im nordwestlichen Gebiete. April. Mai. Kelchblätter weifs. H. 0,15—0,30.

*† 18. A. nemorosa L., weifse Osterblume. *Hüllblattstiel fast halb so lang als das Blatt*; Blättchen eingeschnitten-gesägt; Blüten einzeln; *Kelchblätter auf beiden Seiten kahl;* Früchtchen weichhaarig. ♃ Laubwälder, Gebüsche, gemein. März-April. Kelchblätter weifs, aufsen rötlich, selten ganz rot, äufserst selten blau. H. 0,15—0,25.

*† 19. A. ranunculoides L., gelbe Osterblume. *Hüllblattstiel vielmal kürzer als das Blatt;* Blättchen eingeschnitten-gesägt; Blüten meist zu 2; *Kelchblätter unterseits weichhaarig;* Früchtchen weichhaarig. ♃ Laubwälder, Hecken, gemein. April. Mai. Kelchblätter goldgelb. H. 0,15—0,30.

† 19 + 18. A. ranunculoidi-nemorosa Kunze. Blüten stets einzeln, zuletzt ins Weifsgelbe verbleichend; Früchtchen abstehend, äufserst wenige (1—4), oder gar keine reifend. ♃ In Laubwäldern zwischen den beiden vorigen, aber wenig verbreitet. Grüneberger Forst bei Zerbst, bei Leipzig im Rosenthale, bei Lütschena und Stahmeln, Zadel bei Dresden; in Schlesien im Fasanengarten bei Parchwitz; Mecklenburg bei Grabow im Neeser Holze u. a. O.; auch in **Bd.** bei Karlsruhe. April. Mai. A. intermedia Winkler. A. sulphurea Pritzel.

B. Hüllblätter sitzend, fingerig-eingeschnitten, von den Kelchblättern entfernt; Früchtchen ungeschweift, kahl.

† 20. A. narcissiflora L., Berghähnlein. *Untere Blätter 5teilig*, Zipfel am Rande übereinandergelegt, 3spaltig und eingeschnitten; *Blüten doldig.* ♃ Nur in Schlesien und Böhmen an grasreichen Abhängen des Hochgebirges um 1300 m, aber daselbst zahlreich. Im Riesengebirge in den Schneegruben, am kleinen Teiche, Aupengrunde, Teufelsgärtchen, Kesselkoppe, Krkonos, Rehorn, im mährischen Gesenke am Petersteine, im Kessel und an der Brünnelheide. **L.** u. **E.** (Vogesen), **Bd.** (Jura), **W.** (schwäb. Alp, eingebürgert). **Brn.** Mai—Juli. Kelchblätter weifs. H. 0,30—0,60.

6. Adonis Dill. Teufelsauge (n. 375.)

21. A. autumnalis L., Herbst-T. Blätter 2—3fach-fiederschnittig; Kelch kahl, abstehend, von den halbkugelig-zusammenneigenden Kronblättern entfernt; Früchtchen zahnlos, in den *geraden Schnabel* auslaufend. ⊙ Auf Äckern verwildert. Juni—Sept. Blk. dunkelrot, am Grunde schwarz. H. 0,30.

*† 22. A. aestivalis L., Sommer-T. Blätter 2—3fach-fiederschnittig; Kelch kahl, den ausgebreiteten Kronblättern angedrückt; *Früchtchen oberwärts mit einem gleichfarbigen, etwas schief aufstrebenden Schnabel* und am Grunde mit einem spitzen Zahne. ⊙ Unter der Saat auf kalk- und thonhaltigen Äckern. Erreicht

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0110-9 DFG

in Westpreufsen ihre Nordostgrenze. Mai — Juli. A. miniatus Jacq. A. maculatus Wallr. Blk. mennigrot oder strohgelb (A. citrinus Hoffm) H. 0,30—0,50.

* † 23. A. flámmeus Jacq., brennendrotes T. Blätter 2—3fach-fiederschnittig; Kelch weichhaarig, den ausgebreiteten Kronblättern angedrückt; Früchtchen oberwärts abgerundet, *mit aufstrebendem, an der Spitze schwarzem Schnabel.* ⊙ Unter der Saat, besonders auf Kalk. Im Nahe- und Saarthale, Ockenheim bei Bingen, in Thüringen bis Halle, am nördlichen Rande des Harzes bei Gernrode und bis zum Hakel, selten bei Beiendorf unweit Magdeburg, bei Braunschweig, in Schlesien bei Oppeln, Proskau und einmal bei Oltaschin unweit Breslau gefunden, Prag, — im südlichen Gebiete hin und wieder. Juni—August. A. anomalus Wallr. Blk. 3-, 6- oder 8blättrig, meist mennigrot. H. 0,30—0,50.

* 24. A. vernalis L, Frühlings-T. Stengel am Grunde schuppenförmig, oben beblättert; Blätter 2—3fach-fiederschnittig; Kelch weichhaarig; *Früchtchen* fast kugelig-verkehrt-eiförmig, runzelig, *weichhaarig, mit einem hakenförmigen Schnabel.* ♃ Sonnige, meist kalkhaltige Hügel. In Böhmen z. B. bei Prag und Karlstein, häufig in Thüringen bis zum Unterharze, Bernburg, Neuhaldensleben und früher bei Beiendorf unweit Magdeburg, in der Prov. Brandenburg am Rande des Oderthales zwischen Frankfurt und Seelow, bei Stolpe unweit Schwedt und bei Driesen, in Pommern nur bei Pyritz, in Westpreufsen nur im Grunde bei Culm, in Posen bei Meseritz, im Rheinthale von Dürkheim bis Bingen, im Nahethale, besonders auf dem Posenheimer Berge bei Kreuznach. — **E.** (Hardtwald bei Heiteren). **Brn.** (München, Regensburg, Windsheim). April. Mai. Blk. 12—20blätterig, hellgelb H. 0,15—0,25.

3. Gruppe. Ranunculeen DC. Kelch und Blumenkrone in der Knospenlage dachziegelförmig; Kronblätter am Grunde mit einem Honiggrübchen

7. Myosúrus Dill. Mäuseschwanz (V, 6. n. 379).

* † 25. M. minimus L., kleinster M. Blätter grundständig, schmal-linealisch; Schaft einblütig. ⊙ u. ⊙ Sand und Lehmäcker, Lehmmauern, gemein. Mai. Juni. Blk. gelbgrün. H. 0,05—0,08. Hat meist nur 5—10 Staubgefäfse.

8. Ceratocéphalus Moench. Hornköpfchen (n. 380).

26. C. falcatus Pers., sichelfrüchtiges H. Früchtchen auf dem Rücken zwischen den Höckern *rinnig* mit einem gebogenen Schnabel. ⊙ Auf Lehmboden der Äcker. Nur in Thüringen um Greufsen, Tennstädt und Weifsensee. — **W.** (Donauthal bei Ulm). März. April. Ranunculus falc. L. Blk. gelb. H. 0,02—0,20, wie die folg.

27. C. orthóceras DC., gerades H. Früchtchen auf dem Rücken *hahnenkammförmig*, Kamm fast 4eckig, Schnabel fast

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0111-5 DFG

gerade. ⊙ Trockene Hügel bei Prag, bei Berlin nur einmal gefunden. März. April. Blk. gelb.

9. Batrachium E. Mey. Froschkraut. Haarkraut (n. 377).

1. Blätter sämtlich nierenförmig. Fruchtboden kahl.

* 28. B. hederaceum E. Mey., epheublättriges H. Stengel fadenförmig, kriechend; *Blätter sämtlich nierenförmig, stumpf-5lappig;* Früchtchen und Fruchtboden kahl. ♃ Quellen, Bäche, Teichränder, im westlichen und nordwestlichen Deutschland bis Rostock. — **L.** (St. Avold). **E.** (Rhein- und Saarthal). **Brn.** (Pfalz). — Mai—Juli. Ranunc. hederaceus L.

2. Untergetauchte Blätter borstlich-vielspaltig. Fruchtboden behaart.

* † 29. B. aquatile E. Mey., Wasser-H. *Untergetauchte Blätter borstenförmig-vielspaltig, gestielt, Zipfel nach allen Seiten abstehend,* schwimmende nierenförmig, gelappt oder gespalten; *Staubgefäſse 8—30, länger als das Fruchtknotenköpfchen;* Früchtchen steifhaarig oder kahl. ♃ Stehende Gewässer, gemein, Juni —August. Ranunc. aquatilis L. R. heterophyllus Web. Blumenblätter am Nagel gelb, wie bei 31—34. Die untergetauchten Blätter fallen auſserhalb des Wassers sogleich in einen Pinsel zusammen. Ändert in der Blattform, in der Zahl der Staubgefäſse (R. paucistamineus Tausch, R. trichophyllus Chaix hat meist nur 8—15 Staubgefäſse und kleine Kronblätter) und in der Gröſse der Blumenkrone vielfach ab. Hierher scheint auch Batrach. confervoides Fr. zu gehören.

30. B. hololeucum Lloyd (unter Ranunc.), reinweiſses H. Stengel oberwärts feinbehaart; *schwimmende Blätter 3teilig, feinbehaart, mit keilförmigen Lappen;* Nebenblätter frei oder fast frei; Blütenstiele lang, feinbehaart; *Griffel ziemlich lang, zurückgekrümmt, am Grunde etwas verdickt;* Fruchtknoten behaart; Früchtchen anfangs behaart, später kahl, sonst wie aquatile. ♃ Bisher nur in Holstein in Torfsümpfen bei Neumünster. Mai—Juli. Ran. tripartitus var. b) obtusiflorus DC. R. Petiveri Cosson u. Germain. Kronblätter länglich-keilförmig, auch am Nagel weiſs.

31. B. Baudotii Godron (unter Ranunc.), Baudot's H. Blütenstiele viel länger als die Blätter; *Staubgefäſse zahlreich, kürzer als das Fruchtknotenköpfchen; Griffel fast fehlend; Narben länglich, bandförmig, zurückgekrümmt; Fruchtboden ei-kegelförmig,* mit einigen kurzen Härchen besetzt; sonst wie aquatile. ♃ Scheint nur im Salzwasser vorzukommen. Im salzigen See bei Eisleben, angeblich auch im Rosselnthale bei Saarbrücken. — **L.** (Saarburg, Dieuze.) Juni. Blätter auſserhalb des Wassers steifstehend. Batrachium marinum Fr. ist hiervon nicht verschieden und zu ihm gehören die in der Nord- und Ostsee vorkommenden, als Batr. Baudotii gedeuteten Pflanzen.

32. B. confusum Godron (unter Ranunc.), verwechseltes H. In der Tracht, den langen Blütenstielen, der Form der Blätter und der des Fruchtbodens dem B. Baudotii gleichkommend,

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0112-1 DFG

aber *durch die das Fruchtknotenköpfchen überragenden Staubgefäſse und die nicht aufgeblasenen spitzen Früchtchen* verschieden; von B. aquatile durch die *schmäleren, verkehrt ei-keilförmigen Kronblätter*, die viel kleinere Honigdrüse, den längeren, dünneren Griffel, die schmalere, bandförmige Narbe, den *ei-kegelförmigen Fruchtboden und die lang zugespitzten, meist kahlen Früchtchen* verschieden; von B. hololeucum durch die längeren Blütenstiele, *die am Nagel lebhaft gelben Kronblätter*, die zahlreicheren Staubgefäſse, *den verdickten, meist schwertförmigen Griffel*, die gröſsere, papillöse Narbe, die nicht aufgeblasenen Früchtchen und die kräftigere Tracht verschieden. ♃ An der Küste der Nord- und Ostsee, bei Breslau, Neiſse, Cleve. Juni. Ran. tripartitus Nolte. R. Petiveri Koch zum Teil. Nebst den beiden vorhergehenden vielleicht nur Abart von B. aquatile.

* † 33. B. divaricatum Wimm., spreizblättriges H. *Blätter sämtlich untergetaucht und fast alle sitzend, zuerst einmal 3teilig, dann meist wiederholt borstenförmig-2teilig, Zipfel in eine kreisrunde Fläche auch noch, wenn aus dem Wasser gezogen, starr ausgebreitet; Staubgefäſse zahlreich, länger als das Fruchtknotenköpfchen;* Früchtchen steifhaarig. ♃ Stehende Gewässer, Juni-August. Ran. divaricatus Schrnk. R. circinatus Sibth. R. stagnatilis Wallr. Blumenkrone 5blättrig, mäſsig groſs.

* † 34. B. fluitans Wimm., flutendes H. *Blätter meist sämtlich untergetaucht, gestielt, borstenförmig-vielspaltig, Zipfel sehr lang, gleichlaufend, flutend; Staubgefäſse kürzer als das Fruchtknotenköpfchen;* Früchtchen kahl. ♃ Flüsse, zerstreut, Juni-Aug. Ran. fluitans Lmk. R. peucedanifolius All. R. fluviatilis Web. Blk. 5—12blättrig, groſs. Ändert bisweilen mit schwimmenden Blättern, sowie mit kleinen Blumenkronen und kurzen Blütenstielen (R. Bachii Wirtg.) ab.

Ranunculus Rionii Lagger, vielleicht nur Form von einer der vorhergehenden Arten, kommt bei Münster vor.

10. Ranúnculus Hall. Hahnenfuſs (n. 378).

A. Blumenkrone weiſs; Honiggrübchen oberwärts in eine Schuppe vorgezogen.

* † 35. R. aconitifolius L., sturmhutblättriger H. *Blätter handförmig 3—7teilig, Zipfel 3spaltig oder ungeteilt, zugespitzt, eingeschnitten-gesägt.* ♃ Gebirgswälder. Böhmen, Schlesien, Sachsen, Harz, von Thüringen durch Hessen, das südliche Westfalen bis zur Rheinprovinz. **L.** u. **E.** (Vogesen) **Bd.** (Schwarzwald und bis in die Ebene herabsteigend), in **W.** u. **Brn.** häufig. Mai—Juni. H. 0,30—1,25. Ändert mit vielblütigem Stengel und länger gespitzten Blattzipfeln ab: R. platanifolius L., so meist häufiger.

B. Blumenkrone hell- oder goldgelb; das Honiggrübchen mit einer fleischigen, aufwärts gerichteten Schuppe bedeckt.

a) Blätter ungeteilt. Wurzel faserig.

* † 36. R. Flámmula L., brennender H. Stengel aufsteigend oder mit *geraden* Gliedern niederliegend und wurzelnd;

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0113-7 DFG

Blätter elliptisch oder linealisch-lanzettlich; *Früchtchen glatt, mit kurzem, stumpfem Spitzchen.* ♃ Feuchte Wiesen, Gräben, gemein. Juni—Herbst. Blumenkrone hellgelb, klein. H. 0,15—0,50.

37. R. reptans L., schleichender H. Stengel fadenförmig, schleichend, zwischen den wurzelnden Gliedern *bogig-aufwärts-gekrümmt; Blätter fast linealisch,* ganzrandig; *Früchtchen glatt,* mit kurzem, meist *zurückgekrümmten* Spitzchen. ♃ Am Rande der Seen und Flüsse, selten. Am Elbufer bei Pirna und häufig bei Hamburg, z. B. bei Neumühlen, Teufelsbrück, am Elbdeich; Einfelder See bei Neumünster, Bremen, Mecklenburg (Mechower und Lankower See), am Borgwall- und Pütter-See bei Stralsund, am Jeserschen See bei Reinberg, Wolgast, Swinemünde, Cöslin, am Vilmsee bei Neustettin, Danzig, am Löwentinsee bei Lötzen, Frankfurt a. O., Prenzlau, am Saalufer bei Kahla, Remschütz und Saalfeld. Juni—August. Blk. hellgelb, sehr klein, Stengel bis 0,20 lang.

* † 38. R. Lingua L., grofser H. Stengel steif aufrecht; Blätter lang-lanzettlich, zugespitzt; *Früchtchen glatt, mit breitem kurz sichelförmig-gekrümmtem Schnabel.* ♃ Stehende Gewässer. Juli. Aug. Blk. goldgelb, grofs. H. 0,50—1,25.

b) Blätter geteilt oder zusammengesetzt. Wurzel vielknollig.

† 39. R. illyricus L., illyrischer H. *Stengel nebst den Blättern seidig-wollig;* Erstlingsblätter ungeteilt, linealisch-lanzettlich, untere Blätter 3zählig, Blättchen linealisch-lanzettlich, ungeteilt oder 2—3teilig; Kelch zurückgeschlagen. ♃ Grasige Hügel. In Böhmen bei Prag und Weltrus, in Schlesien jetzt nur bei Glogau; in Sachsen im grofsen Gehege bei Dresden häufig, aber selten blühend; in der Prov. Sachsen am Schweizerling bei Wettin, Hecklingen und Löderburg bei Stafsfurt, Hummelsberg bei Schönebeck, Frohsesche Berge, Neuhaldensleben und angeblich bei Mühlberg. Mai. Blk. grofs, fast goldgelb. H. 0,30.

c) Blätter zusammengesetzt oder tiefgelappt und gespalten; Wurzel faserig (bei R. bulbosus ist der Grund des Stengels knollenartig verdickt); Früchtchen glatt.

1. Blütenstiele nicht gefurcht; Blumenkrone goldgelb.

* † 40. R. auricomus L., goldgelber H. *Untere Blätter mehre,* rundlich-nierenförmig, ungeteilt oder 3- und mehrspaltig, mittlere fingerig-geteilt; *Blattstiele am Grunde scheidig; Früchtchen bauchig, sammethaarig.* ♃ Feuchte Wälder, Gebüsche, gemein. Mai. H. 0,15—0,50. Ändert ab: b) fallax Wimm. Zipfel der unteren Stengelblätter breit-rautenförmig, fast verkehrt dreieckig, lang gestielt, so in Schlesien, z. B. bei Neifse, Breslau, Liegnitz, Ohlau und bei Posen.

† 41. R. cassúbicus L., kassubischer H. *Unteres Blatt einzeln,* herzförmig-kreisrund oder nierenförmig, meist ungeteilt, mittlere gefingert, *untere Scheiden häutig, blattlos; Früchtchen bauchig, sammethaarig.* ♃ Schattige Wälder. In Böhmen, Schlesien, Posen und Preufsen. April. Mai, früher als der vorige. H. 0,30—0,60.

♀ 42. R. montanus Willd., Berg-H. Stengel meist 1-, seltener 2—4blütig; grundständige Blätter handförmig-geteilt mit ver-

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0114-2 DFG

kehrt-eiförmigen, dreispaltigen Zipfeln, *unterstes Stengelblatt fünfteilig mit länglich-linealischen Zipfeln; Fruchtboden borstig; Früchtchen kahl.* ♃ Gebirgswiesen, begraste, meist kalkige Abhänge, nur in Baden, Württemberg und Bayern. April, Mai, an höhern Orten später. H. 0,8—0,15.

* † 43. R. acer L., scharfer H. *Stengel unten angedrückt-behaart*; untere Blätter handförmig-geteilt, Zipfel fast rautenförmig, eingeschnitten-spitzgezähnt, obere 3teilig, mit linealischen Zipfeln, *Blattstiele weichhaarig; Schnabel vielmal kürzer als das Früchtchen.* ♃ Wiesen, Wälder, gemein. Mai. Juni. Herbst. H. 0,30—1,00.

* † 44. R. lanuginosus L., wolliger H. *Stengel nebst den Blattstielen abstehend-rauhhaarig;* untere Blätter handförmig-geteilt, obere 3teilig; *Schnabel fast halb so lang als das Früchtchen.* ♃ Schattige Laubwälder, stellenweise nicht selten. Mai. Juni. H. 0,30—1,00.

2. Blütenstiele gefurcht; Blumenkrone goldgelb.

* † 45. R. polyánthemos L., vielblütiger H. *Stengel unten abstehend-*, oben angedrückt-*behaart;* untere Blätter handförmig-geteilt, Zipfel 3teilig, eingeschnitten; Kelch den Kronblättern angedrückt; *Schnabel kurz-hakenförmig.* ♃ Wiesen, Waldränder, stellenweise. Mai—Juni. H. 0,30—0,60.

* † 46. R. nemorosus DC., Hain-H. *Zipfel der unteren Blätter breit-verkehrt-eiförmig; Schnabel an der Spitze eingerollt,* sonst w. v. ♃ Schattige Gebirgswälder. Bergwiesen, seltener als vor. Mai. Juni. R. aureus Schleich. H. 0,20—0,30.

* † 47. R. repens L., kriechender H. *Stengel mit kriechenden Ausläufern; untere Blätter 3zählig oder doppelt 3zählig,* Blättchen 3spaltig, eingeschnitten-gezähnt; Kelch locker-abstehend; *Früchtchen fein-eingestochen-punktiert.* ♃ Feuchte Gebüsche, Gräben, gemein und in Gärten mit gefüllten Blüten (Goldknöpfchen). Mai—Juli. H. 0,15—0,50.

* † 48. R. bulbosus L., knolliger H. *Stengel am Grunde knollenförmig, ohne Ausläufer; Kelch zurückgeschlagen; Früchtchen glatt,* sonst w. v. ♃ Triften, Äcker, gemein. April—Juni. H. 0,15—0,30.

Ran. sardóus kommt zuweilen mit glatten Früchtchen vor, obwohl die Knötchen derselben oft erst im trockenen Zustande hervortreten.

d) Blätter geteilt; Wurzel faserig; Früchtchen höckerig oder dornig.

* † 49. R. sardóus Crntz. (1769), blafsgelber H. *Stengel am Grunde nicht knollenförmig-verdickt;* untere Blätter 3zählig oder doppelt zählig, Blättchen 3spaltig; Kelch zurückgeschlagen; *Früchtchen vor dem Rande meist mit einer Reihe Knötchen besetzt.* ⊙, zuweilen ♃. Feuchte, lehmige Äcker, Wiesen, zerstreut. Mai—August. R. hirsutus Curt. R. Philonótis Ehrh. (1788). Blk. blafsgelb. H. 0,25—0,50.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0115-8 DFG

* † 50. R. arvensis L., Acker-H. Untere Blätter ungeteilt oder 3spaltig, *obere 3zählig, Blättchen gestielt, 3—vielspaltig; Früchtchen groſs, geschnäbelt, dornig oder knotig.* ⊙ Äcker, häufig. Mai—Juli. Blk. klein, blaſsgelb H. 0,30—0,60. Ändert ab: b) reticulatus Schmitz und Regel (als Art). Früchtchen auf beiden Seiten mit hervorspringenden, ineinanderflieſsenden Adern besetzt und ganz wehrlos; Rand ohne Zähne. Bisher nur auf Feldern in der Nähe der Sandgrube bei Bonn und bei Saarlouis.

* † 51. R. sceleratus L., Gift-H. Blätter etwas fleischig, glänzend, die unteren handförmig-geteilt, die oberen 3spaltig; Kelch zurückgeschlagen; *Fruchtköpfchen länglich; Früchtchen sehr klein, unbekielt, fein runzelig.* ⊙ Feuchte Orte. Juni—Herbst. Kronblätter sehr klein, blaſsgelb. H. 0.15—1,00. *Sehr giftig.*

Ranunc. parviflorus L., mit herzförmig-rundlichen, 3spaltigen, behaarten Blättern, kleinen Kronblättern, zurückgeschlagenen Kelchen und linsenförmig-zusammengedrückten Früchtchen, ist in neuerer Zeit im Gebiete nicht wieder gefunden.

11. Ficaria Dill. Scharbock (n. 376).

* † 52. F. verna Huds., Feigwurzel. Wurzel vielknollig; Blätter rundlich-herzförmig, die unteren geschweift, die oberen eckig; Kelch 3-, seltener 4-5blättrig. ♃ Schattige Orte, Wiesen, gemein. März—Mai. F. ranunculoides Rth. Ranunculus Ficaria L. Blk. goldgelb. H. 0,15.

4. Gruppe. Helleboreen DC. Kelch und Blumenkrone in der Knospenlage dachziegelig; Blumenkrone unregelmäſsig, verkümmert oder fehlend; Früchte balgartig, mehrsamig.

12. Caltha L. Butter-, Dotter- oder Schmalzblume (n. 374).

* † 53. C. palustris L., Sumpf-B. Stengel aufsteigend; Blätter herzförmig-kreisrund, feingekerbt. ♃ Wiesen, Gräben, gemein. April—Juni. Kelch goldgelb. H. 0,15—0,50.

13. Tróllius L. Trollblume. Goldknöpfchen (n. 370).

* † 54. T. europaeus L., europäische T. Stengel einblütig; Blätter meist 5teilig, Zipfel rautenförmig, 3spaltig; Kelchblätter 10—15, blumenkronartig (hellgelb), fast in eine Kugel zusammenschlieſsend; Kronblätter schmal, etwa so lang als die Staubgefäſse (dottergelb). ♃ Feuchte Wiesen, zerstreut, fehlt im nordwestlichen Gebietsteile. Mai—Juli. H. 0,30—0,50.

14. Eránthis Salisb. Winterling (n. 372).

* 55. E. hiemalis Salisb., sternblütiger W. Untere Blätter gestielt, 7teilig, herzförmig-rundlich; Kelchblätter 5—8,

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0116-4 DFG

länglich. ♃ Schattige Haine, Weinberge, selten und wohl überall nur verwildert. Februar. März. Helleborus hiemalis L. Kelch groſs, gelb. H. 0,10—0,15.

15. Helléborus Adans. Nieswurz (n. 371).

56. H. niger L., schwarze N. Untere Blätter fuſsförmig, *Blättchen lederartig, nur an der Spitze gesägt; Schaft mit 2—3 Deckblättern,* 1—2blütig; Deckblätter eiförmig. ♃ Schattige Wälder und Abhänge der Alpen in Bayern, sonst im Gebiete nur in Gärten gebaut und hin und wieder verwildert. Dezember — Februar. Kelchblätter weiſs oder rötlich, ausgebreitet. H. 0,15—0,30. *Giftig.* OBS. rad. Hellebori nigri.

* † 57. H. viridis L., grüne N. *Stengel* fast gabelig, *nur an den Verästelungen beblättert;* Blätter fuſsförmig, *Blättchen krautig, vom Grunde bis zur Spitze scharf-gesägt,* die unteren Blätter zurückgekrümmt, rinnig-gebogen, verlängert-lanzettlich, *mit hervorspringenden Adern.* ♃ Gebirgswälder, selten und vielleicht nur an wenigen Orten wirklich einheimisch. In Böhmen bei Landskron, in Schlesien bei Hirschberg in der Flachseifner Ebene und sehr zahlreich am Molkenbache und bei Röhrsdorf unweit Bolkenhain und Heſsberg bei Jauer, bei Möhnersdorf unweit Freiburg, bei Kieferstädel und am Struwitz bei Neiſse, bei Leobschütz und Jägerndorf, bei Ratibor um Neugarten, im Rgbz. Dresden bei Niederwartha und Gr.-Cotta unweit Pirna, am Harz, Reitling am Elm, in Thüringen, Hannover, Westfalen, Hessen und Waldeck; in der Eifel, am Niederrhein zwischen Bonn und Brühl häufig; öfters nur in und aus Grasgärten verwildert. — **Bd. W. Brn.** März. April. Kelchblätter grün, ausgebreitet. H. 0,30—0,50. *Giftig.* OFF. rad. Hellebori vir.

* 58. H. foetidus L., stinkende N. *Stengel* vielblütig, *beblättert;* untere Blätter fuſsförmig mit 7 und 9 Blättchen, obere 3spaltig; *Deckblätter der Äste und Blütenstiele eiförmig.* ♃ Abhänge, steinige Triften, kalkliebend. Bergabhänge des Rheinthales und der Nebenthäler; in Thüringen bei Mühlhausen, Kühlforst hinter Eisenach, am Landgrafen bei Jena, Schloſs Henneberg, Behlrieth, am Solling bei Dassel, auf Kalkbergen bei Ostheim (Vorderrhön); auch in Gärten und daraus verwildert. — **E. Bd. W. Brn.** März. April. Kelchblätter grün, glockig-zusammenschlieſsend. H. 0,30. *Giftig.*

16. Isopyrum L. Tolldocke (n. 373).

† 59. I. thalictroides L., wiesenrautenähnliche T. Wurzel kriechend, mit büscheligen Fasern; Kronblätter stumpf; Blütenstiele 1blütig. ♃ Lichte Laubwälder; nur im östlichen Gebiete. In Böhmen bei Landskron, Beraun, Turnau, Jaromierz; in Schlesien häufig, z. B. bei Liegnitz, um Breslau bei Arnoldsmühl, Lissa, Kapsdorf, Gr.-Bischwitz, Kl.-Rake; in den Trebnitzer Bergen bei Skarsine, Totschen; Striegau, Ohlau, Oppeln, Suckowitz, Leisnitz, Leobschütz, Troppauer Park, Tul, Machova und Münchhof

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0117-0 DFG

bei Ustron, Teschen; in Posen bei Trzemeszno und Bromberg; in Preufsen bei Thorn im Gesträuche bei der Wolfsmühle, bei Lunau unweit Graudenz, bei Marienburg, Fürstenau bei Elbing, Karalene, bei Rastenburg am Guberufer, um Königsberg bei Kreuzburg im Kauxtethale. März—Mai. Kelch weifs. H. 0,15—0,30. *Giftig.*

17. Nigélla Tourn. Schwarzkümmel (n. 369).

* † 60. N. arvensis L., Feld-Sch. Blätter 2—3fach-fiederteilig; *Hülle fehlend; Staubbeutel stachelspitzig; Kapseln* vom Grunde bis zur Mitte zusammengewachsen, *glatt;* Samen höckerig-punktiert. ⊙ Äcker, auf Kalk und Lehm, zerstreut, fehlt im nordwestlichen Gebiete. Juli — September. Kelchblätter weifs, vorn bläulich, unterseits grüngestreift. H. 0,10—0,20.

61. N. sativa L., gebauter Sch. Blätter dreifach-fiederteilig; *Hülle fehlend; Staubbeutel ohne Stachelspitze; Kapseln drüsig-rauh,* vom Grunde bis zur Spitze zusammengewachsen; Samen querrunzelig. ⊙ Bisweilen gebaut und verwildert. Juni. Juli. Kelchblätter bläulich-weifs. H. 0,20—0,30. OBS. sem. Nigellae s. Melantii.

62. N. damascena L., türkischer Sch. Blätter 2—3fach fiederteilig; *Blüten von einer vielteiligen Hülle umgeben; Staubbeutel ohne Stachelspitze; Kapseln glatt,* vom Grunde bis zur Spitze verwachsen; Samen querrunzelig. ⊙ In Gärten unter dem Namen *Braut in Haaren* oder *Jungfer im Grünen,* bisweilen verwildert. Mai — Juli. Kelchblätter hellblau, an der Spitze und an den Adern unterseits grün. H. 0,25—0,30.

18. Aquilegia Tourn. Akelei (n. 368).

* † 63. A. vulgaris L., gemeine A. Blätter doppelt 3zählig, Blättchen 3lappig, gekerbt; Kelchblätter länglich-eiförmig; Sporn der Kronblätter an der Spitze hakenförmig. ♃ Wälder, zerstreut, häufig in Gärten. Juni. Juli. Kelch- und Kronblätter violett-blau oder rosa, selten weifs. H. 0,30—0,60. Ändert ab: b) atrata Koch (als Art) Blüten schwarz-violett und nur halb so grofs, als an der Hauptart, so nur in höhern Gebirgen in **Bd. W. Brn.**

19. Delphinium Tourn. Rittersporn (n. 364).

* † 64. D. Consólida L., Feld-R. Blätter 3teilig, mit geteilten, *schmal linealischen Zipfeln; Traube wenigblütig;* Blütenstielchen länger als das Deckblatt; *Blumenkrone verwachsenblättrig; Kapsel einzeln, kahl.* ⊙ Äcker, gemein. Mai—September. Kelchblätter azurblau, selten rosa oder weifs. H. 0,30.

65. D. Ajácis L., Garten-R. *Traube vielblütig;* Blütenstielchen kürzer als die Deckblättchen; *Kapseln einzeln, weich behaart.* ⊙ In Gärten gebaut und auf Feldern hin und wieder verwildert. Juni — September. Kelchblätter lebhaft blau, hellblau, rosa oder weifs. *Blumenkrone 3lappig,* Mittellappen so lang als die Seitenlappen, an seinem Grunde mit der mehr oder weniger deutlichen Zeichnung AIA H. 0,30—1,00.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0118-6 DFG

† 66. D. elatum L., hoher R. Blätter 5spaltig, *Zipfel 3spaltig, breit,* eingeschnitten-gesägt; *Traube vielblütig;* Blütenstielchen oberwärts mit 2 linealischen Deckblättern; *Blumenkr. 4blättrig;* Saum der unteren Blätter 2spaltig, bärtig; *Kapseln 3, kahl.* ♃ Triften über der Waldregion und Bergwälder, nur in Schlesien und Böhmen, auch als Zierpflanze gezogen. Im Riesengebirge im Elbgrunde, bei Agnetendorf, Krummhübel, Kesselkoppe; in der Grafschaft Glatz am Schneeberge, im Wölfelsgrunde, bei Reinerz; im mährischen Gesenke sehr häufig am Altvater, im Kessel und bis Karlsbrunn herab. Juni. Juli. Kelch azurblau; Kronblätter rufsfarben. H. 1,25—1,50.

20. Aconitum Tourn. Sturmhut, Eisenhut (n. 365).

1. Kelchblätter blau, violett oder buntgescheckt.

* † 67. A. Napellus L., wahrer St. *Zwei rübenförmige Knollen; Honigbehälter* auf gebogenem Nagel *wagerecht-nickend;* Sporn etwas zurückgekrümmt; Blüten traubig; *die jüngeren Früchtchen spreizend;* Samen scharf-3kantig, *auf dem Rücken stumpffaltig-runzelig.* ♃ Am häufigsten in Gebirgswäldern, Böhmen (Gottesgab, Abertham), Schlesien, in Sachsen nur bei Rehfeld im Rgbz. Dresden, Hessen, südl. Westfalen, Eifel, in Mecklenburg in einem Erlenbruche bei Barkow unweit Plau, in Holstein in feuchtem Erlengebüsch der Hahnenheide bei Trittau; aufserdem bisweilen in Menge gebaut, so bei den Gleifsedörfern unweit Jena. **L. u. E.** (Vogesen) **Bd.** (Schwarzwald) **Brn.** Juni—August. Kelchblätter meist dunkelblau. H. 1,00—1,50. Ändert vielfach ab. Nebst den folgenden Arten *giftig.* OFF. tubera Aconiti.

† 68. A. Stoerkianum Rchb., Störk's St. *Drei rübenförmige Knollen; Honigbehälter* auf einem oberwärts gebogenen Nagel *schief geneigt;* Sporn hakig; *die jüngeren Früchtchen einwärts gekrümmt, zusammenschliefsend;* Samen scharf-3kantig, *auf dem Rücken geschärft-runzelig-faltig.* ♃ Gebirgswälder, selten, in Schlesien im Riesengrunde des Riesengebirges und im mährischen Gesenke bei Karlsbrunn; in Sachsen bei Reichenau im Regbz. Dresden; in Thüringen bei Ilmenau am Höllenkopfe und im Schurtenthale, bei Vacha und vielleicht bei Breitenbach unweit Schleusingen; Bischofsheim; Brilon; an der Rappbode im Unterharze; aufserdem häufig in Gärten gezogen und verwildert. — **Bd.** (Werrenwag) **W. Brn.** Juni—August. A. Cammarum L.? A. intermedium DC. A. neomontanum Willd. Kelchblätter violett und weifsbunt. H. 0,50—1,25. OBS. herb. Aconiti.

† 69. A. variegatum L., bunter St. *Zwei kurz-rübenförmige Knollen; Honigbehälter auf einem geraden Nagel aufrecht* oder schief geneigt; Traube am Grunde ästig, endlich rispig; Sporn hakig; *jüngere Früchtchen parallel;* Samen scharf-3kantig, *auf dem Rücken geflügelt querfaltig.* ♃ Bergwälder, Böhmen, Schlesien, Posen (Bromberg), in Preufsen von Culm und Danzig bis Königsberg, Erzgebirge, Franken, Thüringen, Bode- und Selkethal am

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0119-4 DFG

Unterharz, Provinz Sachsen (z. B. bei Halle, im Hakel). — **W. Brn.** Juli—Septbr. A. Cammarum Jacq. A. Bernhardianum Wallr. Kelchblätter violett, blau, weifs und bunt gescheckt. H. 1,00—1,50.

2. Kelchblätter schwefelgelb.

*† 70. A. Lycóctonum L., Wolfs-St. Honigbehälter aufrecht; *Sporn fadenförmig, kreisförmig-zusammengerollt; Samen überall faltig-runzelig,* stumpf-3kantig. ♃ Bergwälder, zerstreut, fehlt im Königr. Sachsen. Juni. Juli. A. Thelyphonum Rchb. H. 0,30—1,25.

II. Staubbeutel nach innen aufspringend.

5. Gruppe. Paeonieen DC. Knospenlage des Kelchs und der Blumenkrone dachziegelig; Früchte mehrsamig.

21. Actaea L. Christophskraut (n. 359).

*† 71. A. spicata L., ähriges Chr. Blätter 3zählig-doppeltgefiedert, Blättchen eiförmig oder länglich, eingeschnitten-gesägt; Kronblätter so lang als die Staubgefäfse; Beeren rundlich-eiförmig, glänzend schwarz. ♃ Schattige Laub- und Bergwälder, zerstreut. Mai. Juni. Blk. gelblich-weifs. H. 0,30—0,60. *Giftig.*

22. Cimicifuga L. Wanzenkraut (n. 366).

† 72. C. foetida L. syst. nat., stinkendes W. Blätter 3zählig-doppelt-gefiedert, Blättchen eiförmig länglich, ungleich doppeltgesägt; Fruchtknoten meist zu 4, weichhaarig, sehr kurzgestielt. ♃ Wälder und Gebüsche, nur in Preufsen und Posen, besonders in der Nähe der Weichsel, bisweilen verwildert (Schlesien). Thorn bei Wolfsmühle, Barbarka, Rinsk, Strafsburg, Graudenz, bei Stremoczin und Lunau, Conczic bei Neuenburg, Marienwerder bei Liebenthal und Fidlitz, Stuhm bei Heidemühle und Weifsenberg, Marienburg, Saalfeld, Ufer der Alle, Ramucker Forst bei Allenstein; Smukalla bei Bromberg. Früher im Grofsen gebaut, so bei Jenalöbnitz unweit Jena. Juli. August. Actaea cimicifuga L. spec. plant. Blk. grünlich. H. 0,50—1,50. *Giftig.*

Cimicifuga racemosa Barton (Actaea racemosa L.), in Nordamerika einheimisch, ist in einem Erlengebüsch bei Guteborn unweit Ruhland in der Lausitz seit Jahren verwildert.

23. Paeonia Tourn. Pfingstrose (n. 367).

73. P. corallina Retz., korallenfrüchtige Pf. *Wurzelfasern rübenförmig,* gegliedert-ästig, *sitzend oder kurzgestielt;* Stengel 1blütig; Blätter doppelt-3zählig, *Blättchen* elliptisch-länglich oder elliptisch, *ganz,* das endständige am Grunde keilförmig; Früchtchen meist 5, wagerecht-abstehend. ♃ Nur bei Reichenhall in Bayern, sonst nur in Gärten und Weinbergen angepflanzt und bisweilen verwildert. April. Mai. Blk. purpurn, wie bei der folgenden. H. 0,50.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0120-5 DFG

74. P. peregrina Mill., gemeine Pf. *Wurzelfasern zu länglichen Knollen verdickt, meist lang-gestielt; Blättchen 2- oder 3spaltig* mit ganzen, 2- oder 3spaltigen Zipfeln; Früchtchen 2 oder 3; sonst wie vor. ♃ Im Gebiete nur angepflanzt und verwildert. Mai. Juni. H. 0,50. OFF. rad. Paeoniae. Die P. officinalis L. und der Gärten stammt nach Facchini von der wilden P. peregrina Mill. ab.

Xanthorrhiza apiifolia L'Hérit., vor vielen Jahren im Forstreviere Koitenhagen bei Greifswald angepflanzt, ist jetzt dort verwildert, auch im Tiergarten bei Berlin u. a. a. O.

II. Familie. BERBERIDACEEN Vent. *Sauerdorngewächse.*

24. Bérberis L. Sauerdorn, Berberitze (VI, 1. n. 246).

* † 75. B. vulgaris L., gemeiner S. Dornen 3teilig; Blätter verkehrt-eiförmig, wimperig-gesägt, büschelständig; Traube vielblütig, niederhängend; Beeren länglich-walzenförmig, scharlachrot. ♄ Kalkberge, Gebüsche, Hecken, sehr zerstreut, oft angepflanzt und verwildert. Mai. Juni. Blk. gelb. H. 1,25—2,50. OBS. baccae Berberum.

Mahonia Aquifolium Nutt., ein Zierstrauch aus Nordamerika, in Gärten bisweilen gezogen, soll auch verwildert vorkommen.

25. Epimédium L. Sockenblume (IV, I. n. 92).

76. E. alpinum L., Alpen-S. Untere Blätter fehlend, das stengelständige doppelt-3zählig, Blättchen herz-eiförmig, zugespitzt, wimperig-gesägt. ♃ Im Gebiete nur in Anlagen angepflanzt und verwildert. April. Mai. Blk. blutrot, Honigbehälter hellgelb. H. 0,30.

III. Familie. NYMPHAEACEEN DC. *Seerosengewächse.*

26. Nymphaea L. (beschränkt). Seerose, Seelilie (XIII, 1. n. 362)

* † 77. N. alba L., weiſse S. Blätter rundlich, tief-herzförmig, ganzrandig, schwimmend; Nebenbehälter lanzettlich, schmal ausgerandet, frei. ♃ Teiche, Gräben. Juni—August. Castalia alba Lk. Blk. weiſs. OBS. rad. Nymph. alb. Ändert ab: A) melocarpa Casp. Träger der innersten Staubgefäſse schmaler oder nur selten so breit als die Staubbeutel; Narbenstrahlen meist zahlreich (8—24) und gewöhnlich 1spitzig, hellgelb; Fruchtknoten meist wenig verschmälert und bis zur Spitze mit Staubgefäſsen bedeckt; Frucht mehr oder weniger kugelig. Hiervon finden sich als Formen: a) depressa Casp., Frucht niedergedrückt-kugelig und zwar mit grünlicher Frucht: N. venusta und N. rotundifolia Hentze und mit rötlicher Frucht: N. erythrocarpa Hentze; b) circumvallata Casp., oberer Teil der Frucht niedergedrückt-kugelig, mit den Narben der Staubgefäſse bedeckt und den obersten glatten Teil wallartig umgebend; c) sphaerocarpa Casp., Frucht fast kugelförmig: N. parviflora Hentze (mit

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0121-1 DFG

schwefelgelben Staubgefäfsen) und N. splendens Hentze (mit dottergelben Staubgefäfsen); d) urceolata Casp., die Narbenscheibe der Frucht tief trichterförmig, fast bis zur Mitte der letzteren gehend. B) oocarpa Casp. Alle Staubfäden breiter als die Staubbeutel; Narbenstrahlen geringer (6—14), meist 3spitzig und gewöhnlich hochrot; Fruchtknoten an der Spitze meist sehr verschmälert und daselbst ohne Staubgefäfse; Frucht eiförmig. Hierher gehört N. candida Presl., N. biradiata Sommerauer; N. semiaperta Klinggraeff, N. neglecta Hausleutner, N. intermedia Weiker, N. Kosteletzkyi Palliardi, wenn der Fruchtknoten zugleich weichhaarig ist.

27. Nuphar Sm. Mummel, Nixblume (XIII, 1. n. 363).

* † 78. N. luteum Sm., gelbe M. Blätter eiförmig, auf $^1/_3$ herzförmig eingeschnitten, ganzrandig, schwimmend; Nebenblätter fehlend; *Narbe schildförmig, in der Mitte trichterförmig-vertieft, ganzrandig*, 10—20strahlig, Strahlen vor dem Rande verschwindend; *Staubbeutel länglich-linealisch.* ♃ Stehende und langsam fliefsende Gewässer. Juni-August. Nymphaea lutea L. Nenuphar luteum Hayne. Kelch und Blk. gelb, äufserst selten blutrot.

78 + 79. N. luteo-pumilum Caspary. *Narbe schwach-eingedrückt*, 11—14strahlig, Strahlen vor dem Rande verschwindend, sonst w. vor. ♃ Stehende Gewässer. Bisher blofs in Ostpreufsen bei Goldap im Gehlweidener See, im See von Ostrowken und im blinden See bei Rakowken und bei Königsberg im See von Rauschen, im Puttwinnener Waldteich und im Engerteich und im Paglauer See bei Conitz. — **E.** u. **Bd.** (höher gelegene Vogesen- und Schwarzwaldseen). Juli Aug. N. intermedium Ledeb. N. Spennerianum Gaud. z. T. Kelch und Blk. gelb.

† 79. N. pumilum Sm., kleine M. Blätter fast oval, tief herzförmig, Lappen meist auseinandertretend, schwimmend; *Narbe sternförmig-spitzgezähnt* oder eingeschnitten, meist 10strahlig, zuletzt halbkugelig mit an den Rand auslaufenden Strahlen; *Staubbeutel fast 4eckig.* ♃ Stehende Gewässer, selten. In Schlesien im Rudateiche bei Rybnik, früher auch bei Plefs, in Preufsen bei Königsberg im Mühlteiche bei Rauschen, im Gehlweidener See b. Goldap, im See von Jonkendorf b. Allenstein u. a. O., in Pommern b. Polzin, b. Grimmen und bei Franzburg unweit Gersdin, in Mecklenburg in den beiden Seen bei Langwitz und früher beim Schwinkendorfer Teerofen, bei Hamburg in einem Graben jenseits des Eichbaumes, im Aland bei Seehausen. — **E.** u. **Bd.** (Vogesen- und Schwarzwaldseen). Juli. August. N. Spennerianum Gaud. z. T. Kelch u. Blk. gelb.

IV. Familie. PAPAVERACEEN DC. *Mohngewächse*

28. Papáver Tourn. Mohn (XIII, 1. n. 358).

a) Kapsel meist steifhaarig.

* † 80. P. Argemone L., Sand-M. Stengel nebst den Blütenstielen anliegend-steifhaarig, selten der obere Teil des Stengels nebst Blättern und Kelchen kahl; Blätter fiederspaltig; *Staub-*

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0122-7 DFG

fäden oberwärts verbreitert; Kapsel verlängert-keulenförmig, mit zerstreuten, aufrechten Borsten besetzt, selten ganz kahl; Narbe 4—5strahlig. ⊙ Äcker, gemein. Mai — Juli. Blk. dunkelrot. H. 0,15—0,30.

* 81. P. hybridum L., Bastard-M. *Kapsel rundlich, mit gebogenen, weit abstehenden Borsten besetzt;* Narbe 6—8strahlig, sonst wie vor. ⊙ Äcker, zerstreut und oft unbeständig. Im Rhein-, Nahe und Glanthale sehr selten (Darmstadt, Kreuznach und früher bei Bonn in Weinbergen am Godesberg), in Hessen bei Fulda und Schmalkalden, in Thüringen bei Erfurt, Frankenhausen, Rudolstadt und Naumburg, Königr. Sachsen in Rgbz. Zwickau, Provinz Sachsen bei Halle, Aschersleben, Magdeburg, Quedlinburg; Frankfurt a. d. O. — Pfalz, sonst selten. Mai bis Juli. Blk. ziegelrot. H. 0,30—0·60.

b) **Kapsel kahl.**

* † 82. P. Rhoeas L., Klatschrose. Stengel nebst den Blättern und Blütenstielen wagerecht-abstehend-behaart, selten die letztern angedrückt-behaart; *Staubgefäfse pfriemenförmig; Kapsel kurz-verkehrt-eiförmig, am Grunde abgerundet, kahl;* Narbe 8—12strahlig, *Narbenläppchen mit ihrem Rande einander deckend.* ⊙ Äcker, meist gemein, Mai—August. Blk. scharlachrot. H. 0,30—0,60. OFF. flor. Rhoeados. Ändert ab: b) trilobum Wallr. (als Art) mit elliptischen, uneingeschnittenen oder 3lappigen Blättern, ganzrandigen Lappen, kleiner hochroter Blüte, verkehrt-eiförmiger kleiner Kapsel und 8strahliger Narbe, so zuerst vom Autor in der Flora von Halle zwischen Osterhausen und Rothenschirmbach und bei Heringen gefunden, aber auch a. a. O.

* † 83. P. dubium L., zweifelhafter M. Stengel unterwärts abstehend-, oberwärts angedrückt-behaart; Blütenstiele angedrückt-behaart; *Staubfäden pfriemlich; Kapsel länglich-verkehrt-eiförmig, am Grunde verschmälert, kahl;* Narbe 6—9strahlig, *Narbenläppchen deutlich von einander gesondert.* ⊙ Sandige Äcker, weniger häufig als vorige. Mai—Juli. Blk. scharlach-, selten ziegelrot. H. 0,30—0,60.

Zwischen Papaver dubium und P. Rhoeas (P. intermedium Becker) wurde bei Gnadenfeld unweit Kosel in Schlesien, in Thüringen und bei Rixdorf unweit Berlin ein Bastard beobachtet.

84. P. somniferum L., schlafbringender M. *Stengel kahl;* Blätter länglich, ungleich gezähnt, untere buchtig, obere ganz, stengelumfassend; Blütenstiele meist abstehend-behaart; *Staubgefäfse oberwärts verbreitert; Kapsel kugelig oder eiförmig-länglich, kahl;* Narbe vielstrahlig. ⊙ Gebaut. Juni-August. Blk. grofs, weifs oder violett. H. 0,50—1,50. OFF. semina Papaveris albi.

29. Glaúcium Tourn. Hornmohn (XIII, 1. n. 357).

85. G. flavum Crntz. (1769), gelber H. *Stengel fast kahl;* untere Blätter gestielt, obere mit tief-herzförmigem Grunde stengelumfassend, lappig-fiederspaltig; *Kapseln schotenförmig, knötig-rauh.* ⊖ Alte Burgen, Flufskies, Eisenbahndämme. Kassel, Thüringen, Prov. Sachsen; aufserdem mit Ballast eingeführt, so am

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0123-2 DFG

Seestrande bei Fahrwasser und auf der Westerplatte unweit Danzig, der frischen Nehrung bei Stuthof und bei Memel; früher auch einmal am Meeresufer in Mecklenburg. Juni. Juli. G. luteum Scop. (1772). Chelidonium Glaucium L. Blk. grofs, citronengelb. Schoten bis 8" lang. H. 0,30—0,60.

* 86. G. corniculatum Curt., roter H. *Stengel und Blätter behaart;* untere Blätter gestielt, obere mit abgestutztem Grunde sitzend, fiederspaltig; *Kapseln schotenförmig, borstig-steifhaarig.* ⊙ Äcker, unbebaute Weinberge. Böhmen, Thüringen, Prov. Sachsen, bei Mayen in der Rheinprovinz, Pfalz. Juni. Juli. G. phoeniceum Gärtn. Chelidonium corniculatum L. Blk. hochrot, am Grunde mit schwarzem Flecke. H. 0,10—0,50. Ändert ab: b) G. tricolor Bernh., der schwarze Fleck der Kronblätter von einem Saum umzogen.

30. Chelidónium Tourn. Schellwurz, Schellkraut, nicht Schöllkraut (XIII, 1. n. 356).

* † 87. Ch. majus L, gröfsere Sch. Stengel ästig; Blätter fiederspaltig, Zipfel rundlich, buchtig oder gezähnt; Blüten doldig; Kelch fast kahl; Staubfäden oberwärts breiter. ♃ Schutt, Mauern, Zäune, gemein. Mai—Herbst. Blk. gelb; kommt auch mit gefüllten Blüten vor. H. 0,30—1,00. *Giftig.* OFF. herb. Chelidonii maj. Ändert mit länger gestielten, bis über die Mitte fiederspaltigen Blättchen, länglichen, eingeschnitten-gekerbten Zipfeln und eingeschnitten-gekerbten Kronblättern ab: Ch. laciniatum Mill. (als Art), so sehr selten.

V. Familie. FUMARIACEEN DC. *Erdrauchgewächse.*

30a. Hypécoum L. Gelbäugelchen (IV, 2 n. 100).

88. H. pendulum L., hängendes G. Die zwei äufseren Kronblätter elliptisch-länglich, ungeteilt, die inneren halb-dreispaltig, der mittlere Lappen rundlich, gestielt, länger als die seitenständigen länglichen. ⊙ Äcker, gern auf Lehmboden, mit fremden Sämereien eingeführt. Bei Greufsen in Thüringen sehr häufig, seltener in der Pfalz. Juni. Juli. Blk. gelb. H. 0,15.

31. Corydalis DC. Hohlwurz (XVII, 2 n. 483).

a) Wurzelstock knollig; Blätter doppelt-3zählig, eingeschnitten.

1. Wurzelstock hohl; Deckblätter ganzrandig.

* † 89. C. cava Schwgg. u. K., gemeine H. *Stengel* am unteren Teile *ohne Schuppe; Fruchttraube aufrecht;* Blütenstielchen 3mal kürzer als die Kapsel. ♃ Haine, Gebüsche, Wälder. April. Mai. Fumaria bulbosa var. a. cava L. Blk. trübpurpurn, lila oder weifs. H. 0,15—0,30. OBS. radix Aristolochiae cavae.

2. Wurzelstock nicht hohl; Deckblätter ganzrandig oder ausnahmsweise ein wenig eingeschnitten.

* † 90. C. intermedia P. M. E., mittlere H. *Stengel* am unteren Teile *mit rinnenförmiger Schuppe, Fruchttraube nicht ver-*

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0124-8 DFG

längert, wenigblütig, gedrungen, überhängend; Blütenstielchen 3mal kürzer als die Kapsel. ♃ Haine, Gebüsche, zerstreut im nördlichen, mittleren und östlichen, sehr selten im westlichen und südwestlichen Gebiete, fehlt im südlichsten Teile, in der Rheinprovinz nur in der Eifel bei der Nyrburg. — E. (Hoheneck). **Brn.** (Fränk. Jura bei Muggendorf, Nürnberg). März bis Anfang Mai. Fumaria bulbosa var. b. intermedia L. Coryd. fabacea Pers. Blk. trübpurpurn. H. 0,10—0,15. Unterscheidet sich von C. pumila aufser den ganzrandigen Deckblättern durch die tief und breit ausgerandeten äufseren Blumenblätter und die inneren mit geflügeltem Rückenkiel, dessen Flügel über die Spitze des Blumenblattes hinaus vorgezogen ist, während dieser Kielflügel an C. pumila in einem runden Bogen nur bis zur Spitze des Blumenblattes geht.

3. Wurzelstock nicht hohl; Deckblätter meist fingerig-geteilt.

* † 91. C. solida Sm., gefingerte H. *Stengel* am unteren Teile *mit rinnenförmiger Schuppe; Fruchttraube verlängert, aufrecht, Früchte entfernt;* Deckblätter so lang als die Blütenstielchen, diese so lang als die Kapsel; Sporn gekrümmt. ♃ Haine, Gebüsche, stellenweise. April. C. digitata Pers. Fumaria bulbosa var. c. solida L. F. Halleri Willd. Blk. trübpurpurn H. 0,15—0,25. Von den übrigen auch durch den zur Blütezeit in einem rechten Winkel abwärts gekrümmten, dann erst aufsteigenden Griffel verschieden.

† 92. C. pumila Rchb., Zwerg-H. *Fruchttraube meist wenigblütig, gedrungen, überhängend;* Deckblätter länger als die Blütenstielchen, diese 3mal kürzer als die Kapseln; Sporn gerade oder nur wenig gekrümmt, sonst w. v. ♃ Haine, Gebüsche, seltener. Hiddensee und im nordwestlichen Teile von Rügen; am häufigsten bei Halle a. d. S., Eisenberg bei Gera, Barby, Magdeburg, Neuhaldensleben, Helmstedt, im Oderthale von Frankfurt bis Angermünde, Glogau in Schlesien, Teschen, Luckowo in Posen; in Böhmen bei Prag und Brüx, im südlichen Gebiete selten. E. März. April. C. Lobelii Tausch. Fumaria pumila Host. Blk. gelblich-weifs purpurrot überlaufen. H. 0,10—0,20. Eine Abänderung mit zwei Spornen an jeder Blüte wurde zugleich mit der gewöhnlichen Form bei Freckleben unweit Aschersleben beobachtet.

b) Wurzel ästig-faserig; Blätter 3zählig-3fach-fiederig.

* 93. C. lutea DC., gelbe H. Blattstiele oberwärts flach, unberandet; *Deckblätter länglich, haarspitzig,* gezähnelt, kürzer als die Blütenstielchen; *Samen glänzend.* ♃ Felsenspalten, alte Mauern, selten und wohl überall nur verwildert, jetzt aber eingebürgert. Am Schlosse Idstein in Nassau, bei Trier, Linz am Rhein, in Dresden, Gotha, Zerbst, Buckau bei Magdeburg, Münster u. a. O. — **E. Bd. W.** Juli — Septbr. Fumaria lutea L. Blk. citronengelb, an der Spitze sattgelb. H. bis 0,30.

c) Wurzel einfach; Blätter doppelt-gefiedert.

94. C. claviculata DC., kletternde H. *Blattstiele in Wickelranken endigend;* Deckblätter länglich, zugespitzt, gezähnelt, länger

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0125-4 DFG

als die Blütenstielchen. ⊙ Gebüsche, Wälder, von Schleswig bis Westfalen, bei Danzig auf der Westerplatte einmal auf dem Ballastplatze gefunden. Juni — September. Blk. klein, weifslich. Stengel 0,50—1,00 lang.

32. Fumária Tourn. Erdrauch (XVII. 2 n. 481).

A. Schötchen im reifen Zustande höckerig-runzelig.

a) Kelchblätter ei-lanzettförmig, gezähnt, 3mal kürzer als die Blumenkrone und schmäler als die Kronröhre.

* † 95. F. officinalis L., gebräuchlicher E. Blattzipfel lanzettlich; *Schötchen kugelig, quer-breiter, vorne abgestutzt und etwas ausgerandet.* ⊙ Äcker, Schutt, gemein. Mai bis Herbst. Blk. purpurrot, an der Spitze schwärzlich rot. H. 0,15—0,30. OBS. herba Fumariae. Ändert ab: b) tenuiflora Fr. *Schötchen fast kugelig, stumpf, aber mit einem kleinen Spitzchen, nicht ausgerandet;* Blk. etwas kleiner, so nicht selten. F. Wirtgeni Koch.

b) Kelchblätter sehr klein, eiförmig, spitz, gezähnt, 5—10mal kürzer als die Blumenkrone.

* † 96. F. Schleicheri Soy. Will. (1828), Schleicher's E. Blätter meist hellgrün, Blattzipfel linealisch- oder eiförmig-länglich bis lanzettlich; *Kelchblätter rundlich-eiförmig, 5mal kürzer als die Blumenkrone; äufsere Blumenblätter in eine lange, schmale Röhre zusammenschliefsend; Fruchtstiel dünn, schlank, 2—3mal länger als das Deckblatt; Frucht kugelig, mit einem kurzen, bleibenden Spitzchen.* ⊙ Äcker, Weinberge, Gärten. Am häufigsten in Thüringen, aber auch sonst mit Ausnahme des nördlichen Gebietsteiles verbreitet. Juni—Sept. F. Wirtgeni Auct., nicht Koch. F. acrocarpa Peterm. Blk. dunkelrot. H 0,15—0,30.

* † 97. F. Vaillantii Loisl., Vaillant's E. Blätter graugrün, Blattzipfel meist lanzettlich; *Kelchblätter sehr klein, kaum mit unbewaffnetem Auge zu erkennen, bald abfallend, schmäler als der kurze, dicke Fruchtstiel, äufsere Blumenblätter zu einer kurzen dicklichen Röhre zusammenschliefsend; Schötchen kugelig, stumpf, nur in der Jugend spitzig.* ⊙ Äcker, Weinberge, besonders auf Kalk, zerstreut in Mittel-, West- und Süddeutschland, im nördlichen Teile des Gebiets aber sehr selten. Juni—September. Blk. blafsrosenrot oder weifslich, an der Spitze dunkler. H. 0,15—0,25.

* 98. F parviflora Lmk., kleinblütiger E. Blattzipfel linealisch; Kelchblätter *6mal kürzer als die Blumenkrone und so breit als das Blütenstielchen;* Deckblätter so lang oder länger als das Fruchtstielchen; *Schötchen eiförmig-rundlich, kurzzugespitzt.* ⊙ Äcker, stellenweise. Rhein- und Maingegend, im Moselthal oberhalb Igel bei Trier; bisweilen eingeführt (Eisleben, Magdeburg, Norderney). Juni—Sept. Blk. weifs. H. 0,15—0,30.

c) Kelchblätter grofs, rundlich-eiförmig, gezähnt, zugespitzt, etwa so lang, als die Hälfte der Blumenkrone und breiter als die Kronröhre.

99. F. rostellata Knaf, geschnäbelter E. Blattzipfel länglich oder lanzettlich; *Deckblättchen meist kürzer als die Fruchtstielchen; äufsere Kronblätter an der Spitze geschnäbelt; Schötchen kugelig, kurz bespitzt* und daselbst mit zwei *länglichen Grübchen.*

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0126-0 DFG

⊙ Äcker, bebaute Orte, zerstreut, aber übersehen. Häufig im nördlichen Böhmen, namentlich im Erzggebirge, aber auch bei Prag, Tetschen, Weifswasser u. a. O., in Schlesien früher bei Neifse, Dresden, Halle a. S., Unterharz und sehr häufig in Thüringen, Weserufer bei Vegesack, auch in West- und Süddeutschland. Juni—September. F. prehensilis Kit. z. T. Blk. purpurrot. H. 0,15—0,50.

100. F. densiflora DC. (1813), dichtblütiger E. Blattzipfel linealisch; *Deckblättchen so lang oder länger als das Fruchtstielchen; Schötchen kugelig, stumpf* und an der Spitze mit zwei *rundlichen Grübchen.* ⊙ Lehmäcker, sehr selten und unbeständig. Helgoland, Hamburg, bei Warnemünde auf der Ballaststelle einmal gefunden, auf Ballast bei Greifswald und Danzig. Juni. F. micrantha Lag. (1816). Blk. wie bei F. off. H. 0,15—0,30.

B. Schötchen im reifen Zustande glatt.

* † 101. F. capreolata L., rankender E. Blattzipfel länglich oder eiförmig; *Blütenstielchen zuletzt zurückgebogen;* Kelchblätter eiförmig, gezähnt, halb so lang als die Blumenkrone; *Schötchen kugelig, fast abgestutzt-stumpf, glatt.* ⊙ Zäune, Schutt, selten und überall nur aus Gärten und auf Ballastplätzen verwildert. In Schlesien in Warmbrunn, bei Proskau und Bunzlau, Sachsen, Hamburg, Holstein, im grofsen Garten in Moselweifs bei Coblenz ein unvertiigbares Unkraut; Wetzlar. Juni—Septbr. Blk. weifs oder gelblich-weifs, auf dem Rücken, bisweilen purpurn, an der Spitze schwarz-purpurn. H. 0,30—1,00.

102. F. muralis Sonder, Mauer-E. Blattzipfel länglich-lanzettlich; *Blütenstielchen abstehend;* Kelchblätter eiförmig, gezähnt, kürzer als die Hälfte der Blumenkrone; *Schötchen fast kugelig-eiförmig, stumpf, glatt.* ⊙ Auf Mauern bei Horn und bei Schiffbeck unweit Hamburg. Juni—Sept. Blk. purpurn, an der Spitze schwarz-purpurn. H. 0,30—0,60.

33. Platycapnos Bernh. Breitfrucht (XVII, 2 n. 482).

103. P. spicatus Bernh., ährige B. Blattzipfel linealisch; Traube kopfartig; *Kelchblätter* ei-lanzettlich, *ganzrandig,* 3 mal kürzer als die Blumenkrone; Deckblätter etwas länger als das Fruchtstielchen; *Schötchen eiförmig, flachgedrückt.* ⊙ Auf Schutt, nur selten verwildert. Mai. Herbst. Fumaria spicata L. Blk. grünlich-weifs, an der Spitze rot. H. 0,15.

VI. Familie. CRUCIFEREN Juss. *Kreuzblümler.* (XV. Kl. bei Linn.)

1. Sippe. Siliquosen L. Schotenfrüchtige. Schoten linealisch oder linealisch-lanzettlich, 2klappig aufspringend.

1. Gruppe. Arabideen DC. Keimblätter aneinanderliegend; das Würzelchen seitlich, auf der Spalte der Keimblätter.

34. Cheiránthus L. Lack (n. 464).

* † 104. Ch. Cheiri L., Goldlack. Blätter lanzettlich, spitz, ganzrandig, mit einfachen, zerstreuten anliegenden Haaren besetzt.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0127-5 DFG

untere beiderseits 1 — 2 zähnig; Schoten zusammengedrückt. ♃ Altes Gemäuer, zerstreut und oft unbeständig. Im Nahe-, Mosel-, Rheinthale bis Wesel häufig, im Mainthale, Luxemburg, Aachen, Stadtmauer von Fritzlar, Geismar, Hanau, Hochstadt, bei Bielefeld an dem Gemäuer des Sparenberges, Vlotho, Paderborn, Limburg, Wildunger Schlofsberg, Halle a. S., Proskau, weit häufiger in Gärten. Mai. Juni. Blk. hellgelb. H. 0,30 bis 0,50. Linné nannte die kultivierte, meist orangegelb blühende Pflanze Ch. Cheiri, die wilde Ch. fruticulosus.

35. Nasturtium R. Br. Brunnenkresse (n. 462).

a) Kronblätter weifs; nur am Grunde der kurzen Staubgefäfse je 2 Drüsen.

* † 105. N. officinale R. Br., gebräuchliche B. *Stengel aus den Blattachseln wurzelnd;* Blätter gefiedert, untere 3 zählig, obere 3—7 paarig, *Blättchen* geschweift, die seitenständigen *elliptisch,* das endständige *eiförmig, am Grunde fast herzförmig;* Schoten linealisch-gedunsen. ♃ Quellen, Bäche, stellenweise; in Schlesien nur bei Warthau unweit Bunzlau, bei Grunau unweit Hirschberg, (Schneegruben?), in Posen nur an einer Stelle der Netzewiesen (Czarnikower Hammer), in Pommern nur bis Cöslin, in Preufsen nur im Kreise Deutsch-Krone, aber dort verbreitet. Mai — Septbr. N. fontanum Aschrsn. Sisymbrium Nasturtium L. Staubbeutel gelb. H. 0,15. Ändert ab: b) N. microphyllum Rchb., sehr klein, Blättchen kurz gestielt, so an feuchten Orten neben dem Wasser; c) N. siifolium Rchb., Stengel sehr lang, Blättchen aus herzförmigem Grunde lanzettlich, zugespizt, so in tiefem Wasser. Aufserdem ändert die Pflanze mit langen (var. longisiliqua Irmisch) und kurzen (var. brevisiliqua Irmisch) Schoten, sowie mit lauter ungefiederten, herzkreisförmigen Blättern (var. trifolium Kittel) ab.

b) Kronblätter gelb, länger als der Kelch; Drüsen am Grunde aller Staubgefäfse.

* † 106. N. amphibium R. Br., ortwechselnde B. *Stengel am Grunde wurzelnd,* oft Ausläufer treibend, im Wasser aufgeblasenröhrig; Blätter länglich oder lanzettlich, nach dem Grunde verschmälert und daselbst mit oder ohne Öhrchen, untere kammartig oder leierförmig-eingeschnitten; *Schötchen elliptisch oder fast kugelig, 2—3 mal kürzer als die Blütenstielchen.* ♃ Stehende Gewässer, Ufer, häufig. Mai—Juli. N. aquaticum u. riparium Wallr. Sisymbrium amphibium L. Roripa amphibia Scop. Armoracia amphibia G. F. W. Meyer. H. 0,50—1,00.

† 107. N. austriacum Crntz., österreichische B. *Blätter lanzettlich-spatelig,* gezähnelt, mit tief-herzförmig geöhreltem Grunde sitzend, unterste in den breiten Blattstiel verschmälert; *Schötchen kugelig, kaum so lang als der Griffel, vielmal kürzer als das Blütenstielchen.* ♃ Feuchte Wiesen, Ufer. Böhmen, im Thale der Elbe bis Magdeburg, bei Helmstedt, in Schlesien an der Oder bei Grüneberg, Breslau (Scheitnich, Carlowitz und Pirscham), Brieg, Oppeln und bis oberhalb Kosel, bei Troppau, Neifse, bei Boppard am Rhein nur einmal gefunden. Juni. Juli. H. 0,50—1,00. Roripa austriaca Rchb. Armoracia austriaca Bl. und Fing.

108. N. armoracioides Tausch, meerretticharige B. *Blätter*

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0128-1 DFG

glatt oder unterseits von feinen Spitzchen etwas rauh, verkehrt-eiförmig-spatelig, ungleich eingeschnitten-gezähnt, mit tief-herzförmig-geöhreltem Grunde sitzend; *Schötchen elliptisch oder länglich, 2—3mal kürzer als das Blütenstielchen.* ♃ Wiesen, Ufer, an der Moldau und Elbe in Böhmen und Sachsen; Dessau, früher bei Ilversgehofen bei Erfurt, bei Hamburg am Elbufer, am Weichselufer bei Marienwerder. Juni. Juli. N. austriacum-silvestre Neilreich H. 0,30—0,60. Hierher gehört wahrscheinlich auch N. terrestre Tausch.

* † 109. N. anceps DC., zweischneidige B. *Blätter leierförmig-fiederspaltig* und gezähnt, obere verkehrt-eiförmig, eingeschnitten-gezähnt *oder fiederspaltig,* mit gezähnten Fiedern; *Schötchen länglich oder fast lanzettlich, an beiden Rändern zusammengedrückt, kürzer als Blütenstielchen; Griffel lang.* ♃ Feuchte Orte. Bei Rostock und bei Hamburg am Elbufer beim Grasbrook, in Vierlanden und in der Besenhorst bei Geesthacht; bei Magdeburg, Bremen, Posen, am Niederrhein, am Moselufer, in Westfalen, Schlesien und Böhmen. Juni — Aug. Sisymbrium anceps Whlnbg. S. amphibium var. terrestre L.?

* † 110. N. silvestre R. Br., Wald-B. *Blätter sämtlich tief-fiederspaltig* oder gefiedert, Fiedern länglich-lanzettlich, gezähnt oder wieder fiederspaltig; *Schötchen linealisch, etwa so lang als das Blütenstielchen.* ♃ Gräben, Äcker, feuchte Triften, gemein. Juni —September. Sisymbrium silv. L. Roripa silv. Rchb. H 0,15—0,50.

111. N. pyrenaicum R. Br., Pyrenäen-B. *Die ersten untersten Blätter langgestielt, oval,* einfach oder am Blattstiel geöhrelt, *die unteren stengelständigen leierförmig, die oberen tief-fiederspaltig, Zipfel linealisch, ganzrandig oder gezähnt; Schötchen* eiförmig oder länglich, *3mal kürzer als das Blütenstielchen.* ♃ Nur im Elbthale von Dessau bis Magdeburg. — E. (an den Vogesenflüssen) **Bd.** (Breisgau, bes. im Dreisam- und Elzthal). Juni—August. Sisymbrium pyr. L. Roripa pyr. Rchb. H. 0,20—0,25.

c) Kronblätter gelb, so lang oder kaum länger als der Kelch; Drüsen am Grunde aller Staubgefäfse.

* † 112. N. palustre DC., Sumpf-B. Untere Blätter leierförmig, obere tief-fiederspaltig, Zipfel länglich, gezähnt; *Schoten* länglich, *gedunsen, etwa so lang als die Blütenstielchen.* ⊙ und ⊙ Feuchte Orte, häufig. Juni—September. Sisymbrium palustre Leyss. Roripa palustris Rchb. H. 0,15—0,60.

36. Barbaraea R. Br. Winterkresse (n. 465).

a) Fruchtstiele dünner als die reifen Schoten; untere Blätter leierförmig-gefiedert, obere ungeteilt.

* † 113. B. vulgaris R. Br., gemeine W. Untere Blätter leierförmig, Endlappen sehr grofs, meist rundlich, am Grunde etwas herzförmig, Seitenläppchen 2—4paarig, obere Blätter ungeteilt, verkehrt-eiförmig, gezähnt; *Kronblätter ziemlich doppelt so lang als der Kelch;* Traube während des Aufblühens gedrungen; *Schoten aufrecht-abstehend.* ⊙ Feuchte Orte, Gebüsche, zerstreut. Mai—Juli B. lyrata Aschrsn. Erysimum Barbaraea L. Blk. goldgelb. H. 0,30—0,60. Ändert ab: b) arcuata Rchb.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0129-0 DFG

Traube während des Aufblühens ziemlich locker; *Schoten bogenförmig aufsteigend.* B. taurica DC. Erysimum arcuatum Opiz bei Presl.

* † 114. B. stricta Andrz., steife W. Untere Blätter leierförmig; Endlappen sehr grofs, länglich-eiförmig, Seitenläppchen 2—3paarig, meist klein, mittlere Blätter am Grunde leierförmig-eingeschnitten, obere ungeteilt, verkehrt-eiförmig, geschweift-gezähnt; *Kronblätter nur* $^1/_3$ *länger als der Kelch; Schoten an die Blütenspindel angedrückt, aufrecht.* ⊙ Feuchte Orte, stellenweise nicht selten. Mai—Juli. B. parviflora Fr. Blk. heller gelb. H. 0,50—1,00.

b) Fruchtstiele beinahe so dick als die reifen Schoten; Blätter sämtlich gefiedert.

* 115. B. intermedia Boreau, frühblühende W. Untere Blätter gefiedert, 3—5paarig, *obere tief-fiederspaltig, mit linealisch-ganzrandigen Fiedern* und einer linealisch-länglichen Endfieder, *Schoten aufrecht oder etwas abstehend, wenig dicker als ihre Stiele.* ⊙ Wege, Brachfelder, Kleeäcker, zerstreut. Sehr häufig auf dem gebirgigen Teile der linken und auf der ganzen rechten Rheinseite, in Westfalen, Garz, Neu-Ruppin, in Mecklenburg, bei Dassow, bisweilen verschleppt, so bei Breslau. April. Mai. Blk. hellgelb. H. 0,30—0,60.

B. praecox R. Br. (B. verna Aschrsn. Erysimum praecox Sm.) mit 8—10paarigen rundlichen Seitenfiedern und gröfserer, rundlicher Endfieder und sehr langen, bogenförmig-aufsteigenden Schoten wurde einmal bei Frankfurt a. O., jedenfalls zufällig eingeschleppt, gefunden und wird in Holstein und Schleswig angegeben.

37. Turritis Dill. Turmkraut (n. 463).

* † 116. T. glabra L., kahles T. Untere Blätter schrotsägeförmig, gezähnt oder ganzrandig, von 3gabeligen Haaren rauh, obere kahl, mit tief-herz-pfeilförmigem Grunde stengelumfassend; Schoten steif-aufrecht, 6mal länger als das Blütenstielchen. ⊙ Steinige Orte, Wälder, häufig. Juni. Juli. Blk. gelblichweifs. H. 0,50—1,25.

38. Arabis L. Gänsekresse (n. 466).

a) Samen flügellos oder schmal geflügelt.

1. Stengelblätter am Grunde herzförmig-stengelumfassend.

* 117. A. pauciflora Grcke., wenigblütige G. *Blätter kahl, ganzrandig,* untere länglich oder rundlich, in den langen Blattstiel verschmälert; Schoten auf abstehendem, 6—8mal kürzerem Stielchen fast aufrecht; Klappen etwas gewölbt, mit starkem Mittelnerv. ♃ Kalkfelsen zwischen Gebüsch, nicht gemein. Im Rheinthale und den Nebenthälern zerstreut; von Drefslendorf in Westfalen durch Nassau und Hessen (steilste Klippen der Hörnekuppe, des Eulenkopfes und an den Sommerköpfen bei Allendorf) nach Thüringen, Böhmen. — **E. Bd.** (Werrenwag). **W. Brn.** (Pfalz, Unterfranken). Mai. Juni. Turritis pauciflora

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0130-1 DFG

Grimm (1767). Arabis brassiciformis Wallr. (1822). Brassica alpina L. Blk. weifs. H. 0,30.

† 118. A. alpina L., Alpen-G. *Stämmchen verlängert,* niederliegend; Stengel etwas zottig; *Blätter von ästigen Härchen rauh,* untere länglich-verkehrt-eiförmig; Schoten abstehend, flach, etwas holperig; Klappen fast nervenlos. ♃ Felsenspalten, sehr selten. Nur im Riesengebirge am Basalt der kleinen Schneegrube um 1300 m, häufig an den Gipsbergen bei Ellrich am Harz und in Westfalen bei Brilon (Bruchhauser Steine). — **E.** (Jura, Pfirt). **W. Brn.** (fränk. Jura bei Muggendorf, Alpen). Mai—August. Blk. weifs. H. 0,15.

* 119. A. auriculata Lmk., öhrchentragende G. Stämmchen fehlend; *Stengel und Blätter von ästigen Härchen rauh;* untere Blätter länglich, in den Blattstiel verschmälert, meist ganzrandig; Traube geschlängelt; *Schoten* etwas abstehend, *linealisch,* fast 3nervig, *kaum dicker als das Blütenstielchen.* ⊙ Sonnige, trockene Kalkberge, selten. Böhmen, Thüringen, Windehäuserholz und alter Stollberg unweit Nordhausen, Lavendelberg bei Laubenheim unweit Kreuznach, Spaa. — **E.** (Ingersheim und Türkheim). **Brn.** (Pfalz). April. Mai. A. patula Wallr. Turritis patula Ehrh. Blk. klein, weifs. H. 0,10—0,25.

* † 120. A. Gerardi Bess., Gerard's G. *Stengel von ästigen, angedrückten Haaren rauh; Öhrchen der stengelständigen Blätter abwärts dem Stengel anliegend; Schoten aufrecht,* schmal-linealisch, zierlich-holperig; *Samen* schmal-geflügelt, *netzig-punktiert.* ⊙ Wiesen, feuchte Wälder, selten. In Pommern bei Ihnazoll unweit Massow, bei Posen, in Schlesien in den Oderwäldern, aber auch im Skalitzer Walde bei Strehlen und im Vorgebirge im Schlesierthal und an der Kyns, Frankfurt a. O., Magdeburg, Jerichow, Leipzig, Halle a. S., Thüringen, Trier, Rheinfläche zwischen Mainz und Worms, Pfalz. Mai. Juni. A. planisiliqua Rchb. Blk. weifs. H. 0,50—1,00.

* † 121. A. hirsuta Scop., rauhhaarige G. Stengel unterwärts von abstehenden, einfachen Haaren rauh; Blätter meist von ästigen Haaren rauh, untere mit gestutztem, obere mit herzförmigem Grunde; *Öhrchen der aufrechten, stengelständigen Blätter abstehend; Schoten aufrecht,* schmal-linealisch; *Samen schwach punktiert,* an der Spitze etwas geflügelt. ⊙ und ♃ Wälder, Hügel, Haine, gemein. Mai. Juni. Turritis hirsuta L. Blk. weifs. H. 0,15—0,60. Ändert ab: b) sagittata DC. (als Art), Stengel unterwärts schwach behaart, oberwärts ziemlich kahl; obere Blätter mit herz-pfeilförmigem Grunde stengelumfassend, so seltener z. B. auf dem Jenzig bei Jena, bei Nordhausen, Rgbz. Dresden bei Briesnitz, im Röderwalde bei Trier, bei Coblenz, in Westfalen. — **Brn.** (fränkischer Jura). A. planisiliqua Pers. A. longisiliqua Wallr. A. glastifolia Rchb. c) sudetica Tausch (als Art), ganz kahl oder nur mit kurzen Haaren am Rande der Blätter, Blüten gröfser. A. hirsuta var. glaberrima Whlnb., so nur im Riesengebirge im Kessel und der Kesselkoppe und im mährischen Gesenke im Kessel.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0131-6 DFG

2. Stengelblätter sitzend, bisweilen halbstengelumfassend, aber nicht herzförmig.

122. A. petraea Lmk., Stein-G. *Stengel kahl*; untere Blätter gestielt, länglich-verkehrt-eiförmig, ganzrandig oder beiderseits 3—4zähnig oder auch leierförmig, *obere länglich-linealisch, ganzrandig*; Schoten abstehend, schmal linealisch, fast flach. ♃ Felsen. Böhmen, an Gipsbergen des südwestlichen Harzes vom alten Stollberg bis nach Osterode am Katzenstein. — **Brn.** (fränkischer Jura). April. Mai. A. Crantziana Ehrh. Cardamine petraea L. Blk. meist weifs. H. 0,15.

* † 123. A. arenosa Scop., Sand-G. *Stengel von einfachen Haaren rauh;* Blätter mit ästigen Härchen bestreut, *untere* gestielt, *leierförmig-schrotsägig, mit 6—9 Läppchen auf jeder Seite,* obere ganzrandig; Schoten abstehend, linealisch, fast flach. ⊙ Sandige und steinige Orte, stellenweise. April—Juli. Sisymbrium arenosum L. Blk. lila, seltener weifs. H. 0,15—0,30.

† 124. A. Halleri L, Haller's G. Stengel von unten ästig; Blätter ganzrandig oder etwas gezähnt, *untere gestielt, herzförmig-rundlich* oder *eiförmig,* mit oder ohne Seitenläppchen am Stiel und herz- oder eiförmigem Endlappen, die folgenden eiförmig, die oberen lanzettlich; Schoten abstehend, gedunsen. ♃ Feuchte, quellige Orte, in Gebirgen und selten in der Ebene. Böhmen, Schlesien, Oberlausitz, bei Radmeritz, Nieda, Sachsen, Törten bei Dessau, Barby, Thüringen, Harz, Hannover, Braunschweig, in Westfalen nur bei Brilon und Ramsbeck. Juni. Juli. Blk. weifs. H. 0,15—0,30.

b) Samen mit breitem, häutigem Flügel umzogen.

* 125. A. Turrita L., turmkrautähnliche G. Blätter mit ästigen Härchen besetzt, gezähnt, untere elliptisch, obere länglich, *mit tief-herzförmigem Grunde stengelumfassend; Schoten auf aufrechtem Stielchen abwärts-gekrümmt,* flach, in der Mitte holperig, am Rande verdickt. ⊙ Felsenabhänge des Rheinthales. Unweit Kreuznach bei Kirn (Hellberg, Schlofs Dhaun, Simmerthal), am Lemberg bei Duchroth, bei Ems, St. Goar, im Ahrthale bei Altenahr am Durchbruch und an der bunten Kuh bei Walporzheim, im Moselthale an der Ehrenburg. — **E.** (Pfirt, Steinbachthal). **Bd.** (Donauthal, Werrenwag, Hohentwiel, Höllenthal). Mai. Juni. Blk. weifs. H. 0,15—0,30.

39. Cardámine L. Schaumkraut (n. 461).

1. Die ersten unteren Blätter eiförmig, stumpf, langgestielt.

† 126. C. resedifolia L., resedeblättriges Sch. *Untere Stengelblätter 3teilig oder nebst den oberen gefiedert-2—3paarig,* Blättchen länglich-keilförmig, stumpf, ganzrandig; Schoten und Blütenstielchen aufrecht; Samen an der Spitze schmal geflügelt. ♃ Felsritzen der Hochgebirge. Nur im Riesengebirge in den Schneegruben, am Mädelsteine, Mittagssteine, kleinen Teiche; im mährischen Gesenke am Altvater, Petersteine, Köpernik und im Kessel. — **Brn.** (Alpen). Juli. August. Blk. weifs. H. 0,05—0,15.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0132-2 DFG

2. Blätter sämtlich gefiedert.

† 127. C. parviflora L., kleinblütiges Sch. Blätter vielpaarig, Blätter ganzrandig, sitzend, die der unteren Blätter *länglich*, die der oberen *linealisch*, Endblättchen fast gleich groſs; *Schoten auf den sehr weit abstehenden Blütenstielchen aufrecht.* ⊙ Feuchte Orte, Teichränder. Schlesien, Odergebiet bis Frankfurt a. O., häufig bei Pratau unweit Wittenberg, zwischen Wörlitz und Rehsen, bei Schönebeck, Magdeburg und Burg, in Mecklenburg bei Sülz, in Holstein, in Schleswig bei Apenrade; bisweilen mehre Jahre aussetzend, so z. B. bei Berlin, Driesen. Juni. Juli. Blk. weiſs. H. 0,10—0,30.

* † 128. C. impatiens L., Spring-Sch. Blätter vielpaarig, *mit pfeilförmig-geöhreltem Blattstiele,* Blättchen der unteren Blätter *eiförmig,* 2—5spaltig, kurz gestielt, die der oberen *länglich-lanzettlich,* sitzend, Endblättchen gröſser; *Schoten auf abstehenden Stielen aufrecht.* ⊙ Schattige Wälder, Ufer, zerstreut. Mai—Juli. Kronblätter weiſs, oft fehlend. Die reifenden Schoten springen beim Berühren elastisch auf. H. 0,30—0,50.

* † 129. C. silvatica Lk., Wald-Sch. Blättchen der unteren Blätter rundlich-eiförmig, geschweift oder gezähnt, gestielt, Endblättchen gröſser, die der oberen länglich oder linealisch; Blattstiele ohne Öhrchen; *Kronblätter doppelt so lang als der Kelch, länglich-verkehrt-eiförmig, weiſs; Griffel so lang als die Breite der Schoten,* diese auf abstehenden Fruchtstielchen aufrecht. ⊙ Feuchte Wälder, stellenweise. April bis Juni und im Herbst. H. 0,15—0,50.

* 130. C. hirsuta L., behaartes Sch. *Griffel kürzer als die Breite der Schote; diese nebst den Fruchtstielen aufrecht;* sonst wie v. ⊙ Schattige, feuchte Plätze, seltener als vorige. Sehr häufig im Thale des Rheins und dessen Nebenthälern; für Schlesien zweifelhaft. April. Juni. C. multicaulis Hoppe. C. intermedia Hornem H. 0,08—0,30. Meist nur 4 Staubgefäſse.

* † 131. C. pratensis L., Wiesen-Sch. Stengel hohl; *Kronblätter verkehrt-eiförmig, 3mal so lang als der Kelch und 2mal länger als die Staubgefäſse;* Griffel kurz, sonst wie C. silvatica. ♃ Wiesen, feuchte Wälder, gemein. April. Mai. Blk. blaſs-rosenrot, Staubbeutel gelb; kommt bisweilen einblütig, sowie mit gefüllten Blüten vor. H. 0,30. Eine selten vorkommende Form mit langgestielten, in den Achseln der Grundblätter stehenden Blüten ist C. acaulis Berg (als Art), eine andere Form C. paludosa Knaf, C. grandiflora Hallier (als Art).

* † 132. C. amara L., bitteres Sch. Stengel markig; *Blättchen sämtlich eckig-gezahnt; Kronblätter wenig länger als die Staubgefäſse;* Griffel lang; sonst w. v. ♃ Quellen, Gräben, Waldplätze, etwas seltener als vorige. April. Mai. Blk. weiſs, selten rosenrot. Staubbeutel violett. H. 0,30. Stengel meist unterwärts mit zerstreuten Haaren besetzt, aber auch ganz kahl. Ändert ab: b) hirta Wimm. und Grab. (C. silvatica Hartm.), Stengel kurzhaarig, Fruchtstiele kahl; und c) C. Opizii Presl (als Art), Stengel und Fruchtstiele kurzhaarig, Blätter aus 15, 17 und die oberen aus 13 Blättchen zusammengesetzt, so auf dem Glatzer Schneeberge, an Lehnen des Altvaters und im Kessel.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0133-8 DFG

3. Blätter 3zählig.

† 133. C. trifolia L., dreiblättriges Sch. *Stengel 1blättrig oder nackt; Blätter 3zählig,* Blättchen kurz gestielt, rautenförmig rundlich, geschweift-gekerbt. ♃ Schattige Wälder. Nur in Schlesien bei Wölfersdorf, Reinerz, Ottmachau und Neifse. — **Brn.** (Alpen). Mai. Juni. Blk. weifs. H. 0,15.

40. Dentária Tourn. Zahnwurz (n. 460).

a) Blätter gefingert- 3- oder 5zählig.

† 134. D. enneaphyllos L., neunblättrige Z. Stengel 3blättrig; Blätter quirlig-gestielt, 3zählig, Blättchen zugespitzt, ungleich-gesägt; *Staubgefäfse so lang als die Blk.* ♃ Schattige Laubwälder, Schluchten höherer Gebirge. Böhmen, Schlesien, Oberlausitz, Niederlausitz (Sorau), Erzgebirge, Sächsische Schweiz, Fichtelgebirge; in Posen nur am Annaberg und daselbst sehr selten. — **Brn.** (Alpen). April. Mai. Cardamine enneaphylla R. Br. Blk. gelblich-weifs. H. 0.30.

† 135. D. glandulosa W. K., drüsige Z. *Staubgefäfse so lang als die Blk.,* sonst w. v. ♃ Bergwälder. Nur in Schlesien bei Planiowitz unweit Ujest, bei Gleiwitz, auf der Landecke bei Hultschin und bei Schillersdorf unweit Ratibor, bei Rybnik, im Goi bei Beuthen, im Teschenschen an der Czantory, Palomb, Lomnathal, Mönchhof, Tatischau bei Gnadenfeld; um Bielitz sehr gemein in Bistraz; angeblich auch in Posen. April. Mai. Blk. purpurn. H. 0,30.

♀ 136. D. digitata Lmk., fingerblättrige Z. Stengel 3- bis 4blättrig; Blätter wechselständig, gestielt, *5zählig, obere 3zählig,* Blättchen zugespitzt, ungleich gesägt, äufsere kleiner. ♃ Nur in Gebirgswäldern im Elsafs (Sulzer Belchen, Hartmannsweiler Berg, Steinbachthal). — **Bd.** (Jura). **W.** (Sulz, Tuttlingen, Wolfegg, Pfaffenweiler). **Brn.** Mai—Juli. D. pentaphyllos Scop. Blk. rosenrot. H. 0,30—0,50.

b) Blätter gefiedert.

♀ 137. D. pinnata Lmk., fiederblättrige Z. Stengel 3- bis 5blättrig; Blätter wechselständig, gestielt, *sämtlich gefiedert,* Blättchen lanzettlich, spitz, gesägt. ♃ Gebirgswälder. **E.** (auf dem Hochfeld, Sulzer Belchen, Münster, im Sundgau, Ober-Illthal). **Bd.** (Juragebiet, bei Kandern und Freiburg). April. Mai. D. heptaphyllos Vill. Blk. weifs oder schwach lila. H. 0,30—0,60.

* † 138. D. bulbifera L., zwiebeltragende Z. Stengel vielblättrig; Blätter wechselständig, *untere gefiedert, obere ungeteilt,* Blättchen lanzettlich, entfernt- und grobgesägt; *Blattwinkel zwiebeltragend.* ♃ Laubwälder, zerstreut im ganzen Gebiete — **Bd. W. Brn.** (fränkischer Jura). Mai. Juni. Cardamine bulbifera R. Br. Blk. blafsrot. H. 0,30—0,60.

2. Gruppe. Sisymbrieen DC. Würzelchen den flachen, gleichlaufenden Keimblättern aufliegend.

41. Hésperis L. Nachtviole (n. 457.)

139. H. matronalis L. (erweit.), gemeine N. Stengel kahl

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0134-4 DFG

oder von ästigen Haaren weichhaarig; Blätter ei-lanzettförmig, gezähnt; Kronblätter verkehrt-eiförmig, sehr stumpf, meist mit einem Spitzchen; Schoten ziemlich stielrund, holperig. ⊙ und ♃ Feuchte Wiesen, Gebüsch. Häufig in Gärten und von da bisweilen in grofser Menge verwildert. Mai. Juni. H. matronalis und inodora L. Blk. lila oder weifs. H. 0,30—0,80.

42. Sisymbrium L. Raukensenf (n. 470).

a) Schoten an den Stengel angedrückt, pfriemlich-zugespitzt. Blk. gelb.

* † 140. S. officinale Scop., gebräuchlicher R. Blätter schrotsägig-fiederspaltig, Zipfel 2—3paarig, länglich, gezähnt, der endständige sehr grofs, spiefsförmig. ⊙ Wege, Schutt, gemein. Mai—Herbst. Erysimum off. L. Chamaeplium off. Wallr. H. 0,30—0,60. Ändert ab: b) leiocarpum DC. Schoten kahl.

b) Schoten abstehend, stielrund. Samen länglich oder fast eiförmig. Blk. gelb.

1. Blätter schrotsägig-fiederteilig.

* 141. S. austriacum Jacq., österreichischer R. *Stengel und Blätter kahl* oder nur wenig borstig; Zipfel aus breiterem Grunde 3eckig-spitz oder lanzettlich-verschmälert; Kelch etwas abstehend; *Schoten genähert,* etwas abstehend, *die jüngeren kürzer als der gewölbte Straufs.* ⊙ Felsen, Mauern, selten. In Thüringen bei Dornburg, Kamburg, Eckartsberge, Rudelsburg und Saaleck, Tennstedt, Erfurt, auf dem Hohenstein bei Hameln; Hammerstein bei Neuwied und bei Trarbach; im Thale der Vesdre z. B. bei Verviers; Würzburg. — **Bd.** (oberes Donauthal, Wertheim). **W. Brn.** (an der Donau). Mai. Juni. S. eckartsbergense Willd. S. multisiliquosum Hoffm. H. 0,30—0,60. Ändert ab: b) acutangulum Koch. Blattzipfel lanzettlich oder fast eiförmig, bis auf die Spindel eingeschnitten; Schoten fast um die Hälfte kürzer, kahl oder borstig, aufrecht oder abstehend oder gedreht, so bei Eupen

* 142. S. Loeselii L., Lösel's R. *Stengel und untere Blätter steifhaarig;* Zipfel gezähnt, am Grunde ohne Öhrchen, an den unteren Blättern länglich, an den oberen lanzettlich, der endständige sehr grofs, spiefsförmig; Kelch abstehend; *Schoten* aufstrebend, *doppelt so lang als das abstehende Stielchen, die jüngeren kürzer als der gewölbte Straufs.* ⊙ Alte Mauern, Schutt, stellenweise. Im nördlichen Böhmen sehr häufig, im Königr. Sachsen bei Dresden und Meifsen, Prov. Sachsen (z. B. bei Halle, Eisleben, Aschersleben, Quedlinburg, Magdeburg u. s. w.) und Thüringen häufiger, in der Rheinprovinz sehr selten (Burg Rheinstein am Rhein unterhalb Bingen und Burg Cobern an der Mosel oberhalb Coblenz), Worms, Havelberg, in Pommern bei Cammin, Colberg, Hoff, in Preufsen bei Danzig häufig, in Posen auf der Wallischei, Trzemeszno. Mai bis Herbst. Turritis Loeselii R. Br. H. 0,30 bis 0,60.

143. S. Irio L., langblättriger R. Blattzipfel gezähnt, ohne Öhrchen, die der unteren Blätter länglich, der endständige eckig, die der oberen lanzettlich, der endständige spontonförmig-verlängert;

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0135-0 DFG

Kelch abstehend; *Schoten abstehend, 4mal so lang als das Stielchen, die den flachen Strauſs umstehenden jüngeren Schoten ragen weit über denselben hinaus.* ⊙ u. ⊙ Wege, Schutt. Früher am Hohenstein bei Oldendorf, jetzt nur im Süntelgebirge, verwildert bei Prag, in Thüringen in einigen Gärten am Rimbache bei Suhl, Jüterbogk, Berlin. Juni—August. H. 0,15—0,60.

144. S. Columnae L., Columna's R. Blattzipfel gezähnt, *am Grunde mit aufgerichteten Öhrchen,* an den unteren Blättern eiförmig-länglich, der endständige eckig, an den oberen lanzettlich, der endständige verlängert-spieſsförmig; *Kelch* aufrecht, *geschlossen;* Schoten vielmal länger als das dicke Stielchen, abstehend. ⊙ Schutt, unbebaute Orte, verschleppt und unbeständig. Früher bei Prag. Juni. Juli. H. 0,30—1,25.

† 145. S. Sinapistrum Crntz. (1762), ungarischer R. Blattzipfel gezähnt, *am Grunde mit aufstrebenden Öhrchen,* die oberen mit schmal-linealischen Fiedern, der entständige gleichförmig; *Kelch weit abstehend;* Blütenstielchen und Schoten abstehend, fast gleich dick. ⊙ u. ⊙ Wüste Plätze, Sandboden, selten, bisweilen verschleppt, z. B. bei Linz am Rh. Böhmen, Dresden, Grünberg, Frankfurt a. O., häufiger in Preuſsen: Memel, Brandenburg, Pillau, Braunsberg, Thorn, Graudenz, Danzig, Langenau bei Bromberg. — E. (Mutzig.) **Bd.?** Mai und Juni. S. pannonicum Jacq. (1786). H. 0,30—0,60.

2. Blätter dreifach-fiederspaltig.

* † 146. S. Sophia L., feinblättriger R. *Zipfel aller Blätter linealisch;* Blütenstielchen 2—3mal so lang als der Kelch; Kronblätter kürzer als der Kelch; Schoten aufwärts gebogen, anderthalbmal so lang als die Stielchen, einnervig. ⊙ Sandfelder, Wege, Schutt, gemein mit Ausnahme der höheren Gebirge. Mai — Herbst. H. 0,25—1,00.

c) Schoten abstehend, kantig. Samen linealisch, verlängert. Blk. gelb.

* 147. S. strictissimum L., steifstengeliger R. *Blätter* länglich-lanzettlich, *ungeteilt,* gezähnt, *von einfachen Haaren weichhaarig;* Kelch zuletzt wagerecht abstehend; Schoten mäſsig abstehend. ♃ Gebüsche, an Fluſsufern und feuchten Orten, sehr zerstreut, bisweilen verwildert. Am Elbufer von Böhmen bis Magdeburg, bei Prag, am Main von Würzburg bis Hanau und zerstreut im Rheinthale bis unterhalb Bingen; in Thüringen bei Weimar, Coburg, Groſs-Hettstädt bei Stadt-Ilm, auf Felsen bei Udersleben am Fuſse des Kyffhäusers; im Wesergebiete bei Heinsen unweit Höxter, bei Polle, am Hohenstein bei Oldendorf, bei Wolfenhagen, am Ith bei Ockensen. **Bd. W.** Juni. Juli. H. 0,50—2,00.

42a) Stenophragma Celk. Schmalwand (n. 470 a).

* † 148. St. Thalianum Celk., Thal's S. *Blätter länglich-lanzettlich,* ungeteilt, stumpf, entfernt-gezähnelt, *mit 2—3gabeligen Haaren besetzt;* Schoten linealisch, auf dem fast gleich langen, dünnen, abstehenden Stielchen aufstrebend. ⊙ Brachäcker, gemein. April. Mai. Herbst. Arabis Thaliana L. Sisymbrium

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0136-5 DFG

Thal. Gay u. Monnard. Conringia Thaliana Rchb. Blk. weifs. H. 0,08—0,30.

43. Alliaria Adans. Lauchhederich (n. 469).

* † 149. A. officinalis Andrzj., gemeiner L. Ramselwurz. *Blätter ungeteilt, untere nierenförmig,* grob-geschweift-gekerbt, obere herzeiförmig, spitzgezähnt; Schoten abstehend, vielmal länger als das fast wagerecht-abstehende, dicke Stielchen. ⊙ Gebüsche, Hecken, schattige Orte, meist häufig. Mai. Juni. Erysimum Alliaria L. Hesperis Alliaria Wallr. Sisymbrium Alliaria Scop. Blk. weifs. H. 0,25—1,00. Riecht stark nach Knoblauch.

44. Braya Sternb. und Hoppe. (Braye u. 467).

150. B. supina Koch, niederliegende B. Blätter buchtig, fiederspaltig; Traube verlängert, mit blattartigen Deckblättern; Schoten kurzhaarig. ⊙ Feuchte Orte, Flufsufer im westlichen Deutschland, sehr selten. An der Maas bei Mastricht, früher auch einmal an der Mosel bei Grevenmachern und bei Winningen, sowie im Lauterthale gefunden. L. (Metz). Juli. August. Sisymbrium supinum L. Blk. weifs.

45. Erysimum L. Schotendotter (n. 468).

a) Mittlere Blätter länglich oder linealisch, am Grunde nicht herzförmig. Blk. gelb.

1. Blütenstielchen 2—3mal so lang als der Kelch.

* † 151. E. cheiranthoides L., lackartiger Sch. Blätter länglich-lanzettlich, geschweift, *mit gleichförmig 3spaltigen Haaren bestreut und etwas rauh; Blütenstielchen fast halb so lang als die* 4kantigen, fast kahlen, aufrecht-abstehenden Schoten. ⊙ Flufsufer, Äcker, gemein. Mai. Juni. Herbst. Blk. dottergelb. H. 0,30—0,60. Ändert ab: b) micranthum Buek. Blätter fast buchtig-gezähnt.

2. Blütenstielchen so lang als der Kelch.

* 152. E. virgatum Rth., rutenförmiger Sch. *Blätter ganzrandig,* mit gleichförmig 3spaltigen Haaren besetzt und etwas rauh, *untere länglich-lanzettlich,* stumpf, *obere linealisch-lanzettlich,* spitz; *Schoten* aufrecht, 4kantig, weichhaarig, *gleichfarbig;* Platte der Kronblätter keilig-verkehrt-eiförmig. ⊙ Unbebaute Orte, Ufer. Böhmen und von da nach Sachsen, Hessen (am Eulenkopf bei Allendorf), Thüringen und Harz (Benzingerode), bei Frankfurt a. O., Mainz; am Rhein zwischen St. Goar und Oberwesel, Köln, Engers. — **W.** (Tübingen). Juni. Juli. E. longisiliquosum Rchb. E. altissimum Lej. E. durum Presl. H. 0,25—1,00. Gewifs nur Abart von der folgenden.

* † 153. E. hieraciifolium L., habichtskrautblättriger Sch. *Blätter länglich-lanzettlich, geschweift-gezähnt,* mit gleichförmig 3spaltigen Haaren besetzt und etwas rauh; *Schoten* 4kantig, weichhaarig, *gleichfarbig;* Platte der Kronblätter keilig-verkehrt-eiförmig. ⊙ Mauern, zwischen Weidengebüsch an Ufern. Im Odergebiete

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0137-1 DFG

durch Schlesien bis Wrietzen, Elbgebiete von Böhmen bis ins Lüneburgische und nach Mecklenburg, Mainthal, durch das ganze Rheinthal und zerstreut im Nahe-, Mosel- und Vesdrethale, in Westfalen selten, in Hessen ziemlich häufig bei Kassel, Allendorf, Üngsterode und Kleinvach, in Hannover hin und wieder (Göttingen), am Harze am Ilsenstein, bei Wernigerode, Niedersachswerfen, Nordhausen, Eichsfeld, in Thüringen bei Frankenhausen, Erfurt, im Schwarzathal und im Saalthal von Saalfeld bis Könnern; bei Belzig, vereinzelt bei Berlin; in Preufsen nur bei Thorn und um Graudenz bei Marsau. — **Bd.** Juni. Juli. E. strictum Fl. Wett. Blk. citronengelb. H. 0,25—1,25

154 E. canescens Rth., graublättriger Sch. *Blätter linealisch-lanzettlich, ganzrandig oder entfernt-gezähnelt,* an der Spitze zurückgebogen, von fast lauter einfachen Haaren etwas rauh, die unteren kurz-stachelspitzig, in den Blattstiel verschmälert, die oberen linealisch, spitz; *sterile Ästchen in den Blattwinkeln; Schoten* abstehend, *rechtwinkelig-4eckig, grau, mit kahleren, grünen Kanten.* ⊙ Sonnige, unbebaute Hügel, äufserst selten. Nicht in Böhmen; angeblich aber in Thüringen am Lothrabache zwischen Prefswitz und der Lothramühle. Mai—Juli. E. diffusum Ehrh. Cheiranthus alpinus Jacq. Kelchblätter ohne sackförmige Erweiterung an ihrem Grunde. Blüte geruchlos. Blk. hellschwefelgelb. H. 0,30—1,00.

3. Blütenstielchen kürzer als der Kelch.

155. E. odoratum Ehrh., wohlriechender Sch. *Blätter länglich-lanzettlich, geschweift-gezähnt, mit gleichförmig 3spaltigen Haaren besetzt und etwas rauh; Schoten 4kantig, grau, mit kahleren, grünen Kanten;* Platte der Kronblätter rundlich. ⊙ Kalkberge, bisweilen an Flufsufern. Böhmen, Franken, Thüringen, Frankfurt a. M.; in Hannover bei Neustadt unweit der Ruine des Hohensteins. — **L.** (Jura). **W.** (Heidenheim, Schenkenstein). **Brn.** (fränkischer Jura, Würzburg). Juni. Juli. E. hieraciifolium Jacq. E. cheiriflorum Wallr. E. lanceolatum Rchb. Blüte wohlriechend. Blk. citronengelb. H. 0,15—0,30.

† 156. E. repandum L, ausgeschweifter Sch. *Blätter lanzettlich-zugespitzt,* etwas buchtig- oder geschweift-gezähnt oder ganzrandig, an der Spitze zurückgebogen, *von einfachen und 3spaltigen Haaren etwas rauh; Schoten stumpf-4kantig, fast stielrund, kaum dicker als das verdickte, wagerecht-abstehende Blütenstielchen.* ⊙ Felder, sehr zerstreut. Böhmen, Dresden, in Schlesien nur einmal auf Brachfeldern bei Oltaschin unweit Breslau gefunden und vereinzelt bei der Brücke der rechten Oderuferbahn, häufig in Franken und Thüringen bis Göttingen am kleinen Hagen. — **W.** Juni Juli. Blk. ockergelb. H. 0,15—0,30.

* 157. E. crepidifolium Rchb., grundfestblättriger Sch. Blätter w. b. vor.; *Schoten stumpf-4kantig, vom Rücken ein wenig zusammengedrückt, gleichfarbig,* mit dem Griffel und der kopfigen Narbe gekrönt ⊙ Abhänge, Wege, selten. Böhmen, Sachsen (Königstein), Franken, Thüringen und mit der Saale bis nach Alsleben gehend, am Harze an der Rofstrappe und der Blechhütte

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0138-7 DFG

bei Thale; häufig im Nahethale; bisweilen verschleppt. — **Bd.** (im Hegau). **W.** Mai. Juni. E. pallens Wallr. Blk. hellschwefelgelb; Blüte geruchlos. H. 0,30—0,60.

b) Mittlere Blätter am Grunde tief-herzförmig, stengelumfassend. Blk. weifs oder weifsgelb.

* † 158. E. orientale R. Br., morgenländischer Sch. *Stengel* und die *ganzrandigen Blätter kahl;* Schoten abstehend, Klappen 1nervig. ⊙ Äcker, auf Lehm- und Kalkboden, stellenweise. Mai—Juli. E. perfoliatum Crantz. Brassica orientalis L. Conringia orientalis Andrzj. C. perfoliata Lk. H. 0,30—0,50.

Syrenia cuspidata Rchb., früher in der Wetterau an den Bockenheimer Steinbrüchen beobachtet, ist neuerlich nicht wieder gefunden.

3. Gruppe. Brassiceen DC. Keimblätter der Länge nach rinnig-gefaltet, das Würzelchen in der Rinne umschliefsend.

46. Brássica L. Kohl (n. 473).

a) Schoten mehr oder weniger abstehend.

159. B. olerácea L., Garten-K. Blätter kahl, meergrün, untere gestielt, leierförmig, *obere sitzend, länglich; Trauben locker, schon vor dem Aufblühen verlängert; Kelch aufrecht, geschlossen;* Staubgefäfse sämtlich aufrecht. ⊙ Wild auf Helgoland, sonst in vielen Spielarten gebaut. Mai. Juni. Blk. weifsgelb, seltener weifs. Die gewöhnlichen Abarten sind:

a) acéphăla DC., *Winter-* oder *Blattkohl* mit verlängertem, stielrundem Stengel und ausgebreiteten, keine Köpfchen bildenden Blättern, und zwar: 1. mit flachen, buchtig fiederspaltigen Blättern als *grüner* oder *rötlicher Blattkohl* (B. aceph. vulgaris DC.) und 2. mit gespitzten, flachen, nicht wellenförmigen oder nur schwach wellenförmigen Blättern als *Grünkohl* (B. aceph. quercifolia DC.); 3. mit krausen fiederspaltigen Blättern und länglichen, eingeschnittenen Lappen als *Braunkohl* (B. aceph. crispa).

b) gemmífera DC., *Rosenkohl.* Stengel 0,50—1,00 m hoch mit halbgeschlossenen Endköpfchen und zahlreichen, geschlossenen Seitenköpfchen, aus welchen im Frühjahre des zweiten Jahres die Blütenstände hervortreten; Blätter blasig.

c) sabaúda L., *Welschkohl, Wirsing-, Savoyerkohl.* Stengel etwas verlängert, stielrund; Blätter ungeteilt oder wenig geschlitzt, blasig oder kraus, zu einem lockeren, rundlichen oder länglichen Köpfchen verbunden.

d) capitata L., *Kopfkohl,* bisweilen *Kraut* genannt. Stengel kurz, stielrund; Blätter gewölbt, meist völlig glatt, vor der Blüte zu einem festen Kopfe verbunden, entweder weifs (Weifskraut) oder rot (Rotkraut).

e) gongylōdes L., *Kohlrabi.* Stengelgrund über dem Boden zu einer weifsfleischigen, kugelförmigen Masse verdickt. Diese Abart wird auch *Obererdkohlrabi,* gewöhnlich *Oberkohlrabi* genannt, im Gegensatze zur Kohlrübe oder Unterkohlrabi B. Napus var. napobrassica L., bei welcher der Wurzelhals in der Erde zu einer Rübe anschwillt.

f) botrytis L., *Blumenkohl, Käsekohl.* Blätter ungeteilt

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0139-5 DFG

oder eingeschnitten; obere Blätter und Blütenstiele verdicken sich zu einer weifsgelben, käseartigen Masse, in welcher die oft fehlschlagenden Blüten verborgen sind.

160. B. Rapa L., Rüben-K., Rübsen. Die ersten Blätter grasgrün, leierförmig-fiederspaltig, die folgenden meergrün, leierförmig, *die oberen eiförmig, mit tiefherzförmigem Grunde stengelumfassend; Traube während des Aufblühens flach, die geöffneten Blüten über die noch nicht aufgeblühten emporragend; Kelch zuletzt wagerecht abstehend;* kürzere Staubgefäfse abstehend-aufstrebend. ⊙ und ⊙ Wird besonders in 2 Abarten gebaut. Die wilde Pflanze, die B. campestris L, ist einjährig oder überwintert aus spät ausgelaufenem Samen, erstere blüht Juli, August, letztere April, Mai. Blk. gelb. Ändert ab: a) oleifera DC., *Rübreps,* als Ölpflanze gebaut und zwar: 1. annua Koch, *Sommer*-R. Wurzel dünn, einjährig; Stengel, Schoten und Samen kleiner als bei den folgenden Abarten. Juli. August. 2 hiemalis Martens, *Winter-Rübsen.* Wurzel dünn, zweijährig; Schoten und Samen gröfser, blüht im zweiten Jahre im April, Mai. b) esculenta Koch (B. Rapa rapifera Metzger), *weifse Rübe, Wasser-, Brach-, Saat- oder Stoppelrübe.* Wurzel dick, fleischig, spindelförmig oder rundlich und in einer kleinern Form als B. R. teltoviensis Alf. *Teltower oder märkische Rübe.* Blüht im zweiten Jahre im April, Mai. H. 0,75—1,00.

161. B. Napus L., Kohlraps, Raps, Reps. Blätter meergrün, untere leierförmig-fiederspaltig, *obere länglich mit verbreitertem, herzförmigem Grunde halbstengelumfassend; Traube locker, schon während des Aufblühens verlängert, die geöffneten Blüten tiefer stehend als die noch nicht aufgeblühten; Kelch zuletzt halboffen;* kürzere Staubgefäfse abstehend-aufstrebend. ⊙ und ⊙ Wird besonders in 2 Abarten gebaut: a) oleifera DC., *Ölraps,* als Ölpflanze gebaut und zwar: 1. annua Koch, *Sommerraps,* Wurzel dünn, einjährig, Juli, August und 2. hiemalis Döll, *Winterraps,* höher und kräftiger, Wurzel dünn, zweijährig. April. Mai. b) esculenta DC. (B. Napus rapifera Metzger), *Kohl-, Erd- oder Steckrübe, Erdkohlrabi.* Wurzel fleischig, sehr dick, kugelig, efsbar. Mai. B. B. oleracea ϰ. napobrassica L. H. 0,75—1,25

b) Schoten aufrecht, der Spindel angedrückt.

* 162. B. nigra Koch, schwarzer Senf. *Blätter sämtlich gestielt,* untere leierförmig, gezähnt, mit grofsem, gelapptem Endzipfel, obere lanzettlich, ganzrandig; *Kelch wagerecht abstehend; Blütenstiele und Schoten der Spindel angedrückt.* ⊙ Flufsufer, stellenweise. Am Main von Würzburg bis Mainz, Rhein- und Moselufer, besonders bei Trier, Wesergebiet, Elb-, Saal- und Unstrutufer, aufserdem bisweilen gebaut und verwildert. — Sehr häufig im Neckarthale in **W.** und **Bd.** Juni. Juli. Sinapis nigra L. Melanosinapis communis Schmp. u. Sp. Blk. gelb. H. 0,50 bis 1,25. OFF. sem. Sinapis nigrae.

♀ 162a. B. incana Döll, grauer K. Blätter leierförmig, *die oberen linealisch-lanzettlich; Fruchtstiele kurz, walzenförmig,* am Grunde der Schote etwas zusammengeschnürt. ⊙ Nur auf steinigen Feldern bei Basel, auf der Rheininsel bei Neuenburg und bei Müllheim sowie im **E.** zwischen Basel und Mülhausen und am Glacis der

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0140-6 DFG

Citadelle Strafsburg. Mai—Juli. Sinapis incana L. Erucastrum incanum Koch. Hirschfeldia adpressa Mnch. Blk. gelb. H. 0,30—0,60.

47. Sinápis Tourn. Senf (n. 474.)

a) Kelch wagerecht-abstehend; Schoten walzlich, holperig.

* † 163. S. arvensis L., Acker-S. *Hederich. Blätter eiförmig, ungleich-gezähnt, untere fast leierförmig;* Schoten so lang oder länger als der zweischneidige Schnabel, kahl oder kurz-steifhaarig; Klappen 3nervig. ⊙ Bebaute Orte. Juni. Juli. Blk. gelb. H. 0,30—0,60.

164. S. alba L., weifser S. *Blätter gefiedert,* Fiedern grob-ungleich-gezähnt, etwas gelappt; Schoten so lang oder länger als der zusammengedrückte Schnabel, steifhaarig; Klappen 5nervig. ⊙ Gebaut und verwildert. Juni. Juli. Blk. gelb. H. 0,30—0,60. OBS. sem. Sinapis albae s. Erucae.

b) Kelch aufrecht, geschlossen; Schoten walzlich, holperig.

* 165. S. Cheiranthus Koch, lackblütiger S. *Blätter sämtlich tief fiederspaltig oder gefiedert,* Fiedern länglich, ungleich-gezähnt, die der oberen linealisch, ganzrandig. ⊙ und ⊙ Sand- und Kiesfelder, Felsen, nur im Rhein-, Nahe-, Ahr- und Moselthale. — **L.** (Bitsch) und Unterelsafs (z. B. Hagenau, Pfaffenhofen). **Bd.** (Rheinfläche). **Brn.** (Pfalz). Juni — August. Brassica Cheiranthus Vill. Blk. schwefelgelb. H. 0,25—0,50.

48. Erucástrum Presl. Hundsrauke (n. 472.)

* 166. E. Pollichii Sch. u. Spenn., Pollich's H. Blätter tief-fiederspaltig, Zipfel länglich, stumpf-gezähnt, am Grunde durch eine abgerundete Bucht gesondert; *Traube unterwärts mit Deckblättern; Kelchblätter aufrecht abstehend;* längere Staubfäden an den Griffel angedrückt; Schoten abstehend. ⊙ und ⊙ Ackerränder, Brachfelder, zerstreut, neuerlich an einigen Orten eingebürgert. Rhein-, Main-, Saar- und Moselgegend und im östlichen Westfalen, in Thüringen hin und wieder, bei Bennstedt unweit Halle a. S., bei Magdeburg, Berlin, Frankfurt a. O., Schwedt, Danzig, Posen, Podiebrad. — **E.** (Rheinfläche, Bastberg bei Zabern), **Bd., W.** (am Neckar). **Brn.** (besonders in der Pfalz). April—Okt. E. inodorum Rchb. Sisymbrium Erucastrum Poll. Blk. gelblich-weifs. H. 0,30—0,50.

167. E. obtusangulum Rchb., stumpfwinkelige H. Blattzipfel, ungleich-eckig-gezähnt; *Traube ohne Deckblätter; Kelchblätter wagerecht abstehend;* längere Staubfäden oberwärts vom Griffel abgebogen; sonst w. v. ♃ Ufer, sonnige Stellen, Äcker, sehr selten und oft nur eingeführt und meist unbeständig. Juni—August. Sisymbrium obtus. Schleich. Blk. hell-citronengelb. H. 0,25—0,40.

Eruca sativa Lmk. mit leierförmig-fiederteiligen Blättern und gelblich-weifsen violettadrigen Blumenblättern wird im südlichen Gebiete bisweilen gebaut und kommt verwildert vor.

49. Diplotáxis DC. Rampe, Rempe (n. 471).

a) Stengel ästig, beblättert, am Grunde halbstrauchig.

* 168. D. tenuifolia DC., schmalblättrige R. Blätter fiederspaltig mit linealischen Zipfeln; Blütenstielchen doppelt so lang als die Blüte; *Kronblätter rundlich-verkehrt-eiförmig, in den kurzen Nagel*

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0141-2 DFG

zusammengezogen; Schote über der verdickten Spitze des Blütenstielchens noch einmal kurz gestielt. ♃ Unbebaute, besonders salzhaltige Orte, Schutt, oft eingeschleppt. In Böhmen an Felsen in Jungbunzlau, in der Bruska bei Prag, Raudnitz an der Elbe; Rhein-Main- und Nahethal, im südlichen Westfalen, Schloſs Waldeck, Hannover, Pillnitz und Loschwitz bei Dresden, Elbufer bei Wörlitz, Wittenberg, Mühlhausen, Rudolstadt, Naumburg; Frankfurt a. O., in den Hafenstädten, z. B. bei Swinemünde, bei Warnemünde, von Greifswald bis Wiek häufig; bei Danzig, Pillau, Memel, bei Königsberg am Pregeldamm. — Im Rheinthale in **E.** und **Bd. W.** Juni bis Herbst. Sisymbrium tenuifolium L. Blk. citronengelb, aufgeblüht lederbraun, wie bei den folg. H. 0,30—0,60.

b) Stengel krautig, nur am Grunde geblättert.

* 169. D. muralis DC., Mauer-R. Blätter buchtig gezähnt und fiederspaltig, Zipfel eiförmig oder länglich, gezähnt, der endständige verkehrt-eiförmig oder eckig-gezähnt; Blütenstielchen anfangs so lang als die Blüte, später länger; *Kronblätter rundlich-verkehrt-eiförmig, in den kurzen Nagel zusammengezogen; Schote über der verdickten Spitze des Blütenstielchens nicht besonders gestielt.* ⊙—♃ Äcker, Schutt, Mauern, zerstreut, nicht selten eingeschleppt. Rhein-, Main- und Moselthal (Trier), Böhmen, in Sachsen bei Pillnitz. Greuſsen, bei Magdala bei Jena, Halle, Magdeburg, Frankfurt a. O., Berlin, zwischen Falkenberg und Nieder-Finow, Batzlow, in Pommern bei Möllendorf, Stralsund, Seelow unweit Stargardt, bei Posen, in Preuſsen bei Danzig auf der Westerplatte und bei Memel. — **E., Bd. W.** Mai — Oktober. Sisymbrium mur. L. H. 0,15—0,60.

170. D. viminea DC., dünnstengelige R. Blätter buchtig-leierförmig; Zipfel eiförmig, geschweift gezähnt, der endständige oval; *Blütenstielchen kürzer als die eben geöffnete Blüte; Kronblätter länglich verkehrt-eiförmig, keilig, allmählich in den Nagel verschmälert.* ⊙ Äcker, Weinberge. Im Maingebiete um Hochheim, Frankfurt a M. und Wertheim, Kaiserstuhl bei Sasbach. Juni. Juli. Sisymbrium vimineum L. H. 0,15—0,25.

2. Sippe. Siliculosen L. Schötchenfrüchtige. Schötchen kaum oder nur wenig länger als breit, 2klappig-aufspringend, selten geschlossen.

A. Latisepten DC. Breitwandige. Schötchen 2klappig, aufspringend; Scheidewand so breit als der Querdurchmesser des Schötchens, und an sehr gedunsenen ein wenig schmäler.

4. Gruppe. Alyssineen DC. Würzelchen den flachen Keimblättern anliegend.

50. Vesicaria Lmk. Blasenschötchen (n. 450.)

* 171. V. utriculata Lmk., schlauchartiges B. Blätter länglich, ganzrandig, kahl, untere bewimpert, fast spatelförmig; Schötchen kahl. ♃ oder ♄ Nur an der Godesberger Ruine bei Bonn, daselbst äuſserst selten und wahrscheinlich früher ausgesäet. April bis Juni. Alyssum utric. L. Blk. gelb. H. 0,25—0,50.

51. Alyssum Tourn. Schildkraut (n. 448.)

a) Staubfäden am Grunde inwendig mit stumpfen Zähnchen; Fächer 2samig. Schötchen kahl.

172. A. petraeum Ard., Felsen Sch. Stengel krautig, aufrecht, ästig; unterste Blätter länglich verkehrt-eiförmig, in den

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0142-8 DFG

Blattstiel verschmälert, stengelständige lanzettlich, sitzend; *Trauben rispig, die fruchttragenden verlängert; Platte der Kronblätter halb- 2spaltig;* Schötchen kahl, breit elliptisch, in der Mitte aufgeblasen, am Rande plattgedrückt. ⊙ Infolge früherer Aussaat jetzt am Ottilienstein und an einigen anderen Porphyrfelsen des Domberges bei Suhl völlig eingebürgert. April—Juni. A gemonense L. mant. A. edentulum W. K. Blk. dottergelb. H. 0,15—0,30.

173. A. saxátile L., Gebirgs-Sch. Stengel am Grunde halbstrauchig; Blätter länglich, in den Blattstiel verschmälert, sehr weichfilzig; *Traube rispig, auch die fruchttragende noch kurz, Kronblätter ausgerandet*; Schötchen kahl. ♃ und ♄ Kalkgebirge, Felsen. In Nordböhmen verbreitet, in Sachsen im Rgbz. Dresden bei Zadel und Nischitz zu beiden Seiten der Elbe und im Rgbz. Leipzig bei Eilenkluft unweit Wechselburg, auch als Zierpflanze gebaut und verwildert. — **Brn.** (fränk. Jura bei Muggendorf) April. Mai. Blk. goldgelb. H. 0,15—0,30.

b) Längere Staubfäden geflügelt, kürzere am Grunde mit geflügeltem Anhängsel; Schötchen behaart; Fächer 1samig.

174. A. argenteum All., silberblättriges Sch. Stengel krautig, aufstrebend, am Grunde etwas strauchig, an der Spitze traubig-ästig; Blätter verkehrt-eiförmig oder lanzettlich, unterseits grau; *Trauben einen Ebenstrauſs bildend;* Kronblätter gestutzt; Schötchen rundlich oder oval von zerstreuten Sternhärchen etwas rauh. ♃ Sonnige Berge, nur in Erfurt verwildert. Mai. Juni. Blk. gelb. H. 0,30.

c) Längere Staubfäden geflügelt oder zahnlos; Schötchen behaart; Fächer 2samig.

1. Blumenkrone goldgelb.

* † 175. A. montanum L., Berg-Sch. Stengel krautig, zuletzt am Grunde etwas strauchig; Blätter grau, lanzettlich, untere verkehrt-eiförmig; *Traube* endständig, verlängert, *einzeln;* längere Staubfäden geflügelt, kürzere am Grunde mit geflügeltem Anhängsel; *Kelch zur Fruchtzeit abfallend; Schötchen* von angedrückten Sternhaaren grau. ♃ Felsen, Hügel, auf Porphyr, Kalk und Sand, zerstreut. Rhein-, Mosel- und Maingebiet. Böhmen, in Schlesien nur bei Glogau, bei Breslau um Karlowitz und Ransern, auf den Kottwitzer Sandhügeln und am Weinberge bei Ohlau; in der Prov. Brandenburg um Oderberg und Liepe, Zehden, Podelzig bei Küstrin, Rathenow und Brandenburg; in Sachsen bei Hoflösnitz bei Dresden und um Meiſsen; häufiger in Thüringen bis zum Harze (auch noch bei Magdeburg und Burg); in Hessen auf dem Bielsteine im Höllenthale bei Albungen; Wetterau, in Preuſsen nur im Weichselgebiete bei Weiſsenberg unweit Stuhm und bei Thorn nach Weiſshof hin. — **E. Bd. W. Brn.** (auch bei Regensburg). Mai—Herbst. H. 0,10—0,25.

2. Blumenkrone blaſs-schwefelgelb, nach der Blütezeit weiſs verbleichend.

* † 176. A. calycĭnum L., kelchfrüchtiges Sch. Stengel krautig; *Kelch zur Fruchtzeit bleibend*; längere Staubfäden ohne Anhängsel, kürzere auf beiden Seiten mit einer borstenförmigen Drüse, sonst w. v. ⊙ Äcker, Dämme, Mauern, meist gemein, mit Ausnahme des Gebirges. Mai. Juni. Herbst. H. 0,08—0,25.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0143-4 DFG

177. A. campestre L., Feld-Sch. Stengel aufstrebend, krautig; Blätter grau, lanzettlich, nach dem Grunde verschmälert, untere verkehrt-eiförmig; *Kelch zur Fruchtzeit abfallend;* längere Staubgefäfse schmal-geflügelt, kürzere am Grunde mit geflügeltem Anhängsel; *Schötchen* kreisrund, von sternförmigem oder einfachem, etwas abstehendem Flaume *kurzhaarig.* ⊙ Angeblich bei Perl an der Obermosel. Mai. Juni. H. 0,08—0,25.

Alyssum minimum Willd. mit kahlen Schötchen wurde vor vielen Jahren einmal zahlreich bei Alt-Landsberg unweit Berlin gefunden, wo es zufällig eingeschleppt war.

52. Bertéroa DC. Berteroe (n. 449).

* † 178. B. incana DC., graue B. Stengel, Blätter und Schötchen von Sternhaaren grau; Blätter lanzettlich; Kelch am Grunde gleich; Kronblätter 2spaltig; Schötchen elliptisch, flachgewölbt. ⊙ Felsen, Hügel, Ackerränder, meist häufig, fehlt aber in manchen Gegenden ganz, z. B. in Westfalen, im Erzgebirge, in der Oberlausitz nur sehr selten. Juni—Herbst. Alyssum inc. L. Farsetia inc. R. Br. Blk. weifs. H. 0,25—0,50.

53. Lunária L. Silberblatt. Mondviole (n. 452).

* † 179. L. redivīva L., spitzfrüchtiges S. Alle Blätter gestielt, tief-herzförmig, gezähnt; *Schötchen elliptisch-lanzettlich, an beiden Enden spitz;* Samen nierenförmig, doppelt so breit als lang. ♃ Feuchte Laubwälder in Mittel- und Süddeutschland und Preufsen. Mai. Juni. Blk. lila. H. 0,30—1,00.

180. L. annua L. Garten-S. Oberste Blätter sitzend; *Schötchen breit-oval, an beiden Enden stumpf;* Samen herzförmig-rundlich, so breit als lang. ⊙ Buschige, felsige Orte. Häufig in Gärten und bisweilen daraus verwildert. April. Mai. L. biennis Mnch. Blk. violett. H. 0,30—1,00.

54. Draba L. Hungerblume (n. 453).

1. Blüte weifs.

* 181. D. muralis L., Mauer-H. *Stengel beblättert;* unterste Blätter rosettig, länglich, *mittlere und obere* sitzend, *halbstengelumfassend, rundlich-eiförmig,* gezähnt; *Blütenstielchen wagerechtabstehend.* ⊙ Felsen, steinige Abhänge, sehr zerstreut. Böhmen, Naumburg, Halle a. S., am Unterharze über der Bode zwischen der Rofstrappe und Treseburg, im Selkethale bei Mägdesprung, Saalberge bei Dessau, am Elbdeich bei Burg, häufiger im Rheingebiete. Mai. H. 0,15—0,30.

2. Blüte gelb.

♀ 182. D. aizoides L., immergrüne H. *Stengel blattlos,* kahl; *Blätter starr,* linealisch, spitzlich, *steif-borstig-gewimpert,* dichte Rosetten bildend; Blütenstielchen 2—3mal so lang als das kahle oder borstig-gewimperte Schötchen. ♃ Felsen. Im Elsafs nur bei Pfirt. **Bd.** (im Hegau bei Hohentwiel und bei Werrenwag im Donauthal). **W.** (z. B. bei Bronnen, Beuren, an den Lochen u. s. w.) **Brn.** (fränkischer Jura und Alpen). April—Juni. H. 0,05—0,10.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0144-9 DFG

55. Eróphila DC. Hungerblume (n. 454).

* † 183. E. verna E. Mey., Frühlings-H. *Blätter sämtlich grundständig,* rosettig, lanzettlich; *Blütenstielchen aufrecht-abstehend.* ☉ Sonnige Anhöhen, Triften, Grasplätze, gemein. März — Mai. Blk. weifs. E. vulgaris u. americana DC. Draba verna L. H. 0,05—0,10. Schötchen meist lanzettlich-länglich, selten rundlich (E. praecox Rchb. E. brachycarpa Jordan).

56. Cochlearia L. Löffelkraut (n. 456).

a) Schötchen mit einem Mittelnerven auf den Klappen; Samen feinknötig-rauh.

1. Obere Blätter mit tiefherzförmigem Grunde stengelumfassend.

* 184. C. officinalis L., gebräuchliches L. *Untere Blätter gestielt, breit-eiförmig,* schwach-herzförmig, mittlere eiförmig, gezähnt. ☉ Meeresufer, Salzquellen. Nord- und Ostsee, Soden bei Frankfurt a. M., Aachen, in Westfalen bei Dissen, bei Brilon an den Quellen der Alme, in Lippe bei Salzuflen; aufserdem bisweilen gebaut, so auch in **E., W., Bd.** (nur in der Bodenseegegend und Wertheim). **Brn.** (fränkischer Jura bei Velden und Burghausen in Ob.-Brn.). Mai. Juni. C. Linnaei Griewank z. Th. Blk. weifs, wie bei den folgenden. H. 0,15—0,30. OFF. herb. Cochleariae. Ändert ab: b) pyrenaica DC. Untere Blätter nierenförmig, querbreiter, so nur bei der Eynenburg unweit Aachen.

185. C. anglica L., englisches L. *Untere Blätter gestielt, eiförmig-länglich* oder eiförmig, am Grunde abgerundet oder in den Blattstiel vorgezogen, mittlere länglich, gezähnt oder ganzrandig. ☉ Meeresufer, Bremen, Oldenburg, Holstein, Schleswig, Mecklenburg, Stralsund. Mai. Juni. C. Linnaei Griewank z. Th. H. 0,10—0,20.

2. Blätter sämtlich gestielt, obere ei-lanzettförmig, kurz gestielt.

186. C. dánica L., dänisches L. Untere Blätter herzförmig, mittlere 3- oder 5lappig. ☉ Am Seestrande. Von Oldenburg bis Pommern. Mai. Juni. H. 0,10—0,20.

b) Schötchen mit einem Nerven am Grunde der Klappen; Samen glatt; die längeren Staubgefäfse in der Mitte knieförmig gebogen.

♀ 187. C. saxatilis Lmk., Felsen-L. *Untere Blätter gestielt, spatelig-verkehrt-eiförmig,* meist gezähnelt, rauhhaarig, rosettig, Stengelblätter sitzend, linealisch-länglich; Schötchen kugelig. ♃ Kalkfelsen, Burgruinen, sehr selten — **Bd.** (nur bei Werrenwag im Donauthale). **W.** (bei Irrendorf, am Dettinger Rofsberg, am Hohen-Stauffen u. a. O.) **Brn.** (Alpen und mit den Flüssen in die Ebene herabkommend). Juni—August. Myagrum saxatile L. Kernera saxatilis Rchb. Blk. klein, weifs. H. 0,15—0,30.

c) Klappen nervenlos; Samen glatt, aber die Schoten bei uns nie reif werdend.

* † 188. C. Armoracia L., Meer- oder Mährrettich. Untere Blätter länglich, herzförmig oder eiförmig-länglich, gekerbt, *mittlere kammartig-fiederspaltig,* obere eiförmig-lanzettlich, gekerbt-gesägt, oberste linealisch, fast ganzrandig. ♃ Häufig gebaut und an Ufern, feuchten Orten verwildert. Juni. Juli. Armoracia

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0145-5 DFG

rusticana Fl. Wett. Nasturtium Armoracia Fr. H. 0,50 bis 1,25. OBS. rad. Armoraciae.

5. Gruppe. Camelineen DC. Keimblätter gleichlaufend, flach, dem Würzelchen aufliegend.

57. Camelina Crntz. Leindotter (n. 451).

* † 189. C. sativa Crntz., gebauter L., Dötter. *Mittlere Stengelblätter* länglich-lanzettlich, *ganzrandig oder gezähnelt,* am Grunde pfeilförmig; Schötchen birnförmig. ⊙ Äcker, Raine, gemein, auch häufig gebaut. Juni. Juli. Myagrum sat. L. Blk. blafsgelb. H. 0,30—0,60. Ändert mit blasseren Blüten, kleineren Schötchen und Samen und längeren Klappenfortsätzen ab: C. microcarpa Andrzj. C. silvestris Wallr.

* † 190. C. dentata Pers., gezähnter L. *Mittlere Stengelblätter* linealisch-länglich, *oft buchtig-gezähnt oder fiederspaltig,* in der Mitte schmäler, am Grunde wieder breiter, pfeilförmig, Schötchen kugelig-birnförmig. ⊙ Auf Äckern nur unter Lein. Juni. Juli. C. foetida Fr. Myagrum sativum var. c. L. Blk. blafsgelb. H. 0,30—0,60. Schötchen und die übelriechenden Samen doppelt so grofs als bei voriger, vielleicht doch nicht verschiedener Art.

6. Gruppe. Subularieen DC. Keimblätter in der Mitte zurückgeschlagen.

58. Subularia L. Pfriemenkresse (n. 455).

191. S. aquatica L., Wasser-Pf. Stengel fast nackt; Blätter pfriemlich; Blüten in armblütigen, lockeren Trauben. ⊙? Fischteiche unter dem Wasser und nach zurückgetretenem Wasser am Rande derselben, sehr selten. In Thüringen bei Erkmannsdorf, Crispendorf und Plothen unweit Schleiz, Wittenberg (?), am Wipperteiche bei Vorsfelde in Braunschweig, Holstein. — (Aufserhalb der Grenze am Longemer). **Brn.** (im Bischofsweiher bei Erlangen). — Juni. Juli. Blk. weifs. Die Pflanze ist leicht zu übersehen, nur 0,02—0,08 hoch.

B. Angustisepten DC. Schmalwandige. Schötchen 2klappig, aufspringend; Scheidewand schmäler als der Querdurchmesser des Schötchens.

7. Gruppe. Thlaspideen DC. Keimblätter an einander liegend; Würzelchen auf der Spalte der Keimblätter.

59. Thlaspi Dill. Pfennigkraut (n. 445).

a) Samen bogig-runzelig. Blumenkrone weifs.

* † 192. T. arvense L., Feld-Pf. Stengelblätter sitzend, länglich, meist buchtig-gezähnt, am Grunde pfeilförmig; *Schötchen fast kreisrund,* tief ausgerandet, *breit-geflügelt;* Fächer vielsamig. ⊙ Bebaute Orte, Schutt, gemein. Mai—Herbst. H. 0,15—0,30. Hat einen widrigen Geruch.

Th. alliáceum L., im Salzburgischen bei Berchtesgaden einheimisch, wächst weder in Holstein, noch bei Aachen und überhaupt nicht innerhalb der Grenzen des Gebiets.

b) Samen glatt. Blumenkrone weifs.

* † 193. T. perfoliatum L., durchwachsenes Pf. *Stengel ästig;* Stengelblätter herzförmig, sitzend, ganzrandig oder ge-

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0146-1 DFG

zähnelt; Schötchen rundlich-verkehrt-herzförmig, breit-ausgerundet; *Fächer 4samig;* ⊙ Äcker, sonnige Hügel auf Kalk- und Lehmboden, zerstreut in Mittel- und Süddeutschland, sehr selten in Norddeutschland. April. Mai. H. 0,15.

* † 194. T. alpestre L., Alpen-Pf. *Wurzelstock vielköpfig;* Stämmchen kurz, rasenartig zusammengedrängt; *Stengel einfach;* Stengelblätter ei-herzförmig; Griffel kurz; *Fächer 4—8samig.* ♃ Gebirgige, buschige Orte, Thäler, Grasgärten, sehr zerstreut. In Böhmen bei Karlsbad, Ellbogen, Schlackenwerth, auf dem Tollenstein, bei Prag, in Schlesien bei Löwenberg, in Nassau bei Herborn, im südlichen Hannover in der Nähe des Silberberges bei Osnabrück, in Westfalen, häufig im Erzgebirge und um Dresden, im Muldethale bei Eilenburg und Dessau, Barby, im Nahe-, Rhein-, Lahn- und Ahrthale. — E. (oberelsässische Vogesen) **Brn.** (Donnersberg in der Pfalz). April. Mai. Staubbeutel zuerst gelb, bald purpurrot, zuletzt schwarz. H. 0,10—0,25. Ändert ab: b) calaminare Lej. u. Court. Kronblätter viel länger als der Kelch, Staubfäden kürzer als diese, so bei Aachen auf Galmeiboden.

* 195. T. montanum L., Berg-Pf. *Wurzelstock vielköpfig;* Stämmchen verlängert, ausläuferartig; *Stengel einfach;* Stengelblätter herzförmig; Schötchen rundlich-verkehrt-herzförmig; Griffel lang; *Fächer 2samig.* ♃ Felsige, buschige Orte auf Kalk und Porphyr; nur an einzelnen Stellen, aber daselbst gesellschaftlich, selten. Böhmen, in Thüringen häufiger, in Hessen bei Datterode im Kr. Eschwege und bei Herborn; am Lemberg zwischen Kreuznach und Sobernheim. — E. (Vogesen). **Bd.** (Juragebiet) **W.** (von Tuttlingen bis Unterkochen). **Brn.** (fränk. Jura von Nördlingen und Eichstedt bis Muggendorf). April. Mai. Staubbeutel gelb. H. 0,15—0,25.

60. Teesdálea R. Br. Teesdalee (n. 442).

* † 196. T. nudicaulis R. Br., kahlstengelige T. Blätter sämtlich grundständig, rosettig, leierförmig-fiederspaltig; Kronblätter ungleich, äufsere länger. ⊙ Auf Äckern, Sandboden in Heiden, hin und wieder. April. Mai. Iberis nudicaulis L. Lepidium scapiferum Wallr. Blk. weifs. H. 0,08—0,20.

61. Ibéris L. Bauernsenf (n. 444).

* 197. I. amāra L., bitterer B. *Blätter* länglich, *stumpf,* in den Blattstiel keilig verschmälert, *vorne beiderseits mit 2—3 grofsen stumpfen Zähnen;* Blütenstand zuletzt traubig; *Schötchen fast kreisrund, schmal ausgerandet, 2spitzig.* ⊙ Äcker, auf Kalk, selten. Im Rhein-, Mosel- und Saarthale, häufig bei Würzburg; bisweilen verwildert (z. B. Jena) oder an Flufsufern angespült, so auf Saalkies bei Naumburg; an der Weistritz bei Schweidnitz, — in der Rheinebene in **E. Bd.** und der Pfalz stellenweise häufig. Juni—August. Blk. weifs. H. 0,15—0,30.

* 198. I. intermedia Guersent, mittlerer B. Grundständige Blätter lanzettlich, beiderseits 1—2zähnig, *stengelständige*

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0147-7 DFG

linealisch-lanzettlich, spitz, ganzrandig; Schötchen mit dem Fruchtstiele abstehend, ausgerandet-2lappig, Lappen zugespitzt, viel kürzer als das Fach. ☉ Steinige Bergabhänge, nur bei Boppard am Rhein. Juni. Juli. I. boppardensis Jord. Blk. weifs oder blafslila. H. 0,30.

62. Biscutélla L. Brillenschote (n. 440).

* † 199. B. laevigata L., glattfrüchtige B. Untere Blätter länglich, in den Blattstiel verschmälert, obere länglich mit abgerundetem, halbstengelumfassendem Grunde sitzend; Schötchen am Grunde und der Spitze ausgerandet, kahl und glatt. ♃ Felsen, sandige Orte, sehr zerstreut. Böhmen; in Schlesien im Kottwitzer Walde bei Breslau und angeblich bei Wagstadt unweit Troppau, in Sachsen bei Dresden am Waldschlöfschen, bei Blasewitz und Kaditz, bei Meifsen, bei Halle, Dessau, Barby, Magdeburg, Kohnstein bei Nordhausen, auf dem Hohenstein unweit Hameln; im Nahethale bis Oberstein, im Rheinthale zwischen St. Goar und Oberwesel, bei Bingen, im Ahrthale am weifsen Kreuz und am Durchbruch. — **E.** (Strafsburg, Ruine Ortenberg bei Scherweiler u. a. O. **Bd.** u. **W.** (Donauthal bei Werrenwag, Stetten, Bronnen und Beuren). **Brn.** (Alpen). Mai — Juli. Blk. gelb. H. 0,30 — 0,50. Ändert ab: b) B. ambigua DC. Blätter von stärkeren Borsten steifhaarig.

8. Gruppe. Lepidineen DC. Keimblätter aufeinander liegend; Würzelchen auf dem Rücken des einen Keimblattes.

63. Lepidium L. Kresse (n. 443).

a) Schötchen deutlich ausgerandet.

† 200. L. Draba L., stengelumfassende K. Blätter länglich, geschweift-gezähnt, unterste in den Blattstiel verschmälert, obere mit pfeilförmigem Grunde stengelumfassend; *Schötchen herzförmig, flügellos* mit aufgedunsenen Klappen; *Griffel lang.* ♃ Weg- und Ackerränder, Schutt, zerstreut und oft unbeständig. Böhmen, Schlesien, Königreich und Provinz Sachsen, Thüringen, Frankfurt a. M., Würzburg u. a. O., überall nur an einzelnen Stellen, daselbst aber gesellig. Mai. Juni. Cochlearia Draba L. Cardiolepis dentata Wallr. Blk. weifs, wie bei den folg. H. 0,30—0,50.

* † 201. L. campestre R. Br., Feld-K. Untere Blätter länglich, in den Blattstiel verschmälert, am Grunde buchtig gezähnt, obere gezähnelt, am Grunde pfeilförmig, stengelumfassend; *Schötchen schuppenförmig-punktiert,* eiförmig, von der Mitte an breit geflügelt; *Griffel kurz.* ☉ Brachfelder, Äcker, auf Kalk und Thon, zerstreut, bisweilen hospitierend. Juni. Juli. Thlaspi camp. L. Iberis campestris Wallr. H. 0,15—0,30.

202. L. sativum L., Gartenkresse. Untere Blätter gestielt, unregelmäfsig - eingeschnitten, gelappt, gefiedert oder doppeltgefiedert, obere sitzend, linealisch, ungeteilt; *Schötchen* rundlich-eiförmig, geflügelt, stumpf, *an die Spindel angedrückt; Griffel fast*

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0148-3 DFG

fehlend. ⊙ In Gärten und auf Äckern zum Küchengebrauche gebaut und bisweilen auf Schutt und unter Lein verwildert. Juni. Juli. Blätter blaugrün bereift. H. 0,30 —0,60.

* † 203. L. ruderale L., Schutt-Ä. Untere Blätter gestielt, *gefiedert und doppelt gefiedert,* obere sitzend, linealisch, ungeteilt; Blüten 2männig, kronblattlos; *Schötchen abstehend, rundlich-eiförmig, stumpf,* an der Spitze schmal geflügelt; *Griffel fast fehlend.* Meist ⊙ Mauern, Wege, Schutt, meist gemein, fehlt jedoch in einigen Gegenden ganz, z. B. in einem Teile des Thüringer Waldes u. s. w. Juni—September. H. 0,15—0,30. Übelriechend.

b) Schötchen sehr schwach-ausgerandet.

* 204. L. graminifolium L., grasblättrige K. Blätter länglich oder spatelig, gesägt oder am Grunde fiederspaltig, oberste linealisch; *Schötchen eiförmig, spitz,* mit dem kurzen Griffel gekrönt. ⊙ Hügel, Wege, selten. In der Wetterau bei Nauheim; im Rheinthale von Karlsruhe bis nach den Niederlanden, im Nahe- und Moselthale. Juni—Oktbr. H. 0,30—0,60.

205. L. latifolium L., breitblättrige K. Blätter ungeteilt, gekerbt-gesägt, untere eiförmig, stumpf, lang-gestielt, obere aus eiförmigem Grunde lanzettlich; *Schötchen rundlich,* weichhaarig. ♃ Seestrand, salzhaltige Orte. In Holstein bei Broek, auf Rügen, am Strande der Insel Ummanz bei Suhrendorf, früher in Mecklenburg bei Lübbersdorf und Warnemünde; außerdem bisweilen als Küchenpflanze gebaut und verwildert, so bei Salzkotten in Westfalen, zu Camp bei Boppard, in Schlesien in Ottmachau und im südlichen Gebiete gleichfalls selten wild. Juni. Juli. H. 0,25—1,00.

64. Hutchinsia R. Br. Gemskresse (n. 446).

206. H. petraea R. Br., Stein-G. *Stengel ästig, beblättert;* Blätter tief-fiederspaltig; Kronblätter wenig länger als der Kelch; Schötchen elliptisch, stumpf. ⊙ Sonnige Kalk- und Gipshügel, Felsen, selten. Würzburg, Thüringen, Steigerthal bei Nordhausen, Halle a. S., Schloſs Mannsfeld, Aschersleben, Holzberg bei Holzminden. — E. (Rufach, Sulzmatt). **Brn.** (in der Pfalz nur bei Kallstadt, häufig in den Alpen). April. Mai. Lepidium petraeum L. Hornungia petraea Rchb. Blk. weiſs. Eine zarte, leicht zu übersehende Pflanze von 0,03—0,10 Höhe.

♀ 207. H. alpina R. Br., Alpen-G. *Stengel einfach, nackt;* Blätter tief-fiederspaltig; Fruchttraube lang, locker; Kronblätter noch einmal so lang als der Kelch; Schötchen länglich, an beiden Enden spitz. ♃ Geröll der Alpenbäche und mit ihnen in die Ebene herabsteigend, sehr selten. In **W.** nur auf den Geschiebebänken der Iller bei Aitrach und in **Brn.** auf den Alpen. Mai. —Juli. Lepidium alpinum L., Noccaea alpina Rchb. Blk. weiſs. H. 0,05—0,10.

65. Capsella Vent. Täschelkraut, Hirtentäschel (n. 447).

* † 208. C. Bursa pastoris Mnch., gemeines T. Untere Blätter schrotsägig-fiederspaltig, mit 3eckigen, spitzen, etwas ge-

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0149-1 DFG

gezähnten Zipfeln, oberste ganzrandig; *Schötchen 3eckig-verkehrt-herzförmig.* ⊙ Äcker, Wege, Schutt, gemein. März — Oktober. Thlaspi Bursa past. L. Ändert mit fast ungeteilten Blättern und kronblattlosen, 10 männigen Blüten ab. H. 0,20—0,40.

209 C. procumbens Fr., liegendes T. Stengel fadenförmig; Blätter tief-fiederspaltig, Zipfel ganzrandig, lanzettlich oder elliptisch, der endständige gröfser, obere Blätter linealisch; *Schötchen verkehrt-eiförmig oder elliptisch.* ⊙ Nasse, salzhaltige Triften, sehr selten. Zwischen Stassfurt und Bernburg selten, weit häufiger bei Hecklingen unweit Stassfurt, bei Salze und Sülldorf unweit Magdeburg, an den Salinen von Frankenhausen, bei Artern und zwischen Auleben und der Numburg unweit Heeringen. Mai und öfters im Herbst wieder. Lepidium proc. L. Thlaspi proc. Wallr. Ein sehr zartes Pflänzchen von 0,05—0,10 Höhe.

9. Gruppe. Brachycarpeen DC. Schötchen nicht aufspringend oder wenn die Klappen abspringen, die Samen nicht ausstreuend.

66. Corónopus Hall. Feldkresse (n. 441.)

* † 210. C. Ruellii All., gemeine F. Stengel niederliegend, ästig; Blätter tief-fiederspaltig; Blütenstielchen kürzer als die Blüten; *Schötchen* fast nierenförmig, zusammengedrückt, netzig-runzelig, am Rande strahlig-gestreift, *mit pyramidenförmigem Griffel gekrönt.* ⊙ Wege, Gräben, Triften, Dörfer, in vielen Gegenden gemein, in anderen, besonders Gebirgsgegenden, fast ganz fehlend, z. B. im Erzgebirge, in der Oberlausitz. Juli. August. C. squamatus Aschrsn. Cochlearia Coronopus L. Senebiera Coronopus Poir. Blk. klein, weifs. Stengel 0,08—0,25 lang.

211. C. dídymus Sm., zweiknotige F. Blütenstielchen länger als die Blüten; *Schötchen 2knotig,* zusammengedrückt, *am Grunde und an der Spitze ausgerandet,* netzig-runzelig; *Griffel fehlend.* ⊙ Ufer, unbebaute Orte. Elbufer bei Altona und Ovelgönne, Sternschanze bei Hamburg, Wolgast, bei Danzig, Schnepfenthal in Thüringen und sonst bisweilen verwildert. Juli. August. Lepidium didymum L. Senebiera didyma Pers. S. pinnatifida DC. Stengel bis 0,30 lang.

3. Sippe. Nucamentaceen DC. Nufsfrüchtler. Schötchen nicht aufspringend, durch Schwinden der Scheidewand zuweilen einfächerig.

10. Gruppe. Isatideen Desv. Keimblätter aufeinanderliegend, flach; Würzelchen auf dem Rücken des einen Keimblattes.

67. Isatis L. Waid (n. 439.)

* 212. I. tinctoria L., Färber-W. Untere Blätter gestielt, länglich-lanzettlich, obere pfeilförmig, stengelumfassend; Schötchen länglich, sehr stumpf oder ausgerandet, nach dem Grunde verschmälert. ⊙ Abhänge, Ackerraine, Weinberge, Ufer, sehr zerstreut. Sachsen, Thüringen, häufig im Rhein- und Sirethale; bei Kassel, in der Wetterau und bei Würzburg; bisweilen gebaut, z. B. in Schlesien. Mai. Juni. Blk. gelb. H. 0,25—1,00.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0150-2 DFG

68. Myagrum Tourn. Hohldotter (n. 434.)

213. M. perfoliatum L., pfeilblätteriger H. Untere Blätter länglich, stumpf, buchtig-fiederspaltig, obere länglich, spitz, mit pfeilförmigem Grunde stengelumfassend; Schötchen zusammengedrückt-birnförmig. ⊙ Unter der Saat; sehr selten und nur mit fremdem Samen eingeführt und unbeständig. Mai. Juni. Blk. gelb. H. 0,30—0,60.

69. Néslea Desv. Neslee (n. 433).

* † 214. N. paniculata Desv., rispige N. Blätter lanzettlich, untere gestielt, obere mit tief-pfeilförmigem Grunde sitzend; Schötchen klein, kugelig, 1samig. ⊙ Unter der Saat, meist häufig. Mai — Juli. Myagrum panic. L. Vogelia panic. Hornem. Blk. goldgelb. H. 0,15—0,50.

Soria syriaca Desv. (Euclidium syriacum R. Br.), in Ungarn und Mähren einheimisch, wurde auf einem Schuttplatze bei Eberswalde und bei Berlin gefunden.

11. Gruppe. Zilleen DC. Keimblätter aufeinander liegend, um das Würzelchen rinnig gefaltet.

70. Calepína Adans. Calepine (n. 432.)

* 215. C. Corvíni Desv., Corvin's C. Unterste Blätter rosettig, buchtig-fiederspaltig, obere länglich, pfeilförmig; Schötchen runzelig. ⊙ und ⊙ Brachfelder. Nur am Niederrhein, aber daselbst meist häufig, so auf dem ganzen Maienfelde, aber sehr selten bei Coblenz auf dem rechten Moselufer, dagegen in der Nähe der Ahr wieder häufig, am Maarhof bei Müngersdorf unweit Cöln. — L. (Fentsch). Mai. Juni. Blk. weifs. H. 0,30—0,50.

12. Gruppe. Buniadeen DC. Keimblätter aufeinander liegend, kreisförmig-eingerollt.

71. Búnias L. Zackenschote (n. 435.)

216. B. orientalis L., orientalische Z. Unterste Blätter länglich-lanzettlich, am Grunde buchtig-schrotsägig, folgende gefiedert, oberste linealisch; Schötchen schief-eiförmig, flügellos. ⊙ Auf wüsten Plätzen, an Wällen und Flufsufern selten, aber gesellig, wahrscheinlich nur eingewandert. Holstein, Hamburg, Rostock und Warnemünde, Lübeck, Stettin, Danzig, Tilsit, Bromberg, Glogau (Schwedenschanze bei Modlau), Rheinhessen, Pfalz. Juni. Juli. Blk. gelb. H. 0,25—1,00.

Bunias Erucago L. (Erucago runcinata Hornem.), mit schrotsägeförmigen oder ungeteilten Blättern, 4kantigen, 4fächerigen Schötchen, kommt nur selten und vorübergehend unter der Saat oder auf Schutt vor.

4. Sippe. Lomentaceen DC. Gliederschotige. Schoten oder Schötchen der Quere nach in 1samige Glieder sich trennend.

13. Gruppe. Cakilineen DC. Keimblätter aneinander liegend; Würzelchen auf der Spalte.

72. Cákile Tourn. Meersenf (n. 438.)

217. C. maritima Scop., gewöhnlicher M. Blätter fleischig, fiederspaltig, bisweilen ungeteilt; das obere Glied des Schötchens

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0151-8 DFG

schwertförmig. ⊙ Seestrand. Nord- und Ostsee. Juli — Oktober Bunias Cakile L. Blk. hellviolett. Stengel 0,15—0,30 lang.

14. Gruppe. Raphaneen DC. Keimblätter um das Würzelchen rinnig-gefaltet.

73. Rapistrum Boerh. Windsbock (n. 436.)

218. R. perenne All., mehrjähriger W. Stengel und Blätter steifhaarig; *Blätter fiederspaltig,* Zipfel länglich, winkelig gezähnt; *Griffel kurz-kegelförmig, kürzer als das obere Glied des Schötchens.* ♃ Äcker, Hügel, Wegränder, sehr zerstreut. Nur in Böhmen, Thüringen, Provinz Sachsen und in Bayern. Juni. Juli. Myagrum perenne L. Blk. citronengelb, wie bei dem folgenden. H. 0,30—1,00.

219. R. rugosum All., runzeliger W. *Blätter leierförmig,* kurz-gezähnt; *Griffel fadenförmig, so lang oder länger als das obere Glied des Schötchens.* ⊙ Äcker, Brachfelder, selten und oft unbeständig, mit fremdem Samen eingeführt. Rheinfläche von Basel bis Mainz und Bingen, Mainthal; in Thüringen bei Weimar, Sundhausen und Uthleben. Juni. Juli. Myagrum rugosum L. H. 0,30—0,60.

74. Crámbe Tourn. Meerkohl (n. 437.)

220. C. marítima L., gemeiner M. Blätter fleischig, rundlich, buchtig, wellig, gezähnt, hechtblau und nebst dem Stengel kahl; längere Staubfäden gabelig-gespalten. ♃ Seestrand, aber selten. Holstein, Mecklenburg, Rügen. Mai. Juni. Blk. weifs. H. 0,30—0,60.

75. Raphanistrum Tourn. Hederich (n. 458.)

* † 221. R. Lampsana Gaertn., gemeiner H. Untere Blätter leierförmig, obere lanzettlich; Kelchblätter aufrecht; Samen glatt. ⊙ Äcker, Raine, gemein. Juni—August. R. arvense Wallr. R. silvestre Aschrsn. Raphanus Raphanistrum L. Blk. blafsgelb, mit violetten oder dunkelgelben Adern, sehr selten weifs. H. 0,30—0,60.

76. Ráphanus Tourn. Rettich (nicht Rettig) (n. 459.)

222. R. sativus L., Garten-R. Blätter leierförmig; Samen netzig-runzelig. ⊙ Aus Asien stammend, jetzt in mehren Abarten gebaut und verwildert. Mai. Juni. Blk. blafsviolett oder weifs geadert. H. 0,50—1,25. Ändert ab: b) niger DC., mit grofser fleischiger, aufsen grau-schwarzer Wurzel. c) Radiola DC. *Radieschen,* mit kleinerer, fleischiger, runder oder länglicher, aufsen rötlicher oder weifser Wurzel.

VII. Familie. CISTACEEN Dunal. *Cistrosengewächse.*

77. Heliánthemum Tourn. Sonnengünsel, Sonnenröschen.

(XIII, 1. n. 361).

a) Nebenblätter vorhanden.

223. H. guttatum Mill., getüpfelter S. *Krautig;* untere

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0152-4 DFG

Blätter gegenständig, verkehrt-eiförmig, nebenblattlos, obere wechselständig, bisweilen mit Nebenblättern; *Kelch auf dem fruchttragenden, weit abstehenden Blütenstielchen gerade hervorgestreckt.* ⊙ Sandige Orte, sonnige Hügel, selten. Insel Norderney, in der Altmark bei Klötze in den Lupitzer Lehmkulen, Wildpark bei Potsdam, bei Teuchel unweit Wittenberg sehr selten, auf den Säeruten bei Grüna unweit Jüterbogk, bei Mittenwalde, Treuenbrietzen, Niemeck und Koswig (Purtzberg), Elsterwerda, in der Lausitz zwischen Sellendorf und Mahlsdorf, bei Wüstermark im Auerbalz, bei Krausnick auf dem hohen Berge nach dem Wasserburger Forste zu und zwischen Krinitz und Gr.-Mehsow, in Hessen bei Walldorf unweit Darmstadt. — **E.** (auf dem Oberlinger und zwischen Gebweiler und Jungholz). Juni—Septbr. Cistus guttatus L. Tuberaria variabilis Willkomm. Blk. citronengelb, am Grunde schwarzbraun-gefleckt oder ungefleckt. H. 0,15—0,30.

* † 224. H. Chamaecistus Mill. (1768), gemeiner S. *Halbstrauchig;* Blätter eiförmig oder linealisch-länglich, wimperig; *Griffel 2—3mal so lang als der Fruchtknoten;* innere Kelchblätter stumpf, mit aufgesetztem Spitzchen. ♄ Heiden, Waldränder, sonnige Grasplätze, meist häufig. Juni—Oktober. H. vulgare Gärtn. (1788). Cistus Helianthemum L. Blk. citronengelb, sehr selten weiſs: Cistus appenninus L. (als Art), so nur bei Veitshöchheim unweit Würzburg und besonders bei Euerdorf a. S., sowie auf der Ockenheimer Spitze zwischen Mainz und Bingen, wo auch die Abart mit *sehr stumpfen,* inneren Kelchblättern (Cistus polifolius L.) [als Art] vorkommt.

b. Nebenblätter fehlend.

225. H. Fumána Mill., dünnblättriger S. Halbstrauchig; *Blätter wechselständig, linealisch,* fein-stachelspitzig, schwach-wimperig; Blütenstiele seitenständig, einzeln, die fruchttragenden zurückgekrümmt; *die 3 gröſseren Kelchblätter den 3 Fruchtklappen entgegengesetzt; Griffel 3mal länger als der Fruchtknoten.* ♄ Sonnige Hügel auf Gips, Kalk, Zechstein und Sand, selten. Kreuznach, Mainz, Frankfurt a. M., gemein um Darmstadt, Griesheim und längs des sandigen Teils der Bergstraſse, in Thüringen an der Vitzenburg bei Nebra, Roſsleben, Auleben, Numburg, Frankenhausen, Hachelbich, Rothenburg; am alten Stollberg, Halle a. S., Könnern. — **E.** (besonders bei Sulzmatt). **Bd.** (Kaiserstuhl, Mannheim). **Brn.** (Pfalz). Juni—Oktbr. Fumana procumbens Godr. u Gren. Blk. goldgelb. Ein 0,10—0,20 langer Halbstrauch.

226. H. oeländicum Whlnbg., öländischer S. Halbstrauchig; *Blätter gegenständig, linealisch-länglich oder eiförmig,* mit büscheligen Haaren am Rande oder auf beiden Seiten bestreut, oder unterseits filzig; *die 3 gröſseren Kelchblätter mit den 3 Fruchtklappen abwechselnd; Griffel so lang als der Fruchtknoten;* Kelch aufstrebend. ♄ Sonnige Kalkhügel, sehr selten. In Thüringen, besonders bei Naumburg und Arnstadt, zwischen Bennstedt und Kölme bei Halle a. S., in Böhmen bei Karlstein, St. Prokop und St. Jvan. — **Bd.** (nur bei Boxberg). **W.** (nur auf dem Böllert bei Pfeffingen) **Brn.** (Mergentheim in Franken und an felsigen

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0153-9 DFG

Abhängen der Alpen). Mai. Juni. H. vineale Pers. Cistus vinealis Willd. Blk. gelb. H. 0,10—0,15.

VIII. Familie. VIOLACEEN DC. *Veilchengewächse.*

78. Viola Tourn. Veilchen (V, 1 n. 154.)

1. Stengellose Pflanzen, bei denen Blätter und Blütenstiele aus dem Wurzelstocke hervortreten.
(Die zwei mittleren Kronblätter seitlich abstehend).
a) Narbe in ein schiefes Scheibchen ausgebreitet; fruchttragende Blütenstiele aufrecht.

* † 227. V. palustris L., Sumpf-V. *Blätter nieren-herzförmig, stumpf, kahl; Blattstiel ungeflügelt; Nebenblätter* eiförmig zugespitzt, kurz fransig-gezähnelt oder ganzrandig, *frei; Blütenstiele etwa in der Mitte oder unter derselben mit zwei Deckblättchen besetzt;* Kronblätter verkehrt-eiförmig. ♃ Im Sumpfmoose torfiger Wiesen in der Ebene und im Gebirge. Mai. Juni. Blk. blafslila. Blätter schmutzig-grün. H. 0,08—0,15.

† 228. V. epipsila Ledeb., Torf-V. *Blätter nierenförmig, spitz, unterseits kurz-behaart;* Blattstiel nach oben etwas geflügelt; *Blütenstiele über der Mitte mit zwei Deckblättchen besetzt;* Kronblätter länglich-verkehrt-eiförmig; Kapsel hängend, stumpf, kahl. ♃ Auf Sumpfwiesen bei Trittau in Holstein, in Mecklenburg im Nütschower Bruche unweit Sülz, bei Arnswalde, in Pommern in den Brüchen an der Recknitz und Trebel, in Preufsen in der Tucheler Heide und im Wilhelmswalder Forst bei Czerwinsk, bei Siewken unweit Lötzen, bei Fuchshöfen und Friedrichstein unweit Königsberg, in Raudnitz bei Dt. Eylau, bei Jakobsruh unweit Tilsit und bei Lyck, in Posen bei Murowana Goslin und Schmiegel, in Schlesien bei Oppeln, hinter Königshuld bei Rauden im Park Buk und bei Wiegschütz unweit Cosel. — **Bd.** (nur am Titisee). Mai. V. scanica Fr. Blk. blafs-lila oder etwas dunkler, Blätter hellgrün. H. 0,08—0,15. Ob zu dieser Art V. palustri-uliginosa Grabowski, welche um Winow bei Oppeln vorkommt, gehört, bleibt noch zu ermitteln.

229. V. uliginosa Schrad., Moor-V. *Blätter herz-eiförmig, unbehaart, dicht braundrüsig; Blattstiel geflügelt; Nebenblätter* lanzettlich, drüsig-gezähnelt, *bis über die Mitte an den Blattstiel angewachsen.* ♃ Sumpfige schwammige Moorwiesen, selten. Winow und Königshuld bei Oppeln, Blumenthal bei Neifse, Rudzinitz (Kreis Gleiwitz); Hammerstadt und Ritschen zwischen Niesky und Muskau in der Lausitz, Bockwitz südlich von Leipzig, Wiehe und Goldlauter in Thüringen, Colberg; angeblich auch bei Trzemeszno in Posen. April. Mai. V. scaturiginosa Wallr. Blk. etwas gröfser als an voriger und fast doppelt gröfser als bei palustris, meist dunkelviolett. H. 0,10—0,15.

b) Narbe in ein herabgebogenes Schnäbelchen verschmälert; fruchttragende Blütenstiele niedergestreckt, an der Spitze gerade.
1. Ausläufer fehlend.

* † 230. V. hirta L., rauhhaariges V. Blätter herz-eiförmig, gekerbt-gesägt, nebst den Blatt- und Blütenstielen abstehend- kurzhaarig, *die ersten 3eckig-herzeiförmig;* untere Nebenblätter eiförmig,

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0154-5 DFG

obere lanzettlich, alle spitz oder an der Spitze selbst stumpf *nebst den Fransen am Rande kahl,* die Fransen kürzer als der Querdurchmesser der Nebenblätter; Kelchblätter stumpf; *Kapsel weichhaarig.* ♃ Wiesen, Raine, Gebüsche, gemein. April. Mai. Blk. blafs-lila, selten weifs, geruchlos. H. 0,10. Ändert in der Behaarung vielfach ab, obwohl bisweilen der Bastard von dieser und V. odorata hierher gerechnet wird; auch zwischen V. hirta und collina und zwischen V. collina und odorata sind Bastarde beobachtet.

† 231. V. collina Bess., Hügel-V. *Blätter* breit-eiförmig, *tief-herzförmig; Nebenblätter* lanzettlich, verschmälert-haarspitzig, fransig, *nebst den Fransen am Rande fein-rauhhaarig,* die mittleren Fransen von der Länge des Querdurchmessers der Nebenblätter; sonst w. v. ♃ Hügel, Hecken, zerstreut. In Thüringen bei Könitz, Caulsdorf, Gera, an Bergen der oberen Saale bei Saalfeld, Domberg bei Suhl, Jechaburg und Göldner bei Sondershausen, auf der Finne und Hainleite, Halle, in Schlesien am Gipfel des Geiersbergs, am Sakrauer Berge, bei Gr. Stein, an der Wyssokahora, Rabenfelsen bei Liebau, bei Wartha und Neudorf hinter Silberberg, Kirchberg bei Jägerndorf; in Nordböhmen häufig, z. B. Weifswasser, Jungbunzlau, am Erzgebirge bei Teplitz, Kommotau, Ellbogen, auch bei Prag; in Sachsen bei Gröbern im Rgbz. Dresden. — **Bd. W. Brn.** April. Mai. V. umbrosa Hoppe. Wohlriechend. Blk. blafsblau. H. 0,10.

† 232. V. porphyrea Üchtritz, schattenliebendes V. *Blätter* breit-eiförmig, *durch einen breiten offenen Ausschnitt herzförmig, meist kahl; Blattstiele schwach kurzhaarig;* Nebenblätter lanzettlich, zugespitzt, langfransig, *Fransen etwa so lang als der Querdurchmesser der kahlen Nebenblätter; Kapsel eiförmig-kugelig, schwach-kurzhaarig.* ♃ Schattige Orte der Berge. Bisher nur an den Rabenfelsen bei Liebau in Schlesien. April. Mai. V. sciáphila Auct., nicht Koch. Wohlriechend. Blk. hell-bläulich-violett, am Grunde weifslich. H. 0,06—0,10.

2. Ausläufer vorhanden, kriechend.

* † 233. V. odorata L., wohlriechendes V. *Ausläufer nach der Blütezeit, erst im folgenden Jahre blühend,* lang; *Blätter* breit-eiförmig tief-herzförmig, an den Sommerausläufern nieren-herzförmig, *alle fein behaart; Nebenblätter ei-lanzettlich, spitz, am Rande nebst den Fransen kahl; Blütenstiele etwa in der Mitte mit zwei Deckblättchen; Fruchtknoten meist weichhaarig.* ♃ Waldränder, Zäune, Wiesen, überall häufig. März. April. Wohlriechend. Blk. dunkel-violett, selten rosa oder weifs (V. alba Auctor., nicht Besser). H. 0,08.

♀ 234. V. alba Bess., weifsblütiges V. *Ausläufer zur Blütezeit und in demselben Jahre blühend,* lang; Blätter *fast dreieckig, herzförmig, mit tiefer und breiter Bucht,* stumpf, weichhaarig; Nebenblätter lanzettlich, lang zugespitzt, *drüsig-gefranst;* Fruchtknoten weichhaarig. ♃ Kalkberge, Hecken, selten. **L.** (Kalkgebirge). **E.** (Wasseinheim). **Bd.** (Waldshut, Istein, Müllheim, Freiburg), gewifs weiter verbreitet. April. Mai. Blk. meist weifs. Ausläufer nur selten fehlend.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0155-1 DFG

† 235. V. cyanea Cel., kornblumenblaues V. Ausläufer kurz; *Blätter* breit-herz-eiförmig, *lebhaft grün, zur Blütezeit kahl und glänzend; Nebenblätter lanzettlich, lang-zugespitzt, nebst den kurzen Fransen fast kahl; Blütenstiele weit unter der Mitte mit zwei Deckblättchen; Fruchtknoten ganz kahl.* ♃ Wiesen, Zäune. Bisher nur bei Cunersdorf unweit Wriezen, in Schlesien bei Nikolausdorf unweit Lauban und um Breslau und in Böhmen bei Nimburg a. E. März. April. Kronblätter unterwärts weifs, in der oberen gröfseren Hälfte kornblumenblau. — Hierher gehört vielleicht auch V. suavis Auct., nicht MB. (V. austriaca Kerner), welche durch längere Fransen der Nebenblätter und die weit gröfseren, blafs-lilablauen Blüten verschieden ist.

(Man hüte sich, die zuerst blühenden, stengellosen Pflanzen von V. mirabilis hierher zu rechnen.)

II. Gestengelte Pflanzen ohne Ausläufer.

A. Die beiden mittleren Kronblätter seitlich abstehend.

(Narbe in ein herabgebogenes Schnäbelchen verschmälert; fruchttragende Blütenstiele aufrecht; die Sommerpflanze der des Frühlings meist unähnlich; diese einfach, Blüten langgestielt mit Kronblättern, Nebenblätter gröfser, jene ästig, Blüten scheinbar kronblattlos, Nebenblätter klein; Kapsel nickend.)

* † 236. V. arenaria DC., Sand-V. *Blätter herzförmig, stumpf,* klein gekerbt, *untere nieren-herzförmig,* länglich-lanzettlich, spitz; *Kapsel eiförmig, zugespitzt;* sonst w. folgende. ♃ Sandfelder, trockene Nadelwälder, zerstreut. Mai. Juni. V. Allionii Pio. Blk. bleich-violett oder weifs. Meist nur 0,03—0,08 hoch.

* † 237. V. silvestris Lmk., Wald-V. *Stengel niederliegend und aufstrebend,* kahl oder etwas weichhaarig; *Blätter tief-herzförmig oder fast nierenförmig, kurz zugespitzt,* untere stumpf; Blattstiele flügellos; *Nebenblätter* lanzettlich, gefranst-gesägt, *mehrmal kürzer als der Blattstiel;* Kelchblätter lanzettlich, zugespitzt; *Kapsel länglich, spitz.* ♃ Wälder, Haine, häufig. April. Mai. Blk. violett. H. bis 0,20. Der Sporn ist meist verlängert, nicht ausgerandet, mit der Blk. gleichfarbig. Ändert aber ab: b) Riviniana Rchb., Sporn walzenförmig, ausgerandet, weifs; Blk. gröfser, hellblau, so in schattigen Laubwäldern.

* † 238. V. canina L., Hunds-V. *Blätter länglich-eiförmig, am Grunde herzförmig oder fast abgestutzt,* ganz kahl; Kelchblätter eiförmig-lanzettlich, zugespitzt; *Kapsel abgestutzt, stumpf,* mit kurzem Spitzchen, sonst w. v. ♃ Wiesen, Triften, Wälder, meist häufig. Mai. Juni. Blk. gesättigt-blau, mit gelblich-weifsem Sporn. Die Form mit 0,15—0,30 hohem Stengel, länger gestielten Blättern und Blüten und weifsem Sporn heifst V. canina var. lucorum Rchb., eine kleinere niedergestreckte, mit mehr länglichen Blättern und weifsem Sporn bildet die V. ericetorum Schrad. Aufserdem ändert die Pflanze ab: b) V. flavicornis Sm., Blätter sämtlich herzförmig; Blüten etwas gröfser; Sporn gelblich; c) V. lancifolia Thore (V. lactea Sm.), untere Blätter herzförmig, die übrigen eiförmig-länglich oder fast lanzettlich mit abgestutztem oder eiförmigem Grunde; Blütenstiele schlank; d) V. montana L., Stengel aufrecht; Blätter herzförmig-länglich nebst den Blüten gröfser; Nebenblätter breiter.

239. V. Schultzii Billot, Schultz' V. *Stengel aufrecht,*

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0156-7 DFG

kahl; *Blätter herz-eiförmig,* vorn etwas zugespitzt-verschmälert, Blattstiel oberwärts geflügelt; mittlere Nebenblätter länglich-lanzettlich, blattartig, tief-gezähnt, halb so lang als der Blattstiel, obere so lang als derselbe; *Sporn doppelt und 3mal so lang als die Anhängsel des Kelchs, zugespitzt, an der Spitze aufwärts gekrümmt,* 2spitzig. ♃ Bisher nur in Ostfriesland, aber daselbst auf der Geest häufig und in **Brn.** (Donauhochebene) April. Mai. Blk. vor dem Aufblühen gelblich, dann schneeweifs; Sporn erst grünlich, dann gelblich. Gewifs nur Abart der folgenden.

* † 240. V. persicifolia Schk. (erweitert), pfirsichblättriges V. *Stengel aufrecht; Blätter aus ei- oder herzförmigem Grunde lanzettlich;* Blattstiele geflügelt; Nebenblätter lanzettlich, gezähnt, *obere blattartig;* Kelchblätter spitz; *Kapsel zugespitzt.* ♃ Haine, Gebüsche, Wiesen. Mai. Juni. V. recta Grcke. Ändert ab: a) V. elatior Fr., *Stengel* stark nebst den *ei-lanzettlichen Blättern in der Jugend anliegend-behaart;* mittlere Nebenblätter so lang oder länger als der Blattstiel, obere denselben weit überragend; Blk. grofs, blafsblau; H. 0,15—0,50, so am Rande feuchter Gebüsche; b) V. pratensis M. u. K. (V. stagnina Kit.), *Stengel* nebst den *ei- oder keil-lanzettlichen Blättern kahl;* mittlere Nebenblätter meist halb so lang als der Blattstiel, obere so lang oder länger als derselbe; Blüte kleiner; Blk. milch- oder hellblau; H. 0,08—0,20; Wiesenform: c) V. stricta Horn., *Stengel nebst den herz-eiförmigen Blättern kahl;* Blüte mäfsig-grofs; Blk. hellblau; H. bis 0,30; seltnere Waldform.

* † 241. V. mirabilis L., wunderbares V. *Stengel aufrecht, einreihig-behaart; Blätter breit-herzförmig,* kurz zugespitzt, jung tutenförmig zusammengerollt, untere fast nierenförmig; Nebenblätter und Kelchblätter lanzettlich; *die ersten Blüten mit Kronblättern, meist unfruchtbar, die späteren scheinbar kronblattlos, fruchttragend.* ♃ Bergige Wälder, zerstreut (fehlt im Königreich Sachsen). April. Mai. Wohlriechend. Blk. blafs-lila. H. 0,10—0,25.

Zwischen V. silvestris und V. mirabilis wurde bei Jena, Weimar, Sulza, sowie bei Gr. Bischwitz und Arnoldsmühl bei Breslau und bei Seifersdorf unweit Ohlau ein Bastard beobachtet, ebenso zwischen V. Riviniana und V. mirabilis ein solcher am Kreuzberg unweit Striegau und bei Weimar.

B. Die 4 oberen Kronblätter aufwärts gerichtet und aufwärts dachziegelig; Narbe flach, fast 2lappig.

† 242. V. biflora L., zweiblütiges V. *Stengel* schwach, meist 2blättrig, *1—2blütig; Blätter nierenförmig,* sehr stumpf, gekerbt; Nebenblätter eiförmig, ganzrandig; Kelchblätter spitz. ♃ Feuchte schattige Thäler, selten. Böhmen (grofser Schneeberg bei Tetschen), Schlesien, Lausitz, Sächsische Schweiz, Annathal bei Eisenach, Ramsbeck in Westfalen. — Vogesen, Oberschwaben, Oberbayern. Mai—August. Blk. citronengelb. H. 0,08—0,15.

C. Narbe grofs, krugförmig; sonst wie vorige Abteilung.

* † 243. V. tricolor L., dreifarbiges V. Stiefmütterchen. Wurzel einfach; *Stengel aufsteigend oder aufrecht;* Blätter gekerbt, untere herz-eiförmig, obere länglich oder lanzettlich; *Nebenblätter*

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0157-2 DFG

blattartig, leierförmig-fiederspaltig, der mittlere Zipfel verlängert, gekerbt. ⊙ Äcker, Brachen, gemein. Mai—Oktober. Blk. weifslich-gelb oder 3farbig. H. 0,10—0,20. OFF. herb. Jaceae s. Violae tric.

Viola rotomagensis Desf. kommt im Gebiete nicht vor.

* † 244. V. lutea Sm., gelbes V. *Stämmchen kriechend,* fadenförmig; Blätter gekerbt, untere herz-eiförmig, obere lanzettlich; *Nebenblätter fingerig-vielteilig,* Zipfel linealisch, der mittlere breiter. ♃ Auf Gebirgswiesen in Schlesien. Im Riesengebirge nur an den Lehnen des Steinbodens gegen den Aupa- und blauen Grund und im Aupagrunde, in der Hölle am Brunnenberg und auf dem Rehorn; auf dem Gipfel des mährischen Gesenkes; an der südlichen Seite der Barania gegen Kamczenica — Vogesen. Mai — Juli. Kronblätter gelb oder die oberen violett, oder alle violett. H. 0,10—0,25. Ändert ab: a) grandiflora Vill., niedriger; Blüten grofs; Kronblätter länger benagelt, sehr gestutzt, das unpaarige bisweilen tief eingeschnitten; b) sudetica Willd. höher; Blüten grofs; Kronblätter oft geschweift gekerbt; c) multicaulis Koch (V. calaminaria Lej.), Stengel und Äste zahlreich, niederliegend, Blüten nicht gröfser als bei der gewöhnlichen V. tricolor, so auf Galmeiboden bei Aachen und in Oberschlesien.

IX. Familie. RESEDACEEN DC. *Waugewächse.*

79. Reseda L. Wau (XI, 3. n. 337).

* † 245. R. lútea L., gelber W. Stengel ausgebreitet; *mittlere Blätter doppelt-fiederspaltig,* obere 3spaltig; *Kelch 6teilig.* ⊙ Steinige Hügel, Wege, sehr zerstreut. In Böhmen häufig, ebenso im östlichen Teile Oberschlesiens, sonst in Schlesien sehr selten und nur sporadisch, in Sachsen nur auf Elbwiesen häufig, am Rhein, in Westfalen, Hessen, Thüringen und der Provinz Sachsen auf kalkhaltigem Boden nicht selten, bisweilen eingeschleppt und mehr oder weniger beständig. Juni bis Sept. Blk. grünlich-blafsgelb. H. 0,30—0,50.

* † 246. R. Lutéola L., Färber-W. Stengel aufrecht; *Blätter verlängert-lanzettlich,* kahl, *am Grunde 1zähnig; Kelch 4teilig.* ⊙ Äcker, Wege, hin und wieder; in Schlesien nur verwildert. Juni—Aug. Blk. blafsgelb. H. 0,50—1,25. Liefert gelben Farbstoff und wird deshalb bisweilen in gröfserer Menge gebaut.

R. odorata L., die bekannte Gartenreseda, und R. alba L. finden sich bisweilen auf ausgeworfener Gartenerde, ebenso R. Phyteuma L. selten auf Äckern.

X. Familie. DROSERACEEN DC. *Sonnentaugewächse* (V.).

80. Drósera L. Sonnentau (V, 3. oder 5. n. 242).

* † 247. D. rotundifolia L., rundblättriger S. Schaft *aufrecht,* 2—4mal so lang als die *kreisrunden,* langgestielten Blätter.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0158-8 DFG

♃ Moore, torfige Wiesen, zerstreut. Juli. August. Blüte klein. Blk. weiſs, wie bei den folgenden. H. 0,10—0,20.

* † 248. D. anglica Huds., englischer S. Schaft *aufrecht*, doppelt so lang als die *linealisch-keilförmigen* Blätter. ♃ Torfmoore, weit seltener als vorige. Juli. August. H. 0,15—0,20. D. longifolia L. zum Teil.

Zwischen D. rotundifolia und D. anglica kommt ein Bastard (D. obovata) mit verkehrt-ei-spatelförmigen Blättern vor.

* † 249. D. intermedia Hayne, mittlerer S. Schaft am Grunde *bogenförmig* oder niederliegend, *aufstrebend*, wenig länger als die *verkehrt-ei-keilförmigen Blätter*. ♃ Tiefe Sümpfe, Torfgräben w. v., selten, fehlt in Böhmen und ist im östlichen Gebiete sehr selten. Juli. August. H. 0,05—0,10. D. longifolia L. zum Teil. Kommt in Wasserlöchern auch schwimmend mit zahlreichen Ausläufern, hellgrünen, fleischigen Blättern und sparsamern Drüsen vor, so bei Gnadenberg unweit Bunzlau.

81. Aldrovandia Monti. Aldrovande (V, 5. n. 243).

† 250. A. vesiculosa L., blasige A. Stengel untergetaucht, fadenförmig, wenig-ästig; Blätter dicht-quirlständig, Blattstiel etwas flach, am Ende breiter und beiderseits mit einem Paar langen Wimpern besetzt, die eigentliche Platte bauchig aufgetrieben; Blütenstiele achselständig, einzeln, länger als das Blatt; Blumenkrone kaum so lang als der Kelch. ♃ In Oberschlesien in einem Teiche bei Czarkow unweit Pleſs, häufig im Teiche zwischen Sorau und Woscyc, bei Rybnik, im Rudateich bei Paruschowitz, im Gottartowitzer und Niedobschützer Teiche und im Brzesinick-Teiche bei Ratibor, bei Proskau, bei Rheinsberg im Graben zwischen dem Schulzenhofer- und Zeitensee bei Menz. Juli. August. Blk. weiſs.

XI. Familie. POLYGALACEEN Juss. *Kreuzblumengewächse.*

82. Polygala L. Kreuzblume (XVII, 3. n. 484).

a) Vorderes Kronblatt mit vielspaltigem Anhängsel.

I. Endständige Traube vielblütig.

* † 252. P. vulgaris L., gemeine K. *Blätter schmal-lanzettlich*, unterste kleiner, elliptisch; flügelartige Kelchblätter elliptisch oder eiförmig, 3nervig, die Nerven an der Spitze mit einer schiefen Ader verbunden, *die Seitennerven* auswendig aderig, *netzigverbunden*; *Deckblätter alle halb so lang als das Blütenstielchen.* ♃ Trockene Wiesen, grasige Waldplätze, gemein. Mai. Juni. Blk. blau, rosenrot, selten weiſs. H. 0,15—0,25. Ändert ab:

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0159-7 DFG

b) oxyptera Rchb., flügelartige Kelchblätter schmäler als die Kapsel, spitzig.

* † 253. P. comōsa Schk., schopfförmige K. *Die noch unentwickelten Blüten von den schopfartigen, obersten Deckblättern überragt;* sonst w. v. ♃ Anhöhen, Waldränder, Wiesen, etwas seltener als vorige; scheint im nordwestlichen Teil des Gebiets zu fehlen. Mai. Juni. Blk. blafsrot oder weifs, vorn purpurn. H. 0,15 bis 0,25.

* † 254. P. amara L., bittere K. *Stämmchen mäfsig verlängert, untere Blätter derselben grofs, verkehrt-eiförmig, eine Rosette bildend,* obere länglich-keilförmig; flügelartige Kelchblätter länglich-verkehrt-eiförmig, 3nervig, Nerven an der Spitze kaum ineinander fliefsend, Seitennerven nach aufsen aderig, *Adern spärlich-ästig, nicht netzig-verbunden;* seitenständige Deckblätter so lang als das Blütenstielchen. ♃ Sumpfige Wiesen, Kalkberge, zerstreut. Mai. Juni. Herbst. H. 0,05—0,15. Ändert ab: a) P. amarella Crntz., Blüten gröfser; flügelartige Kelchblätter oft kürzer als die Kapsel; unterste Blätter sehr grofs, rosettig, so auf trockenen Wiesen, höheren Bergen; b) P. amblyptera Rchb., Blüten und Blätter wie bei a, aber die flügelartigen Kelchblätter breiter, fast so breit als die Kapsel; c) P. austriaca Koch, Blüten kleiner; flügelartige Kelchblätter oft kürzer als die Kapsel, und zwar mit mehr abgerundeter Kapsel (P. austriaca Rchb.) und mit mehr keilförmiger (P. uliginosa Rchb.). OFF. herb. Polygalae amarae.

* 255. P. calcarea F. W. Schultz, Kalk-K. *Stämmchen sehr verlängert; untere Blätter derselben verkehrt-eiförmig,* grofs, obere lanzettlich-linealisch; flügelartige Kelchblätter eiförmig, 3nervig, *der mittlere Nerv fast von der Mitte an aderig-ästig,* die Seitennerven auswendig-aderig, *die Adern ästig, vielfach netzig-verbunden.* ♃ Kalkhügel, Wegränder. Bisher blofs in Hessen im Kr. Ziegenhain unter der Hohenwarte hinter Lischeid, in der Rheinprovinz auf Kalkhügeln bei Saarbrücken und bei Gerolstein und in Luxemburg auf dem Plateau zwischen Wasserbillig, Mompach und Lellig. — **L. E. Bd Brn.** (Pfalz). Mai bis Juni Blk. blau. H. 0,10—0,20.

2. Traube meist 5blütig, zuletzt seitenständig

* † 256. P. depressa Wender., niederliegende K. Blätter lanzettlich, untere elliptisch, fast gegenständig; flügelartige Kelchblätter elliptisch, 3nervig, Nerven an der Spitze durch eine schiefe Ader ineinanderfliefsend, Seitennerven auswendig aderig, *Adern ästig, netzig-verbunden.* ♃ Torfhaltige Wiesen, Heiden, grasiger Waldboden. Im westlichen und nordwestlichen Teile des Gebietes, aber auch bei Greifswald, bei Helmstädt, bei Altenberg in Sachsen, bei Teplitz und im westlichen Teile der Sudeten (Isergebirge, Schmiedeberg). — **E.** (Vogesen), **Bd. W. Brn.** Mai. Juni—Herbst. P. serpyllacea Weihe. Blk. hellblau.

b) Vorderes Kronblatt 4lappig.

257. P. Chamaebuxus L., buchsbaumblättrige K. *Stengel halbstrauchig,* ästig, aufstrebend; *Blätter lanzettlich oder elliptisch,*

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0160-8 DFG

stachelspitzig, untere kleiner, verkehrt-eiförmig; Blütenstiele blattwinkel- und endständig, meist 2blütig. ♄ Heiden, Wälder, selten. In Böhmen nur im westlichen Teile von Prag bis ins böhmische Erzgebirge zerstreut; in Sachsen bei Plauen an der Holzmühle und zwischen Krieschwitz und Voigtsgrün; in Thüringen zwischen Ebersdorf und Lobenstein im neuen Wege am westlichen Abhange und in Lobensteins Nähe auf der Südwestseite des Siechenberges und im Gehege. April—Juni, Sept. Blk. gelb. Stengel 0,10—0,20 lang. — **Bd.** u. **W.** (Juragebiet, Baar, Tuttlinger Höhe u. a. O) **Brn.** (fränkischer Jura, Alpen).

XII. Familie. SILENACEEN DC. (Gattungen von Caryophylleen bei Juss.) *Taubenkropfgewächse.* (X).

1. Gruppe. Diantheen A. Br. Drehung der Blumenkrone konstant (rechts); Kelch ohne Kommissuralrippen; Kronblätter meist mit Flügelleisten am Nagel, seltener zugleich mit Krönchen; Frucht 2zählig; Keimling kreisförmig gekrümmt oder ausgestreckt.

83. Gypsóphila L. Gipskraut (n. 309).

a) Stengel aus niedergestrecktem oder aufstrebendem Grunde aufrecht; Blätter bei allen drei Arten linealisch, nach beiden Enden verschmälert.

258. G. repens L., kriechendes G. *Stengel oberwärts locker-ebensträufsig, nebst den Ästen kahl;* Staubgefäfse und Griffel kürzer als die (weifse oder rötliche) Blumenkrone. ♃ Gipshügel, sehr selten, nur am Harze am Sachsenstein bei Walkenried, aber daselbst in Menge. — **Bd.** (am Rhein bei Rheinweiler angeschwemmt). **W.** u. **Brn.** (Kalkalpen und mit den Flüssen in die Ebene herabsteigend). Mai—August. H. 0,08—0,25.

† 259. G. fastigiata L., ebensträufsiges G. *Stengel am Gipfel gedrungen-ebensträufsig, oberwärts nebst den Ästen schmierig-weichhaarig;* Staubgefäfse und Griffel länger als die (weifse oder rötliche) Blumenkrone. ♃ Gipshügel, Sandfelder, sehr zerstreut. Böhmen (Raudnitz und Weifswasser), Schlesien, Lausitz, Posen, Preufsen, Pommern, Brandenburg, am südlichen Harze, Thüringen, bei Mainz — fehlt im südlichen Gebiete. Juni—Oktober. H. 0,15 bis 0,30.

b) Stengel steif aufrecht, fast gabelspaltig, ästig-rispig.

* † 260. G. muralis L., Mauer-G. *Blüten zerstreut;* Kronblätter gekerbt oder ausgerandet (hellpurpurn, mit dunkleren Adern). ⊙ Sandige Brachäcker, Triften, Mauern, häufig. Juli—Oktober. H. 0,5—0,15. Ändert ab: b) G. serotina Hayne (als Art), Blätter länger als die Stengelglieder; Kronblätter ausgerandet.

84. Túnica Scop. Felsnelke (n. 310).

A. Blüten in rispenförmigen Trugdolden.

† 261. T. saxifraga Scop., steinbrechende F. Stengel nach allen Seiten hingebreitet, oberwärts ästig; Blätter linealisch, spitz; Kelch glockig, stumpf-5zähnig. ♃ Steinige Hügel, Kiesfelder, sehr selten. Nur bei Sodow unweit Lublinitz in Schlesien;

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0161-3 DFG

nicht bei Jena und wahrscheinlich auch nicht in Böhmen. — **W.** (sehr selten). **Brn.** (Alpentriften und in die Ebene herabkommend). Juli. August. Gypsophila saxifraga L. Blk. bleichpurpurn. H. 0,10—0,25.

B. Blüten in endständigen Köpfchen.

* † 262. T. prolifera Scop., sprossende F. Stengel kahl; Blätter linealisch; die 6 Hüllschuppen durchscheinend-häutig, rauschend, elliptisch, die zwei äufseren um die Hälfte kürzer, stachelspitzig, die inneren sehr stumpf, länger als der Kelch; Kelchschuppen wie die Hüllschuppen. ⊙ Sandfelder, sonnige, kalkige Hügel, nicht selten. Juli—September. Dianthus prolifer L. Kohlrauschia prolifera Kth. Blk. rosenrot oder rötlich-lila. H. 0,15—0,30. D. diminutus L. ist die einblütige Form.

85. Dianthus L. Nelke (n. 311).

A. Blüten büschelig oder büschelig-köpfig.

263. D. barbatus L., bärtige N. *Blätter kurz-gestielt, lanzettlich;* Kelchschuppen krautig, eiförmig, begrannt; *äufsere Deckblätter linealisch-lanzettlich, sehr spitz, zurückgebogen-abstehend.* ♃ Am Unterharze im Bodethale an der Rofstrappe, aber neuerlich nicht wiedergefunden; häufig in Gärten und daraus verwildert. Juli. August. Blk. dunkel- oder hellrot. H. 0,30.

* † 264. D. Arméria L., rauhe N. *Stengel nebst den* linealisch-lanzettlichen *Blättern weichhaarig; Blattscheiden so lang als die Breite des Blattes; Kelchschuppen* und Deckblätter lanzettlich-pfriemlich, *krautig-rauhhaarig.* ⊙ Waldblöfsen, trockene Gebüsche. Juli. August. Blk. hellkarminrot, mit dunkleren Punkten. H. 0,30—0,60.

264 + 267. D. Armeria-deltoides Hellwig. Wuchs von D. Armeria, nämlich meist nur blühende, aufrechte Stengel, selten ein oder zwei kurze, unfruchtbare Nebenstengel; Blüten auf kurzen Stielen dicht beisammenstehend; Kelchdeckblätter lanzettlich verlängert, nebst den Kelchen feinhaarig, so unter den Stammeltern bei Paleschken unweit Marienwerder, bei Rodelshöfen unweit Braunsberg, bei Driesen, am Baa-See bei Freienwalde a. O., bei Berlin, Sommerfeld, im Briesnitzgrunde bei Naumburg a. B., Wohlau, Breslau, Markowitz bei Ratibor.

265. D. Seguierii Vill., Seguier's N., *Stengel kahl;* Blätter linealisch-lanzettlich, meist 5nervig, *ihre Scheiden so lang als die Breite des Blattes; Blüten zu zweien oder büschelig;* Kelchschuppen eiförmig, begrannt, Granne krautig, Deckblätter lanzettlich, lang zugespitzt. ♃ Trockene Waldränder, Gebüsche, selten. Böhmen, Königr. und Prov. Sachsen (Dessau), felsige Abhänge der Saal von Lobenstein bis Eichicht. — **Bd.** (nur in der Baar). **Brn.** (München, Regensburg). Juni. August. D. silvaticus Hoppe Blk. hell-karminrot oder purpurrot, am Schlunde mit einem Ringe von dunkelroten Flecken. H. 0,15—0,30.

* † 266. D. Carthusianorum L., Karthäuser N. *Stengel*

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0162-9 DFG

kahl; Blätter linealisch, *ihre Scheiden 4mal länger als die Breite des Blattes; Blüten in ein endständiges, meist 6blütiges büscheliges Köpfchen gehäuft;* Kelchschuppen lederartig, braun, trockenhäutig, verkehrt-eiförmig, pfriemlich begrannt; Deckblätter fast gleichgestaltet; *Platte des Kronblattes so lang als der Nagel.* ♃ Grasige Hügel und Triften, meist gemein, fehlt aber in Westfalen. Juni bis September. Blk. blutrot. H. 0,15—0,50. Verkümmerte Exemplare auch 1blütig.

D. atrorubens All., Blüten in ein endständiges, 12- bis 30blütiges Köpfchen dichtzusammengeballt; Platte des Kronblattes halb so lang als der Nagel; sonst wie Carthusianorum, wächst weder bei Karlsbad in Böhmen, noch bei Jena.

B. Blüten einzeln oder rispig.

1. Kronblätter gezähnt.

* † 267. D. deltoides L., deltablumige N. Blutströpfchen. *Stengel weichhaarig, mit einblütigen Ästen; Blätter* linealisch-lanzettlich, untere stumpf, *am Rande rauh; Kelchschuppen* meist zu 2, elliptisch, begrannt, mit der *pfriemlichen Granne um die Hälfte kürzer als die Kelchröhre;* Deckblätter von den Kelchschuppen entfernt, oft blattartig. ♃ Trockene Wiesen, Waldränder, meist nicht selten. Juni — September. Blk. purpurrot, mit weifsen Punkten und einem dunkleren Ringe. H. 0,15—0,50. Ändert ab: b) glaucus L. (als Art), Blätter meergrün; Blk. hell-rosenrot oder weifs mit purpurrotem Ringe.

Zwischen D. deltoides und Carthusianorum wurde bei Rudolstadt ein Bastard beobachtet.

* † 268. D. caesius Sm., graugrüne N. *Stämmchen niederliegend, wurzelnd, dicht-rasig;* Stengel meist 1blütig; *Blätter* linealisch, meergrün, *am Rande rauh; Kelchschuppen* angedrückt, eiförmig, *stumpf, zugespitzt* oder begrannt, *4mal kürzer als die Röhre.* ♃ Felsen, steinige Gebirge, sandige Kiefernwälder, sehr zerstreut. Schlesien und im Odergebiete bei Krossen, Frankfurt und Freienwalde, am Gorka-See bei Moszyn in Posen, Böhmen, bei Dresden, Thüringen, Rofstrappe am Unterharze, Hessen, Nieder- und Mittelrhein und bei Trier, Wildungen. — **Bd.** (Jura, oberes Donauthal, Kaiserstuhl). **W.** (Felsen der Alp von Friedingen bis Heidenheim). **Brn.** (Pfalz, fränkischer Jura, Alpen). Mai. Juni. Blk. dunkelrot. H. 0,15—0,30 Mit gefüllter Blüte unter dem Namen „Pfingstnelke" häufig in Gärten.

2. Kronblätter fiederspaltig-eingeschnitten.

† 269. D. arenarius L., Sand- oder Feder-N. *Stämmchen niederliegend, wurzelnd, sehr ästig, dicht-rasig; Stengel meist 1blütig;* Blätter linealisch-pfriemlich, grasgrün; Kelchschuppen eiförmig, stumpf, kurz bespitzt, 4mal kürzer als die Röhre. ♃ Auf Sandboden, selten. Von Königsberg durch Preufsen, Posen, Pommern bis Frankfurt a. O., Kühnauer Heide bei Grüneberg, Gr. Glogau und Polkwitz in Schlesien und östliche Grenze der Niederlausitz. Juli—September. Platte der Blk. weifs, am Grunde mit

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0163-5 DFG

einem grünen Flecke und mit weifslichen oder purpurroten Haaren besetzt. H. 0,15—0,25.

Zwischen D. Carthusianorum und D. arenarius wurde auf Wollin am grasigen Abhange zum Neuendorfer Krebsee, bei Garz, Konitz, Graudenz und Driesen ein Bastard beobachtet, ebenso ein solcher zwischen D. arenarius und caesius bei Birnbaum, desgleichen zwischen D. superbus und barbatus (Berlin) und zwischen D. superbus und deltoides (Köpnick).

* † 270. D. superbus L., Pracht-N. *Stengel meist einzeln, 2—mehrblütig;* Blüten zerstreut; Blätter grasgrün, linealisch-lanzettlich, zugespitzt; Kelchschuppen eiförmig, kurz-begrannt, 3—4-mal kürzer als die Röhre; Deckblätter verkehrt-eiförmig, stachelspitzig. ⊙ und ♃ Bergwälder, trockene und sumpfige Wiesen, meist nicht selten, fehlt in Westfalen. Juli—September. Blk. fleischfarben mit purpurroten Härchen, selten weifs, wohlriechend. H. 0,30—0,60. Hierher gehört (als kräftige Gebirgsform) wahrscheinlich Dianthus Wimmeri Wichura mit aufrechtem, 2- bis mehrblütigem Stengel, breit linealischen Blättern, aufrechten Blütenästen, aus den 2—3 obersten Blattwinkeln kommenden Blüten, eiförmigen, begrannten oder grannenlosen Kelchdeckblättern und fiederschlitzig-geteilten Kronblättern von dunkel-violettroter Farbe auf den Gebirgstriften Schlesiens (Gl. Schneeberg, Teufelsgärtchen, im Kessel und am Peterssteine im Gesenke) und auf der Babia Gora vorkommen.

Aufserdem werden in Gärten häufig kultiviert: D. Caryophyllus L. und D. plumarius L.

86. Saponária L. Seifenkraut (n. 307.)

* † 271. S. officinalis L., gebräuchliches S. *Wurzelstock weit kriechend;* Blätter länglich-lanzettlich; Blüten büschelig-ebensträufsig; *Kelch walzenförmig, ohne Flügel; Kronblätter am Schlunde mit 2 spitzen Zähnen.* ♃ Hecken, Flufsufer, oft auf Sandboden, auch in Gärten und daraus verwildert; bisweilen mit gefüllten Blüten. Juli—September. Silene Saponaria Fenzl. Blk. hell-fleischfarben. H. 0,30—0,50. OFF. rad. Saponariae.

87. Vaccaria Med. Kuhkraut. (n. 308.)

* † 272. V. parviflora Mnch. (1794), gemeines K. *Wurzel senkrecht;* Blätter lanzettlich, am Grunde verwachsen; Blüten locker-ebensträufsig; *Kelch 5flügelig; Kronblätter am Grunde ohne Anhängsel.* ⊙ Unter Getreide, besonders auf Lehm- und Kalkboden, stellenweise. Juni. Juli. V. pyramidata Fl. Wett. (1800). V. vulgaris Host. Gypsophila Vaccaria Sm. Saponaria Vaccaria L. Blk. fleischfarben. H. 0,30—0,60.

2. Gruppe. Lychnideen A. Br. Drehung der Blumenkrone wechselwendig; Kelch mit Kommissuralrippen. Blumenkrone meist mit Krönchen, nur bei Agrostemma mit Flügelleisten am Nagel; Frucht 3- oder 5zählig; Keimling immer gekrümmt, fast kreisförmig.

88. Cucúbalus Tourn. Hühnerbifs (n. 313.)

* † 273. C. báccifer L., beerentragender H. Stengel

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0164-1 DFG

schwach, kletternd, weitästig; Blätter länglich-eiförmig, spitz; Blüten end- und blattwinkelständig; Kelch bauchig-glockig; Kronblätter 2spaltig; Beeren kugelig, schwarzglänzend. ♃ Zwischen Gebüschen an Flüssen und Bächen, sehr zerstreut. Juli—Septbr. Blk. grünlich-weifs. H. 1,25—2,50.

89. Siléne L. Taubenkropf (n. 314.)

A. Kronblätter am Schlunde ohne Schuppen.
a) Blütenstand rispig oder traubig-rispig.
1. Kronblätter 2spaltig.

274. S. viscosa Pers., klebriger T. *Klebrig-zottig; Traube quirlig; Blütenstiele gegenständig, 1—3blütig;* Blätter wellenförmig; Kelch walzenförmig. ⊙ Wege, sandige Triften, sehr selten. Nur in Böhmen bei Weltrus und auf dem Berge Sovice bei Raudnitz, am Strande der Insel Hiddensee und an der Nordwestküste der Insel Rügen. Juni. Juli. Cucubalus viscosus L. Melandryum viscosum Celakowsky. Blk. weifs. H. 0,30—0,60.

275. S. italica Pers., Hain-T. *Weichhaarig; Rispe aufrecht, fast gehäuft, Äste gegenständig, 3gabelig-verzweigt, klebrig-beringelt, 3—vielblütig;* untere Blätter rundlich, elliptisch; Kelch keulenförmig. ♃ Waldige Orte, Felsen, sehr selten und im Gebiete nur die Form mit breiteren grund- und unteren stengelständigen Blättern: S. nemoralis W. K. (als Art). In Böhmen hin und wieder z. B. Aussig, St. Jvan, St. Prokop und Karlstein bei Prag, aber nicht in Schlesien, bei Frankfurt a. M., in Sachsen im Kr. Dresden bei Wachwitz und Zehist. — **W.** (Isny). — Juni. Juli. Blk. oberseits weifs, unterseits mit hellvioletten, grauen oder grünen Adern. H. 0,30—0,60.

276. S. tatárica Pers., tatarischer T. *Traube einseitswendig, aufrecht; Äste gegenständig, 1—3blütig;* Blüten während des Aufblühens auf aufrechtem Stielchen nickend; *Stengel mit* linealisch-lanzettlichen *Blättern dicht besetzt;* Kelch röhrig, etwas keulenförmig. ♃ Sandige Flufsufer. Nur in der Neumark und in Posen längs der Ufer der Oder und Warthe, aber daselbst in grofser Menge und ebenso im Memel- und Weichselgebiete, z. B. bei Memel, Tilsit, Tilsiter Niederung, Thorn, Graudenz, Dirschau auf der Insel, Nogatdamm bei Wernershof, um Danzig bei Neufähr und Neubude, frische Nehrung bei Prebnau. Juli. August. Cucubalus tataricus L. Blk. weifs. H. 0,30—0,60.

2. Kronblätter ungeteilt, linealisch, grünlich.

* 277. S. Otites Sm., Ohrlöffel-T. *Äste der Rispe gegenständig,* quirlig-traubig; *Quirle reichblütig;* untere Blätter spatelförmig, obere linealisch; Kelch röhrig-glockig nebst der Rispe kahl. ♃ Unbebaute Hügel, Sandfelder, stellenweise häufig. Mai bis August. Cucubalus Otites L. H. 0,30—0,60. Die Pflanze ist zweihäusig oder vielehig, wie die folg. und ändert mit kleinen Blüten ab.

b) Blütenstand ebensträufsig-rispig.

* † 278. S. vulgaris Grcke., aufgeblasener T. Blüten gabel- und endständig; Blätter elliptisch oder lanzettlich, zugespitzt;

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0165-7 DFG

Kelch eiförmig, aufgeblasen, vielstreifig, netzaderig, kahl. ♃ Unbebaute Orte, häufig. Juni—August. S. inflata Sm. S. venosa Aschrsn. Cucubalus Behen L. Behen vulgaris Mnch. (1794). Blk. weifs. H. 0,25—0,50. Ändert ab; b) angustifolia Koch. Blätter linealisch oder linealisch-lanzettlich, so an den Rabenfelsen bei Liebau in Schlesien.

B. Kronblätter am Schlunde mit Schuppen.

a) Blüten wechselständig, in traubenartigen Wickeln.

* † 279. S. gallica L., französischer T. Blätter länglich, untere verkehrt-eiförmig; Kelch röhrig, rauhhaarig, mit lanzettlich-pfriemlichen Zähnen; *Kronblätter verkehrt-eiförmig, ungeteilt,* ganzrandig, gezähnelt oder ausgerandet. ⊙ Unter der Saat, zerstreut. Juni. Juli. Blk. fleischfarben oder weifslich. H. 0,15 bis 0,50. Ändert ab: b) S. quinquevulnera L. (als Art), Kronblätter im Mittelfelde blutrot, am Rande rötlich-weifs oder weifslich, und c) S. anglica L. (als Art), Stengel ästiger, ausgebreiteter.

Silene hirsuta Lag., abstehend-behaart und mit unteren länglichen, oberen linealischen Blättern, linealisch-keulenförmigen, zuletzt verkehrt flaschenförmigen Kelchen mit eiförmig-stumpfen Zähnen, ist in Portugal einheimisch, kommt jetzt bisweilen unter Serradella vor; S. dichotoma Ehrh. bisweilen verschleppt.

b) Blüten überhängend, in rispigen Wickeln oder Trauben.

* † 280. S. nutans L., nickender T. *Stengel weichhaarig, oberwärts drüsig-klebrig;* untere Blätter lanzettlich-elliptisch, in den Blattstiel hinablaufend; *Äste der Rispe gegenständig, 3gabelig-verzweigt, 3—7blütig;* Kelch röhrig, *mit spitzen Zähnen.* ♃ Trockene Hügel, Waldränder, gemein. Juni. Juli. Blk. weifs, unterseits bisweilen mit bleigrauen oder grünen Streifen. H. 0,30—0,60. Ändert ab: b) glabra Schk. (S. infracta W. K.), kahl; Blätter nur am Grunde gewimpert, so an der Rofstrappe am Harze, bei Driesen, in Ostpreufsen, auf Rügen, bei Breslau und im schlesischen Vorgebirge überhaupt nicht selten.

† 281. S. chlorantha Ehrh., grünblumiger T. *Kahl;* untere Blätter linealisch-lanzettlich; *Äste der Traube gegenständig, 1 bis 3blütig; Kelch röhrig, mit sämtlich stumpfen Zähnen.* ♃ Sandige, grasige Hügel, Nadelwälder, selten. Nur im Odergebiete in Schlesien und durch die Niederlausitz, Brandenburg und Posen nach Vorpommern und Preufsen (hier besonders im Weichselgebiete); angeblich auch in Sachsen im Kr. Zwickau bei Rosnitz nach Mühltruff zu und in Thüringen am Neidenberger Schlofsberge. Juli. August. Cucubalus chloranthus Willd. Blk. gelblich-grün. H. 0,25—1,25.

282. S. longiflora Ehrh., langblumiger T. *Kahl,* oberwärts drüsig-klebrig; untere Blätter länglich-lanzettlich, obere schmäler; *Äste der Traube gegenständig, 3-, selten 1blütig; Kelch lang-keulenförmig-cylindrisch, mit abwechselnd stumpfen und zugespitzten Zähnen.* ♃ Raine. Nur in Böhmen bei Leitmeritz am Fufse des Radobil und bei Sebusein. Juli. Blk. weifs-rötlich, aufsen gelblich-grün, Kelch zolllang. H. 0,50—1,25.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0166-2 DFG

c) Blütenstand ebensträufsig oder ebensträufsig-rispig.

1. Kelch eiförmig, 30rippig.

* † 283. S. cónica L., kegelkelchiger T. Stengel grauweichhaarig; *Kronblätter verkehrt-herzförmig; Kapsel länglich-eiförmig.* ⊙ Sandige Orte, selten. Im ganzen Rhein-, Main-, Nahe- und Moselgebiete, aufserdem bisweilen eingeführt, z. B. bei Berlin zwischen Rixdorf und dem Buschkrug, bei Charlottenburg, in Schlesien bei Rothenburg a. O. u. a. O. Juni. Juli. Blk. rosenrot. H. 0,15—0,30.

284. S. conoidea L., kugelkelchiger T. Stengel drüsig-weichhaarig; *Kronblätter nicht ausgerandet,* klein-gekerbt; *Kapsel platt-kugelig,* lang-geschnäbelt. ⊙ An der westlichen Grenze im Luxemburgischen, aufserdem mit fremdem Samen eingeführt, aber unbeständig. Juni. Juli. Blk. rosenrot. H. 0,30—0,60.

2. Kelch bauchig-röhrig, 10rippig.

* † 285. S. noctiflōra L., gemeiner T. *Stengel* oberwärts gabelspaltig, *nebst den Blütenstielen und Kelchen klebrig-zottig;* Blüten gabel- und endständig; *Kronblätter tief-2spaltig.* ⊙ Äcker, besonders auf Lehmboden, zerstreut. Juli — September. Melandryum noctiflorum Fr. Saponaria noctiflora Fenzl. Blk. weifs oder blafs fleischrot. H. 0,15—0,30.

3. Kelch keulenförmig, zuletzt fast kugelig, 10rippig.

♀ 286. S. linícola Gmel., Lein-T. Stengel schlank, oberwärts gabelig, *nebst den Blütenstielen von kurzen Haaren etwas rauh;* untere Blätter spatelig, obere linealisch; Blüten gabel- und endständig, kurzgestielt; *Kronblätter ungeteilt, schwach ausgerandet,* wenig länger als der Kelch. ⊙ Nur auf Leinäckern, früher mit fremdem Leinsamen eingeführt, aber beständig. In **Bd.** (im Donauthale und bei Wertheim), verbreiteter in **W.**, in **Brn.** bei Wassertrüdingen, München u. a. O. Juni. Juli. S. eranthema Wibel. Blk. hellfleischrot, rosenrot geadert. H. 0,30 bis 0,60.

4. Kelch glockig, 10rippig.

♀ 287. S. rupestris L., Felsen-T. *Ganz kahl;* Stengel aufsteigend; Blätter bläulich-grün, länglich-eiförmig, spitz; Blüten gabel- und endständig, langgestielt; *Kronblätter ausgerandet, fast doppelt so lang als der Kelch.* ♃ Trockene, felsige Orte, sehr selten. In den Vogesen und im südlichen Schwarzwald häufig, in **W.** (nur im Bernecker Thal bei Schramberg) und in **Brn.** (Alpen). Juli. August. Blk. weifs, selten rosenrot. H. 0,20—0,25.

5. Kelch länglich, 10rippig.

* † 288. S. Armeria L., Garten-T. *Völlig kahl, obere Stengelglieder klebrig-beringelt;* Rispe endständig, büschelig-gedrungen, reichblütig; *Kronblätter ungeteilt, ausgerandet.* ⊙ Felsige Orte, zwischen Gebüsch, stellenweise. Im Rhein-, Mosel-, Nette-, Nahe- und Ahrthal, besonders auf dem Maienfelde; Milseburg im Rhöngebirge; im Bodethal am Harz; aufserdem auf Äckern und Schutt bisweilen verwildert, so auch in einem Forste bei Liebsen unweit Sorau. Juli. August. Blk. meist kirschrot. H 0,30.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0167-8 DFG

90. Viscaria Röhl. Pechnelke (n. 328).

* † 289. V. vulgaris Röhling, gemeine P. *Stengel kahl, oberwärts unter den Gelenken klebrig;* Blätter lanzettlich, kahl; Blüten traubig-rispig, fast quirlig. ♃ Trockene Wiesen, buschige Bergabhänge, meist häufig. Mai. Juni. V. purpurea Wimm. V. viscosa Aschrsn. Lychnis Viscaria L. Blk. hellrot. H. 0,15—0,50. Oft in Gärten mit gefüllten Blüten.

91. Coronaria L. Kranzrade (n. 329).

* † 290. C. flos cucúli A. Br., Kuckucks-K. Untere Blätter spatelig, obere linealisch-lanzettlich; *Kronblätter bis über die Mitte vierspaltig.* ♃ Wiesen, feuchte Gebüsche, gemein. Mai — Juli. Lychnis flos cuc. L. Agrostemma flos cuc. Don. Blk. fleischrot, selten weifs. H. 0,30—0,60.

291. C. tomentosa A. Br., echte K., Vexiernelke. Blätter nebst dem Stengel dicht-filzig; *Kronblätter ungeteilt.* ♃ Im Gebiete nur auf alten Mauern, in Gärten und aus denselben selten verwildert, z. B. in den Weinbergen auf der Katze bei Gelnhausen, ebenso bei Leubus in Schlesien. Juni. Juli. Agrostemma Coronaria L. Lychnis Coronaria Lmck. Blk. grofs, purpurrot. H. 0,30—0,60.

92. Melándryum Röhling. Lichtnelke (n. 327).

* † 292. M. album Gcke., weifse L. Stengel zottig; *obere Blätter* eiförmig-lanzettlich, verschmälert-zugespitzt, *nebst den Blütenstielen und Kelchen drüsig-kurzhaarig; Kapsel mit vorgestreckten Zähnen.* ⊙ Acker- und Waldränder, Gebüsche, häufig, Mai—Herbst. Lychnis dioica L. zum Teil. L. alba Mill. (1768). L. vespertina Sibth. (1794). Melandryum pratense Röhling (1796). Saponaria vespertina Fenzl. Silene pratensis Godr. Blüten 2häusig; Blk. weifs, sehr selten fleischrot, am Abend geöffnet, wohlriechend. H. 0,25—1,00.

* † 293. M. rubrum Gcke., rote L. *Stengel, Blätter, Blütenstiele und Kelche von drüsenlosen Haaren zottig;* obere Blätter eiförmig, plötzlich-zugespitzt; *Kapsel mit zurückgerollten Zähnen.* ♃ Feuchte Laubwälder, nasse Waldblöfsen, Bach- und Flufsufer, stellenweise häufig. Mai — Juli. Lychnis dioica L. zum Teil L. dioica var. a. rubra Weigel (1769). L. diurna Sibth. (1794), L. rubra P. M. E. Melandryum silvestre Röhling (1796). Saponaria diurna Fenzl. Silene diurna Godr. Blüten 2häusig. Blk. schön purpurrot, sehr selten weifs, am Tage geöffnet, geruchlos. H. 0,30—0,60. Ändert ab: b) glaberrimum (M. Preslii Nyman, Lychnis Preslii Sekera), Blätter und Stengel ganz kahl, so bei Sobotka bei Münchengrätz in Böhmen.

292. + 293. M. album-rubrum Gaertner. M. dubium Hampe. Stengel gabelig-ästig, behaart; unterste Blätter breit eiförmig-elliptisch, kurz zugespitzt, in den langen Stiel verschmälert, stengelständige länglich-lanzettlich, alle grün und

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0168-4 DFG

spärlich behaart; Blütenstiele und Kelche kurzhaarig; Kapsel eiförmig, mit grofsen, an der Spitze zurückgekrümmten Zähnen; Blüten rosenrot oder blafs-rötlich. ♃ Bisher nur auf kultiviertem Boden bei Blankenburg am Harz.

93. Agrostemma L. Rade (n. 330).

* † 294. A. Githago L., Korn- oder Acker-R. Kelchzipfel länger als die Kelchröhre und die abgestutzten Kronblätter. ⊙ und ⊙ Unter dem Getreide, gemein. Juni. Juli. Lychnis Githago Lmk. Githago segetum Desf. Blk. purpurrot, gestreift. H. 0,50—1,00.

XIII. Familie. ALSINACEEN DC. (Gattungen von Caryophylleen bei Juss.) *Alsineengewächse* (X).

94. Sagina L. Sagine (n. 323).

a) Kelchblätter 4, deutlich länger als die 4 Kronblätter.

* † 295. S. procumbens L., niederliegende S. Stengel niederliegend, am Grunde wurzelnd; Äste aufsteigend; *Blätter* linealisch, *nicht gewimpert; alle Kelchblätter* stumpf, *ohne Stachelspitzchen; Blütenstiele nach dem Verblühen hakenförmig-herabgekrümmt,* zur Fruchtreife wieder aufrecht. ♃ Feuchte, grasige Stellen, Triften, Sandplätze, gemein. Mai — Septbr. Kronblätter klein, stumpf, weifs, 3—4mal kürzer als der Kelch. H. 0,02—0,05.

* † 296. S. apétala L., blumenblattlose S. Stengel aufrecht, ästig; *Blätter* linealisch, *am Grunde gewimpert;* Kelchblätter stumpf, *die 2 äufseren sehr kurz-stachelspitzig; Blütenstiele stets aufrecht.* ⊙ Äcker, schwach begraste Plätze, stellenweise. Mai bis Herbst. Kronblätter verkehrt-herzförmig (nicht lanzettlich), weifs, sehr klein, bald verschwindend. H. 0,05 — 0,10. Ändert ab; b) S. ciliata Fr. (S. depressa Schultz), Blütenstiele nach dem Verblühen an der Spitze hakenförmig-herabgekrümmt, zur Fruchtreife wieder aufrecht; diese Form seltener als die Hauptart.

297. S. maritima Don, Meerstrands-S. Stengel meist vom Grunde an ästig, kahl oder selten am Grunde spärlich weichhaarig, aufsteigend oder aufrecht; *Blätter* linealisch, *etwas fleischig, bisweilen gewimpert; die abgeblühten Blütenstiele immer aufrecht;* Kelchblätter stumpf. ⊙ Nur am Seestrande und an den Salinen bei Gr. Salze. Mai—August. S. stricta Fr. Kronblätter fehlend oder sehr klein. H. 0,05—0,10.

b) Blütenteile 5zählig.

† 298. S. Linnaei Presl (1819), Felsen-S. Stengel niederliegend, aufstrebend; *Blätter* linealisch, *kurz-stachelspitzig, nebst dem Stengel und Blütenstielen kahl;* abgeblühte Blütenstiele nickend, fruchttragende aufrecht; *Kronblätter kürzer als der Kelch.* ♃ An dünn berasten, felsigen Berglehnen der schlesischen Gebirge. Im Riesengebirge, im Riesengrunde, in der kleinen Schneegrube, an der schwarzen Koppe, im Seidelbusche und auf der Iserwiese; im mährischen Gesenke am Uhusteine, am Peterssteine und bei Waldenburg. — **Bd.** (Belchen, Feldberg, Schluchsee). **W.** (Rein-

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0169-2 DFG

erzau, Adelepp bei Isny). **Brn.** (Alpen). Juni. Juli. S. saxatilis Wimm. (1840). Spergula saginoides L. Spergella saginoides Rchb. H. 0,02—0,10.

† 299. S. subulata Torr. u. Gray, pfriemblättrige S. *Blätter lang-stachelspitzig, am Rande nebst dem obern Teile des Stengels und den Blütenstielen etwas behaart; Kronblätter so lang als der Kelch;* sonst w. v. ♃ Sandige Brachäcker, sehr zerstreut. Böhmen (Niemes, Weifswasser), in Schlesien unweit Oppeln bei Grofs- und Kleinstein, bei Nieder-Ellgut am Annaberge, Ottmuth bei Krappitz, am Rozwadzer Vorwerke bei Leschnitz und Czechowitz bei Gleiwitz; Nidek bei Bistrzyc in Teschen, in Thüringen bei Teichröda, Blankenhain und auf der Heide zwischen Rudolstadt, Saalfeld und Pöfsneck, in Oldenburg bei Dötlingen, zwischen Ganderkesee und Immer, Sandersfelde, Delmenhorst, Cloppenburg, Lüsche, in Hannover bei Hoya, Lingen, Lorup, Wreest, im nördlichen Holstein und häufiger im westlichen Schleswig, besonders auf den Inseln Sylt, Amrum, Föhr, — in Süddeutschland bisher nur in **Brn.** (Erlangen). Juli. August. Spergula subul. Sw. Spergella sabul. Rchb. H. 0,05—0,10.

* † 300. S. nodosa Fenzl, knotige S. Stengel ausgebreitet oder aufstrebend; *untere Blätter linealisch-fadenförmig, kurzstachelspitzig, obere kurz, im Winkel einen Blätterbüschel tragend;* Blütenstiele stets aufrecht; *Kronblätter* (weifs) *doppelt so lang als der Kelch.* ♃ Sumpfige, torfige Wiesen, feuchter Sandboden, stellenweise. Juli. August. Spergula nodosa L. Spergella nod. Rchb. H. 0,08—0,15. Ändert ab: b) pubescens Koch, Stengel, Blütenstiel, Kelchgrund und Blattränder drüsig behaart; Blattbüschel zuletzt abfallend.

95. Spérgula L. Sperk oder Spark (n. 324).

* † 301. S. arvensis L., Feld-S. *Blätter* linealisch-pfriemlich, quirlförmig gebüschelt, oberseits gewölbt, *unterseits mit einer Furche durchzogen;* Blütenstiele nach dem Verblühen zurückgeschlagen; *Samen kugelig-linsenförmig,* fein punktiert oder fein warzig, *sehr schmal geflügelt.* ⊙ Sandfelder, gemein. Juni bis Herbst. Arenaria arvensis Wallr. Blk. weifs. H. 0,15 bis 1,00. Staubgefäfse meist 10, bisweilen nur 5—7. Ändert ab: a) S. sativa Bönngh. Samen samtschwarz, kahl, von sehr feinen Punkten rauh; b) S. vulgaris Bönngh. Samen mit weifslichen, zuletzt braunen Warzen besetzt; c) S. maxima Weihe, Samen fast 3mal gröfser, sonst wie b), aber die Pflanze höher.

* † 302. S. Morisonii Boreau, Morison's S. *Blätter unterseits ohne Furche;* Blütenstiele nach dem Verblühen zurückgeschlagen; *Kronblätter eirund, sich gegenseitig deckend; Staubfäden 10, sehr selten 6—8; Samen flach zusammengedrückt, mit einem breiten strahlig-gerieften Flügelrande umgeben.* ⊙ Trockene, sandige Hügel, Nadelwälder, stellenweise. April. Mai. S. pentandra Auctor., nicht L. S. vernalis Willd. z. T. Arenaria pentandra Wallr. Blk. weifs, Samenflügel braun. H. 0,08—0,25.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0170-3 DFG

* † 303. S. pentandra L., fünfmänniger S. *Kronblätter lanzettlich, sich nicht deckend; Staubfäden 5;* sonst w. v. ⊙ Trockene, sandige Orte, selten. Saarbrücken, Bonn, Hachelbich bei Sondershausen, Genthin, Brandenburg a. d. Havel, Potsdam und Brück, Pichelswerder bei Spandau, bei Rhinow, Posen, in Schlesien bei Lublinitz und Karstenhütte bei Rybnik, in Böhmen bei Raudnitz, Prag. April. Mai. Blk. weifs, Samenflügel weifs, etwas breiter als an voriger Art. H. 0,05—0,15.

96. Spergularia Presl. (fl. cechica p. 94. 1819.)

Schuppenmiere (n. 316).

a) Stengel aufrecht; Äste an der Spitze eingeknickt-überhängend.

* 304. S. segetalis Fenzl, Saaten-Sch. Blätter fadenförmig, stachelspitzig; *Kelchblätter weifs, rauschend, mit krautigem Rückennerven;* Kronblätter weifs, kürzer als der Kelch. ⊙ Unter der Saat, selten. In der Rheinprovinz bei Brühl, Linz, Ariendorf und zwischen Erpel, Ohlenberg und Bruchhausen, in Westfalen, Detmold, Hannover, Thüringen, Hessen, Würzburg, in der Niederlausitz bei Langengrassau unweit Luckau und bei Sommerfeld; bei Aschersleben, Roslau. — E. (Altkirch, Pulversheim). W. (Ellwangen.) Juni. Juli. Alsine segetalis L. Lepigonum seg. Koch. Arenaria seg. Lmk. H. 0,05—0,08.

b) Stengel gestreckt und aufstrebend; Äste traubig.

* † 305. S. rubra Presl, rote Sch. *Blätter* linealisch-fadenförmig, *stachelspitzig,* etwas fleischig, beiderseits flach; Kelchblätter lanzettlich, stumpf, nervenlos, am Rande häutig; *Kapsel so lang als der Kelch; Samen* fast 3eckig, feinrunzelig, *ungeflügelt.* ⊙ — ♃ Sandiger Boden, Triften, Wege, meist gemein. Mai—Sept. S. campestris Aschrsn. Arenaria rubra var. a. campestris L. Alsine rubra Whlnbg. Lepigonum rubrum Whlbg. Blk. rosenrot. H. 0,08—0,15.

* 306. S. salina Presl, Salz-Sch. *Blätter stumpflich,* fleischig, beiderseits gewölbt; Blütenstiele und Kelche drüsig-behaart; *Kapsel wenig länger als der Kelch; Samen* verkehrt-eiförmig, zusammengedrückt, sehr schwach runzelig, *sämtlich ungeflügelt oder nur die untersten weifsgeflügelt;* sonst w. v. ⊙ u. ⊙ Meeresufer und salzhaltige Orte. Mai—September. S. marina Grisb., Arenaria rubra var. b. marina L. Arenaria marina Rth. Lepigonum medium Whlbg. Blk. blafsrot. H. 0,10—0,20.

307. S. marginata P. M. E., berandete Sch. *Kapsel fast doppelt so lang als der Kelch; Samen sämtlich weifsgeflügelt;* sonst w. v. ♃ Meeresufer und salzhaltige Orte. Im Binnenlande nur in der Nähe des salzigen Sees im Mansfeldischen bei Erdeborn, Rollsdorf, Seeburg, den Dömeken und an den Salinen bei Stafsfurt, bei Gr.-Salze, Sülldorf, Artern (u. d. Numburg), Slonawy bei Exin, Pillna bei Brüx in Böhmen. Juli — September. S. media Grisb. Arenaria media L., mit Ausschlufs der Syn. A. marginata DC. Lepigonum marinum Whlbg. L. marginatum Koch. Blk. weifs oder blafsrot. H. 0,15—0,30.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0171-9 DFG

97. Honckenya Ehrh. Salzmiere (n. 317).

308. H. peploides Ehrh., dickblättrige S. Stengel gabelspaltig, niederliegend; Blätter sitzend, eiförmig, spitz, kahl, fleischig; Kronblätter verkehrt-eiförmig, länger als der Kelch. ♃ Am Seestrande und selten landeinwärts. Juni. Juli. Arenaria peploides L. Alsine peploides Whlnbg. Halianthus peploides Fr. Ammadenia peploides Ruprecht. Blk. weifs. Stengel 0,15—0,30 lang.

98. Alsine Whlnbg. Alsine (n. 315).

a) Stämmchen einen Rasen bildend. Kronblätter länger oder so lang als der Kelch.

* † 309. A. verna Bartl., Frühlings-A. Blätter linealisch-pfriemlich, 3nervig; *Kelchblätter* eiförmig-lanzettlich, spitz, *3nervig, am Rande häutig; Kronblätter eiförmig, kurz-benagelt, am Grunde fast herzförmig, länger als der Kelch.* ♃ Steinige Orte, besonders an Halden des Kupferschiefers, selten. In Böhmen an sandigen Strafsengräben bei Weifswasser, im Riesengebirge nur im Teufelsgärtchen und am Kiesberge, im Riesengrunde, im Kessel, im Gesenke, am Harze und durch die Gebirgsströme in das Flachland bis Hildesheim, Braunschweig und Hannover fortgeführt, sehr häufig im Mansfeldischen, bei Könnern, Alvensleben, vereinzelt in Thüringen bei Wendelstein an der Steinklippe und auf Galmeibergen bei Aachen. — **Brn.** (Alpen und nur selten in die Thäler herabkommend, im Jura am Hohenkamm, Eichstädt, Hersbruck). Mai. Juni und Herbst. Arenaria verna L. A. caespitosa Ehrh. Sabulina caespit. Rchb. Blk. weifs. H. 0,05—0,10.

♀ 310. A. stricta Wahlnbg., steife A. Stengel steif-aufrecht; *Blätter fadenförmig, halbstielrund, etwas dick und stumpf, nervenlos; Blütenstiele endständig, meist zu 3, sehr dünn, lang und aufrecht;* Kelchblätter ei-lanzettförmig, spitzlich; Kronblätter länglich-oval, kaum länger als der Kelch. ♃ Subalpine Riedpflanze, an torfigen, trockenen Orten, sehr selten. Nur in **W.** (bei Isny, Wurzach, Kislegg, am Feldsee zwischen Buchau und Oggelshausen, Eichelberger Ried bei Roth) und in **Ober-Brn.** fast in allen Hochmooren der Donauhochebene. Juni — Aug. Spergula stricta Sw. Sabulina stricta Rchb. Blk. weifs. H. 0,08—0,15.

311. A. setácea M. u. K., borstenblättrige A. Blätter pfriemlich-borstenförmig, 3nervig; *Kelchblätter* eiförmig, spitz, *weifs, fast knorpelig, mit grünem Rückenstreifen; Kronblätter oval, wenig länger als der Kelch.* ♃ Felsige Orte, sehr selten. Nur in Böhmen in der Nähe von Prag bei St. Ivan, Karlstein und auf Schieferfelsen am Moldauufer Libschitz gegenüber — **Bd.** (Limburg am Kaiserstuhl). **Brn.** (Altmühlthal zwischen Kellheim und Essing, Nabthal zwischen Kalmünz und Triedendorf, Donauthal von Weltenburg bis Abach). Juli. August. H. 0,08—0,25.

b) Stengel einzeln; Kronblätter kürzer als der Kelch.

312. A. Jacquini Koch, Jacquin's A. Blätter pfriemlich-borstenförmig, am Grunde 3nervig; Blüten büschelig-ebensträufsig; *Kelchblätter ungleich, lanzettlich-pfriemlich, sehr spitz, weifsknorpelig,* mit grünem Rückenstreifen. ⊙ Trockene Hügel, sandige

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0172-5 DFG

Felder, selten. Im Rheinthale von Dürkheim und Darmstadt bis Mainz und Ingelheim. — **E.** (Neu Breisach, Sulzmatt u. a.). **Bd.** (Breisgau). **Brn.** Juli. Aug. Arenaria fasciculata Jacq. H. 0,08—0,25.

* † 313. A. tenuifolia Whlnbg., schmalblättrige A. Aufstrebend; *Blätter* pfriemlich-borstenförmig, 3nervig, nebst dem sehr ästigen, gabelspaltigen *Stengel fast völlig kahl;* Blütenstiele mehrmal länger als die Kapsel; *Kelchblätter fast eilanzettlich,* etwas länger als die ovalen Kronblätter und *kürzer als die Kapsel.* ⊙ Kalkboden, sandige Äcker, zerstreut. Mai. Juni. Arenaria tenuifolia L. Blk. weifs. H. 0,05—0,10.

* † 314. A. viscosa Schreb., klebrige A. *Feinhaarig drüsig;* Stengel meist aufrecht, gabelästig; Blätter pfriemlich-borstenförmig; Blütenstiele mehrmal länger als die Kapsel; *Kelchblätter lanzettlich-pfriemlich,* 3nervig, am Rande trockenhäutig, länger als die länglichen Kronblätter und *länger als die Kapsel.* ⊙ Sandige Triften, Brachfelder, zerstreut. Mai. Juni. Arenaria viscidula Thuill. Sabulina viscosa Rchb. Blk. weifs. H. 0,05—0,10.

99. Moehringia L. Möhringie (n. 318).

* † 315. M. trinervia Clairv., dreinervige M. Stengel aufstrebend; *Blätter eiförmig, spitz, 2—5nervig; Kelchblätter* spitzig, *3nervig,* länger als die weifsen Kronblätter. ⊙ Wälder, Gebüsche, Zäune, gemein. Mai. Juni. Arenaria trinervia L. H. 0,15—0,30.

♀ 316. M. muscosa L., moosartige M. Stengel rasenförmig; *Blätter fadenförmig, halbstielrund, nervenlos; Blüten 8männig, 4blättrig;* Kronblätter länger als der Kelch. ♃ Feuchte Felsen, Gebirgsbäche, äufserst selten. Nicht auf dem Riesengebirge, aber in **E.** bei Pfirt bei der Heidenfluh und in **Brn.** an Bächen in den Alpen. Mai—Septbr. Stengel 0,10—0,20 m lang.

100. Arenária L. Sandkraut (n. 319).

* † 317. A. serpyllifolia L., quendelblättriges S. Stengel sehr ästig; *Blätter eiförmig, zugespitzt, sitzend;* Blüten einzeln in den Gabeln und Blattwinkeln; *Kelchblätter lanzettlich, 3nervig, länger als die Kronblätter.* ⊙ Äcker, Triften, Hügel, gemein. Juni bis August. Blk. weifs. H. 0,05—0,10.

A. leptoclados Rchb., von vor. durch die dünnern und steifern Stengel und Blütenstiele und die kleinern Kelche, Kronblätter und Kapseln verschieden, findet sich zugleich mit der vorigen.

318. A. graminifolia Schrad., grasblättriges S. Stengel aufrecht, steif, einfach, oberwärts rispig; *Blätter rinnig, am Rande rauh, die unteren verlängert; Kelchblätter abgerundet-stumpf, 1nervig, viel kürzer als die Kronblätter.* ♃ Sandige Stellen in Wäldern. Bisher nur in der Dallnitz bei Lyck in Preufsen und auch dort sehr selten. Juni. Juli. Blk. weifs.

101. Holósteum L. Spurre, Schachtkohl (n. 320).

* † 319. H. umbellatum L., doldenblütige S. Blätter sitzend, eiförmig, stumpflich, unterste länglich; Blütenstiele in Dolden, nach dem Verblühen zurückgeschlagen. ⊙ Äcker, Sandfelder, begraste Hügel, gemein. März—Mai. Blk. weifs. Kraut bläulich-grün. H. 0,05—0,20.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0173-1 DFG

102. Stellaria L. Vogelkraut (n. 321.)

A. Kelch am Grunde abgerundet.

a) Stengel stielrund; untere Blätter gestielt.

† 320. St. víscida MB, klebriges V. *Blätter linealisch; Blütenstielchen, Kelche und Blätterrand klebrig-weichhaarig;* Kronblätter 2spaltig. ⊙ Auf sandigen Triften und Wiesen in der Nähe der Oder um Breslau, Parchwitz und Steinau und in Böhmen bei Jungbunzlau. — **Bd.** (nur bei Müllheim). Mai. Juni. Cerastium anomalum W. K. Blk. weifs, wie bei den folg. H. 0,03—0,08, an Gräben bis 0,30 lang.

* † 321. St. némórum L., Hain-V. *Stengel* schlaff, *oberwärts zottig; Blätter herzförmig, zugespitzt;* Rispe gabelspaltig; Kronblätter tief-2spaltig, doppelt so lang als die lanzettlichen Kelchblätter. ♃ Feuchte, schattige Laubwälder und Gebüsche, hin und wieder. Mai—Septbr. H. 0,30—0,60.

* † 322. St. media Cyrillo, Miere, Vogelmiere oder Mäusedarm. *Stengel einzeilig-behaart; Blätter eiförmig, kurz-zugespitzt;* Blüten gabel- und endständig, 3—5männig; Kronblätter 2teilig, so lang oder kürzer als der Kelch. ⊙ Bebauter Boden, Schutt, Wege, das gemeinste Unkraut. März—Oktober. Alsine media L. Stengel von 0,08—0,60 lang. Ändert ab: b) St. neglecta Weihe, gröfser, Blüten 10männig, so auf fettem, feuchtem Boden unter Bäumen. Die Pflanze kommt auch ohne Kronblätter vor.

b) Stengel kantig; Blätter sämtlich sitzend.

* † 223. St. Holóstea L., grofsblumiges V. *Blätter* lanzettlich, *lang zugespitzt, am Rande und auf dem Kiele rauh;* Ebenstrauſs gabelästig; *Deckblätter krautartig;* Kronblätter halb-2spaltig, fast doppelt so lang als die nervenlosen Kelchblätter. ♃ Laubwälder, Gebüsche, Hecken, häufig. April. Mai. H. 0,15—0,30.

* † 324. St. glauca Wither., meergrünes V. *Blätter linealisch-lanzettlich,* spitz, ganz kahl; Ebenstrauſs gabelästig; *Deckblätter trockenhäutig, am Rande ungewimpert;* Kronblätter 2teilig, länger als die 3nervigen Kelchblätter. ♃ Feuchte Wiesen, Gräben, zerstreut. Juni. Juli. St. graminea var. b. L. H. 0,20—0,40. Ändert mit meer- und grasgrünen Blättern, gröfsern und kleinern Blüten und mit 1—2- und 6—9blütigem Stengel ab.

* † 325. St. graminea L., grasblättriges V. *Blätter schmallanzettlich, am Grunde etwas gewimpert,* kahl; Ebenstrauſs gabelästig, knickbogig; *Deckblätter trockenhäutig, am Rande gewimpert;* Kronblätter 2teilig, so lang als die 3nervigen Kelchblätter. ♃ Wiesen, Grasplätze, Ackerränder, gemein. Mai—Herbst. Stengel 0,15 bis 0,30 lang.

Zwischen St. graminea und St. uliginosa wurde bei Bremen ein Bastard aufgefunden.

† 326. St. Friesiana Ser., Friesisches V. *Stengel oberwärts rauh; Blätter lanzettlich-linealisch, am Rande und auf der Mittelrippe rauh;* Rispe gabelig, fast ebensträuſsig; *Deckblätter trockenhäutig;* Kronblätter 2teilig, so lang als die nervenlosen, im trockenen Zustande 3nervigen Kelchblätter. ♃ Grasige Orte, Brüche, Waldbäche, selten. An einem buschigen Hügel bei Carlsbrunn im

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0174-6 DFG

mährischen Gesenke, sehr häufig in Oberschlesien um Falkenberg und Lublinitz, bei Königshuld unweit Oppeln, Oberlausitz bei Niesky und zwischen Rietschen und Priebus; in Preufsen um Königsberg im Erlengebüsch unter Juditten und Wilky, Labiau in dem Sternberger Forst, im Frisching und Ostrowischker Forst sehr häufig, Bendisen, Cranz, Sarkau, Kapkeim, Danzig bei Rückfort, häufig im grofsen Walde bei Siewken unweit Kruglanken; in Lauenburg bei Crumesse; in Thüringen bei Paulinzelle in der Fortsetzung des engen, sumpfigen Waldthales hinter dem Heckenhaine. St. longifolia Fr. H. 0,10—0,25.

B. Kelch am Grunde kurz-trichterförmig; Stengel kantig, kahl.

* † 327. St. uliginosa Murr., Sumpf-V. *Blätter* sitzend, länglich-lanzettlich, spitz, *am Grunde etwas gewimpert*; Rispe gabelästig; *Deckblätter trockenhäutig, am Rande kahl*; Kronblätter tief-2spaltig, kürzer als die Kelchblätter. ♃ Gräben, Quellen, sumpfiger Waldboden, besonders im Gebirge. Juni. Juli. St. graminea var. c. L. St. Alsine Reichard. S. fontana Wulf. Stengel 0,15—0,30 lang. Die Deckblätter sind bisweilen krautartig: St. bracteata Richter.

† 328. St. crassifolia Ehrh., dickblättriges V. *Blätter* sitzend, länglich-lanzettlich, *ganz kahl;* Blütenstiele einzeln, gabelständig; *Deckblätter krautartig*; Kronblätter 2teilig, nebst der Kapsel länger als die Kelchblätter. ♃ Sumpfige, torfige Wiesen, Brüche. Von Westfalen durch ganz Norddeutschland; in Schlesien bei Quaritz. — **W.** (Buchauer- und Wurzacher Ried). Juli. August. H. 0,05—0,15.

103. Moenchia Ehrh. Mönchie (n. 322).

* † 329. M. erecta Fl. Wett., aufrechte M. Stengel 1—2blütig; Blätter lanzettlich; Kronblätter um ein Drittel kürzer als die breit trockenhäutigen Kelchblätter; Blüten 4männig. ⊙ Triften, trockene Hügel, Sandplätze, selten; in Schlesien bei Tarnast sehr selten. April. Mai. M. quaternella Ehrh. Sagina erecta L. Blk. weifs. Kraut bläulichgrau, kahl. H. 0,03—0,10.

104. Maláchium Fr. Weichling (n. 326).

* † 330. M. aquaticum Fr., Wasser-W. Stengel gestreckt und kletternd, am Grunde oft wurzelnd; Blätter herz-eiförmig, zugespitzt, sitzend, die untersten und die der nichtblühenden Stengel gestielt; Rispe gabelspaltig, drüsig-behaart; Deckblätter krautig; Kronblätter 2teilig, länger als der Kelch. ♃ Schattige, feuchte Orte, Gräben, Ufer, gemein. Juni bis Herbst. Cerastium aquaticum L. Larbrea aqu. Ser. Blk. weifs. Stengel 0,30—1,00 lang. Ist von der ähnlichen Stellaria nemorum L. sogleich durch die *fünf* Griffel zu unterscheiden.

105. Cerástium L. Hornhaut (n. 325).

A. Kronblätter kürzer oder so lang als der Kelch.

a) Deckblätter sämtlich krautartig, behaart.

* † 331. C. glomeratum Thuill., geknäueltes H. Blätter

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0175-2 DFG

meist rundlich-eiförmig, seltener länglich, untere in den Blattstiel verschmälert; Blüten geknäuelt; *Deckblätter und Kelchblätter überall behaart; fruchttragende Blütenstielchen* und Kronblätter *etwa so lang als der Kelch.* ⊙ Feuchte Stellen schattiger Laubwälder, feuchte, lehmige Äcker, Gräben, Ufer, zerstreut. April—August. C. vulgatum des Linné'schen Herbar. und Sm. Blk. weifs, wie bei den folg.; *Kraut blafs-* oder *fast gelbgrün.* H. 0,08—0,15. Kommt auch ohne Kronblätter vor.

* † 332. C. brachypétalum Desp., kleinblumiges H. Blätter länglich-eiförmig, untere in den Blattstiel verschmälert; nur die obersten Ästchen der Rispe einander genähert; *Deckblätter und Kelchblätter überall abstehend behaart; fruchttragende Blütenstielchen 2—3mal länger als der Kelch.* ⊙ Im Grase trockener Hügel und Abhänge, in Weinbergen, zerstreut. Mai. Juni. *Kraut graugrün, Haare grau, lang.* H. 0,10—0,20.

Cerastium tetrandrum Curt. siehe n. 334.

b) Deckblätter sämtlich oder wenigstens die mittleren und oberen nebst den Kelchblättern am Rande trockenhäutig, an der Spitze kahl.

* † 333. C. semidecandrum L., fünfmänniges H. *Stengel* meist aufrecht, *nicht wurzelnd;* Blätter länglich oder eiförmig, untere in den Blattstiel verschmälert; obere Ästchen der Rispe einander genähert; *Fruchtstiele zurückgeschlagen,* 2—3mal länger als die ganzrandigen oder ausgebissen-gezähnelten Kelchblätter. ⊙ Sonnige Hügel, Triften, sandige Äcker, gemein. März—Mai. H. 0,03—0,20. Ändert wie die meisten anderen mit und ohne Drüsenhaare ab und ausserdem b) glutinosum Fr. (C. pumilum Curtis). Untere Deckblätter mehr oder weniger krautartig; Kronblätter so lang als der Kelch, so etwas seltener.

334. C. tetrandrum Curt., 4männiges H. (Esmarchia cerastoides Rchb.) von dem ähnlichen C. glutinosum durch schmälere, länglich- linealische, fast spatelförmige untere Blätter, breitere eiförmige, krautartige Deckblätter und die Vierzahl der Blütenteile unterschieden, findet sich auf Langeoog und Baltrum und wurde früher auf den Inseln Manoe und Sylt beobachtet.

* † 335. C. triviale Lk., gemeines H. Stengel aufsteigend, *seitenständige an den unteren Gelenken wurzelnd;* Blätter länglich, unterste in den Blattstiel verschmälert, oberste Äste der Rispe einander genähert; Fruchtstiele 2—3mal länger als die *an der Spitze ganzrandigen* Kelchblätter. ⊙ und ⊙, oder auch ♃. Felder, Triften, Wegränder, gemein. Mai bis Oktober. C. viscosum des Linné'schen Herbar. nach Sm. H. 0,10—0,30. Ändert ab: b) nemorale Üchtr. Gröfser und schlaffer als die Hauptform; Blätter breiter-dünnhäutig, die der unfruchtbaren Triebe breit eiförmig oder elliptisch, plötzlich in den ebenso langen Stiel verschmälert; Trugdolde locker; Fruchtstiele 3—4mal so lang als der Kelch, so in schattigen Wäldern in Böhmen, Schlesien, im Odergebiet der Prov. Brandenburg und Pommern. c) alpestre Lindb. (C. macrocarpum Schur, C. longirostre Wichura) ausdauernd, gröfser und reiner grün; Kapsel breiter, fast 3mal so lang als der Kelch, so am Altvater und Peterstein im Gesenke.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0176-8 DFG

B. Kronblätter doppelt so lang als der Kelch.

336. C. silvaticum W. K., Wald-H. *Stengel aufstrebend, die seitenständigen am Grunde wurzelnd; unterste Blätter eiförmig, spitz, in den Blattstiel plötzlich vorgezogen,* mittlere länglich, *obere lanzettlich, verschmälert-zugespitzt;* Rispe reichblütig, ausgebreitet; untere Deckblätter krautartig, obere schmal-trockenhäutig-berandet; Fruchtstiele verlängert, abstehend. ⊙ Feuchte Wälder. Nur in Ostpreufsen im Strade, einem feuchten Walde bei Kreuzburg, bei Kapkeim im Linkehner Walde, bei Grünwehr unweit Zinten, bei Rippen und bei Lyck. Juli. August. H. 0,30—0,50.

337. C. alpinum L., Alpen-H. *Stämmchen kriechend,* die nichtblühenden Stengel rosettig, die blühenden aufstrebend, 1—5 blütig; Blätter elliptisch oder lanzettlich; *Deckblätter krautartig, an der Spitze schmal-trockenhäutig; Blütenstiele nach dem Verblühen schiefabstehend.* ♃ Auf Gebirgskämmen, sehr selten. Nur in Galizien auf dem Gipfel der Babia Gora (1600 m). — **Brn.** (Alpen und mit der Isar bis München herabsteigend). Juli. Stengel 0,50 bis 1,00 lang.

* † 338. C. arvense L., Acker H. *Stämmchen niedergestreckt, am Grunde wurzelnd;* Stengel aufsteigend, die nichtblühenden dicht rasenförmig, die blühenden aufrecht, 7- bis 15blütig; Blätter linealisch-lanzettlich; *Deckblätter breit-trockenhäutig; Blütenstiele kurz-weichhaarig, nach dem Verblühen aufrecht, mit nickendem Kelche.* ♃ Wegränder, Triften, sandige Raine, gemein. April. Mai. H. 0,10—0,30.

339. C. tomentosum L., filziges H. *Stengel nebst den Blättern filzig; Blütenstiele wollig-filzig;* Kapselzähne vorgestreckt, am Rande zurückgebogen; sonst wie v. ♃ Nur in Gärten und auf Rasenplätzen angepflanzt. Mai. Juni. C. repens Koch.

XIV. Familie. ELATINACEEN Camb. *Tännelgewächse.* (VIII, 4.)

106. Elátine L. Tännel (n. 296).

A. Blätter gegenständig.

* † 340. E. Hydrópiper L., pfefferfrüchtiger T. *Blüten sitzend* oder sehr kurz gestielt; *Blumenkrone 4blättrig, 8männig,* Samen halbkreisförmig-gekrümmt. ⊙ Überschwemmte, feuchte Orte, Ufer, zerstreut. Juni—August. Blk. blafsrot oder weifs, wie bei den beiden folg. Stengel 0,03—0,10 lang, wie die beiden folgenden.

* † 341. E. triandra Schk., dreimänniger T. *Blüten sitzend, Blumenkrone 3blättrig, 3männig;* Samen schwach gekrümmt. ⊙ Am Rande der Sümpfe und Teiche, sehr selten. In Böhmen bei Prag und Dux; in Schlesien an der Klodnitz bei Gleiwitz und um Myslowitz, am Rudateiche bei Rybnik, in der Lausitz bei Niesky und Luckau, Hoflösnitz bei Dresden, Kirchberg bei Zwickau, bei Danzig im und am See, bei dem Espenkruge hinter Golombia, am Rhein bei Mühlheim im Merheimer Bruch und im

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0177-4 DFG

Pulvermaar bei Gillenfeld, früher auch bei Wittenberg und angeblich bei Weifsensee unweit Berlin. — **Bd.** (am Kaiserstuhl, bei Kehl, Karlsruhe, Friedrichsfeld). **W.** (Ellwangen), **Brn.** (Pfalz?, Augsburg, Regensburg). Juni—August. Kelch 2spaltig.

* † 342. E. hexandra DC., sechsmänniger T. *Blüten gestielt; Blütenstiele so lang oder länger als die Frucht; Blumenkrone 3blättrig, 6männig;* Samen schwach-gekrümmt ⊙ An ähnlichen Orten wie vorige, zerstreut. In Schlesien bei Niesky, Rybnik, Falkenberg und Myslowitz; in Böhmen bei Brüx, Dux und am Hirchberger gr. Teich. Juni—August. E. paludosa Seubert. Kelch 3spaltig.

b) Blätter quirlständig.

* † 343. E. Alsinastrum L., quirliger T. Stengel bei der Landform aufrecht, bei der Wasserform schwimmend, röhrenförmig; Blüten fast sitzend; Blumenkrone 4blättrig; 8männig; Samen fast gerade. ⊙? Teiche, Sümpfe, zerstreut. Juli. August. Blk. grünlich-weifs. Höhe des Stengels bei der Landform oft kaum 0,02, bei der Wasserform 0,15—0,50.

XV. Familie. LINACEEN DC. *Leingewächse.*

107. Linum L. Lein (V, 5. n. 241).

A. Blätter wechselständig.

1. Kelchblätter am Rande drüsig gewimpert.

344. L. flavum L., gelbblütiger L. *Stengel oberwärts scharfkantig; Blätter kahl, am Grunde beiderseits von einer Drüse gestützt;* Kelchblätter lanzettlich, zugespitzt, länger als die Kapsel. ♃ Bergwiesen, trockene Hügel, nur bei Leitmeritz, Perutz und Karlstein in Böhmen. — **W.** (Ulm, Arnegg, Herrlingen, Blaubeuren, Hörvelsingen, Beiningen). Juli. August. Blk. gelb. H. 0,30—0,60.

♀ 345 L. viscosum L., klebriger L. *Stengel von weit abstehenden Haaren zottig;* Blätter lanzettlich, 3—5nervig, zottig, die oberen drüsig-gewimpert, aber sonst fast kahl; Kelchblätter lanzettlich, zugespitzt, länger als die Kapsel. ♃ Wiesen, Heiden, steinige Triften, sehr selten. **W.** (am Waldsaume bei Burlafingen unweit Ulm). **Brn.** Juni. Juli. Blk. pfirsichblütfarbig. H. 0,30—0,60

* 346. L. tenuifólium L., dünnblättriger L. *Blätter schmal-linealisch, am Rande wimperig-rauh; Kelchblätter* elliptisch, pfriemlich, wenig länger als die Kapsel. ♃ Hügel, Kalkberge, sehr zerstreut. Böhmen, im Rhein-, Main-, Mosel- und Nahethale, Wetterau und Hessen, Göttingen, Thüringen, Provinz Sachsen. Juni. Juli. Blk. hellrötlich. H. 0,15—0,30.

2. Kelchblätter am Rande drüsenlos.

347. L. perenne L., ausdauernder L. *Stengel zahlreich;* Blätter linealisch-lanzettlich, unbewimpert; *Kelchblätter* eiförmig, *unbewimpert,* 2mal kürzer als die eiförmig-kugelige Kapsel, die inneren sehr stumpf; *Blüten- und Fruchtstiele steif aufrecht.* ♃ Sonnige Hügel, sandige Wälder, sehr selten, Frankfurt a. M.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0178-0 DFG

hinter dem Schwengelsbrunnen im Walde; Rheinfläche zwischen Darmstadt und Bensheim. **Brn.** (Regensburg, München, Passau). Juni. Juli. Blk. hellblau. H. 0,50 bis 1,00.

* 348. L. austriacum L., österreichischer L. *Stengel zahlreich;* Blätter linealisch-lanzettlich, unbewimpert; *Kelchblätter kahl,* eiförmig, kürzer als die kurze Kapsel, die inneren sehr stumpf; *die abgeblühten Blütenstiele bogenförmig herabhängend.* ♃ Unbebaute Orte. Nur in sandigen Wäldern um Libitz im nördlichen Böhmen und wahrscheinlich infolge früherer Aussaat an der Godesberger Ruine bei Bonn, bisweilen verwildert, z. B. bei Stafsfurt. Juni. Blk. azurblau. H. 0,30—0,60.

349. L. usitatissimum L., gewöhnlicher L. (Flachs). *Stengel einzeln;* Blätter schmal-lanzettlich, unbewimpert; *Kelchblätter* eiförmig, zugespitzt, *fein gewimpert,* fast so lang als die Kapsel. ⊙ Auf Äckern in den beiden Abarten gebaut: Dresch- oder Schliefslein (L. vulgare Bönngh.) mit höherem Stengel, aber kleineren Blättern, Blüten und Kapseln, welche geschlossen bleiben und dunkleren Samen und Klang- oder Springlein (L. crepitans Bönngh.) mit niedrigerem und ästigerem Stengel und gröfseren Blättern, Blüten und Kapseln, welche elastisch aufspringen und helleren Samen Juni. Juli. Blk. blau oder weifs. H. 0,30—0,60. OFF. semen Lini.

Linum Leonii Schultz findet sich an der äufsersten Grenze bei Metz.

B. Blätter gegenständig, untere verkehrt-eiförmig, obere lanzettlich.

* † 350. L. cathárticum L., Purgier-L. Stengel fadenförmig, oberwärts gabelästig; *Kelchblätter* elliptisch, zugespitzt, *schwach drüsig-gewimpert.* ⊙ Wiesen, Triften, Grasplätze, gemein. Juni—August. Blk. weifs. H. 0,08—0,30.

108. Radíola Dill. Zwerglein (IV, 4. n. 102).

* † 351. R. linoídes Gmel., tausendkörniger Z. Stengel fadenförmig, gabelspaltig-vielästig; Blätter gegenüberstehend, eiförmig; Blüten klein, einzeln, fast knäuelartig-beisammenstehend. ⊙ Feuchte sandige Plätze und Triften. Juli. August. R. Millegrana Sm. R. multiflora Aschrsn. Linum Radiola L. Blk. weifs. Ein sehr zartes, nur 0,02—0,05 hohes Pflänzchen.

XVI. Familie. MALVACEEN R. Br. *Malvengewächse* (XVI, 5).

109. Malva L. Käsepappel, Malve (480).

a) Stengelblätter handförmig-5teilig; Blütenstiele einzeln, 1blütig oder doch armblütig.

* † 352. M. Alcĕa L., spitzblättrige K. Sigmarswurz. *Stengel* aufrecht, *oberwärts nebst den Blättern und Kelchen mit angedrückten Sternhaaren besetzt;* Aufsenkelchblätter eiförmig bis lanzettlich; *Teilfrüchtchen kahl* oder oben mit kurzen steifen Härchen besetzt. ♃ Trockene Hügel, Wegränder, Raine, zerstreut. Juli—September. M. Dethardingii Lk. Blk. rosenrot, geruchlos. H. 0,50—1,25.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0179-8 DFG

* 353. M. moschata L., Moschus-K. *Stengel* aufrecht, *nebst den Blättern von abstehenden, meist einfachen Haaren rauh; Kelch mit einfachen und Sternhaaren besetzt;* Aufsenkelchblätter lanzettlich bis linealisch; *Teilfrüchtchen dicht rauhhaarig.* ♃ Berggegenden, unbebaute Hügel, Flufsufer. Nur im westlichen und südwestlichen Deutschland häufig, sonst selten, bisweilen angepflanzt und verwildert. Juli—September. Blk. rosenrot, kleiner als bei vor. Art. H. 0,30 bis 0,50. Das Kraut riecht frisch und auch getrocknet nach Moschus.

b) Blätter herzförmig-rundlich, 5—7lappig; Blütenstiele büschelig-beisammenstehend.

* † 354. M. silvestris L., wilde K., Rofspappel. Stengel niederliegend, aufsteigend oder aufrecht, rauhhaarig; *Kronblätter 3—4mal länger als der Kelch;* Teilfrüchtchen kahl, berandet, netzig-runzelig. ⊙ und ♃ Wege, Zäune, Mauern, Dörfer, gemein. Juli—Septbr. Althaea silvestris Alfld. Blk. hell-purpurrot, mit dunkleren Streifen. H. 0,25—1,00. OFF. flores Malvae vulgaris.

M. mauritiana L., mauretanische K., welche häufig in Gärten gezogen wird und bisweilen verwildert, hat stärkere, steif aufrechte, fast kahle Stengel, dunklere, fast blutrote, breitere, weniger tief ausgerandete Kronblätter, nur auf der oberen Fläche weichhaarige Blattstiele und kahle, kurze Blütenstiele. ⊙ Stammt aus der Berberei und Südeuropa. Juli bis September. Auch M. crispa L. entflieht bisweilen den Gärten.

* † 355. M. neglecta Wallr. (1824), übersehene K. Stengel niederliegend oder aufsteigend, rauhhaarig; *Kronblätter 2—3 mal länger als der Kelch, tief ausgerandet; Teilfrüchtchen auf dem Rücken abgerundet, glatt oder schwach-runzelig.* ⊙ bis ♃ Wege, Mauern, Schutt, in Dörfern, gemein. Juni—September. M. rotundifolia der Autoren. M. vulgaris Fr. (1828); M. litoralis Detharding (mit etwas gröfseren Kronblättern); Althaea vulgaris Alfld. Blk. hell-rosenrot oder fast weifs, wie die folg. Stengel 0,30—0,50 lang. OFF. fol. Malvae.

† 356. M. rotundifolia L., grundblättrige K. *Kronblätter so lang als der Kelch, schwach ausgerandet; Teilfrüchtchen scharfberandet, grubig-runzelig;* sonst w. v. ⊙ bis ♃ Ackerränder, Wege, zerstreut im nördlichen und mittleren, äufserst selten im südlichen Gebiete. Im nördlichen Böhmen häufig; Schlesien, Niederlausitz, Thüringen, Sachsen und vom nördlichen Westfalen durch Norddeutschland bis Preufsen. Juni—September. M. borealis Wallman. M. pusilla With. M. Henningii Goldbach. Althaea borealis Alfld. Stengel 0,08—0,30 lang.

Zwischen M. neglecta und M. rotundifolia ist an verschiedenen Orten ein Bastard beobachtet worden.

110. Althaea L. Eibisch (n. 479).

357. A. officinalis L., gebräuchlicher E. *Stengel* aufrecht,

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0180-9 DFG

filzig-zottig; Blätter ungleich zahnartig-gekerbt, *auf beiden Seiten dicht-samtartig-filzig*, untere herzförmig, 5lappig, obere länglich-eiförmig, 3lappig; Blütenstiele reichblütig, kürzer als das Blatt. ♃ Gräben, feuchte Wiesen, besonders auf salzhaltigem Boden, zerstreut. Von Westfalen, Rhein- und Oberhessen durch Thüringen und Sachsen bis Mecklenburg und Pommern, in der Prov. Brandenburg, namentlich im westlichen Teile, in der Niederlausitz, in Böhmen bei Saidschitz unweit Bilin, bisweilen aus Gärten verwildert; in Bayern zwischen Nürnberg und Bamberg und bei Schweinfurt im grofsen gebaut. Juli. August. Blk. rötlich-weifs. H. 1,00—1,25. OFF. rad. et fol. Althaeae.

* 358. A. hirsuta L., rauhhaariger E. *Stengel und Blätter mit wagerecht-abstehenden Haaren besetzt;* untere Blätter nierenförmig, 5lappig, mittlere handförmig, obere tief-3spaltig; Blütenstiele 1blütig, meist länger als das Blatt. ⊙ Äcker, Weinberge, sehr zerstreut; häufiger im südlichen und bes. im südwestlichen Gebiete. Am Harze eingeführt und unbeständig, in Thüringen bei Haarhausen, Schnepfenthal, am Fufse des Veronikaberges zwischen Heide und Martinrode, bei Mühlhausen, früher auch bei der Wanderslebener und Mühlberger Gleiche und zwischen Eisenach und Stedtfeld, in der Rheinprovinz bei Saarbrücken, Saarlouis, Trier und Lavendelberg bei Laubenheim, Rheinhessen, häufig am Nikolausberg bei Würzburg. Juli. August. Axolopha hirsuta Alfld. Blk rosenrot. H. 0,15—0,50.

A. rosea Cavan., im Orient einheimisch, in Gärten häufig als Zierpflanze gezogen, verwildert bisweilen.

111. Lavatéra L. Lavatere (n. 478).

† 359. L. thuringiaca L., thüringische L. Stengel aufrecht, nebst den Blättern, Kelchen, Blatt- und Blütenstielen sternhaarig-filzig; untere Blätter eckig-gelappt, obere 3lappig; Blütenstiele einzeln, länger als der Blattstiel. ♃ Wege, Raine, unbebaute Orte, Weinberge, zerstreut im nördlichen und mittleren Gebiete. Thorn, Culm, Posen (Lubostron), Schlesien, Böhmen (Leitmeritz, Jungbunzlau, Prag, Podiebrad), Marburg, Provinz Sachsen, Thüringen, Harz, Braunschweig. Juli. August Malva thuringiaca Visiani. Blk. blafsrosenrot. H. 0,50—1,25.

XVII. Familie. TILIACEEN Juss. *Lindengewächse.*

112. Tilia L. Linde (XIII, 1. n. 360).

* † 360. T. platyphyllos Scop. (1772), breitblättrige L., Sommer-L. *Blätter* schief-rundlich-herzförmig, zugespitzt, *unterseits kurzhaarig* und in den Achseln der Adern bärtig, beiderseits grün; Ebensträufse meist 2—3blütig; Lappen der Narbe aufrecht; Nufs holzig, mit 5 starken Kanten. ♄ In Wäldern hin und wieder und häufiger in Anlagen angepflanzt. Schlägt früher aus als die folgende Art und blüht von Mitte bis Ende Juni. T. europaea var. b. d. e. L. T. grandifolia Ehrh. (1790). Blk. blafsgelb oder weifs, wie bei der folg. OFF. flores Tiliae. H. bis 30,00.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0181-5 DFG

* † 361. T. ulmifolia Scop. (1772), rüsterblättrige L., Winter-L. *Blätter beiderseits kahl*, unterseits meergrün; Ebensträuſse 5—7blütig, Lappen der Narbe zuletzt wagerecht auseinanderfahrend; Nuſs dünnschalig, mit 4—5 undeutlichen Kanten; sonst w. v. ♄ In Laubwäldern nicht selten, und häufig in Dörfern und Anlagen angepflanzt. Blüht 8—14 Tage später als die vorige. T. europaea var c. L. T. parvifolia Ehrh. (1790). T. microphylla Vent. (1802). OFF. flores Tiliae. H. bis 25,00.

XVIII. Familie. HYPERICACEEN DC. *Hartheugewächse.*

113. Hypericum L. Hartheu, Johanniskraut (XVIII, n. 514).

a) Kelchblätter ganzrandig, drüsenlos oder selten sparsam-drüsig.

* † 362. H. perforatum L., durchlöchertes H. *Stengel* aufrecht, *2kantig;* Blätter oval-länglich, durchscheinend-punktiert; *Kelchblätter lanzettlich, sehr spitz, doppelt so lang als der Fruchtknoten.* ♃ Gebüsche, Raine, Ackerränder, gemein. Juli. August. Blk. gelb, wie bei den folg. H. 0,30—0,60. Ändert ab: b) veronense Schrnk. (als Art). Blätter linealisch-länglich; Kelchblätter so lang als der Fruchtknoten. Bisher bloſs in Schlesien am Seilersberge bei Ober-Weistritz unweit Schweidnitz und bei Pyrmont.

* † 363. H. quadrángulum L., vierkantiges H. *Stengel* aufrecht, *schwach-4kantig;* Blätter zerstreut- und groſs-durchscheinend-punktiert; *Kelchblätter elliptisch, stumpf, etwa so lang als der Fruchtknoten.* ♃ Waldtriften, Wiesen, Ufer. Juli. August. H. dubium Leers. H. 0,30—0,60.

Zwischen H. perforatum und quadrangulum wurde am Süntel ein Bastard beobachtet, ebenso zwischen H. quadrangulum und tetrapterum bei Münder a. D.

* † 364. H. tetrápterum Fr., vierflügeliges H. *Stengel* aufrecht, *geflügelt-4kantig;* Blätter oval, dicht-durchscheinend-punktiert; *Kelchblätter lanzettlich, zugespitzt, etwa so lang als der Fruchtknoten.* ♃ Feuchte Wiesen, Gräben, Teiche, häufig. Juli. August. H. quadrangulare Sm. und fast aller Autoren. H. 0,30—0,60.

* † 365. H. humifusum L., niederliegendes H. *Stengel niederliegend, fadenförmig,* fast 2kantig; Blätter eiförmig-länglich, durchscheinend-punktiert; *Kelchblätter länglich, stumpf, kurzstachelspitzig, ganzrandig oder mit einigen feinen Zähnen besetzt, doppelt so lang als der Fruchtknoten.* ♃ Sandfelder, Brachäcker, feuchte Triften, Heiden, stellenweise. Juni — Septbr. Stengel 0,05 bis 0,15 lang. Kelche und Blumenblätter bisweilen 4zählig.

b) Kelchblätter am Rande drüsig-gesägt oder gefranst.

366. H. élegans Steph., zierliches H. Stengel aufrecht, *fast 2kantig,* kahl; *Blätter* aus herzförmigem Grunde lanzettlich oder eiförmig, durchscheinend-punktiert, *am Rande zurückgerollt und mit schwarzen Drüsen besetzt; Kelchblätter lanzettlich, spitz,* Samen

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0182-1 DFG

fein punktiert. ♃ Sonnige Kalk- und Sandsteinfelsen, Weinberge, selten. Nur an Kalkbergen bei Bennstedt unweit Halle a. S., in Thüringen an der Steinklippe bei Wendelstein a. U., bei Tennstedt, Schwellenburg bei Erfurt, Kikelberg bei Schwarza, Badra und Frankenhausen und in Böhmen am Georgenberg und bei Leitmeritz; am Tosmarberg bei Hildesheim verschwunden. Juni. Juli. H. Kohlianum Spr. H. 0,15—0,30.

* † 367. H. pulchrum L., schönes H. Stengel aufrecht, *stielrund*, kahl; *Blätter* aus herzförmigem Grunde eiförmig, *abgerundet-stumpf*, sitzend, *unterseits graugrün*, durchscheinend-punktiert; *Kelchblätter verkehrt-eiförmig, sehr stumpf;* Samen sehr fein punktiert. ♃ Gebirgswälder, Heiden, besonders im westlichen und südwestlichen Gebiete; auch auf den Vorbergen des Harzes bis Göttingen häufig, in der Lausitz am Geiersberge bei Rengersdorf und an den Torger Hügeln bei Niesky, Havelberg, Klötze, Wurzen. Juli—September. H. 0,30—0,60.

* † 368. H. montanum L., Berg-H. Stengel aufrecht, *stielrund*, kahl, *wenig beblättert;* Blätter sitzend, aus herzförmigem Grunde eiförmig, am Rande schwarz-punktiert, nur die oberen durchscheinend, unterseits etwas rauh; *Kelchblätter lanzettlich-spitz; Blüten fast kopfartig-gedrängt;* Samen fein punktiert. ♃ Wälder, Gebüsche, meist nicht selten. Juni—August. H. 0,30—0,60.

* † 369. H. hirsutum L., rauhhaariges H. *Stengel* aufrecht, *stielrund, nebst den kurzgestielten*, eiförmigen oder länglichen, durchscheinend-punktierten *Blättern weichhaarig; Kelchblätter lanzettlich, spitz;* Blüten in langgestreckter Rispe; Samen samtartig. ♃ Laubwälder, Gebüsche, zertreut; in Norddeutschland selten. Juli. August. H. 0,40—0,80.

* 370. H. elōdes L., Sumpf-H. *Stengel niederliegend* und aufstrebend, am Grunde wurzelnd, *nebst den rundlich-eiförmigen, sitzenden*, durchscheinend-punktierten *Blättern rauhhaarig; Kelchblätter eiförmig;* Rispe armblütig, zuletzt seiten- oder blattwinkelständig; Samen gefurcht. ♃ Sumpfige, torfige Orte. Von Siegburg bei Bonn und von Wesel durch Westfalen und Hannover bis Aurich und Jever, früher in dem Markwalde zwischen Messel und Roth bei Frankfurt a. M.; häufig im Spessart bei Lohr; sonst nur in den Vogesen. August. September. Elodes palustris Spach. Stengel 0,10—0,30 lang.

XIX. Familie. ACERACEEN DC. *Ahorngewächse.*

114. Acer L. Ahorn (VIII, 1. 281).

a) Staubgefäfse der männlichen Blüten doppelt so lang als die Blumenkrone.

* † 371. A. Pseudoplátanus L., Berg-A. *Blätter handförmig-5lappig, unterseits graugrün, Lappen zugespitzt*, ungleichgekerbt-gesägt; Trauben hängend, verlängert; Flügel etwas abstehend. ♄ In Bergwäldern. Mai. Juni. Blk. klein, grün. H. 20,00—25,00.

* 372. A. monspessulanum L., 3lappiger A. *Blätter handförmig-3lappig, unterseits graugrün, Lappen stumpf*, ganzrandig oder etwas geschweift; Ebensträufse hängend; Flügel vorwärts ge-

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0183-6 DFG

richtet, etwas abstehend. ♄ Sonnige, warme Felsenabhänge des Nahe-, Mosel- und Rheinthales nördlich bis Coblenz, im Elzthale bis zum Schlosse Pyrmont, im Üsthale bis Bertrich hinaufsteigend; im Lahnthale bei Holzappel; bei Würzburg; auf dem Donnersberge sehr gemein, auch bei Grünstadt und Kallstadt. April. Blk. gelbgrün. H. 2,50—3,00. Dem A. campestre L. ähnlich.

b) Staubgefäfse der männlichen Blüten so lang als die Blumenkrone.

* † 373. A. platanoides L., spitzblättriger A. *Blätter handförmig-buchtig-gelappt, mit fein zugespitzten 3—5zähnigen Lappen;* Ebensträufse aufrecht; Flügel wagerecht-ausgespreizt. ♄ In Wäldern der niedrigeren Gebirge und der Ebene. April. Mai. Blk. gelbgrün. H. 20,00—25,00.

* † 374. A. campestre L., Feld-A., Masholder. *Blätter handförmig-5lappig, Lappen stumpflich, 2—3lappig, mit stumpfen Läppchen oder ganzrandig, der mittlere stets stumpf-3lappig;* Ebensträufse aufrecht; Flügel wagerecht-ausgespreizt. ♄ In Wäldern und Gebüschen. Mai. Blk. grün. Meist 2,50—3,00, aber auch 6,00 bis 10,00 hoch. Rinde glatt oder korkig.

Acer tataricum L., A. saccharinum L., A. dasycarpum Ehrh. und A. Negundo L. (Negundo aceroides Mnch.) findet sich bisweilen in Anlagen angepflanzt.

XX. Familie. HIPPOCASTANACEEN DC. *Rofskastaniengewächse.*

115. Aesculus (od. Escul.) **L.** Rofskastanie (VII, 1. n. 279.)

375. A. Hippocástanum L., gemeine R. Blätter 7- oder 5fingerig, mit verkehrt-ei-keilförmigen, gezähnelten Lappen; Kapsel igelstachelig. ♄ Stammt aus den nördlichen Teilen Ostindiens und ist jetzt überall an Alleen und Wegen angepflanzt. Mai. Juni. Blk. weifs, mit roten oder gelben Flecken. H. 20,00—25,00. Die erste europäische Rofskastanie erzog Clusius 1575 zu Wien.

Aesculus Pavia L. und Aesc. flava Ait. (Pavia rubra Lmk. und P. flava DC.), beide aus Nordamerika stammend, werden als Zierbäume hin und wieder angepflanzt.

XXI. Familie. AMPELIDACEEN H. B. K. *Rebengewächse.*

116. Ampelópsis Mchx. Zaunrebe (V, 1. n. 156.)

376. A. quinquefolia R. u. Schult., fünfblättrige Z., wilder Wein. Blätter 3—5zählig, kahl, mit kurz-gestielten, eiförmigen oder länglichen, zugespitzten, stachelspitzig-gesägten Blättchen. ♄ Zierstrauch aus Nordamerika; häufig an Mauern, in Zäunen angepflanzt. Juli. August. A. hederacea Mchx. Hedera quinquefolia L. Vitis hederacea Willd. Cissus hed. Pers. Blk. grünlich; Beeren schwarzblau. Klettert bis 12,00 hoch.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0184-2 DFG

117. Vitis L. Weinrebe (V, 1. n. 155).

377. V. vinífera L., edle W. Blätter herzförmig, meist 5lappig, grob-gezähnt, kahl oder filzig. ♄ Eine aus dem Süden stammende, jetzt an sonnigen Bergen in sehr vielen Abarten im grofsen gebaute, bisweilen auch verwilderte Nutzpflanze. Juni, Juli. Blk. gelblich-grün. Beeren dunkelblau oder grün.

XXII. Familie. GERANIACEEN DC. *Kranichschnabelgewächse* (XVI, 2).

118. Geranium L. Kranichschnabel (Storchschnabel) (n. 476).

A. Mehrjährige Arten, deren Kronblätter den Kelch meist weit überragen.

a) Klappen querrunzelig oder querfaltig; Blütenstiele 2blütig.

378. G. macrorrhīzum L., grofswurzeliger K. Blätter handförmig-7spaltig; *Kelch zur Blütezeit geschlossen, fast kugelig; Kronblätter spatelig, lang-benagelt; Staubfäden abwärts gebogen; Klappen kahl,* querrunzelig. ♃ Felsige Orte, Mauern. Im Gebiete kaum einheimisch, sondern nur aus Gärten verwildert, so bei Giefsen an Mauern des Schlosses Fetzberg u. Gleiberg, Vacha, ebenso im Elsafs und Baden (z. B. Höllenthal, Heidelberg). Juni. Blk. blutrot. H. 0,30—0,60.

* † 379. G. phaeum L., rotbrauner K. Blätter handförmig-7spaltig; *Kelch zur Blütezeit ausgebreitet; Kronblätter flach, etwas zurückgebogen, rundlich-verkehrt-eiförmig, kurz benagelt,* etwas länger als der stachelspitzige Kelch; *Klappen behaart,* vorne querfaltig. ♃ Gebirgsthäler zwischen Gebüsch. Böhmen, Schlesien, Sachsen, Braunschweig (am Elm), Rheinprovinz im Kreise Solingen, bisweilen verwildert, so bei Weimar, am Harz bei Wippra und Blankenburg, Hannover im Klostergarten vor Marienwerder, Ludwigslust im Schlofsgarten, bei Hamburg im Wandsbecker und Wellingsbütteler Holze, bei Altenkirchen auf Rügen u. a. O., bei Jena und Halle ganz verschwunden. Mai. Juni. Blk. rotbraun und schwarzviolett. H. 0,40—0,60.

b) Klappen glatt, weder runzelig noch faltig, sonst kahl oder behaart.

1. Blütenstiele 2-blütig; Blätter meist 7spaltig.

* † 380. G. pratense L., Wiesen-K. *Stengel* aufrecht, *oberwärts drüsig-behaart; Blütenstielchen drüsig-zottig, nach dem Verblühen herabgeschlagen, zur Fruchtreife oft wieder aufrecht;* Kronblätter breit-verkehrt-eiförmig, über dem Nagel kahl und nur am Rande bärtig-gewimpert; *Staubfäden am Grunde kreisförmig-erweitert;* Klappen und Schnäbel mit wagerecht abstehenden Drüsenhaaren besetzt; Samen sehr fein punktiert. ♃ Wiesen, Grasplätze, feuchtes Gebüsch, zerstreut. Juni—August. Blk. blau. H. 0,30—0,60.

* † 381. G. silvaticum L., Wald-K. *Blütenstielchen nach dem Verblühen aufrecht;* Kronblätter verkehrt-eiförmig, über dem Nagel und am Rande bärtig; *Staubfäden lanzettlich;* sonst w. v. ♃ Wälder, waldige Bergtriften, Gebirgswiesen, sehr zerstreut, am häufigsten im südlichen Gebiete. Juni. Juli. Blk. violett, ins Rötliche spielend, sehr selten weifs. H. 0,30—0,60.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0185-8 DFG

* † 382. G. palustre L., Sumpf-K. *Stengel* ausgebreitet, *oberwärts nebst den nach dem Verblühen bei aufrechtem Kelche niedergebogenen Blütenstielchen mit rückwärts-gekehrten, drüsenlosen Haaren besetzt;* Kronblätter verkehrt-eiförmig; Staubfäden lanzettlich; Klappen mit abstehenden, drüsenlosen Haaren besetzt; Schnäbel fast kahl; Samen fein-längsstreifig. ♃ Sumpfige Wiesen, feuchte Wälder, Quellen, zerstreut. Juni—August. Blk. purpurrot. H. 0,25—1,00.

* † 383. G. pyrenáicum L., pyrenäischer K. *Stengel* aufrecht, *weichhaarig und etwas zottig; Blütenstielchen feindrüsig-weichhaarig, nach dem Verblühen abwärts-geneigt;* Kronblätter verkehrt-herzförmig, 2spaltig, oberhalb des Nagels beiderseits dichtbärtig; Klappen angedrückt-weichhaarig, drüsenlos; Samen glatt. ♃ Waldwiesen, schattige Orte im Gebüsch, stellenweise. Böhmen, Schlesien, Lausitz, Sachsen, Thüringen, Frankfurt a. M., aufserdem in Baumgärten und auf Grasplätzen oft verwildert und eingebürgert. Mai—Herbst. Blk. purpurnviolett, kleiner als bei den vor. H. 0,25—0,50.

2. Blütenstiele 1 blütig.

* † 384. G. sanguineum L., blutroter K. Stengel ausgebreitet, nebst den nach dem Verblühen etwas abwärts geneigten Blütenstielchen mit langen, wagerecht abstehenden, drüsenlosen Haaren besetzt; *Blätter tief-7teilig mit 3—vielspaltigen Zipfeln* und linealischen Zipfelchen; Kronblätter verkehrt-eiförmig, ausgerandet; Klappen mit zerstreuten, drüsenlosen Haaren; Samen sehr fein-punktiert. ♃ Sonnige Hügel, trockene Waldwiesen. Juni—August Blk. blutrot. H. 0,15—0,50.

385. G. sibiricum L., sibirischer K. *Blätter handförmig 5teilig,* mit rautenförmig-länglichen, spitzen, grob-eingeschnitten gesägten Zipfeln; Kelchblätter bei der Fruchtreife zurückgeschlagen; sonst w. v. ♃ Unbebaute Orte, Gärten, überall nur eingeschleppt. Bei Tilsit, Cunersdorf bei Wriezen, Jena, bei Reichenbach in Schlesien und ebenso bei Bruchsal in Baden. Juli. August. Blk. blafs-rosenrot, blutrot gestreift, Staubbeutel rosenrot.

G. ruthenicum Üchtritz, von G. sibiricum durch die bei der Fruchtreife angedrückten Kelchblätter, die kleineren, weifslichen, gleichfarbigen Kronblätter, die schwarzvioletten Staubbeutel und die aufsen ganz behaarten Fruchtklappen verschieden, ist bisher nur in Gärten der Stadt Tilsit, aber daselbst zahlreich eingeschleppt, beobachtet.

B. Einjährige Arten mit meist kleinen Kronenblättern; Blütenstiele 2 blütig.

a) Blätter 5—9teilig.

1. Klappen glatt, behaart; Samen glatt.

* † 386. G. pusillum L., niedriger K. *Stengel* ausgebreitet, *mit kurzen Drüsenhaaren besetzt; Blütenstielchen nach dem Verblühen abwärts geneigt;* Kronblätter länglich-verkehrt-herzförmig; Klappen angedrückt-weichhaarig. ⊙ Äcker, Wege, Zäune, gemein. Mai—August. Blk. blafs-violett oder bläulichrot. H. 0,15—0,25.

387. G. bohémicum L., böhmischer K. *Stengel* ausgebreitet,

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0186-4 DFG

nebst den Blütenstielen drüsig-behaart und zottig; Blütenstielchen nach dem Verblühen aufrecht; Kronblätter verkehrt-herzförmig; Klappen mit abstehenden Drüsenhaaren besetzt. ⊙ Wälder, Heiden, sehr selten und oft unbeständig. Nur in Böhmen am Stadtgut bei Karlsbad, in der Soos bei Sateles, bei Franzensbad und früher auf dem Berge Bösig; Oberlausitz in der Ritschener Heide zwischen Muskau und Niesky, ob noch jetzt? Juni. Juli. Blk. blau. H. 0,25—1,00.

2. Klappen glatt, aber dabei oft behaart; Samen netzförmig-grubig.

* † 388. G. dissectum L., schlitzblättriger K. Stengel ausgebreitet, kurz-behaart; *Kronblätter verkehrt-herzförmig,* über dem Nagel bärtig; *Klappen und Schnäbel mit abstehenden Drüsenhaaren besetzt.* ⊙ Äcker, Schutt, Hecken. Mai—Juli. Blk. purpurrot. H. 0,08—0,25.

* † 389. G. columbínum L., Tauben-K. Stengel ausgebreitet, nebst den Blütenstielen mit kurzen, abwärts angedrückten Haaren sparsam besetzt; *Kronblätter verkehrt-herzförmig,* am Grunde bärtig; *Klappen kahl; Schnäbel mit sehr kurzen, vorwärts gerichteten drüsenlosen Haaren besetzt.* ⊙ Hügel, steinige Orte, an Bergen zwischen Gebüsch. Juni. Juli. Blk. rosenrot. H. 0,15 bis 0,50.

* 390. G. rotundifolium L., rundblättriger K. Stengel ausgebreitet, weich behaart; *Kronblätter* länglich-keilförmig, *ungeteilt,* über dem Nagel kahl; *Klappen abstehend- weichhaarig.* ⊙ Äcker, Weinberge, Gärten, selten und oft unbeständig. Frankfurt a. M., Niederrhein, Westfalen (?), Hessen, Sachsen, Barby, bei Jena am Jenzig, Gleisberge und bei Magdala, Frankfurt a. O., Böhmen; im südlichen Gebiete stellenweise häufig. Juni—Herbst. Blk. rötlich-violett. H. 0,08—0,25.

3. Klappen runzelig; Samen glatt.

* † 391. G. molle L., weicher K. *Stengel* ausgebreitet, *von kürzeren Haaren weich und von längeren zugleich zottig;* Kronblätter verkehrt-herzförmig, am Grunde fein gewimpert; *Klappen querrunzelig, kahl.* ⊙ Grasplätze, Wege, Ackerränder, meist häufig. Mai—Herbst. Blk. purpurrot. H. 0,08—0,30.

* 392. G. lúcidum L., glänzender K. *Stengel* aufrecht, *fast ganz kahl;* Kronblätter verkehrt-eiförmig, ungeteilt, etwas länger als der *querrunzelige,* pyramidenförmige Kelch; *Klappen netzigrunzelig und klein-gekerbt-gestreift, oberwärts weichhaarig.* ⊙ Felsen, schattige Gebirgswälder. Thüringen, Harz, Hannover, Hessen, Wetterau, Westfalen, Nahe- und Moselgebirge, vereinzelt bei Potsdam, sonst nur in L. u. E. und der Pfalz. Mai—August. Blk. purpurrot. Stengel meist rot angelaufen, leicht zerbrechlich. 0,15—0,30 hoch.

† 393. G. divaricatum Ehrh., ausgespreizter K. *Stengel* schlaff, meist niederliegend, *abstehend kurzhaarig; oberste Blätter 3spaltig, der eine Seitenlappen länger;* Kronblätter verkehrt-herzförmig; *Klappen querrunzelig, kurzhaarig.* ⊙ Weinberge, gebirgige Orte, Zäune, selten. Bei Karlsbad am Dreikreuzberg, Elbogen

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0187-9 DFG

und Engelhaus; im böhmischen Erzgebirge bei Komotau, Osseg, Berg Bösig bei Weifswasser, Chlum bei Jungbunzlau, Prag, im sächsischen Erzgebirge am Schlofsberge bei Schwarzenberg; um Breslau verbreitet, bei Leubus häufig, am breiten Berge bei Striegau und bei Wartha, Frankfurt a. O., bisweilen in Gartenanlagen und auf Mauern verwildert, z. B. bei Jena, Barby, fehlt im südlichen Gebiete. Juli. August. Blk. hellrosenrot. H. 0,25—0,40.

b) Blätter 3- oder 5zählig, Blättchen gestielt, 3spaltig, fiederspaltig-eingeschnitten.

* † 394. G. Robertianum L., Ruprechtskraut. *Stengel* aufrecht, *abstehend-behaart*; Kronblätter verkehrt-eiförmig, ungeteilt, länger als der geschlossene Kelch; *Klappen netzig-runzelig; Samen glatt.* ⊙ Feuchte Gebüsche und Wälder, schattige, steinige Orte, alte Mauern, häufig. Juni—Herbst. Blk. rosenrot, mit 3 weifslichen Streifen, gröfser als bei allen vorigen dieser Hauptabteilung. Stengel 0,25—0,50 hoch, fast blutrot und nebst den Blättern sehr widerlich riechend.

119. Erodium L'Hérit. Reiherschnabel, Hirtennadel (n. 477).

* † 395. E. cicutárium L'Hérit., schierlingsblättriger R. Stengel niederliegend, rauhhaarig; Blätter gefiedert; *Blättchen sitzend, tief-eingeschnitten-fiederspaltig; die 5 fruchtbaren Staubfäden* am Grunde verbreitert, *ohne Zähnchen;* Blütenstiele vielblütig. ⊙ Bebauter Boden, sandige Stellen, Triften, gemein. April—Herbst. Geranium cicutarium L. Hierher auch: E. pimpinellifolium Willd. Blk. purpurrot, gefleckt und ungefleckt. Stengel 0,15—0,50 lang.

396. E. moschatum L'Hérit., bisamduftender R. Stengel aufsteigend; *Blättchen kurz-gestielt, ungleich-doppelt-gesägt; fruchtbare Staubfäden 2zähnig;* sonst w. v. ⊙ Äcker, Wege, sehr selten und gewifs nur verwildert. Mai—Juli. Geranium moschatum L. Blk. purpurrot. H. 0,10—0,35.

XXIII. Familie. BALSAMINACEEN A. Rich.
Balsaminengewächse.

120. Impatiens L. Springkraut (V, 1. n. 153).

* † 397. I. Noli tángere L., gemeines Sp. Stengel saftig, an den Gelenken angeschwollen; Blätter eiförmig, grob-gezähnt; Blütenstiele 3—4blütig, kürzer als das Blatt; *Blüten hängend; Sporn an der Spitze zurückgebogen.* ⊙ Feuchte Waldstellen, schattige Quellen und Gräben. Juli. August. Blk. citronengelb, inwendig rot punktiert. H. 0,30—0,60.

398. I. parviflora DC., kleinblütiges Sp. *Blüten aufrecht,* in lockeren, wenig-blütigen Trauben; *Sporn gerade;* sonst w. v. ⊙ Stammt aus der Mongolei; jetzt nicht selten verwildert, z. B. bei Jena im Paradiesgarten, bei Weimar, in Blankenburg am Harze, bei Göttingen, Dresden, Berlin, Frankfurt a. O., Breslau, Prag. Juli—August. Blüten klein. H. 0,15—0,60.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0188-5 DFG

XXIV. Familie. OXALIDACEEN DC. *Sauerkleegewächse.*

121. Oxalis L. Sauerklee (X, 5. n. 331).

* † 399. O. Acetosélla L., gemeiner S. *Wurzelstock kriechend, gezähnt; Stengel fehlend;* Blätter 3zählig, mit verkehrtherzförmigen Blättchen; Blütenstiele 1blütig, länger als die Blätter, über der Mitte mit 2 Deckblättchen. ♃ Schattige, feuchte Laubwälder. April. Mai. Blk. weifs oder rötlich-weifs, mit purpurroten Adern und einem gelben Fleck am Grunde. H. 0,08—1,15.

* † 400. O. stricta L., steifer S. *Wurzelstock Ausläufer treibend; Stengel einzeln,* aufrecht; Blätter 3zählig, mit verkehrtherzförmigen Blättchen; *Blattstiele ohne Nebenblätter;* Blütenstiele 2—5blütig. ♃ Bebauter Boden, Wiesen, Schutt, meist nicht selten. Juni—Oktober. Blk. gelb. H. 0,15—0,30.

† 401. O. corniculata L., gehörnter S. Wurzel ästigfaserig; *Ausläufer fehlend; Stengel mehre,* ausgebreitet, am Grunde wurzelnd; *Blattstiele am Grunde mit 2 kleinen, angewachsenen Nebenblättern besetzt;* sonst w. v. ⊙ Fetter, bebauter Boden, Gärten, Schutt, oft als Unkraut. Rheinprovinz (?), Westfalen, Sachsen, Böhmen (Karlsbad), Schlesien (Hoyerswerda, Görlitz), Thüringen, Harz, Hannover, Hamburg, Holstein, Schleswig. Juni—Oktober. Blk. gelb. Stengel 0,25—0,30 lang.

XXV. Familie. RUTACEEN Juss. *Rautengewächse.*

1. Sippe. **Wahre Rutaceen. Die Innenhaut der Kapsel trennt sich nicht vom Fleische.**

122. Ruta Tourn. Raute (VIII, 1. n. 284).

402. R. gravéolens L., gemeine R. Blätter doppelt oder fast 3fach-gefiedert, im Umrisse fast 3eckig, mit verkehrt-eiförmigen Blättchen; Kronblätter ganzrandig oder wenig gezähnelt, plötzlich in den Nagel vorgezogen. ♃ und ♄ Steinige Hügel, Felsen, alte Burgen, Weinberge, selten und meist nur verwildert, häufig in Gärten. Bei Freiburg a. U., in Weinbergen und an Sandsteinfelsen bei Gr. Jena, Werrathal am Badenstein in Hessen, Aschaffenburg, zwischen Czernoseck und Leitmeritz in Böhmen. **E.** (Wildenstein) **Bd.** (Burg Sponeck am Kaiserstuhl). Juni—August. Blk. gelb. H. 0,30—0,50. OFF. folia Rutae.

2. Sippe. **Diosmeen Adr. Juss. Fächerhaut der Kapsel elastisch-abspringend.**

123. Dictamnus L. Diptam (X, 1. n. 298).

* † 403. D. albus L., rötlich-weifser D. Stengel aufrecht; Blätter unpaarig-gefiedert mit eiförmigen oder lanzettlichen, am Rande feingesägten, durchscheinend-punktierten Blättchen; Blüten in verlängerter Traube, drüsig. ♃ Sonnige bewachsene Kalkfelsen, Bergwälder, in Mittel- und Süddeutsch-

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0189-4 DFG

land hin und wieder häufig, scheint am Hakel, Huy, den Fallsteinen, an der Asse und am Elm die Nordgrenze zu erreichen; in Schlesien nur zwischen Konska und Alt-Lischna bei Ustron, fehlt in Westfalen und im nördlichen Teile der Rheinprovinz. Mai. Juni D. Fraxinella Pers. Blk. rötlich-weifs mit purpurroten Adern. H. 0,50—1,00. OBS. rad. Dictamni albi.

II. Unterklasse. **Calycifloren.** *Kelchblütige.*

Kelchblätter sind mehr oder weniger unter sich verwachsen und Kronblätter und Staubgefäfse einer dem Kelchgrunde angewachsenen Scheibe eingefügt, oder der an den Fruchtknoten gewachsene Kelch trägt die Kronblätter und Staubgefäfse oder die verwachsenblättrige Blumenkrone.

XXVI. Familie. CELASTRACEEN R. Br.
Celastergewächse.

124. Staphylaea L. Pimpernufs (V, 3. n. 234.)

404. St. pinnata L., gemeine P. Blätter gefiedert, mit 5—7 länglich-lanzettlichen, gesägten, kahlen Blättchen; Blüten traubig; Kapsel häutig, aufgeblasen. ♄ In Gebirgswäldern Süddeutschlands wild; in Nord- und Mitteldeutschland nur in Anlagen und Hecken angepflanzt oder verwildert. Mai. Juni. Blk. weifslich. H. 3,00—6,00.

125. Evónymus Tourn. (weiblich). Pfaffenkäppchen (V, 1. n. 157.)

* † 405. E europaea L., europäisches Pf., Spindelbaum. Blätter elliptisch-lanzettlich, kleingesägt; *Äste 4eckig, glatt;* Kapseln meist 4lappig, stumpfkantig, flügellos; *Mantel den ganzen Samen einhüllend.* ♄ Waldränder, Gebüsche, Hecken. Mai. Juni. Kronblätter länglich, hellgrün; Kapseln rosenrot; Samen weifs. H. 2,00—3,00.

† 406. E. verrucōsa Scop., warziges Pf. *Äste stielrund, warzig; Mantel den halben Samen bedeckend;* sonst wie vor. ♄ Nur in Laubwäldern hügeliger Gegenden des östlichen Gebiets. Böhmen (St. Ivan, St. Prokop, Karlstein), Schlesien, in Preufsen im Osten der Weichsel häufig, im Westen der Weichsel nur in der Nähe derselben hin und wieder, z. B. in der Münsterwalder Forst bei Marienwerder, auch in der Wilhelmswalder Forst häufig. Mai. Juni. Kronblätter rundlich, grün, mit feinen blutroten Punkten; Samen schwarz. H. 1,25—2,00

♀ 407. E latifolia Scop., breitblättriges Pf. Blätter länglich-elliptisch, klein-gesägt; *Äste stielrund, etwas zusammengedrückt, glatt;* Kapseln meist 5lappig, *geflügelt-kantig.* ♄ Gebirgswälder Süddeutschlands und aufserdem in Anlagen bisweilen angepflanzt. **W.** (z. B. Laurenthal bei Weingarten, Illerthal bei Mooshausen). **Brn.** (Voralpen). Mai. Juni. Kronblätter rundlich, grünlich, mit roten Rändern. Kapseln purpurrot, Samenmantel pomeranzengelb.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0190-8 DFG

XXVII. Familie. RHAMNACEEN R. Br. *Kreuzdornengewächse.*

126. Rhamnus Tourn. Kreuzdorn (V, 1. n. 158).

* † 408. Rh. cathártica L., gemeiner K. *Zweige gegenständig, dornig,* Dornen end- und gabelständig; *Blätter rundlich-oval, fein-gesägt,* am Grunde bisweilen schwach-herzförmig; Blüten unvollständig-2häusig, die männlichen mit verkümmerten Fruchtknoten, die weiblichen mit verkümmerten Staubgefäfsen; *Rinne am Samen geschlossen.* ♄ Laubwälder, Gebüsche, Zäune, häufig. Mai. Juni. Blk. grün. Frucht schwarz. H. 1,75—2,50. OFF. baccae Spinae cervinae.

♀ 409. Rh. saxatilis L., Felsen-K. *Blüten elliptisch oder lanzettlich, klein-gesägt, viel kleiner und heller als an voriger Art; Rinne am Samen klaffend;* sonst w. v. ♄ Sonnige, felsige Orte. Nur in **Bd.** (nur im Juragebiet, bei Engen und Neuhausen), **W.** (nur im Mohren-Tobel bei Ludwigsthal) und in **Brn.** (schwäbischer und fränkischer Jura, Alpen). Mai. Blk. grün. Ein niedriger nur 0,30 bis höchstens 1,00 m hoher, sehr ästiger, dorniger Strauch.

127. Frángula Tourn. Faulbaum (V, 1. n. 159).

* † 410. F. Alnus Mill., Faulbaum, Pulverholz. *Zweige wechselständig, dornenlos;* Blätter elliptisch, zugespitzt, *ganzrandig;* Blüten 2geschlechtig, 5männig; Narbe ungeteilt. ♄ Wälder, Gebüsche, häufig. Mai. Juni. Rhamnus Frangula L. Blk. grünlich-weiss. Frucht zuerst rot, dann schwarz. H. 1,75—2,50. OFF. cortex Frangulae. Das Holz liefert eine zur Bereitung des Schiefspulvers geschätzte Kohle.

XXVIII. Familie. TEREBINTHACEEN DC. *Terebinthengewächse.*

128. Rhus Tourn. Sumach (V, 3. n. 233).

411. Rh. Toxicodéndron L., wurzelnder S. *Blätter 3zählig,* Blättchen eiförmig, ganzrandig; *Blüten vielehig.* ♄ Stammt aus Nordamerika, jetzt bei Jungbunzlau in Böhmen und bei Kottbus und Hoyerswerda verwildert, aufserdem bisweilen in Anlagen angepflanzt. Juni. Juli. Blk. grünlich. H. 1,75—2,50. *Giftig.* OFF. folia Toxicodendri.

412. Rh. Cótinus L., Perückenbaum. *Blätter einfach,* verkehrt-eiförmig; *Blüten zweigeschlechtig.* ♄ Stammt aus dem Süden; im Gebiete häufig in Anlagen angepflanzt. Juni. Juli. Blk. grünlich. H. 1,75—2,50. *Giftig.* OBS. cortex Cotini.

413. Rh. typhina L., Hirschkolben-S., Essigbaum. *Blätter 8—10paarig,* Blättchen lanzettlich, zugespitzt, gesägt, unterseits fein behaart; Zweige wollig. ♄ Stammt aus Nordamerika, jetzt in Anlagen häufig angepflanzt. Juni. Juli. Blk. grünlich-gelb; Früchte rauh, rot. — Ähnlich ist Rh. viridiflora Poir.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0191-4 DFG

XXIX. Familie. PAPILIONACEEN L. *Schmetterlingsblütler* (XVII, 4).

1. Gruppe. Loteen DC. Hülse 1fächerig, oder mit Einwärtsbiegung einer der Nähte 2fächerig. Keimblätter ziemlich flach, über die Erde hervortretend.

1. Untergruppe. Genisteen Koch. Staubfäden 1brüderig; Flügel der Blumenkrone am oberen Rande faltig-runzelig.

129. Ulex L. Gaspeldorn, Heckensame (n. 485).

* 414. U. europaeus L., europäischer G., Stechginster. Blätter linealisch mit einer stechenden Stachelspitze endigend, die blütenständigen so lang als der Blütenstiel, die unter dem Kelche befindlichen Deckblättchen viel breiter als der Blütenstiel; Kelch und Hülse zottig. ♄ Sandige, unfruchtbare Heiden, trockene Hügel, zerstreut im nördlichen und westlichen Gebiete, Pommern, Rügen, Mecklenburg, Holstein, Hamburg, Bremen, Hannover, Altmark, Westfalen, Niederrhein, Lausitz, Hoyerswerda, bisweilen angepflanzt und verwildert; so bei Dessau und früher auch bei Pirna in Sachsen. Mai. Juni, oft schon im Januar. Blk. gelb. H. 1,00—1,50.

130. Sarothámnus Wimm. Pfriemen (n. 486).

* † 415. S. scopárius Koch, besenartige Pf. Stengel aufrecht, nebst den grünen, rutenförmigen Ästen scharfkantig; Blätter 3zählig oder einfach, mit verkehrt-eiförmigen, weichbehaarten Blättchen; Hülsen zusammengedrückt, an beiden Nähten zottig-gewimpert. ♄ Wälder, sandige Heiden, stellenweise. Mai. Juni. S. vulgaris Wimm. Spartium scoparium L. Blk. gelb oder weifs. H. 0,50—2,00.

131. Genista L. Ginst, Ginster (n. 487).

a) Stengel dornenlos, niederliegend oder aufsteigend.

* † 416. G. pilosa L, behaarter G. Blätter länglich-lanzettlich, unterseits nebst den Ästen, Blütenstielen, Kelchen, *der Fahne, Hülse und dem Schiffchen seidenhaarig; Blüten seitenständig.* ♄ Dürrer Heideboden, stellenweise, fehlt in Böhmen. Mai. Juni. Blk. gelb, wie bei den folg. H. 0,10—0,25.

* † 417. G. tinctória L., Färber-G. Blätter länglich oder elliptisch, am Rande weichhaarig; *Blüten in endständigen Trauben; Blumenkrone und Hülsen kahl.* ♄ Trockene Wiesen, Triften, Wälder gemein. Juni. Juli. Stengel 0,30—0,60 lang.

Genista Halleri Reynier mit kurz-2zähniger Oberlippe des Kelchs und länglich-lanzettlichen Blättern, welche unterseits und am Rande nebst den Ästchen, Blütenstielen und Kelchen von abstehenden Haaren rauh sind, kommt an der Grenze bei Metz vor.

b) Stengel dornig (selten bei G. germanica dornenlos); Blüten traubig.

* † 418 G. germanica L., deutscher G. *Ästchen* beblättert, *rauhhaarig*, blütentragende dornenlos; Blätter lanzettlich oder

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0192-0 DFG

elliptisch; Deckblätter pfriemlich, halb so lang als das Blütenstielchen. ♄ Waldige Orte, nicht selten. Mai. Juni. H. 0,30—0,60. Kommt auch ohne Dornen vor, jedoch selten

* 419. G. ánglica L., englischer G. *Ästchen kahl;* Deckblätter blattartig, länger als das Blütenstielchen; sonst w. v. ♄ Feuchte, torfhaltige Heiden im nordwestlichen Gebiete. Lausitz, Niederrhein, Westfalen, Braunschweig, am Harze bei Goslar im Ockerthal, Hannover, Ostfriesland, Hamburg, Holstein, Mecklenburg, Provinz Brandenburg, Altmark. Mai. Juni. H. 0,30 bis 0,60.

132. Cýtisus L. Geisklee (n. 488).

a) Blüten in unbeblätterter Traube.

420. C. Labúrnum L., Goldregen, Bohnenbaum. *Trauben seitenständig, reichblütig, hängend, angedrückt-behaart;* Blättchen elliptisch; Hülsen seidenhaarig. ♄ Aus den Alpen stammend, jetzt überall in den Anlagen angepflanzt. April. Mai. H. bis 6,00. Blk. gelb wie bei den folg.

Cytisus alpinus Mill., gleichfalls aus den Alpen stammend und vom vorigen durch hochgelbe Blüten, kahle Hülsen und etwas spätere Blütezeit verschieden, findet sich bisweilen in Anlagen angepflanzt.

† 421. C. nigricans L., schwarzwerdender G. *Trauben endständig, reichblütig, verlängert, aufrecht;* Blättchen verkehrteiförmig oder länglich, unterseits nebst den Hülsen angedrückt-behaart. ♄ Steinige, waldige Orte, sehr selten im nördlichen und sehr zerstreut im mittleren Gebiete. Böhmen, Schlesien, Lausitz, Mark Brandenburg, namentlich im südöstlichen Teile (Frankfurt a. O., Müllrose, Schwiebus u. a.); in Sachsen besonders im Voigtlande und um Dresden, in Thüringen namentlich im Saal- und Schwarzburger Thale, auch bei Berga a. d. Elster, aufserdem bisweilen angepflanzt und verwildert, in **Bd.**, **W.** und **Brn.**, stellenweise häufig. Juni. Juli. H. 0,50—1,25.

b) Blüten endständig-kopfförmig oder seitenständig-büschelig.

422. C. austriacus L., österreichischer G. *Blüten endständig, doldig-kopfförmig;* Äste aufrecht und nebst den Kelchen rauhhaarig; *Blätter von angedrückten Haaren grau.* ♄ Waldige Orte, äufserst selten. Nur bei Melnik in Böhmen. Juli. Aug. Blk. gelb. Fahne auf dem Rücken angedrückt-behaart. H. 0,50—1,00.

† 423. C. capitatus Jacq., kopfblütiger G. *Blüten endständig, doldig-kopfförmig,* zahlreich; *Äste steif, aufrecht-abstehend;* Ästchen nebst den Blättern und Kelchen mit *abstehenden, rauhen Haaren* besetzt. ♄ Sonnige Orte, Wälder, selten. Böhmen, Schlesien, Posen, breiter Berg und Fingerstein bei Saalfeld in Thüringen, aufserdem hin und wieder angepflanzt und verwildert, im südlichen Gebiete nur in Bayern. Juni. H. 0,50—1,25.

† 424. C. ratisbonensis Schaeffer, zweiblütiger G. *Blüten seitenständig, meist zu zweien,* kurzgestielt; *Äste gestreckt;* Ästchen aufstrebend nebst den Blättern und Kelchen mit *angedrückten Seidenhaaren* besetzt. ♄ Grasige Hügel, Bergwiesen,

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0193-6 DFG

selten. Böhmen, Schlesien, in Posen in der Moszyner Forst, in Preufsen bei Allenstein (Stadtwald und Ramucker Forst), bei Neidenburg in der Osteroder Heide, bei Soldau und bei Tilsit, im südlichen Gebiete nur in Bayern (häufig auf Heidewiesen des Lech-, Isar- und Salzachgebietes bis zur Donau). Mai. Juni. Stengel liegend, 0,15—0,60 lang. C. supinus var. b. L. C. biflorus L'Hérit.

* 425. C. sagittalis Koch, geflügelter G. *Stengel* niederliegend, *geflügelt-2schneidig, gegliedert; Blätter einfach, wechselständig,* mit den Blattstielen abfallend; Blüten in endständiger, fast kopfförmiger Traube. ♄ Nadelwälder, trockene Wiesen, sehr zerstreut. Rhein- und Maingegend, Voigtland, Bautzen, Dessau und Oranienbaum, Wolfshagen bei Strasburg in der Uckermark. — Häufig in den Vogesen und den süddeutschen Gebirgen. Mai. Juni. Genista sagittalis L. H. 0,15—0,25.

133. Lupinus L. Lupine, Wolfsbohne (n. 489).

426. L. luteus L., gelbe L. Blätter gefingert, *Blättchen länglich;* Blüten quirlig, sitzend, mit Deckblättchen versehen; Oberlippe des Kelches 2teilig, Unterlippe 3zähnig. ⊙ Stammt aus Südeuropa und wird jetzt besonders auf sandigem Boden als Feldfrucht im grofsen gebaut. Mai. Juli. Blk. gelb. H. 0,30 bis 1,00.

427. L. angustifolius L., blaue L. Blätter gefingert, *Blättchen linealisch, angedrückt-weichhaarig;* Blüten wechselständig, kurz-gestielt, deckblattlos; Oberlippe des Kelches 2spaltig, Unterlippe fast 3spaltig; Hülsen wollig. ⊙ Wird in einigen Gegenden im grofsen gebaut. Mai. Juni. Blk. blau. H. 0,30—1,25.

428. L. albus L., weifse L. Blätter gefingert, *Blättchen verkehrt-eiförmig-länglich;* Blüten wechselständig, gestielt, deckblattlos; Oberlippe des Kelches ungeteilt, Unterlippe 3zähnig. ⊙ Stammt aus dem Orient, wird jetzt, wiewohl weit seltener als die vorhergehenden, im grofsen cultiviert. Mai. Juni. Blk. weifs. H. 0,30—1,25.

2 Untergruppe. Anthyllideen Koch. Staubfäden 1brüderig; Flügel der Blumenkrone nicht runzelig-gefaltet.

134. Onónis L. Hauhechel (n. 490).

1. Blumenkrone rosenrot, selten weifs.

a) Hülsen eiförmig, aufrecht, so lang oder länger als der Kelch.

* † 429. O. spinosa L., dornige H., Weiberkrieg. *Stengel aufrecht oder aufstrebend, von 1—2reihigen Haaren zottig* und zerstreut-drüsenhaarig; Äste locker-traubig, dornig, Dornen meist zu 2; Blättchen eiförmig-länglich, gezähnelt, ziemlich kahl; *Blüten blattwinkelständig, einzeln oder zu zweien.* ♃ Triften, Wege, unfruchtbare Felder, meist häufig. Juni. Juli. H. 0,30—0,60. OFF. radix Ononidis.

b) Hülsen eiförmig, aufrecht, kürzer als der Kelch.

* † 430. O. repens L., kriechende H. *Stengel liegend, am Grunde wurzelnd,* ringsum zottig; Äste locker-traubig, an der Spitze dornig; Blättchen eiförmig, gezähnet, drüsig-behaart; *Blü-*

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0194-1 DFG

ten blattwinkelständig, einzeln oder zu zweien. ♃ Sandige Triften, trokene Wiesen, Wege, nicht selten. Juni. Juli. O. procurrens Wallr. Stengel 0,30—0,60 lang. Ändert ab: b) mitis Gmel. (als Art), ganz dornenlos.

† 431. O. arvensis L. syst. nat., Feld-H. *Stengel aufrecht oder aufstrebend, dornenlos*, ringsum zottig; *Blüten blattwinkelständig, zu zweien, an der Spitze des Stengels und der Äste dichtstehend;* sonst w. v. ♃ Wiesen, Triften, nur im nördlichen und stellenweise im östlichen Teile. In Holstein und Mecklenburg (sehr zweifelhaft dagegen in Brandenburg), Pommern, Preufsen, Posen, der Niederlausitz und Schlesien. Juni. Juli. O. spinosa var. a. mitis L. sp. pl. O. hircina Jacq. H. 0,60.

2. Blumenkrone gelb, aufsen rotgestreift.

♀ 432. O. Natrix Lmk., gelbe H. Drüsig-zottig; Stengel aufrecht oder aufsteigend, meist wehrlos; *Blütenstiele 1blütig, in eine Granne auslaufend; Hülsen linealisch, gedunsen, hängend.* ♃ Sonnige Orte, Triften, Wege, äufserst selten. In Lothringen bei Rézonville unweit Metz und angeblich in Baden im Kaiserstuhl bei Endingen. Juni. Juli.

135. Anthyllis L. Wundklee (n. 549).

* † 433. A. Vulnerária L., gemeiner W. Stengel mehre, liegend oder aufsteigend; unterste Blätter lang-gestielt, länglich-eiförmig, einfach oder am Blattstiele noch ein Paar Seitenblättchen, Stengelblätter deutlich gefiedert; Blüten in einem endständigen, kugeligen Köpfchen mit fingerig geteilten Deckblättern; Kelch bauchig. ♃ Trockene Wiesen, Triften, meist häufig. Mai. Juni. Blk. gelb oder der obere Teil des Schiffchens blutrot. Stengel 0,10—0,30 lang. Ändert ab: b) maritima Schweigg. Stengel dünner, höher, ästiger und stärker behaart; Blüten schmäler, so besonders am Ostseestrande.

3. Untergruppe. Trifolieen Koch. Staubfäden 2brüderig; Blätter 3zählig; Hülsen 1fächerig.

136. Medicago L. Schneckenklee (n. 500).

a) Trauben reichblütig. Hülsen dornenlos.

434. M. sativa L., Luzerne. Stengel aufrecht; Blättchen der unteren Blätter länglich-verkehrt-eiförmig, die der oberen linealisch-keilig; *Trauben länglich; Blüten 7—11 mm lang; Hülsen spiralig-zusammengerollt, Windungen 2—3, im Mittelpunkte offen.* ♃ Wird im grofsen gebaut und verwildert oft. Juni—Sept. Blk. bläulich oder violett. H. 0,30—0,80.

* † 435. M. falcata L., Sichelklee, schwedische Luzerne. Stengel niederliegend oder aufsteigend; *Trauben kurz, oft kugelförmig; Hülsen gerade, sichelförmig-gebogen oder mit einer einzigen Windung,* sonst w. v. ♃ Trockene Wiesen, Grasplätze, Kalkhügel. Juni—Sept. Blk. gelb. H. 0,20—0,50, in Hecken bis 2 m.

* † 435 + 434. M. falcato-sativa Rchb. Sandluzerne. Blk. farbenwechselnd, (anfangs gelb, dann grasgrün, zuletzt bläulich oder violett); *Hülsen mit* $^1/_2$—$2^1/_2$ *Windungen.* ♃ Wege, Gras-

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0195-7 DFG

plätze, bisweilen auch gebaut. Juni—Septbr. M. varia Martyn (1792) M. media Pers.

* † 436. M. lupulina L., Hopfenklee. Stengel meist ausgebreitet; Blättchen verkehrt-eiförmig-keilig, seltener schwachausgerandet, die der obersten Blätter schmäler; *Trauben ährigkopfförmig; Blüten 1½—3 mm lang; Hülsen nierenförmig, gedunsen, eingerollt, im Mittelpunkte geschlossen.* ⊙ und oft ♃ Wiesen, Felder, Wegränder, gemein, selten gebaut. Mai bis Herbst. Blk. gelb. Stengel 0,15—0,60 lang. Gestalt der Blättchen und Nebenblätter, Farbe der Blüte, Behaarung der ganzen Pflanze sehr veränderlich (M. stipularis Wallr., Nebenblätter breit-eiförmig, gezähnt; M. Willdenovii Bönngh. Hülsen drüsig behaart). Monströse Formen: a) corymbosa Ser. (M. corymbifera Schmidt). Blütenstand doldig-traubig; b) unguiculata Ser. Blüten vergrünt; Hülsen sichelförmig.

b) Trauben wenig- (bis 8-) blütig. Hülsen dornig.

1. Windungen dünn und locker, 3—4 mm im Durchmesser. Samen durch Scheidewände nicht getrennt.

* † 437. M. minima Bartalini, kleinster Sch. Traube 1—8blütig; *Kelchzähne so lang als die Kelchröhre;* Blättchen verkehrt-eirund-keilförmig oder die der unteren Blätter fast kreisförmig, beiderseits behaart; *Nebenblätter ganzrandig oder am Grunde gezähnelt; Hülsen mit 4—5 spärlich und sehr fein geaderten Windungen;* Rand zu beiden Seiten der Rückennaht mit breiter, tiefer Furche. ⊙ Trockene Hügel, Sandfelder, stellenweise. Mai—Juni. M. polymorpha var. minima L. Blk. gelb, 0,10—0,30 lang.

438. M. Aschersoniana Urban, Cap'scher Sch. Traube 1—2blütig; *Kelchzähne kürzer als die Kelchröhre;* Blättchen verkehrt-herzförmig-keilig, oberseits kahl; *Nebenblätter gezähnt; Hülse mit 3—5 deutlich geaderten Windungen;* Rand zu beiden Seiten der Rückennaht schmaler gefurcht. ⊙ Mit südafrikanischer Wolle eingeführt und bei Eupen und Sommerfeld verwildert. Juni. Juli. M. Schimperiana Hochst.

2. Windungen fester und derber, 5—10 mm im Durchmesser. Samen durch Scheidewände getrennt.

* 439. M. hispida Gärtn. (erweit.), rauher Sch. Kahl oder spärlich *einfach* behaart; *Nebenblätter fiederspaltig-eingeschnitten; Blättchen ungefleckt, oberseits kahl; Flügel länger als der Kiel;* Adernetz auf den Windungen der Hülse stark hervortretend; *Rückennaht gewölbt oder flach.* ⊙ Bebauter Boden unter dem Getreide. a) denticulata (Willd. als Art). Windungen 1½—3½; Dornen halb so lang oder länger als der Durchmesser der Windung. Selten. Von Köln bis zu den Niederlanden, bei Aachen, Malmedy, in Thüringen am Himmelburgsberge, bei Mellingen unweit Jena und häufiger bei Naumburg und Halle a. S.; am Unterharze; in Hessen bei Kassel zwischen Schönfeld und Wahlershausen und bei Nauheim und ebenso im südlichen Gebiete. b) apiculata (Willd. als Art). Windungen ebenso; Dornen kürzer als der Durchmesser einer Windung. Sehr selten und nur mit fremden Samen oder Wolle eingeführt. In Thüringen bei Tennstedt; Nahethal: Monzingen; Saarthal: Schwalbach bei Saarlouis, Malmedy. L. (Metz,

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0196-3 DFG

Diedenhofen). c) Terebellum (Willd. als Art). Windungen 4—6, gröfser, Dornen w. v. Nur im Thale der Vesdre, eingeführt. d) nigra (Willd. als Art). Windungen w. v. Dornen länger als der halbe Durchmesser der Hülsen. Bei Eupen eingeschleppt. Mai—Aug. Blk. gelb. Stengel 0,15—1,00 m lang.

* 440. M. arabica All., arabischer Sch. *Von Gliederhaaren* etwas rauh; *Nebenblätter tief gezähnt; Blättchen meist purpurn gefleckt, oberseits kahl; Kiel länger als der Flügel;* Adernetz auf den Windungen unter einer dünnen Haut halb verborgen; *Rückennaht gefurcht, ganzer Rand dreifach gefurcht.* ⊙ Nur eingeführt und in der Nähe von Fabriken verwildert, z. B. bei Aachen, Eupen, Schengen a. d. Mosel, Hameln a. d. Weser, Sommerfeld u. a. O. M. polymorpha var. arabica L. M. maculata Willd. Mai. Juni. 0,2—0,5 lang.

3. Windungen fest aneinander gepreſst, 5—9 mm im Durchmesser. Samen durch Scheidewände getrennt.

441. M. rigidula Desr., steifer Sch. *Einfach* und stark behaart; Nebenblätter tief gezähnt; Blättchen verkehrt-eirund oder meist verkehrt-herzförmig-keilig, *beiderseits behaart; Windungen 6—7, kurz-filzig-weichhaarig, zuletzt fast aderlos.* ⊙ Eingeschleppt. Mai. Juni. M. polymorpha var. rigidula L. M. Gerardi W. K.

137. Trigonélla L. Bockshorn (n. 499).

442. T. Foenum graecum L., griechisches Heu. Stengel aufrecht; Blättchen länglich, keilförmig; *Blüten einzeln oder zu zweien* fast sitzend; Hülsen etwas sichelförmig. ⊙ Stammt aus dem Süden; wird im Voigtlande und in Thürigen im grofsen gebaut. Juni. Juli. Blk. gelblich-weifs. H. 0,30—0,50. OFF. sem. Foeni graeci.

443. T. monspeliaca L., französischer B. Stengel liegend; Blättchen rauten-verkehrt-eiförmig, spitz-gezähnelt; *Blüten 6 oder mehrere, doldig gehäuft, sitzend;* Hülsen linealisch, gebogen. ⊙ Nur in Böhmen auf dem Gipfel des Radobil bei Leitmeritz. Blk. hellgelb. Stengel 0,08—0,30 lang.

138. Melilótus Tourn. Steinklee (n. 498).

a) Nebenblätter aus gezähntem Grunde pfriemlich.

† 444. M. dentatus Pers., gezähnter St. Stengel meist aufsteigend; Flügel kürzer als die Fahne, länger als das Schiffchen; *Hülsen eiförmig, spitzlich, netzig-runzelig, kahl.* ⊙ Salzhaltige Orte, Salinen, sehr zerstreut. Böhmen, Schlesien (Breslau), Thüringen und besonders in der Flora von Halle a. S., bei Salze und Sülldorf unweit Magdeburg, bei Potsdam und Nauen, in Mecklenburg, bei Stralsund, auf der Insel Hiddensoe bei Rügen, bei Danzig, in Posen bei Junikowo, Jerzyc und Kicin, zwischen Mainz und Oppenheim, bei Kreuznach (?). Juli—Septbr. Blk. gelb, wie bei den 3 folg. Trifolium Kochianum Hayne. T. dentatum W. K. H. 0,15—0,50.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0197-9 DFG

Melilotus italicus Desr., aus Südeuropa stammend, ist in neuerer Zeit einige Male unter Luzerne gefunden.

* 445. M. parviflorus Desf., kleinblumiger St. Stengel aufrecht; Traube gedrungen, zuletzt verlängert; Flügel kürzer als die Fahne, so lang als das Schiffchen; *Hülsen fast kugelig, sehr stumpf, netzig-runzelig.* ⊙ Bisweilen mit fremdem Samen aus Südeuropa eingeführt. Juni. Juli. Trif. Mel. indicus var. d. L. H. 0,15—0,50.

b) Nebenblätter pfriemlich-borstig, ganzrandig.

* † 446. M. altissimus Thuill. (1799), hoher St. Stengel aufrecht; Flügel und das Schiffchen so lang als die Fahne; *Hülsen* eiförmig, kurz-zugespitzt, *netzig runzelig, kurz-weichhaarig.* ⊙ Ufer, Wiesen, Gräben, nicht selten. Juli — September. M. macrorrhizus Koch. Syn. Trif. Mel. off. var. c. L. Mel. officinalis Willd. H. 1,00—1,25. OFF. herba Meliloti.

* † 447. M. officinalis Desr., gebräuchlicher St. Stengel aufsteigend; Flügel so lang als die Fahne, länger als das Schiffchen; *Hülsen* eiförmig, stumpf, stachelspitzig, *querrunzelig-faltig,* etwas netzig, *kahl.* ⊙ Ackerränder, Wege, unter der Saat, nicht selten. Juli — September. M. arvensis Wallr. M. Petitpierreanus Willd. H. 0,30—1,00. OFF. herba Meliloti.

* † 448. M. albus Desr., weifser St. Stengel aufrecht; Flügel so lang als das Schiffchen, kürzer als die Fahne; *Hülsen* eiförmig, stumpf, stachelspitzig, *netzig-runzelig, kahl.* ⊙ Wege, unbebaute Orte, häufig. Juli—Septbr. Trifol. Mel. off. var. b. L. M. vulgaris Willd. M. leucanthus Koch. Blk. weifs. H. 0,30—1,25.

c) Nebenblätter alle aus breiterem Grunde pfriemlich.

* 449. M. gracilis DC., schlanker St. Traube locker, Flügel und Schiffchen so lang als die Fahne; *Hülse kugelig, zugespitzt-geschnäbelt, grubig-runzelig.* ⊙ Aus Südeuropa stammend, jetzt an Dämmen bei Aachen verwildert. Mai. Juni. Blk. gelb. H. 0,60. bis 1,25.

d) Nebenblätter eiförmig-pfriemlich, die der unteren Blätter am Grunde verbreitert; Hülse nur auf der Bauchseite aufspringend.

450. M. coeruleus Desr., blauer St. Schabziegerkraut. Stengel aufrecht; Blüten- und Fruchttraube gedrungen, rundlich; Flügel kürzer als die Fahne, länger als das Schiffchen; *Hülsen länglich-eiförmig, geschnäbelt, der Länge nach aderig-gestreift.* ⊙ Gebaut und verwildert. Juni. Juli. Trif. Mel. coeruleus L. Blk. blau. H. 0,30—0,60.

139. Trifólium Tourn. Klee (n. 495).

A. Die einzelnen Blüten sitzend (nur bei einer Varietät von T. pratense gestielt), in ein rundliches oder längliches Köpfchen zusammengestellt.

a) Kelchschlund inwendig mit einer schwieligen Linie oder einem Haarkranze besetzt.

1. Kelchröhre aufsen weichhaarig oder zottig.

* † 451. T. pratense L., Wiesen- oder Rot-K. Blättchen

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0198-5 DFG

eiförmig oder elliptisch; *Nebenblätter eiförmig, plötzlich in eine Granne übergehend; Köpfchen* meist zu zweien, *von Blättern umhüllt; Kelch 10nervig.* ♃ Wiesen, Grasplätze und aufserdem im grofsen gebaut. Juni—Septbr. Blk. purpurrot, selten weifs. H. 0,15 bis 0,30. Ändert mit gestielten Blüten ab. (T. brachystylos Knaf.).

* † 452. T. alpestre L., Wald-K. Blättchen länglich-lanzettlich; *Nebenblätter lanzettlich-pfriemlich; Köpfchen* meist zu zweien, *von Blättern umhüllt; Kelch 20nervig.* ♃ Trockene Wälder, nicht selten. Juni—Aug. Blk. purpurrot, sehr selten weifs. H. 0,15 bis 0,30.

* † 453. T. ochroleucum L., blafsgelber K. Blättchen länglich-elliptisch; *Nebenblätter lanzettlich-pfriemlich; Köpfchen oft behüllt; Kelch 10nervig, abstehend rauhhaarig.* ♃ Waldwiesen, Gebüsche, Wegränder, stellenweise im mittleren und südlichen, sehr selten im nördlichen Gebiete. Am häufigsten in der Rheinprovinz, weit seltener in Hessen, in Thüringen, am Harz (Wernigerode), Sachsen (Meifsen und Dresden), Böhmen (namentlich am Erzgebirge z. B. Kommotau, Brüx, Leitmeritz, Karlsbad, auch bei Prag) und Schlesien, Bahnsche Heide in Pommern. Juni. Juli. Blk. gelblich-weifs. H. 0,30.

454. T. incarnatum L., Inkarnatklee. Blättchen verkehrteiförmig, gestutzt, nebst dem aufrechten Stengel zottig; *Nebenblätter eiförmig, stumpf oder spitzlich, gezähnelt; Ähren eiförmig, zuletzt walzlich, einzeln, am Grunde ohne Hülle; Kelch 10nervig, Zähne lanzettlich-pfriemlich, sehr spitz, kürzer als die Krone, die des fruchttragenden Kelches abstehend, meist 3nervig.* ⊙ Angebaut und bisweilen verwildert. Juni. Juli. Blk. purpurrot. H. 0,30.

* † 455. T. arvense L., Acker- oder Katzen-K. Blättchen linealisch-länglich; *Nebenblätter eiförmig, zugespitzt; Köpfchen* einzeln, sehr zottig, *am Grunde ohne Hülle; Kelch 10nervig, Zähne pfriemlich-borstenförmig, länger als die Krone, etwas abstehend, nervenlos.* ⊙ Äcker, Sandfelder, gemein. Juli—Septbr. Blk. weifslich, später fleischfarben. H. 0,08—0,30.

* † 456. T. striatum L., gestreifter K. Blättchen verkehrtherz- oder eiförmig oder länglich-keilförmig *mit geraden Seitennerven; Nebenblätter eiförmig, haarspitzig; Köpfchen eiförmig, zuletzt fast walzenförmig, von Blättern umhüllt; Kelchzähne* lanzettlich-pfriemlich, *abstehend, gerade; Fruchtkelch bauchig-aufgeblasen.* ⊙, ob auch ⊙? Trockene Hügel, sonnige Abhänge, Triften, sehr zerstreut. In Böhmen häufig bei Prag, sonst bei Kommotau, Osseg, Karlsbad und Teplitz, in Schlesien sehr selten, Sachsen, Dessau, Thüringen, um Halle a. S., Magdeburg, Unterharz, Hannover, Mittel- und Niederrhein, Hessen, am Oderdamm bei Wrietzen, Lieper Forst bei Oderberg, Pommern, Mecklenburg, Kiel, Schleswig. — **L. u. E.** (Vogesen), in **Bd.** selten (Müllheim, Freiburg, Friedrichsfeld), **Brn.** (Pfalz). Juni. Juli. Blk. rosenrot. H. 0,08 bis 0,20.

♀ 457. T. scabrum L., rauher K. Blättchen verkehrt-herz- oder eiförmig- oder länglich-keilförmig, *mit am Rande verdickten bogigen Seitennerven,* klein gesägt; Nebenblätter eiförmig, haar-

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0199-3 DFG

spitzig; *Köpfchen eiförmig, von Blättern umhüllt; Kelch zur Fruchtzeit walzenförmig, mit lanzettlichen starren zurückgekrümmten Zähnen.* ⊙ Grasreiche, trockene Orte, steinige Plätze, dürre Triften, sehr selten. Nur im **E.** (Sulzmatt, Westhalten, Kolmar u. a.) u. **Bd.** (Isteiner Klotz, Neuenburg a. R.) Mai—Juli. Blk. weifs oder blafsrot. H. 0,08—0,15.

2. Kelchröhre aufsen kahl.

* † 458 T. medium L., mittlerer K. Stengel meist hin- und hergebogen; Blättchen elliptisch; Nebenblätter lanzettlich, verschmälert; *Köpfchen einzeln, kugelförmig, am Grunde ohne Hülle; Kelch 10nervig.* ♃ Wälder, trockene Wiesen, meist häufig. Juni—Aug. T. flexuosum Jacq. Blk. purpurrot. H. 0,30—0,50.

* † 459. T. rubens L., roter K. Stengel aufrecht; Blättchen länglich-lanzettlich, zugespitzt; *Köpfchen länglich-walzenförmig, meist zu zweien,* am Grunde oft behüllt; *Kelch 20nervig.* ♃ Bergige Wälder, stellenweise im ganzen Gebiete. Juni. Juli. Blk. purpurrot. H. 0,30—0,60.

b) Kelchschlund inwendig kahl.

* † 460. T. fragiferum L., Erdbeer-K. Stengel kriechend; Blättchen elliptisch oder breit-verkehrt-eiförmig; Nebenblätter lanzettlich-pfriemlich; *Köpfchen langgestielt, kugelig, am Grunde von einer vielteiligen Hülle umgeben; Fruchtkelch aufgeblasen, häutig, netzig-aderig, behaart.* ♃ Flufsufer, feuchte salzhaltige Wiesen, zerstreut. Juni—Septbr. Blk. fleischrot. Stengel 0,08—0,15 lang.

T. resupinatum L., kommt nur sehr selten mit fremden Kleesamen eingeführt im Gebiete vorübergehend vor.

B. Die einzelnen Blüten länger oder kürzer gestielt.

a) Kelchschlund kahl; Kelchzähne gleichlang oder die oberen länger; Köpfchen gestielt, ohne Hülle.

1. Kelch halb so lang als die Blumenkrone.

461. T. Lupinaster L., Lupinen-K. *Stengel aufrecht; Blätter 5zählig, ohne gemeinschaftlichen Blattstiel,* Blättchen kurz gestielt, linealisch-lanzettlich, dicht- und scharf-gesägt; Dolden kopfförmig, kurz, einseitig; Kelchzähne fast gleich lang; Hülse 1—6samig. ♃ Trockener, sonniger Waldboden. Nur in Preufsen bei Lyck im Baranner Forste, im Johannisburger Forst zwischen Schiast und Piskorzöwen, Grabier Wald bei Thorn, Osterode und früher bei Allenstein. Juni. Blk. rot oder gelblich-weifs, gröfser als bei allen übrigen Arten. H. 0,30.

* † 462. T. montanum L., Berg-K., *Stengel fast aufrecht; Blättchen* länglich-lanzettlich, *unterseits behaart;* Nebenblätter eiförmig, zugespitzt. ♃ Trockene Wiesen, Bergwälder, häufig. Mai bis Juli. Blk. weifs. H. 0,15—0,40.

* † 463. T. repens L., Weifs-K. *Stengel niederliegend, wurzelnd;* Blättchen keilig-verkehrt-herzförmig; *Nebenblätter trockenhäutig,* breit-lanzettlich, plötzlich in eine Stachelspitze übergehend. ♃ Wiesen, Triften, Wege, gemein, bisweilen auch im grofsen gebaut. Mai—Herbst. Blk. weifs oder rötlich-weifs. Stengel 0,20—0,50 lang.

* † 464. T. hybridum L., Bastard-K. *Stengel aufsteigend, ganz kahl, röhrig;* Blättchen verkehrt-eiförmig oder elliptisch; Nebenblätter länglich-lanzettlich. ♃ Feuchte Wiesen, meist häufig.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0200-9 DFG

Mai—Septbr. Blk. weifs, dann rosenrot, so dafs das Köpfchen in der Mitte weifs und am Grunde rosenrot ist. H. 0,30—0,50.

* 465. T. élegans Savi, zierlicher K. *Stengel in einen Kreis niedergestreckt, oberwärts weichhaarig, fest und hart;* Blättchen verkehrt-eiförmig; Nebenblätter eiförmig-lanzettlich, zugespitzt. ♃ Kalkige Berge, trockene Triften, seltener. Im Glan- und Bliesthale, bei Zittau, Meiningen nach Schleusingen zu, Treuenbrietzen, bei Hamburg neben dem Eppendorfer Moor und auf der Sternschanze, bei Marienwerder u. a. O. — **L.** (Bitsch). **E.** (z. B. Hagenau, Wasselnheim). **Bd.** (Karlsruhe). **Brn.** (Pfalz). Juni. Juli. Blk. rötlich. Vielleicht nur Abart des vorigen. H. 0,25—0,40.

2. Kelch etwas länger als die Blumenkrone, gestreift.

466. T. parviflórum Ehrh., kleinblütiger K. Stengel meist ausgebreitet-ästig; Blättchen verkehrt-eiförmig; *Nebenblätter häutig,* eiförmig, haarspitzig. ⊙ Schwach begraste Felsen, trockene Raine, sehr selten. Nur bei Kröllwitz, am Galgenberge und bei Wettin unweit Halle a. S., bei Prag, Kommotau, Teplitz und Wysotschan bei Saaz. Mai. Blk. weifs. H. 0,03—0,10.

b) Kelchschlund inwendig kahl, die oberen Kelchzähne bemerklich kürzer.

1. Fahne vom Grunde an eiförmig-gewölbt, gefurcht.

* † 467. T. spadíceum L., brauner K. Stengel aufrecht; Nebenblätter länglich-lanzettlich; *Köpfchen endständig, walzenförmig; Flügel gerade hervorgestreckt.* ⊙ Berge, Wald- und Torf-Wiesen, sehr zerstreut; in Preufsen nur bei Miszeiken und Nimmersatt unweit Memel. — **Bd.** (Schwarzwald). **Brn.** Juli. August. Blk. anfangs goldgelb, aber bald dunkel-kastanienbraun werdend. H. 0,25—0,40.

2. Fahne vorn löffelförmig erweitert, gefurcht; Flügel weitauseinandertretend.

* † 468. T. agrárium L., Gold-K. Blättchen länglich-lanzettlich, *alle sitzend; Nebenblätter länglich-lanzettlich, am Grunde nicht breiter;* Köpfchen seitenständig, gestielt, kugelig. ⊙ Trockene Wälder und Wiesen, stellenweise. Juni. Juli. T. aureum Poll. Blk. goldgelb. H. 0,40

* † 469. T. procúmbens L., niederliegender K. Stengel aufrecht oder niederliegend; Blättchen verkehrt-eiförmig, *das mittlere länger gestielt; Nebenblätter eiförmig;* sonst wie vor. ⊙ Acker, Triften, Wege, gemein. Juni—Septbr. Ändert mit kleineren, schwefelgelben und gröfseren, dunkelgelben Köpfchen (T. campestre Schreb.) ab. H. 0,15—0,20

3. Fahne fast glatt, kaum bemerklich gefurcht, zusammengefaltet.

* † 470. T. minus Sm., fadenförmiger K. Stengel ausgebreitet; Blättchen keilförmig; *Nebenblätter eiförmig; Köpfchen 10 bis 20blütig,* seitenständig. ⊙ Wiesen, Triften, gemein. Mai bis September. T. filiforme Auctor., nicht L. Blk. blafsgelb. Stengel 0,10—0,30 lang.

140. Dorycnium Tourn. Backenklee.

♀ 470a. D. suffruticosum Vill., halbstrauchiger B. Blättchen und Nebenblätter linealisch-keilig, angedrückt-seidenhaarig; Köpfchen meist 12blütig; Hülsen kugelig, wenigsamig. ♃ Nur auf den Isarauen bei München. Mai. Juni. Blk. weifs, Fahne aufsen am Grunde rosenrot, Kiel an der Spitze schwarzviolett. H. 0,30—0,60.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0201-5 DFG

141. Lotus L. Hornklee (n. 493).

* † 471. L. corniculatus L., gemeiner H. *Stengel* ausgebreitet, aufsteigend, *fest und hart;* Blättchen länglich-verkehrt-ei- oder keilförmig; Nebenblätter meist schief-breit-eiförmig; Köpfchen meist 5blütig; *Kelchzähne vor dem Aufblühen zusammenschließend; Schiffchen fast rautenförmig, rechtwinkelig-aufsteigend.* ♃ Grasplätze, Wiesen, Triften, gemein. Mai—Septb. Blk. gelb. Die Pflanze ist meist kahl, selten überall rauhhaarig. Ändert mit linealischen oder länglich-lanzettlichen Blättchen und Nebenblättern und schmäleren Flügeln ab: L. tenuifolius Rchb. (als Art), so besonders auf Salzboden.

* † 472. L. uliginōsus Schk., Sumpf-H. *Stengel* stärker, *meist hohl;* Nebenblätter rundlich-herzförmig; Köpfchen 10- bis 12blütig; *Kelchzähne vor dem Aufblühen zurückgebogen; Schiffchen aus eiförmigem Grunde allmählich in einen Schnabel verschmälert.* ♃ Feuchte Plätze, sumpfige Wiesen, nicht selten. Juni. Juli. L. major Sm. Blk. gelb. H. bis 0,30.

142. Tetragonólobus Scop. Spargelbohne (n. 494).

* † 473. T. siliquōsus Rth., schotentragende Sp. Stengel meist niederliegend; Blättchen verkehrt-ei-keilförmig; Nebenblätter schief-eiförmig; Blüten einzeln, sehr selten zu zweien; Blütenstiele zwei- oder dreimal so lang als das Blatt. ♃ Feuchte Wiesen, Triften, Gräben, Wegränder, sehr zerstreut. Mai. Juni. Lotus siliq. L. Blk. grofs, hellgelb. Stengel 0,10—0,30 lang.

Tetrag. purpureus Mnch., efsbare Spargelerbse, mit meist aufrechtem Stengel, scharlachroten Blumenkronen und breitgeflügelten Hülsen, wird hin und wieder in Gärten gezogen, bisweilen auch im grofsen gebaut.

4. Untergruppe. Galegeen DC. Staubfäden 2brüderig; Blätter unpaarig-gefiedert; Hülse einfächerig, ohne eingedrückte Naht.

143. Galéga Tourn. Geisraute (n. 492).

† 474. G. officinalis L., gebräuchliche G. Blättchen lanzettlich, stachelspitzig, kahl; Nebenblätter breit-lanzettlich; Traube länger als das Blatt. ♃ Sumpfige Wiesen, Ufer, selten, meist nur angepflanzt und verwildert, einheimisch im südlichen Schlesien (Ratibor, Troppau) und in Böhmen an der Elbe bei Nimburg und Podiebrad. Juli. August. Blk. lila. H. 0,60—1,25.

144. Colútea L. Blasenstrauch (n. 508).

475. C. arborescens L., baumartiger Bl. Blättchen elliptisch, schwach ausgerandet oder gestutzt; Höcker der Fahne abgekürzt; *Hülsen geschlossen.* ♄ Als Zierstrauch in Anlagen angepflanzt und bisweilen in Hecken verwildert; wild nur im **E.** auf Kalkvorbergen z. B. Florimont, Bollenberg und in **Bd.** Sponeck am Kaiserstuhl, bei Müllheim u. a. O. Juni. Juli. Blk. gelb. H. 3,00—5,00.

476. C. cruenta Ait., roter Bl. Blättchen verkehrt-eiförmig, schwach ausgerandet oder gestutzt; Höcker der Fahne stumpf, sehr klein; *Hülse an der Spitze klaffend.* ♄ In den Weinbergen von Rollsdorf und Höhnstedt bei Halle angepflanzt und verwildert. Mai. Juni. Blk. pomeranzenfarben. Strauch kleiner als voriger.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0202-1 DFG

145. Robínia L. Robinie (n. 507).

477. R. Pseud-Acácia L., wilde R. oder Akazie. Blättchen kurz gestielt, eiförmig; Trauben hängend; Hülsen kahl. ♄ Stammt aus Nordamerika, jetzt überall angepflanzt. Juni. Wohlriechend. Blk. weifs. H. bis 25,00.

5. **Untergruppe. Astragaleen DC. Staubfäden 2brüderig; Blätter unpaarig-gefiedert; Hülse durch die untere (nicht samentragende) einwärts gebogene Naht 2fächerig oder halb-2fächerig, oder an der oberen Naht eingedrückt.**

146. Oxýtropis DC. Fahnwicke (n. 497).

* 478. O. pilosa DC., behaarte F. Zottig; Blättchen länglich oder lanzettlich; Blütentrauben eiförmig-länglich, länger als das Blatt; Hülsen aufrecht, linealisch. ♃ Steinige Abhänge, sehr zerstreut. Böhmen, Thüringen, Umgegend von Halle a. S., Magdeburg, vereinzelt bei Kreuznach am Schlofs Bökelheim und Rothenfels, in Brandenburg bei Potsdam, zwischen Bellinchen und Nieder-Kränig unweit Schwedt, bei Malnow unweit Frankfurt und sehr selten bei Driesen, in Posen bei Marianowo bei Zirke, in Preufsen bei Lyck am Berge bei Sybba und Milukken, bei Willenberg und bei Siewken unweit Kruglanken, Sensburg, Angerburg, Althausen bei Kulm, Thorn im Grabier Walde, Graudenz Bingsberge. — **W.** (Hohentwiel, am Neckar bei Schwenningen (?), Tübingen am Hirschauer und Wurmlinger Berg). **Brn.** Juni. Juli. Astragalus pilosus L. Blk. ockergelb. H. 0,15 bis 0,30.

147. Astrágalus L. Bärenschote (n. 496).

a) Stengel fehlend; Blüten auf dem Wurzelstocke gehäuft.

479. A. exscāpus L., stengellose B. *Sehr zottig;* Blätter 12—20paarig, mit eiförmigen Blättchen; *Hülsen eiförmig, zugespitzt-stachelspitzig.* ♃ Trockene, steinige Hügel, Weinberge, sehr selten und nur in Mitteldeutschland. Am häufigsten im nördlichen und nordwestlichen Böhmen, z. B. bei Leitmeritz auf dem Radobil, Czernosek, Bilin, Saaz, in Thüringen an der Numburg, Kattenburg bei Frankenhausen, Steinklippe bei Wendelstein a. U., Vitzenburg bei Nebra, Umgegend von Halle a. S. bis Könnern, bei Magdeburg sehr selten. Mai. Blk. schwefelgelb. Die ganze Pflanze nur 0,03—0,08 hoch.

b) Stengel vorhanden.

1. Blumenkrone gelblich-weifs.

* † 480. A. Cicer L., kicherartige B. *Stengel* ausgebreitet, *anliegend behaart;* Blätter 8—12paarig, mit länglich-lanzettlichen Blättchen; Blütentrauben kopfig-eiförmig, nebst ihren Stielen kürzer oder länger als das Blatt; *Hülsen rundlich, aufgeblasen, rauhhaarig.* ♃ Weg- und Wiesenränder, Raine, zerstreut. Juni. Juli. Stengel 0,30—0,60 lang.

* † 481. A. glycyphyllos L., süfsholzblättrige S. *Stengel* niederliegend, *fast kahl;* Blätter 4—7paarig, mit grofsen eiförmigen Blättchen; Blütentrauben eiförmig-länglich, nebst ihren

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0203-7 DFG

Stielen kürzer als das Blatt; *Hülsen linealisch, etwas gebogen, kahl, zuletzt aufrecht-zusammenneigend.* ♃ Wälder, Gebüsche, Wiesenränder, häufig. Juni. Juli. Stengel 1,00—1,25 lang.

2. Blumenkrone bläulich oder fleischrot.

† 482. A. danicus Retz., Wiesen-B. *Stengel* ausgebreitet, *anliegend behaart;* Blätter 9—12paarig, mit lanzettlichen Blättchen; *Blütentrauben kopfig-eiförmig,* nebst ihren Stielen länger als das Blatt; *Fruchtknoten und Hülsen im Kelche gestielt, letztere rundlich-eiförmig, am Grunde herzförmig, rauhhaarig.* ♃ Triften, trockene Wiesen, sehr zerstreut. Im westlichen Teile des Gebiets nur in der Pfalz und Rheinhessen, häufig in Nord- und Westböhmen, z. B. Kommotau, Saaz, Mittelgebirge, Georgenberg bei Raudnitz, Elb-Kosteletz, ebenso in Thüringen, in der Provinz Sachsen, in Anhalt bis zum Harze und stellenweise in der Mark Brandenburg, fehlt im Königreich Sachsen, in Schlesien nur bei Breslau (letzte Heller, Tschauchelwitz), im nördlichsten Teile bisher nur in Pommern bei Stettin und Pyritz und bei Lyck. — **Bd.** (Schwetzingen). **Brn.** (bes. in der Pfalz). A. Hypoglottis Auct., nicht L. Mai. Juni. Blk. violett. Stengel 0,08—0,25 lang.

483. A. Onobrychis L., langfahnige B. *Blütentrauben kopfig, länglich eiförmig; Fruchtknoten und Hülsen sitzend, letztere eiförmig, zugespitzt, rauhhaarig,* sonst w. v. ♃ Triften, Wiesen. Nur um Prag b. Liblic (Stephansüberfuhr), b. Karlstein u. zwischen Neue-Hütte und Beraun. — **Brn.** Juni. Juli. Blk. bläulichpurpurn. Stengel 0,08—0,25 lang.

† 484. A. arenárius L., Sand-B. *Stengel* ausgebreitet, *von angedrückten Haaren grau;* Blätter 3—7paarig, mit linealischen Blättchen; Blütentrauben 4—8blütig, nebst ihren Stielen etwas kürzer als das Blatt; *Hülsen linealisch-länglich, grau-behaart.* ♃ Sandboden, Triften, Nadelwälder, sehr zerstreut. Böhmen, Schlesien, Lausitz, Prov. Sachsen, Brandenburg, südl. Mecklenburg, Pommern, Posen, Preufsen. — **Brn.** (Nürnberg.) Juni. Juli. Blk. fleischrot oder weifs. Stengel 0,15—0,30 lang. Ändert ab: b) glabrescens Rchb. Fast kahl; Blättchen meist breiter.

485. A. austriacus Jacq, österreichische B. *Stengel* ausgebreitet, *kahl;* Blätter 7—10paarig, mit linealischen, ausgerandeten Blättchen; *Flügel 2spaltig; Hülsen hängend, linealisch, weichhaarig.* ♃ Nur auf sonnigen Hügeln in Böhmen z. B. bei Weltrus, Bilin, Saidschütz. Juni. Blk. bläulich; Schiffchen strohgelb. Stengel 0,10—0,25 lang.

2. Gruppe Hedysareen DC. Hülse in Fächer oder Glieder quer abgeteilt und oft in Glieder zerfallend.

1. Untergruppe. Coronilleen DC. Blüten doldig.

148. Coronilla L. Kronwicke (n. 513).

1. Emerus Tourn. Nägel der Kronblätter 3mal so lang als der Kelch; Hülse fast stielrund, gestreift, nicht leicht in Glieder zerfallend.

♀ 486. C. Emerus L., strauchige K. *Strauchig,* aufrecht; Nebenblätter frei, lanzettlich; Blättchen 7—9, verkehrt-eiförmig;

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0204-2 DFG

Blütenstiele meist 3blütig. ♄ Buschige Hügel, bergige Orte. **E.** (Türkheim, Pfirt), in **Bd.** (Kaiserstuhl, Müllheim, Tuniberg und wie in **W.** in der Bodenseegegend) und **Brn.** (Alpen). Mai. Juni. Blk. gelb. H. 1,00—2,00.

2. Coronilla Tourn. Nägel der Kronblätter ungefähr so lang als der Kelch; Hülse 4flügelig oder 4kantig, leicht in Glieder zerfallend.

a) Blumenkrone gelb.

487. C. vaginalis Lmk., scheidenblättrige K. *Halbstrauchig*, gestreckt; Blätter 3—4paarig, Blättchen bläulich-grün, verkehrteiförmig, *das unterste Paar vom Grunde des Blattstieles entfernt; Nebenblätter eiförmig-zusammengewachsen, von der Gröſse der Blättchen; Dolden 6—10blütig.* ♄ Sonnige Kalkhügel, selten. Nur in Thüringen bei Freiburg am Schlifter, im Gerathale bei Arnstadt häufig, am Veronikaberg bei Martinrode und am Willingener Berge bei Stadtilm, in Böhmen bei Leitmeritz und Czernosek häufig, auch bei Kralup, bei Peruz an der Eger und Bad Sternberg bei Schlan; auſserdem wird sie an Kalkklippen des südlichen Harzes und am Glockenberg bei Datterode in Hessen angegeben. — **Brn.** (Alpen und Thäler der Alpenflüsse, auch an sonnigen Felsen bei Burgfelden). Mai—Juli. Stengel 0,10—0,25 lang.

488. C. montana Scop., Berg-K. *Stengel krautartig*, aufrecht; Blätter meist 5paarig, Blättchen eiförmig oder verkehrteiförmig, stachelspitzig, *das unterste Paar am Grunde des Blattstiels stehend; Nebenblätter klein, fadenförmig, die unteren in ein einziges zusammengewachsen, die oberen getrennt; Dolden 15—20 blütig.* ♃ Kalkberge, selten. Hessen, Hannover (an den Siebenbergen bei Alfeld die Nordgrenze ihrer Verbreitung erreichend), Westfalen (bei Höxter am Ziegenberge), häufig bei Würzburg, Thüringen, Eichsfeld, Unterharz. — **Bd.** (Engen, im Wutach- und oberen Donauthal, Boxberg und Wertheim). **W.** (schwäbische Alp). **Brn.** (Regensburg u. a.). Juni. Juli. C. coronata L.? H. 0,30- 0,50.

b) Blumenkrone weiſs, mit roter Fahne.

* † 489. C. varia L., bunte K. Stengel krautig, niederliegend; Blätter meist 10paarig, Blättchen länglich oder verkehrteiförmig; *Nebenblätter lanzettlich, nicht zusammengewachsen*; *Dolden 8—20blütig.* ♃ Sonnige Hügel, Raine, Wiesenränder, zerstreut, Juni—August. Stengel 0,30—1,25 lang.

149. Ornithopus L. Klauenschote (n. 511).

* † 490. O. perpusillus L., kleine K. Stengel meist niederliegend, wie die ganze Pflanze, weichhaarig; Blätter 7- bis 12paarig, Blättchen klein, elliptisch; Dolden 2—5blütig, von einem sitzenden, gefiederten Blatte gestützt; *Kelchzähne eiförmig, 3mal kürzer als die Röhre.* ⊙ Sandfelder, Nadelwälder, stellenweise, fehlt in Böhmen. Mai—Juli. Blk. klein, gelblich. Stengel 0,08—0,30 lang.

491. O. sativus Brot., Serradella. Stengel aufstrebend; *Kelchzähne pfriemlich, fast so lang als die Röhre; Blumenkrone etwa 3mal gröſser*, sonst w. v. ⊙ Wird als Futterpflanze jetzt oft gebaut. Juni. Juli. Blk. rötlich. H. 0,30—0,60.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0205-8 DFG

Ornithopus compressus L. und O. ebracteatus Brot. (Arthrolobium ebract. DC.) finden sich bisweilen unter Serradella, auch wurde ein Bastard des erstern mit der Serradella bei Pritzerbe beobachtet.

150. Hippocrépis L. Hufeisenklee (n. 512).

* 492. H. comōsa L., schopfförmiger H. Stengel ausgebreitet; Blätter 5—7paarig, Blättchen länglich oder verkehrteiförmig; Dolde 4—8blütig; Hülsen bogenförmig; Glieder gekrümmt, mit eingedrückten, kahlen Gelenken. ♃ Sonnige Kalkberge, zerstreut in Mittel- und Süddeutschland. Mai—Juli. Blk. gelb. Stengel 0,08—0,25 lang.

2. Untergruppe. Euhedysareen DC. Blüten traubig.

151. Hedysarum L. Süfsklee (n. 510).

† 493. H. obscūrum L., Gebirgs-S. Stengel aufrecht; Blätter 5—9paarig, Blättchen eiförmig-länglich oder elliptisch; Nebenblätter in ein einziges blattgegenständiges, 2spaltiges zusammengewachsen. ♃ Nur an nassen Felsen der schlesischen Gebirge (Teufelsgärtchen im Riesengebirge und im Kessel, im Gesenke) und in **Brn.** (Alpen). Juli. August. Blk. purpurrot. Stengel 0,08—0,25 lang.

152. Onóbrychis Tourn. Esparsette (n. 501).

* † 494. O. viciaefolia Scop. (1772), gebaute E. Stengel aufsteigend; Blätter 9—12paarig, Blättchen linealisch-länglich; Blütentrauben doppelt so lang als das Blatt; Hülsen kreis-rundlich, auf dem Mittelfelde erhaben-netzförmig. ♃ Auf Kalkboden, Hügeln, Triften, stellenweise, aufserdem als Futterkraut im grofsen gebaut. Mai—Juli. O. sativa Lmk. (1778). Hedysarum Onobrychis L. Blk. rosenrot. H. 0,30—0,60. Ändert ab: b) arenaria DC. (als Art). Die mittleren Zähne des Randes der Hülsen pfriemlich, so lang als der Kamm der Hülse, so bei Lyck.

3. Gruppe. Vicieen Bronn. Hülse 1 fächerig oder durch weiche Querwände in unvollständige Fächer geteilt; Blätter gefiedert, mit Endspitze oder Wickelranke.

1. Untergruppe. Ervoideen Godr. u. Gren. Staubfadenröhre an der Spitze schief abgeschnitten, so dafs der freie Teil der oberen Staubgefäfse länger ist, als der der unteren.

153. Vicia L. Wicke (n. 502).

A. Trauben reichblütig, lang gestielt. Nebenblätter ohne Nectarien.

a) Griffel von oben nach unten zusammengedrückt.

* † 495. V. dumetōrum L., Hecken-W. Stengel kahl; Blätter 4—5paarig, Blättchen grofs, eiförmig; *Nebenblätter mit vielen, verlängert-haarspitzigen Zähnen, das eine halbmondförmig.* ♃ Bewachsene Bergabhänge, schattige Wälder, stellenweise. Juli. August. Abacosa dumetorum Alfld. Blk. rot-violett. Stengel klimmend, 1,25—3,00 lang.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0206-4 DFG

b) Griffel von der Seite zusammengedrückt.

* † 496. V. Cracca L., gemeine Vogel-W. *Stengel angedrückt-weichhaarig;* Blätter 10—12paarig, Blättchen länglich-linealisch oder lanzettlich; Nebenblätter ganzrandig, halbspiefsförmig, die obersten linealisch-lanzettlich; *Platte der Fahne so lang als ihr Nagel.* ♃ Wiesen, Zäune, Äcker, meist häufig. Juni—Aug. Cracca major Godr. u. Gren. Blk. rötlich-violett. H. 0,30—1,25.

* † 497. V. tenuifolia Roth, feinblättrige W. *Stengel meist kahl; Platte der Fahne meist doppelt so lang als ihr Nagel;* sonst w. v. ♃ Gebüsch, Bergwiesen, Äcker, zerstreut. Juni—Aug. Cracca tenuifolia Godr. u. Gren. Blk. violett. H. 0,60—1,25.

† 498. V. villosa Roth, zottige W. *Zottig;* Blätter meist 8paarig; Nebenblätter halbspiefsförmig, länglich-lanzettlich; die 3 untern Kelchzähne pfriemlich-fadenförmig, so lang als die Röhre, die obern viel kürzer, lanzettlich-pfriemlich; *Platte der Fahne halb so lang als ihr Nagel.* ⊙ Unter der Saat namentlich im nördlichen und östlichen Gebiete, aber auch in Böhmen, z. B. bei Bilin, Niemes; bisweilen verschleppt und unbeständig. Mai—Juli. Cracca villosa Godr. u. Gren. Blk. violett. H. 0,30—1,25. Ändert ab: b) glabrescens Koch. (V. varia Host). *Spärlich behaart, Stengel fast kahl;* Trauben kürzer gestielt; die 3 untern Kelchzähne aus breitem Grunde lanzettlich, kürzer als die Röhre, die oberen kurz-3eckig, so bei Karlsbad und häufiger in **Brn.** (Franken, München).

B. Blüten einzeln oder zu 2—6, kurzgestielt-traubig. Nebenblätter mit Nektarien.

a) Blätter 4—8paarig, mit geteilter Wickelranke endigend.

* † 499. V. sépium L., Zaun-W. *Blättchen breit-eiförmig oder eiförmig-länglich; Kelchzähne ungleich,* die 2 oberen zusammenneigend, 2—3mal kürzer als ihre Röhre; Traube blattwinkelständig, meist 5blütig. ♃ Zäune, Wiesen, gemein. April bis Juni. Wiggersia sepium Fl. Wett. Atossa sepium Alfld. Blk. schmutzig-violett oder selten (V. sep. var. ochroleuca Bast.) blafsgelb mit einem Flecken vor der Spitze des Schiffchens. H. 0,30—0,60.

Vicia narbonensis L. wird versuchsweise hin u. wieder gebaut.

* 500. V. lútea L., gelbe W. *Blättchen linealisch und länglich,* stumpf; *Kelchzähne ungleich,* die 2 oberen kürzer; Blüten blattwinkelständig, einzeln oder zu zweien; *Hülsen rauhhaarig, Haare auf einem starken Knötchen sitzend.* ⊙ Unter der Saat am Mittelrhein, Wetterau u. a. O. Juni. Juli. Hypechusa lutea Alfld. Blk. hellgelb. H. 0,30—0,60.

* † 501. V. sativa L., Saat-W. *Blättchen der unteren Blätter verkehrt-eiförmig, tiefer ausgerandet, die der oberen länglich-verkehrt-eiförmig oder länglich-linealisch,* ausgerandet-gestutzt, alle stachelspitzig; Blüten blattwinkelständig, einzeln oder zu zweien; *Kelchzähne gleichlang,* etwa so lang als ihre Röhre; *Hülsen aufrecht, länglich, meist kurzbehaart,* gelbbraun. ⊙ Ueberall auf Äckern gebaut. Juni. Juli. Fahne blau, Flügel purpurrot, Schiffchen weifslich. H. 0,30—0,50. Die Stammform hiervon ist unstreitig V. angustifolia All. *mit abstehenden, linealischen, meist kahlen, schwarzen Hülsen.*

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0207-0 DFG

b) Blätter 2—3paarig, mit einfacher Stachelspitze endigend.
1. Blüten klein, hellviolett.

* † 503. V. lathyroïdes L., platterbsenartige W. Blättchen schmal-verkehrt-herz- oder eiförmig oder linealisch-länglich; *Blüten blattwinkelständig, einzeln, fast sitzend; Kelchzähne fast gleichlang; Griffel seiner ganzen Länge nach bärtig; Hülsen linealisch, kahl.* ⊙ Kurzbegraste Hügel, Raine, zerstreut. April—Juni. Wiggersia lathyroïdes Fl. Wett. W. minima Alfld. H. 0,08 bis 0,25.

2. Blüten grofs, weifs mit schwarzem Fleck.

504. V. Faba L., Buff- oder Saubohne. Stengel aufrecht, stark; Blättchen grofs, elliptisch oder länglich; *Blüten in sehr kurzen, 2—4blütigen, blattwinkelständigen Trauben; Kelchzähne ungleich,* die 3 unteren viel länger als die 2 oberen; *Hülsen lederartig, weich-behaart.* ⊙ Gebaut; stammt aus Asien. Juni. Juli. Faba vulgaris Mnch. H. 0,60—1,25.

Cicer arietínum L., Kichererbse, ist in neuerer Zeit nur selten und versuchsweise angebaut.

154. Ervum Tourn. Erve (n. 503.)

A. Blättchen eiförmig oder eiförmig-länglich; Trauben reichblütig.
a) Blätter mit geteilter Wickeltraube.

* † 505. E. pisiforme Peterm., erbsenartige E. Kahl; *Blätter 3—5paarig; Nebenblätter grofs, halbpfeilförmig, gezähnt.* ♃ Bergige Laubwälder, sehr zerstreut. Juni. Juli. Vicia pisiformis L. Blk. gelblich-weifs. H. bis 2,00.

* † 506. E. silvaticum Peterm., Wald-E. Kahl; *Blätter 7—9paarig; Nebenblätter halbmondförmig, eingeschnitten vielzähnig.* ♃ Bergige Laubwälder, buschige Abhänge, stellenweise. Juli. Aug. Vicia silv. L. Blk. weifslich. H. bis 2,00.

† 507. E. cassúbicum Peterm., kassubische E. Stengel weichhaarig oder zottig; *Blätter 9—13paarig; Nebenblätter halbpfeilförmig, ganzrandig.* ♃ Trockene Laubwälder, bewaldete Hügel, stellenweise. Juni. Juli. Vicia cassubica L. V. multiflora Poll. Blk. violett-rot. H. 0,30—0,60.

b) Blätter mit einfacher, stachelspitziger, gerader Ranke.

508. E. Orŏbus Kittel, schlingenlose E. Blätter vielpaarig; *Nebenblätter halbpfeilförmig, am Grunde etwas gezähnt.* ♃ Nur auf Wiesen und an Gebüsch im Spessart um Orb und in Schleswig an mehren Orten. Mai. Juni. Orobus silvaticus L. Vicia Orobus DC. Blk. weifs. H. 0.30—0,60.

B. Blättchen linealisch; Blüten einzeln oder in wenigblütigen Trauben; Blätter mit einer Wickelranke endigend.
a) Nebenblätter halbpfeilförmig.

* † 509. E. hirsutum L., Zitterlinse *Blätter meist 6paarig;* Blüten zu 2—6, traubig, nebst dem gemeinsamen Stiele etwa so lang als das Blatt; *Hülsen* länglich, *2samig, weichhaarig.* ⊙ Äcker, Gebüsche, sandige Ufer, häufig. Juni. Juli. Vicia hirsuta Koch. Endiusa hirsuta Alfld. Blk. bläulich-weifs. H. 0,15 bis 0,60.

* † 510. E. tetraspérmum L., viersamige E. *Blätter 3—4 paarig;* Blüten einzeln oder zu 2—3, traubig, nebst dem gemein-

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0208-5 DFG

samen Stiele kürzer oder länger als das Blatt; *Hülsen* linealisch, *meist 4samig, kahl.* ⊙ Sandfelder, Gebüsche, Waldränder, meist häufig. Juni. Juli. Vicia tetrasp. Mnch. Blk. blafsviolett. H. 0,15—0,60.

* 511. E. grácile DC., schlanke E. *Blätter 2—4paarig; Hülsen linealisch, meist 6samig, kahl.* ⊙ Grasige Hügel, Äcker, selten. Rhein- und Maingegend, Thüringen, Provinz Sachsen. Juni. Juli. Vicia grac. Loisl. Blk. etwas gröfser als bei der vorigen Art, welcher sie nahe verwandt ist. H. 0,15—0,30.

b) Nebenblätter ungleichförmig, das eine linealisch, sitzend, das andere halbmondförmig, borstenförmig-gezähnt, gestielt.

* 512. E. monánthos L., einblütige E. *Blätter meist 7paarig;* Blütenstandstiele ein-, selten mehrblütig, etwa so lang oder etwas länger als das Blatt; Hülsen meist 3samig, kahl. ⊙ Ackerränder, häufig auf dem Mayenfelde bei Andernach, um Koblenz und in der Nahegegend, aufserdem sehr zerstreut, bisweilen gebaut. Juni—August. Vicia monantha Koch. V. articulata Willd. Cracca monanthos Godr. u. Gren. Parallosa monanthos Alfld. Blk. grofs, Fahne lila. Stengel 0,30—0,60.

C. Blättchen länglich, gestutzt; Blätter meist 10paarig mit einfacher Stachelspitze endigend.

* 513. E. Ervilia L., knotenfrüchtige E. Blütenstandstiele 2blütig; Nebenblätter gleich, halbpfeilförmig; *Hülsen buchtig-holperig, fast perlschnurförmig.* ⊙ Unter der Saat am Mittelrhein, im Nahe-, Glan- und Moselthale u. a. O. Juni. Juli. Vicia Ervilia Willd. Ervilia sativa Lk. Blk. weifslich. H. 0,30 bis 0,60.

155. Lens Tourn. Linse (n. 504.)

514. L. esculenta Mnch., efsbare L. *Obere Blätter meist 6paarig;* Nebenblätter lanzettlich, ganzrandig; *Blüten einzeln oder zu 2—3, traubig,* an langen Stielen; *Hülsen elliptisch-rautenförmig,* 2samig. ⊙ Gebaut und verwildert. Juni. Juli. Ervum Lens L. Lathyrus Lens Peterm. L. esculentus Grabowski. Blk. weifslich. H. 0,15—0,30.

2. Untergruppe. Lathyroideen Godr. und Gren. Staubfadenröhre senkrecht abgeschnitten. (Der freie Teil sämtlicher verwachsener Staubgefäfse ist gleich lang.)

156. Pisum Tourn. Erbse (n. 506).

(Nebenblätter ei-halbherzförmig, am Grunde gezähnt.)

515. P. sativum L., Schoten- oder Brech-E. Blätter 2 bis 3paarig, Blättchen eiförmig; Blüten zu 2 bis mehren, traubig; *Samen kugelig, hellgelb.* ⊙ Auf Äckern gebaut. Mai—Juli. Die ganze Blk. weifs oder die Fahne weifs und die Flügel rosenrot, in welchem Falle auch die Nebenblätter gefärbt sind. H. 0,30—0,60. Ändert ab: b) arvense L. (als Art), Zucker-E. Blüten einzeln oder zu zweien; *Samen kantig-eingedrückt, grau-grün mit braunen Punkten.* Fahne blafsviolett, Flügel purpurrot, Schiffchen weifs.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0209-4 DFG

157. Láthyrus L. (erweitert). Platterbse. (n. 505).

A. Blättchen fehlend oder (bei L. Aphaca) nur an den unteren Blattstielen vorhanden; Blattstiele rankenförmig oder lanzettlich.

* 516. L. Aphăca L., nebenblättrige P. Blättchen nur an den untersten Blattstielen vorhanden; *Blattstiele meist rankenförmig; Nebenblätter sehr groſs*, eiförmig, am Grunde spieſsförmig; Blüten einzeln, an langen Stielen. ⊙ Unter der Saat im mittleren, westlichen und südlichen Deutschland stellenweise. Juni. Orobus Aphaca Döll. Aphaca vulgaris Presl. Blk. gelb. H. 0,15 bis 0,30.

* † 517. L. Nissólia L., blattlose P. Blättchen fehlend, *Blattstiele lanzettlich, rankenlos; Nebenblätter sehr klein*, pfriemlich, am Grunde halbspieſsförmig; Blüten einzeln oder zu zweien an langen Stielen. ⊙ Äcker- und Wiesenränder, sehr zerstreut. In der Rheinprovinz bei Zissen (Eifel), im Ahr- und Glanthale, bei Dillenburg in Nassau, Hessen, Waldeck, in Schlesien um Löwen und um Pogwisdau bei Teschen, Thüringen, Halle a. S., Magdeburg, Walbeck bei Helmstedt. — **E.** (bes. im Oberelsaſs). **Bd.** (Juragebiet). **W.** (Reutlingen, Stuttgart u. a.). **Brn.** Mai—Juli. Orobus Nissolia Döll. Blk. purpurrot. H. 0,30—0,50. Hülsen meist angedrückt-behaart, selten kahl (L. gramineus Kerner).

B. Blattstiele Blättchen tragend, in eine Wickelranke auslaufend.

a) Stengel ungeflügelt, kantig.

* † 518. L. tuberōsus L., Erdnuſs. *Kahl; Wurzelstock* fadenförmig, *an den Gelenken mit haselnuſsgroſsen Knollen; Blätter 1paarig; Nebenblätter halbpfeilförmig, linealisch;* Blütentrauben reichblütig; Hülsen linealisch-länglich. ♃ Äcker, Dämme, stellenweise häufig. Juli. Aug. Blk. purpurrot. Stengel 0,30—1,00 lang.

* † 519. L. pratensis L., Wiesen-P. *Weichhaarig, Blätter 1paarig; Nebenblätter meist pfeilförmig, breitlanzettlich;* Blütentrauben reichblütig; Hülsen linealisch-länglich. ♃ Wiesen, Hecken, Gräben, gemein. Juni. Juli. Orobus pratensis Döll. Blk. gelb. H. 0,30—1,00. Ändert ab: b) sepium Scop. (als Art). Kahl; Blüten einseitswandig; Kelchzähne fast gleichlang, so nicht selten.

520. L. maritimus Bigelow, Meerstrands-P. Stengel wenig- und kurz-behaart; *Blätter 4paarig*, Blättchen elliptisch; *Nebenblätter meist pfeilförmig, mit spitzen Öhrchen;* Blüten traubig; Samen kugelig. ♃ Am Meere. Schleswig'sche Nordseeinseln, in Mecklenburg bei Warnemünde sehr häufig, aber selten bei Boltenhagen unweit Klütz, sonst stellenweise an der Ostsee in Pommern und Preuſsen. Juni—August. Pisum maritimum L. Orobus maritimus Rchb. Fahne purpurrot, Flügel bläulich-rosenrot. Stengel liegend, 0,15—0,50 lang.

b) Stengel geflügelt.

521. L. sativus L., eſsbare P. *Blätter 1paarig;* Nebenblätter halbpfeilförmig; *Blüten einzeln*, an langen Stielen; *Hülsen am oberen Rande auswärts gekrümmt, 2flügelig;* Samen kantig. ⊙ Hin und wieder im groſsen gebaut. Mai. Juni. Cicercula sativa Alfld. Blk. bläulich, rötlich oder weiſs. H. 0,25—0,50.

* † 522. L. hirsutus L., behaarte P. *Blätter 1paarig;*

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0210-5 DFG

Blüten zu zweien, an langen Stielen; *Hülsen rauhhaarig*, Haare am Grunde zwiebelig. ⊙ und ⊙ Unter der Saat, sehr zerstreut im mittleren, häufiger im südlichen Gebiete. In Schlesien bei Ratibor und Nieder-Toschonowitz und Blogotiz bei Teschen, in Thüringen sehr selten, Gleichberg bei Römhild, früher im Steiger bei Erfurt und bei Schnepfenthal, in Oberhessen bei Nauheim und Wisselsheim, von Würzburg bis Frankfurt a. M.; bei Saarbrück, Dudeldorf, Stadtkill, in der Eifel bis Spaa. Juni. Juli. Lastila hirsuta Alfld. Blk. violettrot, dann blau. H. 0,30—1,00.

* † 523. L. silvester L., Wald-P. *Flügel des Stengels doppelt so breit als die der Blattstiele; Blätter 1paarig*, Blättchen lanzettlich, zugespitzt; Nebenblätter halbpfeilförmig, linealisch-pfriemlich; *Blütentraube reichblütig, Nabel die Hälfte des Samens umgebend.* ♃ Wälder, buschige Bergabhänge, stellenweise. Juli. August. Fahne auf dem Rücken rötlich-grün, inwendig am Grunde purpurrot und von da allmählich fleischfarbig. Samen schwarzbraun, grobkörnig. H. 1,00 — 2,00. Ändert ab: b) ensifolius Buek, Blättchen schmal.

† 524. L. platyphyllos Retz., flachblättrige P. *Flügel der Blattstiele fast eben so breit als die des Stengels; Blätter 1paarig*, Blättchen länglich-lanzettlich, stumpf, stachelspitzig, sonst w. v. ♃ Gebüsche, Waldränder, stellenweise. Juli. Aug. L. intermedius Wallr. Blk. etwas gröfser als an vor. Fahne innen rosenrot, Flügel vorn violett, Schiffchen schmutzig-gelb, Samen aschgrau, sehr feinkörnig. H. 1,25—1,80.

* † 525. L. heterophyllos L., verschiedenblättrige P. *Untere Blätter 1paarig, obere 2—3paarig; Nabel kaum* $^1/_3$ *des Samens umgebend*, sonst wie silvester. ♃ Gebirgswälder, Gebüsche, steinige Abhänge, selten. Am häufigsten in Thüringen, seltener am Harz, in Schlesien am Geiersberge und Elsenberge bei Zobten, in Böhmen am Göltschberge und bei Karlstein, in Polen bei Bromberg und Poln. Crone. **Bd.** (am Bodensee und in der Baar). **W.** (Spielberg, Oberamts Nagold, Balingen und Lautlingen, Blaubeuren, bei dem Lichtenstein). **Brn.** (hin und wieder). Juli. Aug. Blk.purpurrot; Blätter meergrün. H. 1,00 — 3,00. Ändert ab: b) unijugus Koch, Blätter sämtlich einpaarig.

526. L. latifolius L., breitblättrige P. *Blätter sämtlich 1paarig* oder sehr selten die oberen 2paarig; *Blütentraube reichblütig; Nabel kaum* $^1/_3$ *des Samens umgebend.* ♃ Buschige Hügel, Berge, sehr selten. Bisher nur am Harz, aber häufig in Gärten und bisweilen verwildert. Juli. August. Blk. schön rosenrot. H. 1,00—3,00.

* † 527. L. paluster L., Sumpf-P. *Blattstiele flügellos; Blätter 2—3paarig*, Blättchen länglich-lanzettlich; *Nebenblätter mehrmal kleiner als die Blättchen*, halbpfeilförmig, linealisch-lanzettlich; *Blütentraube reichblütig.* ♃ Sumpfige Wiesen, stellenweise. Juli. August. Orobus paluster Rchb. Blk. blau. H. 0,30—1,00.

528. L. pisiformis L., erbsenartige P. *Blätter 3—5paarig*, Blättchen eiförmig-länglich, stumpf, stachelspitzig; *Nebenblätter*

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0211-1 DFG

fast gröſser als die Blättchen, ei-halbpfeilförmig; Blütentraube mehrblütig, kürzer als das Blatt; Kelchzähne ei-lanzettlich, gewimpert, ungleich; Hülsen zusammengedrückt schmal. ♃ Bisher nur unweit Marienwerder bei Fidlitz in lichtem Gebüsch am hohen Weichselufer und in der Schonung zwischen Münsterwalde und Kl.-Krug und bei Mewe ziemlich häufig und in Böhmen bei Dymokur unweit Podiebrad. Juni. Juli. L. mutabilis Klinggraeff, aber nicht Sweet. Orobus pisiformis A. Br. Blk. trüb-dunkelrot. H. 0,50—0,75.

C. Blattstiele ohne Winkelranke (Orobus L.).

a) Stengel flügellos oder oberwärts schmal geflügelt.

*** Blätter 2—4paarig.**

* † 529. L. vernus Bernh., Frühlings-P. Blätter 2- bis 4paarig; *Blättchen eiförmig, lang zugespitzt, unterseits glänzend;* Blütentraube 4—6blütig, etwa so lang als das Blatt. ♃ Schattige, feuchte Laubwälder, meist nicht selten. April. Mai. Orobus vernus L., Blk. purpurrot, später blau werdend. H. bis 0,30.

530. L. pannonicus Gcke., ungarische P. Wurzel büschelig, Fasern keulenförmig; Blätter 2—3paarig; *Blättchen linealisch-lanzettlich oder linealisch,* kahl. ♃ Bergwiesen, steinige Orte, nur in Böhmen, z. B. bei Lobositz, Karlstein, Königsaal, Jungbunzlau. Mai. Juni. Orobus pannonicus Jacq. (1762). O. asphodeloides Gouan (1773). O. albus L. fil. (1781). Blk. weiſs oder gelblich-weiſs; Fahne auf dem Rücken oft rosenrot überlaufen. H. 0,30.

Orobus alpestris W. K., von Lath. pannonicus durch purpurrote Blüten und nicht keulig-büscheliger Wurzel verschieden, ist angeblich einmal in **W.** auf dem Hundsrücken bei Onstmettingen, Oberamts Balingen gefunden.

*** * Stengel flügellos; Blätter meist 6paarig.**

* † 531. L. niger Bernh., schwarze P. *Blättchen eiförmig, länglich, unterseits blaugrün, glanzlos;* Blütentraube 4—8blütig, meist länger als das Blatt ♃ Trockene Laubwälder, meist häufig. Juni. Juli. Orobus niger L. Blk. purpurrot, zuletzt blau, sehr selten weiſs. H. 0,30—1,00. Ändert ab: b) heterophyllus Üchtritz, Blättchen der unteren Blätter schmallinealisch, die der oberen eiförmig, so in Schlesien am Hartheberge bei Frankenstein und am Josephinenberg bei Althof unweit Breslau.

b) Stengel deutlich geflügelt; Blätter 2—3paarig.

* † 532. L. montanus Bernh., Berg-P. *Wurzelstock weit kriechend, an den Gelenken knollenförmig;* Blättchen länglich-lanzettlich, unterseits blaugrün, glanzlos; Blütentraube 4—6blütig, meist länger als das Blatt. ♃ Trockene Wälder, häufig. April, Mai, bisweilen noch im Juli. L. macrorrhizus Wimm. Orobus tuberosus L. Blk. purpurrot, zuletzt schmutzig blau. H. 0,15—0,30. Ändert ab: b) tenuifolius Rth. (als Art). Blätter linealisch, meist nur ½ Linie breit.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0212-6 DFG

4. Gruppe. Phaseoleen Bronn. Hülsen 1fächerig; Blätter 3zählig.

158. Phaséolus L. Schminkbohne (n. 509).

533. Ph. multiflorus Willd., vielblütige Sch. *Traube länger als das Blatt; Hülsen rauh.* ⊙ u. ♃ Soll aus Südamerika stammen; jetzt häufig gebaut. Juni — August. Lipusa multiflora Alfld. Blk. scharlachrot oder weifs. H. 2,50—3,75.

534. Ph. vulgaris L., gemeine Sch. *Traube kürzer als das Blatt; Hülsen glatt.* ⊙ Soll aus Ostindien stammen; jetzt häufig gebaut. Juni—Aug. Blk. weifs oder rötlich. H. 2,50—3,75. Eine niedere, 0,30—0,60 hohe, nicht windende Abart ist Ph. nanus L., Zwergbohne.

XXX. Familie. AMYGDALACEEN Juss. *Mandelgewächse.* (XII, 1).

159. Amýgdalus L. Mandel, Pfirsich (n. 340).

535. A. communis L., gemeine M. *Blätter drüsig-gesägt; Blattstiel* oberwärts drüsig, *so lang oder länger als der Querdurchmesser des Blattes;* Kelchröhre glockig. ♄ In Mittel- und Süddeutschland bisweilen angepflanzt. März. April. Blk. hellrosenrot oder weifs. H. 2,00.

536. A. nana L., Zwerg-M. *Blätter* lanzettlich, *in den kurzen Blattstiel verschmälert, drüsenlos gesägt;* Kelchröhre walzenförmig. ♄ Angepflanzt und eingebürgert. April. Blk. hellrosenrot. Zweige 0,30—1,00 hoch.

537. A. Persica L., Pfirsich. *Blätter lanzettlich, drüsenlos-scharf-gesägt; Blattstiele kurz, den halben Querdurchmesser des Blattes nicht erreichend.* ♄ Aus Asien stammend; jetzt in mehren Abarten gezogen. April. Persica vulgaris Mill. Blk. hellrosenrot. H. bis 8,00.

160. Prunus L. Pflaume, Kirsche, Aprikose (n. 341).

A. Aprikose. Steinfrucht samtartig.

538. P. Armeníaca L., Aprikose. *Blätter breit-eiförmig,* zugespitzt, doppelt-gesägt; *Blüten* seitenständig, *einzeln oder zu zweien,* kurz gestielt; *Blütenstielchen eingeschlossen.* ♄ Gebaut. März, April. Blk. weifs, mit rötlichem Anfluge. H. 3,00—4,00.

B. Pflaume. Steinfrucht kahl, mit bläulichem Reife.

* † 539. P. spinōsa L., Schlehen-P., Schwarzdorn. Zweige in Dornen endigend; *Blütenknospen 1—2blütig,* einzeln, zu zweien oder dreien; *Blütenstiele meist kahl; Früchte* kugelig oder fast eiförmig, *aufrecht.* ♄ Waldränder, steinige Orte, Hecken, gemein. April. Mai. Pr. Meyeri und Husmanni Boeckel. Blk. weifs. H. 2,00—3,00. Ändert ab: b) coaetanea. Blätter zugleich mit den Blüten hervorbrechend.

* 540. P. insitítia L., Haferschlehe, Spilling, Reineclaude. Zweige samtartig, meist dornenlos; *Blütenknospen meist 2blütig;*

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0213-2 DFG

Blütenstiele sehr fein-weichhaarig; Früchte kugelig, *nickend.* ♄ Häufig in Gärten in vielen Abarten gezogen, selten wirklich wild. April. Mai. Blk. schneeweifs. H. 3,00—7,00.

541. P. doméstica L., gemeine P., Zwetsche. *Zweige kahl,* meist dornenlos; *Blütenknospen meist 2blütig; Blütenstiele weichhaarig; Früchte* länglich, *hängend.* ♄ Wird in vielen Abarten gezogen. April. Blk. grünlich-weifs. H. bis 7,00.

542. P. cerasífera Ehrh., Kirschpfl. Zweige und *Blütenstiele kahl; Blütenknospen 1blütig; Früchte* kugelig, *hängend.* ♄ Gebaut. April. Mai. Blk. weifs. Früchte rot, saftig. H. bis 5,00.

C. Kirsche. Steinfrucht kahl, unbereift; Blüten büschelförmig aus einer Knospe; Blumenkrone weifs.

543. P. ávium L., Süfs- oder Vogelkirsche. *Blätter etwas runzelig, unterseits weichhaarig, an der Spitze des Blattstieles mit 2 Drüsen;* Schuppen der Blütenknospen blattlos. ♄ Wälder, häufiger in mehreren Abarten in Gärten gezogen. April. Mai.

544. P. Cérasus L., Sauerkirsche. *Blätter flach, kahl, glänzend, sämtlich zugespitzt; Blattstiele drüsenlos; Kronblätter rundlich.* ♄ Stammt aus Asien, jetzt überall in mehreren Abarten angepflanzt und verwildert. April. Mai.

545. P. Chamaecérasus Jacq., Zwerg-K., Ostheimer K. *Die Blätter der seitenständigen Knospen verkehrt-eiförmig, rundlich, stumpflich; Kronblätter verkehrt-eiförmig;* sonst w. v. ♄ Trockene Laubwälder, Bergabhänge, selten. Umgegend von Halle a. S., Freiburg a. d. Unstrut, Sprötau, Mainz, Schlackenwerth bei Karlsbad, Prag, bisweilen verwildert, z. B. bei Sondershausen. April. H. 0,50—1,25.

D. Traubenkirschen. Steinfrucht kahl, unbereift; Blüten traubig, nach den Blättern erscheinend.

* † 546. P. Padus L., Ahl- oder Faulkirsche, auch Faulbaum genannt. Blätter elliptisch, fast doppelt-gesägt, etwas runzelig, abfallend; *Blüten in überhängenden Trauben.* ♄ Feuchte Wälder, Gebüsche, zerstreut. Mai. Blk. weifs. H. 3,00—10,00. OBS. cortex Pruni Padi. Ändert mit aufrechten Blüten- und Fruchttrauben ab: Pr. petraea Tausch. (als Art), so am kleinen Teiche im Riesengebirge.

* 547. P. Mahaleb L., Weichsel-K. Blätter rundlich-eiförmig, stumpf-gesägt, abfallend; *Ebensträufse gestielt, gewölbt, einfach.* ♄ Im Rheingebiet von Basel durch Elsafs und Oberbaden bis zum Siebengebirge in der Rheinprovinz. April. Mai. Blk. weifs. H. 2,00—6,00. Liefert die Weichselröhre.

XXXI. Familie. ROSACEEN Juss. *Rosengewächse.*

1. Gruppe. Spiraeen DC. Früchtchen 2—4samig, bei der Reife kapselartig, einwärts aufspringend.

161. Spiraea L. Spierstaude (XII, 2. n. 347.)

548. Sp. salicifolia L., weidenblättrige Sp. *Blätter länglich-lanzettlich,* ungleich-gesägt, kahl; *Rispe endständig, pyramiden-*

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0214-8 DFG

förmig. ♄ An Ufern, Bächen, in Hecken, bisweilen verwildert. Juli. August. Blk. rosenrot. H. 1,00—2,00.

549. Sp. carpinifolia Willd., hainbuchblättrige Sp. *Blätter verkehrt-eiförmig-elliptisch,* am Grunde kurz-keilförmig; sonst w. v. ♄ In dem sumpfigen Gehölze hinter Dockenhuden bei Hamburg und sonst bisweilen verwildert. Juli. August. Später als die vorige. Blk. weifs. H. 1,00—2,00. Die Blätter sind kürzer, aber breiter und die Blattstiele länger als an voriger.

Aufserdem findet man in Anlagen bisweilen angepflanzt: Spiraea opulifolia L. mit im Umfange eiförmig-rundlichen, 3lappigen, gesägten Blättern mit glockenförmigen Kelchen, Sp. ulmifolia Scop. mit ei-lanzettlichen, spitzen, scharfgesägten Blättern und eiförmigen, zurückgebogenen Kelchlappen und Sp. chamaedryfolia L. mit kreisrund-verkehrt-eiförmigen Blättern und aus breitem Grunde lanzettlich-pfriemlichen Kelchlappen.

162. Arúncus L. Geisbart (XXII, 10. n. 660).

* 550. A. silvester Kosteletzky, Wald-G. *Blätter mehrfach zusammengesetzt,* Blättchen grofs, eiförmig, lang zugespitzt, ungleich-gesägt. ♃ Feuchte Bergwälder, Bäche, Quellen, stellenweise in Mittel- und Süddeutschland, fehlt aber im Harz und im ganzen westlichen Gebiete, mit Ausnahme der Hochvogesen und des Unterelsafs (Lützelstein). Juni. Juli. Spiraea Aruncus L. Astilbe Aruncus Trev. Blk. klein, gelblich-weifs. H. 1,25—2,00.

163. Ulmária Tourn. Mädesüfs (XII, 2. n. 348).

* † 551. U. pentapetala Gilib., echtes M. *Blätter unterbrochen-gefiedert, Blättchen grofs,* eiförmig, beiderseits grün oder unterseits weifsfilzig, *ungeteilt, das endständige gröfser, handförmig-3—5spaltig,* alle ungleich-gesägt. ♃ Feuchte Wiesen, Ufer, häufig. Juni. Juli. Spiraea Ulmaria L. Blk. weifs. H. 1,00—2,00.

* † 552. U. Filipéndula A. Br., knollentragendes M. Wurzelfasern an ihrem Ende zu länglichen Knollen verdickt; *Blätter unterbrochen-gefiedert, Blättchen klein,* länglich, *fiederspaltig-eingeschnitten.* ♃ Trockene Wiesen, Anhöhen, zerstreut, in einigen Gegenden ganz fehlend, z. B. im Erzgebirge, sehr selten in Westfalen (bei Brilon), im Teutoburger Walde und in der Oberlausitz, in anderen sehr häufig, z. B. bei Halle a. S. Juni. Juli. Spiraea Filipendula L. Blk. weifs. H. 0,30—0,60.

2. Gruppe. Dryadeen Vent. Früchtchen 2 oder mehre, 1samig, nufs- oder steinfruchtartig, nicht aufspringend; Fruchtkelch krautig.

164. Dryas L. Dryade (XII, 3. n. 351).

♀ 553. D. octopétala L., achtblättrige D. Blätter stumpf, gekerbt, unterseits weifsfilzig. ♄ Auf dem Meifsner in Hessen seit langer Zeit nicht wieder gefunden, dagegen an felsigen Abhängen der Alpen und mit den Flüssen in die bayerische Hochebene herabkommend. Juni—August. Blk. weifs.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0215-4 DFG

165. Geum L. Nelkenwurz (XII, 3. n. 352).

a) Stengel mehrblütig; Griffel in der Mitte hakig-gegliedert.

* † 554. G. urbanum L., gemeine N. Untere Blätter unterbrochen-leierförmig-gefiedert, obere 3zählig; *Blüten aufrecht; Kronblätter* verkehrt-eiförmig, *ohne Nagel*; *Fruchtkelch zurückgeschlagen; Fruchtköpfchen ungestielt;* unteres Glied des Griffels kahl, fast 4mal länger als das am Grunde weichhaarige obere. ♃ Feuchte Wälder, Gebüsche, Zäune, gemein. Juni — August. Blk. goldgelb. H. 0,25—0,50. OBS. rad. Caryophyllatae.

* † 555. G. rivale L., Bach-N. *Blüten nickend; Kronblätter* breit-verkehrt-eiförmig, *mit langem Nagel; Kelch stets aufrecht; Fruchtköpfchen lang-gestielt;* unteres Glied des Griffels am Grunde behaart, wenig länger als das fast bis zur Spitze behaarte obere. ♃ Feuchte Wälder und Gebüsche, Wiesen, stellenweise. Mai bis Juni. Blk. gelb, aufsen mit rotbraunem Anfluge. H. 0,30—0,50.

* † 555 + 554. G. rivali-urbanum G. Meyer. *Blüten aufrecht oder nickend; Kronblätter* rundlich, *mit kurzem Nagel; Fruchtkelch wagerecht abstehend; Fruchtköpfchen stiellos oder sehr kurz-gestielt;* unteres Glied des Griffels ungefähr 3mal länger als das bis über die Mitte abstehend-behaarte obere. ♃ Zwischen den Eltern, aber nicht häufig. Juni. Juli. G. intermedium Ehrh. Blk. gelb, bisweilen rötlich angelaufen, mehr als um die Hälfte gröfser als an G. urbanum. Nebenblätter grofs. H. 0,30 bis 0,60. Diese Form steht dem G. urbanum näher als dem G. rivale.

† 554 + 555. G. urbano-rivale G. Meyer. *Blüten überhängend;* Kronblätter breit-verkehrt-eirund-spatelförmig; *Fruchtkelch aufrecht-abstehend; Fruchtköpfchen kurz-gestielt;* unteres Glied des Griffels fast doppelt länger als das fast bis zur Spitze abstehend-behaarte obere. ♃ Zwischen den Eltern, aber seltener als die vorige Bastardform. Juni. Juli. G. intermedium Willd. Blk. gelb, mit rötlichem Anfluge, mehr als doppelt gröfser als an G. urbanum. Nebenblätter klein, denen von G. rivale ähnlich, welchem diese Form näher steht, sich aber durch den kurzen Fruchtträger, das kürzere obere Griffelglied, die kürzer benagelten Kronblätter u. a. M. unterscheidet. H. 0,30—0,60.

† 556. G. inclinatum Schleich., geneigte N. *Blüten nickend; Kronblätter* rundlich, *mit kurzem Nagel; Kelch aufrecht; Fruchtköpfchen auch bei der Fruchtreife fast sitzend;* das untere Glied des Griffels doppelt so lang als das obere. ♃ Bisher nur an einigen Abhängen im Riesengebirge, namentlich am Brunnenberge, aber äufserst selten. Juni. Juli. G. pyrenaicum Willd. G. sudeticum Tausch. Blk. gelb. Unzweifelhaft Bastard von G. rivale und G. montanum.

557. G. strictum Ait., steife N. *Blüten aufrecht; Kronblätter breit-verkehrt-eiförmig; Kelch zurückgeschlagen;* oberes Glied des Griffels kürzer als das untere, fast bis zur Spitze mit feinen Borstenhaaren besetzt, unteres am Grunde borstig; Fruchtboden flach; sonst wie urbanum. ♃ Grasplätze. Nur bei Tilsit, Tapiau,

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0216-0 DFG

Steinbeck bei Königsberg, Kapkeim bei Wehlau, Rastenburg, Langbrücken zwischen Rössel und Sensburg, Drengfurt, Siewken bei Kruglanken, Lyck und Gilgenburg. Juli. Blk. gelb. Griffel rötlich. Nüfschen langborstig-behaart. H. 0,40—0,60.

b) Stengel 1-, sehr selten 2blütig; Griffel nicht gegliedert.

† 558. G. montanum L., Berg-N. Blättchen ungleich-gekerbt, das endständige sehr grofs, fast herzförmig, stumpflappig; Früchtchen und Griffel zottig. ♃ Auf Triften der Gebirgskämme, nur auf dem Riesengebirge und der Babia Gora und angeblich am Brocken (??) — **Brn.** (Alpen). Mai. Juni. Sieversia montana Willd. Blk. gelb. H. 0,15—0,30.

Waldsteinia geoides Willd. mit glockigem Kelche, 2—4 kurzgestielten Fruchtknoten und abfallenden Griffeln ist bei Jena eingebürgert.

166. Rubus L.*) Brombeere, Himbeere (XII, 3. n. 350).

I. Strauchige Arten mit linealischen, an den Blattstielen sitzenden Nebenblättern.

1. Früchte schwarz (selten dunkel-rotbraun).

A. Schöfsling meist kahl, ohne Borsten, unbereift, mit gleichförmigen Stacheln, aber nur äufserst selten mit einigen Drüsen besetzt.

a) Schöfsling aufrecht, nur an der Spitze überhängend.

* † 559. R. suberectus Anderson, ebenstraufsblütige B. Schöfsling am Grunde stielrund, in der Mitte stumpfkantig, mit *schwachen kleinen*, meist geraden Stacheln besetzt; Blätter desselben 3—5—7zählig, Blättchen beiderseits grün, kahl, Endblättchen breit-herz-eiförmig, langzugespitzt; *Blüten in einer Traube oder in gegipfelter, traubenförmiger Rispe;* Kronblätter verkehrt-eiförmig; *Staubfäden länger als die Griffel.* ♄ Waldränder, Holzschläge, häufig. Mitte Juni. R. fastigiatus W. u. N. z. T. Blk. weifs. Frucht rotbraun.

* † 560. R. plicatus W. u. N., faltenblättrige B. Schöfsling kantig, schwach gefurcht, mit *starken* Stacheln besetzt; Blätter desselben 5zählig, *Blättchen gefaltet,* beiderseits grün, oberseits kahl, unterseits weichhaarig, Endblättchen herz-eiförmig, zugespitzt, unterste Blättchen sehr kurz-gestielt, eiförmig; *Blüten in lockerer, fast ebensträufsiger Traube;* Kelch grün, zur Fruchtzeit meist abstehend; Kronblätter verkehrt-eiförmig; *Staubfäden kürzer oder so lang als die Griffel.* ♄ Waldränder, Gebüsche, gemein. Juni—August R. fruticosus L. z. T. R. corylifolius Hayne. Blk. weifs oder blafs-rötlich. Ändert ab: b) R. nitidus W. und N. (als Art). Blätter etwas kleiner, flacher, oberseits glänzend; Kelchblätter am Grunde etwas stachelig. Dieser Art steht R. montanus Wirtg. sehr nahe, weicht aber durch niedrige Schöfslinge, verzweigten Blütenstand und lange, steif aufrechte Staubfäden ab. Auch R. fissus Lindl. ist sowohl mit R. plicatus als R. suberectus nahe verwandt.

* † 561. R. sulcatus Vest, gefurchte B. Schöfsling kantig, *gefurcht,* kahl, mit *starken, geraden* Stacheln besetzt; Blättchen

*) Beim Einsammeln dieser Gewächse mufs der unfruchtbare Stengel oder Schöfsling mit einigen Blättern berücksichtigt werden.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0217-5 DFG

flach, scharf gesägt, *beiderseits lebhaft hellgrün,* oberseits fast kahl, unterseits auf den Nerven behaart, Endblättchen herz-eiförmig, lang bespitzt, *Blattzähne zuletzt rot;* Blütenstand meist traubig, lang oder schmal rispig; Kelchzipfel grün, zur Fruchtzeit zurückgeschlagen; *Staubgefäſse länger als die Griffel.* ♄ Lichte Waldstellen, Waldränder, Gebüsche. Selten im nördlichen (Mecklenburg), häufiger im mittleren und südlichen Gebiete. Juni. Juli. R. fastigiatus W. u. N. z. T. Durch die geringe Bewehrung des Blütenzweigs, die dünnen Blütenstiele, die groſsen weiſsen Blüten von R. plicatus und die gefurchten, mit kräftigen Stacheln besetzten Schöſslinge und die länglichen, schwarzen Früchte von R. suberectus leicht zu unterscheiden.

* 562. R. affinis W. und N., verwandte B. Schöſsling kräftig, unterwärts rundlich, in der Mitte stumpfkantig, mit starken und langen Stacheln; Blättchen flach, *breit, schwachwellig, ungefaltet, dicht und scharf-gesägt, oberseits dunkelgrün,* spärlich behaart, unterseits blaſsgrün, filzig, lang-zugespitzt; Rispe zusammengesetzt, lockerblütig, beblättert; Kelchzipfel graugrün, dicht behaart, zur Fruchtzeit zurückgeschlagen; Staubfäden länger als die Griffel. ♄ Wald- und Ackerränder, im Gebüsch an Wegen und Hecken, im nordwestlichen Deutschland ziemlich verbreitet. Ende Juni. Juli. Blk. weiſs oder rötlich.

* † 563. R. thyrsoideus Wimm., straufsartige B. Schöſsling am Grunde stielrund, in der Mitte stumpfkantig, gefurcht, mit starken, fast sichelförmigen Stacheln besetzt; *Blätter* 5zählig, oberseits grün, *unterseits grau- oder weiſsfilzig,* Endblättchen breiteiförmig oder verkehrt-eiförmig-länglich, zugespitzt; *Rispe einfach oder zusammengesetzt, lang, schmal, steif, straufsartig; Kelch graufilzig.* ♄ Waldränder, hin und wieder. Juli. August. Blk. weiſs oder blaſsrosenrot. Ändert ab: candicans Bluff u. Fing. (R. fruticosus W. u. N. z. T.). Endblättchen eiförmig-länglich; Rispe pyramidenförmig, einfach oder am Grunde ästig. b) R. rhamnifolius W. u. N. (als Art). Endblättchen fast kreisförmig, zugespitzt; Blattstiele reichlich mit Stacheln besetzt; Rispe zusammengesetzt, weit. c) R. cordifolius W. und N. (als Art). Endblättchen breit herzförmig; Rispe zusammengesetzt. d) R. silesiacus W. u. Grab. Schöſslinge mit sparsamen Haaren und Drüsen; Rispenstiele filzig, drüsig.

b) Schöſsling meist bogenförmig-niederliegend.

* † 564. R. tomentosus Borkh., filzige B. Schöſsling kantig, gefurcht, oder mit einfachen oder drüsentragenden Haaren und mit kurzen schwachen Stacheln besetzt; Blätter *meist 3zählig, Blättchen verkehrt-ei-keilförmig, spitz, oberseits meist grausternfilzig, unterseits weiſsfilzig; Rispe doppelt zusammengesetzt, lang, schmal;* Kelch graufilzig. ♄ Waldränder, Bergabhänge. Fehlt in Norddeutschland, sehr selten in Hessen und Thüringen (Weimar, Schleusingen), häufig südlich von Koblenz im Rhein-, Lahn- und Moselthale, in Süddeutschland und im nördlichen Böhmen verbreitet, in Schlesien nur bei Katscher. Juni. Juli. Blk. klein, weiſs.

R. arduennensis Libert. (R. collinus Lej. u. Court.) bisher

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0218-1 DFG

nur in Nassau, der Rheinprovinz und Lothringen gefunden, unterscheidet sich von R. tomentosus durch den kräftigern Wuchs, die rundlichen, nicht tiefgesägten, unterseits samtartig-graufilzigen Blättchen, stärkere gerade Stacheln, längere Staubgefäfse, das Fehlen der Sternhärchen auf der Blattoberfläche und der Stieldrüsen in der Rispe.

B. Schöfsling meist bogenförmig-niederliegend, unbereift, behaart (nur zuletzt bisweilen kahl), hin und wieder drüsig, mit meist gleichförmigen Stacheln.

a) Schöfsling rundlich-stumpfkantig; Blätter 3zählig oder fufsförmig 4—5zählig.

565. R. Arrhenii Lange, Arrhenius-B. Schöfsling wenig behaart, mit zahlreichen, kleinen, geneigten Stacheln; Blätter *fast immer 5zählig*, Blättchen fein- und scharf-sägezähnig, beiderseits grün, unterseits *mit hervortretenden gelblichen Nerven*, Endblättchen elliptisch, kurz zugespitzt; Rispe fast ebensträufsig, locker, Äste lang, abstehend; Kelch grünlich, filzig, stets abstehend; *Kronblätter rundlich, flach;* Staubgefäfse kaum halb so hoch als die Griffel; *Fruchtknoten kahl.* ♄ Bisher nur von Schleswig durch die Ebenen Niedersachsens bis zur Eilenriede bei Hannover und bis ins nordwestliche Westfalen. Juli. August. Blk. blafsrötlich oder grünlich.

* 566. R. Sprengelii W. u. N., Sprengels B. Schöfsling dicht abstehend behaart mit zahlreichen, kräftigen, gekrümmten Stacheln besetzt; Blätter *meist 3zählig*, beiderseits lebhaft langgrün, Blättchen *tief- und grob-gezähnt*, Endblättchen eiförmig oder länglich-eiförmig, bespitzt; Rispe kurz, fast ebensträufsig, locker; Äste sparrig; *Kelch graugrün, filzig, zottig*, oft stachelborstig, zuletzt abstehend; *Kronblätter länglich, kraus;* Staubgefäfse fast so hoch, als die Griffel; *Fruchtknoten behaart.* ♄ Wälder, Zäune, zerstreut. Juli—Septbr. Blk. rosenrot, äufserst selten weifs.

b) Schöfsling kantig; Blätter 5zählig-gefingert.

* † 567. R. villicaulis Köhler, rauhstengelige B. Schöfsling kantig, behaart oder zuletzt fast kahl mit starken, geraden oder etwas gebogenen Stacheln und bisweilen mit einigen Drüsen besetzt; Blätter 5zählig, oberseits kahl, unterseits grün- oder grau-behaart, oft ganz filzig, *Endblättchen breit-eiförmig oder fast kreisrund, lang-zugespitzt, scharf-doppelt gesägt;* Blütenstengel weichhaarig oder zottig; Rispe einfach oder zusammengesetzt, behaart, mit Stacheln und drüsentragenden Nadeln besetzt; *Kelch graufilzig*, zuletzt zurückgeschlagen; *Kronblätter eiförmig.* ♄ Wälder, meist nicht selten. Juli. August. R. vulgaris, villicaulis, silvaticus und carpinifolius bei W. und N. Blk. grofs, weifs oder rötlich. Ändert ab: a) genuinus. Schöfsling dichtbehaart, fast drüsenlos, mit zahlreichen langen, starken, geraden, behaarten Stacheln besetzt; Blätter grofs, beiderseits grün- oder unterseits graufilzig, Blättchen fast herz-kreisförmig; Blütenast meist dichtbehaart und mit langen, starken, gekrümmten Stacheln besetzt; Rispe grofs, sehr ästig, rauhhaarig und mit grofsen Stacheln besetzt; Kelch zottig, mit Nadeln und Drüsen

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0219-9 DFG

versehen. b) viridis W. u. Grab. Niedrig; Schöfsling behaart oder zuletzt kahl, oft mit einzelnen Drüsen und mit ziemlich geraden Stacheln besetzt; Blättchen unterseits grau; Blütenast weichhaarig; Rispe kurz, fast ebensträufsig, wenigblütig, drüsenlos. c) glandulosus. Blättchen beiderseits grün; Blütenast schlank, schwach, weichhaarig mit ziemlich langen Stacheln und einfachen oder drüsentragenden Nadeln besetzt; Rispe und Kelch mit Nadeln und Drüsen besetzt; sonst w. v. d) silvaticus W. u. N. (als Art). Höher; Schöfsling, Blattstiel und Blütenast dicht-behaart, kaum drüsig, mit zahlreichen, kleinen, ziemlich geraden Stacheln besetzt; Blätter beiderseits grün, weichhaarig, Endblättchen ei- oder verkehrt eiförmig; Rispe verlängert, schmal, ganz beblättert, zottig; Kelch filzig-zottig, drüsenlos. e) carpinifolius W. u. Grab. Schöfsling weichhaarig, etwas drüsig, mit starken, gekrümmten Stacheln besetzt; Blätter gleichfarbig, oder unterseits grau, Endblättchen herz-eiförmig; Rispe schmal, an der Spitze ebensträufsig; Kelch graufilzig, fast ohne Nadeln und mit nur wenigen Drüsen besetzt; Blüten grofs. f) umbrosus. (R. pyramidalis Kaltenbach.) Schöfsling abstehend-behaart, mit ziemlich geraden, meist kegelförmigen, fast zottigen Stacheln besetzt; Blätter grofs, beiderseits grün, Endblättchen elliptisch oder fast kreisrund; Rispe schmal, Äste traubig. g) glabratus. Schöfsling gefurcht, schwachbehaart oder zuletzt kahl, etwas drüsig, mit zurückgekrümmten Stacheln dicht besetzt; Blätter klein, unterseits zottig-filzig, Blättchen herzkreisförmig oder rhombisch; Rispe kurz, schmal, locker, meist wenigblütig, nebst den Blütenstielen und Kelchen zottig-filzig und mit Nadeln und Drüsen besetzt.

* 568. R. macrophyllus W. u. N., grofsblättrige B. Schöfsling kantig, behaart, mit ziemlich geraden, starken Stacheln besetzt; Blätter 5zählig, *Blättchen grofs, länglich-verkehrt-eiförmig oder herzförmig-kreisrund;* Rispe zusammengezogen, beblättert; *Blütenäste* fast ebensträufsig, *mit zahlreichen starken Dornen besetzt.* ♄ Waldränder, zerstreut. Juli. August. Blk. weifs oder rötlich. Ändert ab: b) Schlechtendalii W. u. N, (als Art). Schöfsling abstehend-behaart; Endblättchen verkehrt-ei-keilförmig, lang zugespitzt; Blüten sehr grofs.

* 569. R. ulmifolius Schott fil., rüsterblättrige B. Schöfsling kräftig, bläulich-bereift, oberwärts scharfkantig, rinnig, anliegend behaart, mit sehr starken, breit-lanzettlichen, meist geraden Stacheln; Blätter 3zählig oder fufsförmig- oder gefingert-5zählig, Blättchen klein, fein- und ungleich-doppelt-sägezähnig, oberseits dunkelgrün, *kahl, unterseits mit dicht anliegendem, weifsem Filze,* Endblättchen meist verkehrt-eiförmig oder elliptisch mit kurzer Spitze; Rispe verlängert, schmal, reichblütig, ziemlich steif, *angedrückt-filzig mit kräftigen, sehr breiten hakigen Stacheln;* Kelch weifsfilzig, zur Blüte- und Fruchtzeit zurückgeschlagen; Staubgefäfse so hoch als die Griffel. ♄ Wälder, Hecken, Zäune. Bisher nur bei Aachen und Eupen. Juli. August. Blk. rot. In Gärten nicht selten mit gefüllter Blüte (R. bellidiflorus C. Koch.).

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0220-1 DFG

* 570. R. discolor W. u. N. (erw.), verschiedenfarbige B. *Schöfsling* kantig, nach der Spitze zu gefurcht, *von anliegenden Haaren seidenartig glänzend, an den Kanten mit langen, starken geraden oder etwas gekrümmten Stacheln besetzt;* Blätter 5zählig, *oberseits lebhaft grün, unterseits meist weifsfilzig, Endblättchen ei- oder herz-kreisförmig,* etwas zugespitzt; Rispe zusammengesetzt, fast pyramidal, drüsenlos, fein-weifsgrau-behaart und mit zahlreichen, gekrümmten Stacheln besetzt; Kelch graufilzig, zuletzt zurückgeschlagen; *Kronblätter verkehrt-eiförmig.* ♄ Waldränder, Hecken, zerstreut; in Anlagen und Gärten bisweilen mit gefüllter Blüte. Juli. August. R. discolor u. macroacanthus (?) W. u. N. Blk. rosenrot. Ändert ab: b) R pubescens W. u. N. Meist gröfser; Rispe verlängert, fast pyramidenförmig, am Grunde beblättert; Stacheln gekrümmt; Schöfslinge angedrückt-weichhaarig. Hierher scheint auch R. argenteus W. u. N. zu gehören.

* † 571. R. vestitus W. u. N., bekleidete B. *Schöfsling* stumpfkantig, flachseitig, bisweilen drüsig, *dicht und abstehend behaart, an den Kanten zerstreute, grofse, fast gerade Stacheln tragend; Blätter* 5zählig, *oberseits schmutzig-grün, unterseits weifshaarig, schimmernd,* Endblättchen eiförmig-rundlich, spitz; Rispe fast ebensträufsig, dicht-zottig-filzig; Fruchtkelch zurückgeschlagen; *Kronblätter fast rundlich.* ♄ Waldränder, Zäune, hin und wieder. Juni—August. R. leucostachys Schleich. Blk. meist rosenrot. Früchte sehr grofs. Ändert ab: b) hirsutus Wirtgen. Schöfsling und Blütenstand mit feinen Nadelstacheln besetzt; Blättchen unterseits grün, weichhaarig, Endblättchen elliptisch, langgespitzt, so häufig bei Koblenz.

C. Schöfsling bogenförmig-niederliegend oder der Erde anliegend (niedergestreckt), bereift oder unbereift, meist behaart, mit ungleichförmigen Stacheln und meist mit langgestielten Drüsen besetzt.

a) Schöfsling unbereift, fast stielrund, drüsig-borstig; Fruchtkelch zurückgeschlagen.

*** Blätter meist 3zählig, selten fufsförmig 4—5zählig.**

* † 572. R. Schleichéri W. u. N. (erw.), Schleichers B. Schöfsling mit *dichtstehenden, rückwärtsgekrümmten, ungleichgrofsen* Stacheln besetzt; Blätter meist 3zählig, Blättchen oberseits zerstreut-kurzhaarig, unterseits weichhaarig, Endblättchen verkehrteiförmig, lang zugespitzt, Seitenblättchen fast 2lappig; *Rispe einfach-traubig, überhängend,* mit Stachelborsten, Drüsen und abstehenden Haaren reichlich besetzt; *Blütenstiele* drüsig, filzig, *zerstreut-stachelig; Kelch dünnfilzig, mit kleinen Drüsen und zahlreichen Stachelborsten besetzt.* ♄ Wälder, zerstreut. Juni. Juli. Blk. klein, weifs. Ändert ab: b) humifusus W. und N. (als Art). Schöfsling mit zum Teil geraden Stacheln, Blätter meist 5zählig, Blättchen feiner gesägt, so sehr selten.

573. R. scaber W. u. N., rauhe B. Schöfsling mit *kleinen, rückwärts geneigten, zerstreuten, fast gleichgrofsen Stacheln und sehr kleinen Borsten* besetzt; Blätter meist 3zählig, Blättchen beiderseits behaart, herz-eiförmig; Rispe mit aufrecht- oder wagerecht-

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0221-6 DFG

abstehenden Ästen, gegen das obere Ende allmählich spitz zulaufend, zerstreut kurzstachelig und kurzborstig; Blütenstiele abstehend, zottig, kurzdrüsig, dünnborstig; *Kelch mit blattartigen Anhängseln; Kronblätter schmal-verkehrt-eiförmig.* ♄ Wälder, sehr selten. Westfalen. Juni. Juli. Blk. weifslich. Der ganze Stengel ist mit einem weifsen, weichen Filze überzogen, welcher die Drüsen und Borsten zum Teil verbirgt.

*** * Blätter meist 5zählig.**

* † 574. R. Koehléri W. u. N., Köhlers B. Schöfsling spärlich behaart, mit *starken, gerade-abstehenden, ungleichgrofsen* Stacheln dicht besetzt; Blätter meist 5zählig-gefingert, Blättchen oberseits sparsam behaart, unterseits weichhaarig, Endblättchen breit-herz-eiförmig, zugespitzt, grob-ungleich-gesägt; *Rispe beblättert,* mit Stachelborsten, Drüsen und Haaren reichlich besetzt; Kelch filzig, drüsig, reichbestachelt. ♄ Gebirgswälder. Böhmen, Schlesien, Sachsen, Thüringen, Rheinprovinz, Spandau, scheint in Süddeutschland seltener zu sein. Juli. Blk. weifs, mittelgrofs, bisweilen ausgekerbt. Ändert ab: b) balticus Focke, Behaarung stärker, Drüsen besonders am Schöfslinge viel sparsamer, Blätter meist 3zählig, Blüten blafsrötlich. (R. horridus Betcke, nicht Hartman), so bisher nur in Mecklenburg in der Basedower Heide zwischen Gielow und Langwitz bei Malchin.

R. pygmaeus W. u. N. ist eine Mittelform zwischen R. Koehleri und apricus, aber ersterem näher stehend, welche ganz vereinzelt bei Schmiedeberg in Schlesien gefunden wurde.

† 575. R. apricus Wimm., sonnige B. Schöfsling fast stielrund, behaart, mit *zerstreuten, langen, schiefen Stacheln, geraden Nadeln und Drüsen* besetzt; Blätter 3—5zählig, beiderseits dünnhaarig, Endblättchen rundlich-eiförmig; *Blütenstengel fast zottig,* mit abwärts gerichteten Nadeln; Rispe beblättert, der obere Teil halbkugelig-gedrängt, die Stiele dicht behaart, mit Nadeln und vielen Drüsenborsten; Kelchzipfel mit Nadeln und Drüsen. ♄ Sonnige Waldplätze und Bergabhänge in Schlesien um Garsuche bei Ohlau, Streitberg bei Striegau, Sanderwald bei Kuhnern, Looswitzer Sandsteinbruch bei Bunzlau und im Schlesierthale. Juni. Blk. weifs.

b) Schöfsling unbereift, kantig; Fruchtkelch zurückgeschlagen; Blätter 3- oder fufsförmig-5zählig.

576. R. fusco-ater W. u. N., braunschwarze B. *Schöfsling mit rückwärts geneigten, ungleichgrofsen Stacheln sehr dicht besetzt;* Blättchen breit-herzförmig-rundlich, zugespitzt, oberseits sparsam behaart, unterseits dicht-weichhaarig, ungleich-gesägt; Rispe stachelig, fast filzig, vieldrüsig, beblättert; Deckblätter 2—3spaltig, unter den oberen Ästen einfach; Blütenstiele mit langen, borstenförmigen *Stacheln und Borsten besetzt.* ♄ Wälder, Hecken, sehr selten. In Westfalen am Schlofsberge zu Altena und in der Umgegend verbreitet, am Drachenfels im Siebengebirge, Mülheim a. d. R. Juni. Juli. Blk. und Staubfäden dunkelrot.

* 577. R. fuscus W. u. N., braune B. *Schöfsling mit zerstreuten, rückwärtsgeneigten, gleichgrofsen* Stacheln besetzt; Blätt-

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0222-2 DFG

chen herz-eiförmig, zugespitzt, oberseits spärlich behaart, unterseits an schattigen Orten grün, schwach-weichhaarig, an sonnigen samtartig-grauschimmernd; Rispe behaart, oberhalb sparsam bestachelt, beblättert; Deckblätter blattartig; Blütenstiele mit langen zerstreuten Stacheln, *aber ohne Borsten.* ♄ An Bergen um Altena in Westfalen häufig, in den an das südliche Westfalen grenzenden Teilen der Rheinprovinz und bei Koblenz (Montabauer Höhe, Carmelenberg bei Bassenheim), Schwarzwald. Juni. Juli. Blk. weifs oder an sonnigen Orten rot.

* 578. R. pallidus W. u. N., blasse B. Schöfsling oberwärts ziemlich dicht behaart, dürftig *mit fast gleichartigen,* kurzen, am Grunde verbreiterten, rückwärts-geneigten Stacheln besetzt; Blättchen ziemlich dünn, ungleich-grobgesägt, oberseits zerstreut kurzhaarig, unterseits anliegend-flaumig, grün, *Endblättchen herz-eiförmig, lang-gespitzt;* Rispe mäfsig lang, locker, *untere Ästchen verlängert, traubig, fast rechtwinkelig abstehend;* Blütenstielchen lang, dünn; Kelchzipfel lanzettlich, an der unreifen Frucht aufrecht, zur Blütezeit und Fruchtreife zurückgeschlagen. ♄ Wälder, Bergabhänge. Harz, Ith, an der mittleren Weser, nordwestliches Westfalen, Koblenz. Juli. R. obliquus Wirtgen. Blk. mittelgrofs, weifs

† 579. R. Reichenbachii Köhl., Reichenbachs B. Schöfsling mit *zerstreuten, gleichlangen, rückwärtsgeneigten Stacheln* und einzelnen Haaren besetzt, *ohne Drüsen und Borsten;* Blättchen rundlich oder elliptisch, zugespitzt, am Grunde schwach-herzförmig; Rispe lang, oberwärts nebst den Blütenstielen mit *geraden Stacheln, kurzen Borsten, Drüsen und Haaren reich besetzt;* Deckblätter linealisch, 3teilig. ♄ Bisher blofs bei Schmiedeberg in Schlesien. Juni. Juli. Kelche ohne Anhängsel. Blk. grofs, weifs.

580. R. Lingua W. u. N., zungenblättrige B. *Schöfsling mit zerstreuten, gleichlangen, hakenförmigen Stacheln, einzelnen Borsten, Haaren und Drüsen besetzt; Blättchen stumpf-keilförmig,* lang zugespitzt; *Rispe* ziemlich lang, *anliegend-behaart,* mit zerstreuten kurzen, rückwärtsgeneigten Stacheln besetzt, *ohne Drüsen und Borsten;* Blütenstiele lang, behaart, sehr wenig stachelig, kaum drüsig, borstenlos; Deckblätter linealisch und 3teilig. ♄ Von Weihe in Westfalen bei Hedingsen unweit Minden gesammelt, aber später weder dort noch anderswo wiedergefunden. Juni. Juli. Blk. ziemlich grofs, weifs.

* † 581. R. Rádula W. u. N., raspelförmige B. Schöfsling *bogenförmig-niederliegend, am Grunde rundlich, dann stumpfkantig,* mit *zerstreuten, gleichlangen, rückwärts-geneigten* Stacheln, sehr kurzen Borsten, Drüsen und *Haaren* besetzt; *Blättchen eiförmig,* kurz-gespitzt; *Blütenast mit langen, zurückgeneigten Stacheln besetzt;* Rispe ziemlich lang, zerstreut stachelig, unterwärts borstig, *oberwärts mit zahlreichen Drüsen und dichtem Filze bedeckt;* Blütenstiele filzig, drüsig, stachelig, borstenlos; Deckblätter lanzettlich und 3spaltig. ♄ Waldränder, Gebüsch, Nadelwälder, nicht selten im nördlichen und mittleren, weit seltener im südlichen Gebiete. Juni. Juli. Blk. weifslich. Die Schöfslinge fühlen sich wie eine Raspel an.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0223-8 DFG

582. R. rudis W. u. N., rohe B. Schöfslinge *niedergestreckt, vom Grunde an kantig, mit kleinen Stacheln, unbehaart; Blütenast mit kleinen, aber meist zahlreichen Stacheln besetzt; Blütenstielchen dünn und nebst der Blattunterfläche mit dünnem, kurzem Filze bedeckt;* Rispe ausgebreitet, sparrig. ♄ Waldränder, sonnige Anhöhen. Westfalen, Thüringen, Harz, Bremen, in Mecklenburg bei Grevesmühlen. **Brn.** (München, Augsburg). Juni—Juli. Blk. blafsrot. Staubfäden weifs.

583. R. thuringensis Metsch, thüringische B. Schöfsling *bogenförmig-niederliegend, am Grunde stielrund, an der Spitze stumpfkantig, behaart, drüsig-borstig, mit sehr zahlreichen, ungleichen, geraden oder etwas zurückgeneigten Stacheln besetzt;* Blättchen oberseits dunkelgrün, unterseits grau-weichhaarig, *Endblättchen verkehrt-eiförmig, lang zugespitzt, am Grunde herzförmig,* Blütenast mit *langen, geraden* Stacheln besetzt; Rispe lang, schmal, locker, untere Äste abstehend, fast ebensträufsig; Kelch graufilzig, drüsig, stachelborstig; *Kronblätter länglich oder spatelförmig.* ♄ In Thüringen bei Schleusingen am nördlichen Abhange der Rappelsdorfer Kuppe, bei Ilmenau. Juni Juli. Blk. blafsrot.

584. R. infestus W. u. N., feindliche B. Schöfsling mit *ungleichen, hakenförmigen Stacheln dicht* besetzt; Blättchen rundlich-herzförmig, zugespitzt, oberseits schwach behaart, unterseits weichhaarig; *Rispe sehr kurz,* weichhaarig, mit zerstreuten, ungleichen Stacheln, Borsten und Drüsen besetzt; Blütenstiele weichhaarig, mit Stacheln, Borsten und Drüsen schwach besetzt. ♄ Hecken, Gebüsche. Minden, Harz, Thüringen. Juni. Juli. Kronblätter rund, weifs, gewöhnlich zusammenneigend.

* 585. R. rosaceus W. u. N., rosenkelchige B. Schöfsling *kahl oder schwach behaart,* rotbraun, mit kräftigen, fast gleichgrofsen Stacheln und zahlreichen ungleichen Borsten und Drüsen besetzt; Blätter 3zählig oder fufsförmig-5zählig, Blättchen ziemlich grofs, *breit, ungleich-grob-gesägt, oberseits glänzend, fast kahl,* unterseits nur auf den Nerven etwas behaart, ohne Sternfilz, Endblättchen aus herzförmigem Grunde rundlich oder breit elliptisch, ziemlich langgespitzt; *Rispe kurz, ziemlich ausgebreitet, rotdrüsig;* Kelch aufsen graugrün, rotborstig, bisweilen mit langen blattartigen Zipfeln; Staubgefäfse zuerst aufrecht, die Griffel weit überragend, dann trichterförmig, zuletzt zusammenneigend; Fruchtast kahl. ♄ Waldränder. Aachen, Eupen, Malmedy. Juni. Juli. Blk. lebhaft rot.

* 586. R. Hystrix W. u. N., igelstachelige B. Schöfsling mit *gedrängt stehenden, ungleichlangen, sehr grofsen rückwärts geneigten* Stacheln, kurzen, zum Teil drüsentragenden Borsten und *abstehenden Haaren* dicht besetzt; Blättchen oberseits wenig behaart, dunkelgrün, Endblättchen länglich-eiförmig, lang-zugespitzt; Rispe mäfsig lang, stachelig, borstig, drüsig, behaart, *Blütenstiele* filzig, rotdrüsig, zerstreut-stachelig; Deckblätter blattartig oder lanzettlich und 3spaltig; Kelchblätter filzig, drüsig, nach der Blüte zurückgeschlagen. ♄ Bei Aachen am Rande des Pauliner Wäldchens, früher auch bei Mennighüffen im Becker Bruche unweit Minden. Juni. Juli. Blk. und Staubfäden rot.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0224-4 DFG

c) Schöfsling schwach bereift, stumpfkantig; Blätter 3- oder fufsförmig 5zählig.

† 587. R. hirtus W. K. (erw.), rauhhaarige B. Schöfsling fast niedergestreckt mit *geraden oder etwas rückwärtsgeneigten, ungleichlangen* Stacheln, zahlreichen Borsten, Drüsen und *Haaren* besetzt; *Blätter 3-, selten fufsförmig 4—5zählig, Endblättchen eiförmig, allmählich und kurz zugespitzt,* am Grunde schwach herzförmig, unterseits weichhaarig; Rispe straufsartig, vielblütig, mit feinen Stacheln, roten, dünnen Borsten, Drüsen und Haaren sehr dicht besetzt; Fruchtkelch abstehend. ♄ Bergthäler, Bergwälder, verbreitet. Juni. Juli. R. Güntheri W. u. N. und wahrscheinlich auch R. Menkei W. u. N. Blk. weifs. Ändert ab: b) apiculatus W. u. N. (als Art). R. aculeatissimus Kaltenbach (als Art). Schöfsling sparsamer, aber länger behaart, weniger borstig und drüsig und mit stärkeren Stacheln besetzt; Blättchen kleiner, starrer; Blütenast mit starken, zurückgekrümmten Stacheln dicht besetzt, so seltener. c) foliosus W. u. N. (als Art). Schöfsling mit fast gleichgrofsen Stacheln besetzt; Traube bis zur Spitze beblättert.

* 588. R. thyrsiflorus W. u. N., straufsblütige B. Schöfsling mit *kurzen, zusammengedrückten, rückwärtsgeneigten, fast gleichen Stacheln* besetzt; Blättchen herzförmig-rundlich, spitz, *unterseits samtartig, schimmernd; Rispe meist sehr kurz und gedrungen, nur an grundständigen Blütenzweigen straufsförmig, vielblütig,* mit langen rückwärtsgeneigten Stacheln, rotdrüsigen Borsten und abstehenden Haaren reich besetzt; Blütenstiele zerstreut-stachelig, sehr drüsig-borstig und zottig; Kelchzipfel zur Blütezeit zurückgeschlagen, später abstehend. ♄ Feuchte Wälder, besonders auf Quellgrund. Bei Hannover in der Eilenriede, bei Minden und wahrscheinlich am Drachenfels im Siebengebirge. Anfangs Juli. Bl. klein, sehr hinfällig, weifs.

589. R. Metschii Focke, Metschs B. Schöfsling kantig, *schwach behaart, mit vielen Borsten, dunkelbraunen Drüsen und zahlreichen, sehr kurzen, ziemlich geraden Stacheln dicht besetzt; Blätter 3- oder fufsförmig 4—5zählig,* lebhaft grün, fast kahl, unterseits blasser, Endblättchen länglich- oder verkehrt-eiförmig, am Grunde schwach-herzförmig, lang zugespitzt; *Rispe locker, lang, mit aufrecht-abstehenden, fast rispigen unteren und traubigen, gespreizten oberen Ästen;* Kelch dünnfilzig, *reich mit Borsten u. ziemlich langgestielten Drüsen besetzt, zuletzt abstehend;* Kronblätter schmal, länglich. ♄ Hecken, Wälder. Im Hennebergischen bei Keulrode, Schleusingen und an der Rappelsdorfer Kuppe. Juni. Juli. R. Kaltenbachii Metsch z. T. Blk. weifs, Frucht grofs, glänzend.

* 590. R. Kaltenbachii Focke, Kaltenbachs B. Schöfsling rundlich, mit zerstreuten Haaren, zahlreichen, ungleichen schwarzroten Drüsen und *ungleichen, schwachen pfriemlichen Stacheln* besetzt; *Blätter 3- oder unvollkommen 4—5zählig,* Blättchen grofs, beiderseits grün und spärlich behaart, Endblättchen schmal-herzeiförmig, allmählich lang zugespitzt; *Blütenstand locker,* ausgebreitet, reichblütig, beblättert, *mit kurzhaarigen, drüsig-schwarzroten*

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0225-9 DFG

Blütenstielen; Kelch grünlich, drüsig, meist rauhstachelig, Zipfel an der Blüte zurückgeschlagen, dann abstehend; Staubgefäfse länger als die am Grunde roten Griffel. ♄ Gebüsche, Waldränder. Aachen, Eupen, Pfalz. Juli. R. scaber Kaltenbach. Blk. weifs.

d) Schöfsling schwach bereift, stielrund; Blätter 3- oder 4—5zählig, Fruchtkelch angedrückt.

* † 591. R. Bellardii W. u. N., drüsige B. Schöfsling *niedergestreckt, schwach behaart, mit kleinen, rückwärts geneigten Stacheln* und purpurdrüsigen Borsten dicht besetzt; *Blätter 3zählig,* Blättchen oberseits grün, etwas runzelig, unterseits blasser, schwach behaart, *Endblättchen länglich-elliptisch, plötzlich lang zugespitzt; Rispe meist kurz mit sparrig-abstehenden mittleren und oberen Ästen und Stielen,* sparsam stachelig, aber mit Borsten, gestielten roten Drüsen und abstehenden Haaren dicht besetzt; Deckblätter lanzettlich, einfach oder 2—3teilig; Kelch graufilzig, reichdrüsig und mit kleinen Stacheln besetzt. ♄ Wälder, Bergabhänge, verbreitet. Juli. R. glandulosus Bellardi (?) R. hybridus Vill. (?) R. Lejeunii W. u. N. Blk. weifs.

592. R. Bayeri Focke, Bayers B. Schöfsling *niedergestreckt,* schwach behaart, mit *schwachen, zahlreichen, ungleichlangen, rückwärtsgeneigten* Stacheln, Borsten und Drüsen dicht besetzt; *Blätter 3zählig oder fufsförmig 5zählig,* Blättchen oberseits zuletzt kahl, etwas glänzend, unterseits fein behaart, Endblättchen breit-elliptisch, verkehrt-eiförmig, plötzlich *lang zugespitzt; Rispe lang, ziemlich schmal und dichtblütig, seltener mit sehr langen, fast sparrig abstehenden rispigen unteren und kürzeren, ganz sparrigen, fast ebensträufsigen oberen Ästen,* nebst den Blütenstielen und Kelchen kurzhaarig, mit Stacheln, Borsten und Drüsen dicht bekleidet; Deckblätter schmal, klein; *Kelch* graugrün, vieldrüsig, *igelstachelig.* ♄ Am Steinberge bei Schleusingen. — Vorberge der bayerischen Alpen. Juli. August. R. pygmaeus einiger Autoren, nicht W. u. N. Blk. weifs.

e) Schöfsling immer oder wenigstens in der Jugend stark bereift.

* Schöfsling am Grunde stielrund, dann bis zur Spitze stumpfkantig.

* † 593. R. nemorosus Hayne (1813), Hain-B. Schöfsling bogenförmig-niederliegend, *in der Jugend bereift,* kahl oder weichhaarig, mit oder ohne Drüsen, am Grunde mit *zahlreichen, kleinen, kegelförmigen, fast geraden,* an der Spitze mit sparsamen stärkeren, oft *sichelförmigen Stacheln* besetzt; *Blätter 3- u. fufsförmig 5zählig,* selten 7zählig, Blättchen oft runzelig, unterseits weichhaarig oder filzig, Endblättchen langgestielt, *fast kreis-eiförmig,* lang zugespitzt, *unterste Blättchen sitzend, oval, viel kleiner als die übrigen,* Blütenast mit 3-, oder in der Mitte *fufsförmig-5zähligen* Blättern; Rispe locker mit aufrecht-abstehenden Ästen; Kelch grau behaart oder filzig, mit oder ohne Drüsen und Borsten, *Zipfel zur Fruchtzeit zurückgeschlagen oder einer oder zwei der Frucht angedrückt; Frucht unbereift.* ♄ Wälder, Zäune, Gebüsche, häufig. Juni. Juli. R. dumetorum W. u. N. (1822). R. corylifolius der Autoren, nicht Sm. Die bekanntesten Formen sind: a) glaber. Schöfsling rundlich, mit geraden, schwachen Stacheln mäfsig dicht besetzt

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0226-5 DFG

und sparsamen Drüsen und Haaren bekleidet; Blättchen beiderseits grün, unterseits weichhaarig, bisweilen zerschlitzt. b) pilosus. Stengel und Blätter lang behaart. c) R. Wahlbergii Arrhenius. (R. corylifolius einiger Autoren, nicht Sm.) Schöfsling stumpfkantig, fast kahl, mit zahlreichen, am Grunde zusammengedrückten, geraden oder gekrümmten Stacheln besetzt, Blättchen grob- und oft eingeschnitten-gesägt, oberseits kahl, unterseits weichhaarig, nicht selten filzig; Rispe meist gedrungen; Kelch graufilzig; Staubfäden die grünlichen Griffel weit überragend; Blumenkrone rosenrot oder weifs, Frucht blauschwarz, so besonders an der Ostseeküste. d) tomentosus. Schöfslinge wie bei a, Blättchen oberseits aschgrau, unterseits dicht filzig und weifs; Blütenzweige, Blütenstiele und Kelche weifsfilzig. e) ferox. Der ganze Strauch mit Stacheln, Drüsen und Haaren sehr dicht besetzt; Blättchen behaart; Blk. rötlich; Rispe zusammengezogen. Zu dieser Abart gehört wahrscheinlich auch R. pruinosus Arrhenius.

R. orthacanthus Wimm. findet sich in Schlesien und bei Leipzig.

*** * Schöfsling bis zur Spitze stielrund. Blätter 3zählig, sehr selten 5zählig-fufsförmig oder ungleich gefiedert.**

* † 594. R. caesius L., Kratzbeere. *Schöfsling weifslich bereift,* kahl oder selten schwach behaart, rund, ungleich bestachelt; *Blätter 3zählig*, selten 5zählig-gefiedert, *Seitenblättchen sitzend;* Rispe wenigblütig; *Früchte blau-bereift.* ♄ Äcker, Wälder, Gebüsche, sehr häufig. Juni—September. Blk. weifs oder rötlich. Ändert mit unbehaarten, drüsigen und fast unbereiften Schöfslingen, ungeteilten oder 3lappigen Endblättchen und weichhaariger oder weifsfilziger Unterfläche der Blättchen ab.

2. Früchte rot.

a) Blätter 3—7zählig-gefiedert.

* † 595. R. Idaeus L., Himbeere. *Schöfsling bereift,* kahl, etwas stachelig, fast aufrecht; *Blätter 7zählig-gefiedert, obere 3zählig*, *Blättchen unterseits weifsfilzig*, selten beiderseits grün und fast kahl; Rispe schlaff, wenig-blütig; Früchte filzig. ♄ Wälder, Hecken, häufig. Mai—August. Blk. weifs. Frucht rot oder im kultivierten Zustande weifs oder gelb. OFF. baccae Rubi Idaei. Ändert ab: b) anomalus Arrhenius (R. Leesii Babingt.) Unterste Blätter des Schöfslings einfach, nierenförmig, grobgesägt, oft gelappt, die übrigen 3zählig mit breiten, sich mit den Rändern deckenden Blättchen, so bei Kl Kapuzisko unweit Bromberg, bei Zippelsförde unweit Neu-Ruppin und früher in **Bd.** bei Freiburg.

b) Blätter einfach, 5lappig.

596. R. odoratus L., wohlriechende B. *Stengel aufrecht,* stachellos, *drüsig-behaart; Blätter grofs, einfach, 5lappig,* doppeltgesägt. ♄ In Anlagen als Zierstrauch häufig angepflanzt, stammt aus Canada. Mai — August. Blk. rot, sehr grofs. Frucht bei uns selten reifend. H. 1,00—1,50.

II. Krautige Arten mit eiförmigen, an den Stengeln sitzenden Nebenblättchen.

* † 597. R. saxátilis L., Felsen-B. *Schöfsling niedergestreckt, ausläuferartig*, stachellos; Stengel aufrecht; *Blätter 3zählig,*

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0227-1 DFG

Blättchen verkehrt-eiförmig, eingeschnitten-gesägt, *beiderseits grün;* Rispe nur 3 — 6blütig. ♃ Trockene Laubwälder, besonders auf Kalkboden, zerstreut. Mai. Juni. Blk. klein, weifs. Frucht rot.

† 598. R. Chamaemorus L., Zwergmaulbeer-B. *Stengel einfach, aufrecht, am Grunde mit Scheiden bekleidet; Blätter einfach,* herz-nierenförmig, 5lappig; Blüten 2häusig. ♃ Sumpfige Orte, selten. Im Riesengebirge auf der Elbwiese, der weifsen Wiese und Iserwiese, in Pommern im Leba-Moore bei Stolp, Swinemoor bei Swinemünde, auf der Halbinsel Dars neuerlich vergeblich gesucht, dagegen in Preufsen bei Königsberg im Friedrichsteiner und Trutenauer Bruche häufig, bei Waldau, Labiau bei Schönbruch, Kolwellen, Ibenhorst Brausberg, Danzig und Putzig bei Werblin; auf dem Meifsner in Hessen seit langer Zeit nicht wiedergefunden. Mai. Juni. Blk. weifs. Frucht rot. H. 0,08 bis 0,15.

167. Fragária L. Erdbeere (XII, 3. n. 353).

a) Fruchtkelche abstehend oder zurückgekrümmt.

* † 599. F. vesca L., gemeine E. Blätter 3zählig; *Haare* am Schafte und an den Blattstielen wagerecht-abstehend, *an den seitenständigen oder an allen Blütenstielen aufrecht oder angedrückt;* Blüten vollkommen zweigeschlechtig. ♃ Wälder, Gebüsche, Wiesen, gemein. Mai. Juni. Blk. weifs, wie bei den fol. H. 0,08 bis 0,15.

* † 600. F. moschata Duchesne (1766), hohe E. *Haare* der Blattstiele, Schafte und *sämtlicher Blütenstiele wagerecht-abstehend;* Blüten unvollkommen zweihäusig. ♃ Bergwälder, Raine, stellenweise. F. elatior Ehrh. (1792). Mai. Juni. Höhe 0,15 bis 0,30.

b) Fruchtkelche angedrückt.

* † 601. F. viridis Duchesne (1766), Knackelbeere. *Haare* am Schafte und an den Blattstielen wagerecht abstehend, *an den seitenständigen oder an allen Blütenstielen aufrecht oder angedrückt;* Blüten unvollkommen-zweihäusig. ♃ Sonnige Hügel, Kalkberge, Gebüsche, Wiesen. Mai. Juni. F. collina Ehrh. (1792). Blk. gelblich-weifs. Ändert ab: b) Hagenbachina F. Schultz. Blättchen, namentlich das mittlere, lang gestielt, so seltener. H. 0,08—0,15.

In Gärten werden aufserdem gebaut: F. virginiana Ehrh. (Scharlach-Erdbeere), F. grandiflora Ehrh. (Ananas-E.) und F. chiloensis Ehrh. (Chili-E.).

168. Cómarum L. Blutauge (XII, 3. n. 354).

* † 602. C. palustre L., Sumpf-B. Blätter mit 5 oder 7 scharf-gesägten, oberseits dunkelgrünen, unterseits bläulich-grünen Blättchen. ♃ Sümpfe, Moore, Torfwiesen, Gräben, stellenweise. Juni. Juli. Potentilla pal. Scop. Blk. dunkelpurpurrot, weit kleiner als die inwendig dunkelrotbraunen Kelchblätter. Stengel 0,30—1,00 lang.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0228-7 DFG

196. Potentilla L. (erweitert). Gänserich, Fingerkraut (XII, 3. n. 355).

A. Früchtchen kahl.

a) Die einfache Wurzel treibt einen Stengel, aber nicht zugleich Blätterbüschel.

* † 603. P. supina L., niederliegender G. Stengel gabelästig; Blätter gefiedert, Blättchen länglich, eingeschnitten-gesägt; *Blüten einzeln, Blütenstiele nach dem Verblühen zurückgekrümmt.* ⊙—♃ Flufsufer, Teiche, Dörfer, zerstreut. Juni—Oktober. Comarum supinum Alfld. Blk. klein, gelb. Stengel 0,15 bis 0,30 lang.

† 604. P. norvegica L., norwegischer G. Stengel gabelspaltig, reichblütig, nebst den Blättern rauhhaarig; *Blätter 3zählig, die untern 2paarig-gefiedert; untere Blüten gabelständig, obere zuletzt fast traubig.* ⊙ und ⊙ Sandige, feuchte Orte, Teichränder, zerstreut. Schleswig, Holstein, Hamburg, Pommern, Preufsen, Posen, Brandenburg, Schlesien, Lausitz, Böhmen, Sachsen, Dessau, in Thüringen bei Dreba und Plothen, in Hannover selten, im südlichen Gebiet sehr selten: **E.** (nur einmal im Parke der Orangerie bei Strafsburg gefunden). **Bd.** (nur bei Stockach). **W.** (nur in einem trockengelegten Weiher bei Reipertshofen, Oberamt Wangen). Juni. Juli. Blk. klein, gelb. Stengel 0,15—0,50 lang.

b) Der ausdauernde, holzige vielköpfige Wurzelstock treibt blühende Stengel und zugleich Blätterbüschel.

1. Blätter gefiedert.

* † 605. P. rupestris L., Felsen-G. Stengel aufrecht; *untere Blätter gefiedert, obere 3zählig, Blättchen eiförmig-rundlich,* eingeschnitten-gesägt; Nebenblätter ungeteilt. ♃ Trockene Wälder, sonnige Plätze, sehr zerstreut im südlichen, mittlern, östlichen und nordöstlichen Gebiete. Mai. Juni. Blk. weifs, einer Erdbeere ähnlich. H. 0,30—0,50.

* † 606. P. Anserina L., gemeiner G. Stengel rankenartig, kriechend; *Blätter unterbrochen gefiedert, vielpaarig, Blättchen länglich,* scharf-gesägt; stengelständige Nebenblätter scheidenförmig, vielspaltig. ♃ Triften, Wege, Gräben, gemein. Mai — Juli. Herbst. Blk. gelb. Stengel 0,15—0,50 lang. Blättchen meist oberseits grün, unterseits weifs-seidenhaarig.

2. Blätter gefingert; Blumenkrone gelb.

* Einachsige Arten mit terminalem Stengel.

* † 607. P. recta L., aufrechter G. *Stengel aufrecht,* nebst den Blättern von längern, am Grunde verdickten und *kurzen drüsentragenden Haaren rauh; Blätter 5- und 7zählig,* Blättchen länglich; *Nüfschen mit flügelförmigem, bleicherem Kiele umgeben.* ♃ Waldige, steinige Orte, sonnige Hügel. Böhmen, Schlesien, Posen, Lausitz, Muffendorfer Höhe bei Bonn, Rheingau, Mainthal, Sachsen, Thüringen, Hamburg, Holstein, aufserdem häufig in Gärten und aus denselben bisweilen verwildert. — Im Oberelsafs (zwischen Schlettstadt und Gebweiler) sehr verbreitet. **Bd.** (Niederweiler

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0229-5 DFG

bei Müllheim). **Brn.** (Unterfranken, Ober-B.). Juni. Juli. Höhe 0,30—0,70.

608. P. pilosa Willd., behaarter G. *Stengel aufrecht,* von längeren Haaren rauh und *von kürzeren etwas filzig;* Blätter fünfzählig, Blättchen lanzettlich-länglich, beiderseits lang-behaart, *an den unteren Blättern verkehrt-eiförmig-länglich; Früchtchen mit sehr schmalem, geschärftem Kiele umgeben.* ♃ Sonnige Hügel in Thüringen bei Arnstadt am Arnsberge und bei dem schönen Brunnen, Galgenberg bei Gotha, bei Tiefthal, an Wällen von Erfurt, verwildert am Kavalierberge bei Hirschberg. Juni. Juli. H. 0,30—0,60.

* † 609. P. canescens Bess., grauer G. *Stengel aufrecht oder aufstrebend, weichzottig und zugleich filzig, an der Spitze ebensträufsig; Blättchen unterseits dünn-graufilzig; Früchtchen eiförmig;* sonst w. vor. ♃ Sonnige Hügel, sehr zerstreut. Bromberg, Schlesien, Böhmen, Erzgebirge, Thüringen, Muffendorfer Höhe bei Bonn. — **E.** (sehr verbreitet in der Ebene). **Bd.** (z. B. im Hegau, bei Freiburg, am Kaiserstuhl). **W.** (Jagstberg, Ehingen). **Brn.** (stellenweise). Mai. Juli. P. inclinata Auctor., aber nicht Vill. H. 0,30.

* † 610. P. argentea L., silberweifser G. *Stengel aufstrebend, filzig,* an der Spitze ebensträufsig; Blätter 5zählig, *Blättchen* verkehrt-eiförmig, tief-eingeschnitten-gesägt, *am Rande umgerollt, unterseits weifs-filzig; Blütenstiele gerade-aufrecht oder abstehend;* Früchtchen unberandet. ♃ Unbebaute Orte, häufig. Juni—Herbst. H. 0,30.

* † 611. P. collina Wibel, Hügel-G. *Stengel* von der Mitte an rispig, *zottig-filzig; Blättchen flach, unterseits dünn-graufilzig; Blütenstiele nach dem Verblühen abstehend und zurückgekrümmt;* sonst w. vor. ♃ Sandige Orte, Hügel, Dämme, bisweilen übersehen oder nicht unterschieden. Böhmen, Schlesien, Brandenburg, Posen, in Preufsen bei Kreuzburg, Braunsberg an der Kreuzkirche, zwischen Marienburg und Stuhm am Wäldchen bei Konradswalde, bei Marienwerder, bei Kl. Wattkowitz, bei Thorn, bei Brentau unweit Danzig; Koblenz, auch im südlichen Gebiete hin und wieder. Mai. Juni. P. Güntheri Pohl. P. Wiemanniana Günth. H. 0,15—0,30. Ändert ab: b) silesiaca Üchtritz. Aufsenkelchblätter gezähnt.

*** * Zweiachsige Arten mit seitlichen Blütenstengeln.**

† Stengel rankenförmig, gestreckt, an den Gelenken oft wurzelnd.

* † 612. P. reptans L., kriechendes G. *Stengel meist einfach; Blätter 5zählig mit einigen eingemischten 3zähligen,* Blättchen länglich-verkehrt-eiförmig, kahl oder unterseits angedrückt-behaart; Blüten einzeln; *Blütenteile 5zählig.* ♃ Feuchte Triften, Wege, Gräben, gemein. Mai—August. Stengel 0,30—0,60 lang.

† 613. P. mixta Nolte, verschiedenblättriger G. *Stengel oberwärts ästig; Blütenteile meist 4zählig;* sonst w. vor. ♃ Triften, Raine, Teichränder, selten. Am Einfelder See bei Neumünster bei Berlin, Guben, Niesky, Trachenberg, Breslau, Lublinitz, Rauden, Rybnik, Pirna in Sachsen, Elgersburg. Juli. August. P. procumbenti-reptans G. Mey. Stengel bis 0,30 lang.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0230-6 DFG

* † 614. P. procumbens Sibth, gestreckter G. *Stengel oberwärts ästig; Blätter gestielt, 3zählig oder die untersten 5zählig;* Nebenblätter ungeteilt oder 2—3zähnig; *Blütenteile meist 4zählig.* ♃ Schattige Wälder, zerstreut im nördlichen und mittleren, sehr selten im südlichen Teile. Nordböhmen, Schlesien, Lausitz, Posen, Preufsen (Neustadt), Brandenburg, Mecklenburg, Hamburg, Ostfriesland, Sachsen, Thüringer Wald, Westfalen, Rheinprovinz. Juni. August. P. nemoralis Nestl. Tormentilla reptans L. Stengel 0,15—0,50 lang.

† † Stengel niederliegend oder aufstrebend, nicht wurzelnd.

* † 615. P. silvestris Neck. (1768), Blutwurz-G. Tormentillwurzel. *Blätter 3zählig, sitzend oder kurzgestielt,* untere 3- oder 5zählig; Nebenblätter 3—vielspaltig; *Blütenteile meist 4zählig.* ♃ Wälder, Triften, Bergwiesen, gemein. Juni—Herbst. P. Tormentilla Schrnk. (1789). Tormentilla erecta L. Stengel 0,15—0,30 lang. OFF. rhizoma vel. rad. Tormentillae.

Zwischen P. procumbens und silvestris findet sich hin und wieder ein Bastard.

† † † Stengel niederliegend, oft wurzelnd.

† 616. P. aurea L., goldblumiger G. Stengel aus gebogenem Grunde aufrecht, nebst den Blattstielen behaart; untere Blätter 5zählig, *Blättchen* länglich, kahl, *am Rande und auf den Adern unterseits silberglänzend seidenhaarig,* an der Spitze spitzgesägt, Sägezähne auf jeder Seite meist 3, der letzte kleiner. ♃ Grasige Orte der Gebirgskämme. Auf dem Riesengebirge sehr verbreitet, auf dem Gipfel des Glatzer Schneeberges und auf den Kämmen des Gesenkes. — **Bd.** (Feldberg). **Brn.** (Alpen). Juni. Juli. H. 0,15—0,30.

♀ 617. P. salisburgensis Haenke, salzburgischer G. Stengel aus aufstrebendem Grunde aufrecht, *weichhaarig; Blättchen* verkehrt-eiförmig, *am Rande und auf den Adern unterseits abstehend-behaart,* stumpf-gezähnt; sonst w. v. ♃ Steinige Berggipfel. Nur im Elsafs am Hoheneck, in **Brn.** (Alpen), und aufserhalb des Gebiets in Galizien auf dem Gipfel der Babia Gora. Juli. P. alpestris Hall. P. rubens Vill. H. 0,05—0,15. Ändert ab: b) sabauda DC. (als Art, P. affinis Host). Stengel höher und stärker; Blättchen rundlich-verkehrt-eiförmig, mit den Rändern sich wechselseitig deckend, Zähne breiter, so auf dem Sulzer Belchen der Vogesen.

* † 618. P. verna L., Frühlings-G. Stengel aufstrebend, nebst den Blattstielen *von aufrechten, etwas abstehenden Haaren rauh;* untere Blätter 5- und 7zählig, *Blättchen* länglich-verkehrt-eiförmig, *kahl oder am Rande, unterseits oder beiderseits behaart;* Fruchtstiele aufsteigend, an der Spitze gekrümmt. ♃ Wälder, sonnige Abhänge, meist häufig. April. Mai. H. 0,08—0,15.

* † 619. P. cinerea Chaix, grauer G. *Stengel, Blattstiele und Blätter von Sternhaaren graufilzig* und oft mit aufrechten, etwas abstehenden Haaren besetzt, sonst w. v. ♃ Sandige, trockene und felsige Orte, Kalkhügel, Wälder, Ackerränder, namentlich in der Ebene; in der Rheinprovinz nur bei Kreuznach. — **E. Bd. Brn.**

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0231-2 DFG

April. Mai. P. incana Fl. Wett. P. arenaria Borkhausen. H. 0,05—0,15. Ändert ab: b) subacaulis L. Blätter sämtlich 3zählig, selten 4- oder 5zählig.

* † 620 P. opaca L., glanzloser G. *Stengel und Blattstiele von verlängerten, wagerecht abstehenden Haaren rauh;* untere Blätter 5—7zählig mit stark keilförmigen, *meist nur vorn wenigzähnigen Blättchen; Blütenstengel meist kurz, schwach, zur Fruchtzeit übergebogen, nur am Grunde mit 1—2 fünfzähligen, oberwärts weit kleineren, 3teiligen oder einfachen, keilförmigen, nur vorn wenigzähnigen Blättern;* Fruchtstiele herabgekrümmt. ♃ Waldränder, sonnige Haine und Anhöhen, zerstreut. Mai. Juni. Stengel 0,08—0,15 hoch, meist rot angelaufen.

Zwischen P. opaca und verna wurde am Ettersberg bei Weimar ein Bastard beobachtet, auch zwischen P. opaca und cinerea kommt ein Bastard vor.

P. patula Fl. sil. von Leobschütz ist nach Wimmer eine Form von P. opaca L.

621. P. heptaphylla Mill., siebenblättriger G. *Stengel nach allen Seiten abstehend und aufstrebend,* von der Mitte an gabelspaltig-rispig, oder aufrecht und fast einfach, *Blütenstengel lang, ziemlich stark, auch zur Fruchtzeit aufrecht, auch oberwärts mit gröfseren 5- oder 3zähligen Blättchen, von abstehenden Haaren rauh;* untere Blätter 5—9-, meist 7zählig, *mit ringsum gesägten Blättchen.* ♃ Waldige, steinige Orte. Nur in Thüringen am Domberge und an der Hofleite bei Suhl und einzeln bei Grub, Engelstein bei Eisfeld, Schleusinger Neundorf am Gleichberge bei Koburg und im nördlichen Böhmen bei Lana und Dymokur. Mai. Juni. Ändert ab: b) Nestleriana Cel. (P. intermedia Nestler.) Wenigdrüsig, hellgrün; Blättchen verkehrt-eilänglich bis verkehrt-eiförmig, stumpf, grob gesägt mit kurzem Endzahne; Kronblätter etwas breiter als lang, am Grunde stark keilförmig, wenig länger als der Kelch. c) Buquoiana Knaf (als Art). (Pot. Mathoneti Jordan). Reichdrüsig, dunkelgrün; Blättchen länglich bis länglich-lanzettlich, meist spitz, mit längerem Endzahn; Kronblätter länger als breit, am Grunde allmählich keilförmig, ⅓ länger als der Kelch, so bei Kommotau und im Rothenhauser Park am Erzgebirge. Die Form mit gröfseren, am Grunde breit abgerundeten Kronblättern ist P. thuringiaca Bernh. H. 0,15—0,30.

B. Früchtchen am Nabel behaart; Blumenkrone weifs.

† 622. P. alba L., weifser G. Stämmchen kriechend, Stengel schwach aufsteigend, meist 3blütig; *untere Blätter 5zählig,* sehr selten auch 3- und 4zählig, *Blättchen länglich-lanzettlich,* oberseits kahl, *unterseits und am Rande seidenhaarig,* Sägezähne am obern Blattende ziemlich gleich. ♃ Trockene Waldränder, zerstreut. Mai. Juni. H. 0,08—0,25.

622 + 623. P. albo-sterilis. Stämmchen niedergestreckt, oft wurzelnd, Stengel 2—4blütig; *untere Blätter 3—5zählig, Blättchen verkehrt-eiförmig-länglich oder verkehrt-eiförmig,* endständiger Sägezahn viel kleiner als die beiden benachbarten, sonst w. v. ♃ Wälder, Gebüsche, sehr selten. Im Steiger bei Erfurt,

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0232-8 DFG

bei Nordhausen zwischen Gebüsch rechts von der Steigerthalschen Mittelmühle, bei Braunschweig. P. hybrida Wallr. P. splendens Auct., nicht Ram. Mai.

Die echte Potentilla splendens Ram. soll auf dem Lemberg bei Sobernheim und am Hellberg bei Kirn vorkommen.

* † 623. P. sterilis Gcke., erdbeerblättriger G. Stämmchen niederliegend, oft wurzelnd, Stengel schwach, meist 2blütig, zur Blütezeit so lang oder länger als die Blätter; *Blätter 3zählig, Blättchen rundlich-verkehrt-eiförmig, gestutzt, gekerbt-gesägt,* oberseits kurzhaarig, *unterseits zottig,* die jüngeren seidenhaarig, das mittlere nach der Spitze beiderseits 5—7zähnig, die seitenständigen an der äufseren Seite fast vom Grunde an gesägt; Kelch 10spaltig, *die fünf äufseren Zipfel lanzettlich, kaum halb so grofs als die fünf inneren, eiförmigen, spitzen Zipfel, Kronblätter länger als der Kelch, fast elliptisch mit ausgerandeter Spitze.* ♃ Buschige Hügel, Waldränder, sehr zerstreut; am häufigsten in der Rheinprovinz, Westfalen und Thüringen; in Mecklenburg nur bei Dassow und Wölschendorf, in Preufsen zwischen Rosenberg und Dt. Eylau im Walde hinter Garden, in Sachsen bei Tharand, in Schlesien nur im Oelser Kreise unweit Militsch zwischen Lückerwitz und Schlottau und bei Pzezarrowitz unweit Troppau, in Böhmen bei Tetschen, Zavist bei Prag. März—Mai. P. Fragariastrum Ehrh. Fragaria sterilis L. H. 0,05—0,10.

* 624. P. micrántha Ramond, kleinblütiger G. Stämmchen kurz, nicht kriechend, Stengel 1—2blütig, zur Blütezeit kürzer als die Blätter; *Blätter 3zählig, das stengelständige einfach, selten 3zählig, Blättchen eiförmig, scharf-gesägt,* das mittlere nach vorn beiderseits 7—10zähnig, gestutzt, oberseits kurzhaarig, unterseits zottig, die jüngeren seidenhaarig; Kelch 10spaltig, *die fünf äufseren Zipfel mit den fünf inneren fast von gleicher Gestalt und Gröfse; Kronblätter so lang oder etwas kleiner als der Kelch, länglich-verkehrt-herzförmig.* ♃ Gebirgige, steinige Orte, sehr selten. Im Nahethale auf dem Lemberge bei Sobernheim, Jakobsberg bei Boppard, bei Tönnisstein, bei Laach, im Brohlthale bei Andernach, im Polcher Walde bei Mayen und wahrscheinlich in der ganzen Eifel, einzeln bei Jena im Rauthale. — E. (in den Vogesen bis nach Mutzig, besonders bei Barr häufig). April. Mai. H. 0,05—0,10.

Potentilla fruticosa L., mit hohem, holzigem Stengel, gefiederten Blättern, ganzrandigen Blättchen und goldgelben Blüten findet sich, obwohl selten, in Anlagen angepflanzt.

169a. Sibbaldia L. Sibbaldie (V, 5. n. 239a.).

♀ 625. S. procumbens L., gestreckte S. Blätter 3zählig, Blättchen oberseits fast kahl, unterseits behaart; Blüten ebensträufsig; Kronblätter lanzettlich. ♃ Nur an den Spitzköpfen des Hoheneck und in **Brn.** (Alpen). Juli. August. Blk. gelb.

170. Alchemilla Tourn. Sinau (IV, 1. n. 95).

*† 626. A. vulgaris L., gemeiner S. Frauenmantel. *Untere*

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0233-4 DFG

Blätter langgestielt, nierenförmig, *7—9 lappig, Lappen* fast halbkreisförmig, *ringsum gesägt,* $^1/_3$ *der ganzen Blattlänge einnehmend.* ♃ Schattige oder trockene Wälder, feuchte Wiesen, meist häufig. Mai — Herbst. Blk. klein, gelblichgrün, wie bei den folgenden. H. 0,15—0,30. Die Pflanze ist fast kahl und sattgrün oder weichhaarig und gelbgrün oder die Blätter sind unterseits seidenartigzottig, diese Form ist A. alpina var. b. hybrida L. A. montana Willd. (als Art).

† 627. A. pyrenaica Dufour (1821), gespaltener S. *Untere Blätter* nierenförmig, *7—9lappig, Lappen* verkehrt-eiförmig, vorne eingeschnitten-gezähnt, *am Grunde ganzrandig, die Hälfte der ganzen Blattfläche einnehmend.* ♃ An feuchten, quelligen Stellen des Riesengebirges, besonders in den Schneegruben, am kleinen Teiche, im Melzergrunde. — **Brn.** (Alpen). Juli. A. fissa Schummel (1827). A. palmatifida Tausch. H. 0,30.

♀ 628. A. alpina L., Gebirgs-S. *Untere Blätter fingerig-5—7 teilig,* Zipfel lanzettlich-keilig, stumpf, an der Spitze angedrückt-gesägt, unterseits seidenhaarig. ♃ Nur auf Weiden der Vogesen, auf dem Feldberg in Baden und auf den Alpen in Bayern, auch in Folge früherer Aussaat auf Ackerrainen bei Bechterdissen im Lippischen. Juni—August. H. 0,10.

* † 629. A. arvensis Scop., Feld-S. Stengel fadenförmig; *Blätter handförmig 3teilig, am Grunde keilförmig,* Zipfel vorne eingeschnitten, 3—5zähnig. ⊙ Auf Äckern nicht selten. Mai bis Herbst. H. 0,05—0,10. A. Aphanes Leers. Aphanes arvensis L. Blüten meist 1männig.

3. Gruppe. Sanguisorbeen Torr. und Gray. Früchtchen 1—4, nufsartig, einsamig, von der bei der Reife erhärteten Kelchröhre eingeschlossen; Griffel bei unsern Arten endständig.

171. Sanguisórba L. Wiesenknopf (IV, 1. n. 96).

* † 630. S. officinalis L., gemeiner W. Blätter unpaariggefiedert, *Blättchen herzförmig-länglich; Blüten zweigeschlechtig, in eiförmig-länglichen, dunkelbraunen Köpfchen;* Griffel 1. ♃ Feuchte Wiesen, stellenweise häufig. Juni—August. H. 0,60—1,50.

* † 631. S. minor Scop., kleiner W. Blätter unpaariggefiedert, *Blättchen eiförmig-rundlich oder länglich; Blüten in kugelförmigen, anfangs grünen, später rötlichen Köpfchen, die unteren männlich, die oberen weiblich,* die mittleren öfter zweigeschlechtig; Fruchtkelche knöchern verhärtet, 4kantig, mit stumpfen Kanten; Griffel 2. ♃ Trockene Hügel, gern auf Kalk. Juni. Juli. Poterium Sanguisorba L. H. 0,30—0,50. Ändert ab: b) glaucescens mit unterseits bläulich-grünen Blättchen. Poterium glaucescens Rchb.

172. Agrimónia Tourn. Odermennig (XI, 2. n. 336).

* † 632. A. Eupatoria L., gemeiner O. Stengel aufrecht, rauhhaarig; Blätter unterbrochen-gefiedert, *Blättchen* länglichlanzettlich, gesägt, *unterseits grau-kurzhaarig,* das unpaarige gestielt; *Kronblätter eiförmig; Fruchtkelche verkehrt-kegelförmig, der ganzen Länge nach gefurcht, am Grunde mit weit abstehenden*

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0234-9 DFG

weichen Stacheln. ♃ Buschige Hügel, Wegränder, Grasplätze, nicht selten. Juni—August. Blk. goldgelb. H. 0,30—1,25.

* † 633. A. odorata Mill., wohlriechender O. Stengel aufrecht, nebst der grünen Unterseite der Blätter und der Kelchröhre kurzhaarig und vieldrüsig; *Kronblätter länglich-verkehrt-herzförmig; Fruchtkelche halbkugelig-glockig, nur bis zur Mitte gefurcht, mit zurückgeschlagenen, äufseren Stacheln;* sonst w. v. ♃ Grasige Stellen, Waldränder, feuchte Abhänge, zerstreut. Juni bis August. A. procera Wallr. Blk. goldgelb. H. 0,60—2,00. Riecht angenehm, bisweilen aber nur wenig stärker als die vor.

634. A. pilosa Ledeb., behaarter O. Stengel schlank, steifhaarig; Blätter unterbrochen-gefiedert, *Blättchen* rhombisch-verkehrt-eiförmig oder rhombisch-lanzettlich, *unterseits an den Nerven zerstreut-steifhaarig, übrigens aufser den Drüsen kahl;* Trauben locker; *Fruchtkelche verkehrt-kegelförmig, der ganzen Länge nach gefurcht, die Stacheln am Grunde sämtlich nach oben gerichtet, dicht zusammenneigend.* ♃ Bisher blofs in Ostpreufsen bei Rastenburg im Walde von Eichmedien, im Walde bei Mulinen, im Park Weedern bei Darkehmen und in Girschunen bei Ragnit. Juli. Blk. goldgelb, etwas kleiner als bei den beiden vorigen. H. 0,50—1,50.

4. Gruppe. Roseen DC. Früchtchen mehre, 1samig, nufsartig, nicht aufspringend, von der fleischigen und bei der Reife saftigen Kelchröhre eingeschlossen.

173. Rosa Tourn. Rose (XII, 3. n. 349).

A. Bibernellblättrige Rosen. Fruchtknoten kurz-gestielt; Blüten einzeln, deckblattlos oder mit einem einzigen Deckblatte gestützt.

635. R. lútea Mill., gelbe R. Stacheln der Schöfslinge gerade, gedrungen, ungleich; Blättchen 5—9, rundlich oder elliptisch, meist doppelt-gesägt, beiderseits lebhaft grün; *Kelchzipfel mit Anhängseln, kürzer als die Blumenkrone, an den plattkugeligen Früchten weit-abstehend oder zurückgebogen.* ♄ In Zäunen und Gebüschen verwildert. Juni. R. Eglanteria L. mit Ausschlufs der Synon. *Blk. dottergelb,* selten scharlachrot. Staubbeutel am Grunde spiefsförmig. Früchte gelb-scharlachrot. H. 1,25—1,90.

* † 636. R. pimpinellifolia DC., bibernellblättrige R. Blättchen unterseits blasser; *Kelchzipfel ungeteilt, ohne Anhängsel, an den plattkugeligen, lederartigen Früchtchen zusammenneigend;* sonst w. v. ♄ Sonnige Hügel, Sandboden, sehr zerstreut, namentlich an der Meeresküste und auf den Inseln der Nord- und Ostsee. **E.** (Vogesenvorberge). **Bd. W. Brn.** Juni. Juli. R. spinosissima Sm. Blk. weifs. Frucht schwarz oder schwarz-blutrot. H. 1,00—1,60. Ändert mit kahlen und steifhaarigen Blütenstielen ab.

† 637. R. alpina L., Gebirgs-R. *Die mehrjährigen Stengel stachellos, die jährigen gedrungen-stachelig;* Blättchen 7—11, länglich-elliptisch; *Kelchzipfel* mit einer lanzettlichen Spitze, *länger als die Blumenkrone, an den hängenden, elliptischen Früchtchen zusammenschliefsend; Fruchtstiele zurückgekrümmt.* ♄ Schluchten der Gebirgswälder. Riesengebirge, mährisches Gesenke, Erzgebirge, Göltschberg, Milleschauer, Karlsbad. — **E.** (in den Vogesen sehr verbreitet). **Bd.** (Schwarzwald: Belchen, Feldberg, Kandel). **Brn.** (Alpen). Juni. Juli. R. rupestris Crntz. Blk. satt-rosenrot.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0235-5 DFG

Ändert ab: b) pyrenaica Gouan. Blütenstiele und Kelche ganz oder teilweise mit drüsigen Borsten besetzt. H. 0,60—1,25.

638. R. Hampeana Grisebach, Hampes R. Stengel *ganz stachellos;* Blätter mit meist 5—7 elliptischen, ganz kahlen Blättchen; sonst w. v. ♄ Nur an der Rofstrappe am Unterharze und bei Heiligenstadt. Juni. Juli. R. alpina var. rupestris Hampe. Nach Christ mit R. trachyphylla Rau identisch.

Rosa Sabini Woods, ein kleiner Strauch mit ausgebreiteten Ästen, starken, langen, pfriemlichen, geraden Stacheln und nadelförmigen, bisweilen drüsentragenden Borsten, rundlich-ovalen, doppelt-gezähnten, unterseits dicht-, fast zottig-graufilzigen Blättchen, drüsenborstigen Blütenstielen und weifslicher Blüte findet sich in Baden an Felsen der Alb bei Donstetten-Urach.

639. R. lúcida Ehrh., spiegelnde R. *Blättchen 7—9,* länglich-lanzettlich, *oberseits sehr kahl und spiegelnd; Kelchzipfel so lang als die Blumenkrone, von den plattkugeligen, frühreifenden Früchten abfallend, Fruchtstiele gerade;* sonst wie alpina. ♄ Im Gebiete nur verwildert, so am hohen Elbufer bei Hamburg und in Thüringen, aber am Meeresufer bei Putbus nicht wieder gefunden. Juni. Juli. R. baltica Rth. Blk. rosenrot.

B. Zimtrosen. Fruchtknoten kurz-gestielt; Blüten in 3—6 blütigen Ebensträufsen, sämtlich mit einem Deckblatt gestützt.

640. R. cinnamómea L., Zimtrose. Stacheln der Schöfslinge gerade, gedrungen, ungleich, *drüsenlos,* die der Zweige zu zweien am Grunde der Blattstiele, gekrümmt; Blättchen 5 oder 7, eiförmig-länglich, unterseits aschgrau oder blaugrün, weichhaarig; Kelchzipfel ganzrandig, mit lanzettlicher Spitze, so lang als die Blumenkrone; *Früchte kugelig, markig, mit dem zusammenschliefsenden Kelche gekrönt.* ♄ Sonnige Berge, selten. Milleschauer in Böhmen, Frankenhausen, Gipsberge des Vorharzes; häufiger in Hecken und Zäunen verwildert und dann halb gefüllt, — wild im **E.** (Barr, Neuntenstein bei Hochwald), in **W.** an der Iller u. Donau u. in **Brn.** (fr. Jura, Alpen). Mai. Juni. Blk. rosenrot. H. 1,25—1,90.

641. R. turbinata Ait., kreiselfrüchtige R. Stacheln der Schöfslinge gedrungen, ungleich, *mit drüsenartigen Borsten untermischt,* sämtlich im Alter verschwindend, *Zweige wehrlos;* Kelchzipfel so lang als die Blumenkrone, mit wenigen, oft sehr kleinen Anhängseln; *Früchte elliptisch oder länglich, mit dem sehr abstehenden Kelche gekrönt.* ♄ Sonnige Berge, Hecken, verwildert. Juni. Blk. rosenrot. H. 1,25—1,90.

♀ 642. R. rubrifolia Vill., rotblättrige R. *Hechtblau angelaufen;* Stacheln der Stämme ungleich, die gröfseren etwas sichelförmig, am Grunde zusammengedrückt, die kleineren schlank; Blättchen 5—7, elliptisch, einfach-geschärft-gesägt, unterseits kahl, die oberen Sägezähne zusammenneigend; *Nebenblätter flach, die der blütenständigen Blätter elliptisch-verbreitert,* die der übrigen länglich; *Kelchzipfel ganz oder mit schmalen Anhängseln,* mit lanzettlicher Spitze, länger als die Blumenkrone, nach dem Verblühen zusammenschliefsend, von der reifen Frucht abfallend; *Früchte kugelig, frühreifend, markig.* ♄ Angeblich bei Arnstadt verwildert.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0236-1 DFG

— **E.** (Vogesen: Sulzer Belchen, Hoheneck). **Bd.** (nur im untern Donauthal). **W.** (Hochberg bei Urach, grüner Felsen). **Brn.** (Alpen). Juni. Blk. sattpurpurrot. Frucht kirschrot. H. 1,50—3,00. Ändert ab: b) jurana Gaud. (als Art) mit drüsigen Blatt- und Blütenstielen und dicht stieldrüsigen Kelchzipfeln, so im **E.** am Kahlenwasen.

† 643. R. spinulifolia Dematra, dornblättrige R. Stacheln der Stämme aus verbreitertem Grunde *plötzlich verschmälert, pfriemlich, gerade,* an den Ästchen wenige schlanke; Blättchen 7, elliptisch, doppelt-scharf-gesägt, *unterseits drüsig, mit fast dornig-gestielten Drüsen,* die oberen Sägezähne zusammenschliefsend; Nebenblätter der blütenständigen Blätter elliptisch-verbreitert, die übrigen am Grunde keilförmig; *Kelchzipfel fiederspaltig, mit lanzettlicher Spitze,* länger als die Blumenkrone; Fruchtstiele aufrecht; Früchte rundlich oder elliptisch. ♄ In Schlesien an Bergabhängen bei Görbersdorf und auf der Kippe bei Schatzlar; im **E.** auf dem Bollenberg beim Wasserburger Schlosse unweit Sulzbach und im Jura. Mai. R. wasserburgensis Kirschleger.

C. Hundsrosen. Fruchtknoten so lang als ihr Stiel; sonst wie Abteilung B.

* † 644. R. canina L., Hunds-R. *Stacheln derb, sichelförmig, am Grunde verbreitert, zusammengedrückt, ziemlich gleich;* Blättchen 5 oder 7, elliptisch oder eiförmig, scharf-gesägt, *die oberen Sägezähne zusammenneigend;* Kelchzipfel fiederspaltig, ziemlich so lang als die Blumenkrone, zurückgeschlagen, zuletzt von der elliptischen oder rundlichen, meist knorpeligen Frucht abfallend. ♄ Zäune, Gebüsche. Waldränder, gemein. Juni. Blk. rosenrot oder weifs. H. 1,25—2,75. Ändert ab: a) vulgaris Koch. *Blattstiele, Blättchen, Blütenstiele und Kelchröhre kahl;* Blattstiele öfter mit entfernten Drüsen bestreut und zuweilen am Grunde etwas behaart, so sehr häufig. b) dumetōrum Thuill. *Blattstiele überall behaart; Blütenstiele kahl;* häufig. c) collina Koch. *Blütenstiele,* oft auch die Kelchröhre *drüsig-steifhaarig;* Blätter und Blattstiele kahl oder fein behaart, seltener. Hierher gehören auch R. sempervirens Rau, R. psilophylla Rau, R. trachyphylla Rau (?), R. flexuosa Rau, und mit weifsen oder blafs-fleischfarbigen, einfachen oder meist gefüllten Blüten: R. alba L. (als Art). d) sépium Koch. *Blattstiele und Blättchen unterseits* oder auch beiderseits *mit klebrigen Drüsen bestreut;* Blütenstiele und Kelchröhre kahl. OBS. fructus et semen Cynosbati.

† 645. R. coriifolia Fr., lederblättrige R. *Stacheln sichelförmig, am Grunde verbreitert, etwas zusammengedrückt; Blättchen 5—7,* eiförmig, runzelig, gesägt, *etwas lederartig, drüsenlos,* anfangs auf beiden Seiten mit weifsgrauem Filze überzogen, später oberseits fast kahl; *Früchte* kurzgestielt, *kugelig, vom bleibenden Kelche gekrönt.* ♄ Bei Wrietzen und bei Hamburg zwischen Gebüsch in der Besenhorst unterhalb Escheburg, und zwar selten, weit häufiger in Schlesien (Strehlen, Breslau, Jauer, Schmiedeberg u. a. O.) Juni. Juli. Blk. satt-rosenrot, selten weifs. Der R. canina var. dumetorum sehr ähnlich. H. 1,25—2,00.

* † 646. R. rubiginōsa L., Weinrose. *Stacheln ungleich; Blättchen unterseits drüsig, am Rande fein-drüsig-gesägt, Säge-*

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0237-7 DFG

zähne etwas abstehend; sonst wie canina. ♄ Hügel, Raine, trockene Waldränder, nicht selten. Juni. Blk. lebhaft purpurrot; Blätter nach Wein- oder Obstfrüchten duftend. H. 0,60—1,50.

* † 647. R. tomentōsa Sm., filzige R. *Stengel derb, lang, fast gerade, ungleich; Blättchen* elliptisch oder eiförmig, doppeltgesägt, *grau-grün*, fein behaart; Kelchzipfel fiederspaltig, so lang als die *nicht drüsig gewimperten* Kronblätter, an den rundlichen oder länglich-eiförmigen, knorpeligen, meist stacheligen Früchten zurückgeschlagen, bleibend oder sehr spät abfallend. ♄ Wälder, Hecken, häufig. Juni. Blk. rosenrot. H. 1,25—2,00.

* 648. R. pomífera Herrmann, Äpfel-R. *Stacheln derb, aus verbreitertem, zusammengedrücktem Grunde pfriemlich, ungleich;* Blättchen länglich-lanzettlich, graugrün; Kelchzipfel fiederspaltig, so lang als die *drüsig gewimperten* Kronblätter, bleibend, an den grofsen, kugeligen, nickenden, sehr stacheligen Früchten aufrecht zusammenneigend. ♄ Berggegenden, selten. Lahn-, Ahr-, Mosel- und Saarthal, Eupen, Hessen, Sachsen Lausitz (?), Wrietzener Berge, Hamburg, bisweilen an Wegen und in Weinbergen verwildert. Juni. Blk. rosenrot. H. 0,60—1,50.

D. Edle Rosen. Fruchtknoten sitzend.

* 649. R. repens Scop. (1760), kriechende R. Stacheln derb, sichelförmig; *Äste verlängert, peitschenförmig, niederliegend;* Blättchen rundlich-elliptisch, verschiedenfarbig, unterseits glanzlos; Kelchzipfel schwach-fiederspaltig, von den aufrechten, fast kugeligen Früchten abfallend; *Griffel zusammengewachsen, so lang als die Staubfäden.* ♄ Haine, Hecken, Wegränder, zerstreut in Nordwestdeutschland und in Thüringen (Vollradisrodaer Forst zwischen Weimar und Jena). — Im südlichen Gebiete häufiger. Juni. R. arvensis Huds. (1762). Blk. weifs. H. 1,25—1,90.

* † 650. R. gallica L., französische R. Stacheln gedrungen, ungleich; *Blütenstiele und Kelche mit drüsentragenden Borsten besetzt;* Blättchen elliptisch oder rundlich, unterseits etwas rauh; Kelchzipfel fiederspaltig, an den aufrechten, fast kugeligen, knorpeligen Früchten zurückgeschlagen und zuletzt abfallend. ♄ Blk. grofs, gesättigt-rot. H. 1,50. Bei uns nur in Gärten; die wilde hierher gehörige Abart ist R. púmila L. fil. mit 0,15—0,60 hohem Stengel und kleineren Blättchen, an Wegrändern, Bergabhängen, auf Äckern, zerstreut im südlichen und mittleren Gebiete.

Aufserdem werden häufig gezogen: R. centifolia L. (Zentifolie) mit der Abänderung: R. muscosa Mill. (Moosrose) und R. damascena Mill. (Monatsrose). Es kommen auch verschiedene Bastarde unter den Rosen vor.

XXXII. Familie. POMARIEN Lindl. *Äpfelgewächse* (XII. 2).

174. Méspilus L. Mispel, Weifsdorn, Mehlbeere (n. 342).

* 651. M. germánica L., deutsche M. *Blätter länglich-lanzettlich, ganzrandig, unterseits filzig;* Blüten endständig, *einzeln.* ♄ Wälder im mittleren und südlichen Deutschland, sonst häufig in Obstgärten angepflanzt. Mai. Blk. weifs. H. 2,00—5,50.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0238-2 DFG

* † 652. M. Oxyacantha Gärtn., gemeiner W. *Blätter verkehrt-eiförmig, 3—5 lappig,* eingeschnitten-gesägt, am Grunde keilförmig, unterseits bleicher, nebst den *Ästchen und Blütenstielen kahl,* Lappen oft abgerundet und ungeteilt; *Blüten in Doldenrispen; Griffel meist 2,* selten 1 oder 3; Früchte eiförmig, *1- bis 3steinig.* ♄ Hecken, Zäune, Waldränder, gemein. Mai. Juni. Crataegus Oxyacantha L. Blk. weifs, wie folg. H. 2,00—4,75.

* † 653. M. monógyna Willd., eingriffeliger W. Blätter tiefer eingeschnitten, Lappen spitz; *Ästchen kahl;* Blütenstiele oft zottig; *Griffel meist 1;* Früchte fast kugelig, *meist 1steinig;* sonst w. v. ♄ Waldränder, Hecken. Blüht 14 Tage später als vorige. Blätter unterseits oft weifslich-grün. Crataegus monogyna Jacq. H. 2,00—4,75.

175. Cotoneáster Medik. Zwergmispel (n. 343.)

* † 654. C. integerrima Medik (1793), gemeine Z. Blätter rundlich-eiförmig, ganzrandig, oberseits kahl, unterseits filzig; *Kelch kahl, nur am Rande nebst den Blütenstielen etwas weichhaarig.* ♄ Steinige Hügel, stellenweise in Mittel- und Süddeutschland; bisweilen angepflanzt. April. Mai. C. vulgaris Lindl. (1822), Mespilus Cotoneaster L. Blk. klein, blafsrot. Frucht purpurrot. H. 0,60—1,50.

Die bei Lyck in Ostpreufsen gefundene Zwergmispel mit schwarzen Früchten und oberseits schwach behaarten jungen Blättern gehört ohne Zweifel zu Coton. nigra Wahlb. (C. laxiflora Jacq.).

♀ 655. C. tomentosa Lindl., filzige Z. Blätter oval, abgerundet-stumpf; *Kelch nebst den Blütenstielen weifs-filzig.* ♄ Felsen. **E. Bd.** (oberes Donauthal, Sponeck am Kaiserstuhl). **W.** (Duttenthal bei Tuttlingen). **Brn.** (Ober-B., Alpen). Mai. Früchte hochrot, meist aufrecht. H. 0,60—2,00.

176. Cydónia Tourn. Quitte (n. 345).

656. C. vulgaris Pers., gemeine Q. Blätter eiförmig, ganzrandig, unterseits nebst den Kelchen filzig; Blüten endständig, einzeln. ♄ In Obstgärten bisweilen angepflanzt. Mai. Pirus Cydonia L. Blk. rötlich-weifs. OFF. semen Cydoniae. H. 3,00.

177. Amelanchier Medik. Felsenmispel (n. 346).

* 657. A. vulgaris Mnch., gemeine F. Blätter eiförmig, stumpf, unterseits filzig, im Alter kahl; Kronblätter lanzettlich-keilig. ♄ Bergabhänge, Felsenspalten, selten. Rheinprovinz, Hessen, Thüringen, Eichsfeld. — Im südlichen, besonders südwestlichen Gebiete verbreitet. April. Mai. A. rotundifolia C. Koch. Mespilus Amelanchier L. Crataegus rotundifolia Lmk. Aronia rotundifolia Pers. Blk. weifs. H. 1,25—1,90.

178. Pirus Tourn. (erweit.) Birn- u. Apfelbaum (n. 344).

1. **Pirus L. Blüten in wenigblütigen Dolden; Fruchtfächer pergamentartig.**

* † 658. P. communis L., gemeiner Birnb. Blätter rundlich oder eiförmig, etwa so lang als der Blattstiel, klein-gesägt; *Griffel frei.* ♄ In Wäldern und aufserdem in vielen Abarten ge-

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0239-1 DFG

baut. April. Mai. *Blk. weifs; Staubbeutel rot.* H. 6,00—20,00. Von der wilden dornigen Pflanze lassen sich folgende Abarten unterscheiden: a) Achras Wallr. Junge Blätter und Fruchtknoten wollig; Früchte nach dem Stiele zu verlängert. b) Piraster Wallr. Junge Blätter und Fruchtknoten kahl; Früchte am Grunde abgerundet.

* † 659. P. Malus L., gemeiner Apfelb. Blätter eiförmig, kurz-zugespitzt, gekerbt-gesägt, Blattstiele meist halb so lang als das Blatt; *Griffel am Grunde oder bis zur Mitte verwachsen.* ♄ In Wäldern, aufserdem in vielen Abarten gezogen. Mai. *Blk. rötlich-weifs. Staubbeutel gelb.* H. bis 10,00. Folgende Formen lassen sich an der wilden Pflanze unterscheiden: a) austera Wallr. (P. acerba Mer.) Blätter, Blütenstiele und Fruchtknoten filzig; c) dasyphylla Borkh. (als Art). Blätter ei-lanzettförmig, länger zugespitzt, weichhaarig, so an Felsen im Moselthale, aber sehr selten.

2. Sorbus L. Blüten in vielblütigen Doldenrispen; Fruchtfächer meist dünnhäutig.

A. Kronblätter abstehend, weifs.

a) Blätter unpaarig-gefiedert, in der Jugend zottig.

* † 660. P. aucuparia Gaertn., Eberesche, Vogel- oder Quitschbeere. *Knospen filzig, trocken; Griffel meist 3;* Früchte kugelig; *Samen klein,* im Fruchtfache aufrecht, *lichtbraun, schmal, verkehrt-eiförmig, am Rande abgerundet.* ♄ In Wäldern und Gebüschen meist häufig. Mai. Juni. Sorbus aucuparia L. Frucht rot. 3,00—6,00.

* 661. P. domestica Sm., Speierling, Spierapfel. *Knospen kahl, klebrig; Griffel 5;* Früchte kugelig oder birnförmig; *Samen* ziemlich grofs, im Fruchtfache schiefaufsteigend, *dunkelbraun, breit-verkehrt-eiförmig, flach zusammengedrückt, am Rande fast scharfkantig.* ♄ In Wäldern und an Waldrändern, sehr selten. In Wäldern des ganzen Rhein- und Nahethales; einzeln im Moselthale, äufserst selten in Thüringen und am Harze; zuweilen gebaut. Mai. Sorbus domestica L. Blüten gröfser und Früchte mehr als doppelt gröfser als an voriger, Frucht rot oder gelb.

b) Blätter länglich, nur am Grunde gefiedert, unterseits filzig.

* 660 + 663. P. Aria-aucuparia Irmisch, Bastard-E. Blattzipfel lanzettlich, an der Spitze gesägt. ♄ Gebirgswälder, sehr selten. Singener und Willingener Berg bei Stadt Ilm, Arnstadt, bei Eisenach im Rosenhölzchen, Koburg, Bittburg, Boitzenburg in der Uckermark, bisweilen in Anlagen angepflanzt. — **E.** (Vogesen). **Bd.** (Bodmann, Möhringen, Engen). **W.** (Ruine des Reufsensteins). Mai. P. hybrida Sm. Sorbus hybrida L. Crataegfennica Kalm. Frucht rot. Ändert mit am Grunde gezähnten (nicht gefiederten) Blättern ab: P. thuringiaca Ilse.

c) Blätter eiförmig, gelappt oder doppelt-gesägt.

662. P. suecica Grcke., schwedische E. Blätter länglich-eiförmig, eingeschnitten-lappig, unterseits filzig, *die Lappen parallel, vorne abgerundet und durch den mittleren Zahn stachelspitzig.* ♄ Hiddensee, bei Gr. Padel westlich des Lebaflusses und bei Danzig

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0240-2 DFG

in Wäldern und in der Schlucht an der Oxhöfter Spitze, sonst bisweilen angepflanzt. Mai. P. scandica Babingt. Sorbus scandica Fr. Crataegus Aria var. suecica L. Frucht scharlachrot.

* 663. P. Aria Ehrh., Mehlbeere. Blätter rund-eiförmig, doppelt-gesägt oder am Rande klein-gelappt, *unterseits filzig, Sägezähne und Läppchen von der Mitte des Blattes nach dem Grunde abnehmend.* ♄ Gebirgswälder, zerstreut. Mai. Sorbus Aria Crntz. Crataegus Aria L. Frucht rot oder gelblich.

* 663 + 664. P. Aria-torminalis Irmisch, breitblättrige E. Blätter breit-eiförmig, *unterseits an den Nerven graufilzig,* oberseits glänzend, dunkelgrün, *lappig, Lappen 3eckig-eiförmig, zugespitzt,* gesägt, die untersten 3 gröſser, etwas abstehend. ♄ In Bergwäldern, einzeln und sehr selten. Nur in Thüringen am Willingener Berge bei Stadt Ilm, auf dem Burgberge bei Waltershausen, bei Arnstadt, z. B. über dem Hopfengrunde und bei Koblenz und Trier. — **L.** (Metz). **E.** (Andolsheim). **W.** (Neudingen Oberamts Tuttlingen und zwischen Hervelsingen und Hagen, Oberamts Ulm). Mai. Sorbus latifolia Pers. Crataegus hybrida Bechstein. Azarolus hybrida Borkhausen. Frucht rot.

* † 664. P. torminalis Ehrh., Elsbeere, Ruhrbirne. Blätter breit-eiförmig, gelappt, *im Alter kahl, Lappen ungleich- und scharfgesägt, zugespitzt,* die unteren abstehend. ♄ In Bergwäldern, zerstreut, im nördlichen Deutschland seltener (Oderberg, Pählitzwerder im Paarsteiner See, Gerswalde bei Prenzlau, in Mecklenburg, auf Rügen, in Preuſsen bei Stuhm und Montken). Mai. Sorbus torminalis Crntz. Crataegus torminalis L. Frucht lederbraun.

B. Kronblätter aufrecht, rosenrot.

† 665. P. Chamaemespilus DC., Zwergmispel. Blätter eiförmig, gesägt, kahl oder unterseits filzig, oberseits dunkelgrün; *Kronblätter schmal, aufrecht.* ♄ In Mitteldeutschland (im Teufelsgärtchen des Riesengebirges) nur die Abart mit unterseits filzigen Blättern (S. sudetica Tausch, als Art), die Hauptart auf den Vogesen (Hoheneck, zugleich mit der Abart), in **Bd.** auf dem Feldberg und in **Brn.** (Alpen). Juni. Juli. Mespilus Chamaemespilus L. Sorbus Chamaemespilus Crntz. H. 0,60—1,25.

XXXIII. Familie. ONAGRACEEN Juss.

Nachtkerzengewächse.

1. Gruppe. Onagreen DC. Kelchröhre länger als der Fruchtknoten, der freie Teil mit dem Saume abfällig.

179. Epilóbium L. Schotenweiderich (VIII, 1. n. 282).

A. Chamaenerion Tausch. Blätter zerstreut. Blk. ausgebreitet; Staubfäden abwärts-geneigt.

* † 666. E. angustifolium L., schmalblättriger Sch. *Blätter lanzettlich,* ganzrandig oder drüsig-schwach-gezähnelt, *aderig;* Kronblätter benagelt, verkehrt-eiförmig; Griffel zuletzt abwärts gebogen. ♃ Waldränder, freie Waldstellen, meist häufig. Juli. August. E. spicatum Lmk. Chamaenerion angustifolium Scop. Blk. purpurrot, selten weiſs. H. 0,60—1,25.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0241-8 DFG

† 667. E. Dodonaei Vill., rosmarinblättriger Sch. *Blätter linealisch, aderlos;* Kronblätter elliptisch-länglich, am Grunde schmäler, sonst w. v. ♃ Kiesige und sandige Flufsufer im Vorgebirge. Nur in Schlesien im Weistritzthale bei Schweidnitz, an der Neifse bei Neifse und bei Wartha, um Würbenthal, Braunsdorf und Gotschdorf bei Troppau, besonders an der Olsa oberhalb und unterhalb Teschen bis gegen Freystadt, an der Oder bei Ratibor, an der Weichsel bei Ustron und Oberweichsel, bei Tarnowitz. — **E.** (Rheinufer von Hüningen bis Neu-Breisach). **Bd.** (stellenweise längs des Rheins bis Neuenburg). **W.** (Mündung der Argen). **Brn.** (Geröllabhänge und Flufsbett der Alpenflüsse). Juli. August. E. angustissimum Ait. E. rosmarinifolium Haenke. Chamaenerion palustre Scop. Ch. Dodonaei Vill. Blk. purpurrot. H. 0,30—0,60.

B. Lysimachion Tausch. Untere Blätter gegenständig, obere wechselständig; Blumenkrone trichterförmig; Staubfäden aufrecht.

a) Turionifera Grisb. Wurzelstock im Herbste Ausläufer treibend. (An der unterirdischen Achse bilden sich im Herbste fleischige Turionen, die mit Nahrungsstoffen für die spätere Entwickelung ausgestattet sind.)

* † 668. E. hirsutum L. (z. Teil), rauhhaariger Sch. *Stengel stielrund, von einfachen längeren und kürzeren drüsentragenden Haaren zottig; Blätter stengelumfassend,* mit blattartigem Grunde ein wenig herablaufend, lanzettlich-länglich; Narben abstehend. ♃ Gräben, Ufer, feuchte Gebüsche, häufig. Juni—September. E. grandiflorum Web. Blk. purpurrot. 1,00—1,25.

b) Stolonifera Grisb. Unterste Stengelglieder erst nach vollendeter Fruchtreife (selten bei E. montan. u. roseum schon zur Blütezeit) Sprossen treibend. (Auf den untersten Stengelgliedern bilden sich erst nach vollendeter Fruchtreife und wenn der obere Teil des Stengels schon abgestorben ist, Blattrosetten, die, ohne ihre Internodien zu entwickeln, sich rasch bewurzeln und zur Fortpflanzung bestimmt sind.)

1. Stengel stielrund, ohne erhabene Linien; Narben abstehend.

*** Blätter gezähnt.**

* † 669. E. parviflorum Retz., kleinblütiger Sch. *Stengel von einfachen Haaren zottig oder weichhaarig; Blätter sitzend, nicht stengelumfassend und nicht herablaufend,* lanzettlich; Samen eiförmig. ♃ Gräben, Ufer, Weidengebüsch, gemein. Juni. Juli. E. hirsutum var. b. L. Chamaenerion parviflorum Schreb. Blk. hellviolett. H. 0,15—0,60

* † 670. E. montanum L., Berg-Sch. Stengel kurz-angedrückt-behaart; *Blätter eiförmig-lanzettlich, ungleich-gezähnt-gesägt, die unteren kurz-gestielt;* Samen verkehrt-eiförmig-länglich. ♃ Wälder, Gebüsche, nicht selten. Juni—Aug. Blk. rosenrot oder weifs. H. 0,30—1,00. Ändert mit 4mal kleineren, eiförmigen (E. collinum Gmel. als Art) und quirlförmigen Blättern (E. verticillatum Koch) ab.

♀ 670a. E. Duriaei Gay, Durieu's Sch. *Stengel niederliegend, am Grunde wurzelnd,* dann aufsteigend, einfach, angedrücktbehaart oder fast kahl; *Blätter kurzgestielt, eiförmig oder eiförmig-lanzettlich,* gezähnt; *Blüten vor dem Aufblühen nickend;* Kelchröhre kurz, *Kelchzipfel spitz;* Samen länglich, am Grunde verschmälert, fast kahl. ♃ Bisher blofs auf dem Hoheneck in den

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0242-3 DFG

Vogesen und in **Bd.** auf dem Feldberg. Juli. Blk. groſs, purpurn. H. 0,10—0,30.

* 671. E. lanceolatum Seb. u. Maur., lanzettlicher Sch. Stengel weichhaarig; *Blätter lanzettlich, entfernt-gezähnt-gesägt, an dem keilförmigen Grunde ganzrandig, die unteren ziemlich langgestielt;* Samen verkehrt-eiförmig-länglich. ♃ Bergwälder, sehr zerstreut. Am Niederrhein häufig, in Westfalen bei Höxter (Fürstenberg, Buffzen häufig,) selten am Ettersberg bei Weimar; angeblich auch bei Oberau im Regbz. Dresden. Juni—Augst. Blk. klein, fleischrot. H. 0,30—0,60.

* * Blätter ganzrandig.

672. E. hypericifolium Tausch, hartheublättriger Sch. Stengel weichhaarig; *Blätter eiförmig, zugespitzt, ganzrandig,* auf den Adern und am Rande weichhaarig, die unteren gegenständig, gestielt. ♃ Nur in Böhmen am Milleschauer, aber äuſserst selten, Tetschner Schneeberg und am Waldrand zwischen Elend und Dorf Schneeberg. Juni. Juli. Blk. zuerst weiſs, dann hellrosenrot.

2. Stengel mit 2—4 erhabenen Linien belegt; Narben meist zusammenneigend.

* † 673. E. róseum Retz., rosenroter Sch. Stengel sehr ästig, reichblütig, mit 2 oder 4 erhabenen Linien belegt; *Blätter ziemlich langgestielt, länglich, an beiden Enden spitz,* dicht-ungleichgezähnelt-gesägt. ♃ Gräben, Bäche, nicht selten. Juli. August. Chamaenerion roseum Schreb. Blk. klein, blaſs-rosenrot. H. 0,15—0,60.

† 674. E. trigōnum Schrank, dreikantiger Sch. Stengel meist einfach, mit 2—3—4 erhabenen Linien belegt; *Blätter zu 3 oder 4 quirlständig, sitzend, fast stengelumfassend,* länglich-eiförmig, zugespitzt, ungleich-gezähnelt-gesägt. ♃ In Gründen und Schluchten der schlesischen Gebirge und im Zechgrunde am Fichtelgebirge, im sächsischen Erzgebirge. — **E.** (Hoheneck). **Bd.** (Feldberg). **Brn.** (Alpen). Juli. August. Blk. rosenrot. H. 0,30—1,00.

c) Flagellifera Grisb. Unterste Stengelglieder während oder gleich nach der Blütezeit, meist lange, ausdauernde Ausläufer treibend; Samen verkehrt-eiförmig. (Die untersten Stengelglieder bilden während oder gleich nach der Blütezeit Stolonen, die ihrer ganzen Länge nach zur Dauer bestimmt, sich bewurzeln, wenn die Pflanze im Herbste abstirbt, und sich im Frühlinge weiter entwickeln.)

(Stengel bei allen kantig-gestreift; Narben zusammenfliefsend.)

1. Mittlere Blätter mit blattartigem Grunde herablaufend-angewachsen.

* † 675. E. tetragōnum L. (z. T.), vierkantiger Sch. *Stengel* steif-aufrecht, ästig, fast kahl, *4kantig; Blätter lanzettlich,* gezähnelt-gesägt, *mittlere mit jedem ihrer beiden Ränder bis zum nächsten Paar gesondert herablaufend,* untere sehr kurz gestielt. ♃ Quellen, Bäche, Sümpfe, hin und wieder. Juli. August. E. adnatum Grisebach. Blk. klein, rosenrot. Blätter hell-glänzendgrün. H. 0,30—1,25.

2. Blätter kurz-gestielt oder sitzend.

† 676. E. obscurum Rchb., dunkelgrüner Sch. *Stengel* oberwärts weichhaarig, sehr ästig, mit *2 oder 3 erhabenen Linien belegt; Blätter linealisch-lanzettlich, sitzend, mit den Rändern jederseits 2 herablaufende Linien bildend, die sich meist zu einer vereinigen.* ♃ Quellen, Bäche, Mühlgräben, Waldplätze, zerstreut. Juni.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0243-9 DFG

Juli. Chamaenerion obscurum Schreb., E. virgatum und chordorrhizum Fr. Blk. klein, trüb-rosenrot. Blätter matt-dunkelgrün. H. 0,60—1,00. Eine kleinblütige Form ist E. obscurum Roth.

* † 677. E. Lamyi F. W. Schultz, Lamy's Sch. *Blätter linealisch-lanzettlich, kurz-gestielt mit herablaufenden Rändern.* ⊙ Wälder, Hügel, selten. In Böhmen bei Jicin, Saaz u. a. O., bei Friedland in Schlesien, am Ettersberg bei Weimar, bei Göttingen, in der Rheinprovinz hin und wieder (sehr häufig auf der Muffendorfer Höhe bei Bonn). — **E.** (Barr, Weifsenburg). Juni bis Aug. H. 0,30—0,60. In der Frucht dem E. palustre ähnlich.

† 678. E. alsinefolium Vill. (1779), dostenblättriger Sch. Stengel einfach, armblütig; *Blätter etwas gestielt, eiförmig-lanzettlich, zugespitzt, geschweift- und etwas entfernt-gezähnelt,* kahl. ♃ Quellen und Bäche im Riesengebirge, mährischen Gesenke und auf der Babia Gora. — **Bd.** (Belchen, Feldberg). **Brn.** (Alpen). Juli. August. E. origanifolium Lmk. (1786). Blk. rosenrot. H. 0,15—0,25.

† 679. E. anagallidifolium Lmk., gauchheilblättriger Sch. Stengel einfach, armblütig; *Blätter kurz-gestielt, länglich oder länglich-lanzettlich, stumpf, ganzrandig, am Grunde verschmälert.* ♃ An Quellen und Bächen höherer Gebirge. Schlesische Gebirge (Kl. Schneegrube, Altvater), Erzgebirge? — **E.** (Hoheneck). **Bd.** (Feldberg). **Brn.** (Alpen). Juli. August. E. alpinum Auct., nicht L. Fl. suec. Blk. blafsrot. H. 0,08—0,15.

† 680. E. nutans Schmidt, nickender Sch. *Blätter aus sitzendem Grunde lanzettlich, abgerundet-stumpf.* ♃ An quelligen Orten höherer Gebirge. Im sächsischen Erzgebirge, z. B. auf dem Keilberg, bei Gottesgab, in Böhmen auf dem Spitzberg bei Oelsa über Nollendorf, in den Sudeten. Juli. August. H. 0,08 bis 0,15.

d) Propagulifera Grisb. Unterste Stengelglieder den Sommer hindurch zarte, im Herbste mit der ganzen Pflanze absterbende und nur eine unbewurzelte Gipfelknospe mit unentwickelten Internodien zurücklassende Ausläufer treibend; Samen linealisch-keilförmig; Narben zusammenneigend.

* † 681. E. palustre L., Sumpf-Sch. Stengel stielrund, glatt, kurz-behaart; *Blätter lanzettlich oder linealisch, ganzrandig oder gezähnelt, mit keilförmigem Grunde sitzend.* ♃ Torfhaltige, sumpfige Wiesen, Gräben, zertreut. Juli. August. Blk. fleischfarbig. H. 0,15—0,50. Ändert ab: b) Schmidtianum Rostkovius (als Art): Blätter breiter, deutlicher gezähnelt, und c) lineare Krause (nicht Mühlenbg.): einfach, Stengel nickend, Blätter linealisch, so auf der Iserwiese in Schlesien, bei Erfurt und Tennstädt.

Die in dieser Gattung aufgestellten zahlreichen Bastardformen bedürfen zum Teil noch genauerer Begründung.

180. Oenothera L. Nachtkerze (VIII. 1. n. 283).

* † 682. O. biennis L., zweijährige N. Stengel kurzweichhaarig und mit längeren auf Knötchen sitzenden Haaren bestreut; Blätter gezähnelt, etwas geschweift, *die untersten des ersten Jahres*

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0244-5 DFG

elliptisch oder länglich-verkehrt-eiförmig, stumpf, mit einem Spitzchen; Kronblätter länger als die Staubgefäſse. ⊙ Stammt aus Virginien, seit 1614 in Europa an Ufern, auf Sandfeldern verwildert; bisweilen auch unter dem Namen *Rapontica* gebaut. Juni—August. Blk. gelb, groſs. H. 0,60—1,00.

683. O. muricata L., weichstachelige N. *Die untersten Blätter des ersten Jahres verlängert-lanzettlich, zugespitzt; Kronblätter so lang als die Staubgefäſse;* sonst w. v. ⊙ Fluſsufer, Kiesbänke. An der Elbe von Tetschen bis Blankenese zum Teil häufig, in sandigen, lichten Wäldern bei Frankfurt längs der Main-Neckarbahn, vereinzelt bei Berlin. — **E.** (Illufer bei Horburg u. a.) **Bd.** (Freiburg, Kaiserstuhl, Karlsruhe, Mannheim). **W.** (Iller- und Donauufer). Juni—September. Blk. gelb, viel kleiner als bei vor. H. 0,60—1,00.

Zwischen O. biennis und muricata (O. Braunii Döll.) kommt, obwohl selten, ein Bastard vor.

2. Gruppe. Jussieuen DC. Kelchröhre den Fruchtknoten nicht überragend mit 4—6spaltigem, bleibendem Saume.

181. Isnardia L. Isnardie (IV, 1. n. 99).

* 684. I. palustris L., Sumpf-I. Stengel am Grunde wurzelnd; Blätter gegenüberstehend, eiförmig, spitz; Blüten blattwinkelständig, einzeln, sitzend, am Grunde mit zwei kleinen Vorblättchen. ♃ Gräben, langsam flieſsende Gewässer, Torfsümpfe, sehr zerstreut, am häufigsten im nordwestlichen Teile des Gebietes. Am Niederrhein (Krefeld), im nördlichsten Teile Westfalens (Lotte, Lengerich, Rahden, Dorsten), Hannover, Oldenburg, Hamburg (Eppendorfer Mühlenteich, Kuhmühle), Hengster bei Frankfurt a. M., bei Annaburg zwischen Wittenberg und Torgau, in der Niederlausitz an mehren Orten. — **E.** (Rheinebene). **Bd.** (Bodensee, im Breisgau zerstreut, Karlsruhe). **W.** (früher bei Friedrichshafen). Juli. August. Dantia palustris Karsch. Ludwigia pal. Elliot Blk. grün. Stengel 0,15—0,30 lang. Ändert ab: b) paludosa Rabenh. Blüten einhäusig, so bei Neuendorf unweit Lübben.

3. Gruppe. Circaeen DC. Kelchröhre den Fruchtknoten nicht überragend mit 2—4spaltigem, abfallendem Saume.

182. Circaea Tourn. Hexenkraut (II, 1. n. 5.)

A. Narbe ausgerandet-2lappig; Frucht 2fächerig, jedes Fach einsamig.

* † 685. C. lutetiana L., gemeines H. Stengel aufrecht; Blätter eiförmig, am Grunde bisweilen schwach-herzförmig, gezähnelt; *Deckblätter fehlend; Kronblätter so lang als der Kelch; Frucht verkehrt-eiförmig,* mit widerhakigen, starren, locker stehenden Borsten besetzt, Fruchtfächer meist gleich groſs. ♃ Schattige, feuchte Laubwälder, stellenweise. Juli. August. Blk. anfangs rötlich, später weiſs. H. 0,25—0,50. Ändert ab: b) cordifolia Lasch (decipiens Aschrsn.), kurzbehaart, Blätter herzförmig, geschweift-gezähnt, die oberen oft eiförmig. c) glaberrima Lasch., ganz kahl, Blätter am Grunde abgerundet oder schwach-herzförmig.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0245-1 DFG

* † 686. C. intermedia Ehrh., mittleres H. Stengel aufrecht, kahl; Blätter herz-eiförmig, geschweift-gezähnt; *am Grunde der Blütenstiele kleine borstenförmige Deckblätter; Kronblätter so lang als der Kelch; Frucht fast kugelig-verkehrt-eiförmig,* mit widerhakigen, weichen, dicht stehenden Borsten besetzt, *meist fehlschlagend,* Fruchtfächer meist ungleich grofs. ♃ Schattige, feuchte Laubwälder, sehr zerstreut, aber gesellig. Juli. August. C. alpino lutetiana (grofsblütig) und C. lutetiano alpina (kleinblütig) Mey. Chl. Hanov. Blk. rötlich oder weifs. H. 0,15—0,30.

B. Narbe schwach-ausgerandet; Frucht schief-birnförmig, von der Seite zusammengedrückt, einfächerig, einsamig.

* † 687. C. alpina L., Gebirgs-H. Stengel aufsteigend, kahl; Blätter rundlich-eiförmig, am Grunde deutlich herzförmig, geschweift-gezähnt; *am Grunde der Blütenstiele kleine borstenförmige Deckblätter; Kronblätter kürzer als der Kelch.* ♃ Schattige, feuchte Laub- und Nadelwälder, Erlenbrüche, im Gebirge und in der Ebene, sehr zerstreut. Juni—August. Blk. anfangs rötlich, später weifs. H. 0,08—0,25.

4. Gruppe. Trapeen E. Mey. Kelchröhre angewachsen, mit bleibendem Saume; Frucht nufsartig, knöchern.

183. Trapa L. Wassernufs (IV, 1. n. 94).

* † 688. T. natans L., schwimmende W. Unter dem Wasser mit gegenständigen, linealischen, hinfälligen Blättern, an deren Seiten haarförmig-gefiederte, Blättern ähnliche Wurzeln stehen; Blätter schwimmend, rautenförmig, gezähnt, gestielt; Blattstiele in der Mitte meist aufgeblasen; Blüten einzeln, blattwinkelständig; Früchte 4dornig. ⊙ Stehende Gewässer, zerstreut. Juni. Juli. Blk. weifs. Früchte schwarzgrau, efsbar.

XXXIV. Familie. HALORRHAGIDACEEN R. Br.
Meerbeerengewächse.

184. Myriophyllum Vaill. Tausendblatt (XXI, 5. n. 627).

* † 689. M. verticillatum L., quirlblütiges T. Blätter quirlig, tief-fiederspaltig, mit borstenförmigen Zipfeln; Blüten in blattwinkelständigen und ährenförmigen Quirlen; *Deckblätter sämtlich kammförmig-fiederspaltig.* ♃ Gräben und stehende Gewässer, zerstreut. Juni—August. H. 0,15—0,25. Die Gröfse der Deckblätter ändert sehr ab.

* † 690. M. spicatum L., ährenblütiges T. Blüten in ährenförmigen Quirlen, *die jungen Ähren aufrecht, die unteren Deckblätter eingeschnitten, die übrigen ganzrandig,* sonst w. v. ♃ Stehende Gewässer, Gräben, häufig. Juni—August. Stengel oft 1,00—2,00 lang.

* † 691. M. alterniflorum DC., wechselblütiges T. Zipfel der quirlförmigen Blätter haarfein; männliche Blüten bisweilen wechselständig, ährig, *Ähren vor dem Aufblühen überhängend,* weibliche Blüten wenige, blattwinkelständig, am Grunde der männlichen Ähre quirlförmig. ♃ Stehende Gewässer. Im Saarthale bei Saarbrücken und Randerath, bei Elberfeld, an der Sieg

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0246-7 DFG

bei Siegburg unweit Bonn, von Westfalen (häufig bei Münster hinter dem Pannenkotten in dem Graben der Bleiche und Haller-Heide bei Petershagen) durch Hannover (bei Bentheim, bei Meppen auf der Hirschwiese, Amt Hunteburg, Fischteich der Scharnebecker Mühle bei Hermannsburg, Gräben auf der Insel Wilhelmsburg), Oldenburg (bei Herzebrock auf der Heide) nach Holstein (besonders im Einfelder See bei Neumünster), Schleswig, Mecklenburg (im Rosenhagener und Frauenmarker See bei Gadebusch und bei Dutzow) und Prov. Brandenburg (Menz, Lychen); angeblich auch im Braunschweigischen; in Pommern bei Bütow und Polzin, in Preufsen bei Berent in vielen Seen, z. B. im Marien-, Galgen-, Psienko-See, auch bei Schöneck häufig. — **E.** (Vogesenseen, Teiche des Jägerthals, zwischen Dambach und Stürzelbronn). **Bd.** (Schluch-, Titi- und Feldsee). **Brn.** (Pfalz). Juni—August. Viel zarter als die vor.

XXXV. Familie. HIPPURIDACEEN Lk. *Tannwedelgewächse*

185. Hippúris L. Tannwedel (I, 1. n. 1).

* † 692. H. vulgaris L., gemeiner T. Stengel aufrecht, der blütentragende Teil aufserhalb des Wassers; Blätter linealisch, zu 8—12 in Wirteln; Blüten blattwinkelständig, sitzend, sehr klein, grün. ♃ Gräben, stehende Gewässer, zerstreut. Juni. August. Stengel 0,15—0,30 hoch, zuweilen flutend und dann 1,00—2,00 lang.

XXXVI. Familie. CALLITRICHACEEN Lk. *Wasserstern-gewächse.*

186. Callítriche L. Wasserstern (XXI, 1, oder I, 1. n. 611).

a) Blätter am Grunde verschmälert oder linealisch, die obersten meist zu einer Rosette gehäuft.

* † 693. C. stagnalis Scop., Sumpf-W. Griffel bleibend, aufrecht oder abstehend; *Frucht zusammengedrückt-kreisrund, mit breitflügelig-gekielten Kanten.* ♃ Bäche, Gräben, Pfützen, häufig. Juni bis Oktober. Stengel 0,05—0,25 lang. Die Blätter sind bei der Hauptform sämtlich rundlich-verkehrt-eiförmig oder spatelförmig, die Abart b) platycarpa Kütz. (als Art) hat dagegen linealische untere und verkehrt-eiförmige obere Blätter.

* † 694. C. vernalis Kütz., Frühlings-W. Untere Blätter linealisch, obere verkehrt-eiförmig; Deckblätter etwas gebogen; Griffel aufrecht oder abstehend, meist vor der Fruchtreife abfallend; *Kanten der Frucht sehr schmal-spitz-gekielt.* ♃ Wie vorige und die folgende. Mai — Oktober. C. verna L. umfafst aufser dieser auch die vorige und folgende. C. minima Hoppe (C. caespitosa Schultz) ist eine kleine Landform mit oft sämtlich, breit-linealischen Blättern, häufig in feuchten Waldwegen auch gröfser und einjährig, C. stellata Hoppe eine Wasserform mit ovalen, weniger ausgerandeten oberen Blättern, C. intermedia Hoppe eine Wasserform mit deutlichen ausgerandeten

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0247-2 DFG

Blättern, C. angustifolia Hoppe eine Wasserform mit sämtlich linealischen Blättern.

* † 695. C. hamulata Kütz., hakenförmiger W. Deckblätter kreis-sichelförmig, an der Spitze hakenförmig; *Griffel sehr lang, zurückgekrümmt, bald verschwindend;* Frucht querbreiter, mit schwachen, sehr schmal-geflügelten Kanten. ♃ Wie vorige. Juli bis September.

b) Blätter sämtlich linealisch, am Grunde etwas breiter, an der Spitze ausgeschnitten; obere Blätter nie zu einer Rosette gehäuft.

696. C. autumnalis L., Herbst-W. *Kanten der Frucht flügelig-gekielt.* ♃ Stehende und langsam fließende Gewässer, stets unter dem Wasser, selten und nur im nördlichen Gebiete. In Hannover auf dem Cananoher Moor, zwischen Müden und Uelzen, Moisburg bei Stade, in Ostfriesland bei Norden, Heseler Kämpe, bei Hamburg in der Bille bei Reinbeck, bei der Aumühle und bei Bergedorf, häufiger in den Landseen in Holstein, Schleswig, Lauenburg und Mecklenburg (Rostock, im Mechower See, bei Strelitz am Wege nach Kalkhorst, bei Eichhorst am Rande des Teiches hinter dem Hofgarten und bei Neubrandenburg in Gräben am Kuhdamme), Swinemünde; im Ukersee bei Prenzlau, bei Stralsund, Ruppin, Beeskow, bei Brandenburg und bei Tornow, Baumgartenbrück und Werder unweit Potsdam vielleicht die Südgrenze ihrer Verbreitung erreichend, in der Provinz Preußen in der Nähe von Berent in vielen Seen. Juli—Oktober. C. decussata Lk. C. virens Goldbach. C. truncata Auct., nicht Gussone.

XXXVII. Familie. CERATOPHYLLACEEN Gray.
Igellockgewächse.

187. Ceratophyllum L. Igellock (XXI, 5. n. 633).

a) Blätter 3mal gabelspaltig, in 5—8borstenförmige Zipfel geteilt.

* † 697. C. submersum L., glatter I. *Früchte* eiförmig, *flügellos, am Grunde ohne Dornen,* an der Spitze mit einem Dorn, welcher mehrmal kürzer ist als die Frucht. ♃ Stehende Gewässer, sehr zerstreut oder vielleicht übersehen. Saarbrücken, Aachen, Koburg, Arnstadt, Weimar (Vollersroda), Jena, Leipzig, Halle a. S., Dessau im Kühnauer See, im Pechauer See bei Magdeburg häufig, Berlin, Frankfurt a. O., Nauen, in Bollersdorf bei Wrietzen, Angermünde, Breslau, Kottwitz bei Ohlau, Brieg, Oldenburg, Holstein, Neustrelitz, Koperow auf Wollin, Usedom, bei Gingst und Greifswald, Czarnikau, Königsberg i. Pr. (Pluttwinnener Waldteich). — **E. Bd. Brn.** Juli. August. C. muticum Cham. u. Schldl. Blätter lebhaft grün, mit braunroten Zweigspitzen, trägt wie die folgenden selten Früchte.

b) Blätter gabelspaltig, in 2—4 linealische Zipfel geteilt.

* † 698. C. demersum L., rauher I. *Früchte* eiförmig, *flügellos, 3 dornig, 2 zurückgekrümmte Dornen am Grunde,* der endständige so lang oder länger als die Frucht. ♃ Teiche, Gräben,

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0248-8 DFG

nicht selten. Juli. August. C. oxyacanthum Cham. u. Schldl. Blätter dunkelgrün. Bisweilen sind die beiden grundständigen Dornen der Frucht zu kurzen Höckerchen verkürzt: C. apiculatum Cham. u. Schldl. (als Art).

699. C. platyacanthum Cham. u. Schldl., breitdorniger I. *Früchte* verkehrt-eiförmig, *3dornig, beiderseits zwischen den Dornen geflügelt, 2 flache Dornen am Grunde,* der endständige länger als die Frucht. ♃ Stehende und langsam fliefsende Gewässer, selten. Bisher nur in Niederhessen, bei Leipzig und Berlin. Juli. August. Höchst wahrscheinlich nur Abart der vorigen.

XXXVIII. Familie. LYTHRACEEN Juss. *Weiderichgewächse.*

188. Lythrum L. Weiderich (XI, 1. n. 335).

a) Blüten 12männig, quirlig-ährig.

* † 700. L. Salicária L., gemeiner W. *Blätter herz-lanzettförmig,* die unteren gegenständig oder quirlig; Kelch am Grunde ohne Deckblättchen; *Kelchzähne abwechselnd länger.* ♃ Gräben, Ufer, feuchte Gebüsche, gemein. Juli—September. Blk. purpurrot. H. 0,50—1,25.

† 701. L. virgatum L., rutenförmiger W. *Blätter lanzettlich, am Grunde abgerundet;* obere Blüten wechselständig; *Kelchzähne gleichlang.* ♃ Feuchte Orte, Gräben, sehr selten. Nur in Böhmen, Jablunka bei Teschen, Verviers und Spaa, bisweilen in Gärten und daraus verwildert. Juni. Juli. Blk. purpurrot. H. 1,00—1,25.

b) Blüten 2-, 3-, 4- oder 6männig, einzeln in den Blattwinkeln.

* † 702. L. Hyssopifolia L., ysopblättriger W. *Blätter linealisch-lanzettlich;* Kelch am Grunde mit 2 kleinen pfriemlichen Deckblättern. ⊙ Feuchte, sandige Triften, Äcker, Gräben, zerstreut. Juli—September. Blk. klein, violettrot. H. 0,10—0,30.

189. Peplis L. Bachburgel (VI, 1. n. 247).

* † 703. P. Pórtula L., gemeine B. Stengel niederliegend, vielästig, mit wurzelnden Ästen; Blätter gegenüberstehend, verkehrt-eiförmig, kurz-gestielt; Blüten einzeln in den Blattwinkeln. ⊙ Feuchte Triften, Gräben, Teichränder, nicht selten. Juli bis September. Blk. sehr klein, rötlichweifs. Stengel rot angelaufen. 0,08—0,20 lang.

XXXIX. Familie. TAMARISCACEEN Desv. *Tamariskengewächse.*

190. Myricária Desv. Myrikarie (XVI, 2. n. 475).

† 704. M. germanica Desv., deutsche M. Blätter linealisch-lanzettlich; Blüten in endständigen Ähren; Deckblätter länger als die Blütenstielchen; Kapseln aufrecht-abstehend. ♄ Kiesige

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0249-6 DFG

Flufsufer des Karpathengebiets. Nur in Oberschlesien an der Weichsel bei Ustron und an der Olsa bei Freystadt. — **Bd.** (Bodenseegegend und längs des Rheins). **W.** (Argen- und Illerufer). **Brn.** (Alpen und mit den Flüssen herabkommend). Juli. Tamarix germanica L. Blk. blafsrot. H. 1,00—2,50.

XL. Familie. PHILADELPHACEEN Don. *Pfeifenstrauchgewächse.*

191. Philadelphus L. Pfeifenstrauch (XII, 1. n. 339).

705. Ph. coronarius L., gemeiner Ph. (wilder Jasmin). Blätter elliptisch, zugespitzt, gesägt-gezähnelt; Blüten achselständig, die obersten in 3teiligen Trugdolden; Griffel tief-4spaltig, kürzer als die Staubfäden. ♄ Stammt aus Südeuropa; bei uns in Gärten und Anlagen häufig angepflanzt und bisweilen in Hecken verwildert. Mai. Juni. Blk. weifs. H. 1,25—2,50.

XLI. Familie. CUCURBITACEEN Juss. *Kürbisgewächse.* (XXI, 9.)

192. Cucúrbita L. Kürbis (n. 642).

706. C. Pepo L., gemeiner K. Stengel steifhaarig, kletternd; Blätter herzförmig, 5lappig, rauh; Wickelranken ästig; Früchte rundlich oder länglich, glatt. ☉ Kulturpflanze aus Mittelasien. Juni—August. Blk. grofs, gelb.

C. Melopepo L., Türkenbund, C. maxima Duch., Riesenkürbis u. a. werden nicht selten in Gärten gezogen.

193. Cúcumis L. Gurke (n. 643).

707. C. sativus L., gemeine G. Stengel steifhaarig, kletternd; Blätter herzförmig, 5eckig; Wickelranken einfach; Früchte länglich-höckerig. ☉ Aus Asien stammend, bei uns häufig gebaut. Mai—August. Blk. gelb.

C. Melo L., Melone, wird nur in Mistbeeten und Treibhäusern gezogen.

194. Bryónia L. Zaunrübe (n. 644).

† 708. B. alba L., schwarzbeerige Z. Stengel kletternd; Blätter herzförmig, 5lappig, gezähnt, schwielig-rauh; Blüten traubig-ebensträufsig, 1häusig; *Kelch der weiblichen Blüten so lang als die Blumenkrone; Narben kahl.* ♃ Zäune, Hecken, Gebüsche, zerstreut. In der Rheinprovinz ganz fehlend, in Westfalen nur bei Rheine und Allersheim unweit Holzminden; im südlichen Gebiete nur in **Brn.** Juni. Juli. Blk. grünlich-gelb. Beeren schwarz. H. 2,50—3,00. OBS. radix Bryoniae. *Giftig.*

* 709. B. dioica Jacq., rotbeerige Z. Blüten 2häusig; *Kelch der weiblichen Blüten halb so lang als die Blumenkrone; Narben rauhhaarig;* sonst w. v. ♃ Wie vorige, aber meist weit seltener, dagegen an anderen Orten häufiger als vorige, z. B. in der

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0250-8 DFG

Rheingegend, in Westfalen, in Niederhessen, also überhaupt in West- und Süddeutschland häufig, im östlichen ganz fehlend. Juni. Juli. Beeren kirschrot. H. 2,50—3,00. *Giftig.*

195. Sicyos L. Haargurke, Stichling (n. 645).

710. S. angulata L., eckige H. Stengel kletternd, ästig, mit Wickelranken; Blätter gestielt, herzförmig, 3—5eckig, gezähnt, rauh; Blüten klein, in achselständigen Träubchen; Früchte klein, eiförmig, borstig und weifshaarig. ⊙ Stammt aus Kanada und Pennsylvanien, wird jetzt hin und wieder zur Bekleidung von Mauern, Hecken und dergl. angepflanzt und verwildert bisweilen, z. B. bei Berlin, Frankfurt a. O., Breslau. Juli—September. Blk. schmutzig-weifs, grün geadert. H. 3,00—6,25.

XLII. Familie. PORTULACACEEN Juss. *Portulakgewächse.*

196. Portuláca Tourn. Portulak (XI, 1. n. 334).

* † 711. P. olerácea L., gemeiner P. Stengel nebst den Ästen niedergedrückt; Blätter länglich-keilig, fleischig; Blüten gabelständig oder einzeln, zu 2 oder 3 in den Blattwinkeln sitzend; *Kelchzipfel stumpf-gekielt.* ⊙ Sandiger Boden, Äcker, Wege hin und wieder. Juni — September. Blk. gelb. Stengel 0,08 bis 0,20 lang.

P. sativa Haw., Stengel aufrecht, mit aufstrebenden Ästen; Blätter verkehrt-eiförmig; *Kelchzipfel auf dem Rücken geflügelt-zusammengedrückt;* sonst wie vor., aber viel gröfser und fleischiger, wird häufig zum Küchengebrauche gebaut.

197. Móntia Mich. Montie (III, 1. n. 17).

* † 712. M. minor Gmel., kleine M. *Stengel aufrecht;* Blätter gegenüberstehend, spatelig, fleischig; Blüten in kleinen, 2- bis 5blütigen Trugdolden; *Samen* knötig-rauh, *fast glanzlos.* ⊙ Feuchte Äcker und Sandplätze, zerstreut. Mai. M. fontana L., zum Teil, M. arvensis Wallr. Blk. klein, weifs. H. 0,03—0,10.

713. M. lamprosperma Cham., glanzsamige M. *Stengel aufrecht; Samen glänzend,* spröde. ⊙—♃ Bisher blofs in Pommern bei Bartin in Rieselbächen an der Biesternitz und in Westpreufsen im Bruch bei Rüben unweit Neustadt. Mai. Blk. weifs. Stengel 0,08—0,25 lang.

* † 714. M. rivularis Gmel., Bach-M. *Stengel* untergetaucht, *flutend;* Blüten in wenigblütigen Trugdolden; *Samen* sehr fein-knötig-punktiert, *glänzend.* ♃ In Quellen und Bächen, sehr zerstreut, in der Ebene nur im nordwestlichen Gebiete. Mai bis Herbst. Blk. weifs. Stengel 0,10—0,25 lang.

197a. Claytonia L. Claytonie (V, 1. n. 154a).

715. C. perfoliata Donn, durchwachsene C. Kahl; Stengel mehre, aufrecht mit einem Paare rundlicher, spitzer, am Grunde

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0251-3 DFG

breit-verwachsener Blätter; grundständige Blätter langgestielt, rhombisch-oval, spitz. ⊙ Aus Nordamerika und Westindien stammend, jetzt hin und wieder verschleppt und fast eingebürgert. Mai. Juni. Blk. klein, weifs. H. 0,10—0,20.

XLIII. Familie. PARONYCHIACEEN St. Hil.
Paronychiengewächse.

1. Gruppe. Telephieen DC. Blätter wechsel-, seltener gegenständig; Kronblätter von der Gröfse der Kelchblätter.

198. Corrigiola L. Strandling (V, 3. n. 235).

* † 716. C. litoralis L., gemeiner St. Stengel fadenförmig, niedergestreckt; Blätter linealisch-keilig; Blüten gestielt, in knäulartigen Wickeln; Kronblätter so lang als der Kelch. ⊙ Sandige, feuchte Plätze und Wege, im Kiese der Flüsse, sehr zerstreut. Juli—September. Blk. sehr klein, weifs, meist geschlossen, kugelförmig. Stengel 0,08—0,25 lang.

2. Gruppe. Illecebreen DC. Blätter gegenständig (bei Herniaria in den Wickeln stets eines fehlschlagend); Kronblätter fehlend oder sehr klein, einem nebenständigen Ringe eingefügt; Frucht einsamig.

199. Herniaria Tourn. Tausendkorn (V, 1. n. 163).

* † 717. H. glabra L., kahles T. Stengel niedergestreckt; *Blätter* klein, elliptisch oder länglich, am Grunde verschmälert, kahl; Blüten meist zu 10 in blattwinkelständigen Knäueln; *Kelche kahl.* ♃ Sandige Brachäcker, Triften, Wege, gemein. Juni bis Oktober. Blk. sehr klein, gelbgrün. Stengel 0,05—0,15 lang. Die ganze Pflanze ändert mit sehr kurzen, weichen Haaren ab (H. glabra var. puberula Peterm.).

* † 718. H. hirsuta L., behaartes T. *Stengel, Blätter und die borstig-stachelspitzigen Kelche kurzhaarig;* sonst w. v. ♃ Sandfelder, Ufer, nur im südlichen Teile des Gebietes. Im Rhein-, Saar- und Moselthale, am Main, bei Gieſsen, bei Hattingen an der Ruhr, Treuenbrietzen, Thüringen (?), in der Lausitz bei Sommerfeld, Sorau, Triebel, Zibelle, bei Schönfeld unweit Schwiebus, in Schlesien bei Grünberg, Proskau, Tarnowitz, Leschnitz, Zyrowa, Rybnik und Myslowitz, in Böhmen bei Hohenelbe, Niemes, Weiſswasser, Lissa; häufiger im **E.** u. **Bd.** Juli — Oktober. Vielleicht nur Abart der vor. Stengel 0,05—0,15 lang.

719. H. incana Lmck., graues T. Stengel niedergestreckt *nebst den Blättern und gleichmäſsig-behaarten Kelchen kurzhaarig;* Blüten meist zu 3 in blattwinkelständigen Knäueln. ♃ Sonnige, trockene Orte; bisher nur auf der Mainspitze. Mai. Juni. Stengel 0,05—0,15 lang.

Herniaria alpina L. ist einmal im Flufsbette der Argen in Württemberg gefunden.

200. Illécebrum Tourn. Knorpelblume (V, 1. n. 164).

* † 720. I. verticillatum L., quirlblütige K. Stengel niederliegend; Blätter klein, verkehrt-eiförmig, kahl; Blüten

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0252-9 DFG

sitzend, in blattwinkelständigen Knäueln von silberweifsen, knorpelartigen Deckblättchen begleitet. ♃ Feuchte Sandplätze, sandige Ufer, Torfbrüche, sehr zerstreut. Vom Main und Niederrhein durch Westfalen und das nördliche Deutschland nach Posen, Schlesien, Sachsen. — **L.** u. **E.** (Vogesen). **Bd.** (im Breisgau bei Waldkirch und Emmendingen). Juli. August. Blk. schneeweifs. Stengel 0,05—0,25 lang.

3. Gruppe. Polycarpeen DC. Blätter gegenständig; Kronblätter 5 oder fehlend; Kapsel vielsamig.

201. Polycárpon Löffling. Nagelkraut (III, 3. n. 79).

* † 721. P. tetraphyllum L. fil., vierblättriges N. Dreimännig; Blätter verkehrt-eiförmig, zu 4 quirlförmig. ⊙ Sandige Stellen, sehr selten und nur eingewandert, so bei Kommotau in Böhmen, auf Gemüseäckern um Breslau in der Nikolaivorstadt, bei Glogau und Ohlau, bei Westerhausen am Unterharze u. a. O., ebenso in **Bd.** und der Pfalz. August. September. Blk. grünlich. H. 0,15.

XLIV. Familie. SCLERANTHACEEN Lk. *Knauelgewächse.*

202. Scleránthus L. Knauel (X, 2. n. 312).

* † 722. S. annuus L., einjähriger K. *Einjährig;* Blätter schmal-linealisch; *Kelchzipfel* eiförmig, ziemlich spitz, grün, *mit einem sehr schmalen, weifslichen Rande, zur Fruchtzeit etwas abstehend.* ⊙ u. ⊙ Sandfelder, feuchte Äcker, gemein. Mai—Oktbr. Blk. grünlich. H. 0,08—0,20 wie bei dem folg.

* † 723. S. perennis L., ausdauernder K. *Ausdauernd;* Blätter linealisch-pfriemlich; *Kelchzipfel* linealisch-länglich, abgerundet-stumpf, grün, *mit einem breiten, weifsen Rande, zur Fruchtzeit fast geschlossen.* ♃ Sonnige Hügel, trockene Felsen, sandige Abhänge, etwas seltener als vorige. Mai—Oktober.

Zwischen Scl. annuus und perennis ist ein Bastard beobachtet, z. B. bei Driesen, Prag.

XLV. Familie. CRASSULACEEN DC. *Dickblattgewächse.*

203. Tillaea Mich. Tilläe (IV, 4. n. 103).

* 724. T. muscōsa L., moosartige T. Stengel am Grunde niederliegend, mit aufstrebenden Ästen; Blüten blattwinkelständig, sitzend, 3spaltig. ⊙ Feuchte Sandfelder, sehr selten, nur in der Rheinprovinz bei Kleve und Xanten, aber daselbst an mehren Stellen, im nördlichen Westfalen ziemlich verbreitet und im Kesselgrunde bei Niedergörsdorf unweit Jüterbogk. Mai. Juni. Blk. rötlich oder weifslich. H. 0,03—0,05.

204. Bulliarda DC. Bulliarde (IV, 4. n. 104).

† 725. B. aquatica DC., Wasser-B. Stengel niederliegend;

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0253-5 DFG

Blätter linealisch; Blüten fast sitzend ⊙ Überschwemmte Orte, Ufer, feuchter Sand, sehr selten. Sandiges Ufer der Elbe bei Torgau und Wittenberg, bei Weifsensee unweit Berlin seit langer Zeit nicht wiedergefunden, bei Osnabrück zwischen Ahe im Amte Vörden und Rottinghausen, am Wittenberge bei Neuenkirchen, in Westfalen am blanken Pol im Westerfelde unweit Lotte; Schleswig; Kolberg, in Preufsen bei Königsberg auf dem Schlamme am hintern Rande des Teiches in Rauschen, in Schlesien in mehren Teichen bei Rybnik, fehlt im südlichen Gebiete. Aug. September. Tillaea aquatica L. T. prostrata Schkr. Blk. weifs. H. 0,03—0,05.

205. Rhodiola L. Rosenwurz (XXII, 7. n. 656).

† 726. R. rosea L., gemeine R. Blätter länglich-keilig, an der Spitze gesägt. ♃ Felsenspalten, zwischen Steinen in höheren Gebirgen, selten. Nur im Riesengebirge in der kleinen Schneegrube, im Teufelsgärtchen und an der Kesselkoppe, im mährischen Gesenke am Peterssteine, Brünnelheide und im Kessel; Babia Gora. — E. (Hoheneck). Juni. Juli. Sedum Rhodiola DC. Blk. gelb-rötlich. H. 0,10—0,15.

206. Crássula L. Dickblatt (V, 5. n. 240).

* 727. C. rubens L., rötliches D. Stengel aufrecht; Blätter zerstreut, abstehend, halbwalzenförmig; Blüten einzeln, einseitswendig, sitzend; Äste nebst dem Kelche drüsig-behaart. ⊙ Nur bei Trier auf Äckern zwischen Euren und Zewen und in Weinbergen zwischen Balduinshäuschen und Euren. — E. (unter der Saat bei Hüningen). **Bd.** (im Breisgau bei Weil). Mai. Juni. Blk. weifs, mit rotem Kiele. H. 0,08—0,15.

207. Sedum L. Fetthenne (fette Henne) (X, 5. n. 332).

a) **Wurzelstock stark, vielköpfig, ohne kriechende Stämmchen; Blätter flach, breit.**

* † 728. S. maximum Sut., grofse F. Blätter länglich oder eiförmig, stumpf, ungleich-gesägt, gegenständig oder zu 3 quirlig, *die unteren mit breitem Grunde sitzend, die oberen am Grunde kurz-herzförmig; die inneren Staubfäden dem Grunde der Kronblätter eingefügt.* ♃ Wälder, Felsen, sonnige Anhöhen, häufig. Blüht Mitte August. S Telephium var. d. und e. L. Blk. grünlich-gelb. H. 0,25—0,50.

* 729. S. purpureum Lk. (u. Tausch), purpurrote F. Blätter grün, verkehrt-eiförmig, länglich oder lanzettlich, ungleichgesägt oder fast ganzrandig, *die unteren kurz-gestielt, die oberen mit abgerundetem Grunde sitzend; die inneren Staubfäden* $^1/_6$ *über dem Grunde der Kronblätter eingefügt.* ♃ Wälder, Raine, unbebaute Orte, zerstreut. Im westlichen Deutschland vom Niederrhein durch Hessen, Westfalen und (Königr. und Provinz) Sachsen, Böhmen (am Erzgebirge), Dessau, Thüringen bis Holstein und Mecklenburg, häufiger im südwestlichen und südlichen Gebiete. Blüht Ende Juli. S. Telephium var. b. purpureum L. S. purpurascens Koch. S. lividum Bernh. Blk. purpurrot. H. 0,25—0,50.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0254-1 DFG

* † 730. S. Fabaria Koch, Gebirgs-F. *Blätter* bläulichgrau, länglich-lanzettlich, gezähnt-gesägt, *mit dem ganzrandigen, keiligen Grunde in den kurzen Blattstiel verschmälert*, zerstreut oder wechselständig; *die inneren Staubfäden* $^1/_3$ *über dem Grunde der Kronblätter eingefügt.* ♃ Felsen, Bergabhänge Am Gipfel der Babia Gora in Galizien, um Bielitz in Teschen, auf der hohen Acht in der Eifel und im Nahe-, Lahn- und Moselthale, in Niederhessen an Basaltfelsen des Burghasunger Berges unweit Wolfhagen und bei Kassel an Wassergräben am Fuldadamme bei der Aue und unter der Brücke zwischen Elgershausen und Hoof. Ende Juni. S. purpureum einiger Autoren, nicht Tausch. H. 0,30—0,50.

731. S. Anacámpseros L., rundblättrige F. Stengel niederliegend; *Blätter verkehrt-eiförmig, ganzrandig*, sehr stumpf; *Ebensträufse endständig, gedrungen.* ♃ In den Schweizer Alpen einheimisch, im Gebiete nur selten auf Mauern angepflanzt. Juli. August. Blk. purpurrot. H. 0,15—0,30.

b) Wurzel dünn, ohne kriechende Stämmchen.

1. Blätter flach.

♀ 731a. S. Cepaea L., rispige F. *Blätter ganzrandig*, stumpf, die unteren gestielt, verkehrt-eiförmig, gegenständig, oder zu 3 und 4, die oberen linealisch-keilig; *Rispe länglich.* ⊙ Felsige, schattige Orte, felsige Hohlwege, sehr selten. Nur im E. bei Nothalten und Andlau unweit Barr und schon aufserhalb des Gebiets bei Mastricht (Petersberg); am salzigen See bei Rollsdorf unweit Halle a. S. seit Jahrzehnten nicht wieder gesehen. Juni. Juli. Blk. rosenrot. H 0,15—0,25.

2. Blätter linealisch-stielrund.

* † 732. S. villosum L., drüsenhaarige F. *Blätter und Rispe drüsig-weichhaarig.* ⊙ Torfige Wiesen, Bergwiesen, zerstreut. Juli. August. Blk. rosenrot. H. 0,10—0,20.

♀ 733. S. annuum L., jährige F. Stengel ästig, *Äste meist 2spaltig, zuletzt verlängert, schlängelig; Trugdolden kahl.* ⊙ In Nord- und Mitteldeutschland nicht einheimisch, dagegen sehr verbreitet an Felsen und Mauern in den Vogesen, im Schwarzwalde (z. B. am Belchen und Feldberg, im Höllen- und Elzthal) und in den bayerischen Alpen. Juni—August. Blk. gelb. H. 0,08—0,15.

c) Wurzelstock dünn, mit kriechenden Stämmchen; Blätter stielrund.

1. Blumenkrone weifs oder rötlich.

* 734. S. album L., weifse F. *Blätter* walzenförmig, stumpf, *kahl; Rispe fast gleichhoch, kahl oder sehr zerstreut drüsig-behaart;* Kronblätter lanzettlich, stumpflich, 3mal länger als der Kelch. ♃ Felsen, Mauern, Dächer, nicht selten, obwohl an vielen Orten nur eingebürgert, z. B. in Schlesien. H. 0,15.

735. S. dasyphyllum L., bereifte F. *Blätter kurz-elliptisch; Rispe drüsig-weichhaarig;* Kronblätter eiförmig, stumpflich, doppelt so lang als der Kelch. ♃ In Nord- und Mitteldeutschland nur auf Mauern angepflanzt, z. B. bei Hamburg, Hanau, Zittau, am Königstein im Taunus, Reichenbach in Schlesien, dagegen einheimisch an Felsen der Vogesen, des Schwarzwaldes, am Hohen-

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0255-6 DFG

twiel, bei dem Reuſsenstein und im bayerischen Oberlande. Juni. Juli. Bisweilen ist die ganze Pflanze drüsig-weichhaarig, so bei Lüttich. H. 0,15.

2. Blumenkrone gelb; Blätter ohne Stachelspitze.

* † 736. S. acre L., scharfe F. Mauerpfeffer. Nichtblühende Stengel 6zeilig-beblättert; *Blätter klein, eiförmig, mit stumpfem Grunde sitzend*; Trugdolde kahl. ♃ Sonnige Hügel, Felsen, Sandfelder, meist häufig. Juni. Juli. H. 0,05—0,15. Die Pflanze hat gewöhnlich einen scharfen Geschmack; sie ändert aber ab: S. sexangulare L. (als Art), fast geschmacklos, Blätter an den blühenden Zweigen dicht-dachziegelig, die Äste der Trugdolde 1—3blütig.

* † 737. S. boloniense Loisl., Boulogner F. *Blätter linealisch-walzlich, am Grunde frei, mit einem unter die Anheftungsstelle herabgezogenen stumpfen Anhängsel;* sonst w. v. ♃ Sandfelder, trockene Abhänge, seltener als vorige. Juli. S. sexangulare der Autoren. Kronblätter etwas kleiner und blaſser gelb als an voriger. H. 0,08—0,15.

† 738. S. rubens Haenke, rötliche F. Nichtblühende Stengel zerstreut- und dicht-beblättert; *Blätter linealisch, mit gleichbreitem Grunde sitzend; Trugdolde 2—5blütig, kahl.* ♃ Felsenritzen höherer Gebirge, sehr selten; nur auf dem Riesengebirge, mährischen Gesenke und der Babia Gora. — **E.** (nur an den nördlichen Abhängen des Hoheneck). Juni. S. repens Schleich. H. 0,03—0,05.

3. Blumenkrone gelb; Blätter kurz-stachelspitzig.

* † 739. S. reflexum L., zurückgekrümmte F. Blätter linealisch-pfriemlich, *am Grunde unter der Anheftungsstelle mit kurzem, stumpflichem Anhängsel versehen;* Trugdolde kahl; *Kelchzipfel spitz;* Kronblätter doppelt so lang als der Kelch. ♃ Felsige Orte, Sandfelder, zerstreut. Juli. August. H. 0,15—0,30. Ändert ab: a) viride Koch (das eigentliche S. reflexum L.), Blätter lebhaft grün, so nur in Gärten und auf Mauern unter dem Namen *Tripmadam* angepflanzt; b) rupestre L. (als Art), Blätter bläulich-grün oder hechtblau, so an Felsen, in Nadelwäldern.

740. S. elegans Lej., zierliche F. *Stämmchen kugelförmig; Blätter graugrün,* linealisch-lanzettlich, kurz-stachelspitzig, beiderseits etwas flach, *am Grunde vorgezogen, etwas gespornt,* die der nichtblühenden Äste dicht-dachziegelig; *Kelchzipfel abgerundet-stumpf;* Kronblätter länglich, doppelt so lang als der Kelch. ♃ Felsen und Mauern bei Mastricht unweit Spaa. Juli. August. H. 0,15—0,30. Ändert ab: b) aureum Wirtgen. *Stämmchen* niedrig, aufstrebend, *verkehrt-kegelförmig; Blätter* linealisch-lanzettlich, oberseits flach, unterseits etwas gewölbt, spitzbegrannt, am blütentragenden Stengel dicht anliegend, *meist purpurrot, sonst dunkelgrün, am Grunde mit zugespitztem Sporn;* Trugdolden deckblattlos, Äste derselben nach der Blüte knäuelförmig-zusammengezogen; *Kelchzipfel eiförmig,* ziemlich stumpf; Kronblätter länglich-eiförmig, stumpf. ♃ Bei Koblenz, auf den Escherfelder Wiesen

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0256-2 DFG

der Lahnberge zwischen Ems und Niederlahnstein, auf dem Fachbacher Berge am Wege von Ehrenbreitenstein nach Ems, im Soonwald bei Bingen und sehr häufig bei Trier. Juni. Juli. S. trevericum Rosbach. Blk. goldgelb, schwach wohlriechend.

Sedum hybridum L. und spurium M. B. kommen bisweilen verwildert vor.

208. Sempervivum L. Hauslauch, fälschlich Hauslaub genannt (XI. 5. n. 338).

a) Kronblätter und Kelchzipfel sternförmig-ausgebreitet.

* † 741. S. tectōrum L., Dach-H. Blätter der Rosetten länglich-verkehrt-eiförmig, plötzlich in eine Stachelspitze zugespitzt, *am Rande gewimpert, sonst kahl;* Blk. doppelt so lang als der Kelch. ♃ Auf Felsen am Rhein, an der Mosel und Nahe, häufiger auf Lehmmauern und Dächern angepflanzt. Juli. August. Blk. rosenrot. H. 0,25—0,50.

742. S. montanum L., Berg-H. Blätter der Rosetten länglich-keilig, kurz-zugespitzt, *beiderseits drüsig-feinhaarig,* am Rande gewimpert, *die stengelständigen länglich, vorne ein wenig breiter;* Blk. fast 4mal so lang als der Kelch. ♃ Nur zwischen Steinen um den Gipfel der Babia Gora und auf den bayerischen Alpen. Juli. Aug. Blk. rötlich. H. 0,15.

b) Kronblätter und Kelchzipfel aufrecht, glockig.

† 743 S. soboliferum Sims, sprofsender H. Blätter der Rosetten länglich-keilig, spitz, die stengelständigen länglich, die obersten eiförmig, *alle beiderseits kahl, am Rande gewimpert.* ♃ Auf Felsen der Schlesischen Gebirge und auf Sandhügeln der oberschlesischen Ebene, auf Felsen und in sonnigen Kiefernwäldern in Nordböhmen (Weifswasser, Hirschberg, Prag), auf Halden um Zinnwald im Erzgebirge, an Felsen in der Nähe des Falkenstein am Unterharze, bei Drossen und Reppen unweit Frankfurt a. O., Neustadt-Eberswalde, Pommern, Posen, Preufsen, bisweilen auf Kirchhöfen und auf Lehmmauern angepflanzt. Juli. Aug. Blk. gelblich-weifs, wie bei den folg. H. 0,08—0,25.

744. S. hirtum L, kurzhaariger H. Blätter der Rosetten länglich-lanzettlich, spitz, kahl, nur am Rande gewimpert, *die stengelständigen* herz-eiförmig, *beiderseits kurzhaarig, am Rande wimperig.* ♃ Wurde früher als in Böhmen wachsend angegeben, kommt aber dort ebenso wenig vor als in den schlesischen und mährischen Gebirgen. Juli Aug. H. 0,08—0,25.

XLVI. Familie. GROSSULARIACEEN DC.
Stachelbeergewächse.

209. Ribes L. Stachel- und Johannisbeere (V, 1, n. 160).

a) Stachelbeere. Stachelig; Blütenstiele 1—3blütig.

* † 745. R. Grossularia L., (erweitert), Stachelbeere. Blätter 3lappig; Deckblätter der Äste aus einem ungeteilten oder

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0257-8 DFG

3teiligen Stachel bestehend; Kelch glockig. ♄ Felsen, Wälder, Zäune und häufig in Gärten. April. Mai. Blüte meist grünlichgelb. H. 0,60—1,50. Ändert ab: a) Grossularia L. Fruchtknoten und Beere mit drüsentragenden Borsten, so in Gärten. b) Uva crispa L. Fruchtknoten mit kurzen, weichen, drüsenlosen Haaren besetzt, Beeren zuletzt kahl, und c) reclinatum L. Pflanze kahl, nur die Blattstiele und der Rand der Blätter, Deckblätter und Kelchzipfel gewimpert, so nur in Gärten.

b) Johannisbeere. Stachellos; Blüten in vielblütigen Trauben.

1. Trauben aufrecht, drüsig-behaart. Blüte gelblich-grün.

* † 746. R. alpinum L., Gebirgs-J. Blätter 3lappig; *Deckblätter lanzettlich, länger als das Blütenstielchen;* Kelch flach, kahl. ♄ Felsen, Wälder, zerstreut, bisweilen angepflanzt. Mai. Juni. Blüten oft zweihäusig. Beeren rot. H. 1,00—2,50.

2. Trauben nickend oder hängend.

† 747. R. nigrum L., schwarze J. Gicht- oder Aalbeere. Blätter spitz, fast 5lappig, *unterseits drüsig-punktiert; Deckblätter pfriemlich, kürzer als das Blütenstielchen; Kelch glockig, weichhaarig,* drüsig-punktiert. ♄ Feuchte Wälder, Bäche, Sümpfe, zerstreut. April. Mai. Blüte grünlich, inwendig blafs-rötlich. Beeren schwarz nebst den Blättern mit einem eigentümlichen Geruch. H. 1,25—1,50.

* † 748. R. rubrum L., rote J. *Blätter* stumpf, fast 5lappig, *unterseits nicht punktiert; Deckblätter eiförmig,* kürzer als das Blütenstielchen; *Kelch kahl, beckenförmig, am Rande wimperlos.* ♄ Feuchte Wälder, Hecken, zerstreut, häufiger in Gärten. April. Mai. Blüte gelblich-grün. Beeren rot, bei kultivierten Gartensträuchen auch weifs. H. 1,25—1,50. OBS. baccae Ribium.

† 749. R. petraeum Wulf., Felsen-J. Blätter spitz; *Kelch glockig, am Rande gewimpert;* sonst w. v. ♄ Feuchte Gebirgsabhänge, sehr selten. Auf dem Glatzer Schneeberge unter dem Gipfel, im Riesengebirge am kleinen Teiche und im Elbgrunde, am Altvater und im Kessel des mährischen Gesenkes; Babia Gora. — **E.** (in den Vogesen verbreitet, besonders am Hoheneck). **Bd.** (nur am Feldberg). **Brn.** (Alpen und Voralpen). April—Juni. Blüte grün, dicht mit roten Punkten gesprenkelt. H. 1,00—1,25.

XLVII. Familie. SAXIFRAGACEEN Vent.
Steinbrechgewächse.

210. Saxifraga L. Steinbrech (X, 2. n. 306).

A. Der Wurzelstock treibt aufser den Blütenstengeln beblätterte Nebenstengel.

a) Kelch aufrecht oder abstehend, an den Fruchtknoten angewachsen.

1. Blätter wechselständig, am Rande mit einer Reihe kalkiger Punkte.

* † 750. S. Aizóon Jacq., traubenblütiger St. *Stengel* aufrecht, *traubig, Äste 1blütig oder an der Spitze 2—3blütig; Blätter der Rosetten zungenförmig,* knorpelig-gesägt, *längs des*

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0258-4 DFG

Randes grubig-punktiert, Sägezähne zugespitzt, vorwärtsgerichtet; Kronblätter rundlich. ♃ Felsenritzen der höheren schlesischen, mährischen und böhmischen Gebirge. Altvater, Petersstein, Fuhrmannsstein, Kiesgraben, Brünnelheide, im Kessel des Gesenkes; Babia Gora; St. Prokop, St. Ivan und Tetin bei Prag; auf Trappgebirge des Nahethales von Kreuznach bis Oberstein. — **E.** (Vogesen). **Bd.** (oberes Donauthal, Belchen, Feldberg, Höllenthal). **W.** (Hohentwiel, schwäb. Alpen). **Brn.** (Alpen). Juni. Juli. Blk. weifs, rot-punktiert. H 0,15—0,30. Ändert ab: b) robusta Engler (S. elatior Auct., nicht Mert. u. Koch). *Stengel höher, oberwärts traubig-rispig, Äste verlängert, 3—8blütig;* Blätter länger, *Endzahn an den grundständigen Blättern stumpf oder kurzspitzig,* so bei Kreuznach a. d. Nahe, in Böhmen bei St. Ivan und im Altvatergebirge.

♀ 751. S. mutata L., veränderter St. Stengel traubig-rispig; Blätter der Rosetten *zungenförmig,* gegen den Grund dicht gewimpert, *vorn ganzrandig oder undeutlich kleingesägt, längs des Randes vielpunktig; Kronblätter linealisch-lanzettlich, spitz,* länger und schmäler als die Kelchzipfel. ♃ Felsige Abhänge der Alpen. Nur in **W.** (am Nagelfluhfelsen der Adelegg bei Isny im Schleifer Dobel). **Brn.** (Alpen). Juni. Juli. Blk. pomeranzengelb. H. 0,15—0,30.

2. Blätter gegenständig, mit 3eckiger, 1—3punktiger Spitze.

† 752. S. oppositifolia L., gegenblättriger St. Stämmchen niedergestreckt, sehr ästig, grofse Rasenpolster bildend; *Blätter rundlich, dachziegelig, nebst dem Kelch drüsenlos-gewimpert.* ♃ Felsen höherer Gebirge, sehr selten Im Riesengebirge in den Schneegruben, im Riesengrunde am alten Bergwerke und im Teufelsgärtchen. — **Bd.** u. **W.** (am Bodenseeufer, besonders bei Staad und Fischbach, von den Alpen herabgeschwemmt). **Brn.** (Alpen). Mai, Juni und zum zweiten Male im Aug. Blk. rosenrot, zuletzt blau. Stengel fadenförmig, 0,10—0,25 lang.

3. Blätter wechselständig, an der Spitze mit einem Punkte.

† 753. S. bryoides L., knotenmoosartiger St. Stämmchen niedergestreckt, dichte, fast kugelige Rasen bildend; Stengel einblütig; *Blätter lanzettlich-linealisch, gewimpert, mit dorniger Spitze.* ♃ Hohe Gebirge, sehr selten, nur in Schlesien am Basalt der kleinen Schneegrube und in den bayerischen Alpen. Juli. Aug. Blk. hellgelblich. Stengel fadenförmig, 0,01—0,08 hoch.

4. Blätter wechselständig, weder am Rande noch an der Spitze eingedrückt-punktiert.

† 754. S. muscoides Wulf., moosartiger St. Stämmchen dichte Rosetten tragend; Stengel meist 1blättrig, 3—5blütig; *Blätter linealisch, ungeteilt oder linealisch-keilig, 3spaltig, ohne Furchen.* ♃ Felsen höherer Gebirge Schlesiens. Am Basalt in der kleinen Schneegrube und in den bayerischen Alpen. Juni. Blk. sehr klein, grünlich-gelb. H. 0,03—0,10. Ändert ab: b) S. moschata Wulf. Stengel und Blätter mit drüsig-klebrigen Haaren bedeckt.

* † 755. S. decipiens Ehrh., rasenförmiger St. Stämmchen

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0259-2 DFG

rasenförmig, an der Spitze rosettig; Stengel 3—9blütig; *Blätter gestielt, an den Rosetten handförmig 5—9spaltig,* mit lanzettlichen *stumpfen* Zipfeln, am Stengel 3spaltig. ♃ Felsenspalten, steinige Orte, sehr zerstreut. Böhmen (Milleschauer, Borschen, Bilin, Karlstein, St. Ivan u a.), Schlesien (nur an der Heuscheuer bei Dörnikau in der Grafschaft Glatz, und auch dort sehr selten), Erzgebirge, sehr selten in der sächsischen Schweiz (zwischen Hohenstein und dem Brand und hinter dem Amselgrunde), Voigtland, Thüringen, Harz, in Hessen auf dem Scharfen- und Madenerstein, in Westfalen bei Laasphe. — Vogesen, **W. Brn.** (fränk. Jura). Mai. Juni. S. caespitosa Auct., nicht L. Blk. ziemlich grofs, weifs, selten fehlend. H. 0,08—0,25. Ändert mit zugespitzten, stachelspitzigen Blattzipfeln ab: S. sponhémica Gmel., so in Schlesien, bei Giefsen, im Nahe-, Glan-, Lahn- und Moselthale, bei Spaa, im Ourthale, bei Diekirch und Vianden, Pfalz.

Saxifraga hypnoides L. Stämmchen rasenförmig, an der Spitze rosettig; Stengel wenigblättrig, 2- bis 9blütig; *Blätter gestielt, mit einem unterseits gewölbten Blattstiele, an den Rosetten handförmig-5spaltig, mit lanzettlichen, zugespitzten, stachelspitzigen Zipfeln,* am Stengel meist ungeteilt, an den Knospen oft häutig berandet, Blumenkrone weifs, findet sich im Gebiete nur in Gärten, da die dafür gehaltenen Pflanzen aus dem Luxemburgischen zu S. sponhemica Gmel. gehören.

b) Kelchzipfel zurückgeschlagen.

756. S. Hirculus L., cistenblumiger St. Stämmchen niedergestreckt, fadenförmig; *Stengel* aufrecht, *beblättert; Blätter lanzettlich, ganzrandig; Kronblätter am Grunde 2schwielig.* ♃ Torfhaltige Wiesen, moorige Stellen, zerstreut. Von Holstein und Hannover durch Mecklenburg, Pommern, Brandenburg und Posen nach Preufsen, bei Lähden in Westfalen, in Oberschlesien bei Czienskowitz und Polnisch-Neukirch jetzt verschwunden; im südlichen Gebiete selten; **Bd** (nur bei Pfullendorf), **W.** (Wurzacher-, Dietmanger- und Federsee-Ried, bei Isny, Leutkirch), **Ober-Brn.** Juli. August. Blk. gelb. H. 0,10—0,25.

♀ 757. S. stellaris L., sternblütiger St. Stämmchen rosettig oder zerstreut-beblättert; Stengel an der Spitze ebensträufsig; *Blätter verkehrt-ei-keilförmig, fast sitzend, an der Spitze gezähnt-gesägt; Kronblätter lanzettlich, in einen Nagel zusammengezogen, schwielenlos; Staubfäden pfriemlich.* ♃ Nur an bewässerten Orten, besonders in Quellgräben in den oberen Vogesen (Sulzer Belchen, am Hochfeld), im Schwarzwald (Belchen, Feldberg, Schauinsland, Kniebis und bei Triberg), **Brn.** (Alpen). Mai bis Aug. Blk. weifs, mit citronengelben Punkten. H. 0,05—0,15.

Saxifraga umbrōsa L., kommt weder bei Goldstein im mährischen Gesenke, noch an einer anderen Stelle im Gebiete wild vor, findet sich aber in den Vogesen auf dem Sulzer Belchen naturalisiert, sowie S. Geum L. u. S. hirsuta L. auf dem Hoheneck.

B. Beblätterte Nebenstengel fehlend.

a) Stengel beblättert.

* † 758. S. tridactylítes L., dreifingeriger St. *Wurzel*

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0260-3 DFG

einfach; Stengel einzeln, *beblättert; untere Blätter verkehrt-eispatelförmig*, ungeteilt oder 3lappig, obere handförmig-3spaltig oder bei kleinen Pflanzen auch ungeteilt. ⊙ Felsen, Mauern, Sandfelder, zerstreut. April. Mai. Blk. klein, weifs. H. 0,05—0,15.

* † 759. S. granulata L., knollentragender St. *Wurzelstock mit körnigen Knöllchen besetzt; Stengel armblättrig*, ästigebensträufsig; *untere Blätter nierenförmig, lappig-gekerbt*, obere 3—5spaltig. ♃ Waldränder, grasige Hügel, Wiesen, in der Ebene meist häufig, weit seltener im Gebirge. Mai. Juni. Blk. grofs, weifs. H. 0,15—0,30

Zwischen S. granulata und S. decipiens finden sich an einigen Stellen im Bodethale im Harze Bastarde.

♀ 760. S. rotundifolia L., rundblättriger St. Weichhaarig, etwas klebrig; *Stengel aufrecht, rispig, reichblütig; grundständige Blätter herz-nierenförmig*, ungleich grob-gesägt, langgestielt, Stengelblätter eingeschnitten-gezähnt; *Kelch frei, abstehend;* Kronblätter lanzettlich, sternförmig-abstehend, doppelt so lang als der Kelch. ♃ Feuchte Orte der Alpen und Voralpen. Sehr selten in W. (in dem Puzaustobel bei Isny), häufiger in den bayerischen Alpen. Juni—Aug. Blk. weifs, unter der Mitte goldgelb-, über derselben purpurrot-punktiert. H. 0,30—0,60.

b) Stengel blattlos.

† 761. S. nivalis L., Schnee-St. *Stengel blattlos; Blätter grundständig, verkehrt-eiförmig oder spatelig*, gekerbt; Blüten kopfförmig-genähert. ♃ Gebirgsfelsen, sehr selten. Nur in Schlesien in der kleinen Schneegrube. Juli. Blk. klein, weifs. H. 0,08—0,10.

211. Chrysosplénium Tourn. Milzkraut (VIII, oder X, 2. n. 293).

* † 762. Chr. alternifolium L., wechselblättriges M. *Blätter wechselständig*, kreis-nierenförmig, tief-gekerbt. ♃ Quellige und sumpfige Stellen, feuchte Laubwälder, Erlenbrüche. März. April. Kelch und Deckblätter goldgelb, wie bei dem folg. H. 0,08—0,15.

* † 763. Chr. oppositifolium L., gegenblättriges M. *Blätter gegenständig*, halbkreisrund, geschweift-gekerbt. ♃ Feuchte, schattige Stellen, besonders an Waldbächen in Gebirgsgegenden, viel seltener als vorige. Mai. Juni. H. 0,05—0,10.

211a. Parnassia Tourn. Herzblatt (V, 4. n. 239).

* † 763a. P. palustris L., Sumpf-H. Untere Blätter herzförmig, lang gestielt, das einzige Stengelblatt sitzend, stengelumfassend; unfruchtbare Staubfäden (Nebenkronblätter) mit 9—13 drüsentragenden Borsten. ♃ Nasse, schlammige Wiesen und trockene Gipsberge, bis in die Alpen. Juli. Aug. Blk. weifs, längsstreifig, Nebenkronblätter gelbgrün. H. 0,15—0,25.

XLVIII. Fam. UMBELLIFEREN Juss. *Doldengew.* (V,2).

1. Sippe. Orthospermen DC. Geradsamige. Eiweifs auf der Fugenseite nicht ausgehöhlt, flach oder gewölbt.

A. Dolden unvollkommen.

1. Gruppe. Hydrocotyleen Spr. Frucht von der Seite deutlich zusammengedrückt.

212. Hydrocótyle Tourn. Wassernabel (n. 179).

* † 764. H. vulgaris L., gemeiner W. Stengel faden-

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0261-9 DFG

förmig, kriechend, wurzelnd; Blätter schildförmig, kreisrund, gekerbt; Dolden kopfförmig, 3—5blütig. ♃ Moor- und Torfboden, Sümpfe, zerstreut, im nördlichen und mittlern, weit seltener im südlichen Gebiete. **E.** u. **Bd.** (stellenweise, längs des Rheins), **W.** (nur am Schussensee bei Aulendorf und an der Schussen zwischen Otterswang und Tannhausen). **Brn.** (hin und wieder, aber in der oberb. Ebene nur bei Dinkelsscherben und am Chiemsee). Juli. August. Blk. sehr klein, weifs oder rötlich.

2. Gruppe. Saniculeen Koch. Frucht im Querdurchschnitte fast kreisrund; Dolden büschelig oder kopfförmig.

213. Sanícula Tourn. Sanikel (n. 200).

* † 765. S. europaea L., europäischer S. Stengel aufrecht, mit 1—2 sitzenden Blättern; untere Blätter handförmig-geteilt, mit 3spaltigen, eingeschnitten-gesägten Zipfeln; Döldchen kopfförmig, zweigeschlechtige Blüten sitzend, männliche sehr kurzgestielt; Früchte mit langen, hakenförmigen Stacheln besetzt. ♃ Schattige Bergwälder, zerstreut. Mai. Juni. Blk. klein, rötlichweifs. H. 0,25—0,50.

214. Hacquétia Necker. Hacquetie (n. 182).

† 766. H. Epipactis DC., gelbgrüne H. Stengel blattlos; Blätter grundständig, handförmig-3—5lappig; Döldchen kopfförmig, von einer 3mal gröfseren Hülle umgeben. ♃ Schattige Laubwälder des südöstlichen Schlesiens, wo die Grenze dieser Pflanze gegen Nordwesten ist. Nur auf der Landecke bei Hultschin, in der Obora bei Ratibor, am Hrabinerberge, bei Strzebowitz unweit Troppau, in den Thälern des Teschen'schen Gebirges, um Ustron u. s. w. April. Mai. Astrantia Epipactis L. fil. Dondia Epip. Spr. Blk. gelbgrün. H. 0,15.

215. Astrántia Tourn. Strenze oder Astränze (n. 181).

† 767. A. major L., grofse St. Untere Blätter handförmig-5teilig; Hüllblättchen so lang oder etwas länger als die Döldchen; Kelchzähne ei-lanzettlich, stachelspitzig. ♃ Schattige Thäler der Bergwälder, Wiesen, Gebüsche. Böhmen, Schlesien, Posen, Brandenburg (Landsberg a. W., Drebkau, Trebbin), Preufsen, Sachsen, Thüringen, Unterharz. — Im **E.** nur verwildert. **Bd.** (Wutach- und oberes Donaugebiet), häufiger in **W.** und **Brn.** Juni — August. Hüllblättchen weifslich, mit 3 grünen Streifen und grüner Spitze. Blk. weifs oder rosenrot. H. 0,30—0,60.

216. Eryngium Tourn. Männertreu (n. 180).

a) Hüllblättchen linealisch-lanzettlich, dornig-gezähnt.

* †. 768. E. campestre L., Feld-M. *Erste Blätter ungeteilt, länglich, die übrigen 3zählig-doppelt-fiederspaltig*, dornig-gezähnt, untere gestielt, obere stengelumfassend; *Blütenköpfe fast kugelig.* ♃ Dürre, unfruchtbare Anhöhen, trockene Triften, Weg-

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0262-5 DFG

ränder, stellenweise; im nordöstlichen Teile des Gebietes nur an der Münde bei Danzig, zwar eingeführt, aber jetzt eingebürgert; in Posen wieder verschwunden, in Schlesien äufserst selten. Juli. August. Blk. weifs oder graugrün. H. 0,15- 0,50.

† 769. E. planum L., flachblättrige M. *Untere Blätter ungeteilt, ei-herzförmig, stumpf,* gestielt, mittlere sitzend, ungeteilt, obere 5teilig; *Blütenköpfe eiförmig.* ♃ Trockene, sandige Stellen der Ufer des Oder-, Warthe- und Weichselgebiets. Für Böhmen sehr zweifelhaft; am Oderufer hin und wieder, z. B. bei Ohlau, Breslau, Leubus, Beuthen, Krossen, Frankfurt a. O., Küstrin, Wrietzen, Swinemünde, in Posen im Warthethale häufig und im Weichselgebiete von Bromberg bis Danzig und längs der Nogat und vereinzelt bei Soldau und Sensburg. Juli. August. Blk. und oft der ganze Ebenstraufs amethystfarbig. H. 0,15—0,50.

b) Hüllblättchen eiförmig, fast 3lappig, dornig.

770. E. maritimum L., Meerstrands-M. *Die ersten (äufsern) Blätter ungeteilt, die spätern (innern) 3teilig, gestielt, herz-nierenförmig,* obere stengelumfassend, fast handförmig-lappig, alle weifslich-meergrün. ⊙ Sandige Orte am Meere. Juni—August. Blk. amethystblau oder weifslich. H 0,15—0,50.

B. Dolden vollkommen.

a) Früchtchen mit 5 Hauptrippen, ohne Nebenrippen.

3. Gruppe. Ammineen Koch. Frucht von der Seite deutlich zusammengedrückt.

217. Cicúta L. Wüterich, Wasserschierling (n. 192).

* † 771. C. virosa L., giftiger W. Wurzelstock dick, fleischig, innen durch Querwände fächerig, hohl; Blätter 3fachfiederteilig, mit linealisch-lanzettlichen, spitzen, scharfgesägten Blättchen. ♃ Gräben, Sümpfe, Teiche, zerstreut. Juli. August. Blk. weifs. H. 1,00—1,25. *Sehr giftig.* Ändert ab: b) tenuifolia Froel. (als Art), Niedrig, bisweilen nur 0,30 m hoch; Wurzelstock und Stengel dünn; Blattzipfel linealisch, spärlichgesägt oder ganzrandig; Dolden 5—8strahlig. OBS. herba Cicutae virosae.

218. Apium L. Sellerie (n. 185).

772. A. gravéolens L., gemeiner S. Wurzelstock dick, spindelförmig; Stengel sehr ästig; Blätter glänzend, fiederspaltig, obere 3zählig; Dolden vielstrahlig; Hülle fehlend. ⊙ Salzhaltige Orte, Seestrand, sehr zerstreut; häufig als Gemüsepflanze gebaut, sehr selten im südlichen Gebiete: **L.** (Vic, Dieuze, Saarburg). **Bd.** (Ubstadt). **W.** (Kannstadt). Juli—Septbr. Blk. klein, weifs. H. 0,30—1,00. Stark riechend.

219. Petroselínum Hoffm. Petersilie (n. 187).

773. P. sativum Hoffm., gemeine P. Stengel sehr ästig Blätter glänzend, untere 3fach-fiederspaltig mit eiförmig-keiligen, 3spaltigen, gezähnten Blättchen, obere 3zählig; Dolden vielstrahlig; Hülle 1—2blättrig; Hüllchen 6—8blättrig. ⊙ In Gemüse-

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0263-1 DFG

gärten überall angebaut und bisweilen verwildert. Juni. Juli. Apium Petroselinum L. Blk. grünlich-gelb. H. 0,50—1,00. Ändert an den unteren Blättern mit krausen Blättchen ab (Apium crispum Mill.). OFF. fruct. Petroselini.

220. Trinia Hoffm. Trinie (n. 186).

* 774. T. glauca Dumort., meergrüne T. Kahl; Stengel sehr ästig; Blätter graugrün, untere 3fach-fiederspaltig; Hülle fehlend; Hüllchen fehlend oder aus 1—3 kurzen Blättchen bestehend; Frucht stumpf-gerippt. ⊙ An sonnigen Hügeln, Kalkbergen und auf Sandfeldern des Rhein-, Main- und Nahethales. — E. (Sulzmatt, Westhalten, Hardt- und Kastelwald). **Bd.** (nur am Isteiner Klotz). **Brn.** (Pfalz). April. Mai. T. vulgaris DC. Pimpinella glauca L. Blk. weifs. H. 0,08—0,30.

221. Helosciádium Koch. Scheiberich (n. 184).

a) Untergetauchte Blätter haarfein geteilt, obere gefiedert.

* 775. H. inundatum Koch, schwimmender Sch. Stengel am Grunde kriechend; *Dolden* den Blättern gegenständig, *2strahlig;* Hülle fehlend; Hüllchen wenig- bis vielblättrig. ♃ Sümpfe, Gräben. Vom Niederrhein (Köln, Goch) und von Westfalen durch Hannover, Ostfriesland, Bremen und Oldenburg nach Holstein und Schleswig, in Mecklenburg nur in der Heideebene und bei Ratzeburg, auf Hiddensee, bei Wolgast, Kolberg; fehlt im südlichen Gebiete. Juni. Juli. Sison inundatum L. Blk. weifs. Stengel 0,10—0,50 lang, ändert aber mit nur 0,05—0,10 langem, im Schlamm kriechendem Stengel und sämtlich gefiederten Blättern ab, z. B. bei Lippstadt in Westfalen.

b) Blätter sämtlich gefiedert.

* 776. H. nodiflorum Koch, knotenblütiger Sch. Stengel am Grunde liegend und wurzelnd; *Blattfiedern ei-lanzettförmig, gleichmäfsig stumpflich-gesägt; Dolden* den Blättern gegenständig, *mehrstrahlig*, kurzgestielt; Hülle 1—2blättrig, Hüllchen mehrblättrig. ♃ Gräben, Bäche, Teiche. Im nördlichen und mittleren Gebiete nur in der Rheinprovinz. — **L.** und **E.** (Bäche der Vogesenthäler). **Bd.** (Rheinthal). **W.** (nur an der badischen Grenze bei Knittlingen). **Brn.** (Pfalz). Juli. August. Sium nodiflorum L. Blk. grünlich-weifs. Stengel 0,15—0,50 lang.

* 777. H. repens Koch, kriechender Sch. *Blattfiedern rundlich-eiförmig, ungleich-gezähnt oder gelappt;* sonst wie vor. ♃ Sumpfige Stellen, ausgetrocknete Gräben, sehr zerstreut, in der Rheinprovinz bisher nur bei Kleve, fehlt im Osten von Schlesien bis Preufsen. — **E.** u. **Bd.** (Rheinthal). **W.** (Friedrichshafen, Ulmer Ried). **Brn.** Juli—September. Sium repens Jacq. Blk. weifs. Stengel 0,10—0,30 lang.

H. palatinum F. Schultz von H. nodiflorum durch die bald gleichmäfsig, bald ungleichmäfsig spitz gezähnt-gesägten Blättchen und die 3—5blättrige Hülle, von H. repens durch die obern, nicht wurzelnden Stengelglieder und längern, nur 2—5

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0264-6 DFG

(nicht 4—7) paarige Blättchen verschieden und nicht immer in deren Gesellschaft vorkommend, ist näher zu prüfen.

222. Falcária Rivin. Sichelmöre (n. 193).

* † 778. F. vulgaris Bernh. (1800), gemeine S. Untere Blätter einfach und 3zählig, obere 3zählig, das mittlere Blättchen tief-3spaltig, die seitenständigen auswärts 2—3spaltig, Zipfel linealisch-lanzettlich, scharf dornig-gesägt; Hülle und Hüllchen 4- bis 8blättrig. ♃ Äcker und Wiesenränder, zerstreut. Juli—Oktober. F. Rivini Host (1827). Sium Falcaria L. Critamus agrestis Bess. Blk. klein, weifs. H. 0,30—0,60.

223. Ammi Tourn. Ammi (n. 188).

* † 779. A. majus L., grofses A. Stengel kahl, stumpfkantig; untere Blätter einfach- und doppelt-fiederspaltig, Blättchen lanzettlich, knorpelig-stachelspitzig-gesägt; Hüllchen vielblättrig. ⊙ Auf Äckern mit fremdem Samen eingeführt, aber meist unbeständig. Juli. August. Blk. weifs. Hüllblättchen dreispaltig. H 0,30—1,00.

224. Aegopodium L. Gersch oder Giersch (n. 189).

* † 780. A. Podagraria L., gemeiner G. Untere und mittlere Blätter doppelt-3zählig, mit eiförmig-länglichen, ungleichgezähnten Blättchen, obere einfach-3zählig; Dolden grofs, flach; Hülle und Hüllchen fehlend. ♃ Bäche, Zäune, Gebüsch, gemein. Juni—August. Sison Podagraria Spr. Blk. weifs oder rötlich, 0,60—1,00.

225. Carum L. Kümmel (n. 190).

a) **Hülle fehlend; Hüllchen fehlend oder armblättrig.**

* † 781. C. Carvi-L., gemeiner K. Wurzel spindelförmig-ästig; Blätter doppelt-fiederteilig, *Blättchen fiederspaltig, vielteilig,* mit linealischen Zipfeln, die untersten Paare an den gemeinschaftlichen Blattstiel *kreuzweise gestellt, nebenblattartig.* ⊙ Wiesen, Ackerraine, häufig und aufserdem im grofsen gebaut. Mai. Juni. Blk. weifs oder rötlich. H. 0,30—1,00. OFF. fructus Carvi.

b) **Hülle und Hüllchen mehrblättrig. Blumenkrone weifs.**

* 782. C. Bulbocástanum Koch, knollentragender K. *Wurzel fast kugelig; Blätter fast 3fach-fiederspaltig* mit linealischen Zipfeln. ♃ Äcker auf Thon- und Kalkboden. In Westfalen und im Rhein-, Mosel-, Glan-, Nahe- und Maingebiete stellenweise sehr gemein, aufserdem bisweilen mit fremdem Samen eingeschleppt. — **L.** und **E.** (nicht selten). **Brn.** (Pfalz). Juni. Juli. Bunium Bulbocastanum L. H. 0,50—0,60.

* 783. C. verticillatum Koch, quirlblättriger K. *Wurzel büschelförmig, mit verlängert-keulenförmigen, fleischigen Fasern; Blätter fiederteilig,* mit vielteiligen Abschnitten und fadenförmigen,

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0265-2 DFG

quirlig-gestellten Zipfeln. ♃ Nur auf trockenen, fetten Wiesen um Heinsberg, Regierungs-Bezirk Aachen und auf Wiesen an der Lauter zwischen Weifsenburg und Lauterburg. Juli. August. Sison verticillatum L. H. 0,30—1,00.

226. Pimpinella L. Bibernelle (n. 191).

a) Früchte kahl; Wurzel ausdauernd.

* † 784. P. magna L., grofse B. *Stengel beblättert, kantig-gefurcht;* Blätter fiederspaltig, *Fiedern kurz-gestielt,* gezähnt; Hülle und Hüllchen fehlend; Griffel länger als der Fruchtknoten. ♃ Waldränder, Gebüsche, Wiesen, stellenweise. Juni—Aug. Blk. weifs, seltener rot. H. 0,50—1,00. OFF. rad. Pimpinellae.

* † 785. P. Saxifraga L., gemeine B. *Stengel stielrund, zart-gerillt, oberwärts fast blattlos, kahl oder am Grunde schwach-feinhaarig;* Blätter fiederteilig, *Fiedern sitzend,* eiförmig, gezähnt, gelappt oder geschlitzt; Blütenstiele kahl; Griffel zur Blütezeit kürzer als der Fruchtknoten. ♃ Hügel, Triften, Wiesen, gemein. Juli—September. Blk. weifs. H. 0,15—0,50. OFF. rad. Pimpinellae. Ändert ab: b) nigra Willd. (als Art.) Meist höher und kräftiger, *Stengel, Zweige und bisweilen auch die Blütenstiele kurz-grauhaarig; die durchschnittene Wurzel meist bald blau werdend,* so in Norddeutschland und in Niederschlesien.

b) Früchte weichhaarig; Wurzel einjährig.

786. P. Anisum L., Anis. Stengel stielrund, zart-gerillt, kurz-weichhaarig; *untere Blätter ungeteilt, herzförmig-rundlich,* eingeschnitten-gesägt, mittlere gefiedert, oberste 3spaltig oder ungeteilt; Hülle und Hüllchen meist fehlend. ⊙ Stammt aus dem Orient, wird jetzt in einigen Gegenden im grofsen gebaut. Juli. August. Tragium Anisum Lk. Blk. weifs. H. 0,30—0,50. Die ganze Pflanze hat einen durchdringenden Geruch. OFF. fruct. Anisi vulgaris.

227. Bérula Koch. Berle (n. 194).

* † 787. B. angustifolia Koch, schmalblättrige B. Stengel rundlich, gestreift; Blätter fiederteilig mit eiförmig-länglichen gesägten Blättchen; Dolden kurzgestielt; Hülle und Hüllchen vielblätterig. ♃ Gräben, Bäche, Quellen, gemein, aber nur in der Ebene, nicht im Gebirge. Juli. August. Sium angustifolium L. Blk. weifs. H. 0,30—0,60.

228. Sium L. Merk (n. 195).

* † 788. S. latifolium L., breitblättriger M. *Wurzel faserig,* ausläufertreibend; Stengel kantig-gefurcht; Blätter fiederteilig, *Blättchen* scharf-gesägt, lanzettlich, *am Grunde auf der inneren Seite schmäler,* die untergetauchten und aus dem Wasser zurückgetretenen vielfach zerschlitzt; Hülle und Hüllchen vielblätterig; *Schenkel des Fruchthalters an das Früchtchen angewachsen.* ♃ Stehende Gewässer, Gräben, zerstreut und meist einzeln; fehlt am

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0266-8 DFG

Mittelrhein und an der Mosel, aber am Oberrhein in **E.** u. **Bd.** hin und wieder, in **Brn.** an der Wörnitz, Altmühl und Donau. Juli. August. Blk. weifs. H. 1,00—1,25.

789. S. Sisärum L., Zuckerwurz. *Wurzel knollig-büschelig;* untere Blätter fiederteilig, Blättchen länglich, das endständige herz-eiförmig, *obere 3zählig;* Hülle 5blättrig; *Fruchthalter 2teilig, frei.* ♃ Aus Asien stammend, jetzt zum Küchengebrauche gebaut. Juli. August. Blk. weifs. H. 0,30—0,60.

229. Bupleurum Tourn. Hasenöhrchen (n. 183).

a) Blätter nicht durchwachsen; Thälchen der Früchte körnig-rauh.

† 790. B. tenuissimum L., feines H. Stengel sehr ästig; *Blätter linealisch-lanzettlich;* endständige Dolden 3strahlig, seitenständige unvollständig; alle von einer Hülle umgeben; Hüllchen linealisch-lanzettlich, zur Blütezeit die 4—5blütigen Döldchen überragend. ⊙ Salzhaltige Orte, Salinen, sehr zerstreut. In der Wetterau an der Nauheimer Saline, bei Wisselsheim, bei Dornheim, in Thüringen bei Frankenhausen, Artern, Numburg, im Gebiete der Fl. von Halle a. S. häufig, um Magdeburg (Salze, Sülldorf, Stafsfurt), Oschersleben, Salzdahlum, in Hannover bei Hildesheim am Haseder Länderberge, Emden, in Oldenburg bei Stollhammer-Siel, Eckwarder, Schafhollig, Mürrwarden, Jever bei Marien-Siel; in Holstein bei Heiligenhaven, Föhr, in Mecklenburg und Pommern am Seestrande, bei Selbelang unweit Berlin; in Schlesien nur bei Naumburg am Bober; in Böhmen bei Saidschitz unweit Bilin. — **Brn.** (Pfalz). Juli. August. Blk. sehr klein, gelb. H. 0,08—0,25.

B. filicaule Brotero (B. Scheffleri Hampe) von B. Gerardi Jacq. durch die dreistreifigen Thälchen der Früchte verschieden, wurde zwischen Blankenburg a. H. und dem Regenstein gefunden.

b) Blätter nicht durchwachsen; Thälchen der Früchte nicht körnig.

* † 791. B. falcatum L., sichelförmiges H. Stengel oberwärts ästig; *untere Blätter elliptisch oder länglich,* in den Blattstiel verschmälert, *obere lanzettlich, an beiden Enden spitz;* Dolden 6- bis 10strahlig; Hüllchen lanzettlich, haarspitzig. ♃ An Kalkbergen im Gebüsch, Waldrändern, sehr zerstreut. Rheinprovinz, im Waldeckschen bei Wildungen, Kassel, häufig in Thüringen und um Halle a. S., bei Bernburg, Stafsfurt und Magdeburg, selten in Sachsen (Königstein, Zittau), bei Braunschweig, Frankfurt a. O., in Schlesien nur bei Katscher, Jägerndorf und Görlitz; in Böhmen z. B. am Biliner Sauerbrunnen, bei Lobositz, Prag, Rollberg bei Nimes. — **E. Bd. W. Brn.** Juli—Oktbr. Blk. gelb, wie bei den folg. H. 0,60—1,00.

† 792. B. longifolium L., langblättriges H. Stengel oberwärts etwas ästig; *Blätter mit einem Längsnerven und netzaderig, eiförmig-länglich,* untere in den Blattstiel verschmälert, *mittlere und obere sitzend, mit tief-herzförmigem Grunde stengelumfassend;* Dolden 5—8strahlig, mit 3—5blättriger Hülle; Hüllchen 5blättrig, so lang als die Döldchen. ♃ Auf Kalk, Glimmerschiefer und Phonolith in Bergwäldern, auf Hügeln, in Gebüschen, sehr zerstreut. In Schlesien nur im Riesengebirge im Riesengrunde um das alte Berg-

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0267-4 DFG

werk und auf der Brünnelheide und im Kessel im Gesenke, in Preufsen im Radaunethale bei Danzig und im Münsterwalder Forste bei Marienwerder, häufiger in Thüringen, Rhön (Arzberg bei Geisa, am Horn bei Dermbach), am Harz, Hannover, in Westfalen nur bei Beverungen am Mühlenberg und bei Warburg, selten in Hessen, fehlt in Sachsen, in Böhmen im Mittelgebirge, z B. am Milleschauer, Teplitz, Kommotau und Hluboczep, St. Prokop und Karlstein bei Prag. — **E.** (Sulzer Belchen, Hoheneck). **Bd.** (Jura). **W.** (Herrenberg, Ehningen, häufiger zwischen Tuttlingen und Neresheim). **Brn.** Juli. August. H. 0,30—1,00.

Bupl. junceum L. kommt im Gebiete nicht vor.

b) Blätter durchwachsen.

* † 793. B. rotundifolium L., rundblättriges H. Stengel oberwärts ästig; *Blätter eiförmig*, untere am Grunde etwas verschmälert, *mittlere und obere durchwachsen und stengelumfassend;* Dolden 5—7strahlig, ohne Hülle; Hüllchen 3—5blättrig, doppelt so lang als die Döldchen. ⊙ Unter der Saat auf Thon- und Kalkboden, sehr zerstreut und oft unbeständig im mittleren und südlichen Gebiete, in Norddeutschland sehr selten und nur mit der Saat verschleppt. Juni. Juli. B perfoliatum Lmk. H. 0,15—0,50.

4. Gruppe. Seselineen Koch. Frucht im Querdurchschnitte kreisrund.

230. Oenanthe L. Pferdesaat (n. 207.)

a) Wurzel büschelig, mit knollig verdickten Fasern.

* † 794. O. fistulosa L., röhrige Pf. *Stengel am Grunde mit Ausläufern nebst den Blattstielen röhrig;* untere Blätter meist doppelt-fiederteilig, obere einfach-fiederteilig, kürzer als der Blattstiel, mit linealisch-stielrunden, einfachen oder 3spaltigen Fiedern; Hauptdolde 2—3strahlig, fruchtbar, *Strahlen bauchig, hohl,* die übrigen 3—5strahlig, unfruchtbar; Hülle fehlend oder 1—2blättrig; *Früchte kreiselförmig.* ♃ Sumpfige Wiesen, Gräben, Moräste, stellenweise. Juni. Juli. Kronblätter weifs, strahlend. H. 0,30—0,60.

795 O. Lachenalii Gmel., Lachenals Pf. *Wurzelfasern fadenförmig oder verlängert-keulig; Stengel fest oder röhrig, ohne Ausläufer;* untere und mittlere Blätter doppelt-fiederteilig, mit ei- oder keilförmigen, stumpf-gekerbten Fiedern, obere einfach-fiederteilig, mit linealischen Zipfeln; Hülle meist 4—6blättrig; *Früchte länglich, am Grunde verschmälert, unter dem Kelch zusammengeschnürt;* Kronblätter strahlend, *bis zur Mitte gespalten.* ♃ Sumpfige Wiesen, sehr zerstreut. Mainz, auf den Inseln Borkum und Norderney, von Schleswig und Holstein durch Mecklenburg bis Pommern. — **E.** (Rheingegend, bes. zw. Heidolsheim u. Ohnenheim). **Bd.** (nur auf der faulen Wag am Kaiserstuhl) **Brn.** (Pfalz). Juni. Juli. O. megapolitana Willd. Blk. weifs. H. 0,50—0,60.

* 796. O. peucedanifolia Poll., haarstrangblättrige Pf. *Wurzelfasern rübenförmig, oval oder länglich; Stengel hohl; Zipfel aller Blätter linealisch; Kronblätter* strahlend, *gespalten;* sonst wie vor. ♃ Feuchte Wiesen. Nur in der Rheinprovinz, Westfalen und Hessen, daselbst aber hin und wieder häufig (aber nicht in Thürin-

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0268-9 DFG

gen). — **E.** (auf Wiesen der Vogesenthäler verbreitet). **W.** (im Geschneid beim Dachensee unweit Weil). **Brn.** (Pfalz). Juni. Juli. Blk. weifs, doppelt so grofs als bei vor. H. 0,30—1,00.

b) Wurzel spindelförmig, faserig.

* † 797. O. aquatica Lmk. (Encykl.), Wasserfenchel, Pferde- oder Rofskümmel. *Blätter doppelt bis 3fach-fiederteilig,* mit ausgespreizten, eiförmigen, fiederspaltig-eingeschnittenen Fiedern, die untergetauchten vielspaltig, mit haarfeinen Zipfeln; Dolden den Blättern gegenständig, vielstrahlig, ohne Hülle; *Früchte eiförmig-länglich.* ⊙ Gräben, Sümpfe, stehende Gewässer, häufig. Juni—August. Blk. weifs. O. Phellandrium Lmk. (Fl. fr.) Phellandrium aquaticum L. H. 0,50—1,50. OFF. fruct. Phellandrii s. Foeniculi aquatici. Hierher gehört wohl als Abart: Phellandrium conioides Nolte mit längeren, schlankeren Blattflächen, breiteren eiförmigen oder länglichen, stumpf-gesägt-fiederlappigen Zipfeln und deutlich 5kantigen Früchtchen, so am Elbufer bei Blankenese.

231. Aethúsa L. Gleifse (n. 204).

* 798. A. Cynápium L., Hunds-G., Hundspetersilie. Blätter glänzend, doppelt- bis 3fach-fiederteilig, mit fiederspaltigen Fiedern; Hülle fehlend; Hüllchen 3blättrig, linealisch, zurückgeschlagen, länger als die Döldchen. ⊙ Äcker, Schutt, gemein. Juni — Oktober. Blk. weifs. H. 0,10 — 1,00. *Giftig.* Ändert mit stumpfen Blattzipfeln ab (A. segetalis Bönngh.) und aufserdem b) elata Friedländer (als Art). Stengel bis 1,25 m hoch, graugrün bereift; Doldenstielchen und Hüllblättchen kürzer, fast wie bei A. cynapioides MB., so in Hecken und an Ufern bei Koblenz, Andernach, Lahnstein und wahrscheinlich weiter verbreitet.

232. Foeniculum Adans. Fenchel (n. 201).

799. F. capillaceum Gilib. (1782), gebräuchlicher F. Blattscheiden lang, an der Spitze mit einem mützenförmigen Öhrchen; Blätter 3- und mehrfach fiederteilig, mit verlängerten, linealisch-pfriemlichen Zipfeln; Dolden 10—20strahlig; Hülle und Hüllchen fehlend; Früchte länglich. ⊙ und ♃ Aus Südeuropa stammend, im Gebiete hin und wieder gebaut. Juli. August. F. officinale All. (1795). Anethum Foeniculum L. Blk. gelb. H. 1,00—2,00. OFF. fruct. Foeniculi.

233. Séseli L. Sesel (n. 208).

a) Hüllchen zusammengewachsen, beckenförmig, gezähnt.

* † 800. S. Hippomárathrum L., Pferde-S. Blätter 3fach-fiederteilig, mit linealischen Zipfeln; Blattscheiden angedrückt, die oberen blattlos; *Dolden 9 — 12strahlig;* Hülle fehlend. ♃ Sonnige Hügel, besonders auf Kalkboden, selten. In Schlesien nur bei Jägerndorf, in Böhmen bei Saaz, Brüx, Teplitz, Aussig, Leit-

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0269-8 DFG

meritz, Prag, im Nahethale bei Kreuznach, im Gebiete der Fl. von Halle a. S. häufig, Bernburg, Aschersleben, Halberstadt, Sülldorf bei Magdeburg, wo es seine Nordgrenze erreicht, Luckau. — **E.** (Kastelwald?). **Bd.** (nur am Kaiserstuhl). **Brn.** (Pfalz). Juli. August. Blk. weifs oder rötlich. H. 0,30—0,50.

b) Hüllchen frei.

* † 801. S. annuum L., starrer S. Untere Blätter 3fach-fiederteilig, im Umrisse länglich-eiförmig, mit linealischen Zipfeln; Blattscheiden ihrer ganzen Länge nach den Stengel oder die Äste umfassend; *Blattstiele rinnenförmig; Hauptdolde 20—30strahlig, Strahlen kantig, fast gleich, auf der inneren Seite weichhaarig;* Hülle fehlend; Hüllchen lanzettlich, zugespitzt, breit-häutig-berandet, länger als das Döldchen. ⊙ oder ♃ Grasige Hügel, Bergwiesen, Waldblöfsen, stellenweise. Juli. August. S. coloratum Ehrh. Blk. weifs oder rötlich. H. 0,15—0,60, auf trockenen Hügeln bisweilen nur 0,03—0,06.

802. S. glaucum Jacq., meergrüner S. Untere Blätter 3zählig-3fach-fiederteilig, im Umrisse dreieckig, mit lanzettlich-linealischen oder linealischen Zipfeln; *Blattstiele stielrund oder von der Seite zusammengedrückt; Hauptdolde 10—15strahlig, Strahlen fast stielrund, kahl;* Hüllchen pfriemlich, sehr schmal-häutig-berandet. ⊙ Grasige Hügel. Nur auf der Hasenburg bei Lobositz und sehr häufig bei Prag. Juli. August. S. osseum Crntz. Blk. weifs. H. 0,30—1,00.

♀ 803. S. montanum L., Berg-S. Stengel ästig; grundständige und untere stengelständige Blätter 3fach-fiederteilig, im Umrisse länglich-eiförmig. Zipfel linealisch; *Dolden 6—12strahlig, Strahlen fast gleich, kantig, einwärts* nebst den grünen Früchten *flaumig; Hüllblättchen lanzettlich, sehr schmal-häutig-berandet.* ♃ Nur in **L.** (Fort St. Quentin bei Metz) und im Elsafs bei Zabern, Wasselnheim, am Göftberg, auf dem Girstein und bei Pfirt. Juli —Septbr. S. multicaule Jacq. Blk. weifs. H. 0,30—0,60.

234. Libanótis Crntz. Heilwurz (n. 209).

* † 804. L. montana Crntz., Berg-H. Stengel tiefgefurcht; *Blätter doppelt bis 3fach-fiederteilig,* Blättchen fiederspaltig-eingeschnitten, mit lanzettlichen, stachelspitzigen Zipfeln, *die untersten Paare der Blättchen an der Mittelrippe kreuzständig;* Hülle und Hüllchen fehlend oder vielblättrig; Früchte kurzhaarig. ⊙ Grasreiche, besonders felsige Hügel, ziemlich selten. In Süddeutschland im **E.** (Sulzer Belchen, Hoheneck, Ortenburg, Gebweiler u. a. O.). **Bd.** (Juragebiet). **W. Brn.** Juli. Aug. Athamanta Libanotis L. Seseli Libanotis Koch. Blk. weifs oder rötlich. H. 1,00—1,25. Ändert ab: b) sibirica P. M. E. Blätter einfach-fiederteilig, mit stark-eingeschnitten-gezähnten Fiedern; so nur bei Marienwerder, Bromberg, Wronke und bei Schocken unweit Posen und in Schlesien bei Myslowitz. Athamanta sibirica L. Libanótis sibirica Koch.

235. Cenolóphium Koch. Hohlrippe (n. 206).

805. C. Fischeri Koch, Fischers H. Blätter 3—5fach-

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0270-9 DFG

fiederteilig, mit 3teiligen Endzipfeln und ganzrandigen oder 2teiligen Seitenzipfeln; Hülle meist 1blättrig, selten fehlend; Hüllchen vielblättrig mit linealisch-borstigen Blättchen. ♃ Bisher bloſs am Ufer der Memel von Russ bis Ragnit. Juli. August. Blk. weiſs. H. 1,00—1,25.

236. Cnidium Cuss. Brennsaat (n. 205).

† 806. C. venōsum Koch, aderige B. Blätter doppeltfiederteilig, mit linealischen oder linealisch-lanzettlichen, kurzbespitzten Zipfeln; Blattscheiden verlängert, die oberen dem Stengel straff anliegend; Hülle fehlend oder wenigblättrig; Hüllchen vielblättrig, pfriemlich, so lang als das Döldchen. ⊙ Sumpfige Wiesen, besonders an feuchten Gebüschen, Waldwiesen, zerstreut, am häufigsten im östlichen und nördlichen Gebietsteile, im westlichen nur in Holstein und Hannover, vereinzelt in Hessen (im Riede zwischen Groſsgerau, Trebur und Giesheim). **Bd.** (nur zwischen Schwetzingen und Mannheim). **Brn.** (in der Pfalz bei Neustadt, Ellerstadt, Maxdorf u. a. O.) Juli. August. Blk. weiſs. H. 0,30—0,60.

236a. Athamanta L. Augenwurz (n. 210a.).

♀ 807. A. cretensis L., kretische A. Stengel stielrund, gerillt; Blätter 3fach-fiederteilig, mit linealischen, lanzettlichen, 2—3spaltigen Zipfeln; Dolde 6—9strahlig; Hülle armblättrig, Hüllchen reichblättrig, beide aus lanzettlichen, häutig berandeten Blättchen bestehend; Früchte länglich-lanzettlich, in einen Hals verschmälert, abstehend-behaart. ♃ Mit Sicherheit nur in **W.** (an steilen Felsenwänden der Lochen bei Balingen) und in **Brn.** (Alpen und Voralpen). Juni. Juli. Libanotis cretensis Scop. Blk. weiſs. H: 0,10—0,25.

237. Siläus Bess. Silau (n. 211).

* † 808. S. pratensis Bess., Wiesen-S. Stengel kantig, gefurcht; untere Blätter 3- und 4fach-fiederteilig, seitenständige Blättchen 2—5teilig, endständige 3—7teilig, obere Blätter einfach-fiederteilig, Hülle fehlend oder 1—2blättrig; Hüllchen vielblättrig, linealisch-lanzettlich, häutig-berandet. ♃ Fruchtbare Wiesen, Gräben, stellenweise häufig, im nördlichen Gebiete aber sehr selten. Juni—August. Peucedanum Silaus L. Cnidium Silaus Spr. Blk. blaſsgelb. H. 0,60—1,00.

238. Meum Tourn. Bärwurz (n. 198).

* † 809. M. athamánticum Jacq., haarblättrige B. Blätter doppelt-fiederteilig; *Fiederchen fiederteilig-vielspaltig, Zipfel* fast quirlig, *haardünn, spitz.* ♃ Gebirgswiesen, zerstreut Häufig im oberen Erzgebirge, bei Dresden und auf dem Thüringerwalde, seltener am Harze, in Schlesien am Molkenberge bei Schmiedeberg, Marienthal, bei der alten schlesischen Baude, häufig im Isergebirge, in Niederhessen nur bei Hirschberg im Witzen-

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0271-5 DFG

häusener Kreise, in der westlichen Eifel und hohen Veen. — **E.** (Vogesen). **Bd.** (Schwarzwald). **W.** (oberes Kinzig-, Murg- und Enzthal, Wurzach). Mai. Juni, im Gebirge erst Juli. August. Athamanta Meum L. Blk. weifs. H. 0,15—0,30. OBS. radix Meu.

† 810. M. Mutellina Gärtn., Köpernikel. Blätter doppeltfiederteilig, *Fiederchen fiederteilig, Zipfel linealisch-lanzettlich,* stachelspitzig, ungeteilt und 2—3spaltig. ♃ Triften und Wiesen höherer Gebirge, sehr selten, nur in Schlesien, auf dem Gipfel des Glatzer Schneeberges, Kamm des Gesenkes, Babia Gora. — **Bd.** (Belchen, Feldberg, bei Schonach unweit Triberg). **Brn.** (Alpenwiesen, bayerischer Wald). Juni. Juli. Phellandrium Mutellina L. Blk. rötlich. H. 0,30—0,50.

239. Conioselinum Fisch. Schierlingssilje (n. 210).

† 811. C. tatáricum Fisch., tatarische Sch. Maludenwurz. Stengel stielrund, bereift; Äste gefurcht; Blattscheiden aufgeblasen; Blätter 3fach-fiederteilig, mit länglichen Zipfeln. ♃ Waldige und steinige Gebirgsabhänge, sehr selten. Nur im mährischen Gesenke im Kessel, auf dem Nesselurlich und dem kleinen Keilig, und in einige Grasgärten der Dörfer Thomasdorf und Waldenburg verpflanzt; in Preufsen bei Tilsit am hohen Ufer der Jura bei Masurmathen und früher auch bei Rastenburg. August. C. Fischeri Wimm. und Grab. Blk. weifs. H. 0,60—1,50.

5. Gruppe. Angeliceen Koch. Frucht auf beiden Seiten 2flügelig.

240. Levisticum Koch. Liebstöckel (n. 202).

812. L. officinale Koch, gebräuchlicher L. Stengel gestreift; Blätter glänzend, einfach oder doppelt-fiederteilig, mit breit-verkehrt-eiförmigen, spärlich eingeschnitten-gezähnten Fiedern; Hülle und Hüllchen vielblättrig, häufig berandet. ♃ Im südlichen Europa einheimisch, im Gebiete hin und wieder in den Grasgärten der Landleute gebaut. Juli. August. L. paludapifolium Aschrsn. Ligusticum Levisticum L. Blk. blafsgelb. H. 1,25—2,00. OFF. rad. Levistici.

241. Selinum L. Silje (n. 203).

* † 813. S. Carvifolia L., kümmelblättrige S. Stengel gefurcht, scharfkantig; untere Blätter 3fach-fiederteilig, Fiedern tief-fiederspaltig oder eingeschnitten; Dolden gedrungen, etwas gewölbt; Hülle fehlend oder 2—3blättrig; Hüllchen vielblättrig, linealisch-pfriemlich. ♃ Feuchte Wiesen, zwischen Gebüsch, meist häufig. Juli. August. Angelica Carvifolia Spr. Blk. weifs. H. 0,60—1,00.

242. Ostéricum Hoffm. Mutterwurz (n. 197).

814. O. palustre Bess., Sumpf-M. Stengel gefurcht, wenigblättrig; Blätter 2—vielfach-fiederteilig, Blättchen herz-eiförmig,

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0272-0 DFG

zugespitzt, ungleich-gekerbt-gesägt; Hülle fehlend oder 1blättrig; Hüllchen vielblättrig, lanzettlich-pfriemlich. Angeblich ♃, wahrscheinlich ⊙. Feuchte Wiesen, stellenweise im nördlichen und mittleren Gebiete. Zwischen der Dieskauer Mühle und Osendorf bei Halle a. S., Zwötzen bei Gera, bei Alperstädt unweit Erfurt und bei Freudenthal in der Nähe von Arnstadt, bei Blankenburg am Harz, im Bredower Forste bei Spandau, bei Nauen, sehr häufig bei Eberswalde, Berlinchen, Arnswalde, auf den Netze-Wiesen bei Driesen, bei Posen und Bromberg, in Preufsen um Thorn bei Wieczorkowo, Kosakenwiese bei Rubinkowo, Klosterwiesen bei Podgorze, zwischen Jungferndorf und Fuchshöfen bei Königsberg. Juli. August. O. pratense Hoffm. Angelica pratensis M. B. Blk. weifs. H. 0,50—1,25.

243. Angélica L. Brustwurz (n. 199).

* † 815. A. silvestris L., Wald-B. Stengel gestreift; Blätter 3fach-fiederteilig, Blättchen eiförmig, *scharf-gesägt, nicht herablaufend*, die endständigen meist ganz, die seitenständigen fast sitzend; Blattstiel kantig; Blattscheiden sehr grofs, bauchig-aufgeblasen; Hülle fehlend oder 1—3blättrig; Hüllchen vielblättrig, fast borstenförmig, etwa so lang als das Döldchen. ⊙ Bäche, Wiesen, Wälder, häufig. Juli. August. Blk. weifs. H. 1,00—2,50. Ändert ab: b) A. montana Schleich., die obersten Blättchen am Grunde herablaufend, so auf höheren Gebirgen, selten.

♀ 816. A. pyrenaea Spr., pyrenäische B. Stengel meist blattlos, einfach, gefurcht; Blätter doppelt-fiederteilig, *Blättchen fiederteilig, Zipfel linealisch-lanzettlich oder lanzettlich, ganz oder 2—3spaltig.* ⊙ Nur auf feuchten Wiesen und Triften der Hoch-Vogesen zwischen Markirch und Rappoltsweiler, bei Altweier, auf dem Hoheneck und Lauchen. Juni—August. Seseli pyrenaeum L. Selinum pyrenaeum Gouan. Blk. weifs.

244. Archangélica Hoffm. Engelwurz (n. 196).

† 817. A. officinalis Hoffm., gebräuchliche E. Stengel stielrund, gerillt; Blätter doppelt-fiederteilig, Blättchen herzeiförmig, ungleich gesägt, die endständigen 3-, die seitenständigen meist 2lappig; Blattstiele stielrund, obere bauchig-aufgeblasen; Dolden mehlig-weichhaarig. ⊙ Schluchten höherer Gebirge, feuchte Wiesen, sehr zerstreut. Auf dem Riesengebirge in den Schneegruben, im Elbgrunde und an der Iser, aufserdem häufig in den Gärten der Gebirgsdörfer angepflanzt, auch in der Ebene gebaut; in der Mark Brandenburg an mehren Stellen, im Schlofsgraben zu Oberstadt unweit Suhl, bei Hamburg in der Nähe der Elbe und an der Bode von Egeln bis Stafsfurt, Braunschweig; längs der Meeresküste von Holstein bis Preufsen, Provinz Posen. Juli. August. A. sativa Bess. Angelica Archangelica L. Angelica litoralis Fr. Blk. grünlich. H. 1,25—2,00. OFF. rad. Angelicae.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0273-6 DFG

6. Gruppe. Peucedaneen DC. Frucht vom Rücken her stark zusammengedrückt. Früchtchen dicht aneinanderliegend mit geflügeltem oder verdicktem, nicht klaffendem Rande.

245. Peucédanum L. Haarstrang (n. 217).

a) Hülle fehlend oder armblättrig, abfallend.

* 818. P. officinale L., gebräuchlicher H. Stengel stielrund, gerillt; *Blätter 5mal 3fach-zusammengesetzt, Fiedern linealisch*, die endständigen 3zählig; Hüllchen vielblättrig, borstenförmig, bleibend; Strahlen der Dolde kahl. ♃ Wiesen, Waldblöfsen, sehr zerstreut. Fehlt in Schlesien, den Lausitzen, in Hessen und im ganzen nördlichen Deutschland mit Ausnahme des Elbgebietes von Barby bis Havelberg, in Sachsen nur bei Leipzig, um Halle a. S. häufig. — **E.** (an der Ill, von Mülhausen bis zur Wanzenau, bei Strafsburg und überhaupt auf Wiesen bis zum Gebirge gemein.) **Bd.** (zwischen Karlsruhe und Mannheim, bei Wertheim). **W. Brn.** Juli. August. Blk. gelb. H. 1,25—2,00.

* 819. P. Chabraei Rchb., kümmelblättriger H. Stengel gefurcht; *Blätter beiderseits glänzend, fiederteilig, Fiedern* aller Blätter sitzend, *vielspaltig* oder die der obersten Blätter ungeteilt, Zipfel linealisch, am Grunde kreuzständig; Hüllchen 1- bis 3blättrig; Strahlen der Dolde auf der inneren Seite kurzhaarig. ♃ Fruchtbare Wiesen, selten. Im Rheinthale bei Bonn, Krefeld, im Bliefs-, Saar- und namentlich im Moselthale. — **L.** und **E.** (Metz, Pfalzburg, Strafsburg). **Brn.** (im Donauthale von Ingolstadt bis Regensburg). Juni. Juli, im Herbst oft zum zweiten Male blühend. Selinum Chabraei Jacq. Blk. gelblich-weifs oder grünlich. H. 0,60—1,00. In der Tracht dem Silaus pratensis sehr ähnlich.

b) Hülle und Hüllchen reichblättrig, bleibend.

* † 820. P. Cervária Cuss., Hirschwurz. Stengel stielrund, gerillt; Verästelungen des Blattstieles abstehend; *Blätter 3fach-fiederteilig, Blättchen meergrün, eiförmig, fast dornig-gesägt; Hülle zurückgebogen;* Striemen der Berührungsfläche gleichlaufend. ♃ Bergwälder, trockene Wiesen, Hügel, Raine, zerstreut. Juli. August. Athamanta Cervaria L. Cervaria rigida Mnch. Blk. weifs. H. 0,50—1,25.

* † 821. P. Oreoselínum Mnch., Grundheil. Stengel stielrund, gerillt; Verästelungen des Blattstieles zurückgeschlagen-spreizend; *Blätter 3fach-fiederteilig, Blättchen glänzend, eiförmig, eingeschnitten- oder fast fiederspaltig-gezähnt,* mit kurz-zugespitzten Zähnen; *Hülle zurückgebogen;* Striemen der Berührungsfläche bogenförmig, dem Rande genähert. ♃ Wiesen, grasige Anhöhen, Waldränder, zerstreut; in der Rheinprovinz nur im Nahethale und zu Horchheim bei Koblenz. Juli. August. Athamanta Oreoselinum L. Blk. weifs. H. 0,30—1,00. OBS. herba Oreoselini.

* 822. P. alsáticum L., elsässer H. Stengel kantig-gefurcht, mit rutenförmigen Ästen; *Blätter 3fach-fiederteilig, Blättchen eiförmig, fiederspaltig, mit linealisch-lanzettlichen, am Rande rauhen Zipfeln; Hülle abstehend.* ♃ Sonnige, grasige Hügel, sehr selten in Mitteldeutschland. In Thüringen bei Haarhausen, Rehm-

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0274-2 DFG

berg bei Wandersleben, auf einem Hügel bei der Wachsenburg, Sülzenbrücken, Bad Liebenstein, Kissingen, im unteren Nahethale, am Mittelrhein, am Mainufer hin und wieder, in Böhmen auf dem Berge Soviz bei Raudnitz und bei Prag — weit verbreiteter auf Kalkhügeln der Rheinfläche von Oberelsafs und Oberbaden bis in die Pfalz, auch auf Vorbergen der Vogesen und im Odenwald, auch um Nördlingen u. a. O. — Juli—Septbr. Cervaria alsatica Gaud. Blk. gelblich. H. 0,60—1,25.

* † 823. P. palustre Mnch., Sumpf-H., Ölsenich. Stengel gefurcht; Blätter 3fach-fiederteilig, *Fiedern tief-fiederspaltig, mit linealisch-lanzettlichen, zugespitzten Zipfeln; Hülle und Hüllchen vielblättrig, häutig-berandet.* ⊙ Sumpfige Wiesen, zwischen Gebüsch und Schilf an Teichrändern, zerstreut. Juli. August. Selinum palustre L., Thysselinum palustre Hoffm. Blk. weifs. H. 1,00—1,25.

246. Imperatória L. Meisterwurz (n. 216).

* † 824. I. Ostruthium L., gemeine M. Stengel gestreift; Blätter doppelt-3zählig, Blättchen breit-eiförmig, doppelt-gesägt, die seitenständigen 2spaltig, die endständigen 3spaltig; Blattscheiden häutig, aufgeblasen; Hülle fehlend; Hüllchen sehr klein, wenigblättrig, hinfällig. ♃ Gebirgswiesen und in den Gärten der Gebirgsdörfer häufig gebaut und daraus verwildert. Häufig im Erzgebirge, am Harze, weit seltener in den Sudeten und auf dem Thüringer Walde, hohe Veen bei Malmedy, in Westfalen bei Balve im Hönnethal und in einem Seitenthale der Elpe am Braberg, in Pommern (?). — **Brn.** (Alpen). Juli. August. Peucedanum Ostruthium Koch. Blk. weifs. H. 0,30—1,00. OFF. rhizoma vel. rad. Imperatoriae.

247. Anéthum Tourn. Dill (n. 215).

825. A. gravéolens L., gemeiner D. Stengel stielrund, gestreift; Blätter doppelt- bis 3fach-fiederteilig, mit linealisch-fadenförmigen Zipfeln; Blattscheiden weifs berandet, kurz, an der Spitze beiderseits Öhrchen bildend; Hülle und Hüllchen fehlend. ⊙ In Südeuropa einheimisch, im Gebiete zum Küchengebrauche gebaut und verwildert. Juli. August. Blk. gelb. H. 0,60—1,25.

248. Pastináca Tourn. Pastinak (n. 214).

* † 826. P. sativa L., gemeiner P. Stengel kantig-gefurcht; Blätter fiederteilig, oberseits glänzend, unterseits weichhaarig, Blättchen eiförmig-länglich, stumpf, gekerbt-gesägt, die seitenständigen am Grunde gelappt und 3zählig, das endständige 3lappig; Hülle und Hüllchen fehlend oder 1—2blättrig, hinfällig; Doldenstrahlen 8—10, ungleich lang. ⊙ Wiesen, Gräben, gemein und zum Küchengebrauche oft im grofsen gebaut. Juli. Aug. Blk. gelb. H. 0,30—1,00. Ändert ab: b) urens Requien (als Art). Stengel stielrund, nur gestreift nebst den Blättern dicht grau behaart, Doldenstrahlen nur 5—6, kürzer und fast gleich

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0275-8 DFG

lang, Früchte kleiner, so bisher nur in Böhmen am waldigen hohen Ufer der Beraun bei Bürglitz und bei Schlackenwerth gegen den Galgenberg.

249. Heracléum L. Bärenklau (n. 213).

* † 827. H. Sphondýlium L., gemeine B. Stengel gefurcht, steifhaarig; Blätter rauhhaarig, fiederteilig, mit gelappten oder handförmig-geteilten Fiedern; Hülle fehlend oder aus 1 bis 6 kurzen Blättchen bestehend; Hüllchen vielblättrig; Fruchtknoten kahl oder dicht-weichhaarig; Randkronen strahlend oder kaum gröſser als die übrigen Kronblätter. ♃ Wiesen, Wälder, Gebüsche, gemein. Juni—Oktober. Blk. weiſs, grün, gelblich oder rötlich. H. 0,60—1,50. Ändert mit schmäleren, verlängerten Blattfiedern ab: H. elegans Jacq. und auſserdem b) sibiricum L. (als Art). Fruchtknoten kahl; Kronblätter fast gleich groſs, so nicht selten, in einigen Gegenden häufiger als die Hauptart.

250. Tordýlium Tourn. Zirmet (n. 212).

* 828. T. maximum L., gröſster Z. Stengel rückwärts steif behaart; Blätter fiederteilig, Blättchen stumpf-gekerbt, die der unteren Blätter eiförmig, die der oberen lanzettlich, das endständige verlängert und schmäler; Hülle und Hüllchen mehrblättrig; Früchtchen auf dem Mittelfelde borstig-steifhaarig. ⊙ Zäune, Hecken, Wege, sehr zerstreut und bisweilen unbeständig. In Böhmen bei Prag und Jungbunzlau, in der Rheinprovinz bei Starkenburg an der Mosel, bei St. Wendel, Oberstein, Usthal oberhalb der Alter Hütte, Spaargebirge auf zwei Berghöhen bei Sörnewitz unweit Meiſsen, bei Sulza, Allstedt, Tiefthal und Eckartsberge in Thüringen, am Falkenstein am Unterharz, bei Eilenburg, Torgau, Barby (?), Havelberg, Frankfurt a. O., Freienwalde und Oderberg in der Mark Brandenburg. — L. und E. (selten und unbeständig). **Brn.** (Pfalz). Juni—August. Blk. weiſs. H. 0,60—1,25.

b) Früchtchen mit 5 Hauptrippen und 4 Nebenrippen.

7. Gruppe. Silerineen Koch. Frucht vom Rücken her linsenförmig-zusammengedrückt; Rippen sämtlich ungeflügelt.

251. Siler Scop. Roſskümmel (n. 219).

829. S. trilobum Scop., 3lappiger R. Stengel rundlich, kahl; Blätter 3zählig; Blattscheiben bauchig. ♃ Steinige Hügel, Gebirgswälder, sehr selten; nur in Hannover bei Salzhemmendorf, Finkenberg bei Hildesheim und Münchhausen'scher Berg bei Bodenwerder, am Ith, Burgberg bei Holzminden, bei Höxter am Südostabhange des Ziegenberges, in Hessen bei Butzbach auf dem Hausberge und bei Wetzlar. — L. (bei Metz häufig). Mai. Juni. Laserpitium aquilegifolium Jacq. Blk. weiſs. H. 0,60—2,00.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0276-4 DFG

8. Gruppe. Thapsieen Koch. Frucht vom Rücken her zusammengedrückt; innere Nebenrippen fadenförmig, äufsere geflügelt oder sämtlich geflügelt, die Frucht daher 4- oder 8flügelig.

252. Laserpitium Tourn. Laserkraut (n. 220).

1. Stengel stielrund, fein gerillt, kahl.

† 830. L. latifolium L., breitblättriges L. Untere Blätter 3zählig-doppelt-fiederspaltig, *Blättchen eiförmig, gesägt, am Grunde herzförmig, sämtlich ungeteilt,* Blattscheiden gedunsen; Hülle vielblättrig; Hüllchen borstenförmig, kurz ♃ Bergwälder, gern auf Kalk, stellenweise, fehlt im westlichen und nordwestlichen Gebietsteile, findet sich aber in **L. E Bd. W.** u. **Brn.** Juli. Aug. Blk. weifs. H. 0,60—1,50. Blätter meist kahl. (L. glabrum Crntz.) oder b) asperum Crntz. (als Art). Blätter unterseits nebst den Blattstielen rauhhaarig.

♀ 831. L. Siler L., rofskümmelartiges L. Blätter 3fach-fiederspaltig, kahl, fast meergrün, *Blättchen lanzettlich, ganzrandig,* ungeteilt oder 3lappig, *mit bogigen, seitlichen Hauptnerven;* obere Stengelblätter mit breiter Scheide sitzend; Hülle und Hüllchen mehrblättrig; Früchte linealisch-lanzettlich, schmalgeflügelt; Griffel zurückgekrümmt, der Frucht angedrückt. ♃ Nur in **W.** auf der rauhen Alp (Rosen-, Schenken- und Thierstein). **Brn.** (Alpen und Voralpen, Donauhochebene und Jura) Juli. Aug. Siler montanum Crntz. Ligusticum garganicum Ten. Blk. weifs. Geruch sehr stark. H. 0,30—1,30.

2. Stengel gefurcht, unterwärts rauhhaarig.

† 832. L. prutenicum L., preufsisches L. Wurzelkopf nicht schopfig; Blätter doppelt-fiederteilig, am Rande und an den Blattstielen rauhhaarig, *Blättchen fiederspaltig mit lanzettlichen Zipfeln;* Hülle und Hüllchen vielblättrig, lanzettlich. ⊙ Trockene Wälder, Wiesen, stellenweise, fehlt im westlichen und nordwestlichen Gebietsteile, findet sich aber in **E.** (z. B. bei Oberlinger bei Gebweiler, Hardtwald). **Bd.** (nur bei Wertheim). **W. Brn.** Juli. August. Blk. weifs. H. 0,30—1,00. Ändert mit kahlem Stengel ab.

† 833. L. Archangélica Wulf., engelwurzblättriges L. Wurzelkopf schopfig; Blätter unterseits nebst den Blattstielen rauhhaarig, 3zählig-3fach-fiederteilig, *Blättchen eiförmig, ungleichgesägt, die endständigen 3spaltig, mit keilförmigem Grunde herablaufend,* die seitenständigen fast 2spaltig; oberste Blattscheiden bauchig-aufgeblasen. ♃ Waldige Gebirgsabhänge, sehr selten, nur im mährischen Gesenke am Altvater, an der Hungerlehne und im Kessel. Juli. Aug. Blk. weifs. H. 1,00—1,25.

9. Gruppe. Dauceen Koch. Frucht plattgedrückt-linsenförmig oder fast kugelig; Nebenrippen hervortretend, mit freien oder in einen Flügel verwachsenen Stacheln.

253. Daucus Tourn. Möhre (n. 221).

* † 834. D. Carota L., gemeine M. Wurzel spindelförmig; Stengel steifhaarig; Blätter 2—3fach-fiederteilig, Blättchen fiederspaltig, mit lanzettlichen, haarspitzigen Zipfeln; Hülle vielblättrig, 3- oder fiederspaltig; Hüllchen vielblättrig, gewimpert, blühende Dolde flach, fruchttragende in der Mitte vertieft. ⊙ u. ⊙ Wiesen,

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0277-9 DFG

Triften, gemein und im grofsen gebaut. Juni bis September. Blk. weifs. H. 0,30—0,60. Ändert ab: b) glaber Opiz. Die ganze Pflanze mit Ausnahme einiger Wimpern an den unteren Blattscheiden kahl; Blumen kleiner, nicht strahlend.

254. Orláya Hoffm. Breitsame (n. 222).

* 835. O. grandiflora Hoffm., grofsblütiger B. Stengel gefurcht, kahl; Blätter 2—3fach-fiederteilig; Hülle und Hüllchen mehrblättrig; Kronblätter strahlend. ⊙ Äcker auf Kalk- oder Mergelboden, sehr zerstreut, im Rhein-, Main- und Moselthale an mehren Orten, in Westfalen bei Warburg, in Thüringen und um Göttingen nicht selten, nördlich bis zum Harze und zum Ith gehend, bisweilen verschleppt, so bei Karlstein unweit Prag. — E. (im Sundgau ziemlich häufig, Illkirch u. a.). **Bd.** (Juragebiet, Kaiserstuhl, Odenwald). **W.** (rauhe Alp). **Brn.** (stellenweise). Juli. Aug. Caucalis grandiflora L. Blk. weifs. H. 0,10—0,30.

II. Sippe. Campylospermen Koch. Gefurchtsamige. Eiweifs am Rande eingebogen, eingerollt oder auf der inneren Fläche mit einer Längsfurche.

a) Früchtchen mit 5 Haupt- und 4 Nebenrippen.

10. Gruppe. Caucalideen Koch. Frucht zusammengedrückt oder fast stielrund; Früchtchen mit 5 fadenförmigen, borstigen oder stacheligen Hauptrippen.

255. Caúcalis L. Haftdolde (n. 223).

* † 836. C. daucoides L., möhrenförmige H. Stengel gefurcht; Blätter 2—3fach-fiederteilig, Blättchen fiederspaltig, mit linealischen, spitzen Zipfelchen; Hülle fehlend oder 1blättrig; Hüllchen lanzettlich, breit-häutig-berandet, *Stacheln der Nebenrippen 1reihig, kahl, aus kegelförmigem Grunde pfriemlich, an der Spitze hakenförmig, so lang oder länger als der Querdurchmesser des Früchtchens.* ⊙ Unter der Saat, gern auf Kalkboden, zerstreut und oft unbeständig. Mai—Juli. H. 0,15—0,30.

837. C. muricata Bischoff, weichstachelige H. *Stacheln der Nebenrippen aus fast walzlichem Grunde haarspitzig, die Haarspitze aufwärts-gebogen;* sonst w. vor., zu welcher sie unstreitig als Abart gehört. ⊙ Unter der Saat in Böhmen bei Bodenbach unweit Tetschen und bei Leitmeritz. Juni. Juli. Blk. weifs.

838. C. leptophylla L., schmalblättrige H. *Stacheln der Nebenrippen 3reihig, rauh, an der Spitze widerhakig*; sonst wie C. daucoides. ⊙ Sehr selten und nur mit fremdem Samen eingeführt. Juni. Juli. Blk. weifs. H. 0,15—0,30.

Caucalis orientalis L. (Daucus orientalis Aschrsn. D. pulcherrimus Koch) ist seit langer Zeit bei Prag verwildert.

256. Turgénia Hoffm. Turgenie (n. 224).

* 839. T. latifolia Hoffm., breitblättrige T. Stengel oberwärts kurz-borstig, abstehend-ästig; Blätter fiederteilig, mit linealisch-länglichen, eingeschnitten-gezähnten Blättchen; Hülle 2- bis 5blättrig, Hüllchen 5—7blättrig, häutig berandet; Stacheln der Rippen meist so lang als der Querdurchmesser der Fuge. ⊙ Unter der Saat, auf Kalkboden, zerstreut und oft unbeständig, fehlt in Norddeutschland und in Schlesien. Juli. Aug. Caucalis lat.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0278-5 DFG

L. Syst. nat.), Tordylium lat. L. (Spec. plant.). Blk. weifs oder rot. H. 0,15—0,50.

257. Tórilis Adans. Klettenkerbel (n. 225).

* † 840. T. Anthriscus Gmel., gemeiner K. Stengel und Äste von abwärts angedrückten Haaren rauh; Blätter doppeltfiederteilig, Blättchen länglich, eingeschnitten-gesägt; *Dolden langgestielt; Hülle reichblättrig*; Hüllchen pfriemlich; *Stacheln der Früchte einwärts-gekrümmt, nicht widerhakig.* ⊙ Zäune, Hecken, Gebüsche, gemein. Juni. Juli. Tordylium Anthriscus L. Caucalis Anthriscus Crntz. Blk. weifs oder rötlich, w. die folgenden. H. 0,60—1,25.

* 841. T. infesta Koch, feindlicher K. *Hülle 1 blättrig oder fehlend; Stacheln der Früchte widerhakig;* sonst w. v. ⊙ Äcker, Wegränder, gern auf Kalk, zerstreut. In Böhmen bei Jungbunzlau und Prag; in der Rheinprovinz, namentlich im Nahe-, Lahn-, Ahr- und Moselthale, in Westfalen bei Lippstadt, Paderborn, Warburg u. a. O., in Thüringen ziemlich häufig, z. B. bei Erfurt, Naumburg, Frankenhausen, an der Arensburg, am Festungsberge bei Koburg, seltener bei Halle a. S. und in Niederhessen, bei Göttingen am Walle und erreicht in der Linie von Braunschweig, Hannover, Osnabrück die Nordwestgrenze der Verbreitung; Freienwalde und Oderberg (Prov. Brandenburg), bei Berlin in der Nähe des Kreuzberges eingeschleppt. — **E.** (z. B. bei Hüningen, Türkheim, Wafselnheim). **Bd.** (im Hegau, am Kaiserstuhl, Wertheim). **W.** (Wasseralfingen, Ulm, am Braunen). **Brn.** (Nördlingen, Regensburg). Juli. Aug. T. helvetica Gmel. Caucalis helv. Jacq. Scandix infesta L. H. 0,30—1,00.

842. T. nodosa Gärtn., knotenfrüchtiger K. *Dolden geknäuelt, sitzend, blattgegenständig; die äufseren Früchte stachelig, widerhakig, die inneren körnig-rauh; Hülle fehlend.* ⊙ Elbufer und Nordseeküste, z. B. bei Varel, Norderney, bisweilen mit fremdem Samen eingeführt und unbeständig, so bei Kassel, Trier u. a. O. April. Mai. Tordylium nodosum L. Caucalis nodosa Scop. H. 0,15—0,30.

b) Früchtchen mit 5 Hauptrippen, ohne Nebenrippen.

II. Gruppe. Scandiceen Koch. Frucht länglich, von der Seite her zusammengedrückt, oft geschnäbelt; Eiweifs vorn mit einer tiefen Furche ausgehöhlt oder am Rande einwärts-gerollt.

258. Scandix L. Nadelkerbel (n. 227).

* † 843. S. Pecten-Véneris L., kammförmiger N. Blätter 3fach-fiederteilig, mit fiederspaltigen Läppchen; Dolden 1—3strahlig, am Grunde meist mit einem Blatte; Hülle fehlend; Hüllchen meist 5blättrig, lanzettlich, ganzrandig oder 2—3 spaltig; Schnabel der Frucht sehr lang, 2reihig-steifhaarig. ⊙ Unter der Saat, besonders auf Kalkboden, zerstreut; in Schlesien nur bei Parchwitz. Mai. Juni. Chaerophyllum rostratum Lmk. Blk. weifs. H. 0,15.

259. Anthriscus Hoffm. Kerbel (n. 226).

a) Griffel länger als das Stempelpolster.

* † 844. A. silvestris Hoffm., Wald-K. Stengel unter-

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0279-3 DFG

wärts meist rauhhaarig, oberwärts kahl; *Blätter 2—3fach fiederteilig,* glänzend, *Blättchen* fiederspaltig, *mit länglich-lanzettlichen, spitzen Zipfeln;* Hülle fehlend oder 1—2blättrig; Hüllchen 5blättrig; *Randblüten wenig gröſser als die übrigen*; Kronblätter lange auf den Früchten stehen bleibend; *Frucht länglich, länger, selten nur so lang als ihr Stiel, 5mal länger als der Schnabel, glatt oder zerstreut-knötig;* Knötchen borstenlos; Schnabel $1^1/_2$—2mal so lang als das Griffelpolster. ♃ Wald- und Wiesenränder, Zäune, Ufer, häufig. Mai—Juli. Chaerophyllum silvestre L. Blk. weiſs, selten gelblich H. 1,00—1,25. Ändert ab: b) nemorosa MB. (als Art). Frucht knötig, Knötchen durch ein Borstchen weichstachelig, so nur an schattigen Orten bei Frankfurt a. O.

† 845. A. nitida Grcke., glänzender K. Stengel tief gefurcht, über dem Grunde kurzhaarig; *Blätter dreizählig, Blättchen* fiederspaltig oder doppelt-fiederteilig, *mit eiförmigen oder länglichen, stumpfen oder spitzlichen Zipfeln*; *Randblüten meist weit gröſser als die übrigen;* Kronblätter bald abfallend; *Früchte kürzer, seltener so lang als ihr Stiel,* Schnabel so lang oder kaum länger als das Griffelpolster, sonst w. v. ♃ Gebirgsschluchten, selten in Wäldern der Ebene. Riesengebirge, Gesenke, in der schlesischen Ebene bei Breslau, im Zedlitzbusch bei Königszelt, im Park von Kl. Öls bei Ohlau, in der Drombrowe bei Gleiwitz, Rybnik, Teschen, Rhön (Geiser Wald, Streuwald, Eierhauck), am Harz. — E. (Sulzer Belchen). **Brn.** (nur auſserhalb der Grenze in den Alpen im Oythale bei Oberstdorf und bei Schliersee und Berchtesgaden). Juni—August. A. silvestris var. nitida Hazslinszky. A. humilis Bess. A. alpestris W. u. Grab. A. dubius Kabath. A. abortivus Jordan. Chaerophyllum nitidum Wahlnbg. Blk. weiſs. H. 1,00—1,50.

846. A. Cerefolium Hoffm., Garten-K. Stengel über den Gelenken weichhaarig; *Blätter 3fach-fiederteilig, Blättchen* tieffiederspaltig, *mit stumpfen, kurz-stachelspitzigen Zipfeln;* Strahlen der Dolde weichhaarig; Hülle meist fehlend; Hüllchen 1—4blättrig; *Frucht linealisch, glatt, doppelt so lang als der Schnabel.* ⊙ Stammt aus Südeuropa, bei uns in Gärten und auf Äckern gebaut und verwildert. Mai. Juni. Scandix Cerefolium L. Chaerophyllum sativum Lmk. Blk. weiſs. H. 0,30—0,60. Kraut stark riechend. Ändert ab: b) trichosperma Schultes (als Art). Frucht linealisch, borstig-weichstachelig, so bei Frankenhausen, im Fürstensteiner Grunde, bei Prag und gewiſs weiter verbreitet.

b) Griffel sehr kurz.

* † 847. A. vulgaris Pers., gemeiner K. Stengel kahl; Blätter 3fach-fiederteilig, Blättchen mit länglichen, stumpfen, kurzstachelspitzigen Zipfeln; Strahlen der Dolde kahl; Hülle fehlend; Hüllchen 2—4blättrig; *Narben fast sitzend; Früchte mit gekrümmten Borsten besetzt.* ⊙ Wege, Gräben, Felsen, in Dörfern stellenweise. Mai. Juni. A. Scandix Aschrsn. Scandix Anthriscus L. Torilis Anthriscus Gärtn. Echinanthriscus vulgaris Lantzius-Beninga. Blk. weiſs. H. 0,15—0,50.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0280-5 DFG

260. Chaerophyllum L. Kälberkropf (n. 228).

a) Griffel so lang als das Stempelpolster.

* † 848. Ch. témulum L., betäubender K. Stengel am Grunde steifhaarig, oberwärts kurzhaarig; Blätter doppelt-fiederteilig, *Blättchen* lappig-fiederspaltig, *mit stumpfen,* kurz-stachelspitzigen *Zipfeln;* Hülle fehlend oder 1—2blättrig; *Hüllchen* vielblättrig, *gewimpert.* ⊙ Hecken, Gebüsch, Schutt, gemein. Mai. Juni. Myrrhis temula All. Blk. weiſs, wie bei den folg. Stengel 0,30—1,00 hoch, meist dunkelrot gefleckt.

* † 849. Ch. bulbosum L., knollentragender K. Stengel am Grunde steifborstig, oberwärts kahl; Blätter 3—4fach-fiederteilig, *Blättchen* tief-fiederspaltig, mit linealisch-lanzettlichen, *spitzen, an den oberen Blättern sehr schmal-linealischen Zipfeln;* Hülle fehlend oder 1blättrig; *Hüllchen* 4—6blättrig, *kahl.* ⊙ Zwischen Gebüsch, in feuchten Wäldern, an Fluſsufern, meist nicht selten, bisweilen unter dem Namen Kerbelrübe gebaut. Juni. Juli. Myrrhis bulbosa Spr. Stengel 1,25—1,75 hoch, nur unten rot gefleckt.

b) Griffel länger als das Stempelpolster; Hüllchen gewimpert.

* 850. Ch. aureum L., gelbfrüchtiger K. Stengel unter den Gelenken etwas angeschwollen, unterwärts rauh, oberwärts kahl; *Blätter 3fach-fiederteilig, Blättchen aus eiförmigem Grunde lanzettlich,* zugespitzt, *am Grunde fiederspaltig, an der lang-vorgezogenen Spitze einfach-gesägt; Kronblätter wimperlos.* ♃ Feuchte Stellen in Bergwäldern, selten. Böhmen, Frauenstein im Erzgebirge, in der Rhön, in Thüringen und am ganzen Unterharze bis zur Höhe von Schierke ziemlich häufig; bei Frankfurt a. O.; Nahethal; in Hessen und in Schlesien in neuerer Zeit nicht wieder gefunden. — **Bd. W. Brn.** Juni Juli. Myrrhis aurea All. H. 0,60 bis 1,25. Früchte gelblich.

* † 851. Ch. hirsutum L., rauhhaariger K. Stengel unter den Gelenken fast gleich dick, kahl oder meist rauhhaarig; *Blätter doppelt-3zählig, Blättchen 2—3spaltig oder fiederspaltig,* eingeschnitten-gesägt; *Kronblätter gewimpert.* ♃ Feuchte Stellen und Bäche, meist in Bergwäldern, stellenweise, in Norddeutschland nur bei Schermeiſsel, Schöneck, Danzig und Heilsberg. Juni. Juli. Ch. Cicutaria Vill. Myrrhis hirsuta All. H. 0,30—1,00.

† 852. Ch. aromaticum L., gewürzhafter K. Stengel unter den Gelenken angeschwollen; *Blätter 3fach-3zählig, Blättchen ungeteilt, eiförmig-länglich, gesägt.* ♃ Feuchte Waldstellen, Waldbäche höherer Gebirge, selten und nur im östlichen Teile. Böhmen, Schlesien und namentlich Oberlausitz, Sachsen, Thüringer Wald, Rhön (am Fuſse des Kreuzberges), Brandenburg (Frankfurt a. O., Schermeiſsel, Landsberg a. W.), Posen, Preuſsen. Juli. August. Myrrhis aromatica Spr. H. 0,60—1,00.

261. Myrrhis Scop. Süſsdolde (n. 229).

† 853. M. odorata Scop., wohlriechende S. Blätter 3fach-fiederteilig, Blättchen fiederspaltig, von kurzen Haaren zottig;

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0281-0 DFG

Hüllchen lanzettlich, zugespitzt, gewimpert, zurückgeschlagen; Früchte groſs, länglich, glänzend-braun. ♃ In Grasgärten der Gebirgsdörfer angepflanzt und verwildert und im Gebirge wahrscheinlich auch wild (Tafelfichte, Riesenkamm). Mai. Juni. Scandix odorata L. Chaerophyllum odoratum Lmk. Lindera odorata Aschrsn. Blk. weiſs. H. 0,50—1,00.

12. Gruppe. Smyrneen DC. Frucht gedunsen, meist von der Seite her zusammengezogen, ungeschnäbelt; Eiweiſs einwärts-gerollt oder auf der inneren Seite gefurcht.

262. Conium L. Schierling (n. 230).

* † 854. C. maculatum L., gefleckter Sch. Stengel rundlich, zart-gerillt, am Grunde rot gefleckt, kahl; untere Blätter 3fach-fiederteilig, mit stielrunden, hohlen Blattstielen, Blättchen tief-fiederspaltig, mit gesägten stachelspitzigen Zipfelchen; Hülle vielblättrig; Hüllchen 3—4blättrig, einseitig, lanzettlich zugespitzt, kürzer als das Döldchen. ⊙ In Dörfern an Zäunen, auf Gemüseäckern, stellenweise. Juli. Aug. Blk. weiſs. H. 1,00—2,00. *Giftig.* OFF. herb. Conii maculati.

263. Pleurospermum Hoffm. Rippensame (n. 231).

* † 855. P. austriacum Hoffm., österreichischer R. Stengel gestreift, röhrig, kahl; Blätter 3zählig, mit länglichen, gesägten Zipfeln; Hülle zurückgeschlagen; Hüllchen vielblättrig; Rippen mit stumpfem, gekerbtem Kiele. ⊙ Waldthäler, Bäche. Am Milleschauer in Böhmen, in Schlesien im Vor- und Hochgebirge, Smukalla bei Bromberg, in Preuſsen bei Elbing im Thale am Krausenberge, bei Marienburg, Riesenburg, Stuhm, Christburg, bei Blumenau, Saalfeld bei Liebwalde, bei Danzig im Radaunethale, Braunsberg bei Kalthöfen, Rosenberg, Thorn; in Thüringen hin und wieder z. B. im Steiger und Willröder Forst bei Erfurt, Bocksberg bei Gotha, Eremitage und Gölitzens Hölzchen bei Arnstadt, groſses Holz bei Stadt Ilm und Nordseite des Willingener Berges, Rhön, in der Rheinprovinz in Wäldern zwischen Bell und Rieden unweit Laach. — **Bd.** (nur im Juragebiet). **W.** (am Veitsfelsen bei Ebingen, Hundsrücken zwischen Balingen und Hechingen und namentlich an der Iller). **Brn.** (niedere Gebirge und Alpen). Juni. Juli. Ligusticum austr. L. Blk. weiſs. H. 0,60—1,25.

III. Sippe. Coelospermen Koch. Hohlsamige. Eiweiſs ausgehöhlt, halbkugelig oder sackartig.

13. Gruppe. Coriandreen Koch. Frucht kugelig oder durch 2 fast kugelige Früchtchen 2knotig; Früchtchen mit 5 oft etwas welligen Hauptrippen und 4 etwas mehr hervorragenden, ungeflügelten Nebenrippen.

264. Coriándrum L. Koriander (n. 232).

856. C. sativum L., gebauter K. Stengel rundlich, gestreift, kahl; unterste Blätter bald abfallend, fiederteilig, mit rundlichen, eingeschnitten-gesägten Blättchen, mittlere doppelt fiederteilig, obere fein-zerteilt; Dolden 3—5strahlig. ⊙ Stammt aus Südeuropa, bei uns hin und wieder im groſsen gebaut und verwildert. Juni—August. Randblüten strahlend weiſs. Höhe

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0282-6 DFG

0,30—0,60. Das Kraut hat einen wanzenartigen Geruch. OFF. fruct. Coriandri.

265. Bifora Hoffm. Bifore.

857. B. radians MB., strahlende B. Dolden 5strahlig; die äufseren Blüten strahlend; Griffel ungefähr halb so lang als das sehr stumpfe Früchtchen. ⊙ Nur auf Äckern bei Podiebrad in Böhmen. Juni. Juli. Blk. weifs. H. 0,30—0,60.

XLIX. Familie. ARALIACEEN Juss. *Araliengewächse.*

266. Hédera L. Epheu (V, 1. n. 161).

* † 858. H. Helix L., gemeiner E. Stengel mit wurzelartigen Fasern kletternd; Blätter lederartig, kahl, glänzend, eckig-5lappig, die obersten und die der blühenden Ästchen ganzrandig, eiförmig, zugespitzt; Dolden einfach, weichhaarig. ♄ Wälder, Felsen, Mauern, häufig, aber nur im südlichen und westlichen Teile im wilden Zustande blühend. August bis Oktober. Blk. grün. Früchte schwarz.

L. Familie. CORNACEEN DC. *Cornellengewächse.*

267. Cornus Tourn. Cornelle (IV, 1. n. 93).

* † 859. C. sanguinea L., rote C. Äste aufrecht; *Blätter eiförmig, zugespitzt, beiderseits grün und kurzhaarig; Trugdolde flach; Hülle fehlend.* ♄ Wälder, Gebüsche, Hecken, häufig. Mai. Juni. Blk. weifs, Steinfrucht schwarz, weifs punktiert. Zweige im Herbst und Winter blutrot. H. 3,00—5,50.

860. C. stolonifera Mchx., weifsbeerige C. Stengel öfter niedergebeugt, wurzelnd, Äste abstehend; *Blätter elliptisch oder elliptisch-eiförmig, unterseits grünlich-grau; Blüten in flachen, zur Blütezeit hüllenlosen Trugdolden.* ♄ Angepflanzt und hin und wieder fast wie wild. Juni. Juli. C. alba Auct., nicht L. Blk. weifs. Steinfrucht kugelig, weifs. Zweige im Herbst blutrot. H. 6,00.

* 861. C. mas L., Cornelkirsche, Herlitze. Äste kahl, nur in der Jugend angedrückt-behaart; Blätter eiförmig oder elliptisch, lang-zugespitzt; *Dolden vor den Blättern hervorbrechend, etwa so lang als die 4blättrige Hülle.* ♄ Trockene Hügel, Kalkberge. Böhmen, Thüringen, um Dresden, im Rhein-, Mosel-, Saar-, Sauer- und Sirethale, sonst häufig in Gärten angepflanzt. April. Mai. Blk. gelb. Steinfrucht hängend, glänzend-kirschrot. H. 2,50—6,00.

862. C. suecica L., schwedische C. Stengel krautig; Blätter sitzend, eiförmig; *Dolden gestielt, halb so lang als die 4blättrige Hülle.* ♃ Torfhaltige, schattige Orte, nur im nördlichsten Teile. Bremervörde, List bei Stade, in Holstein zwischen Rendsburg und der Glashütte, in Ostfriesland in Hopels und Strooth bei Friedeburg, in Oldenburg bei Upjever unweit des Försterhauses, auf dem Ammerlande, im Burgdorfer Holz und an den Wiesenrändern, Langenhörne zwischen Weserstede und Burgforde, Seggern, Mansier Esch, Elmendorfer-Büsche am Zwischenahner Meer, bei Zwischenahn nach Oldenburg zu, Grabhorner Busch bei Varel, in Pommern

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0283-2 DFG

bei Kolberg in Salinentorfmoor und im Busch. Juni. Juli. Blk. purpurrot. H. nur 0,10—0,15.

LI. Familie. LORANTHACEEN Don. *Riemenblumengewächse.*

268. Viscum L. Mistel (XXII, 4. n. 649).

* † 863. V. album L., weiſse M. Stengel gabelspaltig, sehr ästig; Blätter gegenständig, lanzettlich-spaltig, lederartig; Blüten endständig, sitzend, geknäuelt, meist 4zählig. ♄ Auf Ästen verschiedener Bäume schmarotzend. März. April. Blk. gelb. Ein grünlich-gelber Strauch von 0,30—0,60 Höhe. OFF. Visc. album.

269. Loranthus L. Riemenblume (VI, 1. n. 248).

864. L. europaeus Jacq., europäische R. Kahl, sehr ästig; Blätter gegenständig, gestielt, eiförmig-länglich, am Grunde etwas verschmälert, spärlich-aderig, abfällig; Ähren endständig, locker, einfach; Blüten durch Fehlschlagen zweihäusig. ♄ Auf Eichen schmarotzend. Bisher nur in Böhmen bei Teplitz im Galgenbusche, in der Lipnei, bei Probstau und bei Kosten, bei Jungbunzlau, Melnik, Raudnitz. April. Mai. Blk. gelblich-grün. Beeren hellgelb. Ein kleiner Strauch mit schwarzgrauen Zweigen. H. 0,30—1,00.

LII. Familie. CAPRIFOLIACEEN Juss. *Geisblattgewächse.*

1. Gruppe. Sambuceen H. B. K. Blumenkrone radförmig; Griffel oder Narben 3—5; Fruchtknotenfächer eineiig.

270. Adóxa L. Bisamkraut (VIII, 4. n. 295).

* † 865. A. Moschatellina L., gemeines B. Wurzelstock schuppig, weiſs; unterste Blätter langgestielt, 3zählig, 2 gegenständige 3teilige laubblattartige Hüllblätter; Blütenstielchen ein fast würfelförmiges, meist 5blütiges Köpfchen tragend. ♃ Schattige Wälder, besonders in lockerer Erde, Erlengebüsch, nicht selten. März. April. Blk. grün. Pflanze nach Bisam duftend, nur 0,08—0,10 hoch.

271. Ebulum Pontedera. Eppich. Attich (V, 3. n. 238).

* † 866. E. humile Grcke., Zwerg-Holunder. Stengel krautartig, kleinwarzig; Blätter gefiedert, mit 5—9 eiförmig-lanzettlichen Blättchen; *Nebenblätter blattartig, eiförmig, gesägt; Hauptäste des Ebenstrauſses 3zählig.* ♃ Waldränder, Zäune, Hecken, stellenweise, bisweilen angepflanzt und verwildert. Juli. August. Sambucus Ebulus L. S. humilis Lmk. Blk. rötlich-weiſs. Frucht schwarz, selten grünlich oder weiſs. H. 0,60—1,25.

272. Sambúcus Tourn. Holunder (V, 3. n. 237).

* † 867. S. nigra L., schwarzer H., Flieder. Strauch- oder baumartig; Mark der Äste schneeweiſs; Blätter gefiedert mit 3—7 eiförmigen, gesägten, zugespitzten Blättchen; *Nebenblätter warzenförmig oder fehlend; Hauptäste der Trugdolde 5zählig.* ♄ Wäl-

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0284-8 DFG

der, Hecken, Zäune und häufig in Gärten. Juni. Juli. Blk. weifs. Frucht schwarz. H. 3,00—9,50. OFF. flores et baccae Sambuci.

* † 868. S. racemosa L., Trauben-H. Mark der Äste gelb oder gelbbraun; *Nebenblätter warzenförmig; Rispe eiförmig,* sonst wie v. ♄ Gebirgswälder, seltener in der Ebene (Schlesien, Ober- und Niederlausitz, Drömling), stellenweise. April. Mai. Blk. gelblich-weifs. Frucht scharlachrot. H. 1,75—3,75.

273. Vibúrnum L. Schlinge (V, 3. n. 236).

* 869. V. Lantána L., wollige Sch. *Blätter eiförmig, gezähnelt-gesägt,* unterseits runzelig-aderig und nebst den Ästchen von sternförmigem Flaume filzig, oberseits von sternförmigen, zerstreuten Härchen flaumig. ♄ Bergwälder, meist auf Kalk und Gips, selten, im südwestlichen und mittleren Gebiete, fehlt in Norddeutschland, Sachsen u. Schlesien. Mai. Blk. weifs. Früchte eiförmig, etwas zusammengedrückt, grün, dann hochrot, endlich schwarz. H. 1,25—2,50.

* † 870. V. Opúlus L., gemeine Sch., Schneeball. *Blätter 3- oder 5lappig,* mit zugespitzten, gezähnten Lappen; Blattstiele drüsig, kahl; Randblüten strahlend, geschlechtslos. ♄ Wälder, feuchte Gebüsche, Flufsufer. Mai. Juni. Blk. weifs. Früchte länglich-rund, scharlachrot. H. 1,75—3,75. Ändert ab: b) roseum L., Trugdolden kugelig, alle Blüten sehr grofs und geschlechtslos, so in Gärten.

2. Gruppe. Lonicereen R. Br. Blumenkrone röhrig oder glockig, oft unregelmäfsig; Griffel fadenförmig; Fruchtknotenfächer mehreiig.

274. Lonicéra L. Lonitzere (V, 1. n. 152).

a) Stengel windend; Blüten kopfig-quirlig.

* † 871. L. Periclymĕnum L., deutsche L. *Blätter sämtlich getrennt;* Köpfchen gestielt. ♄ Waldränder, Zäune, stellenweise; aufserdem in Gärten angepflanzt und verwildert. Juni—August. Blk. gelblich-weifs.

872. L. Caprifolium L., Geisblatt, Je länger, je lieber. *Obere Blätter zusammengewachsen, etwas durchwachsen;* das endständige Köpfchen sitzend. ♄ In Südeuropa und vielleicht in Laubgebüschen bei Prag, Bilin und Leitmeritz einheimisch, sonst nur in Gärten angepflanzt und scheinbar wild (Jena, Freiburg a. U.) Mai. Juni. Blk. rot oder weifs.

b) Stengel aufrecht; Blüten zu zweien.

1. Fruchtknoten nur am Grunde verwachsen.

* † 873. L. Xylósteum L., gemeine L. Blätter rundlich-elliptisch, weichhaarig; *Blütenstandstiele zottig, etwa so lang als die Blüte;* Fruchtknoten am Grunde zusammengewachsen. ♄ Laubwälder, Hecken, zerstreut. Mai. Juni. Blk. gelblich. Frucht scharlachrot. H. 1,25—2,50.

† 874. L. nigra L., schwarze L., Hundebeere. Blätter länglich-elliptisch, zuletzt ganz kahl; *Blütenstandstiele kahl, mehrmals*

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0285-3 DFG

länger als die Blüte; sonst w. vor. ♄ Gebirgswälder, selten. Sudeten, Lausitz, Erzgebirge, Karlsbad und Elbogen, Thüringer Wald, selten angepflanzt und verwildert. — **L.** und **E.** (vom Donon bis Ballon von Giromagny). **Bd.** (Schwarzwald). **W. Brn.** April. Mai. Blk. purpurrot oder weifslich. Frucht schwarz. H. 0,60—1,25.

875. L. tatarica L., tatarische L. *Blätter herz-eiförmig, kahl; Blütenstandstiele kaum so lang als die Blüte.* ♄ Stammt aus Sibirien; in Anlagen angepflanzt und bisweilen verwildert. Mai. Blk. hellrot. Frucht gelb oder scharlachrot H. 1,75—2,50.

2. Fruchtknoten ganz oder fast bis zur Spitze verwachsen.

♀ 875a. L. coerulea L., blaue L. Blätter länglich-elliptisch, stumpf oder spitzlich; *Blütenstandstiele viel kürzer als die Blüten; Fruchtknoten in einen einzigen kugeligen verwachsen.* ♄ Steinige Orte, feuchtes Gebüsch, Hecken, Moore. **Brn.** (Donauhochebene: Isny, Memmingen, Kempten, Kaufbeuren u. a.; im bayerischen Walde am Arber und häufiger in den Alpen). Mai. Blk. gelb. Frucht blauschwarz. H. 1—1,30.

♀ 876. L. alpigena L., Alpen-L. Blätter elliptisch, langzugespitzt; *Blütenstandstiele mehrmals länger als die Blüte; Fruchtknoten fast bis an die Spitze zusammengewachsen.* ♄ Laubwälder, Hecken und Steinbrüche hochgelegener Gegenden. **Bd.** (am Bodensee, im Juragebiet und in der Baar). **W.** u. **Brn.**, aber nicht auf den Sudeten; sonst selten in Anlagen angepflanzt. Mai. Juni. Blk. rot. Frucht rot. H. 0,60—1,50.

275. Linnaea Gronovius. Linnäe (XIV, 2. n. 430).

† 877. L. borealis L., nordische L. Stämmchen fadenförmig, weit kriechend; Blätter gegenständig, rundlich-eiförmig, fast lederartig, kurz-gestielt; Blütenstiel einzeln, länger als die Blätter. ♄ In moosigen Heidewäldern. Holstein, Lübeck, Mecklenburg, Pommern, Preufsen, Posen, Brandenburg, Lausitz, am Brocken auf der nordöstlichen Seite unterhalb des Schneeloches, in Schlesien nur im Knieholze des Riesengebirges am Eingange der kleinen Schneegrube, am kleinen Teiche in der Heide um Polgsen unweit Wohlau und bei Glogau im Stadtforst, in Hannover bei Lingen, in Westfalen bei Münster und bei Warendorf unweit Iburg, früher auch auf dem Meifsner in Hessen, fehlt im südlichen Gebiete. Mai—Juli. Blk. weifs, innen mit blutroten Streifen. Stengel 0,30—1,25 lang.

LIII. Familie. RUBIACEEN DC. *Rötengewächse (Stellaten L.).*

276. Sherardia Dill. Sherardie (IV, 1. n. 89).

* † 878. Sh. arvensis L., Acker-Sh. Stengel meist liegend, ästig; Blätter meist 6ständig, lanzettlich, die unteren elliptisch, oberseits und am Rande rauh; Blüten in endständigen Köpfchen. ⊙ und ⊙ Auf Äckern, besonders auf Kalk- und Thonboden,

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0286-9 DFG

stellenweise häufig. Mai—Oktober. Blk. lilafarben. Stengel 0,08 bis 0,20 lang.

277. Aspérula L. Meier (IV, 1. n. 88).

A. Frucht kahl oder zerstreut kurzhaarig.

a) Blumenkrone blau; Pflanze einjährig.

* † 879 A. arvensis L., Acker-M. Stengelblätter linealisch-lanzettlich, stumpf, 6- oder 8ständig; *Blüten* endständig, *gebüschelt, kürzer als die borstig-gewimperte Hülle.* ⊙ Auf Äckern mit Kalk- und Lehmboden, sehr zerstreut in Mittel- und Süddeutschland, in Norddeutschland eingeschleppt und sehr selten. Mai. Juni. H. 0,30.

b) Blumenkrone weifs; Pflanzen ausdauernd.

1. Blätter eiförmig-länglich, zugespitzt, 4ständig.

♀ 879a. A. taurina L., italienischer M. Blätter 3nervig, gewimpert; Blüten endständig, gebüschelt; *Röhre der Blumenkrone weit länger als der Saum.* ♃ Nur in **W.** am Ufer der Tauber bei Mergentheim; im englischen Garten bei München verwildert, sonst häufiger auf den schweizer u. tiroler Alpen. Mai. Juni. H. 0,15—0,30.

2. Blätter lanzettlich, meist 8ständig, am Rande und Kiele rauh.

† 880. A. Aparíne MB. (1808), rauher M. *Blüten rispig;* Blumenkrone radförmig; Früchte körnig. ♃ Feuchtes Gebüsch, Flufsufer, nur in Preufsen und in Schlesien z. B. an der Weistritz bei Arnoldsmühl, an den Oderufern um Breslau u. s. w., bei Leobschütz, Ratibor, bei Gleiwitz am Kirchhofe an der Klodnitz, hinter der Hütte und bei Laband, Myslowitz an der Brinitza bei der Sophienhütte und am Werkgraben bei Dzieckowitz, bei Niesky (?), bei Frankfurt a. O. neuerlich nicht wieder gefunden und jedenfalls nicht einheimisch, da die von dort stammende Pflanze eine Blumenkrone mit langer Röhre hatte, bei Prag verwildert, in Preufsen in der Balgarder Schlucht und am Memelufer bei Tilsit und bei Imionken unweit Lyck. Juli. Aug. A. rivalis Sibth. H. 0,60—1,25.

3. Blätter schmal-linealisch.

* † 881. A. tinctoria L., Färber-M. *Untere Blätter 6ständig, obere 4ständig; Deckblätter rundlich-eiförmig, spitz, ohne Stachelspitze; Blumenkrone* kahl, *meist 3spaltig;* Früchte glatt. ♃ Waldränder, buschige Hügel, stellenweise, in der Rheinprovinz nur oberhalb Bingen, im **E.** am Ingersheimer Berge gemein. Juni. Juli. H. 0,30—0,50.

* † 882. A. cynánchica L., Hügel-M. *Blätter 4ständig; Deckblätter lanzettlich, stachelspitzig; Blumenkrone aufsen rauh, 4spaltig;* Früchte körnig-rauh. ♃ Trockene Wegränder, sonnige Bergabhänge, stellenweise. Juni. Juli. Stengel 0,10—0,30 lang.

* † 883. A. glauca Bess., labkrautartiger M. *Stengelständige Blätter 8ständig,* am Rande umgerollt; Früchte glatt. ♃ Sonnige Hügel, trockene Berge, stellenweise; im nördlichen Gebiete sehr selten und in Schlesien nur bei Bolkenhain, Görbersdorf und Troppau. Juni. Juli. A. galioides MB. Galium glaucum L. H. 0,30—0,60.

B. Frucht mit steifen, hakigen Borsten dicht besetzt.

* † 884. A. odorata L., Waldmeier, Waldmeister. *Blätter lanzettlich,* untere 6-, obere 8ständig. ♃ Schattige Wälder, Haine, stellenweise. Mai. Juni. H. 0,10—0,20.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0287-5 DFG

278. Rubia Tourn. Röte, Krapp (IV, 1. n. 91).

885. R. tinctorum L., Färber-R. Blätter 4- oder 6ständig, etwas gestielt, lanzettlich, am Rande rückwärts stachelig-rauh; Blütenstiele blattwinkelständig, 3gabelig. ♃ Stammt aus dem Orient und wird im Gebiete bisweilen im grofsen gebaut und verwildert. Juni. Juli. Blk. gelblich. Stengel 0,15—0,60 lang. OFF. rad. Rubiae tinct.

279. Galium L. Labkraut (IV, 1. n. 90).

A. Blütenstand blattwinkelständig; Blüten vielehig; Blütenstiele nach der Blüte abwärts gekrümmt.

* † 886. G. Cruciata Scop., Kreuz-L. Stengel rauhhaarig; *Blätter* 4ständig, elliptisch-länglich, *3nervig,* zur Fruchtzeit herabgeschlagen; *Blütenstiele ästig, mit Deckblättern; Frucht glatt.* ♃ Laubwälder, Gebüsche, Hecken, in Mittel- und Süddeutschland meist häufig, in Norddeutschland nur an der Elbe bis Lenzen und in Preufsen. April — Juni. Valantia Cruciata L Blk. gelb. H. 0,15—0,30.

† 887. G. vernum Scop., frühblühendes L. Stengel kahl; *Blütenstiele deckblattlos;* sonst w. vor. ♃ Schattige Dämme, feuchte Wälder, sehr selten, nur in Böhmen und in Schlesien, aber daselbst meist sehr zahlreich. Mai. Juni. G. Bauhini R. und Schult. Valantia glabra L. Blk. blafsgrün. H. 0,30.

888. G. saccharatum All., überzuckertes L. Stengel rückwärts stachelig-rauh; *Blätter* meist 6ständig, linealisch-lanzettlich, *stachelspitzig, 1nervig, am Rande aufwärts-stachelig-rauh;* Blütenstiele 3blütig, Mittelblüte 4spaltig, zweigeschlechtig, Seitenblüten 3spaltig, männlich; *Frucht dichtwarzig.* ⊙ Unter der Saat, Kartoffeläcker, sehr selten und oft unbeständig. Braunschweig, Hannover, Halle a. S., Jena, am Unterharze, bei Frankfurt a. O. Juni. Juli. G. verrucosum Sm. Valantia Aparine L. Blk. weifslich. Stengel 0,10—0,20 lang.

B. Blütenstand blattwinkelständig oder zuletzt rispig; Blüten 2geschlechtig; Stengel von abwärts-gekrümmten Stacheln rauh; Blätter 1nervig.

* † 889. G. tricorne With., dreihörniges L. *Blätter* meist 8ständig, linealisch-lanzettlich, *stachelspitzig, am Rande rückwärts-stachelig-rauh; Blütenstiele* meist 3blütig, 1—3früchtig, *nach dem Verblühen zurückgekrümmt;* Frucht warzig. ⊙ Auf Äckern mit Kalk und Lehmboden, stellenweise, in Schlesien bisher nur zwischen Blogotitz und Konska bei Teschen. Juli — Oktober. Blk. weifs oder gelblich-weifs. Stengel 0,15—0,30 lang.

* † 890. G. Aparíne L., kletterndes L., Kleber. *Blätter* 6- und 8ständig, linealisch-lanzettlich, *stachelspitzig, am Rande und an dem Kiele rückwärts-stachelig-rauh; Blütenstielchen nach dem Verblühen gerade;* Früchte hakenförmig-steifhaarig oder kahl; *der Durchmesser der Blumenkrone kleiner als der der entwickelten Frucht.* ⊙ Äcker, Zäune, Gebüsche, Wälder, gemein. Juni—Okt. G. agreste Wallr. Blk. weifs oder grünlich. Stengel 0,60 bis 1,25 hoch, kletternd. Ändert mit zartem, niederliegendem Stengel

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0288-1 DFG

und verkehrt-ei-lanzettförmigen Blättern (G. tenerum Schleich.) ab und: b) G. Vaillantii DC. (G. infestum W. K. (Früchte steifhaarig, nur halb so grofs als an der Hauptart; Stengel an den Gelenken meist kahl und c) G. spurium L. Früchte kahl, sonst wie die Abart b.

* † 891. G. uliginosum L., Morast-L. Früchte kahl, feinkörnig; *der Durchmesser der Blumenkrone gröfser als der der entwickelten Frucht;* sonst w. vor. ♃ Sumpfige, torfhaltige Wiesen, Gräben, nicht allgemein verbreitet. Juni—Aug. Blk. weifs. H. 0,15—0,25.

* 892. G. parisiense L., parisisches L. *Blätter stachelspitzig, am Rande aufwärts-stachelig-rauh;* Früchte körnig-rauh oder steifhaarig; *der Durchmesser der Blumenkrone viel kleiner als der der entwickelten Frucht.* ⊙ Äcker, zerstreut. Bei Trier, am Mittelrhein, bei Mainz, in Niederhessen, Thüringen, bei Halle a. S., Dessau, Aschersleben, Magdeburg, Wernigerode, Blankenburg, Walbeck bei Helmstedt. — **L. E. Bd. Brn.** Juni. August. Blk. grünlich-gelb. Stengel 0,10—0,20 lang. Hiervon findet sich meist die Abart: b) anglicum Huds. (G. gracile Wallr.) Früchte kahl, dichtkörnig-rauh.

* † 893. G. palustre L., Sumpf-L. *Blätter meist 4ständig,* linealisch-länglich, *abgerundet-stumpf, ohne Stachelspitze, am Rande rückwärts-rauh;* Rispe ausgebreitet, Blütenstielchen nach dem Verblühen gerade; Früchte kahl und glatt. ♃ Sumpfige Wiesen, feuchte Gebüsche, Gräben, häufig. Mai bis Juli. Blk. weifs. H. 0,15—0,30. Ändert mit glattem, 0,60—1,00 hohem Stengel und glatten, meist 6ständigen Blättern ab.

C. Trugdolden in endständigen Rispen; Blüten 2geschlechtig; Blütenstiele nach der Blüte gerade; Blätter 3nervig.

* † 894. G. boreale L., nordisches L. *Stengel aufrecht, steif,* 4kantig, kahl oder weichhaarig; *Blätter 4ständig, lanzettlich,* 3nervig, *stumpf, ohne Stachelspitze,* oft weifsberandet, mit kahlen Nerven; Früchte filzig-steifhaarig oder kahl. ♃ Wiesen, Waldblöfsen, stellenweise. Juli. August. Blk. weifs. H. 0,30 — 0,50.

† 895. G. rotundifolium L., rundblättriges L. *Stengel schlaff, 4kantig; Blätter 4ständig, oval, kurz-stachelspitzig,* Blattrand und Blattnerven mit zerstreuten weifsen Borsten; Früchte borstig-steifhaarig. ♃ Schattige Nadel- und Buchenwälder, stellenweise im mittleren und südlichen Gebietsteile. Böhmen, Schlesien, Posen (Lissa), Schwiebus, Lausitz, Sachsen, Koswig und Stacklitz im Anhaltischen, Belzig, Unterharz, Thüringen, Franken, Hessen, in Norddeutschland nur bei Stettin. Juli. August. Blk. weifs. H. 0,30.

G. rubioides L. bei Prag im Stern, soll einmal auch am Oderufer bei Frankfurt gefunden sein.

D. Blütenstand rispig oder quirlig; Blätter 1nervig; Stengel kahl oder rauhhaarig, aber ohne rückwärts-gekrümmte Stacheln, sonst wie C.

* † 896. G. verum L., echtes L. *Blätter* 8 — 12ständig, *schmal-linealisch, stachelspitzig,* am Rande umgerollt, *unterseits kurzweichhaarig; Kronblätter stumpflich,* sehr kurz bespitzt; *Früchte*

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0289-9 DFG

kahl und glatt. ♃ Wiesen, Triften, Raine, Wegränder, meist gemein, in der Oberlausitz jedoch seltener. Ende Juni — Oktober. Blüten meist stark honigartig riechend. Blk. citronengelb. H. 0,15 — 0,60. Ändert ab: b) Wirtgeni F. Schultz (als Art). Blätter breiter, unterseits kahl, Blüten gröſser und meist geruchlos; Blk. goldgelb; Blütezeit früher, Ende Mai bis Mitte Juni. Wird beim Trocknen nicht oder nicht so leicht schwarz, als die Hauptart.

* † 897. G. Mollugo L., gemeines L. *Blätter* meist 8ständig, *lanzettlich oder verkehrt-eiförmig-lanzettlich*, stachelspitzig, am Rande meist aufwärts stachelig-rauh; *Kronblätter haarspitzig; Früchte kahl, etwas runzelig.* ♃ Wiesen, Raine, Wegränder, zwischen Gebüsch, gemein. Mai—August. Blk. weiſs. H. 0,30—1,00. Ändert ab: b) ochroleucum Wolff (als Art). (G. vero-Mollugo Schiede.) Blüten gelblich-weiſs.

* † 898. G. silvaticum L., Wald-L. *Wurzelstock zusammengezogen, fast knollig verdickt; Stengel mehre, stielrund; Blätter* meist 8ständig, *länglich-lanzettlich, stumpf*, stachelspitzig, am Rande stachelig-rauh, *unterseits meergrün; Kronblätter kurz bespitzt; Früchte kahl, etwas runzelig.* ♃ Wälder. Im westlichen, mittlern und südlichen Teile des Gebiets meist häufig, im östlichen sehr selten z. B. in Schlesien bei Grüneberg und Salzbrunn, in Preuſsen bei Konitz. Juni. Juli. Blk. weiſs. Blätter bläulichgrün. H. 0,30—1,25. Diese Pflanze wird von Unkundigen häufig mit Waldmeister (Asperula odorata) verwechselt.

† 899. G. aristatum L., begranntes L. *Wurzelstock kriechend, ausläufertreibend; Stengel einzeln, vierkantig; Blätter* meist 8ständig, *lanzettlich, nach beiden Enden verschmälert, spitz* und stachelspitzig; *Blumenkronzipfel lang-fadenförmig-bespitzt; Früchte glatt.* ♃ Wälder. Nur im östlichen und nordöstlichen Teile des Gebiets, aber daselbst verbreitet. Juni — Aug. G. polymorphum Knaf. G. silv. b. intermedium Üchtritz pat. Blk. weiſs, gröſser als bei dem vor. H. 0,30—1,25.

* † 900. G. saxátile L., Felsen-L. Blätter meist 6ständig, am Rande aufwärts stachelig-rauh oder glatt, stachelspitzig, *untere verkehrt-eiförmig, obere lanzettlich, vorne breiter;* Kronblätter spitz; *Früchte dicht-körnig-rauh.* ♃ Feuchte, steinige Triften, Heiden, zerstreut. Von der Rheinprovinz und Westfalen durch das ganze nördliche Deutschland, Harz, Thüringen, Erzgebirge, Lausitz, Schlesien. — **E.** (Vogesen). **Bd.** (Schwarzwald). **W.** und **Brn.** Juli. August. G. hercynicum Weig. Blk. weiſs. H. 0,10—0,25.

* † 901. G. silvestre Poll., Heide-L. *Blätter* meist 8ständig, *linealisch-lanzettlich, vorne breiter, zugespitzt*, stachelspitzig, *untere verkehrt-eiförmig-lanzettlich;* Kronblätter spitz; *Früchte mit wenigen schwachen Knötchen besetzt.* ♃ Trockene Wälder, meist häufig. Juni—August. G. multicaule Wallr. Blk. weiſs. Der sehr dünne, schwache Stengel ist 0,10—0,25 lang.

♀ 902. G. helveticum Weigel, schweizer L. Stengel sehr ästig, kahl; Blätter 6—8ständig, *fast nervenlos, flach, etwas fleischig, grannenlos oder kurz-stachelspitzig, verkehrt-ei-spatelförmig;* Blütenstand doldig; *Kronzipfel spitz; Fruchtstiele bogig-abwärts-gekrümmt;*

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0290-3 DFG

Früchte glatt. ♃ Nur an kiesigen Orten der bayerischen Alpen und mit der Isar bis München herabsteigend. Juli. Aug. Hiermit ist das stets glänzende, mit steif-aufrechten Fruchtstielen versehene G. baldense Spr. nicht zu verwechseln. Glanzlos. Blk. gelblichweifs. Stengel 0,05—0,15 lang.

In neuerer Zeit hat man einige bisher nur als Formen betrachtete Galien wieder als eigene Arten angesehen, so G. elatum Thuill., G. erectum Thuill., G. commutatum Jord., G. montanum Vill., G. Lapeyrousianum Jord., G. anisophyllum Vill., G. elongatum Presl u. a., welche noch näher zu prüfen sind.

LIV. Familie. VALERIANACEEN DC. *Baldriangewächse.*

280. Valeriana Tourn. Baldrian (III, 1. n. 15).

a) Blüten gleichförmig.

* † 903. V. officinalis L., gebräuchlicher B. *Wurzelstock mit oder ohne Ausläufer;* Stengel gefurcht; *Blätter fiederteilig, 4—11paarig,* Blättchen lanzettlich, gezähnt-gesägt oder ganzrandig. ♃ Wälder, bewaldete Bergabhänge, Wiesen, Ufer, häufig. Juni. Juli. Blk. fleischrot, wie bei den folg. H. 0,30—1,50. OFF. rad. Valerianae minoris. Die Form mit 1stengeligem, ausläufertreibendem Wurzelstocke und meist 4—5paarig-fiederteiligen Blättern wurde V. sambucifolia Mik., die mit meist vielstengeligem Wurzelstocke ohne Ausläufer und 7—11paarig-fiederteiligen Blättern V. exaltata Mik. genannt. Diese Merkmale sind jedoch wegen ihrer Unbeständigkeit zur Aufstellung von Arten untauglich, besonders bei letzteren.

904. V. Phu L., grofser B. *Wurzelstock ohne Ausläufer;* Stengel stielrund; *untere Blätter länglich-lanzettlich,* in den Blattstiel verschmälert, *ungeteilt oder eingeschnitten,* mittlere fiederteilig, *3—4paarig.* ♃ In Gärten und daraus nur sehr selten verwildert. Mai. Juni. H. 1,00—2,20.

b) Blüten ungleichförmig, auf einem Stocke gröfser, auf dem andern kleiner.

* † 905. V. dioica L., kleiner B. *Wurzelstock ausläufertreibend;* unterste Blätter rundlich-eiförmig oder elliptisch, *die der nichtblühenden Wurzelköpfe lang-gestielt, eiförmig, spitzlich, mittlere leierförmig-fiederteilig,* obere meist 3paarig mit linealischen Zipfeln. ♃ Sumpfige Wiesen, häufig. Mai. Juni. H. 0,15—0,30.

† 906. V. polygama Bastard (1830), ganzblättriger B. *Wurzelstock ausläufertreibend;* Stengel und Blattstiele breit-geflügelt; Blätter eiförmig, *die der nichtblühenden Wurzelköpfe langgestielt, am Grunde herzförmig, an der Spitze abgerundet, mittlere und obere Stengelblätter ungeteilt, ganzrandig oder grobgezähnt, nie fiederspaltig, oberste Blätter oft 3spaltig.* ♃ Wiesen, Waldsümpfe, auch in trockenen, grasigen Kiefernwäldern. In ganz Oberschlesien am rechten Oderufer sehr verbreitet, auch im Teschenschen nicht selten und in Preufsen, z. B. bei Königsberg, Labiau, Elbing, Danzig. Mai. V. simplicifolia Kabath (1846). H. 0,15—0,30.

† 907. V. tripteris L., dreiblättriger B. *Wurzelstock vielköpfig;* unterste Blätter rundlich, kurzgestielt, *stengelständige 3zählig.* ♃ Feuchte Stellen höherer Gebirge in Schlesien (angeblich

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0291-9 DFG

im Riesengebirge am kleinen Teiche), häufiger im Gesenke, z. B. bei Karlsbrunn und Freiwaldau, am Hockschar über Bieberteich, zwischen dem Altvater und Petersteine; in den Teschenschen Gebirgen häufig, z. B. an der Czantory unweit Ustron, — häufig in den Hochvogesen, im oberen Schwarzwald, auf der rauhen Alp und den bayerischen Alpen. Mai — Juli. H. 0,15 — 0,50. Ändert ab: b) intermedia Vahl (als Art). Stengelblätter ungeteilt.

† 908. V. montana L., Berg-B. *Wurzelstock vielköpfig; Blätter sämtlich ungeteilt,* etwas gezähnt oder ganzrandig, die untersten rundlich, kürzer gestielt, *die der nichtblühenden Wurzelköpfe eiförmig,* langgestielt, *die stengelständigen eiförmig, zugespitzt,* die obersten länglich-lanzettlich, sehr selten eingeschnitten oder sogar gedreit; *Ebenstrauſs* endständig, *zusammengesetzt.* ♃ Bisher bloſs bei Teschen zwischen dem groſsen Ostry und dem Kohiniec bei Tyrra, in W. bei Isny an Felsen der Adalegg und auf den bayerischen Alpen. Mai—August. H. 0,15—0,40.

Centranthus ruber DC., rote Spornblume, mit einem Staubgefäſs und gespornter Kronröhre, findet sich, wiewohl selten, angepflanzt und verwildert, z. B. in Thüringen im Fluſsbette der Saale, ebenso in der Rheinprovinz u. a. O.

281. Valerianella (Tourn.) Poll. Rapünzchen (III, 1. n. 16).

a) Kelchrand kurz, undeutlich 1- oder 3zähnig.

* † 909. V. olitoria Mnch., gemeines R. Stengel gabelästig; Blätter länglich-spatelig; *Früchte rundlich-eiförmig, zusammengedrückt, beiderseits ziemlich platt,* an den Seiten *2rippig.* ⊙ Felder, Hecken, Zäune, häufig. April. Mai. Valeriana Locusta var. a. olitoria L. Fedia olitoria Vahl. Blk. bläulich-weiſs, wie bei allen folg. H. 0,10—0,20. Die Früchte sind kahl oder weichhaarig, wie bei den übrigen.

* † 910. V. carinata Loisl., gekieltes R. *Früchte länglich, fast 4seitig, auf der hinteren Fläche tief-rinnenförmig;* sonst w. v. ⊙ Äcker, Weinberge. Auf der Rheinfläche gemein, sonst zerstreut, in Schlesien bei Breslau, am Kynast und am Kirchberge bei Friedland. April. Mai. H. 0,15.

b) Kelchrand schief-abgestutzt, gezähnt, hinterer Zahn gröſser.

* 911. V. eriocarpa Desv., borstiges R. *Früchte eiförmig,* hinten gewölbt, schwach-3rippig, vorne ziemlich platt, mit *ovalem,* zwischen den erhabenen Rändern eingedrücktem Mittelfelde; *Kelchrand so breit als die Frucht.* ⊙ Äcker, Gemüsefelder, selten und oft unbeständig. Trier, Koblenz, Boppard, Ems. April. Mai. H. 0,10—0,20.

* † 912. V. dentata Poll., gezähntes R. *Früchte eikegelförmig, mit länglichem Mittelfelde; Kelchrand halb so breit als die Frucht;* s. w. v. ⊙ Äcker, häufig. Juni—Aug. V. Morisonii DC. H. bis 0,30.

* † 913. V. rimosa Bast. (1814), geöhrtes R. *Früchte aufgetrieben, fast kugelig-eiförmig,* schwach-5rippig, vorn mit einer Furche durchzogen; *Kelchrand* $^1/_3$ *so breit als die Frucht.* ⊙ Äcker, zerstreut. Juni. Juli. V. Aurícula DC. (1815). V. dentata DC. H. 0,15—0,30.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0292-5 DFG

c) Kelchrand in 6 borstenförmige Zähne endigend.

914. V. coronata DC., gekröntes R. Früchte eiförmig, zottig, vorne 1furchig; Kelchrand breiter als die Frucht, innen kahl oder rauhhaarig, *mit eiförmigen, begrannten, an der Spitze hakenförmigen Zähnen*, kommt, wiewohl sehr selten, vorübergehend auf Äckern vor. ⊙ Mai—Juli. V. hamata Bast.

915. V. vesicaria Mnch., blasenfrüchtiges R. Früchte fast kreiselförmig, zottig; *Kelchrand kugelig-aufgeblasen, mit begrannten, geraden, wagerecht-einwärts-gerichteten Zähnen*, findet sich, obwohl äufserst selten, auf Äckern mit fremder Saat eingeführt. ⊙ Mai bis Juli. Valeriana Locusta β. vesicaria L.

LV. Familie. DIPSACACEEN DC. *Kardengewächse.* (IV, 1).

282. Dipsacus Tourn. Karde (n. 83).

a) Blätter sitzend.

* † 916. D. silvester Huds., wilde K. Stengel stachelig; *Blätter sitzend*, gekerbt-gesägt, *am Rande kahl oder zerstreut-stachelig*, die mittleren breit zusammengewachsen, *meist ungeteilt*, selten fiederspaltig; Hüllblättchen linealisch-pfriemlich, bogenförmig-aufstrebend; *Deckblättchen biegsam*, länglich-verkehrt-eiförmig, *mit gerader Spitze*, länger als die Blüten. ⊙ Unbebaute Stellen, Wiesen- und Waldränder, stellenweise. Juli. August. D. Fullonum var. a. L. Blk. blafs-lila. H. 1,00—2,00.

† 917. D. laciniatus L., schlitzblättrige K. *Blätter borstig-gewimpert, die untersten lappig-gekerbt, die übrigen fiederspaltig;* Hüllblättchen lanzettlich-pfriemlich; s. w. v. ⊙ Feuchte Triften, Gräben, sehr zerstreut. Nordböhmen, Gr. Salze und zwischen Wolmirstedt und Samswegen bei Magdeburg, Frankfurt a. M., im Riede bei Darmstadt und in Rheinhessen, in Schlesien bei Breslau, Ohlau, Brieg, Oppeln, Kl. Gorzitz bei Oderberg und Teschen, in Preufsen in der Weichselniederung bei Marienwerder zwischen Grofs- und Klein-Nebrau und hinter der Ziegelscheune und zwischen Grofs-Falkenau und Klein-Grünhof bei Dirschau. — **E.** (Rheinebene von Basel bis Strafsburg). **Bd.** (z. B. bei Freiburg, am Kaiserstuhl, Schwetzingen). **Brn.** (Pfalz). Juli. August. Blk. zuerst rötlich-weifs, dann weifs. H. 0,60—1,25.

* † 918. D. Fullonum Mill., Weber-K. Hüllblättchen wagerecht-abstehend, an der Spitze etwas abwärts-gebogen; *Deckblättchen steif*, länglich, *mit zurückgekrümmter Spitze;* sonst w. D. silv. ⊙ und ♃ Wird für die Tuchfabriken gebaut. Juli. Aug. D. Fullonum L. z. T. Blk lila. H. 1,25—2,00.

b) Blätter gestielt.

* † 919. D. pilosus L., behaarte K. Stengel stachelig und steifhaarig; *Blätter gestielt, an der Spitze des Blattstiels geöhrt;* Hüllblättchen abwärts gerichtet, *Deckblättchen* verkehrt-eiförmig, *biegsam*, borstig-gewimpert, *mit gerader Spitze.* ⊙ Gebüsche, Zäune, feuchte Wälder, zerstreut. Juli. August. Cephalaria pilosa Gren. Blk. weifslich. H. 0,60—1,25.

283. Knautia L. Knautie (n. 82).

* † 920. K. arvensis Coult., Acker-K. *Stengel von sehr*

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0293-1 DFG

kurzen Haaren etwas grau und von längeren steifhaarig; untere Blätter meist ungeteilt, *mittlere fiederspaltig,* mit lanzettlichen Zipfeln und gröſserem Endzipfel; Randblumen strahlend. ♃ Trockene Wiesen, Waldränder, Ackerraine, häufig. Mai—August. Scabiosa arvensis L. Trichera arvensis Schrad. Blk. pfirsichblütig, fleischrot oder weiſs; Randkrone strahlend oder seltener nicht strahlend (Scabiosa campestris Bess. als Art). H. 0,30—0,60. Ändert ab: integrifolia G. Meyer, Blätter sämtlich fast ganzrandig oder nur schwach geschweift-gezähnt.

* 921. K. silvativa Dub., Wald-K. *Stengel ziemlich kahl, am Grunde von zwiebeligen Haaren steifhaarig, oberwärts von sehr kurzen, drüsenlosen Haaren weichhaarig und von längeren steifhaarig; Blätter elliptisch-lanzettlich,* gekerbt, ungeteilt oder am Grunde eingeschnitten. ♃ Gebirgswälder, selten z. B. bei Erfurt auf und bei der Birkhahnswiese im Rockhäuser Walde, in der sächsischen Schweiz bei Schandau, bei Karlsbad am Ploben und Stadtgut und bei Elbogen, bei Siegen, Trier und Gummersbach. — **E.** (in den Vogesenwäldern stellenweise verbreitet). **Bd. W. Brn.** (stellenweise). Juli—September. Blk. bläulichrot. H. 0,30 bis 1,25. Scabiosa silv. L. Ändert mit breit-eiförmigen, in den geflügelten Stiel verschmälerten Blättern ab (Scabiosa dipsacifolia Host), so bei Karlsbad, Marienbad, Bayreuth, Gummersbach.

284. Succisa M. und K. Abbiſs (n. 81).

* † 922. S. pratensis Mnch., Teufels-A. Wurzelstock abgebissen; Stengel steifhaarig; untere Blätter eiförmig-länglich, in den Blattstiel verschmälert, mittlere länglich-lanzettlich; Blütenköpfchen halbkugelig, später kugelig; der innere Kelch in 5 Borsten endigend. ♃ Feuchte Wiesen, zwischen Gebüsch, häufig. Juli—Septbr. S. praemorsa Aschrsn. Scabiosa Succisa L. Asterocephalus Succisa Wallr. Blk. meist blau. H. 0,30—1,00. OBS. radix morsus diaboli.

285. Scabiosa L. Skabiose (n. 80).

* † 923. S. Columbaria L., Tauben-Sk. Stengel kahl; Blätter an den nichtblühenden Wurzelköpfen länglich, stumpf, gekerbt, ungeteilt oder leierförmig, unterste stengelständige leierförmig, *übrige bis zur Mittelrippe fiederteilig;* Früchte 8furchig; *Borsten des inneren Kelches 3—4mal länger als der Saum des äuſseren Kelches, braunschwarz.* ⊙ und ♃ Trockene Anhöhen, Wiesenränder, zerstreut. Juni—Herbst. Asterocephalus Columbaria Wallr. Blk. blau oder bläulichrot. H. 0,30—0,60. Die Blätter sind meist glanzlos, die Kelchborsten schmal pfriemlich und die Fruchtköpfchen meist kugelig; die Pflanze ändert aber ab: b) lucida Vill. (als Art, S. norica Vest.) mit etwas glänzenden Blättern und meist breiteren, kräftigern Kelchborsten, so selten, im Riesengebirge im Riesengrunde und unterhalb des Teufelsgärtchens am Bibernellfleck; im mährischen Gesenke am Petersteine, Köpernik und im Kessel. — **Brn.** (Alpen). Blk.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0294-7 DFG

purpurn, selten weifs und c) ochroleuca L (als Art). Blk. gelblich-weifs und Fruchtköpfchen meist eiförmig.

* † 925. S. suavéolens Desf., wohlriechende Sk. Stengel fein-behaart; Blätter der nichtblühenden Wurzelköpfe und *die untersten Stengelblätter länglich oder lanzettlich, ungeteilt, ganzrandig, die übrigen fiederspaltig; Früchte 8furchig, Borsten des inneren Kelches etwa doppelt so lang als der kleingekerbte Saum des äufseren Kelches, weifsgelb.* ♃ Trockene Anhöhen, Wegränder, Heidewälder, stellenweise; fehlt im gröfsten Teile des westlichen Gebiets, am Mittelrhein nur von Mainz bis Bingen. — **E.** (bes. im Hardt- und Kastelwalde). **Bd.** (Isteiner Klotz, Kaiserstuhl, Wertheim). **Brn.** (Pfalz, München). Juli—November. S. canescens W. K. Asterocephalus suaveolens Wallr. Blk. blau, rötlich oder weifs, selten gelb, wohlriechend. H. bis 0,30.

LVI. Familie. COMPOSITEN Adans. (Synanthereen Rich. Cassiniaceen C. H. Schultz bip.) *Vereinblütler* (XIX).

I. Sippe. Corymbiferen Vaill. Blüten alle röhrig oder die randständigen meist zungenförmig. Griffel an der Spitze nicht verdickt und daselbst ohne Haarkranz.

I. Unterabteilung. Eupatorioideen Less. Griffel der zweigeschlechtigen Blüten walzig, 2spaltig, Schenkel verlängert, fast stielrund oder etwas keulenförmig, stumpf, oberseits von feinen Papillen weichhaarig.

1. Gruppe. Eupatorieen Cass. Blüten sämtlich zweigeschlechtig.

286. Eupatórium Tourn. Kunigundenkraut (n. 536).

* † 926. E. cannábinum L., hanfartiges K. Stengel steifaufrecht; Blätter gestielt, 3—5teilig, mit lanzettlichen, gesägten Zipfeln; Köpfchen in dichten Ebensträufsen. ♃ Feuchte Wiesen, Gräben, Quellen, Bäche, nicht selten. Juli. August. Blk. rötlich, seltener weifs. H. 0,75—1,75.

287. Adenostýles Cass. Pestwurz (n. 535).

† 927. A. albifrons Rchb., graublättrige B. Blätter nieren-herzförmig, *grob-ungleich-doppelt-gezähnt, unterseits etwas graufilzig und mit sehr kleinem Adernetz;* Köpfchen 3—6blütig. ♃ Wälder, Triften und quellige Stellen des Hochgebirges, selten, aber zahlreich beisammen. Im Riesengebirge, am Glatzer Schneeberge, im mährischen Gesenke, bei Teschen im Bielitzer Gebirge. — **E.** (Hochvogesen und noch nördlich der Breusch am Katzenberg). **Bd.** (Schwarzwald, Wutach- und oberes Donauthal). **W.** und **Brn.** (Alpentriften). Juli. August. Cacalia albifr. L. fil. Blk. fleischrot, bisweilen fast weifs. H. 0,50—1,25.

♀ 928. A. alpina Bl. u. Fing., Alpen-P. Blätter nierenherzförmig, *feiner und gleichförmiger gezähnt, unterseits blafsgrün, deutlich grofsmaschig und auf den Adern flaumig;* Köpfchen 3—6blütig. ♃ Alpentriften. Nur in **W.** im Wald auf der Adelegg bei Isny und auf den Alpen in Bayern. Juli. August. Cacalia alpina L. Blk. hell-amethystfarbig. H. 0,40—0,90.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0295-3 DFG

2. Gruppe. Tussilagineen Cass. Blüten vielehig.

288. Homógyne Cass. Brandlattich (n. 546).

† 929. H. alpina Cass., Gebirgs-B. Blätter langgestielt, herz-nierenförmig, gezähnt-gekerbt, kahl, nur unterseits auf den Nerven weichhaarig. ♃ Sumpfige, moorige Wälder und Waldblöfsen höherer Gebirge, aber daselbst herdenweise, selten in der Ebene, z. B. bei Görlitz. Babia Gora, im Riesengebirge, Glatzer Schneeberg, hohe Mense, Heuscheuer, Sonnenkoppe, hohe Eule u. a. O., im höchsten Erzgebirge vom Fichtelgebirge bis Johanngeorgenstadt, bei Frauenstein; Jeschkenberg bei Reichenberg. — **Bd.** (Feldberg). **W.** (Adelegg). **Brn.** (Alpen). Mai—Juli. Tussilago alpina L. Blk. purpurrot. H. 0,30.

289. Tussilágo Tourn. Huflattich (n. 561).

* † 930. T. Fárfara L., gemeiner H. Schaft 1köpfig; die erst nach den Blüten erscheinenden Blätter herzförmig-eckig, gezähnt, unterseits weifsfilzig. ♃ Gräben, feuchte Äcker, Wegränder, gern auf Thon, Lehm und Kalk, zerstreut. Februar bis April, selten Mai und Juni. Blk. gelb. H. 0,10—0,25. OFF. folia Farfarae s. Tussilaginis.

290. Petasites Tourn. Neunkraft, Pestwurz (n. 547).

a) Wurzelstock an den Enden der Glieder knollig-verdickt.

* † 931. P. officinalis Mnch., gebräuchliche N. *Blätter herzförmig, ungleich-gezähnt, unterseits wollig-grau, Lappen des Grundes abgerundet;* Narben der zweigeschlechtigen Blüten kurz, eiförmig. ♃ Gräben, feuchte Wiesen, Ufer, Bäche, nicht selten. März. April. P. vulgaris Desf. Blk. purpurfarbig, selten blafsrosa. H. 0,30—0,60. Ändert ab: a) Zweigeschlechtige Pflanze: Blütenstrauſs eiförmig, mit gröfseren Köpfchen (Tussilago Petasites L.); b) weibliche Pflanze: Blütenstrauſs länglich, mit kleineren Köpfchen (Tussilago hybrida L.) und aufserdem c) fallax Üchtritz, Blätter unterseits stark filzig, Blumenkrone der zweigeschlechtigen Pflanze blafsrosa, fast weifs.

P. Kablikianus Tausch, wahrscheinlich ein Bastard zwischen P. officinalis und albus, findet sich im Riesengebirge und bei Karlsbad.

932. P. tomentosus DC., filzige N. *Blätter fast 3 eckig-herzförmig, ungleich-gezähnelt, unterseits schneeweifs-filzig, Lappen des Grundes vorne verbreitert, einwärts-gekrümmt, 2—3lappig;* Narben der zweigeschlechtigen Blüten kurz, eiförmig. ♃ Meeresstrand, Flufsufer in Mittel- und namentlich in Norddeutschland. Bode bei Stafsfurt, Elbe von Dessau bis Holstein, Havel bei Pichelsberg unweit Spandau, häufig im Oderthale und im Warthebruche, in Pommern am Strande des Haffs und der Ostsee, in Preufsen häufig am Pregel-, Memel- und Weichselufer (auch bei Bromberg) und an den Haffen. April. Tussilago spuria Retz. (die männliche Pflanze). T. paradoxa Retz. (die weibliche Pflanze). T. tomentosa Ehrh. (die ganze Pflanze, deren Diklinie Ehrhart zuerst erkannte). Petasites spurius Rchb. Blk.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0296-9 DFG

hellgelb. H. 0,15—0,30. Zweigeschlechtiger Strauſs dichtgedrängt, mit kurzen, eiförmigen Narben, weiblicher Strauſs gestreckt, mit etwas zungenförmigen Blüten.

b) Wurzelstock nicht verdickt.

* † 933. P. albus Gärtn., weiſse N. *Blätter rundlich-herzförmig, winkelig, stachelspitzig-gezähnt, unterseits wollig-filzig;* Narben der zweigeschlechtigen Blüten verlängert, linealisch-lanzettlich, zugespitzt. ♃ Fluſsufer, feuchte Stellen in Wäldern höherer Gebirge. Bei Gleiwitz im Labander Walde, im Riesengebirge und mährischen Gesenke, in der Lausitz bei Meffersdorf, in Posen (Krotoschin), in Preuſsen um Elbing, in Böhmen z. B. bei Karlsbad, Prag, Erzgebirge, Thüringer Wald, Vogelsberg in Hessen, in Westfalen am Wasserfall bei Ramsbeck und bei Brilon, bei Olsheim im Rgbz. Trier, Eifel, Harz, Holstein, im östlichen Schleswig, Rügen. — **E.** (Hochvogesen und mit den Flüssen herabsteigend). **Bd.** (Schwarzwald, Jura, Baar). **W.** u. **Brn.** (Gebirgsgegenden). März—Mai. Blk. gelblich-weiſs. H. 0,15—0,30. Ändert ab: a) Zweigeschlechtige Pflanze mit eiförmigem Strauſse (Tussilago alba L.), b) weibliche Pflanze mit länglich-eiförmigem Strauſse (Tussilago ramosa Hoppe).

♀ 934. P. niveus Baumgarten, schneeweiſser H. *Blätter eiförmig oder fast dreieckig-herzförmig, ungleich-gezähnelt, unterseits schneeweiſs-filzig;* Lappen des Grundes auseinandertretend, ganz oder fast 2lappig; Narben der zweigeschlechtigen Blüten verlängert, linealisch-lanzettlich, zugespitzt. ♃ Bäche der Alpen und Voralpen. **W.** (Illerufer bei Aitrach). **Brn.** April. Mai. Tussilago nivea Vill. Blk. rötlich-weiſs. H. 0,15—0,30.

P. fragrans Presl kommt nur in **L.** an der Grenze des Gebietes verwildert vor.

2. Unterabteilung. Asteroideen Less. Griffelschenkel linealisch, spitz, auswendig fast flach, sonst wie vorige.

3. Gruppe. Astereen Ness. Staubbeutel ohne Anhängsel.

291. Aster L. Aster (n. 554).

A. Galatella Cass. Strahlblüten geschlechtslos, bei unserer Art fehlend.

* † 935. A. Linósyris Bernh., Leinkraut. Stengel dicht mit linealischen, kahlen Blättern besetzt; Blättchen des Hüllkelches locker, sparrig-abstehend. ♃ Trockene Abhänge, auf Sandboden, sehr zerstreut. Rheinprovinz, Westfalen, Würzburg, Wildungen, Thüringen, Unterharz, Provinz Sachsen, stellenweise an Abhängen des Oderthales von Frankfurt bis Garz, in Schlesien an den Elsenbergen bei Zobten, in Nordböhmen, z. B. bei Teplitz, Leitmeritz, Jungbunzlau, häufig bei Prag, bei Bromberg, bei Posen einmal gefunden. — **E.** (Vorberge der Vogesen, häufig), seltener in **Bd.**, **W.** u. **Brn.** Juli — September. Chrysocoma Linosyris L. Linosyris vulgaris Cass. Galatella Linosyris Rchb. fil. Blk. goldgelb. H. meist 0,30. Die Abart mit kurzen, weiſsen Strahlblüten (Galatella linifolia Nees) scheint nur in Gärten vorzukommen.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0297-5 DFG

B. Strahlblüten weiblich.

a) Stengel 1köpfig.

† 936. A. alpinus L., Gebirgs-A. *Blätter 3nervig weichhaarig, ganzrandig,* lanzettlich oder länglich; Blättchen des Hüllkelches locker. ♃ Felsige Gebirgsabhänge, selten. In Böhmen, z. B. auf dem Kleis, Göltsch, im Kessel des mährischen Gesenkes, am Unterharze in der Gegend der Heuscheune an der Bode, im Saalthale bei Könitz, Saalberge bei Fischersdorf, am Bohlen bei Obernitz, Wetzelstein, Obernitz gegenüber. — **Brn.** (Alpen). Mai und Juli. August. Strahl blau. Mittelfeld gelb. H. bis 0,15.

b) Stengel oberwärts ebensträufsig oder rispig.

* † 937. A. Amellus L., Virgils-A. *Stengel behaart; Blätter kurz-steifhaarig,* untere elliptisch oder verkehrt-ei-spatelförmig, obere länglich-lanzettlich; *Blättchen des Hüllkelches abgerundet-stumpf, etwas abstehend.* ♃ Sonnige Hügel, felsige Orte, in Mittel- und Süddeutschland zerstreut, in Schlesien nur am Sakrauer Berge bei Grofsstein, bei Zawada unweit Freistadt und auf der Landecke bei Hultschin, Lausitz, in der Mark, z. B. bei Frankfurt a. O., an den Rüdersdorfer Kalkbergen bei Berlin, bei Schwedt, bei Krussow unweit Stolpe, bei Driesen, im Schrei bei Garz, nordöstlich bis Preufsen. Juli—Septbr. Strahl blau-violett. H. 0,30.

* 938. A. Tripolium L., Strand-A. *Stengel kahl; Blätter ziemlich fleischig, kahl,* meist ganzrandig, linealisch-lanzettlich; *innere Blättchen des angedrückt-dachziegeligen Hüllkelches länger, stumpf.* ☉ Meeresstrand, salzhaltige Orte, sehr zerstreut, in der Rheinprovinz nur um Emmersweiler bei Saarbrücken. Juli bis September. Strahlblumen blau, selten fehlend. H. 0,15—1,00.

† 939. A. salicifolius Scholler (1787), weidenblättrige A. *Stengel fast kahl, mit ebensträufsigen Ästen und Ästchen; Blätter lanzettlich, oberseits am Rande hin rauh,* ganzrandig oder in der Mitte mit wenigen *abstehenden* Sägezähnen; *Hüllkelch angedrückt-dachziegelig.* ♃ Flufsufer, unter Weidengebüsch, zerstreut. Angeblich im Rhein- und Moselthale, sicher an der Elbe und deren Neben- und Zuflüssen hin und wieder, auch in Dörfern zwischen Trebbin und Zossen bei Berlin, an der Pleifse bei Leipzig, an der Werra zwischen Allendorf und Ellershausen u. b. Treffurt, an der Fulda bei Kassel, bei Göttingen zwischen der Maschmühle und Bovenden an der Leine, in der Grafschaft Bentheim an der Dinkel, bei Brakel an der Nethe zwischen Niesen und Siddesen, in Schlesien an der Weistritz bei Sandberg, im Kratzbusch bei Breslau, bei Wohlau, bei Oswitz an der Oder und bei Auras, an der Oder zwischen Züllichau und Krossen; bisweilen verwildert. August. September. A. salignus Willd. (1800). Strahlblumen weifs, dann blafslila. H. bis 1,25.

940. A. leucánthemus Desf., weifsblütige A. *Äste traubig, Ästchen 1köpfig,* die oberen an den Ästen 2—3köpfig; *Blätter lang, lanzettlich-linealisch;* sonst w. v. ♃ Stammt aus Nordamerika, jetzt an Flufsufern verwildert, z. B. an der Saale bei Naumburg, an der Spree und dem Landwehrgraben bei Berlin,

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0298-1 DFG

bei Hamburg, an der Oder bei Breslau. August. September. Strahlblumen weifs, zuletzt blafsrötlich. Köpfchen kleiner als bei vor. H. 0,60—1,25.

* 941. A. parviflorus Nees, kleinblütige A. *Äste und Ästchen traubig; Blätter lanzettlich*, an den Blütenstielen viel kürzer, länglich-lanzettlich; sonst w. v. ♃ Stammt aus Nordamerika, jetzt am Main, Rhein, der Mosel und Nahe, an der Elbe, Oder, bei Berlin u. a. O. verwildert. August. September. Strahlblumen weifs, zuletzt an der Spitze rötlich. H. bis 1,00.

A. chinensis L. (Callistephus chinensis Nees), wird häufig in Gärten als Zierpflanze gezogen und findet sich bisweilen auf Schutt, aber A. Novi Belgii L., A. Novae Angliae Ait., A. bellidiflorus Willd., A. abbreviatus Nees, A. dumosus L., A. brumalis Nees, A. Lamarckianus Nees, A. luxurians Nees, A. tardiflorus L., A. adulterinus Willd., A. laevis L., A. patulus Lmk., A. tenuifolius L. und A. acer L. (Galatella punctata DC.) kommen hin und wieder auch verwildert vor.

291a. Bellidiastrum Cass. Alpenmafsliebe (n. 557a.).

♀ 942. B. Michelii Cass., Micheli's A. Schaft einköpfig; Blätter grundständig, gestielt, verkehrt-ei-spatelförmig, grobgezähnt. ♃ Feuchte, felsige Stellen der Voralpen in **Bd**. (am Bodensee, im Hegau, Jura, Feldberg). **W.** (z. B. von Tuttlingen bis Urach, an der Iller bei Aitrach). **Brn**. (Voralpen und mit den Flüssen in die Ebene kommend). Mai—Juli. Doronicum Bellidiastrum L. Arnica Bellid. Willd. Strahlblumen weifs oder rötlich. H. 0,10—0,25. Einem grofsen Gänseblümchen ähnlich, aber viel gröfser und mit haarigem Pappus.

292. Bellis Tourn. Mafsliebe (n. 562).

* † 943. B. perennis L., ausdauernde M., Gänseblümchen. Wurzelstock kriechend; Schaft 1köpfig; Blätter grundständig, verkehrt-eiförmig-spatelig, gekerbt. ♃ Grasplätze, Wiesen, Triften, meist gemein. Blüht fast das ganze Jahr hindurch. Strahlblume weifs, zuweilen rötlich. H. 0,05—0,15. In Gärten werden Spielarten mit roten Blüten gezogen, welche unter dem Namen *Tausendschönchen* bekannt sind.

293. Stenactis Cass. Feinstrahl (n. 556).

* 944. St. annua Nees, mafsliebenblütiger F. Stengel an der Spitze ebensträufsig, untere Blätter verkehrt-eiförmig, grobgesägt, obere lanzettlich; Blättchen des Hüllkelches rauhhaarig. ⊙ bis ♃ Soll ursprünglich aus Nordamerika stammen, jetzt auf Grasplätzen, an Hecken, Waldrändern, eingebürgert und stellenweise ziemlich häufig. Juli—September. S. bellidiflora A. Br. Pulicaria bellidiflora Wallr. Aster annuus L. Strahlblumen sehr schmal, weifs oder mit bläulichem Anfluge. H. 0,30 bis 0,60.

294. Erigeron L. Dürrwurz (n. 553).

* † 945. E. canadensis L., kanadische D. *Stengel* steif-

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0299-8 DFG

aufrecht, *rispig; Rispe länglich, sehr viele kleine Köpfchen tragend; Äste und Ästchen traubig; Blätter* linealisch-lanzettlich, *borstig-gewimpert.* ⊙ Stammt aus Kanada, jetzt an unbebauten Stellen, kiesigen Ufern sehr gemein. Juli. Aug. Strahlblumen schmutzig-weifs oder lila, sehr kurz. H. 0,30—1,00.

* † 946. E. acer L., scharfe D. *Stengel traubig,* zuletzt fast ebensträufsig; *Äste 1—3köpfig; Blätter* linealisch-lanzettlich, *meist rauhhaarig.* ⊙ und ♃ Sandige, dürre Plätze, Hügel, Wegränder, nicht selten. Juli. August. Strahlblumen lang, blafs-fleischrot oder blafs-lila. H. 0,15—0,30. Ändert mit kahlen Blättern ab (E. droebachiensis O. F. Müller [als Art]), so z. B. beim Wannsee unweit Potsdam, bei Frankfurt a. O., bei Tarnowitz in Preufsen.

Zwischen E. acer und E. canadensis ist in Posen und bei Berlin ein Bastard beobachtet.

295. Solidágo L. Goldrute (n. 555).

* † 947. S. Virga aurea L., gemeine G. Stengel aufrecht, an der Spitze rispig-traubig oder 1fach-traubig; Trauben aufrecht; untere Blätter elliptisch, gesägt, mittlere eiförmig oder lanzettlich, in den geflügelten Blattstiel herablaufend. ♃ Trockene Wälder, Hügel, häufig. Juli — Oktober. Strahlblumen goldgelb. OBS. herba Virgae aureae. H. meist 0,60—1,00, ändert aber ab: b) alpestris W. K. (als Art). Niedrig, nur 0,15—0,30 hoch, einfach; Blätter schmal, fast kahl; Köpfchen gröfser, so im Hochgebirge.

S. canadensis L. mit aufrechtem, 1,75—2,50 hohem Stengel, länglich-lanzettlichen, spitzen, gesägten, behaarten oder kahlen Blättern und mit gelben, in einseitigen, zurückgebogenen Trauben stehenden Blüten und sehr kurzer, mit den Scheibenblüten etwa gleich langer Zunge der Strahlblüten, sowie S. serotina Ait. (S. glabra Desf.) mit aufrechtem Stengel, lanzettlichen, spitzen, gesägten, oberseits wenigstens am Rande rauhen, unterseits an den Nerven kurzhaarigen, am Rande wimperig-rauhen Blättern, und etwas längerer Zunge der Strahlblüten und S. procera Ait. mit linealisch-lanzettlichen Blättern sind beliebte, aus Nordamerika stammende Zierpflanzen, welche in der Nähe von Wohnungen und an Flufsufern nicht selten verwildern.

4. Gruppe. Tarchonantheen Less. Staubbeutel mit Anhängseln; Federkelch aus getrennten Strahlen bestehend oder fehlend. Randblüten weiblich, Scheibenblüten männlich oder unfruchtbar.

295 a. Micropus L. Falzblume (n. 581 a.)

♀ 948. M. erectus L., aufrechte F. Weifswollig; Blätter wechselständig, lanzettlich; Blüten wollig; Blättchen des Hüllkelches gewölbt, etwas wollig, wehrlos. ⊙ Nur bei Metz und im Elsafs auf dem Bollenberg und bei Sulzmatt und Rufach. Juni. Juli. Blüten gelblich-weifs. H. 0,05—0,10.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0300-5 DFG

5. Gruppe. **Buphthalmeen Less. Staubbeutel mit Anhängseln; Federkelch kronförmig.**

296. Telekia Baumg. Telekie (n. 575).

† 949. T. speciosa Baumg., schöne T. Blätter gestielt, herzförmig, doppelt-gesägt, oberste sitzend, am Grunde abgerundet oder herzförmig - stengelumfassend. ♃ Im Gebiete nur in Gärten als Zierpflanze und selten verwildert oder absichtlich verpflanzt, so in Schlesien im Schlesierthale bei Schweidnitz, am Elsterufer bei Gera und früher in Böhmen am Rauschenbach im Rauschengrunde bei Oberleitensdorf. August. T. cordifolia DC. Buphthalmum speciosum Schreb. Blk. gelb. H. 0,60—1,25.

297. Buphthalmum L. Rindsauge (n. 574).

950. B. salicifolium L., weidenblättriges R. Blätter lanzettlich, etwas gezähnelt, weichhaarig, untere stumpf, in den Blattstiel verschmälert, obere sitzend, verschmälert-spitz; Blättchen des Hüllkelches lanzettlich, haarspitzig, so lang als die Blüten des Mittelfeldes. ♃ Gebirgige Orte mit Kalkboden, trockene Wiesen, sehr selten in Mitteldeutschland. In Thüringen bei Saalfeld am Abhange des Fuchssteines und früher am Fuſse des Bohlen, Veitshöchheim bei Würzburg, verbreiteter im südlichen Gebiete. **E.** (häufig auf den Rheinwiesen zwischen Markolsheim, Illhäusern und Erstein, kalkige Vogesenhügel, besonders bei Winzenheim, Ingersheimer Berg, bei Barr), **Bd.** (am Bodensee, Juragebiet, Baar, Kaiserstuhl u. a.). **W.** (besonders an Vorbergen von Tuttlingen bis Bopfingen). **Brn.** (Kalkformation). Juli. August. Blk. gelb. H. 0,15 – 0,50. Ändert ab: b) grandiflorum L. (als Art). Blätter lanzettlich, obere lang-verschmälert-spitz.

6. Gruppe. **Inuleen Cass. Scheibenblüten zweigeschlechtig; Staubbeutel am Grunde mit pfriemlichen Anhängseln; Federkelch haarförmig.**

298. Inula L. Alant (n. 552).

A. **Innere Blättchen des Hüllkelches an der Spitze verbreitert, spatelig; Blumenkrone gelb.**

* † 951. I. Helénium L., echter A. *Blätter ungleich-gezähnt, unterseits filzig, die stengelständigen herz-eiförmig, stengelumfassend*, zugespitzt. ♃ Feuchte Wiesen, Gräben. Von der Rheinprovinz (an der Nette unweit Neuwied) und Westfalen durch Niedersachsen, Mecklenburg, Pommern, Posen, in Schlesien, auſserdem in Grasgärten der Dörfer, besonders der Gebirgsdörfer, häufig angebaut und von dort verwildert. Juli. August. H. 1,00—1,50. OFF. rad. Helenii.

B. **Innere Bättchen des Hüllkelches am Ende zugespitzt.**
a) **Achänen kahl. Blumenkrone gelb.**

* 952. I. germanica L., deutscher A. Stengel zottig; *Blätter* länglich-lanzettlich, spitz, entfernt-gezähnelt, *unterseits behaart, die stengelständigen am Grunde herzförmig; Ebenstrauſs zu-*

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0301-1 DFG

sammengesetzt, geknäuelt, vielköpfig; Strahlblüten nur wenig länger als die Scheibenblüten. ♃ Trockene Abhänge, Weinberge, sehr zerstreut in Mitteldeutschland. Thüringen, Halle a. S., Eisleben, Stafsfurt, Bernburg, Unterharz, Baumgartenbrück bei Potsdam, Oderberg, im Rheinthale von Dürkheim bis Bingen, bei Darmstadt, im Nahethale bei Kreuznach, Pfalz, im Mainthale bei Würzburg, Schweinfurt, in Böhmen bei Bilin, Saaz, Leitmeritz, Prag, Juli—August. H. 0,30—0,60.

* 953. I. media M. B., mittlerer A. *Blätter unterseits fast kahl; Ebenstraufs meist armblütig;* Blättchen des etwas bauchigen Hüllkelches ziemlich kahl, gewimpert; *Strahlblüten etwa doppelt so lang als die Scheibenblüten;* sonst wie vor. ♃ Triften, Ackerränder. Nur zu Laubenheim bei Kreuznach sehr selten und zwischen Kröllwitz und Wettin bei Halle a. S. Juli. August. Blütenkopf fast doppelt so grofs als an voriger. H. 0,30—0,60.

* † 954. I. salicina L., weidenblättriger A. Stengel fast kahl, 1—mehrköpfig, fast ebensträufsig; *Blätter* lanzettlich, zugespitzt, meist ganzrandig, *fast kahl, obere herzförmig-stengelumfassend.* ♃ Wiesen, Gräben, zwischen Gebüsch, an Waldrändern, meist nicht selten. Juni—August. Strahlblüten viel länger als die Scheibenblüten. Blütenköpfe ziemlich grofs. H. 0,30—0,60. Ändert mit behaarten Stengeln und Blättern ab.

* † 955. I. hirta L, rauhhaariger A. *Stengel mit wagerecht-abstehenden Haaren besetzt,* 1—2-, selten 3köpfig; *Blätter* länglich oder lanzettlich, meist ganzrandig, *rauhhaarig, obere mit verschmälertem Grunde sitzend;* Blättchen des Hüllkelches steifhaarig. ♃ Sonnige Hügel, trockene Wälder, gern auf Kalk, sehr zerstreut. Im Rhein- und Mainthale, Hessen, in Thüringen und bei Halle a S. häufig, im Bienitz bei Leipzig, Stafsfurt, Wittenberg, Frankfurt a. O., an der Rofstrappe am Unterharze, in Schlesien selten, z. B. am Kreuz-, Georgen- und Beerberge bei Striegau, am Lehmberg bei Strehlen, Eichberge bei Garz a. d. Oder, Flufswerder im Packlitz-See bei Schwiebus, Posen, Bromberg, in Hinterpommern (?), in Preufsen bei Marienwerder, Ortelsburg, Kulm, Weifsenberg, Poln. Krone, Thorn, Soldau; in Böhmen bei Bilin, Aufsig, Leitmeritz, Weltrus, Prag. — **E.** (selten, Hardt- und Kastelwald, Wintzenheim). **Bd.** (Kriegerthal bei Engen, Kaiserstuhl, Pforzheim). **W.** (Tübingen, Mergentheim, Heidenheim). **Brn.** (Pfalz). Mai. Juni. H. 0,30.

Inula hirto-salicina Ritschl, (I. rigida Döll), Stengel höher als bei I. hirta und etwas stärker als bei I. salicina, Blätter nicht so stark zurückgebogen, aber deutlicher aderig als bei letzterer, Köpfchen gröfser als bei I. salicina, aber meist kleiner als bei I. hirta, wurde in Preufsen, Posen, Schlesien, bei Würzburg, Eckartsberge u. a. O. beobachtet.

♀ 956. I. Vaillantii Vill. Vaillant's A. Blätter elliptisch-lanzettlich, zugespitzt, ganzrandig oder etwas gezähnelt, *unterseits nebst dem Hüllkelch filzig,* grundständige gestielt, *stengelständige am Grunde verschmälert, kurzgestielt.* ♃ Nur in **Bd.** auf einigen Rheininseln, aber äufserst selten. Aug.—Sept. I. cinerea Lmk.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0302-6 DFG

b) Achänen rauh- oder weichhaarig.

* † 957. I. Conyza DC., sparriger A. Stengel dünnfilzig, oberwärts rispig-ästig, *Äste ebensträufsig, reichblütig;* Blätter elliptisch, spitzlich, oberseits weichhaarig, unterseits dünn-filzig; *Strahlblüten 3spaltig, kaum zungenförmig, so lang als der Hüllkelch.* ⊙ Dürre Bergabhänge, steinige Waldplätze, zerstreut, sehr selten in der Ebene, z. B. bei Rogätz, Krossen, Frankfurt, Safsnitz auf Rügen. Juli. August. Conyza sqarrosa L. Strahlblumen rötlich. H. 0,50—1,25.

* † 958. I. Británica L., Wiesen-A. *Stengel* zottig-wollig, *1- bis vielköpfig;* Blätter lanzettlich, unterseits zottig- oder kurzhaarig, obere mit herzförmigem Grunde stengelumfassend; Blättchen des Hüllkelches linealisch-lanzettlich, *die äufseren so lang als die inneren und die Scheibenblüten ein wenig überragend, aber weit kürzer als die Strahlblüten.* ♃ Feuchte Wiesen, Gräben, Bäche, stellenweise. Juli. August. Blk. goldgelb. H. 0,25—0,50.

299. Pulicaria Gärtn. Flöhkraut (n. 551).

* † 959. P. vulgaris Gärtn., gemeines F., Christinchenkraut. Stengel meist graufilzig, rispig-ebensträufsig; *Blätter* länglich-lanzettlich, wellig, *mit abgerundetem Grunde sitzend,* fast stengelumfassend; *Strahlblüten wenig länger als die Scheibenblüten.* ⊙ Überschwemmte Plätze, Teiche, Anger, meist häufig. Juli. Aug. P. prostrata Aschrsn. Inula Pulicaria L. Blk. schmutziggelb. H. 0,15—0,30. Hat einen widrigen Geruch.

* 960. P. dysentérica Gärtn., Ruhr-F. Stengel zottig, ebensträufsig; *Blätter* länglich, *mit breiterem, tiefherzförmigem Grunde stengelumfassend,* wellig, unterseits graufilzig; *Strahlblüten weit länger als die Scheibenblüten.* ♃ Feuchte Wiesen, Gräben, zerstreut, fehlt im östlichen Teile des Gebietes Juli. August. Inula dysenterica L. Blk. goldgelb. H. 0,30—0,60.

3. Unterabteilung. Senecionoideen Less. Griffel der zweigeschlechtigen Blüten walzlich, Schenkel linealisch, an der Spitze pinselförmig und gestutzt.

7. Gruppe. Ambrosieen Lk. Blüten 1häusig oder männliche und weibliche in verschiedenen Köpfchen auf derselben Pflanze; Staubbeutel ungeschwänzt, frei oder kaum verwachsen.

300. Xanthium Tourn. Spitzklette (XXI, 5. n. 634).

* † 961. X. strumarium L., gemeine S. *Stengel wehrlos; Blätter herzförmig,* 3lappig; Köpfchen end- und blattwinkelständig, weibliche Blüten unten, männliche darüber an der Spitze stehend; *Früchte eiförmig, zwischen den Stacheln weichhaarig,* grün, mit geraden auseinanderstehenden oder zusammenneigenden Schnäbeln und an der Spitze hakenförmigen Stacheln. ⊙ Schutt, wüste Plätze, Wegränder, zerstreut und oft unbeständig. Juli—Oktober. Blüten grün. H. 0,30—1,25.

† 962. X. italicum Moretti, italienische S. *Stengel wehrlos; Blätter* dreieckig-eiförmig, etwas gelappt, *am Grunde keilförmig; Früchte eiförmig-länglich, zwischen den Stacheln steifhaarig,* mit an der Spitze hakenförmigen Schnäbeln und Stacheln, sonst w. v.,

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0303-2 DFG

aber durch gröfsere braune, mit zahlreichen Stacheln besetzte Früchte verschieden. ⊙ Ufer, stellenweise häufig. Am Elbufer von Böhmen bis Hamburg, an der Oder von Frankfurt abwärts, in Schlesien bisher nur bei Neusalz, an der Netze, Warthe und Weichsel, sonst nur verschleppt. Juli—Septbr. X. orientale einiger Autor., nicht L. X. macrocarpum der Autor., nicht DC. X. riparium Lasch. X. saccharatum Wallr. Blüten grün. H. 0,30—1,50.

Zwischen X. strumarium und X. riparium ist angeblich auch ein Bastard an verschiedenen Orten beobachtet.

Xanthium macrocarpum DC. mit Früchten, deren Stacheln fast von der Mitte an gebogen und an der Spitze zirkelförmig eingerollt sind, findet sich bei Frankfurt a. O. und Lippstadt als Gartenflüchtling und dürfte sich vielleicht einbürgern.

963. X. spinosum L., dornige S. *Stengel am Grunde der Blätter mit 3gabeligen Dornen;* Blätter ungeteilt oder 3lappig, der mittlere Lappen verlängert, zugespitzt. ⊙ Schutt, Wege, hin und wieder verwildert, aber oft unbeständig, z. B. bei Halle, Frankfurt a. O., Neudamm, Kottbus, Spremberg, Posen, häufig in der schlesischen Ebene und besonders in Böhmen. Juli — September. Blüten grün. H. 0,30—1,00.

Ambrosia artemisiifolia L., mit kurzhaarig-rauhen, grünen, fiederteiligen unteren und doppelt-fiederteiligen oberen Blättern, deren Zipfel meist lanzettlich und spitz sind und 1 bis 3 achselständigen, von je einer kreiselförmigen, geschlossenen, oben mit einer Spitze versehenen und am oberen Rande mit 6 kurzen Zähnen oder Dornen bewehrten Hülle umgebenen weiblichen Blüten, stammt aus Nordamerika und findet sich jetzt mit amerikanischer Kleesaat eingeführt hin und wieder auf Kleeäckern.

8. Gruppe. Helenieen Cass. Staubbeutel ohne Anhängsel; Federkelch aus mehren Spreublättchen bestehend.

301. Galinsogaea R. u. Pav. Knopfkraut (n. 569).

964. G. parviflora Cav., kleinblumiges K. Stengel kahl, oberwärts 3gabelig-verästelt; Blätter gegenständig, kurzgestielt, herz-eiförmig, gezähnt-gesägt, ziemlich kahl. ⊙ Stammt aus Peru, jetzt an Zäunen, Wegen, auf Äckern verwildert. Juli. August. Viborgia Acmella Rth. V. parviflora H. B. K. Blk. der Strahlenblüten weifs, klein. H. 0,30. Blütenköpfchen erbsengrofs. Ändert ab: b) discoidea. Randblüten nicht strahlend, so bei Schöneberg unweit Berlin, bei Leipzig.

302. Madia Mol. Madie (n. 582).

965. M. sativa Mol., gebaute M. Blätter linealisch-lanzettlich, unterste gegenständig, obere wechselständig, halbumfassend, wie die ganze Pflanze drüsig-klebrig; Köpfchen kurzgestielt, traubig. ⊙ Stammt aus Chili, wird jetzt in einigen Gegenden als Ölpflanze gebaut. Juli. August. Blk. gelb. H. 0,30—1,00.

Silphium perfoliatum L., mit vierseitigem, kahlem, 1,30

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0304-8 DFG

bis 2,00 m hohem Stengel, ei-deltaförmigen, grob-gesägten, ziemlich kahlen, gestielten unteren und am Grunde verwachsenen oberen Blättern, breit - eiförmigen Blättchen des Hüllkelchs, strahlenden Randblüten und doppelt-geflügelten, begrannten Randachänen, findet sich am Rheinufer zwischen Braubach und Oberlahnstein u. a. a. O. bisweilen in Menge verwildert.

9. Gruppe. Heliantheen Less. Staubbeutel ohne Anhängsel, meist schwärzlich; Federkelch fehlend, grannenartig oder kronenförmig.

303. Bidens Tourn. Wasserdost (n. 580).

* † 966. B. tripartitus L., dreiteiliger W. Stengel ästig, *nebst den 3teiligen oder fiederspaltig-5teiligen Blättern dunkelgrün*, Blattzipfel lanzettlich, gesägt; *Köpfchen so hoch oder höher als breit, bisweilen armblütig, mit breitlinealischen, nur den Grund der Grannen erreichenden Deckblättchen; Achänen verkehrt-eiförmig*, am Rande rückwärts-stachelig ⊙ Gräben, sumpfige Stellen, häufig. Juli—Okt. Blk. gelb. Strahlblüten meist fehlend. H. 0,15 bis 1,00. Ändert mit ungeteilten lanzettlichen Blättern ab.

† 967. B. radiatus Thuill., strahlender W. *Stengel* steif, ästig, *nebst den 3- bis 5teiligen Blättern gelblich-grün; Köpfchen fast doppelt breiter als hoch, mit sehr zahlreichen Blüten und schmallinealischen, fast die Spitzen der Grannen erreichenden Deckblättchen;* sonst wie vor. ⊙ Gräben, Teiche. Bisher bloſs in Preuſsen bei Tilsit, bei Lausa unweit Dresden, in Böhmen bei Habstein und Hirschberg, am Moldauufer bei Prag aus Südböhmen herangeschwemmt und unbeständig, bei Peilau unweit Reichenbach in Schlesien. — **L.** (z. B. bei Bitsch, aber unbeständig). **Brn.** (Pfalz). Aug.—Okt. B. platycephalus Oersted. Blk. gelb. H. 0,15—0,60.

* † 968. B. cernuus L., nickender W. Stengel einfach oder ästig; *Blätter ungeteilt, lanzettlich*, gesägt, am Grunde etwas zusammengewachsen; *Achänen verkehrt-ei-keilförmig*, am Rande rückwärts-stachelig. ⊙ Gräben, Sümpfe, Teiche, überschwemmte Plätze, minder häufig als B. tripart. August—Oktober. Blüten gelb, meist mit Strahlblüten. Höhe 0,15 — 1,00. Ändert ab: a) Blütenköpfe ohne Strahlblüten, b) Blütenköpfe mit groſsen Strahlblüten: Coreopsis Bidens L. (als Art), c) Stengel 0,03—0,10 hoch, meist 1köpfig: B. minimus L. (als Art).

304. Helianthus L. Sonnenrose (n. 579).

969. H. annuus L., einjährige S. Stengel aufrecht; *Blätter sämtlich herzförmig*, gesägt; Blütenstiele verdickt, Blütenköpfe nickend, scheibenförmig, sehr groſs. ⊙ Stammt aus Peru, wird jetzt als Zierpflanze in Gärten und als Ölpflanze auf Feldern gebaut. Juli — September. Blk. gelb. Scheibe oft 1,30 m im Durchmesser. H bis 2,00.

970. H. tuberosus L., Erdapfel, Erdbirne, Topinambur. *Untere Blätter herz-eiförmig, obere länglich-eiförmig oder lanzettlich.* ♃ Wahrscheinlich aus Nordamerika stammend, bei uns bisweilen

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0305-4 DFG

gebaut und verwildert. Oktober. November. Blk. gelb, klein. H. 1,25—2,50

305. Rudbeckia L. Rudbeckie (n. 578).

971. R. laciniata L., geschlitzte R. Stengel ästig, kahl; untere Blätter fiederspaltig, mit eiförmigen, spitzen, 3lappigen Zipfeln, mittlere fast 3teilig, obere eiförmig, gezähnt; Blütenstiele sehr lang. ♃ Aus Nordamerika stammend, jetzt an Flufsufern oft in Menge verwildert, z. B. an der Wanse hinter Wandsbeck bei Hamburg, an der Trave bei Lübeck, an der Neifse bei Görlitz, im Schlesierthale, am Queifs, an der Iser, in Thüringen, bei Berlin, ebenso im E. an der Thur bei Thann. Juli. August. Scheibenblüten bräunlich, Strahlblüten abstehend, gelb, über zolllang. H. 1,25—1,75.

Rudbeckia hirta L. wurde bei Bredow, Potsdam, Krossen, Soldin, in Schlesien bei Bischwitz am Berge u. a. O. verwildert gefunden.

10. Gruppe. Gnaphalieen Less. Staubbeutel mit Anhängsel.

306. Filágo Tourn. Schimmelkraut (n. 548).

a) Blättchen des Hüllkelchs haarspitzig, Haarspitze kahl.

* † 972. F. germanica L., deutsches Sch. Filzig-wollig; *Stengel gabelspaltig;* Blätter lanzettlich; Blütenköpfchen in gabel- und endständigen Knäueln. ⊙ Äcker, trockene Hügel, Wegränder, zerstreut. Juli. August. Gnaphalium germanicum Huds. Blk. gelblich-weifs, wie bei den folg. H. 0,15—0,30. Blätter aufrecht-anliegend, länglich-lanzettlich; Köpfchen zu 20—30 in kugeligen Knäueln; hiervon unterscheidet man F. spatulata Presl. Blätter etwas abstehend, länglich-spatelig; Köpfchen zu 12—15 in halbkugeligen Knäueln, so z. B. in L. bei Diedenhofen, auf der linken Rheinseite, bei Kösen, Merseburg. Die Pflanze ist entweder grüngelblich (F. lutescens Jord.) oder grau (F. canescens Jord.).

b) Blättchen des Hüllkelchs stumpflich, an der Spitze kahl.

* † 973. F. arvensis Fr., Acker-Sch. Dicht-wollig; *Stengel rispig, mit aufrechten, fast einfachen ziemlich ährenförmigen Ästen;* Blätter lanzettlich; Blütenköpfchen in end- und seitenständigen Knäueln. ⊙ Trockene Felder, Triften, sandige Äcker, häufig. Juli. August. Gnaphalium arvense Lmk. F. arvensis u. montana L. der Flor. suec. und des Herb. H. 0,15—0,25.

* † 974. F. minima Fr., kleinstes Sch. Filzig, etwas wollig; *Stengel mit gabelspaltigen Ästen;* Blätter linealisch-lanzettlich; sonst wie vor. ⊙ Äcker, Sandfelder, trockene Hügel, häufig. Juli. August. F. montana DC. Gnaphalium montanum Huds. H. 0,10—0,20.

* 975. F. gallica L., französisches Sch. *Blätter linealisch-pfriemlich,* länger als die Knäuelchen; sonst wie vorige. ⊙ Auf Äckern im westlichen und südwestlichen Gebietsteile. Im Saarthale bei Saarbrück, Schwalbach bei Saarlouis, häufig bei Bitsch,

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0306-9 DFG

im Primsthale bei Nalbach unweit Dillingen, bei Meisenheim an der Glan, in Rheinhessen, aufserdem mit fremdem Samen bisweilen eingeführt und unbeständig. Juli. August. H. 0,10—0,15.

307. Gnaphálium Tourn. Ruhrkraut (n. 550).

A. Köpfchen einhäusig; Randblüten weiblich, Scheibenblüten zweigeschlechtig; Federkelch fadenförmig.

* † 976. G. silvaticum L., Wald-R. *Stengel steif-aufrecht, einfach, rutenartig, ährenförmig;* untere Blätter lanzettlich, *mittlere allmählich kleiner,* unterseits weifsfilzig, oberseits zuletzt kahl werdend. ♃ Wälder, Heiden, trockene Triften, häufig. Juli. August. G. rectum Sm. G. strictum Kabath. Blk. gelblich-weifs. H. 0,30.

† 977. G. norvegicum Gunner, norwegisches R. *Blättchen lanzettlich, oberseits dünn-, unterseits dichtfilzig, mittlere so lang oder länger als die unteren;* sonst w. v. ♃ Wiesen, Abhänge höherer Gebirge. Im Riesengebirge und Gesenke sehr verbreitet, z. B. um den Zackenfall, Agnetendorfer Schneegrube, Elbgrund, Glatzer Schneeberg, im mährischen Gesenke am Leiterberge, Hockschar, roten Berge, in der Lausitz (Tafelfichte?), Erzgebirge (Fichtelberg, Keilberg, Johanngeorgenstadt). — **E.** (Hochvogesen). **Bd.** (Schwarzwald). **Brn.** (Alpen). Juli. August. Hiervon ist G. Hoppeanum Koch vielleicht nicht spezifisch verschieden. H. 0,30.

† 978. G. supinum L., niedriges R. *Stengel fadenförmig, mit kriechenden Ausläufern;* Blätter linealisch-lanzettlich; *Köpfchen in kurzen Ähren oder Trauben, oder einzeln an der Spitze des Stengels.* ♃ Kiesige und steinige Plätze der Gebirgskämme, besonders zwischen dem Knieholz. Im Riesengebirge, mährischen Gesenke am Hockschar, Babia Gora. — **Bd.** (Feldberg). **Brn.** (Alpen). Juli. August. Blk. gelblich-weifs. H. nur 0,03—0,08.

* † 979. G. uliginosum L., Sumpf-R. *Stengel vom Grunde an ästig, ausgebreitet,* weifs-wollig; Blätter linealisch-lanzettlich; *Köpfchen knäuelartig-gehäuft, beblättert.* ⊙ Feuchte Äcker, Teiche, Pfützen, gemein. Juni—Oktober. Blk. gelb-weifs. H. 0,15—0,25. Ändert ab: b) pilulare Whlnbg. Achänen kurz-weichstachelig, so hin und wieder, z. B. in der Pfalz, bei Halle und Stettin; c) nudum Ehrh., ganze Pflanze kahl, Achänen glatt, so in Westfalen, Hannover, Oldenburg, bei Wittenberg, Magdeburg, Frankfurt a. O., Havelberg und Görlitz; diese ist vielleicht eigene Art.

* † 980. G. luteo-album L., gelblich-weifses R. Stengel einfach oder vom Grunde an ästig, oberwärts öfter ästig-ebensträufsig; Blätter schmal-lanzettlich, beiderseits weifs-wollig; *Köpfchen geknäuelt, blattlos.* ⊙ Sandfelder, Triften, Teichränder, stellenweise. Juli—Herbst. Köpfchen weifslich-grün mit gelben oder rötlichen Spitzen. H. 0,05—0,20.

B. Köpfchen 2häusig, die zweigeschlechtigen mit an der Spitze verdickten Strahlen des Federkelches.

* † 981. G. dioicum L., Himmelfahrtsblume, Katzenpfötchen. *Mit gestreckten, wurzelnden Ausläufern;* Stengel einfach, *untere*

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0307-5 DFG

Blätter verkehrt-ei-spatelförmig, oberseits kahl oder weifsfilzig, unterseits schneeweifsfilzig, mittlere linealisch-lanzettlich; Ebensträufs endständig, gedrungen. ♃ Waldwiesen, Triften, Nadelwälder, gemein. Mai. Juni. Antennaria dioica Gärtn. Köpfchen weifs oder purpurrot. H. 0,08—0,25.

G. margaritáceum L., Immortelle. *Stengel aufrecht, filzig, oberwärts ästig-ebensträufsig; Blätter linealisch, lang zugespitzt,* unterseits filzig. ♃ Hin und wieder angepflanzt und an alten Burgen und Bergen bisweilen verwildert. Juli. August. Köpfchen weifs. H. 0,30—0,60.

308. Helichrysum Gärtn. Immerschön (549).

* † 982. H. arenarium DC., Sand-I. Blätter filzig, untere verkehrt-eiförmig-lanzettlich, mittlere linealisch-lanzettlich; Ebensträufse zusammengesetzt. ♃ Sonnige, sandige Anhöhen, Sandfelder, Waldränder, meist häufig, in Thüringen jedoch ziemlich selten, in Hessen nur an Kalkhügeln zwischen Rotenburg und Heinebach, in der Rheinprovinz am Niederrhein, bei Laach und Bingen, fehlt im Erzgebirge und ist im nordwestlichen Gebiete selten. Juli bis Herbst. Gnaphalium aren. L. Hüllkelch schön citronengelb. H. 0,15—0,30. OBS. flor. Stoechados citrinae.

11. Gruppe. Anthemideen Cass. Staubbeutel ohne Anhängsel, gelb; Federkelch fehlend oder kronenförmig.

309. Artemísia L. Beifufs (n. 564).

A. Randblüten weiblich; Blütenboden zottig.

* † 983. A. Absinthium L., Wermut. Stengel aufrecht, oberwärts rispig; *Blätter seidenhaarig-weifsgrau, 2—3fach-fiederteilig, mit lanzettlichen, stumpfen Zipfelchen;* Blattstiele ohne Öhrchen; Köpfchen fast kugelig. ♃ Weinberge, Zäune, zerstreut, aufserdem oft verwildert. Juli—September. Blk. gelb. H. 0,60—1,25. OFF. herba s. summitates Absinthii. Die Pflanze hat einen starken, widerlich-aromatischen Geruch.

♀ 984. A. camphorata Vill., Kampfer-B. Nichtblühende Stengel liegend, blütentragende aufstrebend, oberwärts traubig-rispig, Rispe schmal, rutenförmig; Blätter filzig-grau oder kahl, *im Umrifs rundlich-eiförmig, doppelt-fiederteilig, mit schmal-linealischen Zipfeln, sämtlich gestielt, am Grunde des Blattstiels geöhrelt,* obere einfach-fiederspaltig; Köpfchen fast kugelig. ♃ Felsige, unbebaute Orte, Kalkhügel. Nur im Elsafs bei Westhalten und Rufach unweit Kolmar. September—Oktober. Blk. gelb.

985. A. rupestris L., Felsen-B. Nichtblühende Stengel liegend, blütentragende aufstrebend, einfach-traubig oder ästig-rispig, Rispe schmal, rutenförmig; *Blätter kahl, doppelt-fiederteilig, obere und blütenständige sämtlich einfach, kammförmig-fiederspaltig;* Köpfchen fast kugelig ♃ Salzhaltige Triften, sehr selten. Nur bei Klein-Gufsborn unweit Dannenberg im Lüneburgischen, zwischen Stafsfurt und Bernburg, in Thüringen zwischen Artern

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0308-1 DFG

und Kahstedt und bei Borksleben. September. Köpfchen erbsengrofs. H. 0,08—0,15.

B. Randblüten weiblich; Blütenboden kahl.

a) Blätter vielspaltig, am Grunde des Blattstieles ohne Öhrchen.

986. A. laciniata Willd., geschlitzter B. Nichtblühende Stengel rasenförmig, blütentragende aufstrebend, ganz einfach, mit einfacher Traube endigend oder mit aufrechten, traubigen Ästen; *Blätter* zuletzt kahl, *doppelt-fiederteilig, blütenständige ganzrandig;* Köpfchen fast kugelig. ♃ Nur auf salzhaltigen Triften zwischen Stafsfurt und Bernburg selten, in Thüringen zwischen Artern und Kahstedt und bei Borksleben mit A. rupestris, aber seltener. Juli. August. A. Mertensiana Wallr. Blk. gelb. H. 0,08—0,15.

987. A. Abrótanum L., Eberreis. Stengel halbstrauchig, aufrecht, rispig; *untere Blätter doppelt-fiederteilig, mit sehr schmallinealischen Zipfeln,* obere und blütenständige 3spaltig oder ganz, verlängert-linealisch; Köpfchen graulich, fast kugelig. ♄ Häufig angepflanzt. August—November. Blk. gelb. H. 0,30—1,00. OBS. herb. Abrotani.

b) Blätter vielspaltig, am Grunde des Blattstieles mit Öhrchen.

* 988. A. pontica L., pontischer B. *Stengel aufrecht, oberwärts rispig, fast rutenförmig; Blätter unterseits weifslich-filzig,* doppelt-fiederteilig, mit linealischen Zipfelchen; *Köpfchen fast kugelig, graulich-behaart.* ♃ Waldränder, Bergabhänge, sehr zerstreut, bisweilen (namentlich auf Kirchhöfen) angepflanzt und verwildert. Odernheim in Rheinhessen, Mainz, Kreuznach und Neuwied, Dülmen, Rheine in Westfalen, Thüringen, häufig bei Halle a. S., Bernburg, Magdeburg, in Sachsen nur bei Böhlen unweit Grimma; Böhmen. **Bd.** (nur am Mägdeberg im Hegau). **W.** (Tübingen, Stuttgart u. a.). **Brn.** (Pfalz). Juli. August. Blk. gelb. Höhe 0,50—1,00.

Artem. austriaca Jacq., mit graufilzigen Blättern, von denen die stengelständigen fast fingerig-geteilt sind, und mit rauhhaarig-filzigen, rundlich-eiförmigen Köpfchen, ist in Unterösterreich einheimisch und findet sich nur selten und vorübergehend im mittleren und nördlichen Gebiete.

* † 989. A. campestris L., Feld-B. *Nichtblühende Stengel rasenartig,* blütentragende aufstrebend, rispig; *Blätter seidenhaarig-grau oder kahl,* 2—3fach fiederteilig, mit linealischen, stachelspitzigen Zipfelchen; *Köpfchen eiförmig, kahl.* ♃ Trockene Hügel, Felsen, Mauern, Raine, meist nicht selten, nur in höheren Gebirgen fehlend. Juli. August. Blk. rötlich-gelb. H. 0,30 bis 0,60. Die Blätter werden meist kahl, die Pflanze ändert aber ab: b) sericea Fr. mit bleibender seidiger Behaarung, so besonders am Meeresufer.

990. A. scoparia W. K., Besen-B. *Stengel einzeln, steifaufrecht, nebst den Blättern von etwas abstehenden Haaren rauhhaarig* oder kahl, rispig; Blätter im Umrisse eiförmig, doppelt- und 3fach-fiederteilig, *untere stengelständige am Blattstiel geöhrelt* oder

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0309-9 DFG

fiederteilig-gezähnt, obere sitzend, einfach-fiederspaltig, obere blütenständige ungeteilt; *Köpfchen rundlich-eiförmig, kahl,* nickend. ⊙, seltener ⊙ Sandige Orte, Hügel, Mauern, selten. Nur in Nordböhmen bei Karlsbad, in Münchengrätz und in Jungbunzlau, auf der Landskrone bei Görlitz und am Weichselufer bei Bromberg, Kulm, Neuenburg, Marienwerder und Marienburg. Aug. Septbr. H. 0,30—0,60.

* † 991. A. vulgaris L., gemeiner B. *Stengel aufrecht, ästig,* zuletzt rispig; *Blätter unterseits weifsfilzig, fiederspaltig, mit lanzettlichen, zugespitzten, meist eingeschnittenen oder gesägten Zipfeln; Köpfchen eiförmig oder länglich, filzig.* ♃ Unbebaute Stellen, Mauern, Zäune, nicht selten. Aug. Septbr. Blk. gelb. H. 1,00 bis 1,50. OFF. rad. Artemisiae.

c. Blätter ungeteilt (nur die zuerst erscheinenden untersten meist 3spaltig), kahl, lanzettlich-linealisch.

992. A. Dracúnculus L., Dragon, Estragon. *Stengel krautartig,* aufrecht; *Köpfchen fast kugelig.* ♃ Aus Sibirien, zum Küchengebrauche bisweilen angebaut. August. September. Blk. weifslich. H. 0,60—1,25.

Art. Tournefortiana Rchb. mit krautartigem, aufrechtem, ganz kahlem Stengel, fiederteiligen unteren und ungeteilten obersten Blättern, scharf-gesägten Blattzipfeln, kugeligen, aufrechten, fast ährigen Blütenköpfchen und mit aufrechten, in einer steifen beblätterten Rispe stehenden Ähren, in den kaukasischen Provinzen Rufslands einheimisch, wurde, wahrscheinlich infolge des Gebrauchs von Insektenpulver ausgestreut, vor Jahren einmal bei Sondershausen und häufiger bei Dresden gefunden.

C. Blüten sämtlich zweigeschlechtig; Blütenboden nackt.

993. A. maritima L., Meerstrands-B. Nichtblühende Stengel rasenartig, blütentragende aufstrebend; *Blätter* schneeweifsfilzig oder zuletzt kahl, *2—3fach fiederteilig, mit linealischen stumpfen Zipfelchen; Köpfchen länglich, filzig.* ♃ Nur auf Wiesen und Sandplätzen am Meere, an salzigen Seen und Salinen, am häufigsten an der Nordsee, auch in Mecklenburg noch häufig, z. B. an der Wismarschen Bucht, auf der Halbinsel Wustrow, auf der Insel Poel, selten in Pommern (Prahmort auf Zingst und Vogelsang bei Barth), am salzigen See unweit Eisleben, Salinen bei Artern. September. Oktober. A. Seriphium Wallr. Blk. gelblich. H. 0,30—0,60. Ändert ab: a) maritima Willd. Köpfchen aufrecht, aber die Äste und Ästchen an der Spitze nickend. b) gallica Willd. Köpfchen aufrecht; Äste steif, nicht nickend. c) salina Willd. Köpfchen nickend.

310. Cótula L. Laugenblume (n. 563).

994. C. coronopifolia L., krähenfufsblättrige L. Stengel liegend, mit 1köpfigen Ästen; Blätter lanzettlich-linealisch, stengelumfassend, fiederspaltig-gezähnt. ⊙ Gräben und Wege, längs der Seeküste von Ostfriesland bis Holstein, häufig bei Emden, Jever, im westlichen Bremischen in den Dörfern der Geest und auf den

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0310-0 DFG

Marschwegen sehr häufig, Hamburg, auch noch in Hannover in Teglingen bei Meppen und bei Hattingen in Westfalen. Juli. Aug. Blk. gelb. Stengel 0,08—0,15 lang.

311. Achilléa L. Garbe (n. 571).

a) Strahl meist 10blütig; Zungenblüten lang.

* † 995. A. Ptármica L., Bertram-G., weifser Dorant. *Blätter* lanzettlich-linealisch, aus beiderseits eingeschnitten-gezähntem Grunde *bis zur Mitte klein- und dicht-, über der Mitte tiefer- und entfernter-gesägt,* Zähne stachelspitzig, klein-gesägt, *ziemlich angedrückt; äufserste Blättchen des Hüllkelchs dreieckig-lanzettlich, etwa so lang als das aufbrechende Köpfchen.* ♃ Wälder, sumpfige Wiesen, Ufer, häufig. Juli. Aug. Ptármica vulgaris DC. Blk. weifs. H. 0,30—0,60.

996. A. cartilaginea Ledebour, knorpelige G. *Blätter* schmal-lanzettlich, beiderseits fein-behaart, *eingedrückt-durchscheinend-punktiert, vom Grunde bis zur Spitze gleichmäfsig gesägt, Zähne abstehend, knorpelig-fein-gesägt; äufserste Blättchen des Hüllkelchs kurz-dreieckig, kaum halb so lang als das aufbrechende Köpfchen.* ♃ Bisher nur in Preufsen bei Königsberg, am kurischen Haff, an der Memel und besonders in den Weichselniederungen häufig, auch am Wartheufer bei Posen. Juli—September. Blk. weifs. Blütenköpfchen meist nur halb so grofs als an voriger. H. 0,60—1,25.

b) Strahl 5blütig; Zungenblüten halb so lang als der Hüllkelch.

* † 997. A. Millefolium L., Schafgarbe. Stengel etwas zottig, mit unterirdischen Ausläufern; Blätter wollig-zottig oder fast kahl, *die stengelständigen doppelt-fiederteilig, Fiederchen 2—3spaltig oder fiederteilig-5spaltig,* mit linealischen, stachelspitzigen Zipfelchen; *Blattspindel ungezähnt* oder nur an der Spitze des Blattes etwas gezähnt. ♃ Wiesen, Ackerränder, Triften, gemein. Juni—Oktober. Blk. weifs oder rot. H. 0,15—0,50. Ändert ab: b) lanata Koch. Stengel, Blätter und Ebenstraufs wolligzottig. c) alpestris W. u. Grab. Blättchen des Hüllkelchs mit schwarzem Rande, so in den Sudeten, aber auch in der Ebene. d) setacea W. K., wollig-zottig, Blattzipfel sehr schmal-borstenförmig. OFF. herba et flores Millefolii.

* 998. A. nobilis L., edle G. Blätter wollig-weichhaarig oder fast kahl, *die stengelständigen doppelt-fiederteilig, Fiederchen schwach-fiederteilig-gezähnt; Blattspindel schmal,* von der Mitte bis zur Spitze des Blattes *gezähnt.* ♃ Sonnige Hügel, unbebaute Plätze, Mauern, gern auf Kalk, sehr zerstreut. Rheingebiet, in Hessen nur auf Mauern der Witzenhäuser Weinberge an der Göttinger Chaussee, häufiger in Thüringen bis zum Harze und Magdeburg; in Böhmen bei Kommotau, Teplitz, Prag u. a. O. — **E.** (in den Vogesenthälern verbreitet). **Bd.** (z. B. bei Bonndorf, am Kaiserstuhl). **W. Brn.** Juli. Aug. Blk. weifs. H. 0,15—0,50.

Ach. tanacetifolia All., wächst in den schweizerischen und österreichischen Alpen, aber nicht bei Hamburg; Ach. coarctata

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0311-6 DFG

Poir. war auf der Mauer des botanischen Gartens in Erfurt verwildert.

312. Ánthemis L. Hundskamille (n. 572).

a) Deckblättchen lanzettlich oder länglich, starr-stachelspitzig.

1. Blütenboden fast halbkugelig; Achänen 4kantig-zusammengedrückt, 2schneidig mit scharfem Rande bekrönt.

* † 999. A. tinctória L., Färber-H. Blätter doppelt-fiederspaltig, Spindel gezähnt, *Fiederchen kammförmig-gestellt, gesägt; Achänen* schmal-geflügelt, *beiderseits 5streifig.* ♃ Trockene, sonnige Hügel, Wegränder, Mauern, stellenweise. Juli. August. Blt. alle gelb, selten Strahlblüten weifs. H 0,30—0,50.

1000. A. austriaca Jacq., österreichische H. *Fiederchen ganzrandig; Achänen beiderseits 3streifig;* sonst w. v. ⊙ Äcker, sehr zerstreut. Am häufigsten in Böhmen, z. B. bei Karlsbad, Teplitz, Leitmeritz, Jungbunzlau, Prag, auch bei Würzburg verbreitet, bisweilen am Elbufer bei Dresden, Torgau und früher bei Wittenberg. **Brn.** (Regensburg). Juni — August. Scheibe gelb. Strahl weifs, selten gelb oder fehlend. H. 0,30—0,50.

2. Blütenboden zur Fruchtzeit verlängert, walzlich oder kegelförmig; Achänen stumpf-4kantig, mit gleichen Rillen.

*** Pflanzen 1stengelig, ohne unfruchtbare Blatttriebe.**

* † 1001. A. arvensis L., Acker-H. Blätter wollig-weichhaarig, doppelt-fiederspaltig, mit linealisch-lanzettlichen, ungeteilten oder 2—3fach-gezähnten Zipfeln; *Deckblättchen schmal-lanzettlich, spitz, starr-stachelspitzig; Blütenboden verlängert-kegelförmig, innen markig;* äufsere Achänen mit wulstigem, innere mit spitzem Rande endigend. ⊙ und ⊙ Äcker, überall gemein. Mai—Oktober. A. agrestis Wallr. Strahl weifs. H. 0,25—0,50.

Zwischen A. tinctoria und arvensis wurde ein Bastard beobachtet, ebenso ein solcher zw. A. tinctoria und Matricaria inodora.

1002. A. ruthenica M. B., russische H. *Blütenboden verlängert-cylindrisch, innen markig; Deckblättchen breit-lanzettlich, stumpflich, etwas gezähnt, starr-stachelspitzig;* äufsere Achänen oft mit halbseitigem, schief-abgestutztem Krönchen; sonst w. v. ⊙ Sonnige Hügel, Äcker. Bei Prag, Jungbunzlau, Raudnitz, Dresden, Frankfurt a. O., in der Provinz Posen bei Lissa und Posen und gewifs weiter verbreitet. Mai—Oktbr. A. Neilreichii J. Ortmann. Strahl weifs. H. 0,25—0,50.

**** Pflanze vielköpfig, mehrstengelig mit nichtblühenden Blatttrieben, einen breiten, rasenartigen Stock bildend.**

1003. A. montana L., Berg-H. Angedrückt-behaart; *Stengel* aufsteigend, *am Grunde filzig,* oben blattlos, meist einfach; Blätter dicklich, fiederspaltig; *Deckblättchen trockenhäutig, linealisch-lanzettlich, zugespitzt oder öfter gestutzt und ausgefressengezähnt; Blütenboden kurz-kegelförmig;* Achänen stumpf-4kantig. ♃ Nur in Böhmen auf felsigen Abhängen, bei Dobrisch hinter dem Schlofsparke zahlreich und im Kiefernwalde bei Zloseja unweit Weltrus. Juni—August. A. carpatica W. K. A. saxatilis DC. Strahl weifs. H. 0,08 bis 0,25.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0312-2 DFG

b) Deckblättchen linealisch-borstenförmig, spitz.

* † 1004. A. Cótula L., stinkende H. Blätter doppelt-fiederspaltig, mit linealischen, ungeteilten oder 2—3zähnigen Zipfeln; *Blütenboden verlängert-kegelförmig, innen markig;* Achänen beinahe walzenförmig, knotig-gerippt. ⊙ Flufsufer, Äcker, in Dörfern, weniger häufig. Juni—Oktober. Maruta Cotula Cass. Strahl weifs. H. 0,15—0,50.

A. Cotula - tinctoria Haussknecht (A. sulphurea Wallr.) ist in Thüringen bei Anrode unweit Mühlhausen, bei Rudolstadt u. a. O. gefunden.

c) Deckblättchen länglich, am Rande und an der Spitze trockenhäutig.

1005. A. nobilis L., römische Kamille. Blätter fiederteilig, Fiedern vielspaltig, mit linealischen Zipfeln; *Blütenboden verlängert-kegelförmig; Achänen fast 3kantig.* ♃ Kiesige Triften in Südeuropa, im Gebiete zum arzneilichen Gebrauche nicht selten gebaut und bisweilen verwildert. Juli. August. Strahl weifs. H. 0,15—0,30. OFF. flor. Chamomillae romanae.

Anthemis mixta L. (Ormenis mixta DC), in Südeuropa einheimisch, findet sich hin und wieder unter Serradella.

313. Anacyclus L. Ringblume (n. 573).

1006. A. officinarum Hayne, gebräuchliche R. Stengel meist 1köpfig; Blätter doppelt-fiederspaltig, mit linealischen Zipfeln; Deckblätter verkehrt - eiförmig. ⊙ Wird im Voigtlande und bei Magdeburg im grofsen gebaut. Juli. Strahl weifs, unterseits purpurrot gestreift. H. 0,15—0,25. OFF. rad. Pyrethri germ.

314. Matricaria L. Kamille (n. 567).

A. Blütenboden kegelförmig, hohl.

* † 1007. M. Chamomilla L., echte Kamille. Blätter doppelt-fiederspaltig, mit linealischen Zipfeln; Blütenboden walzlich-kegelförmig, ohne Deckblätter, innen hohl; *Randblüten strahlend; Blumenkrone der Scheibenblüten 5zähnig.* ⊙ Äcker, häufig. Mai bis August. Chrysanthemum Chamomilla Bernh. Chamomilla officinalis C. Koch. Strahl weifs. H. 0,15—0,30. OFF flores Chamomillae vulgaris.

1008. M. discoidea DC., strahllose K. *Randblüten ohne Strahl; Blumenkrone der Scheibenblüten 4zähnig;* Blütenstiele kurz; sonst w. v., aber mit gedrungenerem Wuchse. ⊙ Stammt aus dem östlichen Asien und dem westlichen Nordamerika, ist jetzt bei Berlin, in Frankfurt a. O., in Breslau, bei Prag, bei Dresden, bei Köstritz im Elsterthale u. a. O. massenhaft verwildert und eingebürgert. Juni. Juli. Chamomilla discoidea Gay. Artemisia matricarioides Less. Chrysanthemum suaveolens Aschrsn. H. 0,15—0,30.

B. Blütenboden halbkugelig, markig.

* † 1009. M. inodora L., geruchlose K. *Stengel aufrecht,* oberwärts ästig; *Blätter 2—3fach-fiederspaltig, mit linealisch-faden-*

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0313-8 DFG

förmigen Zipfeln; Blütenboden halbkugelig, innen markig. ⊙ Unter der Saat, an Wegen, gemein. Mai—Oktober. Chrysanthemum inodorum L. Tripleurospermum inodorum C. H. Schultz bip. Pyrethrum inodorum Sm. Strahlblumen weifs. H. 0,25 bis 0,60.

Matricaria maritima L. (Chrysanthemum maritimum Pers. Pyrethrum mar. Sm. Tripleurospermum mar. Koch), mit ausgebreitetem, ästigem Stengel, 2—3fach-fiederspaltigen Blättern und linealisch-walzlichen, stumpflichen, fleischigen Zipfeln am Seestrande der Nord- und Ostsee und am Elbufer bei Blankenese unweit Hamburg und auf den Elbinseln vorkommend, ist von Chr. inodorum nicht spezifisch verschieden.

315. Tanacétum (Tourn.) Schultz bip. Rainfarn (n. 566).

A. Ohne zungenförmige Strahlblüten.

* † 1010. T. vulgare L., gemeiner R. Stengel aufrecht; Blätter doppelt-fiederspaltig, mit länglich-lanzettlichen, fiederspaltigen Zipfeln. ♃ Wiesenränder, Flufsufer, Raine, häufig. Juli bis Oktober. Chrysanthemum vulgare Bernh. (1800). Chr. Tanacetum Karsch (1853). Blk. goldgelb. H. 0,60—1,25. OBS. flor. Tanaceti.

T. Balsamita L., Marienblatt oder (daraus verstümmelt) Morgenblatt, mit elliptischen, gesägten, wohlriechenden Blättern, wird häufig in Gärten gebaut.

B. Mit zungenförmigen Strahlblüten.

* † 1011. T. corymbosum Schultz bip., ebensträufsiger R. Stengel oberwärts ebensträufsig; *Blätter* fiederteilig, weichhaarig, *Fiedern der unteren Blätter fiederspaltig, mit scharfgesägten Zipfeln;* Zungenblüten linealisch-länglich; Achänen häutig-bekrönt. ♃ Trockene Wälder, bergige Orte, besonders auf Kalk, nicht gerade selten, aber sehr selten in der norddeutschen Ebene (Wittenberg, Prenzlau, Garz, Danzig), in Westfalen nur im östlichen Teile (Warburg). — **E. Bd. W. Brn.** Juni. Juli. Chrysanthemum corymbosum L. Pyrethrum corymbosum Willd. H. 0,30—1,00. An unfruchtbaren Orten ist die Pflanze kleiner, oft nur 1—2köpfig und ändert, obwohl selten, ohne Strahlblüten ab.

Tanacetum macrophyllum Schultz bip. (Chrysanthemum macrophyllum W. K. Pyrethrum macrophyllum Willd.) mit oberwärts ebensträufsigem Stengel, gefiederten Blättern, deren Fiedern in eine breitgeflügelte Spindel herablaufen, mit rundlich-verkehrt-eiförmigen Zungenblüten und weifslichen Scheibenblüten, kommt hin und wieder verwildert vor.

1012. T. Parthénium Schultz bip., Mutterkraut. Stengel oberwärts ebensträufsig; *Blätter* weichhaarig-fiederteilig, *Fiedern elliptisch-länglich,* stumpf-fiederspaltig, *Zipfel etwas gezähnt;* Achänen mit geschärftem, kurzem Rande endigend. ♃ Aus Südeuropa stammend, jetzt an Wegen, auf Schutt, in Dörfern verwildert. Juni—Aug. Chrysanthemum Parthenium Bernh. Matricaria Parth. L. Pyrethrum Parth. Sm. Strahlblüten weifs. H. 0,30—0,60. OBS. herba Matricariae.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0314-4 DFG

♀ 1013. T. atratum Schultz bip., schwärzlicher R. Unterste Blätter *verkehrt-ei-keilförmig, eingeschnitten-gezähnt, stengelständige* lanzettlich und linealisch, *eingeschnitten-gesägt, oberste gleichmäfsig gezähnt;* Achänen häutig-bekrönt, *Krönchen der randständigen schief-abgeschnitten, fast 3lappig,* gezähnt, an der Spitze meist schwarzbraun, die der Scheibe weit kleiner, unregelmäfsig gekerbt, farblos. ♃ Nur auf den bayerischen Alpen und mit der Isar bis München herabkommend. Juli. August. Chrysanthemum atratum Jacq. Chr. coronopifolium Vill. Chr. Halleri Suter. Pyrethrum Halleri Willd. Strahlblüten weifs. H. 0,08—0,18.

316. Chrysánthemum Tourn. Wucherblume (n. 568).

* 1014. Chr. ségetum L., Saat-W. Stengel mit wenig abstehenden Ästen; *Blätter kahl, gezähnt, vorne verbreitert, 3spaltig-eingeschnitten, die oberen mit herzförmigem Grunde stengelumfassend;* Achänen mit undeutlichem Rande endigend. ⊙ Unter der Saat, in manchen Gegenden eine Landplage, in anderen ganz fehlend. Juli—Oktober. Blk. gelb. H. 0,30—0,60.

Chr. Myconis L., von vorigem durch die nach dem Grunde deutlicher verschmälerten, grasgrünen Blätter, die kleineren Blütenköpfe und namentlich durch den besonders an den Strahlblüten sehr grofsen häutigen Federkelch verschieden, findet sich bisweilen unter Serradella.

1015. Chr. coronarium L., gekrönte W. Stengel ästig, kahl; *Blätter vorne breiter, doppelt-fiederspaltig.* ⊙ Aus Südeuropa stammend, in Gärten angepflanzt und von da oft in grofser Menge verwildert, aber unbeständig. Juli. August. Pinardia coronaria Less. Blk. gelb. H. 0,30—0,60.

317. Leucánthemum Tourn. Käseblume (n. 565).

* † 1016. L. vulgare Lmk., grofse K., grofse Mafsliebe. Stengel meist 1köpfig; *untere Blätter* langgestielt, *verkehrt-eispatelförmig, gekerbt, obere sitzend, linealisch-länglich, gesägt.* ♃ Wiesen, Wälder, gemein. Chrysanthemum Leucanthemum L. Tanacetum Leucanthemum Schultz bip. Mai—Herbst. H. 0,30—0,60.

12. Gruppe. Senecioneen Cass. Federkelch haarförmig; sonst wie vorige.

318. Dorónicum L. Gemswurz (n. 557).

* 1017. D. Pardalianches L., gemeine G. *Unterirdische Ausläufer verlängert, dünn, an der Spitze zuletzt verdickt, blättertragend und wiederum ausläufertreibend; grundständige Blätter lang-gestielt, tief-herzförmig,* mittlere mit Ohren am Blattstiele, obere sitzend. ♃ Gebirgswälder, selten. Am häufigsten im Moselthale bei Winningen, Trarbach und Trier, selten in Hessen am Emanuelsberge bei Rotenburg, an der Landsburg bei Allendorf, im Hangenstein bei Giefsen und eingebürgert, z. B. bei Sondershausen und Hamburg, bisweilen angebaut, so in Grasgärten an

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0315-9 DFG

der Iser. — **E.** (Vogesen). **Bd.** (Bodenseegegend, Baar, bei Bonndorf). **Brn.** (Pfalz u. a.) Mai. Juni. Blk. gelb. H. 0,30—1,25.

† 1018. D. austriacum Jacq., österreichische G. Schwalbenwurz. *Wurzelstock abgebissen, ohne Ausläufer und grundständige Blätter; unterste Stengelblätter viel kleiner als die übrigen, die folgenden zahlreich,* herzförmig, zugespitzt, mit Ohren am Blattstiele, obere länglich, stengelumfassend. ♃ Abhänge und Schluchten höherer Gebirge, nur in Schlesien. Auf dem Glatzer Schneeberge bis in den Klessengrund und Wölfelsgrund herab; im mährischen Gesenke am Altvater, Leiterberge, im oberen Oppathale, auf der Brünnelheide, im Kessel; Barania; Kamitzer Platte bei Bielitz; Babia Gora. — **Brn.** (Alpen). Juli. Aug. Blk. gelb. H. 1,00—1,25.

Doronicum cordatum Schultz bip. (D. cordifolium Sternb.), mit schiefem, abgebissenem Wurzelstocke und langgestielten, rundlich-eiförmigen, tief-herzförmigen, grob-gezähnten unteren Blättern, findet sich in einzelnen Stöcken auf dem Gaualgesheimer Berge bei Bingen, ist daselbst aber nur zufällig verwildert oder absichtlich ausgesäet, wie auch anderwärts.

319. Arnica Rupp. Wohverleih (n. 559).

* † 1019. A. montana L., Berg-W. Stengel 1—5 Blütenköpfe tragend; untere Blätter länglich-verkehrt-eiförmig, mittlere gegenüberstehend. ♃ Feuchte, besonders torfige Wiesen, Gebirgswiesen, stellenweise. Juni. Juli. Blk. orangegelb. H. 0,30—0,60. OFF. rad. et flor. Arnicae.

320. Ligularia Cass. Ligularie (n. 558).

1020. L. sibirica Cass., sibirische L. Blätter fast pfeilherzförmig; Traube endständig, einfach. ♃ Nur in Böhmen auf sumpfigen Wiesen bei Weifswasser, bei dem Forsthause Retschkow und bei Habichtsstein. Juni. Juli. Cineraria sibirica L. Blk. gelb. H. 0,30—1,00.

321. Senécio Tourn. Baldgreis (n. 560).

A. Cineraria L. Aufsenkelch fehlend oder nur durch einige Schüppchen angedeutet.

† 1021. S. crispatus DC., krauser B. Blätter etwas spinnwebig-wollig, gezähnt, *untere herz-eiförmig,* mittlere auf einem breitgeflügeltem Stiele; Fruchtknoten kahl. ♃ Waldwiesen, quellige Orte, Torfstiche, selten. Thüringer Wald, Erzgebirge, Nordböhmen, Oberlausitz, Sudeten und in der oberschlesischen Ebene, z. B. bei Rosenberg, Lublinitz, Gleiwitz, Rybnik. Mai. Juni. Cineraria crispa Jacq. Blk. hell-, dotter- oder safrangelb. H. 0,30—1,25. Ändert ab: a) genuinus. Blätter und Blattstiele kraus-gezähnt; b) rivularis W. K. Blätter und Blattstiele gezähnt oder ganzrandig, nicht gekräuselt; Kelchblättchen grün; c) sudeticus DC. Kelchblätter rotbraun, sonst wie vor.; d) croceus Tratt. Kelchblätter rotbraun; Blk. safrangelb.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0316-5 DFG

* 1022. S. spathulifolius DC., spatelblättriger B. *Blätter* schwach-behaart und zugleich oberseits spinnwebig-flockig, *unterseits weifswollig, die untersten eiförmig, am Grunde fast abgeschnitten, die folgenden eiförmig, länglich, in den breit-geflügelten, keilförmigen Blattstiel zusammengezogen,* die oberen sitzend; Hüllkelch wollig; Fruchtknoten dicht- und kurz-steifhaarig. ♃ Bergwälder, besonders auf Kalk, selten. Rheinprovinz, besonders bei Koblenz, in Hessen bei Witzenhausen, in der Lindner-Mark bei Giefsen, bei Ziegenberg in der Wetterau, häufiger in Thüringen, am südlichen Harze bei Steigerthal, auch noch im Hakel, bei Holzminden am Burgberge einmal gefunden; im südlichen Gebiete hin und wieder. Mai. Cineraria spathulifolia Gmel. Blk. hochgelb. H. 0,50—1,25. Wahrscheinlich nur Abart des folgenden.

1023. S. campester DC., Feld-B. Blätter fast glatt, spinnwebig-wollig, *unterste eiförmig oder rundlich, in den kurzen Blattstiel zusammengezogen, die folgenden länglich,* nach dem Grunde verschmälert, die obersten lanzettlich; Hüllkelch fast kahl, am Grunde etwas wollig, an der Spitze meist ungefleckt; Fruchtknoten dicht- und kurz-steifhaarig. ♃ Berge, auf Kalk und Granit, sehr selten. In Böhmen auf dem Georgenberg bei Raudnitz, in Thüringen bei Frankenhausen, Numburg, Keula und in der Fl. von Halle a. S. bei Bennstedt, Könnern und Stafsfurt, bei Rotehütte am Harz, in Mecklenburg bei Saatow unweit Kröpelin, bei Stargardt in Pommern. — **L.** u. **E.** (Vogesen). **Brn.** (Augsburg). Mai. Juni. Cineraria camp. Retz. Blk. hellgelb. H. 0,08—0,25. Ändert ab: b) aurantiacus DC. (als Art, Cineraria aurantiaca Hoppe), Hüllblättchen durchaus oder nur an der Spitze rotgefärbt; Blumenkrone rotpomeranzengelb, Strahlblumen vorhanden, so bisweilen unter der Hauptform und in Böhmen auf grasigen Hügeln im Mittelgebirge zugleich mit der Form ohne Strahlblumen (Cineraria capitata Wahlnbg.).

* † 1025. S. paluster DC., Sumpf-B. Zottig; *Blätter lanzettlich,* halbstengelumfassend, *untere buchtig-gezähnt.* ⊙ und ⊙ Sumpfige Stellen, Ufer, Torfgräbereien. Von Westfalen durch Hannover und das ganze nördliche Deutschland bis Schlesien und Böhmen (Hühnerwasser), im südlichen Gebiete nur in **E.** (z. B. Benfeld, Illhäusern). Juni. Juli. Cineraria palustris L. Blk. hellgelb. H. 0,15—0,60.

B. Senecio L. Aufsenkelch mehr oder minder vollkommen.

a) Blüten sämtlich röhrenförmig, gelb.

* † 1026. S. vulgaris L., Kreuzkraut (eigentlich Greiskraut). Blätter kahl oder spinnwebig-wollig, fiederspaltig, die oberen mit geöhreltem Grunde stengelumfassend; *Schuppen des Aufsenkelches meist 10, mit schwarzer Spitze.* ⊙ Äcker, Wege, Schutt, gemein. Blüht fast das ganze Jahr und ändert, obwohl sehr selten, mit gelben Strahlblüten ab. H. 0,15—0,30.

b) Randblüten zungenförmig, meist zurückgerollt, gelb.

* † 1027. S. viscosus L., klebriger B. Blätter tief fiederspaltig, gezähnt, nebst dem Stengel, Hüllkelche und den Blüten-

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0317-1 DFG

stielen *klebrig-drüsig-behaart, Zipfel lanzettlich, buchtig-gezähnt;* Aufsenkelch locker. ⊙ Sandfelder, trockene Hügel, Waldblöfsen, häufig. Juni — Oktober. H. 0,15 — 0,50. Die Randblüten der Köpfchen sind im Sonnenschein und vor der Befruchtung oft ausgebreitet (nicht zurückgerollt).

* † 1028. S. silvaticus L., Wald-B. *Blätter* spinnwebig-weichhaarig, tief-fiederspaltig, *mit linealischen, gezähnten Zipfeln, drüsenlos;* Aufsenkelch sehr kurz, angedrückt. ⊙ Auf Sandboden in Wäldern häufig. Juli. August. H. 0,15—0,50. Kleine Exemplare dieser Art bilden den S. denticulatus Müller fl. dan., grofse üppige, mit grofsen breiten Öhrchen den Stengel umfassend, machen den S. lividus Sm. und Nolte aus, so in Holstein.

Zwischen S. silvaticus und viscosus ist an verschiedenen Orten ein Bastard beobachtet, weit seltener kommt ein solcher zwischen S. silvaticus und vulgaris vor.

c) Randblüten zungenförmig, flach-abstehend, gelb; Blätter geteilt.

† 1029. S. vernalis W. K., Frühlings-B., jetzt häufig Wucherblume genannt. *Stengel wollig, oft kahl werdend; Blätter* länglich, *buchtig-fiederspaltig, beiderseits zottig, kraus; Aufsenkelch 6—12blättrig mit schwarzer Spitze.* ⊙, selten ⊙ Wälder, Ackerraine, eine von Osten nach Westen vordringende Pflanze. In Schlesien auf der rechten Oderseite, zum Teil gemein, auf der linken nur in den Kreisen nördlich von Liegnitz häufiger, in der Oberlausitz, Posen und Preufsen häufig, ebenso in der Provinz Brandenburg, in Pommern, auf Wollin, in Mecklenburg, auch schon bei Barby und bei Arnstadt in Thüringen. Mai. Juni u. September bis November. H. 0,30. Sehr selten ohne Strahlblüten.

Senecio vulgaris-vernalis Ritschl, durch geringe Behaarung und etwas kleinere Randblüten ausgezeichnet, findet sich und zwar in zwei Formen (pseudovernalis Zabel dem S. vernalis näher stehend und Weylii Vatke dem S. vulgaris ähnlicher) bisweilen unter den Eltern oder in deren Nähe.

* † 1030. S. erucifolius L., rankenblättriger B. Wurzelstock kriechend; *Blätter fiederspaltig, Fiedern linealisch, gezähnt und fiederspaltig, am Grunde mit kleinen, ganzrandigen Öhrchen;* Aufsenkelch mehrblättrig, halb so lang als der Hüllkelch; Achänen kurz-rauhhaarig, *sämtlich mit gleichförmigem Federkelche.* ♃ Zwischen Gebüsch, an Waldrändern, feuchten Orten, sehr zerstreut im mittleren und besonders nördlichen Teile, häufig im südlichen Gebiete. Am häufigsten in Franken und Thüringen, selten in Sachsen (Meifsen), in Böhmen z. B. bei Bilin, Saidschitz, am Milleschauer, bei Münchengrätz, in Schlesien nur im mittleren Teile z. B. am Parke bei Koberwitz, zwischen Gr.-Mochbern und Kammelwitz, bei Schmolz, Leisewitz bei Ohlau, Brandenburg, Posen und Preufsen (Kranz, Thorn). Juli—September. S. tenuifolius Jacq. und Sm. Blk. blafsgelb. H. 0,60—1,25.

* † 1031. S. Jacobaea L., Jakobs-B. Wurzelstock abgebissen, faserig; untere Blätter länglich-verkehrt-eiförmig, am Grunde leierförmig, *obere mit vielteiligen Öhrchen stengelumfassend,*

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0318-7 DFG

fiederteilig, Fiedern gezähnt oder fast fiederspaltig, vorne breiter, 2- bis 3zähnig oder 2spaltig, mit weitabstehenden Zipfelchen; *Zweige des Blütenstandes aufrechtstehend;* Aufsenkelch meist 2blättrig, sehr kurz; *Achänen des Mittelfeldes kurzhaarig-rauh, die des Randes kahl,* mit wenig behaartem, hinfälligem Federkelche. ⊙ Wiesen, Raine, Waldplätze, gemein. Juli—Septbr. Blk. goldgelb. H. 0,30 bis 1,00. Kommt auch ohne Strahlblüten vor.

* 1032. S. aquaticus Huds., Wasser-B. *Obere Blätter mit geteilten Öhrchen stengelumfassend, seitenständige Fiedern länglich oder linealisch, schief aus der Mittelrippe ausgehend,* Endzipfel eiförmig-länglich; sonst w. v. ⊙ Feuchte Wiesen, meist häufig, fehlt aber in Böhmen und Schlesien. Juli. August. Blütenköpfe gröfser als bei vor. u. folg. H. 0,15—0,60.

* † 1033. S. erraticus Bertol., gespreiztästiger B. Blätter leierförmig, *die oberen mit geteilten Öhrchen halbstengelumfassend; seitenständige Fiedern weit abstehend, verkehrt-eiförmig-länglich,* Endzipfel der unteren Blätter sehr grofs, herz-eiförmig, der oberen keilförmig; *Ebenstraufs weit abstehend;* sonst wie Jacobaea. ⊙ Feuchte Wiesen, Anger und Gebüsche, nur in Nord- und Mitteldeutschland. Aachen, in Oberschlesien häufig, ebenso am Oderufer von Schlesien bis Garz, in Böhmen z. B. bei Teplitz, Leitmeritz, Pardubitz, in Posen auf den Gurzcyner Wiesen, bei Junikowo und Bromberg, in Preufsen bei Königsberg und namentlich am frischen Haff, seltener bei Sensburg. Juli. August. S. barbareae foliis Krock. H. 0,30—1,00.

† 1034. S. subalpinus Koch, Voralpen-B. *Blätter* nur unterseits auf den Adern kurzhaarig, gestielt, *herz-eiförmig, so lang als breit,* gezähnt, die obersten lanzettlich, eingeschnittengezähnt, oder ungeteilt, *mit breit-geflügeltem Blattstiele;* Achänen kahl. ♃ Sumpfige Wiesen, Waldsümpfe höherer Gebirge, nur in Schlesien an der Barania bei Teschen; am Malinow, am Czorno-Vyssula und an der Dominowka; Babia Gora. Juli. August. Strahlblüten pomeranzengelb. H. 0,30—0,60. Ändert mit ungeteilten, herz- oder herz-eiförmigen, kurz geöhrten, kaum halbstengelumfassenden Stengelblättern ab (S. cordatus Koch), so nur in den Alpen und Voralpen.

d) Randblüten zungenförmig, flach-abstehend, gelb; Blätter ungeteilt.

† 1035. S. nemorensis L., Hain-B. Wurzelstock wenig kriechend; Blätter beiderseits oder nur unterseits etwas feinhaarig, ungleich-gezähnt-gesägt, *mit verdickten, gerade hervorragenden, gewimperten Spitzchen der Zähne, die unteren Blätter breit-rundlich-eiförmig, die oberen ei-lanzettlich, alle in einen breit geflügelten Stiel verschmälert, am Grunde des Blattes wieder ohrförmig verbreitert, halbstengelumfassend;* Strahlblüten 5, selten 6—7; Aufsenkelch 3—5blättrig, so lang als der kurz-walzenförmige, 10—20 blättrige Hüllkelch; Achänen kahl. ♃ Bergwälder, Gebirgswiesen, sehr zerstreut. Anfangs Juli, früher als der folg. S. frondosus Tausch, S. germanicus Wallr. Blüten gelb, meist wohlriechend. Der nur selten rot angelaufene Stengel ist bis 1,25 hoch. Köpfchen öfter stärker duftend: S. Jacquinianus Rchb.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0319-5 DFG

* † 1036. S. Fuchsii Gmel., Fuchs' B. *Blätter* kahl, *mit meist ungewimperten Spitzchen der Zähne, die untersten eiförmig, die oberen schmal-lanzettlich, alle in einen schmal-geflügelten, am Grunde kaum verbreiterten Stiel verschmälert;* Hüllkelch länglich-walzenförmig, meist 8blättrig; sonst w. v. ♃ Wälder, Waldbäche, zerstreut, in Norddeutschland sehr selten. Ende Juli. August S. saracenicus und salicifolius Wallr. Blüten gelb, wohlriechend. Stengel meist rot angelaufen bis 1,50 hoch.

* † 1037. S. saracenicus L., sarazenischer B. *Wurzelstock weit kriechend;* Stengel bis zum Ebenstraufse reich- und grofsblättrig; *Blätter* kahl, *länglich-lanzettlich*, spitz, am Grunde keilförmig und ungezähnt, die untersten in den geflügelten Blattstiel verschmälert, die oberen mit breitem Grunde sitzend, alle ungleich-gezähnt-gesägt, *mit vorwärts gekrümmten Spitzchen der Sägezähne;* Strahlblüten 7—8; Aufsenkelch meist 5blättrig, so lang oder kürzer als der kurz-walzenförmige, 10—12blättrige Hüllkelch; Achänen kahl. ♃ Flufsufer. Am Main bei Frankfurt und Mainz, an der Mosel von Trier bis Koblenz und am Unterrhein, an der Nahe bei Kreuznach, an der Elbe von Böhmen bis Holstein, an der Moldau bei Prag, an der Saale von Jena bis Bernburg, an der Ilm bei Sulze, an der Werra bei Treffurt, an der Oder in Schlesien bis Frankfurt a. O., an der Weser, Diemel, Werre und Leine in Westfalen, Lippe, Hessen und Hannover, Schwerin in Mecklenburg, in Preufsen namentlich an der Weichsel und Alle, in Posen bei Meseritz. — **L.** (Moselufer). **Bd.** (nur bei Wertheim). **W.** (Aach-, Donau- und Illerufer). **Brn.** (Main- und Donauufer). Juli. August. S. fluviatilis Wallr. Blk. gelb. H. bis 1,75.

* † 1038. S. paludosus L., Sumpf-B. *Blätter sitzend, verlängert-lanzettlich*, verschmälert-spitz, scharf-gesägt, kahl oder unterseits filzig, *Strahlblüten meist 13;* Aufsenkelch meist zehnblättrig, halb so lang als der Hüllkelch. ♃ Sumpfige Wiesen, Gräben, Bäche, stellenweise, in Schlesien nur an Flufsufern bei Glogau und Myslowitz. Juli August. Blk. gelb. H. 1,00—1,75. Blätter unterseits dicht filzig (S. riparius Wallr. als Art) oder kahl, beiderseits grün (S. bohemicus Tausch als Art).

II. Sippe. Cynareen Less. Griffel der zweigeschlechtigen Blüten oben in einen Knoten verdickt, am Knoten oft kurzhaarig.

13. Gruppe. Calenduleen Cass. Strahlblüten weiblich, fruchtbar, Scheibenblüten zweigeschlechtig oder männlich, unfruchtbar; Blütenboden nackt.

322. Caléndula L. Ringelblume (n. 581).

* 1039. C. arvensis L., Acker-R. *Blätter länglich-lanzettlich*, etwas gezähnelt; Achänen auf dem Rücken weichstachelig, die 3—5 äufsersten geschnäbelt, *wenige kahnförmig*, die inneren linealisch, in einen Ring gekrümmt. ⊙ Weinberge, Äcker, Schutt, sehr zerstreut. In Rheinhessen häufig, im Nahe-, oberen Mosel- und Saarthale, bei Würzburg, Thüringen; sonst bisweilen eingeführt und unbeständig; im südlichen Gebiete verbreiteter. Juli—Oktbr. Blk hellgelb. H. bis 0,20.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0320-6 DFG

1040. C. officinalis L., gebräuchliche R. Blätter *länglich-verkehrt-eiförmig, vorne verbreitert,* entfernt klein-gezähnelt; Achänen eingekrümmt, stachelig, *die meisten kahnförmig, geflügelt, innere kreisförmig eingerollt.* ⊙ Häufig in Gärten gezogen und auf Schutt, ausgeworfener Gartenerde verwildert. Juni—Septbr. Blk. goldgelb. H. bis 0,50.

14. Gruppe, Echinopsideen Cass. Blütenköpfchen 1blütig, zahlreich in kugelförmigen Knäueln auf gemeinschaftlichem Boden stehend.

323. Echinops L. Kugeldistel (n. 583).

1041. E. sphaerocéphalus L., rundköpfige K. Blätter fiederspaltig, oberseits von etwas klebrigen Haaren weichhaarig, unterseits wollig-filzig und grau, mit länglich-eiförmigen, buchtigen, dornig-gezähnten Zipfeln; Blättchen des Hüllkelchs auf dem Rücken drüsig-flaumig. ♃ Weinberge, alte Burgen, Flufsufer, sehr zerstreut und oft unbeständig. Juli. August. Blk. weifslich. H. 0,50—1,50.

15. Gruppe. Cardueen Cass. Blütenköpfchen reichblütig; alle Blüten röhrenförmig, meist zweigeschlechtig; Federkelch haarförmig oder gefiedert.

324. Cirsium Tourn. Kratzdistel (n. 540).

A. Blätter oberseits dornig-kurzhaarig; Blüten purpurn.

* † 1042. C. lanceolatum Scop., lanzettliche K. *Blätter herablaufend, unterseits mit dünner, spinnwebiger Wolle besetzt,* tief-fiederspaltig, Seitenzipfel 2spaltig, mit lanzettlichen, in einen starken Dorn endigenden Zipfelchen; *Köpfchen* einzeln, *eiförmig.* ⊙ Triften, Wegränder, unbebaute Orte, gemein. Juni—Septbr. Carduus lanceolatus L. H. 0,60—1,25. Ändert ab: b) nemorale Rchb. Blätter unterseits weifswollig, weniger tief-fiederspaltig, so im Walde von Lindenthal bei Leipzig, Frankfurt a. O., Schlesien, Münchengrätz, Holstein, Schleswig.

* † 1043. C. eriophorum Scop., wollköpfige K. *Blätter stengelumfassend, nicht herablaufend, unterseits filzig,* tief-fiederspaltig; *Blütenköpfe* einzeln, *kugelförmig,* spinnwebig-wollig. ⊙ Wege, Triften, unfruchtbare, bes. kalkige Berge, selten. Im Rhein-Main-, Lahn- und Moselthale, häufig in Böhmen, z. B. bei Karlsbad, Elbogen, Teplitz, Prag, in Schlesien nur an der Jablunkaer Schanze bei Teschen, häufiger in Thüringen; Rhön (Fischbach, Fladungen, Kreuzberg bei Bischofsheim), Eisleben, Quedlinburg, Oschersleben, Wernigerode, Asse im Braunschweigischen. **L.** (Diedenhofen, Metz). **E.** (z. B. bei Hochfelden, Wasselnheim, Pfirt). **Bd.** (Hegau, Jura, Laar, Mannheim u. a.). **W.** und **Brn.** Juli—September. Carduus eriophorus L. H. 1,00—1,50.

B. Blätter oberseits nicht dornig-kurzhaarig; Kronsaum bis zur Mitte 5spaltig, etwa so lang als die Röhre; Federkelch kürzer als die Krone. Blüten zweigeschlechtig.

a) Blätter herablaufend; Blumenkrone purpurrot.

* † 1044. C. palustre Scop., Sumpf-K. Blätter zerstreut-behaart, tief-fiederspaltig, mit 2spaltigen, stachelspitzigen Zipfeln; *Äste an der Spitze vielköpfig; Köpfchen traubenförmig-geknäuelt.* ⊙ Nasse Wiesen, sumpfige Stellen, häufig. Juli. August. Carduus palustris L. H. 1,00—2,00.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0321-2 DFG

† 1045. C. canum MB., graue K. *Wurzel büschelig, mit verdickten, spindelförmigen Fasern; Stengel 1köpfig oder in einige lange 1köpfige Äste geteilt;* Blätter länglich-lanzettlich, buchtig-gezähnt bis fiederspaltig, untere herablaufend. ♃ Feuchte Wiesen, selten und nur im östlichen Gebiete; in Schlesien und um Dresden häufig, Zittau, in Böhmen längs des Erzgebirges und im nördlichen Teile bis Prag verbreitet, Strohsdorf bei Pyritz, Kammin (?), in Posen um Meseritz und Trzemeszno, nicht bei Erfurt. Juni. Juli und zum zweiten Male August. September. Carduus canus L. H. 0,30—1,00.

† 1046. C. pannonicum Gaud., ungarische K. *Wurzelstock schief, mit fadenförmigen Fasern; Stengel von der Mitte ab blattlos, 1—3köpfig*; Blätter eiförmig- oder länglich-lanzettlich, ganzrandig oder feinzähnig, obere kurz-herablaufend, halbstengelumfassend. ♃ Gebirgswiesen, sehr selten, nur um Dirschel bei Leobschütz in Schlesien und Pfaffendorf bei Tetschen, bei Aufsig, Leitmeritz, auf dem Keilberg im Mittelgebirge und bei Prag. Juni. Juli. Carduus pannonicus L. C. serratuloides Jacq. Blk. blafs purpurrot. H. 0,30—0,50.

b) Blätter nicht herablaufend, unterseits schneeweifs-filzig; Blk. purpurrot, Kronsaum so lang oder etwas kürzer als die Röhre.

† 1047. C. heterophyllum All., verschiedenblättriger K. *Stengel reichblättrig, 1—3köpfig,* blühende Köpfe etwa 5cm lang; *Blätter* stengelumfassend, lanzettlich, langzugespitzt, *ungeteilt oder die mittleren vorne eingeschnitten.* ♃ Feuchte Wiesen höherer Gegenden. Nordböhmen (Karlsbad, Böhm. Leipa und Steinschönau), sächsische Schweiz, in Schlesien, der Oberlausitz und im Erzgebirge häufig, Thüringer Wald, Erfurt (Willröder Forst), Stralsund, Schleswig. — **Brn.** (Alpen). Juni. Juli. Carduus heteroph. L. Blk. dunkel purpurrot. H, 0,60—1,00.

c) Blätter unterseits grün oder spinnwebig-wollig; Köpfe etwa 3 cm lang; Kronsaum länger als die Röhre, sonst wie b.

† 1048. C. rivulare Lk., Bach-K *Stengel oberwärts blattlos, mit 2—4gehäuften Blütenköpfen ohne Deckblättchen*; Blätter fiederspaltig, *stengelumfassend, zerstreut weichhaarig,* die unteren in einen flügeligen, gezähnten, am Grunde verbreiterten Stiel zusammengezogen, *Zipfel lanzettlich, spärlich gezähnt.* ♃ Feuchte Wiesen der Gebirge und Ebenen, seltener bisweilen verschleppt. In Preufsen nur bei Lyck, bei Gumbinnen auf den Serpenter Wiesen, zwischen Gumbinnen und Goldapp in dem Warrenschen Forste bei Kiauten und bei Oletzko unweit Czichen, in Schlesien häufiger, in Böhmen bei Hohenelbe, in der Lausitz bei Görlitz, Sorau und Guben. — **Bd.** (Bodenseegegend, Jura, Baar, oberer Schwarzwald. Breisgau). **W.** (Oberschwaben u. a. O.). **Brn.** (Ober-Bayern und Alpen). Juni. Juli und August. Septbr. Carduus rivularis Jacq. H. 0,30—1,00.

* † 1049. C. acaule All., stengellose K. *Stengel fehlend oder sehr kurz; Blätter zerstreut-kurzhaarig,* lanzettlich-buchtig-fiederspaltig, *Zipfel eiförmig, fast 3spaltig,* mit dornig-gewimperten Zipfelchen; *das Blütenköpfchen einzeln oder 2—3 auf der Wurzel sitzend.* ♃ Trockene Wiesen und Triften, Waldränder, stellenweise. Juli—September. Carduus acaulis L. Blk. purpurn,

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0322-8 DFG

selten weifs. Ändert ab: b) caulescens Pers. Stengel hand- bis fufshoch, 1—4köpfig, vom Grunde bis zur Spitze beblättert. Cnicus dubius Willd.

* 1050. C. bulbosum DC., knollentragende K. Wurzelfasern in der Mitte verdickt; *Stengel von der Mitte an blattlos, 1—3köpfig; Blätter unterseits etwas spinnwebig-wollig,* dornig-gewimpert, *tiefiederspaltig,* Fiedern mit 2—3 lanzettlichen Zipfeln; Blütenstiele verlängert. ♃ Wiesen, Triften, selten. Von Thüringen bis zum Harze häufig, auch noch bei Leipzig, Halle, Dessau, Stafsfurt, Egeln, Kl. Oschersleben, Neuhaldensleben und Burg, bei Mainz und im Maingebiete bis Würzburg; bei Kreuznach und durch den Hochwald nach der Eifel bei Prüm; im Park von Lautschin zw. Jungbunzlau und Nimburg; angeblich auch bei Detmold. — **E.** (sehr verbreitet in der Rheingegend). **Bd. W.** u. **Brn.** (stellenweise). Juni. Juli und nochmals August. September. C. tuberosum All. Carduus tuberosus var. b. L. H. 0,60—1,25.

* 1051. C. anglicum DC., englische K. *Stengel* meist einfach, *einköpfig, oberwärts blattlos; Blätter unterseits spinnwebig-wollig,* dornig-gewimpert, *stengelständige wenige, über dem verbreiterten, stengelumfassenden Grunde zusammengezogen.* ♃ Nur auf einer feuchten Wiese bei Hüls unweit Krefeld und in Oldenburg. Juni. H. 0,60—1,00.

d) Blätter nicht herablaufend, fast kahl; Blumenkrone gelblich-weifs, sehr selten purpurn.

* † 1052. C. oleraceum Scop., kohlartige K., Wiesenkohl. *Blätter kahl oder mit zerstreuten Härchen besetzt,* ungleich-dornig-gewimpert, *stengelumfassend,* untere fiederspaltig, mit lanzettlichen, gezähnten Zipfeln, obere ungeteilt, gezähnt; *Blütenköpfchen endständig, gehäuft, von grofsen, eiförmigen, gelblichen Deckblättern umhüllt.* ♃ Feuchte Wiesen, Gräben, häufig. Juli. August. Cnicus oleraceus L. H. 0,50—1,50. Ändert ab: b) amarantinum Lang. Blüten purpurn.

C. Blüten 2häusig; Kronsaum bis zum Grunde 5teilig, mehrmals kürzer als die Röhre; Federkelch zuletzt 3mal länger als die Krone.

* † 1053. C. arvense Scop., Feld-K. Stengel fast kahl, blattreich, ästig; Blätter wenig herablaufend, länglich-lanzettlich, dornig-gewimpert, ungeteilt oder fiederspaltig-buchtig; *Blütenköpfchen klein, eiförmig, rispig-ebensträufsig.* ♃ Äcker, wüste Plätze, gemein. Juli. August. Serratula arvensis L. Blk. lila, seltener weifs. H. 0,60—1,25. Ändert ab: b) setosum M. B. (als Art). Blätter sämtlich flach, ganzrandig oder etwas gezähnt, und c) argenteum Vest (als Art). Blätter unterseits weifsfilzig.

D. Bastarde.

a) Blätter oberseits dornig-kurzbehaart.

1042+1043. C. lanceolato-eriophorum Hegelmaier. Blätter *oberseits kurzstachelig-rauh,* unterseits spinnwebig, untere stengelumfassend, obere etwas herablaufend; *Köpfchen eiförmig-kugelig, spinnwebig;* untere Blättchen des Hüllkelchs mit abwärts gebogener Spitze. ⊙ Bisher blofs bei Weimar (Ettersburg, Tiefurt), in Baden in der Baar und zw. Grombach und Treschklingen und bei Ulm. Aug. Septbr. C. intermedium Döll. H. 1,00 bis 1 60.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0323-3 DFG

1042 + 1044. C. lanceolato-palustre Naeg. Stengel beblättert, ästig, etwas spinnwebig; Blütenstiele ziemlich kurz, mit kleinen Deckblättern; Blätter weit herablaufend, *oberseits mit kleinen sparsamen Dörnchen und kurzen Haaren bedeckt*, unterseits spinnwebig; Köpfchen eiförmig, etwas traubig, meist ohne Deckblätter; *Deckblätter lanzettlich, am Grunde dornig-gezähnelt, viel kürzer als der Hüllkelch; Blättchen des Hüllkelches in einen abstehenden Dorn allmählich verschmälert, welcher fast wehrlos, schlank, gelblich* und fast fünfmal kürzer als die Schuppe selbst ist, *kaum klebrig-gekielt;* Saum der Blumenkrone etwas länger oder so lang als die Röhre. ⊙ Wurde früher in Schlesien als bei Hartmannsdorf unweit Landeshut und bei Ohlau vorkommend angegeben. Juli. August. Blk. purpurn.

1042 + 1049. C. lanceolato-acaule Naeg. Stengel beblättert, ästig, zottig, unterste Blätter gestielt, *die übrigen kurzherablaufend,* alle buchtig-fiederspaltig, *mit 2-, selten 3 lappigen Fiedern und länglich-eiförmigen Zipfeln, oberseits kahl, sparsam stachelig*; Köpfchen ziemlich groſs, mit linealisch-lanzettlichen Deckblättern; *Blättchen des Hüllkelchs in einen schwachen, abstehenden Stachel ausgehend, die äuſseren länglich-eiförmig, die inneren linealisch-lanzettlich;* Saum der Blumenkrone kürzer als die Röhre. ♃ ? Bisher bloſs auf den Welsewiesen bei der neuen Mühle bei Schwedt, bei Gaberndorf unweit Weimar und in etwas abweichender Form bei Strehlen in Schlesien. Juli. Aug. Blk. purpurn. H. 0,60.

1042 + 1053. C. lanceolato-arvense Wimm. Dieser Bastard hat von C. arvense *den rispigen Blütenstand und die cylindrischen Blütenköpfe,* von C. lanceolatum die *Gröſse* der Blütenköpfe und *die Teilung,* sowie die sehr kleinen Dornen auf der Oberfläche der Blätter. ⊙ ? Soll nach einer früheren Angabe in Schlesien vorkommen. Juli. August.

b) Blätter oberseits nicht dornig-behaart, herablaufend.

* 1044 + 1050. C. palustri-bulbosum Naeg. *Wurzelfasern etwas verdickt;* Stengel unten dichter, oben entfernter-beblättert; *Blätter kaum halbherablaufend,* etwas dornig, buchtig-fiederspaltig, oberseits weichhaarig, unterseits behaart oder spinnwebig-wollig, Zipfel länglich, 2 — 3 spaltig; *Blütenköpfchen etwa 6—15, klein, länglich, fast einzeln, ohne Deckblätter,* mit ziemlich langen, blattlosen Stielen. ♃ Sumpfige Wiesen der Eifel zwischen Giesdorf und Rommersheim bei Prüm, am Bienitz bei Leipzig, bei Benndorf unweit Delitzsch, Ottenhausen bei Greuſsen, Erfurt, Neuhaldensleben u. a. O. Juli. August. C. semidecurrens Richt. C. Kocheanum Löhr. Blk. purpurrot.

† 1044+1048. C. palustri-rivulare Naeg. Stengel fast bis zur Spitze (oberwärts entfernter und klein) beblättert, unterwärts unterbrochen-geflügelt, oberwärts fast ganz ohne Flügel; Blütenstiele kurz, nackt, filzig; *Blätter kaum bis zur Mitte (obere kurz) herablaufend,* beiderseits weichhaarig, wenig-dornig, buchtig-fiederspaltig, *Fiedern* länglich, *gezähnt oder lappig-gezähnt; Köpfchen 6—12, klein,* ohne Deckblätter, *etwas gehäuft; Blättchen des Hüllkelches* länglich, stumpflich, angedrückt, *schwach-klebrig-ge-*

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0324-9 DFG

kielt; Saum der Blumenkrone länger als die Röhre. ♃ In Schlesien z. B. bei Breslau, Neifse, um Marschwitz bei Ohlau, Friedrichswarthe bei Glatz, Landeck, Roms bei Reinerz, bei Gellenau, Reimsbach, Strehlen, Ustron, Rybnik und bei Ludwigsthal im Gesenke, ebenso im südlichen Gebiete. Juli. Aug. C. subalpinum Gaud.

† 1048+1044. C. rivulari-palustre Naeg. Stengel unterseits fast ganz-, oberseits unterbrochen-geflügelt; *Blätter tief-, obere (bis zur Mitte) herablaufend,* oberseits weichhaarig, unterseits meist schwach spinnwebig; *Köpfchen gröfser; Blättchen des Hüllkelches nicht klebrig;* sonst w. v. ⊙? Am Hummel bei Reinerz in Schlesien; im südlichen Gebiete hin und wieder. Juli. August.

1044+1049. C. palustri-acaule Hampe. *Stengel kurz; Blütenstiele beblättert,* spinnwebig-wollig, *an der Spitze filzig; Blätter wenig herablaufend,* beiderseits sparsam behaart (aber nicht spinnwebig), buchtig-fiederspaltig; *Blütenköpfe wenige (2), von linealischen Deckblättern umhüllt.* ♃ Feuchte Wiesen bei Blankenburg am Harze. Juli. August. Blk. purpurrot.

† 1044—1047. C. palustri-heterophyllum Wimm. Stengel 3—5 blütig; Blätter länglich-lanzettlich, herablaufend, die mittleren fiederspaltig oder buchtig-gezähnt, mit langer ganzrandiger Spitze, unterseits mehlartig-filzig, weifs; Blütenköpfe genähert, walzig-kugelig; Blättchen des Hüllkelchs am Grunde blafs, oben mit einem braunroten Schwielenfleck, nur die untersten in ein Dörnchen ausgehend. ⊙? In Schlesien am Pafs bei Schmiedeberg, Schreiberhau (Marienthal), im Rabengrund bei Liebau, bei Brückenberg im Riesengebirge und bei Seiffershau unter dem Iserkamme, im Erzgebirge bei Zinnwald. Juli. Aug. Blk. dunkel-purpurrot.

* 1044 + 1052. C. palustri-oleraceum Naeg. *Stengel bis zur Spitze beblättert; untere Blätter herablaufend,* tief-fiederspaltig, obere weniger herablaufend, ungeteilt oder buchtig-gelappt; *Blütenköpfe dichtstehend;* Deckblätter lanzettlich, so lang als das Köpfchen. ⊙ Nasse Wiesen, zerstreut. Juli. August. C. hybridum und lacteum Koch. Blk. gelblich-weifs oder schwachrötlich. Auch die Rückbildung zu oleraceum findet sich im Gebiete.

† 1045+1052. C. cano-oleraceum Rchb. *Wurzelfasern fadenförmig; Stengel 1köpfig oder mit einigen langen 1köpfigen Ästen,* bis zur Spitze beblättert; *Blätter fast stengelumfassend, wenig herablaufend,* kahl oder unterseits zerstreut-wollig, länglich-lanzettlich, ungeteilt oder buchtig-fiederspaltig; *Köpfchen am Grunde mit 1—3 linealischen, kleinen, grünen, am Rande dornigen Deckblättern.* ♃ Feuchte Wiesen, am häufigsten in Schlesien, z. B. bei Breslau um Höfchen, Hundsfeld, Koberwitz, Kapsdorf, Danckwitz, bei Striegau, Schweidnitz, Oppeln, Leobschütz, Dirschel, Cudowa, Pyritz in Pommern, bei Dresden, in Böhmen; nicht bei Erfurt und Eisenach. Juli. August. C tataricum Wimm. und Grab. Carduus tataricus L. Blk. blafsgelblich, bisweilen rötlich.

† 1045—1044. C. cano-palustre Wimm. *Stengel oberwärts blattlos, meist 3köpfig;* Blätter schmal-lanzettlich, am Rande

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0325-5 DFG

buchtig, mit 3eckigen, oft zweispaltigen Lappen, die in einen Dorn endigen, am ganzen Rande mit feinen Dornenborsten, unterseits dünn-spinnwebig; *Blütenköpfchen kurzgestielt, Stiele spinnwebig;* Blättchen des Hüllkelches kahl, am Rande zottig, mit zurückgekrümmter Spitze. ☉? In Schlesien z. B. bei Heidewilxen, bei Gr. Bischwitz u. Ramischau unweit Breslau, bei Striegau, Schweidnitz, Lissa, um Sadewitz bei Öls, bei Canth, Marschwitz bei Ohlau und Tscherbenei bei Cudowa und Gr. Cotta unweit Pirna. Juli. August. Blk. purpurn.

* † 1052+1053. C. oleraceo-arvense Naeg. Stengel bis zur Spitze beblättert; *Blätter kurz-geöhrt-herablaufend,* kahl, *unterseits meergrün,* buchtig-gelappt oder buchtig-gefiedert, Fiedern länglich, schwach gezähnt; Köpfchen fast gehäuft; *Deckblätter länglich, grün, ungeteilt.* ♃ Bisher bloſs in der Eifel bei Müllenborn im Oosthale, in Sachsen am Ufer der Weiſseritz bei der Königsmühle im Plauenschen Grunde und in Schlesien bei Breslau, Neiſse und Reichenbach. Juli. Aug. C. Reichenbachianum Löhr. Blk. gelblich-weiſs.

1053+1044. C. arvense-palustre K. Knaf. Blätter schmallanzettlich, buchtig-fiederspaltig, untere lang-, *obere kurz-schmalherablaufend;* Blütenäste verlängert, besonders oberwärts weiſsfilzig; *Köpfchen einzeln oder zu zweien, cylindrisch; Blüten kürzer als der Pappus, durch Fehlschlagen zweihäusig, Kronsaum kürzer als die Röhre, bis zur Mitte gespalten.* ☉ Bisher bloſs in Böhmen im Fluſsbette der kleinen Aupa und auf schattigen Waldschlägen am Ettersberge bei Weimar. August. C. Celakovskianum K. Knaf. Blk. dunkel-purpurn.

c) Blätter nicht herablaufend; sonst w. b.

* 1050 + 1049. C. bulboso-acaule Naeg. Wurzelfasern ein wenig verdickt; Stengel beblättert; *Blütenstiele* verlängert, fast so lang wie der Stengel, *spinnwebig,* fast blattlos; *Blätter nicht geöhrelt,* etwas behaart, *nicht spinnwebig,* gelappt oder buchtig-fiederspaltig, *Fiedern eiförmig, 3spaltig, mit länglichen Zipfeln; Köpfchen wenige (1—4),* einzelnstehend, etwas bauchig, *deckblattlos.* ♃ Auf feuchten Wiesen um Mainz, bei Bingen, Lautschin bei Jungbunzlau, am Bienitz bei Leipzig, in Thüringen bei Alperstedt, Erfurt, Ottenhausen bei Greuſsen, Sondershausen? Dessau, Rogätz bei Burg, Neuhaldensleben, auch im südlichen Gebiete. Juli. August. C. medium All. C. Zizianum Koch. Blk. purpurn.

† 1048+1047. C. rivulari-heterophyllum Naeg. Stengel beblättert, oberwärts ziemlich blattlos; Blütenstiele etwas kurz, blattlos, spinnwebig; *Blätter* oberseits fast kahl (selten zerstreut- und weichhaarig), *unterseits spinnwebig-weiſs, herzförmig-stengelumfassend,* gezähnt oder durchaus fiederspaltig, *Fiedern wagerecht oder ein wenig vorwärts gerichtet, lanzettlich,* am Grunde etwas gezähnt; Köpfchen wenige (2—5), deckblattlos, etwas gehäuft, *Blättchen des Hüllkelches länglich-3eckig.* ♃ Nur bei Volpersdorf unweit Neurode, bei Görbersdorf und angeblich im mährischen

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0326-1 DFG

Gesenke unter dem Peterssteine. Juli. August. C. pauciflorum Koch. Blk. purpurrot.

1050+1052. C. bulboso-oleraceum Naeg. *Wurzelfasern fadenförmig; Blätter* kahl oder weichhaarig (aber nicht *spinnwebig-wollig*), gelappt oder buchtig-fiederspaltig, *Fiedern länglich, gezähnt*, seltener 2 spaltig; *Blütenköpfchen ziemlich lang-gestielt, mit 1—2linealisch-lanzettlichen Deckblättern.* ♃ Feuchte Wiesen, zerstreut. Mainz, Thüringen, Königreich und Provinz Sachsen, auch im südlichen Gebiete. Juli. Aug. C. Lachenalii Koch. z. T. Blk. weifsgelb.

1052+1050. C. oleraceo-bulbosum Naeg. *Wurzelfasern etwas verdickt; Blätter unterseits spinnwebig-wollig; Fiedern eiförmig-länglich, 2—3 spaltig;* Blütenköpfchen ziemlich gehäuft, kurz-gestielt mit lanzettlichen, *nicht gelblich-gefärbten* Deckblättern; sonst w. v. ♃ Feuchte Wiesen am Bienitz bei Leipzig, Alperstedt bei Erfurt u. a. O. Juli. August. Blk. weifslich-gelb. Stengel wenig- oder vielköpfig.

† 1052+1048. C. oleraceo-rivulare DC. Stengel unterwärts dichter, oberwärts entfernter beblättert; *Blütenstiele kurz,* filzig, *klein beblättert*; Blätter kahl oder weichhaarig, geöhrelt-stengelumfassend, ungeteilt oder fiederspaltig; *Köpfchen* gehäuft, *mit Deckblättern; Deckblätter lanzettlich oder lanzettlich-linealisch, so lang als die Köpfchen,* grün (*nicht entfärbt*); Blättchen des Hüllkelches länglich-lanzettlich. ♃ In Schlesien, z. B. um Troppau, Karlsbrunn, Frankenstein, Reinerz, Neifse, Tscherbenei, Gränzendorf an der hohen Mense und im Zeiskengrunde und bei Marschwitz unweit Ohlau, auf den Fleischerwiesen bei Sorau, in Preufsen bei Lyck, ebenso in Süddeutschland. Juli. Aug. C. semipectinatum Rchb. C. praemorsum Koch. Cnicus praemorsus Michl. Blk. gelblich-weifs oder milchweifs, bisweilen an der Spitze rötlich.

† 1052+1042. C. oleraceo-lanceolatum Koch. Stengel bis oben beblättert, mit 3—4 einköpfigen Ästen, unten schwach-, oben stärker-spinnwebig; *Blätter halbumfassend, beiderseits kahl,* untere tief-fiederspaltig, mit 2-, seltener 3spaltigen, dornig-gewimperten, spitzen Zipfeln, obere ungeteilt; Blütenstiele stark-spinnwebig; *Blütenköpfchen* einzeln oder 2—3, endständig, *mit lanzettlichen, nicht umfassenden, dornig-gewimperten, dieselben fast überragenden, blattartigen Deckblättern umgeben;* Blättchen des Hüllkelches wenig abstehend, lanzettlich. ♃ Nur in Schlesien hinter Sibyllenort bei Breslau, in den Kalkgruben bei Sadewitz unweit Öls, bei Peterwitz unweit Strehlen, bei Landeshut und Seifersdorf unweit Ohlau, sowie b. Posen. Juli—Sept. Blk. gelblich-weifs oder hellrötlich.

† 1052+1049. C. oleraceo-acaule Hampe. *Wurzelfasern dünn;* Stengel meist niedrig, ganz beblättert; *Blätter fast sitzend,* buchtig-gelappt, *mit eiförmigen, kurz- 2—3 spaltigen Fiedern; Blütenköpfchen einzeln* oder etwas gehäuft, *kurz- oder etwas länger gestielt,* mit lanzettlichen, nicht gelblich-gefärbten, dornig-gezähnten Deckblättern. ♃ Nasse Wiesen, zerstreut. Böhmen, Schlesien, Sachsen, Brandenburg (Angermünde), Pommern (Pyritz), Thüringen, Harz, ebenso im südlichen Gebiete. Juli. August. C. rigens

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0327-7 DFG

Wallr. C. decoloratum Koch. C. Lachenalii Koch zum T. Blk. gelblich-weifs. Ändert mit niedrigem, 2—3 köpfigem und höherem 0,60—1,00 m hohem, 6—15 köpfigem Stengel ab.

† 1049+1052. C. acauli-oleraceum Naeg. *Blätter fast stengelumfassend,* Fiedern länglich, gezähnt oder 2lappig; Köpfchen einzeln, *mit linealisch-lanzettlichen, dornig-gezähnten, nicht entfärbten Deckblättern; Blütenstiele schwach-spinnwebig;* sonst w. v. ♃ Feuchte Wiesen am Harze, in Thüringen und Hessen; bei Detmold, Holzminden und Beverungen; in Schlesien um Peterwitz bei Strehlen und um Schmolz bei Breslau, bei Pyritz in Pommern. Juli. Aug. Blk. gelblich-weifs.

† 1052+1047. C. oleraceo-heterophyllum Naeg. Stengel bis zur Spitze beblättert, spinnwebig; Blätter herzförmig-stengelumfassend, oberseits kahl, *unterseits weifs-spinnwebig, ganzrandig oder scharf eingeschnitten,* Fiedern lanzettlich; *Köpfchen* wenige, gehäuft, *mit länglich-lanzettlichen, langen Deckblättern.* ♃ Feuchte Gebirgswiesen, sehr selten. Bisher nur in Schlesien bei Landeshut, Schmiedeberg, Krummhübel und Görbersdorf, in Sachsen bei Hammern zwischen Wiesenthal und Bärenstein an einem Bache. Juli. Blk. gelblich-weifs.

† 1045+1048. C. cano-rivulare Siegert. Stengel nur am Grunde beblättert, oben stark spinnwebig, *mit 2—3 entfernten, oft sehr langestielten, bauchig-kugeligen Blütenköpfchen;* untere Blätter buchtig-gezähnt, dornig-gewimpert, *obere ei-lanzettlich, dornig-gewimpert, stengelumfassend;* Blättchen des Hüllkelches eilanzettlich, mit breitem, klebrigem, glänzendem Kiel und kurzem Dorne. ♃ Nur in Schlesien z. B. um Domatschine bei Breslau, bei Marschwitz unweit Ohlau, unter der Wilhelmshöhe bei Salzbrunn, Karschau bei Strehlen, bei Dirschel, Gnadenfeld und in Böhmen bei Landskron. Juli. Aug. C. Siegertii Schultz bip.

† 1045+1049. C. cano-acaule Wimm. Wurzelfasern bisweilen etwas verdickt; *Stengel über dem Grunde mit einem blütentragenden Aste, bis zur Mitte sparsam beblättert und schwachwollig;* Blätter buchtig-fiederspaltig, etwas grau, Fiedern meist 3spaltig, stark dornig-gewimpert; *Blütenköpfchen eiförmig;* Blätter des Hüllkelches eiförmig, kurzbespitzt, mit braunen Rückennerven. ♃ Bei Pyritz, um Schmolz bei Breslau, Peterwitz und Pentsch bei Strehlen, bei Bodenbach, Teplitz, Bilin, am Fufse des Bösig bei Weifswasser u. a. O. Juli. August.

Auch zwischen C. pannonicum und acaule wurde ein Bastard bei Leitmeritz beobachtet.

Die Artischocke, Cynara Scolymus L. und C. Cardunculus L. wird im südlichen Gebiete hin und wieder kultiviert.

325. Silybum Vaill. Mariendistel (n. 541).

1054. S. marianum Gärtn., gemeine M. Untere Blätter länglich, buchtig eckig, gezähnt, dornig, mittlere stengelumfassend, fiederspaltig, alle glänzend, kahl, weifs-geadert. ⊙ Zierpflanze aus Südeuropa, hin und wieder gebaut und verwildert. Juli. August. Carduus marianus L. Blk. purpurrot. H. 1,00—1,50.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0328-2 DFG

326. Cárduus Tourn. Distel (n. 539).

a) Blättchen des Hüllkelches angedrückt oder zurückgekrümmt.

1055. C. tenuiflorus Curt., schmalblütige D. Blätter herablaufend, oberseits dünn-, unterseits weifslich-wollig, buchtig und fiederspaltig, Lappen eiförmig, eckig, gezähnt, dornig; *Köpfchen gehäuft, zahlreich, sitzend, fast walzenförmig.* ⊙? Wege, unbebaute Stellen, selten und unbeständig. Friedrichstadt und Husum in Schleswig und angeblich in Westfalen bei Darup, Wesel und Limburg. Juni bis August. Blk. blafs-purpurrot, selten weifs. H. 0,15 bis 0,30.

C. pycnocéphalus Jacq. mit herablaufenden, oberseits etwas zottigen, unterseits wollig-filzigen, buchtigen und fiederspaltigen Blättern, dornigen Blattzipfeln und länglichen, zu 2 oder mehren beisammen stehenden Köpfchen, ist früher einmal auf Ballasterde bei Swinemünde und Danzig gefunden.

* † 1056. C. acanthoïdes L., Stachel-D. *Blätter* herablaufend, *meist kahl,* tief-fiederspaltig, mit 2lappigen, gezähnten, dornig-gewimperten Fiedern; *Köpfchen meist einzeln, rundlich; Blütenstiele kurz, gekräuselt, dornig.* ⊙ Wege, Ackerränder, Raine, nicht allgemein verbreitet. Juli—Oktober. Blk. purpurrot, fleischfarbig, gelb oder weifs. H. 0,30—1,00.

C. multiflorus Gaud. Blätter unterseits auf den Adern zottig oder spinnwebig-wollig; Köpfchen eiförmig, 3—5 gehäuft, ist angeblich einmal bei Trier gefunden.

* † 1057. C. crispus L., krause D. *Blätter* herablaufend, *unterseits wollig-filzig,* länglich, buchtig-fiederspaltig; *Köpfchen* rundlich, *gehäuft* oder einzeln; *Blütenstiele kurz, dornig,* oder an der Spitze nackt. ⊙ Wiesen, Flufsufer, feuchte Wälder und Gebüsch, häufig. Juli. August. Blk. purpurrot. H. 0,60—1,50.

† 1058. C. Personata Jacq., klettenartige D. *Blätter* herablaufend, *unterseits spinnwebig-wollig,* ungleich-dornig-gewimpert, *untere* breit-eiförmig, *bis zur Mittelrippe fiederspaltig, obere ei- oder lanzettförmig, ungeteilt; Köpfchen gehäuft.* ⊙ Wiesen, feuchte Waldstellen höherer Gebirge. Bei Karlsbad an der Tepl beim Posthof und in Gebüschen an der Eger, im Riesengebirge vom Sattler bei Hirschberg bis auf die Gebirgshöhen, um die neue schlesische Baude, Elb- und Riesengrund, Schneegruben, hohe Mense, Schneeberg, im Waldenburger Gebirge nur an der Steinau bei der Blitzenmühle bei Friedland, im mährischen Gesenke am Leiterberge, der Gabel, im gr. Kessel, auf dem Petersstein, der Brünnelheide, bei Thomasdorf, bei Karlsbrunn, an der Wittich bei Nieda unweit Görlitz, in Sachsen nur bei Zittau an der Strafse nach Grottau, am Saalufer bei Ziegenrück. — **E.** (Hochvogesen, Jura). **Bd.** (Jura, oberes Donauthal, Feldberg, Belchen). **W.** (Iller- und Donauufer u. a. O.), **Brn.** (Gebirgsbäche bis in die Alpen). Juli—August. Arctium Personata L. Blk. purpurrot. Köpfchen klettenähnlich. H. 0,60—1,25.

1059. C. defloratus L., Wald-D. *Blätter* herablaufend, lanzettlich, etwas meergrün oder *fast gleichfarbig,* dornig-gewimpert,

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0329-1 DFG

gezähnt-gesägt; *Köpfchen einzeln, nickend;* Blütenstiele verlängert, blattlos. ♃ An felsigen Orten auf Kalk, selten. In Thüringen bei Jena (in der Wöllmisse hinter dem Fürstenbrunnen in grofser Menge, angeblich auch im Rauthal und Forst), Heilsberg bei Remda, Arnstadt, Veronicaberg bei Martinrode, Hörselberg und auf Waldwiesen hinter dem kleinen Ettersberge (?), auf dem Eichsfelde von der Goburg nördlich bis zur Leine, in Niederhessen bei Allendorf an der Hörnekuppe, steilen Wand, Eulenkopf, Sommerkopf, gelben Rain, Nase bei Asbach. — **E.** (Jura, südliche Rheininseln). **Bd.** (Jura, Donauthal, Baar, Feldberg). **W.** (Felsen von Tuttlingen bis Urach). **Brn.** (Jura, Alpen). Juli. August. Blk. purpurrot. H. 0,30—0,60. Ändert mit fiederspaltigen unteren Blättern ab.

b) Blättchen des Hüllkelches über dem Grunde etwas zusammengeschnürt und zurückgebrochen.

* † 1060. C. nutans L., nickende D. Blätter herablaufend, tieffiederspaltig, Fiedern eiförmig, fast dreispaltig und gezähnt, dornig-gewimpert, stark-stachelspitzig; *Blütenköpfe rundlich, einzeln, nickend.* ⊙ Trockene Triften, Raine, Wege, gemein. Juli. Aug. Blk. purpurrot, sehr selten weifs. H. 0,30—1,00. Ändert aber mit sehr kurzen, kaum 2cm langem Stengel, sowie mit zahlreichen, kleinen Blütenköpfen ab.

c) Bastarde.

1060 + 1057. C. nutanti-crispus Sonder. Vom Ansehen eines grofsen C. crispus mit wenig behaarten, grünen Blättern, halbgeflügelten, verlängerten, 1blütigen Blütenstielen und nickenden Blütenköpfchen, die kleiner sind, als die von C. nutans, aber doppelt so grofs als die von C. crispus, und deren grüne Blättchen des Hüllkelches oberhalb des Grundes eingeschnürt sind. Zwischen den Stammeltern.

1057 + 1060. C. crispo-nutans Koch. Blättchen des Hüllkelches doppelt breiter; Blütenköpfchen meist gefärbt; sonst w. vor. C. polyanthemos Schleich. C. Stangii Buek. In der Tracht dem C. nutans näher stehend. Hin und wieder unter den Eltern.

† 1060 + 1056. C. nutanti-acanthoides Koch. Blütenköpfchen kleiner, aufrecht; Blättchen des Hüllkelches sehr schmal. Unter den Eltern. C. orthocephalus Wallr. Auch von C. crispus u. C. acanthoides ist ein Bastard beobachtet.

327. Onopórdon Vaill. Krebs- oder Esels-Distel (n. 537).

* † 1061. O. Acanthium L., gemeine K. Stengel etwas wollig, durch die herablaufenden Blätter sehr breit geflügelt; Blätter elliptisch-länglich, buchtig, spinnwebig-wollig, stachelspitzig. ⊙ Wege, unbebaute Orte, gemein. Juli. August. Blk. purpurrot. H. 0,30—1,50.

328. Lappa Tourn. Klette (n. 544).

a) Köpfchen fast gleichhoch stehend.

* † 1062. L. officinalis All. (1785), gebräuchliche K. Blütenstand ebensträufsig; Blätter sehr grofs, gestielt, am Grunde rundlich, schwach-herzförmig; *Blättchen des Hüllkelches sämtlich*

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0330-2 DFG

grün, pfriemlich und hakenförmig. ☉ Wege, Wälder und unbebaute Orte, häufig. Juli. August. L. major Gaertn. (1791), Lappa glabra Lmk. var. b., Arctium Lappa L. nebst der folg. Blk. bei allen purpurrot, bei L. minor selten weifs. H. 1,80. OFF. rad. Bardanae.

* † 1063 L. tomentosa Lmk., filzige K. Blütenstand ebensträufsig; *Hüllkelch meist stark spinnwebig-wollig, die inneren Blättchen desselben linealisch-lanzettlich, stumpflich, mit aufgesetztem, geradem Stachelspitzchen, gefärbt,* fast strahlend. ☉ Mit vorig. Juli. Aug. Arctium Bardana Willd. H. 0,60—1,25. OFF. rad. Bardanae.

a) Köpfchen übereinanderstehend.

* † 1064. L. minor DC., kleinere K. Blütenstand traubig; *Hüllkelch meist etwas spinnwebig-zottig, die inneren Blättchen desselben an der Spitze oft purpurrot,* bisweilen mit gerader Spitze; Köpfchen etwa haselnufsgrofs; Blüten meist länger als der Hüllkelch. ☉ Wüste Plätze, Wege, nicht selten. Juli. August. Lappa glabra Lmk. var. a. H. 0,60—1,25. OFF. rad. Bardanae.

1065. L. nemorosa Körnicke, grofssamige K. Äste lang, übergebogen, rutenförmig, Blütenstand traubig, *Köpfe sehr grofs, die oberen gedrängt übereinanderstehend;* Samen sehr grofs, sonst w. v. ☉ Wälder. In Böhmen bei Dymokur umweit Jicin, an Gipsbergen des südlichen Harzes, bei Göttingen, bei Weimar häufig, bei Ziegenrück, Sondershausen, bei Rohden im Waldeckschen, bei Salzwedel, Neuhaldensleben, in der Provinz Brandenburg im Zotzen, im Bredower Forste bei Spandau, bei Nauen, Gerswalde und Trebbin, in Westfalen bei Willebadessen und am Kalkfelsen des Lürmekethals bei Kallenhard, bei Spaa, Bützow, Greifswald, Anklam, in Preufsen im Parke und in Wäldern bei Warniken, im Frisching bei Kapkeim und Wehlau, in Wäldern bei Schlobitten zwischen Elbing und Mühlhausen und bei Rixhöft unweit Putzig. — **Bd.** (Bodenseegegend). **W.** (schwäbische Alp). Juli. August. L. macrosperma Wallr. L. intermedia Rchb. fil. Arctium nemorosum Lej. H. 1,75 bis 2,75.

Bastarde zwischen L. officinalis, minor und tomentosa kommen hin und wieder vor.

16. Gruppe. Carlineen Cass. Blütenköpfchen reichblütig; Blüten zweigeschlechtig; Federkelch 1reihig, abfallend.

329. Carlina Tourn. Eberwurz (n. 538).

† 1066. C. acaulis L., stengellose E., Rofskopfstaude. *Stengellos oder stengelig sich erhebend, Stengel meist 1köpfig; Blätter tief-fiederspaltig,* mit eckig-gelappten, stacheligen Zipfeln, *die strahlenden Blättchen des Hüllkelches vom Grunde bis über die Mitte linealisch,* an der Spitze lanzettlich. ♃ Kalkberge, steinige Hügel, selten auf Sand, zerstreut in Mitteldeutschland, fehlt im westlichen und nordwestlichen Gebiete, nördlich nur in der Neumark (Reetz), in Preufsen und Posen; häufiger im südlichen Gebiete. Juli. Aug. Milchend. Strahlen des Hüllkelches weifs, selten dunkelrosa. Blütenköpfe auf der Wurzel sitzend, oder mit

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0331-8 DFG

verlängertem, bis 0,30 hohem Stengel. (C. caulescens Lmk.) OFF. rad. Carlinae.

* † 1067. C. vulgaris L., gemeine E. *Stengel aufrecht 1- bis mehrköpfig, fast ebensträufsig; Blätter länglich-lanzettlich,* buchtig-gezähnt, dornig; *die strahlenden Blättchen des Hüllkelches* linealisch-lanzettlich, am Grunde etwas breiter, *bis zur Mitte gewimpert,* Deckblätter kürzer als die Köpfchen. ⊙, selten ♃ Dürre und unbebaute Plätze, Kalkberge, zerstreut. Juli. August. Milchend. Strahlen des Hüllkelches strohgelb. H. 0,15—0,50. Ändert ab: nebrodensis Guss. (als Art). (C. longifolia Rchb.) Blätter nicht buchtig, gewimpert; Deckblätter länger als die Köpfchen, so sehr sparsam an Felsabhängen im Kessel im Gesenke und im E. (Spitzeköpfe).

17. Gruppe. **Serratuleen Cass. Federkelch mehrreihig, bleibend, Strahlen zuletzt besonders abfallend; sonst wie vorige.**

330. Serrátula L. Scharte (n. 543).

* † 1068. S. tinctoria L., Färber-Sch. Blätter geschärft-gesägt, ungeteilt, leierförmig oder fiederspaltig; Blättchen des Hüllkelches dicht-dachziegelig, an der Spitze purpurrot. ♃ Wiesen, Gebüsche, Wälder, häufig. Juli. August. Blk. purpurrot. H. 0,30—1,00.

331. Jurinea Cass. Jurinie (n. 542).

1069. J. cyanoides Rchb., kornblumenartige J. Blätter unterseits weifs-filzig, fiederspaltig, mit linealischen, ganzrandigen Zipfeln; Blättchen des Hüllkelches filzig-grau; Achänen glatt, schwach-grubig. ♃ Sandfelder, trockene Hügel, zerstreut. Im Rheinthale stellenweise, in Rheinhessen häufig, im Mainthale bei Mainz und von Frankfurt bis Würzburg, bei Schweinfurt, in Böhmen bei Raudnitz, Unterharz, Halle a. S., Dessau, Tochheim bei Barby, Plötzki bei Schönebeck, Gerwisch bei Magdeburg, Neuhaldensleben, Keilberg bei Pechüle unweit Treuenbrietzen; Golzow bei Brandenburg, Nauen, Mecklenburg. **Bd.** (Langenbrücken, Walldorf, Hockenheim, Schwetzingen, Mannheim, Wertheim). Juli—Septbr. Carduus cyanoides var. a. monoclonos L. Serratula cyanoides DC. S. Pollichii Koch S. mollis Wallr. z. T. Blk. purpurrot. H. 0,30—0,50.

18. Gruppe. **Centaureeen Less. Randblüten meist geschlechtslos; Federkelch bleibend, die vorletzte Reihe der Strahlen desselben länger als die übrigen, oder der Federkelch fehlend; sonst wie die 14. Gruppe.**

332. Cárthamus Tourn. Saflor (n. 545).

1070. C. tinctorius L., Färber-S. Blätter ungeteilt, dornig-gezähnt, nebst dem Stengel kahl. ☉ Stammt aus Ägypten, wird jetzt in Thüringen, im Voigtlande, bei Frankfurt a. O. und am Rhein im grofsen gebaut. Juli. August. Blk. safrangelb. H. 0,30—0,60.

Kentrophyllum lanatum DC. mit wolligen Stengeln und Hüllkelchen, fiederspaltigen und gezähnten unteren und fiederspaltigen stengelumfassenden obersten Blättern und randständigen Achänen ohne Federkelch, kommt selten und wohl nur verschleppt an der Grenze bei Metz vor.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0332-3 DFG

333. Cnicus Vaill. Benedicte (n. 577).

1071. C. benedictus L. (Spec. plant. ed. 1), gemeine B. Blätter buchtig, stachelspitzig; innere Blättchen des Hüllkelches an der Spitze mit fiederteiligem Dorn, wollig, äufsere breiter, deckblattartig, mit einfachem Dorn. ⊙ Auf Äckern hin u. wieder gebaut. Juni. Juli. Centaurea benedicta L. (Spec. plant. ed. 2). Blk. gelb. Stengel bis 0,30 hoch, weitästig. OFF. herba Cardui benedicti.

334. Centauréa L. Flockenblume (n. 576).

A. Blättchen des Hüllkelches dornenlos, an der Spitze trockenhäutig, ungeteilt oder fransig-geteilt, die letzte Franse den übrigen gleichartig.

* † 1072. C. Jacēa L., gemeine F. *Blätter lanzettlich, ungeteilt oder die unteren entfernt-buchtig oder fiederspaltig;* Anhängsel der Kelchblättchen gewölbt, rundlich oder eiförmig, ungeteilt, zerrissen oder die unteren kammförmig-gefranst; *Federkelch fehlend.* ♃ Wiesen, Triften, Raine, gemein. Juni bis Oktober. Blk. pfirsichblütig, selten mit weifser Randblüte. H. 0,30—1,00. Ändert ab: b) decipiens Thuill. Anhängsel der meisten äufseren Blättchen des Hüllkelches gefranst, die folgenden unregelmäfsig zerrissen-gefranst, nur an den oberen Blättchen ungeteilt; c) pratensis Thuill. Anhängsel der Kelchblättchen verlängert, entfernter gefranst, öfters zurückgekrümmt; d) nigrescens Willd. Anhängsel kammförmig-fiederteilig, klein, dreieckig, schwärzlich, die mittlern öfter lang zugespitzt

† 1073. C. austriaca Willd., österreichische F. Blätter länglich-elliptisch und lanzettlich, gesägt-gezähnt; *Anhängsel des Hüllkelches pfriemlich, zurückgekrümmt, fiederig-gefranst, die der 3 inneren Reihen rundlich, rifsig-gezähnt, über die äufseren hinausragend; Federkelch 3mal kürzer als die Achäne;* Köpfchen eiförmig. ♃ Auf Wiesen, in Gesträuchen. In Schlesien, Posen (am Annaberg), Pommern und in Preufsen häufig, im nördlichsten Böhmen, selten im südlichen Gebiete. Juli. August. Blk. pfirsichblütig. H. 0,30—0,60.

† 1074. C. phrygia L., phrygische F. *Anhängsel der innersten Reihe von den Fransen der folgenden bedeckt;* Köpfchen rundlich; sonst wie vor. ♃ Gebirgswiesen, Wälder, zerstreut. Schlesien, Sachsen, Hessen, Westfalen, Hannover, Thüringen, Harz, Hakel, Neuhaldensleben, Braunschweig, Zerbst, Hamburg, Mecklenburg, Schleswig, im südlichen Gebiete bis in die Alpen. Juli. August. C. pseudophrygia C. A. Mey. H. 0,30—1,00.

* 1075. C. nigra L., schwarze F. Blätter lanzettlich; *Anhängsel des Hüllkelches aufrecht, lanzettlich, fiederig-fransig, Fransen borstig, doppelt so lang als die Breite ihres Mittelfeldes, sämtlich genähert;* sonst wie austriaca. ♃ Gebirgige Orte. Nur in der Rheinprovinz bis nach den Niederlanden und durch Nassau und Westfalen bis Münden; fälschlich auch in Schlesien angegeben; bisweilen verschleppt — gemein in den Vogesenwäldern, bei Hagenau und Brumath, ebenso in **Bd.** u. **W.** häufig, in **Brn.** hin und wieder. Juli. August. Blk. pfirsichblütig. H. 0,30—1,00. Anhängsel der Hüllblättchen meist schwarz, ändert ab: b) pallens Koch. Anhängsel der Hüllblättchen gelblich-hellbraun, so weit seltener.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0333-9 DFG

B. Endfranse der Kelchblättchen breit, oft dornenartig; sonst wie A.

* † 1076. C. montana L., Berg-F. *Blätter herablaufend, länglich-lanzettlich, ungeteilt;* Kelchblätter schwarz-berandet, gefranst, *Fransen so lang oder kürzer als der schwarzbraune Rand.* ♃ Kalkberge, Gebirgswiesen, stellenweise in Mittel-, häufiger in Süddeutschland. Böhmen, in Schlesien an der Südseite der Barania nach Jaworzinka zu, um Hillersdorf bei Troppau und um Konska bei Teschen, sowie gebaut und halb verwildert bei Fürstenstein, Schreibershau und Flinsberg; in Posen auf dem Annaberge einmal gefunden; häufiger in Niederhessen, z. B. bei Kassel im Ahnethale, am Stahl- und Mittelberge u. s. w., in Hannover bei Göttingen, Hilwartshausen, Münden, am Solling u. a. O., in Thüringen hin und wieder, z. B. bei Gotha, an der Osterburg bei Themar und bei Grub, bei Singen, Arnstadt und Cabarz, am Harze, im Eichsfelde am Iberge bei Birkenfelde im Fahrbach bei Heiligenstadt u. a. O., in Bergwäldern des Rheingebietes und Westfalen, häufig in Gärten. Mai—Herbst. Randblumen kornblau, selten rot. H. 0,30—0,50. Ändert ab: b) axillaris Willd. Niedriger; Blätter schmaler lanzettlich; Fransen der Hüllschuppen oft weifslich, länger als der bräunliche Rand, so in Böhmen, besonders bei Prag, bei München.

* † 1077. C. Cyănus L., Kornblume. *Blätter linealisch-lanzettlich, die untersten am Grunde gezähnt,* Blättchen des Hüllkelches schwarzbraun-berandet, *fransig-gesägt;* Federkelch etwa so lang als die Achäne. ⊙ und ⊙ Unter der Saat, gemein, mit dem Getreide eingeführt. Juni bis Herbst. Strahlblumen azurblau, selten rot oder weifs. H. 0,30—0,60.

* † 1078. C. Scabiosa L., skabiosenartige F. *Stengel ästig; Blätter fiederspaltig oder doppelt-fiederspaltig, Zipfel* lanzettlich, ganzrandig oder gezähnt, *mit einem schwieligen Punkte endigend;* Anhängsel der rundlichen Kelchblättchen schwarz, 3eckig, spitz, gefranst; Federkelch etwa so lang als die Achäne. ♃ Weinberge, Hügel, Raine, zerstreut und meist einzeln. Juli. August. Blk. meist dunkelrot. H. 0,90—1,25.

* † 1079. C. maculosa Lmk., gefleckte F. *Stengel rispigästig; untere Blätter doppelt-, obere einfach-fiederteilig, mit linealischen Zipfeln;* Anhängsel der eiförmigen Kelchblättchen mit einem dreieckigen, schwarzen, beiderseits etwas hinabziehenden Flecke bezeichnet; Federkelch halb so lang als die Achäne. ⊙ Sonnige Anhöhen, Raine, Mauern, zerstreut, fehlt im ebenen Teile von Hannover, in Westfalen und Kurhessen, in der Rheinprovinz nur im südlichsten Teile. — **E.** (Rufach, Bollenberg). **Bd.** (im oberen Breisgau, Kaiserstuhl, Waghäusel u. a. O.) **W.** (Ulm bis zum Michelsberg). **Brn.** (besonders im Lechgebiete). Juli—September. C. paniculata Jacq. Blk. blafs-purpurrot, selten weifs. H. 0,30—1,00. Ändert mit gröfseren und kleineren Blütenköpfchen ab.

C. diffusa Lmk. ist nur selten verschleppt.

C. Kelchblättchen mit 3teiligem oder fiederteiligem Dorne.

* 1080. C. Calcítrapa L., distelartige F. Stengel mit

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0334-5 DFG

sparrigen Ästen; *Blätter tief-fiederspaltig*, mit linealischen, gezähnten Zipfeln; *Hüllkelch ganz kahl; seitenständige Köpfchen einzeln, fast sitzend.* ⊙ Trockene Anhöhen, wüste Plätze, Wegränder, sehr zerstreut, fehlt in Norddeutschland oder nur verschleppt und eingebürgert (Holstein), ebenso in Schlesien bei Grünberg (am Grenzadler bei Gr. Lessen) nur verschleppt; im Königreiche Sachsen nur bei Lausigk. Juli bis Herbst. Blk. blafs-purpurrot, selten weifs. H. 0,15—0,50.

1081. C. solstitialis L., Sonnenwende-F. Stengel mit abstehenden Ästen; *Blätter linealisch-lanzettlich*, herablaufend, ganzrandig, untere leierförmig; *Hüllkelch wollig; endständige Köpfchen einzeln.* ⊙ Auf Äckern, besonders unter Esparsette und Luzerne, mit deren Samen sie eingeführt ist, daher selten und unbeständig. Juli—September. Blk. citronengelb. H. 0,30—1,00.

C. melitensis L., mit lang-herablaufenden, breit-linealischen, gezähnten Blättern und weichhaarigem Hüllkelche, ist, mit fremder Luzerne eingeführt, einigemale bei Kassel und Weilmünster gefunden, aber unbeständig.

19. Gruppe. Xeranthemeen Less. Blütenköpfchen reichblütig; randständige Blüten weiblich, die des Mittelfeldes zweigeschlechtig, fruchtbar.

335. Xeránthemum Tourn. Spreublume (n. 570).

1082. X. annuum L., jährige S. Blättchen des halbkugeligen Hüllkelches ganz kahl, stachelspitzig, die äufseren eiförmig, die inneren lanzettlich, noch einmal so lang als das Mittelfeld breit ist. ⊙ Sonnige, trockene Orte, sehr selten und vielleicht nur aus Gärten verwildert, bei Prag. Juni. Juli. Strahl des Hüllkelches purpurrot. H. 0,30.

III. Sippe. Cichoriaceen Juss. Blüten sämtlich zungenförmig und zweigeschlechtig; Griffel nicht gegliedert, Schenkel fadenförmig, zurückgerollt, kurz-weichhaarig.

20. Gruppe. Lampsaneen Less. Federkelch fehlend oder an dessen Stelle ein hervorspringender Rand.

336. Lámpsana Tourn. (nicht Lapsana), Milche (n. 534.)

* † 1083. L. communis L, gemeine M. Blätter eckig-gezähnt, untere leierförmig, Seitenzipfel eiförmig, Endzipfel sehr grofs; Blütenköpfe klein, wenigblütig. ⊙ Mauern, Zäune, zwischen Gebüsch, häufig. Juli. August. Blk. gelb. H. 0,15—1,25.

336a. Apóseris Neck. Hainsalat (n. 534a).

♀ 1083a. A. foetida Less., stinkender H. Kahl oder spärlich behaart; Stengel blattlos, einköpfig; Blätter schrotsägeförmig-fiederspaltig, Lappen fast rautenförmig, der endständige 3eckig, fast 3lappig. ♃ Haine, Wälder, Auen, Alpenwiesen. **W.** (Riedlingen). **Brn.** (in den Alpen und den angrenzenden Hochebenen häufig). Juli—Aug. Hyoseris foetida L. Lampsana foetida Scop. Blk. gelb. H. 0,15—0,20.

337. Arnóseris Gärt. Lammkraut (n. 533).

* † 1084. A. minima Lk., kleines L. Schaft blattlos, unten rot-gefärbt, 1—3köpfig; Blütenstiele oberwärts keulenförmig-ver-

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0335-1 DFG

verdickt, röhrig; Blütenköpfe klein; Blätter grundständig, verkehrteiförmig-länglich, gezähnt. ⊙ Sandige Äcker, zerstreut. Juli bis Oktober. A. pusilla Gärtn. Hyoseris minima L. Blk. gelb. H. 0,10—0,20.

21. Gruppe. Cichorieen C. H. Schultz. Federkelch kurz, aus verbreiterten, stumpfen, freien oder etwas verwachsenen und eine Krone bildenden Borsten zusammengesetzt.

338. Cichórium Tourn. Wegwarte (n. 524).

* † 1085. C. Intybus L., gemeine W. Untere Blätter schrotsägeförmig, obere länglich, ungeteilt, *blütenständige aus breiterem, etwas stengelumfassendem Grunde lanzettlich;* Blütenköpfe zu 2 oder mehren gehäuft, Federkelch vielmal kürzer als die Achäne. ♃ Wege, Triften, Raine, meist gemein. Juli. Aug. Blk. blau, seltener rosenrot oder weifs. H. 0,30—1,25. OBS. rad. Cichorii.

1086. C. Endivia L., Endivien-W. Untere Blätter länglich, buchtig-geschweift, *blütenständige breit-eiförmig, mit herzförmigem Grunde stengelumfassend;* Federkelch 4mal kürzer als die Achäne. ⊙ Aus Indien stammend, jetzt überall zum Küchengebrauche gebaut. Juli. Aug. Blk. blau oder weifs.

22. Gruppe. Leontodonteen C. H. Schultz. Federkelch aller Achänen fiederhaarig oder der randständigen Achänen kronenförmig; Blütenboden kahl oder mit bleibenden, feinen Fäserchen.

339. Thrincia Rth. Zinnensaat (n. 520).

* † 1087. T. hirta Rth., kurzhaarige Z. Blätter grundständig, lanzettlich, meist durch 2gabelige Haare kurzhaarig; Blättchen des Hüllkelches schwarz-berandet. ♃ Triften, salzhaltige Wiesen, sehr zerstreut, in Schlesien ziemlich häufig auf Wiesen an der Briesnitz bei Naumburg a. B., sparsam bei Keule zwischen Muskau und Niesky, fehlt sonst im östlichen Gebiete. Juli — September. Thrincia Leysseri Wallr. Blk. gelb, unterseits mit blaugrünem Streifen. H. 0,05—0,20.

340. Leóntodon L. Löwenzahn (n 522).

A. Wurzel abgestutzt; Köpfchen vor dem Aufblühen aufrecht; Strahlen des Federkelchs fast gleich, sämtlich federig.

* † 1088. L. autumnalis L., Herbst-L. *Stengel 1- bis mehrköpfig, blattlos; Blütenstiele allmählich verdickt, oberwärts schuppig; Blätter* buchtig- oder fiederspaltig-gezähnt, *kahl oder mit einfachen Haaren besetzt.* ♃ Wiesen, Raine, Triften, gemein. Juli — Oktober. Apargia aut. Willd. Oporina aut. Don. Blk. gelb. H 0,15—0,60.

B. Wurzel abgestutzt; Köpfchen vor dem Aufblühen nickend; Strahlen des Federkelchs ungleich, die inneren federig, die äufseren kurz und rauh.

* † 1089. L. hastilis L. (erweitert), spiefsförmiger L. *Stengel 1köpfig, blattlos oder mit 1—2 Schuppen besetzt, an der Spitze dicker; Blätter* länglich-lanzettlich, gezähnt oder fiederspaltig, *kahl oder mit 2—3gabeligen, kurzen Haaren besetzt,* mit breitem, häutig-berandetem Stiele. ♃ Wiesen, Triften, Waldplätze, gemein. Juni—Oktbr. L. proteiformis Vill. Blk. gelb. H. 0,15—0,30.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0336-6 DFG

Ändert ab: a) hispidus L. Blätter, Schaft und Hüllkelch durch 2—3gabelige Haare dicht-kurzhaarig (Apargia hispida Willd.); b) hastilis L. Blätter, Schaft und Hüllkelch kahl oder mit wenigen Haaren besetzt, so weit seltener; c) alpinus Hampe, Schaft niedrig, nebst dem Hüllkelche ganz kahl; Blätter fast kahl, meergrün, buchtig-gezähnt, so auf Gebirgswiesen des Harzes und oft in die Thäler herabsteigend. L. pyrenaicus Auct. (nicht Gouan); d) opimus Koch (L. caucasicus Rchb. Apargia sudetica Lk.). Kurzhaarig, Blätter breit; Schaft namentlich an der Spitze stark verdickt; Blütenköpfe grofs, so auf dem Riesengebirge, Glatzer Schneeberge, Gesenke.

♀ 1090. L. pyrenaicus Gouan, Pyrenäen-L. *Stengel blattlos, 1köpfig, schuppig, oberwärts allmählich verdickt;* Blätter verkehrt-ei-lanzettförmig, geschweift-gezähnt, *kahl oder mit einfachen Haaren bestreut,* mit schmalem Stiele. ♃ Triften höherer Gebirge. — **E.** (Hochvogesen, häufig). **Bd.** (Schwarzwald). **W.** (Kniebis, Katzenkopf, am Mummelsee). **Brn.** (Alpen). Juni — August. L. squamosus Lmk. Apargia alpina Host. Blk. gelb.

C. Wurzel senkrecht, spindelförmig, einfach oder wenigästig, mit haarfeinen Fäserchen besetzt; Köpfchen vor dem Aufblühen nickend; Strahlen des Federkelchs sämtlich federig, nur die kürzeren der Aufsenreihe borstig und rauh, die inneren an dem breiteren Grunde kleingesägt.

♀ 1091. L. incanus Schrnk., grauer L. *Stengel blattlos, einköpfig,* nackt oder mit 1—2 Schuppen besetzt, unter dem Köpfchen verdickt, *nebst den länglich-lanzettlichen, fast ganzrandigen Blättern dicht-graufilzig.* ♃ Felsen. — **E.** (Vogesen). **Bd.** (nur im Donauthal bei Werrenwaag). **W.** (Blaubeuren im Tiefenthal, im Aalbuch). **Brn.** (Alpen und mit den Flüssen herabkommend). Juni. Juli. Hieracium incanum L. Apargia incana Scop. Blk. gelb.

Leontodon crispus Vill., angeblich bei Pyrmont, aber ohne Zweifel unrichtig bestimmt.

341. Picris L. Bitterich (n. 521).

* † 1092. P. hieracioides L., habichtskrautähnlicher B. Stengel ästig-ebensträufsig, nebst den länglich-lanzettlichen, buchtig-gezähnten Blättern von borstigen, widerhakigen Haaren steifhaarig. ♃ Wiesen, Wegränder, Gräben, meist häufig. Juli—Herbst. Blk. gelb. H. 0,30—1,00. Ändert ab: b) crepoides Saut. (P. pyrenaica L.) mit länglich-eiförmigen, lang zugespitzten oberen Blättern und gröfseren Blütenköpfchen und Achänen, so nur im **E.** auf dem Hoheneck und dem Rotenbach.

342. Helminthia Juss. Wurmkraut (n. 523).

1093. H. echioides Gärtn., natterkopfartiges W. Stengel ästig, steif-behaart; Blätter geschweift, gezähnt, untere verkehrt-eiförmig, mittlere länglich-lanzettlich; Blütenstiele 1köpfig. ⊙ Äcker, Wegränder, sehr selten und unbeständig, weil mit fremdem Samen eingeführt. Juli. Aug. Picris echioides L. Blk. gelb. H. 0,30—0,60.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0337-2 DFG

23. Gruppe. Scorzonereen C. H. Schultz. Federkelch aller Achänen fiederhaarig oder einfach (und dann sind die Strahlen am Grunde zottig) oder der der randständigen spreuig; Blütenboden nackt.

343. Tragopógon Tourn. Haferwurz (Bocksbart) (n. 517).

A. Blütenstiele oberwärts keulenförmig-verdickt.

1094. T. porrifolius L., lauchblättrige H. Blätter linealisch-lanzettlich; *Hüllkelch 8blättrig,* fast doppelt so lang als die Blüten; *Köpfchen oberseits ganz flach.* ⊙ Wird als Gemüsepflanze bisweilen gebaut und verwildert. Juni. Juli. Blk. purpurblau. H. 0,60—1,25.

* † 1095. T. major Jacq., grofse H. *Hüllkelch meist 12blättrig; Köpfchen oberseits vertieft;* sonst w. v. ⊙ Sonnige Anhöhen, Weinberge, Mauern, gern auf Kalk, zerstreut. Juni. Juli. Blk. blafsgelb. H. 0,30—1,00.

B. Blütenstiele gleich dick, nur unter dem Köpfchen wenig verdickt.

* † 1096. T. pratensis L., Wiesen-H. Hüllkelch 8blättrig, Blättchen oberhalb des Grundes quer-eingedrückt; Blüten so lang oder kürzer als der Hüllkelch; *Achänen knötig-rauh.* ⊙ Wiesen, Gräben, Wegränder, gemein. Mai—Aug. Blk. gelb. H. 0,30—0,60. Ändert ab: b) minor Fr. (als Art). Blüten fast doppelt kleiner als der Hüllkelch und c) orientalis L. (als Art). Randblüten meist länger als der Hüllkelch; Blüten dunkel-goldgelb.

1097. T. floccosus W. K., flockige K. *Randständige Achänen* am Grunde fast glatt, *oberwärts am Federkelche ziemlich feinschuppig-weichstachelig, sehr kurz-geschnäbelt;* sonst w. v.; ⊙ Grasplätze am Meere. Nur in Preufsen bei Memel, kurische Nehrung, Kranz, früher auch auf Ostwine bei Swinemünde. Juni. Juli. T. canus Willd. T. heterospermus Schweigg. Blätter anfangs weifsflockig. Blk. blafsgelb. H. 0,30—060.

344. Scorzonéra Tourn. Schwarzwurz (n. 518).

a) Blüten gelb.

* † 1098. S. humilis L., niedrige Sch. Wurzelschopf schuppig; *Stengel einfach, meist 1köpfig,* wollig; Blätter lanzettlich; Hüllkelch meist wollig, *halb so lang als die Blüten; Achänen glatt.* ♃ Feuchte Wiesen, Wälder, zerstreut, fehlt in Westfalen und in der Rheinprovinz nur bei Kreuznach. Mai. Juni. S. plantaginea Schleich. H. 0,15—0,30.

* 1099. S. hispanica L., spanische Sch. *Stengel oberwärts ästig; Äste 1köpfig;* Hüllkelch kahl; *randständige Achänen feinweichstachelig;* sonst w. v. ♃ Grasplätze, sonnige Hügel, sehr zerstreut. Bei Bingen am Rhein, Allendorf in Hessen, Böhmen (Teplitz, Leitmeritz, Raudnitz, Prag), Thüringen, Hannover, Holstein, bisweilen im grofsen gebaut und verwildert. — **Brn.** (Windsheim in Franken, München) Juni. Juli. H. 0,60—1,25. Ändert mit eiförmig - länglichen oder lanzettlichen (S. glastifolia

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0338-8 DFG

Willd.) oder schmal-linealischen (S. asphodeloides Wallr.) Blättern ab.

1100. S. parviflora Jacq., kleinblütige Sch. Wurzelschopf schuppig; *Stengel 1—3köpfig*, kahl; Blätter lanzettlich oder linealisch-lanzettlich; *Hüllkelch so lang als die Blüten; Achänen glatt.* ⊙ Nur auf feuchten Wiesen im nördlichen Böhmen, z. B. bei Brüx, Saidschütz, Teplitz, Franzensbad, Auschitz, Podiebrad. Mai—Juli. H. 0,30.

b) Blüten lila oder rosenrot.

* † 1101. S. purpurea L., purpurblütige Sch. Wurzelschopf fädig, Stengel 1köpfig oder ästig und 2—4köpfig; Blätter linealisch; Achänen gerippt, mit glatten Rippen. ♃ Kurzgrasige Hügel, Waldränder, gern auf Kalk, sehr zerstreut. In Preufsen bei Thorn, Graudenz, Mewe, Weifsenberg bei Stuhm und Osterode; bei Bromberg und Posen; in Schlesien nur zwischen Herrendorf und Fröbel bei Glogau, bei Wohlau, Namslau, vor Mahlen bei Breslau, um Kottwitz bei Ohlau und früher auch auf dem Kupferberge bei Danckwitz, in Böhmen bei Karlstein unweit Prag, häufiger von Thüringen bis zum Harze; Mainz, Bingen, Florsheimer Steinbruch bei Frankfurt a. M., in der Provinz Brandenburg, z. B. bei Berlin, Nauen, Eberswalde, Perleberg (?), Potsdam, Frankfurt a. O., Neudamm, Driesen, bei Stettin. — **Ober-Brn.** Mai. Juni. H. 0,25—0,50.

345. Podospérmum DC. Stielsame (519).

* 1102. P. laciniatum (DC.) Bischoff, schlitzblättriger St. *Wurzel zweijährig, einfach, unfruchtbare Blätterbüschel fehlend;* Stengel aufrecht, ästig, *Äste stielrund;* Blätter fiederspaltig, mit linealischen zugespitzten Seitenzipfeln und lanzettlichem verlängertem Endzipfel; *Randblüten so lang als der Hüllkelch oder nur wenig länger.* ⊙ Raine, Äcker- und Wegränder, Weinberge, Mauern, sehr zerstreut, fehlt in Norddeutschland. Mai—Juli. Scorzonera lac. L. Blk. gelb. H. 0,15—0,30. Ändert ab: b) muricatum DC. (als Art). Stengel und Blätter von kleinen Knötchen etwas rauh; c) calcitrapifolium DC. (als Art), mit aufrechtem kürzerem Mittelstengel und liegenden und aufstrebenden, langen seitlichen Stengeln, bei Rüdesheim und angeblich im Sauerthale von Olk nach Rahlingen bei Trier, auch im Oberelsafs.

1103. P. Jacquinianum Koch, Jacquin's St. *Wurzel ausdauernd, vielköpfig, mit blütentragenden Stengeln und unfruchtbaren Blätterbüscheln; Stengel* aufrecht, ästig, *oberwärts gefurcht;* Blätter wie bei vor.; *Randblüten noch einmal so lang als der Hüllkelch.* ♃ Unbebaute Orte, Wege, Raine. Bisher blofs in Böhmen bei Brüx, Bilin, Ossegg, Saaz, Prag. Juni—August. Blk. gelb. H. 0,10—0,30.

24. Gruppe. Hypochoerideen Less. Federkelch fiederhaarig; Blütenboden mit abfallenden Deckblättchen.

346. Hypochoeris L. Ferkelkraut (n. 515).

* † 1104. H. glabra L., kahles F. Schaft ästig, kahl

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0339-6 DFG

Blätter buchtig-gezähnt; *Blüten so lang als der Hüllkelch;* mittlere Achänen kurz-geschnäbelt, *randständige schnabellos* oder alle geschnäbelt. ⊙ Sandfelder, grasige Abhänge, nicht selten. Juli. August. Blk. gelb. H. 0,15—0,30.

* † 1105. H. radicata L., kurzwurzeliges F. Schaft kahl, ästig; Blätter buchtig-gezähnt oder buchtig-fiederspaltig; *Blüten länger als der Hüllkelch; Achänen sämtlich lang-geschnäbelt.* ♃ Wiesen, Triften, Raine, gemein. Juli. August. Blk. gelb. H. 0,30—0,60.

Auf Sandfeldern bei Osterfeld in Thüringen wurde ein Bastard zwischen H. glabra und radicata beobachtet.

347. Achyróphorus Scop. Hachelkopf (n. 516).

* † 1106. A. maculatus Scop., gefleckter H. Stengel 1—3köpfig, meist 1blättrig, rauhhaarig; Blätter länglich-verkehrteiförmig; *Blättchen des Hüllkelches ganzrandig.* ♃ Waldtriften, grasige Abhänge, zerstreut. Juni. Juli. Hypochoeris maculata L. Blk. goldgelb. H. 0,30—1,25.

† 1107. A. uniflorus Bluff und Fing., einblütiger H. Stengel 1köpfig, am Grunde 1—2blättrig, oberwärts verdickt, steifhaarig; Blätter länglich-lanzettlich; *äufsere und mittlere Blättchen des Hüllkelches zerrissen-fransig.* ♃ Gebirgskämme, nur in Schlesien. Im Riesengebirge an den Teichrändern, oberen Brunnenberge, Aupagrunde, an der Kesselkoppe und am Glatzer Schneeberge; im mährischen Gesenke am Altvater, Petersstein, Hockschar, Kessel; Babia Gora. — **Brn.** (Alpen). Juli. August. A. helveticus Less. Hypochoeris uniflora Vill. H. helvetica Wulf. Blk. goldgelb. H. 0,30—0,50.

25. Gruppe. Chondrilleen Koch. Federkelch haarförmig; Strahlen am Grunde nicht breiter; Blütenboden nackt; Achänen geschnäbelt; Schnabel am Grunde mit hervorragendem Krönchen.

348. Taráxacum Juss. Kuhblume (n. 526).

* † 1108. T. officinale Web., gebräuchliche K. Schaft 1köpfig; Blätter lanzettlich, schrotsägeförmig, gezähnt oder ganzrandig; Achänen linealisch-verkehrt-eiförmig, gerippt, an der Spitze schuppig-weichstachelig. ♃ Wiesen, Triften, Gräben, gemein. Mai bis Oktober. T. Dens leonis Desf. Leontodon Taraxacum L. Blk. gelb. H. 0,15—0,25. Ändert vielfach ab, namentlich b) T. palustre DC. Äufsere Blättchen des Hüllkelches eiförmig, zugespitzt, angedrückt, innere nicht gehörnt (Leontodon lividus W. K.) und zwar mit lanzettlichen, buchtig-schrotsägeförmigen Blättern (Leont. erectus Hopp.) und schmal-linealischen, gezähnelten Blättern (L. salinus Poll.), so besonders auf Salzwiesen, c) laevigatum DC., (Leont. glaucescens MB. L. alpestris var. arcuatus Tsch.) oft bläulich-grün, äufsere Blättchen des Hüllkelches anfangs angedrückt, später mehr oder weniger wagerecht-abstehend, eiförmig bis lanzettlich, innerste oft unter der Spitze mit einem Hörnchen oder einer Schwiele (L. corniculatus Kit.), so im Riesengebirge und den höheren Gebirgen Süddeutschlands, besonders auf Kalk. OFF. rad. et herba Taraxaci.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0340-7 DFG

348 a. Willemetia Necker. Willemetie (n. 525 a.).

♀ 1109. W. apargioides Cass., löwenzahnähnliche W. Stengel 1—3 köpfig; grundständige Blätter länglich-verkehrt-eiförmig, schwach buchtig-gezähnt, stengelständige sitzend, lanzettlich bis linealisch, ganzrandig; Köpfchen nebst den Stielen schwärzlich behaart. ♃ Auf Alpentriften und den benachbarten Ebenen. Nur in **W.** (Isny auf Wiesen der Bleiche, an der Aach und auf der Adelegg). **Brn.** (Donauhochebene, Alpen, bayerischer Wald). Juni—Aug. W. hieracioides Monn. Hieracium stipitatum Jacq. Crepis apargioides Willd. Blk. goldgelb. H. 0,30.

349. Chondrilla Tourn. Krümling [nicht Knorpelsalat] (n. 525).

* † 1110. C. juncea L., binsenartiger K. Untere Blätter schrotsägeförmig, obere linealisch-lanzettlich; Äste rutenförmig; *seitenständige Blütenköpfe einzeln, zu 2 oder 3; Achänen 5zähnig.* ♃ Trockene Abhänge, Raine, sandige Äcker, zerstreut. Juli. Aug. Blk. gelb. H. 0,30—1,25. Ändert ab: b) acanthophylla Borkh. Stengel unterwärts und der Rand der Blätter dornig-steifhaarig; c) latifolia MB. Die ganze Pflanze weit gröſser, mittlere und obere Blätter länglich-lanzettlich, ziemlich breit, am Rande und unterseits auf dem Mittelnerven stachelig-steifhaarig; so seltener.

♀ 1110 a. C. prenanthoides Vill., hasenlattichähnlicher K. Untere Blätter verkehrt-lanzettlich, entfernt-gezähnelt, blaugrün, ganz kahl; Stengel fast nackt, gabelspaltig-ästig, *die endständigen Köpfchen gleich hoch; Achänen mit einem kurzen, kleingekerbten Krönchen endigend.* ♃ **Brn.** (auf Kies der Alpenflüsse: Iller, Lech, Isar). Juli. Aug. Prenanthes chondrilloides L. Lactuca prenanthoides Scop. Blk. gelb. H. 0,20—0,30.

26. Gruppe. Lactuceen Less. Achänen flach-zusammengedrückt, schnabellos oder mit ungekröntem Schnabel; sonst wie 24. Gruppe.

350. Prenanthes L. Hasenlattich (n. 530).

* † 1111. P. purpurea L., purpurroter H. Blätter mit herzförmigem Grunde stengelumfassend, kahl, unterseits meergrün, untere länglich-lanzettlich, winkelig buchtig, obere lanzettlich, ganzrandig; Blütenstand rispig. ♃ Schattige Gebirgswälder, seltener in der Ebene (Obernigk bei Breslau), zerstreut in Mitteldeutschland, fehlt im Harz; weit häufiger im südlichen Gebiete. Juli. August. Blk. purpurrot. H. 0,60—1,50.

351. Lactúca Tourn. Lattich (n. 527).

A. Achänen beiderseits mit mehren erhabenen Rippen; Blüten gelb.

a) Blätter mit herzförmigem Grunde stengelumfassend; Stengel fest.

1112. L. sativa L., Garten-L. Blätter ganzrandig oder schrotsägeförmig, auf der Mittelrippe unterseits stachelig oder glatt; *Rispe* ausgebreitet, *flach; Achänen braun; Schnabel weiſs, so lang oder länger als die Achäne.* ⊙ In Gärten und auf Feldern unter dem Namen *Kopfsalat* häufig gebaut. Juni—August. H. 0,60—1,00.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0341-3 DFG

b) Blätter am Grunde pfeilförmig.

1. Stengel fest.

1113. L. virosa L., Gift-L. Blätter wagrecht, länglich-verkehrt-eiförmig, auf der Mittelrippe unterseits stachelig, am Rande mit stachelspitzigen Zähnen, ungeteilt oder buchtig; *Achänen schwarz, deutlich berandet, an der Spitze kahl; Schnabel weifs, so lang als die Achäne.* ⊙ Felsige Orte, lichte Waldplätze, Gräben, selten. Rheinprovinz, besonders an der mittleren Mosel, Hameln, Hessen (im Höllenthal bei Albungen), Thüringen, bisweilen verwildert, häufiger im südlichen, bes. südw. Gebiete. Juli. Aug. H. 0,60—1,50. Hat einen widrigen Geruch. OFF. herb. Lactucae virosae.

* † 1114. L. Scariola L., wilder L. Blätter fast scheitelrecht, meist schrotsägeförmig; Rispe pyramidenförmig; *Achänen bräunlich-grau, schmal berandet, an der Spitze kurzborstig-behaart;* sonst w. v. ⊙ Wüste Plätze, Wege, meist nicht selten. Juli. August. H. 0,60—1,25.

* 1115. L. saligna L., weidenblättriger L. *Blätter linealisch, zugespitzt,* auf der Mittelrippe unterseits stachelig oder glatt, unterste schrotsägig; *Achänen braun, sehr schmal berandet, an der Spitze kurzborstig, Schnabel weifs, doppelt so lang als die Achäne.* ⊙ Raine, wüste Plätze, Weinberge, sehr zerstreut. Im Rhein-, Main-, Nahe-, Mosel- und Saarthale, in der Lausitz nur auf der Viehweide bei Kahnsdorf unweit Luckau, in Böhmen bei Dux unweit Teplitz, Prag, Jungbunzlau, Josefstadt, häufiger in Thüringen, um Leipzig, Halle a. S. bis Stafsfurt, Nienburg und Hildesheim. — **L.** (selten). **E.** (ziemlich häufig, bes. im Ober-Elsafs). **Bd.** (selten z. B. bei Oos, Mannheim, Wertheim). **W.** (Tübingen, Efslingen, Stuttgart u. a. O.). **Brn.** (stellenweise). Juli. Aug. H. 0,30—0,60.

Zwischen L. Scariola und saligna ist bei Dietendorf in Thüringen ein Bastard beobachtet.

2. Stengel hohl.

1116. L. quercina L., schiefer L. Blätter unterseits glatt, unterste schrotsägig-leierförmig, *obere schrotsägig-fiederspaltig;* Rispe ebensträufsig; *Achänen schwarz, Schnabel schwarz, halb so lang als die Achäne.* ⊙ Wälder, zwischen Gebüsch, selten. Nur von Thüringen bis zum Unterharze, bei Barby und in Böhmen bei Bilin, Kommotau und Prag. Juli. August. L. stricta W. K. Cicerbita corymbosa Wallr. H. 1,00—1,50.

c) Blätter gestielt, leierförmig-fiederspaltig; Stengel hohl.

* † 1117. L. muralis Less. (1832), Mauer-L. *Blattzipfel winkelig,* Endlappen grofs; Blütenstand locker-rispig. ♃ Wälder, Schutt, meist häufig. Juli. August. L. muralis Fresenius (1832), Prenanthes muralis L. Chondrilla mur. Lmk. Mycelis mur. Rchb. Cicerbita mur. Wallr. Phoenixopus mur. Koch. H. 0,30—1,00.

d) Blätter herablaufend, untere tief-fiederspaltig; Stengel fest.

1118. L. viminea Presl, klebriger L. *Blattzipfel linealisch;* oberste Blätter linealisch, ungeteilt. ⊙ Felsige Abhänge, Steinhaufen, sehr selten, nur bei Pillnitz und Hosterwitz unweit Dresden, bei Prag, Teplitz und im Elbgebiete von Raudnitz bis

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0342-9 DFG

Tetschen häufig. Juli. August. Prenanthes vim. L. Phoenixopus vim. Rchb. H. 0,30—0,60.

B. Achänen auf der Mitte mit einer Rippe; Blüten lila; Stengel fest.

* 1119. L. perennis L., ausdauernder L. Blätter kahl, fiederspaltig, mit linealisch-lanzettlichen, am vorderen Rande gezähnten Zipfeln. ♃ Steinige Hügel, Felsen, Weinberge, sehr zerstreut. Im Rhein- und Moselthale häufig, im Main-, Lahn-, Nahe- und Glangebiete, in Sachsen nur bei Dresden (Bosel und Sörnewitzer Steinbruch, Wachwitz), in Böhmen bei Leitmeritz u. Prag, in Thüringen häufiger, z. B. bei Jena (Hausberg, Landgraf, Ammerbach), Rudelsburg bei Naumburg, Rothenburg bei Kelbra, Jechaburg, am Unterharze im Bodethale. — **E.** (Ortenberg und Ramstein bei Scherweiler, Hohlandsberg im Münsterthal). **Bd.** (Hegau, Juragebiet, oberes Donauthal, Wertheim). **W.** (z. B. Oberndorf, Sulz, Tübingen, Bronnen, Urach). **Brn.** (Unterfranken, fränkischer Jura). Mai. Juni. H. 0,30—0,60.

352. Mulgédium Cass. Milchlattich (n. 528).

† 1120. M. alpinum Cass., Gebirgs-M. Blätter leierförmig, Endzipfel sehr grofs, 3eckig-spiefsförmig, lang-zugespitzt, die oberen mit geflügeltem, am Grunde herzförmigem Blattstiele stengelumfassend; *Traube einfach oder zusammengesetzt, drüsig-behaart; Achänen länglich-linealisch, vielrippig, an der Spitze ein wenig verschmälert.* ♃ Feuchte Waldstellen höherer Gebirge, sehr zerstreut. Schlesien, Tafelfichte und Haindorfer Berge, Erzgebirge, Thüringer Wald bei Ludwigstadt, bei Neuhaus, bei Suhl am Adlersberge, bei Schmiedefeld und Vesser, Schurtenwände bei Ilmenau, Inselsberg, Rhön, Oberharz, im südöstlichen Westfalen, in Waldeck, in Hessen auf dem Vogelsberge. — **E.** (höchste Vogesen, Hochfeld, Jura). **Bd.** (höherer Schwarzwald). **W.** (Kniebis, Katzenkopf). **Brn.** (höhere Gebirge und Alpen). Juli. August. Sonchus alpinus L. Cicerbita alpina Wallr. Blk. blau. H. 0,60—1,25.

♀ 1121. M. Plumieri DC., Plumier's M. Blätter schrotsägeförmig-fiederspaltig, gezähnt, stengelständige mit tief-herzförmigem Grunde stengelumfassend, obere lanzettlich, zugespitzt; *Köpfchen ebensträufsig, Blütenstiele und Hüllkelche ganz kahl; Achänen elliptisch, von der Mitte bis zur Spitze verschmälert, beiderseits 5rippig.* ♃ Nur auf den höchsten Vogesen (Hoheneck, Sulzer Belchen, Lauchenkopf), und sehr selten auf dem Schwarzwalde (Feldberg und bei Donaueschingen). Juli. August. Sonchus Plumieri L. Blk. blau. H. 0,60—1,25.

Mulgedium macrophyllum DC. (Sonchus macrophyllus Willd.), wahrscheinlich aus Armenien stammend, findet sich jetzt bisweilen in Parkanlagen truppweise verwildert.

353. Sonchus Tourn. Saudistel (n. 529).

a) Stengel ästig; Äste doldig-ebensträufsig.

* † 1122. S. oleraceus L., kohlartige S. Blätter länglich, ungeteilt, fiederspaltig oder schrotsägeförmig, obere stengelumfassend, mit zugespitzten Öhrchen; *Achänen querrunzelig, beider-*

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0343-5 DFG

seits 3rippig. ⊙ Äcker, Schutt, unbebaute Orte, gemein. Juni bis Oktober. S. laevis Vill. Blk. schwefelgelb. H. 0,30—1,00.

* † 1123. S. asper All. (1774), rauhe S. Obere Blätter dornig-gezähnt, mit stumpfen Öhrchen; *Achänen glatt*, s. w. v. ⊙ Bebauter Boden, Schutt, häufig. Juni—Oktober. S. fallax Wallr. Blk. gesättigt gelb. H. 0,30—0,60.

Ein Bastard zwischen den beiden vorhergehenden wurde bei Weimar gefunden.

b) Stengel einfach, an der Spitze ebensträufsig.

* † 1124. S. arvensis L., Feld-S. *Hauptwurzel mit langen, horizontal im Boden sich hinstreckenden Nebenwurzeln mit Adventivknospen;* Blätter lanzettlich, schwach-schrotsägig, stengelständige am Grunde herzförmig, obere ungeteilt; Hüllkelch und Blütenstiele gelb-drüsenhaarig; Achänen mit querrunzeligen Rippen. ♃ Äcker, gemein. Juli. August. Blk. gelb. Achänen braun. H. 0,60—1,50. Ändert häufig mit kahlen Blütenstielen und Hüllkelchen ab (S. maritimus L. amoen. ac., nicht Spec. plant. und Herb. S. intermedius Brückn. S. uliginosus M. B.).

* 1125. S. paluster L., Sumpf-S. *Hauptwurzel mit kurzen Nebenwurzeln ohne Adventivknospen;* Blätter schrotsägig-fiederspaltig, mit lauter lanzettlichen, zugespitzten Zipfeln, stengelständige am Grunde pfeilförmig, obere ungeteilt; Hüllkelch und Blütenstiele drüsenhaarig; Achänen mit querrunzeligen Rippen. ♃ Flufsufer, Sümpfe. Frankfurt a. M., Rheinhessen, Niederrhein und von Westfalen durch Norddeutschland bis Preufsen, sonst sehr zerstreut, z. B. bei Koburg, Erfurt, Mellingen, Leipzig (Fuchshain), Halle, Köthen, Aschersleben und Stafsfurt; im südlichen Gebiete äufserst selten, wenn überhaupt noch vorhanden, früher bei Strafsburg. Juli. August. Blk. gelb. Achänen schmutzig-gelb. H. 1,25—1,75.

27. Gruppe. Crepideen Less. Achänen stielrund oder kantig, geschnäbelt oder schnabellos, sonst wie 24. Gruppe.

354. Crepis L. Grundfeste [Pippau] (n. 531).

A. Achänen deutlich geschnäbelt.

a) Köpfchen vor dem Blühen nickend.

* 1126. C. foetida L., stinkende G. *Stengel weichhaarig,* ästig, beblättert; Blätter weichhaarig, schrotsägig-fiederspaltig, oberste lanzettlich, am Grunde tief-eingeschnitten; Schnäbel der randständigen Achänen kürzer als der Hüllkelch, die innersten meist länger als derselbe; *Hüllkelch überall grau und zottig, mit einfachen und drüsentragenden Haaren.* ⊙ Weinberge, wüste Plätze, gern auf Kalk, zerstreut in Mittel- und Süddeutschland, z. B. in Thüringen und bei Halle a. S., sowie im Rheinthale und in den Nebenthälern nicht selten, weit sparsamer am Unterharze (Blankenburg, Quedlinburg), und in Sachsen (Hoflösnitz b. Dresden, Konnewitz bei Leipzig), in Niederhessen stellenweise, z. B. bei Kassel, bei Kratzenberg, Rammelsberg zwischen Schönfeld und Wahlershausen u. a., fehlt in Schlesien; in Norddeutschland sehr selten (Frankfurt a. O., Lunow, Vierraden, Zehden, Stettin). Juni—Aug. Bark-

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0344-1 DFG

hausia foetida DC. Hieracium foetidum Karsch. Strahlblumen gelb, unterseits rot. H. 0,30.

1127. C. rhoeadifolia MB., mohnblättrige G. *Stengel oberwärts nebst den Köpfchenstielen borstig-rauhhaarig;* Schnäbel aller Achänen kürzer als *der von starren, am Grunde breiteren Borsten steifhaarige, meist drüsenlose und etwas graue Hüllkelch;* sonst w. v. ⊙ Nur in Böhmen z. B. bei Tetschen, Teplitz, München grätz, Weifswasser, Prag. Barkhausia rhoeadifolia MB. Blk. gelb. H. 0,30.

b) Köpfchen stets aufrecht.

† 1128. C. setosa Hall. fil., borstige G. Stengel ästig, beblättert; Blätter schrotsägig; *Hüllkelch und Blütenstiele mit steifen Borsten besetzt.* ⊙ Brachen, selten, oft unbeständig und meist mit fremdem Samen eingeführt In Böhmen bei Saaz, Bilin und Prag, in Schlesien bei Oppeln zwischen Grofsstein und Kleinstein und bei Gogolin, bei Mühlheim am Rhein, in Westfalen bei Höxter, in Thüringen bei Greufsen und Tiefurt bei Weimar, in der Mark Brandenburg bei Nauen u. a. Orten. Juli. August. Barkhausia setosa DC. Blk. citronengelb. H. 0,15—0,50.

1129. C. taraxacifolia Thuill., löwenzahnblättrige G. Stengel aufrecht, beblättert, an der Spitze ebensträufsig; Blätter schrotsägig; Hüllkelch grau und oft steifhaarig, *nach dem Verblühen von der halben Länge des Federkelchs, äufsere Blättchen des Hüllkelchs ei-lanzettförmig, nach der Spitze verschmälert,* am Rande häutig. ⊙ Trockene Wiesen, wüste Stellen, Weinberge, Äcker, kalkliebend. **L. E. Bd. W. Brn.** auch sonst hin und wieder unter Klee und Esparsette. Mai. Juni. C. taurinensis Willd. C. praecox Balb. Barkhausia taraxac. DC. Blk. gelb, randständige Zungenblüten unterseits mit einigen purpurnen Streifen. H. 0,15—0,50.

B. Achänen an der Spitze schmäler oder kurzgeschnäbelt, 10—13rippig. Federkelch schneeweifs, biegsam.

a) Stengel blattlos, an der Spitze vielköpfig.

* † 1130. C. praemorsa Tausch, abgebissene G. Wurzelstock abgebissen; *Blätter grundständig,* länglich-verkehrt-eiförmig; *Blütenstand traubig.* ♃ Wälder, Wiesen. In Mittel- und Süddeutschland zerstreut, nordöstlich bis Preufsen; in der Provinz Brandenburg bei Berlin im Bredower Forste, bei Neustadt, Rheinsberg, Schwedt, Landsberg a. d. W., Liebenau in der Neumark. Mai. Juni. Hieracium praemorsum L. Blk. gelb. H. 0,15—0,50.

b) Stengel blattlos oder am Grunde wenigblättrig, an der Spitze filzig, 1köpfig. selten einfach-gabelig-verzweigt.

♀ 1131. C. alpestris Tausch, Alpen-G. Weichhaarig; Blätter spatelig bis lanzettlich, gezähnt oder schrotsägeförmig; *Köpfchen grofs;* Hüllkelch graufilzig oder kurzhaarig. ♃ Felsige, meist kalkige Orte. Nur in **Bd.** (im Juragebiet bei Engen, Möhringen u. a. O.), in **W.** (Schwenningen, Tübingen, Tuttlingen, Urach u. a.). **Brn.** (fränk. Jura). Juni. Juli. Hieracium alpestre Jacq. Blk. goldgelb. H. 0,15—0,60.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0345-6 DFG

c) Stengel beblättert, an der Spitze ebensträufsig.

* † 1132. C. biennis L., zweijährige G. *Blätter* schrotsägig-fiederspaltig, *flach, die mittleren mit kurz-geöhrt-gezähntem Grunde etwas stengelumfassend; äufsere Kelchblättchen abstehend;* Achänen oberwärts verschmälert, 13rippig. ⊙ Wiesen, Raine, Gräben, meist häufig. Juni—Oktober. Hieracium bienne Karsch. Blk. gelb. H. 0,60 — 1,25. Ändert ab: b) lodomiriensis Bess. (als Art). Blätter fast gleichmäfsig schrotsägeförmig, an der Spitze ganzrandig, Zipfel nach dem Blattgrunde zu allmählich kleiner.

1133. C. nicaeensis Balb., Nizzaische G. Blätter gezähnt oder schrotsägeförmig, stengelständige fast stengelumfassend, flach, am Grunde pfeilförmig, *mit zugespitzten, abwärts gerichteten Öhrchen,* die obersten ganzrandig; *äufsere Kelchblätter etwas abstehend, innere auf dem Rücken steifhaarig, auf der inneren Oberfläche kahl;* Achänen 10rippig. ⊙ In neuerer Zeit mit französischem Samen bisweilen eingeführt, besonders unter Luzerne. Mai—Juli. C. scabra DC. C. agrestis Fr. Blk. gelb.

* † 1134. C. tectorum L., Dach-G. Untere Blätter lanzettlich, buchtig-gezähnt, *mittlere linealisch, pfeilförmig, am Rande umgerollt; äufsere Kelchblätter etwas abstehend;* Achänen 10rippig, oberwärts verschmälert und rauh. ⊙ Sandige Äcker, Mauern, häufig. Mai. Juni. Herbst. Hieracium tectorum Karsch. Blk. gelb; Achänen schwarzbraun, seltener rotbraun. H. 0,30 bis 0,60. Ändert ab: b) integrifolia Lk. (C. stricta Schultz). Unterste Blätter ungeteilt, fast gezähnt.

* † 1135. C. virens Vill., grüne G. *Blätter kahl,* buchtig-gezähnt oder schrotsägeförmig-fiederspaltig, *obere linealisch, flach, am Grunde pfeilförmig; äufsere Kelchblättchen angedrückt;* Achänen 10rippig, oberwärts wenig verschmälert, glatt. ⊙ Äcker, Triften, Wege, häufig. Juli—Oktober. C. pinnatifida Willd. C. polymorpha Wallr. Hieracium virens Karsch. Blk. gelb; Achänen grau, etwas bräunlich. H. 0,15—0,30.

* 1136. C. pulchra L., schöne G. *Stengel am Grunde nebst den Blättern klebrig-harzig;* untere Blätter schrotsägeförmig, *mittlere lanzettlich, am Grunde abgeschnitten, hinten gezähnt; Rispe gleich hoch, nackt; Hüllkelch ganz kahl; äufsere Kelchblätter sehr kurz, eiförmig, angedrückt;* Achänen linealisch, schwach 10rippig, oberwärts wenig verschmälert, kahl. ⊙ Hügel, Weinberge, sehr selten und nur in der Rheingegend. Am Rheinufer zwischen St. Goar und Oberwesel, in Weinbergen bei Oberlahnstein, an der Nahe bei Meisenheim und Odernheim, im Moselthale bei Igel unweit Trier, häufig bei Mertert in Luxemburg, im südlichen Gebiete verbreiteter. — **L.** (selten). **E.** (auf Kalkhügeln der Vogesen häufig). **Bd.** (im Breisgau bei Ehrenstetten, zwischen Durlach und Weingarten, bei Pforzheim). **W.** (Tübingen, Stuttgart, Stromberg bei Horrheim u. a. O.). **Brn.** (Pfalz). Juni. Prenanthes hieracifolia Willd. H. 0,30—0,60.

C. Achänen 10rippig; Federkelch schmutzig-weifs, unten bräunlich, zerbrechlich.

* † 1137. C. paludosa Mnch., Sumpf-G. Blätter kahl, untere länglich, spitz, schrotsägeförmig-gezähnt, *obere eiförmig,*

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0346-2 DFG

herzförmig-stengelumfassend, langzugespitzt; Kelchblättchen drüsig-behaart. ♃ Nasse Wiesen, Sümpfe, im Gesenke auch auf trockenen Waldstellen, nicht selten. Juni—Aug. Hieracium paludosum L. Aracium pal. Monnier. Blk. gelb. H. 0,30—0,60.

D. Achänen 20rippig; Federkelch schneeweifs; Blumenkrone gelb.

† 1138. C. succisifolia Tausch, abbifsblättrige G. *Blätter länglich, undeutlich gezähnt,* untere in einen Stiel verschmälert, *mittlere stengelumfassend; Blütenstiele und Hüllkelch drüsig-behaart.* ♃ Feuchte Wiesen, Wälder, zerstreut. In Preufsen bei Schöneck, Ragnit, Königsberg, Osterode und Lyck, in Posen am Westrande des Annaberges, bei Minikowo und Bromberg, in Schlesien verbreitet, z. B. bei Lissa, Riemberg und Gr.-Bischwitz unweit Breslau, in Hessen nur auf dem Meifsner, auf den Wiesen nächst der Kalbe und nach dem Lusthäuschen hin in Menge, in Böhmen bei Prag (Lissa, Lana), in Sachsen besonders im Erzgebirge und bei Dölzig unweit Leipzig, im Hakel unweit Oschersleben, am Harze, in Thüringen und in der Rhön häufiger, z. B. bei Suhl, Hirschbach, Schmiedefeld, gemein bei Frankenhausen, im Steiger und Willröder Forst bei Erfurt, Willingener Berg und grofses Holz bei Stadt Ilm, Jena, Naumburg, häufig in **Ober-Bd. W.** u. **Ober-Brn.** In der Ebene im Juni, im Gebirge im Juli und August. Hieracium succisifolium All. Blk. goldgelb. H. 0,60—1,00. Stengel und Blätter kurzhaarig (Hieracium molle Jacq. H. croaticum W. K.) oder kahl (Hieracium integrifolium Hoppe. Crepis hieracioides W. K.)

♀ 1139. C. blattarioides Vill., schabenkrautartige G. Stengel 1—6köpfig, Köpfchen fast ebensträufsig; Blätter länglich, gezähnt, grundständige am Grunde verschmälert, stengelständige einander genähert, *mit pfeil- oder spiefsförmigem Grunde stengelumfassend; äufsere Blättchen des Hüllkelchs etwas abstehend, so lang als die inneren, alle rauhhaarig.* ♃ Gebirgswiesen, sehr selten. **E.** (Hoheneck, Sulzer Belchen). **Bd.** (Feldberg). **Brn.** (Gebirgs- und Alpentriften). Juni — August. C. austriaca Jacq. Hieracium blattarioides L. (sp. plant.) und H. pyrenaicum L. (syst. nat.). H. 0,30—0,50.

† 1140. C. grandiflora Tausch, grofsblütige G. Stengel 2—5köpfig; *Blätter drüsig-weichhaarig,* gezähnt, untere länglich-lanzettlich, in einen breiten Stiel verschmälert, *mittlere pfeilförmig; Blättchen des Hüllkelchs rauhhaarig und dicht drüsenhaarig, die äufseren kurz, locker, spitz.* ♃ Gebirgswiesen, nur auf dem Riesengebirge, z. B. Brunnenberg, Elbwiese, Kesselkoppe u. s. w., Glatzer Schneeberg und im mähr. Gesenke sehr häufig. — **Brn.** (Alpen). Juli. Aug. Soyeria grandiflora Monnier. Blk. goldgelb. H. 0,15—0,30.

E. Achänen 20—30rippig; Federkelch schmutzig-weifs, zerbrechlich.

† 1141. C. sibirica L., sibirische G. Stengel steifhaarig; Blätter länglich-elliptisch, grob-gezähnt, *untere in einen schrotsägeförmig-geflügelten, stengelumfassenden Stiel verschmälert,* obere länglich-eiförmig; Hüllkelch rauhhaarig. ♃ Buschige Bergabhänge höherer Gebirge, nur im Kessel im mährischen Gesenke. Juli. Aug. Soyeria sibirica Monnier. Blk. dunkelgelb. H. 1,00—1,25.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0347-8 DFG

355. Hierácium Tourn. Habichtskraut (n. 532).

A. Pilosella Koch. Achänen sehr klein, am oberen Rande gekerbt-gezähnt; Strahlen des Federkelches sehr dünn, gleichlang. Knospenbildung in der Achse in Gestalt von verlängerten Ausläufern über oder unter der Erde.

a) Blasse, mit grauweifser Bekleidung, einköpfigem oder gabelig-armköpfigem, schaftartigem Stengel.

* † 1142. H. Pilosella L., gemeines H. *Stengel blattlos, 1köpfig;* Blätter verkehrt-ei-lanzettlich, borstig-behaart, unterseits graufilzig; *Hüllkelch kurz-walzenförmig.* ♃ Trockene Triften, Kiefernwälder, Sandboden, gemein. Mai—Oktober. Randblumen gelb, unterseits rötlich gestreift. H. 0,08—0,30. Ändert ab: b) Peleterianum Mérat (als Art). Blätter durch lange wollige Haare gewimpert, Köpfchen von langen Haaren sehr zottig, drüsenlos, Blütenstiele stark drüsig, so in Thüringen, am Niederrhein, im Elsafs u a. O.

† 1143. H. stoloniflorum (W. K.?) Wimm., ausläuferblütiges H. *Stengel meist 1blättrig, gabelig 2—5köpfig,* Ausläufer unfruchtbar oder blütentragend; *Blätter hellgrün,* verkehrt-ei-spatelförmig, borstig-behaart, *unterseits mit zerstreuten Sternhaaren* und abstehenden Borstenhaaren; *Hüllkelch bauchig-eiförmig.* ♃ Auf Grasplätzen in Mittel- und Oberschlesien und auf den Sudeten nicht selten, viel seltener in Thüringen, in Sachsen bei Altenberg; Züllichau, Holzminden, Münster. Mai—Juni. H. Pilosella pedunculare a. latifolium W. u. Grab. H. flagellare einiger Autoren. Randblumen schwefelgelb, unterseits purpurn gestreift. H. 0,30—0,50.

H. cernuum Fr., von vorigem durch schmallanzettliche spitze Blätter und etwas kleinere, zuletzt eiförmige Hüllkelche unterschieden, findet sich auf Gebirgswiesen der Baskiden, am Malinow und der Barania.

b) Graugrüne, Blütenköpfe an der Spitze des Stengels zu 2—5, oder in lockeren Ebensträufsen; Blätter ohne Sternhaare (ausgenommen bei H. iseranum), graugrün.

* † 1144. H. Aurícula L., Aurikel-H. *Stengel blattlos oder 1blättrig, 2—5köpfig; Blätter bläulich-grün, zungenförmig,* fast ganz kahl, am Grunde gewimpert; Hüllkelch kurz-walzenförmig. ♃ Wiesen, Triften, meist nicht selten. Mai — Okt. H. dubium Willd. H. Lactucella Wallr. Blk. gelb. H. 0,10 — 0,30. Ändert ab: b) glaucescens Bess. (H. florentinum Lasch. H. dubio-florentinum Lasch.). Höher, Stengel unterwärts beblättert, oberwärts mit lockerem, 3 — 8köpfigem Ebenstraufse, Blütenstiele 1—2köpfig, so bei Königsberg und Driesen.

H. suecicum Fr. findet sich in Schlesien im Vorgebirge und in der Ebene.

† 1144a. H. iseranum Üchtr., Isergebirgs-H. Stengel meist niedrig, schaftförmig oder einblättrig, mit Borsten besetzt; Blätter oberseits mit sparsamen Borsten, *unterseits mit zerstreuten Sternhaaren besetzt;* Köpfe 3—6, oft dicht gedrängt, *die obersten auf meist sehr kurzen, dicken Stielen; Hüllkelch bauchig,* Hüllblättchen langborstig. ♃ Nur auf Bergwiesen der Westsudeten, Iserwiese, Michelbaude, im Riesengebirge bei Schreiberhau, unter-

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0348-4 DFG

halb der neuen schlesischen Baude, Peterbaude, Spindlerbaude, Grenzbauden, Paſsberg bei Schmiedeberg, Rehhorn. Ende Juni. Juli. H. floribundum c. montanum Wimm. H. floribundum×Pilosella Krause (nicht Üchtr.). Blk. hellgoldgelb, randständige unterseits rotgebändert. H. 0,10—0,25.

† 1145. H. floribundum Wimm. und Grab., reichblütiges H. Wurzelstock kriechend, schwach-ausläufertreibend; *Stengel 1blättrig, wenigköpfig,* ebensträuſsig oder gabelig, oberwärts nebst den Blütenstielen drüsig; *Blätter lanzettlich* und spatelförmig, *graugrün,* borstig-gewimpert, *unterseits sparsam flockig-sternhaarig,* die untersten stumpf; *Hüllkelch eiförmig-kugelig, schwärzlich, schwarz-behaart;* Schuppen stumpf, gleichfarbig; Griffel gelb. ♃ Nur in Preuſsen bei Marienwerder, in Schlesien häufig, Arnswalde, am Oderdamm bei G. Blumenberg unweit Krossen, am Harz und mit der Innerste in die Ebene gehend, in Hessen, Thüringen, und Franken, Schneeberg in Böhmen. Mai. Juni. H. versicolor Wallr. H. 0,15—0,50. Dem H. pratense in einer Form nahe stehend und von einigen mit Unrecht für Abart desselben gehalten.

* † 1146. H. praealtum Vill., hohes H. *Stengel einfach, steif, unterwärts 1- oder wenigblättrig; Blätter graugrün,* linealisch-lanzettlich, am Rande oder auf den Flächen mit steifen Borsten besetzt, *ohne oder nur mit zerstreuten Sternhaaren,* die untersten stumpf; Ebenstrauſs locker grauflockig; *Blütenstiele nach der Blütezeit steif,* Köpfchen fast kahl, grünlich, ei-walzenförmig, Schuppen stumpflich, am Kiele steifhaarig. ♃ Hügel, Weinberge, Wiesen, zerstreut. Juni. Juli. H. 0,30—1,00. Ändert ab: b) obscurum Rchb. (als Art). Wurzelstock ohne Ausläufer; Blütenköpfchen zahlreich, etwas kürzer als die Blütenstielchen; Hüllkelch schwärzlich, nur am Grunde weichhaarig und nebst den Blütenstielchen spärlich-drüsig, so im westlichen Deutschland. c) Bauhini Bess. (als Art). Wurzelstock schief, ausläufertreibend, Hüllkelch grünlich, spärlich-borstig, am Grunde weichhaarig und nebst den Blütenstielen spärlich-drüsig, so im südlichen Hannover, Lippe-Detmold, Hessen, Thüringen, Franken, Preuſsen, Schlesien, Brandenburg (Sommerfeld), Böhmen. d) fallax Willd. (als Art). Wurzelstock ausläufertreibend. Stengel oberwärts mit 3—12köpfigem lockerem Ebenstrauſse; Blütenstielchen weit länger als die Blütenköpfchen, Hüllkelch blaſs und nebst den Blütenstielchen dichtdrüsig und weichhaarig (H. piloselloides und Rothianum Wallr. H. laxiflorum Wallr. H. collinum Rchb. H. praealtum var. hirsutum u. setosum Koch), so in Sachsen, Thüringen, Hannover, Franken, in der Lausitz, in Brandenburg und Pommern u. a. O.

c) Grün, Blüten in Ebensträuſsen, auf hohem, mehr oder weniger beblättertem, kurzhaarigem oder langhaarigem Stengel.

1147. H. setigerum Tausch, borstentragendes H. Wurzelstock ohne Ausläufer; Stengel schaftartig, unten meist 3blättrig, oberwärts nackt, *mit wagerecht abstehenden langen Borsten; Blätter blaſsgrün, grundständige groſs, am Grunde langverschmälert,* zur Blütezeit frisch, nebst dem Stengel sternflaumig, unterseits dünn graufilzig, zerstreut borstig, oberseits angedrückt-borstig, Blüten-

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0349-2 DFG

stand meist armköpfig, lang-gabelästig, selten kurzästig; *Köpfe ziemlich grofs, bauchig, Schuppen graufilzig, mit am Grunde schwarzen Borstenhaaren.* ♃ Grasige, sonnige Hügel, Felsen, zerstreut. Juni. Juli. H. cinereum Tausch. H. 0,15—0,50.

† 1148. H. echioïdes W. K., natterkopfblättriges H. Wurzelstock abgebissen, ohne Ausläufer; Stengel unterwärts dicht-, oben abnehmend beblättert (10 — 20 blättrig), an der Spitze mit lockerem, 10—30köpfigem Ebenstraufse; Blätter länglich-lanzettlich, stumpflich, grundständige und unterste Stengelblätter zur Blütezeit vertrocknet nebst dem Stengel mit *dichtstehenden, steif angedrückten oder aufwärts gekrümmten Borstenhaaren besetzt* und unterseits zerstreut sternhaarig; Köpfe mittelgrofs, weifsfilzig, borstig drüsenlos; Schuppen meist stumpflich. ♃ Hügel, Waldblöfsen im östlichen Deutschland, westlich bis Mecklenburg, Braunschweig, Harz. Juli. August. H. 0,30—0,60

† 1149. H. aurantiacum L., pomeranzenblumiges H. *Stengel unterwärts armblättrig, von langen Haaren rauh, oberwärts nebst dem Ebenstraufse schwarz-drüsig behaart; Blätter grasgrün,* länglich-verkehrt-eiförmig, mit langen Haaren besetzt ohne Sternhaare. ♃ Wiesen des Hochgebirges bis zu den Kämmen hinaufgehend. Im Riesengebirge am kleinen Teich, bei der Schlingelbaude, Grenzbauden, häufiger auf der böhmischen Seite, z. B. Peterbaude, Kesselbauden u. a., Saalwiesen bei Landeck, Glatzer Schneeberg, im mährischen Gesenke am Leiterberge, Altvater, im Kessel, Hungerlehne; auf den Beskiden bei Teschen, Barania; im Unterharze im Bodethale in der Nähe der Rofstrappe, vielleicht auch auf Mooren in Hannover wild, Hinterpommern, sonst bisweilen in Gärten gebaut und von da aus verwildert. — **E.** (höchste Vogesenkuppen) **Bd.** (Feldberg). **Brn.** (Alpen). Juni—Aug. Blk. sattorangefarbig. H. 0,30.

* † 1150. H. pratense Tausch, Wiesen-H. *Stengel unterwärts armblättrig, mit langen, weichen Haaren,* oberwärts filzig, drüsig und schwarzhaarig; *Blätter* länglich und verkehrt-eiförmig, stumpf, *mit langen, weichen Haaren, aber ohne oder nur unterseits mit spärlichen Sternhaaren;* Ebensträufse gedrungen. ♃ Grasplätze, Wiesen, Waldränder, zerstreut. Juni—Aug. H. collinum Auct. (nicht Gochn.) H. cymosum Schultz Fl. starg. H. 0,30—1,00.

* † 1151. H. cymosum L., trugdoldiges H. Lebhaft-grün, *im Alter und getrocknet gelblich, rauhhaarig oder borstig-steifhaarig; Wurzelstock abgebissen, ohne Ausläufer;* Stengel wenigblättrig, drüsenlos-behaart; *Blätter* verkehrt-eiförmig oder lanzettlich, *fast kahl,* die untersten kleiner und stumpf; Trugdolde ausgebreitet, mit grauen Sternhaaren und kleinen Köpfchen; Blütenstiele lang, ebensträufsig; Hüllkelch (grün) walzlich, weifs-behaart, Schuppen spitz. ♃ Hügel und Waldwiesen, zerstreut, aber im nordwestlichen Gebiete fehlend. Juni. Juli. H. Nestleri Vill. H. 0,50—1,00. Ändert ab: b) poliotrichum Wimm. (H. sabinum Sebastiani und Mauri. H. cymigerum Rchb.) Stengel und Blätter borstig, letztere fast ohne Sternhaare; Hüllkelche und Blütenstielchen mit weifsgrauen Zottenhaaren, so auf dem Geiersberge und dem breiten Berge bei Striegau und bei Kösling unweit Katscher, in Böhmen bei Brüx.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0350-3 DFG

B. Archhieracia Fr. Achänen gröſser, am oberen Rande etwas verdickt, ungezähnt; Strahlen des Federkelchs ungleich.

a) Aurella Tausch. Die Vermehrung aus der Achse geschieht durch Blattrosetten. Grundständige Blätter bleibend; Blättchen des Hüllkelches regelmäſsig-dachziegelig.

♀ 1152. H. vogesiacum Mougeot, Vogesen-H. Stengel wenigblättrig, fast ebensträuſsig, am Grunde rauhhaarig; *Blätter bläulichgrün, breit-lanzettlich, entfernt gezähnt, in den Blattstiel verschmälert, am Rande und auf der Mittelrippe unterseits rauhhaarigbärtig, stengelständige lanzettlich, sitzend;* Blütenstiele und Hüllkelch schwarz-drüsig-behaart; äuſsere Blättchen des Hüllkelchs etwas abstehend, innere sehr spitz. ♃ Nur in den Vogesen (Hoheneck, Rothenbach, Münsterthal). Juni—Aug. H. Mougeotii Froel. H. decipiens Monnier z. T.

♀ 1153. H. bupleuroïdes Gmel., hasenohrblättriges H. *Stengel blattreich, kahl,* 2—9köpfig; *Blätter bläulich-grün, lanzettlich, lang zugespitzt,* untere nach dem Grunde verschmälert und schwach-gezähnelt, kahl oder gewimpert; *Blütenstiele aufrecht,* wenig verdickt, schuppig; Blättchen des Hüllkelchs dunkelgrün mit hellen Haaren, am Grunde filzig-weiſsgrau. ♃ Nur in **Bd.** (Felsen im obern Donauthal). **W.** (schwäbische Alp) und in Oberbayern. Juli. Aug. H. polyphyllum Willd. Blk. goldgelb, trocken unverändert. H. 0,30—0,60.

† 1154. H. villosum L., zottiges H. *Stengel* 1—3köpfig, *nebst den Blättern lang-wollhaarig; Blätter bläulich-grün,* länglich-lanzettlich, nach dem Grunde verschmälert, *obere eiförmig, halbstengelumfassend; Blütenstiele* sternhaarig und *mit langen weiſsen Wollhaaren besetzt;* Blättchen des Hüllkelches lang-weiſshaarig, ohne Sternhaare, die äuſseren fast blattartig, weit abstehend. ♃ Felsige Abhänge, nur im Kessel des mährischen Gesenkes und auf den bayerischen Alpen Juni. Juli. Blk. goldgelb. Der meist 1köpfige Stengel 0,15—0,20 hoch.

† 1155 H. alpinum L., Gebirgs-H. *Stengel* 1—3köpfig, *zottig und sternhaarig, oben nebst dem vor dem Aufblühen etwas nickenden Hüllkelche mit langen, weiſsen, am Grunde schwarzen und zugleich mit kürzeren, drüsentragenden, schwarzen Haaren besetzt; Blätter grasgrün,* lanzettlich oder elliptisch, oder wenige am Stengel sitzend; Blütenstiele aufrecht-abstehend, *innere Blättchen des Hüllkelches zugespitzt;* Zungenblüten behaart. ♃ Wiesen und Kämme höherer Gebirge, nicht unter 1170^{m}. Sudeten, Brocken, Vogesen, bayerische Alpen. Juli. August. Blk. goldgelb. H. 0,10—0,30. Ändert vielfach ab, besonders b) foliosum Wimm. (H. Fritzei F. Schultz) Stengel 1- bis mehrköpfig, weniger zottig, *3—8blättrig;* Blätter länglich-verkehrt-eiförmig, meist gezähnelt; Hüllkelch schwärzlich, etwas zottig.

† 1156. H. nigrescens Willd. *Blätter grünlich,* eiförmig und lanzettlich, beiderseits behaart, drüsenlos, *am Grunde buchtiggezähnt; Hüllkelch schwärzlich, zottig,* äuſsere Blättchen des Hüllkelches stumpf; *Zungenblüten an der Spitze gewimpert;* Griffel im trockenen Zustande ruſsbraun. ♃ Grasreiche Kämme und Lehnen im Riesengebirge, Gesenke und auf der Babia Gora. H. Hal-

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0351-9 DFG

leri Wimm. Die Form mit schmälern, fast ganzrandigen Blättern ist H. decipiens Tausch, die Form mit zwei Stengelblättern: H. apiculatum Tausch.

† 1157. H. pallidifolium Knaf, blafsblättriges H. Stengel gefleckt, von der Mitte an mit 1 — 3köpfigen langen Ästen; Blätter blafs, unterseits etwas graugrün, locker langzottig, *mittlere und obere breit-eiförmig, langzugespitzt, buchtig-gezähnt; Köpfe grofs, bauchig, am Grunde breitgestutzt, Hüllschuppen sehr breit, schwach-behaart, schwarzgrün, breit-berandet.* ♃ Nur im Riesengebirge am kleinen Teiche, in der kleinen Schneegrube und im Gerölle am Fufse des Teufelsgärtchens, auf dem Thüringer Wald und bei Weimar. August. H. chlorocephalum Wimm. H. 0,20—0,50.

† 1158. H. sudeticum Sternb. (z. gröfsten T.), Sudeten-H. Stengel ebensträufsig-ästig, selten einfach, 4—8blättrig, oberwärts spärlich stern- und zottenhaarig, aber reichlich drüsenhaarig; *Blätter* trübgrün, oft braunrot berandet, etwas rauhhaarig, kleindrüsig, oberseits meist ziemlich kahl, *unterste wenige,* zur Blütezeit meist abgestorben, *wie die untern Stengelblätter eiförmig bis eiförmig-länglich,* in den gleich langen geflügelten Blattstiel verschmälert, Hüllkelch bauchig, *mit wenigen kurzen Zotten;* Zungenblüten aufsen kahl, an der Spitze gewimpert. ♃ Nur im Riesengebirge z. B. über der alten schlesischen Baude, bei der Petersbaude, am Veigelstein, Elbwiese, Krkonos. Juli. H. bohemicum Fr. Epicr. H. pulmonarioides Presl. Fl. cech. (nicht Vill.). H. cydonifolium Tausch, Koch und Fr. Symb. (nicht Vill.). H. carpaticum Griseb., Wimm. (nicht Bess.). H. 0,20—0,40

† 1159. H. pedunculare Tausch, langästiges H. Stengel 4—6 blättrig, einköpfig oder mit mehren 1köpfigen, oft schon unter der Stengelmitte aus den Blattachseln entspringenden Ästen, von langen, grauen Haaren zottig, oben sternhaarig-filzig und mit schwärzlichen Borsten- und Drüsenhaaren besetzt; Blätter dunkelgrün, gewimpert, rauhhaarig, grundständige wenige, *länglich bis eiförmig-länglich* mit breit geflügeltem Blattstiel, schwach gezähnt, *stengelständige länglich, mit abgerundetem Grunde sitzend oder etwas stengelumfassend,* mit ungleich grofsen Zähnen; Köpfe 1—6, grofs, auf oberwärts verdickten Stielen; Hüllkelch fast halbkugelig, *Hüllblättchen mit schwärzlichen Zotten- und sparsamen Drüsenhaaren.* ♃ Auf fruchtbaren Wiesen, an grasigen Lehnen des Riesengebirges: Elbwiese, besonders am Rande des Elbgrundes, Veigelstein, Kesselkoppe, Krkonos, Peterbaude u. a. O. Juli. Aug. H. sudeticum Fr. Wimm., Celak., Sternb. (z. kleinsten T.). H. albinum Tausch, (nicht Fr.) H. alpinum var. glossophyllum Wimm. u. Grab. H. 0,15—0,30.

b) Pulmonarea Koch. Die Vermehrung aus der Achse geschieht durch Blattrosetten. Grundständige Blätter bleibend, die ersten abgerundet, Blättchen des Hüllkelches unregelmäfsig dachziegelig.

♀ 1160. H. Jacquini Vill., Jacquins H. *Stengel niedrig, aufstrebend, beblättert, mit längeren einfachen und kurzen drüsentragenden Haaren reich besetzt, meist 2-, selten 3—9köpfig;* Blätter

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0352-5 DFG

grasgrün, länglich-eiförmig, unterseits und am Rande behaart, *die grundständigen und unteren stengelständigen gestielt, am Grunde tiefgezähnt oder fast fiederspaltig,* obere sitzend, lanzettlich, ganzrandig; Hüllkelch kurzhaarig. ♃ Felsen. — **E.** (Pfirt). **Bd.** (Hohentwiel, oberes Donauthal). **W.** (Alp). **Brn.** (Voralpen). Juni. Juli. H. humile Host. H. pumilum Jacq. (nicht L.). H. 0,15—0,25.

† 1161. H. atratum Fr., schwarzes H. *Stengel einblättrig, armköpfig* (meist 3köpfig), *mit gerade aufrechten,* steif-schwarzhaarigen und etwas drüsenhaarigen *Kopfstielen;* grundständige Blätter mehre, zur Blütezeit meist noch frisch, eilänglich oder lanzettlich, in den Blattstiel verschmälert, am Grunde grobgezähnt, zerstreut weichzottig, *Stengelblätter mit verschmälertem Grunde fast sitzend;* Blättchen des Hüllkelchs linealisch, lang zugespitzt, wie die Kopfstiele, behaart. ♃ Grasige und felsige Lehnen des Riesengebirges, kleine Schneegrube. — **Brn.** Juli. August. Köpfe ziemlich grofs. H. 0,15—0,30. Ändert ab: b) glanduloso-dentatum Üchtritz (als Art, H. tortuosum Tausch). Grundständige Blätter elliptisch-lanzettlich bis lanzettlich, ungleich, grob und spitz-gezähnt, Zähne mit langer Enddrüse, so in den westlichen Hochsudeten.

H. nigritum Üchtritz, von H. atratum Fr. namentlich durch das halbumfassende obere Stengelblatt verschieden, findet sich an vielen Orten im Riesengebirge.

H. albinum Fr., ein Mittelglied zwischen H. prenanthoides und H. vulgatum, mit eiförmigen unteren und ei-länglichen, spitzen, am Grunde stark verschmälerten und etwas umfassenden stengelständigen Blättern, findet sich in der kleinen u. grofsen Schneegrube, im Melzergrunde, an der Kesselkoppe und im Kessel des Gesenkes.

H. juranum Fr., von H. albinum durch die am Grunde weniger stark zusammengezogenen untersten und die mit grofsen Ohren den Stengel vollkommen umfassenden übrigen Blätter verschieden, findet sich nur selten im Riesengebirge (Kesselkoppe, Krkonos, Spindlerbaude, Kiesberg).

* † 1162. H. caesium Fr., bläuliches H. Bläulich-meergrün (an schattigen Orten blafsgrün); Stengel 1- bis wenigblättrig; *Blätter* eiförmig oder lanzettlich, am Grunde abgerundet oder verschmälert und tiefer gezähnt, am Rande und *unterseits meist sternhaarig oder spinnwebig und behaart;* Spirre abstehend; *Äste steif; Hüllkelch fast kugelig mit grauen Sternhaaren; Blättchen des Hüllkelches anliegend, stumpflich;* Zungenblüten ganz kahl; Griffel gelblich-rufsfarbig; Federkelch schmutzig weifs. ♃ Gebirgsgegenden, Ackerränder, zerstreut, z. B. im Rheinthale bei Niedermendig unweit Andernach, am Harz, bei Hannover, im Solling, in Thüringen, im Rhöngebirge, im Riesengebirge. Juni —August. H. vulgatum var. litigiosum Wimm. und Grab. Ändert ab: b) nemorum Fr. Blafsgrün, gelblich; Blätter dünner, Köpfchen bauchig, mit grauen Sternhaaren und einigen an der Spitze gelblich-drüsigen Borstenhaaren besetzt.

* † 1163. H. murorum L., Mauer-H. Stengel ebensträufsig, *Blätter blafsgrün,* unterseits und am Rande rauhhaarig, *untere*

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0353-0 DFG

ei-herzförmig, am Grunde gezähnt; *Blütenstiele sternfilzig* und kurzhaarig; *Blättchen des Hüllkelches angedrückt mit grauen Sternhaaren,* mit oder ohne schwarze Borstenhaare; Zungenblüten fast kahl; Federkelch weifs. ♃ Mauern, Wälder, Felsen, gemein. Juni bis August. Blk. gelb. H. 0,30—0,60. Ändert ab: b) silvaticum L. Blätter am Grunde mit tiefen, rückwärts-gerichteten Zähnen und c) plumbeum Fr. (als Art). Blätter blaugrün, unterseits auf der Rippe mit kleinen, weichen, später verschwindenden Haaren bestreut; Drüsen der Blütenstiele und des Hüllkelches kleiner und sparsamer, Schuppen meist spitzlich, nur die äufseren stumpflich, so am Harze bei Nordhausen, in Thüringen, in Franken, im Gesenke am Köpernikstein. Hierher gehört nach Grisebach auch H. praecox C. H. Schultz bip. und H. fragile Jord. mit am Rande eingeschnitten-gezähnten Blättern, H. rubescens Jord. mit am Grunde abgerundeten und H. submaculatum Jord. mit am Grunde fast herzförmigen, schrotsägig-gezähnten Blättern. d) subcaesium Fr. (z. T.) Stengel meist niedrig; *Blätter bläulich-grün, Zähne des Blattgrundes abstehend, oder etwas vorwärts gerichtet;* Köpfe meist 2—4, auf graufilzigem *Stiele; Hüllkelch fast drüsenlos,* weifsgrau-sternfilzig, so an Felsen, selten. In Böhmen bei Prag und Leitmeritz, im Riesengebirge in der kleinen Schneegrube, im Gesenke im Kessel, hin und wieder in Thüringen z. B. am Veronicaberge bei Martinrode, am Willingener Berge und an der Wasserleite bei Arnstadt, Schwarzburgerthal, Saalberge bei Hohewarte und bis Gösitz bei Ziegenrück; am Unterharze, Eichsfeld, Franken; auf Jasmund bei Ruschwitz. Juni—August. H. incisum Koch (nicht Hoppe). H. Retzii Griseb. (nicht Fr.) H. Hoppeanum Wallr. H. subdolum Jordan. H. bifidum Kit (?). H. bis 0,25.

* † 1164. H. Schmidtii Tausch, blasses H. *Blätter bläulich-grün, eilanzettförmig,* am Grunde verschmälert und daselbst öfters mit *vorwärts gerichteten* Zähnen; *Zungenblüten etwas gewimpert;* sonst w. v. ♃ Felsenspalten, zerstreut. In Böhmen z. B. Karlsbad, Milleschauer, Bösig, Rollberg, in Schlesien z. B. am Prudelberge bei Stonsdorf, am Gröbelberge, Kesselkoppe, namentlich an den Rabenfelsen bei Liebau u. a., in Sachsen z. B. bei Plauen, Seiffen, Olbernhau, an den Saalbergen von Thüringen bis Halle a. S., Wartburg, Harz, in Hessen nur am Hohlstein zwischen Weimar und dem Dörnberg häufig, im Taunus, in der Rheinprovinz bei Altenahr, in Westfalen u. a. O. Juni. Juli. H. pallidum Bivon. nach Fr. Blk. goldgelb. H. bis 0,30. Ändert ab: b) Sternbergii Froel. Stengel an der Spitze spärlich-drüsig; Hüllkelch mit sehr wenigen Drüsen besetzt, Schuppen an der verschmälerten Spitze stumpflich; Achänen länger als die der Hauptform, so auf dem Borschen bei Bilin, c) vulcanicum Griseb. Stengel niedrig, fast blattlos, 1- bis 2 köpfig, an der Spitze drüsig und weichhaarig; Blätter meergrün, unterste eiförmig, kurzgestielt, beiderseits wollig, ohne Sternhaare, stengelständige aus 1—2 linealischen Schuppen bestehend; Hüllkelch unbehaart, drüsig, mit linealisch-zugespitzten Blättchen; Zungenblüten kahl; Griffel

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0354-6 DFG

rufsfarben. Im Rhöngebirge an Phonolithfelsen des Berges Milseburg und auf Basalt am Rabenstein. Herbst.

* 1165. H. saxifragum Fr., Steinbrech-H. Stengel meist reichblättrig, ästig, an der Spitze fast ebensträufsig, oberwärts nebst den Blütenstielen und dem Hüllkelche grau und mit einfachen, grauen, am Grunde schwarzen Haaren besetzt; *Blätter schmal, lanzettlich oder linealisch, grob-gezähnt, am Rande und beiderseits mit langen, gelblichen Borstenhaaren besetzt,* die wenigen grundständigen und die unteren stengelständigen gestielt, die oberen sitzend und allmählich in Deckblätter übergehend. ♃ Bisher blofs im Hundsrück, bei Wernerseck, im Nettethale bei Neuwied und Andernach ziemlich häufig. Juni. Juli. H. pallescens Wirtgen (nicht W. K.). Stengel abwechselnd hell und dunkelgrün gestreift. Blk. schwefel- oder goldgelb. Zungen der Randblüten lang. H. 0,15—0,60.

† 1166. H. Wimmeri Üchtr., Wimmer's H. Stengel dünn und schlank, meist 1blättrig, drüsenlos und oberwärts kahl, 1- oder wenigköpfig; grundständige Blätter gestielt, eiförmig, spitz, zerstreut behaart, Blattstiele zottig; Blütenstiele einfach, *die seitlichen bogenförmig-aufsteigend;* Hüllkelch bauchig, schwärzlich mit schmalen, schwachdrüsigen oder kurzborstigen *feinspitzigen* Blättchen; *Zungenblüten gewimpert.* ♃ Bisher nur im Riesengebirge am kleinen Teiche, in der Melzergrube, Kesselkoppe, Kiesberg. Juli. H. anglicum Wimm. (nicht Fr.). H. pallescens Fr. z. T. (nicht W. K.). H. 0,20—0,30.

† 1167. H. rupícolum Fr., Felsen-H. *Stengel blattlos,* am Grunde zerstreut-wollig, zuletzt kahl, an der Spitze grau-weichhaarig, fast drüsenlos, 2—3köpfig; Blätter meergrün, *unterste lanzettlich,* spitz, *in den langen Blattstiel verschmälert,* ungleich-gezähnelt; *Hüllkelch fast drüsenlos,* Schuppen stumpflich; Zungenblüten kahl; Griffel gelb; Achänen schwarzbraun. ♃ Gebirgslehnen. Im Riesengebirge an der Kesselkoppe, Ziegenrücken, Melzergrube, Kiesberg, Aupagrund, Teplitz. — **W.** (?). **Brn.** (?). Juni—August. H. bifidum Koch, nicht Kit. H. 0,15—0,40.

* † 1169. H. vulgatum Fr., gemeines H. *Stengel gleichmäfsig-beblättert* mehrköpfig, ebensträufsig; *Blätter grasgrün,* unterseits und am Rande rauhhaarig, *lanzettlich oder länglich,* gezähnt, mit vorwärts gerichteten Zähnen, *unterste in den Blattstiel herablaufend; Blütenstiele und Hüllkelch sternhaarig und zugleich mit schwarzen, drüsentragenden Haaren besetzt;* Kelchblättchen angedrückt. ♃ Wälder, Gebüsche, gemein. Juni. Juli. H. silvaticum Sm. Blk. gelb. H. 0,30—1,00. Ändert vielfach ab.

♀ 1170. H. canescens Schleich., graues H. Weichhaarig, *bläulichgrün, drüsenlos;* Stengel steif, wenigblättrig, einfach oder von der Mitte ab ästig-rispig; Blätter starr, lanzettlich, buchtiggezähnt, *grundständige allmählich in den langen, dünnen, wolligen Stiel verschmälert;* Blütenstiele ziemlich lang, schwach-graufilzig; Blättchen des Hüllkelches schmal-lanzettlich, etwas graufilzig und mit kurzen schwärzlichen Borsten. ♃ Nur in **W.** bei Urach am Felsen des Hochberges und in **Brn.** Juli. H. 0,30.

* 1171. H. ramosum W. K., ästiges H. *Stengel* beblättert,

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0355-2 DFG

an der Spitze grau-weichhaarig, drüsenlos, rispig-ebensträufsig; Blätter grasgrün, länglich-lanzettlich, spitzlich, nach dem Grunde zu eingeschnitten-gezähnt oder gezähnt, unterste in den Blattstiel verschmälert, obere mit verschmälertem Grunde sitzend; *Hüllkelch* schwarzgrün, *drüsenlos, angedrückt-behaart;* Schuppen stumpf, *äufsere allmählich kleiner;* Zungenblüten kahl; Achänen schwarzrot. ♃ Wälder, Berge, zerstreut, z. B. in der Mark Brandenburg, in Hannover bei Misburg, auf Kalk- u. Basaltbergen bei Göttingen, im Spessart, bei Koblenz; Schlesien (?). Juni. H. bursifolium Fr. H. insuetum Jord. H. 1,00. Die Blätter der Wurzelköpfe sollen nach Grisebach zur Blütezeit verschwunden, nach Koch aber noch vorhanden sein.

† 1172. H. silesiacum Krause, schlesisches H. Drei bis vier bodenständige, längliche, in einen kurzen Stiel verschmälerte, seicht- und entfernt-gezähnte, unterseits behaarte Blätter; Stengel beblättert, mit lanzettlichen, spitzen, sitzenden Blättern, sparsam behaart, mit 5—10 Köpfen in endständiger, lockerer Traube auf unten 2—3-, oben 1 blütigen, sparsam mit Borsten oder Drüsen besetzten Stielen; *Hüllkelch oval, schwärzlich-grün, Hüllschuppen sehr breit und stumpf,* die äufseren am Kiel mit sparsamen Borsten und Drüsen besetzt; Kronsaum unbehaart. ♃ Nur im mährischen Gesenke am Oberrande des grofsen Kessels und am Gehänge der hohen Heide gegen die westliche Wand des grofsen Kessels. Juli. August. Hiermit verwandt ist das gleichfalls nur im Kessel des mährischen Gesenkes gefundene H. Engleri Üchtr. (H. dovrense Engler, nicht Fr.), aber durch die drüsenlosen Blütenstiele und besonders durch die zahlreichen, langen, bortig-zugespitzten Schuppen des drüsenlos-behaarten, schwärzlichen Hüllkelchs von allen nahestehenden Arten verschieden.

Hieracium amplexicaule L. auf den Alpen einheimisch, wird bisweilen in Gärten gezogen und verwildert von da aus.

c) Accipitrina Fr. Die Vermehrung aus der Achse geschieht durch geschlossene Knospen. Stengel reichbeblättert, zur Blütezeit die grundständigen Blätter fehlend.

1. Hüllkelch dachziegelig. Zähne der Blumenkrone auswendig mit kurz-gegliederten Haaren besetzt.

♀ 1173. H. lycopifolium Froel., wolfsfufsblättriges H. Stengel vielblättrig, rauhhaarig, oberwärts rispig, mit mehrköpfigen Ästen, *nebst den Blütenstielen und dem Hüllkelche zerstreut drüsig-behaart; Blätter halbstengelumfassend, grobgezähnt, am Grunde eingeschnitten-gezähnt,* unterste in einen Stiel verschmälert, untere länglich, am Grunde schmäler, obere eiförmig, schwachherzförmig. ♃ Nur in Wäldern im **E.** (an der Plixburg bei Winzenheim) und in **Bd.** (nur bei Karlsruhe und bei Freiburg auf dem Schlofsberg). Juli. August.

† 1174. H. prenanthoides Vill., hasenlattichartiges H. Stengel einfach-behaart, oben rispig, mit mehrköpfigen Ästen; *Blätter herzförmig-stengelumfassend,* länglich-lanzettlich oder eiförmig-länglich, *gezähnelt,* behaart, deutlich und stark aderiggitternetzig, *die unteren oberhalb des Grundes etwas geigenförmigverschmälert; Blütenstiele und Hüllkelch* etwas filzig und *dichtdrüsig-behaart, äufsere Blättchen des Hüllkelches wenige, die*

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0356-8 DFG

meisten gleich, stumpf; Achänen blafsgelb. ♃ Wiesen höherer Gebirge. In Schlesien im Riesengebirge am kleinen Teiche, in den Schneegruben, Kesselgrube und Kesselkoppe, Pudelbaude, Elbwiese, Riesengrund u. a. Hohe Mense; Glatzer Schneeberg; im mährischen Gesenke am Leiterberge, roten Berge, Altvater, Kessel, Hungerlehne, in der Lausitz angeblich beim Wasserfall der Haindorfer Berge. — **E.** (Hoheneck). **Bd.** (Feldberg). **Brn.** Juli—September. Blk. dunkel-goldgelb. H. 0,30—0,60. Hiermit nahe verwandt ist H. riphaeum Üchtr., mit zarterem niedrigerem, weniger beblättertem und meist nur 2—3köpfigem Stengel, ziemlich starren, entfernt-gezähnelten, am Grunde abgerundeten oder gestutzten Blättern, zuerst rotbraunen, zuletzt glänzend schwarzbraunen oder schwarzen Achänen und in der Tracht dem H. bohemicum nahestehend, so am Kiesberg im Riesengrunde, am Ziegenrücken, im Blaugrund bei Gr. Aupa, Kesselkoppe u. a. O.

Das echte H. cydonifolium Vill. fehlt im Gebiete, dagegen findet sich nach Jordan und Fries das nahe verwandte H. picroides Vill. bei Kolmar im Elsafs.

♀ 1175. H. strictum Fr., steifes H. *Stengel steif, dicht beblättert,* an der Spitze ästig mit blattlosen, *steifen,* fast ebensträufsigen Ästen; Blätter sitzend, *lanzettlich oder länglich,* fast gleich grofs, gezähnelt, am Grunde verschmälert und halbstengelumfassend, unterseits gleichfarbig, *behaart oder rauh;* Blütenstiele und Hüllkelch schwärzlich, grauflockig, dünn drüsig-behaart, innerste Schuppen stumpf; *Zungenblüten gewimpert; Achänen zuletzt schwarzbraun.* ♃ Nur in den bayerischen Alpen (nicht im **E.** und **Bd.**). Juli. Aug. H. 0,30—0,50. H. cydonifolium Auct. (nicht Vill.)

2. Hüllkelch dachziegelig. Zähne der Blumenkrone auswendig kahl.

† 1176. H. crocatum Fr., safranblütiges H. Stengel steif, zerstreut-behaart, dicht beblättert, armblütig; *Blätter* gleichgestaltet, länglich bis lanzettlich, zugespitzt, *mit breiterem Grunde sitzend,* unterseits undeutlich gitternetzig-aderig, *obere ei-länglich, halbstengelumfassend;* Blütenstiele steif, *einköpfig, grauflockig und drüsenlos-behaart;* Schuppen des Hüllkelches stumpf, angedrückt, *fast kahl,* schwärzlich, *die äufseren sehr breit;* Zungenblüten kahl; *Achänen schwarzbraun.* ♃ Sehr selten im Riesengebirge und am Peterssteine und im Kessel des Gesenkes. Aug. Sept. H. inuloides Tausch. H. 0,30—0,50.

H. striatum Tausch (H. corymbosum Fr. z. T.), welches jetzt nebst H. crocatum zu H. Tauschianum Üchtr. gerechnet wird, findet sich sehr sparsam im Riesengebirge (Rehhorn) und häufiger im Gesenke, sowie im **E.** auf dem Donon und Hoheneck und in **Bd.** auf dem Feldberg.

† 1177. H. sabaudum L. (Hort. Ups., Spec. plant. und Herb., aber nicht Flor. suec.), savoyer H. Stengel starr, rauhhaarig oder fast kahl, oberwärts rispig, fast ebensträufsig; Blätter eiförmig, gezähnt, untere in den kurzen Blattstiel verschmälert, *obere mit herzförmigem Grunde stengelumfassend-sitzend; Blütenstiele und Hüllkelch graugrün,* oft etwas kurzhaarig,

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0357-4 DFG

bemerklich länger als das sie stützende Deckblatt; Blättchen des Hüllkelches angedrückt. ♃ Gebüsche, unbebaute Orte, sehr selten. Nur bei Dresden im Plauenschen Grunde, bei Reppen unweit Frankfurt a. O., in Seidenberg bei Görlitz, Bremen, Ludwigslust in Mecklenburg, Nörenberg in Pommern, bei Aachen und angeblich in Niederhessen am Fuldaberge, dem Kragenhof gegenüber und am Meifsner; häufiger im südlichen Gebiet. August. Sept. H. autumnale Griseb. Blk. gelb. H. 0,60—1,25. Durch stets breitere Blätter und doppelt gröfsere Köpfchen von dem folgenden unterschieden.

* † 1178. H. silvestre Tausch (1828), Wald-H. *Obere Blätter eiförmig-lanzettlich, fast sitzend*; Blättchen des Hüllkelches gleichfarbig (*getrocknet-schwärzlich*); sonst w. v. ♃ Gebüsche, Waldränder, häufig. August—Oktober. S. sabaudum L. Flor. suec. H. boreale Fr. (1848, nicht 1819). H. commutatum Becker (1828). H. 0,60—1,50.

H. barbatum Tausch, vorigem ähnlich, aber minder kräftig und reiner grün, ist bisher nur in Schlesien in den Nordgehängen des Eulengebirges gefunden.

* † 1179. H. laevigatum Willd., starres H. *Stengel steif, oberwärts ästig;* Blätter ei-lanzettlich bis linealisch-lanzettlich, *obere sitzend; Blättchen des Hüllkelches am Rande bleich, getrocknet nicht schwärzlich werdend*, sonst wie sabaudum. ♃ Wälder, Gebüsche, meist nicht selten. Juni. Juli. H. affine Tausch. H. rigidum Hartm. 14 Tage früher blühend als die beiden vorherg. H. 0,60—1,20. Ändert ab: b) tridentatum Fr. (als Art). Blätter mit wenigen grofsen Zähnen, die unteren lanzettlich-länglich, spitzlich, in den Blattstiel verschmälert, die oberen eiförmig-lanzettlich, kurz zugespitzt, sitzend. c) virescens Sond. (als Art). Stengel einfach, starr, kahl, oberwärts behaart; Blätter genähert, lanzettlich, gezähnt, kahl oder unterseits spärlich-behaart, obere sitzend; Blütenstiele dicht-traubig-ebensträufsig; Hüllkelch kahl, während der Blüte kreiselförmig. Bisher nur in Wäldern bei Teufelsbrück und Nienstädten unweit Hamburg, bei Kiel und Ratzeburg.

H. Garckeanum Aschrsn., eine Varietät von H. laevigatum mit zahlreichen, kleinblättrigen Ausläufern, langen, dünnen Ästen mit kleinen zahlreichen Köpfchen und nur röhrigen Blüten, wurde in Böhmen zwischen Johannisbad und Freiheit gefunden.

† 1180. H. gothicum Fr., gothisches H. Stengel steif, beblättert, fein-flaumhaarig, seltener fast kahl; Blütenstand ebensträufsig; Blätter länglich bis lanzettlich, die unteren gestielt, *die mittlern und obern mit breiterem Grunde sitzend*, grob-gezähnt; *Schuppen des Hüllkelchs nackt, schwarzgrün, beim Trocknen schwärzlich, die äufseren breit und stumpf*, die inneren etwas schmäler, blasser, Griffel gelb; Zungenblüten kahl. ♃ Bögenberge bei Schweidnitz, im Riesengebirge (Buschvorwerk, Krummhübel, Kochelhäuser, Karlsthal, Marienthal), im Isergebirge, am Sattel zwischen Eule und Sonnenkoppe, bei Reinerz, in Böhmen bei Prag und Weifswasser, Thüringen, Schleswig. — **L.** (Bitsch). **E.** (Hohenecks und Kahlen Wasen). **Brn.** Juli. August. H. 0,30—1,00. H.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0358-9 DFG

crocatum Wimm. (nicht Fr.). H. fulgidum Wallr. H. diaphanum Griseb. Von vorigem auch durch die gesättigten goldgelben Blüten leicht zu unterscheiden.

H. norvegicum Fr. kommt nach Fries an trockenen Kalkfelsen bei Eichstädt in Bayern vor.

* † 1181. H. umbellatum L., doldiges H. Stengel steif, oberwärts ästig, *oberste Äste fast doldig;* Blätter lanzettlich oder linealisch, gezähnt, selten ganzrandig, obere fast sitzend; *Blättchen des Hüllkelches fast kahl, etwas spitz, an der Spitze zurückgekrümmt, die innersten breiter, ganz stumpf.* ♃ Wiesen, Triften, Waldränder, gemein. Juli. Aug. H. 0,30—1,25. — Nach Abmähen des Hauptstengels kommen im Herbste nicht selten niedrige, dünne Seitenstengel, welche nur wenige breit-eiförmige Blätter und oft nur ein Köpfchen haben, bisweilen sind die Blätter auch ganz schmallinealisch, ganzrandig (H. umb. var. linariifolium G. Mey.), oder mit nur wenigen Zähnen besetzt und die Blütenköpfe sehr grofs (H. coronopifolium Bernh., als Art), so namentlich auf Sand; aufserdem ändert die Pflanze ab; b) limonium Griseb. Stengel 1- bis wenigköpfig; Blätter länglich-linealisch oder linealisch, stumpflich, am Grunde verschmälert, kahl, am Rande etwas rauh; Hüllkelch halbkugelig, schwarzgrün; innere Schuppen 20 bis 24, Griffel rostbraun, so am Harze, bei Leipzig, Braunschweig, am Ith in Hannover und am Rhöngebirge. c) aliflorum Fr. Stengel vom aufsteigenden Grunde an mit 1- bis wenigköpfigen Ästen; Hüllkelch eiförmig, innere Schuppen 10—12; Griffel gelblich, s. w. d. v. Abart, so in der Lüneburger Heide. Sept. H. 0,10—0,20.

3. Hüllkelch zweireihig, von Deckblättchen umgeben. Zähne der Blumenkrone aufsen kahl.

♀ 1182. H. intybaceum Wulfen (1778), weifsliches H. Stengel beblättert nebst den Blütenstielen, *dem Hüllkelch und den Blättern drüsig-behaart, klebrig,* meist 1köpfig, selten mit einköpfigen Ästen; *Blätter verlängert-lanzettlich,* geschweift oder buchtig-gezähnt, die untersten am Grunde verschmälert, die nächstfolgenden sitzend oder stengelumfassend. ♃ Felsige, kiesige Orte. Nur auf den Vogesen vom schwarzen See bis zum Hoheneck und in den bayerischen Alpen. Juni—Aug. H. albidum Vill. (1789) Schlagintweitia intybacea Griseb. Blk. hellgelb. H. 0,15—0,30.

4. Chlorocrepis Griseb. Hüllkelch dachziegelig; Achänen spindelförmig, dünn, stumpfkantig-cylindrisch, schnabellos, Federkelch schneeweifs, biegsam.

♀ 1183. H. staticifolium Vill., grasnelkenblättriges H. *Wurzelstock kriechend, vielköpfig;* Stengel fast nackt, 1—5köpfig; Blätter meergrün, *grundständige linealisch-lanzettlich, gezähnelt oder ganzrandig, kahl;* Blütenstiele verlängert, oberwärts vielschuppig und nebst dem Hüllkelche graulich; *Blättchen des Hüllkelchs lang zugespitzt.* ♃ Felsige Orte der Alpen und mit den Flüssen in die Ebene herabkommend. **W.** (an der Iller bei Aitrach). **Brn.** (Alpen, auf Kiesbänken der Alpenflüsse bis Ulm, Augsburg, Landshut, am Eisenbahndamme bei Hochdorf). Juni. Juli. Chlorocrepis staticifolia Griseb. Tolpis staticif. Schultz bip. H. 0,10—0,25.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0359-8 DFG

Bastarde.

(Achänen bei den 5 ersten sehr klein, am oberen Rande gekerbt-gezähnt, bei dem letzten gröſser, am oberen Rande ungezähnt.)

† 1144 + 1142. H. Auricula × Pilosella Fr. Gelbgrün; Stengel niedrig, unten oder oben gabelig-2köpfig, sternhaarig, mit oder ohne Borsten; Blätter grundständig, lanzettlich, oberseits mit sparsamen Borsten, unterseits von dünnem Sternfilz grauschimmernd; Hüllkelch walzenförmig, etwas bauchig, mit Sternhaaren, Borsten und Drüsen besetzt; Randkronen auſsen rot gebändert oder mit roten Spitzen oder gelb. ♃ Nicht häufig, angeblich in Schleswig, Hannover, Harz, Mark Brandenburg, Mecklenburg, Pommern, Schlesien, Posen. Juni. Juli. H. auriculaeforme Fr. H. 0,15.

† 1145 + 1142. H. floribundum × Pilosella Üchtr. Sattgrün oder schwach graugrün; Stengel schaftförmig oder einblättrig, aufsteigend, 3 — 5 köpfig, gabelig-geteilt oder mit endständiger Trugdolde, mit Borsten besetzt; Blätter grundständig, zungenförmig oder breit-lanzettlich, oberseits mit sparsamen Borsten besetzt, unterseits mit Borsten und von dünnen Sternhaaren flaumig; Hüllkelch mit Drüsen oder Borsten oder beiden besetzt; Blk. hellgoldgelb. ♃ Im Iser- und Riesengebirge. Ende Mai. Juni.

† 1150 + 1142 H. pratense × Pilosella Wimm. Wurzelstock wenig-kriechend, ausläufertreibend; *Stengel 1blättrig, mit wagerecht-abstehenden, am Grunde schwarzen Borsten besetzt, an der Spitze gabelig, ebensträuſsig;* Blätter verlängert-lanzettlich, spitz, graugrün, oberseits steifhaarig, unterseits graufilzig; *Hüllkelch* eiförmig, *beim Trocknen schwarz werdend, Schuppen stumpflich.* ♃ Sonnige, unbebaute Orte, selten. In Schlesien, Böhmen, Thüringen, Sachsen (Rottwerndorf bei Pirna), Prov. Brandenburg (Sommerfeld, Frankfurt a. O., Neustadt-Eberswalde, Alt-Landsberg, Gransee, Driesen), Preuſsen. Mai – Juli. H. floribundum var. furcatum Wimm. und Grab. H. Pilosello-cymosum Lasch. H. Pilosello-echioides Lasch. H. bifurcum MB., Fr. und Koch. z. T. Blk. schwefelgelb, auch die der randständigen Blüten unterseits gleichfarbig. H. 0,30.

H. aurantiacum × Pilosella Naegeli (H. versicolor Fr. H. Sauteri Schultz bip. und nach Naegeli das echte H. stoloniflorum W. u. K.) wurde auf den Saalwiesen, im Glatzer Gebirge und im Riesengebirge in der Kesselgrube, aber nur sehr selten und vereinzelt gefunden, ebenso finden sich H. stoloniflorum × floribundum Üchtr. und H. stoloniflorum × pratense Üchtr. nur selten in Schlesien.

* † 1146 + 1142. H. praealtum × Pilosella Wimm. Wurzelstock wenig-kriechend, ausläufertreibend; *Stengel blattlos, gabelig; Blütenstiele lang, aufrecht, steif; Blätter* lanzettlich, etwas spitz, gezähnelt, *ins Meergrüne spielend,* unterseits von zerstreuten Sternhaaren grau; *Hüllkelch* eiförmig, *nach der Blütezeit kegelförmig,* sternhaarig-grau, Haare sehr kurz, drüsenlos; Schuppen sämtlich spitz, blaſs berandet. ♃ Grasplätze, Wiesen, Ackerränder, häufig, z. B. in Schlesien, Böhmen, Thüringen, Königreich und

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0360-9 DFG

Prov. Sachsen, Krossen, Driesen, bei Frankfurt a. M., Mainz, Koblenz. Juni. Hierher gehört H. bifurcum Koch. Syn. z. T. H. acutifolium Griseb. z. T. (nicht Vill. 1812). H. pedunculatum Wallr., aber nicht H. brachiatum Bertol. (1815).

† 1151+1142. H. cymosum × Pilosella Krause. Hellgrün; Blätter grundständig, ei-lanzettlich oder lanzettlich, kurzspitzig, oberseits mit zerstreuten steifen Borsten, unterseits mit dichtem Sternflaum besetzt, mit oder ohne Borsten; Stengel aufrecht, flaumhaarig, oben mit zerstreuten Borsten und Drüsen, gabelig-geteilt, 2—6köpfig; Hüllkelch weifsgrau, mit Sternfilz und schwärzlichen Drüsenborsten oder grauen Zotten besetzt; Randkronen rot bebändert. ♃ In Schlesien auf dem breiten Berge bei Striegau, zwischen Kleinburg und Oltaschin bei Breslau, häufig um Gr. Kniegnitz bei Nimptsch, Posen, Driesen, Liebenau. Juni. H. acutifolium Griseb. z. T. (nicht Vill)

† 1154+1174. H. villosum × prenanthoides Schultz bip. Schwächer behaart als H. villosum; Stengel hoch, mehrköpfig; Blätter länglich-eiförmig, buchtig-gezähnt; Blättchen des Hüllkelches angedrückt. ♃ Im Kessel im Gesenke. Juli. H. villosum b. dentatum Wimm. H. trichodes Bamberger und Griseb.

LVII. Familie. LOBELIACEEN Juss. *Lobeliengewächse.*

356. Lobelia L. Lobelie (V, 1. n. 145).

* 1184. L. Dortmanna L., Wasser-L. Stengel fast blattlos; Blätter linealisch, mit 2 Längshöhlen. ♃ Unter dem Wasser in Seen und Sümpfen, zur Blütezeit die Blütentrauben emportauchend. Von der Rheinprovinz (Wesel) und vom nördlichen Westfalen durch Hannover, Oldenburg, Holstein, Schleswig, Mecklenburg (Garensee bei Ziten) und Pommern stellenweise; in Westpreufsen an vielen Orten, z. B. bei Danzig im See bei Grofs-Katz, im See bei dem Espenkruge hinter Golombia, sehr häufig am See von Dobrogocz und vorzugsweise in Seen des Kartauser Kreises. Juli. August. Blk. weifs, mit bläulicher Röhre. H. 0,30—0,60.

LVIII. Familie. CAMPANULACEEN Juss. *Glockenblumengewächse.*

357. Jasióne L. Jasione (V, 1. n. 146).

* † 1185. J. montana L., Berg-J. *Wurzel einfach,* vielstengelig; Stengel an der Spitze einen rundlichen, von einer vielblättrigen Hülle umgebenen Blütenkopf tragend; Blätter linealisch, etwas wellenförmig. ⊙ Sonnige Hügel, Raine, Sandfelder, häufig. Juni—Sept. Blk. meist blau, seltener weifs oder rötlich. H. 0,15—0,50. Ändert ab: b) major Koch. Vielstengelig; Stengel 0,60 hoch, Köpfchen noch einmal so grofs, und c) litoralis Fr. Stengel fingerlang, nach allen Seiten niederliegend, nur an der Spitze aufstrebend, so am sandigen Meeresstrande.

1186. J. perennis Lmk., ausdauernde J. *Wurzelstock ausläufertreibend;* Blätter linealisch, flach; sonst wie vor. ♃ Wald-

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0361-5 DFG

triften, sehr selten. Am häufigsten in der Rheinpfalz, sehr selten, wenn überhaupt noch vorhanden, im Winkelschen Forste und der Wüste zwischen Lodersleben und Allstedt in der Fl. von Halle a. S., weit häufiger in den Vogesen, dem oberen Schwarzwald, dem Breisgau und auf der schwäbischen Alp. Ende Juli, Aug. Blütenköpfe nicht viel gröſser als an der Abart major der vorigen. H. 0,30—0,60.

358. Phyteúma L. Teufelskrallen (V, 1. n. 147).

* † 1187. P. orbiculare L., rundköpfiger T. Blätter gekerbt-gesägt, unterste lang-gestielt, herz-eiförmig oder ei-lanzettförmig, obere linealisch; *äuſsere Deckblätter ei-lanzettförmig, etwas gesägt; Blütenköpfe kugelig.* ♃ Wiesen, Waldtriften, Kalkberge, zerstreut in Mittel- und Süddeutschland, auch noch bei Neuhaldensleben, Treuenbrietzen, Dessau. Mai. Juni. Blk. dunkelblau. H. 0,15—0,50.

* † 1188. P. spicatum L., ähriger T. Blätter gekerbt-gesägt, untere gestielt, herz-eiförmig, oberste sitzend, linealisch; *Deckblätter linealisch; Blütenköpfe länglich.* ♃ Wälder, zerstreut. Mai. Juni. Blk. weiſs mit grüngelblicher Spitze, oder dunkelblau (P. nigrum Schmidt, als Art), so fast nur in Mittel-, West- und Süddeutschland und zum Teil vorherrschend. H. 0,30—1,00.

P. Halleri All. wächst nicht auf den Sudeten.

359. Campánula Tourn. Glockenblume (V, 1. n. 148).

A. Kelchbuchten ohne Anhängsel; Blüten gestielt; Blumenkrone blau.
a) Kapsel überhängend, am Grunde aufspringend.

* † 1189. C. rotundifolia L., rundblättrige G. *Blätter der nichtblühenden Wurzelköpfe lang-gestielt, rundlich-nierenförmig oder herz-eiförmig,* Stengelblätter lanzettlich oder linealisch; *Stengel rispig-vielblütig;* Kelchzipfel pfriemlich. ♃ Grasplätze, Raine, Felsen, häufig. Juni—Oktober. H. 0,15—0,30. Ändert mit etwa 0,05 m langen und 0,006—0,008 m breiten untern Stengelblättern (C. Baumgarteni Becker, als Art) ab und auſserdem: b) Scheuchzeri Vill. (als Art). Mit 1—5 gröſseren, tiefglockigen Blüten, niedrigem, fast einfachem Stengel und lanzettlichen, gekerbten unteren Stengelblättern, so auf dem Riesengebirge und mährischen Gesenke, im Böhmer Walde und in den bayerischen Alpen und auf dem Schwarzwald. c) Decloetiana Ant. Ortmann (als Art) mit niederliegendem, beblättertem, weichhaarigem, einblütigem, 0,13—0,15 m langem Stengel, grundständigen nierenförmigen und eiförmig-lanzettlichen stengelständigen, sämtlich gezähnelten Blättern und lanzettlichen Kelchzipfeln, welche fast so lang sind als die violette Blumenkrone, in Böhmen auf Bergwiesen um Joachimsthal u. Elbogen.

♀ 1190. C. pusilla Haenke, kleine G. *Blätter der nichtblühenden Wurzelköpfe gestielt, ei-, herz- oder nierenförmig,* gesägt, untere Stengelblätter elliptisch, kürzer gestielt, obere linealisch, sitzend; *Stengel 3—6blütig, Blüten halbkugelig-glockig;* Kelchzipfel pfriemlich. ♃ Felsige, kiesige Orte der Alpen (nicht im Riesengebirge) und mit den Flüssen in die Ebene herabkommend; in **Bd.** (oberes Donauthal, Feldberg u. a. O.) **W.** (Tuttlingen, Bronnen,

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0362-0 DFG

Wangen). **Brn.** (bei Ulm, Augsburg, Landshut). Juni—August. C. caespitosa Vill. (nicht Scop.) H. 0,08—0,15.

† 1191. C. bononiensis L., bologneser G. *Stengel aufrecht, stielrund, weichhaarig*; *Blätter* kerbig-gesägt, *unterseits graufilzig, untere herzförmig*, lang-gestielt, obere eiförmig, zugespitzt, sitzend; Kelchzipfel lanzettlich. ♃ Trockene Wiesen, sonnige Abhänge, Weinberge, Kirchhöfe, sehr zerstreut. Im nördlichen Böhmen häufig, in Schlesien nur an den Gipsgruben bei Dirschel und Katscher, fehlt in Sachsen, in Thüringen bei Gotha, Wanderslebener Gleiche, Sondershausen, Frankenhausen, Steinklippe bei Wendelstein a. Unstr.; Röglitzer Weinberge und Gersdorfer wüste Feldmark bei Halle, südöstlicher Rand des Harzes, Westerberg bei Aschersleben, Prov. Brandenburg, Mecklenburg, Stettin; bei Posen vor der Wolfsmühle, an der Loncz Mühle, Niederstrelitz bei Bromberg; in Preufsen bisher nur zwischen Gumbinnen und Goldapp im Warrenschen Forste bei Kiauten und bei Ortelsburg. Juli. August. C. Thaliana Wallr. H. 0,30—0,60. Ändert nur selten mit kahlen Blättern ab.

* † 1192. C. rapunculoides L., kriechende G. Wurzel kriechend, mit unterirdischen Ausläufern; *Stengel stumpfkantig; Blätter* ungleich-gesägt, *kurzhaarig, untere lang-gestielt, länglich*, obere lanzettlich; *Traube* endständig, *einseitswendig;* Kelchzipfel lanzettlich. ♃ Äcker, Zäune, Hecken, gemein. Juli bis Sept. H. 0,30—0,60.

* † 1193 C. Trachélium L., nesselblättrige G. *Stengel scharfkantig; Blätter grob-doppelt-gesägt, steifhaarig, untere* langgestielt, *herz-eiförmig*, obere länglich, sitzend; Blütenstiele blattwinkelständig, 1—3blütig, eine Traube bildend; Kelchzipfel ei-lanzettförmig. ♃ Wälder, Gebüsche, häufig. Juli — September. H. 0,50—1,00. Ändert mit steifhaarigem Kelche ab (C. urticifolia Schmidt).

* † 1194. C. latifolia L., breitblättrige G. *Stengel stumpfkantig; Blätter eiförmig-länglich, langzugespitzt, grob-doppelt-gesägt, weichhaarig*, kurzgestielt; sonst w. v. ♃ Wälder, feuchte Haine, Schluchten im Hochgebirge, sehr zerstreut. Schlesien, Lausitz, Erzgebirge, Quedlinburg am Harze, Bärwalde, Hamburg, Schleswig, Lübeck, Mecklenburg, Arnswalde, Pommern, Preufsen, Posen (Zalewo bei Obornik), Vorderrhön (Teufelsmühle bei Bischofsheim), in Westfalen bei Winterberg, Siegen, Brilon, in der Rheinprovinz (hohe Acht in der Eifel, Westerburg). **E.** (Hochvogesen). **Bd.** (Feldberg). Juni. Juli. H. 0,60—1,00.

b) Kapsel aufrecht, in der Mitte oder oben aufspringend.

* † 1195. C. pátula L., ausgebreitete G. Wurzel dünn, ästig, holzig; Blätter gekerbt, *untere länglich-verkehrt-eiförmig*, in den Blattstiel verschmälert, obere linealisch-lanzettlich, sitzend; *Rispe etwas abstehend, fast ebensträufsig;* Kelchzipfel pfriemlich. ⊙ Wiesen, Gebüsche, Waldränder, meist häufig, fehlt auf dem linken Rheinufer und sehr selten im Elsafs. Mai—Septbr. Blk. trichterförmig-glockig, violett oder blau. H. 0,30 bis 0,60.

* † 1196. C. Rapúnculus L., Rapunzel-G. Wurzel dick, fleischig; *Rispe lang, fast traubig, Ästchen am Grunde geteilt,*

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0363-6 DFG

sonst w. v. ⊙ Grasplätze, Ackerraine, Hügel, zerstreut, bisweilen verwildert, im gröſsten Teile Westfalens und in der Rheinprovinz gemein. Mai bis Aug. Blk. trichterförmig-glockig, blau. H. 0,30—1,00.

* † 1197. C. persicifolia L., pfirsichblättrige G. Blätter entfernt-klein-gesägt, *untere länglich-keilförmig, in den Blattstiel verschmälert, obere lanzettlich bis linealisch,* sitzend; *Traube armblütig; Kelchzipfel lanzettlich.* ♃ Wälder, grasige Hügel, meist häufig. Juni bis September. Blk. groſs, halbkugelig-glockig, blau oder selten weiſs. H. 0,70—1,00.

Campanula carpatica Jacq., in Ungarn einheimisch, wird häufig als Zierpflanze in Gärten gezogen und verwildert bisweilen.

B. Kelchbuchten ohne Anhängsel; Blüten sitzend, Blumenkrone blau.

* † 1198. C. Cervicaria L., natterkopfblättrige G. *Steifhaarig;* Blätter fein-gekerbt, *untere lanzettlich, in den Blattstiel verschmälert,* obere lanzettlich-linealisch, stengelumfassend; *Blüten in end- und seitenständigen Köpfchen; Kelchzipfel stumpf.* ⊙ Bergwälder, zwischen Gebüsch, stellenweise. Juli. Aug. H. 0,60 bis 1,00.

* † 1199. C. glomerata L., geknäuelte G. *Grau-weichhaarig,* selten kahl; *untere Blätter eiförmig oder ei-lanzettförmig, am Grunde abgerundet oder herzförmig; Kelchzipfel lang zugespitzt;* sonst w. v. ♃ Trockene Bergabhänge, Grasplätze, gern auf Kalk, zerstreut. Juli. August. H. 0,25—0,50. Ändert ab: b) salviifolia Wallr. (C. farinosa Andrzj. als Art). Stengel und Blätter unterseits graufilzig. c) aggregata Willd. (als Art). Grasgrün; Stiele der Stengelblätter breiter, geflügelt; Blüten gröſser, und d) speciosa Hornem. (als Art). Grasgrün; Blätter sämtlich ei-herzförmig; Blüten groſs, ansehnlich, diese Abart bisweilen auch gebaut und verwildert.

C. Kelchbuchten mit Anghängseln; Blumenkrone blau oder violett.

† 1200. C. barbata L., bärtige G. Rauhhaarig; Blätter länglich, fast ganzrandig; Blüten gestielt, traubig, nickend; *Kelchzipfel ei-lanzettförmig; Blumenkrone an der Spitze dichtbärtig.* ♃ Gebirgswiesen, nur in Schlesien. Gipfel des Glatzer Schneeberges; im mährischen Gesenke häufig, z. B. Hockschar, Altvater, Peterssteine, Brünnelheide, Kessel. **W.** (von den Algäuer Alpen bis zur Adelegg bei Isny). **Brn.** (Alpen). Juli. August. H. 0,30.

† 1201. C. sibirica L., sibirische G. Kurzhaarig; Blätter lanzettlich, wellenförmig; Blüten gestielt, rispig, nickend; *Kelchzipfel lanzettlich-pfriemlich; Blumenkrone an der Spitze kahl.* ⊙ Trockene, oft kalkige Hügel im östlichen Gebiete; in Schlesien am Moritzberge jetzt verschwunden, aber um Groſsstein bei Oppeln, Abhänge des Oderthals von Frankfurt bis Pommern, bei Gerswalde und Prenzlau, Landsberg und Stargardt, in Posen z. B. bei Meseritz, Radojewo, Bromberg, in Preuſsen nur im Weichselgebiete und bei Neumark. Juni. H. 0,15—0,30.

360. Adenophora Fisch. Schellenblume (V, 1. n. 149).

† 1202. A. liliifolia Ledeb., duftende Sch. Blätter länglich, untere kurz-gestielt, gesägt; Rispe ausgebreitet; Kelchzipfel bisweilen drüsig-gesägt; Griffel länger als die Blumenkrone. ♃ Bergwälder,

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0364-2 DFG

sehr selten. In Preufsen in der Johannisburgschen und Ogonschen Heide, bei Sensburg, Ortelsburg, bei Allenstein im Ramucker Walde, bei Posen am Annaberg, in Schlesien an der Südostseite des Geiersberges, auf den Bergen bei Strehlen und zwischen Deutsch-Neukirch und Nassiedel; Böhmen (Radelstein im Mittelgebirge, Karlstein bei Prag). — **Brn.** (Auen am rechten Donauufer Deggendorf gegenüber). Juli. August. A. suaveolens E. Mey. Campanula liliifolia L. Blk. hellblau, wohlriechend. H. 0,30—1,00.

361. Specularia Heist. Frauenspiegel (V, 1. n. 150).

* 1203. S. Spéculum Alph. DC., echter F. Stengel ästig, spreizend, untere Äste verlängert; Blätter länglich-verkehrt-eiförmig; Blüten einzeln; *Kelchzipfel linealisch, so lang oder länger als der Fruchtknoten und die Blumenkrone.* ⊙ Unter der Saat in Mittel- und Süddeutschland zerstreut und oft unbeständig, sehr selten im nördlichen Gebiete. Juli—Herbst. Campanula Spec. L. Prismatocarpus Speculum L'Hérit. Blk. violett. H. 0,15—0,25.

* 1204. S. hybrida Alph. DC., unechter F. *Kelchzipfel lanzettlich, länger als die Blumenkrone, halb so lang als der Fruchtknoten;* sonst w. v. ⊙ Unter der Saat, zerstreut. Rheinprovinz, Mainz, Frankfurt a. M., in Westfalen, z. B. zwischen Schlangen und Paderborn häufig, bei Paderborn, Marsberg, Bielefeld u. a. O., südliches Hannover, Niederhessen, in Thüringen bei Meiningen, Grub, Dillstedt, Rohr, Arnstadt, Ohrdruf, auf dem Unter-Eichsfeld häufig, z. B. bei Gerode, Wehnde, ebenso im südlichen Gebiete. Juni. Juli. Campanula hybr. L. Blk. purpurrot. H. 0,15—0,25.

362. Wahlenbergia Schrad. Wahlenbergie (V, 1. n. 151).

* 1205. W. hederacea Rchb., epheublättrige W. Stengel fadenförmig, ästig, liegend; Blätter herzförmig-rundlich, eckig-5lappig, gestielt; Blütenstiele einzeln, lang. ♃ Torfwiesen, feuchte Wälder, Ackerland, selten. Im Oldenburgischen im Wäldchen bei Neuenburg nach Bockhorn zu sparsam, Varel; Spaa und Malmedy; in der Rheinprovinz im Blies- und Saargebiete verbreitet, z. B. bei Saarlouis über dem Dorfe Frauenlautern, bei Kirchenbollenbach, in Hessen bei Walldorf unweit Darmstadt. — **L.** (schon aufserhalb der Grenze: St. Dié, Remiremont), im **E.** angeblich im Hagenauer Schwemmland. **Brn.** (Pfalz). Juni—August. Campanula hederacea L. Blk. hellblau. Stengel 0,05 bis 0,30 lang.

LIX. Familie. SIPHONANDRACEEN Klotzsch.
Heidelbeergewächse.

1. Gruppe. Vaccinieen DC. Frucht unterständig, beeren- oder steinfruchtartig.

363. Vaccinium L. Heidelbeere (VIII, 1. n. 288).

A. Blätter abfällig; Blumenkrone kugelig oder eiförmig.

* † 1206. V. Myrtillus L., Heidel-, Schwarz-, Blau- oder Bickbeere. *Blätter eiförmig, klein-gesägt, kahl;* Blütenstiele einzeln, 1blütig; *Äste scharfkantig.* ♄ Wälder, Heiden, häufig. Mai. Juni. Blk. hellgrün, rötlich überlaufen; Beeren schwarz, nur sehr selten weifs oder grün. H. 0,30. OFF. baccae Myrtilli.

* † 1207. V. uliginosum L., Rausch- oder Trunkelbeere.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0365-8 DFG

Blätter verkehrt-eiförmig, stumpf, ganzrandig, *unterseits bläulich-grün, netzig; Äste stielrund;* Blütenstiele gehäuft. ♄ Moorbrüche, torfige Heidegegenden, stellenweise. Mai Juni. Blk. weifs oder rötlich. Beeren schwarz. H. bis 0,40.

B. Blätter immergrün; Blumenkrone glockig.

* † 1208. V. Vitis idaea L., Preifsel- oder Kronsbeere. *Blätter verkehrt-eiförmig,* stumpf, unmerklich gekerbt, am Rande zurückgerollt, *unterseits punktiert;* Traube endständig; Griffel länger als die Blumenkrone. ♄ Wälder, Heiden, oft ganze Bergrücken überziehend, in manchen Gegenden aber ganz fehlend. Mai. Juni und zum zweiten Male Ende Juli und August. Vitis idaea Kablikiana Opiz. Blk. weifs oder rötlich. Beeren rot. H. 0,10—0,15.

1206 + 1208. V. Myrtillo × Vitis idaea, Bastard-H. *Blätter oval, spitz, stumpf-gezähnelt, unterseits spärlich-punktiert;* Blüten einzeln oder endständig in meist armblütiger Traube; Griffel länger als die Blumenkrone. ♄ An feuchten Orten in der Jungfernheide bei Berlin, bei Misdroy, Anklamer Stadtforst Hoheheide, Czarnikau, Niesky, Sommerfeld und Naumburg a. B. zwischen den Eltern. Mai. Juni und zum zweiten Male Ende Juli und August. V. intermedium Ruthe. Beeren rot, weifslich bereift oder schwarz. Der Bastard behält im Winter seine immergrünen Blätter, während die gemeine Heidelbeere die Blätter abwirft.

C. Blätter immergrün; Blumenkrone radförmig, zurückgeschlagen.

* † 1209. V. Oxycoccos L., Moosbeere. *Stengel kriechend, mit fadenförmigen, liegenden Ästen; Blätter eiförmig, ziemlich spitz, unterseits aschgrau;* Blüten lang-gestielt, nickend. ♄ Nasse, torfige Orte, stellenweise. Juni—August. Oxycoccos palustris Pers. Schollera Oxycoccos Rth. Blk. und Beeren rot Stengel bis 0,30 lang.

2. Gruppe. Arbuteen DC. Frucht oberständig, beeren- oder steinfruchtartig.

364. Arctostáphylos Adans. Bärentraube (X, 1. n. 305).

† 1210. A. Uva ursi Spr., gemeine B. Stamm hingestreckt; Blätter länglich-verkehrt-eiförmig, ganzrandig, immergrün, netzaderig; Traube kurz, endständig. ♄ Nadelwälder, Heiden. Preufsen, Posen, Schlesien, Böhmen (Rollberg bei Niemes, Radischken bei Leitmeritz, Milleschauer), Lausitz, Brandenburg, Pommern, Mecklenburg, im nordwestlichen Teile des Gebietes ziemlich häufig, Dresden, Unterharz (Tanzplatz, Steinbuchthal). — **E.** (?) **Bd.** (am Bodensee und in der Baar stellenweise). **Brn.** (hin und wieder). April. Mai. A. officinalis Wimm. und Grab. A. procumbens E. Mey. Arbutus Uva ursi L. Blk. und Beeren rot. Stengel 0,30—1,00 lang. OFF. folia Uvae ursi.

3. Gruppe. Andromedeen DC. Frucht oberständig, fachspaltig-kapselig.

365. Andrómeda L. Gränke (X, 1. n. 304).

* † 1211. A. polifolia L., poleyblättrige G. *Blätter schmal-lanzettlich,* am Rande zurückgerollt, oberseits glänzend, *unterseits bläulich-grün;* Blütenstiele endständig, fast doldig, 3mal länger als die Blüten. ♄ Torfige Sümpfe, nasse Heiden, zerstreut. Mai

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0366-3 DFG

und zum zweiten Male Juli. August. Blk. weiſs oder rötlich. Kelch rosenrot. H. 0,15—0,30.

1212. A. calyculata L., Torf-G. *Blätter oval-länglich*, kurz, stumpf-stachelspitzig, *beiderseits schuppig;* Traube endständig, beblättert, einseitswendig. ♄ Torfbrüche. Nur in Preuſsen bei Labiau und Ragnit. April. Mai. Chamaedaphne calyc. Mnch. Blk. weiſs. H. 0,15—0,30.

LX. Familie. ERICACEEN Klotzsch. *Heidekrautgewächse.*

366. Callúna Salisb. Heide (VIII, 1. n. 286).

* † 1213. C. vulgaris Salisb., gemeine H. Blätter 4reihig-dachziegelig, linealisch; Blüten in ziemlich einseitswendigen Trauben; Kelch länger als die Blumenkrone. ♄ In Wäldern und oft auf Bergen, gemein. Aug.—Okt. Erica vulg. L. Blk. blaſsrosenrot, seltener weiſs. H. 0,30—1,00. Ändert mit grauer Behaarung ab.

367. Erīca Tourn. Glockenheide (VIII, 1. n. 287).

a) Staubbeutel begrannt, eingeschlossen.

* † 1214. E. Tetrālix L., Sumpf-G. *Blätter* 3- oder 4ständig, linealisch, am Rande abgerundet, *steifhaarig-gewimpert;* Blüten endständig, kopfig-doldig. ♄ Torfige Heiden. Vom Niederrhein und von Westfalen (auch im Hengster bei Frankfurt a. M.) durch Norddeutschland bis Preuſsen (Halbinsel Hela und gegenüberliegendes Festland zahlreich, vereinzelt bei Danzig und Kranz), Lausitz, Königr. u. Prov. Sachsen (Königsbrück, Lauchhammer, Treuenbrietzen, Wittenberg, Stendal), Roslau (Hundefurt) und sparsam in Schlesien (Paritz bei Bunzlau, Tiefenfurt bei Sprottau und angeblich im Ratiborer Walde). Juli. Aug. Blk. fleischfarben, selten weiſs. H. 0,15—0,50.

* 1215. E. cinérea L., graue G. *Blätter* 3ständig, linealisch, mit scharfem Rande, unterseits gewölbt, *kahl;* Blüten quirligtraubig. ♄ Heiden, sehr selten. Bei Dottendorf unweit Bonn und auſserhalb der Grenze bei Wassenberg unweit Mastricht, bei Lüttich und Spaa. Juni. Juli. Blk. bläulich-rot. H. 0,30—0,60.

b) Staubbeutel unbegrannt, hervorgestreckt, am Ende 2spaltig.

* 1216. E. cárnea L., fleischfarbige G. *Blätter* 4ständig, linealisch, mit scharfem Rande, *kahl;* Blüten traubig, meist einseitswendig. ♄ Nadelwälder, Heiden, nur im Voigtlande im Brambacher Walde bei Adorf häufig u. ebenso um Karlsbad zahlreich, selten bei Einsiedel im mährischen Gesenke; früher auch bei Paderborn. — **Brn.** April. Mai. Blk. fleischrot. H. 0,15 — 0,30. Die Blüten entwickeln sich schon im Herbste als grüne Knospen, welchen Zustand der Pflanze Linné als besondere Art, E. herbacea, beschrieb.

LXI. Familie. RHODORACEEN Klotzsch. *Alpenrosengewächse.*

368. Ledum Rupp. Porst, Kienporst (X, 1. n. 299).

† 1217. L. palustre L., Sumpf-P. Blätter linealisch, am Rande zurückgerollt, unterseits nebst den Ästchen rostbraun-filzig;

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0367-9 DFG

Blüten 10männig. ♄ Sumpfige, torfige Orte. In Norddeutschland häufiger, seltener in Thüringen, in der Provinz u. Königr. Sachsen (Dresdener Heide, in der sächsischen Schweiz an Sandsteinfelsen), in Böhmen bei Hirschberg, Habichtstein, Niemes, — fehlt im westlichen und südwestlichen Gebiete, in Bayern selten. Mai — Juli. Blk. weiſs oder rosenrot. H. 0,50—1,25. Blätter stark-narkotisch riechend. OES. herba Rosmarini silvestris s. Ledi pal.

Rhododendron ferrugineum L., die rostbraune Alpenrose, findet sich seit vielen Jahren in einem groſsen Busch in W. bei Lautersee unweit Kislegg und auf der Adelegg angepflanzt.

LXII. Familie. HYPOPITYACEEN Klotzsch.
Wintergrüngewächse.

1. Gruppe. **Piroleen Lindl. Pflanzen mit grünen Blättern.**

369. Pirola Tourn. Wintergrün (X, 1. n. 303).

A. Blüten in allseitiger Traube.

a) Staubgefäſse aufwärts gekrümmt; Griffel abwärts geneigt, an der Spitze bogig; Narbe kaum breiter als der Griffel.

* † 1218. P. chlorantha Sw., grünblütiges W. *Kelchzipfel eiförmig, so breit als lang*, 4mal kürzer als die Blumenkrone. ♃ Trockene Wälder, zerstreut. Juni. Juli. Blk. grünlich-weiſs. Thelaia chlorantha Alfld. H. 0,15—0,20.

* † 1219. P. rotundifolia L., rundblättriges W. Blätter kreisrundlich; *Kelchzipfel lanzettlich, zugespitzt*, halb so lang als die Blumenkrone. ♃ Schattige Wälder, zerstreut. Juni. Juli. Thelaia rotundifolia Alfld. Blk. weiſs. H. 0,15—0,30. Ändert ab: b) arenaria Koch. (P. intermedia Schleich. Thelaia intermedia Alfld.). Kleiner; Blätter halb so groſs, spitzlich; Blütenstiele kaum so lang als der Kelch; Kelchzipfel breiter, länglich, ziemlich stumpf, so auf der Insel Norderney.

b) Staubgefäſse gleichmäſsig zusammenschlieſsend; Narbe breit.

† 1220. P. media Sw., mittleres W. Griffel herausragend, herabgebogen; *der Ring an der Spitze des Griffels breiter als die Narbe.* ♃ Schattige Wälder, sehr zerstreut. Stubnitz auf Rügen (aber nicht in Mecklenburg), Usedom, in Hessen am Meiſsner bei Schwalbenthal und zwischen Kalbe und Frauhollenteich, Hörnekuppe und Hegeberg bei Allendorf, am Hirschberge, in Westfalen bei Höxter und Lüdenscheidt, am Huy bei Halberstadt, in Thüringen bei Suhl an der hohen Eller und am Ringberge, bei Grub, am Inselsberge, Bittstedt bei Arnstadt, zwischen Krannichfeld und Berka, bei Frankenhausen, bei Duderstadt, im Hainich; im Böllerich bei Treuenbrietzen; in der Lausitz in der Luckauer Heide, bei Müllrose, in Böhmen am Milleschauer, Johannisbad am Riesengebirge u. a. O., in Schlesien am Geiersberge, am Zentner bei Hausdorf, Kudowa, Schmiedeberg, Brünnelheide u. a., in Posen am Annaberg, bei Meseritz und bei Trzemeszno, in Preuſsen bei Memel, in der Woidie bei Arnau, bei Rauschen, bei Wiszniewo unweit Löbau und bei Danzig in dem Stangenwalder Forst und bei Brentau, Marienwerder und Soldau. Juni. Juli. Amelia u. Thelaia media Alfld. Blk. weiſs. H. 0,10—0,20.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0368-5 DFG

* † 1221. P. minor L., kleines W. Griffel gerade, senkrecht; *Narbe 5kerbig, doppelt so breit als der Griffel.* ♃ Wälder, häufig. Juni. Juli. Amelia minor Alfld. Blk. rosenrot oder weifs. H. 0,10—0,20.

B. Schaft 1blütig.

† 1222. P. uniflora L., einblütiges W. Blätter rundlich; *Narbe grofs, 5kerbig.* ♃ Schattige Wälder, seltener. Mai. Juni. Monesis grandiflora Salisb. Chimophila uniflora G. Meyer. Blk. grofs, weifs. H. 0,04—0,10.

370. Ramischia Opiz. Ramischie (X, 1. n. 301).

* † 1223. R. secunda Grcke., einseitsblütige R. *Blätter* eiförmig, *spitz*; Griffel hervorragend, ein wenig aufwärts gebogen. ♃ Wälder, häufig. Juni. Juli. R. secundiflora Opiz. Pirola secunda L. Actinocyclus secundus Klotzsch. Blk. grünlich-weifs. H. 0,10—0,15.

371. Chimóphila Pursh. Winterlieb (X, 1. n. 302).

† 1224. Ch. umbellata Nutt. (z. T.), doldenblütiges W. *Blätter lanzettlich-keilförmig.* ♃ Schattige Wälder, zerstreut, fehlt in **L. E.** u. **W.**, in **Bd.** (Rastatt, Schwetzingen, Mannheim, Wertheim), in **Brn.** verbreiteter, namentlich im bayerischen Walde. Juni Juli. Pirola umb. L. Blk. rosenrot. H. 0,08—0,15.

2. Gruppe. Monotropeen Nutt. Pflanzen mit Schuppen, ohne grüne Blätter.

372. Monótropa L. Ohnblatt, Fichtenspargel (X, 1. n. 300).

* † 1225. M. Hypópitys L., gemeines O. Stengel statt der Blätter mit gelblichen Schuppen besetzt, an der Spitze eine vielblütige, mit Deckblättern besetzte Traube tragend. ♃ In schattigen Wäldern, zwischen halbfaulen und modernden Blättern und Nadeln, nicht selten. Juli. August. Die ganze Pflanze blafsgelb, kahl (M. Hypophegea Wallr.), so besonders in Buchenwäldern oder weichhaarig, so namentlich in Kiefernwäldern. H. 0,15—0,25.

III. Unterklasse. **Corollifloren.** *Kronenblütige.*

Kelch frei, verwachsenblättrig; Blumenkrone verwachsenblättrig, unterständig; Staubgefäfse der Blumenkrone eingefügt; Fruchtknoten frei.

LXIII. Familie. AQUIFOLIACEEN DC. *Stechpalmengewächse.*

373. Ilex L. Stechpalme (IV, 4. n. 101).

* 1226. I. Aquifolium L., gemeine St. Blätter eiförmig, spitz, kahl, glänzend, dornig-gezähnt oder ganzrandig und mit einem Dorne endigend; Blütenstiele blattwinkelständig, reichblütig, ♄ Wälder, Bergtriften. Von Aachen durch die ganze Rheinprovinz, Westfalen und Hannover nach Holstein, der Altmark (auch bei Weferlingen unweit Helmstedt), Priegnitz, Mecklenburg, Neuvorpommern bis Rügen meist in Menge. — **E.** (Vogesen, Hagenauer Wald, im Jura). **Bd. W. Brn.** Mai. Juni. Blk. weifs. H. 1,00—7,00.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0369-3 DFG

LXIV. Familie. OLEACEEN Lindl. *Ölbaumgewächse.*

1. Gruppe. Oleeen Don. Frucht fleischig.

374. Ligustrum Tourn. Hartriegel (II, 1. n. 6).

* 1227. L. vulgare L., gemeiner H. Blätter meist gegenständig oder zu dreien, länglich-lanzettlich, kahl, ganzrandig; Blüten in endständiger, gedrungener Rispe. ♄ Wälder, buschige Hügel, häufig in Mittel- und Süddeutschland, selten im nördlichen Teile des Gebiets. Juni. Juli. Blk. weifs. H. 1,75—3,00.

2. Gruppe. Lilaceen Vent. Frucht trocken.

375. Syringa L. Flieder (II, 1. n. 7).

1228. S. vulgaris L., gemeiner F. Blätter herz-eiförmig, zugespitzt, ganzrandig. ♄ In Zäunen und Gärten angepflanzt und verwildert. Mai. Juni. Blk. blau, rötlich oder weifs. H. 3,00—7,00.

376. Fráxinus Tourn. Esche (II, 1. n. 8).

* † 1229. F. excelsior L., hohe E. Blätter unpaarig-gefiedert, Blättchen sitzend, länglich-lanzettlich, zugespitzt, gesägt; Blüten vor den Blättern entwickelt, nur aus Staubgefäfsen und Stempeln bestehend. ♄ Wälder, aufserdem in Dörfern, an Flufsufern öfters angepflanzt. April. Mai. H. 25,00—38,00.

LXV. Familie. ASCLEPIADACEEN R. Br. *Seidenpflanzengewächse.*

377. Vincetóxicum Mnch. Schwalbenwurz (V, 2. n. 175).

* † 1230. V. officinale Mnch., gemeine Sch. Blätter gegenständig, herz-eiförmig, zugespitzt; Blüten in blattwinkelständigen, gestielten Dolden; Krönchen halbkugelig, nicht so hoch als breit, die fleischigen stumpfen Lappen durch eine weite Bucht von einander getrennt. ♃ Trockene Wälder, Felsen, meist nicht selten. Juni. Juli. V. album Aschrsn. Asclepias Vincet. L. Cynanchum Vincetoxicum R. Br. Blk. gelblich-weifs. Stengel meist 0,30—0,60 hoch, bisweilen oberwärts windend und dann 1,25—1,50 hoch. *Giftig.* OBS. radix Vincetoxici.

V. laxum Bartling, bei welchem das Krönchen fast so lang als breit ist und dessen fleischige Lappen einander sehr genähert sind, soll bei Imnau im Hohenzollerischen vorkommen.

LXVI. Familie. APOCYNACEEN R. Br. *Hundsgiftgewächse.*

378. Vinca L. Singrün (V, 1. n. 138).

* † 1231. V. minor L., kleines S. Stengel hingestreckt, kriechend; Blätter gegenständig, lanzettlich-elliptisch; Blüten blattwinkelständig, einzeln, gestielt. ♃ Wälder, Haine, Felsen, häufig. April. Mai. Blk. hellblau oder rot, selten weifs. Stengel bis 0,60 lang.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0370-4 DFG

LXVII. Familie. GENTIANACEEN Juss. *Genzianengewächse.*

1. Gruppe. **Menyantheen Griseb. Fruchtknoten auf einer unterständigen Scheibe stehend oder mit Drüsen umgeben; Blätter wechselständig.**

379. Menyanthes Tourn. Biber-, Bitter- oder Fieberklee (V, 1. n. 127).

* † 1232. M. trifoliata L., dreiblättriger B. Blätter grundständig, lang-gestielt, 3zählig, Blättchen verkehrt-eiförmig; Blüten in ziemlich dichter Traube. ♃ Sumpfige und torfige Wiesen, zerstreut. Mai. Juni. Blk. weifslich-fleischfarben, mit weifsem Barte. H. 0,15—0,30. OFF. folia Trifolii fibrini s. aquatici.

380. Limnánthemum Gmel. Seekanne (V, 1. n. 128).

* † 1233. L. nymphaeoïdes Lk., seerosenartige S. Blätter schwimmend, herzförmig-kreisrund; Dolden blattwinkelständig, sitzend; Blumenkrone gewimpert. ♃ Stehende und langsam fliefsende Gewässer, sehr zerstreut, fehlt in Thüringen und im Königreich Sachsen, in Schlesien nur bei Teschen, Plefs, Oderberg und Glogau und durch Verpflanzung aus dem bot. Garten jetzt auch bei Breslau an der Margarethenmühle, in Böhmen bei Holohlav unweit Königgrätz. — **L.** (Metz, Diedenhofen). **E.** u. **Bd.** (Gräben und Altwasser des unteren Rheinlaufes). **Brn.** (Pfalz, Nördlingen, Ingolstadt, Regensburg). Juli. August. Menyanthes nymph. L. Villarsia nymph. Vent. Blk. gelb.

2. Gruppe. **Gentianeen Endl. Unterständige Scheibe fehlend; Blätter gegenständig.**

381. Chlora L. Bitterling (VIII, 1. n. 285).

1234. Chl. perfoliata L., durchwachsener B. *Stengelblätter 3eckig-eiförmig, mit ihrer ganzen Breite verwachsen;* Kelchzipfel pfriemlich, kürzer als die Blumenkrone; Kronzipfel länglich, stumpf; *Blütenstand fast ebensträufsig, die Mittelblüten nur wenig von den seitlichen überragt.* ⊙ Torfige Orte, sumpfige Wiesen, aber auch auf Kalk, im Rheinthale von Basel bis Mainz einzeln und unbeständig. Juni—August. Gentiana perf. L. Blk. gelb. H. 0,15—0,40.

1235. Chl. serótina Koch, spätblühender B. *Stengelblätter ei- oder ei-lanzettförmig, am abgerundeten Grunde verwachsen;* Kelchzipfel lanzettlich-pfriemlich, etwa so lang als die Blumenkrone; Kronblätter ziemlich spitz; *die ersten Mittelblüten von den aufrechten Seitenblüten weit überragt.* ⊙ Auf torfigen, feuchten Orten im Rheinthale, wie vor. August—Oktober. Blk. gelb. Vielleicht nur Abart der vorigen.

382. Sweertia L. Swertie (V, 2. n. 176).

† 1236. S. perennis L., ausdauernde S. Stengel einfach; untere Blätter elliptisch, gestielt; Blütenstiele fast geflügelt-4kantig. ♃ Torfige Wiesen, Moore. Holstein, Lübeck, Mecklenburg, Pommern, Brandenburg (in der Mittelmark bei der Hackenberger Rhin-Stauarche nur einmal gefunden, in der Uckermark

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0371-0 DFG

bei Tiesort unweit Prenzlau, bei Gramzow, Strafsburg; bei Arnswalde und Driesen), Posen, in Preufsen nur im Jungferndorfer Bruch bei Königsberg und bei Lautenburg, im Erzgebirge nur am Fichtelberge und zwischen Gottesgabe und Platten, im Riesengebirge häufig, am kleinen Teiche, Schneegruben, Kesselkoppe, Kesselgrube, weifse Wiese, Elb-, Riesen- und Melzergrund, am Buchberge im Isergebirge, im mährischen Gesenke im Kessel. — **Bd.** (am Feldberg und in der Baar, bei Pfohren). **W.** (Langenauer- und Wurzacher Ried, Münchroth, bei Waldsee). **Brn.** (Hochebene und Alpen). Juni. Juli, im Gebirge später. Blk. stahlblau, dunkel punktiert oder selten schwefelgelb. H. 0,15—0,30.

383. Gentiana Tourn. Genziane Enzian (V, 2. n. 177.)

A. Schlund der Blumenkrone kahl; Blüten quirlig.

1237. G. lútea L., gelbe G. Blätter elliptisch; *Kelch halbiert, scheidenförmig; Blumenkrone radförmig, 5teilig; Zipfel lanzettlich, verschmälert-spitz, 3mal so lang als die Röhre.* ♃ Bergtriften, sehr selten; nur bei Arnstadt bei Dofsdorf und früher an der Eremitage, ebenso an den Gleichen gänzlich ausgerottet, bei Würzburg äufserst selten, angeblich auch bei Kalkar in der Rheinprovinz, was höchst unwahrscheinlich ist. — **E.** (Vogesen). **Bd.** (Schwarzwald). **W.** (Alp u. a. O.). **Brn.** (Alpen). Juli. August. Blk. gelb. H. 0,50—1,25. OFF. rad. Gentianae rubra.

† 1238. G. punctata L., punktierte G. Untere Blätter elliptisch, gestielt; *Kelch glockig; Blumenkrone 6spaltig,* mit glockiger Röhre; *Zipfel des Saumes 4mal kürzer als die Röhre.* ♃ Gebirgskämme, nur im mährischen Gesenke am Hockschar, Brünnelheide, Kessel. — **Brn.** (Alpen). Juli. Aug. Blk. hellgelb, mit schwarzen Punkten. H. 0,30—0,50.

* † 1239. G. cruciata L., Kreuz-G. *Blätter* lanzettlich, 3nervig, *am Grunde scheidenartig-verbunden; Kelch glockig; Blumenkrone 4spaltig,* mit keulenförmiger Röhre. ♃ Trockene Wiesen, sonnige Hügel, stellenweise. Juni—August. Blk. innen azurblau. H. 0,15—0,50.

B. Schlund der Blumenkrone kahl, Kronzipfel nicht gefranst; Blüten einzeln, blattwinkel- oder endständig.

† 1240. G. asclepiadea L., schwalbenwurzartige G. Stengel vielblütig; *Blätter ei-lanzettförmig; Blüten gegenständig;* Blumenkrone 5spaltig. ♃ Waldwiesen, Bergabhänge; nur auf der Tafelfichte in der Lausitz und im Riesengebirge häufig. — **Bd.** (Bodenseegegend, stellenweise von Rastatt bis Mannheim). **W.** (z. B. Fleinheim und Nattheim, Ochsenhausen, Wurzach). **Brn.** (Alpen und in der Ebene bei München). August. September. Blk. azurblau, mit dunkleren Punkten oder gelblich-weifs. H. 0,30—0,60.

* † 1241. G. Pneumonanthe L., gemeine G. Stengel 1- bis vielblütig; *Blätter lanzettlich-linealisch,* stumpf, *unterste schuppenförmig,* die unteren bisweilen länglich-eiförmig; Blüten gegen- oder wechselständig. ♃ Feuchte, torfige Wiesen, zerstreut. Juli—Oktober. Blk. inwendig dunkel-azurblau, mit 5 grün punktierten Streifen, sehr selten weifs. H. 0,15—0,30.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0372-6 DFG

1242. G. acaulis L., stengellose G. *Stengel 1blütig, unterste Blätter rosettig,* lanzettlich oder elliptisch; *Blumenkrone mit keulenförmig-glockiger Röhre.* ♃ Triften, Bergabhänge; nur bei Freiburg a. U. und daselbst äufserst selten und nicht jährlich blühend. — **Brn.** (Alpen und Hochebene bei München, Augsburg). Mai bis Juli. Blk. grofs, azurblau. H. 0,05—0,10.

† 1243. G. verna L., Frühlings-G. *Stengel rasenartig, 1blütig*; Blätter elliptisch oder lanzettlich, *unterste rosettig; Blumenkrone mit walzenförmiger Röhre;* Kanten des Kelches schmal geflügelt. ♃ Wiesen, feuchte Stellen höherer Gebirge, sehr selten in der Ebene. Bei Französisch-Buchholz unweit Berlin, im mährischen Gesenke am Peterssteine und im Kessel, um Karlsbad bei Horn, Altsattl und Ebmeth, in Hessen bei Giefsen und in der Umgegend von Homberg häufig, Schweinfurt. — **Bd.** (Bodenseegegend, Baar, bei Kandern). **W.** (bes. auf Alpweiden). **Brn.** (Bergtriften bis in die Alpen). April. Mai. Blk. himmelblau. H. 0,05—0,08.

1244. G. utriculosa L., bauchige G. *Stengel vom Grunde an ästig;* Blätter eiförmig oder länglich, stumpf, die untersten rosettig; *Kelch aufgeblasen, geflügelt-kantig, länglich-eiförmig.* ⊙ Im Rheinthale auf schwach berasten, feuchten Wiesen zwischen Mombach und Gonsenheim bei Mainz. — **E.** (Rheingegend). **Bd.** (Bodenseegegend, Kaiserstuhl). **W.** (Alp und Oberschwaben). **Brn.** Mai. Juni. Blk. schön blau. H. 0,15.

C. Schlund der Blumenkrone bärtig.

* † 1245. G. campestris L., Feld-G. Blätter ei-lanzettförmig, unterste verkehrt-eiförmig, gestielt; *Blumenkrone 4spaltig; Kelchzähne ungleich, die 2 äufseren breit-elliptisch.* ⊙ Hochgelegene Wiesen, Triften, zerstreut. Juli — Septbr. Blk. bläulichviolett, seltener gelblich-weifs. H. 0,10—0,25.

† 1245+1246. G. campestri×germanica Griseb. Stengel vom Grunde an sehr ästig; unterste Blätter länglich-spatelförmig, obere breit-eiförmig, spitz oder stumpflich; Blütenteile 5zählig; Kelchzipfel ungleich, die beiden äufseren breit-eiförmig, grofs. ⊙ Bergwälder, unter den Eltern. Nicht bei Jena in der Wöllmisse, aber auf dem Ratsfelde des Kyffhäuser, in Schlesien bei Kupferberg, bei Liebau (Rabenfelsen) und bei Reimsbach unweit Charlottenbrunn. August — Oktober. G. chloraefolia N. v. E. Wahrscheinlich kein Bastard.

* † 1246. G. Amarella L., schwachbittere G. Stengel einfach oder ästig, wenig- oder vielblütig; *Blätter* ei-lanzettförmig, unterste verkehrt-eiförmig, gestielt, obere sitzend; Kelch meist 5spaltig, *Zipfel linealisch-lanzettlich, fast gleich oder zwei wenig breiter als die andern; Blumenkrone meist 5spaltig.* ⊙ Wiesen, Triften, Waldränder, Kalkberge. Aug.—Oktober. Findet sich in zwei Formen: a) germanica Willd. (als Art). Blumenkrone grofs, violett, sehr selten gelb, so in Mittel- und Süddeutschland. b) Amarella Willd. (G. uliginosa Rchb.). Stengel meist niedrig; Blumenkrone klein, blafs-violett, seltener gelblich-weifs, so besonders in Norddeutschland, sonst selten, in Böhmen z. B. bei Karlsbad, Teplitz, Prag, in Schlesien zwischen Gr.-Weigelsdorf

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0373-2 DFG

und Schleibitz, Bruschewitz, Lissa, Koberwitz, Ischerei bei Parchwitz, Bunzlau, Strehlen, in der Niederlausitz bei Kahnsdorf, Beesdau, Waltersdorf und Zaue, in Hessen an grasigen Abhängen hinter Schönfeld mit germanica, zum Hain bei Allendorf, in Sachsen nur auf dem Rotstein bei Sohland im Regierungsbezirk Bautzen.

Gentiana livonica Esch. wurde bei Imionken unweit Lyck gefunden.

† 1247. G. obtusifolia Willd., stumpfblättrige G. *Stengel sehr ästig; Blätter länglich, die untern stumpf;* Kelchzähne lanzettlich oder eiförmig, in eine lanzettliche Spitze auslaufend; sonst wie germanica. ⊙ Bergwälder, torfige Wiesen; in Thüringen am Fallmiggrunde und im Heltersbacher Thale zwischen Suhl und Heidersbach, Winterstein im Gothaischen, angeblich bei Jena in der Wöllmisse hinter dem Fürstenbrunnen, in Sachsen am Geisingsberg bei Altenberg, in Schlesien am Gipfel des Zobten und bei Wünschelburg in der Grafschaft Glatz. — **Bd.** (nur bei Stockach). **Brn.** (Gebirgstriften). Juni. Juli. G. spathulata Bartl. G. pyramidalis Nees. Blk. grofs, blafs-lila, mit weifser Röhre. H. 0,08—0,15.

D. Schlund kahl; Zipfel der 4spaltigen Blumenkrone gefranst.

* † 1248. G. ciliata L., gefranste G. Blätter linealisch-lanzettlich; *Blüten endständig.* ♃ Kalkberge, sehr zerstreut. Böhmen (z. B. in der Lippnei bei Teplitz, bei Prag), Schlesien, Rheinprovinz, Westfalen (z. B. bei Bielefeld häufig), Frankfurt a. M., Niederhessen, Thüringen, Harz und Hannover, wo sie in der Linie von Gehrden (bei Hannover), Hildesheim, Braunschweig, Oschersleben und Magdeburg die Nordgrenze der Verbreitung erreicht, verbreiteter im südlichen Gebiete. August—Oktober. Blk. blau. H. 0,10—0,30.

384. Cicéndia Adans. Bitterblatt (IV, 1 n. 87).

* 1249. C. filiformis Delarbre, fadenförmiges B. Stengel vom Grunde an ästig; Blätter lanzettlich; Blütenstiele verlängert, blattlos; Kelch kurzglockig, 4zähnig. ⊙ Feuchte Sandtriften. Nur bei Birkenfeld an der Nahe und vom Niederrhein durch Westfalen, Hannover, Braunschweig (Sophienthal), Altmark, Brandenburg, Mecklenburg nach Holstein, um Hanau am Main, bei Kassel im Kaufunger Walde gegen Rottebreite. Juli—Septbr. Gentiana fil. L. Exacum fil. Willd. Blk. goldgelb. H. nur 0,03—0,10.

385. Erythraea Rich. Tausendgüldenkraut (V, 1. n. 129).

* † 1250. E. Centaurium Pers., gemeines T. *Stengel einfach; Blätter oval-länglich,* meist 5nervig; *Ebenstrauſs endständig, immer gleichhoch.* ⊙ Waldblöſsen, Triften, meist nicht selten. Juli. August. Gentiana Cent. L. Blk. fleischrot, selten weifs. H. 0,15—0,30. OFF. herba Centaurii minoris.

1251. E. linariifolia Pers., schmalblättriges T. *Stengel einfach; Blätter linealisch* oder linealisch-länglich, meist 3nervig; *Ebenstrauſs* zuerst gleichhoch, *später in aufrechte rispig-verlängerte Äste mit entfernt-gestellten Blüten sich entwickelnd.* ⊙ Salzhaltige Wiesen und Triften. An der Küste der Nord- und Ostsee, Branden-

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0374-8 DFG

burg, Thüringen, Provinz Sachsen, Podiebrad. August. Septbr. E. angustifolia Wallr. Blk. fleischrot. H. 0,08—0,20.

* † 1252. E. pulchella Fr., niedliches T. *Stengel sehr ästig; Blätter eiförmig,* meist 5nervig; Blüten blattwinkelständig, gestielt. ⊙ und ⊙ Feuchte Wiesen, Äcker, Triften, zerstreut. Juli bis September. E. ramosissima Pers. E. inaperta Willd. Gentiana pulch. Sw. Blk. fleischrot. H. 0,05—0,15. Ändert ab: b) Meyeri Bunge. Stengel gröſser, erst über die Mitte ästig; Blätter schmaler; Blüten fast immer weiſs, so bei Stettin.

LXVIII. Familie. POLEMONIACEEN Lindl.
Himmelsleitergewächse.

386. Polemonium Tourn. Himmelsleiter (V, 1. n. 130).

1253. P. coeruleum L., blaue H. Stengel kahl, blattreich; Blätter gefiedert; Fiedern ei-lanzettförmig; Rispe drüsig-behaart. ♃ Feuchte Wiesen, Wälder, Ufergebüsche, selten. In Nassau zu Marienstadt und Kroppach bei Hachenburg, am Unterharze im Bodethale unter der Heuscheune, am Kronstein und unter der Bielshöhle bei Rübeland und bei Ilfeld, in Mecklenburg im Trebel-Thale an einigen Orten, z. B. bei Quitzenow unweit Gnoien, wo es wahrscheinlich seine nordwestliche Grenze erreicht, Pommern, Bromberg, in Westpreuſsen bei Marienwerder, Dt.-Eylau, Löbau, Danzig, Karthaus (im Lebathale), Berent und Neustadt, verbreiteter in Ostpreuſsen. — **E.** (Rheinufer von Hüningen bis Markolsheim). **Bd.** (Donaueschingen). **W.** (z. B. Nagoldufer, Thalheim, an der Eschach zw. Leutkirch und Urlau). **Brn.** (hin und wieder), häufiger in Gärten und bisweilen verwildert. Juni. Juli. Blk. blau oder weiſs. H. 0,30—1,25.

387. Collomia Nutt. Kollomie (V, 1. n. 131).

1254. C. grandiflora Douglas, groſsblütige K. Aufrecht; Blätter lanzettlich, die obersten eiförmig-lanzettlich, ganzrandig oder gesägt; Kelchzipfel breit-lanzettlich, stumpf; Saum der Blumenkrone vertieft, Schlund erweitert. ⊙ In Nordamerika einheimisch, jetzt an Fluſsufern völlig eingebürgert, z. B. an der Gera und Apfelstedt bei Erfurt, an der Weistritz bei Kroischwitz unweit Schweidnitz, an der Ahrmündung bei Remagen, an der Nahe bei Kreuznach, in den Stöcksaaltannen unweit Basedow, auch sonst bisweilen verwildert. Juni. Juli. Blk. zuerst gelb, später rötlich. H. 0,30—0,60.

LXIX. Familie. CONVOLVULACEEN Juss.
Windengewächse.

1. Gruppe. Convolvuleen Choisy. Mit Blättern und Keimblättern.

388. Convólvulus Tourn. Winde (V, 1. n. 132).

a. Calystegia R. Br. Blüten am Grunde von zwei groſsen Deckblättern eingeschlossen.

* † 1255. C. sepium L., Zaun-W. *Blätter pfeilförmig,* mit *abgestutzten,* oft gezähnten Öhrchen; *Kelch von 2 herzförmigen*

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0375-3 DFG

Deckblättern eingeschlossen. ♃ Gebüsche, Hecken, Flufsufer, gemein. Juli—Oktober. Blk. grofs, weifs. Stengel 1,50—3,00 lang.

1256. C. Soldanella L., Meerstrands-W. Stengel niederliegend; *Blätter nierenförmig; Kelch mit eiförmigen, stumpfen Deckblättern gestützt.* ♃ Meeresstrand. Inseln Wangeroog und Norderney in der Nordsee, sehr selten. Juli. August. Blk. rötlich-weifs, grofs. H. bis 0,15.

b) Deckblätter von der Blüte entfernt.

* † 1257. C. arvensis L., Acker-W. Blätter pfeilförmig, mit *spitzen* Öhrchen; *Deckblätter von der Blumenkrone entfernt.* ♃ Äcker, Schutt, Wegränder, gemein. Juni—Oktober. Blk. weifs oder rosenrot. Stengel 0,30—0,60 lang, nebst den Blättern kahl oder selten dicht-kurzhaarig.

2. Gruppe. Cuscuteen Lk. Blätter und Keimblätter fehlend.

389. Cuscúta Tourn. Filzkraut [Seide oder Flachsseide] (V, 2. n. 178).

A. Röhre der Blumenkrone so lang als der Saum.

* † 1258. C. europaea L., europäisches F. Stengel ästig; *Schuppen in der Röhre aufrecht-angedrückt.* ⊙ Auf Nesseln, Hopfen, Hanf und Weiden schmarotzend. Juli. Aug. C. major DC. Blk. rötlich.

* † 1259. C. Epithymum L., Quendel-F. *Röhre der Blumenkrone durch die gegen einander geneigten Schuppen geschlossen;* sonst w. v. ⊙ Auf Quendel. Heide, Ginster, Klee schmarotzend, etwas seltener als vor. Juli. August. C. minor DC. C. Trifolii Babingt.

B. Röhre der Blumenkrone doppelt so lang als der Saum.

* † 1260. C. Epilīnum Weihe, Flachsseide. *Stengel meist einfach; Schuppen in der Röhre aufrecht-angedrückt.* ⊙ Auf Lein schmarotzend und demselben oft sehr schädlich, zerstreut. Juli. August. Blk. weifs.

† 1261. C. lupuliformis Krocker, einweibiges F. *Stengel ästig; Blüten einweibig,* durch ein Deckblatt gestützt, zuletzt gestielt; *Schuppen aufrecht-angedrückt.* ⊙ Auf Weiden, Pappeln, Ahorn schmarotzend, selten und oft unbeständig. Am Elbufer bei Geesthacht, Trittau, Lauenburg und Boitzenburg, um Breslau häufig, z. B. bei Neuscheitnig, Marienau, Pöppelwitz, Oswitz u. a., im Bobergebüsche bei Bunzlau, Züllichau, Krossen, bei Frankfurt a. O., Wrietzen, Zehden, Schwedt, bei Berlin, in Böhmen bei Hohenelbe, in Preufsen am Memelufer bei Tilsit und häufiger am Weichselufer. Juli. August. C. monogyna Auct. (nicht Vahl). Blk. rot.

1262. C. racemosa Mart., wohlriechendes F. *Stengel ästig;* Blüten gebüschelt, gestielt; Röhre der Blumenkrone glockig, *durch zusammenneigende, geschlitzte Schuppen geschlossen.* ⊙ Hiervon im Gebiete nur die Varietät suaveolens Ser. (als Art), so auf Luzerne hin und wieder in grofser Menge, aber unbeständig, weil mit französischem Samen eingeführt. August. September. C. hassiaca Pfr. Cuscutina suaveolens Pfr. Blk. weifs.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0376-9 DFG

LXX. Familie. BORAGINACEEN Desv. *Boragengewächse* (V, 1).

1. Gruppe. Heliotropieen DC. Fruchtknoten 1, bei der Reife sich in 4 am Grunde flache Nüsse spaltend.

390. Heliotropium Tourn. Sonnenwende (n. 106).

* 1263. H. europaeum L., europäische S. Stengel ausgebreitet; Blätter eiförmig, ganzrandig, filzig-rauh; Ähren seitenständig, meist einzeln und endständig zu zweien. ⊙ Bebaute Orte, selten, bisweilen mit fremdem Samen eingeführt und unbeständig. Rhein- und Mainthal, im Nahethale von Kreuznach bis Sobernheim, im Moselthale bei Trier, bei Luxemburg u. a. Juli. Aug. Blk. weifs. H. 0,15—0,30.

2. Gruppe. Cynoglosseen DC. Nüsse 4, an den bleibenden Griffel angeheftet.

391. Asperúgo Tourn. Schlangenäuglein (n. 107).

* † 1264. A. procumbens L., liegendes S. Stengel durch rückwärts gerichtete Stacheln rauh; Blätter länglich; Kelch zur Fruchtzeit sehr vergröfsert, buchtig-gezähnt. ⊙ Alte Mauern, Schutt, Wege, meist nicht selten. Mai. Juli. Blk. klein, rötlichblau. Stengel 0,15—0,60 lang.

392. Láppula Rupp. Igelsame (n. 110).

* † 1265. L. Myosotis Mnch. (1794), klettenartiger I. Stengel ästig; *Blätter* lanzettlich, *angedrückt-behaart; Blütenstiele zuletzt aufrecht;* Nüsse am Rande *mit 2 Reihen* widerhakiger Stacheln. ⊙ Mauern, Dächer, Steinhaufen, Weinberge, meist häufig. Juni. Juli, einzeln auch im Herbst. Myosotis Lappula L. Echinospermum Lappula Lehm. (1818). Cynoglossum Lappula Wallr. Blk. blau. H. 0,30.

† 1266. L. deflexa Grcke., herabgebogener I. *Blätter* lanzettlich, *abstehend-behaart; Blütenstiele zuletzt zurückgebogen;* Nüsse am Rande *mit einer Reihe* widerhakiger Stacheln. ⊙ Steinige, schattige Orte der Gebirge, selten. Nicht bei Birkenfeld an der Nahe und nicht bei Rudolstadt, aber am Unterharze bei Rübeland, im mährischen Gesenke am Uhusteine, bei Einsiedel, bei Jägerndorf; am Milleschauer bei Teplitz häufig, auf dem Schemnitzstein bei Karlsbad. Juni. Myosotis deflexa Wahlnbg. Echinospermum deflexum Lehm. Blk. blau. H. 0,15—0,25.

393. Cynoglossum Tourn. Hundszunge (n. 108).

* † 1267. C. officinale L., gebräuchliche H. *Blätter dünngraufilzig,* untere elliptisch, in den Stiel verschmälert, obere lanzettlich, halbstengelumfassend; *Nüsse mit hervortretendem Rande.* ⊙ Unbebaute Orte, Hügel, Wegränder, stellenweise. Mai. Juni. Blk. braunrot, selten weifs. H. 0,30—1,00.

1268. C. germanicum Jacq. (1767), Berg-H. *Blätter zerstreut-behaart, spitz, oberseits fast kahl, glänzend,* unterseits etwas

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0377-5 DFG

rauh; *Nüsse ohne hervortretenden Rand.* ⊙ Gebirgswälder, selten, bei Kassel am Herzstein, grofsen Herbsthause und Braunsberge, Stallberg bei Geisa, am Ith bei Holzminden, bei Halle verschwunden, ebenso in Thüringen, am Harze bei der Marmormühle, im Bärenthale und Netzberg bei Ilfeld, Sophienhof, Steinmühle und Lauenstein unweit Hameln als nördlichstes Vorkommen in Deutschland. **E.** (Sulzer Belchen, Rofsberg). **W.** (am Fufs des Lichtensteins, Urach, Heidenheim). **Brn.** (Pfalz). Juni. Juli. C. montanum Lmk. (1778). C. silvaticum Haenke (1788). Blk. rotviolett. H. 0,30—0,60.

394. Omphalódes Tourn. Gedenkemein (n. 109).

† 1269. O. scorpioïdes Schrnk., mausohrartiges G. Stengel niederliegend; untere Blätter spatelförmig, obere lanzettlich; Blütenstiele blattwinkelständig, 1blütig. ⊙ Unter Gebüsch an schattigen Felsen und Bergen, sehr zerstreut. In Schlesien am Weinberge bei Skarsine, am langen Berge bei Donnerau, Kl.-Öls bei Ohlau, Oberweistritz und Teichenau bei Schweidnitz, Striegau, bei Liegnitz, Gröditzberg, um Möhnersdorf bei Freiburg und bei Charlottenbrunn, in der Lausitz auf der Landskrone, dem Jauernicker Berge und zwischen Gassen und Belkau, am Unterharze im Bodethale und am Meiseberge im Selkethale, am Damm zwischen Grünewald und Ranies bei Magdeburg, im Hildesheimischen zwischen Othfresen und Salzgitter an den Köpfen (3. Kopf), Schweinfurt, in Sachsen um Dresden bei Plauen, Potschappel, Tharandt, Kohlberg bei Pirna, Seiffersdorf, im Bautzener Kreise bei Sohland und Löbau; in Böhmen z. B. bei Lobositz im Thale der Wuppana und bei Karlsbad unterhalb des Dreikreuzberges, bei Prag, in Preufsen bei Thorn im Wäldchen bei der Wolfsmühle. April. Mai. Cynoglossum scorp. Haenk. Blk. hellblau. Stengel bis 0,30 lang.

Omphalodes verna Mnch., in Bergwäldern von Krain und Untersteiermark einheimisch, wird im Gebiete nur in Gärten gezogen und verwildert selten.

3. Gruppe. Anchuseen DC. Nüsse 4, der unterständigen Scheibe eingefügt, am Grunde mit einem gedunsenen Ringe und innerhalb des Ringes ausgehöhlt; Griffel frei.

395. Borago Tourn. Borage, Boretsch (n. 111).

1270. B. officinalis L., gebräuchliche B. Stengel ästig, borstig; untere Blätter elliptisch, stumpf, obere eiförmig-länglich. ⊙ Stammt aus dem Orient, jetzt häufig in Gärten gebaut und scheinbar einheimisch. Juni. Juli. Blk. blau. 0,30—0,60.

396. Anchúsa L. Ochsenzunge (n. 112).

* † 1271. A. officinalis L., gebräuchliche O. Blätter lanzettlich, steifhaarig; Kelchzipfel spitz; Haare der Rispenäste und des Kelches etwas abstehend; *Kronröhre gerade; Wölbschuppen eiförmig, samtartig.* ⊙ und bisweilen ♃ Trockene, sandige Plätze, Wegränder, Abhänge, meist nicht selten, fehlt aber in Nieder-

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0378-1 DFG

hessen, bei Münden, Göttingen. Mai—Oktober. Blk. violett. H. 0,30—1,00.

Anchusa leptophylla R. und Schult. wächst nicht in Schlesien und überhaupt nicht im Gebiete.

♀ 1272. A. italica Retz., italienische O. Blätter lanzettlich, wellenförmig, steifhaarig, *glänzend;* Kelchzipfel pfriemlich, länger als die Röhre der etwas ungleichen Blumenkrone; *Kronröhre gerade; Wölbschuppen länglich, pinselförmig-behaart.* ⊙ Äcker, Wege. **E.** (Hattstadt, Neu-Breisach, Siegolsheimer Berg, Herlisheim). **Bd.** (Kaiserstuhl, Kirchberg bei Nieder-Rothweil). Mai bis Juli. A. paniculata Ait. Blk. ansehnlich, schön-azurblau, mit weifsen Wölbschuppen. H. 0,60—1,30.

* † 1273. A. arvensis MB., Acker-O. Blätter lanzettlich, ausgeschweift-gezähnt, steifhaarig; *Kronröhre in der Mitte gekrümmt.* ⊙ Äcker, Brachen, gemein. Mai—Oktober. Lycopsis arv. L. Blk. blau, mit weifser Röhre. H. 0,15—0,30.

Anch. orientalis (Lycopsis orient. L.), wächst nicht im Gebiete.

397. Nónnea Med. Nonnee (n. 113).

† 1274. N. pulla DC., braune N. Stengel fast einfach; Blätter lanzettlich, angedrückt-behaart; Kronensaum so lang als die Röhre. ♃ Äcker, Wegränder, zerstreut in Mitteldeutschland, im nördlichen Teile des Gebietes bisweilen mit fremdem Samen eingeführt. Am häufigsten in Thüringen bis zum Harze und Magdeburg, in Böhmen an einigen Orten, weit seltener in Schlesien bei Myslowitz, Plefs und Troppau, vereinzelt bei Dresden, Stendal, Driesen, Thorn und Graudenz. Mai. Juni. N. erecta Bernh. Lycopsis pulla L. Blk. dunkel-purpurbraun, selten hellgelb. H. 0,15—0,30.

398. Symphytum Tourn. Wallwurz (n. 114).

* † 1275. S. officinale L., gebräuchliche W. Schwarzwurz. Wurzel spindelig, ästig; *Stengel ästig; Blätter herablaufend,* untere ei-lanzettförmig, in den Blattstiel verschmälert, obere lanzettlich; *Schlundschuppen kürzer als der Saum der Blumenkrone.* ♃ Nasse Wiesen, Gräben, häufig. Mai—September. Blk. weifs (S. bohemicum Schmidt), rosenrot oder violett (S. patens Sibth.). H. 0,30—1,00. OBS. rad. Consolidae maioris.

♀ 1276. S. bulbosum Schimper, knollige W. *Wurzelstock kriechend, mit rundlichen Knollen;* Stengel beblättert, etwas ästig, an der Spitze 2spaltig; *Blätter halb-herablaufend,* untere eiförmig-länglich, obere sitzend; *Schlundschuppen länger als der Saum der Blumenkrone.* ♃ Nur in Weinbergen bei Heidelberg und zwar sehr selten, dagegen häufig in Weinbergen bei Weifsenburg im Elsafs. Mai. Juni. Kronröhre weifslich, Saum hellgelb.

† 1277. S. tuberosum L., dickwurzelige W. *Wurzelstock schief oder wagrecht, zackig-ästig, fleischig-verdickt; Stengel einfach oder oberwärts 2spaltig; Blätter halb-herablaufend,* untere klein, zur Blütezeit meist vertrocknet, mittlere eiförmig, in den geflügelten Blattstiel verschmälert, obere sitzend; *Schlundschuppen länger als*

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0379-9 DFG

die Staubgefäſse. ♃ Feuchte Wälder, selten. In Böhmen verbreitet und gesellig, z. B. bei Teplitz im Probstauer Park, bei Bilin, Prag, in Schlesien bei Ohlau und in Oberschlesien am linken Oderufer, namentlich gegen das Gesenke hin überall gemein; bei Dresden verbreitet, bei Lenzen an der Elbe. **Ober-Brn.** April. Mai. Blk. gelblich-weiſs. H. 0,15—0,30.

Symph. orientale L., hin und wieder angepflanzt und obwohl selten, verwildert, z. B. in und bei Krotoschin in Posen. Symph. cordatum W. K. ist einmal bei Giersdorf in Schlesien gefunden, aber schon wieder verschwunden.

399. Pulmonaria Tourn. Lungenkraut (n. 115).

A. Striegelhaarige. Sommerblätter lanzettlich, allmählich nach dem Grunde verschmälert, oberseits mit steifen Borsten besetzt und striegelhaarig; Stengel oberwärts nebst den Verzweigungen des Blütenstandes sehr borstig und rauh.

† 1278. P. angustifolia L, schmalblättriges L. *Blätter ungefleckt, grundständige linealisch-lanzettlich oder länglich-lanzettlich, etwa 8mal länger als breit,* oberseits *mit gleichlangen* Borsten besetzt und *striegelhaarig,* stengelständige aufrecht, 8—9mal länger als breit; Stengel oberwärts nebst den Verzweigungen des Blütenstandes mit zahlreichen, fast gleichlangen Borsten und *sehr wenigen kurzgestielten Drüsen* besetzt; *Fruchtkelch glockig-cylindrisch, nicht bauchig-aufgeblasen;* Schlund innen unterhalb des Haarringes *kahl,* ♃ Haine, zerstreut, am häufigsten im mittlern und östlichen Gebiete. April—Mai. P. azurea Besser. Blk. azurblau. H. 0,15—0,30. Eine Form mit fast um die Hälfte kleineren Blüten ist P. parviflora Knapp.

* 1279. P. tuberosa Schrank, knolliges L. *Blätter ungefleckt, grundständige länglich-lanzettlich, 4—5mal länger als breit,* oberseits mit *ungleich langen* Borsten und einigen gestielten Drüsen besetzt und *striegelhaarig,* stengelständige abstehend, 2—3mal länger als breit; Stengel oberwärts nebst den Verzweigungen des Blütenstandes mit zahlreichen, ungleich langen Borsten und *langgestielten Drüsen* besetzt; Fruchtkelch langgestielt, *am Grunde bauchig-glockig;* Schlund innen unterhalb des Haarringes *behaart.* ♃ Schattige Orte und Gebüsche auf fettem, feuchtem Boden, vorzugsweise im westlichen und südlichen Gebiete. Rheinprovinz (Bacherach, Bingen, Kreuznach), Hessen (Meisenheim), Pfalz (Deidesheim, Kaiserslautern). **L.** (Bitsch). **E.** (Weiſsenburg, Straſsburg) und in der bayerischen Hochebene (Rosenheim, Moosach). April. Mai. P. angustifolia Koch Syn. Blk. dunkel-violett. H. 0,15—0,30.

Pulmonaria saccharata Mill. mit gefleckten, lanzettlichen, in den schmal-geflügelten Blattstiel allmählich verschmälerten grundständigen Blättern, welche 5mal länger als breit sind, glockigem (nicht bauchig-aufgeblasenem) Fruchtkelche, rot-violetter oder weiſser Blumenkrone und behaartem Schlund unterhalb des Haarringes stammt aus Südeuropa, insbesondere aus Italien und wird im Gebiete seit langer Zeit in Gärten kultiviert, aus denen sie bisweilen verwildert, so auch bei Spaa.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0380-0 DFG

B. Rauhe. Grundständige Sommerblätter langgestielt, herzförmig oder eiförmig-lanzettlich, plötzlich in den Stiel zusammengezogen, oberseits von starken Borsten und Stachelchen rauh; Stengel oberwärts nebst den Verzweigungen des Blütenstandes borstig und rauh.

* † 1280. P. officinalis L., gebräuchliches L. *Blätter weifslich-gefleckt, grundständige Sommerblätter herz-eiförmig, spitz, 1½mal länger als breit,* oberseits mit gleichlangen, starren Borsten, sehr zahlreichen, äufserst kleinen Stachelchen und sehr zerstreuten Drüsen besetzt, gestielt, Stiel ein wenig kürzer als die Fläche; Stengel oberwärts nebst den Verzweigungen des Blütenstandes mit starren Borsten, Stieldrüsen und weichen Haaren besetzt; Kronsaum beckenförmig; Kronröhre unter dem Haarringe kahl. ♃ Schattige Laubwälder, zerstreut. März. April. Blk. zuerst rot, dann violett, selten weifs. H. 0,15—0,30. OBS. herba Pulmonariae. Ändert ab: b) obscura Du Mortier (als Art). *Blätter ungefleckt* oder sehr selten hellgrüngefleckt, *grundständige Sommerblätter herzförmig-länglich, zugespitzt, 2mal länger als breit,* Stiel länger als die Fläche. P. officinalis var. c. L. Blk. rot-violett, sehr selten weifs.

1278 + 1280. P. angustifolia × obscura Kerner. (P. notha Kerner. P. angustifolia × officinalis Krause), mit ungefleckter, schmälerer längerer, zugespitzter und länger gestielter Blattfläche findet sich bisweilen unter den Eltern.

C. Weiche. Grundständige Sommerblätter eiförmig, lanzettlich oder länglich, in den Stiel zusammengezogen, mit zarten Borsten und gestielten Drüsen besetzt, weich; Stengel oberwärts nebst den Verzweigungen des Blütenstandes mit sehr zahlreichen, gestielten Drüsen besetzt, klebrig.

* 1282. P. montana Lej. (1811), Berg-L. *Blätter grün,* ungefleckt, oberseits mit gestielten Drüsen, zerstreuten weichen Haaren und glänzenden, zarten, kurzen Borsten besetzt, *weich, grundständige breit-elliptisch-lanzettlich, spitz, in den Blattstiel verschmälert,* Stiel fast so lang als die Fläche, unten schmal-geflügelt, *nach oben allmählich verbreitert,* Stengelblätter länglich-linealisch, oberste lanzettlich, mit breitem Grunde halbstengelumfassend und *ein wenig herablaufend; Fruchtkelch bauchig-glockig,* Zipfel etwas einwärts gebogen; Schlund innen unter dem Haarring *behaart; Staubbeutel schwarz-violett.* ♃ Felsige, schattige Orte, sehr zerstreut. Im Thale der Simmer unterhalb Gemünden, Kyllthal in der Nähe der Eifel, Oberstein, in Westfalen bei Lüdenscheidt, in Baden bei Freiburg, bei Balingen in Württemberg, bei Bissingen (Hohenzollern), in Bayern bei Würzburg, Schweinfurt, Hörnau bei Geroldshofen, Augsburg u. a. April. P. mollis Wolff (1815). Blk. violett. H. 0,15—0,50.

♀ 1283. P. mollissima Kerner, weichstes L. *Blätter graugrün, samtartig-weich,* grundständige Sommerblätter in eine dünne Spitze verschmälert, *Blattstiel länger, schmäler und oberwärts plötzlich verbreitert,* Stengelblätter kürzer, oberste nicht herablaufend, Blumenkrone kleiner, *Staubbeutel gelblich;* sonst w. v. ♃ Bisher blofs an der äufsersten Grenze bei Hals und Kalteneck unweit Passau in Bayern. April. Blk. violett-blau.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0381-6 DFG

4. Gruppe. **Lithospermeen DC. Nüsse 4, am Grunde nicht ausgehöhlt; sonst wie vorige.**

400. Onósma L. Lotwurz (n. 116).

1284. O. arenarium W. K., Sand-L. Stengel ästig; Blätter linealisch-lanzettlich, steifhaarig, die Borsten auf einem kahlen Knötchen sitzend, blütenständige Blätter ei-lanzettförmig. ⊙ Nur in sandigen Kiefernwäldern zwischen Mainz und Ingelheim. Juni. Juli. Blk. gelblich. H. 0,30—0,50.

401. Cerínthe Tourn. Wachsblume (n. 117).

† 1285. C. minor L., kleinere W. Untere Blätter verkehrteiförmig, obere herzförmig-länglich; *Blumenkrone über* $^1/_3$ *5spaltig, mit aufrecht-zusammenschliefsenden Zähnen;* Staubfäden 4mal kürzer als die Staubbeutel. ♃ Grasplätze, Äcker, Wege, selten, nur in Böhmen, Schlesien, Thüringen, Sachsen und Oberbayern. Bei Teplitz, Prag u. a. O.; um Breslau z. B. bei Pilsnitz, Masselwitz, Zweibrodt, Koberwitz, um Oppeln und in Oberschlesien auf dem rechten Oderufer sehr verbreitet, auf dem linken aber fast nur um Ratibor, um die Dirscheler Gipsgruben bei Katscher und bei Zedlitz unweit Neifse; bei Dresden, Windberg, Cotta, Pulverhäuser, Burgstädtel, Golmsdorf bei Jena, bisweilen verschleppt. Mai—Juli. Blk. gelb. H. 0,15—0,30.

♀ 1286. C. alpina Kit., Alpen-W. *Blumenkrone 5zähnig, Zähne eiförmig, an der Spitze zurückgekrümmt;* Staubfäden 4mal kürzer als die Staubbeutel. ♃ Auf den Alpen und mit den Flüssen in die Ebene herabsteigend. An der Iller und dem Lech bis zur Donau. Juni—Aug. C. glabra Gaud. Röhre der Blumenkrone blafsgelb, Saum goldgelb, meist mit 5 purpurnen Flecken am Grunde der Einschnitte. H. 0,30—0,40.

402. Echium Tourn. Natterkopf (n. 118).

* † 1287. E. vulgare L., gemeiner N. Borstig-steifhaarig; Blätter lanzettlich; Kronenröhre kürzer als der Kelch; Staubfäden niedergebogen, dem Saume anliegend. ⊙ Unbebaute Orte, Brachfelder, gemein. Juni—Septbr. Blk. blau, selten rot oder weifs. H. 0,30—1,00.

Echium plantagineum L. kommt hin und wieder unter Serradella vor.

403. Lithospérmum Tourn. Steinsame (n. 119).

A. Nüsse glatt, glänzend.

* † 1288. L. officinale L., gebräuchlicher St. *Stengel sehr ästig;* Blätter lanzettlich, sehr rauh. ♃ Steinige Orte, Gebüsche, Wälder, zerstreut. Mai—Juli. Blk. grünlich-weifs. Nüsse weifslich, stark glänzend. H. 0,30—0,60.

* 1289. L. purpureo-coeruleum L., purpurblauer St. *Blütentragende Stengel oberwärts 2—3spaltig, nichtblühende rankenartig, kriechend;* Blätter lanzettlich, spitz, kurzhaarig-rauh. ♃ Gebirgswälder zwischen Gebüsch, gern auf Kalk, zerstreut in Mittel- und Süddeutschland. Am häufigsten in Thüringen bis zum Harze, Hakel, Asse, Hildesheim, Rogätz unweit Burg, in Niederhessen am Gudensberger Schlofsberge, Nenkel, Madener Stein, Jestädter Wein-

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0382-2 DFG

berge, Hörnekuppe bei Allendorf häufig, in der Rheinprovinz, im östlichen Teile Westfalens, in Böhmen bei Prag, Bilin, Leitmeritz, Milleschauer u. a. O., fehlt in Sachsen und Schlesien. Mai. Juni. Blk. zuerst rot, dann blau, Nüsse weifslich, etwas glänzend. H. 0,30.

B. Nüsse runzelig-rauh.

* † 1290. L. arvense L., Acker-St. *Stengel einfach oder oberwärts ästig;* Blätter linealisch-lanzettlich. ☉ Äcker, gemein. April—Juni. Rhytispermum arvense Lk. Blk. weifs, seltener blau; Nüsse fast glanzlos. H. 0,15—0,50.

404. Myosótis Dillen. Vergifsmeinnicht (n. 120).

A. Kelch angedrückt-behaart, zur Fruchtzeit offen.

* † 1291. M. palustris Rth., Sumpf-V. *Wurzelstock schief, kriechend; Stengel kantig;* Blätter länglich-lanzettlich, spitzlich; Kelch 5zähnig; Griffel so lang als der Kelch. ♃ Wiesen, Wälder, Gräben, gemein. Mai—August. Blk. meist himmelblau; Fruchttraube blattlos. H. 0,15—0,50.

* † 1292. M. caespitosa Schultz, rasenartiges V. *Wurzel absteigend, überall faserig; Stengel stielrund;* Blätter länglich; Kelch 5spaltig; Griffel halb so lang als der Kelch. ☉ Lehmige, feuchte Wiesen, Gräben, seltener als vor. Juni bis August. Blk. himmelblau; Fruchttraube meist unten beblättert. H. 0,15—0,50.

B. Kelch 5spaltig, mit abstehenden, hakigen Haaren.

a) Fruchtstiele kürzer als der Kelch.

* † 1293. M. arenaria Schrad. (1818), steifes V. *Fruchtkelche geschlossen; Kronröhre eingeschlossen*; Trauben am Grunde beblättert. ☉ Sandige Äcker, Brachen, Sandplätze, gemein. April bis Juni. Blk. klein, blau. M. stricta Lk. (1819). H. 0,05 bis 0,20.

* † 1294. M. versícolor Sm., verschiedenfarbiges V. *Fruchtkelche geschlossen; Kronröhre zuletzt doppelt so lang als der Kelch;* Trauben gestielt. ☉ Ackerränder, kiesige Triften, Flufsufer, etwas seltener als vor. Mai. Juni. M. arvensis var. c. versicolor Pers. Blk. anfangs gelb, dann bläulich, zuletzt dunkelblau. H. 0,08—0,25.

b) Fruchtstiele so lang oder nur wenig länger als der Kelch.

* † 1295. M. silvatica Hoffm., Wald-V. *Zipfel des Fruchtkelches aufrecht-zusammenschliefsend; Saum der Krone flach.* ♃ Gebirgswälder, feuchte Waldstellen, zerstreut. Mai—Juli. Blk. blau oder weifs. H. 0,15—0,50. Ändert ab: b) alpestris Schmidt (als Art). Niedriger, mit kürzeren Trauben, weifsgrauen Kelchen, deren Haare schwach abstehen und nur gekrümmt sind, so nur im Riesengebirge am Basalt der kleinen Schneegrube, auf den Vogesen, der rauhen Alp und den bayerischen Alpen und sehr häufig in Gärten und bisweilen daraus verwildert.

* † 1296. M. híspida Schldl. pat., steifhaariges V. *Fruchtkelche offen; Fruchtstiele wagerecht-abstehend;* Kronröhre eingeschlossen. ☉ Sonnige Hügel, trockene Felder, häufig. Mai bis Juli. M. collina Rchb. Blk. blau. H. 0,15—0,25.

c) Fruchtstiele wenigstens doppelt so lang als der Kelch.

* † 1297. M. intermedia Lk., mittlere V. *Fruchtkelche*

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0383-7 DFG

geschlossen; Fruchtstiele gerade-abstehend; Saum der Blumenkrone vertieft. ⊙ Wälder, Äcker, gemein. Juni—Aug. Blk. dunkelblau. H. 0,25—0,30.

Zwischen M. intermedia und silvatica ist bei Tönnisstein im Brohlthale ein Bastard beobachtet.

† 1298. M. sparsiflora Mik., zerstreutblütiges V. Traube armblütig, am Grunde beblättert; *Fruchtkelche offen; Fruchtstiele vielmal länger als der Kelch, zurückgeschlagen.* ⊙ Schattige Wälder, feuchte Gebüsche, Berge; fehlt im westlichen, südlichen und zum Teil im nördlichen Teile des Gebiets. Böhmen, Schlesien, Posen, Preufsen, Pommern, Meckl.-Strelitz (Friedrichshof u. Neustrelitz), bei Hamburg nur im Sachsenwalde unweit Woltorf, Brandenburg, Lausitz, Königr. und Prov. Sachsen, Dessau, Thüringen (Burgscheidungen), Harz. Mai. Juni. Blk. hellblau oder seltener weifs. H. 0,08—0,25.

LXXI. Familie. SOLANACEEN Juss. *Nachtschattengewächse* (V, 1).

405. Lýcium L. Teufelszwirn (V, 1. n. 139).

1299. L. bárbarum L., gemeiner T. Äste dünn, rutenförmig, herabgezogen; Blätter gestielt, länglich oder lanzettlich, am Grunde verschmälert; Saum der Blumenkrone so lang als die Röhre. ♄ Zierstrauch aus der Berberei, jetzt an Zäunen und Wegen häufig angepflanzt und verwildert. Juni bis Aug. Blk. hellpurpurrot. Beere mennigrot. H. 2,50.

406. Solánum L. Nachtschatten (V, 1. n. 143).

* † 1300. S. nigrum L., schwarzer N. *Stengel krautartig; Blätter ei-rautenförmig, buchtig-gezähnt und nebst dem Stengel mit einwärts-gekrümmt-aufrechten Haaren besetzt;* Fruchtstielchen an der Spitze verdickt, herabgebogen. ⊙ Schutt, Wege, bebaute Orte, nicht selten. Juli—Oktober. *Beeren schwarz oder grün* (S. nigr. var. chlorocarpum Spenner). Blk. weifs, wie bei den 2 folg. H. 0,30—1,00. Nebst den 3 folgenden *giftig.* Die Blumenkrone ist bei dieser Art bis zur Mitte 5 spaltig und hat länglich-eiförmige Zipfel, sie kommt aber auch fast bis zum Grunde gespalten mit linealischen Zipfeln vor (S. stenopetalum A. Br.). Ändert ferner ab: b) humile Bernh. (als Art), meist niedriger; Stengel und Blätter fast kahl; Beeren wachsgelb oder grünlich.

* 1301. S. villosum Lmk., zottiger N. *Stengel und Blätter fast filzig-zottig;* sonst w. v. ⊙ Schutt, Wege, zerstreut. Juli bis Oktober. *Beeren gelb.*

* † 1302. S. miniatum Bernh., mennigroter N. *Stengel und Blätter abstehend-zottig;* sonst alles wie bei nigrum. ⊙ *Beeren rot.*

* † 1303. S. Dulcamára L., Bittersüfs. *Stengel strauchartig,* geschlängelt, *kahl; Blätter herz-eiförmig, obere spiefsförmig, kahl.* ♄ Gebüsche, feuchte Hecken, Ufer, an Weiden, häufig.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0384-3 DFG

Juni bis August. Blk. violett, am Grunde jedes Zipfels mit zwei grünen Flecken, selten ganz weiſs; Beeren rot. Klettert bis 3,00 hoch. OFF. stipites Dulcamarae.

1304. S. tuberosum L., Kartoffel. *Stengel krautartig; Blätter unpaarig-gefiedert*, Blättchen ungleich, abwechselnd sehr klein. ♃ Die Knollen aber nur einjährig. Juli. Aug. Überall gebaut.

Solanum citrullifolium A. Br., eine Zierpflanze aus Texas, kommt bisweilen verwildert vor.

407. Physalis L. Judenkirsche (V, 1. n. 141).

* † 1305. P. Alkekengi L., gemeine J. Stengel meist vom Grunde an ästig; Blätter meist zu zweien beisammen stehend, langgestielt, eiförmig; Blüten blattwinkelständig, einzeln. ♃ Weinberge, Hügel, Wälder, zerstreut, nicht selten auch als Gartenunkraut, in Schlesien nur in Teschen in Steinbrüchen bei Boguschowitz. Juni. Juli. Blk. schmutzig-weiſs, Beere scharlachrot, von dem aufgeblasenen, mennigroten Kelche umgeben. H. 0,30—0,60. OBS. baccae Alkekengi s. Hallicacabi.

408. Nicandra Adans. Giftbeere (V, 1. n. 142).

1306. N. physaloïdes Gaertn., judenkirschenartige G. Stengel kantig-ästig; Blätter eiförmig oder elliptisch, buchtig, eckig; Blüten achselständig, überhängend. ⊙ Stammt aus Peru, jetzt in Gärten bisweilen angepflanzt und aus denselben auf Schutt verwildert. Juli—September. Blk. weiſslich, mit hellblauem Saume. H. 0,30—1,25.

409. Scopolia Jacq. Scopolie (V, 1. n. 136).

1307. Sc. carniolica Jacq., tollkirschenartige Sc. Blätter eiförmig, gestielt; Blüten hängend, einzeln; Blumenkrone röhrig-glockig. ♃ In schattigen Wäldern in Krain einheimisch, im Gebiete nur in Grasgärten verwildert, z. B. bei Grünberg, Leobschütz, und Gleiwitz in Schlesien. April. Mai. Scopolina atropoides Schult. Hyoscyamus Scopolia L. Atropa carniolica Scop. Blk. auswendig glänzend, braun, inwendig glanzlos, olivengrün. H. bis 0,40.

410. Atropa L. Tollkirsche (V, 1. n. 140).

* † 1308. A. Belladonna L., gemeine T. Stengel ästig; Blätter eiförmig, in den Stiel herablaufend, zu zweien beisammenstehend, von denen das eine kleiner ist. ♃ Schattige Bergwälder, zerstreut. Juni. Juli. Blk. violettbraun, Beere schwarz, glänzend. H. 0,60—1,25. *Sehr giftig.* OFF. rad. et folia Belladonnae.

411. Hyoscyamus Tourn. Bilse, Bilsenkraut (V, 1. n. 135).

* † 1309. H. niger L., schwarze B. Stengel und Blätter klebrig-zottig; Blätter eiförmig-länglich, fiederspaltig-buchtig, unterste gestielt, oberste stengelumfassend; Blüten fast sitzend.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0385-9 DFG

⊙ und ⊙ Bebauter und unbebauter Boden, Schutt, nicht selten. Juni. Juli. Blk. schmutzig-blafsgelb, mit violetten Adern. Höhe 0,30—0,60. *Sehr giftig.* Ändert ab: b) agrestis Kit. (als Art). Einjährig, niedrig, Blätter weniger buchtig; diese Abart findet sich bisweilen mit einfarbig-blafsgelben Blumenkronen (H. pallidus Kit. als Art). OFF. folia et semina Hyoscyami.

*** 412. Nicotiána Tourn.** Tabak (V, 1. n. 134).

1310. N. Tabacum L., virginischer T. *Blätter länglich-lanzettlich,* lang zugespitzt, *untere verschmälert-herablaufend;* Kronschlund bauchig aufgeblasen, Saum mit 5 spitzen Zipfeln. ⊙ Wird mit den folgenden Arten gebaut. Juli. August. Blk. rosenrot. H. bis 1,50. OFF. fol. Nicotianae.

1311. N. latissima Mill., breitblättriger T. *Blätter breit ei-lanzettförmig, aus geöhrtem Grunde herablaufend;* sonst wie vorige. ⊙ Juli. August.

1312. N. rustica L., Bauern-T. *Blätter gestielt,* eiförmig; Kronröhre walzenförmig, *Saum mit rundlichen stumpfen Zipfeln.* ⊙ Juli. Aug. Blk. gelblich-grün. H. 0,60—1,00. OFF. fol. Nic. rust.

413. Datúra L. Stechapfel (V, 1. n. 133).

* † 1313. D. Stramonium L., gemeiner St. Blätter gestielt, eiförmig, ungleich-buchtig-gezähnt; Blüten einzeln in den Gabelspalten und an der Spitze; Kapsel weichstachelig. ⊙ Stammt wahrscheinlich aus Asien, jetzt auf bebautem Boden, in Weinbergen, auf Schutt hin und wieder verwildert und eingebürgert. Juni—Oktober. Blk. weifs. H. 0,15—1,00. *Sehr giftig.* OFF. folia et semina Stramonii. Ändert ab: b) Tatula L. (als Art). Stengel, Blütenstiel und Blattnerven violett; Blk. blau-violett, so als Zierpflanze in Gärten und daraus selten verwildert.

LXXII. Familie. SCROFULARIACEEN R. Br.
Braunwurzgewächse.

1. Gruppe. Verbasceen Benth. Blumenkrone radförmig, mit fast gleichmäfsig 5teiligem Saume; 4 oder 5 fast gleichmäfsige Staubgefäfse mit schief oder quer aufliegenden Staubbeuteln; Staubbeutelhälften auseinanderstehend, oben zusammenfliefsend; Kapsel auf der Mitte der Fächer aufspringend. Blätter abwechselnd.

414. Verbascum L. Wollkraut, Königskerze (V, 1. n. 137).

I. Blütenstand aus vielen 4- bis vielblütigen Knäueln zusammengesetzt.

1. Staubbeutel der längeren Staubfäden mehr oder weniger herablaufend.

A. Blätter völlig von Blatt zu Blatt herablaufend.

* † 1314. V. Thapsus L., kleinblumiges W. Blätter kleingekerbt, beiderseits mit gelblichem Filze dicht bedeckt; Traube meist einzeln, Blumenkrone trichterförmig; *Staubfäden* weifswollig, *die 2 längeren* kahl oder oberwärts spärlich behaart, *4 mal länger als ihr Staubbeutel,* sehr selten alle kahl. ⊙ Steinige Orte, freie Waldplätze, zerstreut. Juli. August. V. Schraderi G. Meyer. Blk. kleiner und dunkler gelb, als bei der folg., selten weifs. H. 0,30—1,25.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0386-5 DFG

* † 1315. V. thapsiforme Schrad., grofsblumiges W. Blumenkrone radförmig, *die beiden längeren Staubfäden 1 1/2 bis 2 mal länger als ihr Staubbeutel;* sonst wie vor. ⊙ Hügel, steinige Orte, nicht selten. Juli. August. Blk. grofs, gelb, selten weifs. H. bis 2,00. Ändert ab: b) V. cuspidatum Schrad. (als Art), obere Blätter und Bracteen in eine, oft sehr lange Spitze vorgezogen. OFF. flores Verbasci.

B. Blätter kurz- oder halbherablaufend.

a) Blumenkrone gelb; Wolle der Staubfäden weifs.

* † 1316. V. phlomoīdes L., windblumenähnliches W. Blätter gekerbt, beiderseits mit gelblichem Filze dicht bedeckt; Blumenkrone radförmig; *die 2 längeren Staubfäden* kahl oder oberwärts spärlich-behaart, *1 1/2 oder 2mal so lang als ihr auf der einen Seite lang herablaufender Staubbeutel.* ⊙ Hügel, wüste Plätze, zerstreut. Juli. August. OFF. flores Verbasci. H. 2,00.

* 1317. V. montanum Schrad., Berg-W. Blätter gekerbt, gelb-filzig; *Blütenstielchen kürzer als der Kelch;* Blumenkrone radförmig, die 2 längeren Staubfäden an der Spitze kahl und *3—4 mal länger als ihr auf der einen Seite herablaufender Staubbeutel.* ⊙ Berge, Felsen. Mittelrhein und Mosel, früher (nach Schrader) auch bei Halle a. S. (Giebichenstein, Kröllwitz, Peifsnitz, Freiburg a. U.). Juli. August. H. 0,60—0,75.

* † 1315 + 1319. V. thapsiformi × Lychnitis Schiede. Stengel oberwärts scharfkantig; Blätter mit angedrücktem, grauem Filze bedeckt; Büschel der Traube reichblütig; *Blütenstielchen länger als der Kelch; Staubbeutel der längeren Staubfäden auf der einen Seite kurz-herablaufend.* ⊙ Hügel, stellenweise. Juli. August. V. ramigerum Schrad. Blk. gelb, grofs.

Zwischen V. phlomoides und Lychnitis wurde in Proskau ein Bastard gefunden.

b) Blumenkrone gelb; Wolle der Staubfäden violett.

* 1320 + 1315. V. nigro × thapsiforme Wirtg. *Stengel stielrund;* Blätter mit gelblich-grauem Filze bedeckt, obere langhaarspitzig; Büschel der Äste *reichblütig; Staubbeutel der längeren Staubfäden etwas herablaufend.* ⊙ Unbebaute Hügel, Wege. Bei Mainz. Koblenz. Juli. August. Blk. grofs. V. thapsiformi-floccosum Koch? V. nothum Koch.

* † 1315 + 1320. V. thapsiformi × nigrum Schiede. *Stengel oberwärts scharfkantig;* Blätter gekerbt, oberseits weichhaarig, unterseits schwach-graufilzig; Büschel der Traube 5- bis 7blütig; *Staubbeutel der längeren Staubfäden länglich, herablaufend.* ⊙ Kiesige Flufsufer, Triften, zerstreut. Juli. August. V. adulterinum Koch. Blk. grofs.

c) Blumenkrone rotbraun; Wolle der Staubfäden violett.

1314 + 1321. V. Thapso × phoeniceum Koch. Stengel stielrund; Blätter graufilzig; *Blütenstielchen länger als der Kelch; Hauptbüschel der Traube 3—5 blütig.* ⊙ Unbebaute Orte bei Prag. Juli. August. V. versiflorum Schrad.

Auch zwischen V. thapsiforme Schrad. und phoeniceum L. wurde bei Rogätz unweit Magdeburg, bei Rhinow (Lüttge

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0387-1 DFG

Berg) und bei Czarnikau ein Bastard gefunden, ebenso zwischen V. phlomoides und V. Blattaria bei Grünewalde unweit Schönebeck und bei Breslau und zwischen V. nigrum und phlomoides in Mecklenburg auf dem Grabower Kirchhofe, in Hannover, Hessen und Schlesien (Schweidnitz) und endlich zwischen V. nigrum und Blattaria (V. intermedium Ruprecht) ein solcher in Gr. Bischwitz bei Breslau.

2. Staubbeutel gleich, gewöhnlich nierenförmig, nicht herablaufend.

A. Staubfäden weifswollig.

a) Blätter kurz- oder halbherablaufend. Blumenkrone gelb.

* 1314+1319. V. Thapso×Lychnitis M. und K. *Stengel oberwärts scharfkantig;* Blätter mit *angedrücktem, grauem Filze* bedeckt. ⊙ Unbebaute Hügel, zerstreut. Lahnthal, Wetterau, Hessen, Thüringen, Hannover, Posen, Nördlingen, München u. a. O. Juli. Aug. V. spurium Koch.

* 1314+1318. V. Thapso×pulverulentum. *Blätter dünnfilzig und nebst dem runden oder sehr schwachkantigen Stengel weifsflockig.* ⊙ Bisher nur im Moselthale. Juli. Aug, V. mosellanum und V. Thapso×floccosum Wirtg.

b) Blätter nicht herablaufend; Blumenkrone gelb oder weifs.

* 1318. V. pulverulentum Vill., flockiges W. *Stengel und Äste stielrund;* Blätter mit *weifsem* Filze dicht besetzt, *flockig,* untere länglich-elliptisch, in den Stiel verschmälert, obere lang zugespitzt, halbstengelumfassend; Traube rispig, abstehend. ⊙ Sonnige Hügel, Rhein-, Main-, Mosel- und Nahethal. Juli. August. V. floccosum W. K. H. 0,60—1,30.

* † 1319. V. Lychnitis L., lichtnelkenartiges W. *Stengel oberwärts scharfkantig, pyramidenförmig-rispig; Blätter* gekerbt, *oberseits fast kahl, unterseits staubig-filzig,* grau, untere elliptisch-länglich, in den Stiel verschmälert, *obere sitzend,* eiförmig, zugespitzt; *Äste scharfkantig.* ⊙ Trockene Hügel, Sandfelder, kiesige Flufsufer, Waldplätze, häufig. Juli. Aug. Ändert ab: album Mill. (als Art). Blk. weifs. H. 0,60—1,50.

* 1319+1318. V. Lychnitidi×pulverulentum. *Stengel* oberwärts und *Äste stumpfkantig; Blätter* gekerbt, *oberseits dünn-, unterseits dichter-graufilzig,* untere länglich-elliptisch, in den Stiel verschmälert, die übrigen *sitzend,* obere zugespitzt; Traube rispig, abstehend. ⊙ Hügel, Wege. Bei Mainz, Kreuznach, Koblenz, Trier. Juli. August. V. Lychnitidi×floccosum Ziz.

B. Staubfäden violett- oder purpurwollig.

*** Blumenkrone gelb.**

a) Blätter kurz- oder halbherablaufend.

* † 1320+1314. V. nigro×Thapsus Wirtg. *Stengel oberwärts scharfkantig;* Blätter beiderseits mit gelblichem Filze bedeckt, obere länglich, spitz; *Büschel der Traube meist 5blütig;* Blütenstielchen so lang als der Kelch. ⊙ Steinige Hügel, zerstreut. Rhein- und Moselgegend, Hessen, Hannover, Thüringen, Unterharz, Mecklenburg, Posen, Schlesien, München u. a. O. Juli. Aug. V. collinum Schrad. V. Thapso×nigrum Schiede.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0388-6 DFG

b) Blätter nicht herablaufend.

* † 1320. V. nigrum L., schwarzes W. *Stengel oberwärts scharfkantig;* Blätter gekerbt, *oberseits fast kahl, unterseits dünnfilzig,* untere länglich-eiförmig, *am Grunde herzförmig,* langgestielt, obere eiförmig-länglich, fast sitzend; *Traube verlängert.* ♃ Gebüsche, Hecken, Wege, Ufer, zerstreut. Juli. August. Ändert ab: b) V. lanatum Schrad. (als Art), Blätter unterseits oder auf beiden Seiten wollig-filzig, fast buchtig-doppelt gekerbt, so auf dem Eichsfelde bei Worbis, am hohen Elbufer bei Hamburg und in Hannover bei Ronneberg, c) bracteatum G. Mey., mit 3—4mal die Blütenbüschel an Länge übertreffenden, sehr schmalen, pfriemlich-zugespitzten Deckblättern, so in Hannover, Mecklenburg u. a. O. H. 0,30—1,00.

* 1320+1318. V. nigro×pulverulentum. *Stengel oberwärts kantig; Blätter* gekerbt, *oberseits dünner-, unterseits dichterfilzig, untere oval-länglich,* ziemlich spitz, gestielt, obere herzeiförmig, zugespitzt; *Äste rispig.* ⊙ Unbebaute Hügel, selten. Koblenz, Rheinufer unterhalb Niederbreisig und oberhalb Höningen unweit Linz. Juli. August. V. Schottianum Schrad. V. nigrofloccosum Koch.

* † 1320+1319. V. nigro×Lychnitis Schiede. *Stengel oberwärts scharfkantig; Blätter* gekerbt, *oberseits fast kahl, unterseits dünnfilzig, untere stengelständige länglich-eiförmig, am Grunde stumpf und in den Stiel zusammengezogen,* lang-gestielt, obere eiförmig-länglich, fast sitzend; *Traube verlängert.* ⊙ Unbebaute Orte, sehr zerstreut. Juli. August. V. Schiedeanum Koch.

† 1314+1320. V. Thapso×nigrum Wirtg. Blätter gelblich-filzig, *untere herz-eiförmig, gestielt, obere herzförmig, halbstengelumfassend;* Blütenstielchen so lang als der Kelch. ⊙ Bisher nur bei Löbau und Tilsit in Preufsen, auf dem Sohlander Rothstein in der Oberlausitz, bei Koblenz und wahrscheinlich in Westfalen zwischen Neuenrade und Menden im Hönnethale. Juli. Aug. V. Thomaeanum Wirtg.

*** * Blumenkrone rotbraun.**

1320+1321. V. nigro×phoeniceum Schiede. Blätter gekerbt, unterseits weichhaarig, untere länglich, stumpf, gestielt, stengelständige länglich-eiförmig, spitz, sitzend, obere herz-eiförmig, halbstengelumfassend; *Traube rispig; Blütenstielchen vielmal länger als der Kelch.* ♃ Bei Rogätz und Magdeburg, Bernburg und im Friedrichshain bei Berlin, bei Lissa unweit Prag. Juni. Juli. V. commutatum Kerner. V. ustulatum Celk. V. rubiginosum Tausch, nicht W. K.

II. Blüten einzeln, selten zu zweien in Trauben stehend (nur die oberen bei dem Bastarde in armblütigen Knäueln; Blätter nicht herablaufend). Staubfäden violettwollig.

† 1321. V. phoeniceum L., violettes W. *Blätter oberseits glänzend, unterseits weichhaarig, untere rosettenförmig, gestielt, eiförmig oder länglich, gekerbt,* mittlere und obere viel kleiner, sitzend; Traube drüsig-behaart, *Blütenstielchen* einzeln, viel länger als die Deckblätter. ♃ Trockene Hügel, Waldränder, sehr zerstreut.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0389-5 DFG

In Preufsen nur an der Weichsel zwischen Grenzkrug und Heubude, in Posen bei Strzelno, in Brandenburg (Rhinow), Böhmen, Schlesien, Sachsen und Thüringen bis zum Unterharze (Hoppelnberg, auch bei Bernburg, Dessau, Barby, Rogätz und Burg); **Ober-Brn.**, bisweilen als Zierpflanze gebaut und verwildert. Mai. Juni. Blk. dunkelviolett, sehr selten weifs. H. 0,30—1,00.

* † 1322. V. Blattaria L., Schabenkraut. Blätter kahl, *untere länglich-verkehrt-eiförmig, buchtig,* mittlere länglich, spitz, sitzend, obere fast herzförmig; Traube drüsig-behaart; *Blütenstielchen* einzeln, *$1^1/_2$—2mal länger als die Deckblätter.* ☉ Flufsufer, Gräben, Wege, zerstreut, nicht selten in Gärten gezogen und von da aus bisweilen verwildert. Juni. Juli. Blk. gelb. Staubfäden violett-wollig. H. 0,50—1,00.

† 1315+1322. V. thapsiformi × Blattaria Wimm. Blätter grobgekerbt, länglich-eiförmig, beiderseits weichhaarig, mittlere und obere halbumfassend; Blüten in endständiger Traube, *untere einzeln, kurz gestielt, obere in etwas entfernten, armblütigen Knäueln;* Kelche und Deckblätter mit einfachen und Gabelhaaren und zerstreuten Drüsen besetzt. ☉ Bisher nur in Paschkerwitz, Gr. Bischwitz und Sibyllenort bei Breslau, bei Neu-Bornstedt bei Potsdam und bei Karlsruhe in Baden. Juni. Juli V. pilosum Döll.

V. Lychnitidi-Blattaria Koch (V. Gaudini Döll) ist bisher nur bei Karlsruhe beobachtet.

2. Gruppe. Cheloneen Benth. Blumenkrone röhrig, 2lippig. Blätter meist gegenständig; sonst w. v.

415. Scrofulária Tourn. Braunwurz (XIV, 2. n. 424).

A. Blüten in endständiger Rispe.

* † 1323. S. nodosa L., knotige B. *Stengel* scharf-4kantig, *nebst den Blattstielen ungeflügelt; Blätter* eiförmig-länglich oder herzförmig, kahl, *doppelt-gesägt, die unteren Sägezähne länger und spitzer;* Kelchzipfel eiförmig, stumpf, sehr schmal-häutig berandet, Ansatz des fünften Staubfadens quer-länglich, schwach ausgerandet. ♃ Feuchte Wälder, Gräben, Bäche, häufig. Mai bis Aug. Blk. trüb-olivengrün, auf dem Rücken braun. H. 0,60—1,25.

* † 1324. S. umbrosa Du Mortier (1827), Ehrharts B. *Stengel und Blattstiele breit geflügelt; Blätter* eiförmig-länglich oder herz-eiförmig, *kahl, scharf-gesägt, die unteren Sägezähne kleiner;* Kelchzipfel rundlich, sehr stumpf, breit-häutig-berandet; Ansatz des fünften Staubfadens verkehrt-herzförmig-2spaltig, mit abstehenden Zipfeln. ♃ Flüsse, Bäche, Gräben, nicht selten. Juli bis Oktober. S. aquatica der meisten Autoren, aber nicht Linn. S. Ehrharti Stevens (1840). Blk. auf dem Rücken purpurbraun, weniger trüb gefärbt. Ändert ab: b) Neesii Wirtg. (als Art), untere Blätter stumpflich, gekerbt, mittlere und obere scharf-gesägt; Ansatz des fünften Staubfadens quer-länglich, 3mal breiter als lang, hinten abgestutzt, vorne schwach ausgerandet, so wahrscheinlich häufig, aber übersehen, z. B. an der Nette bei Neuwied und Andernach, im Siechhausthale bei Koblenz, Balduinstein im Lahnthal, Düsseldorf, Würzburg, Berlin, Brandenburg, Nauen; auch in **Bd.** und **Brn.** (Lindau, Memmingen). Blk. lebhaft hellrot und nur am Grunde grünlich. H. 0,60—1,25.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0390-9 DFG

* 1325. S. aquatica L., Wasser-B. *Blätter* herzförmig, länglich, abgerundet-stumpf, *kahl, stumpf-gekerbt,* am Grunde oft mit einem kleinen Blättchen beiderseits geöhrelt; *Ansatz des fünften Staubfadens rundlich-nierenförmig, kaum ausgerandet;* sonst w. v. ♃ Sumpfige Orte. Häufig bei Aachen und Eupen, am Moselufer von Grevenmachern bis Koblenz, einzeln im Rheinthale. — **E.** (Strafsburg, Illkirch). **Bd.** (Karlsruhe). Juni. Juli. S. Balbisii Hornem. Blk. gröfser als bei S. Ehrharti, purpurbraun, nur am Grunde grün. H. 0,60—1,25.

† 1326. S. Scopolii Hoppe, Scopolis B. Stengel und Blattstiel zottig; *Blätter* eiförmig-länglich, *doppelt-gekerbt, beiderseits weichhaarig; Kelche kahl; Blütenstiele drüsig;* Kelchzipfel rundlich, sehr stumpf, breit-häutig-berandet. ☉ Trockene Bergwälder, Zäune, nur in Schlesien. Um Breslau in der Strachate, bei Brieg im Oderwalde vor Scheidelwitz häufig, um Oppeln in den Pascheken, bei Halbendorf, Groschowitz, Eiglau, Ratibor, Rybnik, im mährischen Gesenke bei Einsiedel, Karlsbrunn, am Altvater, Landeck u. a. O. Juni—August. Blk. braun-grün. H. 0,50 bis 1,00.

* 1327. S. canina L., Hunds-B. *Blätter kahl, gefiedert;* Kelchzipfel rundlich, sehr stumpf, breit-häutig-berandet; *Ansatz des fünften Staubfadens lanzettlich, spitz oder fehlend; Oberlippe der Blumenkrone 3mal kürzer als die Röhre.* ♃ Am Rheinufer im Elsafs und Baden hin und wieder häufig, dagegen selten und unbeständig am Mittelrhein, auch an den Vogesenflüssen und am Elzufer bei Emmendingen. Juni. Juli. Blk. klein, violett, Zipfel weifs-berandet. H. 0,30—0,60.

B. Blüten blattwinkelständig; Blütenstiele mehrblütig.

* † 1328. S. vernalis L., Frühlings-B. *Stengel und Blattstiele zottig; Blätter* herzförmig, doppelt-gekerbt, *weichhaarig;* Kelchzipfel länglich, unberandet. ☉ Feuchte, schattige Orte, Felsen, Zäune, selten, oft plötzlich erscheinend und dann wieder verschwindend, im Rheingebiete nur bei Meisenheim im Glanthale. — **L.** (Bitsch). **E.** (von Schlofs Herrenfluh bis Gebweiler). **Brn.** (Nürnberg). April. Mai. Blk. grünlich-gelb. H. 0,30—0,60.

3. Gruppe. Antirrhineen (Juss.) Chavannes. Blumenkrone röhrig, 2lippig, am Grunde mit einem Höcker oder gespornt; Staubgefäfse 4, zweimächtig, Staubbeutelfächer getrennt, am Grunde nicht stachelspitzig; Kapselfächer mehrsamig, mit Löchern oder Zähnen aufspringend.

416. Antirrhinum L. Löwenmaul (XIV, 2. n. 425).

* 1329. A. majus L., grofses L. Blätter gegen- oder wechselständig, lanzettlich; *Blüten in dichter Traube; Kelchzipfel* eiförmig, stumpf, *viel kürzer als die Blumenkrone.* ♃ Alte Mauern, steinige Waldstellen, selten, weit häufiger in Gärten und verwildert. Juni—August. Blk. purpurrot oder weifs, der Gaumen meist gelb. H. 0,30—0,60.

* † 1330. A. Oróntium L., Feld-L. Blüten entfernt; *Kelchzipfel* lanzettlich, *länger als die Blumenkrone;* sonst w. v.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0391-5 DFG

⊙ Äcker, Brachen, zerstreut. Juli — Oktober. Blk. blafsrot. H. 0,15—0,30.

Antirrhinum Asarina L. ist an Mauern des Schlosses Heynewalde und am Fufse des Oybin bei Zittau verwildert.

417. Linária Tourn. Frauenflachs (XIV, 2. n. 426).

A. Stengel in rankenartige, fadenförmige Äste geteilt, Blüten einzeln, blattwinkelständig.

* † 1331. L. Cymbalaria Mill., epheublättriger F. *Blätter* herzförmig-rundlich, *5 lappig,* kahl. ♃ In Italien einheimisch, im Gebiete an Felsen, alten Mauern, steinigen Flufsufern verwildert und eingebürgert. Mai — Herbst. Blk. hellviolett, Gaumen mit 2 gelben Flecken. Stengel 0,30—0,60 lang. Alle Arten stehen bei Linné unter Antirrhinum.

* † 1332. L. Elátine Mill., spiefsblättriger F. *Blätter eispiefsförmig,* untere eiförmig; *Sporn gerade;* Blütenstiele kahl oder etwas behaart. ⊙ Kalkige und lehmige Äcker, zerstreut. Juli bis Oktober. Blk. weifslich. Oberlippe inwendig violett, Unterlippe gelb, wie bei der folgenden. Stengel 0,10—0,30 lang.

* † 1333. L. spuria Mill., eiblättriger F. *Blätter rundlich-eiförmig; Sporn bogenförmig;* Blütenstiele zottig oder unbehaart. ⊙ Mit voriger, aber seltener, fehlt in Norddeutschland. Juli bis September. Stengel 0,10—0,30 lang.

B. Blüten einzeln, blattwinkelständig, sehr lockere Trauben bildend.

* † 1334. L. minor Desf., kleiner F. *Überall drüsig-behaart;* Blätter lanzettlich, stumpf. ⊙ Äcker, Mauern, Steinbrüche, gern auf Kalk, zerstreut. Juli—Oktbr. Blk. hellviolett, mit gelblich-weifsen Lippen. H. 0,08—0,25.

C. Stengel aufsteigend oder meist aufrecht, nebst den Ästen mit einer Traube oder Ähre endigend.

a) Untere Blätter gegenständig oder quirlig.

♀ 1335. L. alpina Mill., Alpen-F. *Völlig kahl;* Stengel aufsteigend; *Blätter linealisch-länglich, zu vieren; Traube eiförmig, kurz;* Kelchzipfel lanzettlich, spitz, kürzer als die Kapsel; *Samen ringsum geflügelt, glatt.* ⊙ Steinige, kiesige Orte der Alpen und mit den Flüssen in die Thäler herabsteigend. — **E.** (am Rhein bis nach Rheinau, Neuburg und Eichwald). **Bd.** (Rheinufer am Isteiner Klotz). **W.** (Illerufer: Ulm, Wiblingen, Aitrach). **Brn.** (Kiesbänke der Alpenflüsse). Juli. August. Blk. blau, Höcker des Gaumens safrangelb. Stengel 0,08—0,15.

* † 1336. L. arvensis Desf., Acker-F. Kahl; Stengel aufrecht; *Kelch und Blütenstiel drüsig-behaart; Blätter linealisch, die untersten zu vieren; Traube gestielt, kopfförmig;* Kelchzipfel stumpflich, die untern kürzer als die Kapsel; *Oberlippe der Blumenkrone aufrecht, eben, mit länglichen, stumpfen Zipfeln; Samen ringsum geflügelt, glatt.* ⊙ Äcker, Sandhügel, zerstreut. Juli. August. Blk. klein, hellblau. H. 0,15—0,30.

1337. L. simplex DC., einfacher F. *Oberlippe der Blumenkrone an den Seiten zurückgebogen,* mit eiförmigen, spitzen Zipfeln; *Samen knotig-rauh,* selten in der Mitte glatt, sonst w. v. ⊙ Auf Äckern mit fremder Saat eingeführt, aber sehr selten. Juli. Aug. Blk. hellgelb mit feinen, violetten Streifen. H. 0,15—0,30.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0392-1 DFG

1338. L. striata DC, gestreifter F. Völlig kahl; Stengel aufrecht; *Blätter schmal-lanzettlich und linealisch, untere quirlig,* obere zerstreut; Traube locker; *Samen eiförmig, 3kantig,* flügellos. ♃ Unbebaute Orte, alte Mauern, Ballast, sehr selten und nur verwildert. — E. (Vogesenthäler, z. B. im St. Amarinthale; Siegolsheimer Berg). Juli. August. Antirrhinum repens und A. monspessulanum L. Blk. bläulich, mit violetten Streifen. H. 0,30—1,00.

Zwischen L. vulgaris und L. striata ist auf Klostermauern in Erfurt und auf Helgoland ein Bastard beobachtet.

L. supina Desf. kommt aufserhalb der Westgrenze häufig bei St. Mihiel vor.

b) Blätter abwechselnd oder zerstreut.

1339. L. odora Chavannes, wohlriechender F. Völlig kahl; Wurzelstock weit kriechend; *Blätter* linealisch-lanzettlich, lang verschmälert, *wechselständig, entfernt;* Traube locker; *Samen flach, geflügelt, glatt.* ♃ Sandige Orte am Meere. Nur in Preufsen an der ganzen Küste von Memel längs der kurischen Nehrung bis Kranz und auf der frischen Nehrung von Pillau bis Danzig und weiter längs der Ostsee im östlichen Hinterpommern. Juni. Juli. Antirrhinum odorum MB. (1808). L. Loeselii Schweigg. (1812). Blk. wohlriechend, schwefelgelb; Sporn rötlich. H. 0,30—0,50.

† 1340. L. genistifolia Mill., ginsterblättriger F. *Blätter* zugespitzt, *wechselständig oder zerstreut; Samen eiförmig, 3kantig, flügellos;* sonst w. v. ♃ Sonnige Hügel, Felsenritzen, sehr selten; nur bei Bieberstein im Erzgebirge und in Schlesien bei Borau-Seiffersdorf unweit Striegau, bei Königszelt, Rohnstock, bisweilen auch verschleppt oder absichtlich ausgesäet. Juli. Aug. L. chloraefolia Rchb. Blk. gelb. H. 0,30—0,75.

* † 1341. L. vulgaris Mill., gemeiner F. Kahl; *Spindel und Blütenstielchen drüsig-weichhaarig; Blätter* lanzettlich-linealisch, *gedrängt;* Traube gedrungen oder dicht-dachziegelig; *Samen flach, geflügelt, in der Mitte knötig-rauh.* ♃ Raine, Sandfelder, Wege, gemein. Juli—September. Antirrhinum Linaria L. Blk. gelb. H. 0,30—0,60. Kommt bisweilen mit gleichmäfsiger, 5spaltiger Blumenkrone vor: Peloria pentandra L. OFF. herba Linariae.

Linaria bipartita Willd. findet sich hin und wieder als Gartenflüchtling, L. spartea Lk. u. Hoffmg. und L. saxatilis Benth. (L. Tournefortii Lange) bisweilen unter Serradella.

418. Anarrhinum Desf. Lochschlund (XIV, 2. n. 428).

* 1342. A. bellidifolium Desf., mafsliebenblättriger L. Untere Blätter länglich-verkehrt-eiförmig, stumpf, ungleich-gesägt, mittlere 5—7teilig, mit linealischen Zipfeln. ♃ Nur an sonnigen Bergabhängen längs der Mosel und Saar bei Trier. Juli. Aug. Blk. klein, violett; Sporn schlank, aufstrebend. H. 0,15—0,60.

Erinus alpinus L. findet sich schon aufserhalb der Südgrenze bei Laufen im Jura.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0393-7 DFG

4. Gruppe. Gratioleen Benth. Blumenkrone mit 5lappigem, ziemlich regelmäſsigem oder zweilappigem Saume, ohne Sporn; Staubgefäſse zweimächtig, Staubbeutel am Grunde nicht stachelspitzig, Staubbeutelfächer getrennt (auſser bei Limosella).

419. Gratiola L. Gnadenkraut (II, 1. n. 11).

* † 1343. G. officinalis L., gebräuchliches G. Blätter gegenständig, sitzend, lanzettlich, klein-gesägt; Blütenstiele blattwinkelständig, 1blütig. ♃ Sumpfwiesen, Ufer, Teichränder, zerstreut. Juli. August. Blk. weiſs oder rötlich. H. 0,15—0,30. *Giftig.* OFF. herba Gratiolae.

420. Mimulus L. Gauklerblume (XIV, 2. n. 429).

1344. M. lúteus L., gelbe G. Kahl oder klebrig-weichhaarig; Blätter meist ausgebissen-gezähnt, kreisrund oder eiförmig, untere lang-gestielt, fast leierförmig, obere sitzend oder herzförmig-stengelumfassend; Blütenstiele länger als der Kelch. ♃ Aus Amerika stammend, jetzt an Fluſsufern eingebürgert, z. B. in Schlesien bei Landeck, Neiſse, Schmiedeberg, Krummhübel, Ullersdorf, Eisersdorf u. a. O., in der sächsischen Schweiz, Thüringen, an der Nuthe bei Luckenwalde, bei Boitzenburg in der Uckermark, in der Rheinprovinz u. a. O. Juli. August. M. guttatus DC. Blk. groſs, gelb, bisweilen auch mit groſsen blutroten Flecken.

421. Lindérnia All. Lindernie (XIV, 2. n. 422).

† 1345. L. Pyxidaria L. (Mant. plant.), gemeine L. Stengel liegend oder schief-aufrecht; Blätter gegenständig, länglich-eiförmig, ganzrandig, sitzend; Blütenstiele blattwinkelständig, 1blütig. ⊙ Fluſsufer, Teichränder, selten und nicht jährlich. Bei Wittenberg am Elbufer seit langer Zeit nicht wiedergefunden, aber in Hessen am Entensee zwischen Bürgel und Rumpenheim und häufiger in Schlesien, bei Glogau, bei Breslau an den Ufern der Oder bei Neuscheitnich, am Weidendamme, an Lachen bei Grüneiche und Pöpelwitz und sehr häufig in der Lohe bei Masselwitz, bei Myslowitz, bei Gleiwitz am rechten Klodnitzufer, Kalichteich bei Oppeln, um Gnadenfeld, bei Teschen, in Böhmen zwischen Neu-Bidschow und Königstadtl, in Posen angeblich bei Trzemeszno. — E. und **Bd.** (Rheinebene, hin und wieder, aber unbeständig). **Brn.** (Regensburg und im Ufersand des Regen bei Lampersdorf). Juli—September. Blk. lila-rosenfarbig. Stengel 0,05—0,15 lang.

422. Limoséllа Lindern. Schlammling (XIV, 2. n. 423).

* † 1346. L. aquatica L., gemeiner S. Wurzel fadenförmige Ausläufer treibend; Blätter grundständig, spatelförmig-linealisch, lang-gestielt, meist länger als der 1blütige Schaft. ⊙ Überschwemmte Plätze, Pfützen, Teichränder, Waldungen, zerstreut. Juli—September. Blk. klein, weiſslich-fleischfarben. H. nur 0,03 bis 0,05. Ändert mit 0,03—0,05 langem Schafte ab.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0394-3 DFG

5. Gruppe. **Digitaleen Benth. Blumenkrone röhrig, mit kurzem meist 4lappigem Saume; Staubbeutel am Grunde nicht stachelspitzig; Kapsel meist scheidewandspaltig-zweiklappig.**

423. Digitális Tourn. Fingerhut (XIV, 2. n. 427).

* 1347. D. purpurea L., roter F. *Blätter* ei-lanzettförmig, gekerbt, *unterseits nebst dem Stengel und den Blütenstielen filzig; Blumenkrone erweitert-glockig, auswendig ganz kahl;* Zipfel der Unterlippe kurz-eiförmig, abgerundet. ⊙ Gebirgige, waldige Orte, besonders in Schlägen und lichten Waldungen, seltener in der Ebene, zerstreut. Auf dem linken Rheinufer bis zur Eifel, auf dem rechten durch Hessen, Westfalen, Hannover (auch noch auf den Westerbergen und bei Wisch unweit Stade), bis zum Harze und durch den ganzen Thüringer Wald, in der Rhön nur bei Lengsfeld, in Sachsen nur bei Kunnersdorf über Tharandt und bei Königstein; im südlichen Gebiete häufig, aufserdem häufig als Zierpflanze gebaut. Juli. Aug. Blk. purpurrot, mit dunkleren, weifs berandeten Punkten, sehr selten ganz weifs. H. 0,30—1,25. *Giftig, wie die folg.* OFF. folia Digitalis.

* 1348. D. purpurascens Rth., purpurrötlicher F. *Blätter* länglich-lanzettlich, gesägt, *kahl* oder unterseits auf den Nerven weichhaarig; *Blumenkrone röhrig-glockig, auswendig ganz kahl;* Zipfel der Unterlippe eiförmig, die seitenständigen ziemlich spitz, *der mittlere sehr stumpf, viel kürzer als die Blumenkrone.* ⊙ Auf Porphyr u. Basalt im Glan- u. Nahethale, im **E.** (bei Andlau, Ortenberg) und in **Bd.** Juni—Aug. D. purpurea × lutea G. Meyer. Blk. gelb, mit einem hellpurpurroten Anstrich oder ganz hellrot.

* † 1349. D. ambigua Murr. (1770), blafsgelber F. Stengel oberwärts und Blütenstiele drüsig-behaart; *Blätter* länglich-lanzettlich, gesägt, gewimpert, *weichhaarig; Blumenkrone erweitert-glockig, drüsig-weichhaarig,* Zipfel der Unterlippe dreieckig, *der mittlere doppelt so breit, spitz oder stumpf, viel kürzer als die Blumenkrone.* ♃ Bergwälder, trockene Waldstellen, zerstreut. Juni. Juli. D. ochroleuca Jacq. (1773). D. grandiflora Lmk. (1778). Blk. trüb-schwefelgelb, inwendig mit einem undeutlichen, braunen Adernetze. H 0,05—1,25.

Zwischen D. purpurea und ambigua ist ein Bastard am Hohenneck im Elsafs gefunden.

* 1350. D. lutea L., gelber F. *Stengel und Blütenstielchen kahl; Blätter* länglich-lanzettlich, gesägt, kahl, *gewimpert; Blumenkrone röhrig, auswendig kahl;* Zipfel der Unterlippe eiförmig, die seitenständigen spitz, *der mittlere viel kürzer als die Blumenkrone.* ⊙? Steinige, hügelige Orte; nur im Glan-, Nahe-, Mosel- und Saargebiete, bei Mayen und an der Maas bei Lüttich, sonst bisweilen verwildert. **E.** (Granitvogesen). **Bd.** (Istein, Müllheim, Sulzburg, Freiburg, Kaiserstuhl). **W.** (Alp). **Brn.** (Pfalz, Alpen). Juni. Juli. Blk. gelblich, ungefleckt. H. 0,60—1,00.

* 1351. D. media Rth., mittlerer F. *Stengel oberwärts und Blütenstiele* sowie Kelchzipfel am Rande *drüsig-weichhaarig; Blumenkrone* röhrig-glockig, *auswendig drüsig-weichhaarig;* sonst w. v. ⊙ Gebirgswälder; nur im Glan- und Nahegebiete, auf dem Mayen-

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0395-8 DFG

felde und in Baden. Juli. Aug. D. ambiguo × lutea G. Meyer. Blk. gröſser und breiter als bei D. lutea, inwendig am Bauche schwach braunnetzig und an der Einfügung der Staubgefäſse beiderseits mit einer breiten, rostfarbenen Binde.

6. Gruppe. Veroniceen Benth. Blumenkrone radförmig, mit abstehendem, 4—5lappigem Saume, selten mit verlängerter Röhre; Staubbeutel am Grunde nicht stachelspitzig; Kapsel meist durch Mittelteilung der Fächer aufspringend.

424. Veronica Tourn. Ehrenpreis (II, 1. n. 12).

A. Trauben blattwinkelständig; Wurzel ausdauernd.

a) Kelch 4teilig.

1. Stengel und Blätter kahl.

* † 1352. V. scutellata L., schildfrüchtiger E. *Blätter* sitzend, *linealisch-lanzettlich, spitz, entfernt-rückwärts- oder abstehend gezähnelt;* Kapsel stark zusammengedrückt, quer-breiter. ♃ Gräben, Sümpfe, Teiche, häufig. Juni—September. Blk. weiſslich mit rötlichen oder blauen Streifen. H. 0,05 — 0,30. Ändert ab: b) parmularia Poitou u. Turpin (als Art). Stengel nebst den Blütenstielen, bisweilen auch dem Kelche und dem Kapselrande zottig.

* † 1353. V. Anagallis L, Wasser-E. *Blätter* sitzend, *lanzettlich oder eiförmig, spitz, schwach gesägt; Kapsel rundlich,* schwachausgerandet. ♃ Gräben, Lachen, Teichränder, Fluſsufer, nicht selten. Mai—August. Blk. hellblau, mit dunkleren Adern. H. 0,15 — 0,50. OBS. herba recens Anagallidis. Ändert ab: anagalloides Guss. (als Art). Klein; Blätter schmal-lanzettlich bis lanzettlich-linealisch, fast ganzrandig; Kapseln länger als der Kelch, nebst den Blütenstielen und Kelchen fein drüsig-weichhaarig, so an schlammigen, trocken gewordenen Fluſsufern und später blühend.

* † 1354. V. Beccabunga L, Bachbunge. *Blätter kurzgestielt, elliptisch oder länglich, stumpf, gekerbt-gesägt;* Kapsel rundlich, schwach ausgerandet. ♃ Gräben, Lachen, sumpfige Orte, häufig. Mai—August. Blk. blau. H. 0,30—0,60.

2. Stengel und Blätter behaart.

♀ 1355. V. urticifolia Jacq., nesselblättriger E. *Stengel aufrecht, zerstreut behaart; Blätter sitzend, herz-eiförmig, scharfgesägt, obere lang-zugespitzt;* Kapsel zusammengedrückt, fast kreisrund, quer-breiter, ausgerandet. ♃ Gebirgswälder. Nur in **Bd.** (im Tobel von Hochbodmann am Bodensee). **W.** (Oberschwaben z. B. bei Marstetten, Aitrach, Wangen, Wälder der Adelegg) und in den bayerischen Alpen und von denselben mit Flüssen in die Ebene herabkommend. Mai — Juli. V. latifolia Scop. und unstreitig auch L. (z. T.), obgleich dessen Diagnose und Beschreibung dagegen sprechen. Blk. hellblau oder rötlich mit dunklen Streifen. H. 0,30—0,70.

* † 1356. V. Chamaedrys L., Gamander-E. *Stengel zweireihig-behaart; Blätter fast sitzend,* eiförmig, gekerbt-gesägt; *Kapsel 3eckig, verkehrt-herzförmig,* gewimpert. ♃ Wiesen, Triften, Wälder, gemein. April—Juni. Blk. lebhaft blau mit dunkleren Adern. H. 0,15—0,30.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0396-4 DFG

* † 1357. V. montana L., Berg-E. *Stengel* am Grunde kriechend, *zerstreut behaart; Blätter lang-gestielt,* eiförmig, gekerbt-gesägt; *Kapsel platt, sehr breit, an der Spitze und am Grunde ausgerandet,* gewimpert. ♃ Schattige Laubwälder, auch in der Ebene zerstreut. Mai. Juni. Blk. weifslich-blau, dunkler gestreift. H. 0,15—0,25.

* † 1358. V. officinalis L., gebräuchlicher E. *Stengel* am Grunde kriechend, *rauhhaarig; Blätter kurz-gestielt,* verkehrt-eiförmig, elliptisch oder länglich, gesägt; *Traube reichblütig; Kapsel 3eckig-verkehrt-herzförmig, stumpf-ausgerandet.* ♃ Trockene Wälder und Wiesen, Triften, gemein. Juni — August. Blk. hellblau und dunkler gestreift oder ganz weifs. H. 0,15 — 0,30. OBS. herba Veronicae.

♀ 1359. V. aphylla L., blattloser E. *Blätter scheinbar grundständig, kurzgestielt,* verkehrt-eiförmig-elliptisch, schwach gekerbt-gesägt; *Traube meist einzeln, 2—4blütig;* Fruchtstielchen aufrecht, länger als die *verkehrt-herzförmige* Kapsel. ♃ Felsengerölle höherer Gebirge; nur auf der Nordseite der Babia Gora in Galizien, sonst auf den bayerischen Alpen. Juli. Blk. dunkelblau, dunkler gestreift. H. nur 0,05—0,10.

b) Kelch 5teilig, das hintere Läppchen kleiner.

* † 1360. V. prostrata L., gestreckter E. *Unfruchtbare Stengel gestreckt, blütentragende aufstrebend; Blätter kurzgestielt,* linealisch-lanzettlich, gekerbt-gesägt; *Kapsel* verkehrt-eiförmig, *schwach-ausgerandet.* ♃ Sonnige Abhänge, Hügel, Raine, zerstreut, aber in einigen Gegenden ganz fehlend, z. B. im Erzgebirge; dagegen in Schlesien neuerlich am Zeisken-Schlosse (Fürstenstein) gefunden. Mai. Juni. Blk. hellblau. H. 0,10—0,20.

† 1361. V. austriaca L., österreichischer E. *Stengel sämtlich aufrecht oder aus bogenförmigem Grunde aufstrebend; Blätter etwas gestielt,* gekerbt oder fiederspaltig-gesägt und lanzettlich; *Kapsel* verkehrt-eiförmig, *spitz-ausgerandet.* ♃ Trockene, sonnige Hügel. Juni. Juli. Blk. schön blau. Hiervon nur die Abart: b) dentata Koch (V. dentata Schmidt als Art, V. Schmidtii R. u. S.), mit lanzettlichen oder lanzettlich-linealischen, meist entfernt-gekerbt-gesägten, bisweilen ganzrandigen Blättern. Bromberg, Thorn, im Netzegebiet der Provinz Posen und bei Karlstein und Tetin in Böhmen, in Schlesien bei Kottwitz unweit Breslau, aber nicht bei Troppau, angeblich auch bei Frankenhausen in Thüringen; in **W.** auf der Alp von Tuttlingen bis Ulm und Blaubeuren, in **Brn.** bei München.

* † 1362. V. Teucrium L., breitblättriger E. *Stengel sämtlich aufrecht, nur am Grunde bogenförmig aufstrebend; Blätter sitzend,* eiförmig oder länglich, am Grunde schwach-herzförmig, eingeschnitten-gesägt; *Kapsel* verkehrt-eiförmig, *spitz-ausgerandet.* ♃ Trockene Wiesen, Waldränder, sonnige Anhöhen, zerstreut. Juni. Juli. V. latifolia Auctor (nicht L.). Blk. blau. H. 0,30.

B. Trauben endständig; Kronröhre walzig; Wurzel mehrjährig.

1363. V. spuria L., unechter E. Blätter gegenständig oder zu 3 und 4 wirtelig, länglich-lanzettlich, spitz, *einfach oder fast*

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0397-0 DFG

doppelt-gesägt; Trauben ziemlich locker; Deckblätter linealisch-lanzettlich, so lang oder kürzer als die Blütenstielchen; Kapsel rundlich, ausgerandet, gedunsen. ♃ Bergwälder, sehr selten, nur in Böhmen im Eichbusch bei Kommotau, am Hoppelberg im Harz, am Lindberge und Bischofsberge bei Halle a. S., weit seltener in Thüringen am Kaffberge der Wanderslebener Gleiche gegenüber. Juli. Aug. V. paniculata L. V. foliosa W. K. Blk. blau. H. 0,60—1,25.

* † 1364. V. longifolia L., langblättriger E. *Blätter scharf doppelt-gesägt; Trauben sehr gedrungen;* sonst w. v. ♃ Feuchte Wiesen, Gräben, Gebüsche, zerstreut. Juli. August. Blk. blau. H. 0,60—1,25. Ändert ab: maritima L. (als Art). Blätter schmal, am Grunde abgerundet.

* † 1365. V. spicata L., ährentragender E. *Blätter* gegenständig, ei- oder lanzettförmig, *gekerbt-gesägt, an der Spitze ganzrandig, untere stumpf; Trauben ährig, sehr gedrungen;* Kapsel rundlich, ausgerandet, gedunsen. ♃ Trockene grasige Anhöhen, Triften, Raine, zerstreut. Juni—Aug. Blk. blau. H. 0,15—0,30. Ändert mit länglichen, am Grunde keilförmigen, unteren Blättern und kahlem, gewimpertem Kelche (V. squamosa Presl) und ei-, fast herzförmigen, unteren Blättern (V. hybrida L.), sowie mit höheren, oberwärts weichhaarigen Stengeln, länglichen, beiderseits spitzen Blättern und gedrehten Blumenkronzipfeln (V. cristata Bernh. V. orchidea Crntz.) ab.

C. Trauben am Stengel und an den Ästen endständig; Kronröhre sehr kurz; Stengelblätter allmählich in Deckblätter übergehend.

a) Samen flach, schildförmig.

1. Traube armblütig, mit drüsenlosen Haaren besetzt.

† 1366. V. bellidioides L., maſsliebenähnlicher E. Blätter verkehrt-eiförmig, stumpf, schwach-gekerbt, *untere gröſser, dichtzusammengestellt,* obere entfernt. ♃ Nur in Schlesien an grasigen Stellen zwischen den Felsen und dem Gerölle des Schneekoppenkegels, im Kessel des mährischen Gesenkes und auf dem bayerischen Alpen. Juni. Juli. Blk. trübblau. H. 0,05—0,13.

♀ 1367. V. saxatilis Jacq., Felsen-E. Blätter länglich oder elliptisch, etwas gekerbt, unterste kleiner; *Traube von gekräuselten, drüsenlosen Haaren flaumig;* Kapsel eiförmig, *oberwärts verschmälert,* kaum ausgerandet. ♃ Nur an grasreichen Orten der Vogesen auf dem Hoheneck über dem Schieſsenroth-Ried und Wolmsa. **Bd.** (Feldberg, Belchen). **Brn.** (Alpen). Juli. August. Blk. ansehnlich, blau mit purpurnem Ringe am Schlunde. Stengel aufsteigend, 0,15—0,20 hoch.

† 1368. V. alpina L., Gebirgs-E. Blätter elliptisch, gekerbt oder ganzrandig, *unterste kleiner,* rundlich; *Traube von abstehenden, drüsenlosen Haaren rauhhaarig;* Kapsel *länglich-verkehrt-eiförmig,* ausgerandet. ♃ An felsigen Wänden im Riesengebirge, am kleinen Teiche und der Schneekoppe und angeblich bei Hannover in der Eilenriede. **Brn.** (Alpen). Juli. August. Blk. klein, blau. Stengel aufsteigend, 0,05—0,10 hoch.

2. Stengel und Äste reichblütig, traubig-ährig.

* † 1369. V. serpyllifolia L., quendelblättriger E. *Blätter eiförmig oder länglich,* schwach-gekerbt, unterste kleiner, rundlich,

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0398-6 DFG

obere lanzettlich, ganzrandig; Blütenstielchen aufrecht, ungefähr so lang als der Kelch; *Kapsel* zusammengedrückt, *quer-breiter, stumpf-ausgerandet.* ♃ Feuchte Triften, Wiesen, Sandplätze, gemein. Mai — September. Blk. weifslich, bläulich gestreift. H. 0,10—0,20.

* 1370. V. acinifolia L., thymianblättriger E. *Blätter eiförmig,* etwas gekerbt. die blütenständigen lanzettlich, ganzrandig; Blütenstielchen abstehend, noch einmal so lang als der Kelch; *Kapsel* zusammengedrückt, ziemlich flach, *querbreiter, halb-zweispaltig.* ⊙ Äcker, sehr selten. In der Wetterau und einmal auf einem Kleefelde zu Rüdesheim bei Kreuznach in Menge gefunden; etwas häufiger im Oberelsafs, auch in Baden. April. Mai. Blk. blau. H. 0.08—0,20.

* † 1371. V. arvensis L., Feld-E. *Blätter herz-eiförmig,* gekerbt, obere lanzettlich, ganzrandig; *Kapsel* zusammengedrückt, *verkehrt-herzförmig-2 lappig, gewimpert.* ⊙ Äcker, Grasplätze, Triften, häufig. April—September. Blk. blau. H. 0,10—0,25.

1372. V. peregrina L., fremder E. Untere Blätter verkehrt-eiförmig-länglich, schwach- und wenig-gekerbt, obere linealisch-länglich, ganzrandig, *alle in den Blattstiel keilförmig-verlaufend, Kapsel* zusammengedrückt, *verkehrt-herzförmig, ganz kahl.* ⊙ Bebaute Orte, eingeführt und jetzt noch wenig verbreitet, z. B. bei Dresden, bei Kassel in den Baumschulen in der Aue häufig, bei Potsdam in der Landesbaumschule und auf der Pfaueninsel, bei Hamburg in der Nähe des Elbufers am Wege nach Flottbeck häufig, in Schleswig bei Friedrichstadt, auch im Elsafs bei Strafsburg und Mülhausen, in W. bei Hohenheim u. a. O. Mai. Juni. Blk. weifs oder hellblau. H. 0,10—0,25.

* † 1373. V. verna L., Frühlings-E. Unterste Blätter eiförmig, ungeteilt, *mittlere fiederspaltig,* oberste lanzettlich; *Kapsel* zusammengedrückt, *verkehrt-herzförmig.* ⊙ Sandige Äcker, Sandhügel, meist nicht selten. April. Mai. Blk. sehr klein, blau. H. nur 0,05 — 0,10. Ändert ab: b) succulenta All. (als Art). Blätter fleischig, oberste ganzrandig; so am Unterharze an Felsen des Bodethales.

b) Samen vertieft, beckenförmig.

* † 1374. V. triphyllos L., dreiblättriger E. Unterste Blätter eiförmig, *mittlere fingerförmig-3—5teilig,* oberste lanzettlich; *Stengel und Äste* reichblütig, *locker-traubig;* Blütenstielchen aufrecht-abstehend; Kapsel rundlich-verkehrt-herzförmig, gedunsen, ⊙ Äcker, Mauern, gemein. März — Mai. Blk. blau. H. 0,08 bis 0,15.

* 1375. V. praecox All., frühzeitiger E. *Untere und mittlere Blätter herz-eiförmig,* gekerbt, stumpf, obere lanzettlich; sonst w. vor. ⊙ Äcker, zerstreut; fehlt im Königreich Sachsen und dem gröfsten Teile des östlichen Gebiets. April. Mai. Blk. dunkelblau. H. 0,10—0,25.

D. Blüten einzeln, blattwinkelständig; Fruchtstiele zuletzt zurückgekrümmt.

* † 1376. V. Tournefortii Gmel. (1805), Tourneforts E. Blätter rundlich-eiförmig, tief-gekerbt-gesägt; *obere Blütenstiele*

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0399-4 DFG

länger als das Blatt; Kelchzipfel ei-lanzettförmig, spitz; Kapsel quer-breiter, von erhabenen Adern netzförmig, stumpf ausgerandet, *mit abstehenden Lappen.* ⊙ Äcker, bebauter Boden, stellenweise. April, Mai und Juli—Herbst. V. persica Poir. (1808), V. Buxbaumii Ten. (1811). Blk. blau, grofs. Stengel bis 0,30 lang.

* † 1377. V. agrestis L., Acker-E. Blätter herzförmig-länglich, gesägt-gekerbt; *Blütenstiele etwa so lang als das Blatt; Kelchzipfel elliptisch, stumpflich; Kapsel auf den Seiten nur mit zerstreuten Drüsenhaaren besetzt,* übrigens daselbst ohne andere Haare, am Rande drüsig-gewimpert; *Fächer 3—8samig.* ⊙ Äcker, bebauter Boden, zerstreut. April, Mai und Herbst. V. didyma Ten. z. T. Blk. hellblau oder weifs. Stengel 0,10—0,15 lang.

* † 1378. V. polita Fr., glänzender E. *Kelchzipfel eiförmig, spitz; Kapsel auf den Seiten mit kurzen, drüsenlosen Haaren dicht bedeckt,* am Rande drüsig-gewimpert, *schwach-ausgerandet, Fächer etwa 10samig;* sonst w. v. ⊙ Äcker, Schutt, Mauern, stellenweise gemein. März — Herbst. V. didyma Ten. z. T. Blk. dunkelblau. Blätter glänzend-grün. Stengel 0,08 bis 0,25 lang.

* † 1379. V. opaca Fr., glanzloser E. Blätter rundlich-herzförmig; *Kelchzipfel fast spatelförmig, stumpf; Kapsel quer-breiter, tief-ausgerandet, Fächer 3—8samig;* sonst wie agrestis. ⊙ Äcker, bebauter Boden, stellenweise, häufig übersehen; in Schlesien bei Breslau, um Silberberg, Oppeln u. a. O, bei Weimar häufig. März bis Mai. Herbst. Blk. dunkelblau; die ganze Pflanze zottig-behaart, bis 0,25 lang.

* † 1380. V. hederifolia L., epheublättriger E. *Blätter* herzförmig-rundlich, *3—5lappig; Kelchzipfel herzförmig; Kapsel kugelig-4lappig, kahl;* Fächer 1—2samig. ⊙ Äcker, Schutt, gemein. März—Mai. Blk. hellblau. Stengel bis 0,30 lang. Ändert ab: b) triloba Opiz. Blütenstiele kürzer, Blüten dunkelblau.

7. Gruppe. **Rhinantheen DC. Schmarotzerpflanzen, welche beim Trocknen schwarz werden. Staubbeutel am Grunde mit 2 Stachelspitzen; Kapsel zweifächerig oder bei Lathraea 1fächerig, auf der Mitte der Fächer aufspringend; sonst wie vorige.**

425. Tozzia Mich. Tozzie (XIV, 2. n. 416).

† 1381. T. alpina L., Gebirgs-T. Blätter gegenständig, sitzend, breit-eiförmig, gekerbt-gesägt; Blüten blattwinkelständig, einzeln. ♃ Moosige und quellige Gebirgsabhänge, sehr selten; nur in Schlesien auf dem Malinow und an der Barania bei Teschen, sonst nur auf den bayerischen Alpen. Juli. August. Blk. gelb. Unterlippe blutrot-punktiert. Stengel 0,15 lang.

426. Melampyrum Tourn. Wachtelweizen (XIV, 2. n. 421).

A. Ähren kurz, 4kantig, dicht-dachziegelig.

* † 1382. M. cristatum L., kammähriger W. *Deckblätter herzförmig, aufwärts zusammengeschlagen, kammartig-gezähnt.* ⊙ Wälder, trockene Wiesen, zerstreut. Juni — September. Blk. rötlich-weifs, mit gelber Unterlippe. H. 0,15—0,30.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0400-0 DFG

Zwischen M. cristatum und M. arvense wurde im **E.** bei Türkheim ein Bastard beobachtet.

B. Ähren gedrungen, allseitswendig.

* † 1383. M. arvense L., Feld-W. *Deckblätter ei-lanzettförmig, borstenförmig-gezähnt, unterseits punktiert;* Kelch rauhhaarig. ⊙ Äcker, nicht selten. Juni—September. Blk. purpurrot oder gelb. Deckblätter purpurrot. H. 0,15—0,30.

C. Ähren locker, einseitswendig.

† 1384. M. nemorosum L., Hain-W. *Deckblätter herzförmig-lanzettlich, gezähnt, oberste schopfig; Kelche rauhhaarig,* etwa so lang als die Blumenkrone. ⊙ Wälder, Haine, meist häufig, fehlt aber in Westfalen und in der ganzen Rheingegend, sowie in **E.** und **Bd.**, in **W.** nur bei Ellenberg Oberamts Ellwangen, in **Brn.** hin und wieder. Juli. August. Blk. goldgelb, Röhre rostbraun; Deckblätter meist azurblau, selten grün oder grünlich-weifs. H. 0,15—0,50. Ändert ab: b) subalpinum Kerner (als Art), fast kahl, Deckblätter linealisch-lanzettlich, nur am Grunde jederseits 2zähnig, ungefärbt oder nur die obersten schwach gebläuet, so nur bei Neu-Königgrätz und bei Veska und Kladrub unweit Pardubitz.

* † 1385. M. pratense L. Wiesen-W. *Deckblätter lanzettlich,* obere am Grunde jederseits mit 1 oder mehren *lanzettlichen, pfriemlichen Zähnen,* seltener alle ganzrandig; *Kelche* schärflich-feinbehaart, *meist viel kürzer als die Blumenkrone,* ihre Zähne lanzettlich, *in eine pfriemliche, aufsteigend zurückgekrümmte Spitze* verschmälert; Oberlippe der geschlossenen oder geöffneten Blumenkrone stark zusammengedrückt; Kronröhre gerade. ⊙ Waldwiesen, Haine, häufig. Juni—Aug. M. vulgatum Pers. Blk. blafsgelblich oder weifslich, selten rotgefleckt; Deckblätter grün. H. 0,15—0,30.

† 1386. M. silvaticum L., Wald-W. *Deckblätter lanzettlich, alle ganzrandig* oder die oberen am Grunde jederseits mit 1 oder mehren *kurzen, stumpflichen Zähnen; Kelche so lang oder nur wenig kürzer als die Blumenkrone;* ihre *Zähne 3eckig-eiförmig, wagerecht-abstehend;* Oberlippe der weit geöffneten Blumenkrone wenig zusammengedrückt, stark gewölbt; Kronröhre gekrümmt. ⊙ Wälder der Gebirge und der Ebene. Böhmen, Schlesien, Voigtland, Lausitz, Erzgebirge, Preufsen (Danzig b. Pelonken, Oliva, Heubude und häufig in den Radaunewäldern, Karthaus, Schöneck), Westfalen, Thüringer Wald, Harz, Trittau in Holstein, Ostküste von Schleswig. — **E.** (in den Hochvogesen gemein, auch im Jura). **Bd.** (Schwarzwald), in **W.** und **Brn.** in höheren Gebirgen. Juni. Juli. Blk. klein, dunkelgelb. H. 0,15—0,25. Ändert ab: b) saxosum Baumg. (als Art). Pflanze meist kräftiger und steifer; Deckblätter am Grunde breiter, jederseits meist 2zähnig, so im Riesengebirge (weifse Wiese, Spindler- und Grenzbaude) und am Glatzer Schneeberg.

427. Pediculáris Tourn. Läusekraut, Moorkönig (XIV, 2. n. 417).

A. Oberlippe der Blumenkrone fast sichelförmig, sehr kurz geschnäbelt.

* † 1387. P. silvatica L., Wald-L. *Hauptstengel aufrecht, vom Grunde an blütentragend, Nebenstengel gestreckt;* Blätter ge-

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0401-6 DFG

fiedert, mit fiederspaltig-gelappten Zipfeln; *Kelche 5zähnig, Zähne oben blattartig, gezähnt.* ⊙, zuweilen ♃ und dann ohne Hauptstengel. Moorige und torfige Wiesen, feuchte Waldstellen, zerstreut. Mai—Juli. Blk. hell-rosenrot. Hauptstengel 0,10 bis 0,15 hoch.

* † 1388. P. palustris L., Sumpf-L. *Stengel steif-aufrecht, vom Grunde an ästig;* Blätter gefiedert; *Kelch 2lappig, mit eingeschnitten-gezähnten, krausen Lappen.* ⊙ Sumpfwiesen, Moorboden, zerstreut. Mai. Juli. Blk. rosenrot. H. 0,30.

† 1389. P. sudetica Willd., Sudeten-L. *Stengel einfach;* Blätter fiederspaltig; *Kelch 5spaltig, an den Kanten zottig, mit lanzettlichen, kleingesägten Zähnen.* ♃ Nur an Sümpfen und moorigen Stellen der höchsten Kämme des Riesengebirges: weifse Wiese, Koppenplan, Seiffenlehne, Schneegruben, Elbwiese, Pudelbaude u. a. m. Juni—August. Blk. purpurrot. H. 0,30.

B. Oberlippe der Blumenkrone fast gerade, stumpf, zahnlos, rauhhaarig.

♀ 1390. P. foliosa L., beblättertes L. *Blätter nebst den unteren Deckblättern fiederteilig* mit tief-fiederspaltigen Fiedern und linealisch-lanzettlichen, eingeschnitten-gesägten Fiederchen, obere Deckblätter lanzettlich, fiederspaltig-gesägt; *Kelch glockig, ungeteilt, auf den Kanten zottig, 5zähnig, der hintere Zahn länger.* ♃ Geröllabhänge der Alpen und Voralpen. Nur in den Hochvogesen (Belchen, Hoheneck u. a.) und in **Brn** Juli. Aug. Blk. schwefelgelb. H. 0,15—0,50.

C. Kronröhre in einen glockigen, durch die zusammenneigenden Lippen geschlossenen Schlund erweitert; Oberlippe sichelförmig, stumpf.

1391. P. Sceptrum Carolinum L., scepterförmiges L., Karlsscepter. *Blätter fiederspaltig, mit eiförmig-länglichen, stumpfen, doppelt-gekerbten Fiedern;* Kelch 5zähnig, kahl, mit länglichen, stumpfen Zähnen. ♃ Torfwiesen, selten. Mecklenburg, Pommern, Preufsen. — **Bd.** (nur im Binninger Ried im Hegau). **W.** (Langenauer Ried, Federsee, Wurzacher Torfmoor). **Brn.** (Hochebene und Alpen). Juni—August. Blk. schwefelgelb; Rand der Unterlippe blutrot. H. 0,30—1,00.

428. Alectorólophus Hall. Klapper (XIV, 2. n. 418).

* † 1392. A. minor W. u. Grab., kleine K. Stengel grün, nebst den Blättern und Kelchen kahl; Blätter schmal-lanzettlich; *Deckblätter grün oder braun,* obere eingeschnitten-gesägt; Kelch kahl; Lippen der Blumenkrone gerade hervorgestreckt; *Oberlippe mit 2 kurzen Zähnen;* Röhre gerade, kürzer als der Kelch. ⊙ Wiesen, gemein. Mai. Juni. A. parviflorus Wallr. Rhinanthus Crista galli var. a. L. Blk. dunkelgelb. H. 0,15—0,30.

* † 1393. A. major Rchb., gröfsere K. Stengel schwarzgestrichelt; Blätter länglich bis länglich-lanzettlich; *Deckblätter bleich;* Kelch kahl oder etwas weichhaarig; *Oberlippe mit 2 längeren, eiförmigen Zähnen;* Röhre gekrümmt, so lang als der Kelch. ⊙ Wiesen, Abhänge, häufig. Mai. Juni. A. grandiflorus Wallr. Rhinanthus Crista galli var. b. L. Blk. hell-

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0402-2 DFG

gelb. H. 0,30 — 0,50. Ändert ab: b) hirsutus All. (als Art). A. villosus Pers. Rhinanthus Alectorolophus Poll. Kelch zottig; Samen schmäler geflügelt; meist unter der Saat, auf Wiesen, so nur in Mittel- und Süddeutschland.

Zwischen A. minor und major sollen auch Bastarde vorkommen.

* † 1394. A. angustifolius Heynhold. Stengel meist ästig; *Blätter linealisch oder lineal-lanzettlich*, am Grunde abgerundet; *Deckblätter blafsgrün, am eiförmigen Grunde kammartig gesägt mit schmalen, borstlichen Zähnen, in eine schmale, lange, gesägte Spitze verschmälert*, weit kleiner als der ausgewachsene Kelch; Kronoberlippe mit 2 *schmal-länglichen oder länglich-linealischen* gestutzten Zähnen. ⊙ Steinige, trockene Abhänge, besonders auf Kalk, Gebüsche, Waldplätze. Am Unterharze an Gipsbergen des alten Stollberges zwischen Steigerthal u. Stempeda, bei Koblenz, in Böhmen, Schlesien und sonst hin und wieder. häufiger im südl. Gebiete. Juli—Sept. Rhinanthus angustifolius Gmel. Blk. dunkler gelb als an voriger. H. 0,50—0,60.

* † 1395. A. alpinus Gcke., Gebirgs-K. *Deckblätter bleich, schwarz-gefleckt und punktiert;* Kelch kahl; *Oberlippe aufstrebend, mit 2 länglichen Zähnen, Unterlippe abstehend;* Röhre gekrümmt, fast so lang als der Kelch. ⊙ Gebirgswiesen, Kalkberge, selten, nur im Riesengebirge, z. B. in den Schneegruben, Elbwiese, Pudelbaude, kleiner Teich, Riesengrund; Glatzer Schneeberg; im mährischen Gesenke am Petersteine, Altvater u. a. O.; Teschen; aufserdem auf Wiesen gegen den Blöfslingberg bei Abertham im Erzgebirge angegeben. — **Brn.** (Alpen). Juli. August. Rhinanthus alpinus Baumg. Alect. pulcher Schummel. Unterlippe mit blauen Flecken. H. 0,30.

429. Bartschia L. Bartschie (XIV, 2. n. 419).

† 1396. B. alpina L., Gebirgs-B. Blätter gegenständig, eiförmig, stengelumfassend, stumpf-gesägt; Blüten einzeln, blattwinkelständig. ♃ Quellige Stellen und Bäche höherer Gebirge, im nördlichen und mittlern Gebiete nur in Schlesien. Im Riesengebirge am Fufse der Koppe, im Riesengrunde, an den Teichen, der Kesselkoppe, Elbquellen, Elbgrund, Schneegruben u. s. w.; im mährischen Gesenke im Kessel; auf der Babia Gora. — E. (Hoheneck, häufiger im Jura). **Bd.** (Feldberg). **Brn.** (Hochebene und Alpen). Juni. Juli. Blk. lila. H. 0,15—0,30.

430. Euphrásia Tourn. Augentrost (XIV, 2. n. 420).

a) Unteres Staubbeutelfach der kürzeren Staubfäden länger stachelspitzig als die übrigen.

* † 1397. E. officinalis L., gebräuchlicher A. *Blätter eiförmig, sitzend, meist beiderseits 5zähnig;* Blüten in den Winkeln gegenständig. ⊙ Wiesen, Triften, Waldplätze, gemein. Juli bis September. Ändert ab: b) pratensis Fr. Mit abstehenden, oberwärts drüsigen Haaren besetzt; Blattzähne stachelspitzig; Blumen-

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0403-8 DFG

krone groſs (E. Rostkoviana Hayn.), c) nemorosa Pers. Mit anliegenden, krausen, drüsenlosen Haaren besetzt; Blattzähne haarspitzig und zwar bei kleinen Blüten: E. micrantha Rchb. d) picta Wimm. (als Art, E. alpestris W. und Grab. z. T.) mit schlankem, meist einfachem Stengel, entfernten, rundlich-eingeschnitten-gekerbten, breiten Blättern, kahlem, weniger tiefgespaltenem Kelche und gröſseren Blumenkronen, so auf fruchtbaren Triften der Sudeten, und e) coerulea Tausch. (als Art, E. Uechtritziana Junger u. Engler) mittlere Blätter eiförmig-länglich, mit sehr schmalem Grunde sitzend, beiderseits mit 2—3stumpflichen, fast senkrecht übereinanderstehenden Zähnen; Blk. schön lila-blau, sehr selten weiſs, so im Riesen- und Isergebirge. OBS. herba Euphrasiae.

b) Staubbeutelfächer gleichmäſsig- stachelspitzig.

* † 1398. E. Odontites L., rotblütiger A. Stengel-ästig; *Blätter aus breiterem Grunde verschmälert, linealisch-lanzettlich; Deckblätter* länglich-lanzettlich, *länger als die Blüten;* Blumenkrone auſsen feinhaarig; *Staubbeutel an der Spitze etwas wollig.* ⊙ Wiesen, Triften, feuchte Äcker, gemein. Juni—Oktober. Odontites rubra Pers. Blk. rosenrot, im Schlunde etwas purpurfarbig, selten ganz weiſs. H. 0,15—0,30.

E. serótina Lmk. *Blätter lanzettlich, an beiden Enden verschmälert;* Deckblätter kürzer als die Blüten; sonst wie Odontites, von welcher die im Gebiete vorkommenden Pflanzen wahrscheinlich nicht verschieden sind. ⊙ Juli. August.

* 1399. E. verna Bellardi, Frühlings-A. Stengel niedrig, meist einfach, straff; *Blätter aus eiförmigem Grunde länglich-lanzettlich, kerbig-gezähnt; Deckblätter so lang oder nur wenig länger als die Blüten.* ⊙ Am Ufer der Nord- und Ostsee und auf den benachbarten Inseln, Emmersweiler Salzwiesen bei Saarbrücken. Mai. Juni. E. litoralis Fr. Blk. purpurfarbig, gröſser als an E. Odontites. H. 0,08—0,25.

* 1400 E. lutea L., gelbblütiger A. *Blätter linealisch-lanzettlich; Staubfäden länger als die bärtig-gewimperte Blumenkrone; Staubbeutel kahl, frei.* ⊙ Trockene Hügel, Kalkberge, zerstreut. Am häufigsten in Böhmen (Prag, Raudnitz, Teplitz, Bilin, Saaz), in Thüringen, der Provinz Sachsen und Anhalt (Bernburg, Sandersleben), im Königreich Sachsen nur bei Meiſsen und Glaubitz, in der Provinz Brandenburg bei Oderberg, Amalienhof und Wrietzen, in Pommern nur im Schrei, stellenweise im Rhein-, Main-, Nahe-, Mosel- und Saargebiete (Saarbrücken, Saargemünd), im südlichen Gebiete hin und wieder. August. Septbr. Odontites lutea Rchb. Blk. dottergelb. H. 0,15—0,30.

431. Lathraea L. Schuppenwurz (XIV, 2. n. 413).

* † 1401. L. Squamaria L., gemeine S. Stengel einfach, mit Schuppen besetzt; Blüten in dichter, einseitswendiger, nickender Traube; Oberlippe helmförmig, Unterlippe 3lappig. ♃ In feuchten Wäldern und Gebüschen besonders auf Haselwurzeln schmarotzend, stellenweise. März—Mai. Die ganze

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0404-3 DFG

Pflanze hellpurpurn (selten weifs), die Blüten dunkler. H. 0,15 bis 0,30.

8. Gruppe. Orobancheen Rich. Schmarotzergewächse mit schuppenförmigen Blättern. Blumenkrone 2lippig, zwei ungleiche Paare von Staubgefäfsen. Kapsel 1fächerig, 2klappig, mit wandständigen Samenträgern auf der Mitte der Klappen.

432. Orobanche L. Sommerwurz (XIV, 2. n. 414).

a) Staubgefäfse unmittelbar oder bis $^1/_3$ über dem Grunde der Kronröhre eingefügt.

1. Blumenkrone meist mit weiter Röhre.

* † 1402. O Rapum Genistae Thuill., rübenstengelige S. *Kelchblättchen mehrnervig,* gleichförmig-2spaltig oder ungeteilt, etwa so lang als die Kronröhre; *Blumenkrone glockig, vorne am Grunde kropfig-bauchig,* auf dem Rücken gekrümmt, *Lippen* wellenförmig, *schwach-gezähnelt,* Oberlippe ausgerandet, der mittlere Zipfel der Unterlippe doppelt so grofs als die seitlichen; *Staubfäden unterwärts ganz kahl,* an der Spitze nebst dem Griffel kopfhaarig; Narbenscheibe samtartig, mit hervortretendem rotem Rande. ♃ Auf Sarothamnus scop. schmarotzend. In der Rheinprovinz durch den ganzen gebirgigen Teil oft herdenweise, in Westfalen, Thüringen. — **E.** (gemein in den Vogesen). **Bd.** (Oberkirch, Karlsruhe, Pforzheim). **W.** (Kniebis, Teinachthal). Mai. Juni. Staubbeutel nach dem Verblühen weifs. Blk. hellrötlichbraun oder fleischfarbig.

♀ 1403. O gracilis Sm., schlanke S. *Kelchblättchen mehrnervig,* gleichförmig-2spaltig, so lang als die Kronröhre; *Blumenkrone glockig, vorne am Grunde kropfig-bauchig,* auf dem Rücken schwach gekrümmt; *Staubgefäfse unmittelbar über dem Grunde der Kronröhre eingefügt, dicht-behaart,* oberwärts nebst dem Griffel kopfhaarig; Narbenscheibe samtartig, erhaben berandet. ♃ Auf verschiedenen Papilionaceen, bes. Genistaarten, Lotus corniculatus, Hippocrepis comosa u. a. schmarotzend. Bisher nur in Bayern bei Regensburg, bei München in den Isarauen, bei Partenkirchen u. a. O. Juni. Juli. O. cruenta Bertol. O. vulgaris Gaud. Narbe gelb, mit einem braun-purpurnen Rande umzogen und die ganze Blumenkrone mit zahlreichen, kurzen Haaren bedeckt.

† 1404. O. pallidiflora W. u. Grab., blafsblütige S. *Kelchblättchen 3—mehrnervig, schief-eiförmig, mehr oder weniger plötzlich in eine lange lanzettlich-pfriemliche Spitze ausgezogen,* selten 2spaltig, halb bis ganz so lang als die Kronröhre; Blumenkrone röhrig-glockig, auf dem Rücken gekrümmt, *gekielt,* Rücken und Oberlippe auch innen mit Kopfhaaren besetzt, Oberlippe ausgerandet, Lappen etwas zurückgebogen, Unterlippe 3lappig, *Lappen fast gleich oder der mittlere etwas gröfser; Staubfäden $^1/_3$ bis $^1/_5$ über dem Grunde der Blumenkrone eingefügt,* oben schwach kopfhaarig, unten meist kahl oder etwas behaart; Griffel oben etwas kopfhaarig oder selten ganz kahl. ⊙ Auf Cirsium arvense, oleraceum, heterophyllum, palustre und rivulare und auf Carduus acanthoides schmarotzend; in Preufsen bei Drengfurt und bei Sprauden unweit Mewe, bei Pyritz in Pommern, bei Frankfurt a. O., zwischen Koberwitz und Wirrwitz bei Breslau, Landshut, in Böhmen bei Leitmeritz und Jicin; in Thüringen bei Tennstedt und zwischen

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0405-9 DFG

Gr. Brembach und Vogelsberg. — **E.** (Rufach). **Bd.** (Mannheim und Schwetzingen). O. procera Koch, O. Cirsii Fr. O. Cirsii oleracei Casp. O. hygrophila Brügger. O. Mathesii Schldl. O. pallidiflora und var. Cirsii Aschrsn. O. speciosa A. Dietr. Blk. licht-bräunlichgelb. Narbe licht-karmesinbraun.

Orob. speciosa DC. (O. pruinosa Lap.) kommt im Gebiete nicht vor.

* † 1405. O. caryophyllacea Sm., nelkenduftende S. Kelchblättchen mehrnervig, halb so lang als die Kronröhre, vorne zusammenstofsend oder zusammengewachsen; *Blumenkrone aus allmählich erweitertem Grunde glockig, Oberlippe* helmartig, *mit vorwärts gerichteten* (nicht abstehenden) *Rändern; Zipfel der Unterlippe eiförmig, fast gleich; Staubfäden dicht-behaart,* oberwärts nebst dem Griffel kopfhaarig. ♃ Auf Galium schmarotzend, zerstreut. Juni. Juli. O. Galii Duby. O. Krausei, tubiflora, macrantha, citrina u. O. gilva A. Dietrich. Die Farbe der Blk. und der Narbe ändert vom hellsten Schwefelgelb bis zum dunkelsten Rotbraun.

♀ 1406 O. platystigma Rchb., breitnarbige S. *Kelchblätter länglich, zugespitzt,* selten 2spaltig; *Blumenkrone sehr grofs,* auf dem Rücken stark gekrümmt, auswendig, sowie die Oberlippe inwendig, *mit zerstreuten, kurzen, am Grunde schwarzen Kopfhaaren besetzt,* Unterlippe 3spaltig mit breitem mittleren und schmalern Seitenzipfeln; *Staubgefäfse über dem Grunde der Blumenkrone eingefügt,* unterwärts zerstreut-behaart, an der Spitze nebst dem Griffel fast kahl; *Narbe sehr breit.* ♃ Auf Scabiosa Columbaria und Carduus defloratus schmarotzend. Bisher nur auf dem Hoheneck der Vogesen und den bayerischen Alpen. Juni. Jul. O. Scabiosae Koch. Blk. blafsgelblich-braun, am Rande rötlich, auf dem Rücken violett; Narbe dunkelpurpurn oder schwarz.

* 1407. O. Epithymum DC., Quendel-S. Haare der Blumenkrone auf einem sehr kleinen Knötchen sitzend; *der mittlere Zipfel der Unterlippe doppelt so lang als die seitlichen; Staubfäden unterwärts zerstreut-behaart, an der Spitze nebst dem Griffel kopfhaarig.* ♃ Auf Thymus Serpyllum schmarotzend, bei Naumburg a. S., in Westfalen b. Brilon, im Rhein-, Main-, Nahe-, Mosel- und Saarthale, in Böhmen am Milleschauer und im Bielathale bei Bilin, bei Baumgartenbrück unweit Potsdam. — **E.** (in den Vogesen häufig). **Bd.** (bes. auf der Rheinfläche). **W.** (z. B. Haigerloh, Nagold, in Alpwäldern von Tuttlingen bis Heidenheim). **Brn.** (Pfalz, Oberbayern). Juni. Juli. O. sparsiflora Wallr. Blk. gelblich, purpurrot überlaufen. Haare rostbraun, Narbe dunkelrot.

* 1408. O. Teucrii F. Schultz, Gamander-S. Kelchblättchen fast gleichförmig-2spaltig; *Blumenkrone röhrig-glockig, mit am Grunde senkrechtem, in der Mitte schwach-vertieftem Rücken, gegen das Ende wieder auswärts und etwas abwärts gebogen; Oberlippe ungeteilt,* Unterlippe in drei abgerundete Lappen geteilt; Staubfäden vom Grunde bis zur Mitte behaart; Griffel spärlich kopfhaarig. ♃ Bisher nur bei Zweibrücken und in der Rheinprovinz auf Teucrium Chamaedrys, montanum und Thymus Serpyllum

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0406-5 DFG

bei Grevenmachern und Igel unweit Trier und einzeln auf den vulkanischen Bergen des Mayenfeldes bei Kruft und Mayen. — **E.** (Vogesen, Barr, Mutzig u. a. O.) **Bd.** (z. B. Istein, Freiburg, Kaiserstuhl). **W.** (im Donauthal bei Möhringen und Mörsingen). **Brn.** (Pfalz). Mai. Juni. O. atrorubens F. Schultz. Blk. dunkelrot, nach dem Grunde heller, fast dunkelviolett.

* † 1409. O. rubens Wallr., rötliche S. Kelchblätter breiteiförmig oder ungleich-2spaltig, *Blumenkrone aus gekrümmtem Grunde röhrig-glockig, auf dem Rücken gerade, an der Spitze helmartig-abschüſsig, Oberlippe* 2spaltig, *mit abstehenden Lappen; Staubfäden* in der Biegung der Blumenkrone eingefügt, vom Grunde bis zur Mitte *dicht-behaart.* ♃ Auf Medicago falcata und sativa schmarotzend, zerstreut. Mai. Juni. O. Buekii Dietr. Blk. gelblich oder bräunlich; Narbe wachsgelb. Ändert ab: b) pallens A. Br. (O. Buekiana einiger Autoren, nicht Koch). Die ganze Pflanze hellgelb, so bei Höxter, bei Frankfurt a. O., Oderberg.

* 1410. O. Picridis F. Schultz, Bitterkraut-S. Kelchblättchen 1 — 2nervig, ungeteilt oder vorne mit einem Zahne versehen; Blumenkrone röhrig-glockig, auf dem Rücken gerade, an der Spitze vorwärts gekrümmt; Lippen stumpf-gezähnelt, *die obere ungeteilt,* am Seitenrande etwas abstehend; Staubgefäſse vom Grunde bis über die Mitte *dicht-behaart; Narbenscheibe fast glatt, mit sehr kleinen und stumpfen Körnchen dicht bedeckt.* ⊙? Auf Picris hieracioides schmarotzend; bei Igel oberhalb Trier, in Hannover am Knebel bei Hildesheim und am Hamberge und Kassebusch bei Salzgitter, bei Burg, Nikolausberg bei Würzburg, bei Leitmeritz nicht selten. — **L.** und **E.** (z. B. Saarburg, Saargemünd, Mülhausen, Sulzmatt). **Brn.** (Zweibrücken, ob noch jetzt?). Juni. Narbe schmutzig-violett.

1411. O. loricata Rchb., gepanzerte S. *Kelchblättchen 3- bis 5nervig, 2teilig,* so lang als die Kronröhre; *Blumenkrone röhrig-glockig, auf dem Rücken gerade,* an der Spitze vorwärts-gekrümmt, Oberlippe 2lappig, mit abstehenden Lappen; *Staubgefäſse* kahl, am Grunde *spärlich-behaart.* ♃ An unbebauten Hügeln auf Artemisia campestris schmarotzend, selten. Westerberge bei Aschersleben, Spiegelsberge bei Halberstadt, zwischen Heimburg und Elbingerode, bei Rübeland, bei Frankenhausen, Jena, Eisleben, in Böhmen am Sperlingstein bei Tetschen. Juni. Blk. klein, hellgelb, mit dunkleren Streifen.

♀ 1412. O. lucorum A. Br., Hain-S. Kelchblättchen zweispaltig oder ungeteilt, etwa so lang als die Kronröhre; Blumenkrone röhrig-glockig, auf dem Rücken schwach gekrümmt, Lippen fein gewimpert, Oberlippe 2lappig, *mit abstehenden Lappen,* Unterlippe dreispaltig mit fast gleichen Zipfeln; *Staubgefäſse etwa* $^1/_3$ *über dem Grunde der Kronröhre eingefügt, vom Grunde bis über die Mitte dicht-behaart;* Griffel kahl. ♃ Auf Berberis vulgaris und auf Brombeerarten schmarotzend. Bisher nur im englischen Garten zu München und in den bayerischen Alpen bei Partenkirchen u. a. O. Juni. Juli. Narbe blaſs- oder dunkler gelb bis braunrot.

♀ 1413. O. flava Martius, gelbe S. Kelchblättchen un-

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0407-1 DFG

geteilt, an der Spitze mit einem Zahn oder zweispaltig, ungefähr halb so lang als die Kronröhre; Blumenkrone röhrig-glockig, auf dem Rücken gekrümmt, Lippen gezähnelt, Oberlippe 2lappig, *mit zurückgeschlagenen, rückwärts anliegenden Lappen*, Unterlippe mit fast gleichen Zipfeln; *Staubgefäſse* $^1/_3$ *über dem Grunde oder etwas höher der Kronröhre eingefügt*, am Grunde weichhaarig, über demselben *bis über die Mitte dicht-behaart;* Griffel kahl; *Narbenscheibe warzig-narbig.* ♃ Auf Petasites niveus und officinalis schmarotzend. Bisher nur auf den Isarauen bei München und in den Alpen. Juli. Die ganze Pflanze wachs- oder hellgelb. Narbe wachsgelb.

† 1414. O. elatior Sutt., hohe S. *Kelchblättchen mehrnervig, 2spaltig*, kürzer als die Kronröhre; *Blumenkrone fast glockig, stark-gekrümmt*, Oberlippe ausgerandet, schwach-zweilappig, gezähnelt, zurückgeschlagen, Lappen der dreispaltigen Unterlippe fast gleich groſs, gezähnelt kraus; *Staubgefäſse ungleich lang, überall behaart, die untersten Haare drüsentragend; Griffel kopfhaarig.* ♃ Auf Centaurea Scabiosa schmarotzend. In Böhmen bei Leitmeritz, in Schlesien bei den Gipsgruben unweit Dirschel, am Tul bei Ustron, in Preuſsen bei Braunsberg und Warnicken, in Thüringen am Buchberge bei Roſsleben, Röglitz bei Halle, Wrietzen, Schleswig, Stralsund, Frauenburg — **E.** (Mülhausen, Siegolsheim, Dorlisheim). Juni. O. stigmatodes Wimm. Stengel mit vielen Schuppen besetzt, die ganze Pflanze bräunlich oder gelblich; Narbe gelb, zuletzt goldgelb oder purpurrot.

Da Linné's O. major mehre Arten umfaſst, namentlich O. elatior Sutt. und O. minor Sm., welche letztere auch in seiner Sammlung als O. major liegt, so kann dieser Name nicht vorangestellt werden.

† 1415. O. Kochii F. Schultz, Kochs S. *Kelchblättchen mehrnervig, 2spaltig*, kürzer als die Kronröhre; *Blumenkrone röhrig-glockig, auf dem Rücken fast gerade, sehr schwach-gekrümmt; Staubgefäſse gleich lang, vom Grunde bis zur Mitte behaart*, sonst fast kahl; sonst w. v., aber in allen Teilen schlanker, dünner und glatter. ♃ Auf Anthericum ramosum, Centaurea Scabiosa und andern Pflanzen schmarotzend, selten. Bisher nur an der Grabina bei Dzieckowitz unweit Myslowitz, bei Kommotau, Karlstein und Prag. Juli. August. Die ganze Pflanze rötlich, Blüten viel kleiner und weit lockerer stehend als bei voriger.

2. Blumenkrone mit enger Röhre.

* 1416. O. minor Sutton, kleine S. *Kelchblättchen mehrnervig*, aus eiförmigem Grunde plötzlich schmal-pfriemlich oder in 2 pfriemliche Zipfel gespalten; *Blumenkrone röhrig, sanft gekrümmt, Lippen stumpf-gezähnelt, aderig, wellig, Oberlippe 2lappig, vorwärts gerichtet; Staubfäden* kahl, *am Grunde zerstreut-behaart.* ♃ Auf Trifolium pratense und T. medium schmarotzend. Rochusberg bei Bingen, bei Bonn, bei Osnabrück, in Thüringen bei Naumburg, Auleben, Roſsleben, Ziegelrode und in der Nähe des Kyffhäuser. — **E. Bd.** (z. B. bei Konstanz, im Hegau, bei Freiburg, am Kaiserstuhl). **W.** (an der Teck, bei Friedrichshafen, Hohentwiel). **Brn.** (Pfalz, Augsburg u. a. O.). Juni. Narbe purpurrot oder lila.

* 1417. O. Hederae Dub., Epheu-S. Ähren meist länger

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0408-7 DFG

als der Stengel; *Kelchblättchen mehrnervig*, elliptisch-eiförmig, plötzlich in eine oder zwei pfriemlich-fädliche Spitzen zusammengezogen; *Blumenkrone engröhrig, über der Mitte etwas zusammengezogen*, der Rücken bis zur Spitze gleichmäfsig gebogen; *Lippen ungleich-stumpf-gezähnt, Oberlippe ausgerandet, mit aufwärts geschlagenen Lappen*, Zipfel der Unterlippe abstehend, spitz, der mittlere länger. ♃ Am Mittelrhein auf Epheu schmarotzend. Bei Bonn ziemlich häufig; namentlich an der alten Abteimauer bei Siegburg, an den Burgen Sternberg und Liebenfels, zu Bornhofen bei Boppard, zu Oberlahnstein, Ehrenbreitenstein und Burg Hammerstein bei Koblenz. — **E.** (bei Mutzig und Spesburg). **Bd.** (Röteln, Isteiner Klotz). Mai—Juli. Blk. mattgelb, mehr oder weniger violett geadert; Narben schön gelb.

*. 1418. O. amethystea Thuill., amethystfarbene S. *Kelchblättchen 3—6nervig; Blumenkrone röhrig, am Grunde plötzlich in ein Knie gebogen* und vorwärts gekrümmt, *Lippen* ungleich-*spitzgezähnelt; Oberlippe ausgerandet oder fast 4lappig;* der mittlere Lappen der Unterlippe doppelt so grofs als die seitlichen; sonst wie minor. ♃ Auf Eryngium campestre schmarotzend. Oberkassel bei Bonn, Rochusburg bei Bingen. — **E.** (Siegolsheim, Bollenberg). **Bd.** (Staufen, Kaiserstuhl). Juni. Juli. Blk. weifslich oder lila mit purpurroten Adern; Narbe braun oder rotbraun.

b) Staubgefäfse in der Mitte der Röhre eingefügt.

1. Blüten braun oder gelb.

† 1419. O. Cervariae Suard, Haarstrang-S. *Blumenkrone glockig-röhrig, über dem ganzen Rücken gleichmäfsig stark-gekrümmt*; *Lippen* ungleich-gezähnelt, *die obere abgerundet, ganz oder schwach ausgerandet, hervorgestreckt, etwas helmartig, die untere herabgebogen*, der Lappen rundlich, ganz, *der mittlere ein wenig gröfser; Staubfäden kahl, am Grunde plötzlich verbreitet*, von ihrem Ursprunge eine behaarte Schwiele bis zum Blumenkrongrunde gehend; Griffel oberwärts schwach-drüsig behaart. ♃ Unbebaute Orte, auf Peucedanum Cervaria, Libanotis montana, angeblich auch auf Medicago sativa und Coronilla varia schmarotzend, im böhmischen Mittelgebirge, in Schlesien bei den Dirscheler Gipsgruben, bei Lossow unweit Frankfurt a. O., bei Guben, bei Allendorf in Hessen und angeblich am Ehrenbreitenstein bei Koblenz und bei Schengen an der Ober-Mosel. — **E.** (Türkheim, Dorlisheim). **Bd.** (Villingen, Freiburg). Juni. O. brachysepala und alsatica F. Schultz. O. Bartlingii Griseb. O. Buekiana Koch u. O. Buekiana var. Thalheimii Aschrsn. O. Libanotidis einiger Autor., nicht Ruprecht. Die ganze Pflanze ist braungelb, die Blumenkrone bisweilen auf dem Rücken violett-bereift.

2. Blüten bläulich.

* 1420. O. coerulescens Stephan, bläuliche S. Kelchblättchen ungeteilt oder 2spaltig; Blumenkrone röhrig, *Röhre gekrümmt, unterwärts eiförmig, über dem Fruchtknoten eingeschnürt;* Zipfel der Unterlippe vertieft; Staubfäden wie bei loricata. ♃ Auf Artemisia campestris schmarotzend. Auf der Westerplatte bei

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0409-5 DFG

Danzig jetzt sehr selten, bei Brodden, Mewe und Dirschau, bei Graudenz häufig, in Böhmen bei Weifswasser und Czernosek. — **Brn.** (Regensburg). August. Blk. blau, klein.

433. Phelipaea C. A. Mey. Hanftod (XIV, 2. n. 415).

* † 1421. P. coerulea C. A. Mey., blauer H. *Stengel einfach;* Kelch mit fünf lanzettlichen spitzen Zähnen; Blumenkrone röhrig, *Zipfel der Lippen spitz, flach; Staubbeutel kahl* oder am Grunde ein wenig weichhaarig. ♃ Meist auf Achillea Millefolium schmarotzend, zerstreut. Juni. Juli. Orobanche coerulea Vill. Blk. amethystfarben, Narbe weifslich-gelb. H. 0,15—0,50.

* 1422. P. arenaria Walpers, Sand-H. Kelch mit fünf pfriemlichen Zähnen; *Zipfel der Lippen stumpf,* am Rande zurückgebogen; *Naht der Staubbeutel wollig-behaart;* sonst w. v. ♃ Auf Artemisia camp. schmarotzend, zerstreut. Juli. Orobanche arenaria Borkh. Blk. amethystfarben. H. 0,30—0,50.

* † 1423. P. ramosa C. A. Mey., ästiger H. Hanfblume. *Stengel ästig;* Kelch mit 4 eiförmig-3eckigen Zähnen; *Staubbeutel kahl.* ⊙ Auf Tabak, Nachtschatten und besonders auf Hanf schmarotzend, zerstreut. Juni — Aug. Orobanche ramosa L. Blk. klein, weifs oder bläulich. Stengel 0,10—0,30 hoch, bläulich, verblüht gelblich.

LXXIII. Familie. LABIATEN Juss. *Lippenblütler.*

Mit Ausnahme von Lycopus und Salvia, welche bei Linné in der II. Kl. 1. Ordn. stehen, gehören die Mitglieder dieser Familie in die XIV. Kl. 1. Ordn.

1. Gruppe. Ocimeen Benth. Blumenkrone 2lippig; Staubgefäfse 4, abwärtsgeneigt; Staubbeutel nierenförmig, einfächerig, mit einer halbkreisförmigen Spalte sich öffnend, zuletzt flach-ausgebreitet.

434. Lavándula L. Lavendel (n. 387).

1424. L. officinalis Chaix, Lavendel, Spike. Kurzhaarig; Blätter linealisch oder länglich-linealisch, am Rande zurückgerollt, in der Jugend filzig-grau, zuletzt grün, unterseits drüsig-punktiert; Ähre unterbrochen; Deckblätter trockenhäutig, rauten-eiförmig, lang-zugespitzt; die obersten kürzer als der drüsig-punktierte Kelch. ♄ In Südeuropa einheimisch, im Gebiete häufig in Gärten gezogen und in alten Berggärten bisweilen verwildert, früher auch auf dem Lavendelberge bei Kreuznach. Juli bis Herbst. L. Spica var. a. L. L. angustifolia Ehrh. L. vera DC. Blk. blau. H. 0,30 bis 0,60. OFF. flor. Lavandulae.

2. Gruppe. Mentheen Benth. Blumenkrone fast glockig oder trichterförmig mit 4 fast gleich grofsen Saumzipfeln; Staubfäden von einander entfernt, gerade.

535. Elssholzia Willd. Elssholzie (n. 405).

1425. E. Patrini Grcke., kammartige E. Blätter gestielt, eiförmig oder länglich, beiderseits verschmälert; Deckblätter breit-

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0410-6 DFG

eiförmig, gewimpert, einseitswendig; Quirle genähert, einseitswendig. ⊙ Bebaute Orte, bei Hamburg, Jever, Stettin, Lebbin auf Wollin, Posen und sonst bisweilen verwildert. Juli. August. E. cristata Willd. (1790). Mentha Patrini Lepech (1783). Blk. rosenrot. H. 0,30—0,50.

436. Mentha Tourn. Minze (nicht Münze) (n. 404).

A. Kelchschlund unbehaart.

a) Blütenquirle endständig, ährenartig verlängert.

* 1426. M. rotundifolia L., rundblättrige M. *Blätter sitzend, rundlich-eiförmig,* gekerbt-gesägt, oberseits runzelig, unterseits weifsfilzig; *Ähren linealisch-walzlich;* Deckblätter lanzettlich; *Fruchtkelch kugelig-bauchig,* mit lanzettlich-pfriemlichen, *zuletzt zusammenneigenden Zähnen.* ♃ Gräben, Sümpfe, Strafsen, zerstreut. Im Rhein-, Main-, Nahe-, Mosel-, Saar- und Ruhrthale, bei Spaa, selten bei Halle a. S., bei Leipzig, in Thüringen im Schwarzburger Thale und am Saalufer bei Walsburg, Görbitzsch (Kr. Sternberg). — Im **E.** und **Bd.** gemein, seltener in **W.** (Laufen, Heilbronn und häufig bei Vaihingen a. d. Enz). **Brn.** (Pfalz). Juli bis Oktober Blk. hellviolett oder lila, wie an den folg. H. 0,30—0,60.

* † 1427. M. silvestris L., Wald-M. *Blätter fast sitzend, eiförmig oder lanzettlich,* gesägt-gezähnt; *Ähren linealisch-walzlich;* Deckblätter linealisch-pfriemlich; *Fruchtkelch bauchig, oberwärts eingeschnürt,* mit linealisch-pfriemlichen, *zuletzt gegeneinander geneigten Zähnen.* ♃ Gräben, Ufer, feuchte Orte, zerstreut. Juli. August. H. 0,30—0,75. Der Filz an dem Stengel und den Blättern ist meist locker und dicker, aber auch angedrückt und weifslich (M. nemorosa Willd. als Art) und aufserdem ändert die Pflanze ab: b) undulata Willd. (als Art). Blätter meist kürzer, am Rande wellenförmig und eingeschnitten gezähnt. c) viridis Auct. (ob auch L.?) Stengel kahl oder etwas behaart; Blätter kahl oder unterseits auf den Nerven zerstreut-behaart. d) crispata Schrad. (als Art). Blätter kahl, blasig-runzelig, eingeschnittengesägt, so am Harze bei Rübeland und Ballenstedt und häufiger zum arzneilichen Gebrauche gebaut.

* † 1428. M. nepetoides Lej., dickährige M. *Blätter gestielt, eiförmig,* gesägt; *Ähren länglich-walzlich;* obere Deckblätter linealisch-pfriemlich; *Kelchzähne* linealisch-borstenförmig, *zur Fruchtzeit gerade vorgestreckt.* ♃ Gräben, Ufer, zerstreut. Juli. August. M. aquatica × silvestris G. Mey. Blätter der M. aquat. und Ähren der M. silvestris, aber dicker.

b) Blütenquirle endständig-kopfig und blattwinkelständig.

* † 1429. M. aquatica L., Wasser-M. *Blätter gestielt, eiförmig,* gesägt; Kelchzähne 3eckig-pfriemlich; *Kelchröhre gefurcht,* ♃ Ufer, Gräben, Sümpfe, gemein. Juli. Aug. Blüten in einem endständigen, rundlichen Köpfchen, unter welchem keine oder nur ein paar entfernte Blütenquirle stehen. H. 0,30—1,00.

* † 1430. M. gentilis L., Wasser-M. Blätter kurzgestielt, die obern sitzend, alle elliptisch, an beiden Enden spitz, gesägt,

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0411-2 DFG

Sägezähne zugespitzt, vorwärts gerichtet; Quirle sämtlich entfernt, kugelig; Kelch trichterförmig, *mit 3eckig-lanzettlichen, zugespitzten,* gerade vorgestreckten Zähnen. ♃ Gräben, Bäche, Felder, zerstreut. Juli. Aug. Ändert ab: b) sativa L. (als Art). Blätter sämtlich gestielt, eiförmig-elliptisch, *mit abstehenden Sägezähnen.* H. 0,30—1,00.

* † 1431. M. arvensis L., Feld-M. *Blätter gestielt,* eiförmig oder elliptisch, gesägt; *Blüten in blattwinkelständigen, entfernt stehenden oder oberwärts genäherten Quirlen;* Kelch glockig oder länglich, *Kelchzähne 3eckig-eiförmig, so lang als breit* gerade vorgestreckt. ♃ Feuchte Äcker, Gräben, Ufer, gemein. Juli. Aug. H. 0,15—0,50.

Mentha piperita L. (Pfefferminze), mit gestielten, länglichen, spitzen Blättern, länglichen Ähren und gefurchter Kelchröhre, wird zum arzneilichen Gebrauche häufig gebaut und kommt bisweilen an Gräben und Bächen auch in grofser Menge verwildert und scheinbar wild vor; dasselbe gilt von M. crispa L., einer Abart von M. aquatica.

B. Kelchschlund durch einen Haarkranz geschlossen.

* † 1432. M. Pulegium L., Polei. Blätter gestielt, elliptisch, stumpf, schwach-gezähnt; Blüten in blattwinkelständigen, kugeligen Quirlen; Kelch röhrig, die oberen drei Zähne zurückgekrümmt. ♃ Ufer, feuchte Wiesen, zerstreut, fehlt im nordöstlichen Gebiete. Juli. August. Pulegium vulgare Mill. H. 0,15—0,30. OBS. herba Pulegii.

437. Lycopus Tourn. Wolfstrapp (II, 1. n. 13).

* † 1433. L. europaeus L., gemeiner W. *Blätter* gestielt, *eiförmig-länglich,* grob-eingeschnitten-gezähnt, *am Grunde fiederspaltig; unfruchtbare Staubgefäfse fehlend;* Mittellappen der Lippe breiter als die seitlichen; Nüfschen 3- oder 4kantig. ♃ Gräben, Teiche, Bäche, gemein. Juli. August. Blk. klein, weifs, inwendig mit purpurroten Punkten, wie bei dem folg. H. 0,30 — 1,00.

1434. L. exaltatus L. fil., hoher W. *Blätter* gestielt, *untere im Umrisse breit-eiförmig, obere lanzettlich, alle bis auf den Mittelnerven fiederspaltig; unfruchtbare Staubgefäfse fadenförmig, kopfförmig;* Lappen der Lippe einander gleich; Nüfschen zusammengedrückt, berandet. ♃ Gräben, Ufer, sehr selten, nur an der Vereinigung des Rheines und Maines bei Bischofsheim, am Elbufer im nördlichen Böhmen, bei Pillnitz unweit Dresden und in der Kreuzhorst bei Schönebeck unweit Magdeburg. Juli Aug. H. 0,60—1,25.

3. Gruppe. Monardeen Benth. Blumenkrone 2lippig; zwei fruchtbare unter der Oberlippe der Blumenkrone gleichlaufende Staubfäden.

438. Sálvia L. Salvei (II, 1. n. 14).

A. Stengel am Grunde holzig; Äste und jüngere Blätter graufilzig.

1435. S. officinalis L., gebräuchlicher S. Blätter lanzettlich, runzelig; *Deckblätter hinfällig; Kelchzähne in eine dornige Granne endigend;* Kronröhre inwendig mit einem Haarkranze. ♄ In Südeuropa einheimisch, bei uns in Gärten gebaut und in alten

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0412-8 DFG

Weinbergen bisweilen verwildert. Juni. Juli. Blk. violett. H. 0,50—1,00. OFF. folia Salviae.

B. Stengel krautartig.

† 1436. S. glutinosa L., klebriger S. Stengel oberwärts nebst den Deckblättern und Kelchen drüsig-zottig, klebrig; *Blätter herz-spiefsförmig*, grob-gesägt, *obere lang-zugespitzt.* ♃ Bergabhänge, lichte Wälder, gern an Bächen, nur in Schlesien auf der Landecke bei Hultschin, bei Karlsbrunn, N. Langenau bei Habelschwerdt, häufig im Teschener Gebirge, bei Kl. Gorzitz, zumal an den waldigen Ufern der Olsa, im oberen Lobnitzthal und bei Oswiencim in Galizien unmittelbar an der preufsischen Grenze. — **E.** (Jura). **Bd.** (Bodenseegegend, Hegau, Baar, Kaiserstuhl). **W.** (Roth an der Iller, Wangen, Isny, an der Argen). **Brn.** (Alpen). Juni. Juli. Blk. schwefelgelb, braun punktiert. H. 1,00—1,25.

1437. S. Aethiopis L., ungarischer S. *Blätter* herz-eiförmig, grob gekerbt, buchtig oder lappig, sehr runzelig, *nebst dem Kelche weifswollig*; *Kelchzähne lang dornig-begrannt.* ⊙ Unbebaute Orte, Felsen, sehr selten, nur auf dem Bielstein im Höllenthal am Fufse des Meifsners in Hessen, zwar schon seit langer Zeit dort beobachtet, aber kaum ursprünglich einheimisch. Juni. Juli. Blk. weifs. H. 0,60—1,00.

1438. S. Sclarea L., Muskateller-S. *Stengel zottig, oberwärts drüsig-behaart;* Blätter eiförmig, doppelt-gekerbt, fast filzig, untere herzförmig, runzelig; *Deckblätter* breit-eiförmig, haarspitzig, *häutig, farbig,* länger als der Kelch; Blütenquirle 6blütig; *Kelchzähne eiförmig, spitz, lang-dornig-begrannt.* ⊙ Grasige Hügel, Weinberge, Wege. Bei Luxemburg, Verviers, Kreuznach, Warburg in Westfalen, im Elsafs und Württemberg verwildert. Juni. Juli. Blk. hellbläulich, Deckblätter rosenrot.

* † 1439. S. pratensis L., Wiesen-S. *Stengel oberwärts nebst den Deckblättern, Kelchen und Blumenkronen klebrig-behaart;* Blätter eiförmig, doppelt-gekerbt, ungeteilt oder 3lappig, runzelig, unterseits weichhaarig, untere herzförmig, gestielt; *Deckblätter krautig,* kürzer als der Kelch; Blütenquirle meist 6blütig. ♃ Trockene Wiesen, Weinberge, stellenweise häufig. Mai — Herbst. Blk. blau, rot oder weifs. H. 0,60.

1440. S. silvestris L., Wald-S. *Stengel* reichblättrig, *nebst den Blättern unterseits und dem Kelche grau-weichhaarig;* untere Blätter gestielt, doppelt gekerbt, obere kleiner, sitzend; *Deckblätter farbig;* Blütenquirle meist 6blütig. ♃ Wegränder, Raine, Hügel, zerstreut. In Böhmen z. B. bei Prag und Teplitz, in Sachsen nur um Dresden, in Thüringen und namentlich um Halle a. S. bis Bernburg und Magdeburg, Offenbach und Höchst bei Frankfurt a. M., bei Würzburg häufig, angeblich auch zwischen Aachen und Limburg; bisweilen mit fremdem Samen eingeführt, so z. B. bei Schweidnitz, Stettin. — **Bd.** (nur bei Rappenau). **W.** (eingebürgert). **Brn.** Juli. August. Blk. violett oder rosenrot. H. 0,30 bis 0,60. Ändert mit grünlich-weifsen Deckblättern und weifser Blumenkrone ab und b) nemorosa L. (als Art). Haare am Stengel länger, abstehend.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0413-3 DFG

* † 1441. S. verticillata L., wirtelförmiger S. Blätter fast 3eckig-herzförmig, ungleich-gekerbt-gesägt; Blattstiele der unteren Blätter geöhrelt; *Blütenquirle reichblütig, fast kugelig,* getrennt. ♃ Hügel, Raine, Wege, sehr zerstreut. In Preufsen nur im Weichselgebiete bei Thorn im Treposchen Wäldchen, Graudenz, Marienwerder, Danzig bei Heubude, in Posen (auch bei Bromberg), Schlesien, Böhmen (z. B. bei Teplitz häufig), Sachsen (Dohna u. Maxen) u. Thüringen, bei Würzburg; aufserdem bisweilen verwildert, so an mehren Orten der Provinz Sachsen, in Hannover bei Frankfurt a. M., Stettin u. a. O. — **E. Bd. W. Brn.** Juli. August. Blk. violett. H, 0,30—0,60.

4. Gruppe. Saturejeen Benth. Blumenkrone fast 2lippig; Staubfäden 4, von einander entfernt, oben auseinandergehend oder zusammenneigend, mit breitem Mittelbande zwischen den getrennten Staubbeuteln.

439. Origanum Tourn. Dost (n. 412).

* † 1442. O. vulgare L., gemeiner D. *Blätter eiförmig, spitz,* fast kahl; *Kelch 5zähnig.* ♃ Waldränder, Raine, sonnige Hügel, nicht selten. Juli — Oktober. Blk. purpurrot oder weifs. H. 0,30—0,60. OBS. herba et flores Origani vulg.

1443. O. Majoräna L., Mairan. *Blätter* gestielt, *elliptisch, stumpf,* beiderseits graufilzig; *Kelch halbiert, zahnlos.* ⊙ und ♃ Stammt aus Nordafrika, jetzt zum Küchengebrauche häufig gebaut. Juli. Aug. Blk. rötlich, weifs. H. 0,30 bis 0,50. OFF. herba Majoranae.

440. Thymus Tourn. Quendel (n. 408).

* † 1444. T. Serpyllum L., Feld-Q. Stengel niederliegend; Blätter linealisch oder rundlich-elliptisch, flach; Blütenquirle köpfig oder traubig; Oberlippe der Blumenkrone ausgerandet, eiförmig, fast viereckig. ♄ Hügel, Triften, Waldränder, gemein. Juni bis Oktober. Blk. purpurrot. Ändert vielfach ab, besonders a) Chamaedrys Fr. Stengel 2reihig behaart, und zwar nebst den Blättern zugleich rauhhaarig: T. lanuginosus Schk. b) pulegioides Lang. Stengel 2reihig-behaart; Blätter rundlich-eiförmig, nebst dem Kelche kahl; Blüten sehr grofs, so in den Sudeten. c) angustifolius Pers. Stengel überall gleichförmig behaart; Blätter meist linealisch-länglich, oder auch elliptisch oder verkehrt-eiförmig; d) pannonicus All. Blätter meist länglich oder lanzettlich, nach dem Grunde verschmälert, zuweilen auch linealisch, sonst wie c. OFF. herba Serpylli.

Th. vulgaris L., Thymian, in Südeuropa einheimisch, wird bei uns nur in Gärten gezogen.

441. Saturéja Tourn. Kölle, Pfeffer- oder Bohnenkraut (n. 411).

1445. S. hortensis L., Garten-K. Stengel sehr ästig; Blätter linealisch-lanzettlich, spitz; Halbquirle blattwinkelständig, 3- bis 5blütig. ⊙ Stammt aus Südeuropa, wird jetzt

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0414-9 DFG

zum Küchengebrauche häufig gebaut. Juli — Oktober. Blk. lila oder weifs, im Schlunde rot-punktiert. H. 0,15—0,30.

442. Calamintha Mnch. Calaminthe (n. 409).

1. Quirle aus 6 ungeteilten Blütenstielen zusammengesetzt.

* † 1446. C. Acinos Clairv., Feld-C. *Wurzel einfach,* Stengel aufrecht, mit aufstrebenden Ästen; Blätter eiförmig, gesägt; *Fruchtkelch durch die anliegenden Zähne geschlossen.* ♃ Triften, Berge, trockene Äcker- und Wegränder, nicht selten. Mai bis Oktober. Thymus Acinos L., Acinos thymoides Mnch. Melissa Acinos Benth. Blk. hellviolett. H. 0,15—0,50.

♀ 1447. C. alpina Lmk., Alpen-C., durch die vielköpfige Wurzel und die aufrecht-abstehenden Zähne des Fruchtkelchs von vor. unterschieden, ist in den bayerischen Alpen und Voralpen einheimisch und kommt bisweilen mit den Flüssen in die Ebenen. ♃ Mai — Sept. Thymus alpinus L. Blk. blafs-violett. H. 0,15—0,30.

2. Quirle aus gabelspaltigen Ebensträufsen zusammengesetzt.

* 1448. C. officinalis Mnch., gebräuchliche C. Blätter eiförmig, stumpf, angedrückt-gesägt; *Quirle ebensträufsig, Blütenstiele gabelspaltig, 3—5blütig; Nüsse rundlich,* braun. ♃ Wälder, Bergabhänge. In der Rheinprovinz durch den ganzen gebirgigen Teil, im Mainthale, bei Luxemburg und Spaa; in Thüringen am Dornburger Schlofsberge und bei Magdala wohl nur ausgesäet. **E.** (häufig). **Bd.** und **W.** (hin und wieder). Juli- Herbst. Melissa Calamintha L. Blk. purpurrot. H. 0,30—0,60.

♀ 1449. C. Nepeta Clairv., poleiartige C. Blätter rundlich-eiförmig, *stumpf, angedrückt-gesägt* und nebst dem Stengel kurzhaarig; *Quirle ebensträufsig, Blütenstiele gabelspaltig, 12- bis 15blütig; Nüsse länglich,* braun. ♃ Felsabhänge. Donauthal bei Regensburg, Stadtmauern von Nürnberg. Juli. Aug. Melissa Nepeta L. Thymus Nepeta Sm. T. Calamintha Scop. Blk. bläulich-purpurn.

443. Clinopódium Tourn. Wirbeldost (n. 410).

* † 1450. C. vulgare L., gemeiner W. Stengel aufrecht, zottig; Blätter eiförmig; Quirle reichblütig. ♃ Wälder, Hecken, häufig. Juli—Herbst. Calamintha Clinopodium Spenner. Melissa Clinopod. Benth. Blk. purpurrot. H. 0,30—0,60.

5. Gruppe. **Melisseen Benth. Staubbeutelfächer an der Spitze zusammengewachsen, am Grunde später auseinandergehend oder von Aufang an beide in einer Linie fast wagerecht aufliegend und beide mit einer gemeinschaftlichen Ritze aufspringend; sonst wie vorige.**

444. Melissa Tourn. Melisse (n. 407).

1451. M. officinalis L., gebräuchliche M. Stengel aufrecht, ästig; Blätter eiförmig, gekerbt-gesägt, untere am Grunde fast herzförmig; Quirle halbiert, einseitswendig. ♃ Aus Südeuropa

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0415-5 DFG

stammend, jetzt häufig in Gärten unter dem Namen *Citronenmelisse* gebaut. Juli. August. Blk. weifs. H. 0,60—1,25. OFF. folia Melissae.

445. Hyssópus Tourn. Ysop (n. 406).

1452. H. officinalis L., gebräuchlicher Y. Blätter schmallanzettlich, ganzrandig; Blüten quirlig-traubig, einseitswendig. ♄ Stammt aus Südeuropa, jetzt auf Mauern und an steinigen Orten bisweilen verwildert. Juli. August. Blk. dunkelblau, seltener weifs. H. 0,30—0,50. OBS. herba Hyssopi.

6. Gruppe. Nepeteen Benth. Blumenkrone 2lippig; Staubfäden 4, unter der Oberlippe gleichlaufend, obere länger; Kelchzähne zuletzt abstehend oder zusammenneigend.

446. Népeta L. Katzenkraut (n. 397).

* † 1453. N. Catária L., gemeines K. Katzenmelisse. *Blätter eiförmig oder herz-eiförmig, spitz, unterseits graufilzig;* Kelchzähne pfriemlich-stachelspitzig; *Nüsse glatt und kahl.* ♃ Schutt, Zäune, Dörfer, zerstreut. Juni—August. Blk. weifs oder rötlich. H. 0,60—1,25. Hat bisweilen einen Citronengeruch: N. citriodora Becker.

† 1454. N. nuda L., nacktes K. *Blätter länglich, beiderseits kahl;* Kelchzähne linealisch, spitzlich; *Nüsse knötig-rauh, an der Spitze behaart.* ♃ Wüste Hügel, Dörfer, selten. Nur in Böhmen bei Raudnitz, Bilin, Saaz, in Schlesien bei Oppeln, Ratibor, Leobschütz, in Thüringen bei Erfurt am Schlosse Gleichen; bei Benzingerode am nördlichen Harze; an der Hüneburg bei Eisleben seit vielen Jahren nicht wieder gefunden. Juni. Juli. Blk. weifs. H. 0,60—1,00. Ändert ab: b) pannonica Jacq. Blk. hellviolett, dunkler punktiert.

447. Glechóma L. Gundelrebe, Gundermann (n. 398).

* † 1455. G. hederacea L., epheublättrige G. Stengel kriechend; Blätter gekerbt, nierenförmig, obere fast herzförmig; Quirle 6blütig. ♃ Feuchte Gebüsche, Zäune, Wiesen, gemein. April. Juni. Nepeta Glechoma Benth. Blk. hellviolett. Stengel 0,15—0,60. OBS. herba Hederae terrestris.

448. Dracocéphalum L. Drachenkopf (n. 401).

a) Staubbeutel kahl; Quirle blattwinkelständig.

1456. D. Moldavica L., türkischer D. *Blätter lanzettlich, stumpf-tief-gesägt,* die untern aus herzförmigem Grunde länglich; Sägezähne der Deckblätter mit langer Haarspitze. ⊙ Im südöstlichen Europa einheimisch, im Gebiete bisweilen zum Küchengebrauche gebaut. Juli. August. Blk. violett oder weifs. H. 0,30—0,60.

b) Staubbeutel wollig; Quirle ährig.

1457. D. Ruyschiana L., Ruysch' D. *Blätter linealisch-lanzettlich, ungeteilt, ganzrandig.* ♃ Wälder, sehr selten. Bei Oranienbaum unweit Dessau, Grofslangheimer Wald bei Kitzingen

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0416-1 DFG

(nicht Kissingen) unweit Würzburg und angeblich bei Grafenrheinfeld unweit Schweinfurt, häufiger in Ostpreufsen in der Ogonschen Heide, Johannisburgscher und Gilgenburgscher Forst, Ramucker Forst und Stadtwald bei Allenstein, Siewken bei Lötzen, Lyck, Soldau, Willenberg bei den Kutzberger Anhöhen, Moltainen bei Gerdauen, Heilsberg auf dem Kreuzberge, Eichmedien bei Rastenburg und bei Wehlau, in Westpreufsen bei Thorn im Walde bei Barbarka und früher auf dem linken Weichselufer bei Marienwerder in der Münsterwalder Schonung nach Kl.-Krug hin; in Posen bei Neu-Brandhaus unweit Filehne. Juli. August. Blk. violett. H. 0,30—0,60.

1458. D. austriacum L., österreichischer D. *Blätter gefiedert-5teilig,* mit linealischen, stumpfen Zipfeln, die ast- und blütenständigen 3teilig. ♃ Felsige Orte, nur in Böhmen bei Karlstein u. Hluboczep unw. Prag. Mai. Juni. Blk. violett. H. 0,30—0,60.

Dracocephalum thymiflorum L. wurde auf einem Kleeacker bei Königsberg in Preufsen, in Pommern, sowie in Schleswig mit fremdem Samen eingeführt gefunden.

7. Gruppe. Stachydeen Benth. Untere Staubfäden länger; Kelchzähne zuletzt abstehend; sonst wie vor.

449. Melittis L. Biensauge (n. 399).

† 1459. M. Melissophyllum L., melissenblättrige B. Blätter herz-eiförmig, stumpf-gesägt; Blüten einzeln oder zu 2 und 3 in den Blattwinkeln; Kelch weit-glockig. ♃ Bergige Laubwälder, in Mittel- und Süddeutschland zerstreut, in Norddeutschland sehr selten. Mai. Juni. Blk. grofs, purpurrot oder einfarbigweifs oder gescheckt. H. 0,25—0,50.

450. Lamium Tourn. Taubnessel (n. 391).

A. Kronröhre gerade oder bei L. purpureum schwach-gekrümmt.

* † 1460. L. amplexicaule L., stengelumfassende T. Blätter ungleich-stumpf-gekerbt, untere herz-eiförmig oder rundlich, gestielt, *obere sitzend, stengelumfassend; Kelchzähne vor und nach dem Blühen zusammenschliefsend.* ⊙ Bebauter Boden, Äcker, nicht selten. März—Oktober. Blk. purpurrot, wie die beiden folg. Die Blumenkrone entwickelt sich öfter nicht vollständig, sondern bleibt im Kelche. Stengel 0,15—0,30 lang.

1461. L. intermedium Fr., mittlere T. *Obere Blätter nieren-herzförmig, oberste* sehr kurzgestielt, *mit verbreitertem Blattstiele; Kelchzähne nach dem Verblühen abstehend*, s. w. v. ⊙ Bebaute Orte, selten. Varel in Oldenburg, Neukloster bei Stade, Ottensen bei Hamburg, Mecklenburg und in Preufsen bei Rosenau und Waldau unweit Königsberg, bei Kreuzburg, Tilsit und Lyck. März—Oktober. L. purpureo × amplexicaule G. Mey. H. 0,08—0,30.

1462. L. hybridum Vill. (1786), eingeschnittene T. *Blätter ungleich-eingeschnitten-gekerbt,* untere herz-eiförmig oder rundlich, gestielt, *obere ei-, fast rautenförmig*, kurz-gestielt *mit verbreiter-*

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0417-6 DFG

tem Blattstiele; Kelchzähne nach dem Verblühen abstehend. ⊙ Bebaute Orte, selten. Westfalen, Lippe, Oldenburg, Hannover, Mecklenburg, Schleswig, in Preufsen zerstreut, z. B. bei Königsberg bei der neuen Bleiche, Waldau, Tilsit, Kreuzburg, Heiligenbeil, Darkehmen, Imionken bei Lyck. März — Oktober. L. dissectum With. (1787). L. incisum Willd. (1800). L. guestphalicum Weihe (1822). L. amplexicaule × purpureum G. Mey. H. 0,15—0,30.

* † 1463. L. purpureum L., purpurrote T. *Blätter eiherzförmig, ungleich-gekerbt-gesägt*, gestielt; *Kronröhre* schwachgekrümmt, an der Einschnürung inwendig *mit einer Haarleiste.* ⊙ Äcker, Brach- und Gartenland, gemein. März—Oktober. Blk. purpurrot. H. 0,10 — 0,20. Übelriechend. Ändert ab: b) decipiens Sonder. Blätter ungleich eingeschnitten-gekerbt, fast wie bei L. incisum, so bei Hamburg, in Mecklenburg, bei Breslau.

B. Kronröhre über dem Grunde deutlich-gekrümmt.

* † 1464. L. maculatum L., gefleckte T. Blätter ei-herzförmig, zugespitzt, ungleich-gesägt; *Kronröhre unter der Erweiterung quer-zusammengeschnürt und inwendig mit einer querlaufenden Haarleiste;* Rand des Schlundes *mit einem pfriemlichen Zahn* auf jeder Seite. ♃ Schattige Wälder, feuchte Gebüsche, meist häufig. April—Oktober. Blk. purpurrot, Unterlippe lila, purpurn gefleckt. H. 0,30—1,00. Blätter meist ungefleckt. Eine Abänderung mit milchweifser Blumenkrone wurde bei Ilfeld, Sondershausen, Rudolstadt, Weimar, Barby, Gardel unweit Gleiwitz in Schlesien, bei Dassow in Mecklenburg, bei Barr im Elsass u. a. O. beobachtet.

* † 1465. L. album L., weifse T. Kronröhre unter der *schiefen* Kerbe zusammengeschnürt und inwendig mit einer *schiefen* Haarleiste; *Rand des Schlundes mit 3 kleinen Zähnchen und einem gröfseren, pfriemlichen Zahne* auf jeder Seite; Blätter wie bei purpureum. ♃ Zäune, Wege, Grasplätze, gemein. April—Oktober. Blk. weifs. H. 0,30—0,60. OBS. flores Lamii sive Urticae mortuae.

451. Galeóbdolon Huds. Goldnessel (n. 392).

* † 1466. G. luteum Huds., gelbe G. Stengel mit kriechenden Ausläufern; Blätter herz-eiförmig; Quirle meist 6blütig. ♃ Feuchte Wälder, Hecken, meist nicht selten. Mai. Juni. Galeopsis Galeobdolon L. Lamium Galeobdolon Crntz. Blk. gelb. H. 0,15 — 0,50. Ändert mit gröfseren lanzettlichen obern Blätter ab: G. vulgare b. montanum Pers., so in Schlesien und in der Oberlausitz.

452. Galeópsis L. Daun (n. 386).

A. Stengel mit weichen, abwärts angedrückten Haaren besetzt, unter den Gelenken nicht verdickt.

* † 1467. G. Ládanum L., Acker-D. *Blätter lanzettlich oder länglich-lanzettlich;* Oberlippe schwach-gezähnelt. ⊙ Unter der Saat, häufig. Juli—Oktober. Blk. purpurrot. H. 0,15—0,50. Ändert ab: a) latifolia Hoffm. Blätter länglich-lanzettlich,

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0418-2 DFG

gleichförmig-gesägt; Kelche grünlich, rauhhaarig; b) angustifolia Ehrh. Blätter linealisch-lanzettlich, entfernt-gezähnt; Kelche grauzottig, so nur in Mittel- und Süddeutschland. Beide Formen kommen mit gröfseren und kleineren Blüten vor.

* 1468. G. ochroleuca Lmk., gelblich-weifser D. *Stengelständige Blätter eiförmig, astständige ei-lanzettförmig*; Oberlippe eingeschnitten-gezähnelt. ⊙ Sandige und felsige Orte, lichte Wälder, Sandfelder, nur im westlichen Gebiete, aber dort meist häufig, sonst bisweilen verschleppt. Juli—September. G. villosa Huds. G. grandiflora Rth. Blk. gelblich-weifs. H. 0,10 bis 0,25. OFF. herba Galeopsidis.

B. Stengel steifhaarig, unter den Gelenken verdickt.

* † 1469. G. Teträhit L., gemeiner D., Hanfnessel. Blätter länglich-eiförmig, zugespitzt; *Kronröhre so lang oder kürzer als der Kelch; Mittelzipfel der Unterlippe fast 4eckig, flach.* ⊙ Äcker, Wege, Zäune, Gebüsche, häufig. Juli. August. Blk. rot oder weifslich, mit gelbem, rotgeflecktem Hofe am Grunde der Unterlippe. H. 0,30—0,60.

* † 1470. G. bifida Boenngh., ausgerandeter D. *Mittelzipfel der Unterlippe länglich, meist ausgerandet, später am Rande zurückgerollt;* sonst w. v. ⊙ Äcker, Gräben, Gebüsche, nicht selten. Juli. Aug. Blk. klein, fleischrot mit 2 gelblichen Flecken am Schlunde, der Mittelzipfel der Unterlippe violett-braunrot, mit weifslichem Rande. H. 0,15—0,60.

* † 1471. G. speciosa Mill., bunter D. Blätter länglich-eiförmig, zugespitzt; *Kronröhre doppelt so lang* (sehr selten kaum länger) *als der Kelch*; Mittelzipfel der Unterlippe rundlich-4eckig, flach, klein-gekerbt. ⊙ Acker, Zäune, feuchte Wälder, Bäche, Quadersandstein, zerstreut, am häufigsten in Norddeutschland. Juli. August. G. versicolor Curt. G. cannabina Rth. Blk. grofs, schwefelgelb, Unterlippe am Grunde citronengelb, die seitenständigen Zipfel von der Mitte an weifs, der mittlere violettweifslich berandet. H. bis 1,50.

† 1472. G. pubescens Bess., weichhaariger D. *Stengel mit abwärts angedrückten, weichen Haaren bedeckt und unter den Gelenken steifhaarig; Kronröhre länger als der Kelch;* Blätter breit-eiförmig, zugespitzt, untere fast herzförmig. ⊙ Äcker, Wege, zerstreut und nur im mittlern, südlichen und östlichen Gebietsteile. Juli. Aug. G. Walterina Schldl. Blk. purpurrot, kleiner als an voriger. Röhre weifslich, oberwärts bräunlich-gelb, selten die ganze Blk. gelblich-weifs. H. 0,30—1,00.

453. Stáchys Tourn. Ziest (n. 393).

A. Quirle reichblütig; Deckblätter so lang oder halb so lang als der Kelch.

* † 1473. S. germanica L., deutscher Z. *Stengel dicht-wollig-zottig; Blätter* herz-eiförmig, *wollig-filzig*, obere sitzend, lanzettlich; Kelchzähne zugespitzt, stachelspitzig. ⊙ Sonnige Anhöhen, unbebaute, meist kalkhaltige Stellen, Dörfer, zerstreut. Juli—Herbst. Blk. hellpurpurrot. H. 0,60—1,25.

* † 1474. S. alpina L., Gebirgs-Z. *Stengel rauhhaarig, ober-*

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0419-1 DFG

wärts drüsig-behaart; Blätter herzeiförmig, spitz; Kelchzähne stumpflich, stachelspitzig. ♃ Gebirgswälder, selten. In Schlesien: Zobtenberg, hohe Mense, Glatzer Schneeberg, im Riesengrunde des Riesengebirges, im mährischen Gesenke am Leiterberge, Brünnelheide, Altvater und Kessel, Bystrzyc, auf dem Chelm und am Tul bei Ustron, bei Teschen und Friedeck; in Hannover bei Hildesheim, Schwöbber und Göttingen, bei Herborn und Dillenburg in Nassau, in Hessen bei Marburg und Malsburg, am Braunsberge bei Kassel, in der Struth bei Rothenburg, bei Helmers und Asbach, im östlichen und südlichen Teile Westfalens, in der Rheinprovinz bei Koblenz, im Sauerthale bei Trier und in der Eifel; im Erzgebirge bei Osseg und angeblich auf dem Blöfslingberg und am Wölfling bei Abertham. — **L. E.** (im Jura bei Pfirt). **Bd.** (im Hegau und in der Baar). **W.** (Alp und Oberschwaben meist häufig.) **Brn.** (im fränkischen Jura auf dem Hesselberg, Kalkalpen). Juli. August. Blk. dunkelpurpurrot. H. 0,60—1,00.

B. Quirle meist armblütig; Deckblätter sehr klein; Blumenkrone rot.

* † 1475. S. silvatica L., Wald-Z. *Unterirdische Ausläufer an der Spitze gleich dick; Stengel* rauhhaarig, *oberwärts ästig, drüsig-behaart; Blätter lang-gestielt, breit-herzeiförmig, zugespitzt,* gesägt, rauhhaarig; Quirle 6blütig, Kelchzähne pfriemlich, stachelspitzig; Blumenkrone doppelt so lang als der Kelch. ♃ Feuchte Wälder, Gebüsche, häufig. Juni—August. H. 0,30—0,60.

* 1476 + 1475. S. palustris × silvatica Schiede. *Unterirdische Ausläufer an der Spitze keulenförmig-verdickt oder gleich dick;* Stengel steifhaarig; *Blätter gestielt, aus herzförmigem Grunde lanzettlich oder ei-lanzettlich;* sonst w. v. ♃ Feuchte Wälder, sehr zerstreut. Juli. August. S. ambigua Sm. Nähert sich bald der einen, bald der andern der Stammpflanzen.

* † 1476. S. palustris L., Sumpf-Z. *Unterirdische Ausläufer an der Spitze keulenförmig-verdickt;* Stengel steif- oder kurzhaarig; *Blätter aus herzförmigem Grunde lanzettlich, spitz,* gekerbt-gesägt, weichhaarig, *untere kurz gestielt, obere halbstengelumfassend;* Quirle 6—12blütig; sonst wie silvatica. ♃ Ufer, sumpfige Wiesen, feuchte Äcker, häufig. Juli. August. H. 0,30—0,60.

* † 1477. S. arvensis L., Feld-Z. Stengel steifhaarig, mit aufstrebenden Ästen; *Blätter gestielt, herz-eiförmig, stumpf,* schwach behaart; Quirle 6blütig; Kelch fast so lang als die Blumenkrone, mit lanzettlichen, stachelspitzigen Zähnen. ⊙ Äcker, sehr zerstreut. Mai—Oktober. H. 0,10—0,15.

C. Quirle meist armblütig; Blumenkrone blafsgelb.

* † 1478. S. annua L., einjähriger Z. Stengel ästig, oberwärts weichhaarig; Blätter kahl, gestielt, gekerbt-gesägt, *untere elliptisch-länglich, obere lanzettlich,* ganzrandig; Quirle 4—6blütig; *Kelch zottig,* mit *weichhaariger* Stachelspitze. ⊙ Äcker, Weinberge, auf Kalk und Lehmboden, zerstreut. Juli—Oktober. H. 0,15—0,30.

* † 1479. S. recta L., gerader Z. Stengel und Blätter kurzhaarig, sehr selten filzig; *Blätter* gestielt, *länglich-lanzettlich,*

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0420-2 DFG

gekerbt-gesägt, *obere eiförmig, zugespitzt*, ganzrandig; Quirle 6- bis 10blütig; *Kelch rauhhaarig*, mit *kahler* Stachelspitze. ♃ Sonnige Anhöhen, Felsen, Raine, zerstreut. Juni—Oktbr. H. 0,30—1,00.

454. Betónica Tourn. Betonie (n. 402).

* † 1480. B. officinalis L., gebräuchliche B. Blätter aus herzförmigem Grunde eiförmig-lanzettlich; Kelch aderlos; Blumenkrone auswendig dicht-weichhaarig. ♃ Wälder, Wiesen, häufig. Juni—August. Stachys Betonica Benth. Blk. purpurrot. H. 0,60. Ändert ab: a) hirta Leyss. (als Art), Stengel kurzhaarig, Kelch rauhhaarig und b) officinalis Leyss., Stengel nebst dem Kelch kahl. OBS. herb. Betonicae.

Sideritis montana L., angeblich, wiewohl höchst unwahrscheinlich, vor vielen Jahren einmal bei Hornburg und Ebersrode unweit Eisleben gefunden, hat sich an einer feuchten Stelle des Kommandantenwerders bei Magdeburg angesiedelt.

455. Marrúbium Tourn. Andorn (n. 388).

1481. M. pannonicum Rchb., ungarischer A. Stengel sehr ästig, Äste spreizend; *Blätter eiförmig oder länglich, locker-graufilzig;* Quirle 6- bis mehrblütig, fast gleich hoch; *Kelchzähne 5 bis 10, zur Fruchtzeit abstehend, fein-dornig, stechend, an der Spitze nackt.* ♃ Unbebaute Orte. Nur bei Halle a. S. auf dem Gottesacker und am Kirchberge in Erdeborn und bei Wormsleben. Juli. August. M. peregrinum var. a L. M. paniculatum Desr. M. vulgare × creticum Reichardt. Blk. weiſs, wie bei den folg. H. 0,60.

1482. M. creticum Mill., kretischer A. Stengel sehr ästig, Äste abstehend; *Blätter elliptisch-lanzettlich, in den Blattstiel verschmälert, dicht-weiſsfilzig;* Quirle 6- bis mehrblütig, fast gleich hoch; *Kelchzähne 5, stets aufrecht, bis zur Spitze filzig, nicht stechend.* ♃ An denselben Standorten wie das vorige, im südöstlichen Europa einheimisch, jedenfalls infolge früherer Aussaat verwildert und jetzt eingebürgert. Juli. Aug. M. peregrinum var. b. L. M. pauciflorum Wallr. H. 0,60—1,00.

* † 1483. M. vulgare L., gemeiner A. Stengel weiſsfilzig, am Grunde ästig; *Blätter rundlich-eiförmig*, ungleich-gekerbt, filzig, runzelig; *Quirle* reichblütig, *fast kugelig; Kelchzähne von der Mitte an kahl, an der Spitze hakig-zurückgerollt.* ♃ Wege, Zäune, in Dörfern, sehr zerstreut Juli bis September. H. 0,30—0,60. OBS. herba Marrubii.

456. Ballóte Tourn. Gottesvergeſs (n. 394).

* † 1484. B. nigra L., schwarzer G. Stengel ästig; Blätter herz-eiförmig, gekerbt; Kelch mit 5 eiförmigen, stachelspitzigen Zähnen. ♃ Zäune, Wege, unbebaute Plätze, gemein. Juni bis August. Blk. bläulich-purpurrot. H. 0,60—1,25. Übelriechend. OBS. herba Ballotae. Ändert ab: a) ruderalis Sw. u. Fr. Blätter scharf-gesägt; Kelchzähne lang-begrannt. B. nigra

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0421-7 DFG

Schweigg. B. vulgaris Lk. b) borealis Schweigg. Blätter stumpf-gesägt; Kelchzähne mit kurzer Spitze; etwas seltener. c) B. foetida Lmk. (B. alba L.) mit *abgerundeten,* sehr kurzstachelspitzigen Kelchzähnen; sehr zerstreut.

457. Leonúrus Tourn. Herzgespann (n. 395).

* † 1485. L. Cardíaca L., gemeines H. Untere Blätter handförmig-5spaltig, eingeschnitten-gesägt, obere 3lappig, am Grunde keilförmig. ♃ Zäune, Wege, unbebaute Plätze, meist häufig. Juli. August. Blk. klein, blafsrötlich. H. 0,30—1,00.

458. Chaitúrus Willd. Katzenschwanz (n. 403).

† 1486. Ch. Marrubiastrum Rchb., andornartiger K. Blätter unterseits mit zahlreichen weifsen Drüsen besetzt, untere rundlich-eiförmig, obere lanzettlich, mit wenigen Sägezähnen. ⊙ Frischgeschlagene Laubwälder, Zäune, Schutt, Wege, sehr zerstreut. In Böhmen häufig, z. B. Kommotau, Bilin, Saaz, Jungbunzlau, Schlesien, in Posen am Städtchen und bei Krotoschin, in Preufsen, im Memel- und Weichselgebiete nicht selten, z. B. bei Tilsit, Thorn bei Gr.-Nischewke, Marienwerder, Danzig bei Trutenau und Gotteswalde, Brandenburg, Mecklenburg, Holstein, nördliches Hannover, nördliches Thüringen, Braunschweig, Dessau, Sachsen; selten im südlichen Gebiete: **L.** (an der Mosel). **E.** (Ostheim, Beblenheim, Schlettstadt). **Bd.** (nur bei Ladenburg). **Brn.** Juli. Aug. Ch. leonuroides Willd. Leonurus Marrub. L. Blk. klein, hellrosenrot. H. 0,60—1,25.

8. Gruppe. Scutellarieen Benth. Blumenkrone 2lippig; Staubfäden 4, unter der Oberlippe gleichlaufend, genähert; Kelch bei der Fruchtreife oben zusammengedrückt geschlossen.

459. Scutellária L. Schildträger (n. 400).

* † 1487. S. galericulata L., gemeiner S. *Blätter* aus herzförmigem Grunde länglich-lanzettlich, *entfernt-gekerbt-gesägt; Kelch kahl oder rauhhaarig; Kronröhre am Grunde fast rechtwinkeliggekrümmt.* ♃ Feuchte, buschige Plätze, Teich- und Flufsränder, nicht selten. Juli — September. Blk. violett, wie bei der folg. H. 0,15—0,50.

* † 1488. S. hastifolia L., spiefsblättriger S. *Blätter* länglich-lanzettlich, *am Grunde beiderseits 1—2zähnig,* fast spiefsförmig; *Kelch drüsig-weichhaarig;* sonst w. v. ♃ Feuchte Wiesen, Gräben, meist seltener als vorige. Juli. August. H. 0,15—0,30.

* 1489. S. minor L., kleiner S. *Kelch mit drüsenlosen Haaren besetzt; Kronröhre gerade,* am Grunde ein wenig bauchig; sonst w. vor., aber kleiner. ♃ Sumpfige Wiesen, Moorboden, selten. Rheinprovinz, Offenbach a. Main, Westfalen, Hannover, in Sachsen nur in der Dresdener Heide, Oranienbaum bei Dessau, Perleberg, Oldenburg, Holstein. — **L.** u. **E.** (Saarburg, Pfalzburg, im Hagenauer Wald häufig, auf Vogesensandstein zwischen Lützelstein und

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0422-3 DFG

Weifsenburg). **Bd.** (nur bei Bühl, Säckingen a. Rhein). **W.** (Tübingen, Mummelsee). **Brn.** (Pfalz). Juli—Septbr. Blk. rötlich. H. 0,10—0,25.

Scutellaria altissima L. findet sich bei Erxleben und Putbus verwildert und hierzu wird auch wohl die an dem alten Burgwall Rugard auf Rügen zufällig verwildert gefundene, für S. Columnae All. gehaltene Pflanze gehören.

460. Brunélla Tourn. (Prunella L.) Brunelle (n. 389).

* † 1490. B. vulgaris L., gemeine B. Blätter gestielt, länglich-eiförmig; *längere Staubfäden an der Spitze mit dornförmigem Zahne versehen;* Oberlippe des Kelches mit 3 gestutzten, stachelspitzigen, Unterlippe mit 2 ei-lanzettförmigen, stachelspitzigen Zähnen. ♃ Wiesen, Waldränder, häufig. Juli — Oktober. Blk. violett oder rötlich, sehr selten weifs. H. 0,15—0,30. OBS. herba Brunellae. Ändert, wie die beiden folgenden, mit fiederspaltigen Blättern (B laciniata L. z. T.) ab.

* † 1491. B. grandiflora Jacq., grofsblumige B. *Staubfäden alle zahnlos, längere an der Spitze mit einem kleinen Höcker versehen;* Oberlippe des Kelches mit breit-eiförmigen, spitz-begrannten Zähnen. ♃ Kalkberge, Anhöhen, trockene Wiesen, Waldränder, zerstreut. Juli. August. Blk. grofs. H. 0,15—0,25.

* † 1492. B. alba Pallas, weifse B. *Längere Staubfäden an der Spitze mit einem vorwärts gebogenen Dorn versehen;* sonst w. vor. ♃ Gebirgige Orte, selten. Im Rhein-, Nahe- und Moselgebiete an verschiedenen Orten, weit seltener am Unterharze bei Blankenburg auf der Kattenstedter Trift und am Hoppelnberg, in Thüringen bei Schnepfenthal, Blankenburg und Saalfeld, aber nicht bei Jena, bei Gnadenfeld in Schlesien (zugleich mit B. hybrida), in Böhmen bei Prag, Leitmeritz, Kommotau, Saaz, am Milleschauer. — **E.** (Rheingegend, Vogesen, Jura). **Bd.** (Lörrach, Sulzburg, Kaiserstuhl, Karlsruhe). **W.** (Ellwangen am Schlofsberg). **Brn.** (Pfalz). Juli. Aug. Blk. gelblich-weifs, selten blau (B. hybrida Knaf), so in Böhmen, Schlesien. H. 0,10—0,15.

9. Gruppe. Ajugeen Benth. Blumenkrone 1lippig; Oberlippe fehlend oder sehr kurz; Nüsse netzig-runzelig.

461. Ajuga L. Günsel (n. 390).

A. Blüten quirlig.

* † 1493. A. reptans L., kriechender G. *Ausläufer kriechend;* Blätter ausgeschweift- oder schwach-gekerbt. ♃ Wiesen, Triften, Wälder, gemein. Mai. Juni. Blk. blau, seltener fleischrot oder weifs. H. 0,15—0,30.

* † 1494. A. genevensis L., behaarter G. Stengel zottig, *ohne Ausläufer;* untere Deckblätter 3lappig, *obere kürzer oder kaum so lang als die Quirle.* ♃ Trockene Wälder, Hügel, meist häufig. Mai—Juli. Blk. blau, seltener blafsrot oder weifs. H. 0,10 bis 0,30. Ändert ab; b) macrophylla Schübl. u. Mart. grundständige Blätter gröfser als die Stengelblätter; daher in der Tracht der folgenden ähnlich.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0423-9 DFG

Zwischen A. reptans und genevensis kommt hin und wieder ein Bastard vor.

* † 1495. A. pyramidalis L., pyramidenförmiger G. Stengel zottig, *ohne Ausläufer; unterste Blätter gehäuft,* meist sehr grofs, *verkehrt-eiförmig; obere* Deckblätter *doppelt so lang als die Quirle.* ♃ Lichte Waldplätze, Heideboden, zerstreut. In Thüringen zwischen Kursdorf und Fischbachwiese, bei Eisenach hinter der Wartburg und über dem Annathale, im Schwarzathale, Burgberg bei Waltershausen; Dölauer Heide bei Halle a. S., Osterburg, in Hannover bei Hitzacker an der Elbe und in Ostfriesland im Forstorte Egels nicht selten; Selkethal im Unterharze; in der Provinz Brandenburg bei Perleberg, Templin, Oranienburg, Nauen und Potsdam; in Mecklenburg bei Mirow, in Schleswig, in Pommern, in Preufsen um Königsberg am südl. Abhange des Galtgarben bei Georgswalde, Rauschen, Gerdauen, Mehlsack, Pomm. Mark, Konitz, Marienwerder, häufig bei Neustadt u. bei Danzig; im Ziegengrunde bei Strehlen; bei Teplitz, Karlsbad und Schlackenwert; Rheinprovinz, Limburg. — **E.** (Rebberg bei Ottersweiler, Rappoltsweiler). **Bd.** (nur bei Badenweiler). **Brn.** (Alpen, selten). Mai. Juni. Blk. hellblau, klein. H. 0,15—0,30. Von voriger auch durch die einander sehr genäherten, am unteren Teile des Stengels beginnenden Blütenquirle unterschieden.

Ajuga pyramidalis × reptans findet sich angeblich unter den Eltern an der Selkesicht bei Ballenstedt.

B. Blüten einzeln, blattwinkelständig; Blumenkrone gelb.

* † 1496. A. Chamaépitys Schreb., gelbblumiger G. *Blätter* 3spaltig, *mit linealischen Zipfeln.* ⊙ Brachen, Anhöhen, gern auf Kalk, stellenweise in Mittel- und Süddeutschland; in Schlesien nur um Oppeln bei Kl.-Tarnau, Kl.-Schimnitz, Sakrau, Kl.- und Gr.-Stein. Mai—September. Teucrium Chamaepitys L. H. 0,05—0,15.

462. Teucrium L. Gamander (n. 396).

A. Kelch 2lippig, Oberlippe ungeteilt, Unterlippe 4zähnig.

* † 1497. T. Scorodonia L., salveiblättriger G. *Blätter herz-eiförmig oder herzförmig-länglich,* gekerbt-gesägt, runzelig; Traube end- und blattwinkelständig. ♃ Waldränder, Hecken, Heiden; im westlichen und südlichen Teile des Gebiets häufig, im mittleren zerstreut, in Schlesien nur bei Rybnik (ob wild?), sonst im östlichen Gebiete fehlend. Juli—September. Blk. blafsgrünlich-gelb. H. 0,30—0,50.

B. Kelch 5zähnig.

* † 1498. T. Botrys L., Trauben-G. *Blätter fast doppeltfiederspaltig;* Quirle 2—6blütig. ⊙ Kalkberge zwischen Gebüsch, Brachen, zerstreut in Mittel- und Süddeutschland. Juli—Oktbr. Blk. rötlich, selten weifs. H. 0,08—0,30.

* † 1499. T. Scordium L., knoblauchduftender G. *Blätter sitzend, länglich-lanzettlich, grob-gesägt;* Quirle 4blütig. ♃ Feuchte

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0424-5 DFG

Wiesen, Gräben, meist nicht selten, nur in **E.** und **Bd.** weniger häufig. Juli—Septbr. Blk. purpurrot. H. 0,15—0,50. OBS. herba Scordii.

* 1500. T. Chamaedrys L., gemeiner G. *Blätter gestielt, länglich, keilförmig in den Blattstiel zulaufend, eingeschnittengekerbt; Quirle* 6blütig, *traubig.* ♃ Sonnige Anhöhen, besonders auf Kalk, zerstreut in Mittel- und Süddeutschland. Juli—Septbr. Blk. purpurrot, selten weifs. Kelche und Deckblätter meist rotbraun. H. 0,15—0,30.

* 1501. T. montanum L., Berg-G. *Blätter linealisch-lanzettlich, ganzrandig,* unterseits graufilzig; *Quirle in ein endständiges Köpfchen zusammengedrückt.* ♃ Sonnige Kalkberge, sehr zerstreut in Mittel- und Süddeutschland, fehlt im Königreich Sachsen und in Schlesien. Juni — August. Blk. blafsgelb. Stengel 0,13 bis 0,25 lang.

LXXIV. Familie. VERBENACEEN Juss. *Eisenhartgewächse.*

463. Verbéna Tourn. Eisenhart (XIV, 2. n. 431).

* † 1502. V. officinalis L., gebräuchlicher E. Blätter gegenständig, 3spaltig, geschlitzt; Blüten in fadenförmigen Ähren. ♃ Dorfstrafsen, Gräben, Wegränder, meist häufig. Juli — Septbr. Blk. klein, blafsblau. H. 0,30—0,50.

LXXV. Familie. LENTIBULARIACEEN Rich. *Wasserhelmgewächse.*

464. Pinguícula Tourn. Fettkraut (II, 1. n. 10).

* † 1503. P. vulgaris L., gemeines F. Blätter grundständig, länglich oder elliptisch, fleischig, drüsig-klebrig; *Sporn pfriemlich,* kürzer als die Blumenkrone; *Kapsel eiförmig, abgerundet.* ♃ Torfige und moorige Wiesen, sehr zerstreut. Mai. Juni. Blk. violett. H. 0,05 — 0,15. Ändert mit kleiner Blüte ab: b) P. gypsophila Wallr. (als Art), so an feuchten Stellen der Gipsberge am südlichen und südwestlichen Harze.

♀ 1504. P. alpina L., Alpen-F. *Sporn kegelförmig, kurz; Kapsel zugespitzt-geschnäbelt;* sonst w. v. ♃ Schwammige Wiesen der Alpen und Voralpen und mit den Flüssen in die Ebene herabkommend. In **Bd.** nur bei Salem und Konstanz, in **W.** auf dem Wurzach- und Schussenried und beim Aulendorfer See, in **Brn.** auf den Alpen und an den Kiesbänken der Alpenflüsse. Mai. Juni. Blk. weifs, am Schlunde gelbfleckig. Kleiner als vor.

465. Utriculária L. Wasserhelm (II, 1. n. 9).

A. Blattzipfel gewimpert.

* † 1505. U. vulgaris L., gemeiner W. *Blätter nach allen Seiten hin abstehend, fiederig-vielteilig,* mit eiförmigem Umrisse; Sporn kegelförmig; Blütenstiele *3mal* länger als das Deckblatt; *Oberlippe rundlich-eiförmig, so lang oder nur wenig länger als der*

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0425-1 DFG

2lappige Gaumen. ♃ Gräben, Sümpfe, Teiche, zerstreut. Juni bis August. Blk. dottergelb. Schaft 0,15—0,30 hoch. Die meist untergetauchten, wurzelfaserähnlichen Blätter sind bei unseren Arten mit Schläuchen besetzt.

† 1506. U. neglecta Lehm., übersehener W. Blütenstiele *4—5mal* länger als das Deckblatt; *Oberlippe eiförmig-länglich, stumpf oder schwach ausgerandet, 2—3mal länger als der rundliche Gaumen;* sonst w. v. ♃ Torfsümpfe, Teiche, zerstreut, lange übersehen. Rheinhessen; Rimberg bei Suhl, Mühlhausen, in Sachsen bei Zittau, Leipzig, Stolpen, Moritzburg, Schwarzenberg; bei Wittenberg, bei Blankenburg im Helsungener Bruche häufig; in Hannover bei Vörden, Hunteburg, Rehburg, Bremervörde, in Oldenburg bei Oven, bei Hamburg im Eppendorfer Moore, Loberg, Winterhude und im Lauenburgischen, Meimersdorfer Moor bei Kiel, Schleswig (Gräben am ehemaligen Tinglef-See) in Mecklenburg bei Mirow; bei Grönau und Blankensee unweit Lübeck, in Schlesien bei Breslau und Rybnik. — **L.** (Bitsch). **E.** (Suffelnheim). **Brn.** (Pfalz und Eichstädt). Juni—Septbr. U. spectabilis Madauss und angeblich auch U. major Schmiedel. Blk. meist kleiner als an voriger, citronengelb, mit orangegestreiftem Gaumen. Schaft 4—8blütig, dünn, etwa 0,15 hoch.

* † 1507. U. intermedia Hayne, mittlerer W. *Blätter 2zeilig, gabelspaltig-vielteilig,* mit nierenförmigem Umrisse, Zipfel borstlich, dornig-fein-gezähnelt; Sporn kegelförmig; Oberlippe ungeteilt, doppelt so lang als der Gaumen. ♃ Stehende Gewässer, nicht häufig. Juli. August. Blk. schwefelgelb. H. 0,15—0,20.

B. Blattzipfel ungewimpert.

* † 1508. U. minor L., kleiner W. *Blätter nach allen Seiten abstehend, gabelig-vielspaltig,* im Umrisse kurz-eiförmig; Sporn sehr kurz, kegelförmig; Oberlippe ausgerandet, so lang als der Gaumen, *Unterlippe eiförmig, am Rande zurückgerollt;* Fruchtstiele zurückgebogen. ♃ Gräben, Sümpfe, Torfstiche, zerstreut. Juni bis August. Hierher gehört wahrscheinlich U. macroptera G. Brückner. Blk. blafsgelb; Schaft nur 0,05—0,15 hoch.

1509. U. Bremii Heer, Brems-W. *Unterlippe kreisrund, flach;* sonst w. v., aber in allen Teilen stärker. ♃ Sümpfe, Gräben, selten. Frankfurt a. M., häufiger in Hessen, in Baden, in der Pfalz, im **E.** zwischen Weifsenburg u. Lauterburg, in **Brn.** auch bei Dinkelsbühl und Erlangen und gewifs weiter verbreitet.

LXXVI. Familie. PRIMULACEEN Vent. *Himmelschlüsselgewächse.*

466. Trientális Rupp. Siebenstern (VII, n. 279).

* † 1510. T. europaea L., europäischer S. Stengel oben mit 5—7 elliptischen, quirlständigen Blättern; Blüten langgestielt. ♃ Laub- und Nadelwälder, in lockerem Boden, stellenweise. Mai. Juni, im Gebirge später. Blk. weifs. H. 0,10—0,20.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0426-6 DFG

467. Lysimáchia Tourn. Friedlos (V, 1. n. 123).

A. Blüten in gedrungenen, blattwinkelständigen Trauben.

* † 1511. L. thyrsiflora L., strauſsblütiger F. *Blätter* gegenständig oder zu 3 oder 4 quirlig, *lanzettlich.* ♃ Sümpfe, am Rande sumpfiger Teiche, stellenweise. Juni. Juli. Naumburgia thyrs. Rchb. Blk. klein, gelb. H. 0,30—0,60.

B. Blüten rispig oder blattwinkelständig; Buchten zwischen den Kronzipfeln zahnlos.

a) Staubfäden 10, abwechselnd kleiner und ohne Staubbeutel.

Lysimachia ciliata L. *Blätter* gegenständig oder zu 3 und 4 quirlig, *eiförmig-länglich; Blütenstiele an der Spitze nickend,* ist nur auſserhalb des Gebiets im Thale der Vesdre zwischen Limburg und Verviers eingebürgert.

b) Staubfäden 5, vom Grunde bis zur Mitte zusammengewachsen, den Fruchtknoten bedeckend.

* † 1512. L. vulgaris L., gemeiner F. Stengel aufrecht; Blätter gegenständig oder quirlig, kurz-gestielt, eiförmig-länglich; Blüten rispig, auf blattwinkelständigen, traubigen Stielen, *Zipfel der Blumenkrone eiförmig, ziemlich spitz, am Rande kahl.* ♃ Sumpfige Stellen, Gräben, Fluſsufer, gemein. Juni—August. Blk. goldgelb. H. 0,60—1,25. Stets Ausläufer treibend, im Schlamme oft mit sehr langen Ausläufern (L. paludosa Baumg.) und ändert mit groſsen unteren blütenständigen Blättern der Endtraube ab (L. guestphalica Weih.).

1513. L. punctata L., punktierter F. Stengel aufrecht; Blätter gegenständig oder quirlig, kurzgestielt, länglich-lanzettlich oder eiförmig, weichhaarig; Blütenstiele blattwinkelständig, gegenständig oder quirlig, 1blütig oder die untersten 2—3blütig; *Zipfel der Blumenkrone spitz, drüsig-gewimpert.* ♃ Sumpfige Orte, Gebüsche, selten und nur verwildert, so in Thüringen bei Weimar, Jena u. a. O., bei Schierke und Oderbrück am Harz, an der Neiſse bei Würgsdorf, bei Prag und a. a. O. Juni. Juli. Blk. ziemlich groſs, gelb, am Grunde rotbraun. H. 0,30—1,00.

c) Staubfäden 5, frei oder unterwärts kurz zusammengewachsen, den Fruchtknoten nicht bedeckend.

* † 1514. L. Nummularia L., rundblättriger F., Pfennigkraut. *Stengel gestreckt,* kriechend; Blätter gegenständig, herzförmig-rundlich oder elliptisch; Blütenstiele blattwinkelständig, einzeln oder zu zweien; *Kelchzipfel herzförmig oder lanzettlich.* ♃ Feuchte Wiesen, Wälder, Gräben, gemein. Juni. Juli. L. suaveolens Schönheit. Blk. citronengelb. Stengel bis 0,30 lang.

* † 1515. L. némorum L., Hain-F. Blätter eiförmig, spitz; *Kelchzipfel linealisch-pfriemlich;* sonst w. v. ♃ Haine, feuchte Laubwälder, zerstreut. Mai—August. Ephemerum nemorum Rchb. Blk. klein, gelb. Stengel 0,08—0,30 lang.

468. Anagállis Tourn. Gauchheil (V, 1. n. 124).

* † 1516. A. arvensis L., Acker-G. Stengel ausgebreitet oder aufrecht; Blätter gegenständig oder zu 3 quirlig, sitzend,

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0427-2 DFG

eiförmig, stumpflich; Blütenstiele lang; *Kronzipfel verkehrt-eiförmig, fein-drüsig-gewimpert, etwas länger als der Kelch.* ⊙ Äcker, Brachen, gemein. Juni—Oktbr. A. phoenicea Lmk. A. mas Vill. Blk. mennig- oder rosenrot, sehr selten weiſs oder trübblau. (?) Stengel meist niederliegend, 0,08—0,15 lang.

* † 1517. A. coerulea Schreb., blauer G. Blätter eiförmig, spitzlich; *Kronzipfel oval, fast völlig drüsenlos;* sonst w. v. ⊙ Äcker, Brachen, besonders auf Kalk- und Thonboden. Juni bis Oktober. A. femina Vill. Blk. Blk. himmelblau.

Zwischen A. arvensis und coerulea sind an verschiedenen Orten Bastardformen beobachtet.

* 1518. A. tenella L., zarter G. *Stengel fadenförmig, gestreckt;* Blätter gegenständig, rundlich-eiförmig, kurz-zugespitzt; *Kelch 3mal kürzer als die Blumenkrone.* ♃ Auf Torfmooren in Westfalen bei Dorsten, Schermbeck und Salzkotten, bei Wesel, Krefeld und Aachen, in Ostfriesland im Hochmoore bei Aurich. **Bd.** (nur bei Kleinlaufenburg). Juli. Aug. Jirasekia tenella Rchb. Blk. rosenrot. H. 0,05—0,15.

469. Centúnculus Dillen. Kleinling (IV, 1. n. 86).

* † 1519. C. minimus L., Acker-K. Blätter wechselständig, eiförmig; Blüten einzeln in den Blattwinkeln sitzend. ⊙ Feuchte, sandige Äcker, Brachen, zerstreut. Juni—September. Blk. klein, weiſs. Nur 0,03—0,10 hoch.

470. Andrósace Tourn. Mannsschild (V, 1. n. 121).

A. Wurzel vielköpfig, rasenförmig; Blüten doldig.

† 1520. A. obtusifolia All., stumpfblättriger M. *Schaft und Blütenstiele sternhaarig;* Blätter lanzettlich, am Grunde verschmälert, ganzrandig; Blütenstiele länger als die Hülle. ♃ Nur in den Sudeten am Basalt in der kleinen Schneegrube und in **Brn.** an Felsen der höchsten Alpen. Juni. Juli. Blk. rötlichweiſs. H. nur 0,03—0,10.

♀ 1521. A. lactea L., milchweiſser M. *Schaft nebst den Blütenstielen und Kelchen ganz kahl; Blätter linealisch, ganzrandig,* kahl oder am Rande und der Spitze spärlich-gewimpert; Blütenstiele verlängert; Blumenkrone länger als der Kelch. ♃ Kalkfelsen. **Bd.** (oberes Donauthal). **W.** (Ramspel bei Friedingen). **Brn.** (Alpen). Juni — August. A. pauciflora Vill. Blk. weiſs mit goldgelbem Schlund. H. 0,08—0,12.

♀ 1522. A. carnea L., fleischfarbener M. Schaft und Blütenstiele von sehr kurzen, fein-sternförmigen Haaren flaumig; *Blätter linealisch, vom Grunde nach der Spitze verschmälert,* kahl, kurz-gewimpert, an der Spitze zurückgekrümmt; Blütenstiele ungefähr so lang als die Hülle. ♃ Nur auf dem Gipfel des Sulzer Belchen der Vogesen. Mai—Juli. Blk. schön fleischrot mit gelbem Schlund.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0428-8 DFG

B. Wurzel einfach, eine Blattrosette tragend; Blüten doldig.

* 1523. A. elongata L., verlängerter M. Blätter lanzettlich, gezähnt, am Rande nebst dem Schaft fein-sternhaarig; *Blütenstielchen viel länger als die Hüllblättchen, zur Fruchtzeit fast so lang als der Schaft; Kelch länger als die Blumenkrone.* ⊙ Grasige Anhöhen, sandige Brachäcker, selten. In der Rheinprovinz einzeln auf den vulkanischen Bergen des Mayenfeldes und auf Thonschiefer zu Wernerseck, häufig auf dem Ockenheimer Hörnchen bei Bingen, bei Dresden beim weiten Kirchhofe, bei Briesnitz und Wehlen, bei Erfurt und Tennstedt, Halle, Barby und Magdeburg, in Böhmen längs des Erzgebirges von Schlackenwerth bis Teplitz, auch an der Elbe und bei Prag häufig; bei Frankfurt a. O. und in Schlesien in neuerer Zeit nicht wieder gefunden, im südlichen Gebiete nur in **Brn.** hin und wieder. Mai, auf Brachäckern oft erst im August. Blk. klein, weifs. H. 0,03—0,08.

† 1524. A. septentrionalis L., nördlicher M. *Blütenstielchen viel länger als die Hüllblättchen, zur Fruchtzeit verlängert, aber vielmal kürzer als der Schaft; Kelch kahl, kürzer als die Blumenkrone;* sonst w. v. ⊙ Sandige Brachäcker, selten. Bei Grofsauheim unweit Frankfurt a. M., in Niederhessen neuerlich nicht wieder beobachtet, häufig bei Würzburg, im nördlichen Böhmen an der Elbe, in Sachsen zwischen Dresden, dem weiten Kirchhofe und Striefsen truppweise, bei Burg, Krossen; in Schlesien bei Freyhan, Wohlau, Leubus, Glogau und Porschwitz bei Steinau, in Posen bei Radojewo, Olczak-Mühle, Kobylepole, Bromberg, in Preufsen nur im Weichselgebiete bei Thorn und Kulm häufig, Graudenz, Schönfeld und Pelonken bei Danzig; im südlichen Gebietsteile sehr selten: **Bd.** (nur bei Wertheim). **W.** (nur bei Tauberscheckenbach). Mai. Juni. Blk. weifs. H. 0,08—0,15.

* 1525. A. maxima L., grofsblütiger M. Schaft und Dolde weichhaarig; Blätter elliptisch oder lanzettlich, gezähnt; *Blütenstielchen kürzer als die Hüllblättchen, zur Fruchtzeit noch einmal so lang; Kelch länger als die Blumenkrone, zur Fruchtzeit sehr grofs.* ⊙ Unter der Saat, an Kalkbergen, sehr selten. Nur bei Mainz, bei Kreuznach häufig, auf dem Mayenfelde zwischen Koblenz und Mayen ziemlich verbreitet, ebenso in Rheinhessen und in der Pfalz. April. Mai. Blk. weifs oder rötlich. H. 0,10—0,15.

471. Primula L. Himmelschlüssel (V, 1. n. 122).

A. Blätter kahl, unterseits dicht bepudert.

1526. P. farinosa L., mehliger H. Blätter länglich-verkehrteiförmig, stumpf-gekerbt; Dolde reichblütig; *Hüllblättchen linealisch, am Grunde sackartig-verdickt.* ♃ Torfige, sumpfige Wiesen, nicht verbreitet. Uckermark, Mecklenburg, Pommern, Preufsen, vereinzelt auf einer Moorwiese bei dem dürren Hofe unweit Eisenach, bei Schweinfurt, Würzburg und Bonn. — Baden, Oberschwaben, Franken, Oberbayern, Alpen. Mai. Juni. Blk. fleischrot. H. 0,10—0,30.

B. Blätter runzelig, unterseits behaart.

* 1527. P. acaulis Jacq., schaftloser H. *Blätter* länglich-

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0429-6 DFG

verkehrt-eiförmig, *allmählich in den Stiel verschmälert,* unterseits auf den Adern kurzhaarig; *Blütenstiele grundständig, 1blütig,* nebst dem Kelche langzottig oder auf einem kurzen Schafte doldig. ♃ Auf Wiesen zu Deutz bei Köln, bei Stickelkamp in Ostfriesland, Stade, in Holstein und Schleswig. — **W.** (Prafsberg bei Wangen). **Brn.** (Hochebene, Alpen). März. April. P. vulgaris Huds. P. grandiflora Lmk. Blk. schwefelgelb. H. 0,08—0,15.

* † 1528. P. elatior Jacq., hoher H. *Blätter* eiförmig, *plötzlich zusammengezogen, unterseits nebst dem Schafte und der Dolde kurzhaarig*; Kelch mit eiförmigen, zugespitzten Zähnen; *Kronsaum flach.* ♃ Feuchte Wälder, Wiesen, meist nicht selten. März. April. P. veris var. a. L. Blk. geruchlos, schwefelgelb. H. 0,15—0,30.

* † 1529. P. officinalis Jacq., gebräuchlicher H. *Blätter unterseits nebst dem Schafte und der Dolde dünn-samtfilzig; Kronsaum glockig-vertieft;* sonst w. v. ♃ Wälder, Wiesen, häufig. April. Mai. P. veris var. b. L. Blk. wohlriechend, hochgelb. OFF. flor. Primulae. H. 0,15—0,30.

Zwischen P. acaulis und officinalis (P. variabilis Goupil) kommt ein Bastard in Schleswig bei Hadersleben, sowie ein solcher zwischen P. officinalis und elatior am Ettersberg bei Weimar u. a. O. vor.

C. Blätter flach (nicht runzelig), kahl, unbepudert.

† 1530. P. minima L., kleiner H. Schaft kurz, 1—2blütig; *Blätter keilförmig, vorne abgestutzt und gezähnt.* ♃ Nur auf Grasplätzen und an Felswänden des Riesengebirges, kaum unter 1300 m herabsteigend. **Brn.** (Alpen). Mai. Juni. Blk. rosenrot. H. 0,01 bis 0,03.

D. Blätter flach (nicht runzelig), fleischig, nur am Rande bepudert oder dichtbewimpert.

♀ 1531. P. Auricula L., Aurikel. Schaft mehrblütig, kahl oder oberwärts nebst den Blütenstielen und Kelchen bepudert; Blätter verkehrt-eiförmig, schwach-sägezähnig; Schlund der Blumenkrone mehlig, ohne Klappen; Hüllblättchen kurz. ♃ Felsen der Alpen und Voralpen, Torfbrüche. Vor langer Zeit in einem einzigen Exemplar in der grofsen Schneegrube im Riesengebirge gefunden, sonst in **Bd.** (Schwarzwald: Höllenthal, Feldberg) und **Brn.** (Hochebene und Alpen) und weit häufiger in Gärten in vielen Farbenveränderungen gezogen. April. Mai. Blk. in wildem Zustande gelb. H. 0,08—0,15.

472. Hottónia Boerh. Hottonie (V, 1. n. 125).

* † 1532. H. palustris L., Sumpf-H. Blätter kammförmig-fiederspaltig; Blüten in endständigen, quirligen Trauben. ♃ Gräben, Sümpfe, zerstreut. Mai. Juni. Blk. weifs oder rötlich. H. 0,30.

472a. Soldanella L. Troddelblume (V, 1. n. 126).

♀ 1533. S. alpina L., Alpenglöckchen. Schaft 2—4blütig,

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0430-7 DFG

Blätter rundlich-nierenförmig; Blumenkrone bis zur Mitte gespalten, violett. ♃ Nur außerhalb des Gebiets auf grasigen Plätzen zwischen Felsgerölle auf dem Gipfel der Babia Gora und in **Bd.** auf dem Feldberge und auf den Alpen in **Brn.** Mai, im Gebirge Juli. August. H. 0,05—0,12.

473. Cyclamen Tourn. Schweinsbrot, Erdscheibe (V. 1. n. 120 a).

1534. C. europaeum L., Alpenveilchen. Wurzelstock knollig; Blätter langgestielt, rundlich-herzförmig, wellenförmig-kleingekerbt; Blattstiele, Blütenstiele und Kapseln drüsig-rauh; Kelchzipfel breit-eiförmig, kürzer als die im Schlunde ungezähnte, weite Kronröhre; Fruchtstiel spiralig-zusammengedreht, niederliegend. ♃ Bergwälder, Waldgebüsche. Nur in Böhmen z. B. bei Sobotka, Rakonitz und in **Brn.** auf den Alpen und Voralpen. Juli. August. Blk. purpurrosenrot, wohlriechend. H. 0,05—0,10.

474. Sámolus Tourn. Bunge [nicht Pungen] (V, 1. n. 144).

* 1535. S. Valerandi L., Salz-B. Blätter länglich-verkehrt-eiförmig, unterste rosettig; Traube zuletzt verlängert. ♃ Nasse, besonders salzhaltige Wiesen, Gräben, zerstreut, fehlt in Schlesien und Hessen, sehr selten in Böhmen (Auschitz bei Neratowitz), in Sachsen nur an der Grenze bei Dölzig. Juni—Septbr. Blk. weiſs. H. 0,08—0,30.

475. Glaux Tourn. Milchkraut (V. 1. n. 162).

† 1536. G. maritima L., Meerstrands-M. Blätter linealisch-lanzettlich, fleischig, sehr dichtstehend; Blüten einzeln, blattwinkelständig. ♃ Feuchte, salzhaltige Orte. An der Nord- und Ostsee und an Salinen und salzhaltigen Stellen des Binnenlandes. Mai bis Juli. Blk. klein, blaſs-rosenrot. H. nur 0,05—0,13.

LXXVII. Familie. GLOBULARIACEEN DC.

Kugelblumengewächse.

476. Globularia Tourn. Kugelblume (IV, 1. n. 84).

* 1537. G. vulgaris L., gemeine K. Untere Blätter spatelförmig, ausgerandet, obere sitzend, lanzettlich; Blüten in endständigem Köpfchen. ♃ Sonnige Kalkberge, selten. Nur in der Rheinprovinz (z. B. bei Bingen, Kreuznach, Saarbrücken, in der Eifel bei Schönecken unweit Prüm), in Nassau bei Flörsheim, in Rheinhessen (Heidesheim und Gonsenheim), in Thüringen (Tautenburger Forst, Freiburg) und bei Bennstedt unweit Halle a. S., in Böhmen bei Leitmeritz und Czernoseck; häufiger im südlichen Gebiete. — **E.** und **Bd.** (bes. in der Rheingegend). **W.** (namentlich auf der Alp). **Brn.** (Jura, Hochebene). Mai. Juni. Blk. blau. H. 0,05—0,25.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0431-3 DFG

Globularia nudicaulis L. mit nacktem, krautigem Stengel und länglich-keilförmigen, stumpfen Blättern und Gl. cordifolia L. mit niederliegendem, halbstrauchigem Stengel und verkehrteiförmigen, nach unten keilig-verschmälerten, an der Spitze stumpfen, ausgerandeten oder 3zähnigen Blättern, auf den Alpen einheimisch, kommen nur selten mit den Flüssen in die Ebene.

LXXVIII. Familie. PLUMBAGINACEEN Juss. *Bleiwurzgewächse.*

477. Arméria Willd. Grasnelke (V, 5. n. 245).

1538. A. plantaginea Willd., wegerichblättrige G. Schaft einköpfig; *Blätter* linealisch-lanzettlich, *3—7nervig; äufserste Hüllblättchen haarspitzig,* innere sehr stumpf, stachelspitzig. ♃ Nur auf dem Sande und im Kiefernwalde zwischen Mainz und Niederingelheim und bei Oberstein in der Rheinprovinz. Juni. Juli. Statice plantaginea All. Blk. rosenrot. H. 0,30.

* † 1539. A. vulgaris Willd., gemeine G. Schaft einköpfig, kahl; *Blätter* linealisch, spitzlich, *1nervig,* gewimpert; äufserste Hüllblättchen haarspitzig, *innere sehr stumpf, durch den auslaufenden Nerven stachelspitzig.* ♃ Trockene Grasplätze, grasige Anhöhen, zerstreut. Mai. September. A. campestris Wallr. Statice Armeria L. S. elongata Hoffm. Blk. rosenrot oder lila. H. 0,20—0,30. Ändert ab: b) Halleri Wallr. (als Art). Niedriger, Blätter schmal-linealisch; äufsere Hüllblätter aus breitem, eiförmigem Grunde kurz-zugespitzt, weit kleiner als alle übrigen, kaum halb so breit als die nächstfolgenden rundlich-eiförmigen, und doppelt kürzer als die inneren verkehrt-eiförmigen, abgestutzten, so auf freien Grasplätzen des westlichen Harzes, besonders bei Herzberg, Badenhausen, Osterode und im Okerthale und c) maritima Willd. (Statice maritima Mill.) Schaft meist niedrig, nur 0,15 m hoch, feinhaarig; *Blätter* schmal-linealisch, *äufsere Hüllblättchen ohne Stachelspitze oder mit kurzer, dicker Stachelspitze,* innere sehr stumpf, so am Meeresstrande bei Kuxhaven, auf Wiesen am Seestrande durch ganz Ditmarsen und auf den ostfriesischen Inseln häufig.

♀ 1540. A. purpurea Koch, purpurblütige G. Blätter stumpf, *innere Hüllblättchen sehr stumpf, wegen des vor der Spitze verschwindenden Nerven wehrlos;* sonst w. v. ♃ Triften, schlammige Wiesen. Bisher nur in **Bd.** bei Konstanz und in **Brn.** auf dem Riede bei Memmingen. Juli. August. Blk. dunkelpurpurn.

478. Státice L. Wiederstofs (V, 5. n. 244).

1542. S. Limonium L., echter W. *Stengel mit aufrecht-abstehenden, fast ebensträufsigen Ästen;* Blätter länglich-verkehrteiförmig, stachelspitzig, kahl, 1nervig, Ästchen zuletzt zurück-

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0432-9 DFG

gebogen. ♃ Am Seestrande. August. September. S. Behen Drej. S. Pseudo-Limonium Rchb. Blk. violett. H. 0,30 bis 0,50.

LXXIX. Familie. PLANTAGINACEEN Juss. *Wegerichgewächse.*

479. Litorélla Bergius. Strandling (XXI, 4. n. 622).

* † 1543. L. juncea Bergius (1768), Sumpf-S. Ausläufertreibend; Blätter schmal-linealisch, am Grunde scheidig; männliche Blüte langgestielt, einzeln, weibliche am Grunde der männlichen meist 2—4, sitzend. ♃ Überschwemmter Sandboden, Teichränder, Meeresufer, zerstreut; am häufigsten im westlichen und besonders nordwestlichen Teile des Gebiets, in Pommern am Binower und Woltiner See, bei Stralsund am Borgwallschen See und auf Wollin, besonders am Neuendorfer See, Jamunder See bei Köslin, bei Bütow, Entzig-See bei Nörenberg, in Preufsen bei Berent im See von Dobrogocz, im Galgen- und Gr. Schweinebudensee, bei Danzig am See zwischen Borkau und Borrowe-Krug, häufig in Seen des Kartauser Kreises, im Pilzenteich bei Königsberg, in Thüringen nur bei Ilmenau, in der Provinz Schlesien selten (Zibelle, Ruhland), in Böhmen bei Hirschberg. — **E.** In den Vogesen nur aufserhalb der Grenze (Gerardmer und Longemer). **Bd.** (am Feld- und Titisee und wie in **W.** am Bodensee). **Brn.** (hin und wieder, z. B. Erlangen). Juni. Juli. L. lacustris L. (1771) uniflora Aschrsn. Nur aufserhalb und über dem Wasser blühend. Blk. weifslich. H. 0,05—0,10.

480. Plantágo L. Wegerich, Wegebreit (IV, 1. n. 85).

A. Schaft blattlos; Blätter grundständig.

a) Blätter ungeteilt.

* † 1544. P. major L., grofser W. Schaft stielrund; *Blätter gestielt, eiförmig,* kahl oder schwach behaart; Ähren linealisch-walzlich; *Deckblätter eiförmig, stumpflich, gekielt, am Rande häutig.* ♃ Wege, Grasplätze, Triften, gemein. Juli bis Oktober. H. 0,15—0,30.

* † 1545. P. media L., mittlerer W. *Schaft stielrund; Blätter elliptisch,* schwach-gezähnt, beiderseits kurzhaarig, *in einen kurzen, breiten Stiel zusammengezogen;* Ähre länglich-walzlich; *Deckblätter* eiförmig, spitzlich, *am Rande häutig.* ♃ Wiesen, Triften, Wegränder, häufig. Mai. Juni. Blüten wohlriechend. Schaft 0,50 hoch.

* † 1546. P. lanceolata L., lanzettlicher W. *Schaft gefurcht; Blätter lanzettlich,* schwach-gezähnt, *kahl oder kurz- und seidenhaarig;* Ähre eiförmig oder eiförmig-walzlich; *Deckblätter* eiförmig, zugespitzt, *trockenhäutig, kahl;* seitliche Kelchzipfel am Rücken gekielt. ♃ Wiesen, Triften, gemein. April—September. H. bis 0,50. Bisweilen findet sich eine Mifsbildung mit 3—7 gehäuften Ähren.

† 1547. P. montana Lmk., Berg-W. Schaft stielrund;

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0433-5 DFG

Blätter lanzettlich, schwach-gezähnelt; Ähre eiförmig; *Deckblätter breit-verkehrt-eiförmig, sehr stumpf*, kurzstachelspitzig, *trockenhäutig, an der Spitze bärtig;* Kelchzipfel häutig, ohne Kiel, an der Spitze bärtig. ♃ Nur auf Grasplätzen an felsigen Abhängen im Kessel des mährischen Gesenkes und auf den Kalkalpen in Bayern. P. atrata Hoppe. Juli. August. H. 0,15.

† 1548. P. maritima L., Meerstrands-W. Schaft stielrund; *Blätter linealisch*, ganzrandig oder gezähnelt, *fleischig, rinnenförmig;* Ähre linealisch-walzlich; *Deckblätter eiförmig, spitz, am Rande häutig;* Kelchzipfel häutig, gekielt. ♃ Gräben, Wiesen, Triften, auf salzhaltigem Boden, zerstreut, aber zahlreich beisammen. Juni—Oktober. P. Wulfenii Willd. H. 0,15—0,30.

Plant. serpentina Lmk., wurde bei Blankenburg am Harz gefunden, soll aber wieder verschwunden sein.

b) Blätter fiederspaltig oder fiederspaltig-gezähnt.

1549. P. Corónopus L., krähenfuſsartiger W. Deckblätter aus eiförmigem Grunde pfriemlich; *seitenständige Kelchzipfel auf dem Rücken häutig-geflügelt.* ⊙ und ♃ Triften, Wiesen, Meeresufer. Nur in Hannover, an der Nordsee und mit der Ems bis Rheine in Westfalen landeinwärts gehend, in Holstein, Lübeck, Mecklenburg, Pommern, Altmark; bei Danzig auf der Westerplatte eingeschleppt, daher unbeständig. Juli—Aug. H. bis 0,30.

B. Stengel beblättert, ästig.

* † 1550. P. arenaria W. K., Sand-W. Blätter linealisch, *vordere Kelchzipfel schief-spatelförmig, sehr stumpf*, hintere lanzettlich, spitz. ⊙ Sandplätze, sehr zerstreut und oft unbeständig, am häufigsten im Rheinthal und in Norddeutschland, wo sie in Preuſsen ihre Nordgrenze erreicht. Juli. Aug. P. indica L.? P. ramosa Aschrsn. H. 0,15—0,30.

IV. Unterklasse. **Monochlamydeen.** *Einhüllblütige.*

Blütendecke einfach, da die Kronblätter fehlen; bisweilen fehlt auch die Blütendecke.

LXXX. Familie. AMARANTACEEN Juss. *Amarantgewächse.*

481. Albersia Kth. Albersie (XXI, 5. n. 630a.).

* † 1551. A. Blitum Kth., gemeine A. *Stengel ausgebreitet, aufstrebend, kahl;* Blätter ei-rautenförmig, stumpf, ausgerandet; *Blüten 3 männig*, blattwinkelständige Blütenknäuel rundlich, endständige in eine blattlose Ähre zusammengereihet; *Deckblätter kürzer als die Blütenhülle.* ⊙ Bebauter Boden, Wege, in Dörfern, zerstreut. Juli. August. Amarantus Blitum L. Euxolus viridis Moq. Tand. Bth. grün. H. 0,15—0,30. Blätter gefleckt und ungefleckt.

481a. Amarantus Tourn. Amarant (XXI, 5. n. 630).

1552. A. silvestris Desf., wilder A. *Hauptstengel aufrecht,*

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0434-0 DFG

Nebenstengel aufstrebend; Blätter rauten-eiförmig, wellenförmig, an der Spitze ungeteilt, nur die untersten schwach-ausgerandet; *Blüten 3 männig, Blütenknäuel sämtlich blattwinkelständig; Deckblätter etwa so lang als die Blütenhülle.* ⊙ Unbebaute Orte, Wege. Bisher bloſs bei Prag. Juli. August. A. Berchtoldi Seidl. H. 0,15—0,30.

* † 1553. A. retroflexus L., rauhhaariger A. *Stengel aufrecht, kurzhaarig;* Blätter eiförmig, zugespitzt; *Blüten 5 männig,* Blütenknäuel Ähren bildend, endständige Ähre zusammengesetzt; *Deckblätter fast dornig-stachelspitzig, noch einmal so lang als die Blütenhülle.* ⊙ Bebauter Boden, Schutt, zerstreut. Juli—Septbr. H. 0,15—1,00.

482. Polycnémum L. Knorpelkraut (III, 1, n. 21).

* † 1554. P. arvense L., Acker-K. Äste dünn und schlank; Blätter sitzend, 3kantig, pfriemlich, stachelspitzig; Blüten blattwinkelständig, sitzend; *Deckblättchen kaum so lang als die Blütenhülle; Frucht klein.* ⊙ Sandige Äcker, zerstreut. Juli—August. H. 0,05—0,15.

* 1555. P. majus A. Br., gröſseres K. Äste ziemlich dick, steif; *Deckblättchen länger als die Blütenhülle; Frucht groſs,* sonst wie vor. ⊙ Äcker, weit seltener als vor. und nur in Mittel- u. Süddeutschland. Juni—Aug. Meist höher als vor. und oft von der Tracht der Salsola Kali.

LXXXI. Familie. CHENOPODIACEEN Vent.
Gänsefuſsgewächse.

483. Chenopódina Moq. Tand. Gänsefüſschen (V, 2. n. 172).

1556. Ch. maritima Moq. Tand., Meerstrands-G. Stengel ästig; Blätter halb-walzlich, spitz; Blüten meist zu 3, blattwinkelständig, mit gekielten Zipfeln. ⊙ Meeresstrand und an salzhaltigen Orten des Binnenlandes. Aug. Septbr. Chenopodium mar. L. Schoberia mar. C. A. Mey. Suaeda mar. Du Mort. H. 0,15—0,30.

484. Sálsola L. Salzkraut (V, 2. n. 169).

* 1557. S. Kali L., gemeines S. Stengel ausgebreitet-ästig, behaart oder kahl; Blätter pfriemlich, an der Spitze dornig; Blüten blattwinkelständig, einzeln; Blütenhülle zur Fruchtzeit knorpelig. ⊙ Sandige Orte am Meere und sehr zerstreut im Binnenlande. Juli. August. H. 0,15—0,30.

485. Salicórnia Tourn. Glasschmalz (II, 1. n. 3).

1558. S. herbacea L., krautartiges G. Stengel krautartig, ästig, gegliedert; Blüten fleischige Ähren bildend, die Glieder der Ähren beiderseits 3blütig; Blütenhüllen in ein Dreieck gestellt.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0435-6 DFG

⊙ Am Meeresufer und sehr zerstreut an salzhaltigen Orten des Binnenlandes. Aug. Septbr. H. 0,15—0,30.

486. Corispermum Juss. Wanzensamen (V, 2. n. 167).

1. Blütenhülle fehlend.

1559. C. intermedium Schweigg., mittlerer W. Blätter und untere Deckblätter linealisch, stachelspitzig, obere Deckblätter eiförmig, zugespitzt, mit häutigem Rande; Nüsse fast kreisrund, geflügelt, *Flügel breit, durchscheinend, an der Spitze ganzrandig* und mit 2 Stachelspitzchen. ⊙ Im Sande längs der Ostseeküste von Neufähr bei Danzig bis Memel. August. H. 0,15—0,30.

♀ 1560. C. Marschallii Steven, Marschalls-W. *Flügel der Nüsse gezähnelt, an der Spitze ausgeschnitten,* auf der Mitte des Ausschnittes mit 2 Stachelspitzchen, sonst wie vor. ⊙ Sandige Orte, eingeschleppt und oft unbeständig. Wurde vor einigen Jahren in einem Sommer bei Danzig in grofser Anzahl gefunden, ist dort aber wieder verschwunden, dagegen seit langer Zeit bei Schwetzingen. Juli. August. C. squarrosum MB., nicht L. H. 0,15—0,60.

2. Blütenhülle zweiblättrig.

♀ 1561. C. hyssopifolium L., ysopblättriger W. Obere Deckblätter oval, zugespitzt, *mit einem häutigen Rande von der halben Breite des krautigen Teils umgeben;* Nüsse rundlich-eiförmig, geflügelt, *Flügel nur am Rande ganz schmal durchscheinend, an der Spitze ganz* und daselbst mit 2 Stachelspitzchen. ⊙ Kiesige Orte, Brachen, selten und nur eingeschleppt. Darmstadt, Schöneberg und Friedenau bei Berlin. Aug Septbr. Nüsse halb so grofs als bei C. intermedium. H. 0,15—0,30.

487. Kochia Rth. Kochie (V, 2. n. 170).

1562. K. arenaria Rth., Sand-K. Rauhhaarig; *Blätter pfriemlich-fadenförmig,* etwas fleischig; Blüten meist zu 3, blattwinkelständig; *Anhängsel der fruchttragenden* Blütenhülle *fast rautenförmig, ungleich.* ⊙ Sandige Orte am Mittelrhein von Schwetzingen, Mannheim und Worms bis Mainz und Ingelheim. August—Oktober. H. 0,15—0,30.

Kochia scoparia Schrad. wurde vor etwa 60 Jahren am salzigen See im Mansfeldischen gefunden, seit langer Zeit aber vergeblich gesucht; verwildert findet sich diese Art hin und wieder in Böhmen, z. B. bei Prag, Bodenbach.

488. Echinopsilon Moq. Tand. Stachelhaar (V, 2. n. 171).

1563. E. hirsutus Moq. Tand., rauhhaariges St. Rauhhaarig; *Blätter linealisch, stumpf;* Blüten zu zweien, blattwinkelständig; *Anhängsel der fruchttragenden* Blütenhülle *kegelförmig.* ⊙ Meeresstrand. In Schleswig, Holstein u. an der Ostsee bei Grofsenbrode unweit Heiligenhafen, bei Lütjenburg und Hochwacht, an der Nordsee bei Husum, Büsum und Deichsand; in Mecklen-

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0436-2 DFG

burg bei Warnemünde früher einmal gefunden. August. September. Salsola hirsuta L. Kochia hirs. Nolte, Suaeda hirs. Rchb. H. 0,15—0,30.

489. Chenopódium Tourn. Gänsefuſs (V, 2. n. 173).

I. Samen wagerecht.

A. Blätter herzförmig, tief buchtig-eckig, mit zugespitzten Ecken.

* † 1564. Ch. hýbridum L., unechter G. Trugdolden rispig; *Samen grubig-punktiert.* ⊙ Bebauter Boden, Schutt, häufig. Juli. August. H. 0,30—1,00.

B. Blätter länglich, fast fiederspaltig-buchtig, obere ganzrandig.

1565. Ch. Botrys L., weichhaariger G. *Drüsig-weichhaarig, klebrig;* Trugdolden in verlängerter Traube. ⊙ Unbebaute Orte, hin und wieder verwildert. Juli. August. H. 0,15—0,30.

C. Blätter ungleich-gezähnt.

* † 1566. Ch. úrbicum L., steifer G. *Blätter glänzend, 3eckig,* am Grunde in den Blattstiel vorgezogen; *Trugdolden in steifaufrechten, dem Stengel anliegenden,* fast blattlosen *Rispen; Samen glänzend, glatt.* ⊙ In Dörfern und auf Angern, an Gräben, zerstreut. August. September. H. 0,30—0,60. Ändert ab: a) melanospermum Wallr. (als Art), Blätter buchtig-gezähnt.

* † 1567. Ch. murale L., Mauer G. *Blätter rauten-eiförmig, glänzend; Trugdolden ausgespreizt; Samen glanzlos,* rauh, gekieltberandet. ⊙ Schutt, unbebaute Plätze, gemein. Juli—September. H. 0,15—0,50.

* † 1568. Ch. album L., gemeiner G. *Blätter* rauten-eiförmig, klein-gezähnt, *glanzlos,* obere länglich, ganzrandig; Trugdolden fast blattlos; *Samen glatt, glänzend.* ⊙ Äcker, Schutt, gemein. Juli—September. H. 0,15—0,60. Ändert mit ährenförmigen (C. album L.) und trugdoldigen Blütenknäueln (C. viride L., als Art) ab.

* † 1569. Ch. opulifolium Schrad., schneeballblättriger G. *Blätter rundlich-rautenförmig, fast 3lappig, sehr stumpf,* ausgebissen-gezähnt, obere elliptisch-lanzettlich; Trugdolden fast blattlos; *Samen glatt, glänzend.* ⊙ Wege, Zäune, in Dörfern, zerstreut. Juli—September. H. 0,30—0,60.

* † 1570. Ch. ficifolium Sm., feigenblättriger G. *Untere Blätter fast spieſsförmig-3lappig, mit verlängertem, länglich-lanzettlichem, stumpfem, fast ganzrandigem Mittellappen,* obere linealisch-lanzettlich, ganzrandig; *Samen glänzend, fein-eingedrückt-punktiert.* ⊙ Wege, Schutt, feuchte Kartoffel- und Gemüseäcker, selten und oft unbeständig. Juli. August. H. 0,30—0,60.

1571. Ch. ambrosioides L., wohlriechender G. *Blätter lanzettlich, entfernt-gezähnelt, unterseits drüsig;* Trauben beblättert. ⊙ Bebaute und unbebaute Orte, Fluſskies, hin und wieder verschleppt. Juni. Juli. Ambrina ambrosioides Spach. H. 0,30—0,50.

D. Blätter ganzrandig.

* † 1572. Ch. polyspermum L., vielsamiger G. *Blätter*

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0437-8 DFG

eiförmig, feinspitzig, *kahl;* fruchttragender Kelch abstehend, mit glänzendem, sehr fein-punktiertem Samen. ⊙ Wege, bebaute Orte, kiesige Flufsufer, meist nicht selten. August. September. H. 0,15—0,60. Ändert ab: a) polyspermum der Aut. Trauben aus Trugdolden zusammengesetzt; Blätter stumpf; b) acutifolium Kit. Trauben aus kleinen Ähren zusammengesetzt; Blätter spitzlich.

* † 1573. Ch. Vulvaria L., stinkender G. *Blätter rauten-eiförmig, graumehlig;* Samen glänzend, fein punktiert. ⊙ Wege, Mauern, Schutt, zerstreut. Juli—September. C. olidum Curt. Stengel 0,15—0,30 lang. Riecht nach faulen Heringen.

II. Samen senkrecht, oder bei Ch. rubrum und glaucum senkrecht und wagerecht.

* † 1574. Ch. Bonus Henricus L., guter Heinrich. *Blätter* 3eckig, spiefsförmig, *ganzrandig;* Blütenknäuel in end- und blattwinkelständigen Ähren; Samen sämtlich senkrecht. ♃ Wüste Plätze, Mauern, Dörfer, gemein. Mai—August. Blitum Bon. Henr. C. A. Mey. Agathophytum Bon. Henr. Moq. Tand. H. 0,15—0,60.

* † 1575. Ch. rubrum L., roter G. *Blätter glänzend, buchtig-gezähnt, rautenförmig-3eckig, fast spiefsförmig-3lappig;* Samen senkrecht und wagerecht. ⊙ Wege, Mauern, Dörfer, häufig. Juli—Septbr. Blitum rub. Rchb. Agathophytum rubrum Rchb. Orthosporum rubrum P. M. E. Stengel meist rot angelaufen, 0,30—0,60 hoch.

* † 1576. Ch. glaucum L., meergrüner G. *Blätter länglich,* stumpf, *entfernt-gezähnt, unterseits meergrün, mehlig;* Samen wagerecht und senkrecht. ⊙ Feuchte Stellen in Dörfern, Gräben, häufig. Juli—September. Blitum glaucum Koch. Agathophytum glaucum Rchb. Orthosporum glaucum P. M. E. H. 0,15—0,50.

490. Blitum Tourn. Erdbeerspinat (V, 2. n. 174).

1577. B. capitatum L., ährentragender E. Blätter dreieckig, fast spiefsförmig, wenig-zähnig; *Ähren endständig, blattlos.* ⊙ In Südeuropa einheimisch, bei uns gebaut und verwildert. Juni—August. Früchte dunkelrot. H. 0,30—0,60.

* 1578. B. virgatum L., rutenförmiger E. Blätter länglich-3eckig, fast spiefsförmig, tief-gezähnt; *Blütenknäuel sämtlich blattwinkelständig, beblättert.* ⊙ Hin und wieder verwildert und eingebürgert. Juli—August. Früchte scharlachrot. H. 0,15 bis 0,60.

491. Beta Tourn. Runkelrübe, Mangold (V, 2. n. 168).

1579. B. vulgaris L., gemeine R. Wurzel einstengelig; *Stengel aufrecht;* untere Blätter eiförmig, stumpf, etwas herzförmig, obere rauten-eiförmig; *Narben eiförmig.* ⊙ und ☉ Häufig gebaut. Juli—Septbr. H. 0,60—1,25. Die ursprüngliche Form ist B. foliosa Ehrenb. Wurzel kaum dicker als der dünne Stengel,

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0438-4 DFG

so am Meere. Varietäten sind: b) B. Cicla L., weiſse Runk. Wurzel durch Kultur sehr vergröſsert und fetter, aber doch weit dünner als an der folgenden Abart. c) rapacea Koch. Wurzel dick, fleischig, weiſs, gelb oder rot.

1580. B. maritima L., Meerstrands-R. Wurzel vielstengelig; *Stengel niedergestreckt;* Blätter rauten-eiförmig, kurz-zugespitzt; *Narben lanzettlich.* ♃ Angeblich am Ufer der Nordsee. Juli. August. H. 0,50—1,00.

492. Spinácia Tourn. Spinat (XXII, 4. n. 650).

1581. S. oleracea L., gemeiner Sp. Blüten geknäuelt, in den Blattwinkeln sitzend; Blütenhülle der weiblichen Blüten 2—3spaltig, der männlichen 4teilig. ⊙ und ☉ Zum Küchengebrauche allgemein gebaut. Mai. Juni. Ändert ab: a) spinosa Mnch. (als Art). Blätter am Grunde beiderseits spieſsförmig-2zähnig; Zipfel der Blütenhülle zur Fruchtzeit vergröſsert, hornartig verhärtet. b) inermis Mnch. (als Art). Blätter stumpf-3eckig oder länglicheiförmig; Zipfel der Blütenhülle zur Fruchtzeit klein, wehrlos. H. 0,30—0,50.

493. Obióne Gärtn. Keilmelde (XXI, 5. n. 632).

1582. O. portulacoides Moq. Tand., portulakartige K. *Stengel halbstrauchig,* aufstrebend; Blätter länglich-verkehrt-eiförmig, stumpf; Blütenhülle *zur Fruchtzeit sitzend,* 3lappig, weichstachelig. ♄ Meeresufer der Nord- und (früher auch) der Ostsee. Juli. August. Atriplex port. L. Halimus port. Wallr. H. 0,60 bis 1,50.

1583. O. pedunculata Moq. Tand., stielfrüchtige K. *Stengel krautig,* schlängelig, ästig; Blätter länglich, stumpf; Blütenhülle *zur Fruchtzeit langgestielt,* verkehrt-3eckig, ausgerandet-2lappig. ⊙ Am Meeresufer, an den Salinen bei Greifswald und auf salzhaltigen Wiesen im Gebiete der Fl. von Halle: bei Staſsfurt, Hecklingen, Leau, Artern und der Numburg; bei Beiendorf und Sülldorf unweit Magdeburg. August—Oktober. Atriplex ped. L. Halimus ped. Wallr. Diotis atriplicina Spr. H. 0,15—0,30.

494. Atriplex Tourn. Melde (XXI, 5. n. 631).

A. Atriplex Celk. Weibliche Blütenhülle (oder vielmehr Vorblätter) bei der Reife krautig, bis auf den Grund geteilt, aber am Blütenstielchen herablaufend-angewachsen.

1584. A. hortense L., Garten-M. *Blätter gleichfarbig, glanzlos,* untere herzförmig-3eckig, gezähnt, obere länglich, 3eckig, fast spieſsförmig; Blütenhülle *zur Fruchtzeit rundlich-eiförmig,* zugespitzt, *ganzrandig; Fruchtstielchen etwa so lang als die Frucht.* ⊙ Gebaut und verwildert. Juli. August. H. 0,30—1,25. Die ganze Pflanze bisweilen blutrot.

* † 1585. A. nitens Schkhr., glänzende M. *Blätter oberseits glänzend, unterseits silberweiſs-schülferig; Fruchtstielchen viel kürzer als die Frucht;* sonst w. v. ⊙ Wüste Plätze, Mauern, Weinberge, sehr zerstreut. Juli. August. A. acuminata W. K. H. 0,60—1,25.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0439-2 DFG

B. Teutliopsis Celk. Weibliche Blütenhüllen (oder eigentlich Vorblätter) an den Blütenstielchen nicht herablaufend, aber unter sich mit den Rändern unterwärts verwachsen, eine oberwärts gespaltene Tasche bildend, in deren Grunde die Frucht sitzt.

a) Weibliche Blütenhülle (Vorblätter) krautig oder nur am Grunde knorpelig.

*** Blätter linealisch-lanzettlich, scharf gezähnt oder ganzrandig.**

1586. A. litorale L., Ufer-M. Ähren steif; *Blütenhülle zur Fruchtzeit rauten-eiförmig,* gezähnt. ⊙ Meeresufer der Nord- und Ostsee, selten an den Ufern der gröſseren Flüsse landeinwärts dringend und noch seltener verschleppt. Juli. August. H. 0,30 bis 0,60. Ändert mit breiten, buchtig-gezähnten Blättern ab: A. marinum Detharding (als Art).

*** * Untere Blätter ei-lanzettförmig oder fast spieſsförmig.**

* 1587. A. oblongifolium W. K., längliche M. Stengel und Äste aufrecht; *untere Blätter ei-lanzettförmig,* gezähnt, fast spieſsförmig, obere lanzettlich, ganzrandig; *Blütenhülle zur Fruchtzeit ei-, fast rautenförmig, ganzrandig.* ⊙ Trockene Hügel, Hecken, Wege, selten, im Rhein- und unteren Nahethale stellenweise in zahlloser Menge; Prov. u. Königr. Sachsen (Wittenberg, Aschersleben, Halle, Leipzig, Dresden), Prag, Landsberg a. W. Juli. August. A. tatáricum Auct., nicht L. H. 0,30—1,00.

* † 1588. A. patulum L., ausgebreitete M. *Blätter lanzettlich,* untere gezähnt, fast spieſsförmig, übrige lanzettlich oder linealisch; untere Äste spreizend; *Blütenhülle zur Fruchtzeit spieſsrautenförmig.* ⊙ Wege, Schutt, unbebaute Orte, gemein. Juli. August. A. angustifolium Sm. H. 0,30—1,00.

* † 1589. A. hastatum L. (z. T.), spieſsblättrige M. *Untere Blätter 3eckig-spieſsförmig,* gezähnt, mittlere spieſs-lanzettförmig, oberste lanzettlich, ganzrandig; unterste Äste spreizend; *Blütenhülle zur Fruchtzeit 3eckig, ganzrandig oder gezähnelt.* ⊙ Wege, Zäune, Schutt, häufig. Juni—August. A. patulum Sm. A. latifolium Whlnbg. H. 0,30—1,00. Ändert ab: b) microspermum W. K. (A. ruderale Wallr.) Blütenhülle zur Fruchtzeit gewölbt, kaum gröſser als der Same, und c) oppositifolium DC. (A. Sackii Rostk., A. patula var. salina Wallr.) Pflanze schülferig-grau, so am Meeresufer und an salzhaltigen Orten.

1590. A. calotheca Fr., pfeilblättrige M. *Untere Blätter fast 3eckig-pfeilförmig,tief-buchtig-gezähnt,* obere spieſs-lanzettförmig, oberste ganzrandig; *Blütenhülle zur Fruchtzeit herzförmig-3eckig, eingeschnitten-gezähnt mit pfriemlich zugespitzten Zähnen.* ⊙ Schutt, Wege, sehr selten. In Pommern, auf Rügen, in Reitwein bei Frankfurt a. O.; bei Berlin nur einmal aus dem botanischen Garten geflüchtet; auch bei Königsberg in der Nähe des Ballastplatzes, bei Memel, auf der Kurischen Nehrung und bei Danzig, zwar nur eingeschleppt, aber beständig, Mecklenburg? Juli. August. A. laciniatum L. Fl. suec. (nicht Spec. plant.) und A. hastatum einiger Autoren und L. z. T. H. 0,30—1,00.

1591. A. Babingtonii Woods, Babingtons M. *Untere Blätter 3eckig-spieſsförmig oder fast 3lappig spieſsförmig, meist buchtig-gezähnt,* seltener ganzrandig, obere spieſsförmig-lanzettlich, gestielt;

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0440-3 DFG

Ähren beblättert; Blütenhülle breit-rhombisch, spitz, vom Grunde bis zur Mitte verwachsen, am Rande gezähnelt. ⊙ An der Ostseeküste stellenweise. (Rügen, Usedom) August. Septbr. A. crassifolium Fr., nicht C. A. Meyer. H. 0,30—0,60.

b) Weibliche Blütenhülle (Vorblätter) bei der Reife vom Grunde bis zur Mitte knorpelig-hart, weifslich und bis über die Hälfte zusammengewachsen.

1592. A. tataricum L., tatarische M. Blätter tief-buchtig-gezähnt, fast spiefsförmig, untere 3eckig-rautenförmig, obere spiefsförmig-länglich; *Ähren endständig, blattlos,* nur am Grunde beblättert; Blütenhülle zur Fruchtzeit rautenförmig oder fast 3lappig-gezähnt oder fast ganzrandig. ⊙ Wege, Mauern, sehr selten. Warnemünde und Sülz, am salzigen See bei Halle nicht mehr vorhanden, bei Ratibor, Stettin und Königsberg verschleppt, sehr häufig um Prag, bei Würzburg (?). Juli. August. A. laciniatum Auct., nicht Linné (Spec. plant). H. 0,30—0,60.

† 1593. A. roseum L., Stern-M. Blätter buchtig-gezähnt, untere rautenförmig, obere eiförmig; *Ähren unterbrochen, beblättert;* sonst w. v. ⊙ Wege, Schutt, Dörfer, zerstreut. Juli. August. A. album Scop. H. 0,30—1,00.

1594. A. laciniatum L. (Sp. plant.), gelappte M. *Untere Blätter ei-spiefsförmig, stumpf- und buchtig-gezähnt, bisweilen fast 3lappig,* obere lanzettlich-spiefsförmig; *männliche Blüten in endständiger, dichtgedrängter Ähre,* weibliche Blüten einzeln oder wenige in den Blattwinkeln; *Blütenhülle rhombisch-spiefsförmig,* gezähnt. ⊙ Sandiger Strand der Nordseeinseln und der Westküste von Holstein und Schleswig. August. September. A. crassifolium Godr. und Gren., nicht C. A. Meyer. A. arenarium Woods. H. 0,30—0,60.

LXXXII. Familie. POLYGONACEEN Juss.
Knöterichgewächse.

495. Rumex L. Ampfer (VI, 3. n. 277).

A. Blüten zweigeschlechtig oder vielehig; Blätter am Grunde verschmälert, rund oder herzförmig, aber nicht spiefsförmig.

a) Innere Zipfel der Fruchthülle alle schwielentragend.

1. Blütenquirle sämtlich oder die meisten mit Blättern gestützt.

1595. R. ucranicus Bess., ukrainischer A. Untere Blätter länglich, in den Stiel verschmälert, mittlere länglich-linealisch, am Grunde abgestutzt, geöhrt, oberste linealisch, *innere Zipfel der Fruchthülle* rauten-eiförmig, mit vorgezogener lanzettlicher Spitze, *beiderseits mit 3 borstenförmigen Zähnen, welche kürzer sind als der Längendurchmesser der Zipfel.* ⊙ Nur am Weichselufer von Thorn bis Danzig, stellenweise häufig. Juli. August. Stengel 0,10 bis 0,25 hoch, zur Zeit der Fruchtreife wie die ganze Pflanze rot.

* † 1596. R. maritimus L., goldgelber A. Blätter linealisch-lanzettlich; *innere Zipfel der Fruchthülle* rautenförmig, *beiderseits mit 2 Zähnen von der Länge des Längendurchmessers des Zipfels,* mit lanzettlich-vorgezogener, ganzrandiger Spitze. ⊙ Teiche, Sümpfe,

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0441-9 DFG

Flufsufer, nicht selten. Juli. August. H. 0,15—0,60. Kraut anfangs grün, später gelblich; Schwielen der Fruchthüllen klein.

* † 1597. R. paluster Sm., grüngelber A. *Innere Zipfel der Fruchthülle eiförmig-länglich, beiderseits mit 2 Zähnen, welche kürzer als die Zipfel sind;* sonst w. vor. ⊙ Teiche, sumpfige Orte, seltener als vor. Juli. August. H. 0,30—0,50. Kraut grün und nur wenig gelblich; Schwielen der Fruchthüllen grofs.

Rumex Steinii Becker (R. maritimus × obtusifolius), untere Blätter breit-länglich, am Grunde herzförmig, mittlere aus abgerundetem Grunde lanzettlich, obere lanzettlich; sonst w. R. maritimus, ist früher am Mainufer bei Stockstadt, Fechenheim und Offenbach unweit Frankfurt a. M. beobachtet, aber neuerlich nicht wiedergefunden, dagegen ist R. Knafii Celk. (R. Warrenii Trimen, R. maritimus-conglomeratus) an einigen Orten zwischen den Eltern gefunden.

* † 1598. R. conglomeratus Murr. (1770), geknäuelter A. Unterste Blätter herz- oder eiförmig-länglich, mittlere herzlanzettförmig, zugespitzt; Äste weit abstehend; nur die obersten Blütenquirle deckblattlos; *innere Zipfel der Fruchthülle linealisch-länglich,* stumpf, *ganzrandig.* ♃ Ufer, Gräben, gemein. Juli. Aug. R. Nemolapathum Ehrh. (1787). R. acutus Sm. und höchst wahrscheinlich auch L. H. 0,30—1,00.

♀ 1599. R. pulcher L., schöner A. Untere Blätter *geigenförmig,* stumpf, obere lanzettlich; *Äste sparrig-abstehend;* Quirle entfernt; *innere Zipfel der Fruchthülle eiförmig-länglich, grubig-netzig, fast dornig-vielzähnig.* ⊙ Äcker, Schutt. Nur im **E.** (z. B. Illkirch, Grafenstaden, Ruprechtsau, Rheinufer, Barr) und **Bd.** (Neuenburg, Kaiserstuhl). Mai. Juni. H. 0,15—0,60.

2. Blütenquirle blattlos.

* † 1600. R. obtusifolius L., stumpfblättriger A. *Untere Blätter herz-eiförmig,* stumpf, mittlere herzförmig-länglich, spitz, oberste lanzettlich; *innere Zipfel der Fruchthülle eiförmig, 3eckig, am Grunde mit pfriemlichen Zähnen,* in eine lange, stumpfe, ganzrandige Spitze endigend. ♃ Wiesen, Ufer, feuchte Wälder, häufig. Juli. August. R. silvester Wallr. H. 0,60—1,00. OBS. rad. Lapathi acuti.

* † 1601. R. crispus L., krauser A. *Blätter lanzettlich,* spitz, *wellenförmig, kraus; innere Zipfel der Fruchthülle rundlich, fast herzförmig, ganzrandig* oder am Grunde gezähnelt. ♃ Wiesen, Äcker, Wege, gemein. Juni—August. H. 0,60—1,00.

* † 1602. R. Hydrolápathum Huds., Flufs-A. *Blätter lanzettlich, beiderseits verschmälert,* am Rande schwach-wellig, mit oberseits flachem Blattstiele; *innere Zipfel der Fruchthülle eiförmig-3 eckig,* ganzrandig oder am Grunde gezähnelt. ♃ Ufer, Teiche, Sümpfe, meist nicht selten. Juli. August. H. bis 2,00.

* 1603. R. maximus Schreb., Riesen-A. *Untere Blätter länglich, spitz, am Grunde schief-ei- oder herzförmig;* Blattstiele oberseits flach und zu beiden Seiten mit einer hervortretenden Rippe berandet; *innere Zipfel der Fruchthülle eckig-herzförmig,*

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0442-5 DFG

am Grunde gezähnelt. ♃ Gräben, Teiche, zerstreut. Juli. Aug. R. heterophyllus Schultz. H. bis 2,00.

b) Nur einer oder bei R. pratensis zuweilen auch alle der inneren Zipfel der Fruchthülle schwielentragend.

* † 1604. R. sanguineus L, Hain-A. *Untere Blätter herzförmig-länglich,* mittlere herz-lanzettförmig, zugespitzt; Äste gerade, aufrecht-abstehend; Blütenquirle sämtlich blattlos oder nur die untersten mit einem Blatte gestützt; *innere Zipfel der Fruchthülle linealisch-länglich,* stumpf, *ganzrandig,* ein einziger schwielentragend. ♃ Feuchte Haine und Gebüsche, nicht selten. Juli. August. R. nemorosus Schrad. H. 0,60 — 1,00. Stengel und Blattadern bisweilen blutrot.

Ein Bastard zwischen R. sanguineus und crispus wurde am Ettersberg bei Weimar und bei Pyrmont beobachtet.

* † 1605. R. pratensis M. u. K., Wiesen-A. *Untere Blätter herzförmig-länglich,* spitz, oberste lanzettlich; Blütenquirle genähert, blattlos; *innere Zipfel der Fruchthülle ei-, fast herzförmig,* stumpf, *am Grunde mit zugespitzten oder pfriemlichen Zähnen,* an der Spitze ganzrandig, sämtlich oder nur einer schwielentragend. ♃ Fruchtbare Wiesen, sehr zerstreut. Juli. Aug. R. cristatus Wallr. H. 0,60 — 1,25. Wahrscheinlich Bastard von R. crispus und obtusifolius.

1606. R. Patientia L., Garten-A., englischer Spinat. *Untere Blätter ei-lanzettförmig, flach,* zugespitzt, oberste lanzettlich; *Blattstiele rinnenförmig;* Blütenquirle genähert, blattlos; *innere Zipfel der Fruchthülle rundlich-herzförmig,* stumpf, *ganzrandig* oder kaum gezähnelt, ein einziger schwielentragend. ♃ In Unterösterreich und vielleicht auch auf den Felsen des Ehrenbreitensteins bei Koblenz und bei Mutzig im Elsafs einheimisch, sonst nur zum Küchengebrauche gebaut. Juli. August. H. bis 1,25.

c) Innere Zipfel der Fruchthülle schwielenlos oder bei R. domesticus auch undeutlich schwielentragend.

* † 1607. R. aquaticus L., Wasser-A. *Untere Blätter herz-eiförmig, spitz,* am Grunde verbreitert, Blattstiele zusammengezogen-rinnig; Blütenquirle blattlos; *innere Zipfel der Fruchthülle* herz-eiförmig, *häutig,* ganzrandig oder etwas gezähnelt. ♃ Teiche, Bäche, Ufer, zerstreut. Juli. Aug. H. bis 2,00.

† 1608. R. alpinus L., Gebirgs-A. *Untere Blätter rundlich-herzförmig, abgerundet-stumpf* oder an der stumpfen Spitze kurzzugespitzt; Blattstiele oberseits rinnenförmig; sonst w. v. ♃ Nur in Schlesien auf dem Riesengebirge um die Hampel-, Pudel-, Spindler- und besonders um die neue schlesische Baude, Iserwiese, im mährischen Gesenke um Karlsbrunn, Kl.-Mohrau, Thomasdorf und Waldenburg, auf der Barania am Czorny; Czantory, Babia Gora. — Vogesen, Schwarzwald, bayerische Alpen. Juli. Aug. H. 0,60—1,00.

1609. R. domesticus Hartm., Haus-A. *Untere Blätter aus ei- oder fast herzförmigem Grunde länglich* oder breit-lanzettlich, *wellenförmig und kraus,* Blattstiele oberseits flach; Blütenquirle genähert, blattlos; *innere Zipfel der Fruchthülle fast rundlich-herz-*

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0443-0 DFG

förmig, ganzrandig oder stumpf-gezähnelt. ♃ In Schleswig z. B. bei Hadersleben, am Elbufer bei Hamburg, besonders bei Neumühlen, selten in Ostfriesland an Ackerrändern auf dem Jheringsfehn, in Sachsen bei Obergablenz unweit Chemnitz. Juli. Aug. H. 1,00—1,50.

B. Blüten 2häusig oder vielehig; Blätter spiefs- oder pfeilförmig.

* 1610. R. scutatus L., schildblättriger A. *Blätter meist rundlich-herzförmig* oder fast geigenförmig; Blüten in armblütigen, entfernten, blattlosen Halbquirlen; *innere Zipfel der Fruchthülle* rundlich-herzförmig, ganzrandig, häutig, *schwielenlos.* ♃ Durch das ganze Rheinthal und die gröfseren Nebenthäler häufig, auch in **Bd. W.** u. **Brn.**, sonst bisweilen gebaut und an steinigen Orten, alten Mauern verwildert. Juni—August. H. 0,25—0,50.

* † 1611. R. Acetosa L., Sauer-A. *Blätter* pfeil- oder spiefsförmig, *aderig, Nebenblätter geschlitzt-gezähnt; innere Zipfel der Fruchthülle* rundlich-herzförmig, häutig, ganzrandig, *am Grunde mit einer herabgezogenen Schuppe versehen, äufsere zurückgeschlagen.* ♃ Wiesen, Grasplätze, Wälder, gemein. Mai—August. H. 0,30 bis 0,60.

† 1612. R. arifolius All., aronblättriger A. *Blätter* spiefspfeilförmig, *am Grunde 5—7nervig,* mittlere 3eckig, zugespitzt, *Nebenblätter ganzrandig;* sonst w. vor. ♃ Wiesen höherer Gebirge; im Riesengebirge und dem mährischen Gesenke sehr häufig; Brocken, auf dem Thüringer Walde nur an einer Quelle der Gera, im sogenannten Gebrück, einer Schlucht zwischen dem Beerberg und dem Schneekopf, ziemlich häufig, auch auf den Vogesen, im Schwarzwald und den bayerischen Alpen stellenweise häufig. Juli. August. R. montanus Poir. H. 0,30—1,00.

* † 1613. R. Acetosella L., kleiner A. *Blätter spiefsförmig, lanzettlich oder linealisch; innere Zipfel der Fruchthülle* rundlich-herzförmig, häutig, ganzrandig, *ohne Schuppe, äufsere aufrecht, angedrückt.* ♃ Sandfelder, sonnige Hügel, Triften, gemein. Mai bis August. H. 0,08—0,25.

496. Polýgonum L. Knöterich (VIII, 1. n. 291).

A. Eine einzige Ähre an der Spitze des einfachen Stengels.

* † 1614. P. Bistórta L., Wiesen-K. Otterwurzel. Blätter eiförmig, wellig, *mit geflügelten Blattstielen.* ♃ Feuchte Wiesen, häufig. Juni. Juli. Bth. rötlich-weifs. H. 0,30—1,00. OBS. rad. Bistortae.

1615. P. vivíparum L., spitzkeimender K. Blätter eiförmig-lanzettlich, am Rande zurückgerollt; *Blattstiele ungeflügelt.* ♃ Trockene Triften. Angeblich in Preufsen bei Thorn und früher bei Osterode, sonst nur auf hohen Gebirgen und Alpen in **W.** u. **Brn.** und mit den Flüssen in die Ebene herabkommend. Juli. August. Bth. weifs. H. 0,15—0,30.

B. Stengel ästig, jeder Ast mit einer Ähre endigend.

a) Ähren (oder richtiger ährenförmige, zusammengesetzte Wickel) dicht gedrungen, walzenförmig.

* † 1616. P. amphibium L., ortswechselnder K. *Wurzel-*

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0444-6 DFG

stock kriechend; Blätter länglich-lanzettlich; Blüten 5männig. ♃ Feuchte Orte, Gräben, Teiche, häufig. Juni—September. Bth. purpurrot. Stengel 0,30—1,00 lang. Ändert ab (bisweilen an derselben Pflanze): a) natans. Obere Blätter schwimmend, langgestielt, kahl; b) terrestre. Stengel aufrecht; Blätter kurzgestielt, schmäler, steifhaarig; c) maritimum. Stengel gestreckt; Blätter schmal, wellig, so am Meeresstrande.

* † 1617. P. lapathifolium L., ampferblättriger K. Blätter elliptisch, lanzettlich oder eiförmig; *Tuten* kahl oder etwas wollig, *kurz- und feingewimpert; Blütenstiele und Kelche drüsig-rauh;* Blüten 6männig. ⊙ Gräben, Sümpfe, Ufer, gemein. Juli bis September. Stengel 0,30—0,60 hoch, nebst den Kelchen grün oder rot oder der Stengel rot gefleckt; die Gelenke bisweilen sehr verdickt. P. nodosum Pers. (als Art), oder die Blätter unterseits filzig; P. incanum Schmidt (als Art).

* † 1618. P. Persicaria L., gemeiner K. Blätter länglich-lanzettlich, kahl; *Tuten* rauhhaarig, *lang-gewimpert; Blütenstiele und Kelche drüsenlos;* Blüten 6männig. ⊙ Gräben, Acker- und Brachland, gemein. Juli—September. Bth. weiſslich oder purpurrot. H. 0,30—1,00.

b) Ähren locker, dünn, fadenförmig.

* † 1619. P. Hydrópiper L., Wasserpfeffer. *Blätter lanzettlich;* Tuten fast kahl, kurz- oder langgewimpert, die blütenständigen fast wimperlos; *Blüten* 6männig, *drüsig-punktiert.* ⊙ Feuchte Orte, Gräben, Pfützen, gemein. Juli—September. Bth. grün, am Rande purpurrot oder weiſslich oder fast ganz purpurrot. H. 0,30—0,50. Hat einen pfefferartig beiſsenden Geschmack.

* † 1620. P. mite Schrank, milder K. Tuten rauhhaarig, lang-gewimpert; *Blüten drüsenlos;* sonst w. v. ⊙ Gräben, Pfützen, feuchte Stellen, zerstreut, aber bisweilen gesellig. Juli—Oktober. P. laxiflorum Weihe. Bth. anfangs weiſslich, dann grünlich und purpurrot. H. 0,25—0,50.

* † 1621. P. minus Huds., kleiner K. *Blätter aus abgerundetem Grunde fast gleichbreit, vorne allmählich verschmälert,* lanzettlich-linealisch; Tuten angedrückt-behaart, lang-gewimpert; Blüten 5männig, drüsenlos. ⊙ Feuchte Stellen, Gräben, Teiche, zerstreut. Juli—Oktober. Bth. purpurrot oder weiſs. H. 0,15 bis 0,30.

C. Blüten blattwinkelständig; Griffel 3, kurz.

* † 1622. P. aviculare L., Vogel-K. Stengel meist niederliegend, ästig, *Äste bis zur Spitze beblättert;* Blätter elliptisch- oder linealisch-lanzettlich, am Rande rauh; *Tuten 2spaltig.* ⊙ Wege, Äcker, Triften, überall ganz gemein. Juli—Oktober. Bth. grün, am Rande purpurrot oder weiſs. Stengel 0,10—0,50 lang.

Polyg. Bellardi All. wächst weder in Breslau, noch sonst im Gebiete.

D. Blüten in den Blattwinkeln büschelig; Griffel 1.

* † 1623. P. Convolvulus L., windenartiger K. *Stenge*

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0445-2 DFG

windend, kantig-gerieft; Blätter herz-pfeilförmig; *die 3 äufseren Zipfel des Kelches stumpf-gekielt;* Nüsse 3kantig, glanzlos, runzlig-gestreift. ⊙ Äcker, bebauter Boden, gemein. Juli—Okt. Bth. grün. Stengel 0,15—1,00 lang.

* † 1624. P. dumetorum L., Hecken-K. *Die 3 äufseren Zipfel des Kelches häutig-geflügelt;* Nüsse schwach-glänzend, glatt; sonst w. v. ⊙ Zäune, Hecken, meist häufig. Juli—September. Bth grün. Stengel 0,60—1,60 lang.

497. Fagopyrum Tourn. Buchweizen (VIII, 1. n. 292).

1625. F. esculentum Mnch., gemeiner B. Stengel aufrecht; *Blätter herz-pfeilförmig*, zugespitzt; Nüsse zugespitzt, 3kantig; *Kanten ganzrandig.* ⊙ Stammt aus Asien, wird jetzt in sandigen Gegenden häufig gebaut. Juli. August. Polygonum Fagopyrum L. Bth. rosenrot oder weifs. H. 0,30—0,60.

1626. F. tatáricum Grtn., tatarischer B. *Kanten der Nüsse ausgeschweift-gezähnt;* sonst w. v. ⊙ Äcker, mit vor. oder allein, oft als lästiges Unkraut. Juli—September. Polygonum tataricum L. Bth. grün. H. 0,15—0,60.

LXXXIII. Familie. THYMELAEACEEN Juss.
Seidelbastgewächse.

498. Thymelaea Tourn. Spatzenzunge (VIII, 1. n. 290).

* † 1627. Th. Passerina Coss. u. Germ., einjährige S. Stengel aufrecht, einfach oder ästig; Blätter zerstreut, linealisch, etwas abstehend; Blüten blattwinkelständig; Zipfel des Kelchs nach dem Verblühen zusammenneigend. ⊙ Trockene Anhöhen, Äcker, gern auf Kalkboden, sehr zerstreut in Mittel- und Süddeutschland, im Nahe-, Saar- und oberen Moselthale ziemlich häufig, in der Provinz Brandenburg bei Nieder-Finow, in Böhmen bei Raudnitz, in Schlesien nur bei Myslowitz, bei Mönchhof und bei Konska unweit Teschen und um Strzebowitz und Stablowitz bei Troppau; in Preufsen nur bei Thorn auf Feldern am Piwnitzer Walde nach Lissomitz hin. — **L. E. Bd. W. Brn.** (Augsburg, München, Landshut, Pfalz). Juli. August. Stellera Passerina L. Passerina annua Wikst. Bth. grün. H. 0,15—0,30.

499. Daphne L. Kellerhals, Zeiland (VIII, 1. n. 289).

* † 1628. D. Mezerēum L., gemeiner K. Seidelbast. Blätter nach den Blüten erscheinend, lanzettlich, am Grunde keilförmig-verschmälert; *Blüten seitenständig, sitzend*, meist zu 3 an den Seiten der Äste. ♄ Bergwälder, Haine, zerstreut. März. Bth. rosenrot; Früchte erbsengrofs, rot. H. 0,50—1,25. *Giftig.* OFF. cortex Mezerei.

1629. D. Cneorum L., wohlriechender K. Steinröschen. Blätter linealisch-keilförmig, kahl; *Blüten endständig, büschelig, kurzgestielt.* ♄ Auf trockenen Stellen im Frankfurter Walde am Schwengelsbrunnen, in Böhmen bei Jungbunzlau, Königsaal, Karl-

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0446-8 DFG

stein und Radotiner Thal bei Prag. — **L.** (Bitsch, Stürzelbronn). **Bd.** (Baar). **W.** (Tuttlingen, Blaubeuren). **Brn.** (Pfalz, Oberbayern). Mai—Juni. Bth. rosenrot, Früchte zuletzt braun. H. 0,10—0,30.

○ 1629a. D. Laureola L., lorbeerblättriger K. *Blätter immergrün*, lanzettlich, am Grunde keilförmig-verschmälert, kahl; *Blüten in kurzen, meist 5blütigen, überhangenden, blattwinkelständigen Trauben.* ♄ Gebirgswälder. Bisher bloſs in Baden bei Kandern und auch dort äuſserst selten. März. April. Bth. gelblichgrün. H. 0,60—1,30.

LXXXIV. Familie. SANTALACEEN R. Br.
Santelgewächse.

500. Thesium L. Verneinkraut (V, 1. n. 165).

A. Drei Deckblätter unter jeder Blüte.

a) Blütenhülle zur Fruchtzeit bis auf den Grund eingerollt.

* 1630. T. montanum Ehrh., Berg-V. *Wurzel hinabsteigend, ästig, zuletzt vielstengelig;* Stengel aufrecht, oberwärts rispig; *Blätter lanzettlich, lang zugespitzt, 3—5 nervig.* ♃ Bergwälder, Wäldblöſsen, auf verschiedenen Pflanzen schmarotzend, sehr zerstreut und nur in Mittel- und Süddeutschland. Juni. Juli. Bth. äuſserlich grün, innen weiſs wie bei den folg. T. Linophyllum z. T. H. 0,30—0,50.

* † 1631. T. intermedium Schrad., mittleres V. *Wurzel ausläufertreibend; Blätter linealisch, spitz, undeutlich 3nervig;* sonst w. v. ♃ Bergwiesen, Waldränder, Raine, auf verschiedenen Pflanzen schmarotzend, zerstreut, fehlt in Kurhessen u. Westfalen und im ganzen nordwestlichen Gebietsteile sehr selten. Juni. Juli. T. Linophyllum L. z. T. H. 0,15—0,30.

○ 1632. T. humifusum DC., niedergestrecktes V. *Wurzel hinabsteigend, ästig, zuletzt vielstengelig;* Stengel niedergestreckt oder aufsteigend; Blätter linealisch, schwach-einnervig; *Kanten der Ästchen und der Rand der oberen Blätter gezähnelt-rauh, blütentragende Ästchen zuletzt fast wagerecht-abstehend;* Deckblätter meist so lang als die Frucht. ♃ Bisher nur an der Grenze in Lothringen bei Metz. Juv. Juli. Stengel 0,20—0,30 lang.

b) Blütenhülle zur Fruchtzeit röhrig, nur an der Spitze eingerollt.

* † 1633. T. pratense Ehrh., Wiesen-V. Wurzel spindelförmig; Stengel traubig; *fruchttragende Ästchen wagerecht-abstehend;* Blätter linealisch, schwach-3nervig; *Blütenhülle zur Fruchtzeit so lang als die Frucht.* ♃ Bergwiesen, sehr zerstreut. In der Rheinprovinz, in Niederhessen, der Rhön und Thüringen häufiger, im südöstlichen Westfalen, am Harze bei Königshof, zwischen Grund und Staufenburg, bei Osterode, Blankenburg, Kattenstedt, Hüttenrode und Altenbraak die Nordgrenze der Verbreitung erreichend; vereinzelt bei Altenberg im Erzgebirge und in Schlesien bei Hohenwalde unweit Schmiedeberg und bei Krummhübel, Glatzer Schneeberg, in Böhmen bei Karlsbad, Elbogen, Franzensbad, Teplitz. — **E.** (Vogesen), in **Bd.** **W.** und **Brn.** hin und wieder. Juni bis Juli. H. 0,15—0,30.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0447-3 DFG

† 1634. T. alpinum L., Gebirgs-V. *Fruchttragende Ästchen aufrecht-abstehend*, einseitswendig; Blätter 1 nervig; sonst w. v. ♃ Grasige Bergabhänge, selten. Böhmen (Prag, Münchengrätz, Niemes, Karlsbad, Erzgebirge u. a. O.), in Schlesien häufiger: bei Rothenburg in der Oberlausitz, am Geiersberge, Kl. Schneeberg, Kupferberg, im Riesengebirge am kleinen Teiche, im Riesen- und Elbgrunde, Schneegruben u. s. w., im mährischen Gesenke im Kessel, am Hockschar, Brünnelheide, Altvater; in Sachsen um Dresden auf dem rechten Elbufer häufig und zwischen Grimma und Bothen, bei Dessau vor dem Akenschen Thorhause, in der Provinz Sachsen bei Eilenburg, Neuhaldensleben, Burg, Rogätz, Genthin und zwischen Jüterbogk und Herzberg, im Harze nur am Brocken; bei Pritzerbe, Rathenow, Friesack und Gransee in der Mark Brandenburg; für Westfalen zweifelhaft. — **L.** (Bitsch, Metz) und **E.** (Niederbronn, Hochvogesen, besonders Sulzer Belchen). **W.** (zwischen Aumühle und Ellenberg, Oberamts Ellwangen). **Brn.** (bes. in den Alpen). Juni. Juli. H. 0,10—0,25.

B. Ein einziges Deckblatt unter jeder Blüte; fruchttragender Stengel an der Spitze durch unfruchtbare Deckblätter schopfig.

† 1635. T. ebracteatum Hayne, nacktblütiges V. *Wurzel kriechend;* Blütenhülle zur Fruchtzeit etwa so lang als die Frucht. ♃ Waldplätze, grasige Hügel, auf verschiedenen Pflanzen schmarotzend, selten. Preufsen, Posen (bei Meseritz, Czarnikow, Bromberg), Pommern, Brandenburg, Mecklenburg, Niederlausitz, in Schlesien nur zwischen Chromstau und Malapane, in Hannover bei Hitzacker, in Thüringen nur bei Erfurt und bei Allstedt am südwestlichen und südlichen Rande des Allstedter Teilholzes, in Böhmen bei Böhm. Aicha. Mai. Juni. T. comosum Rth. H. 0,15—0,25.

♀ 1636. T. rostratum M. u. K., schnabelfrüchtiges V. *Wurzel abgebissen, vielköpfig;* Früchte fast kugelig, beerenartig, sitzend. ♃ Triften, Wiesen, auf dem Kiese der Gebirgsströme. Nur in den bayerischen Alpen und mit der Isar bis München kommend (in Böhmen schon aufserhalb der Südgrenze zwischen Pilsen und Klattau). Juni. Juli. Durch die grofsen, saftigen, citronengelben Früchte ausgezeichnet.

LXXXV. Familie. ELAEAGNACEEN R. Br. *Ölweidengewächse.*

501. Hippophaë L. Seedorn (XXII, 4. n. 648).

1637. H. rhamnoides L., weidenblättriger S. Blätter linealisch, oberseits kahl, unterseits silberweifs-schülferig. ♄ Am Meeresufer von Holstein bis Preufsen und an Flufsufern und Kiesbänken der Alpenströme und mit diesen in die Ebenen von Elsafs, Oberbaden, Schwaben und Bayern herabkommend, aufserdem bisweilen in Anlagen angepflanzt. März—Mai. Bth. rostfarben. Ein sehr ästiger, dorniger Strauch von 1,00—3,50 Höhe.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0448-9 DFG

502. Elaeagnus Tourn. Ölweide (IV, 1. n. 98).

1638. E. angustifolia L., schmalblättrige O. Blätter lanzettlich, spitz, ganzrandig, beiderseits silberweifs-schülferig; Blüten blattwinkelständig, gestielt, aufrecht, einzeln oder zu 3. ♄ In Südeuropa einheimisch, im Gebiete nur in Anlagen angepflanzt und verwildert. Mai. Juni. Bth. auswendig silberweifs-schülferig, wie die Blätter, inwendig citronengelb. H. 3,00—6,00.

LXXXVI. Familie. ARISTOLOCHIACEEN Juss. *Osterluzeigewächse.*

503. Aristolóchia L. Osterluzei (XX, 5. n. 605).

* 1639. A. Clematitis L., gemeine O. Stengel einfach, aufrecht; Blätter eiförmig, tief-herzförmig, kahl; Blüten in den Blattwinkeln büschelig. ♃ Zäune, Weinberge, eingebürgert und stellenweise gemein. Mai. Juni. Bth. gelb. H. 0,30—0,60. OBS. radix Aristol. vulgaris.

A. Sipho L'Hérit, Osterluzei, Pfeifenstrauch, aus Amerika, wird häufig an Lauben angepflanzt.

504. Ásarum Tourn. Haselwurz (XI, 1. n. 333).

* † 1640. A. europaeum L., europäische H. Wurzelstock kriechend; Stengel sehr kurz, an der Spitze zwei gestielte, nierenförmige Blätter tragend und durch eine kurzgestielte, schmutzigbraunrote Blüte abgeschlossen. ♃ Laubwälder, unter Gebüsch, stellenweise häufig. April. Mai. H. 0,05—0,10. OFF. radix Asari.

LXXXVII. Familie. EMPETRACEEN Nutt. *Krähenbeergewächse.*

505. Émpetrum Tourn. Krähenbeere (XXII, 3. n. 647).

* † 1641. E. nigrum L., schwarze K. Niederliegend; Blätter linealisch. ♄ Feuchte Torfmoore, Kiefernwälder, steinige, felsige Orte, sehr zerstreut. Glatzer Gebirge, Riesengebirge, Gesenke, höchstes Erzgebirge, Brocken, Thüringer Wald am Schneekopf und Beerberg, in Brüchen vom Niederrhein und Westfalen durch Niedersachsen (auch zwischen Helmstedt und Walbeck) bis Preufsen. — E. (Vogesen: von der Schlucht bis zum weifsen See). **Bd** und **W.** (Schwarzwald). **Brn.** (Berggegenden und Alpen). April. Mai. Blk. blafs-karminrot. Beere schwarz. Stengel 0,30—0,50 lang.

LXXXVIII. Familie. EUPHORBIACEEN Kl. u. Gcke. *Wolfsmilchgewächse.*

506. Tithymálus Tourn. Wolfsmilch (XXI, 1. n. 606).

A. Drüsen der Blütenhülle rundlich oder quer-oval, ganzrandig, sehr selten bei T. Gerardianus auch halbmondförmig.

a) Samen mit vertieften Punkten oder Grübchen.

* † 1642. T. helioscopius Scop., sonnenwendige W. Blätter verkehrt-eiförmig, vorne gesägt; Trugdolde 5spaltig, Strahlen

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0449-8 DFG

2—3gabelig, mit gabelspaltigen Ästchen; *Kapsel glatt.* ⊙ Bebauter Boden, häufig. Juli—September. Euphorbia helioscopia L. H. 0,15—0,30.

b) Samen glatt; Kapsel mit Warzen besetzt.

* † 1643. T. strictus Kl. u. Gcke., steife W. *Blätter* spitz, von der Mitte an ungleich-kleingesägt, verkehrt-lanzettlich, *mit herzförmigem Grunde sitzend,* unterste verkehrt-eiförmig, sehr stumpf, in den Blattstiel verschmälert; Hüllblättchen fast 3eckig-eiförmig, fein-gesägt, Äste der 3—5spaltigen Trugdolde 3gabelig mit gabelspaltigen Ästchen; *Warzen der Kapsel kurz-walzenförmig.* ♃? Feuchte Orte in Wäldern, Gebüsche, Ufer, stellenweise. Am häufigsten am Niederrhein-, im Main-, Nahe-, Saar- und Moselthale; in Schlesien um Breslau bei Scheitnig, Bischofswalde, Margareth, Jeltsch, Kottwitz, Leubus, Diebauer Grund bei Steinau, bei Ustron am Weichselufer und am Tul, häufig am Olsaufer bei Teschen, häufiger im südlichen Teile des Gebiets. Juni—Septbr. Euph. stricta L. E. foetida Hoppe. Früchte nur halb so grofs als an dem folgenden.

* † 1644. T. platyphyllos Scop., breitblättrige W. *Blätter* lanzettlich, nach vorne etwas breiter, spitz, von der Mitte an ungleich-kleingesägt, *mit herzförmigem Grunde sitzend,* unterste verkehrt-eiförmig; Trugdolden 3—5spaltig, Strahlen 3gabelig, mit gabelspaltigen Ästchen; *Warzen der Kapsel fast halbkugelig.* ⊙ Äcker, Gräben, Dörfer, zerstreut. Juli—September. Euphorbia platyphyllos L. Drüsen gelb. H. 0,30—0,60.

* † 1645. T. dulcis Scop., süfse W. *Blätter* lanzettlich-länglich, stumpf, *nach dem Grunde verschmälert,* ganzrandig oder vorne kleingesägt, *sehr kurz-gestielt,* Strahlen der 3—5spaltigen Trugdolde einmal 2spaltig; *Warzen der Kapsel ungleich, stumpf;* sonst w. v. ♃ Schattige Laubwälder, gern auf Kalk, in Mitteldeutschland zerstreut, in der Mark Brandenburg bei Belzig, Niemeck, Treuenbrietzen und Potsdam, in Preufsen nur um Thorn bei der Wolfsmühle und bei Pruska-Lonka; häufiger im südlichen Teile des Gebietes. April. Mai. Euphorbia dulcis Jacq. Drüsen anfangs grünlich, später schwarz-purpurrot. H. 0,25—0,50.

Tithymalus angulatus Kl. u. Gcke. (Euphorbia angulata Jacq.) mit scharf-kantig-gestreiften Stengeln, länglich-ovalen, fast sitzenden Blättern, eiförmigen Hüllen und warzigen Kapseln, findet sich an verschiedenen Orten südlich von Prag.

1646. T. verrucosus Scop., warzige W. *Blätter* länglich-eiförmig, *fast sitzend,* klein-gesägt; *Hüllblättchen* elliptisch, stumpf, *am Grunde verschmälert, kurz-gestielt;* Strahlen der 5spaltigen Trugdolde 3spaltig und noch einmal 2spaltig. ♃ Unbebaute Orte, kalkliebend, selten; einzeln bei Luxemburg (nicht bei Trier), bei Zeilfeld in Meiningen, in der Rhön bei Ostheim und an der Ruine bei Lichtenburg, häufig bei Würzburg; im südlichen Gebiete hin und wieder häufig. Mai. Juni. Euphorbia verrucosa Lmk. Drüsen und Hüllblättchen gelblich. H. 0,30—0,50.

T. epithymoides Jacq. (unter Euphorbia) soll einmal bei Aigenbach unweit Landshut gefunden sein.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0450-9 DFG

* † 1647. T. paluster Lmck., Sumpf-W. Blätter lanzettlich, sitzend, fast ganzrandig, kahl; *Hüllblättchen* elliptisch, stumpf, *nach dem Grunde verschmälert, sitzend.* ♃ Feuchte Wiesen, Ufer, zerstreut. Mai. Juni. Euphorbia palustris L. Drüsen braungelb. Stengel 1,00—1,25 hoch, einer kleinen Weide ähnlich.

c) Samen glatt; Kapsel glatt oder fein-punktiert.

† 1648. T. procerus Kl. u. Gcke., hohe W. *Blätter* sitzend, länglich-lanzettlich, *vorne kleingesägt, beiderseits behaart,* selten kahl; *Hüllblättchen oval, stumpf.* ♃ Sonnige und steinige Waldplätze; nur in Schlesien bei Brocke unweit Breslau, um Ohlau bei Seifersdorf, Grudschütz bei Oppeln, Katscher, Geiersberg und in Böhmen bei Podiebrad. Juni. Euphorbia procera MB. E. villosa W. K. E. pilosa L. z. T. H. 0,50—0,80.

* 1649. T. Gerardianus Kl. u. Gcke., Gerards W. *Blätter bläulich-grün,* linealisch-lanzettlich, *ganzrandig, ganz kahl; Hüllblättchen 3eckig-eiförmig, quer-breiter, stachelspitzig.* ♃ Hügel, Wege, auf Kalk und Sand, sehr zerstreut. Im ganzen Rheinthal häufig, Maingegend, Franken, Westfalen, Böhmen, bei Dresden nur am Elbufer angeschwemmt, aber häufig, verbreiteter bei Halle a. S., in Thüringen im Unstrutthale, bisweilen verschleppt. Juni. Juli. Euphorbia Gerardiana Jacq. Drüsen gelb, zuweilen halbmondförmig. H. 0,15—0,30.

B. Drüsen der Blütenhülle halbmondförmig oder 2hörnig.

a) Samen glatt; Hüllblättchen kreisförmig-zusammengewachsen.

* † 1650. T. amygdaloides Kl. u. Gcke., mandelblättrige W. Blätter verkehrt-eiförmig-länglich, in den Blattstiel verschmälert, weichhaarig; *Kapseln kahl,* fein-punktiert. ♃ Lichte Waldplätze, selten. Rhein-, Main- und Moselgebiet, Böhmen (Landskron), Schlesien, Hannover, Eichsfeld, Thüringen (Sondershausen, Lohra), Harz, Braunschweig (Holzminden); häufiger im südlichen Gebiete. April. Mai. Euphorbia amygdal. L. E. silvatica Jacq. H. 0,30—0,60.

b) Samen glatt; Hüllblättchen frei.

* † 1651. T. Cyparissias Scop., Cypressen-W. *Blätter schmal-linealisch,* ganzrandig, kahl; Hüllblättchen ei-rautenförmig, ganzrandig; Kapsel fein-punktiert-rauh. ♃ Triften, Wegränder, Sandfelder, meist häufig; im nördlichen Gebiet seltener. April. Mai. Euphorbia Cyparissias L. Drüsen wachsgelb. H. 0,15 bis 0,30. Die Unterseite der Blätter ist oft mit einem Blattpilze (Aecidium Euphorbiae Pers.) besetzt, wodurch die Blätter kürzer, aber breiter werden, die Stengel verkrüppeln und unfruchtbar bleiben.

* † 1652. T. Esula Scop., gemeine W. *Blätter linealisch-lanzettlich oder lanzettlich, nach dem Grunde verschmälert;* sonst wie vor. ♃ Sandige Triften, Wegränder, meist nicht selten, mit Ausnahme des südwestlichen Gebiets. Mai — Juli. Euphorbia Esula L. H. 0,30—0,60.

1653. T. virgatus Kl. u. Gcke., rutenförmige W. *Blätter linealisch-lanzettlich, von der Mitte an gegen die Spitze zu all-*

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0451-4 DFG

mählich-verschmälert, glanzlos; Hüllblättchen herzförmig-3eckig; Kapsel punktiert-rauh. ♃ Ackerränder, Wiesen, Wege, selten. In Böhmen; bei Erfurt verschleppt; in Bayern bei Nördlingen. Mai bis Juli. Euphorbia virgata W. K. H. 0,30—0,60.

Tithymalus lucido × Cyparissias Wimm. (unter Euphorbia), im Eichwalde bei Posen und bei Breslau an der Tschechnitzer Wassermühle häufig und ebenso an Ackergräben bei Brocke, seltener im Kratzbusch und bei Kottwitz unweit Ohlau, bei Glogau, Neuzelle, Züllichau, Frankfurt und Küstrin vorkommend, wird von einigen Systematikern mit Unrecht mit Euph. virgata W. K. identifiziert. An denselben schlesischen Standorten und bei Krossen kommt auch ein Bastard zwischen T. lucidus und T. Esula und bei Neuhaus in Schlesien ein solcher zwischen T. paluster und T. Esula vor.

† 1654. T. lúcidus Kl. u. Gcke., glänzende W. *Blätter lanzettlich* oder linealisch-lanzettlich, *von der Mitte an nach der Spitze allmählich verschmälert, oberseits glänzend, kahl;* Hüllblättchen rautenförmig oder fast 3eckig-eiförmig, breiter als lang; Kapsel punktiert-rauh. ♃ Anger, Flufsufer, zwischen Weidengebüsch, nur im östlichen Gebietsteile. In Böhmen an der Elbe, besonders bei Podiebrad, in Schlesien am Oderufer bei Breslau häufig, ebenso bei Glogau, Wohlau, Ohlau, Beuthen, Neuzelle in der Lausitz, Frankfurt a. O. und stellenweise bei Oderberg, um Posen im Warthethale, bei Meseritz, Trzemeszno; in Preufsen nur im Weichselgebiete bei Thorn, Graudenz, Marienwerder, Mewe, Montauer Spitze, Marienburg, Wengern an der Nogat und bei Danzig am Weichseldamme. Juni. Juli. Euphorbia lucida W. K. H. 0,30—1,00.

c) Samen runzelig, knötig oder grubig; Blätter zerstreut.

1655. T. segetalis Kl. u. Gcke., Saat-W. *Blätter bläulich-grün, linealisch, zugespitzt, stachelspitzig;* Hüllblättchen nierenförmig; Äste der *5spaltigen* Trugdolde wiederholt 2spaltig. ⊙ Unter der Saat sehr selten und überhaupt zweifelhaft. Angeblich früher bei Frankfurt a. M. Juni. Juli. Euphorbia segetalis L. H. bis 0,30.

* † 1656. T. Peplus Gaertn., Garten-W. *Blätter gestielt, verkehrt-eiförmig, sehr stumpf;* Hüllblättchen eiförmig; *Kapsel am Rücken mit 2 schwachgeflügelten Kielen;* Äste der *3spaltigen* Trugdolde wiederholt 2spaltig. ⊙ Gemüsefelder, Gartenland, gemein. Juli—Oktbr. Euphorbia Peplus L. H. 0,10—0,25.

* 1657. T. falcatus Kl. u. Gcke., sichelförmige W. *Blätter lanzettlich, am Grunde verschmälert, spitz oder zugespitzt*, untere spatelförmig; *Hüllblättchen eiförmig oder elliptisch*, stachelspitzig; *Kapseln glatt;* Äste der *dreispaltigen* Trugdolde wiederholt zweispaltig. ⊙ Unter der Saat, selten und oft unbeständig. Rheinfläche von Speyer und Mainz bis Neuwied stellenweise, bei Kreuznach, in Thüringen bei Weimar, Frankenhausen, Bibra, zwischen der Grammmühle und Schallenburg unweit Weifsensee; in Böhmen bei Teplitz, Bilin, Lobositz, Leitmeritz, Raudnitz, Podiebrad, selten bei Prag. Juli—Oktbr. Euphorbia falcata L. H. 0,08—0,20.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0452-0 DFG

* † 1658. T. exiguus Mnch., kleine W. *Blätter linealisch; Hüllblättchen aus herzförmigem Grunde linealisch*, spitz, s. w. v. ⊙ Lehmige Äcker, Brachen, meist häufig. Juni — Oktober. Euphorbia exigua L. H. 0,08—0,20.

d) Samen runzelig; Blätter kreuzweis-gegenständig, sitzend.

1659. T. Láthyris Scop., kreuzblättrige W. *Blätter länglich-linealisch*; Kapseln runzelig. ⊙ In Südeuropa einheimisch, bei uns nur in Gärten und verwildert. Juni. Juli. Euphorbia Lathyris L. H. 0,60—1,00.

LXXXIX. Familie. ACALYPHACEEN Kl. und Gcke. *Brennkrautgewächse.*

507. Mercuriális Tourn. Bingelkraut (XXII, 8. n. 657).

* † 1660. M. perennis L., ausdauerndes B. *Stengel ganz einfach;* Blätter eiförmig-länglich; *weibliche Blüten lang-gestielt.* ♃ Laubwälder, besonders gebirgiger Gegenden, häufig. April. Mai. H. 0,15—0,30.

* † 1661. M. annua L., einjähriges B. *Stengel ästig;* Blätter ei-lanzettförmig; *weibliche Blüten fast sitzend.* ⊙ Bebaute Orte, Schutt, zerstreut, weit häufiger in Gärten als Unkraut. Juni bis Oktober. H. 0,25—0,50.

XC. Familie. BUXACEEN Kl. und Gcke. *Buchsgewächse.*

508. Buxus Tourn. Buchs (Buchsbaum, XXI, 4. n. 623).

* 1662. B. sempervirens L., immergrüner B. Blätter lederartig, eiförmig; Blattstiele gewimpert; Staubbeutel herzpfeilförmig. ♄ Gebirgige Orte im Moselthale von Bernkastel bis Alken, am häufigsten bei Bertrich, auch auf Hügeln im E. (Illfurt, Altkirch, Pfirt) und in **Bd.** bei Grenzach, Höllstein und Espach bei Freiburg, aber nicht in Thüringen, dagegen häufig in Anlagen und Gärten. März. April. Bth. gelblich-grün. H. 0,15—3,00.

XCI. Familie. URTICACEEN Endl. *Nesselgewächse.*

509. Urtica Tourn. Nessel (XXI, 4. 624).

1663. U. pilulifera L., pillentragende N. Blätter eiförmig, zugespitzt, eingeschnitten-gesägt; *weibliche Ähren kugelig,* gestielt. ⊙ Alte Mauern, Schutt, aus Südeuropa stammend, jetzt an wenigen Orten eingebürgert. Schloſs Mannsfeld, am Schloſsberge in Quedlinburg, um Ellrich am Unterharze, im Dorfe Windehausen und bei Heringen und Rudolstadt in Thüringen, auſserdem selir unbeständig. Juni—Oktbr. H. 0,30—0,60. Ändert mit ganzrandigen Blättern ab (U. Dodartii L.), so bei Schnepfenthal in Thüringen.

* † 1664. U. urens L., Brenn-N. Blätter eiförmig, spitz, eingeschnitten-gezähnt; *Rispe kürzer als der Blattstiel; Blüten*

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0453-6 DFG

einhäusig. ⊙ Bebauter Boden, Schutt, gemein. Juli—September. H. 0,30—0,60.

* † 1665. U. dioica L., zweihäusige N. Blätter länglich-herzförmig, zugespitzt, grob-gesägt; *Rispe länger als der Blattstiel; Blüten zweihäusig.* ♃ Zäune, unbebaute Orte, Wälder, gemein. Juli—September. H. 0,30—1,25. Ändert ab: b) microphylla Hausmann. Stengel sparsam kurzhaarig; Blätter klein, lanzettlich, außer sparsamen Brennhaaren ganz kahl, so bei Görlitz und Breslau; c) subinermis Uechtritz. Meist ganz ohne Brennhaare; Blätter, besonders die oberen, schmäler und am Grunde weniger deutlich herzförmig, so z. B. bei Breslau, an der Oder bei Sathen, Potsdam, Weimar.

510. Parietária Tourn. Glaskraut (IV. 1. oder XXIII, 1. n. 97).

* † 1666. P. officinalis L., gebräuchliches G. *Stengel aufrecht, einfach; Blätter* gestielt, *länglich-eiförmig,* am Grunde und der Spitze zugespitzt, ganzrandig, durchscheinend-punktiert, kurzhaarig; *Blütenhülle glockenförmig, an den Staubgefäßblüten so lang als die Staubgefäße.* ♃ Mauern, Zäune, Schutt, zerstreut, aber jedenfalls nur verwildert und jetzt eingebürgert; in Preußen nur am Schlosse bei Marienburg und in Gärten bei Danzig. Juli bis Oktober. P. erecta M. u. K. H. 0,30—1,00. Die Staubgefäße sind anfangs einwärts gekrümmt, springen aber bei schwacher Berührung des Kelches elastisch hervor.

* 1667. P. ramiflora Mnch., ausgebreitetes G. *Stengel ausbreitet, ästig; Blätter eiförmig; die mit Staubgefäßen versehenen Blütenhüllen zuletzt verlängert, doppelt so lang als die Staubfäden;* sonst wie vor. ♃ Mauerritzen, stellenweise. Häufig im Rheinthale bis Bonn, ebenso im Moselthale, in Hessen im Falkensteiner Walde bei Niedenstein, in Westfalen in Dülmen, Dorsten und Recklinghausen, Stadtmauern von Münden und Göttingen, Meißen, Eilenburg (an der Schloßmauer). — **L.** (Metz, Saarburg). **E. Bd.** (Heidelberg). **W. Brn.** (Pfalz). Mai—Oktbr. P. diffusa M. u. K. P. judaica Hoffm. H. bis 0,30.

XCII. Familie. CANNABACEEN Endl. *Hanfgewächse.*

511. Cánnabis Tourn. Hanf (XXII, 5. n. 652).

1668. C. sativa L., gemeiner H. Blätter gefingert, gestielt, Blättchen schmal-lanzettlich, spitz-gesägt; Blüten zweihäusig. ⊙ Stammt aus Indien, jetzt nicht selten im großen gebaut und häufig verwildert. Juli. August. H. 0,30—1,50. OFF. fructus Cannabis.

512. Húmulus L. Hopfen (XXII, 5. n. 653).

* † 1669. H. Lúpulus L., gemeiner H. Stengel windend; Blätter 3—5lappig, am Grunde herzförmig, grob-gesägt; Blüten 2häusig. ♃ Zäune, Hecken, Ufer, nicht selten, auch im großen

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0454-2 DFG

gebaut. Juli. August. H. bis 5,00. OFF. glandulae et strobili Lupuli.

XCIII. Familie. MORACEEN Endl. *Maulbeerengewächse.*

513. Morus Tourn. Maulbeere (XXI, 4. n. 625).

1670. M. alba L., weifse M. Blätter herz-eiförmig, am Grunde ungleich, ungeteilt oder lappig, gesägt; weibliche Kätzchen etwa so lang als der Blütenstiel; *Blütenhülle am Rande kahl; Narben kahl,* mit kurzen Papillen. ♄ Stammt aus Asien, jetzt häufig angepflanzt. Mai. Frucht weifs. H. 7,00—13,00.

1671. M. nigra L., schwarze M. Weibliche Kätzchen fast sitzend; *Narben nebst dem Rande der Blütenhülle rauhhaarig;* sonst w. v. ♄ Stammt aus Asien, jetzt bisweilen angepflanzt. Mai. Frucht schwarz. H. 7,00—13,00.

XCIV. Familie. ULMACEEN Mirbel. *Rüstergewächse.*

514. Ulmus L. Ulme, Rüster (V, 2. n. 166).

* † 1672. U. campestris L., Feld-U. Blätter eiförmig, *kurz-zugespitzt,* doppelt-gesägt, am Grunde ungleich, oberseits rauh, unterseits weichhaarig oder kahl; *Blüten fast sitzend,* 4—5männig; *Früchte* verkehrt-eiförmig oder fast kreisrund, an der Spitze geteilt, *kahl; Griffelkanal kaum so lang als der Same.* ♄ In Wäldern und Dörfern häufig. März. April. H. 10,00—30,00. OBS. cortex Ulmi interior. Ändert ab: b) suberosa Ehrh. (als (Art). (U. carpinifolia Lindl.); Rinde der Äste korkartig-ästig-geflügelt.

1673. U. montana With., Berg-U. Blätter verkehrt-eiförmig oder breit-eiförmig, *lang-zugespitzt, am Grunde breit-geöhrt;* Blüten 5—8männig; *Griffelkanal doppelt so lang als der Same,* sonst w. v. ♄ Wälder, Anlagen, stellenweise. März. April. Früher als vorige; Blätter gröfser als an vor. H. 10,00—30,00.

* † 1674. U. effusa Willd., langgestielte Ulme. *Blüten gestielt,* hängend; *Früchte am Rande zottig-gewimpert;* sonst w. v. ♄ In Wäldern, zerstreut oder angepflanzt. März. April. U. pedunculata Fougeroux. U. ciliata Ehrh. H. bis 30,00.

XCV. Familie. PLATANACEEN Lestib. *Platanengewächse.*

515. Plátanus Tourn. Platane (XXI, 5. n. 641).

1675. P. occidentalis L., abendländische P. Baum mit ziemlich aufrechten Zweigen; *Borke mit kleinen Schuppen sich ablösend; Blätter 5winkelig, sehr seicht-gelappt und buchtig-gezähnt.* ♄ Aus Nordamerika stammend, im Gebiete hin und wieder angepflanzt. Mai. H. 10,00—20,00.

1676. P. orientalis L., morgenländische P. Baum mit ausgebreiteten Zweigen; *Borke in grofsen Platten sich ablösend; Blät-*

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0455-8 DFG

ter tief-handförmig-5lappig, buchtig. ♄ Aus dem Orient stammend, im Gebiete bisweilen angepflanzt. Mai. Ändert ab: b) acerifolia Ait. Blätter am Grunde herzförmig oder gestutzt, nicht keilförmig am Blattstiel herablaufend und weniger tief gelappt (P. acerifolia Willd.), so häufiger als die Hauptform. H. 10,00 bis 20,00.

XCVI. Familie. JUGLANDACEEN DC. *Wallnufsgewächse.*

516. Juglans L. Wallnufs (XXI, 5. n. 629).

1677. J. regia L., gemeine W. Blätter unpaarig-gefiedert, mit 7 oder 9 ovalen, etwas gesägten Blättchen; Blüten 1häusig; Früchte kugelig. ♄ Stammt aus Asien, jetzt häufig angepflanzt. Mai. OFF. folia Juglandis. H. 10,00—25,00.

XCVII. Familie. CUPULIFEREN Rich. *Näpfchenfrüchtler.*

517. Fagus Tourn. Buche (XXI, 5. n. 635).

* † 1678. F. silvatica L., Rot-B. Blätter kahl, eiförmig, undeutlich-gezähnt, glänzend, am Rande zottig-gewimpert; Blüten 1häusig. ♄ Grofse Waldungen bildend oder mit Nadelholz vermischt, bis gegen 1300 m hinaufsteigend. April. Mai. H. 25,00 bis 33,00. Ändert mit rotbraunen Blättern (Blutbuche) ab.

518. Castánea Tourn. Kastanie (XXI, 5. n. 636).

1679. C. sativa Mill. (1768), efsbare K. Blätter länglich-lanzettlich, zugespitzt, stachelspitzig-gesägt, kahl oder unterseits behaart. ♄ Hin und wieder angepflanzt, im Nahe-, Saar- und Moselthale angeblich auch wild. Juni. C. vulgaris Lmk. (1783). C. vesca Gaertn. (1788). Fagus Castanea L. H. 17,00 bis 35,00.

519. Quercus L. Eiche (XXI, 5. n. 637).

* † 1680. Q. Robur L. spec. plant., Stiel- oder Sommer-E. *Blätter kurzgestielt,* länglich-verkehrt-eiförmig, am Grunde geöhrt, *beiderseits meist ganz kahl; Früchte gestielt.* ♄ Allein oder mit anderen Laubhölzern Waldungen bildend. Mai; etwas früher blühend als die folg. Q. pedunculata Ehrh. OFF. cortex et glandes Quercus. H. bis über 40,00.

* † 1681. Q. sessiliflora Sm., Trauben-, Stein- oder Winter-E. *Blätter lang-gestielt,* verkehrt-eiförmig, buchtig, am Grunde schwach ausgerandet oder in den Blattstiel vorgezogen, *auf der Unterseite anfangs weichhaarig, später mit kurzen, straff anliegenden Härchen bedeckt; Früchte sitzend.* ♄ Wie vorige. Mai. R. Robur var. b. L. OFF. cortex et glandes Quercus. H. bis 40,00.

1682. Q. pubescens Willd., weichhaarige E. *Blätter im*

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0456-3 DFG

Frühlinge filzig, später unten weichhaarig oder endlich fast kahl, Lappen fast stumpf, ganz oder stumpf-1—2eckig; sonst w. v. ♄ Bisher nur an Kalkbergen an einer Stelle bei Jena am Kunitzberge am Abäunge nach Lasan zu, mehre Sträucher, häufiger in Böhmen bei Jungbunzlau, Karlstein und Prag, und ebenso im E. (z. B. Barr, Oberehnheim). Mai. H. 3,00—20,00.

XCVIII. Familie. BETULACEEN Rich. *Birken.*

1. Gruppe. Betuleen Döll. Männliche Blüten mit einem Kelche; Staubbeutel ohne Haarbüschel.

520. Bétula Tourn. Birke (XXI, 5. n. 640).

A. Blätter meist spitz oder zugespitzt.

* † 1683. B. alba L., gemeine B. *Blätter* rautenförmig-3eckig, lang-zugespitzt, doppelt-gesägt, langgestielt, *kahl;* Fruchtkätzchen langgestielt, hängend; Schuppen langgestielt, kaum merklich gewimpert, 3lappig, Mittellappen kurz-3eckig, Seitenlappen zurückgebogen; Nüſschen elliptisch, *Flügel doppelt so breit als das Nüſschen selbst und bis zur Spitze der Narben hinaufreichend.* ♄ Wälder, häufig. April. Mai. B. verrucosa Ehrh. H. bis 18,00.

* † 1684 B. pubescens Ehrh., weichhaarige B. *Blätter* eirund oder rautenförmig, spitz, seltener zugespitzt, ungleich- oder doppelt-gesägt, *anfänglich nebst den jungen Zweigen weichhaarig, später kahl oder unterseits in den Aderwinkeln bärtig;* Fruchtkätzchen gestielt, hängend oder aufrecht; Schuppen gestielt, 3lappig, Mittellappen meist zungenförmig-verlängert; Nüſschen verkehrteiförmig, *Flügel so breit oder wenig breiter als das Nüſschen selbst und meist nur bis zu dessen Spitze hinaufreichend.* ♄ Wälder, Torfmoore, seltener als vor. April. Mai. B. odorata Bechstein. B. dubia Wender. B. ambigua Hampe und wahrscheinlich auch B. davurica Pallas. Ändert ab: c) carpatica Willd. (als Art. B. glutinosa Wallr.). Niedriger, mit kahlen Blättern, Blattstielen und oft auch bartlosen Aderwinkeln. H. 2,00—20,00.

Zwischen B. pubescens und humilis ist auf den Ihnawiesen bei Arnswalde ein Bastard beobachtet.

B. Blätter stumpf, unterseits mit deutlicher hervortretendem Adernetze.

1685. B. humilis Schrnk., niedrige B. *Blätter* rundlich-eiförmig, *spitz-gekerbt; Fruchtkätzchen aufrecht, sehr kurzgestielt;* Schuppen fingerig-3spaltig, mit länglichen, auseinandergehenden Zipfeln, Flügel halb so breit als das Nüſschen. ♄ Torfbrüche in Norddeutschland, zerstreut; in **Bd.** (bei Pfullendorf, Pfohren, Villingen). **W.** (Langenauer Ried, Federsee, Schussenried und Kloster Roth, Wurzacher und Dietmannser Ried). **Brn.** (Hochebene und Alpen). April. Mai. B. fruticosa der Autoren, nicht Pall. H. 0,60—1,25.

† 1686. B. nana L., Zwerg-B. *Blätter* rundlich, *breiter als lang, stumpf-gekerbt;* sonst w. v. ♄ Torfbrüche, Moorboden, selten. In Schlesien auf der Iserwiese und den Seefeldern an der hohen

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0457-9 DFG

Mense (angepflanzt auf der Heuscheuer); im böhmischen Erzgebirge zwischen Gottesgabe und dem Fichtelberge; Brocken; in Preufsen bei Osterode und bei Thorn im Bruche bei Gzin; im südlichen Gebiete nur in Oberbayern. Mai. H. kaum 0,30—0,60.

521. Alnus Tourn. Erle, Eller (XXI, 4. n. 626).

1. Kelch der männlichen Blüten meist 3blättrig; Nüfschen geflügelt.

♀ 1687. A. viridis Spach, grüne E. *Blätter eiförmig,* spitz, doppelt-gesägt, *gleichfarbig, kahl,* nur unterseits auf den Adern kurzhaarig. ♄ Höhere Gebirge. **Bd.** (Bodenseegegend, Baar, Schwarzwald). **Brn.** (Alpen). Mai. Juni. Alnaster viridis Spach. Betula Alnobetula Ehrh. B. ovata Schrnk. B. viridis Chaix. B. alpina Borkh. H. 2,50—4,00.

2. Kelch der männlichen Blüte 4spaltig; Nüfschen ungeflügelt.

* † 1688. A. glutinosa Gaertn., Schwarz-E. *Blätter rundlich, sehr stumpf,* ungleich-gesägt, *kahl,* nur unterseits in den Aderwinkeln bärtig; Kätzchenschuppen anliegend. ♄ Feuchte Wälder der Ebene, Ufer, Sümpfe, gemein. Februar. März. Betula Alnus var. a. glutinosa L. Ändert mit eingeschnittenen und fiederspaltigen Blättern ab. H. 4,00—25,00.

* † 1689. A. incana DC., Grau- oder Weifserle. *Blätter eiförmig, spitz,* scharf-doppelt-gesägt, *unterseits grau und weichhaarig oder fast filzig;* Kätzchenschuppen eingedrückt. ♄ Sumpfige Flufsufer, feuchte Gebirgsstellen, sehr zerstreut Nordböhmen, Schlesien, Posen (Krotoschin), Pommern, Preufsen, Brocken, Rhöngebirge, Mittel- und Niederrhein, Main-, Nahe-, Lahn- und Moselgebiet, Westfalen, bei Kassel im Habichtswalde vielleicht früher angepflanzt, wie im Walde bei Lohra in Thüringen, an der Sieg bei Bonn und an vielen andern Orten; im südlichen Gebiete auf Hochgebirgen und mit den Flüssen herabkommend, besonders im Rheinthale und mit der Iller u. a. bis zur Donau gehend. Febr.—April. Ändert ab: b) autumnalis Hartig (als Art). *Blätter rundlich-eiförmig, spitzlich, fein-gesägt, unterseits fast rostfarbig-filzig;* Kätzchen der männlichen Blüten sehr lang, Fruchtkätzchen gestielt, Schuppen abwechselnd abstehend und eingedrückt, aus Nordamerika stammend, jetzt infolge früherer Aussaat in der Jungfernheide bei Berlin, in Schlesien, Nordböhmen und wahrscheinlich auch anderwärts. H. 7,00—25,00.

† 1688 + 1689. A. glutinosa × incana Wirtg. *Blätter rundlich oder verkehrt-eiförmig,* stumpf oder die oberen spitzlich, *doppelt-gekerbt-gesägt, beiderseits grün, unterseits weichhaarig* oder schwach-filzig. ♄ An feuchten Orten und Flüssen. In Böhmen, am hohen Seelbachskopfe auf dem Westerwalde, um Breslau bei Obernigk, Barteln und in der Erlenpflanzung zu Puditsch bei Prausnitz, bei Gnadenfeld, in Preufsen bei Tilsit und auf der Montauer Spitze. März. — A. pubescens Tausch. A. badensis Lang. A. incana-glutinosa Krause.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0458-5 DFG

2. Gruppe. Carpineen Döll. Männliche Blüten ohne Kelch, Staubbeutel bis zum Grunde geteilt, Staubbeutelhälften an der Spitze mit einem Haarbüschel.

522. Córylus Tourn. Hasel (XXI, 5. n. 638).

* † 1690. C. Avellána L., gemeine H. Blätter rundlich-herzförmig, zugespitzt; Fruchthüllen an der Spitze etwas abstehend, zerrissen-gezähnt. ♄ Wälder, Gebüsch, häufig. Februar. März. H. 2,00—4,00.

C. tubulosa Willd., Lambertsnufs findet sich hin und wieder in Gärten, sehr selten auch in Wäldern angepflanzt, z. B. bei Jena im Magdalaer Forst.

523. Carpínus Trn. Hain- oder Weifsbuche (XXI, 5. n. 639).

* † 1691. C. Bétulus L., gemeine H. Blätter eiförmig, zugespitzt, faltig, doppelt-gesägt; Deckschuppen der Fruchtkätzchen 3 teilig. ♄ In Laubwäldern einzeln oder vorherrschend. April. Mai. H. 7,00—14,00.

XCIX. Familie. SALICACEEN Rich. *Weidengewächse.*

524. Salix Tourn. Weide (XXII, 2. n. 646).

A. Bruchweiden. Kätzchen auf seitlichen beblätterten Zweigen endständig; Kätzchenschuppen einfarbig, gelbgrün, vor der Fruchtreife abfallend.

† 1692. S. pentandra L., fünfmännige W. Blätter eiförmig-elliptisch, zugespitzt, fein- und dicht-gesägt, ganz kahl; *Nebenblätter eiförmig, gerade;* Blattstiele oberwärts vieldrüsig; *fünf bis zehn Staubgefäfse in jeder Blüte;* Kapseln ei-lanzettlich, kahl, kurz-gestielt, Stielchen doppelt so lang als die Drüse. ♄ Feuchte Wälder, Moor- und Torfgegenden, zerstreut, fehlt in der Rheinprovinz. Mai. Juni. Blätter lorbeerartig. H. 1,25—12,00, selten als Zwergform nur 0,15. OBS. cortex Salicis.

* † 1693. S. fragilis L., Bruch-W. Blätter lanzettlich, lang-zugespitzt, kahl, mit einwärts gebogenen Sägezähnen; *Nebenblätter halbherzförmig; zweimännig;* Kapsel ei-lanzettlich, kahl, gestielt, Stielchen 3—5mal so lang als die Drüse. ♄ Ufer, Wege, Dörfer, gemein. April. Mai. Hoher Baum. OBS. cortex Salicis.

† 1693+1692. S. fragilis×pentandra Wimm., zugespitzte W. Blätter ei-lanzettförmig, lang-zugespitzt, am Rande dicht-drüsig-gesägt; *Nebenblätter halbherzförmig, schief; 3—5 Staubgefäfse in jeder Blüte;* Kapselstielchen 3—4mal so lang als die Drüse; sonst w. v. ♄ Sumpfige Wiesen, Ufer, selten. Hamburg, Mecklenburg, Pommern, Preufsen (Schönberg und Berent), Leipzig, in Schlesien bei Breslau häufig, bei Berlin in der Jungfernheide angepflanzt. Mai. S. tetrandra L. nach Fr. S. Meyeriana Willd. S. cuspidata Schultz.* Ziemlich hoher Baum.

* † 1693+1694. S. fragilis×alba Wimm. Blätter länglich-lanzettlich, gesägt, *jüngere dünn-seidenhaarig, ältere kahl; Stielchen so lang oder etwas länger als die Drüse.* ♄ Ufer, hin und wieder, häufiger angepflanzt. April. Mai. S. fragilis var. Russeliana Koch, oder Sm.? S. viridis Fr. Kommt mit oberseits rein grünen, unterseits blaugrünen (S. excelsior Host)

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0459-3 DFG

und oberseits trübgrünen, unterseits blaugrünen (S. palustris Host) Blättern vor.

* † 1694. S. alba L., weifse W., Silber-W. *Blätter* lanzettlich, zugespitzt, kleingesägt, *beiderseits seidenhaarig; Nebenblätter lanzettlich; Blüten zweimännig;* Kapseln aus eiförmigem Grunde verschmälert, stumpf, kahl, Stielchen kaum so lang als die kurze Drüse. ♄ Wie vor. Ändert ab: b) vitéllina L. (als Art). Ästchen dottergelb oder lebhaft mennigrot.

B. Mandelweiden. Kätzchenschuppen bleibend; sonst wie vorige.

* † 1695. S. amygdálina L. (erweitert), mandelblättrige W. Blätter lanzettlich oder länglich, spitz, gesägt, kahl; Nebenblätter halbherzförmig; *Blüten dreimännig; Kätzchenschuppen an der Spitze kahl;* Kapseln kahl, gestielt, Stielchen 2- oder 3mal so lang als die Drüse. ♄ Flufs- und Bachufer, Gräben, gemein. April. Mai. Ändert ab: a) discolor Koch (S. amygdalina L.). Blätter unterseits bläulich-grün und b) concolor Koch (S. triandra L.). Blätter unterseits grasgrün.

1696. S. babylonica L, Trauer-W., Napoleons-W. *Blätter linealisch-lanzettlich, lang-zugespitzt, scharf-gesägt, kahl, meergrün; Nebenblätter* schräg-lanzettlich, zugespitzt, *zurückgekrümmt;* Kapsel ei-kegelförmig, kahl, sitzend; Honigdrüse über den Grund des Fruchtknotens hinaufreichend. ♄ Aus dem Oriente stammend, jetzt in Plantagen und auf Begräbnisplätzen häufig angepflanzt, aber nur der weibliche Baum. April. Mai. Durch die hängenden Zweige ausgezeichnet.

1695 + 1693. S. amygdalina × fragilis Wimm. Blätter *länglich-lanzettlich, lang-zugespitzt,* beiderseits fast gleichfarbig, ganz kahl; *Kätzchen der männlichen Blüten sehr verlängert, dick, dichtblütig; Kätzchenschuppen stumpf, langhaarig.* ♄ Ufer, Gräben, selten, in Böhmen bei Prag, bisweilen angepflanzt. April. Mai. S. triandra-fragilis Wimm. S. speciosa Host. S. alopecuroides Tausch.

* † 1695 + 1694. S. amygdalina × alba Wimm. Blätter lanzettlich, lang-zugespitzt, *kleingesägt,* weichhaarig oder später kahl; *Kätzchenschuppen an der Spitze bärtig; Fruchtknoten kahl oder fast kahl, gestielt, Stielchen 2 mal so lang als die Drüse.* ♄ Ufer, besonders in Norddeutschland, aber meist angepflanzt. April. Mai. S. undulata Ehrh. S. lanceolata Sm.

* † 1695+1699. S. amygdalina × viminalis Döll. *Blätter lanzettlich, länglich-linealisch oder lanzettlich-linealisch, oberseits zuletzt kahl,* unterseits mit anliegenden, seidenartigen Härchen bekleidet; *2- oder 3männig;* Kapseln kahl oder lockerfilzig. ♄ Ufer, feuchte Orte, sehr zerstreut, aber häufig angepflanzt. April. Mai. S. multiformis Döll. Ändert ab: a) Trevirani Spr. (als Art). Blätter lanzettlich, *oberseits glänzend;* Kätzchen cylindrisch, mit den Blättern gleichzeitig; *Kätzchenschuppen rostgelb,* schwachbehaart; Fruchtknoten *kahl,* rauh oder spärlich flaumig. S. undulata var. b) lanceolata Koch. S. triandra-viminalis a. hippophaefolia Wimm. b) hippophaefolia Thuill. (als Art). Niedriger, *Blätter kleiner, schmaler, weniger lang zugespitzt,*

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0460-4 DFG

sehr fein gezähnt, junge unterseits dünn-samtartig-weichhaarig; Kätzchen dünner und kürzer. S. virescens Forbes, S. triandra-viminalis c. polyphylla Wimm. c) mollissima Ehrh. (als Art). *Blätter trübgrün, unterseits dünn-seidenfilzig; Fruchtknoten sitzend*, rauhhaarig-filzig; Nebenblätter eiförmig, spitz. S. hippophaëfolia-viminalis Wimm.

C. Schimmelweiden. Kätzchen seitlich, sitzend; Kätzchenschuppen an der Spitze gefärbt; Staubfäden frei; Staubbeutel nach dem Verstäuben gelb; innere Rinde gelblich.

* † 1697. S. daphnoïdes Vill., kellerhalsblättrige W. Blätter länglich-lanzettlich, zugespitzt, drüsig-gesägt, kahl, die jüngeren nebst den jungen Ästchen zottig; *Nebenblätter halbherzförmig;* Kapseln ei-kegelförmig, kahl, sitzend; Narben länglich. ♄ Sandige Flufsufer, Seestrand, selten. In der Rheinprovinz an der Sauer am Weilerbach bei Echternach, in Schlesien an der Oppa und Mora bei Troppau, in den Pascheken und um Nakel bei Oppeln, bei Kassel am Fufswege nach Waldau, in Preufsen bei Danzig, Cranz, Memel, Pillau, auf der frischen Nehrung bei Kahlberg und am Ostseestrande wahrscheinlich häufiger, aufserdem bisweilen in Anlagen angepflanzt, auch in den Rheinwäldern bei Strafsburg. März. April. Durch die bereiften Zweige sehr ausgezeichnet. Ändert mit schmälern Blättern und dünnen Kätzchen ab: S. pomeranica Willd. (als Art), so namentlich an der Ostsee und b) acutifolia Willd. (als Art). Blätter linealisch-lanzettlich, lang-zugespitzt, gesägt und nebst den jüngeren Ästen kahl; *Nebenblätter lanzettlich, zugespitzt;* sehr zerstreut und wohl überall nur angepflanzt, so z. B. in Schlesien um Nakel bei Oppeln und um Breslau am Wege nach Hundsfeld, bei Berlin im Tiergarten.

D. Purpurweiden. Staubfäden bis zur Spitze oder zur Hälfte zusammengewachsen; Staubbeutel rot, nach dem Verstäuben meist schwarz; sonst wie C.

* † 1698. S. purpurea L., Purpur-W. *Blätter* lanzettlich, zugespitzt, nach vorne etwas breiter, *scharf-gesägt, kahl, flach; Blüten* durch zusammengewachsene Staubfäden *einmännig;* Kapseln eiförmig, stumpf, sitzend, filzig; Narben eiförmig. ♄ Ufer, feuchte Orte, meist nicht selten. März. April. Ändert ab: b) Lambertiana Sm. (als Art). Kätzchen noch einmal so dick; Blätter gröfser, breiter. c) Helix L. (als Art). Äste aufrecht, wenig abstehend; Blätter länger.

* † 1699+1698. S. viminalis × purpurea Wimm. *Blätter verlängert-lanzettlich, zugespitzt, ausgeschweift-gezähnelt, am Rande etwas zurückgerollt*, zuerst fein-seidenhaarig, zuletzt oberseits kahl und glanzlos; Nebenblätter linealisch; Kätzchenschuppen spatelig, lang-zottig; *Staubgefäfse einbrüderig;* Narben länglich-linealisch; Fruchtknoten grau-seidig-filzig. ♄ Feuchte Orte, Ufer, nicht gerade selten. April. Mai. S. rubra Huds. S fissa Ehrh. Ändert ab: a) elaeagnifolia Tausch. (als Art). Jüngere Äste kurzhaarig; Blätter auch im Alter unterseits schimmernd-seidenhaarig, graugrün; Staubfäden meist nur am Grunde verwachsen; Staubbeutel stets gelb, b) Forbyana Sm. (als Art). Äste und Blätter kahl; Staubfäden bis zur Mitte oder darüber hinaus verwachsen; Staubbeutel zuletzt schwärzlich.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0461-0 DFG

† 1698 + 1704. S. purpurea × cinerea Wimm. Äste jung samtartig-filzig; *Blätter verkehrt-ei-lanzettlich, kleingesägt, kahl*, oberseits dunkelgrün, kahl werdend, unterseits meergrün, zerstreut weichhaarig; Nebenblätter halbherzförmig; *Staubgefäſse einbrüderig;* Kapseln ei-lanzettförmig, gestielt, filzig, *Stielchen so lang als die Honigdrüse*; Griffel mittelmäſsig; Narben eiförmig, ausgerandet ♄ Böhmen, Schlesien, Posen. März. April. S. Pontederana Schleich.

† 1698 + 1713. S. purpurea × repens Wimm. *Blätter linealisch-lanzettlich oder verkehrt-ei-lanzettförmig, mit gerader Spitze, oberseits spiegelnd, unterseits seidenhaarig, zuletzt zerstreut-behaart, nach der Spitze zu fein-gesägt; Staubfäden einbrüderig;* Kapsel ei-kegelförmig, filzig, gestielt, Stielchen 2 mal so lang als die Drüse; Griffel sehr kurz. ♄ Feuchte Wiesen, selten. Bei Steinfurt und Büren in Westfalen neuerlich nicht wieder gefunden, dagegen bei Münden, am Unterharz, auf den Bienitzwiesen bei Leipzig, Berlin, Schwiebus, bei Schleswig, in Schlesien häufig, bei Posen, Bromberg, Königsberg, Tilsit u. a. O. April. Mai. S. Doniana Sm. H. 1,00—1,25.

1705 + 1698. S. aurita × purpurea Wimm. Äste schon in der Jugend *kahl*, rotbraun, schlank; Blätter länglich-verkehrt-eiförmig oder schmal-verkehrt-eiförmig-lanzettlich, klein-gesägt, *oberseits etwas runzelig, trübgrün*, unterseits meergrün oder graugrün, *jung kurz-weichhaarig*, zuletzt kahl oder fast kahl; Kätzchen kurz, cylindrisch, klein; Staubbeutel zuletzt schwärzlich; Kapseln ei-kegelförmig, kurzhaarig-filzig, Stielchen doppelt so lang als die Drüse. ♄ Nur im nördlichsten Böhmen und in Baden. April. S. dichroa Döll. S. auritoides Kerner. H. 1,30—2,60.

1702 + 1698. S. silesiaca × purpurea Wimm. Äste schon in der Jugend *fast kahl;* Blätter länglich- oder lanzettlich-verkehrt-eiförmig, kurz zugespitzt, vorn unregelmäſsig-gesägt, jung seidig-weichhaarig, zuletzt kahl, oberseits *etwas glänzend*, unterseits graugrün; männliche Kätzchen walzenförmig, ziemlich dick, weibliche etwas lockenblütig; Fruchtknoten graufilzig oder kahl, Stielchen doppelt so lang als die linealische Drüse; Griffel fast so lang als die kopfig zusammenschlieſsenden kurzen Narben. ♄ Im Riesengebirge, an der Grenze des Zusammentreffens der beiden Stammarten. Mai. S. Siegerti Andersson. H. 1,30—2,60.

1706 + 1698. S. livida × purpurea Wimm. *Blätter länglich-verkehrt-eiförmig*, dünn, mehr oder weniger zugespitzt, *beiderseits ganz kahl, oberseits glänzend-grün*, unterseits meergrün, unregelmäſsig buchtig-gesägt; Kätzchen lang-cylindrisch, schlank; Kapseln länglich, stumpflich, seidenhaarig, Stielchen doppelt so lang als die Drüse; Griffel fehlend, Narben aufrecht, ungeteilt. ♄ Bei Sytkowo unweit Posen. April. S. Ritscheli i Andersson. Niedriger Strauch.

E. Korbweiden. Staubfäden frei; Staubbeutel nach dem Verstäuben gelb; innere Rinde grünlich; sonst wie C.

* † 1699. S. viminalis L., Korb-W. *Blätter* lanzettlich, langzugespitzt, schwach ausgeschweift, *unterseits seidenhaarig-glänzend;*

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0462-6 DFG

Nebenblätter lanzettlich-linealisch, kürzer als der Blattstiel; Kapseln ei-lanzettförmig, filzig, sitzend; Griffel lang; Narben fadenförmig, meist ungeteilt, Haare der Schuppen kürzer als der Griffel. ♄ Ufer, gemein. März. April. Kätzchenschuppen schwarzbraun, mit silberweifsen Haaren.

* † 1704 + 1699. S. cinerea × viminalis Wimm. *Strauchig; junge Äste dicht samtartig-graufilzig; Blätter unterseits seidenhaarig-filzig; Nebenblätter nieren-halbherzförmig, zugespitzt;* Griffel kürzer als die fadenförmige, meist 2teilige Narbe. ♄ Ufer, feuchte Orte, zerstreut. März. April. S. velutina Schrad. S. holosericea Willd. S. Smithiana Auct. (nicht Willd.) S. lancifolia Döll.

† 1703 + 1699. S. Caprea × viminalis Wimm. Äste stark, *nur in der Jugend graufilzig, später kahl;* Blätter *oberseits dunkelgrün, kahl, etwas glänzend, unterseits hellgrau, dünn-seidenhaarig,* schimmernd; Kätzchen *sitzend,* dick, länglich, dichtblütig; Fruchtknoten weifs kurzhaarig-filzig, kurzgestielt; Griffel oft so lang als die linealischen auswärts gekrümmten Narben. ♄ Ufer, meist angepflanzt. März. April. S. sericans Tausch. S. lanceolata Fr. Meist baumartig. Kommt in zwei Formen vor: a) lancifolia Wimm. Blätter verkehrt-eiförmig-länglich oder eiförmig-länglich, unterseits mit lockerem, weifslichem oder mit anliegendem, etwas seidenglänzendem Filze bekleidet. S. acuminata Sm. und wahrscheinlich auch S. dasyclados Wimm. S. longifolia Host. z. T. und b) angustifolia Wimm. Blätter verkehrt-eiförmig-lanzettlich, länglich-lanzettlich oder breit-lanzettlich. S. mollissima Sm. S. Smithiana Willd.

† 1699 + 1703. S. viminalis × Caprea Wimm. *Blätter unterseits filzig, ein wenig glänzend; Nebenblätter aus halbherzförmigem Grunde lanzettlich-verschmälert, so lang als der Blattstiel;* sonst wie viminalis. ♄ Ufer, nur auf der Insel Norderney, bei Varel in Oldenburg und vielleicht bei Goldschmiede unweit Breslau März. April. S. stipularis Sm. S. viminalis × dasyclados Wimm. S. superviminalis × cinerea Kerner. S. Hostii Kerner.

F. Graue W. (Incanae) Blätter schmal-lanzettlich, unterseits weifslich-graufilzig; Kätzchen gekrümmt.

† 1700. S. incana Schrnk., graue W. Blätter linealisch-lanzettlich, langzugespitzt, fein-gezähnt, unterseits weifs-graufilzig; *Kätzchen fast sitzend, gekrümmt; Kapseln* ei-lanzettförmig, *kahl, Stielchen doppelt so lang als die Drüse;* Staubfäden halb verwachsen; Griffel verlängert mit 2spaltigen Narben. ♄ Steinige Flufsufer, nur im südöstlichen Teile Schlesiens im Weichselthale längs des Dorfes Weichsel, an der Olsa bei Freistadt, Bystrzyc und Niedeck, an der Mora bei Troppau, auch im südlichen Gebiete hin und wieder, sonst bisweilen angepflanzt, so z. B. am Weilerbach bei Echternach unweit Trier. April. Mai.

† 1700 + 1705. S. incana × aurita Wimm. Blätter länglich-lanzettlich, spitz, nach dem Grunde verschmälert, schwach-gezähnelt, unterseits graufilzig, runzelig-aderig, untere stumpf; Nebenblätter

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0463-2 DFG

halbherzförmig, spitz; *Kätzchen sitzend, gekrümmt; Kapseln* aus eiförmigem Grunde lanzettlich, *filzig*, gestielt, *Stielchen 2mal so lang als die Honigdrüse; Griffel kurz;* Narbe länglich, fast ungeteilt. ♄ Sumpfige Orte. Bisher nur die weibliche Pflanze bei Ustron in Österreich-Schlesien beobachtet. April. Mai. S. oleifolia Vill. S. salviaefolia Koch und auch Link. S. patula Ser.

† 1703 + 1700. Caprea × incana Wimm. Jüngere Zweige weifsgrau-filzig; Blätter schmal-länglich oder länglich-lanzettlich, spitz oder sehr kurz zugespitzt, meist-gezähnelt, *oberseits sattgrün, etwas glänzend, unterseits mehlartig-filzig, gelblich-weifsgrau*, mit undeutlichem Adernetze; Nebenblätter länglich-lanzettlich oder schmal-eiförmig; Griffel verlängert; *Kätzchen fast sitzend, zurückgekrümmt*, am Grunde mit kleinen Blättchen; Kätzchenschuppen spatelig-elliptisch, zottig, oberwärts braun; Kapseln filzig-weifsgrau, *Stielchen noch einmal so lang als die Honigdrüse.* ♄ Flufsufer, selten. In Schlesien bei Teschen, in Baden bei Rheinfelden. März. April. S. Seringeana Gaud. S. lanceolata und Kanderiana Ser. H. 3,00—7,00.

G. Saalweiden (Capreae). Kätzchen seitlich, anfangs sitzend, später gestielt; Kätzchenschuppen an der Spitze gefärbt; Staubbeutel nach dem Verstäuben gelb; Blätter eiförmig oder verkehrt-eiförmig, unterseits graufilzig. Hohe Sträucher oder Bäume.

♀ 1701. S. grandifolia Ser., grofsblättrige W. Zweige ziemlich lang und stark, weifsgrau-filzig; *Blätter länglich-verkehrt-eiförmig, flach, undeutlich wollig-kleingesägt, im Alter oberseits grün, kahl oder fast kahl, unterseits bläulich-graugrün, etwas weichhaarig;* Nebenblätter nieren- oder halbherzförmig; Knospen kahl; Kätzchen am Grunde mit ziemlich grofsen Laubblättchen; Griffel sehr kurz; Kapseln aus eiförmigem Grunde verlängert-lanzettlich, filzig, gestielt, *Stielchen etwa 6mal so lang als die Drüse.* ♄ Voralpengegenden. **Bd.** (nur auf dem Feldberg). **W.** (?) **Brn.** April. Mai. S. appendiculata Vill. Blätter denen von S. Caprea ähnlich, aber nach dem Grunde zu schmäler und unterseits kahler; Kätzchen, besonders die männlichen, kleiner als an S. Caprea Höhe 2,00—3,00.

† 1702. S. silesiaca Willd., schlesische W. *Blätter verkehrt-eiförmig*, zugespitzt, *wellenförmig-gesägt, unterseits fast gleichfarbig, ältere ganz kahl;* Nebenblätter nieren-herzförmig; Kapseln ei-lanzettförmig, kahl oder seidenhaarig, *Stielchen 3—4mal so lang als die Drüse.* ♄ Feuchte Orte der Gebirgswälder bis 1300 m hoch, nur in Schlesien auf der Eule und Sonnenkoppe, Grafschaft Glatz um Langenau, Reinerz, Cudowa; Strehlen; im Rabengebirge bei Liebau; Adersbacher Felsen; auf der Heuscheuer, hohen Mense, Schneeberg; im Riesengebirge längs des Fufses und besonders um den Zackenfall, die schlesische Baude, Pudelbaude, im Elb-, Riesen- und Melzergrunde, Biebersteine, am Schmiedeberger Berge, bei Krummhübel, am kleinen Teiche; im mährischen Gesenke; Czantory bei Ustron; Babia Gora. Mai. Juni.

* † 1703. S. Cápréa L., Sohl- oder Saal-W. *Blätter* eiförmig oder elliptisch, flach, *mit zurückgekrümmter Spitze, schwach-*

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0464-7 DFG

wellig-gekerbt, oberseits kahl, unterseits bläulich-grün und filzig; Nebenblätter nierenförmig; Knospen kahl; Kapseln ei-lanzettförmig, filzig, *Stielchen 4—6mal so lang als die Drüse;* Griffel sehr kurz. ♄ Wälder, Gräben, Ufer, häufig. März. April.

* † 1704. S. cinerea L., graue W. *Blätter elliptisch- oder lanzettlich-verkehrt-eiförmig,* kurz gespitzt, *flach, wellenförmig-gesägt, graugrün, oberseits weichhaarig, unterseits filzig-kurzhaarig; Nebenblätter nierenförmig;* Knospen grau; Kapseln aus eiförmigem Grunde lang-lanzettlich, filzig; *Stielchen 4mal so lang als die Drüse;* Griffel sehr kurz; Narben eiförmig, zweispaltig. ♄ Feuchte Orte, Wiesen, Ufer, Waldränder, gemein. März. April.

Zwischen S. Caprea und cinerea (S. Reichardti Kerner) sowie zwischen S. cinerea und aurita (S. multinervis Döll) ist bisher nur selten ein Bastard beobachtet.

* † 1705. S. aurita L., geöhrte W. *Blätter verkehrt-eiförmig, mit zurückgekrümmter Spitze, wellig-gesägt,* runzelig, oberseits weichhaarig, *unterseits bläulich-grün, filzig-weichhaarig;* Nebenblätter nierenförmig; Knospen kahl; Kapseln ei-lanzettförmig, filzig, *Stielchen 3—4mal so lang als die Drüse;* Griffel sehr kurz. ♄ Sumpfige Wiesen, Moor- und Torfbrüche. April. Mai.

1706. S. livida Wahlnb., niedergedrückte W. *Blätter* kurzzugespitzt, ausgefressen-gesägt, *zuletzt ganz kahl; Kapselstielchen 5mal so lang als die Drüse;* sonst w. v. ♄ Brüche, selten. Sommerfeld, in Schlesien früher um Gr.-Tschirnau bei Guhrau; bei Posen an mehren Orten; in Ostpreufsen um Königsberg bei Kummerau, Kapkeim, bei Rastenburg, Moltainen, Labiau bei Paddeim, Soldau, Tilsit, Lyck, Thorn, Poln. Krone, Konitz, in Baden bei Pfohren. April. S. Starkeana Willd. S. depressa Auct., nicht L., dessen Pflanze zu S. lanata gehört.

Seltene und zum Teil noch zweifelhafte Bastarde aus dieser Gruppe sind: S. coerulescens Döll (S. cinerea × livida Fid. Brunner), S. livescens Döll (S. aurita × livida Wimm.) S. stenoclados Döll (S. livida × repens? Fid. Brunner) und S. myrtoides Döll (S. livida × nigricans? Fid. Brunner); S. Tauschiana Sieber. (S. silesiaca × Lapponum Wimm.).

H. Schwarzwerdende W. (Nigricantes). Blätter ziemlich breit, fast verkehrt-eiförmig oder eiförmig-lanzettlich, meist beiderseits kahl, unterseits bläulich-grün, trocken schwarz werdend.

† 1707. S. nigricans Sm., schwarzwerdende W. Blätter elliptisch oder lanzettlich, *wellenförmig-gesägt, unterseits grau, meist mit grüner Spitze, die jüngeren nebst den Zweigen kurz-weichhaarig,* zuletzt kahl; Nebenblätter halbherzförmig, mit gerader Spitze; Kapseln eiförmig-pfriemlich; *Stielchen 2—3mal so lang als die Drüse;* Griffel verlängert; Narben 2spaltig. ♄ Feuchte Wiesen, Brüche, nicht selten. April. S. stylaris Ser.

† 1708 S. phylicifolia L., zweifarbige W. *Blätter* eiförmig-elliptisch, *fast ganzrandig oder entfernt-ausgeschweift-kleingesägt, unterseits bläulich-grün, zuletzt ganz kahl;* Nebenblätter halbherzförmig, mit schiefer Spitze; Kapseln eiförmig-lanzettlich, filzig

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0465-3 DFG

oder kahl; *Stielchen 2—3mal so lang als die Drüse;* Griffel verlängert. ♄ Gebirgsabhänge, sehr selten. Brocken, im Riesengebirge an der Lehne des Brunnenberges, im **E.** (Frankenthal am Hoheneck), bei Hamburg am Försterhause unweit Hamfelde bei Trittau. Mai. Juni. S. bicolor Ehrh.

1708 + 1703. S. phylicifolia × Caprea Wimm. *Blätter verkehrt-eiförmig oder oval-länglich*, kurz-zugespitzt, oberseits *dunkelgrün, unterseits meergrün*, spärlich behaart oder kahl, ganzrandig oder entfernt-gesägt; Nebenblätter klein, ei-herzförmig; Kätzchen lang, *lockerblütig, cylindrisch; Griffel so lang als die dickliche, aufrecht-abstehende Narbe;* Kapseln verlängert-kegelförmig, lang- und weich-seidenhaarig, Stielchen 4mal länger als die Drüse. ♄ Hin und wieder angepflanzt. April. S. laurina Sm. H. 3,30—5,00.

♀ 1709. S. arbuscula L., bäumchenartige W. Zweige dünn, die heurigen weifsgrau-filzig; *Blätter flach, im Alter kahl, länglich-lanzettlich, länglich oder eiförmig*, spitz oder lang zugespitzt, dichter oder entfernter kleingesägt, oberseits etwas glänzend, unterseits bläulich-grün, glanzlos; Nebenblätter meist breit lanzettlich; Kätzchen gestielt, *Stiel beblättert;* Griffel lang; Kapseln ei-kegelförmig, filzig, fast sitzend, zuletzt kurzgestielt, *Honigdrüse über den Grund der Kapsel hinaufreichend.* ♄ Alpen und Voralpen, bisweilen angepflanzt. **Bd.** (Feldberg). **Brn.** Juni. Juli.

I. Spiefsblättrige Weiden (Hastatae). Mäfsig grofse oder niedrige Sträucher der Alpen und Voralpen mit schlanken, kahlen Zweigen, elliptischen oder verkehrt-eiförmig-elliptischen, kahlen, beiderseits grünen Blättern und oft grofsen Nebenblättern.

† 1710. S. hastata L., spiefsförmige W. *Blätter* elliptisch, *kahl*, kleingesägt; Nebenblätter halbherzförmig, mit gerader Spitze; Kapseln eiförmig-pfriemlich, kahl, *Stielchen $1^1/_2$mal so lang als die Drüse;* Griffel verlängert; *Kätzchenschuppen bärtig-zottig.* ♄ Sumpfige Gebirgsabhänge, sehr selten; im mährischen Gesenke am Hockschar, Peterssteine, im Kessel und am Harze am alten Stolberg bei Nordhausen. **E.** (Frankenthal am Hoheneck). **Brn.** (Alpen). Mai. Juni. H. 0,08—0,15.

♀ 1711. S. glabra Scop., kahle W. Blätter lederartig, elliptisch oder verkehrt-eiförmig, gesägt, *kahl, spiegelnd, unterseits bläulich-grün;* Nebenblätter fehlend, drüsenförmig oder fast nierenförmig; Kätzchen gestielt, *Stiel beblättert;* Griffel lang; *Staubfäden am Grunde zottig;* Kapsel aus eiförmigem Grunde pfriemlich, kahl, gestielt, Stielchen etwa noch einmal so lang als die Honigdrüse. ♄ Alpen und Voralpen. — **W.** (z. B. bei Ulm, Uttenweiler, Schussenried). **Brn.** (Alpen). Mai—Juli. S. coruscans und Wulfeniana Willd. H. 1,00—1,60.

K. Heidelbeerblättrige W. (Myrtilloides). Niedrige Sträucher mit schlanken Zweigen. Blätter dünn, elliptisch oder lanzettlich, meist kahl, netzaderig, in der Jugend rot-durchscheinend; Kätzchenschuppen an der Spitze gefärbt.

† 1712. S. myrtilloïdes L., heidelbeerblättrige W. *Blätter* eiförmig, am Grunde fast herzförmig-länglich oder lanzettlich, ganzrandig, *glanzlos, graubläulich, ganz kahl, unterseits netzaderig;* Nebenblätter halb-eiförmig; *Fruchtkätzchen langgestielt; Kapseln* ei-lanzettförmig, *kahl*, Stielchen 4- oder mehrmal so lang als die

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0466-9 DFG

Drüse; Griffel kurz. ♄ Waldige Moorsümpfe, nur in Schlesien bei Königshuld unweit Oppeln, auf der Heuscheuer am grofsen See, bei Friedland und früher auf der Iserwiese und in Preufsen bei Kernsdorf und Gilgenburg. — **Brn.** (Hochebene und Alpen). Mai. Juni.

L. Kriechende W. (Repentes). Niedrige Sträucher mit dünnen aufsteigenden oder steifen Zweigen. Blätter linealisch-lanzettlich, unterseits meist silberweifsfilzig, zuletzt schwärzlich; Kätzchenschuppen an der Spitze gefärbt.

* † 1713. S. repens L., kriechende W. *Blätter* linealisch-lanzettlich oder oval, *mit zurückgekrümmter Spitze unterseits seidenhaarig oder grau;* Nebenblätter lanzettlich; Fruchtkätzchen kurzgestielt; *Kapseln* ei-lanzettförmig, *filzig oder kahl*, Stielchen 2—3mal so lang als die Drüse; Griffel kurz. ♄ Feuchte, sandige Stellen, Torf- und Moorwiesen, nicht selten. April. H. bis 0,30. Ändert ab: b) fusca L. Blätter länglich-oval, Kapseln behaart. c) angustifolia Wulf. (als Art). *Blätter lang-lanzettlich oder linealisch-lanzettlich schief, mit gerader Spitze, am Rande etwas zurückgerollt.* d) rosmarinifolia L. (als Art). *Blätter linealisch* oder linealisch-lanzettlich, *am Rande flach, an der Spitze gerade.*

† 1705 + 1713. S. aurita × repens Wimm. *Blätter* elliptisch oder verkehrt-eiförmig, *mit zurückgekrümmter Spitze,* ganzrandig oder entfernt-gezähnelt, *unterseits runzelig-aderig,* angedrückt zottig, zuletzt kahl; Fruchtkätzchen kurzgestielt; *Kapseln filzig.* ♄ Torf und Moorwiesen, sehr zerstreut, bisweilen angepflanzt. April. Mai. S. incubacea L. S. ambigua Ehrh.

Aufserdem sind noch S. repens × Caprea, S repens × cinerea und sogar S. daphnoides × repens beobachtet.

M. Alpenweiden. Kapseln sehr kurzgestielt. Sehr ästige Sträucher, mit kurzen höckerigen Ästen.

† 1714. S. Lapponum L., lappländische W. *Blätter elliptisch-eiförmig oder lanzettlich,* zugespitzt, ganzrandig, anfangs seidenhaarig-zottig, später oberseits runzelig, *unterseits mattfilzig;* Nebenblätter halbherzförmig, mit ungekrümmter Spitze; *Kätzchen dick, stark-zottig,* zuletzt kurz-gestielt; Griffel lang. ♄ Quellige und sumpfige Stellen höherer Gebirge, nur im Riesengebirge, am grofsen und besonders am kleinen Teiche, dann im Riesen- und Elbgrunde, Elb- und Pantschewiese, Kessel- und Melzergrube, auf Wiesen an der Schlingelbaude; im mährischen Gesenke am Altvater, Peterssteine, Kessel und in **Brn.** (Alpen). Mai. Juli. H. 0,30 — 0,60. Ändert ab: b) Daphneola Tausch (als Art). Blätter lanzettlich, kahl; Fruchtknoten kahl, so auf der Pantschewiese.

N. Gletscherweiden. Kätzchen endständig.

† 1715. S. herbacea L., krautartige W. *Blätter rundlich-oval,* stumpf oder gestutzt, gesägt, *kahl, netzaderig, beiderseits glänzend;* Kätzchen mit 2blättrigem, knospentragendem Stiele. ♄ Felsritzen hoher Gebirge, nur im mährischen Gesenke am Altvater und Peterssteine und auf den bayerischen Alpen. Mai. Juni. Ein zwergiger Strauch, mit 0,03—0,05 m langen Ästen.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0467-5 DFG

525. Pópulus Tourn. Pappel (XXII, 7. n. 655).

A. Staubgefäſse 8; Kätzchenschuppen gewimpert.

* † 1716. P. alba L., Silber-P. Blätter rundlich-eiförmig, winkelig-gezähnt oder 5lappig, *unterseits schneeweiſs-filzig;* Schuppen der weiblichen Kätzchen gekerbt, gewimpert. ♄ In feuchten Wäldern, an Wiesenrändern, in Dörfern, oft angepflanzt. März. April. H. 20,00—30,00.

† 1716+1717. P. alba+tremula Wimm., graue P. *Blätter unterseits graufilzig, zuletzt kahl*; sonst w. v. ♄ In Wäldern und Dörfern, seltener als vorig. März. April. P. canescens Sm. P. hybrida MB. H. 20,00—30,00.

* † 1717. P. trémula L., Zitter-P. Aspe oder Espe. *Blätter fast kreisrund,* gezähnt, *anfangs seidenartig-zottig, zuletzt kahl;* Kätzchenschuppen fingerig-eingeschnitten, dicht-zottig gewimpert. ♄ In Wäldern und Gebüschen, häufig. März. April. Ändert ab: b) villosa Lang. *Blätter beiderseits angedrückt-wollig.* H. 15,00 bis 25,00.

B. Staubgefäſse 12—30; Kätzchenschuppen kahl.

1718. P. pyramidalis Rozier, Pyramiden-P. *Blätter rautenförmig,* zugespitzt, gesägt, *am Rande kahl; Äste aufrecht.* ♄ Soll aus dem Oriente stammen, jetzt an Chausseen häufig angepflanzt, aber meist nur der männliche Baum, der weibliche bei Frankfurt a. O., Braunschweig. März. April. P. dilatata Ait. H. 25,00—35,00.

* † 1719. P. nigra L., Schwarz-P. *Blätter dreieckig-eiförmig,* zugespitzt, gesägt, *am Rande kahl,* am Grunde abgestutzt und gesägt; *Äste abstehend.* ♄ Ufer, Teiche, Dörfer, häufig angepflanzt. April. H. 15,00—25,00. OFF. gemmae Populi.

1720. P. monilífera Ait., Rosenkranz-P. *Blätter am Rande weichhaarig;* sonst w. v. ♄ Stammt aus Nordamerika, jetzt an Straſsen und in Dörfern häufig angepflanzt. April. P. canadensis Desf. H. 12,00— 20,00

1721. P. balsamífera L., Balsam-P. *Blätter eiförmig,* zugespitzt, angedrückt-gesägt, *kahl, unterseits weiſslich, stark-netzaderig*; *Äste abstehend.* ♄ Hin und wieder angepflanzt. April. Knospen harzig, balsamisch duftend. H. 12,00—16,00. OFF. gemmae Populi.

C. Familie. MYRICACEEN Rich. *Gagelgewächse.*

526. Myrīca L. Gagel (XXII, 4. n. 651).

* 1722. M. Gale L., gemeiner G. Blätter lanzettlich, etwas gesägt. ♄ Torfbrüche. Von der niederrheinischen Ebene (Siegburg, Mühlheim bei Köln, Düsseldorf, Kleve, Wesel) durch Westfalen, Hannover, Ostfriesland, Oldenburg, Holstein, Mecklenburg, Pommern bis Westpreuſsen (Danzig, Putzig, Halbinsel Hela); in der Niederlausitz. Mai. H. 0,30—1,25.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0468-1 DFG

II. Klasse. *Monocotylen.*

Gefäfsbündel im Stengel zerstreut; Samenkeim mit scheidenartigem Keimblatte; Blätter parallelnervig; in den Blütenteilen herrscht die Dreizahl vor.

CI. Familie. HYDROCHARITACEEN DC. *Froschbifsgewächse.*

1. Gruppe. Hydrilleen Casp. Fruchtknoten einfächerig; Narben 3; Stamm lang, mit langen, unter sich fast gleichen Internodien; keine Ausläufer; Blätter klein, linealisch-lanzettlich, quirlig oder zerstreut, nie zweizeilig. Untergetauchte Pflanzen.

527. Hydrilla Rich. Hydrille (XXI, 3. n. 621).

1723. H. verticillata Casp., quirlblättrige H. Blätter linealisch-lanzettlich, sehr fein-stachelspitzig-gezähnelt. ♃ Nur bei Stettin im Dammschen See, z. B. in der Nähe des Bodenberges und in einigen Oderarmen häufig, in Preufsen bei Lötzen im See Seginek bei Allenstein, im kleinen Selment-, Sunowo-, Nieczecza-, Glembowka-, Kl. Grabnick-See bei Lyck und im Kracksteinsee bei Claufsen, neuerlich auch mit Blüten gefunden. H. dentata Casp. Udora occidentalis Koch. z. T. Serpicula verticillata L. fil.

527a. Elodea Rich. u. Mchx. (erw.) Wasserpest (III, 3. n. 79a.)

1724. E. canadensis Richard u. Michaux, gemeine W. Blätter zu 3—4 quirlig, länglich bis linealisch-lanzettlich, spitz, kleingesägt; Hülle der männlichen Blüte einblütig; männliche Blüte ohne verlängerte Röhre, mit 9 sitzenden Staubbeuteln; weibliche Blüte mit 1—3 verkümmerten Staubgefäfsen. ♃ In Flüfsen Nordamerikas einheimisch; bei uns nur die weibliche Pflanze, aber an vielen Orten jetzt eine Plage. Mai—August. Anacharis Alsinastrum Babingt. Udora occidentalis Koch z. T. (die amerikan. Pflanze). Udora canadensis Nutt.

2. Gruppe. Stratiotideen Endl. Fruchtknoten einfächerig; Narben 6, zweispaltig; Stamm und Internodien desselben sehr kurz, erstes Internodium des Astes sehr lang; Blätter dicht gedrängt, untergetaucht oder schwimmend.

528. Stratiótes L. Krebsschere (XXII, 10. n. 659).

* † 1725. S. aloídes L., aloeblättrige K., Wassersäge. Blätter schwertförmig, unten 3kantig, nach oben flach, stacheliggesägt; Blüten 2häusig. ♃ Stehende Gewässer, zerstreut, besonders in Norddeutschland; in der Rheinprovinz nur bei Geldern und Kleve; fehlt in Kurhessen, Thüringen, im Königreich Sachsen; Böhmen. Mai. August. Blh. weifs.

529. Hydrócharis L. Froschbifs (XXII, 8. n. 658).

* † 1726. H. Morsus ranae L., gemeiner F. Blätter schwimmend, gestielt, kreisrund, am Grunde tief-herzförmig;

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0469-9 DFG

Blüten 2häusig. ♃ Stehende Gewässer, Gräben, zerstreut. Juli. August. Bth. weifs.

CII. Familie. ALISMACEEN Juss. *Froschlöffelgewächse.*

530. Alisma L. Froschlöffel (VI, 5. n. 278.)

A. Schaft blattlos; Blätter grundständig.

* † 1727. A. Plantago L., gemeiner F. Schaft quirlig-rispig; Blätter herzförmig, eiförmig oder lanzettlich; *Früchtchen stumpflich, ohne Stachelspitze, auf dem Rücken gefurcht, ein unregelmäfsig-dreiseitiges Köpfchen bildend.* ♃ Gräben, stehende Gewässer, gemein, die Abarten viel seltener. Juli. August. Bth. weifs oder rötlich. H. 0,15—1,00. Ändert ab: b) lanceolatum With. Blätter lanzettlich, nach dem Grunde verschmälert, nur 0,03 breit. c) graminifolium Ehrh. Blätter grasartig, schwimmend, oft mehre Fufs lang. d) arcuatum Michalet (als Art). Niedrig, vom Grunde an in bogenförmig aufsteigende Rispenäste verzweigt; Blätter schmal-lanzettlich; Früchtchen auf dem Rücken meist mit zwei Furchen.

1728. A. parnassifolium L., herzblattblättriger F. Schaft quirlig-traubig oder rispig; *Blätter tief-herzförmig,* ziemlich stumpf; *Früchtchen* verkehrt-eiförmig, an der Spitze auswärts abgerundet und *einwärts-stachelspitzig, vielrillig.* ♃ In einem kleinen See bei Tempelhof unweit Berlin sehr selten; am See bei dem Basedower Teerofen und am Langwitzer See in Mecklenburg, bei Kunersdorf unweit Frankfurt a. O., Greifenhagen, bei Schwerin an der Warthe, bei Moszyn, Kotomierz bei Bromberg, im Entensee bei Bürgel unweit Offenbach. Juli. August. Echinodorus parnassifolius Engelm. Bth weifs. H. bis 0,30.

* 1729. A. ranunculoïdes L., hahnenfufsartiger F. Schaft an der Spitze doldig oder quirlig-doppelt-doldig; *Blätter lanzettlich,* 3nervig; *Früchtchen* schief-elliptisch, *5kantig, spitz, in ein kugeliges Köpfchen zusammengestellt.* ♃ Sümpfe, feuchte Orte, selten. Von der Rheinprovinz (Krefeld) durch Westfalen, Hannover und das nördliche Deutschland bis zur Provinz Brandenburg (Gülper See bei Rhinow, Pritzerber See), Mecklenburg, Wollin und Rügen, aber nicht in Preufsen; sonst nur in Lothringen. Juni—August. Echinodorus ranunculoides Engelm. Bth. weifs. H. 0,10—0,20.

B. Stengel mit schwimmenden, länglich-eiförmigen Blättern besetzt.

* † 1730. A. natans L., schwimmender F. Blüten an den Gelenken des Stengels einzeln oder zu 3 oder 5; *Früchtchen* länglich, stumpf, *zugespitzt-geschnäbelt, 12—15rillig.* ♃ Stehende Gewässer in Nord- und Mitteldeutschland (auch in Lothringen). Trier, Andernach, vom Unterrhein durch Westfalen, Hannover, Hamburg, Sachsen bis Pommern und Preufsen (Konitz, Tuchelsche Heide), Lausitz. Juni—August. Echinodorus natans Engelm. Elisma natans Buchenau. Stengel 0,10—1,45.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0470-0 DFG

531. Sagittária L. Pfeilkraut (XXI, 5. n. 628).

* † 1731. S. sagittifolia L., gemeines P. Blätter grundständig, lang-gestielt, tief-pfeilförmig, die untergetauchten lanzettlich; Blüten in 3blütigen Quirlen. ♃ Stehende Gewässer, Flufsufer, nicht gerade selten. Juni. Juli. Bth. weifs, am Nagel purpurrot. H. 0,30—1,25.

CIII. Familie. BUTOMACEEN Rich. *Schwanenblumengewächse.*

532. Bútomus Tourn. Schwanenblume, Wasserliesch (IX, 3. n. 297).

* † 1732. B. umbellatus L., doldenblütige Sch. Schaft eine einfache, mit einer Hülle versehene Dolde (doldig gestellte Schraubeln) tragend; Blätter grundständig, lang-linealisch, rinnenförmig-3seitig. ♃ Gräben, Sümpfe, Teiche, meist häufig. Juni bis August. Bth. rosenrot. H. 0,60—1,25. Ändert in Zahl der Fruchtknoten und Staubgefäfse sehr ab.

CIV. Familie. JUNCAGINACEEN Rich. *Blumenbinsengewächse.*

533. Scheuchzéria L. Scheuchzerie (VI, 3. n. 275).

* † 1733. S. palustris L., Sumpf-Sch. Stengel aufrecht, mit scheidigen, linealisch-rinnenförmigen Blättern; Blüten in armblütiger Traube. ♃ Torfsümpfe, zerstreut; in Westfalen nur im Böllenmoor vor Teglingen bei Meppen; in Thüringen nur auf dem Saukopf bei Oberhof, am Petersee bei Fladungen. Juni. Jul. Bth. grünlich. H. 0,10—0,20.

534. Triglóchin L. Dreizack (VI, 3. n. 276).

* † 1734. T. maritima L., Meerstrands-D. Blätter grundständig, schmal-linealisch, halbstielrund; *Früchte eiförmig, unter der Narbe eingeschnürt, in 6 Kapseln zerfallend.* ♃ Sumpfige, besonders salzhaltige Wiesen, Meeresstrand, zerstreut. Juni. Juli. F. salina Wallr. Bth. grünlich. H. 0,15—0,80.

* † 1735. T. palustris L., Sumpf-D. *Früchte linealisch, nach dem Grunde verschmälert, in 3 Kapseln zerfallend;* sonst w. v. ♃ Sumpfige Wiesen, häufig. Juni. Juli. H. 0,15—0,60.

CV. Familie. POTAMIEN Juss. *Samkrautgewächse.*

535. Potamogéton Tourn. (bei Plinius (25, 8, 29) weiblich wie alle Pflanzennamen, bei Dioscorides aber männlich). Sam- oder Laichkraut (IV, 4. n. 105).

A. Verschiedenblättrige. Blätter wechselständig, obere von den untergetauchten verschieden.

a) Blütenständige Blätter lederartig und schwimmend.

* † 1736. P. natans L., schwimmendes S. Stengel einfach;

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0471-6 DFG

Blätter sämtlich lang-gestielt, die jüngeren untergetauchten schmäler, lanzettlich oder länglich, *die schwimmenden* lederartig, *rundlich oder länglich-elliptisch, am Grunde schwach-herzförmig;* Blattstiele auf der oberen Seite schwach-rinnenförmig; Blütenstiele gleich dick; *Früchte* zusammengedrückt, *am Rande stumpf.* ♃ Stehende und fliefsende Gewässer, häufig. Juli. August.

* 1737. P. polygonifolius Pourr. (1788), längliches S. *Untergetauchte, während der Blütezeit vorhandene Blätter lanzettlich, schwimmende länglich, obere eiförmig und am Grunde schwach-herzförmig;* Blattstiele auf der oberen Seite flach; sonst w. v. ♃ Sümpfe, Torfbrüche, im nordwestlichen Gebiete stellenweise, sonst selten, z. B. in Sachsen im Egelsee bei Pirna, bei Mückenberg und Lüttichau, Koswig, Osterfeld, in der Nähe der Siegmündung bei Bonn, bei Kleve. — **L.** (Bitsch). **E.** (Hagenauer Ebene). **Brn.** (Pfalz). Juli. August. P. oblongus Viv. (1808). Früchte kleiner als an natans.

* 1738. P. fluitans Rth., flutendes S. *Schwimmende Blätter am Grunde spitz oder abgerundet;* ältere Blattstiele beiderseits gewölbt; *Früchte mit ziemlich spitzem Rande;* sonst wie natans. ♃ Flüsse, ziemlich selten. Rheingegend, Westfalen, Münden, im nördlichen und nordwestlichen Böhmen, häufiger in Norddeutschland, im südlichen Gebiete hin und wieder. Juli. August.

* 1739. P. spathulatus Schrad., spatelblättriges S. Untergetauchte Blätter häutig, durchscheinend, *unterste* schmal-lanzettlich, *in den Blattstiel lang-keilförmig-verschmälert,* die folgenden allmählich mehr länglich, in den langen Blattstiel hinablaufend, *die schwimmenden* lederartig, *ovallänglich, stumpf, am Grunde vorgezogen, 2—3mal kürzer als der Blattstiel; Früchte stark zusammengedrückt, mit spitzem Rande.* ♃ Brüche, Flüfse. In Hannover bei Ülzen in der Hardau; Limbach bei Saarbrücken, in **L. E.** und der Pfalz. Juli. August.

b) Blütenständige Blätter den stengelständigen ähnlich, nur die späteren schwimmend und lederartig oder häutig, oder auch ganz fehlend.

* † 1740. P. alpinus Balbis (1804), rötliches S. Stengel einfach; *untergetauchte Blätter sitzend,* häutig, länglich-lanzettlich, stumpflich, *am Rande glatt, schwimmende lederartig, lanzettlich-spatelförmig, in den kurzen Stiel verschmälert;* Blütenstiele gleichdick; *Früchte linsenförmig-zusammengedrückt, mit spitzem Rande.* ♃ Stehende Gewässer, zerstreut. Juli. Aug. P. rufescens Schrad. (1815).

1741. P. plantagineus Du Croz (1818), wegebreitblättriges S. Stengel ästig; *Blätter alle gestielt, häutig, durchscheinend, am Rande glatt,* untergetauchte lanzettlich, *schwimmende fast herzeiförmig;* Blattstiele halb so lang als die Blätter; Blütenstiele gleichdick; *Früchte zusammengedrückt, am Rande stumpf.* ♃ Stehende, seltner fliefsende Gewässer, selten. Melnik in Böhmen, Mainz, Rheinfläche, Westfalen, Hannover und Ostfriesland, Holstein, Lauenburg, Oschersleben, Pommern (Stralsund), in Baden bei Waghäusel. Juli. August. P. coloratus Hornem. (1827). P. Hornemanni G. F. W. Mey. (1836).

* † 1742. P. gramineus L., grasartiges S. Stengel sehr

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0472-2 DFG

ästig; *untergetauchte Blätter häutig, durchscheinend,* schmal- oder breit-lanzettlich, am Grunde verschmälert, *sitzend, am Rande rauh,* obere kürzer, breiter, gestielt, *schwimmende lanzettlich oder eiförmig, lang-gestielt, lederartig;* Blütenstiele an der Spitze verdickt; *Früchte zusammengedrückt, am Rande stumpf.* ♃ Fliefsende und stehende Gewässer, zerstreut. Juli. August. P. heterophyllus Schreb. Ändert ab: b) heterophyllus Fr. Untergetauchte Blätter kürzer, zurückgekrümmt, meist starrer. c) Zizii Cham. u. Schldl. Blätter sehr grofs, besonders die oberen stumpf, aber stets stachelspitzig und oft wellenförmig.

1743. P. nitens Web., glänzendes S. Stengel sehr ästig; *untergetauchte Blätter häutig, durchscheinend,* lanzettlich, ohne Stachelspitze, *am Grunde abgerundet, halbstengelumfassend, am Rande etwas rauh, schwimmende länglich-lanzettlich, lederartig;* Blütenstiele an der Spitze meist dicker; *Früchte zusammengedrückt, am Rande gekielt.* ♃ Fliefsende und stehende Gewässer. Nur in Norddeutschland häufiger, sehr selten im mittleren Gebiete; in Preufsen nur in der Memel bei Tilsit und im Mauersee bei Lötzen, vereinzelt bei Wittenberg und im Egelsee bei Pirna. Juni—Aug. Ändert ab: b) curvifolius Hartm. Untergetauchte Blätter kürzer, lanzettlich, bisweilen ei-lanzettlich, zurückgekrümmt.

B. Gleichblättrige. Blätter wechselständig, alle untergetaucht, häutig, lanzettlich oder breiter und rundlich.

* † 1744. P. lucens L., spiegelndes S. Stengel ästig; *Blätter gestielt,* oval oder lanzettlich, stachelspitzig, *am Rande feingesägt-rauh;* Blütenstiele oberwärts verdickt; Früchte zusammengedrückt, am Rande stumpf, schwach gekielt. ♃ Stehende und fliefsende Gewässer, nicht selten. Juli. August.

† 1745. P. decipiens Nolte, trügerisches S. *Blätter mit abgerundetem Grunde sitzend,* oval oder länglich, stumpf, *stachelspitzig, am Rande glatt;* Blütenstiele gleichdick; sonst w. v. ♃ Verden in Hannover, Lauenburg im Schallsee und in der Bille z. B. bei der Aumühle bei Bergedorf unweit Hamburg, bei Kiel, in der Spree bei Fürstenwalde und im Liepnitzsee bei Biesenthal, Trachenberg, bei Breslau vor Marienau, Klanauer See bei Berent, See von Redigkeinen bei Allenstein. Juli. August.

† 1746. P. praelongus Wulf., gestrecktes S. Stengel ästig; *Blätter aus eiförmigem, stengelumfassendem Grunde verlängert-länglich,* stumpf, *ohne Stachelspitze, an der Spitze mützenförmig-zusammengezogen, am Rande glatt;* Früchte auf dem Rücken flügelig-gekielt. ♃ Fliefsende und stehende Gewässer, selten. Von Holstein und Lüneburg durch Norddeutschland bis Brandenburg und Preufsen, vereinzelt bei Leipzig in Tümpeln bei Wahren und in der Parthe und bei Dresden in der wilden Weifseritz bei Schönfeld, in Schlesien nur bei Primkenau unweit Glogau, in Böhmen bei Niemes, Friedland, Karlsbad. Juli. August.

* † 1747. P. perfoliatus L., durchwachsenes S. *Blätter aus herzförmigem, stengelumfassendem Grunde eiförmig oder eilanzettförmig, am Rande etwas rauh;* Blütenstiele gleichdick; Früchte zusammengedrückt, am Rande stumpf. ♃ Zerstreut. Juli. August.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0473-7 DFG

* † 1748. P. crispus L., krauses S. *Blätter* sitzend, linealisch-länglich, ziemlich stumpf, kurz zugespitzt, klein-gesägt, *wellig-kraus;* Früchte geschnäbelt. ♃ Nicht selten. Juni bis August.

C. Grasblättrige. Blätter wechselständig, alle gleichgestaltet, untergetaucht, häutig, sitzend, grasartig, schmal-linealisch.

* † 1749. P. compressus L. nach Fr., flachstengeliges S. Stengel geflügelt-plattgedrückt, ästig; *Blätter stumpf,* kurz-stachelspitzig, *vielnervig, mit 3—5 stärkeren Nerven; Ähren 6—15blütig.* ♃ Stehende und langsam fließende Gewässer, zerstreut. Juli. August. P. zosterifolius Schumch. P. complanatus Willd.

* † 1750. P. acutifolius Lk., spitzblättriges S. *Blätter haarspitzig, vielnervig, mit 1, 3 oder 5 stärkeren Nerven; Ähren 4—6blütig;* sonst w. v. ♃ Zerstreut. Juli. August.

* † 1751. P. obtusifolius M. u. K., stumpfblättriges S. Stengel zusammengedrückt, mit rundlichen Kanten, sehr ästig; *Blätter stumpf,* kurz-stachelspitzig, *3—4nervig; Blütenstiele so lang als die 6—20blütige, ununterbrochene Ähre.* ♃ Sehr zerstreut. Juli. August.

† 1752. P. mucronatus Schrad., stachelspitziges S. Stengel zusammengedrückt, mit abgerundeten Kanten; *Blätter kurz-stachelspitzig, 5nervig; Nebenblätter zweispaltig; Blütenstiele nach oben etwas verdickt, 3mal länger als die lockerblütige, unterbrochene Ähre;* Früchte klein, schief-elliptisch, gekielt. ♃ Gräben, Teiche, zerstreut. In Holstein bei Trittau, sehr häufig im Tolenseflufs bei Neubrandenburg, Rostock, Bremen, Stralsund, in Hannover bis Wilhelmsburg, Quackenbrück, in der Mark bei Berlin, Beeskow, Bärwalde, Werder, Brandenburg, Eberswalde und Landsberg, bei Dessau im Georgengarten, Posen, in Schlesien bei Breslau, in der Orla bei Korsenz unweit Trachenberg, bei Brzenkowitz unweit Myslowitz, in Preufsen fast überall häufig. Juli. August. P. Oederi G. F. W. Mey.

* † 1753. P. pusillus L., kleines S. *Blätter ziemlich spitz, kurz-stachelspitzig, 3—5nervig; Blütenstiele 2—3mal länger als die 4—8blütige, oft unterbrochene Ähre;* Früchte schief-elliptisch. ♃ Nicht selten. Juli. August.

P. salicifolius Wolfgang (P. lanceolatus Sm.?), früher in Lauenburg im Schallsee gefunden, ist wieder aufzusuchen.

1754. P. rutilus Wolfgang, rötliches S. Rasenartig; Stengel zusammengedrückt, ästig; *Blätter verschmälert-zugespitzt, 3nervig; Blütenstiele länger als die 6—8blütige Ähre; Früchte klein, länglich-elliptisch, auf dem Rücken stumpf.* ♃ Seen, Teiche. Lauenburg und Holstein (z. B. Schallsee, Einfelder See), Ahrensburg bei Hamburg, Herzberger See bei Beeskow, Gülper See bei Rhinow, Wittenberg, Köslin, Berent, Goldap, Lyck, früher auch bei Berlin. Juli. August. P. caespitosus Nolte. Die Pflanze ist im späten Alter meist rötlich, daher der Name.

* † 1755. P. trichoides Cham. u. Schldl., haarförmiges S. *Blätter 1nervig, aderlos; Früchte halbkreisrund;* sonst w. v. ♃ Gräben, Teiche. In Preufsen bei Danzig und bei Soldau zwischen Kischinen und Broddau, Breslau, Brieg, Oppeln, Neifse, Grofs-

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0474-3 DFG

Hennersdorf in der Oberlausitz, Dresden, Pirna, Prag, Schnepfenthal bei Gotha, Magdeburg, Wittenberg, in der Mark bei Berlin, Brandenburg, Nauen, Eberswalde, Bremen, bei Hamburg in der Besenhorst und bei Trittau, Krefeld, Münster und Bünde, auch bei Nürnberg und gewiſs weiter verbreitet. Juni. Juli. Im trockenen Zustande schwärzlich.

D. Scheidenblättrige. Blätter am Grunde scheidig, Scheide an die Nebenblätter angewachsen; sonst w. v.

* † 1756. P. pectinatus L., fadenblättriges S. Blätter spitz, 1nervig, quer-aderig; Ähren langgestielt; *Früchte schief-verkehrt-eiförmig,* halbkreisrund, *im trockenen Zustande auf dem Rücken gekielt.* ♃ Nicht selten. Juli. August.

1757. P. marinus L., Meer-S. Blätter fast haarförmig, 1nervig, sehr spitz; *Früchte verkehrt-eiförmig, runzelig, ungekielt, mit sitzender, breiter Narbe gekrönt, viel kleiner als an voriger.* ♃ In Landseen Norddeutschlands, seltener im Strandwasser der offenen See. In der Mark Brandenburg in den Seen bei Rheinsberg, Menz und Lychen häufig, im Paarsteiner, Ucker- und Ruppiner-See und im hölzernen See bei Teupitz, Mohriner-See bei Bärwalde, im Klückensee bei Arnswalde, bei Stade, in Holstein, in Mecklenburg in der Tolense bei Broda und Meiershof, im Ziegelsee bei Schwerin, in Pommern im Salzwasser des Kl. Jasmunder Boddens, bei Dievenow und im Binower See, auf Usedom im Krebssee, Köslin, im Kiekrz-See bei Posen. Juli. August. P. filiformis Pers.

E. Gegenblättrige. Blätter sämtlich gegenständig.

* 1758. P. densus L., dichtblättriges S. Blätter häutig, sitzend, stengelumfassend; Ähren gabelständig, kurz-gestielt; Früchte im trockenen Zustande zusammengedrückt, breitgekielt, geschnäbelt. ♃ Flieſsende, aber meist seichte Gewässer, im nördlichen und mittlern Gebiete sehr zerstreut, im südlichen stellenweise häufig. Juli. August. Blätter an der Hauptform eiförmig, zugespitzt; die Pflanze ändert aber ab: b) serratus L. (als Art). Blätter aus eiförmigem Grunde allmählich verschmälert-spitz, etwa 0,03^{m} lang, 0,006—0,009^{m} breit. c) setaceus L. (als Art). Blätter nur 0,002—0,003^{m} breit; sonst wie b.

536. Ruppia L. Ruppie (II, 1. n. 2).

1759. R. maritima L., Meerstrands-R. Stengel fadenförmig, schwimmend; Blätter sehr schmal-linealisch; *gemeinsamer Fruchtstiel lang, spiralig-gewunden; Staubbeutelsäckchen länglich; Früchte* eiförmig, *schief-aufrecht.* ♃ In der Ost- und Nordsee, im Fürstentume Göttingen im Denkenhäuser Sumpfe. August bis Oktober.

1760. R. rostellata Koch, schnabelfrüchtige R. *Gemeinsamer Fruchtstiel kurz, nicht-spiralig-gedreht; Staubbeutelsäckchen fast kugelig; Früchte schief-geschnäbelt,* fast halbmond-eiförmig, aus stumpfem Grunde aufstrebend, mehrmals kürzer als ihre Stiele; sonst w. vor., von welcher sie vielleicht nicht spezifisch verschieden ist. ♃ An der Nord- und Ostsee, bei Staſsfurt, im Soolgraben

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0475-9 DFG

bei Artern, häufig bei Frankenhausen und früher bei der Numburg, im salzigen See bei Halle a. S., im südlichen Gebiete nur in L. (Marsal). August—Oktober. Ändert ab: b) brachypus Gay (als Art). Früchte so lang oder länger als ihre Stiele, so bei Barth.

537. Zannichellia Mich. Zannichellie (XXI, 1. n. 612).

* † 1761. Z. palustris L., kurzgestielte Z. Stengel fadenförmig, kriechend und wurzelnd oder flutend; Blätter sehr schmallinealisch; *Früchte kurz-gestielt oder fast sitzend; Griffel halb so lang als die Früchte.* ♃ Stehende und fliefsende Gewässer, zerstreut. Mai—September.

1762. Z. pedicellata Fr., lang-gestielte Z. *Früchte ziemlich lang-gestielt; Griffel* schlank, *so lang als die Frucht;* sonst w. v. ♃ Im Meere und in salzhaltigen Gewässern, sehr zerstreut. Juli bis September. Wahrscheinlich nur Abart der vorigen.

1763. Z. polycarpa Nolte, vielfrüchtige Z. *Griffel 4mal kürzer als die Frucht;* sonst wie palustris. ♃ Bisher blofs im Salzwasser an der Küste der Nordsee bei Brunsbüttel und im Meere an der Küste der Ostsee bei Kiel, Heiligenhaven, Swinemünde, Diewenow. Juli—September.

538. Zostéra L. Seegras (XXI, 1. n. 609).

1764. Z. marina L., gemeines S. Stengel flutend; Blätter grasartig, 3—7nervig; *Stiel der Blütenscheide oberwärts breiter; Kolben am Rande meist ohne Fortsätze;* Nüsse gerillt. ♃ Sandiger und schlammiger Meeresgrund. Mai—Juli. Ändert ab: b) angustifolia Hornem. Blätter kaum breiter als bei der folg., so viel seltener.

1765. Z. nana Rth., Zwerg-S. Blätter 1nervig; *Stiel der Blütenscheide von gleicher Breite; Kolben am Rande mit klammerartigen Fortsätzen;* Nüsse bei der Reife ganz glatt. ♃ An den Küsten der Insel Norderney, bei Varel, in Holstein, Schleswig, bei Danzig. Mai—Juli. Z. Noltei Hornem.

CVI. Familie. NAJADACEEN Lk. *Nixkrautgewächse.*

539. Najas L. Nixkraut (XXI, 1. n. 610).

* † 1766. N. major All., grofses N. *Stengel steif, gabelspaltig;* Blätter linealisch, *ausgeschweift-gezähnt,* steif; *Blattscheiden ganzrandig;* Blüten 2häusig. ⊙ Seen, Teiche, sehr zerstreut. Aug.—Septbr. N. marina var. a. L. Ändert ab: b) intermedia Casp., schlank, meist schmalblättrig, 1—4 Zähne auf der Scheide, so z. B. bei Soldau in Preufsen, bei Moscyn in Posen, in der Mark Brandenburg. H. 0,08—0,50.

† 1767. N. minor All., kleines N. Blätter schmal-linealisch, *ausgeschweift-gezähnt,* zurückgekrümmt, steif; *Blattscheiden fein-wimperig-gezähnelt;* Blüten 1häusig. ⊙ Wie vorig. Caulinia fragilis Willd. Stengel sehr zerbrechlich. H. nur 0,05—020.

1768. N. flexilis Rostk. u. Schmidt, biegsames N. *Stengel biegsam; Blätter sehr fein-stachelspitzig-gezähnelt,* abstehend; sonst w. v. ⊙ Bisher blofs im Binowschen See bei Stettin und in

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0476-5 DFG

der Mark Brandenburg im Paarsteiner See unweit des Paarsteiner Werders, im Brodewiner See bei Angermünde und in Ostpreufsen. August. September. Caulinia flexilis Willd.

CVII. Familie. LEMNACEEN Lk. *Wasserlinsen.*

540. Lemna L. Wasserlinse (II, 1. n. 4).

* † 1769. L. trisulca L., dreifurchige W. Jedes blattförmig-verbreiterte, *lanzettliche Stengelglied* zuletzt gestielt, unterseits mit einer *einzigen* Wurzelfaser. ♃ Stehende Gewässer, nicht selten. Mai.

* † 1770. L. polyrrhíza L., vielwurzelige W. Jedes *rundlich-verkehrt-eiförmige Stengelglied* mit *büschelförmigen* Wurzelfasern. ♃ Wie vorig. Spirodela polyr. Schleiden.

* † 1771. L. minor L., kleine W. Jedes *verkehrt-eiförmige, beiderseits flache* Stengelglied mit einer *einzigen* Wurzelfaser. ♃ Wie vorig.

* † 1772. L. gibba L., buckelige W. *Stengelglieder unterseits schwammig-gewölbt;* sonst w. v. ♃ Telmatophace gibba Schleiden.

† 1773. L. arrhíza L., wurzellose W. *Stengelglieder* rundlich-elliptisch, *unterseits kugelig-gewölbt, ohne Wurzelfaser.* ♃ Stehende Gewässer, selten. Im Gebiete der Flora von Spaa und häufiger in Schlesien bei Trachenberg, Wohlau, im Schlofsteiche in Nimptsch, in einem Teiche des Dorfes Gniechwitz in der Nähe des Zobtenberges und früher bei Kl.-Grüneiche unweit Breslau, sowie bei Schwengfeld bei Schweidnitz; gleichfalls zahlreich in Schleufsig bei Leipzig und im Teiche des botanischen Gartens, ebenso bei Potsdam. Wolffia Michelii Hork. W. arrhiza Wimm. Nur von der Gröfse eines Senfkorns, aber meist zahlreich beisammen.

CVIII. Familie. TYPHACEEN Juss. *Kolbenrohrgewächse.*

541. Typha Tourn. Kolbenrohr, Rohrkolbe (XXI, 3, n. 617).

1. Blätter so lang oder meist länger als der blütentragende Halm.

* † 1774. T. latifolia L., breitblättriges K. *Blätter breitlinealisch; weibliche Ähre meist unmittelbar unter der männlichen stehend;* weibliche Blüten deckblattlos; *Narben spatelig-eiförmig.* ♃ Stehende Gewässer, Flufsufer, nicht selten. Juli. August. H. 1,00—2,00.

* † 1775. T. angustifolia L., schmalblättriges K. *Blätter schmal-linealisch; männliche Ähre von der weiblichen meist um* 0,02 bis 0,04^{m} *entfernt;* weibliche Blüten von einem Deckblatte gestützt; *Narben linealisch-lanzettlich;* Kolben weit dünner als an voriger. ♃ Wie vorig., aber hin und wieder seltener. H. 1,00—2,00.

2. Blätter viel kürzer als der Halm.

♀ 1776. T. minima Funk (1794), kleinstes K. Blätter lanzettlich, die der unfruchtbaren Büschel *schmal-linealisch; Kolben nicht zusammenstofsend; die weiblichen zuerst walzenförmig, zuletzt dicker,*

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0477-0 DFG

länglich oder fast kugelig. ♃ Auf feuchtem und thonigem Sande der Rheinufer und Rheininseln im Elsafs uud Oberbaden, auch an Gebirgsströmen in Bayern. Mai. Juni. T. Laxmanni Lepechin (1801). H. 0,40—0,60.

542. Spargánium Tourn. Igelskolbe (XXI, 1. n. 618).

* † 1777. S. ramosum Huds., einfache I. Stengel einen *ästigen* Blütenstand tragend; Blätter am Grunde 3kantig, an den Seiten vertieft; *Narben linealisch; Früchtchen langgeschnäbelt.* ♃ Gräben, Teiche, häufig. Juli. August. S. erectum var. a. L. H. bis 0,60.

1778. S. simplex Huds., ästige I. Stengel einen *einfachen, traubigen* Blütenstand tragend; Blätter am Grunde 3kantig, an den Seiten flach; *Narben linealisch; Früchtchen lang-geschnäbelt.* ♃ Wie vor. S. erectum var. b. L. Ändert ab: b) fluitans A. Br. (nicht Fr.) Flutend, nur der einfache Blütenstengel aus dem Wasser hervorragend, Blätter sehr lang, schwimmend, am Grunde schwach-3kantig, sonst flach; die 2—4 weiblichen Kolben sitzend oder die unteren häufiger gestielt und nebst den 4—6 männlichen meist etwas kleiner als gewöhnlich, so in der Havel bei Potsdam und Brandenburg. Hierher gehört wahrscheinlich auch die von Wirtgen als Sp. fluitans Fr. angegebene Pflanze der Rheinprovinz (Laacher See, Rodder Maar, Mühlheim bei Köln, Viersen). H. 0,30—0,50.

1779. S. affine Schnizlein, verwandte I. Stengel meist einen *einfachen* Blütenstand tragend; Blätter aus verbreitertem, scheidenförmigem Grunde linealisch, *sehr lang, schlaff, oft schwimmend,* oberseits flach, unterseits gewölbt; *männliche und weibliche Köpfchen in Mehrzahl,* die unteren weiblichen meist gestielt, die männlichen sämtlich sitzend; Narbe schmal, kurz: Früchtchen gestielt, eiförmig-länglich, langgeschnäbelt. ♃ Seen, seltener oder übersehen. Otterstedter See bei Bremen; Vogesenseen und im Feldsee des Schwarzwaldes. Juli. August. S. natans L.?

* † 1780. S. minimum Fr., kleinste I. Stengel einen *einfachen* Blütenstand tragend, mit meist nur einer männlichen Ähre an der Spitze; Blätter niederliegend oder schwimmend; *Narben länglich, schief; Früchtchen sitzend, eiförmig, stumpf, mit sehr kurzem Schnäbelchen.* ♃ Teiche, Sümpfe, zerstreut. Juli. August. S. natans der Aut., nicht L. H. 0,15—0,30.

CIX. Familie. ARACEEN Juss. *Arongewächse.*

1. Gruppe. Areen R. Br. Blüten einhäusig, ohne Blütenhülle.

543. Arum L. Aron, Zehrwurz (XXI, 1. n. 607).

* † 1781. A. maculatum L., gefleckter A. Schaft einen von einer grofsen Blütenscheide umgebenen Kolben tragend; Blätter spiefs-pfeilförmig, gleichfarbig oder braun-gefleckt. ♃ Schattige Laubwälder, sehr zerstreut, fehlt in Posen und Preufsen. Mai. H. bis 0,60. *Giftig.* OBS. rad. Ari.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0478-6 DFG

2. Gruppe. Calleen. Blüten zweigeschlechtig, ohne Blütenhülle.

544. Calla L. Schweinekraut (XXI, 1, n. 271a.).

* † 1782. C. palustris L., Sumpf-Sch. Schaft einen kleinen, von einer flachen, aufsen grünen, innen weifsen Blütenscheide umgebenen Kolben tragend; Blätter herzförmig. ♃ Sumpfige Orte, Torfbrüche, zerstreut. Mai—Juli. H. 0,15—0,50. *Giftig.*

3. Gruppe. Orontieen R. Br. Blüten zweigeschlechtig, mit einer Blütenhülle.

545. Ácorus L. Kalmus (VI, 1. n. 271).

* † 1783. A. Cálamus L., gemeiner K. Schaft blattartig, zusammengedrückt, mit einer scharfen und einer rinnenförmigen Kante, in welcher sich ein kugelig-walzenförmiger Kolben befindet; Blätter lang, schwertförmig. ♃ Gräben, Flufsufer, Teichränder, zerstreut. Juni. Juli. H. 1,00—1,25. OFF. rhizoma vel rad. Calami.

CX. Familie. ORCHIDACEEN Juss. *Knabenkrautgewächse.* (XX, 1. u. 2).

1. Gruppe. Ophrydeen Lindl. Blüten einmännig; Staubbeutel ganz angewachsen; Staubmassen kleinlappig, elastisch zusammenhängend.

546. Orchis L. Knabenkraut (n. 584).

A. Wurzelknollen ungeteilt; Deckblätter 1nervig, nur die untersten bisweilen 3nervig.

a) Lippe 3teilig; der mittlere Zipfel vorne verbreitert, 2spaltig, meist mit einem Zähnchen in der Ausbuchtung der Lappen.

* 1784. O. purpurea Huds., purpurrotes K. Blätter länglich; Lippe pinselförmig-punktiert, *Seitenzipfel linealisch, der mittlere vom Grunde an allmählich verbreitert, zweilappig,* Lappen breit, ausgebissen-gezähnelt; Sporn cylindrisch, halb so lang als der Fruchtknoten; *Deckblätter vielmal kürzer als der Fruchtknoten.* ♃ Schattige Berg- und Gebirgswälder, gern auf Kalk, stellenweise und meist einzeln. Am häufigsten im mittleren und südwestlichen Gebiete, namentlich in Thüringen, nordwestlich bis Hildesheim und Mifsburg bei Hannover, sehr sparsam in der Mark bei Melssow zwischen Gramzow und Prenzlau, auf Rügen in der Stubnitz, fehlt in Schlesien. Mai. Juni. O. militaris var. b. L. O. fusca Jacq. Helm rotbraun mit purpurroten Punkten, Lippe weifs oder hellrosenrot, purpurn-samtartig-punktiert. H. 0,60—1,00. Ändert ab: b) stenoloba Coss. und Germ. (O. hybrida Bönngh.) Die seitlichen Zipfel des Mittellappens der Lippe schmäler, so z. B. bei Münster häufig, bei Naumburg a. S. c) moravica Jacq. (als Art). Die Seitenzipfel der Lippe kurz, der mittlere Zipfel am Grunde sehr breit mit bisweilen abgerundeten Lappen, so bei Bonn zwischen Ippendorf und Poppelsdorf.

* † 1785. O. Rivini Gouan, Rivin's K. *Seitenzipfel der Lippe linealisch, stumpf, der mittlere Zipfel linealisch, an der Spitze plötzlich verbreitert, nierenförmig;* sonst w. vor., welcher sie durch die vielen Mittelformen sehr nahe steht. ♃ Wald- und Moorwiesen, sonnige Kalkberge, zerstreut. Mai. Juni. O. militaris L. z. T.,

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0479-5 DFG

dessen Art aufser dieser auch purpurea, tridentata und Simia umfafst. O. galeata Poir. Helm aschgrau oder hellpurpurrot, Lippe blafs-purpurrot, in der Mitte weifslich, mit purpurroten Punkten. H. 0,25—0,50.

♀ 1786. O. Simia Lmk., Affen-K. Lippe samtartig-punktiert, *Seitenzipfel schmal-linealisch, ganzrandig, bogig-einwärtsgekrümmt, der mittlere zweilappig, Schenkel verlängert, mit den Seitenzipfeln der Lippe gleichgestaltet* und noch einmal so lang als der Zipfel selbst; Sporn halb so lang als der Fruchtknoten; Zipfel der Blütenhülle in einen ei-lanzettförmigen Helm zusammenschliefsend; *Deckblätter vielmal kürzer als der Fruchtknoten;* Ähre dicht, kugelig. ♃ Grasige Hügel besonders auf Kalk und Löfs. **L.** (Metz). **E.** (Siegolsheimer Berg bei Kolmar, Westhalten, Hardtwald). **Bd.** (Kaiserstuhl). Mai. O. tephrosanthos Vill. Helm grau in das purpurne spielend, Lippe purpurn oder weifs, dunkler purpurn-punktiert. H 0,30—0,40.

† 1787. O. tridentata Scop. (1772), dreizähniges K. Lippe punktiert, kahl, dreiteilig, *Seitenzipfel länglich, der mittlere breitverkehrt-herzförmig,* alle spitz-gezähnt; Sporn halb so lang als der Fruchtknoten oder länger; Zipfel der Blütenhülle in einen Helm zusammenschliefsend, die zwei innersten nur ein wenig kürzer als der rückenständige; *Deckblätter halb so lang als der Fruchtknoten oder länger.* ♃ Triften, Waldränder, Weinberge, zerstreut im mittleren und selten im nördlichen Gebiete. Am häufigsten in Thüringen bis Halle a. S. (auch noch bei Schnarsleben unweit Magdeburg), in Westfalen nur bei Beverungen auf Bergweiden gemein, z. B. Schiffthal, Eis- und Galgenberg, bei Höxter am Kiekenstein sehr selten, im südlichen Hannover, bei Holzminden im Solling, bei Hofgeismar in Hessen, in der Mark Brandenburg auf einem Berge bei Karlswerk zwischen Eberswalde und Hohen-Finow, bei Schwedt und Prenzlau, Flufswerder im Packlitz-See, in Pommern bei Garz und Stettin, in Posen bei Meseritz, aber sehr selten, in Schlesien um Niedeck und am Tul bei Ustron. Mai. O. variegata All. (1785). Blüten hellpurpurrot, Lippe hellpurpurrot-punktiert. H. meist 0,15.

* † 1788. O. ustulata L., kleinblütiges K. Lippe samtartig-punktiert, *Seitenzipfel länglichlinealisch, der mittlere 2spaltig, mit länglich-linealischen Lappen;* Sporn 3mal kürzer als der Fruchtknoten; Zipfel des Helmes eiförmig, die inneren stumpf, sonst wie vor. ♃ Bergabhänge, Wiesen niedriger und gebirgiger Gegenden. Zerstreut im südlichen und mittleren, sehr selten im nördlichen Gebiete (in der Mark Brandenburg bei Lebus unweit Frankfurt a. O., bei Königsberg und bei Zehden und in Posen bei Schrimm und Schubin). Mai. Juni. Bth. klein. Helm dunkel-schwarzpurpurrot, Lippe weifs, mit dunkel-purpurroten Punkten. H. 0,10 bis 0,20.

Zwischen O. ustulata und O. tridentata (O. ustulato-variegata und O. Dietrichiana Bogenhard. O. austriaca Kerner) wurde bei Jena u. a. O. ein Bastard beobachtet, welcher sich durch die dunkelroten Blüten und die Gestalt der Lippe der

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0480-6 DFG

O. ustulata nähert, sonst aber der O. tridentata ähnlicher ist; auch zwischen O. purpurea und Rivini, sowie zwischen O. Morio und mascula kommen Bastarde vor.

b) Lippe tief-3spaltig, Mittelzipfel länglich.

* † 1789. O. coriophora L., Wanzen-K. Blätter linealisch-lanzettlich; Lippe herabhängend, *Zipfel fast gleich, der mittlere ungeteilt*, die seitenständigen fast rautenförmig, kürzer; Sporn kegelförmig, gekrümmt, hinabsteigend, 2—3mal kürzer als der Fruchtknoten; *Deckblätter so lang als der Fruchtknoten oder länger; Ähre länglich.* ♃ Wiesen, zerstreut, fehlt in Mecklenburg und Pommern. Mai. Juni. Helm schmutzig-rotbraun; Lippe in der Mitte hellrötlich, mit dunkelpurpurroten Punkten; Zipfel grün, mit rötlichem Rande. H. bis 0,30. Die Blüten haben einen wanzenähnlichen Geruch.

† 1790. O. globosa L., kugeliges K. Blätter lanzettlich; Lippe gerade hervorgestreckt; *Zipfel länglich, der mittlere breiter, abgestutzt-ausgerandet; Ähre fast kugelig;* sonst wie vor. ♃ Gebirgswiesen, meist auf Kalk, selten. Erzgebirge, Riesengebirge und Gesenke. — Vogesen, Schwarzwald, schwäbische Alp, bayerische Alpen. Mai. Juni, im Hochgebirge. Juli. August. Nigritella globosa Rchb. (fl. excurs.) Traunsteinera globosa Rchb. (fl. sax.) Bth. hellrosa, Lippe dunkler punktiert. H. 0,30—0,50.

c) Lippe 3lappig, Lappen breit, kurz.

* † 1791. O. Morio L., gemeines K. Blätter länglich-lanzettlich; Mittellappen abgestutzt-ausgerandet; Sporn walzlich oder fast keulenförmig, etwa so lang als der Fruchtknoten; *Zipfel der Blütenhülle stumpf, alle helmartig-zusammenschliefsend*; Deckblätter 1nervig, die untersten meist 3nervig, so lang als der Fruchtknoten. ♃ Wiesen, trockene Abhänge; häufig. April. Mai. Blüten purpurrot, mit *grünen*, starken Adern auf den Zipfeln der Blütenhülle. Ändert mit weifser Bth. ab. OFF. tubera sive radix Salep. H. 0,08—0,30.

O. Spitzelii Sauter, sonst nur auf Alpenwiesen, ist auch auf dem Schlofsberge bei Nagold in Württemberg gefunden.

† 1792. O. pallens L., blasses K. Blätter länglich-verkehrteiförmig; *Lippe schwach-3lappig, ganzrandig* oder sehr fein gekerbt; Sporn walzlich; Zipfel der Blütenhülle eiförmig, stumpf, die 3 inneren fast gleich, *die 2 seitenständigen zuletzt zurückgebogen; die entwickelte Ähre eiförmig.* ♃ Bergwiesen, lichte Wälder, auf Kalk- und Sandstein, selten im südlichen und mittlern Gebiete, am häufigsten in Thüringen; fehlt in Nord- und West-Deutschland ganz. April. Mai, die früheste von allen. Bth. meist gelblichweifs, besonders abends und nachts stark nach Hollunder riechend. H. 0,30.

* † 1793. O. mascula L., männliches K. Blätter länglich; *Lippe tief-3lappig, mit breiten, gezähnten Lappen;* Sporn walzlich etwa so lang als der Fruchtknoten; Zipfel der Blütenhülle eiförmig-länglich, stumpf oder spitz, die 2 innersten kürzer als der rückenständige, *die 2 seitlichen zuletzt zurückgeschlagen; die entwickelte Ähre verlängert, locker.* ♃ Wiesen, Wälder, häufig im

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0481-1 DFG

südlichen und mittleren, selten im nördlichen Gebiete. Mai. Juni. Bth. purpurrot. Ändert mit langzugespitzten Zipfeln der Blütenhülle ab (O. speciosa Host. O. masc. var. Hostii P. M. E.) OFF. tubera sive rad. Salep. H. 0,20—0,50.

B. Wurzelknollen ungeteilt oder bei O. sambucina an der Spitze kurz-2lappig; Deckblätter 3- bis mehrnervig.

† 1794. O. laxiflora Lmk., lockerblütiges K. *Blätter linealisch-lanzettlich;* Lippe 3lappig, die seitlichen Lappen vorne abgerundet, der mittlere tief-ausgerandet, breiter; *Sporn* walzlich, *wagrecht oder aufstrebend,* kürzer als der Fruchtknoten; Zipfel der Blütenhülle länglich, stumpf, *die seitenständigen zurückgeschlagen;* Ähre verlängert, locker. ♃ Sumpfige, torfige Wiesen. Hiervon findet sich im Gebiete nur die Varietät palustris Jacq., welche vielleicht als eigene Art zu betrachten ist: Mittellappen der Lippe so lang oder ein wenig länger als die Seitenlappen, so stellenweise im südlichen und mittleren, selten im nördlichen Teile des Gebiets (z. B. bei Dassow in Mecklenburg), dagegen im nordwestlichen Teile der Mark ziemlich häufig. Mai. Juni. Bth. purpurrot. H. 0,30—0,50.

* † 1795. O. sambúcina L., hollunderduftiges K. Blätter länglich-lanzettlich; Lippe kurz-3lappig; *Sporn kegel-walzenförmig, hinabsteigend,* so lang als der Fruchtknoten, *die seitenständigen Zipfel der Blütenhülle abstehend;* Deckblätter länger als die Blüten; Ähren gedrungen. ♃ Gebirgswiesen, trockene Abhänge, zerstreut im südlichen und mittleren, sehr selten im nördlichen Gebiete (Drossen, Driesen, Königsberg in der Neumark). Mai. Bth. schwach nach Hollunder riechend, gelblich-weifs. Lippe hellgelb, am Grunde mit purpurroten Pünktchen oder die ganze Bth. purpurrot. H. 0,15—0,25.

C. Wurzelknollen handförmig; Deckblätter 3nervig.

* † 1796. O. maculata L., geflecktes K. *Stengel nicht hohl, meist 10blättrig; obere Blätter verkleinert, deckblattförmig, das oberste von der Ähre weit entfernt.* die mittleren lanzettlich, die untersten länglich; Lippe 3lappig, Sporn kegel-walzenförmig, hinabsteigend, kürzer als der Fruchtknoten. ♃ Sumpfige Wiesen, Wälder, häufig. Juni. O. longibracteata Schmidt. O. Biermanni Ant. Ortmann. Bth. hell-lila, mit purpurroten Flecken und Linien. Blätter meist braungefleckt. H. 0,30—0,60, Ändert ab: b) elodes Grisebach (als Art). Unterste Blätter lanzettlich, spitz (nicht länglich, stumpf), Sporn fadenförmig, selten so lang als der Fruchtknoten, so z. B. im Bourtanger Moor, Beningafehn in Ostfriesland, Schönefeld bei Hamburg, bei Zinnowitz auf Usedom.

* † 1797. O. latifolia L., breitblättriges K. *Stengel röhrig, 4—6blättrig; Blätter abstehend, die unteren oval oder länglich, stumpf, die oberen kleiner, lanzettlich, zugespitzt;* sonst wie v. ♃ Feuchte Wiesen, meist häufig. Mai. Juni. O. majalis Rchb. Bth. purpurrot, selten weifs; Blätter meist braun-gefleckt. H. 0,25 bis 0,30. Wuchs schlaff.

* † 1798. O. incarnata L., fleischfarbiges K. *Stengel röhrig,* 4—6blättrig; *Blätter aufrecht, mit dem Stengel gleichlaufend,*

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0482-7 DFG

verlängert-lanzettlich, nach oben verschmälert, an der Spitze mützenförmig-zusammengezogen, das oberste über den Grund der Ähre hinaufreichend, das unterste kürzer, abstehend; sonst wie maculata. ♃ Torfige, sumpfige Wiesen, zerstreut. Juni, später als vor. O. angustifolia W. und Grab. O haematodes Rchb. O. lanceata A. Dietr. Bth. fleischfarbig. Blätter meist ungefleckt. H. 0,25 — 0,50. Wuchs kräftig, steif. Ändert ab: b) Traunsteineri Saut. (als Art). Schlank, dünn; Blätter linealisch-lanzettlich; Ähre wenigblütig; so z. B. im Schillerthal bei Jena, bei Kunitz unweit Liegnitz, im Wurzacher Ried in Württemberg. c) ochroleuca Wüstnei. Stengel meist etwas kürzer, aber sehr dick; Blumenkrone weifslichgelb, die Mitte der Unterlippe reingelb, ohne Zeichnung, so in Mecklenburg.

547. Gymnadénia R. Br. Höswurz (n. 587).

A. Helm länglich oder eiförmig.

* † 1799. G. conopéa R. Br., fliegenartige H. Knollen handförmig; Blätter lang-lanzettlich; Lippe 3spaltig, Lappen eiförmig, stumpf; *Sporn fadenförmig, fast doppelt so lang als der Fruchtknoten; äufsere Zipfel der Blütenhülle weit-abstehend;* Ähre walzlich, verlängert. ♃ Torfige Wiesen, kalkige Bergabhänge, zerstreut. Juni. Juli. Orchis conopsea L. Satyrium con. Whlnbg. Bth. purpurrot, sehr selten weifs (Orchis ornithis Jacq.) H. 0,30—0,60. Ändert ab: b) densiflora A. Dietrich (als Art). G. anisoloba Peterm. Höher, Blätter breiter; Ähre sehr dicht, pyramidenförmig, länger, mit hellen purpurroten, angenehm duftenden Blüten und späterer Blütezeit (Juli. August), so z. B. bei Berlin auf den Rudower Wiesen, bei Franz. Buchholz, Treuenbrietzen, Frankfurt a. O., Guben, Stettin, auf Rügen in der Stubnitz häufig, c) intermedia Peterm. Schlank, Sporn kaum so lang als der Fruchtknoten, so auf Wiesen am Bienitz bei Leipzig.

1800. G. odoratissima Rich., wohlriechende H. *Sporn etwa so lang als der Fruchtknoten;* sonst w. v. ♃ Feuchte Wiesen. Sehr selten in Westfalen, in Thüringen bei Jena im Schillerthale hinter Grofslöbigau sehr zahlreich und über den Zenneteichen bei Schöngleina, bei Seebach unweit Eisenach und früher bei Rudolstadt; bei Klein-Liebenau und Klein-Dölzig unweit Halle a. S., weit häufiger im südlichen Gebiete. Juni. Juli Orchis odor. L. Satyrium odorat. Whlnbg. Bth. kleiner als bei voriger, wohlriechend, meist purpurrot. H. 0,15—0,30. Ändert mit spornlosen Blüten ab.

Zwischen G. conopea und G. odoratissima ist im Schillerthale bei Jena ein Bastard beobachtet.

* † 1801. G. albida Rich., weifsliche H. Knollen handförmig-3fingerig; Blätter länglich-verkehrt-eiförmig; Lippe tief-3spaltig, Lappen ganzrandig, die seitenständigen spitz, der mittlere doppelt so breit, länglich, stumpf; *Sporn 3mal kürzer als der Fruchtknoten; Zipfel der Blütenhülle in einen rundlichen Helm zusammen-*

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0483-3 DFG

schliefsend. ♃ Gebirgsabhänge, selten. Schlesien, Erzgebirge, Thüringen, Harz, Rheinprovinz bis nach den Niederlanden, Westfalen, Holstein, Schleswig, aber nicht in Preufsen. — **E.** (Hohenneck, Sulzer Belchen u. a. O.). **Bd.** (Feldberg, Kandel, Villingen u. a. O.). **W.** (Kniebis und Rofsbühl). **Brn.** (Gebirgsgegenden und Alpen). Juni. Juli. Satyrium albidum L. Orchis albida Scop. Habenaria albida Sw. Peristylus albidus Lindl. Leucorchis albida E. Mey. Bth. klein, weifslich. H. 0,10—0,20.

Zwischen G. conopea und albida (G. Schweinfurthii Hegelmaier) wurde auf dem Altvater im mährischen Gesenke ein Bastard beobachtet.

B. Helm lanzettlich, spitz.

1802. G. cucullata Rich., kaputzenförmige H. Knollen quer-länglich, bisweilen stumpf-2lappig; Blätter länglich, spitz, am Grunde keilförmig; Lippe 3teilig, Lappen spitz, die seitlichen linealisch-lanzettlich, der mittlere breiter und etwas länger, fast dreieckig; *Sporn cylindrisch-fadenförmig, wenig kürzer als der Fruchtknoten;* alle Zipfel der Blütenhülle zusammenschliefsend. ♃ Bisher nur in Preufsen bei Cranz im Walde nach Sarkau. Mitte August. Orchis cucullata L. Bth. fleischfarbig, Lippe weifslich oder rosenrot.

548. Platanthéra Rich. Kuckucksblume (n. 588).

* † 1803. P. bifolia Rchb., zweiblättrige K. Stengel mit 2 gegenständigen, verkehrt-eiförmigen Blättern; Lippe ungeteilt, linealisch; Sporn $1^1/_2$—2mal länger als der Fruchtknoten, *fadenförmig; Staubbeutelfächer gleichlaufend.* ♃ Wälder, Wiesen, häufig. Juni. Juli. P. solstitialis Boenngh. Conopsidium sthenantherum Wallr. Orchis bifolia L. Habenaria bif. R. Br. Gymnadenia bif. G. Mey. Bth. weifs. H. 0,30. Ändert ab: b) pervia Peterm. (als Art). Schlund der Blüte ganz offen, weit, rundlich, innenseits am Grunde ohne Drüsenhöcker; *Sporn keulenförmig,* so auf Torfwiesen am Bienitz und bei Dölzig unweit Leipzig.

* † 1804. P. montana Rchb. fil., grünblütige K. *Sporn fadenförmig,* nach hinten fast keulenförmig; *Staubbeutelfächer oben genähert, unten auseinandergehend;* sonst w. v. ♃ Laubwälder, meist seltener als vor., an einigen Orten aber häufiger als vor., z. B. bei Bielefeld, Kiel. Mai. Juni. P. Wankelii Rchb. fil. P. chlorantha Custer. Orch. montana Schmidt. Conopsidium platantherum Wallr. Bth. grünlich, sehr selten ohne Sporn. H. 0,60.

* † 1805. P. viridis Lindl., grüne K. *Lippe linealisch, an der Spitze 3zähnig,* der mittlere Zahn sehr kurz, die seitlichen gerade hervorgestreckt; *Sporn sehr kurz, dick;* Blütenhülle helmartig zusammenneigend; *Staubbeutelfächer oben genähert, unten auseinandergehend.* ♃ Sumpfige Grasplätze, Wald- und Gebirgswiesen, trockene Kalktriften, zerstreut. Mai — Juli. Satyrium viride L. Coeloglossum vir. Hartm. Habenaria

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0484-9 DFG

vir. R. Br. Gymnadenia vir. Rich. Bth. grün oder bläulich-grün. H. 0,10—0,25.

Nigritella angustifolia Rich. (Satyrium nigrum L.), sonst nur auf den Alpen vorkommend, ist auch auf Wiesen bei Kohlhalden unweit Bonndorf in Baden gefunden.

549. Ophrys L. (z. Teil), Frauenthräne (n. 589).

* 1806. O. muscífera Huds., fliegenähnliche F. *Lippe* länglich, samtartig, *in der Mitte mit einem fast 4eckigen kahlen Flecken*, doppelt so lang als die Blütenhülle, *3spaltig*, Seitenlappen lanzettlich, der mittlere doppelt so lang, an der Spitze tief-2lappig, *ohne Anhängsel*. ♃ Trockene, selten etwas feuchte Wiesen, Torfmoore, Kalkberge, zerstreut im südlichen und mittleren Gebiete (häufig in Thüringen), sehr selten in Norddeutschland, in Böhmen bei Leitmeritz und Peruz, fehlt im Königreich Sachsen, in Schlesien u. a. O. Mai. Juni. O. insectifera var. a. myodes L. O. myodes Jacq. Lippe dunkel-purpurrot, in der Mitte mit einem graubläulichen Flecken. H. 0,15—0,30.

* 1807. O. aranífera Huds., spinnenähnliche F. *Lippe* länglich-verkehrt-eiförmig, ungeteilt, gewölbt, gedunsen, am Rande zurückgebogen, *an der Spitze stumpf oder schwach-ausgerandet, ohne Anhängsel*, behaart, *in der Mitte mit 2—4* am Grunde querverbundenen *kahlen Längslinien*, äufsere Zipfel der Blütenhülle etwa so lang als die Lippe, innere kürzer, kahl. ♃ Kalkberge, stellenweise im südlichen und mittleren Gebiete. Mai. Juni. Lippe purpurrot oder gegen den Rand hin gelblich, die kahlen Linien trübgelb. H. 0,15—0,30.

* 1808. O. fuciflora Rchb., Spinnen-F. Lippe breit-verkehrt-eiförmig, am Rande flach, samtartig, *am Grunde gescheckt, mit kahlem, aufwärts-gebogenem Anhängsel;* sonst wie vorig. ♃ Buschige Kalkhügel, sehr zerstreut im südlichen und mittleren Gebiete, im nördlichen nur in der Mark bei Rheinsberg. Juni. Orchis fuciflora Seguier (1753). Ophrys arachnites Murr. (1784), nicht Reichard. Blütenhülle rosenrot; Lippe dunkel-purpurbraun, am Grunde mit gelblichen Zeichnungen; das Anhängsel grün-gelb. H. 0,15—0,30.

* 1809. O. apífera Huds., bienenähnliche F. Lippe rundlich-verkehrt-eiförmig, gewölbt, *gedunsen, samtartig, gescheckt, 5spaltig*, die 2 hinteren Lappen eiförmig, etwas abstehend, *die 3 vorderen zurückgekrümmt, unterseits zusammenneigend, der mittlere* (seltener alle 3) *in ein kahles Anhängsel endigend.* ♃ Buschige Kalkhügel, stellenweise im südlichen und mittleren Gebiete, im nördlichen nur auf Rügen in der Stubnitz. Juni. Juli. Lippe braun, mit gelblichen Zeichnungen. H. bis 0,30. Ändert ab: b) Muteliae Mutel. Seitenlappen der Lippe sehr gehörnt, so in Thüringen bei Rudolstadt.

550. Herminium R. Br. Ragwurz (n. 591).

* † 1810. H. Monorchis R. Br., einknollige R. Innere Zipfel der Blütenhülle 3lappig, der Mittellappen verlängert, Lippe

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0485-5 DFG

tief-3spaltig, Zipfel linealisch, die seitlichen fast spiefsförmig-abstehend, der mittlere doppelt so lang. ♃ Trockene und feuchte Wiesen, begraste Bergabhänge, zerstreut. Mai. Juni. Ophrys Monorchis L. Orchis Mon. Crntz. Satyrium Mon. Pers. Bth. klein, grünlich-gelb. H. 0,10—0,25.

551. Anacamptis Rich. Hundswurz (n. 585).

* † 1811. A. pyramidalis Rich., pyramidenförmige H. Knollen ungeteilt; Blätter linealisch-lanzettlich; Lippe bis zur Hälfte 3spaltig, auf dem Grunde mit 2 seitlichen Leisten, Lappen länglich, stumpf, gleich, ganzrandig; Ähre gedrungen. ♃ Bergabhänge, Wiesen, gern auf Kalk, sehr zerstreut. Juni. Juli. Orchis pyramidalis L. Aceras pyramidalis Rchb. fil. Bth. purpurrot. H. 0,15—0,60.

552. Himantoglossum Spr. Riemenzunge (n. 586).

* 1812. H. hircínum Spr., Bocks-R. Lippe 3teilig, Lappen linealisch, der mittlere sehr lang, etwas gedreht, die seitenständigen viel kürzer, wellig-kraus. ♃ Waldränder, buschige Hügel, Weinberge, fast nur auf Kalk und kalkreichem Löfs, stellenweise im südlichen und mittleren Gebiete. Mai. Juni. Satyrium hircinum L. Orchis hircina Sw. Aceras hircina Lindl. Loroglossum hircinum Rich. Helm weifs, inwendig purpurrot und grün gestreift, Lippe weifslich grün, rötlich punktiert. H. 0,30—0,80. Die Blüte verbreitet einen Bocksgeruch.

553. Áceras R. Br. Ohnhorn (n. 590).

* 1813. A. anthropóphora R. Br., menschenähnliches O. Lippe 3teilig, der mittlere Zipfel linealisch-2spaltig, die seitlichen linealisch-fadenförmig. ♃ Bergige Wälder, Hügel, auf Kalk, sehr selten. Rheinprovinz, Lothringen, Elsafs, Oberbaden, Würtemberg, Bayern. Mai. Juni. Ophrys anthr. L. Loroglossum anthr. Rich. Himantoglossum anthr. Spr. Blütenhülle grünlich, am Rande braun; Lippe rotbraun, zuletzt ins Goldgelbe spielend. H. bis 0,30.

2. Gruppe. Arethuseen Lindl. Blüten einmännig; Staubmassen breiig oder mehlig, bisweilen in einigen Läppchen zusammenhängend.

554. Epipógon Gmel. Widerbart (n. 592).

* † 1814. E. aphyllus Sw., blattloser W. Blattlos; Stengel mit scheidigen Schuppen besetzt; Traube armblütig, mit hängenden Blüten. ♃ Feuchte, schattige Wälder, selten und nicht jährlich erscheinend. Juli. Aug. E. Gmelini Rich. Orchis aphylla Schmidt. Satyrium Epipogium L. Limodorum Epipogium Sw. Epipactis Epipogium Crntz. Pflanze farblos, Blütenhülle gelblich, Sporn fleischrot. H. 0,10—0,30.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0486-0 DFG

3. Gruppe. **Neottieen Lindl. Blüten einmännig; Staubbeutel frei; Blütenstaubmassen aus zahlreichen, kantigen, elastisch zusammenhängenden Läppchen zusammengesetzt oder mehlig, oft mit ihrem Grunde einer nackten Drüse anhängend.**

555. Limodórum Tourn. Dingel (n. 593).

* 1815. L. abortivum Sw., unechter D. Blattlos; Schaft steif, dick, mit scheidigen Schuppen besetzt; Lippe eiförmig, wellig; Sporn pfriemlich, so lang als der Fruchtknoten. ♃ Lichte Laubwälder, Weinberge, auf Kalk, sehr selten. Nur im Landkreise Trier im sog. Ralinger Röder des Sauerthales, im Luxemburgischen im Moselthale bei Machtum und im Sirethale bei Mertert. **L.** (Metz). **E.** (Mülhausen, im Jura). **Bd.** (Kaiserstuhl). Juni. Juli. Orchis abortiva L. Serapias abortiva Scop. Pflanze hellviolett. H. bis 0,50.

556. Cephalanthéra Rich. Zymbelkraut. Waldvöglein (n. 594).

* † 1816. C. grandiflora Babington, grofsblütiges Z. Blätter eiförmig oder ei-lanzettförmig, zugespitzt; *Fruchtknoten kahl;* Platte der Lippe herz-eiförmig, breiter als lang; alle Zipfel der Blütenhülle stumpf; *Deckblätter länger als der Fruchtknoten.* ♃ Bergwälder, gern auf Kalk, zerstreut. Mai. Juni. C. pallens Rich. Epipactis pallens Sw. Serapias grandiflora Scop. Blütenhülle gelblich-weifs. H. 0,25—0,50.

* † 1817. C. Xiphophyllum Rchb. fil., schwertblättriges Z. Blätter lanzettlich, die oberen linealisch-lanzettlich, verschmälert; *Fruchtknoten kahl;* Platte der Lippe sehr stumpf, breiter als lang, äufsere Zipfel der Blütenhülle spitz, *Deckblätter vielmal kürzer als der Fruchtknoten.* ♃ Laub- und Nadelwälder, sehr zersreut. Mai. C. ensifolia Rich. Epipactis ensif. Schmidt. Serapias Xiphophyllum L. fil. Bth. weifs mit einem gelben Fleck an der Spitze der Lippe. H. 0,25—0,50.

* † 1818. C. rubra Rich., rotes Z. Blätter lanzettlich, zugespitzt; *Fruchtknoten weichhaarig;* Zipfel der Blütenhülle alle zugespitzt; Platte der Lippe eiförmig, zugespitzt, so lang als die inneren Zipfel. ♃ Wälder, buschige Hügel, gern auf Kalk, zerstreut. Juni. Juli. Serapias rubra L. Epipactis rubra All. Bth. schön purpurrot, sehr selten weifs. H. 0,30—1,00.

557. Epipáctis (Hall. Crtz.) Rich. Sumpfwurz (n. 595).

* † 1819. E. latifolia All., breitblättrige S. *Blätter* eiförmig oder eiförmig-länglich, *länger als die Zwischenglieder;* unteres Glied der *Lippe kahnförmig, fast auf der ganzen rundlichen Innenseite die Honigdrüse tragend,* nach vorn höckerig, *Platte der Lippe herz- oder eiförmig, spitz.* ♃ Wälder, buschige Hügel. Juni bis Aug. H. 0,50—1,00. E. Hellebórine Crntz. z. T. Serapias Hellebórine a. latifolia L. Serapias latifolia Willd. Ändert ab: a) viridans Crntz. Grün, etwas violett, sehr kräftig, Blätter breit-eiförmig, spitz, die mittleren länger als die Internodien, Lippe breit-herz-eiförmig, mit

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0487-6 DFG

glatten oder schwachgefurchten, zuweilen fehlenden Höckern, so an Waldrändern, trockenen sonnigen Orten. b) varians Crntz. (Serapias latifolia viridiflora Hoffm.). Grün, glanzlos, Blätter länglich-lanzettlich, die mittleren weit länger als die Internodien, Lippe eiförmig, mit undeutlichen, meist glatten oft fehlenden Höckern, so in schattigen Wäldern. c) violacea Durand Duquesney (Epipactis sessilifolia Peterm.), kräftig, violett, Blätter lanzettlich, spitz, die mittleren meist kürzer als die Internodien, sonst w. E. microphylla, am Ettersberge bei Weimar, auf dem Eichsfelde häufiger, bei Mühlhausen und Sondershausen, in Schlesien bei Löwenberg, Breslau (Obernigk, Scheitnig), Festenberg, Silberberg und Tarnowitz, Münsterwalder Forst bei Marienwerder, vielleicht eigene Art, jedenfalls kein Bastard von E. latifolia und microphylla.

* † 1820. E. rubiginosa Gaud., braunrote S. *Blätter* eiförmig oder eiförmig-länglich, *länger als die Zwischenglieder;* Deckblätter lang; *Platte der Lippe herzförmig, mit zwei deutlichen gekerbt-krausen Höckern.* ♃ Kalkhügel, Seestrand, sandige Höhen, zerstreut. Juni. August. E. atrorubens Schultes. E. media Fr. Serapias latifolia atrorubens Hoffm. Die ganze Pflanze meist dunkelrot überlaufen, Blüten dunkelrot, wohlriechend. H. 0,30—0,60.

* † 1821. E. microphylla Sw., kleinblättrige S. *Blätter* ei-lanzettförmig, *kürzer als ihre Zwischenglieder;* Deckblätter kurz; *Platte der Lippe herzförmig, mit zwei deutlichen, tief-gelappten Höckern.* ♃ Bergwälder, buschige Hügel, gern auf kalkhaltigem Boden, selten und oft einzeln. Aachen, im östlichen Teile Westfalens, im südlichen Hannover, am Elm, in Thüringen, Eichsfeld, am Harze, Melsow b. Angermünde, in Schlesien nur zw. Gorasdze und Gr. Stein. Juni—Aug. Serapias microph. Ehrh. Blüten grünlich, am Rande rötlich, Lippe am Rande weifslich. H. 0,30—1,25. Abweichend von den übrigen Epipactisarten treibt diese Pflanze, ehe sie zur Blüte kommt, keine oberirdischen Erstarkungssprossen.

* † 1822. E. palustris Crntz., gemeine S. Blätter lanzettlich, unteres Glied der Lippe auf der Innenseite, *die Honigdrüse in einer Längslinie* tragend, *Platte der Lippe rundlich-stumpf,* so lang als die Zipfel der Blütenhülle. ♃ Sumpfige Wiesen, zerstreut, erreicht in Ostpreufsen die Nordgrenze. Juni. Juli. Serapias longifolia var. b. und c. L. S. palustris Scop. Bth. graugrünlich, inwendig am Grunde rötlich, Lippe weifs, rotgestreift. H. 0,30—0,50.

558. Listéra R. Br. Zweiblatt (n. 601).

* † 1823. L. ovata R. Br., eiblättriges Z. Stengel 2blättrig; *Blätter eiförmig,* gegenständig; *Lippe linealisch, 2spaltig.* ♃ Wälder, Gebüsche, feuchte Wiesen, nicht selten. Mai. Juni. Ophrys ov. L. Neottia ov. Bl. u. Fing. N. latifolia Rich. Diostomaea ov. Spenner. Bth. grünlich-gelb. H. 0,30—0,50.

† 1824. L. cordata R. Br., herzblättriges Z. Stengel 2blättrig; *Blätter herzförmig,* gegenständig; *Lippe 3spaltig,* die seit-

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0488-2 DFG

lichen Zipfel linealisch, kurz, *der mittlere 2spaltig,* lang. ♃ Moosige, schattige Gebirgswälder, Torfbrüche unter Moos, weit seltener als vor. Juni. Juli. Ophrys cord. L. Neottia cord. Rich. Diostomaea cord. Spenner. Bth. klein, grün. H. 0,08—0,10.

559. Neóttia L. Vogelnest (n. 600).

* † 1825. N. Nidus avis Rich., gemeines V. Stengel blattlos, mit Scheiden besetzt; Lippe verkehrt-herzförmig, undeutlich 3lappig. ♃ In schattigen Wäldern, zerstreut. Mai. Juni. Ophrys Nidus avis L. Neottidium Nid. av. Schldl. Die ganze Pflanze gelb, endlich bräunlich. H. bis 0,30.

560. Goodyera R. Br. Goodyere (n. 603).

† 1826. G. repens R. Br., kriechende G. Stengel oberwärts nebst den Blättern behaart; untere Blätter eiförmig, gestielt, netzaderig. ♃ Zwischen Moos und abgefallenen Nadeln in Nadelwäldern, im Gebirge und in der Ebene, zerstreut, aber im westlichen und nordwestlichen Teile des Gebiets äufserst selten, dagegen stellenweise in **E. Bd. W. Brn.** Juli. Aug. Satyrium repens L. Neottia repens Sw. H. 0,15—0,25.

561. Spiranthes Rich. Wendelorche (n. 602.)

* † 1827. S. autumnalis Rich., Herbst-W. *Stengel blattlos,* mit Scheiden besetzt; *untere Blätter* eiförmig-länglich, in den Blattstiel zusammengezogen, *zur Seite des Stengels;* Ähre schraubenförmig-gedreht; Lippe verkehrt-eiförmig, ausgerandet. ♃ Triften, Abhänge, zerstreut. Aug. — Oktbr. S. spiralis C. Koch. Ophrys spiralis L. Helleborine spiralis Bernh. Bth. klein, weifslich. H. bis 0,20.

1828. S. aestivalis Rich., Sommer-W. *Stengel beblättert;* Blätter lanzettlich-linealisch; Ähre schraubenförmig-gedreht; Lippe länglich-eiförmig, an der Spitze abgerundet. ♃ Triften und feuchte moorige Wiesen, stellenweise im südlichen und westlichen Gebiete, nördlich bis Darmstadt. Juli. Neottia aestivalis DC. Bth. weifslich. H. bis 0,20.

4. Gruppe. Malaxideen Lindl. Blüten einmännig; Staubbeutel frei; Blütenstaub wachsartig oder aus Körnchen bestehend, welche zuletzt in eine wachsartige Masse zusammenfliefsen.

562. Coralliorrhiza Hall. Korallenwurzel (n. 596).

† 1829. C. innata R. Br., eingewachsene K. Verzweigungen des korallenartigen Wurzelstocks ineinandergewachsen; Stengel blattlos, mit Schuppen besetzt; Ähre armblütig; Lippe länglich, stumpf, beiderseits stumpf-1zähnig, Mittelfeld der Länge nach 2schwielig. ♃ In schattigen Laub- und Nadelwäldern, in Torfbrüchen unter Moos, zerstreut. Mai. Juni. Ophrys corallorrhiza L. Epipactis cor. Crntz. Cymbidium cor. Sw. Bth. grünlich-gelb, Lippe weifs, am Schlunde dunkelrot punktiert. H. 0,10—0,25.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0489-0 DFG

563. Liparis Rich. Glanzkraut (n. 597).

* † 1830. L. Loeselii Rich., Lösels G. Stengel 3kantig, am Grunde *mit 2 elliptisch-lanzettlichen Blättern;* Ähre 3 bis 8blütig, *Lippe* eiförmig, *stumpf,* feingekerbt. ♃ Moorige Wiesen, sehr zerstreut und nur in nassen Jahren zahlreicher, am häufigsten in Norddeutschland. Juni—August. Ophrys Loes. L. Sturmia Loes. Rchb. Malaxis Loes. Sw. Bth. grünlich-gelb. H. 0,10 bis 0,20.

564. Maláxis Sw. Weichkraut (n. 598).

* † 1831. M. paludosa Sw., Sumpf-W. *Stengel* 5seitig, unterwärts *3—4blättrig; Lippe* vertieft, *zugespitzt.* ♃ Torfmoore, torfige Wiesen zwischen Moos, stellenweise im nördlichen und mittleren, weit seltener im südlichen Gehiete: **L.** (Bitsch, Stürzelbronn). **W. Brn.** Juli. August. Ophrys paludosa L. Bth. grünlich. H. 0,05—0,15.

565. Microstylis Nutt. Kleingriffel (n. 599).

† 1832. M. monophyllos Lindl., einblättriger K. *Stengel meist 1blättrig,* 3kantig; Lippe vertieft, zugespitzt. ♃ Sumpfige Wiesen, Torfbrüche, selten. In Schlesien bei Beuthen in Ober-Schl., um Ustron auf der Machowa, der grofsen Czantory und im Niedecker Schlage, Heuscheuer, bei Bielitz, im mährischen Gesenke am Urlich und am Leiterberge; früher bei Frankfurt a. M.; Insel Rügen bei Kiköwer in der Granitz und bei Sellin, Streckelberg auf Usedom, Misdroy auf Wollin; Eberswalde, Neu-Ruppin; in Posen am Annaberg, bei Bromberg und Meseritz, in Preufsen zerstreut, z. B. bei Wischwill unweit Ragnit, um Königsberg bei Rossitten und Schreitlacken, Ellernbruch bei Kapkeim, bei Osterode, Stuhm, Konitz, Saalfeld, Lötzen; im südlichen Gebiete nur in der bayerischen Hochebene und den Alpen. Juni. Juli. Ophrys monophyllos L. Malaxis monophyllos Sw. Bth. gelblichgrün. H. 0,08—0,25.

5. Gruppe. Cypripedieen Lindl. Blüten 2männig.

566. Cypripédium L. Frauenschuh (XX, 2. n. 604).

* † 1833. C. Calcéolus L., gemeiner F. Stengel beblättert; Blätter elliptisch, zugespitzt; Lappen der einwärts gekrümmten Befruchtungssäule herabgezogen, eiförmig, stumpf; Lippe etwas zusammengedrückt. ♃ Laubwälder, buschige Bergabhänge, gern auf Kalk, zerstreut im südlichen und mittleren, selten im nördlichen Gebiete und bisweilen nicht jährlich erscheinend; am häufigsten in Thüringen. Mai. Juni. Blütenhüllblätter purpurbraun, Lippe gelb. H. 0,30.

CXI. Familie. IRIDACEEN Juss. *Schwertelgewächse.*

567. Crocus Tourn. Safran (III, 1. n. 19).

† 1834. C. banaticus Heuffel, Banat-S. Schaft dicht

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0490-5 DFG

mit Scheiden besetzt; Blätter lang, *linealisch-lanzettlich*, selten *kahl;* Blütenscheide 1blättrig; Zipfel der Blütenhülle konkav, länglich-verkehrt-eiförmig, 2—3mal so lang als breit, Schlund derselben *kahl;* Staubfäden kahl; Narben 3spaltig, *über die Staubbeutelspitzen hinausragend,* kürzer als der Saum, mit oberwärts kammförmig-verbreiterten Zipfeln. ♃ In Oberschlesien auf Wiesen bei Braunsdorf unweit Troppau und bei Grofs-Herlitz auf der Horzina-Wiese, aufserdem in Gärten. E. (an der Südgrenze bei Winkel). **W. Brn.** März. April. C. sativus var. b. vernus L. z. T. Bth. violett oder weifs und violett gestreift oder ganz weifs. H. 0,10—0,20.

1835. C. neapolitanus Gawl., neapolitanischer S. Blätter *linealisch;* Schlund der Blütenhülle *behaart;* Staubfäden am Grunde fein-weichhaarig; sonst w. v. ♃ Häufig in Gärten und daraus bisweilen in Menge verwildert, so wohl auch bei Mörs in der Rheinprovinz und anderwärts. März. April. Bth. weifs, selten violett. H. 0,10—0,20.

568. Gladiolus Tourn. Siegwurz (III, 1. n. 20).

† 1836. G. paluster Gaud., Sumpf-S. Allermannsharnisch. *Faserhaut der Wurzelknollen aus netzartig zu Maschen verbundenen Fasern bestehend;* obere seitliche Zipfel der Blütenhülle rauten-eiförmig; Zipfel der Narbe aufwärts allmählich verbreitert und fast von ihrem Grunde an mit Papillen bewimpert; Kapsel länglich-verkehrt-eiförmig, *gleichförmig-6furchig, an der Spitze abgerundet,* nicht eingedrückt. ♃ Sumpfige Wiesen, zerstreut im nördlichen und mitttlern, selten im südlichen Teile. Juni. Juli, etwas später als G. communis, aber früher als imbricatus. G. Bouchéanus Schldl. G. pratensis A. Dietrich. Bth. purpurrot, mit einem weifsen, purpurrot-eingefafsten Streifen auf den 3 unteren Zipfeln der Blütenhülle, wie bei den übrigen Arten. H. 0,30—0,60. OBS. radix Victorialis rotundae.

1837. G. communis L., gemeine S. *Faserkraut der Wurzelknollen aus dichten, starken, parallelen Längsfasern bestehend,* nur oberwärts schmal-maschig; Kapsel verkehrt-eiförmig, 3kantig, an der Spitze eingedrückt; *die Kanten nach oben in einen Kiel hervortretend;* sonst w. v. ♃ Häufig in Gärten und bisweilen daraus verwildert, kaum irgendwo wirklich wild. Mai. Juni. H. 0,40—0,80.

† 1838. G. imbricatus L., dachziegelige S. *Faserhaut der Wurzelknollen aus sehr dichten, feinen, parallelen Längsfasern bestehend*, nur oberwärts sehr schmal-maschig; Kapsel verkehrt-eiförmig, 3kantig, an der Spitze eingedrückt, *die Kanten überall abgerundet;* sonst wie paluster. ♃ Feuchte Wiesen, sumpfige Waldplätze und im Gesenke vorzugsweise auf feuchten Äckern, häufig im östlichen, selten im mittleren Gebiete, fehlt im südlichen Gebietsteile. In Schlesien nicht selten, in der Oberlausitz bei Grofs-Schönau unweit Zittau, bei Schönbrunn, Ullersdorf und am Ostabhange des Rotsteins, in Posen am Westrande des Annaberges, bei Frankfurt a. O. jetzt sehr selten, Ziebingen und Vogelgesang bei Neuzelle, im Steiger und Rockhäuser Forst bei Erfurt, in Preufsen zerstreut. Juli. H. 0,30—0,50.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0491-0 DFG

569. Iris Tourn. Schwertel, Schwertlilie (III, 1. n. 18).

A. Äufsere Blütenzipfel auf der Innenseite bärtig.

* 1839. I. germanica L., deutscher Sch. Stengel mehrblütig, länger als die schwertförmigen Blätter; *Blütenscheiden* während des Aufblühens *vom Grunde bis zur Mitte krautartig;* innere Zipfel der Blütenhülle so lang als die äufseren, breit-verkehrt-eiförmig, plötzlich in den Nagel zusammengezogen; *Staubbeutel so lang als der Träger;* Zipfel der Narbe länglich, an der Spitze breiter, *die Lappen* eiförmig, *auseinandergehend.* ♃ Auf Thonschieferfelsen im Moselthale, an der Leyer Ley und über Gondorf, im Nahethale von Bingen bis Oberstein, auch im südlichen Gebietsteile hin und wieder, aber meist nur auf Lehmmauern und Hügeln angepflanzt und verwildert. Mai. Bth. wohlriechend, dunkelviolett, Nagel gelblich-weifs mit braunen Adern. H. 0,30—0,60.

I. pallida Lmk., welche sich von I. germanica besonders durch die blafsvioletten Bth. und die schon vor dem Aufblühen durchaus trockenhäutigen Blütenscheiden unterscheidet, findet sich bisweilen in Weinbergen angepflanzt.

1840. I. squalens L., schmutzig-gelber Sch. *Träger 1½mal länger als der Staubbeutel;* Zipfel der Narbe in der Mitte ein wenig breiter, *die Lappen* eiförmig, *vorgestreckt, auseinandertretend*; sonst w. v. ♃ Auf Lehmmauern bisweilen angepflanzt. Juni. Äufsere Zipfel der Blütenhülle violett, hinten weifslich, mit dunkleren Adern, innere blafs-schmutzig-gelb. H. 0,30—0,60.

* 1841. I. sambucina L., hollunderduftiger Sch. *Lappen der Narbe eiförmig, mit ihrem inneren Rande zusammenschliefsend;* sonst w. v. ♃ Felsen, alte Burgen, bewachsene Bergwiesen, Weinberge, sehr selten und wahrscheinlich nicht ursprünglich einheimisch, z. B. auf Felsen bei Prag, Jungbunzlau, Teplitz, Tetschen, in der Rheinprovinz bei Braubach, Ehrenbreitenstein, Burg Hammerstein, Ockenfels bei Linz, im Moorthale bei Naumburg a. S. Mai. Juni. Blüten nach Hollunder riechend; äufsere Zipfel der Blütenhülle violett, hinten weifslich, mit starken dunkleren Adern, innere graubläulich. H. 0,40—0,60.

* † 1842. I. nudicaulis Lmk., nacktstengelige Sch. Stengel zusammengedrückt, *am Grunde mit einigen kurzen Blättern,* 3—5- (selten 1-) blütig; Blätter sichel-schwertförmig, *grundständige länger als der Stengel;* unterster Blütenstiel unter der Mitte des Stengels oder fast auf der Wurzel entspringend; *Blütenscheiden dünn-krautartig, nur am Rande und an der Spitze trockenhäutig.* ♃ Bergige Laubwälder, Waldwiesen, selten. In Schlesien bei Breslau zwischen Tschechnitz und Kottwitz und auf dem Josephinenberg bei Althof, bei Brieg und früher bei Reichenbach und am Georgenberge bei Striegau; in Böhmen bei Lobositz und an den Gebirgen der Moldau bei Kuchelbad, bei St. Prokop und Troja, am Göltschberg bei Leitmeritz, am Milleschauer u. a. O., bei Halle a. S. im Lindholze, bei Naumburg in Weinbergen an der Henne und bei Rofsbach, bei Freiburg a. U. und an der Steinklippe bei Wendelstein, (nicht bei Jena); Steinholz und Hoppelberg bei Quedlinburg und am Südabhange des Huy bei Halberstadt. Mai. Blütenhülle

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0492-6 DFG

nebst den Narben violett, am Grunde weifslich und rotbraun geadert. Blütenscheiden bald kurz-eiförmig, höckerig-aufgeblasen (I. hungarica W. K.), bald mehr länglich, am Rücken schwach gebogen (I. bohemica Schmidt). Blätter meist graugrün, starr, bisweilen aber schlaffer, schmaler, heller grün (I. Fieberi Seidl).

Iris variegata L. kommt in Weinbergen nur selten verwildert vor.

1844. I. pumila L., niedriger Sch. Blätter schwertförmig, länger als der *sehr kurze 1blütige Stengel;* Röhre der Blütenhülle über die Blütenscheide hervortretend. ♃ Auf Mauern häufig angepflanzt. April. Mai. Bth. meist violett. H. 0,08—0,10.

B. Äufsere Blütenhüllzipfel bartlos.

1. Blütenhülle hellgelb.

* † 1845. I. Pseud-Acorus L., Wasser-Sch. Blätter schwertförmig, lanzettlich-linealisch, etwa so lang als der stielrunde, mehrblütige Stengel; *äufsere Zipfel der Blütenhülle eiförmig, mit breitem Nagel,* innere linealisch, schmäler und kürzer als die Zipfel der Narbe. ♃ Gräben, stehende Gewässer, häufig. Mai. Juni. 0,60—1,00.

2. Blütenhülle blau.

* † 1846. I. sibirica L., sibirischer Sch. Blätter schwertförmig, linealisch, kürzer als der *stielrunde, röhrige,* meist zweiblütige Stengel; *äufsere Zipfel der Blütenhülle verkehrt-eiförmig, in einen kurzen Nagel verschmälert;* Fruchtknoten dreiseitig; Kapsel kurz-zugespitzt. ♃ Feuchte Wiesen, zerstreut, im nordwestlichen Gebietsteile sehr selten. — **E. Bd. W. Brn.** Juni. I. pratensis Lmk. Äufsere Zipfel der Blütenhülle hellblau, von violetten Adern netzig, innere violett. H. 0,30—0,60.

1847. I. spuria L., Bastard-Sch. Blätter schwertförmig, lanzettlich-linealisch, kürzer als der armblütige, *stielrunde, dichte* Stengel; *äufsere Zipfel der Blütenhülle rundlich, kürzer als der lanzettliche Nagel;* Fruchtknoten 6seitig; Kapsel langgeschnäbelt. ♃ Feuchte Wiesen, sehr selten. Bei Mainz zwischen Bauschheim und Astheim und zwischen Leeheim und dem Rhein, bei Trebur und Geinsheim; bei Kempten und Gaulsheim unweit Bingen. Juni. Platte der äufseren Zipfel weifsgelblich, mit blauen Adern, Nagel schief-gestreift, innere Zipfel violett. H. 0,30—0,60.

† 1848. I. graminea L., grofsblättriger Sch. Blätter schwertförmig, linealisch, viel länger als der *2schneidige,* meist 2blütige Stengel; *Platte der äufseren Zipfel der Blütenhülle anhängselförmig, eiförmig, viel kürzer als der verbreiterte Nagel;* Fruchtknoten 6seitig. ♃ Nur auf Waldwiesen in Schlesien am Tul, bei Czeislowitz und Brenna um Ustron, bei Wendrin und Aldrichowitz; in **W.** bei Ulm und am Prafsberg bei Wangen, in **Brn.** bei Hohenschwangau u. a. O. Mai. Juni. Nagel der äufseren Zipfel der Blütenhülle purpurrot, mit gelben Linien. Platte weifslich, mit violetten Adern; innere Zipfel dunkel-violett. Stengel 0,15—0,25 m hoch, Blätter bis 0,60 m lang.

Sisyrinchium anceps L., aus Nordamerika stammend, findet sich bisweilen in grofser Menge verwildert.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0493-2 DFG

CXII. Familie. AMARYLLIDACEEN R. Br. *Amaryllisgewächse.*

570. Narcissus L. Narzisse (VI, 1. n. 251).

* 1849. N. Pseudo-Narcissus L., gemeine N. Schaft 2schneidig, 1blütig; Blätter linealisch, kiellos; Nebenkrone glockig, am Rande wellig und ungleich-gekerbt, so lang als die Zipfel der Blütenhülle. ♃ Bergwiesen, Gebüsche, selten und meist nur verwildert. Am häufigsten in der Rheinprovinz, z. B. in der Eifel, bei Montjoie, auf dem Hundsrück bei Simmern, Hochwald bei Birkenfeld u. a. O., in Niederhessen, in Schlesien nur verwildert; in Pommern an der Barthe bei Franzburg. — E. (Hochvogesen z. B. Spitzeköpfe am Hoheneck). Mai. Bth. blafsgelb. Nebenkrone goldgelb. H. bis 0,30.

N. poëticus L. und N. montanus Ker werden nur in Gärten angepflanzt und verwildern bisweilen. N. incomparabilis Mill. ist früher im E. auf den Vogesen bei Wesserling gefunden.

571. Leucóïum L. Knotenblume (VI, 1. n. 249).

* † 1850. L. vernum L., Frühlings-K., grofses Schneeglöckchen, Sommerthürchen. Blätter linealisch; *Blütenscheide 1-, selten 2blütig.* ♃ Schattige Laubwälder, Haine, zerstreut im mittleren und südlichen Gebiete, sehr selten in Norddeutschland. März. April. Bth. weifs, mit grünem Flecke unter der Spitze wie bei der folg. H. 0,10—0,30.

1851. L. aestivum L., Sommer-K. *Blütenscheide vielblütig.* ♃ Nasse Wiesen, viel seltener als vorig. In Westfalen am Schlosse bei Warendorf unweit Sassenberg (?), in den Gebüschen des Esteufers bei Moisburg unweit Stade, bei Lübeck an der Wacknitz, in Sachsen bei Zittau zwischen Ostritz und Blumenberg, bei Zwickau (?), Elsterwerda, in L. und E. bei Bitsch, Nieder- und Oberbronn, Zinsweiler. Mai. H. 0,30—0,50.

572. Galanthus L. Schneeglöckchen (VI, 1. n. 250).

* † 1852. G. nivalis L., gemeines Sch. Schaft 1blütig, Blätter linealisch. ♃ Haine, Gebüsche, Wiesen, selten. In Schlesien häufig und gesellschaftlich, ebenso in den Elbauen Böhmens, im Weichselgebiete in Westpreufsen bei Thorn, Kulm, Lenau unweit Graudenz, Danzig, in der Rheinprovinz bei Bonn, Münstereifel, Aachen, Elberfeld; bei Neubrandenburg im Starg. Bruch; auch im südlichen Gebiete hin und wieder, aber weit häufiger in Gärten und aus denselben oft zahlreich verwildert. Februar—April. Bth. weifs, innere Zipfel mit grünem Flecke. H. 0,08—0,15.

CXIII. Familie. DIOSCOREACEEN K. Br. *Schmeerwurzgewächse.*

573. Tamus L. Schmeerwurz (XXII, 6. n. 654).

* 1853. T. communis L., gemeine Sch. Stengel windend;

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0494-8 DFG

Blätter herzförmig, zugespitzt, ungeteilt. ♃ Zäune, Gebüsche. Im Saarthale bei Mondorf unweit Merzig häufig und ebenso an der Obermosel bei Perl und Schengen unweit Trier und bei Luxemburg, in **L.** und nicht selten in den Wäldern des Rheinthals im **E.** und **Bd.** Mai. Bth. grünlich. Beeren rot. H. 1,40—2,00.

CXIV. Familie. LILIACEEN DC. *Liliengewächse.*

1. Gruppe. Tulipeen Kth. Blütenhülle 6blättrig; Kapselfächer vielsamig; Samen flach, mit heller Samenhaut.

574. Túlipa Tourn. Tulpe (VI, 1. n. 262).

* † 1854. T. silvestris L., Wald-T. Stengel 1blütig; Blüten vor dem Aufblühen niederhängend; innere Blütenhüllblätter und Staubgefäſse am Grunde bärtig. ♃ Grasige Waldplätze, Weinberge, Baumgärten, zerstreut. April. Mai. Bth. gelb. H. 0,25—0,50.

T. Gesneriana L., mit aufrechten Blüten und kahlen Staubgefäſsen, wird nur in Gärten angepflanzt.

575. Gágea Salisb. Goldstern (VI, 1. n. 261).

A. Wurzeln aus 3 wagerechten, nackten Zwiebeln zusammengesetzt.

* † 1855. G. pratensis Schult., Wiesen-G. *Nur ein oder zwei grundständige Blätter*, linealisch, beiderseits verschmälert, scharf-gekielt; Blütenstiele kahl. ♃ Äcker, trockene Grasplätze, Felsen, häufig. April. Mai. G. stenopetala Rchb. Ornithogalum prat. Whlnb. u. Pers. O. stenopetalum Fr. Bth. gelb, wie bei allen folgenden. H. 0,10—0,15.

B. Wurzeln aus 2 aufrechten, von einer gemeinschaftlichen Haut eingeschlossenen Zwiebeln gebildet.

a) Grundständige Blätter zu 2, linealisch oder fadenförmig.

* † 1856. G. arvensis Schult., Acker-G. *Grundständige Blätter linealisch, rinnig, stumpf-gekielt;* Blütenstiele zottig; *Blütenhüllblätter lanzettlich, spitz.* ♃ Äcker, Dämme, meist nicht selten, in Preuſsen nur bei Danzig am Olivaer Thore, auch in der Oberlausitz selten und einzeln. März. April. Ornithogalum arv. Pers. H. 0,10—0,15.

† 1857. G. saxatilis Koch, Felsen-G. Stengel und Blattrand zottig; *grundständige Blätter fadenförmig;* Blüten meist einzeln; *Blütenhüllblätter länglich-lanzettlich,* stumpf; *Fruchtknoten länglich-verkehrt-eiförmig oder verkehrt-herzförmig, gestutzt,* mit ziemlich gewölbten Seiten. ♃ Feuchte Felsen, Kieswege, auf Sand, stellenweise Kirn, Rotenfels u. Gans bei Kreuznach, Rochusberg bei Bingen; in Thüringen an der Wartburg bei Eisenach, Seeberg bei Gotha, Bendeleben bei Sondershausen, bei Halle häufig, bei Aschersleben nach Westdorf und Welbsleben zu, bei Bernburg, bei Quedlinburg an dem Weinberge und der Klus, bei Barby, bei Magdeburg an den Frohseschen Bergen und auf dem Krakauer Anger, Hundisburg bei Neuhaldensleben, bei Oschersleben, bei Potsdam häufig, z. B. bei Sanssouci, bei Neu-Geltow u. im Walde vor Alt-Teplitz, bei Rathenow, Küstrin, Oderberg u.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0495-4 DFG

Angermünde, im südlichen Gebiete nur in der Pfalz. März. April. Ornithogalum fistulosum Wallr. H. 0,03—0,08.

1858. G. bohemica Schult., böhmischer G. Stengel und Blattrand weichhaarig oder fast kahl; *Blütenhüllblätter länglich, vorne breiter, abgerundet-stumpf,* am Grunde weichhaarig; *Fruchtknoten verkehrt-herzförmig,* mit vertieften Seiten; sonst w. vor. ♃ Feuchte, felsige Orte, Kieswege, selten. In Böhmen bei Leipa und häufiger bei Prag, Bukau bei Magdeburg. März. April. Ornithogalum bohemicum Zauschner. H. 0,03—0,08.

1859. G. spathacea Salisb., scheidenförmiger G. *Grundständige Blätter schmal-linealisch,* nach unten fadenförmig zulaufend, oben lang zugespitzt, *obere Blätter sehr klein, linealisch, fast borstenförmig, nur das unterste derselben gröſser, mit breitem Grunde scheidenförmig-umfassend; Blütenhüllblätter länglich-lanzettlich, stumpf.* ♃ Wiesen, feuchte Wälder, stellenweise. Von Nassau (Dillenburg) und Westfalen durch Hannover, Oldenburg, Holstein, Lübeck, Mecklenburg, Altmark (auch bei Neuhaldensleben und Tangermünde) bis Pommern und Preuſsen (Elbing, Pr.-Holland), vereinzelt bei Leipzig (Konnewitz, Löſsnig, Raschwitz), bei Erfurt im Steiger, Moritzburg b. Dresden, in der Lausitz z. B. bei Kleinwelke unweit Bautzen. April. Mai. Ornithogalum spath. Hayne. H. 0,10—0,20.

b) Grundständiges Blatt einzeln, aufrecht, linealisch.

† 1860. G. minima Schult., kleiner G. Obere Blätter klein, linealisch, *nur das unterste derselben gröſser, scheidenförmig,* lanzettlich; *Blütenhüllblätter linealisch-lanzettlich, zugespitzt.* ♃ Grasige Plätze, in Gebüschen, stellenweise, fehlt in der Rheinprovinz und in Westfalen. März. April. Ornithog. min. L. H. 0,08 bis 0,15. Wuchs sehr zart und schmächtig.

C. Wurzelstock aus einer festen, aufrechten Zwiebel gebildet.

* † 1861. G. lutea Schult., gelber G. *Grundständiges Blatt einzeln, linealisch-lanzettlich, flach, plötzlich mützenförmig-zugespitzt;* Blütenstiele kahl; *Blütenhüllblätter länglich, stumpf.* ♃ Gebüsche, schattige Dämme, Wälder, zerstreut. April. Mai. Ornith. luteum var. b. L. H. 0,15—0,30.

♀ 1861a. G. pusilla Schult., Zwerg-G. *Grundständiges Blatt einzeln, schmal-linealisch, lang zugespitzt, rinnig;* Blütenstiele kahl; *Blütenhüllblätter lanzettlich, stumpf.* ♃ Gebüsche, buschige Hügel. Nicht in Böhmen, sondern nur in **Brn.** bei Regensburg. April Mai. Ornithogalum pusillum Schmidt. H. 0,5—0,12.

576. Fritillaria L. Schachblume (VI, 1. n. 258).

1862. F. Meleágris L., gemeine Sch. Stengel 1—2blütig; Blätter linealisch, rinnenförmig, wechselständig; Blütenhülle würfelförmig-bemalt. ♃ Feuchte Wiesen, sehr zerstreut. Bei Burgsteinfurt und Sassenberg in Westfalen, bei Hildesheim auf den Innerstewiesen, bei Hamburg unterhalb Hamm bis zum letzten Heller, am Elbufer, in der Nähe des Flottbecker Parkes und hinter

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0496-0 DFG

Blankenese, bei Lübeck auf Wiesen an der Trave bis gegen Schwartau hin, bei Stettin, Potsdam; auch im südlichen Gebiete hin und wieder. April. Mai. Bth. mit purpurroten und weifslichen Flecken gescheckt, selten weifs. H. 0,15—0,30.

F. imperialis L., Kaiserkrone, wird nur in Gärten angepflanzt.

577. Lilium Tourn. Lilie (VI, 1. n. 263).

† 1863. L. bulbíferum L., Feuer-L. *Blätter zerstreut; Blüten aufrecht;* Blütenhülle glockig, inwendig von fleischigen Warzen rauh. ♃ Gebirgswiesen, sehr selten und bisweilen nur verwildert. Erzgebirge, Hannover, Westfalen, Thüringer Wald, Harz, Schlesien (Glatzer Schneeberg, Gesenke). — **Bd. W. Brn.** Juni. Juli. Bth. safranfarbig, mit braunroten Flecken. H. 0,30—0,60.

* † 1864. L. Mártagon L., Türkenbund-L. *Blätter meist quirlständig,* elliptisch-lanzettlich; *Blüten nickend;* Blütenhülle zurückgerollt. ♃ Wälder, zerstreut, fehlt im nordwestlichsten Gebietsteile. Juni. Juli. Bth. blafs-braunrot, mit dunkleren, selten zusammenfliefsenden Flecken, sehr selten nicht zurückgerollt. H. 0,30—60.

2. Gruppe. Asphodeleen Endl. Blütenhülle 6blättrig; Kapselfächer wenigsamig; Samen meist mit schwarzer, krustiger Samenhaut.

578. Erythrónium L. Hundszahn (VI, 1. n. 259).

1865. E. Dens canis L., gemeiner H. Blätter länglich-elliptisch, nebst den Blättern der Blütenhülle spitz. ♃ Gebirgige, waldige Orte. Nur in Böhmen bei Karlsbad zwischen Petschau und Gabhorn und schon aufserhalb der Südgrenze im Walde bei Hradischtko an der Sazawa. April. Mai. Bth. meist rosenrot. H. 1,00—2,00.

579. Anthéricum L. Graslilie (VI, 1. n. 264).

* † 1866. A. Liliago L., astlose G. *Schaft einfach;* Blätter linealisch; Griffel abwärts geneigt; *Kapsel eiförmig.* ♃ Trockene Anhöhen, Weinberge, zerstreut, in Schlesien nur bei Jauschwitz und im Stadtwalde bei Gr.-Glogau, fehlt in Posen, der Lausitz und dem Erzgebirge ganz, in Norddeutschland stellenweise, in Preufsen nur bei Rosenberg im Schanzenwalde. — **L.** (Metz, Bitsch). **E. Bd. W. Brn.** Mai. Juni. Bth. weifs, wie bei folgender, aber gröfser. H. 0,30—0,60.

* † 1867. A. ramosum L., ästige G. *Schaft ästig;* Blätter linealisch; Griffel gerade; *Kapsel rundlich.* ♃ Sonnige bewaldete Hügel, trockene Abhänge, zerstreut, fehlt in Westfalen. Juni. Juli. H. 0,30—0,60.

580. Ornithógalum Trn. Vogelmilch (VI, 1. n. 267).

a) Staubfäden linealisch-pfriemlich, zahnlos.

1868. O. sulphureum R. und Schult., schwefelgelbe V. Blätter lanzettlich-linealisch; Deckblätter ei-lanzettlich, allmählich in eine Spitze verschmälert; *Traube verlängert,* reichblütig; *Blütenstiele abstehend, die fruchttragenden an den Schaft angedrückt.*

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0497-6 DFG

♃ Wiesen, sehr selten. Nur im Saarthale unweit Saargemünd bei Sedingen und Vitringen zwar massenhaft, aber schon aufserhalb der Grenzen des Gebiets; in L. (Fontoy, Metz, Bitsch). E. (Wald bei Pulversheim, Göftberg bei Wasselnheim). Mai. Juni. Bth. schwefelgelb, mit gelbgrünen Streifen auf dem Rücken der einzelnen Blätter.

* † 1869. O. umbellatum L., ebensträufsige V. Blätter linealisch; *Blüten ebensträufsig; die unteren fruchttragenden Blütenstiele wagerecht-abstehend,* mit aufstrebender Frucht; *Blütenhüllzipfel länglich, stumpf; Kapsel keulenförmig, vorn gestutzt, wenig vertieft.* ♃ Wiesen, Brachen, Äcker, Weinberge, zerstreut, häufig nur verschleppt. April. Mai. Bth. weifs, mit grünen Rückenstreifen. H. 0,10—0,20, in Gärten bis 0,30^{m} hoch und in allen Teilen gröfser und üppiger.

† 1870. O. tenuifolium Guss., schmalblättrige V. Zwiebel meist länglich-eiförmig; *Blütenstiele bei der Fruchtreife aufrecht-abstehend; Blütenhüllzipfel spitzlich,* kleiner und zarter als an voriger; *Kapsel verkehrt-eiförmig, am Scheitel stark vertieft, mit 6 bogenförmigen Kanten.* ♃ Bisher blofs auf Wiesen und unter Gebüsch der Gipsberge bei Katscher, Dirschel und Kösling in Oberschlesien, aber daselbst sehr häufig, bei Schweidnitz, bei Prag und bei Halle. April. Mai. O. collinum Koch. Bth. weifs. H. 0,10—0,20.

b) Staubfäden blumenblattartig, neben dem Staubbeutel jederseits mit einem aufrechten Zahne, auf der inneren Fläche mit einer hervorragenden Leiste.

* † 1871. O. nutans L., nickende V. Blüten in ziemlich lockerer Traube, hängend; *Innenleiste der Staubfäden zahnlos; Fruchtknoten* eiförmig, *kürzer als der Griffel;* Kapsel genabelt. ♃ Wiesen, Weinberge, Äcker, zerstreut, oft ein lästiges Unkraut in Gärten. Myogalum nutans Lk. Albucea nutans Rchb. April. Mai. Bth. aufsen grünlich, innen weifs. H. 0,25—0,50.

† 1872. O. Bouchéanum Aschrs., grünblütige V. Traube dichter; *Innenleiste der Staubfäden oben mit einem spitzen Zahne endigend; Fruchtknoten* kegelförmig, *so lang als der Griffel;* Kapsel nicht genabelt, sonst w. v. ♃ Als Unkraut in Gärten, seltener als vor. oder übersehen. April. Mai. Myogalum Bouchéanum Kth. (1842). Albucea chlorantha Rchb. Orn. chloranthum Sauter (1844). Bth. aufsen lauchgrün, innen weifs mit durchscheinenden grünlichen Streifen. H. 0,25—0,50.

581. Scilla L. Meerzwiebel (VI, 1. n. 268).

1873. S. amoena L., schöne M. *Zwiebel vielblättrig;* Schaft kantig; Blätter aufrecht, breit-linealisch; *Deckblätter kurz, abgestutzt oder gezähnt.* ♃ Im Gebiete nur in Gärten angepflanzt und aus diesen verwildert. April. Mai. Bth. blau, wie bei den folgenden, aber gröfser. H. 0,15—0,25.

* † 1874. S. bifolia L., zweiblättrige M. *Zwiebel 2blättrig;* Schaft stielrund; Blätter zurückgekrümmt, linealisch-lanzettlich; Traube kurz, locker u. wenigblütig, *ohne Deckblätter; Blütenstiele aufrecht.* ♃ Auf schwerem Waldboden, Grasplätzen, Muschel-

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0498-2 DFG

kalk, Basalt, stellenweise. Im Rhein-, Main-, Mosel-, Saar-, Nahe- und Glanthale an vielen Orten, zwischen Erwitte und Soest, in Schlesien nur an der Oder auf der Viehhütung und im Dominikanerwalde bei Ratibor, in Böhmen bei Theresienstadt u. Bilin, in Sachsen längs des Elbufers von Pirna bis Riesa, z. B. bei Kopitz, Heidenau, Briesnitz, Gauernitz, bei Dessau und Wittenberg, sehr häufig auf dem Arzberg bei Geisa im Rhöngebirge, bei Leislingen unweit Weifsenfels, Bleicherode unweit Nordhausen, Tennstedt; im südlichen Gebiete stellenweise häufig. März. April. H. 0,10—0,20.

♀ 1875. S. italica L., italienische M. *Zwiebel vielblättrig;* Blätter linealisch; Traube gedrungen, länglich-kegelförmig, *Blütenstiele kürzer oder kaum so lang als ihre Deckblätter;* Blüten aufrecht, sternförmig-ausgebreitet. ♃ Nur auf Äckern und an unbebauten Orten bei Kleinlaufenburg in Baden; häufig in Gärten und daraus selten verwildert. April. Mai. H. 0,15—0,20.

♀ 1876. S. autumnalis L., Herbst-M. *Zwiebel mehrblättrig;* Blätter schmal-linealisch, sich nach den Blüten entwickelnd; Traube fast ebensträufsig, nach dem Verblühen verlängert, *ohne Deckblätter; Blütenstiele aufstrebend.* ♃ Nur im Elsafs auf Kalkhügeln zwischen Sulzmatt und Gebweiler, häufig im Hardtwalde, bei Mülhausen, Rufach, Thann. Juli. August.

582. Allium L. Lauch (VI, 1. n. 265).

Wurzelstock Zwiebeln tragend; Stengel beblättert; Staubfäden einfach.

† 1877. A. Victorialis L., Allermannsharnisch. *Zwiebeln mit netzförmigen Schalen; Blätter kurz-gestielt, lanzettlich oder elliptisch, flach;* Blütenscheide 1klappig; Dolde kapseltragend. ♃ Moosige Waldplätze höherer Gebirge, selten. Auf dem Riesengebirge in den drei Schneegruben und im Riesengrunde; im mährischen Gesenke auf der Brünnelheide, am Hockschar, Altvater und im Bärengrunde; im Bielitzer Gebirge an der Schindelbaude über Lobnitz, Babia Gora. — **E.** (Abhänge des Münsterthals vom Rotenbach bis zum schwarzen See, Elsässer- und Sulzer Belchen). **Bd.** (Kandel). **Brn.** (Alpen). Juli. Aug. Bth. gelblich-weifs. H. 0,30—0,50. OBS. radix Victorialis longae.

B. Wurzelstock zwiebelig; Schaft blattlos; Staubfäden einfach.

* † 1878. A. ursinum L., Bären-L. *Blätter 2, lang-gestielt, elliptisch-lanzettlich;* Blütenscheide 1klappig, 2—3spaltig, bleibend; Dolde kapseltragend. ♃ Feuchte Wälder, zerstreut, aber gesellig. Mai. Ophioscorodon ursinum Wallr. Bth. schneeweifs, stark nach Knoblauch riechend. H. 0,15—0,30.

* 1879. A. nigrum L., schwarzer L. *Untere Bätter sitzend, breit-lanzettlich,* zugespitzt, flach; Blütenscheide 1klappig, 2- bis 3lappig, bleibend; Dolde kapseltragend. ♃ Nur zwischen Beuel und Schwarz-Rheindorf bei Bonn, jetzt aber sehr selten und ebenso selten auf Feldern zwischen Überlingen und Spetzgart in **Bd.** Mai. A. multibulbosum Jacq. Bth. weifslich, mit grünen Rückenstreifen; Fruchtknoten schwarzgrün. H. 0,60—1,00.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0499-0 DFG

G. Wagerechter Wurzelstock die Zwiebeln tragend; Schaft zur Seite des Blätterbüschels und nebst diesem von gemeinschaftlichen Scheiden umgeben; Staubfäden einfach.

† 1880. A. acutangulum Schrad., scharfkantiger L. *Schaft oberwärts scharfkantig; Blätter* linealisch, flach, unterseits 5nervig und *durch den dickeren, hervorragenden Mittelnerven scharf-gekielt;* Blütenscheide 2—3 spaltig; Dolde kapseltragend; *Staubfäden so lang als die Blütenhülle.* ♃ Nasse Wiesen und trockene Berge, zerstreut; fehlt in Westfalen und in der Rheinprovinz und kommt in der Rheinebene erst oberhalb Bingen vor. Juni—Aug. Bth. rosenrot, selten weifs. H. 0,20—0,40.

† 1881. A. fallax Schult., trügerischer L. *Blätter schwachnervig, kiellos; Staubfäden länger als die Blütenhülle*; sonst wie vor. ♃ Felsen, Hügel, auf Kalk und Sand, zerstreut, fehlt in der Rheinprovinz und Westfalen. Juli. Aug. A. angulosum var. fallax Don. A. senescens und montanum Schmidt. H. bis 0,30.

D. Wurzelstock zwiebelig; Stengel unterwärts oder bis zur Mitte beblättert.
a. Staubfäden abwechselnd am Grunde beiderseits mit kurzem, stumpfem Zahne.

† 1882. A. strictum Schrad., steifblättriger L. *Zwiebelhäute zuletzt netzig-faserig;* Blätter linealisch, oberseits rinnig; Blütenscheide 2klappig; *Dolde kapseltragend.* ♃ Felsige Orte, sehr selten. Um Kuchelbad, Podbaba, Troja, Motol bei Prag, auf dem Rollberg bei Niemes, in Schlesien am Probsthainer Spitzberge, an den Abhängen des Bielsteins zwischen Albungen und dem Meifsner und am Goldberge zwischen dem Bielstein und dem Schlosse Fürstenstein im Hessischen, aber nicht am Kyffhäuser und nicht bei Nebra. Juli. A. reticulatum Presl. Bth. hellrot. H. 0,30.

1883. A. sativum L., Knoblauch. *Zwiebelchen eiförmig-länglich* in eine Haut eingeschlossen; *Blätter* breit-linealisch, *flach;* Blütenscheide 1klappig, sehr lang-geschnäbelt, hinfällig; *Dolde zwiebeltragend.* ♃ Im Orient einheimisch, jetzt als Küchengewächs allgemein angebaut. Juli. August. Bth. schmutzig-weifs. H. 0,30—1,00. Ändert ab: b) Ophioscórodon Don. (als Art), Zwiebelchen rundlich-eiförmig, so namentlich in Süddeutschland unter dem Namen Rockenbolle gebaut.

b) Staubfäden einfach, aber abwechselnd breiter.

♀ 1884. A. suaveolens Jacq., wohlriechender L. Stengel stielrund, am Grunde beblättert; Blätter linealisch, *flach, etwas rinnig, unterseits scharf-gekielt; Blütenscheide 2klappig, kürzer als die Blütenstiele;* Dolde fast kugelig, kapseltragend; Staubgefäfse etwas länger als die Blütenhülle. ♃ Feuchte Wiesen, mit den Flüssen aus den Alpen herabkommend. — **E.** (bis Ohnenheim, Heidolsheim). **Bd.** (Konstanz, Stockach). **W.** (Langenauer-, Ulmer- und Schussenried, Illerthal bei Münchroth). **Brn.** (im Isar- und Donaugebiete ziemlich verbreitet). Juli. Aug. Bth. hellpurpurrot. H. 0,30—0,50.

E. Staubfäden abwechselnd 3fach-haarspitzig, die mittlere Haarspitze den Staubbeutel tragend, die seitlichen fadenförmig; sonst wie D.

1885. A. Porrum L., Porrei, Porre. *Blätter flach; Dolde kapseltragend*, kugelig; Blütenhüllblätter am Kiele rauh; *Staub-*

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0500-6 DFG

fäden ein wenig länger als die Blütenhülle, die mittlere Haarspitze halb so lang als der Staubfaden selbst. ☉ und ⊙ In Südeuropa einheimisch; jetzt zum Küchengebrauche allgemein angebaut. Juni. Juli. Bth. hellpurpurrot. H. 0,30—0,60. Von dieser Art (und nicht vom Knoblauch) stammt der Perllauch oder die Perlzwiebel, kleine, weifse, runde Zwiebelchen.

* 1886. A. rotundum L., runder L. *Blätter flach; Dolde kapseltragend,* kugelig, Blütenhüllblätter auf dem Rücken rauh, *länger als die Staubfäden.* ♃ Trockene Abhänge, Weinberge, selten. Im Rhein-, Mosel-, Nahe- und Ahrthale, Böhmen, Thüringen, einzeln bei Frankfurt a O. (nicht in Preufsen). — **L.** (sehr selten). **E. Bd. W.** und **Brn.** hin und wieder. Juni — Aug. Bth. purpurrot. H. 0,30—0,60.

* 1887. A. sphaerocéphalum L., rundköpfiger L. *Blätter halbstielrund,* oberseits tiefrinnig; *Dolde kapseltragend,* kugelig; Blütenhüllblätter mit glattem Kiele, *kürzer als die Staubfäden.* ♃ Äcker, sonnige Anhöhen, zerstreut in Mittel- und Süddeutschland, im nördlichen Gebiete nur bei Frankfurt a. O. Juni. Juli. Bth. purpurrot. H. 0,30—0,60.

* † 1888. A. vineale L., Weinbergs-L. *Blätter stielrund, oberseits schmalrinnig,* inwendig hohl; *Dolde zwiebeltragend; Staubfäden länger als die Blütenhülle.* ♃ Äcker, sandige Hügel, zerstreut. Juni. Juli. A. arenarium L. nach Fr. Bth. purpurrot. H. 0,30—0,50. Köpfchen klein, oft blofs zwiebeltragend.

* † 1889. A. Scorodóprasum L., Schlangen-L. *Blätter flach,* am Rande rauh; *Dolde zwiebeltragend; Staubfäden kürzer als die Blütenhülle.* ♃ Zwischen Gebüsch, Waldränder, Weinberge, zerstreut. Juni. Juli. Bth. dunkel-purpurrot. H. 0,60—1,60. Die gröfsern Zwiebeln aus der Dolde sind unter dem Namen Rockenbolle bekannt.

F. Staubfäden einfach; Blütenscheide 2klappig, die eine Klappe lang-geschnäbelt; sonst w. D.

* † 1890. A. oleraceum L., Gemüse-L. Blätter linealisch, unterseits vielrippig; *Dolde zwiebeltragend; Staubfäden etwa so lang als die stumpfen Blütenhüllblätter.* ♃ Gebüsche, Waldränder, Hecken, häufig. Juni. Juli. Bth. grünlich-weifs oder rötlich. H. 0,30—0,60.

† 1891. A. carinatum L., gekielter L. Blätter linealisch, unterseits mit 3—5 hervortretenden Rippen; *Dolde zwiebel- oder kapseltragend; Staubfäden zuletzt doppelt so lang als die länglich-verkehrt-eiförmigen Blütenhüllblätter.* ♃ Gebüsche, selten. In Schlesien bei Kudowa; bei Frankfurt a. O., bei Hamburg an der Elbe bei Köllerbanner, bei Lauenburg an der Elbe; in Westfalen bei Holzminden am Sülbecker Berge und in Dortmund auf Mauern in der Stadt, angeblich auch im Nahe- und Moselthale und wird fälschlich für Böhmen angezeigt; im südlichen Gebiete hin und wieder. Bth. rosenrot, getrocknet violett. H. 0,30—0,60.

G. Wurzelstock zwiebelig; Blätter röhrig; Blütenscheide kurz, 2klappig.

* † 1892. A. Schoenóprasum L., Schnittlauch. Schaft blattlos oder am Grunde armblättrig; *Blätter* linealisch, pfriem-

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0501-2 DFG

lich, *gleichförmig-stielrund;* Dolde kapseltragend; Blütenhüllblätter lanzettlich, spitz, *länger als die zahnlosen Staubfäden.* ♃ Flufsufer. Am Mosel- und Rheinufer, an der Weser, bei Petershagen, im Elbgebiete von Böhmen bis Hamburg, auch im südlichen Gebiete hin und wieder, häufig in Gärten. Juni. Juli. Bth. hellpurpurrot. H. 0,15 — 0,30. Ändert ab: b) sibiricum Willd., gröfser; Blütenhüllblätter breiter und stärker, schmäler zulaufend, so an Bergabhängen im Bodethale in der Nähe der Heuscheuer, in den Sudeten und am Elbufer bei Vietze zwischen Barförde und Hohnstorf, zwischen Hohnstorf und Artlenburg und in Mecklenburg bei Kaltenhof.

1893. A. ascalónicum L., Schalotte. *Stengel stielrund; Blätter pfriemlich, gleichförmig-stielrund;* Dolde kapsel- oder zwiebeltragend; *Staubfäden* etwas länger als die Blütenhülle, *abwechselnd am Grunde beiderseits kurz-1zähnig.* ♃ Zum Küchengebrauche häufig gebaut, blüht äufserst selten. Juni. Juli. Bth. bläulich. H. 0,15—0,25.

1894. A. Cepa L., Zwiebel. *Stengel unterhalb der Mitte bauchig-aufgeblasen; Blätter stielrund, bauchig;* Dolde kapseltragend; Staubfäden wie bei voriger. ♃ Überall gebaut. Juni. Juli. Bth. weifslich. H. 0,30—1,00.

1895. A. fistulosum L., Winterzwiebel. *Staubfäden zahnlos;* sonst w. v. ♃ Gebaut. Blütenhülle weifslich. H. 0,30—0,50.

3. Gruppe. **Asparageen Endl. Blütenhülle 6teilig, abstehend; Frucht beerenartig; Samen mit lederartiger, schwarzer Samenhaut.**

583. Aspáragus Tourn. Spargel (VI, 1. n. 257).

* † 1896. A. officinalis L., gemeiner Sp. Blätter büschelig, borstenförmig, kahl; Blüten meist 2häusig. ♃ Wiesen, Waldränder, Ufer, zerstreut, häufig gebaut. Juni. Juli. A. altilis Aschrsn. Bth. grünlich-weifs. H. 0,60—1,25.

4. Gruppe. **Smilaceen R. Br. Blütenhülle meist 6-, seltener 4- oder 8teilig; Frucht beerenartig; Samen mit dünner, häutiger Samenhaut.**

584. Stréptopus Rich. Knotenfufs (VI, 1. n. 260).

† 1897. S. amplexifolius DC., stengelumfassender K. Stengel nebst den herzförmig-stengelumfassenden Blättern kahl. ♃ Feuchte Gebirgswälder, sehr zerstreut. In Schlesien besonders auf dem Riesengebirge und in der oberschlesischen Ebene verbreitet, in der Lausitz auf der Tafelfichte, in Böhmen auf dem Haindorfer und Jeschkenberg, in der sächsischen Schweiz zwischen dem grofsen Winterberge und dem Prebischthore, im Erzgebirge bei Oberwiesenthal, Gottesgab und Schlackenwerth. — Vogesen (Hoheneck, Rothenbach), Schwarzwald (Feldberg, Herzogenhorn). **W.** (Isny, Rohrdorf, Neutrauchburg). **Brn.** (Alpen). Juli. Aug. Uvularia amplexifolia L. Bth. weifs. Beere rot. H. 0,15—1,00.

585. Páris L. Einbeere (VIII, 4. n. 294).

* † 1898. P. quadrifolius L., vierblättrige E. Blätter meist zu 4 quirlständig; eine einzige gestielte, grüne Blüte an

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0502-7 DFG

der Spitze des Stengels. ♃ Schattige Wälder, zerstreut. Mai. H. 0,15—0,30. *Giftig.*

586. Polygónatum Tourn. Weifswurz (VI, 1. n. 253).

* † 1899. P. verticillatum All., quirlblättrige W. *Stengel kantig; Blätter quirlständig.* ♃ Schattige Gebirgswälder, selten in der Ebene (Oberschlesien, Preufsen, Pommern, Mecklenburg, Schleswig, Hannover); weit häufiger im südlichen Gebiete. Mai. Juni. Convallaria verticillata L. Beeren violett. H. 0,30 bis 0,60.

* † 1900. P. officinale All. (1785), Salomonssiegel. *Stengel kantig; Blätter stengelumfassend,* wechselständig; Blütenstiele 1—2blütig. ♃ Laubwälder, buschige Hügel, nicht selten. Mai. Juni. P. anceps Mnch. (1794). Convallaria Polygonatum L. Beeren blauschwarz, wie an folg. H 0,30—0,50. OBS. radix Sigilli Salomonis.

* † 1901. P. multiflorum All., vielblütige W. *Stengel stielrund; Blätter stengelumfassend;* Blütenstiele 3—5blütig. ♃ Schattige Wälder, häufig. Mai. Juni. Convallaria multiflora L. H. 0,30—0,60.

Polyg. latifolium Desf. wurde auf steinigen, buschigen Lehnen bei Raudnitz in Böhmen gefunden.

587. Convallária L. Maiblume (VI, 1. n. 252).

* † 1902. C. majalis L., gemeine M. Stengel blattlos; Blätter grundständig; *Blüten traubig, überhängend.* ♃ Laubwälder, häufig. Mai. Polygonatum majale All. Beeren rot. H. 0,15—0,25. OBS. flores Liliorum Convallium.

588. Majánthemum Web. Schattenblume (VI, 1. n. 254).

* † 1903. M. bifolium Schmidt, zweiblättrige Sch. Stengel 2 blättrig; Blätter wechselständig, gestielt, herzförmig. ♃ Schattige Wälder, häufig. Mai. Juni. M. Convallaria Web. Convallaria bif. L. Smilacina bifolia Desf. Bth. weifs; Beeren zuletzt rot. H. 0,08—0,15.

Ruscus aculeatus L. wächst schon aufserhalb der Westgrenze auf Kalkhügeln bei Frouard.

5. Gruppe. Hemerocallideen R. Br. Blütenhülle verwachsenblättrig; sonst w. d. 2. Gruppe.

589. Endymion Dumort. Hasenglöckchen (VI, 1. n. 255).

* 1904. E. non scriptus Gcke., unbezeichnetes H. Blätter breit-linealisch; Traube überhängend; Blüten glockig-walzlich, mit zurückgekrümmten Zipfeln; Deckblätter zu zweien. ♃ Schattige Haine, nur bei Körrenzig unweit Jülich und angeblich bei Bentlage am Emsufer; im Gehölz bei Laumühlen unweit Stade; in Ostfriesland im Berumer Gehölz und im Wäldchen bei Schlofs Gödens; in Schlesien in Grasgärten und an Lehnen des Weistritzthales bei der Pantenmühle verwildert. L. (Metz). Mai.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0503-3 DFG

E. nutans Dumort. Agraphis nutans Lk. Hyacinthus non scriptus L. Bth. blau oder weifs. H. 0,30.

590. Múscari Tourn. Bisamhyacinthe (VI, 1. n. 256).

* † 1905. M. comosum Mill., schopfblütige B. Blätter linealisch, rinnig, meist gezähnelt; *untere Blüten entfernt, wagrecht-abstehend*, zweigeschlechtig, kaum so lang als ihre Stiele, *mit weiter, offener, fast die ganze, nur beim Beginn des Aufblühens schwach-gestutzte Spitze einnehmender Mündung, Zähne des Saumes auswärts gekrümmt, weifs-grünlich*, obere Blüten genähert, geschlechtslos, *ihre Stiele 4—6mal länger als die Blüten; Staubfäden in der Mitte der Röhre der Blütenhülle eingefügt.* ♃ Weinberge, Sandfelder. Nur in Mittel- und Süddeutschland: Schlesien, Mähren, Böhmen (Jungbunzlau, Kuttenberg, Melnik), Königreich und Provinz Sachsen (Neuhaldensleben, Quedlinburg), Rheinprovinz, Darmstadt. Mai. Juni. Hyacinthus comosus L. Bth. der unteren Blüten am Grunde und an der Spitze trüb-gelbgrünlich, in der Mitte olivenbraun, die der oberen Blüten hellamethystfarben. H. 0,50—0,75.

1906. M tenuiflorum Tausch, schmalblütige B. Blätter linealisch, rinnig, meist ganzrandig, *untere Blüten entfernt, wagrecht-abstehend*, zweigeschlechtig, meist länger als ihre Stiele, *auch nach dem Verblühen deutlich gestutzt, mit kleiner, stark eingeschnürter Mündung, Zähne des Saumes sehr kurz, wenig gekrümmt, brandig-schwarzbraun*, obere Blüten genähert, geschlechtslos, *ihre Stiele kürzer oder ebenso lang als die Blüten, Staubfäden über der Mitte der Röhre der Blütenhülle eingefügt.* ♃ Bergwälder, bewaldete Kalkhügel. Thüringen, Provinz Sachsen, Böhmen. Mai. Juni. M. tubiflorum Steven. Bth. der unteren Blüten einfarbig-grünlich-weifs, nur nach der Spitze hin mehr apfelgrün, die der obern amethystfarben. H. 0,25—0,50.

* 1907. M. racemosum Mill., traubige B. *Blätter* linealisch, rinnig, *bogenförmig-zurückgekrümmt*, schlapp; *Blüten eiförmig, überhängend, gedrungen*, oberste aufrecht, geschlechtslos. ♃ Weinberge, Äcker, Wiesenplätze, sehr zerstreut in Mitteldeutschland, häufiger im südlichen Gebiete, bisweilen verwildert. April. Mai. Hyacinthus rac. L. Bth. dunkelblau. H. bis 0,30. Hiervon scheint M. neglectum Guss. kaum specifisch verschieden.

* † 1908. M. botryoïdes Mill., steifblättrige B. *Blätter* linealisch-lanzettlich, rinnig, *aufrecht; Blüten fast kugelig-eiförmig, überhängend, zuletzt mäfsig-entfernt*, oberste aufrecht, geschlechtslos. ♃ Weinberge, Äcker, lichte Bergwälder, sehr zerstreut, häufiger verwildert und eingebürgert; in Schlesien nur bei Görlitz und Grünberg. April. Mai. Hyacinthus botr. L. Bth. blau, mit weifslichen Zähnen. H. 0,10—0,15.

Hemerocallis fulva L., mit rotgelben Blüten, nervigen und aderigen Blütenhüllzipfeln, von denen die inneren am Rande wellenförmig sind, findet sich in Weinbergen, Auen und Flufsufern bisweilen verwildert, und Hem. flava L., mit rein gelben Blüten

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0504-9 DFG

und flachen, nervigen, aber aderlosen Blütenzipfeln, ist bisweilen in Anlagen angepflanzt und verwildert.

6. Gruppe. Abameen Koch. Blütenhülle 6blättrig; Samenhaut locker, am Grunde und an der Spitze mit einem Anhängsel.

591. Narthécium Moehring. Beinheil (VI, 1. n. 266).

* 1909. N. ossifragum Huds., gemeines B. Untere Blätter linealisch-schwertförmig; Kapsel spitz, ein wenig länger als die bleibende Blütenhülle. ♃ Torfmoore in Nord- und Mitteldeutschland. In der hohen Veen von Aachen bis Malmedy, Siegburg, Goch, am Niederrhein und vom nordwestlichen Teile Westfalens durch Hannover, Ostfriesland, Lüneburg bis nach Holstein und Schleswig. Juli. August. Anthericum ossif. L. Bth. innen gelb, aufsen grün. H. 0,10—0,30. *Giftig.*

CXV. Familie. COLCHICACEEN DC. *Zeitlosengewächse.*

592. Cólchicum Tourn. Zeitlose (VI, 3. n. 272).

* † 1910. C. autumnale L., Herbst-Z. Zwiebel 1- bis mehrblütig; Blätter sich nach den Blüten entwickelnd, breitlanzettlich, spitz. ♃ Feuchte und trockene Wiesen; in Mittel- und Süddeutschland nicht selten, in Norddeutschland sehr zerstreut. Blüht von August bis Oktober, die Blätter und Frucht aber erst im folgenden Frühjahre erscheinend, sehr selten und nur infolge äufserer Veranlassungen im Frühjahr blühend. Bth. fleischrot. H. 0,15. *Giftig.* OFF. semen Colchici.

593. Verátrum Tourn. Germer (VI, 3. n. 273).

† 1911. V. album L., weifser G. Blätter elliptisch, unterseits weichhaarig; Traube rispig, weichhaarig; Zipfel der Blütenhülle viel länger als die Blütenstielchen. ♃ Feuchte und sumpfige Wiesen der Gebirge und der Hochebene; nur in den schlesischen Gebirgen und in der oberschlesischen Ebene, und zwar nur die Abart: a) Lobelianum Bernh. mit innen hellgrüner Bth. — **E.** (Elsäfser Belchen). **Bd.** (Mefskirch und Möhringen). **W. Brn.** (die Abart auch im südlichen Gebiete häufiger). Juli—August. H. 0,60—1,30. *Giftig.* OFF. rhizoma Veratri vel. rad. Hellebori albi.

594. Tofieldia Huds. Tofieldie (VI, 3. n. 274).

† 1912. T. calyculata Whlnb., Sumpf-T Grundständige Blätter schmal-linealisch-schwertförmig; jedes Blütenstielchen am Grunde mit einem länglichen, unter der Blüte mit einem kelchförmigen, 3lappigen Deckblatte besetzt. ♃ Torfige und trockene Wiesen, grasige Hügel, sehr zerstreut. Hessen-Darmstadt und Pfalz, Schlesien, Böhmen (Cibulka bei Prag, Weifswasser und Hirschberg), Niederlausitz, Frankfurt a. O., Berlin, Trebbin, Eberswalde, Belzig (?), Luckenwalde, Halle, Leipzig, Jena, Tilleda bei Kelbra, Bromberg, Thorn, Lyck. — **E.** (Sundgau), in **Bd. W.** und **Ober-Brn.** verbreitet. Juni. Juli. Anthericum calyc. var. a. L. Bth. gelblich. H. 0,10—0,25.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0505-5 DFG

CXVI. Familie. JUNCACEEN Bartl. *Binsengewächse.*

595. Juncus Tourn. Binse (VI, 1. n. 269).

A. Nichtblühende Halme oder vielmehr Laubblätter pfriemlich und wie die blütentragenden blatt- und knotenlos, am Grunde von blattlosen Scheiden umhüllt; Samen mit Anhängseln; Spirre endständig, aber scheinbar seitenständig, indem das untere Hüllblatt aufrecht steht und als Fortsetzung des Stengels erscheint.

1913 J. maritimus Lmk., Meerstrands-B. *Grundständige Blätter stielrund, stechend*, knotenlos; äufsere Blütenhüllblätter spitz, innere stumpf; *Kapsel* elliptisch, *so lang als die Blütenhülle.* ♃ An der Meeresküste von Schleswig, Holstein, Mecklenburg und Pommern, auf Rügen, auf den Inseln Ostfrieslands. Juli. Aug. H. 0,30—1,00.

B. Samen ohne Anhängsel; sonst wie vor.

* † 1914. J. Leersii Marsson, Leers-B. *Halm stielrund, deutlich gestreift, graugrün, glanzlos, mit ununterbrochenem Marke* angefüllt; Spirre doppelt-zusammengesetzt, gedrungen; Blütenhüllblättchen lanzettlich, sehr spitz; Griffel sehr kurz; *Kapsel verkehrt-eiförmig, gestutzt, mit dem auf einem erhabenen Buckel sitzenden Griffelgrunde endigend.* ♃ Sandige, moorige Orte, Heiden, Gräben, seltener als die folg. Mai. Juni, blüht viel früher als die folg. J. conglomeratus vieler Autoren, aber nicht L. Scheiden gelbbraun. H. 0,30—0,60. Ändert seltener mit lockerer, etwas ausgebreiteter Spirre ab. Halm und Blätter meist sehr zähe.

* † 1915. J. effusus L., flatterige B. *Stengel glatt, dunkelgrün, meist glänzend; Kapsel eingedrückt-gestutzt, mit dem kurzen, in einem Grübchen sitzenden Griffelgrunde endigend;* sonst ganz wie vor. ♃ Sümpfe, Moore, Ufer, Gräben, häufig. Juni—August. Scheiden rotbraun. J. communis E. Mey. mit Einschlufs des vorigen, ebenso J. laevis Wallr. Ändert häufig mit geknäuelter Spirre ab (J. conglomeratus L.). Halm und Blätter meist leicht zerreifsbar.

† 1916 + 1915. J. glauco × effusus Schnizl. u. Frickh. *Kapsel verkehrt-eiförmig, stumpf, stachelspitzig;* Griffel deutlich; sonst wie conglom. ♃ Gräben, selten. Schnepfenthal in Thüringen, zwischen Wolmirstedt und Samswegen bei Magdeburg, in Brandenburg bei Rüdersdorf, Sommerfeld und Driesen, bei Hannover, Westfalen, bei Dillenburg in Nassau, bei Hamburg am Rande des Steinbecker Moors, bei Bergedorf, Ahrensburg, in Holstein bei Oldeslohe und Kiel, Stettin, in Preufsen bei Marienwerder und Königsberg, in Schlesien bei Breslau, bei Radziunz unweit Trachenberg, um Reichenbach und bei Naumburg a. B., wahrscheinlich weiter verbreitet. — **E.** (Weifsenburg). **Brn.** (Pfalz, Regensburg, Nördlingen). Juni. Juli. J. diffusus Hoppe. Scheiden schwarzpurpurrot; Halme grasgrün. H. 0,30—0,60.

* † 1916. J. glaucus Ehrh., meergrüne B. *Halme* tiefgerillt, *mit fächerig-unterbrochenem Marke;* Griffel deutlich; *Kapsel länglich-elliptisch, stumpf, stachelspitzig;* sonst wie conglom. ♃ Gräben, feuchte Triften, häufig. Juni—Aug. Scheiden schwarzpurpurrot; Halme meergrün. H. 0,30—0,60.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0506-1 DFG

1917. J. balticus Willd., baltische B. *Halm ganz glatt, getrocknet schwach-gerillt, mit ununterbrochenem Marke angefüllt;* Blütenhüllblätter ei-lanzettförmig, stachelspitzig, innere ziemlich stumpf, sonst wie vorige. ♃ In feuchtem Meeresstrande an der Nord- und Ostsee. Juli. Aug. H. 0,30—0,60.

* † 1918. J. filiformis L., fadenförmige B. *Halm fadenförmig,* steif-aufrecht oder überhängend, glatt, getrocknet feingerillt; Spirre wenig- (bis 7-) blütig; Griffel sehr kurz; *Kapsel rundlich, sehr stumpf, kurzstachelspitzig.* ♃ An sumpfigen Orten höherer Gebirge (Sudeten, Erzgebirge), und auf Wiesen in Norddeutschland, seltener in Mitteldeutschland, so in der Rheinprovinz nur bei Eupen, Laacher See, Seeburger Weiher. — **E.** (Hochvogesen). **Bd.** (Schwarzwald). **W.** (Imnau, Kniebis). **Brn.** (Gebirgsgegenden, Alpen). Juni. Juli. Halm blafsgrün, bis 0,60 m hoch.

C. Sogenannte nichtblühende Halme fehlend und statt dieser nichtblühende Blätterbüschel; Blüten kopfförmig oder einzeln, endständig; Samen mit einem Anhängsel.

† 1919. J. trifidus L., dreispaltige B. *Halm* fadenförmig, *1—3blütig, an der Spitze mit 2—3 wechselständigen langen, borstenförmigen Hüllblättern,* am Grunde von Scheiden umhüllt, wovon die oberste ein kurzes Blatt trägt. ♃ Feuchte, steinige Gebirgskämme; nur im Riesengebirge an der Schneekoppe, Koppenplan, Schneegrubenränder u. s. w. und im mährischen Gesenke am Köpernik, der Brünnelheide, dem Altvater, Peterssteine. — **Brn.** (Alpen). Juni. August. Dichtrasig, 0,10—0,20. Kapsel dunkelbraun.

D. Blüten in einem einzigen oder mehren in eine rispige Spirre geordneten endständigen Köpfchen; Samen ohne Anhängsel; sonst wie vorige.

a) Halm blattlos; grundständige Blätter borstlich.

* † 1920. J. capitatus Weigel, kopfblütige B. *Köpfchen endständig, einzeln oder ein zweites und drittes gestieltes;* Blütenhüllblätter ei-lanzettförmig, haarspitzig, länger als die *eiförmige, stumpfe* Kapsel. ♃ Sandige, feuchte Äcker, stellenweise, in der Rheinprovinz nur im westlichen Teile bei Saarbrücken, Trier und Aachen. — **E.** (Niederbronn, Hagenau, Kolmar, Hardtwald, Pfirt, Rispach). **Bd.** (Karlsruhe, Neckarsteinach, Wertheim). **W.** (Ellwangen bei Rothenbach) **Brn.** (Rheinthal, Regnitzthal: Erlangen). Juni—August. H. nur 0,05—0,10

b) Halm mit 2—3 rundlichen, aufsen deutlich querwandigen Blättern.

1. Staubgefäfse 6.

* † 1921. J. articulatus L., gegliederte B. *Spirre endständig, doppelt-zusammengesetzt,* abstehend oder ausgesperrt; *Blütenhüllblätter gleichlang, gerade, kurz-stachelspitzig,* äufsere spitz, innere stumpf, *alle kürzer als die* ei-lanzettförmige, stachelspitzige Kapsel. ♃ Gräben, feuchte Orte, gemein. Juli. Aug. J. lampocarpus Ehrh. H. 0,30—1,00.

* † 1922. J. silvaticus Reichard, Wald-B. *Blütenhüllblätter zugespitzt-begrannt, innere länger, an der Spitze zurückgebogen, alle kürzer als die* eiförmige, zugespitzt-geschnäbelte *Kapsel;*

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0507-6 DFG

sonst wie vor. ♃ Mit voriger, aber seltener. J. acutiflorus Ehrh. H. 0,30—1,00.

† 1923. J. atratus Krocker, schwarzblütige W. *Blütenhüllblätter* glänzend-schwarz, *so lang als die Kapsel;* sonst wie vor., aber seltener. ♃ Königssaal und Karlstein bei Prag, bei Breslau, Kosel, Teschen und Bielitz nicht selten, bei Posen vor dem Eichwalde, bei Stolzenhagen unweit Oderberg, in Preufsen bei Thorn und Kulm, bei Tantow, Magdeburg, Stafsfurt, Barby, bei Leipzig auf Waldwiesen bei Leutsch und früher bei Gundorf, Nuthewiesen bei Neuendorf unweit Potsdam, Bärwalde, Rhinow. Juli. August. J. melananthos Rchb. J. heptangulus Peterm. Halme und Blätter stärker und dicker als bei silvat. und letztere bei der lebenden Pflanze feingerillt, während sie bei den beiden vorhergehenden glatt sind. H. 0,30—1,00.

* 1924. J. obtusiflorus Ehrh., stumpfblütige B. *Blütenhüllblätter gleichlang, abgerundet-stumpf, fast silberweifs, etwa so lang als die* eiförmige, spitze *Kapsel*, sonst wie articulatus. ♃ Gräben, torfige Wiesen, sehr zerstreut, in Preufsen bisher nur bei Danzig im Brückschen Moor, bei Posen am Annaberg, in Schlesien bisher nicht gefunden. Juli. August. H. 0,50—1,00.

* † 1925. J. alpinus Vill., schwarzbraune B. *Spirre zusammengesetzt, aufrecht*; Blütenhüllblätter gleichlang, abgerundet-stumpf, *kürzer als die* eiförmig-längliche, stachelspitzige *Kapsel, die äufseren unter der Spitze kurz-stachelspitzig.* ♃ Sumpfige Wiesen, Torfboden, zerstreut. Juli. August. J. fuscoater Schreb. J. ustulatus Hoppe. Bth. rotbraun. H. bis 0,30. Ändert ab: b) atricapillus Drejer mit langem wagrechtem Wurzelstocke und zahlreichen, kleinen, braunen Köpfen, so besonders am Strande.

2. Staubgefäfse 3.

1926. J. pygmaeus Thuill., kleine B. Halm aufrecht, borstenförmig, rund; Spirre endständig; *Köpfchen wenig- (3—9) blütig, einzeln oder zu 2—4, das eine sitzend, die andern langgestielt;* äufsere Blütenhüllblätter länger als die innern, alle linealisch-lanzettlich, spitz, etwas länger als die *längliche, spitze, 3kantige* Kapsel. ⊙ Bisher blofs in Schleswig bei List auf der Insel Sylt, bei Syderhöft in Eiderstädt und auf der Insel Romö. Juli. Aug. H. 0,05 — 0,10. Blüten im frischen Zustande sternförmig von einander abstehend, im trockenen dem J. capitatus ähnlich.

c) Halm fadenförmig, mit fast borstlichen, oberseits schmalrinnigen Blättern.

* † 1927. J. supinus Mnch., Sumpf-B. *Spirre endständig, mit verlängerten, meist einfachen Zweigen* und entfernten Köpfchen; Blütenhüllblätter lanzettlich, kürzer als die längliche, stumpfe, stachelspitzige Kapsel, äufsere spitz, innere stumpf. ♃ Sumpfgräben, torfige Wiesen, meist nicht selten. Juli August. J. subverticillatus Wulf. Ändert ab: b) J. uliginosus Rth. (als Art). Halme niederliegend, wurzelnd, so im Schlamme. c) fluitans Lmk. (als Art). Halme verlängert, flutend, so im Wasser. d) nigritellus Koch (als Art, J. Kochii F. Schultz). Kapseln kürzer, an der Spitze etwas eingedrückt. H. 0,05—0,20.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0508-2 DFG

E. Blüten einzeln, entfernt oder ebensträufsig und eine endständige Rispe bildend; Samen ohne Anhängsel, sonst wie C.

a) Halme blattlos, am Grunde mit Blattscheiden umgeben.

* † 1928. J. squarrosus L., sparrige B. *Blätter linealisch, rinnig, abstehend,* starr; Spirre endständig, zusammengesetzt, mit ebensträufsigen Ästen; Blütenhüllblätter ei-lanzettförmig, spitz oder etwas stumpf, so lang als die verkehrt-eiförmige, stumpfe, stachelspitzige Kapsel; *Staubfäden 4mal kürzer als der Staubbeutel.* ♃ Torfige Orte, Heiden, stellenweise. Juli — August. H. bis 0,30.

† 1929. J. tenuis Willd., zarte B. *Blätter aufrecht; Blütenhüllblätter* lanzettlich, *ein wenig länger als die* eiförmig-längliche *Kapsel;* Staubfäden länger als der Staubbeutel; sonst w. v. ♃ Wege, Triften, sehr zerstreut, aber gesellig. Waldwege in der Winterlitt bei Kassel, bei Gütersloh in Westfalen, auf dem Hühnerfelde bei Münden, bei Tharandt, bei Muskau, Kalau, am Fufse des Czerneboch bei Bautzen, Görlitz, bei Reichenbach und Bernstadt häufig, zwischen dem Molken- und Kummerhorstberge bei Hirschberg und bei Flinsberg, im nördlichen Böhmen bei Georgswalde, bei Zerbst, bei Hamburg auf Steinwärder selten, bei Barmbeck ziemlich häufig und sehr häufig beim Dorfe Bargteheide bei Oldeslohe in Holstein. **W.** (Münchrot und zw. Treherz und Rieden Oberamts Leutkirch). **Brn.** (hin und wieder z. B. Oberlautrach, Memmingen). Juni. Juli. H. 0,15—0,25. In der Tracht dem J. compressus ähnlich.

b) Halm beblättert.

* † 1930. J. compressus Jacq., zusammengedrückte B. *Halm in der Mitte mit einem linealischen, rinnigen Blatte;* Spirre endständig, zusammengesetzt, Äste aufrecht, Ästchen ebensträufsig; *Blütenhüllblätter* eiförmig-länglich, sehr stumpf, *fast um die Hälfte kürzer als die fast kugelige Kapsel;* Griffel halb so lang als der Fruchtknoten. ♃ Nasse Triften, Wiesen, häufig. Juli. August. J. bulbosus der Autoren. H. 0,15—0,30. Blütenhüllblätter gelbbraun, auf dem Rücken mit breitem, grünem Streifen, breit weifslich berandet; Narben hellfleischrot.

* 1931. J. Gerardi Loisl., Gerards B. *Blütenhüllblätter fast so lang als die länglich-ovale,* etwas 3seitige *Kapsel;* Griffel so lang als der Fruchtknoten; sonst w. v. ♃ Meeresufer, salzhaltige Orte, selten, in der Rheinprovinz bei Emmersweiler, Kreuznach und Münster am Stein, fehlt im Königr. Sachsen und wahrscheinlich in Schlesien. — **L. E.** (bei Strafsburg nicht selten). **Brn.** (Pfalz, Kissingen). Juli. August. J. bottnicus Whlnbg. Blütenhüllblätter kastanienbraun, auf dem Rücken grün, schmal-weifslich-berandet; Narben dunkelrot. H. 0,15—0,30.

* † 1932. J. Tenageia Ehrh., Sand-B. *Halm mit 1—2 borstlichen, am Grunde rinnigen Blättern;* Äste der Spirre verlängert, 2spaltig, abstehend oder aufrecht; *Blüten einzeln, entfernt, Blütenhüllblätter* ei-lanzettförmig, spitz, *so lang als die rundliche, sehr stumpfe Kapsel.* ⊙ Sandige, feuchte Orte, stellenweise, in Thüringen auf der Döllstedter Trift zwischen Tennstedt und

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0509-0 DFG

Gotha und im Haselthale zwischen Suhl und Dillstedt, in Schlesien nur um Kosel am Fufssteige nach Redschütz, bei Hennersdorf unweit Görlitz, Grüneberg, Zibelle, bei Liegnitz wieder verschwunden, für Preufsen zweifelhaft. — **L. E.** (Münsterthal, Fechtufer, Ostheim, Lauch-, Thur- und Largufer, Hüningen). **Bd.** (Freiburg, Renchthal, Mannheim). **Brn.** (hin und wieder). Juni—August. H. 0,08—0,15.

1933. J. sphaerocarpus N. v. E., kugelfrüchtige B. *Blütenhüllblätter* länglich-lanzettlich, stachelspitzig, *bemerklich länger als die rundlich-stumpfe Kapsel;* sonst w. v. ⊙ Feuchte Orte, selten und bisweilen Jahre lang ausbleibend. Bei Weimar häufig, bei Würzburg und Offenbach, aber nicht im Rhöngebirge, dagegen bei Habry unweit Prag. Juni. Juli. H. 0,08—0,15.

* † 1934 J. bufonius L., Kröten-B. *Halm beblättert; Blütenhüllblätter* lanzettlich, zugespitzt, alle bemerklich länger als die *längliche*, stumpfe Kapsel, sonst wie Tenageia. ⊙ Feuchte Orte, gemein. Juni—August. H. 0,05—0,25. Ändert ab: b) ranarius Perrier u. Songeon. Äufsere Blütenhüllblätter so lang oder wenig länger, innere etwas kürzer als die reife Kapsel, so an Salzstellen.

Zwischen J. bufonius und J. sphaerocarpus wurde bei Weimar ein Bastard gefunden.

596. Lúzula DC. Marbel (VI, 1. n. 270).

A. Spirre doldig oder ebensträufsig, meist einfach; Samen an der Spitze mit einem grofsen kammförmigen Anhängsel.

† 1935. L. flavescens Gaud., gelblicher M. *Wurzelstock mit Ausläufern; unterste Blätter linealisch;* Äste abstehend, meist einblütig, *blüten- und fruchttragende aufrecht;* Anhängsel des Samens sichelförmig. ♃ Nur an der Nordseite des kl. Czantory bei Ustron und im Tannenwald zw. Bystrzyc und Koszarzick bei Teschen. — **E.** (im Jura bei Pfirt, Lützel u. a.). **Brn.** (Alpen und Voralpen). Juni—September. L. Hostii Desv. Juncus flavescens Host. H. 0,15—0,30.

* 1936. L. Forsteri DC., Forsters M. *Wurzel rasenartig; unterste Blätter linealisch; blüten- und fruchttragende Äste aufrecht;* Blüten einzeln, Anhängsel des Samens gerade. ♃ Begraste Waldplätze, sonnige Bergabhänge unter Gebüsch. Nur in der Rheinprovinz, aber daselbst häufig, z. B. bei Koblenz, Lemberg, bei Sobernheim, Bingen. — **E.** (gemein in den südlichen Vogesen, im Jura und Sundgau). **Bd.** (Müllheim, Weingarten, Bruchsal). **Brn.** (höhere Gebirge und Voralpen). Juni. Juli. H. 0,15—0,30.

* † 1937. L pilosa Willd., behaarter M. *Unterste Blätter lanzettlich;* Äste meist 3blütig, aufrecht, *die oberen nach dem Verblühen zurückgebogen;* Blüten einzeln; Anhängsel des Samens sichelförmig. ♃ Wälder, häufig. März—Mai. Juncus vernalis Ehrh. H. 0,15—0,30.

B. Spirre mehrfach zusammengesetzt; Samen ohne Anhängsel oder nur mit einem sehr kleinen Anhängsel.

* † 1938. L. angustifolia Gcke., schmalblättriger M.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0510-2 DFG

Blätter linealisch, *am Rande behaart; Spirre die Hülle nicht erreichend;* Blütenstiele meist 4blütig; Blütenhüllblätter länger als die Kapsel. ♃ Wälder, in Mittel- und Süddeutschland meist häufig, in Norddeutschland selten. Juni. Juli. L. albida DC. L. nemorosa E. Mey. Juncus nemorosus var. a. Poll. J. angustifolius Wulf. (1789). J. albidus Hoffm. (1791). Blüten weifslich. H. 0,30—0,60. Ändert ab: b) rubella Hoppe. Blüten rötlich, so im Hochgebirge. c) fuliginosa Aschrsn. Blüten schwarzbraun.

* † 1939. L. silvatica Gaud., Wald-M. Lichel. *Blätter* breit linealisch-lanzettlich, *am Rande behaart, Spirre länger als die Hülle;* Blütenstiele 3blütig; Blütenhüllblätter stachelspitzig, etwa so lang als die Kapsel. ♃ Berg- und Gebirgswälder, bis über die Waldregion, selten. Hessen, Rheinprovinz, südlicher und südöstlicher Teil Westfalens, Schleswig, Riesengebirge und besonders im mährischen Gesenke, Erzgebirge, Thüringer Wald, Rhön, Harz; häufiger im südlichen, namentlich südwestlichen Gebiete. April—Juni. L. maxima DC. Juncus silvaticus Huds. (1762). J. maximus Reichard (1778). H. 0,30—1,00.

1940. L. spadicea DC., braunblütiger M. *Blätter* linealisch-lanzettlich, *kahl; Spirre länger als die Hülle;* Blütenhüllblätter fast gleich, eiförmig, stachelspitzig, länger als die 3kantig-eiförmige Kapsel; Staubbeutel viel länger als der Staubfaden. ♃ Nur in Galizien am Gipfel der Babia Gora über 1700m. — **E.** (Abhänge der Hochvogesen im Münsterthale vom schwarzen See bis zum Rotenbach). **Bd.** (nur auf dem Belchen). **Brn.** (Alpen und Voralpen). Juni. Juli. Halm schlaff, 0,30m hoch. Ändert mit etwas längern Ausläufern, kahlen Scheiden, stärkern Ästen der Spirre und länger gestielten Seitenblüten ab (L. glabrata Hoppe und Koch als Art).

C. Ähren eiförmig oder länglich; Samen am Grunde mit einem kegelförmigen Anhängsel.

* † 1941. L. campestris DC., gemeiner M. Blätter am Rande behaart, zuletzt kahl; *Ähren* eiförmig, *doldig,* sitzend und gestielt; *innere und äufsere Blütenhüllblätter gleich lang, zugespitzt,* kaum länger als die rundliche, stumpfe, stachelspitzige Kapsel. ♃ Triften, Heiden, Wiesen, gemein. März—Mai. Juncus camp. var. a. L. H. 0,10—0,25; Ähren nickend, Staubbeutel meist 2—6mal länger als der Staubfaden. Ändert ab: b) L. multiflora Lej. (als Art). (L. erecta Desv.) Blütenstiele aufrecht; Staubfäden etwa so lang als die Staubbeutel, 0,30—0,60 hoch. c) L. congesta Lej. (als Art). Ähren kurzgestielt oder sitzend und in ein lappiges gelbbraunes Köpfchen zusammengeballt.

† 1942. L. sudetica Presl., Sudeten-M. Halm klein, schwach; Blüten klein, zahlreich, *innere Blütenhüllblätter kürzer als die äufseren, stumpf, lang-stachelspitzig,* länger als die Kapsel; sonst w. v. ♃ März—Mai. Juncus sudeticus Willd. Ändert ab: a) pallescens Bess. (als Art). Ähren blafsgelb, so an dürren, sandigen Orten, in Heiden und lichten Kieferwäldern, in

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0511-7 DFG

Böhmen bei Weiſswasser, Niemes, Hohenelbe und Prag, bei Dresden, Pirna, Thüringen, Prov. Brandenburg, besonders um Berlin, Bromberg, in Preuſsen bei Löbau, Elbing und Kadienen, Marienwerder, Königsberg, Tilsit, Imionken bei Lyck, in Schlesien und im östlichen und südöstlichen Gebiete wahrscheinlich häufig. b) nigricans Pohl. Ähren schwarzbraun, so auf dem Riesengebirge. Von voriger Art durch den zierlichen Wuchs, die kleinen Blüten und die längern, langbegrannten Blütenhüllblätter leicht zu unterscheiden.

† 1943. L. spicata DC., ähriger M. Blätter rinnig, am Grunde behaart; *Ähren länglich, lappig, überhängend.* ♃ Nur im Riesengebirge zwischen Felsgerölle an der Schneekoppe, am Basalt der kl. Schneegrube und bei der Hampelbaude; im südlichen Gebiete nur auf den bayerischen Alpen. Juni. Juli. Juncus spicatus L. H. 0,15—0,30.

CXVII. Familie. CYPERACEEN Juss. *Cypergrasgewächse.*

1. Gruppe. Cypereen Nees. Blüten zweigeschlechtig; Bälge 2 reihig.

597. Cyperus Tourn. Cypergras (III, 1. n. 22).

* † 1944. C. flavescens L., gelbliches C. *Wurzel faserig;* Spirre zusammengesetzt, Köpfchen rundlich; Ährchen lanzettlich, zusammengedrückt-flach; *Narben 2;* Nüſschen rundlich-eiförmig. ⊙ Auf nassem Sand-, Lehm- und Torfboden, zerstreut. Juli. August. Picreus flavescens Rchb. Bälge gelblich, mit grünem Rückenstreifen. H. 0,05—0,15.

* † 1945. C. fuscus L., schwarzbraunes C. *Narben 3;* Nüſschen elliptisch; sonst w. v. ⊙ Wie vorig. Juli. August. Bälge schwarzbraun, mit grünem Rückenstreifen; ändert aber ab: b) virescens Hoffm. (als Art). Bälge blaſsgelb, mit braunem Rückenstreifen. H. 0,05—0,15.

♀ 1946. C. longus L., langes C. *Wurzelstock kriechend; Spirre doppelt-zusammengesetzt, die längeren Äste an der Spitze doldig, Blütenstiele der Döldchen aufrecht,* ungleich, teils verlängert, teils kurz; Ährchen linealisch, zusammengedrückt; Hülle sehr lang; Bälge eiförmig, stumpf; Narben 3; Nüſschen länglich-verkehrteiförmig, scharf-3kantig. ♃ Ufer, Gräben, feuchte Wiesen, sehr selten. Nur am Bodensee: in **W.** bei Friedrichshafen, in **Brn.** bei Lindau am Fuſse des Hoierbergs im Schilf. Juli—Septbr. Bälge rotbraun, am Rande blaſser, Kiel grün. H. 0,60—1,30.

* 1947. C. badius Desf., kastanienbraunes C. *Wurzelstock kriechend;* Spirre doppelt-zusammengesetzt, *Ähren gestielt und sitzend, an der Spitze der längeren Äste zu 3 und 4, die seitenständigen Äste fast rechtwinkelig abstehend;* Narben 3. ♃ Sumpfige Orte, nur an den Bädern von Burtscheid bei Aachen in neuester Zeit wieder aufgefunden, angeblich auch im Schleidener Thale der Eifel. Juli. August. C. thermalis Dum. Bälge kastanienbraun. Von C. longus L. kaum specifisch verschieden. H. 1,00 bis 1,50.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0512-3 DFG

† 1948. C. Michelianus Lk., Michelische S. *Dichtrasenförmig;* Halm 3kantig, beblättert; *Köpfchen endständig, rundlich, lappig;* Bälge lanzettlich. ⊙ Sandige Flufsufer selten und nicht jährlich erscheinend. Nur in Böhmen an der Elbe bei Tetschen, in Schlesien am Ufer der Lohe bei Masselwitz, an der Oder bei Marienau u. Neuscheitnich, auch b. Glogau, an der Ohlau hinter dem Ziegelthore, bei Grüneiche und an einem Teiche bei Kosel; am Elbufer bei Wittenberg selten. August. C. pygmaeus b. Michelianus Boeckeler. Scirpus Michelianus L. Isolepis Micheliana R. und Schult. H. 0,05—0,10.

598. Schoenus L. Kopfriet (III, 1. n. 23).

* 1949. S. nigricans L., schwärzliches K. Blätter pfriemlich, halb so lang als der blattlose Halm; *Köpfchen aus 5 bis 10 Ähren zusammengesetzt, endständig*; äufseres Hüllblättchen schiefaufstrebend. ♃ Moorboden, Torfsümpfe, sehr zerstreut, in der Rheinprovinz nur zu Hilden bei Düsseldorf, in Lothringen, im Elsafs im Jura und im Sundgau selten, dagegen häufig in der Rheinebene, z. B. bei Hagenau, Strafsburg, Schlettstadt, Kolmar. **Bd.** (namentlich in der Bodenseegegend). **W.** (Imnau, Mergentheim, Langenau, Ulmer-, Schussen- und Wurzacher Ried). **Brn.** hin und wieder). Mai. Juni. Chaetospora nigricans Kth. Ährchen schwarzbraun, wie bei der folg. H. 0,15—0,50.

1950. S. ferrugineus L., rostbraunes K. Blätter pfriemlich, viel kürzer als der blattlose Halm; *Köpfchen aus 2—3 Ähren zusammengesetzt, auf der Spitze des Halmes seitenständig;* äufseres Hüllblättchen steif-aufrecht. ♃ Torfsümpfe, Torfwiesen, selten. Mecklenburg, Pommern, Posen (Annaberger Torfstich, Bromberg), Alperstedt bei Erfurt, Halle a. S. — **E.** (am Rhein bis nördlich Kembs, im Jura, aber nicht in den Vogesen). **Bd.** (Bodenseegegend, Villingen). **W.** (Langenauer-, Ulmer- und Wurzacher Ried, Wangen). **Brn.** (hin und wieder). Mai. Juni. Chaetospora ferruginea Rchb. Streblidia ferruginea Lk. H. bis 0,30.

2. Gruppe. Scirpeen Nees. Blüten zweigeschlechtig; Bälge von allen Seiten her dachziegelig aufeinanderliegend.

599. Cládium Patr. Br. Schneide (III, 1. n. 24).

* 1951. C. Mariscus R. Br., deutsche Sch. Halm beblättert; Spirre doppelt-zusammengesetzt, eine am Ende, die übrigen seitenständig; Ähren kopfförmig-geknäuelt. ♃ Auf Torfboden im Wasser, Sümpfe, zerstreut. Spaa, Rheinprovinz, Hanau, Westfalen, Hannover, Oldenburg (Saager Meer), Schleswig, Alperstedt bei Erfurt, Zerbst, Burg, in der Provinz Brandenburg an vielen Orten, Holstein, Lübeck, Mecklenburg, Pommern, Posen, Preufsen. (?). **E.** (Strafsburg, Ohnenheim). **Bd.** (Bodensee, Waghäusel, Faule Wag am Kaiserstuhl). **W.** (Schussen-, Wurzacher und Dietmannser Ried, Zeller- und Aulendorfer See). **Brn.** (Hochebene). Juli. August. Schoenus Mar. L. Clad. germanicum Schrad. H. 1,25.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0513-9 DFG

600. Rhynchóspora Vahl. Moorsimse (III, 1. n. 25).

* † 1925. R. alba Vahl, weifse M. *Wurzel faserig*; Halm beblättert; *Ährchen weifs*, fast ebensträufsig-geknäuelt; Büschel etwa so lang als die Hülle. ♃ Torfige, moorige Orte, zerstreut. Juli. August. Schoenus albus L. H. 0,15—0,30.

* † 1953. R. fusca R. und Schult., braune M. *Wurzelstock kriechend*; Halm beblättert; *Ährchen braun*, kopfförmig-geknäuelt; Büschel vielmal kürzer als die Hülle. ♃ Wie vorige, aber seltener. Juni. Juli. Schoenus fuscus L. H. 0,15.

601. Heleócharis R. Br. Riet (III, 1. n. 27).

a) Narben 2.

* † 1954. H. palustris R. Br., Sumpf-R. Wurzelstock kriechend; Halm rundlich; *Ährchen* endständig, einzeln, *länglich-linealisch; Bälge ziemlich spitz, der unterste* nicht über die folgenden hinausragend, *das Ährchen halbumfassend;* Narben 2; *Nufs* verkehrt-eiförmig, *zusammengedrückt, glatt, an den Rändern abgerundet-stumpf.* ♃ Sümpfe, Gräben, Teiche, gemein. Juni—August. Scirpus pal. L. H. 0,15—0,50.

* † 1955. H. uniglumis Lk., einbälgiger R. *Ährchen eiförmig-länglich; der unterste Balg das Ährchen ganz umfassend;* sonst w. v. ♃ Sumpfige, torfige Orte, nicht selten. Juni—August. Scirpus uniglumis Lk. H. 0,15. Beim Trocknen leicht gelb werdend.

* † 1956. H. ovata R. Br., eiförmiger R. Wurzel faserig; *Ährchen klein, rundlich oder eiförmig; Bälge breit-eiförmig, abgerundet-stumpf; Nufs scharf berandet;* sonst wie palustris. ⊙ Am Rande stehender Gewässer, sehr zerstreut und oft unbeständig. Juli. August. Scirpus ovatus Rth. H. 0,15—0,25.

b) Narben 3.

* 1957. H. multicaulis Koch, vielhalmiger R. *Wurzel dicht-rasig;* Bälge abgerundet, stumpf; Narben 3; *Nufs scharf-3kantig, glatt;* sonst wie palustris. ♃ Sumpfige, torfige Orte. In der Rheinprovinz bei Siegburg, Schlebusch, Schildchen bei Mühlheim a. Rh. und Geldern häufig; Burgsteinfurt und Ochtrup in Westfalen, im südlichen Hannover bei Gronau, Bentheim, Schüttorf, Nordhorn, Celle am Entenfange, in Ostfriesland zwischen der Holtlander Nücke und Logabirum sehr selten; Jever, Hamburg, Holstein, Schleswig, Insel Romö; in der Prov. Brandenburg bei Sommerfeld und Forst; fehlt im südlichen Gebiete. Juni—August. Scirpus mult. Sm. Halm niederliegend. H. 0,15 bis 0,50 lang.

* † 1958. H. acicularis R. Br., nadelförmiges R. *Wurzelstock kriechend;* Halm dünn, borstenförmig; Ährchen eiförmig; Narben 3; *Nufs* länglich, *fein-vielrippig.* Wahrscheinlich ♃. Am Rande stehender Gewässer, feuchter Sandboden, meist nicht selten. Juni—August. Scirpus acic. L. Isolepis acicul. Schldl. H. 0,03—0,10. An überschwemmten Orten wird die Pflanze oft

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0514-5 DFG

gröſser und flutet, so bei Kleve; diese Form wurde früher für Scirpus Savii Seb. u. Maur. gehalten.

602. Scirpus Tourn. Simse (III, ī. n. 26).

A. Ährchen endständig, einzeln am Ende des Halmes oder der Halmäste, aber die Äste nicht rispig.

* † 1959. S. caespitosus L., Rasen-S. Halm am Grunde mit Scheiden, *die oberste Scheide in ein kurzes Blatt endigend;* Ährchen endständig; *Bälge* stumpf, der unterste gröſser, etwa so lang als das Ährchen und dieses umfassend, *mit sehr stumpfem Kielfortsatz;* Narben 3; *Borsten länger als die 3kantige, glatte Nuſs.* ♃ Torfmoore, zerstreut. Im Riesengebirge auf dem Koppenplane, der weiſsen Wiese, Elbwiese und der Iserwiese häufig, in Thüringen und häufiger von der Rheinprovinz und Westfalen durch Norddeutschland bis Preuſsen (im Zehlaubruch zwischen Königsberg und Friedland und in vielen Brüchen am Kurischen Haff), auf den süddeutschen Gebirgen stellenweise häufig. Mai. Juni. Limnochloë caespitosa Rchb. H. 0,10—0,30.

* † 1960. S. pauciflorus Lightf., armblütige S. *Scheiden blattlos; Bälge ohne Stachelspitze; Borsten meist ein wenig kürzer als die Nuſs oder so lang als diese;* sonst w. v. ♃ Sumpfige, torfige Wiesen, zerstreut. Juni. Juli. S. Baeothryon Ehrh. Limnochloë pauciflora Wimm. H. 0,05—0,25.

1961. S. parvulus R. und Schult., kleine S. Halm inwendig querwandig; *Scheiden sehr dünnhäutig, blattlos; Bälge ohne Stachelspitze;* sonst wie caesp. ♃ Salzhaltige, überschwemmt gewesene Stellen, selten. Sparsam am süſsen, weit häufiger am salzigen See bei Rollsdorf unweit Halle a. S., bei Schleswig an der Schlei, Halbmond bei Husum, bei Lübeck an der Trave hinter der Herrenfähre, in Mecklenburg auf dem Fischlande bei Wustrow, im Saaler Bodden zahlreich, sowie in den flachen Buchten des vorpommerschen und rügenschen Strandgebiets. Juli—September. S. nanus Spr. S. humilis Wallr. Limnochloë parvula Rchb. H. nur 0,03—0,08. Vermehrt sich durch Bulbillen.

* 1962. S. fluitans L., flutender S. Halm gestreckt oder flutend, beblättert, am Grunde wurzelnd; *Ährchen auf der Spitze der blattwinkelständigen Blütenstiele einzeln;* Narben 2; *Nuſs ohne Borsten.* ♃ Sümpfe, Teiche. Von Mühlheim am Rhein durch Westfalen, Hannover (früher auch bei Braunschweig), Dessau, Oldenburg, Mecklenburg bis Holstein und Schleswig. Juli bis September. Eleogiton fluitans Lk. Heleocharis fluitans Hook. Halm 0,15—0,30 lang.

B. Spirre trugseitenständig, indem das gröſsere Hüllblatt sich aufrichtet und eine Fortsetzung des Stengels darstellt; Ährchen 2 oder mehre büschelig-gehäuft.

a) Bälge stumpf, stachelspitzig.

1. Einjährige Arten.

* † 1963. S. setaceus L., borstenförmige S. Halm fadenförmig; *Ährchen einzeln, zu zweien oder dreien;* Hüllblatt vielmal kürzer als der Halm; Narben 3; *Nuſs längsrippig;* Borsten meist

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0515-0 DFG

fehlend. ⊙ Überschwemmte Plätze, Teichränder, zerstreut. Juli. August. Isolepis setacea R. Br. H. 0,03—0,10. Ändert ab: b) clathratus Rchb. Ährchen einzeln, meist kürzer als das sehr kurze Hüllblatt; Nufs schwach querwellig-gegittert, so an der Saale bei Naumburg, Romö.

1964. S. supinus L., liegende S. Halm stielrund; *Ährchen büschelig-gehäuft;* Hüllblatt fast so lang als der Halm; *Nufs quer-runzelig*; sonst w. vor. ⊙ Überschwemmte Plätze, selten. Bei Aschersleben an den Teichen nach Hecklingen zu, bei Weifsensee und Tempelhof unweit Berlin, bei Treuenbrietzen, bei Stolzenhagen unweit Oderberg, bei Prenzlau, in der Lausitz bei Fürstlich-Drehna, Kolkwitz, in Preufsen nur bei Thorn auf der Wiese hinter Bialowy; im südlichen Gebiete gleichfalls selten und oft unbeständig. Juli. August. Halm 0,10—0,15 lang, die mittleren aufrecht, die seitenständigen ausgebreitet.

2. Ausdauernde Art.

† 1965. S. mucronatus L., steifgespitzte S. *Halm 3kantig;* das gröfsere Hüllblatt aufrecht, *zuletzt wagerecht-zurückgeschlagen;* Narben 3; *Nufs 3seitig, quer-runzelig.* ♃ Teiche, Wasserlöcher, sehr selten. Bisher blofs bei Radziunz unweit Trachenberg in Schlesien und früher bei Bernburg; in **Bd.** nur am Bodensee und bei Oberkirch, in **W.** bei Kannstatt, in **Brn.** am Kosbacher Weiher bei Erlangen. Juli. August. H. 0,50—1,00.

b) Bälge ausgerandet, mit einer Stachelspitze in der Bucht.

* † 1966. S. lacustris L., See-S. *Halm stielrund,* grasgrün; Spirre zusammengesetzt; *Ährchen büschelig gehäuft; Bälge glatt;* Narben 3; Nufs 3kantig, glatt; unterständige Borsten rückwärts feinstachelig. ♃ Stehende und fliefsende Gewässer, gemein. Juni. Juli. H. 1,25—2,50.

* † 1967. S. Tabernaemontani Gmel., Tabernämontans S. Halm meergrün; *Bälge punktiert-rauh;* Narben 2; sonst w. v., aber seltener. ♃ Stehende und fliefsende Gewässer, zerstreut. Juni. Juli. S. glaucus Sm. H. 1,00—1,50.

* 1968. S. Duvalii Hoppe, Duvals-S. *Halm unterwärts stielrund, in der Mitte stumpf-3kantig, 2 Seiten ziemlich gewölbt, die dritte flach;* Narben 2; sonst wie lacustris. ♃ Oldenburg, Hannover, in Holstein an der Elbe und Eider; wird fälschlich auch in der Torfgrube bei Schönfeld unweit Leipzig und in der Rheinprovinz bei Saarbrücken angegeben. **E.** (Strafsburg, Rheinau, Mülhausen). **Bd.** (Breisgau, Kehl, Karlsruhe, Waghäusel). **Brn.** (Pfalz). Juni. Juli. S. carinatus Sm. S. trigonus Nolte (nicht Roth). H. 0,50—1,00.

* 1969. S. Pollichii Godr. u. Gren., Pollichs-S. *Halm 3kantig,* mit etwas ausgehöhlten Flächen; *Blütenbüschel gestielt oder sitzend;* Narben zwei; sonst wie lacustris. ♃ Ufer, Gräben, sehr zerstreut Am Niederrhein bei Düsseldorf, Rees, Emmerich, Spaa, obere Mosel in Luxemburg, in Westfalen, in Böhmen früher bei Leitmeritz und Böhm. Leipa, am Unterlaufe der Elbe und Ems, an der Eider im Holsteinischen; in **E.** **Bd.** und der Pfalz

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0516-6 DFG

längs des Rheins. Juli. August. S. triqueter der Autor., nicht Linné's, dessen Pflanze gleichen Namens der Mittelmeerflora angehört. S. mucronatus Poll. S. trigonus Roth. H. 0,30—1,00.

1970. S. pungens Vahl (1805), stechende S. *Halm 3kantig;* Spirre geknäuelt; *Ährchen alle sitzend;* Narben 2; *Nufs glatt,* auf dem Rücken gewölbt. ♃ Ufer, selten. In Schleswig, an der Leesum bei Vegesack und am Ausflusse der Weser, am Unterlaufe der Elbe und Ems, bei Swinemünde und Heringsdorf; in Preufsen bei Alt-Pillau unweit Königsberg; angeblich im E. am Rheinufer bei Hüningen. Juli. August. S. Rothii Hoppe (1814). H. 0,30—0,60.

C. Spirre trugseitenständig; Köpfchen kugelig, dicht-zusammengeballt.

† 1971. S. Holoschoenus L., knopfgrasartige S. Blätter halbstielrund, rinnig; *Bälge abgestutzt, stachelspitzig;* Narben 3; Nufs kahl. ♃ Sandige Ufer, Sumpfwiesen. In Böhmen an der Elbe zwischen Melnik und Podiebrad, in Schlesien bei Wohlau, Steinau, Winzig, Zerbau bei Glogau, bei Frankfurt a. O., Krossen, Biegen bei Fürstenwalde, in der Lausitz bei Sommerfeld, westlich von dem früheren Försterhause Kuckuck, in der Nähe von Magdeburg bei Dornburg, Plötzky, an der Klus und bei Gerwisch, bei Baumgartenbrück unweit Potsdam, bei Brandenburg a. H., an der Welse unweit Schwedt. Juli. August. Isolepis Holoschoenus R. u. Schult. H. bis 1,00.

D. Spirre endständig, zusammengesetzt, von seitlichen, flachen Hüllblättern umgeben.

* † 1972. S. maritimus L., Meerstrands-S. Halm 3kantig, beblättert; *Bälge* stachelspitzig und *2spaltig;* Narben 3. ♃ Meeresstrand, Ufer, Gräben, besonders auf Salzboden, häufig. Juli. August. H. 0,30—1,00. Ändert mit kopfförmigen Blütenknäueln ab.

* † 1973. S. silvaticus L., Wald-S. Halm 3kantig, beblättert, unfruchtbare zur Blütezeit halb so lang als die fruchtbaren; *Spirre ebensträufsig,* mehrfach-zusammengesetzt; *Ährchen zu 3—6, eiförmig, sitzend, nur wenige gestielt; Bälge schwachgekielt, stumpf, fein-stachelspitzig;* Narben 3; Nufs fast kugelförmig; Borsten gerade, so lang als die Nufs, rückwärts stachelig. ♃ Feuchte Gebüsche, Sümpfe, Ufer, häufig. Juni. Juli. H. 0,60—1,25.

† 1973 + 1974. S. silvaticus × radicans Baenitz. Unfruchtbare Halme zur Blütezeit so lang als die fruchtbaren; Spirre ebensträufsig, mehrfach-zusammengesetzt, locker; *Ährchen zu 2 bis 3, fast länglich-rautenförmig, sehr viele gestielt; Bälge kaum gekielt, stumpf, mit Härchen an der Spitze;* Nufs rundlich-verkehrteiförmig; Borsten gerade, 1—2mal so lang als die Nufs, rückwärtskleinstachelig. ♃ Im Schlofsteiche in Ebersbach bei Görlitz, am Neifseufer bei Guben, in der Pfalz, bei Bitsch in Lothringen u. a. O. Juli. H. 1,00—1,25.

* † 1974. S. radicans Schk., wurzelnde S. Unfruchtbare Halme zur Blütezeit länger als die fruchtbaren; Spirre mehrfach zusammengesetzt; *Ährchen einzeln, länglich-rautenförmig, lang-gestielt, nur die mittelständigen sitzend; Bälge auf dem Rücken abge-*

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0517-2 DFG

rundet, ohne Stachelspitze; Nuſs verkehrt-eiförmig; Borsten hin und hergebogen, 2—3 mal so lang als die Nuſs, fast glatt. ♃ Fluſsufer, sumpfige Wiesen, zerstreut; im östlichen und nördlichen Gebiete häufiger, im westlichen und nordwestlichen selten. Bei Saarbrücken jetzt verschwunden, in Westfalen bei Rheine, in Hannover bei Meppen z. B. an der alten Haase und zwischen Hohnstorf und Artlenburg im Lüneburgschen, am Elbufer im Lauenburgschen, in Holstein bei Trittau und Ahrensburg, in Sachsen bei Leipzig und Dresden, in Pommern am hohen See bei Gülzow unweit Loitz. — **W.** (nur bei Stafflangen in Oberschwaben), in **L.** nur bei Bitsch, fehlt sonst im südlichen Gebiete. Juli. Aug. H. 0,60—1,25.

E. Ährchen in eine endständige Ähre geordnet, 2reihig, genähert, einzeln. Blysmus Panzer.

* † 1975. S. compressus Pers., zusammengedrückte S. Halm undeutlich-3seitig; Blätter unterseits-gekielt; *Ährchen 6- bis 8blütig; Borsten rückwärts-stachelig.* ♃ Sumpfwiesen zerstreut. Juli. Aug. S. Caricis Retz. Schoenus comp. L. u. Carex uliginosa L. Blysmus compressus Panzer. Halm 0,10 bis 0,25 lang.

1976. S. rufus Schrad., braune S. Halm stielrund; Blätter kiellos; *Ährchen 2—5blütig; Borsten aufrecht-weichhaarig oder fehlend.* ♃ Meeresstrand, salzhaltige Orte, wenig verbreitet. Norderney; in Schleswig und Holstein an der Nord- und Ostsee häufig und von da durch Hannover, Mecklenburg und längs der ganzen Küste in Pommern (in Preuſsen bei Weichselmünde und Brösen unweit Danzig), in Posen bei Slonawy unweit Exin, bei Selbelang unweit Berlin, in der Flora von Halle bei Dieskau, Wansleben, am süſsen See bei Seeburg, bei Sandersleben, bei Staſsfurt und dem benachbarten Hecklingen, Juni. Juli. Blysmus rufus Lk. Schoenus rufus Sm. H. 0,10—0,25. Ändert mit sehr langen Hüllblättern ab: Scirp. bifolius Wallr.

603. Eriophorum L. Wollgras (III, 1. n. 28).

A. Unterständige Borsten 4—6, nach der Blütezeit in eine krause geschlängelte Wolle verlängert.

† 1977. E. alpinum L., Gebirgs-W. *Halm* 3kantig, *rauh; Ährchen einzeln,* länglich. ♃ Moorige, torfige Stellen, meist im Gebirge. Im Riesengebirge am groſsen Teichrande, auf der weiſsen Wiese, am Brunnenberge, im Aupagrunde, in der Melzergrube, an der Kesselkoppe, im mährischen Gesenke im Kessel, im Waldenburger Gebirge bei Rosenau unweit Friedland, auf dem Beerberg und Schneekopf im Thüringer Walde, Brocken und stellenweise auf den Flächen von Hannover, Holstein, Schleswig, Mecklenburg, Brandenburg bis Pommern und bei Tilsit. — **Bd.** (am Bodensee, bei Hüfingen, Triberg). **W.** (Schussen- und Wurzacher Ried, bei Waldburg und Isny häufig). **Brn.** (Hochebene und Alpen). April. Mai. H. 0,10—0,25.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0518-8 DFG

B. Unterständige Borsten zahlreich, nach der Blütezeit in eine gerade Wolle verlängert.

* † 1978. E. vaginatum L., scheidenförmiges W. *Blätter am Rande rauh; Ährchen einzeln,* länglich-eiförmig. ♃ Torfmoore, Brüche, zerstreut. April. Mai. H. 0,15—0,50, wie bei den folg.

* † 1979. E. polystachyum L. Spec. Plant., schmalblättriges W. *Blätter linealisch-rinnig,* an der Spitze 3kantig; Ährchen mehre; *Blütenstiele glatt.* ♃ Sumpfige, torfige Wiesen, häufig. April. Mai. E. angustifolium Rth.

* † 1980. E. latifolium Hoppe, breitblättriges W. *Blätter flach,* an der Spitze 3kantig; Ährchen sehr viele; *Blütenstiele rauh.* ♃ Wie vor. April. Mai. E. polystachyum var. b. L. Flor. suec.

* † 1981. E. gracile Koch, schlankes W. *Blätter 3kantig;* Ährchen mehre; *Blütenstiele filzig-rauh.* ♃ Wie vor., aber weit seltener, nur in Norddeutschland verbreiteter, auch in **L.** bei Bitsch und Saargemünd gemein, seltener in **E.**, **Bd.** (Sinzheim, Waghäusel, Mannheim), **W.** und **Brn.** Mai. Juni. E. triquetrum Hoppe. E. polystachyum var. c. L. Flor. suec.

3. Gruppe. Cariceen Nees. Blüten eingeschlechtig.

604. Carex Mich. Segge (XXI, 3. n. 619).

A. Ein einzelnes, endständiges Ährchen; Granne an dem Grunde der Nuſs fehlend.

a) Narben 2; Ährchen 2häusig.

* † 1982. C. dioica L., zweihäusige S. *Wurzelstock ausläufertreibend; Blätter und Halme glatt;* Früchte ziemlich aufrecht. ♃ Torf- und Moorboden, stellenweise, namentlich im nördlichen Teile des Gebiets. April. Mai. C. laevis Hoppe. C. Linnaeana Host. H. 0,08—0,20. Ändert mit mannweibigen Ährchen ab: C. Metteniana C. B. Lehmann (als Art).

* † 1983. C. Davalliana Sm., Davalsche S. *Wurzel faserig; Blätter am Rande nebst den Halmen rauh;* Früchte meist zurückgekrümmt-abstehend. ♃ Wie vor., aber im nördlichen Teile des Gebiets äuſserst selten. C. scabra Hoppe. H. bis 0,30. Ändert mit mannweibigen Ährchen ab: C. Sieberiana Opiz.

b) Narben 2; Ährchen mannweibig, oberwärts männlich.

* † 1984. C. pulicaris L., flohsamige S. Blätter borstlich; *Früchte entfernt, länglich-lanzettlich, nervenlos, zurückgebogen, beiderseits verschmälert; Deckschuppen abfällig.* ♃ Torfige, moorige Stellen, zerstreut. Mai. Juni. C. psyllophora Ehrh. H. 0,15.

♀ 1985. C. capitata L., kopfförmige S. Blätter fadenförmig, 3kantig, etwas kürzer als der Halm; *Ährchen rundlich-eiförmig, dichtblütig;* Früchte eiförmig, zugespitzt, *flach-zusammengedrückt,* glatt, nervenlos, *länger als die bleibenden Deckschuppen,* abstehend, aber nicht zurückgebogen. ♃ Sumpfige Wiesen, Torfmoore, selten. Nur in Oberschwaben im Federsee- und Wurzacher Ried, bei Aulendorf und Roth und in Oberbayern am Wurmsee, Rothenbuch und im Drininger Moos bei München. Mai. Juni. H. 0,15—0,30.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0519-6 DFG

c) Narben 3; Ährchen mannweibig, oberwärts männlich.

† 1986. C. rupestris All., Felsen-S. Wurzelstock rasig, beblätterte Ausläufer treibend; Blätter linealisch, flach; *Früchte kürzer als die bleibenden Deckschuppen, dachziegelig, verkehrt-eiförmig*, in einen *sehr kurzen, gestutzten* Schnabel endigend. ♃ Nur an der Brünnelheide im mährischen Gesenke. Juni. Juli. H. 0,08—0.10.

* † 1987. C. pauciflora Ligthf., wenigblütige S. *Ährchen meist 4 blütig;* Früchte lanzettlich-pfriemlich, stielrund, zurückgebogen; weibliche Schuppen hinfällig. ♃ Auf Torfmooren, besonders in höheren Gebirgen. In Preufsen bei Nemonien unweit Labiau und bei Stallupönen, Sudeten, Erzgebirge, in der Oberlausitz zwischen Wehrau und Tiefenfurth bei Hosenitz und häufig in der Görlitzer Heide, am Oberharz und bei Münster und Gifhorn in Hannover, auf dem Thüringer Walde am Beerberge und an der Zellaer Leube, dicht am Rennsteige, in der Rheinprovinz bei Aachen, Malmedy, hohe Veen, Schleebusch bei Köln. Juni. Juli. C. Leucoglochin Ehrh. H. 0,05—0,15. Deckschuppen und Früchte strohgelb.

Carex obtusata Liljeb. gehört mit C. supina Wahlnb. zu einer Art.

B. Ein einzelnes endständiges Ährchen; eine aus dem Schlauche hervorragende, gerade vor dem Grunde der Nufs stehende dicke Granne; Narben 3.

○ 1988. C. microglochin Wahlnbg., kleinspitzige S. Ährchen 10—12 blütig mit meist 6 endständigen männlichen Blüten; *Früchte lanzettlich-pfriemlich, zusammengedrückt-stielrund, zurückgebogen.* ♃ Torfmoore. Nur in Oberschwaben (Buchauer-, Eichenberger- und Wurzacher-Ried, bei Isny) und in Oberbayern (Aufkirchen nach dem Starenberger See zu, Deininger Moos bei München, Rothenbuch an der Ammer). Mai. Ährchen hellbraun. H. 0,10—0,20.

C. Ährchen in ein kugeliges, von einer meist 3blättrigen, verlängerten Hülle umgebenes Köpfchen zusammengestellt.

* † 1989. C. cyperoïdes L., cypergrasartige S. Narben 2; *Früchte* lanzettlich, *sehr lang-geschnäbelt,* doppelt-haarspitzig. ♃ Grasige Teichränder, abgelassene Fischteiche, Lachen, stellenweise, bisweilen herdenweise auftretend und oft plötzlich wieder verschwindend. In Schlesien, Nord- und Westböhmen und in der Nieder- und Oberlausitz nicht selten, in Posen bei Krotoschin, in Preufsen im Jedczorka Bruch im Ramucker Forst bei Allenstein, dagegen am Pienogga-See zwischen Riesenburg und Stuhm wieder verschwunden, in Sachsen besonders um Dresden bei Kl.-Wolmsdorf, Dippelsdorf, Volkersdorf, Altenhain bei Leipzig und früher bei Lindenau, früher auch am Badezer Teich bei Zerbst, Thüringen, Schapenbruchteich bei Braunschweig, Merlau bei Grünberg unweit Giefsen, in der Rheinprovinz bei Saarbrücken und um Bombogen bei Wittlich in der Eifel. — **L.** (Metz). **Bd.** (Konstanz, Pfohren, Oberkirch, Freiburg). **W.** (Oberschwaben). **Brn.** (hin und wieder). Juni—Sept. Schelhammeria capitata Mnch. H. 0,08—0,20 m lang, hohl.

Carex baldensis L. mit 3 Narben und sehr kurz-geschnäbelten Früchten findet sich nur in **Brn.** im Kiesbette der Loisach und Naidernach bei Garmisch.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0520-7 DFG

D. Ährchen mannweibig, in einer mit einem Deckblatte gestützten Ähre oder Rispe stehend.

a) Narben 2; Ährchen oberwärts meist männlich.

1. Wurzel lange Ausläufer treibend.

1990. C. incurva Lghtf., einwärtsgebogene S. *Halm glatt, einwärts gebogen, so lang als die Blätter;* Ährchen in ein rundlich-eiförmiges Köpfchen gehäuft; *Früchte aufgeblasen, geschnäbelt, Schnabel glatt, an der Spitze schief abgeschnitten.* ♃ Nur auf der Insel Romö. Mai. Juni. H. 0,10—0,15.

† 1991. C. chordorrhiza Ehrh., fadenwurzelige S. *Halm glatt, viel länger als die Blätter*; Ährchen in ein eiförmiges Köpfchen gehäuft; *Früchte* eiförmig, nervig-gerillt, *mit einem am Rande glatten, an der Spitze trockenhäutigen, kurz-2zähnigen Schnabel.* ♃ Moorwiesen, Brüche, wenig verbreitet. In Norddeutschland von Ostfriesland durch Holstein, Lüneburg, Mecklenburg bis Ostpreufsen; bei Hamburg nur in einem Sumpfe bei Ahrensburg, bei Berlin in der Jungfernheide jetzt sehr selten, bei Spandau, bei Gr. Glienicke unweit Potsdam, in Schlesien nur am grofsen See an der Heuscheuer, auf der Iserwiese und bei Bunzlau; in Kurhessen im Torfstich bei Grofsenmoor bei Hünfeld; Oberschwaben, Oberbayern und Pfalz. Mai. Juni. H. 0,15.

1992. C. stenophylla Whlnbg., schmalblättrige S. *Halm glatt*, nur oberwärts etwas rauh; *Früchte eiförmig, beiderseits längsnervig, mit einem an der Spitze weifslich-häutigen, am Rande feingesägt-rauhen Schnabel*; sonst w. vor. ♃ Grasige Hügel, Wiesen, nur in Böhmen bei Niemes und Prag und angeblich in Holstein. April. Mai. H. 0,10—0,15.

* † 1993. C. dísticha Huds., zweizeilige S. Halm an den Kanten rauh; *Ähre doppelt zusammengesetzt*, länglich oder unterwärts unterbrochen, *oberste und unterste Ährchen weiblich, mittlere männlich; Früchte* eiförmig, etwas gewölbt, *9—11nervig, mit schmalem Rande umgeben;* Deckschuppen spitz. ♃ Feuchte Wiesen, häufig. Mai. Juni. C. intermedia Good. H. 0,30.

* † 1994. C. arenaria L., Sand-S. *Obere Ährchen männlich, untere weiblich, mittlere an der Spitze männlich*; Früchte 7 bis 9 nervig, von der Mitte an mit *breitem* Flügel umgeben. ♃ An der Meeresküste und auf trockenem Sande von Ostfriesland bis Ostpreufsen gemein, weit seltener landeinwärts, in Schlesien bei Glogau, Freistadt, bei Bunzlau und Tiefenfurt, Mühlbock, Schöndorf am Queis, in Sachsen nur bei Dresden im Priesnitzgrunde bei der ersten Brücke, in der Provinz Sachsen bei Wittenberg, Magdeburg; bei Dessau und Zerbst, in Thüringen nur bei Gethles im Hennebergischen, häufiger in der Niederlausitz, Brandenburg, im nördlichen und nordwestlichen Teile Westfalens ziemlich verbreitet, in der niederrheinischen Ebene von Düsseldorf bis zur holländischen Grenze, besonders bei Kleve. Mai. Juni. H. 0,15 bis 0,30. OFF. rhizoma Caricis.

† 1995. C. ligerica Gay, französische S. *Ährchen eiförmig, genähert, meist mannweibig, an der Spitze männlich oder weiblich,* die unteren bisweilen ganz weiblich; Früchte breit-eiförmig, flach-gewölbt, nervig, *von der Mitte an häutig-geflügelt;*

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0521-3 DFG

sonst w. v., von welcher sie sich jedoch durch den dünneren Wurzelstock, durch schmälere Blätter, einen kürzeren Blütenstand, kürzere Deckblätter und weniger breit-geflügelte Früchte unterscheidet. ♃ Auf sandigem Boden in Norddeutschland häufig, in Mitteldeutschland selten (Dresden, Grüneberg, Glogau). Mai. Juni. C. pseudo-arenaria Rchb. H. 0,15—0,25.

2. Wurzel dicht-rasig, ohne Ausläufer.

* † 1996. C. vulpina L., fuchsbraune S. *Halm scharfdreikantig, mit vertieften Seitenflächen; Ähre* einfach oder am Grunde doppelt-zusammengesetzt, *länglich; Früchte sparrig-abstehend,* eiförmig, flach-gewölbt, *6- bis 7nervig;* Deckschuppen stachelspitzig, kürzer als die Frucht. ♃ Gräben, Sümpfe, gemein. Mai. Juni. H. 0,30—0,60. Ändert ab: b) nemorosa Rebent. (als Art). Deckschuppen aufser dem grünen Rückenstreifen weifslich, am Rande bräunlich.

* † 1997. C. muricata L., sperrfrüchtige S. *Halm dreikantig mit flachen Seiten,* nur oberwärts rauh; *Scheidenmündung länglich-rund, der freie Teil der Scheidenhaut länger, im Mittelnerven stumpf auslaufend; der vordere Teil die Scheide überragend, am Rande sehr dünn und zuletzt zerreifsend;* Ähre zusammengesetzt; Früchte sparrig, nervenlos oder am Grunde undeutlich nervig; sonst w. vor. ♃ Wiesen, Wälder, gemein. Mai. Juni. H. 0,30—0,50. Ändert ab: b) nemorosa Lumnitzer (als Art). Deckschuppen bleicher; Ähre gewöhnlich mehr verlängert und unterbrochen, Früchte grün.

* † 1998. C. virens Lmk., zerrissene S. *Scheidenmündung kurz und abgerundet, der freie Teil der Scheidenhaut sehr kurz, ausgerandet, der vordere Teil über die Scheide hinaus nicht verlängert, mit dickerem Rande und unverändert bleibend;* unterste Ährchen von den oberen entfernt und meist gestielt; Früchte aufrecht-abstehend; sonst w. v. ♃ Wiesen, Wälder; in Mitteldeutschland nicht selten, im nördlichen Gebiete nur in Pommern und Mecklenburg. Mai. Juni. C. divulsa Good. Halm 0,50 bis 1,00, schlank. Der ganze Fruchtschlauch ist dünnhäutig und die eigentliche Frucht steht fast sitzend unmittelbar über seinem Grunde, während bei C. muricata der untere Teil der Fruchtschlauchwandungen in eine schwammige Masse verdickt ist und nur eine geringe Höhlung hat, durch die ein die eigentliche Frucht tragender Stiel hindurchgeht. Ändert ab: b) guestphalica Boenngh. (als Art). *Halm sehr schlank und dünn, zuletzt in einem Bogen zur Erde gekrümmt,* so im Lippeschen bei Reelkirchen, Hoppenberg bei Petershagen in Westfalen und c) Pairaei F. Schultz (als Art). Halm meist niedriger, *steifer, stumpf-3kantig,* unterwärts glatt; *Blätter schmaler, linealisch;* Blatthäutchen kurz; *Früchte sparrig-abstehend,* breit-eiförmig, kurz-geschnäbelt, so seltener.

* † 1999. C. teretiuscula Good., rundliche S. *Wurzelstock schief, ein wenig kriechend;* Halm oben 3kantig, *mit schwachgewölbten Flächen; Früchte* eiförmig, *höckerig-gewölbt,* glänzend,

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0522-9 DFG

auf dem Rücken am Grunde schwach-gestreift, mit 2zähnigem Schnabel; Deckschuppen so lang als die Frucht. ♃ Sumpfige, torfige Wiesen, zerstreut. Mai. Juni. C. diandra Rth. H. 0,25—0,50.

* † 2000. C. paniculata L., rispige S. *Wurzel faserig, dicht rasig*; Halm sehr rauh, mit *ebenen* Flächen; *Ähren rispig; Früchte höckerig-konvex, auf dem Rücken am Grunde nervig-gestreift*, sonst w. v. ♃ Wie vor. H. 0,30—1,00. Deckschuppen breit, silberweifs berandet, glänzend.

* † 2001. C. paradoxa Willd., abweichende S. *Früchte ringsum stark gestreift*, sonst wie vorige. ♃ Wie vorige, aber seltener, Deckschuppen schmal weifs berandet oder ganz unberandet. H. 0,30—0,60.

b) Narben 2; Ährchen am Grunde männlich, in einfacher Ähre wechselständig, seltener (bei C. axillaris und C. Boenninghausiana) die 2—3 unteren aus 2—5 zusammengesetzt.

1. Wurzelstock weit kriechend.

* † 2002. C. praecox Schreb. (1771), frühzeitige S. *Ährchen dunkelbraun*, meist 5, *gedrängt, gerade*, eiförmig-länglich; *Früchte aufrecht*, länglich-eiförmig, so lang als die Deckschuppen, *fast vom Grunde an mit einem schmalen, feingesägten Flügel umgeben* und mit 2spaltigem Schnabel. ♃ Sandige Orte, Wege, Wälder, gemein. April. Mai. C. Schreberi Schrnk. H. meist 0,15.

Ändert ab: b) pallida Lang (C. curvata Knaf). Schlanker, 0,30 m und darüber hoch, Ährchen bisweilen etwas heller gefärbt.

† 2003. C. brizoïdes L., zittergrasartiges S. *Ährchen gekrümmt, strohgelb*; *Früchte lanzettlich*, meist länger als die Deckschuppen, sonst w. v. ♃ Feuchte Wälder, zerstreut in Nord- und Mitteldeutschland, in weit gröfserer Menge im südlichen Gebiete, namentlich in Baden und Württemberg, wo es an einigen Stellen als „Waldhaar" oder „Seegras" für den Handel gesammelt wird. Mai. Juni. H. 0,30—0,60.

2. Wurzelstock dicht rasig, ohne Ausläufer oder wenig kriechend.

* † 2004. C. remota L., entferntährige S. Wurzelstock ein wenig kriechend; *Halm schlank, schwach, bogenförmig-überhängend, unter der Ähre rauh; die 3—4 unteren eiförmigen oder länglichen Ährchen entfernt, mit einem über den Halm hinausragenden Deckblatte gestützt; Früchte aufrecht, länglich, stumpfgekielt*, flach zusammengedrückt, mit 2zähnigem Schnabel, länger als die blassen Deckschuppen. ♃ Feuchte Laubwälder, häufig. Mai. Juni. H. 0,30—0,50.

† 2004 + 2000. C. remota × paniculata Schwarzer. Ährchen 8—12, am Grunde männlich, *obere lanzettlich, genähert, am Grunde und der Spitze oder durchaus männlich, zuletzt gekrümmt, untere entfernt*, zusammengesetzt; *Früchte aufrecht, so lang als die Deckschuppen*, mit 2spaltigem Schnabel, am Rande rauh. ♃ Auf sumpfigen Wiesen zwischen Halle und Dissen am Fufse der Ravensberger Gebirge in Westfalen und im Lippeschen am Wege von Reelkirchen nach Belle rechts auf sumpfigen Stellen in Kaisers Busche, Paderborn auf der Heide, in Schlesien bei Jenkau unweit Striegau und im Trebnitzer Buchenwalde; in Pommern bei Warbelow unweit Stolp und früher im Buddenhäger

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0523-5 DFG

Wald bei Wolgast, Badetz bei Barby, in Preufsen bei Wiszniewo unweit Löbau. — **E.** (Strafsburg). **Brn.** (Rothenbuch). Juni. Juli. C. Boenninghausiana Weihe. H. 0,30—0,60.

† 2004+2003. C. remota×brizoides Rchb. fil. Wurzelstock meist kriechend (selten Wurzel rasig); *Ährchen 8—12, die oberen 4—6 männlich,* genähert, zuletzt oft gekrümmt, die unteren 2—4 entfernt, länglich-verkehrt-eiförmig am Grunde männlich, das unterste mit einem blattartigen Deckblatte gestützt; *Früchte* aufrecht, länger als die Deckschuppen, *berandet, am Rande fast vom Grunde an fein-gesägt-wimperig.* ♃ Bisher blofs im Waldsumpfe bei Obernigk unweit Breslau, bei Nikolausdorf unweit Lauban und bei Rybnik. — **Bd.** (Freiburg), Rotenbuch in Oberbayern. Mai. Juni. C. Ohmülleriana O. F. Lang. H. 0,30.

† 1997+2004. C. muricata×remota Ritschl. *Halme steif; Ähre unterwärts rispig-zusammengesetzt;* sonst wie remota. ♃ Sumpfwiesen bei Eilenburg unweit Leipzig, bei Möllen im Lauenburgischen, in Hannover bei Osnabrück, Lingen, Dissen, in Westfalen bei Driburg am Fufse der Iburg, zwischen Hamm und Drensteinfurt an der Chaussee, Darfeld, Herzebrock, Halle, Beckum, am Ith bei Holzminden, Wühlenburg im Lüneburgischen; in Schlesien um Skalitz, bei Strehlen, um Arnoldsmühl und im Trebnitzer Buchenwalde bei Breslau und auf der Heuscheuer, bei Posen, in Pommern auf den Recknitz- und Peenewiesen, in Brandenburg bei Lunow unweit Oderberg; auch im südlichen Gebiete hin und wieder. Mai. Juni. C. axillaris Good. H. 0,30 bis 1,00.

C. remota×canescens A. Schultz wurde im Sakrinter Walde bei Alt-Christburg in Ostpreufsen gefunden.

* † 2005. C. echinata Murr. (1770), sternförmige S. Ährchen meist zu 4, ziemlich entfernt, länger als das Deckblatt; *Früchte sparrig-abstehend,* flach-gewölbt, eiförmig, *mit 2zähnigem, rauhem Schnabel,* fein-gestreift. ♃ Sumpfige, torfige Wiesen, häufig. Mai. Juni. C. stellulata Good. (1794). H. 0,15—0,30.

* † 2006. C. leporīna L., Hasenpfoten-S. Halm straff; Ährchen meist 6, genähert, dick-rundlich-elliptisch; Deckblätter sämtlich klein, schuppenartig; *Früchte aufrecht, eiförmig,* ringsum gestreift, *flügelig-berandet,* undeutlich-nervig, mit 2zähnigem Schnabel. ♃ Wiesen, Wälder, häufig. Juni. Juli. C. ovalis Good. Deckschuppen grau-braun. H. 0,15—0,30. Ändert im Schatten der Wälder ab: b) argyroglochin Hornem. (als Art). Deckschuppen weifslich oder strohgelb, weit seltener.

2006+2004. C. leporīna×remota Ilse. Halm straff; Ährchen 6—9, die beiden untersten etwas entfernt, die unteren elliptisch, die oberen gedrängten kleiner, meist männlich; *unterstes Deckblatt blattartig, so lang als die Ähre; Deckschuppen gelbbraun; kürzer als die länglich-eiförmigen, schmal-geflügelten, schwachgenervten Früchte.* ♃ Unter den Eltern. Bisher nur im Willröder Forst bei Erfurt. Juni. Juli. H. 0,30—0,50.

* † 2007. C. elongata L., verlängerte S. Ährchen genähert, länglich; *Früchte abstehend, lanzettlich,* zusammengedrückt,

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0524-0 DFG

ringsum gestreift, *mit fast ungeteiltem Schnabel,* länger als die Deckschuppen. ♃ Sumpfige Stellen, stellenweise. Mai. Juni. H. 0,30—1,00. Ändert mit kürzeren Ährchen ab: C. Gebhardi Willd.

2008. C. heleonastes Ehrh., Torf-S. *Halm rauh; Ährchen 3—4,* rundlich, *genähert; Früchte eiförmig, zusammengedrückt-3kantig, glatt, in einen kurzen, ungeteilten,* am Rande etwas rauhen *Schnabel zugespitzt,* ein wenig länger als die Deckschuppen. ♃ Moore. Nur bei Esterwege im Meppenschen und angeblich am Schneeloche am Brocken, (Holstein?). — Oberschwaben (Buchauer-, Wurzacher-, Dietmannser-Ried; Ellwangen) und Oberbayern. Mai bis August. H. 0,30.

C. helvola Blytt, von voriger durch breite, flache Blätter und gleichgrofse Ährchen unterschieden, wurde früher bei Oppeln in Schlesien aufgefunden.

* † 2009. C. canescens L., weifsgraue S. *Ährchen 5—6,* eiförmig-länglich, *etwas entfernt; Früchte* eiförmig, fein gestreift, zusammengedrückt *mit kurzem, schwach-ausgerandetem Schnabel.* ♃ Sumpfige Wiesen, Brüche, häufig. Mai. Juni. C. curta Good. Deckschuppen meist weifslich. H. bis 0,30. Ändert ab: b) vitilis Fr. (als Art). C. Persoonii Lang. Grün, zuletzt bräunlich; Halm oberwärts rauher; obere Ährchen genähert, bräunlich; Früchte mit einem der Länge nach fein geschlitzten Schnabel, wenig länger als die dunkel-gefärbten Deckschuppen, so auf der Mädelwiese im Riesengebirge.

2010. C. loliacea L., lolchartige S. Ährchen meist 4, von einander entfernt, fast kugelig; *Früchte* elliptisch, stumpf, *schnabellos, vorne ganzrandig,* gestreift. ♃ Bisher nur im Bourtanger Moore im Kr. Meppen in Hannover, bei Wischwill unweit Ragnit in Ostpreufsen. aber nicht bei Greifswald. Mai. Ährchen strohgelb, zur Blütezeit kaum 0,002 m lang. H. bis 0,30.

E. Endständiges Ährchen männlich, seitenständige weiblich, seltener das endständige an der Spitze weiblich oder der männlichen mehr als eins, sehr selten (nur bei C. obtusata) ein einzelnes mannweibiges Ährchen.

a) Narben 2; Früchte mit 2zähnigem Schnabel.

2011. C. Gaudiniana Guthnick, Gaudins S. Stengel oberwärts stumpfkantig; Blätter schmal-linealisch, tief-rinnig, *an der Spitze flach-zusammengedrückt;* Endährchen linealisch, an der Spitze oder am Grunde und an der Spitze weiblich, die 2—3 seitenständigen kürzer, weiblich, genähert, sitzend, Deckblätter häutig, ohne Scheide. ♃ Bisher blofs im Hengster, einer grofsen torfigen Strecke bei Seligenstadt in der Wetterau, im südlichen Hannover und in den bayerischen Alpen. Juni. Juli. Eine sehr zweifelhafte Art.

2012. C. microstáchya Ehrh., kleinährige S. Stengel oberwärts spitz-3kantig; *Blätter an der Spitze geschärft-3kantig;* sonst w. v. ♃ Moorwiesen, Sümpfe, selten. Bremen, Ostfriesland bei Aurich, Munster im Lüneburgischen, bei Schlutup unweit Lübeck nach dem Schwarzteiche zu, Stettin (?), bei Tilsit, früher auch in Schlesien zwischen der Schindel- und Giesemühle bei Wohlau. Juni. H. 0,30.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0525-6 DFG

b) Narben 2; Früchte schnabellos oder sehr kurzgeschnäbelt, kahl.

* † 2013. C. stricta Good., steife S. Wurzel rasenförmig; Halm steif aufrecht, scharfkantig; *Blattscheiden sämtlich netzig-gespalten;* männliche Ährchen 1—2, weibliche 2—3, aufrecht, sitzend, oder die unteren gestielt; *Früchte* elliptisch, *flach, etwa 6nervig.* ♃ Gräben, sumpfige Wiesen, zerstreut. Mai. Juni. C. gracilis Wimm. H. 0,10—0,60.

* † 2014. C. caespitosa L., rasenförmige S. Halm schlaff, *untere Blattscheiden netzig-gespalten, rot;* Früchte auf beiden Seiten etwas gewölbt, *meist nervenlos;* s. w. v. ♃ Sumpfwiesen, zerstreut, aber übersehen. Im nordwestlichen Teile des Gebiets ziemlich häufig; in Preufsen verbreitet, bei Bromberg und Posen; in Schlesien häufig, z. B. um Breslau verbreitet, am Fufse des Geiersberges, bei Kanth, bei Garsuche unweit Ohlau, um Niklasdorf bei Strehlen; in Nord- und Westböhmen ziemlich verbreitet; in der Provinz Brandenburg, bei Leipzig, Dessau, in Thüringen, z. B. auf Waldsümpfen im Singener Forste, bei Schöngleina, Vollersroda, am Oberharze und im Helsunger Bruche, bei Celle, Hannover u. Osnabrück; in der Rheinprovinz in der Eifel, Moosbrucher Weiher, Holzmaar bei Gillenfeld, Gerolstein; seltener im südlichen Gebiete. April. C. pacifica Drej. C. Drejeri Lang. C. neglecta Peterm. C. spreta Steudel. H. 0,25—0,50. An dem dichtrasenförmigen Wuchs und den gelbgrünen Blättern leicht zu erkennen.

* † 2015. C. Goodenoughii Gay (1839), gemeine S. *Blattscheiden nicht netzig-gespalten; unteres Deckblatt kürzer als der Halm;* Früchte vorne flach, auf dem Rücken ein wenig gewölbt und undeutlich vielnervig, sonst wie stricta. ♃ Gräben, feuchte Wiesen, gemein. April—Juni. G. acuta var. a. nigra L. C. vulgaris Fr. (1842). C. caespitosa der Aut., aber nicht L. C. chlorocarpa Wimm. C. melaena Wimm. C. turfosa Fr. (?) H. 0,08—0,30. Diese Art ändert in vielen Formen ab, welche neuerlich ohne Grund zu eigenen Arten erhoben sind.

† 2016. C. Buekii Wimm., Bueks S. Wurzel weithin Sprossen treibend; Halm scharfeckig, am Grunde 3kantig, scharf, in der Mitte mit kurzen Blättern; *Blattscheiden stark, netzfaserig;* männliche Ährchen 2—3, weibliche 3—5, entfernt, linealisch, schlank, dünn, lang, am Grunde lockerblütig, das unterste oft gestielt, schief-aufrecht oder überhängend, die unteren bisweilen im Bogen hängend; das unterste Deckblatt blattartig, meist kürzer als die Ähre, die oberen sehr kurz, borstlich oder schuppenförmig, *Deckschuppen länglich, stumpf, etwas kürzer als die sehr kleine, rundliche,* sitzende, innen flache, aufsen gewölbte, *sehr kurz geschnäbelte nervenlose Frucht.* ♃ Am Elbufer bei Breitenhagen unweit Barby, häufiger um Breslau an den Ufern der Ohlau bei Zimpel, Zedlitz und Pirscham, am Ufer der alten Oder, im Kratzbusch, am Josephinenberge bei Althof, im Park bei Lissa, bei Parchwitz, im Walde bei Tschechnitz, im Fürstenwalde bei Ohlau, an den Iserufern, in Böhmen am Elbufer bei Tetschen, Stephansüberfuhr bei Prag und am Iserufer bei Münchengrätz. Mai, aber früher als C. acuta. C. banatica Heuffel. H. 0,50—1,00.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0526-2 DFG

* † 2017. C. acuta L., spitzkantige S. *Blattscheiden nicht netzig-gespalten; unteres Deckblatt länger als der Halm; weibliche Ährchen* während der Blütezeit aufrecht, *bei der Reife nickend;* Früchte schwach-zusammengedrückt oder beiderseits gewölbt, deutlich gestreift; sonst wie stricta. ♃ Gräben, Teichränder, Flufsufer, gemein. Mai. C. gracilis Curtis. C. tricostata Fr. Früchte bald nach der Reife abfallend, weit früher als an C. vulgaris. H. 0,60—1,00. Weibliche Ährchen an der Spitze verdickt, zur Blüte- und Fruchtzeit überhängend (C. corynophora Peterm. als Art), oder Deckschuppen sämtlich abgerundet-stumpf, verkehrt-eiförmig-länglich, mit einem vor der Spitze verschwindenden Rückennerven (C. amblylepis Peterm.); aufserdem ändert die Pflanze ab: b) personata Fr. (C. Moenchiana Wender.). Halm ziemlich glatt; weibliche Ährchen verlängert, am Grunde verschmälert und lockerblütig, sehr schlank und hängend; Deckschuppen rostfarbig, weit länger als die Frucht, so z. B. bei Marburg, Berlin, Breslau, Marienwerder; c) trinervis Degland (als Art). Halm doppelt bis 3 mal niedriger; Blätter gedrängt, bogig-aufsteigend; Ährchen genähert, weibliche kurz-walzenförmig; Früchte breiter, mit schärfer hervortretenden Nerven (C. frisica H. Koch), so auf feuchtem, humosem Sande, besonders auf Norderney, Borkum, Sylt, Romö u. a. O.

C. elytroides Fr., mit stets *aufrechten* Ährchen, ist wohl nur ein Erzeugnis des Sandbodens.

† 2018. C. rigida Good., starre S. *Blätter zurückgekrümmt;* Blattscheiden ungeteilt, *männliches Ährchen einzeln*, weibliche 3, aufrecht, sitzend, das unterste gestielt; Früchte elliptisch, linsenförmig-zusammengedrückt, fast 3seitig. ♃ Steinige und sumpfige Plätze der Gebirgskämme, selten. Auf dem Brocken, besonders am südlichen Abhange; im Riesengebirge auf dem Koppenplane, der Schneekoppe, der weifsen und Elbwiese, am hohen Rade, den Teichrändern u. s. w., Glatzer Schneeberg, im mährischen Gesenke auf dem Hockschar, Köpernick, Altvater, Janowitzer Heide, im Kessel. Juni. Juli. H. 0,15—0,30.

† 2019. C. hyperborea Drej., nördliche S. Blätter aufrecht, grün, am Rande umgerollt; *männliches Ährchen einzeln,* weibliche 2—4, meist sitzend, aufrecht, walzlich; Deckblätter blattartig, aufrecht; *Deckschuppen eiförmig, stumpf, am Grunde die Frucht umschliefsend, wenig schmäler und kürzer als die eiförmige, zusammengedrückte, nervenlose Frucht.* ♃ An feuchten, grasigen Plätzen im Riesengebirge: am Silberkamme, bei den Dreisteinen, in der kleinen Seiffengrube und auf dem Iserkamme. Juni. Juli. C. decolorans Wimm. H. 0,30.

c) Narben 3; endständiges Ährchen männlich oder mannweibig, nämlich die unteren Blüten männlich.

I. Früchte schnabellos oder kurzgeschnäbelt.

1. Deckblätter nicht scheidig oder sehr kurzscheidig; Früchte kahl.

† 2020. C. Buxbaumii Whlnb., Buxbaums S. *Blattscheiden netzig-gespalten; endständiges Ährchen mannweibig, unterwärts männlich,* weibliche meist 3, das unterste kurzgestielt; Früchte ellip-

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0527-8 DFG

tisch, 3kantig, stumpf. ♃ Torfige Wiesen, zerstreut. Wiesbaden, Frankfurt a. M., Offenbach und Messel, im Hengster bei Heusenstamm, Gelnhausen, zwischen Meppen und Haaren östlich der Ems sparsam, in Westfalen auf dem Astenberge im Sauerlande, bei Dölau unweit Halle, Dessau, Barby (?), Väthen bei Burg, Nieder- und Oberlausitz, Meifsen, Altenberg, Lausa bei Dresden, in Böhmen bei Kommotau, Teplitz, Böhm. Leipa, Lissa, Elb-Kosteletz, in Schlesien häufiger, in der Mark Brandenburg im Rhinluche, bei Paulinenau, Perleberg, im Briselang und auf den Rudower Wiesen bei Berlin, bei Hamburg im Eppendorfer Moor und in der Hahnenheide bei Trittau, in Mecklenburg auf den Peene-Wiesen bei Aalbude, Minikowo bei Posen, Tilsit; im südlichen Gebiete hin und wieder in **E. Bd. Brn.** April. Mai. H. 0,30.

† 2021. C atrata L., schwärzliche S. Halm glatt; Blattscheiden ganz; *Ährchen 3—5, gedrungen, die endständigen eiförmig-mannweibig, am Grunde männlich, die weiblichen* länglich, gestielt, zuletzt hängend; Früchte rundlich-eiförmig, zusammengedrückt, auf dem Rücken stumpf-gekielt. ♃ An felsigen Abhängen des Riesengebirges, z. B. an der Schneekoppe, Kesselkoppe, im Aupagrunde, im mährischen Gesenke am Altvater, Peterssteine, im Kessel; sonst nur in den bayerischen Alpen. Juni. Juli. Früchte grünlich, breiter als die schwarz-violetten Deckschuppen. H. 0,30—0,60. Ändert ab: b) aterrima Hoppe (als Art). Halm rauh; Ährchen sämtlich länglich-cylindrisch und aufrecht; Früchte violettschwarz, am Rande und Grunde grün, so im Riesengebirge und im Kessel im Gesenke.

* † 2022. C. limosa L., Schlamm-S. Wurzelstock ausläufertreibend; Blätter schmal-linealisch, faltig, rinnig; männliches Ährchen einzeln, *weibliche 1—2,* genähert, hängend, sehr selten aufrecht, *lang- und dünngestielt; Früchte rundlich-eiförmig, stumpf, linsenförmig-zusammengedrückt, vielnervig.* ♃ Schwammige, moorige Sümpfe, sehr zerstreut. Mai. Juni. H. 0,30.

† 2023. C. irrigua Sm., Gletscher-S. *Blätter flach, graugrün, weibliche Ährchen 2—3;* Früchte mehr oder weniger deutlichnervig; sonst w. v., von der sie vielleicht nur Abart ist. ♃ Nur auf dem Riesengebirge auf der weifsen, Elb- und Pantsche-Wiese, am Rande der Teichlehnen und am Reifträger, im Erzgebirge bei Karlsfeld, bei Wischwill unweit Tilsit. Juli. Männliches Ährchen nur halb so grofs und die Deckschuppen des weiblichen Ährchen meist länger zugespitzt als bei limosa.

* 2024. C. obtusata Liljeb., niedrige S. Wurzelstock kriechend; *Blätter linealisch, flach; Früchte kugelig-elliptisch, stumpf-3kantig, glänzend, geschnäbelt.* ♃ Sonnige, kurzbegraste Hügel. April. Mai H. 0,08—0,15. Ändert ab: a) supina Whlnb. (als Art), männliches Ährchen einzeln, weibliche 1—2, genähert, rundlich, sitzend, so sehr zerstreut; am häufigsten bei Halle a. S., seltener bei Aschersleben und Magdeburg, in Thüringen bei Jena, Steinthalleben, Frankenhausen, in Westfalen nur bei Iggenhausen, in der Rheinprovinz nur bei Kreuznach, in Rheinhessen zwischen Kastel und Kostheim und bei Gonsenheim, in Böhmen bei Leit-

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0528-3 DFG

meritz, am Spitzberg bei Oelsa und bei Prag, in der Niederlausitz bei Weissagk und Lebuse unweit Luckau, in der Mark Brandenburg nur im Havel- und Odergebiete, z. B. bei Potsdam, Pichelswerder, Lebus, Insel Neuenhagen, Oderberg, in Hannover, in Holstein, bei Stettin, Thorn; im südlichen Gebiete nur in der Pfalz und bei Mannheim in Baden. b) spicata Schk. (als Art), ein einziges endständiges, unten weibliches, oben männliches Ährchen, so namentlich im Bienitz bei Leipzig, weit seltener auf dem Drachenberge bei Potsdam und auf Pichelswerder bei Spandau.

2. Früchte weichhaarig oder filzig; sonst wie vorige Abteilung.

* † 2025. C. pilulifera L., pillentragende S. Wurzel faserig; Halme zur Fruchtzeit zurückgekrümmt; männliches Ährchen einzeln, weibliche meist 3, selten 4—5, genähert, rundlich, sitzend; *unterstes Deckblatt blattartig, aufrecht-abstehend;* Früchte kugelig-verkehrt-eiförmig, 3seitig. ♃ Trockene, seltener feuchte Waldplätze, Heiden, häufig. April. Mai. Halm 0,30^{m} lang.

* † 2026. C. tomentosa L., filzfrüchtige S. Wurzelstock ausläufertreibend; Halm steif-aufrecht; männliches Ährchen einzeln, weibliche 1—2, walzlich; *unteres Deckblatt meist wagerecht-abstehend*; untere Deckschuppen zugespitzt, obere spitz; *Früchte kugelig-verkehrt-eiförmig, plötzlich in den kurzen Schnabel zugespitzt, dicht-weifslich-filzig,* ohne deutliche Nerven. ♃ Feuchte Wiesen, bergige Laubwälder, sonnige Gipshügel, zerstreut, fehlt in Pommern, in Preufsen nur bei Mewe. Mai. Juni. H. 0,30. Fruchtährchen weifslich und braun gescheckt.

2027. C. globularis L., kugelährige S. Untere Deckschuppen spitz, obere stumpf; *weibliche Ährchen kugelig,* kurz; *Früchte eiförmig, nach oben verschmälert, spitz, dünnfilzig,* grün, mit durchscheinenden Nerven, sonst wie vor. ♃ Feuchte Stellen der Kiefernwälder, gern an Baumwurzeln, sehr selten. Bisher blofs im Schilleningker Walde bei Tilsit. Mai. Juni. H. 0,30—0,50. Fruchtährchen grün.

* † 2028. C. montana L., Berg-S. *Wurzel faserig, gedrungen-rasig;* männliches Ährchen einzeln, weibliche 1—2, genähert, eiförmig; *Deckblätter häutig,* stengelumfassend, stachelspitzig; Früchte länglich-verkehrt-eiförmig, 3seitig; *Deckschuppen* stumpf oder gestutzt, *stachelspitzig.* ♃ Schattige Wälder, zerstreut. April. Mai. C. collina Willd. Deckschuppen schwarzbraun. H. 0,10—0,25.

* † 2029. C. ericetorum Pollich, Heide-S. Wurzelstock ausläufertreibend; *Deckschuppen verkehrt-eiförmig, kurz-gewimpert, sehr stumpf, mit einem vor der Spitze verschwindenden Nerven;* sonst wie vor. ♃ Trockener Sandboden, Heiden, zerstreut; in der Rheinprovinz nur im Eurener Walde bei Trier, Wiesbaden. — **L.** (Bitsch). **E.** (Gebweiler, Pfirt). **Bd.** (Gaylinger Berg, Nufsloch, Schwetzingen, Käferthal). **W.** (Tübingen, Illerwiesen von Aitrach bis Dettingen). **Brn.** April. Mai. C. ciliata Willd. Deckschuppen weifslich berandet. H. 0,10—0,25.

* † 2030. C. verna Vill., Frühlings-S. *Wurzelstock aus-*

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0529-2 DFG

läufertreibend; Blattscheiden wenig zerfasernd; Halm aufrecht; männliches Ährchen einzeln, weibliche 1—3, genähert, länglich-eiförmig; Deckblätter am Rande häutig; Früchte verkehrt-eiförmig, 3seitig. ♃ Trockene Hügel, Raine, Wälder, gemein. März. April. H. 0,08—0,30. C. praecox Jacq. (1778), nicht Schreb. Ändert mit verlängerten Halmen, langen Ährchen und blattartigen Deckblättern ab.

* † 2031. C. umbrosa Host, langblättrige S. *Wurzel faserig, gedrungen rasig; untere Blattscheiden in viele dünne Fasern sich auflösend;* Blätter sehr lang; sonst wie vor ♃ Wälder, in Mittel- und Süddeutschland zerstreut; in der Rheinprovinz bei Saarbrücken, Trier, Aachen, Hammerstein bei Andernach, Kondethal bei Winningen, Horchheimer und Niederlahnsteiner Wald bei Ehrenbreitenstein, südliches Hannover, in Thüringen verbreitet, Neuhaldensleben, Oschersleben, in Schlesien z. B. bei Breslau (Lissa, Gr. Bischwitz), bei Striegau, bei Riemberg, am Rummelsberge u. am Lehmberge bei Geppersdorf unweit Strehlen, bei Oppersdorf unweit Neifse und bei Reichenbach am Költschenberge und an Bergen über Girlachsdorf, Panten bei Liegnitz und in Oberschlesien z. B. bei Katscher, in Böhmen bei Josefstadt, Tetschen, Prag. Mai. C. polyrrhiza Wallr. C. longifolia Host. H. 0,30.

Zwischen C. verna u. umbrosa wurde ein Bastard am Ettersberg bei Weimar beobachtet.

3. Deckblätter scheidenförmig; Früchte weichhaarig.
*** Halme sämtlich mittelständig; Centralblattrosette fehlend.**

* † 2032. C. humilis Leyss., niedrige S. Wurzel faserig; *Blätter* rinnig, *länger als der Halm;* männliches Ährchen einzeln, *weibliche 2—3, entfernt, meist 3blütig,* alle gestielt, *Blütenstiele von einem häutigen, blattlosen Deckblatte eingeschlossen.* ♃ Sonnige Anhöhen, besonders auf Kalk, zerstreut, in Schlesien sehr selten (Gurkauer Berg bei Glogau, Striegau, zwischen Katscher und Dirschel), fehlt in Mecklenburg, Pommern, Preufsen und Posen. — **L. Ober-E. Bd. W. Brn.** März. April. C. clandestina Good. H. nur 0,05—0,10.

♀ 2033. C. gynobasis Vill., wurzelblütige S. Wurzel faserig, rasig; männliches Ährchen einzeln, weibliche 2—3, meist 5blütig, *die obere genähert, das unterste sehr lang gestielt, aus dem Grunde des Halms hervorstehend;* untere Deckblätter scheidig; Früchte verkehrt-eiförmig, 3kantig, sehr kurz geschnäbelt, vorn etwas ausgerandet, nervig, *fein weichhaarig.* ♃ Grasige Hügel, Triften. In Lothringen auf Kalkhügeln, im **E.** angeblich bei Pfirt, in **Bd.** nur bei Istein. März. April. C. alpestris All. C. diversiflora Host. Ährchen strohgelb.

† 2034. C. pediformis C. A. Meyer, dickwurzelige S. *Wurzel stark, sehr lockerrasig, kriechend; Halm sehr rauh;* männliches Ährchen einzeln, sitzend, *weibliche 2—3, entfernt, langgestielt,* lockerblütig; Deckblätter grün, am Rande braunhäutig, *das unterste pfriemlich-blattartig; Früchte* mit einem sehr kurzen, zuletzt schiefen Schnäbelchen, *so lang als die verkehrt-eiförmigen, stachel-*

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0530-3 DFG

spitzigen Deckschuppen. ♃ Bisher bloſs in Schlesien unter der Schwedenschanze bei Priestram unweit Nimptsch und in Böhmen am Rollberge bei Niemes. April. Mai. H. 0,30—0,60. Der folgenden sehr ähnlich, aber weit kräftiger und durch den Wuchs verschieden.

**** Mit einer ausdauernden mittelständigen Blattrosette; Halme sämtlich seitlich.**

* † 2035. C. digitata L., gefingerte S. Wurzel faserig, rasig; männliches Ährchen einzeln, sitzend, *weibliche* meist 3, linealisch, *etwas entfernt,* gestielt, die fruchttragenden lockerblütig; Blütenstiele von einem *häutigen,* schief-abgestutzten Deckblatte eingeschloſsen; *Früchte so lang als die ausgerandeten, gezähnelten Deckschuppen.* ♃ Schattige Wälder, zerstreut. April. Mai. H. 0,08—0,25.

* 2036. C. ornithópoda Willd., vogelfuſsförmige S. *Weibliche Ährchen dicht zusammengestellt; Früchte länger als die etwas ausgerandeten, nicht gezähnelten Deckschuppen;* sonst w. v. ♃ Lichte Stellen der Laubwälder, Kalkhügel, sehr zerstreut; fehlt im Königreich Sachsen, in Böhmen, Schlesien und in ganz Norddeutschland, in der Rheinprovinz nur bei Saarbrücken, häufiger im südlichen Gebiete: **L.** (Metz, Diedenhofen). **E.** (Straſsburg, Barr, Bischeberg u. a. O.). **Bd. W. Brn.** April. Mai. H. 0,08 bis 0,13.

4. Deckblätter scheidenförmig (nur bei C. flacca und pallescens nicht- oder sehr kurzscheidig), blattartig; Früchte kahl.

2037. C. nitida Host, glänzende S. Wurzelstock ausläufertreibend; Blätter linealisch; männliches Ährchen einzeln, weibliche 2, länglich, *das untere heraustretend-gestielt, gedrungenblütig, meist 12blütig, das obere fast sitzend; Früchte kugeligeiförmig,* gerillt, kurz-geschnäbelt, *kahl;* Schnabel stielrund, an der Spitze *weiſslich häutig, kurz-2lappig.* ♃ Nur an sonnigen Gipsanhöhen des südlichen Harzrandes. April. Mai. C. obesa All. gehört nicht hierher. Halm 0,08—0,15 hoch.

♀ 2038. C. alba Scop., weiſse S. Männliches Ährchen einzeln, gestielt, weibliche 2, gestielt, *meist 5blütig; Deckblätter scheidenförmig, häutig, blattlos;* Schnabel der Früchte stielrund, an der Spitze häutig, schief-abgeschnitten; sonst wie vor. ♃ Gebirgswälder. — **E.** (im Jura bei Hüningen, Illfurt, Neu-Breisach u. a. O.). **Bd.** (im Oberlande und seltener in der Rheinebene — Steinenstadt, Oberndorf). **W.** (an der Iller und Donau bei Ulm, Schussenried, Manzell u. a. O.). **Brn.** (Hochebene und Alpen). April. Mai. C. nemorosa Schrnk. H. 0,20—0,30.

† 2039. C. pilosa Scop., wimperblättrige S. *Blätter der nichtblühenden Büschel länger als die fast blattlosen Halme,* breitlinealisch, *behaart-wimperig;* männliches Ährchen einzeln, gestielt, weibliche 2—3, entfernt, aufrecht, heraustretend-gestielt; *Früchte fast kugelig-verkehrt-eiförmig, 3seitig.* ♃ Laubwälder, selten. In Böhmen bei Chotzen, Leitomischel und auſserhalb der Grenze an der Sazawa bei Hradisko, in Schlesien um Leobschütz, Landecke bei Hultschin, um Sucholasetz bei Troppau, am kl. Ostry bei Teschen, Schillersdorfer Wald bei Ratibor, häufig im Rösnitzer, Schreibersdorfer und Krastillauer Walde bei Katscher, bei

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0531-9 DFG

Gräfenberg in der Nähe der Bärensteine, in Thüringen bei Jena (Isserstedter Wald), in Hannover bei Katlenburg zwischen Förste und Dorste neuerlich nicht wiedergefunden, in Hessen bei Wächtersbach, in Preufsen bei Thorn, zwischen Freudenthal und Rödersdorf bei Heiligenbeil, Grünwehr bei Zinten, um Tilsit, Ragnit, Moulinen und Grünhaide bei Memel; im südlichen Gebiete stellenweise, fehlt aber im Elsafs. April. Mai. H. 0,30 bis 0,50.

* † 2040. C. panicea L., hirsenartige S. Wurzelstock ausläufertreibend; Halm glatt, *am Grunde beblättert;* Blätter linealisch, kahl; *männliches Ährchen* einzeln, gestielt, *immer aufrecht*, weibliche meist 2, entfernt, aufrecht, heraustretend-gestielt; *Früchte fast kugelig-eiförmig.* ♃ Feuchte Wiesen, gemein. Mai. Juni. H. 0,30.

† 2041. C. sparsiflora Steudel, lockerblütige S. *Männliches Ährchen während der Blütezeit rechtwinkelig-zurückgebrochen;* sonst w. v. ♃ Feuchte Gebirgsabhänge, sehr selten. Im Riesengebirge am Abhange des Steinbodens im Aupagrunde und in der Kesselgrube, im mährischen Gesenke im Kessel, am Altvater, auf der hohen Heide und am Köpernick; auf dem Brocken an der Süd- und Westseite. Juni. Juli. C. panicea var. b. sparsiflora Whlnbg. C. vaginata Tausch. C. tetanica Rchb. H. 0,15—0,25.

* † 2042. C. flacca Schreb. (1771), meergrüne S. Wurzelstock ausläufertreibend; Halm glatt; Blätter am Rande rauh; *männliche Ährchen meist 3,* weibliche 2—3, entfernt, walzlich, *gedrungen-blütig, langgestielt, zuletzt hängend; Früchte elliptisch, stumpf, mit auswärts gekrümmter Spitze,* zusammengedrückt-gewölbt, *ein wenig rauh, nervenlos.* ♃ Nasse Wiesen, Grasplätze, Raine, häufig. April. Mai. C. glauca Scop. (1772). C. recurva Huds. (1778). H. 0,30—0,50. Ändert vielfach ab.

* † 2043. C. pendula Huds. (1762), hängende S. Wurzel rasig, faserig; Halm 3kantig; Blätter lanzettlich-linealisch; *männliches Ährchen* einzeln und *nebst den weiblichen gekrümmt, zuletzt hängend;* weibliche meist 4, entfernt, walzlich, gedrungen-blütig, gestielt; *Früchte* elliptisch, *3kantig mit kurzem 3seitigem Schnabel.* ♃ Feuchte Waldplätze, zerstreut. Flensburg, Stubbenkammer auf Rügen, Rheinprovinz (z. B. bei Saarbrücken, Eupen, Winningen, Bonn, Düsseldorf), Westfalen, Hessen, im südlichen Hannover, Harz, Ebersdorf bei Koburg, im Regierungsbezirk Bautzen am Schönbrunner Berge, Frankfurt a. O., Spreewald, Brandsheide bei Belzig, in Schlesien bei Lauban, Friedland, Wölfelsdorf, Spiegelberg an der Heuscheuer, im Niedecker Schlage, an der Czantory und der Barania bei Ustron, am Hummelsberge bei Reinerz, in Böhmen am Zinkenstein bei Tetschen und am Wolfsberg bei Hainspach; im südlichen Gebiete hin und wieder häufig. Juni. C. maxima Scop. (1772). C. agastachys Ehrh. H. bis 1,25.

* 2044. C. strigosa Huds., schlankährige S. Wurzelstock ausläufertreibend; männliches Ährchen einzeln, *weibliche* meist 4, entfernt, nickend, *schlank, lockerblütig,* gestielt; *Früchte länglich-lanzettlich, nervig, 3seitig, nach vorne verschmälert.* ♃ Feuchte

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0532-4 DFG

Waldstellen, gern an Bächen, zerstreut. In der Wetterau zwischen Hungen, Nonnenrod und Villingen in dem moorigen Hochwalde, in Nassau über der Nister zwischen Erbach und Idelbach, in der Rheinprovinz am Poppelsdorfer Bache unweit Bonn, Forsterhof bei Neuwied, Steinstrafs bei Jülich, in Westfalen bei Darup, Delbrück, Herford und Petershagen, Staufenberg bei Münden, bei Hannover in der Eilenriede beim Heiligersbrunnen, am Süntel, Deister bei der Nienstedter Mühle, Hildesheim am Bischofssundern, Westerhof; bei Hamburg in der Gegend von Ahrensburg und häufiger bei Oldesloe, besonders im Rethwischer Holze; in Schleswig längs der Ostküste, in Mecklenburg in der Rostocker Heide, bei Doberan im Dammholze und bei Lübsee unweit Rhena; Abtshagen bei Stralsund, Höckendorf bei Stettin; im südlichen Gebiete hin und wieder. Mai. C. leptostachys Ehrh. H. 0,60—1,00. Die Pflanze ist der C. silvatica ähnlich, aber durch die schnabellosen Früchte und die am Rande schärflichen Blätter sogleich zu unterscheiden.

* † 2045. C. pallescens L., blafse S. Wurzel faserig; *Blätter und untere Scheiden behaart;* männliches Ährchen einzeln, weibliche 2—3, genähert, nickend, gedrungenblütig, gestielt; *Früchte* elliptisch-länglich, *schnabellos.* ♃ Wiesen, Wälder, gemein. Mai. Juni. H. 0,30.

† 2046. C. capillaris L., haarhalmige S. Wurzel faserig; Blätter flach; männliches Ährchen einzeln, *weibliche 2—3,* langgestielt, nickend, *locker und meist 6blütig, die 2 oberen gegenständig und länger als das männliche;* Früchte elliptisch, am Grunde und der Spitze verschmälert. ♃ Felsige Gebirgsorte, sehr selten. Im Riesengebirge am Kiesberge, im Teufelsgärtchen und in der kleinen Schneegrube, im mährischen Gesenke im Kessel und in den bayerischen Alpen. Juni. Juli. H. 0,10—0,15.

II. Früchte mit gerandetem, 2zähnigem Schnabel und geraden Zähnen; meist ein endständiges, männliches Ährchen.

♀ 2047. C. ventricosa Curt. (1787), bauchfrüchtige S. Männliches Ährchen einzeln, weibliche meist 3, entfernt, hervortretend-gestielt, aufrecht, *3—6blütig;* Deckblätter scheidig, blattartig, viel länger als die Ährchen, fast so lang als der Halm; *Früchte elliptisch-verkehrt-eiförmig, 3seitig, geschwollen, kahl, in einen linealisch-verlängerten, 2lappigen Schnabel zusammengezogen, vielnervig, mit ungefähr 30 hervorragenden Nerven.* ♃ Gebirgswälder. — E. (Kastenwald bei Neu-Breisach). Mai. Juni. C. depauperata Gooden. (1792). C. triflora Schk. H. 0,30—0,50.

† 2048. C. Michelii Host, Michelis-S. Wurzelstock ausläufertreibend; männliches Ährchen einzeln, weibliche 1—2, entfernt, elliptisch, eingeschlossen- oder die unteren hervortretendgestielt, aufrecht, *6—12blütig; Deckblätter scheidig, ungefähr so lang als die Ährchen, viel kürzer als der Halm; Früchte verkehrteiförmig, bauchig-3seitig, kahl, in einen linealisch-verschmälerten, spitz-2spaltigen schwachnervigen Schnabel plötzlich verschmälert.* ♃ In Wäldern; bisher nur in Böhmen an der Elbe von Raudnitz bis Tetschen, an der unteren Eger und bei Prag, aber dort stellen-

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0533-0 DFG

weise häufig und in Schlesien auf der Schwedenschanze bei Priestram unweit Nimptsch. Mai. Ähren strohgelb.

* 2049. C. hordeístichos Vill., gerstenährige S. Halm stumpfkantig, glatt; *männliche Ährchen 2, weibliche 3, fast regelmäfsig 4—5 zeilig,* aufrecht, eiförmig, gedrungenblütig, das unterste hervortretend-gestielt; *Deckblätter scheidig, aufrecht, blattartig, nebst den unteren Blättern viel länger als der Halm;* Früchte elliptisch, 3seitig, glatt, in einen spitz-2spaltigen, am Rande feingesägt-rauhen, auf der vorderen Seite flachen Schnabel zugespitzt; *Nüsse kastanienbraun, glänzend.* ♃ In Thüringen bei Erfurt (Mittelhausen zwischen Alperstedt und Hafsleben) und bei Tennstedt, in Hessen bei Niederweisel unweit Butzbach, Ockenheimer Hörnchen bei Bingen, zwischen Alzey und Wörstadt. — **E.** (Vogesen, aber kaum auf der Ostseite). **Brn.** (Pfalz). April. Mai. C. hordeiformis Thuill. (1799), Whlnbg (1803). H. 0,10—0,20.

2050. C. secálina Whlnbg., roggenährige S. *Weibliche Ährchen schlank, unregelmäfsig-vielzeilig; Nüsse schwarz, glanzlos,* kaum halb so grofs als an voriger, mit welcher sie sonst übereinstimmt. ♃ In Thüringen bei Stotternheim unweit Erfurt, am salzigen See bei Rollsdorf unweit Halle a. S., in Böhmen bei Budin an der Eger. Mai. Juni. H. 0,08—0,25.

* † 2051. C. flava L., gelbe S. Wurzel faserig; weibliche Ährchen 2—3, ziemlich genähert, rundlich-eiförmig, obere fast sitzend, unterste meist eingeschlossen-gestielt; *Deckblätter blattartig, meist kurz-scheidig, zuletzt weit-abstehend oder zurückgebrochen; Früchte oval, aufgeblasen, mit zurückgekrümmtem Schnabel.* ♃ Sumpfige, torfige Wiesen, nicht selten. Mai. Juni. C. Marssoni Auerswald. H. 0,15—0,30. Ändert ab: b) lepidocarpa Tausch (als Art); meist etwas kleiner; *Ährchen entfernter, besonders das unterste weiter abgerückt;* Früchte kleiner, kugelig-eiförmig, *plötzlich in den oft kürzeren und weniger zurückgebogenen Schnabel verschmälert.* C. lipsiensis Peterm. C. Oederi b. maior Bochkoltz und c) Oederi Ehrh. (als Art). Halm niedrig, nur 0,03 bis 0,15^{m} hoch; weibliche Ährchen kugelig, dichtfrüchtig, meist mehr genähert; *Früchte noch kleiner, fast kugelig, mit kurzem, geradem Schnabel.* C. Oederi var. a. minor Bochkoltz.

* † 2052. C. distans L., entfernt-ährige S. Wurzel rasig, *ohne Ausläufer;* Blätter meergrün; weibliche Ährchen meist 3, aufrecht, gedrungenblütig, *das unterste meist entfernt, hervortretend-gestielt; Deckblätter lang-scheidenförmig, die untersten blattartig, länger als die Ähre;* Früchte mit ein wenig mehr hervorspringenden Seitennerven. ♃ Feuchte Wiesen, zerstreut. Mai. Juni. H. 0,30 bis 0,60. Wie bei C. binervis, so ist auch hier die innere Seite der Zähne der Fruchtschnäbel mit *kleinen Zähnen* besetzt, was bei C. Hornschuchiana nicht der Fall ist.

* † 2053. C. Hornschuchiana Hoppe, Hornschuchs S. *Wurzel kurz, Ausläufer treibend;* Halm aufrecht, fast glatt; Blätter grasgrün; *Deckblätter die männliche Ähre kaum erreichend oder nur wenig überragend;* Früchte rundlich, abstehend; sonst w. v.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0534-6 DFG

♃ Torfige Wiesen, seltener als vor. Mai. Juni. C. biformis b. fertilis F. Schultz. H. 0,30.

* † 2053+2051. C. Hornschuchiana × flava. *Gelblichgrün;* Halm rauh; weibliche Ährchen 2—3, aufrecht, eiförmig-länglich; *Deckblätter die männliche Ähre erreichend oder überragend; Früchte eiförmig, aufgeblasen, bei verkümmerter Nuſs meist ganz hohl.* ♃ Feuchte, torfige Wiesen zwischen den Stammarten, zerstreut. Mai. Juni. C. fulva Good. C. biformis a. sterilis F. Schultz. H. 0,50—0,60.

* 2054. C. binervis Sm., zweinervige S. *Früchte* rotbraun, *schwachnervig, mit 2 starken, hervortretenden, grünen Seitennerven;* sonst wie distans. ♃ Trockene Heiden, sehr selten. Bei Verviers, Montjoie, Malmedy, Eupen, bei Hövelhoff unweit Paderborn, in Holstein (?); bei Bentheim in Westfalen neuerlich nicht wiedergefunden (fälschlich bei Dassow, Warnemünde und Lyck angegeben); im südlichen Gebiete nur in **W.** bei Thannhausen, Oberamts Ellwangen, angegeben und **Brn.** (Pfalz: Sümpfe um den Erbskopf). Mai. Juni. H. 0,30—1,00.

2055. C. extensa Good., ausgedehnte S. Wurzel faserig; weibliche Ährchen 2—4, länglich-eiförmig, *obere sitzend, genähert, das unterste etwas entfernt, eingeschlossen-gestielt; Deckblätter länger als der Halm, zuletzt zurückgekrümmt und weit-abstehend.* ♃ Feuchte Orte am Meere, sumpfiger, besonders salzhaltiger Boden. Von Ostfriesland bis Holstein, Schleswig, Mecklenburg und Pommern, angeblich auch im Bourtanger Moore unweit Haaren. Juni. Juli. H. 0,15—0,30.

* 2056. C. laevigata Sm., geglättete S. Halm glatt; Blätter breit-linealisch; weibliche Ährchen 3—4, gedrungenblütig, entfernt, aufrecht, hervortretend gestielt, das unterste weit entfernt, etwas hängend; *Früchte* eiförmig, nervig, *mit haarspitzig-2spaltigem Schnabel; Deckschuppen lanzettlich, verschmälert-zugespitzt.* ♃ Feuchte, schattige Wiesen, sehr selten. Aachen, Eupen, Malmedy, Spaa und Mühlheim; angeblich auch in einem Sumpfe bei Clausdorf unweit Kiel. Mai. Juni. H. 0,60—1,00.

* † 2057. C. silvatica Huds., Wald-S. Blätter breit-linealisch; *weibliche Ährchen 4, lang-gestielt, hängend,* entfernt, lockerblütig; *Früchte elliptisch, 3seitig, ganz glatt,* mit linealischem, 2spaltigem Schnabel. ♃ Schattige Wälder, häufig. Juni. C. Drymeia Ehrh. H. 0,30—0,60.

♀ 2058. C. frigida All., kalte S. *Wurzel ausläufertreibend;* weibliche Ährchen meist 4, länglich, *gedrungenblütig,* das *oberste sitzend, das unterste entfernt, sehr lang gestielt, hängend*; Deckblätter scheidig, blattartig; Früchte lanzettlich, *kahl, in einen berandeten, feingesägt-wimperigen Schnabel verschmälert.* ♃ Nur an feuchten oder nassen Stellen des Hoheneck (Wolmsa, Schwalbennest), des Feldbergs in Baden und auf den bayerischen Alpen (aber nicht in den Sudeten). Juni—August. Ährchen schwarzbraun oder ruſsfarbig, Früchte nebst dem Schnabel grün-berandet. H. 0,15 bis 0,40.

♀ 2059. C. sempe virens Vill., immergrüne S. *Wurzel*

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0535-2 DFG

faserig, rasig; weibliche Ährchen meist 3, *lockerblütig, die untere hervortretend-gestielt, aufrecht;* Deckblätter scheidig, blattartig; *Früchte eiförmig-lanzettlich, in einen berandeten, feingesägt-wimperigen, an der Spitze trockenhäutig-2lappigen Schnabel zugespitzt.* ♃ Grasige trockene Orte. **Bd.** (im Jura stellenweise sehr häufig). **W.** (im Illerthal von Egelsee bis Dettingen nicht selten). **Brn.** (Alpen und mit den Flüssen in die Ebene herabkommend). Juni —August. H. 0,20—0,40.

♀ 2059a. C. tenuis Host, dünne S. Wurzel dicht rasig und oft kurze Ausläufer treibend; Stengel oberwärts rauh; *Blätter borstlich-linealisch;* weibliche Ährchen 2—3, entfernt stehend, *lockerblütig, alle hervortretend-gestielt; Früchte lanzettlich-länglich, 3seitig, auf der Oberfläche und am Rande kahl.* ♃ Felsen, steinige Abhänge. Auf den bayerischen Alpen und mit den Flüssen in die Thäler und Schluchten herabsteigend. Juni. Juli. H. 0,15—0,30.

III. Früchte mit gerandetem, 2spitzigem Schnabel und abstehenden Spitzen; männliche Ährchen meist mehre.

1. Deckblätter blattartig, nicht oder kurzscheidenförmig; Früchte kahl.

* † 2060. C. Pseudo-Cýperus L., cypergrasähnliche S. *Halm scharfkantig;* männliche Ährchen einzeln, *weibliche 4—6, lang-gestielt, hängend,* gedrungenblütig; Früchte ei-lanzettförmig; *Deckschuppen linealisch-pfriemlich, rauh.* ♃ Sumpfige Orte, Teiche, zerstreut. Juni. H. 0,30—0,60.

* † 2061. C. rostrata With. (1787), geschnäbelte S. *Halm stumpfkantig; glatt;* männliche Ährchen 1—3, weibliche 2—3, entfernt, walzlich, kurz-gestielt, aufrecht, gedrungen-blütig; *Früchte* sehr weit abstehend, *fast kugelig, aufgeblasen, auf dem Rücken meist 7nervig.* ♃ Sumpfige Orte, häufig. Mai. Juni. C. vesicaria var. b. L. C. obtusangula Ehrh., Hoffm. (1791). C. ampullacea Good. (1794). H. 0,60. Blätter meergrün.

* † 2062. C. vesicaria L., Blasen-S. *Halm scharfkantig, rauh; Früchte* schiefabstehend, *ei-kegelförmig;* sonst w. v. ♃ Wie vor. Blätter grasgrün.

* † 2063. C. acutiformis Ehrh. (1789), Sumpf-S. *Halm scharfkantig, rauh;* Blattscheiden oft netzig-gespalten; männliche Ährchen 2—3, die unteren Deckschuppen stumpf, weibliche Ährchen 2—3, walzlich, aufrecht, gedrungenblütig, sitzend oder gestielt, mit zugespitzten Deckschuppen; *Früchte* eiförmig oder länglich-eiförmig, *zusammengedrückt,* nervig. ♃ Feuchte Orte, Ufer, häufig. Mai. C. paludosa Good. (1794). H. 0,50—1,00. Ändert ab: b) Kochiana DC. (als Art). Bälge der weiblichen Ährchen mit einer langen Haarspitze endigend; Früchte länglich-eiförmig. C. spadicea Rth. (1793).

* † 2064. C. riparia Curt., Ufer-S. Männliche Ährchen 3—5, weibliche 2—4; Deckschuppen alle haarspitzig; *Früchte ei-kegelförmig, am Rande abgerundet, beiderseits gewölbt;* sonst w. v. ♃ Gräben, Ufer, meist häufig. Mai. Juni. H. 0,60—1,25.

C. vesicaria × riparia Siegert wurde in Schlesien bei Bischofswalde, Neuhaus und Schwentnich (Breslau) und bei Potsdam unter den Eltern gefunden.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0536-8 DFG

2065. C. nutans Host, nickende S. *Halm glatt* oder an der Spitze ein wenig rauh; männliche Ährchen 1—2, weibliche 3 bis 4; Deckschuppen haarspitzig; *Früchte ei-kegelförmig*, am Rande abgerundet, beiderseits gewölbt, *fein-eingedrückt-rillig.* ♃ Feuchte Orte. Bisher nur bei Magdeburg (am Graben hinter den Heyrothsbergen, Barby, Schönebeck, Burg, Wolmirstedt, Biederitzer Busch) und in Böhmen bei Kommotau und bei Choteschau unweit Budin. April. Mai. H. 0,30—0,60.

2. Unterstes Deckblatt kurz-scheidig und nur bei C. hirta lang-scheidig. Früchte kurzhaarig.

* † 2066. C. filiformis L., fadenförmige S. Halm stumpfkantig; *Blätter rinnig, kaum breiter als der Halm;* männliche Ährchen 1—2, weibliche 2—3, entfernt, länglich oder eiförmig, aufrecht; Früchte länglich-eiförmig, gedunsen. ♃ Stehende Gewässer, tiefe Sümpfe, Moorboden, sehr zerstreut. C. lasiocarpa Ehrh. Mai. Juni. H. 0,60—1,00.

† 2066+2064. C. filiformis×riparia Wimm. Halm dreikantig, scharf; *Blätter flach;* männliche Ährchen 2—3, weibliche 2—3, entfernt, aufrecht, das unterste kurzgestielt; Deckblätter flach; Deckschuppen eiförmig, fein-spitzig; *Früchte breit-eiförmig, beiderseits erhaben, schwach kurzhaarig*, in einen kurzen, mit zwei kurzen, pfriemlichen, fast aufrechten Zähnen versehenen Schnabel ausgehend. ♃ Bisher bloſs in Schlesien im Sumpfe der Mittel-Tschocke bei Kunitz unweit Liegnitz. Mai. C. evoluta Hartm.

Auch zwischen C. filiformis und C. acutiformis ist bei Pretzin unweit Magdeburg und in Schlesien am Waldrande zwischen Deutsch- und Katholisch-Hammer ein Bastard beobachtet.

* † 2067. C. hirta L., kurzhaarige S. Halm glatt; *Blätter und Scheiden behaart;* männliche Ährchen 2—3, weibliche 2—3, aufrecht, länglich-walzlich, lockerblütig; Früchte eiförmig; *Schnabelzähne kurz, starr, verdickt, innen sehr rauh.* ♃ Sandige, feuchte Orte, Ufer, häufig. Mai. Juni. H. 0,15—0,60. Ändert ab: b) hirtaeformis Pers. Halm, Scheiden, Blätter und bisweilen auch die Früchte fast ganz kahl.

† 2068. C. Siegertiana Uechtritz, Siegerts S. Halm aufrecht, am Grunde stark verdickt; *Blattscheiden weichhaarig, mit stark entwickeltem, ziemlich derbem Fasernetze; Blätter* flach, oberseits und am Rande kahl, *unterseits zerstreut-weichhaarig*; männliche Ährchen 3—7, gedrängt-genähert, weibliche Ährchen meist 3—4, straff-aufrecht, dicht- und reichblütig; *Deckschuppen der weiblichen Ährchen ei-lanzettlich, in eine lange Grannenspitze auslaufend; Früchte ei-kegelförmig, 10—12nervig, nur in der oberen Hälfte auf den Nerven und am Grunde des Schnabels zerstreut-behaart, selten ganz kahl, in einen langen, mit zwei schlanken, zuletzt abstehenden, innen meist ganz glatten Zähnen versehenen Schnabel ausgehend.* ♃ Bisher bloſs in Schlesien auf Wiesen und in sumpfigen Gebüschen bei Neudorf und Koslau unweit Kanth. Mai. Juni. C. orthostachys Trev., nicht C. A. Meyer. C. aristata Siegert. C. vesicaria-hirta Wimm. 0,60—1,00.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0537-3 DFG

CXVIII. Familie. GRAMINEEN Juss. *Gräser.*

Mit Ausnahme von Zea Mays (XXI, 3), Anthoxanthum odoratum (II, 2) und Nardus stricta (III, 1) gehören die Gräser in die III. Kl. 2. Ordn.

1. Gruppe. Olyreen Nees. Blüten 1häusig; die männlichen den weiblichen nicht ähnlich.

605. Zea L. Mais (XXI, 3. n. 620).

2069. Z. Mays L., gemeiner M., türkischer Weizen. Weibliche Ähren in den unteren Blattwinkeln von Scheiden umhüllt, Griffel sehr lang; männliche Blüten in ausgebreiteter Rispe. ⊙ Stammt aus Amerika, jetzt zum ökonomischen Gebrauche gebaut. Juni. Juli. H. 1,00—2,00.

2. Gruppe. Andropogoneen Kth. Ährchen vom Rücken her zusammengedrückt, 1blütig, mit einem spelzigen Ansatze einer unteren Blüte; untere Klappe gröfser, Ährchen an den Gelenken einer Ähre oder Rispe gezweit.

606. Andropógon L. Bartgras (n. 37).

* 2070. A. Ischaemon L., gemeines B. Blätter linealisch-rinnig; Ährchen 5—10, fingerig-zusammengestellt; Bälge gerillt; untere Klappe des zweigeschlechtigen Ährchens vom Grunde bis fast zur Mitte behaart, die des männlichen Ährchens kahl. ♃ Trockene Anhöhen, Wegränder, sehr zerstreut in Mittel- und Süddeutschland. Juli—September. H. 0,30.

3. Gruppe. Paniceen Kth. Untere Klappe kleiner, an die flache Seite des Ährchens ungedrückt; sonst wie die vorige Gruppe.

607. Tragus Hall. Stachelgras (n. 40).

2071. T. racemosus Desf., traubenblütiges St. Halm ästig-ausgebreitet, liegend, an den Gelenken wurzelnd oder aufsteigend; Blätter flach, an den Rändern stachelig-gewimpert. ⊙ An sandigen Orten bei Frankfurt a. M. und bei Eupen mit fremdem Samen eingeführt, ob beständig? Juni. Juli. Cenchrus racemosus L. Lappago racemosa Schreb. Halm 0,10—0,30 lang.

608. Pánicum L. Hirse (n. 38).

A. Digitaria Scop. Ährchen in einfache, fast fingerige Ähren geordnet, zu 2, das eine länger gestielt.

* † 2072. P. sanguinale L., Blut-H. Blätter und Scheiden ziemlich behaart; *Ähren meist zu 5,* fingerig, aufrechtabstehend; *Spelze* der geschlechtslosen Blüte kahl, am Rande weichhaarig, *auf den äufsersten Seitennerven ohne Wimpern.* ⊙ Sandige Äcker, Gartenland, Wege, nicht selten. Juli bis September. Digitaria sanguinalis Scop. Syntherisma vulgare Schrad. Halm 0,30—0,50.

2073. P. ciliare Retz., gewimperte H. *Spelze auf den äufsersten Seitennerven steifhaarig-gewimpert;* sonst w. v. ⊙ Sandfelder; bei Hanau, Mainz, Bingen, Kreuznach, Bautzen, Prag, Raudnitz, bei Luckau an der grofsen Schanze und am Weinberge bei Lübben,

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0538-9 DFG

bei Stettin; im südlichen Gebiete namentlich im Elsafs. Juli—September. Digitaria ciliaris Koel. H. 0,30—0,50.

* † 2074. P. filiforme Gcke., fadenförmige H. Blätter und Scheiden kahl; *Ähren meist zu 3; Ährchen elliptisch, weichhaarig, auf den Nerven kahl.* ⊙ Sonnige Äcker, zerstreut. Juli—Herbst. P. glabrum Gaud. P. humifusum Kth. Digitaria filiformis Koel. D. humifusa Rich. D. glabra P. B. Syntherisma glabrum Schrad. Halm 0,08—0,50 lang.

B. Echinochloa P. B. Ährchen rispig; Rispe aus einseitigen, zusammengesetzten Ähren gebildet; Klappen begrannt.

* † 2075. P. Crus galli L., Hühner-H. *Ähren wechsel- oder gegenständig, zusammengesetzt,* linealisch. ⊙ Äcker, Schutt, Gräben, nicht selten. Juli. August. H. 0,30—1,00. Echinochloa Crus galli P. B. Oplismenus Crus galli Kth.

C. Milium Koch. Ährchen rispig; Rispe ausgebreitet oder geknäuelt; Klappen stachelspitzig.

2076. P. miliaceum L., gemeine H. *Rispe weitschweifig,* ausgebreitet, *überhängend.* ⊙ Stammt aus Asien, jetzt häufig gebaut. Juli. August. H. 0,50—1,00.

Panicum capillare L., findet sich auf wüsten Plätzen und Flufskies bisweilen verwildert.

609. Setária P. B. Fennich (n. 39).

* † 2077. S. verticillata P. B., quirlblütiger F. *Rispe ährenförmig, gedrungen, am Grunde oft unterbrochen; Hüllen durch rückwärtsgekehrte Zähnchen rauh; Spelzen* der zweigeschlechtigen Blüten *ziemlich glatt.* ⊙ Bebaute Orte, meist nicht selten, hin und wieder eingebürgert. Juli. August. Panicum vert. L. Pennisetum vert. P. B. H. 0,50.

* † 2078. S. viridis P. B., grüner F. *Rispe ährenförmig, walzlich; Hüllen durch vorwärts gerichtete Zähnchen rauh; Spelzen* der zweigeschlechtigen Blüten *ziemlich glatt.* ⊙ Bebaute Orte, häufig. Juli. August. Panicum viride L. Pennisetum viride R. Br. Hülle grün. H. 0,15—0,60.

2079. S. italica P. B., italienischer F. *Rispe doppelt-zusammengesetzt, häufig lappig;* sonst w. vor. ⊙ In Südeuropa einheimisch, im Gebiete bisweilen gebaut. Juli. August. Panicum italicum L. Pennisetum italicum R. Br. H. 0,30—1,00. Ändert ab: b) germanicum P. B. (Panicum germ. Rth.). Hüllen wenig länger als die Ährchen, Spindel mit langen Haaren besetzt.

Setaria ambigua Guss., in Italien einheimisch, ist in neuerer Zeit hin und wieder im Gebiete gefunden, so bei Schwetzingen, Ingelheim, in Thüringen u. a. O.

* † 2080. S. glauca P. B., gelbhaariger F. *Spelzen der zweigeschlechtigen Blüten quer-runzelig;* sonst w. viridis. ⊙ Sandfelder, häufig. Juli. August. Panicum glaucum L. Pennisetum glaucum R. Br. Hülle rostbraungelb.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0539-7 DFG

4. Gruppe. Phalarideen Kth. Ährchen von der Seite her zusammengedrückt, 1blütig, mit einem spelzigen Ansatze einer 2. oder 3. unteren Blüte; Griffel lang; Narben fadenförmig oder fast sprengwedelförmig, aus der Spitze des Ährchens hervortretend.

610. Phálaris L. Glanzgras (n. 44).

A. Baldingera. Rispe verlängert, abstehend.

* † 2081. P. arundinacea L., rohrartiges G. Ährchen büschelig-zusammengestellt; *Klappen flügellos;* zweigeschlechtige Blüte kahl, unfruchtbare Blüten behaart. ♃ Ufer, Teichränder, häufig. Juni. Juli. Baldingera arundinacea Fl. Wett. Digraphis arundinacea Trin. H. 1,00—2,00. Eine oft in Gärten gezogene Abart ist das *Bandgras* oder *spanische Gras,* Ph. picta L., bei welchem die Blätter grün- oder weifs- gestreift sind.

B. Phalaris. Rispe ährenförmig.

2082. P. canariensis L., Kanarienhirse. *Klappen* zugespitzt, *am Rande 1nervig, auf dem Rücken mit ganzrandigem Flügel;* die 2 unfruchtbaren Blüten halb so lang als die fruchtbare. ⊙ In Südeuropa einheimisch, im Gebiete hin und wieder angebaut und verwildert. Juli. August. H. 0,15—1,50.

611. Hieróchloa Gmel. Mariengras (n. 57).

† 2083. H. odorata Whlnbg., wohlriechendes M. Wurzelstock kriechend; Rispe ausgesperrt; *Blütenstielchen kahl;* zweigeschlechtige Blüte grannenlos; männliche Blüte unter der Spitze sehr kurz begrannt. ♃ Sumpfwiesen, Brüche, selten. Von Oldenburg durch Norddeutschland bis Preufsen, landeinwärts durch Brandenburg, Provinz Sachsen (Schönebeck, Barby), Anhalt (Dessau) und die Lausitz (bei Reichwalde, Rietzneuendorf nach Baruth zu) nach Niederschlesien längs der Oder, aber nicht in Oberschlesien, dagegen in Böhmen bei Stefansüberfuhr bei Prag und auf dem Berge Göltsch; im südlichen Gebiete nur bei München. Mai. Juni. H. borealis R. und Schult. Holcus odor. L. H. 0,30—0,50.

† 2084. H. australis R. und Schult, südliches M. *Blütenstielchen am Grunde der Ährchen behaart;* untere männliche Blüte unter der Spitze sehr kurz-begrannt, obere auf der Mitte des Rückens mit geknieter Granne, sonst w. v. ♃ Schattige Wälder. In Preufsen namentlich in den Weichselgegenden, sonst von Konitz bis Tilsit und Lyck; in Pommern bei Bartin und Bütow; Driesen; in Posen am Annaberg; in Schlesien auf dem Hartheberge bei Frankenstein; in Böhmen bei Jungbunzlau, Karlstein und im Mittelgebirge häufig, in Sachsen bei Meifsen; im südlichen Gebiete nur in **Brn.** (Nürnberg, Regensburg). April. Mai. H. 0,30—0,50.

612. Anthoxánthum L. Ruchgras (n. 45).

* † 2085. A. odoratum L., gemeines R. Rispe ährenförmig, länglich, dicht; untere Klappe halb so lang als das Ährchen; spelzenartige Ansätze zu 2 unteren Blüten angedrückt-behaart, *kaum länger als die fruchtbare Blüte, der untere mit einer die obere Klappe nicht überragenden Granne;* Staubfäden 2. ♃ Wälder, Wiesen, gemein. Mai. Juni. H. 0,30—0,50.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0540-9 DFG

2086. A. Puelii Lecoq und Lamotte, Puels R. Rispe ziemlich locker; *unfruchtbare Blüten fast doppelt länger als die fruchtbare; die untere mit einer Granne, welche nur den dritten Teil länger ist als die obere Klappe;* sonst w. v. ⊙ Sandige Heiden. Bisher nur bei Lübeck, Bremen und im nördlichen Lüneburgischen, aber dort häufig und im Vorschreiten begriffen. Juni. Juli. A. aristatum Boreau (nicht Boiss.). Die Ähre ist kürzer und weniger dick, der Geruch schwächer und die Höhe geringer als an voriger.

5. Gruppe. Alopecuroideen Koch. Ährchen 1blütig oder mit einem Ansatze zur oberen Blüte; Klappen so lang oder länger als die Blüte; sonst wie 4. Gruppe.

613. Alopecúrus L. Fuchsschwanz (n. 46).

A. Halm aufrecht.

* † 2087. A. pratensis L., Wiesen-F. *Wurzelstock schief, kurz oder oft ein wenig kriechend;* Rispe ährenförmig, walzlich, stumpf; Äste der Rispe 4—6 eiförmige Ährchen tragend; *Klappen lanzettlich, spitz, unterhalb der Mitte zusammengewachsen, an der Spitze gerade oder zusammenneigend, zottig-gewimpert; Spelze spitz oder stumpflich, über dem Grunde begrannt,* Granne doppelt länger als die Klappen. ♃ Wiesen, gemein. Mai. Juni. Ährchen nach der Blütezeit blafs oder schwärzlich (A. nigricans der Autoren, nicht Hornemann). H. 0,60—1,00.

2088. A. arundinaceus Poir. (1808), rohrartiger F. *Wurzelstock weit kriechend; Klappen lanzettlich, spitz, an der Spitze auseinandergehend, ein wenig länger als die abgestutzt-stumpfe, stachelspitzige, ungefähr in der Mitte begrannte Spelze,* Granne eingeschlossen oder doppelt länger als die Klappen, sonst w. v. ♃ Wiesen, besonders Salzwiesen, selten, aber gesellig, so bei Greifswald und Wolgast auf den der Ostseeküste benachbarten Wiesen sehr häufig, auch bei Dresden. Mai. Juni. A. ruthenicus Weinm. (1810). A. nigricans Hornem. Die ganze Pflanze hechtblau bereift; Ährchen bei der Reife bläulich-schwarz. H. 0,60—1,25.

A. pratensis × geniculatus Wichura (A. hybridus Wimm.). Halm knieförmig-aufsteigend, kahl; Blatthäutchen verlängert; Klappen bis zu $^1/_3$ verwachsen, am Rücken zottig-gewimpert, stumpflich, schief-gestutzt; Spelze über dem Grunde begrannt, Granne schwach-gekniet, kaum länger als die Klappen, so z. B. bei Bremen, bei Reichenbach in Schlesien, am Greifswalder Wallgraben.

* † 2089. A. agrestis L., Acker-F. Rispe ährenförmig, walzlich, beiderseits verschmälert; Äste der Rispe 1—2 Ährchen tragend; *Klappen bis zur Mitte zusammengewachsen, zugespitzt,* am Kiele schmal-geflügelt, *sehr kurz gewimpert.* ⊙ Äcker, selten und oft unbeständig, dagegen im südlichen Teile der Rheinprovinz, in Westfalen, Hannover und im ganzen südlichen Gebietsteile häufig. Juni. Juli. H. 0,30—0,50.

B. Halm aufstrebend.

* † 2090. A. geniculatus L., geknieter F. Halm aus liegendem Grunde aufstrebend; Rispe ährenförmig, walzlich; *Ähr-*

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0541-4 DFG

chen eiförmig-länglich; Klappen stumpf, gewimpert, *nur am Grunde zusammengewachsen, Spelze unter der Mitte begrannt.* ⊙ Gräben, Sümpfe, feuchte Wiesen, häufig. Mai bis August. Staubbeutel gelblich-weifs, nach der Blüte braun; Granne fast doppelt so lang als ihre Spelze. Halm bis 0,30 lang.

* † 2091. A. fulvus Sm., rotgelber F. *Ährchen elliptisch; Spelze aus der Mitte begrannt;* sonst w. v., von dem er vielleicht nur Abart ist. ⊙ Mit vorig. Staubbeutel rot-gelb; Granne kaum länger als der Balg.

* 2092. A. utriculatus Pers., schlauchartiger F. Oberste Blattscheide schlauchartig-aufgeblasen; Ähre eiförmig oder eiförmig-länglich, Äste 1—2 Ährchen tragend; *Klappen bis zur Mitte verwachsen* und allmählich verbreitert, *über der Mitte plötzlich in eine plattgedrückte Vorspitze zusammengezogen.* ⊙ Nur auf Wiesen im oberen Moselgebiet (namentlich in Lothringen, auch im Elsafs), im Saar- und Bliesthale, überhaupt nur westlich vom Rhein. Mai. Juni. H. 0,15.

614. Phleum L. Lische (n. 48).

* 2093. P. arenarium L., Sand-L. Wurzelstock mehrhalmig; *unfruchtbare Blätterbüschel fehlend;* Rispe ährenförmig, länglich; *Klappen lanzettlich, kurz begrannt,* am Kiele steifhaarig-gewimpert. ⊙ Sandige Orte am Meere von Ostfriesland bis Mecklenburg u. auf Hiddensee, aber nicht in Preufsen, vereinzelt auf Sandfeldern bei Mainz, Bingen, Aachen, Mühlheim am Rhein und Düsseldorf. Juni. Juli. H. 0,08—0,15.

* † 2094. P. Boehmeri Wibel, Böhmers L. Wurzelstock einen Rasen von fruchtbaren Halmen und unfruchtbaren Blätterbüscheln treibend; Rispe ährenförmig, walzlich; *Klappen linealisch-länglich, schief-abgestutzt, zugespitzt-stachelspitzig,* zusammengedrückt, auf dem Rücken steifhaarig-gewimpert oder rauh. ♃ Sonnige Hügel, Grasraine, zerstreut. Juni. Juli. P. phalaroides Koel. Phalaris phleoides L. H. 0,30—0,50. Eine Waldform mit höherm, schlafferm Wuchs und lockerer durchsichtiger Rispe findet sich in Neuvorpommern, bei Driesen und bei Rastenburg in Ostpreufsen.

* 2095. P. ásperum Vill., rauhe L. Rispe ährenförmig, walzlich; *Klappen keilförmig, abgestutzt, an der Spitze aufgeblasen-kantig, stachelspitzig,* rauh. ⊙ Äcker, Weinberge, selten und oft unbeständig im mittleren und südlichen Gebiete; in der Rheinprovinz bei Koblenz und besonders zwischen Rübenach, Bassenheim und Kobern, im Nahethale, Runkel im Lahnthale; Münden, Sondershausen, Mühlhausen, Eichsfeld (Haynroda), Prag u. a. O. Mai. Juni. H. 0,15—0.30.

* † 2096. P. pratense L., Timothee-Gras. Blattscheiden walzlich; Rispe ährenförmig, walzlich; *Klappe länglich, quer-abgestutzt, plötzlich zugespitzt-begrannt,* am Kiele steifhaarig-gewimpert, *Granne 3mal kürzer als der Balg.* ♃ Wiesen, häufig. Juni. Juli. H. 0,30—1,00. Ändert ab: b) nodosum L. Halm am Grunde zwiebelartig-verdickt; Rispe meist kürzer, so an trockenen Rainen.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0542-0 DFG

† 2097. P. alpinum L., Gebirgs-L. Oberste Blattscheide aufgeblasen; *Granne so lang oder kaum halb so kurz als der Balg;* sonst wie v. ♃ Nur auf fruchtbaren Wiesen der Sudeten, z. B. an der Sonnenkoppe, am Glatzer Schneeberge, im Riesengebirge und Gesenke sehr häufig; sonst nur auf den bayerischen Alpen. Juli. August. H. 0,15—0,30. Wahrscheinlich Abart des vorigen.

Crypsis alopecuroides Schrad. mit einfachem, fast stielrundem Halme und länglich-walzenförmiger, aus der Blattscheide hervorstehender Rispe, wurde im Riede bei Darmstadt gefunden, scheint sich daselbst aber wieder zu verlieren; auch ist die Pflanze in Lothringen bei Dieuze und Metz angetroffen.

615. Chamagrostis Borkhausen. Zwerggras (n. 47).

2098. C. minima Borkh., rötliches Z. Halme in kleinen Rasen, haarförmig; Ähre linealisch, Ährchen rötlich oder violett. ⊙ Sandfelder, sehr selten. Am zahlreichsten im Rheinthale oberhalb Bingen, bei Mannheim nnd Philippsburg, aufserdem bei Mainz, Offenbach, Hanau, Wertheim, Oranienbaum und in Holstein. März. April. Agrostis min. L. Sturmia minima Hoppe, Mibora verna P. B. H. 0,03—0,08.

6. Gruppe. Chlorideen Kth. Ährchen von der Seite her zusammengedrückt, 1blütig, in einseitige Ähren geordnet, und zwar auf der unteren Seite der Ährenspindel eingefügt.

616. Cynodon Rich. Hundszahn (n. 49).

* 2099. C. Dáctylon Pers., gefingerte H. Wurzelstock mit kriechenden Ausläufern; Blätter unterseits behaart; Äste zu 3—5 fingerig; Spelzen kahl, etwas gewimpert. ♃ Sandfelder, sandige Flufsufer, selten; stellenweise im Rhein-, Main-, Nahe-, Mosel- und Saargebiete, am Unterlaufe der Lippe unweit Dorsten, Luckau, Boitzenburg, an der Havel bei Werder und Baumgartenbrück unweit Potsdam. — **E.** und **Bd.** (Rheinthal). **W.** (im Trieb bei Rottenburg, Tübingen). Juli. August. Panicum Dactylon L. H. 0,30—0,50.

7. Gruppe. Oryzeen Kth. Ährchen von der Seite her zusammengedrückt; Klappen 4, bei O. clandestina sehr klein, schwielen- oder schuppenförmig.

617. Oryza Tourn. Reis (n. 42).

* † 2100. O. clandestina A. Br., wilder R. Blätter sehr rauh; Rispe abstehend; Äste schlängelig; Ährchen 3männig, halboval, gewimpert. ♃ Gräben, Ufer, Lachen, sehr zerstreut. August. September. Phalaris oryzoides L. Leersia oryzoides Sm. H. 1,00—1,50. Die Rispe bleibt häufig in den Blattscheiden versteckt und entwickelt sich nur bei warmer Witterung vollständig.

8. Gruppe. Coleantheen. Ährchen von der Seite her zusammengedrückt, einblütig; Klappen fehlend; Spelzen kürzer als die Karyopse.

618. Coleanthus Seidl. Scheidenblütgras (n. 43).

2101. C. subtilis Seidl, feinblütiges Sch. Halm fadenförmig, von aufgeblasenen Scheiden umgeben; Blätter linealisch, rinnig. ⊙ Ausgetrocknete Fischteiche, feuchte Orte, selten und oft unbeständig; nur in Böhmen im Schwarzenteiche bei Marien-

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0543-6 DFG

bad, früher auch bei Wossek, Prag und Stirzin. Juli—Oktbr. Schmidtia utriculosa Sternb. H. 0,03—0,08.

9. Gruppe. Agrostideen Kth. Klappen 2; Griffel fehlend oder kurz; Narben federig, am Grunde des Ährchens heraustretend; Karyopse mit den häutigen Spelzen bedeckt, sonst wie 5. Gruppe.

619. Agrostis L. Straufsgras (n. 50).

B. Blätter sämtlich flach; obere Spelze vorhanden.

* † 2102. A. vulgaris With., gemeines St. *Blatthäutchen sehr kurz, abgestutzt*; Rispe während der Blüte eiförmig mit gespreizten Ästen, nach der Blüte nicht ganz zusammengezogen. ♃ Wiesen, Triften, Grasplätze, gemein. Juni. Juli. A. stolonifera L. fl. suec. Ändert ab: b) stolonifera G. F. W. Meyer. Mit kriechenden Ausläufern.

* † 2103. A. alba L., weifsliches St. *Blatthäutchen lang*; Rispe während der Blüte fast kegelförmig mit offenen Ästen, nach der Blüte zusammengezogen. ♃ Wiesen, Gräben, häufig. Juni. Juli. H. 0,30—0,60. Ändert ab: b) gigantea Gaud. Halm gröfser, bis 1,25 hoch; Rispe sehr reichblütig, Ährchen meist begrannt. c) stolonifera E. Meyer. Halm kriechend. d) maritima G. F. W. Mey. Stengel aufsteigend; Blätter steif, bläulichgrau; Rispe gedrängt (A. stolonifera *β* arenaria L. fl. suec.)

B. Untere Blätter zusammengefaltet-borstlich; obere Spelze fehlend oder sehr klein.

* † 2104. A. canina L., Hunds-St. Blatthäutchen länglich; Rispe ausgebreitet, eiförmig; *Äste rauh*, während der Blüte ausgespreizt, nach der Blüte zusammengezogen; *untere Spelze unter der Mitte des Rückens begrannt*, an der Spitze fein-gekerbt. ♃ Feuchte, sumpfige Wiesen und Wälder, meist nicht selten. Trichodium caninum Schrad. Juni—August. H. 0,30—0,60.

† 2105. A. alpina Scop., Gebirgs-St. Blatthäutchen länglich; Rispe abstehend; *Äste und Blütenstielchen rauh; untere Spelze am Grunde begrannt*, an der Spitze kurz-2borstig. ♃ Nur an felsigen Abhängen im Kessel des mährischen Gesenkes und auf den bayerischen Alpen. Juli August. H. 0,10—0,15.

† 2106. A. rupestris All., Felsen-St. *Äste und Blütenstiele kahl; untere Spelze* an der Spitze feingekerbt, *mit einer unterhalb der Mitte des Rückens hervorstehenden Granne*, sonst wie vor. ♃ Nur auf kiesigen und steinigen Plätzen im Riesengebirge längs des ganzen Kammes und auf den bayerischen Alpen. Juli. Aug. H. 0,10—0,15.

620. Apéra Adans. Windhalm (n. 51).

* † 2107. A. Spica venti P. B., gemeiner W. *Rispe weitschweifig*; Blüten unter der Spitze lang-begrannt; *Staubbeutel linealisch-länglich.* ⊙ Äcker, Dämme, Sandplätze, gemein. Juni. Juli. Agrostis Spica venti L. H. 0,30—1,00.

† 2108. A. interrupta P. B., unterbrochener W. *Rispe schmal, zusammengezogen; Staubbeutel rundlich-eiförmig;* sonst w. v. ⊙ Äcker, sehr selten oder übersehen. Salzderhelden in Hannover, um Zons bei Köln. Juni. Juli. Agrostis interrupta L. H. 0,30—0,60.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0544-2 DFG

621. Calamagróstis Adans. Schilf (n. 52).

A. Epigeios Koch. Ansatz zur zweiten Blüte fehlend.

* † 2109. C. lanceolata Rth., lanzettliches Sch. Rispe abstehend; Klappen schmal-lanzettlich, zugespitzt; *Haare länger als die Spelzen; Granne endständig, gerade*, aus einer *sehr kurzen* Ausrandung hervortretend und wenig länger als diese. ♃ Feuchte Wiesen, Gräben, Gebüsche, zerstreut. Juli. August. Arundo Calamagrostis L. H. 0,60—1,25. Ändert in Hainen mit blasserer Rispe ab: C. Gaudiniana Rchb.

2110. C. litorea DC., Ufer-Sch. *Granne so lang oder länger als die Hälfte ihrer Spelze;* sonst w. v. ♃ Flufskies, Ufer, selten. Bei Worms, an der Bode am Unterharze in der Nähe der Blechhütte, an der Wacknitz bei Falkenhusen unweit Lübeck, in Preufsen im Flufsgebiete der Weichsel bei Thorn, Kulm, Neuenburg, Stuhm und Danzig und auf der frischen Nehrung. — **E.** u. **Bd.** (besonders am Rheinufer). **Brn** (Kiesbänke und Ufer der Alpenflüsse). Juli. August. Arundo Pseudophragmites Hall. fil. A. litorea Schrad. H. 0,60—1,00.

* † 2111. C. epigeios Rth., Land-Sch. *Rispe steif-aufrecht, auch während der Blüte geknäuelt-lappig;* Klappen lanzettlich, pfriemlich, zugespitzt; *Haare länger als die Spelzen; Granne unter oder aus der Mitte des Rückens hervortretend, gerade.* ♃ Auf Sandboden in Wäldern, an Ufern, gemein. Juli. August. Arundo epig. L. H. 1,00—1,50.

† 2112. C. Halleriana DC., Hallers Sch. *Rispe abstehend, auch während der Blüte gleichmäfsig ausgebreitet*; Ährchen fast gleichförmig-zerstreut; *Granne unterhalb der Mitte des Rückens eingefügt, gerade;* Klappen und Haare wie bei vor. ♃ Sandige und steinige Waldplätze, torfige Wiesen, sehr zerstreut. In den Sudeten und dem Erzgebirge nicht selten, bei Bielefeld häufig, bei Paderborn, Thüringer Wald, Unterharz, am Seestrande von Holstein bis Pommern. — **Brn.** (Alpen). Juli. August. Arundo Pseudophragmites Schrad., nicht Hall. H. 0,60—1,00.

2113. C. Hartmaniana Fr. (?), Hartmans S. Halm einfach oder verästelt; *Rispe steif-aufrecht, nach der Blüte zusammengezogen oder wenig abstehend;* Bälge fast gleich lang, schmal-lanzettlich, zugespitzt, zur Fruchtzeit bald zusammenneigend, bald abstehend; *Haare länger als die Hälfte der Spelzen; Granne fast aus der Mitte des Rückens hervortretend, ziemlich gerade, wenig länger als die Spelze.* ♃ Bisher nur bei Tilsit im Schilleningker Walde und im Dingker Forste. Juli. C. silvatica-lanceolata u. C. arundinacea-lanceolata Heidenreich. C. Halleriana var. Heidenreichii Aschrsn. H. 0,25—1,50.

B. Deyeuxia P. B. Stielartiger Ansatz zur zweiten Blüte vorhanden.

† 2114. C. neglecta Fr., vernachlässigtes Sch. Rispe schmal, abstehend, steif; Klappen spitz; *Haare kürzer als die Spelzen; Granne unterhalb der Mitte des Rückens entspringend, gerade.* ♃ Feuchte Wiesen, nicht häufig. In Norddeutschland von Holstein bis zur Niederlausitz und Schlesien (in Wichelsdorf bei Sprottau, im Primkenauer Bruch bei Quaritz, in der Tschocke

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0545-7 DFG

bei Liegnitz, bei Bunzlau), Pommern, Preufsen und Posen stellenweise; in Süddeutschland sehr selten: **Bd.** (nur bei Radolfszell), in **W.** auf dem Langenauer- und Federseeried. Juli. August. C. stricta Nutt. Arundo neglecta Ehrh. (1790). A. stricta Timm (1791). H. 0,60—1,00.

* 2115. C. varia Lk., verschiedenartiges Sch. Rispe abstehend; Klappen zugespitzt; *Haare so lang oder nur halb so lang als die Spelzen; Granne rückenständig, gekniet.* ♃ Bergwälder, sehr zerstreut; in der Rheinprovinz in der Hocheifel bei Prüm; selten in Süddeutschland: **E.** (Hochvogesen, Jura). **W.** (Alp und Oberschwaben). **Brn.** (Voralpen). Juli. August. C. montana Host. Arundo varia Schrad. A. montana Gaud. H. 0,30 bis 1,00. Ändert ab: b) C. acutiflora DC. (als Art). Halm höher; Klappen schmäler, pfriemlich. C. arundinacea × epigeios Heidenreich, so weit seltener.

* † 2116. C. arundinacea Rth., gemeines Sch. *Haare 4mal kürzer als die Spelzen;* sonst w. v. ♃ Wälder, nicht selten. Juli. August. C. silvatica DC. Dejeuxia silvatica Kth. Agrostis arundinacea L. Arundo silvatica Schrad. H. 0,60—1,25.

622. Ammóphila Host. Sandhalm (n. 53).

* † 2117. A. arenaria Lk., gemeiner S. Blätter eingerollt; *Rispe* ährenförmig, gedrungen, *walzlich*, oberwärts verschmälert; *Klappen* linealisch-lanzettlich, *spitz*, Haare 3 mal kürzer als die Spelzen. ♃ An der Küste der Nord- und Ostsee und im Binnenlande auf Flugsand, z. B. Posen, Driesen, Berlin, Wittenberg, Magdeburg, Dresden, Darmstadt, zwischen Muskau und Niesky, im nordwestlichen Westfalen, Afferder Heide bei Kleve u. a. O., vereinzelt bei Friedrichsfeld in Baden. Juli. August. Arundo arenaria L. Psamma arenaria R. und Schult. H. bis 1,00. Grünlich-weifs.

2118. A. baltica Lk., Ostsee-S. *Rispe lanzettlich; Klappen* lanzettlich, *pfriemlich-zugespitzt;* Haare halb so lang als die Spelzen; sonst w. v. ♃ An der Meeresküste von Bremen und Holstein bis Preufsen, aber seltener als vor. Juli. August. Arundo baltica Flügge. Psamma baltica R. und Schult. Rispe gröfser und dunkler. Da die Pflanze keine reifen Früchte bringt, wird sie wohl mit Recht für einen Bastard von der vorigen und von Calamagrostis epigeios gehalten.

Polypogon litoralis Sm. wächst nicht auf der Insel Norderney, dagegen ist Polypogon monspeliensis Desf. bisweilen unter Saradella und sonst eingeschleppt.

10. Gruppe. Stipeen Kth. Ährchen gewölbt, vom Rücken her ein wenig zusammengedrückt oder stielrund, 1 blütig; Griffel fehlend oder kurz; Narben federig, an den Seiten des Ährchens heraustretend; Karyopse von den erhärteten Spelzen dicht eingewickelt.

623. Milium L. Flattergras (n. 41).

* † 2119. M. effusum L., gemeines F. Halm kahl; Blätter linealisch-lanzettlich; Rispe abstehend; Spelzen spitz. ♃ Schattige Wälder, häufig. Mai—Juli. H. 0,60—1,00.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0546-3 DFG

624. Stipa L. Pfriemengras (n. 54).

* † 2120. St. pennata L., federartiges Pf. Blätter borstenförmig; Rispe am Grunde von der Blattscheide eingeschlossen; *Grannen* oft fufslang, gekniet, *federig;* unterste Spelze unterwärts mit 5 seidenhaarigen Linien bezeichnet. ♃ Trockene Hügel, auf Kalk und Sand, sehr zerstreut, fehlt im nordwestlichen Gebiete und in Sachsen, in Schlesien nur bei Sprottau, erreicht in Preufsen, wo sie um Thorn bei Przysiek und Renczkau und bei Kulm nach Althausen zu und bei Graudenz wächst, die Nord- und Ostgrenze. — **E.** (Ingersheimerberg, Florimont). **Bd.** (Isteiner Klotz, Breisach, Kaiserstuhl). **W.** und **Brn.** (auf Jurakalkfelsen im Donauthale bei Tuttlingen, Beuren; Regensburg). Mai. Juni. H. 0,60.

* † 2121. St. capillata L., haarförmiges Pf. *Grannen fadenförmig*; sonst w. v. ♃ Wie vor., geht ostwärts nicht über die Weichsel, in Sachsen nur bei Meifsen, in Schlesien nur bei Grünberg (Wittgenau am Mäuseberg), fehlt im nordwestlichen Gebiete und ebenso in **L.** und **E.**, in **Bd.** bei Breisach, am Kaiserstuhl, bei Mannheim, in **W.** nur bei Heidenheim an der Brenz, in **Brn.** hin und wieder. Juni. Juli. H. 0,60—1,00.

Lasiagrostis Calamagrostis Lk., auf den Alpen einheimisch, steigt nur selten mit den Flüssen in die Thäler herab.

11. Gruppe. Arundineen Kth. Ährchen 2-reichblütig; Griffel verlängert; Narben sprengwedelförmig, aus der Mitte oder über der Mitte der Blüte hervortretend.

625. Phragmites Trin. Rohr (n. 56).

* † 2122. Ph. communis Trin., gemeines R. Blätter lanzettlich, lang zugespitzt; Rispe ausgebreitet; Ährchen 4- bis 5blütig. ♃ Ufer, stehende Gewässer, gemein. Aug. September. Ph. vulnerans Aschrsn. Arundo Phragmites L. Rispe rotbraun. H. bis 2,50. Ändert ab: b) flavescens Custer (Ph. isiaca Rchb. als Art). Ährchen blafsbraun.

12. Gruppe. Seslerieen Koch. Ährchen 2-reichblütig; Balg grofs, fast die Blüten bedeckend; Griffel fehlend oder sehr kurz; Narben fadenförmig, aus der Spitze der Blüte hervortretend.

626. Sesleria Scop. Seslerie (n. 55).

* 2123. S. coerulea Ard., blaue S. Blätter linealisch, flach, plötzlich zugespitzt; Ähre eiförmig-länglich, meist einseitswendig; Ährchen 2- bis 3blütig; untere Spelze in 2—4 Borsten und eine Granne aus der Mitte endigend. ♃ Sonnige Anhöhen, auf Kalk, Basalt und Sand, sehr zerstreut. Am häufigsten in Thüringen, auf dem Eichsfelde und in der Rheinprovinz, Rheinhessen, auch bei Leitmeritz, Weifswasser und Prag nicht selten; Rüdersdorf bei Berlin, in Preufsen am Strande bei Memel und Kranz; im südlichen Gebiete stellenweise häufig. April. Mai. Cynosurus coer. L. Ährchen schieferblau. H. 0,05—0,30.

13. Gruppe. Aveneen Kth. Narben federig, aus dem Grunde der Blüte beiderseits hervortretend, sonst w. v.

627. Koeleria Pers. Kölerie (n. 65).

* † 2124. K. cristata Pers., kammförmige K. Blätter

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0547-9 DFG

flach, untere gewimpert; Rispe ährenförmig, am Grunde unterbrochen; Ährchen 2- bis 4blütig; untere Spelze zugespitzt, grannenlos oder stachelspitzig. ♃ Trockene Grasplätze, häufig. Mai bis Juli. Aira und Poa crist. L. H. 0,30. Ändert ab: glauca DC. (als Art). Blätter bläulich-grün, kahl; untere Spelze stumpflich, so stellenweise selten.

628. Aira L. Schmele (n. 61).

a) Granne nur ein wenig einwärts gebogen und am Grunde kaum gedreht.

* † 2125. A. caespitosa L., rasenförmige Sch. *Wurzel dicht-rasig; Blätter flach, oberseits sehr rauh;* Rispe weitschweifig, breit-pyramidenförmig; Blütenstielchen rauh; Granne borstlich, meist so lang als die Spelze. ♃ Wiesen, Wälder, Gräben, gemein. Juni. Juli. Deschampsia caesp. P. B. H. bis 1,25.

2126. A. Wibeliana Sonder, Wibels-Sch. *Wurzelstock ausläufertreibend; Blätter oberseits etwas rauh;* sonst w. v. ♃ In feuchtem Sande oder im Schlamme am Unterlauf der Elbe von Hamburg bis zur See. Mai und zum zweiten Male im August. H. bis 1,25.

b) Granne deutlich in ein Knie gebogen und am Grunde gedreht.

* † 2127. A. flexuosa L., geschlängelte Sch. *Blätter sehr schmal, fast borstlich, stielrund-fadenförmig, nicht ausgehöhlt; Blatthäutchen meist kurz, abgestutzt;* Rispe abstehend-überhängend; Blüten kaum länger als der sehr ungleiche Balg, über dem Grunde begrannt; *Stielchen der zweiten Blüte 4mal kürzer als die Blüte selbst.* ♃ Wälder, häufig. Juni—August. H. 0,30—0,60.

* 2128. A. discolor Thuill., Sumpf-Sch. *Blätter flach oder zusammengefaltet; Blatthäutchen länglich-verschmälert-spitz;* Rispe aufrecht-abstehend; Balg gleich; *Stielchen der zweiten Blüte halb so lang als die Blüte selbst;* sonst w. v. ♃ Sumpfige und torfige Orte bei Siegburg, Geldern, Kleve und Goch, und von Westfalen und Lippe bis Ostfriesland und Lüneburg, in Schleswig und auf Romö, auf Rügen bei Gelm. August. September. A. uliginosa Weihe.

629. Weingaertneria Bernh. (1800). Silbergras (n. 60).

* † 2129. W. canescens Bernh., graues S. Dichtrasenförmig; Blätter borstlich, graugrün; Rispe zur Blüte mit abstehenden Ästen, vor und nach der Blüte zusammengezogen. ♃ Trockene, sandige Stellen, meist häufig. Juli. August. Aira canescens L. Corynephorus canescens P. B. (1812). Rispe silberfarbig-grau H. bis 0,30.

630. Holcus L. Honiggras (n. 59).

* † 2130 H. lanatus L., wolliges H. *Wurzel faserig;* Blätter beiderseits weichhaarig; *Granne* der männlichen Blüte *im Balge eingeschlossen oder etwas hervortretend, zuletzt hakenförmig-zurückgebogen.* ♃ Wiesen, Raine, Wälder, gemein. Juni—Aug. H. 0,30—0,50.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0548-5 DFG

* † 2131. H. mollis L., weiches H. *Wurzelstock weit kriechend;* obere Blätter und Blattscheiden kahl; *Granne* der männlichen Blüte *gekrümmt, über den Balg weit hinausragend.* ♃ Wälder, weit seltener als vor. Juli. August. H. 0,50—1,00.

631. Arrhenátherum P. B. Wiesenhafer (n. 58).

* † 2132. A. elatius M. und Koch, hoher W., französisches Raygras. Blätter flach, linealisch-lanzettlich; Rispe zur Blütezeit ausgebreitet. ♃ Wiesen, Triften, Wege, gemein. Juni. Juli Avena elatior L. Holcus avenaceus Scop. H 0,60—1,25. Zuweilen ist auch die obere Blüte mit einer langen, hervorragenden, geknieten, aber unter der Spitze und auf dem Rücken eingefügten Granne versehen. Ändert ab: b) bulbosum Schldl. (als Art). Halm am Grunde in 2—3 übereinanderliegende Knollen verdickt.

632. Avéna Tourn. Hafer (n. 62).

A. Ährchen wenigstens nach der Blüte hängend; Klappen 5—9nervig.

2133. A. brevis Rth., kurzer H. *Rispe einseitswendig;* Bälge meist 2blütig, so lang als die Blüten; *obere Klappe 7 nervig; Blüten kahl oder oberwärts borstig-behaart, länglich, stumpf,* an der Spitze zweispaltig und gezähnelt; Achse kahl, unter den Blüten büschelig-behaart. ⊙ Unter der Saat, selten um Bremen und um Wandsbeck bei Hamburg, häufiger um Verden. Juni. August. H. 0,60—1,00 wie die folg.

2134. A. sativa L., gemeiner H. *Rispe gleichmäßig-ausgebreitet;* Bälge meist 2blütig, länger als die Blüten; *obere Klappe 9nervig; Blüten kahl,* lanzettlich, nach der Spitze verschmälert, *an der Spitze 2spaltig und gezähnelt,* die oberen oder beide Blüten grannenlos; Achse kahl, am Grunde der untersten Blüte kurz-büschelig-behaart. ⊙ Überall gebaut. Juli. August.

2135. A. orientalis Schreb., türkischer H. *Rispe einseitswendig,* zusammengezogen; sonst w. v. ⊙ Gebaut und verwildert, oft unter vorigen. Juli. August.

2136. A. strigosa Schreb., Rauh- oder Sand-H. *Rispe einseitswendig, obere Klappe 7—9nervig;* Blüten auf dem Rücken mit *geknieter* Granne, *an der Spitze 2spaltig, mit begrannten Zipfeln und geraden Grannen,* sonst wie sativa. ⊙ Gebaut und oft verwildert. Juli. August.

2137. A. nuda L., nackter H. *Rispe etwas einseitswendig;* Ährchen meist 3blütig; *obere Klappen 7—9nervig; Blüten* über den Balg hervorragend, lanzettlich, *kahl, vom Grunde bis zur Spitze stark nervig, an der Spitze haarspitzig-2spaltig,* die obere grannenlos; Achse kahl. ⊙ Hin und wieder gebaut. Juli. Aug.

2138. A. fatua L., Flug- oder Wind-H. *Rispe gleichmäßig-ausgebreitet;* Bälge meist 3blütig; *obere Klappen 9nervig, Blüten* lanzettlich, *an der Spitze gezähnt-2spaltig,* auf dem Rücken begrannt, vom Grunde bis zur Mitte *borstig-behaart;* Achse rauhhaarig. ⊙ Häufig unter der Saat. Juli. August. Ändert ab:

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0549-3 DFG

b) glabrata Peterm. Blüten ganz kahl, auf dem Rücken gelbbraun oder blafs. A. hybrida Koch. Syn. A. ambigua Schönheit (als Art).

2139. A. hybrida Peterm., Bastard-H. *Rispe etwas zusammengezogen; die untere 9-, die obere 11nervig; Blüten kahl,* Haare der Schwiele am Grunde der Blüten nur so lang als die Schwiele; untere Spelze an der Spitze breit abgestutzt und kurz-4zähnig; Achse rauhhaarig. ⊙ Unter der Saat, selten. Juli. Aug. A. intermedia Lindgren.

B. Ährchen nicht hängend; Klappen 1—3nervig; Fruchtknoten behaart.

† 2140. A. planiculmis Schrad., platthalmiger H. *Blätter kahl, am Rande rauh,* halmständige linealisch-lanzettlich; *Blattscheiden 2schneidig;* Rispe zusammengezogen, lang, mit je 2—4 Ästen, wovon die längeren 2—3 Ährchen tragen; Ährchen 4- bis 6blütig; *Achse behaart.* ♃ Nur auf quelligen, abhängigen Wiesen der Sudeten: am Glatzer Schneeberge um die Quellen der Mora am südwestlichen Abhange, im mährischen Gesenke am Hockschar, Köpernik, Brünnelheide, Altvater, Peterssteine, Leiterberge und im Kessel. Juli. August. H. 0,60—1,00.

* † 2141. A. pubescens Huds., weichhaariger H. *Blätter linealisch, flach, auf beiden Seiten nebst den unteren Scheiden zottig;* Rispe gleichmäfsig ausgebreitet, fast traubig; kürzere Äste mit einem, längere mit 2 Ährchen, untere zu 5; Ährchen 2- bis 3blütig; *untere Blüte in der Mitte des Rückens begrannt, nach der Spitze zu silberig-trockenhäutig.* ♃ Wiesen, Triften, häufig. Mai. Juni. H. 0,30—1,00. Ändert, wiewohl sehr selten, mit völlig kahlen Blättern ab.

* 2142. A. pratensis L., Wiesen-H. *Blätter linealisch, oberseits sehr rauh, nebst den stielrunden Blattscheiden kahl;* Rispe zusammengezogen, traubig, untere Äste zu zweien, *obere einzeln,* alle ein einzelnes Ährchen oder die längeren von den untersten 2 tragend; *Ährchen 4—5blütig, auf dem Rücken in der Mitte begrannt.* ♃ Trockene Wiesen, Abhänge, seltener als vor. Juni. Juli. H. 0,30—0,60.

C. Untere Blüte an der Spitze und nicht auf dem Rücken begrannt; Klappen 7—9nervig; Fruchtknoten kahl.

* 2143. A. tenuis Mnch., zarter H. Rispe gleichmäfsig-ausgebreitet; Ährchen meist 3blütig; *obere Blüten an der Spitze haarspitzig-2grannig und auf dem Rücken mit geknieter Granne.* ⊙ und ⊙ Trockene Hügel, zerstreut. Bei Prag, bei Karlsbad unweit Warta, gegen Himmelstein und Schlackenwerth; im Lahn-, Nahe-, Mosel- und Rheingebiete bei Bonn, Nassau, in Hessen z. B. bei Giefsen, Oberkaufungen, Sievershausen, Frankfurt a. M., in Hannover bei Sophienhof bis Göttingen stellenweise, in Mecklenburg bei Doberan; Friedrichsruh bei Hamburg, bei Sondershausen an der Nordseite des Wipperthales sehr häufig, Eisleben; sehr selten im südlichen Gebiete: **Bd.** (nur bei Wertheim) und in **Brn.** (Pfalz, Unterfranken). Juni. Trisetum tenue R. u. Schult. H. 0,30—0,50.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0550-4 DFG

D. Granne aus der Mitte der Blüte oder oberhalb der Mitte hervortretend; Klappen 1—3nervig; Fruchtknoten kahl.

* † 2144. A. flavescens L., gelblicher H. Rispe gleichmäfsig ausgebreitet; *längere Äste 5—6 Ährchen tragend;* Ährchen 3blütig; *Achse behaart.* ♃ Wiesen, Grasplätze, im ganzen Gebiete, aber in den Lausitzen, dem Erzgebirge und in Preufsen selten. Juni. Juli. Trisetum flavescens P. B. H. 0,30—0,60.

E. Granne unterhalb der Mitte der Blüte hervortretend; Klappen 1—3nervig; Fruchtknoten kahl; Blätter zusammengerollt-borstlich.

* † 2145. A. caryophyllea Web., nelkenblättriger H *Rispe abstehend, 3gabelig;* Ährchen 2blütig; Balg länger als die Blüten; untere Spelze an der Spitze doppelt-haarspitzig. ⊙ Heiden, sandige Waldplätze, nicht selten. Juni. Juli. Aira caryophyllea L. H. nur 0,10—0,15.

* † 2146. A. praecox P. B., frühzeitiger H. *Rispe länglich, ährenförmig-gedrungen;* sonst w. v. ⊙ Sandige Anhöhen, trockene Heiden, meist nicht selten. April. Mai. Aira praecox L. H. nur 0,03—0,10.

633. Gaudinia P. B. Gaudinie (n. 34).

2147. G. fragilis P. B., zerbrechliche G. Ähre gegliedert, an den Gelenken zerbrechlich. ⊙ Nur auf einer Wiese am Eppendorfer Moore bei Hamburg, in Mecklenburg auf der Pfarrwiese bei Dassow mit fremdem Grassamen eingeführt, ebenso bei Lippstadt in Westfalen. Juni. Avena frag. L.

634. Sieglingia Bernh. (1800). Sieglingie (n. 63).

* † 2148. S. decumbens Bernh., liegende S. Halme niederliegend oder während der Blütezeit aufsteigend; Blätter und Scheiden behaart; Rispe traubig; Äste einfach, ein einzelnes Ährchen oder die unteren 1—3 derselben tragend. ♃ Waldränder, Wiesen, Triften, häufig. Juni. Juli. Festuca dec. L. Triodia decumbens P. B. (1812). Danthonia dec. DC. Halm 0,15—0,30 lang.

635. Mélica L. Perlgras (n. 64).

* † 2149. M. ciliata L., gefranstes P. *Blätter* schmal, *flach,* zuletzt etwas eingerollt, Scheiden schwach-rauh; *Rispe dichtährenförmig, nicht unterbrochen,* cylindrisch; *untere Klappe länglich-eiförmig,* plötzlich zugespitzt, viel kürzer als die lanzettliche, zugespitzte, punktiert-rauhe obere; *untere Spelze am Rande dichtwimperig-zottig,* obere kurz-gewimpert. ♃ Steinige Hügel, Weinberge, zerstreut in Mittel- und Süddeutschland. Mai. Juni. H. 0,06—1,25.

* 2150. M. nebrodensis Parlatore, nebrodisches P. *Blätter borstenförmig-zusammengefaltet,* Scheiden kahl; *Rispe locker, zuletzt einseitswendig;* obere Spelze mäfsig lang-gewimpert; s. w. v., zu welcher sie unstreitig als Varietät gehört. ♃ Steinige

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0551-0 DFG

Hügel, Weinberge, zerstreut in Mittel- und Süddeutschland, aber übersehen, z. B. im Nahethale, bei Winningen, in Thüringen bei Kranichfeld, Sondershausen, Rudolstadt, Rollsdorf und Wormsleben bei Eisleben. Mai. Juni. M. taurica C. Koch. M. glauca F. Schultz. H. 0,60—1,25.

* † 2151. M. nutans L., nickendes P. Blatthäutchen sehr kurz, abgestutzt; *Ährchen* wimperlos, *hängend,* in lockerer *einseitswendiger* Traube, *mit 2 vollkommenen Blüten.* ♃ Laubwälder, häufig. Mai. Juni. H. 0,30—0,60.

* † 2152. M. uniflora Retz., einblütiges P. Blatthäutchen zugespitzt; *Rispe schlaff, einseitswendig; Ährchen* wimperlos, *aufrecht, mit einer vollkommenen Blüte.* ♃ Schattige Wälder, nicht häufig. Mai. Juni. H. 0,30.

14. Gruppe. Festuceen Kth. Ährchen gestielt; Klappen kürzer als die nächste Blüte; sonst wie 13. Gruppe.

636. Briza L. Zittergras (n. 73).

* † 2153. B. media L., gemeines Z. Blatthäutchen sehr kurz, abgestutzt; Rispe aufrecht; Ährchen herz-eiförmig, von der Seite zusammengedrückt, 5—9blütig. ♃ Wiesen, Triften, gemein. Mai. Juni. H. 0,30—0,50.

Briza maxima L. und B. minor L., finden sich, obwohl sehr selten, auf Schutt verwildert.

637. Eragróstis Host (1809). Liebesgras (n. 69).

2154. E. major Host, grofsähriges L. Wurzel faserig; Blattscheiden an der Mündung bärtig; *Rispenäste einzeln oder zu zweien; Ährchen linealisch-länglich,* 15—20 blütig; Blüten auf der stumpfen, etwas ausgerandeten Spitze kurz-stachelspitzig, mit starkem, seitenständigem Nerven durchzogen. ⊙ Sandige Äcker, Gemüsegärten, sehr selten und nur mit fremdem Samen eingeführt; bei Westerhausen unweit Blankenburg a. H., häufiger im südlichen Gebiete: E. (Erstein, Kolmar, Hüningen). **Bd.** (Kaiserstuhl, Karlsruhe, Schwetzingen). **Brn.** (Regensburg). Juli. Aug. E. megastachya Lk. Briza Eragrostis L. H. 0,10—0,45. Ährchen meergrün.

† 2155. E. minor Host. (Icon. gram. aust.) [1809], kleineres L. *Ährchen linealisch-lanzettlich,* 8—20 blütig; Blüten stumpf, sonst w. v. ⊙ Auf Sandboden, selten und oft unbeständig, weil meist mit fremdem Samen eingeführt. Am häufigsten in Böhmen an der Elbe von Melnik bis Aufsig und bei Prag und Jungbunzlau; Rheinfläche, bei Dresden, Breslau, Westerhausen bei Blankenburg am Harze, Beeskow. — **E.** (zwischen Kembs und Hüningen). **Bd.** (Bruchsal, Schwetzingen, Mannheim). **Brn.** (Franken). August. E. poaeoides P. B. (1812). Poa Eragrostis L. H. 0,15—0,50. Ährchen rotbraun, schmäler als an voriger.

2156. E. pilosa P. B., behaartes L. Wurzel faserig; *unterste Rispenäste halb-quirlförmig, zu 4 oder 5*; Ährchen linealisch, 5- bis

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0552-6 DFG

12blütig; Blüten ziemlich spitz, mit schwachem, seitenständigem Nerven durchzogen. ⊙ Nur am Felsen zwischen Giebichenstein und Trotha bei Halle a. S., seit langer Zeit verwildert. — **E.** (Kolmar, Hüningen, Mülhausen). **Bd.** (Freiburg). Juli. August. Poa pilosa L. Halme 0,10—0,30 lang.

638. Scleróchloa P. B. Hartgras (n. 67).

* 2157. S. dura P. B., gemeines H. *Ährchen* länglich, *5blütig.* ⊙ Triften, Wegränder, sehr zerstreut. In Thüringen, am Unterharze (auch noch bei Stafsfurt, Barby, Magdeburg, Halle, Dessau u. a. O.), am Mittelrhein, im Nahe- und Moselthale, bei Kroppach in Nassau, bei Würzburg, in Böhmen, stellenweise häufig; — in Oberelsafs zerstreut, z. B. bei Kolmar, Egisheim, Neu-Breisach, in **Bd.** nur bei Mannheim, in **W.** nur bei Lienzingen, Oberamts Maulbronn und bei Roth am See. **Brn.** (Pfalz, Franken). Mai. Juni. Cynosurus durus L. Poa dura Scop. Die ganze Pflanze blafsgrün, nur 0,05 — 0,15 lang, meist dem Boden anliegend.

639. Poa L. Rispengras (n. 68).

(Ährchen gestielt, zerstreut in einer Rispe; Blüten frei oder mit wolligen Haaren zusammenhängend.)

a) Wurzel faserig, lange Ausläufer fehlend.

1. Rispenäste einzeln oder zu zweien; Blüten aufser der Wolle, wodurch sie bisweilen verbunden sind, kahl oder am Kiele und Rande mit einer flaumhaarigen Linie.

* † 2158. P. annua L., einjähriges R. Halm zusammengedrückt; *Rispe meist einseitswendig, abstehend;* Ährchen länglich-eiförmig, 3—7blütig. ⊙ Überall gemein; blüht fast das ganze Jahr. Halm 0,05—0,25 lang.

2. Blüten auf dem Rückennerven und beiderseits auf dem Randnerven mit einer dicht seidenhaarigen Linie besetzt; sonst w. v.

† 2159. P. laxa Haenke, schlaffes R. Halm schlaff-aufsteigend; Blätter schmal-linealisch; *Blatthäutchen alle länglich, spitz; Rispe zusammengezogen, an der Spitze nickend; Ährchen meist 3blütig;* Äste kahl. ♃ Nur an felsigen Abhängen des Riesengebirges an der Schneekoppe, dem kleinen Teiche, Mittagssteine, Grubensteine, Schneegrubenbaude u. s. w. und auf der Babia Gora. Juli. August. H. 0,15—0,30.

* † 2160. P. bulbosa L, zwiebeliges R. Halm am Grunde oft *zwiebelförmig-verdickt; Rispe aufrecht-abstehend; Ährchen 4- bis 6blütig;* Äste rauh; sonst w. v. ♃ Felsen, Grasplätze, zerstreut. Mai. Juni. H. 0,30. Ändert ab: b) vivipara. Ährchen in blattartige Knospen anwachsend; so häufiger als die Hauptform.

† 2161. P. alpina L., Gebirgs-R. Blätter ziemlich breitlinealisch, plötzlich zugespitzt; *Blatthäutchen kurz, abgestutzt, obere länglich, spitz; Blätterbüschel am Grunde nebst dem blühenden Halme von gemeinschaftlichen Scheiden eingeschlossen; Rispe aufrecht, während der Blütezeit weitabstehend.* ♃ Felsige Abhänge, Kalkberge, sehr selten. Im Kessel des mährischen Gesenkes, in

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0553-2 DFG

den Hochvogesen, im Jura, aber nicht auf dem Schwarzwald, in **W.** in Oberschwaben, von den Alpen herabgekommen, in **Brn.** (Alpen und Voralpen). Juli. August. H. 0,30 — 0,50. Ändert ab: b) badensis Haenke. Niedriger; Blätter kurz, steif, bläulich-grün, mit weifsem, knorpeligem Rande umzogen. Mai. Juni, so besonders in Thüringen bis Halle a. S., bei Darmstadt, Bingen, Freienwalde a. O. und bisweilen verschleppt.

3. Untere Rispenäste zu 5; Spelzen schwach-5nervig, mit einer seidenhaarigen Linie auf dem Rückennerven und beiderseits auf dem Randnerven.

* † 2162. P. nemoralis L., Hain-R. *Blattscheiden kürzer als die Halmglieder, die oberste kürzer als ihr Blatt;* Halmknoten entblöfst; *Blatthäutchen sehr kurz, fast fehlend;* Rispe abstehend; Äste rauh; Ährchen ei-lanzettförmig, 2—5blütig. ♃ Wälder, Gebüsche, häufig. Juni. Juli. H. 0,30—1,00. Ändert vielfach ab.

† 2163. P. caesia Sm., hechtblaues R. *Blattscheiden länger als die Halmglieder, die Halmknoten bedeckend, die oberste länger als ihr Blatt; Blatthäutchen kurz, abgestutzt* oder das oberste eiförmig; sonst w. vor., von welcher sie mit der folgenden wahrscheinlich nur Abart ist. ♃ In Felsenritzen des Riesengebirges am kleinen Teiche und Mittagssteine, im mährischen Gesenke am Köpernik, Altvater und Peterssteine, im Kessel; Babia Gora. Juni. Juli.

* † 2164. P. serótina Ehrh., spätes R. *Blatthäutchen länglich, spitz;* sonst wie nemoralis, von welcher sie wahrscheinlich nur Abart ist. ♃ Feuchte Wiesen, Teichränder, Wälder, häufig. Juni. Juli. P. fertilis Host. H. 0,30—0,60.

4. Untere Rispenäste zu 5, untere Spelze mit 5 starken Nerven, kahl oder unterwärts auf dem Rücken mit wolligen Haaren besetzt, aber ohne behaarte Randlinie.

* † 2165. P. Chaixi Vill. (1785), Sudeten-R. *Blätter linealisch-lanzettlich, an der Spitze plötzlich zugespitzt und mützenförmig-zusammengezogen,* Blattscheiden 2schneidig; *Blatthäutchen kurz; unfruchtbare Blätterbüschel 2zeilig, flach-zusammengedrückt;* Rispe ausgebreitet. ♃ Bergwälder, zerstreut. Rheinprovinz, Westfalen, Hessen, Hannover, Hamburg, Holstein, Mecklenburg; Pommern, Westpreufsen, Schlesien, Harz, Thüringen, Erzgebirge, hin und wieder eingeschleppt. **E.** (häufig). **Bd.** (Schwarzwald, Pforzheim, Wertheim). **W.** (Alp, Saulgau). **Brn.** (Erlangen, Alpen). Juni. Juli. P. silvatica Chaix. P. sudetica Haenke. H. 0,60—1,05. Ändert ab: b) remota Koch. Rispenäste sehr verlängert, hängend. P. hybrida Rchb., nicht Gaud., so auf den hohen Basaltkuppen des nördlichsten Böhmens, in den schlesischen Gebirgen und der Ebene (Breslau), in Wäldern bei Darmstadt, Helmstedt, in Preufsen z. B. bei Mehlsack.

* † 2166. P. trivialis L., gemeines R. *Halm* nebst etwas zusammengedrückten *Blattscheiden rauh, Blatthäutchen* der oberen Scheiden *vorgezogen, länglich, spitz;* Rispe abstehend. ♃ Nasse Wiesen, Gräben, gemein. Juni. Juli. H. 0,30—1,00.

b) Wurzelstock mit langen Ausläufern weit umherkriechend.

* † 2167. P. pratensis L., Wiesen-R. Halm und Blatt-

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0554-7 DFG

scheiden kahl, oberste Scheide viel länger als ihr Blatt; Blatthäutchen kurz, abgestutzt; Rispe abstehend; Äste rauh, untere meist zu 5; Blüten auf dem Rücken und am Rande dicht-weichhaarig und durch *eine lange Wolle verbunden, Deckblätter 5nervig, Nerven hervortretend.* ♃ Wiesen, Triften, Grasplätze, gemein. Juni. Juli. H. 0,15 — 1,00. Ändert ab: a) latifolia Koch, untere Blätter kürzer und breiter, bläulich-grün; so auf Sandboden: b) angustifolia L. (als Art) nach Sm., untere Blätter zusammengerollt.

* † 2168. P. compressa L., zusammengedrücktes R. *Halm 2schneidig-zusammengedrückt,* am Grunde liegend; Rispe abstehend, meist einseitswendig; Ährchen 5 — 9 blütig ♃ Wiesen, Triften, trockene Orte, gemein. Juni. Juli. H. 0,15—0,50. Ändert ab: b) Langeana Rchb. (als Art), Halm 0,60m hoch; Rispe locker, reichlich mit Ähren versehen.

○ 2168a. P. cenisia All., zweizeiliges R. *Halm stielrund* nebst den Scheiden kahl, oberste Scheide viel länger als ihr Blatt; Blatthäutchen kurz; Rispe abstehend, mit ziemlich glatten Ästen; Ährchen 3—5blütig; *Deckblätter 5nervig, die Seitennerven schwach.* ♃ Steinige Abhänge der Alpen und nur selten mit den Flüssen in die Ebene herabsteigend. **Brn.** (im Kiese der Iller bei Memmingen, an der Isar bei München), wächst nicht auf dem Brocken. Juli. Aug. P. distichophylla Gaud.

640. Glycéria R. Br. Schwaden (n. 70).

* † 2169. G. aquatica Whlnbg., Wasser-Sch. Wurzelstock kriechend; *Rispe gleichmäfsig ausgebreitet, weitschweifig, sehr ästig;* Ährchen 5 — 9 blütig; Blüten stumpf, *mit 7 hervortretenden Nerven.* ♃ Am Rande stehender und fliefsender Gewässer häufig. Juli. August. G. altissima Gcke. G. spectabilis M. u. K. Poa aquat. L. Poa altissima Mnch. Halm 1,25—2,00 hoch, dick, rohrartig.

2170. G. remota Fr., entferntährige Sch. *Rispe fast einseitswendig, nickend; Äste bogig-überhängend, haardünn;* Ährchen 3—6blütig; äufsere Spelze stumpf, erhaben-7nervig. ♃ Bisher nur in Preufsen bei Wehlau im Hospitalwalde und im Astrawischker Forste bei Norkitten zwischen Wehlau und Insterburg Mitte bis Ende Juni. Poa lithuanica Gorski. Ährchen grün, meist braun überlaufen. In der Tracht von den übrigen Schwaden ganz verschieden, der Poa Chaixi ähnlich, aber durch die stielrunden Blattscheiden und gewölbten Spelzen leicht zu unterscheiden..

* † 2171. G. fluitans R. Br., flutende Sch. Mannagras. Wurzelstock kriechend; junge Blätter einfach-gefaltet; Blatthäutchen derb, meist ungefranst; *Rispe einseitswendig;* Äste während der Blütezeit rechtwinkelig-abstehend, *untere meist zu 2;* Ährchen 7—11blütig, *an die Äste angedrückt; Blüten lanzettlich-länglich.* ♃ Sümpfe, Gräben, nasse Wiesen, häufig. Juni—Sept. Festuca fluitans L. Poa fluit. Scop. Halm 0,30 — 1,00. Ändert ab: b) loliacea Huds. (unter Festuca als Art). Rispe fast einfach, traubenförmig.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0555-3 DFG

* † 2172. G. plicata Fr., gefaltete Sch. Junge Blätter einfach-gefaltet; *Rispe fast gleichförmig; Äste abstehend, untere zu 3—5;* Ährchen 5—11blütig, *mit den Ästen parallel laufend,* sonst wie v. ♃ Gräben, Bäche, sumpfige Wälder, wahrscheinlich häufig, aber übersehen. In Preufsen häufig, bei Posen, in Schlesien gemein, in Böhmen, bei Hamburg, Driesen, Frankfurt a. O., Berlin, Thüringen, häufig bei Koblenz. Juni. Juli. Halm 0,30 bis 0,60. Ährchen schmächtiger, Blüten kleiner und stumpfer als an der vorigen.

† 2173. G. nemoralis Uechtritz u. Körnicke, Wald-S. Blatthäutchen zart, gefranst; Rispe ausgebreitet, schlank; *Äste 3—5,* ein wenig über dem Grunde ästig, fast glatt; Ährchen meist 7blütig, bisweilen 6—9-, selten und nur an den untersten kurzen Ästen 2—3blütig; Blüten meist länger als die Bälge; *äufsere Spelze sehr stumpf, 7nervig mit 3 starken bis zur Spitze gehenden und mit 4 mit ihnen abwechselnden kürzeren Nerven.* ♃ In quelligen schattigen Laubhölzern. In Preufsen, Pommern, Brandenburg (Driesen), Posen, Schlesien und Böhmen. Ende Juni. Ährchen gelbbraun. H. 0,30—1,00.

641. Catabrósa P. B. Quellgras (n. 71).

* † 2174. C. aquatica P. B., Wasser-Q *Wurzelstock mit kriechenden Ausläufern;* Rispe gleichmäfsig-ausgebreitet; Äste dünn-fadenförmig; Ährchen linealisch; *Blüten länglich, mit 3 hervortretenden Nerven.* ♃ Stehende Gewässer, Gräben, feuchter Schlamm, zerstreut. Juli. Aug. Aira aquatica L. Glyceria aquatica Presl. Ährchen meist violett angelaufen. H. 0,30—0,60.

642. Molínia Mnch. Molinie (n. 72).

* † 2175. M. coerulea Mnch., blaue M. Halm steif-aufrecht, am Grunde gleich über der Wurzel mit 1—2 dicht übereinanderstehenden Knoten, sonst ganz knotenlos, nur am Grunde beblättert; Rispe etwas zusammengezogen. ♃ Auf Torfboden und in Sümpfen, in Wäldern und Wiesen, häufig. August. Septmbr. Aira coer. L. Sp. pl. Melica coer. L. Mant. 2. H. 0,15—1,50.

643. Dáctylis L. Knaulgras (n. 66).

* † 2176. D. glomerata L., gemeines K. Rispe aufrecht; Ährchen dicht-büschelig-geknäuelt, untere Spelze 5nervig. ♃ Wiesen, Wälder, Gräben, gemein. Juni. Juli. H. 0,30—1,25. Ändert ab: b) hispanica Rth. (als Art). Rispe in eine lappige Ähre zusammengezogen; Äste vom Grunde mit Ährchen besetzt.

644. Cynosúrus L. Kammgras (n. 76).

* † 2177. C. cristatus L., gemeines K. Halm steif aufrecht; Rispe ährenförmig, gedrungen, jedes Ährchen am Grunde mit einem fiederteiligen Deckblatte gestützt. ♃ Wiesen, Triften, gemein. Juni. Juli. H. 0,30—0,60.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0556-9 DFG

645. Festúca L. Schwingel (n. 74).

§ 1. Ährchen sehr kurzgestielt, in einfacher aufrechter Traube.

♀ 2178. F. Lachenalii Spenner, Lachenals-S. Wurzel faserig; Halm dünn; Klappen länglich-lanzettlich, stumpflich, 3nervig; *Blüten länglich-lanzettlich, stumpflich,* wehrlos oder begrannt. ⊙ Trockene, meist sandige Stellen der Granitvogesen, häufig in den Thälern von Münster, Markirch, St. Amarin, bei Rappoltsweiler, Ingersheim u. a. O., aber nicht auf Vogesensandstein und nicht im Jura, in Baden nur bei Freiburg u. Hecklingen. Mai. Juli. F. Poa Kth. Triticum Lachenalii Gmel. Nardurus Lachenalii Godr. Brachypodium Poa und Br. Halleri R. und Schult. H. 0,15—0,40.

§ 2. Ährchen in Rispen.

I. Blüten stumpf.

1. Karyopse frei (den Spelzen nicht angewachsen).

A. Untere Spelze mit 5 nicht hervortretenden, undeutlichen Nerven.

* † 2179. F. distans Kth., abstehender Sch. Wurzel faserig; Rispe anfangs zusammengezogen, später gleichmäfsig-abstehend; untere Äste meist zu 5, *fruchttragende herabgeschlagen;* Ährchen 4—6 blütig, Blüten eiförmig-länglich, stumpf, schwach-5nervig. ♃ Gräben, Düngerhaufen, besonders auf Salzboden, zerstreut. Mai—September. Glyceria distans Whlnb. G. intermedia Klinggraeff Flor. Pr. S. 491. H. 0,15—0,30.

2180. F. thalassica Kth., Meerstrands-Sch. *Nichtblühende Stengel ausläuferartig und niederliegend;* untere Äste meist zu 2, *fruchttragende zusammengezogen;* Blüten linealisch-länglich; sonst wie v. ♃ Am Meere von Ostfriesland bis Preufsen (Danzig). — L. (Forbach). F. maritima C. Koch, nicht DC. Poa maritima Huds. Glyceria maritima M. und Koch. Juni. Juli. H. 0,30—1,25.

B. Untere Spelze mit deutlich hervortretenden Nerven; Rispe steif; Klappen knorpelig.

2181. F. procumbens Kth., niederliegender Sch. *Ährchen linealisch-lanzettlich, meist 4blütig;* Blätter flach, mit aufgeblasenen Scheiden. ⊙ Bisher blofs am Hafen bei Rostock mit Ballast eingeführt. Juni. Juli. P. rupestris With. Poa procumbens Curt. Sclerochloa proc. P. B. Die ganze Pflanze meergrün, 0,15—0,20 lang.

2. Karyopse den Spelzen angewachsen; Rispe steif; Blütenstielchen kurz, dick; Blüten stumpflich, schwach-ausgerandet.

* 2182. F. rigida Kth., starrer Sch. *Rispe* 2zeilig-1seitig, gedrängt, *starr; Äste nebst den Ästchen 3kantig; Ährchen* länglich, 6—12blütig, *aufrecht, ein wenig abstehend, die seitenständigen* der Äste *sehr kurz gestielt.* ⊙ Grasige Orte, Anhöhen, Weinberge, sehr selten und nur verschleppt, daher oft unbeständig. Nur bei Eupen und Kornelimünster, bei Aachen, Jena und Röbel in Mecklenburg. — E. (Herlisheim, Lützel). Juni. Juli. Poa rigida L. Glyceria rigida Sm. Sclerochloa rigida Lk.

II. Blüten spitz.

A. Rispenästchen dick oder nach oben stark verdickt; Blüten lanzettlich-pfriemlich, lang-begrannt, mit einem Staubfaden.

* † 2183. F. myuros Ehrh., Mäuseschwanz-Sch. *Halm bis*

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0557-5 DFG

zur Rispe mit Blattscheiden besetzt oder etwas aus der obersten Scheide hervorragend; Blatthäutchen 2öhrig; *Rispe* einseitswendig, zusammengezogen, fast ährenförmig, *meist bogenförmig - nickend,* obere Klappe spitz, untere 2- oder mehrmal kürzer; Blüten kürzer als die Granne, rauh. ⊙ und ⊙ Trockene Hügel, Sandfelder, zerstreut. Mai. Juni. F. Pseudomyuros Soy. Will. Vulpia myuros Gmel. Das Gras blafsgrün, bald strohgelb werdend. Halme 0,08—0,20 lang.

* † 2184. F. sciuroides Rth., Eichhornschwanz - Sch. *Halm oberwärts ohne Blattscheiden; Rispe aufrecht;* sonst w. v. ⊙ Auf Sandboden, oft in Gesellschaft mit voriger, aber meist seltener. Mai. Juni. F. bromoides der Autoren, ob auch Linnés? Vulpia sciuroides Rchb. H. 0,30. Lange grün bleibend.

B. Rispenästchen dünn, oberwärts nur schwach verdickt; Blüten lanzettlich, kurz-begrannt oder grannenlos, mit 3 Staubfäden; Blatthäutchen 2ohrig.

* † 2185. F. ovina L., Schaf-Sch. Wurzel faserig; *Blätter alle zusammengefaltet - borstlich;* Rispe während der Blüte abstehend; Ährchen 4—8blütig; Blüten kurz begrannt oder grannenlos; *obere Spelze länglich - lanzettlich, an der Spitze 2zähnig.* ♃ Wiesen, Triften, trockene Wälder, häufig. Mai — Juni. H. 0,30 bis 0,60. Ändert ab: a) vulgaris Koch. Blätter grasgrün oder nur etwas lauchgrün, sehr dünn, etwas rauh; Ährchen klein, grannenlos (F. tenuifolia Sibth. als Art) oder kurz begrannt (F. capillata Lmk.). b) valesiaca Schleich. Halm höher; Ährchen gröfser; Blätter verlängert, sehr rauh, hechtblau. c) duriuscula L. Sp. pl. (nicht Syst. nat.). Blätter grasgrün oder bläulich-grün, meist dicker, steif oder zurückgekrümmt; s. w. v. d) glauca Schrad. (als Art). Blätter bläulich - grün, steif; sonst w. c.

* † 2186 F. duriuscula L. Syst. nat. (nicht Sp. pl.), stärkerer Sch. *Untere Blätter zusammengefaltet - borstlich, halmständige flach;* sonst w. v. ♃ Trockene Wälder, zerstreut. Mai. Juni. F. heterophylla Haenke. H. 0,60—1,00.

* † 2187. F. rubra L., roter Sch. *Wurzelstock ausläufertreibend* und lockere Rasen bildend; *untere Blätter zusammengefaltet-borstlich, halmständige flach;* sonst wie ovina. ♃ Waldränder, Raine, sandige Plätze, nicht selten. Mai. Juni. H. 0,30 bis 0,60. Ährchen oft rot angelaufen. Ändert ab: b) dumetorum L. (als Art), Ährchen mit kurzen Zotten und a) arenaria Osbeck, Ährchen gröfser, wollig - zottig; so auf Sandboden am Meeresstrande.

C. Schedonorus. Blatthäutchen nicht 2öhrig; sonst wie B.
a) Fruchtknoten an der Spitze behaart.

† 2188. F. varia Haenke, bunter Sch. Wurzel faserig; *Blätter alle zusammengefaltet, fadenförmig;* Rispe zusammengezogen, zur Blütezeit abstehend; Äste einzeln oder zu zweien; Ährchen 5—8blütig; *untere Spelze schwach-5nervig, lanzettlich, von der Mitte an allmählich schmäler.* ♃ Nur in Felsenritzen an steilen Abhängen im Teufelsgärtchen und in der kleinen Schneegrube des Riesengebirges; im Kessel des mährischen Gesenkes; auf der Babia

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0558-0 DFG

Gora; sonst nur auf den bayerischen Alpen. Juli. August. Halm oben geneigt, 0,15—0,30 hoch. Blüten meist bunt und hellviolett, gelblich und grün.

* † 2189. F. silvatica Vill., Wald-Sch. *Blätter breit-linealisch, oberseits bläulich-grün, unterseits lebhaft grün,* am Rande rauh; Rispe aufrecht, ausgebreitet, sehr ästig; Äste rauh, die unteren zu 2—4; *untere Spelze* verschmälert, sehr spitz, grannenlos, rauh, *mit 3 hervortretenden Nerven.* ♃ Schattige Bergwälder und Haine, zerstreut. Juni. Juli. Bromus triflorus Ehrh. H. 0,60—1,25.

b) **Fruchtknoten kahl.**

* † 2190. F. gigantéa Vill., Riesen-Sch. *Blätter breit-linealisch, flach, kahl;* Rispe weit abstehend; Äste an der Spitze schlaff-überhängend; Blüten unter der Spitze begrannt; *Grannen schlängelig, doppelt so lang als die Spelze.* ♃ Schattige Wälder, häufig. Juni. Juli. Bromus gig. L. H. 0,60—1,50.

* † 2191. F. arundinacea Schreb., rohrartiger Sch. Blätter flach, breit-linealisch; *Rispe ausgebreitet, überhängend, Äste rauh, zu zweien, verzweigt, 5—15 Ährchen tragend;* Ährchen 4—5blütig. ♃ Feuchte Wiesen, Gebüsche, zerstreut. Juni. Juli. H. 0,60—1,50.

* † 2192. F. elatior L., hoher Sch. Blätter flach, breit-linealisch; *Rispe einseitswendig, zusammengezogen,* während der Blütezeit abstehend, *Äste rauh, meist zu zweien, der eine davon sehr kurz und meist 1 Ährchen, der zweite traubig und 3 bis 4 Ährchen tragend;* Ährchen 6—10blütig. ♃ Wiesen, gemein. Juni. Juli. F. pratensis Huds. Schedonorus pratensis P. B. H. 0,30—1,00. Ändert ab; b) pseudololiacea Fr. (F. loliacea Auct., nicht Huds.). Rispe armblütig; Ährchen linealisch-länglich, wechselständig, entfernt, untere kurz-gestielt, bisweilen zu zweien, obere sitzend.

646. Scolóchloa Lk. Schwingelschilf (n. 75).

2193. S. festucacea Lk., nordisches Sch. Wurzelstock kriechend; Blätter breit-linealisch, am Rande rauh, am Grunde mit einem braunen Flecken; Rispe ausgebreitet, an der Spitze überhängend, sehr ästig; *untere Spelze 5nervig, am Grunde von einem Haarbüschel umgeben;* Fruchtknoten an der Spitze behaart. ♃ Lachen, Flufsufer, selten und nur im nördlichen Gebiete. Bei Berlin in der Spree, Havel und den damit in Verbindung stehenden Seen, bei Teupitz, Brandenburg und Nauen; um Stettin, Gützkower See, Demmin, in der Peene bei Upost unweit Dargun; bei der Steinschleuse am Eiderkanal bei Friedrichsort in Holstein. Juni. Juli. Donax borealis Trin. Arundo festucacea Willd. Graphephorum festucaceum A. Gray. Fluminia arundinacea Fr. Festuca borealis M. und Koch. H. 1,25—1,50.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0559-9 DFG

647. Brachypódium P. B. Zwenke (n. 77).

* † 2194. B. silvaticum R. und Schult., Wald-Z. *Wurzel faserig;* Blätter schlaff; Ähre 2zeilig, überhängend; *Grannen der oberen Blüte länger als die Spelze.* ♃ Schattige Wälder, zerstreut. Juli. August. Bromus pinnatus var. b. L. Triticum silv. Mnch. H. 0,60—1,00.

* † 2195. B. pinnatum P. B., gefiederte Z. *Wurzelstock kriechend;* Blätter steif; Ähre meist 2zeilig, meist aufrecht; *Grannen der Ährchen kürzer als die Spelze.* ♃ Grasige Hügel, Waldränder, Gebüsche, zerstreut. Juni. Juli. Bromus pinnatus L. H. 1,00—1,25.

648. Bromus L. Trespe (n. 78).

A. Untere Spelze am Rande unterhalb der Mitte beiderseits mit einem eiförmigen, häutigen Zahne, 9nervig.

2196. B. arduennensis Kth., Ardennen-T. Rispe abstehend, zuletzt überhängend; Blüten aus eiförmigem Grunde verschmälert. ⊙ Saatfelder bei Aywaille u. a. Orten in den Ardennen. Juni. Juli. Libertia arduennensis Lej. Michelaria bromoidea Dumort.

B. Untere Spelze ungezähnt; Ährchen nach der Spitze schmäler; untere Klappe 3—5nervig, obere 5—vielnervig, obere Spelze am Rande steif-gewimpert.

* † 2197. B. secálinus L., Roggen-T. Blattscheiden kahl; Rispe abstehend, nach der Blüte überhängend; Ährchen kahl oder behaart; *fruchttragende Blüten am Rande zusammengezogen, stielrund, sich nicht deckend; untere Spelze* 7nervig, am Rande abgerundet, *so lang als die obere;* Grannen geschlängelt oder gerade. ⊙ Äcker, nicht selten. Juni—August. B. segetalis Braun u. Döll. H. 0,30—1,00. Ändert ab: a) grossus Koch. Ährchen gröſser, kahl oder rauh. b) velutinus Schrad. (als Art). Ährchen gröſser, kurzhaarig-samtartig, so wahrscheinlich nur im westlichen Teile des Gebiets. c) hordeaceus Gmel. (als Art). Ährchen kleiner, aber weich- oder kurzhaarig.

* † 2198. B. racemosus L., traubenförmige T. Untere Blattscheiden behaart; Rispe abstehend, *aufrecht* oder zuletzt überhängend, *nach dem Verblühen zusammengezogen;* Ährchen eiförmig-länglich, kahl; Blüten breit-elliptisch, *fruchttragende am Rande sich dachziegelig-deckend; untere Spelze* 7nervig, *am Rande abgerundet, länger als die obere;* Grannen gerade hervorgestreckt. ⊙ Wiesen, Triften, zerstreut. Mai. Juni. H. 0,30—0,50. Ändert ab: b) commutatus Schrad. (als Art). Höher, *untere Spelze am Rande oberhalb der Mitte stumpfwinkelig-hervorragend*, so meist seltener.

* † 2199. B. mollis L., weichhaarige T. Blätter und Ährchen weichhaarig; *untere Spelze am Rande oberhalb der Mitte stumpfwinkelig-hervortretend;* sonst w. v. ⊙ Wiesen, Wege, Raine, gemein. Mai. Juni. H. 0,15—0,50. Ändert mit kahlen Ährchen ab.

* † 2200. B. patulus M. u. Koch, abstehend-begrannte T.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0560-0 DFG

Scheiden nebst den Blättern behaart; *untere Spelze am Rande oberhalb der Mitte stumpfwinkelig-hervortretend, deutlich länger als die obere; Rispe abstehend, nach dem Verblühen einseitig-überhängend; Grannen bei der Reife spreizend-zurückgebogen.* ⊙ Äcker, sehr zerstreut; Weimar, Jena, Uhlstedt bei Rudolstadt, in Schlesien um Dzieckowitz bei Myslowitz, in Böhmen bei Prag; stellenweise im südlichen Gebiete. Mai. H. 0,30—0,60.

* † 2201. B. arvensis L., Äcker-T. Blätter und Blattscheiden behaart; Rispe abstehend, aufrecht, bei der Fruchtreife etwas überhängend; Ährchen linealisch-lanzettlich, *Blüten elliptisch-lanzettlich, fruchttragende am Rande dachziegelig sich deckend;* untere Spelze 7nervig, am Rande oberhalb der Mitte stumpfwinkelig- hervortretend, *die obere etwa so lang als die untere.* ⊙ Äcker, zerstreut. Juni. Juli. H. 0,30.

2202. B. brachystachys Hornung, kurzährige T. Untere Blattscheiden behaart; *Rispe aufrecht-abstehend, nach dem Verblühen unverändert;* Ährchen eiförmig-länglich oder linealisch-lanzettlich; *Blüten fast rautenförmig;* sonst w. v. ⊙ Ackerraine, selten und jedenfalls ursprünglich verschleppt. Auf dem Aschersleben er Gottesacker, bei Quedlinburg zwischen Westerhausen und dem Steinholz, wahrscheinlich auch in Westfalen bei Lippstadt. Juni. B. strictus Schwabe. H. 0,30—0,50.

B. squarrosus L., eine südlichere Pflanze, mit abstehender und flach überhängender Rispe und im getrockneten Zustande zusammengedreht-spreizenden Grannen, scheint nicht innerhalb der Grenzen des Gebiets vorzukommen, obwohl sie von einigen Floristen angegeben wird.

C. Untere Spelze ungezähnt; Ährchen nach der Spitze hin schmäler; untere Klappe 1-, obere 3nervig, obere Spelze am Rande sehr kurz-weichhaarig-gewimpert.

* † 2203. B. asper Murr., rauhhaarige T. Untere Blattscheiden nebst den Blättern kurz-steifhaarig, *obere meist kahl; Rispe ästig, schlaff-überhängend; Äste der unteren Halbquirle zu 3—6.* ♃ Bergige Laubwälder, zerstreut. Juni. Juli. H 0,60—1,50. Ändert ab: b) serótinus Beneken. *Obere Blattscheiden rauhhaarig; Äste der unteren Halbquirle zu zweien, auseinanderfahrend;* Klappen kahl. Bergige Laubwälder, zerstreut. In Thüringen nicht selten, z. B. bei Naumburg, Bibra, Allstedt, Zeitz, Erfurt, Sondershausen; Wernigerode, im Magdeburgischen, bei Eberswalde, Nauen, Stettin, Lippstadt in Westfalen, in Schlesien an den Kalkbrüchen zwischen Silberberg und Neudorf, bei Striegau und sonst hin und wieder. Blüht Ende Juli. August.

* † 2204. B. erectus Huds., aufrechte T. Untere Blätter sehr schmal, *am Rande gewimpert;* Blattscheiden behaart oder kahl; *Rispe gleichmäfsig-ausgebreitet, aufrecht;* untere Äste zu 3—6; Ährchen linealisch-lanzettlich. ♃ Sonnige Hügel, unbebaute Orte, sehr zerstreut. Juni. Juli. Festuca erecta Wallr. H. 0,30—1,00.

* † 2205. B. inermis Leyss., grannenlose T. *Blätter und Blattscheiden kahl;* untere Spelze grannenlos oder kurzbegrannt;

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0561-6 DFG

sonst w. v. ♃ Wald- und Wiesenränder, Wege, häufig. Juni. Juli. H. 0,15—1,00.

D. Ährchen nach der Spitze hin breiter, untere Klappe 1-, obere 3nervig, obere Spelze borstig-gewimpert.

* † 2206. B. stérilis L., taube T. Halm ganz kahl; Blätter und Blattscheiden behaart oder rauh; Rispe locker, zuletzt überhängend, *Äste verlängert, an der Spitze überhängend; Granne länger als die Spelze.* ⊙ Unbebaute Orte, häufig. Mai—August. Lange schön grün bleibend. H. 0,15—0,60.

* † 2207. B. tectorum L., Dach-F. Halm oberwärts meist weichhaarig; *Rispe hängend, fast einseitswendig; Granne so lang als die Spelze;* sonst w. v. ⊙ Wegränder, Anhöhen, Mauern, gemein. Mai—August. Das Gras bald ausblühend und gelb werdend. H. 0,30.

Bromus maximus Desf. in Parkanlagen nur selten ausgesäet und noch seltener verwildert.

Bromus uniolioides Humb. u. Kth., Hornschwingel (B. Schraderi Kth. Ceratochloa uniolioides P. B. C. pendula Schrad. C. australis Spr.) wird bisweilen als Futtergras gebaut und verwildert hin und wieder.

15. Gruppe. Hordeaceen Kth. Ährchen 2—vielblütig, an den Ausschnitten der Spindel sitzend; Blütenstielchen fehlend, Narben federig, aus dem Grunde der Blüten beiderseits hervortretend.

649. Triticum Tourn. Weizen (n. 35).

A. Cerealien. Ährchen mehr oder weniger bauchig-gedunsen; Klappen eiförmig oder länglich.

a) Spindel zähe; Frucht frei abfallend.

2208. T. vulgare Vill., gemeiner W. *Ähre 4seitig,* dachziegelig; Ährchen meist 4blütig; *Klappen bauchig, eiförmig,* abgestutzt, stachelspitzig, *unter der Spitze zusammengedrückt, auf dem Rücken abgerundet-gewölbt.* ⊙ und ⊙ Gebaut. Juni. Juli. Ändert ab: aestivum L. Ähre begrannt; b) hibernum L. Ähre grannenlos.

2209. T. turgidum L, englischer W. *Klappen fast flügelförmig-gekielt;* sonst w. v. ⊙ und ⊙ Gebaut. Juni. Juli. Ändert wie vorige ab und außerdem mit zusammengesetzter Ähre (T. compositum L.).

2210. T. durum Desf., Bart-W. *Klappen bauchig, länglich, 3mal länger als breit,* breit-stachelspitzig, *mit fast flügelförmigem Kiele;* sonst wie vulgare. ⊙ und ⊙ Bisweilen gebaut. Juni. Juli. Mit dem vorhergehenden unstreitig nur Abart von T. vulgare.

2211. T. polonicum L., polnischer W. *Ähre unregelmäßig-4seitig oder zusammengedrückt;* Ährchen meist 3blütig; *Klappen etwas bauchig, länglich-lanzettlich, papierartig-krautig,* deutlich-vielnervig. ⊙ und ⊙ Selten gebaut. Juni. Juli.

b) Spindel zerbrechlich; Frucht von den Spelzen fest umschlossen.

2212. T. Spelta L., Dinkel, Spelz. Ähre fast gleichseitig-

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0562-1 DFG

4eckig, vom Rücken her ein wenig zusammengedrückt, lockerdachziegelig, Ährchen meist 4blütig, *Klappen breit-eiförmig, abgestutzt, 2zähnig, der vordere Zahn schwach.* Meist ⊙ Bisweilen gebaut. Juni. Juli.

2213. T. dicoccum Schrank, Emmer. Ähre von der Seite her zusammengedrückt, dicht-dachziegelig; Ährchen meist 4blütig; *Klappen* schief-abgestutzt, gezähnt-stachelspitzig *mit zusammengedrücktem, sehr hervortretendem, einwärtsgebogenem Kiele.* ⊙ und ☉ Selten gebaut. Juni. Juli.

2214. T. monococcum L., Einkorn. Ährchen meist 3blütig; *Klappe an der Spitze mit 2 spitzen, geraden Zähnen*, sonst w. v. ⊙ und ☉ Wird in Gebirgsgegenden auf magerem Boden, wo T. Spelta nicht gedeihet, bisweilen gebaut. Juni. Juli.

B. Agropyrum P. B. Ährchen nicht bauchig-gedunsen; Klappen lanzettlich oder linealisch-länglich, an der Spitze nicht auswärts gebogen.

a) Blattnerven oberseits mit vielen Reihen sehr kurzer Haare dicht besetzt.

2215. T. junceum L., binsenförmiger W. Wurzelstock weit kriechend; Ähre 2zeilig; Ährchen 5—8blütig, entfernt; *Klappen* linealisch-lanzettlich, *9—11nervig*, stumpf, um den dritten Teil kürzer als das Ährchen, Blüten ziemlich stumpf, grannenlos. ♃ Am Nord- und Ostseestrande. Juni—August. Agropyrum junceum P. B. H. bis 0,60.

2216. T. strictum Detharding, steifer W. Halm dick, steif-aufrecht; Ährchen 5blütig, genähert; *Klappen 5nervig*, spitz, länger als das halbe Ährchen; sonst w. v. ♃ Sandige Orte an der Ostsee, z. B. bei Warnemünde, Wolgast, Greifswald, Danzig. Neukuhren, Pillau. Juni. Juli. Agropyrum strictum Rchb. A. Elymogenes Arndt. H. bis 1,25. Wahrscheinlich Bastard von T. acutum und Elymus arenarius, dem er in der Tracht sehr nahe steht.

2217. T. acutum DC., spitziger W. Ährchen genähert; *Klappen 5—7nervig*, spitz oder stumpflich; Blüthen spitz oder stumpflich, grannenlos oder kurz-begrannt; sonst w. v. ♃ Sandige Orte am Strande der Nordsee in Holstein, Hannover, auf Norderney und Borkum und an der Ostsee bei Warnemünde, Swinemünde, Greifswald, Danzig und Memel. Juni. Juli. Agropyrum acutum R und Schult. Wahrscheinlich Bastard von T. repens und junceum. Hierher gehört gewifs auch Triticum litorale Host, welches auf sandig-thonigem Boden am Nordseestrande und den benachbarten Inseln vorkommt. H. 0,50—0,80.

b) Blattnerven oberseits mit einfacher Reihe sehr kleiner Stacheln oder Borsten besetzt und dadurch rauh.

* † 2218. T. repens L., Quecke. *Wurzelstock kriechend; Blätter oberseits rauh;* Äste 2zeilig; Ährchen meist 5blütig; *Klappen* lanzettlich, *5nervig*, zugespitzt; Blüten zugespitzt oder stumpflich, grannenlos oder begrannt. ♃ Äcker, Zäune, Grasplätze, gemein. Juni. Juli. Agropyrum repens P. B. H. 0,60—1,25. Ändert ab: b) caesium Presl (als Art), ganz meergrün; untere Blattscheiden mit dichten, abstehenden, fast samtartig rauhen Haaren besetzt; Grundblätter namentlich unterseits

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0563-7 DFG

weichhaarig; Blüten zugespitzt, mehr oder weniger begrannt oder stumpf, so auf trockenem, sandigem Boden. OFF. rhizoma vel rad. graminis.

2219. T. pungens Pers., stechende W. *Klappen 7nervig, spitzlich oder kurz-stachelspitzig;* sonst wie voriges, von welchem es wahrscheinlich nur Abart ist. ♃ Sandige Orte an der Nordsee. Juni—September. H. bis 0,60.

† 2220. T. glaucum Desf., meergrüner W. *Klappen länglich, 5—7nervig, sehr stumpf* oder abgestutzt; Blüten sehr stumpf; sonst wie repens, zu welchem es wahrscheinlich als Abart gehört. ♃ In Schlesien nur auf Hügeln vor den Dirscheler Gipsgruben, häufiger im nördlichen Böhmen, z. B. am Schlofsberge bei Teplitz, Lobositz, Franzensbad, Prag; in **Brn.** am Bodenseeufer bei Wasserburg. Juni. Juli. T. intermedium Host.

* † 2221. T. canínum L. (Spec. plant. ed. 1), Hunds-W. *Wurzel faserig; Blätter beiderseits rauh, oberseits graugrün, unterseits dunkelgrün; Klappen 3—7nervig;* Blüten lang begrannt; sonst wie repens. ♃ Waldränder, Gebüsche, Zäune, meist nicht selten. Juni. Juli. Elymus can. L. (Fl. suec. ed. 2). Agropyrum caninum R. und Schult. H. 1,00—1,50.

650. Secále Tourn. Roggen (n. 36).

2222. S. cereale L., gemeiner R. Klappen kürzer als das Ährchen; Spindel zähe. ⊙ und ⊙ Überall gebaut. Mai. Juni.

651. Élymus L. Haargras (n. 33).

† 2223. E. arenarius L., Sand-H., Strandhafer. *Blätter zuletzt zusammengerollt-starr;* Ähre aufrecht, gedrungen; *Ährchen* meist 3blütig, *weichhaarig,* in der Mitte der Ähre zu 3, *so lang oder länger als die auf dem Kiele gewimperten Klappen.* ♃ Sandige Orte an der Nord- und Ostsee, weit seltener im Binnenlande und gewifs meist angesäet, z. B. in Nordschleswig, bei Ludwigslust, Berlin, Dresden, Lippstadt, in der Lausitz, in Schlesien. Juli. August. H. 1,00—1,05.

* † 2224. E. europaeus L., europäisches H. *Blätter flach,* kahl; Ähre aufrecht; Ährchen 2blütig oder 1blütig mit dem Ansatze einer zweiten Blüte, in der Mitte der Ähre zu 3; *Klappen gerade, linealisch-pfriemlich, begrannt; untere Spelze lang-begrannt.* ♃ Laubwälder, zerstreut, in Preufsen bisher nur bei Königsberg im Frischingsforst. Juni. Juli. H. 0,60—1,25. Dem Triticum caninum sehr ähnlich.

652. Hórdeum Tourn. Gerste (n. 32).

A. Blüten alle zweigeschlechtig oder die seitenständigen männlich und diese stets grannenlos.

2225. H. vulgare L., gemeine G. Ährchen alle zweigeschlechtig, *fruchttragende 6reihig-geordnet, 2 Reihen auf jeder Seite mehr hervorspringend.* ⊙ und ⊙ Gebaut. Juni. Juli.

2226. H. hexástichon L., sechszeilige G. *Ährchen gleichförmig-6reihig geordnet;* sonst w. v. ⊙ und ⊙ Wie vor.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0564-3 DFG

2227. H. distichum L., zweizeilige G. *Mittleres Ährchen* zweigeschlechtig, *eiförmig, aufrecht-begrannt, seitenständige* männlich, linealisch, *grannenlos.* ⊙ Gebaut. Juni. Juli

2228. H. zeocríthon L., Pfauen-, Reis- oder Bart-G. *Mittleres Ährchen mit fächerförmig-abstehenden Grannen;* sonst w. v. ⊙ Gebaut. Juli.

2229. H. strictum Desf., steife G. Halm über der Wurzel zwiebelig-aufgetrieben; *Ährchen lanzettlich,* sonst wie distichum. ♃ Auf Grasplätzen bei Preufs. Oldendorf in Westfalen ausgesäet. Mai. Juni.

B. Seitliche Blüten männlich oder geschlechtslos, alle begrannt.

* † 2230. H. murinum L., Mäuse-G. *Klappen des mittleren Ährchens linealisch-lanzettlich, bewimpert,* die der seitlichen Ährchen borstlich, rauh, die nach innen befindlichen auf der einen Seite bewimpert. ⊙ Wege, Mauern, Schutt, gemein. Juli. August. H. 0,15—0,30.

2231. H. secálinum Schreb., roggenartige G. *Klappen aller Ährchen borstlich* und rauh. ♃ Wiesen, sehr zerstreut, gern auf Salzboden. — **L. E. W. Brn.** Juni. Juli. H. pratense Huds. H. nodosum der Autoren. H. 0,50—1,00.

2232. H. maritimum With., Meerstrands-G. Klappen aller Ährchen rauh, *die inneren der seitlichen Ährchen halblanzettlich* und etwas geflügelt, die übrigen borstlich. ⊙ Marschboden, Wiesen und Deiche am Nordseestrande in Schleswig und Holstein; in Hannover am Ausflusse der Weser, am Emsdeiche unweit Petkum und in Oldenburg bei Stollhammer Groden, Beckmannsfeld, Mariensiel; von der Nordsee nach der neuen Ballaststelle bei Warnemünde verschleppt. Mai. Juni. Halme 0,10 bis 0,20 lang.

653. Lólium L. Lolch (n. 31).

A. Wurzelstock blühende Halme und nichtblühende Blätterbüschel treibend.

* † 2233. L. perenne L., englisches Raygras. Halm stark zusammengedrückt; *junge Blätter einfach-zusammengefaltet;* Ährchen länger als die Klappe; Blüten lanzettlich, grannenlos oder kurz-stachelspitzig. ♃ Wiesen, Triften, Wegränder, gemein. Juni bis Oktober. H. 0,30—1,00. Die Form mit 3—4blütigen Ährchen ist L. tenue L.

2234. L. multiflorum Lmk. (1778), italienisches Raygras. *Jüngere Blätter zusammengerollt;* sonst w. v. ♃ Wiesen, Grasplätze, bisweilen ausgesäet und verwildert. Juni—Oktober. L. italicum A. Br. (1834).

B. Wurzelstock blofs blühende Halme hervorbringend.

* † 2235. L. temulentum L., Taumel-L. Halm steif-aufrecht; *Klappen länger als das längliche Ährchen;* Blüten kürzer- oder länger-begrannt, bei der Fruchtreife elliptisch. ⊙ Unter der Saat, meist nicht selten. Juni. Juli. H. 0,30—1,00. Sind die Halme und Blattscheiden glatt und die Grannen sehr kurz, so stellt dies L. arvense Wither. dar. Angeblich narkotisch-

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0565-9 DFG

giftig, wahrscheinlich erfolgten aber die dieser Pflanze zugeschriebenen Vergiftungen durch Mutterkorn.

* † 2236. L. remotum Schrnk. (1789), leinliebender L. *Klappen fast so lang oder kürzer als das Ährchen*; sonst w. v. ⊙ Unter Lein. Juni. Juli. L. arvense Schrad. (nicht With.). L. linicolum A. Br. (1834). L. linicola Sonder. (1844). H. 0,30 bis 0,60.

C. Bastarde.

2233+2192. Lolium perenne × Festuca elatior. Locker-rasenförmig; Halm aus aufsteigendem Grunde aufrecht, glatt, zusammengedrückt; *Blätter schmal, in der Jugend schwach gerollt; Blütenstandachse im Querschnitte dreiseitig; Blütenstand eine lockere, ährenförmige Traube, Ährchen* länglich, 6—12blütig, *schief zur Anheftungsfläche ihres Stiels, sitzend oder die untere sehr kurz gestielt,* die untersten zuweilen mit einem Nebenährchen; *untere Klappe lanzettlich, oberwärts schmal-trockenhäutig, 1—3nervig, an den untersten Ährchen meist verkümmert, obere 3—5nervig, ungekielt.* ♃ Stark gedüngte Plätze fruchtbarer Wiesen, Viehtriften, Wegränder unter den Eltern, bisweilen zahlreich beisammen, z. B. bei Weimar, Münden, Bremen, Hamburg, in Oldenburg, auch in Süddeutschland hin und wieder. Juni. Festuca loliacea Curt. und einiger Autoren, aber nicht Huds. F. elongata Ehrh. Lolium festucaceum Lk. Brachypodium loliaceum Fr. H. 0,30—1,00. Frucht stets verkümmert.

2233+2190. Lolium perenne × Festuca gigantea. Locker-rasenförmig; Stengel aus aufsteigendem Grunde aufrecht, nebst den Scheiden glatt; Blätter oberseits mattgrün, rauh, unterseits dunkelgrün, glänzend, am Rande sehr rauh, *Blütenstand ährenförmig oder am Grunde rispig;* Blütenstandachse stumpf-3kantig; *untere Ährchen kürzer als ihr Stiel, obere fast sitzend, linealisch, 10—16blütig, schief zur Anheftungsfläche ihres Stiels, untere Klappe 3nervig, am Rande breithäutig, halb so lang als die 5nervige schmal-häutig-berandete obere; untere Spelze* breitlanzettlich, schwach-5nervig, *unter der Spitze eine Granne tragend, welche sie an Länge übertrifft.* ♃ Bisher nur an Waldrändern bei Rostock. Juni. Festuca Brinkmanni A. Br. H. 1,10—1,25.

654. Leptúrus R. Br. Dünnschwanz (n. 29).

2237. L. filiformis Trin., fadenförmiger D. Ähre stielrund, ein wenig zusammengedrückt, aufrecht oder etwas gebogen; *Balg* 2klappig, *so lang oder kaum ein wenig länger als die Blüte.* ⊙ Sandige Orte am Meere bei Varel in Oldenburg, in Schleswig bei Gelting und auf Beenshallig, wenn die Pflanze wirklich hierher gehört. Mai. Rottboellia fil. Rth.

2238. L. incurvatus Trin., gekrümmter D. Ähre stielrund, im trockenen Zustande einwärts gekrümmt; *Balg* 2klappig, *um den dritten Teil länger als die Blüte.* ⊙ Sandige Orte am Meere, z. B. auf dem Priwal häufig, bei der Pötnitzer Ziegelei

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0566-5 DFG

unweit Dassow, bei Fleimstorf unweit Wismar, Holstein, Amrom, Sylt, Mönchgut. Mai. Aegilops incurvata L. Rottboellia incurvata L. fil.

16. Gruppe. Nardeen Nees. Ährchen in den Aushöhlungen einer Ährenspindel sitzend; Narben fadenförmig, weichhaarig, aus der Spitze der Blüte hervortretend.

655. Nardus L. Borstengras (n. 30).

* † 2239. N. stricta L., steifes B. Blätter borstenförmig, zusammengerollt; Halme dünn; Ähre 1seitig; Ährchen 1blütig; Klappe fehlend; Griffel 1. ♃ Unfruchtbare Sumpf- und Heidewiesen, Moorboden, zerstreut. Mai. Juni H. 0,15—0,30.

II. Hauptabteilung. Gymnospermen. *Nacktsamige.*

Die Eichen liegen nackt auf offenen Fruchtblättern oder in den Achseln derselben.

CXIX. Familie. CONIFEREN Juss. *Zapfenfrüchtler.*

1. Gruppe. Taxineen Rich. Blüten zweihäusig, männliche kugelförmig, weibliche aus einem nackten Eichen bestehend; Samen von einem fleischigen Mantel umgeben; Keimblätter 2.

656. Taxus Tourn. Eibe (XXII, 12. n. 663).

* † 2240. T. baccata L., gemeine E. Blätter linealisch, spitz, genähert; Blüten blattwinkelständig, sitzend. ♄ In Wäldern der Gebirge und der Ebene, aber sehr zerstreut und meist einzeln. März. April. Frucht rot. H. 3,00—10,00.

2. Gruppe. Cupressineen Rich. Blüten ein- oder zweihäusig, schildförmig ausgebreitete Staubfäden mit 3—7 Staubbeuteltächern; weibliche Ähren bloſs aus Fruchtschuppen ohne Deckblätter bestehend; Keimblätter 2—3.

657. Juniperus Trn. Wachholder (XXII, 12. n. 661).

† 2241. J. nana Willd., Zwerg-W. *Strauch niederliegend,* mit niedergebogenen Ästen; *Blätter zu 3, gekrümmt, lanzettlich-linealisch,* mit stechender Spitze; Beeren fast so lang als die Blätter. ♄ Gebirgskämme, selten. Im Riesengebirge auf der Pantsche- und Iserwiese, im mährischen Gesenke am Hockschar und Altvater; Babia Gora und in den bayerischen Alpen. Mai. Juni. Beeren schwarz, blaubereift, wie bei der folg. H. 0,30 bis 0,60.

* † 2242. J. communis L., gemeiner W. *Strauch aufrecht,* mit abstehenden Ästen; *Blätter zu 3, weitabstehend, linealisch-pfriemlich,* mit stechender Spitze; Beeren 2—3mal kürzer als die Blätter. ♄ Nadelwälder, Heiden, häufig April. Mai. Beeren erst im zweiten Jahre reifend. H. meist 1,00—1,25, erst im hohen Alter baumartig. OFF. baccae Juniperi.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0567-0 DFG